

DER VERSIEGELTE TEIL

VOM BUCH MORMON

- das abschließende Zeugnis von Jesus Christus -



Übersetzt von den Originalplatten von Christopher

INHALTSVERZEICHNIS

Der versiegelte Teil des Buches Mormon

Kapitel 1.....2	Kapitel 35.....216	Kapitel 69.....413
Kapitel 2.....3	Kapitel 36.....227	Kapitel 70.....419
Kapitel 3.....4	Kapitel 37.....234	Kapitel 71.....424
Kapitel 4.....7	Kapitel 38.....240	Kapitel 72.....428
Kapitel 5.....11	Kapitel 39.....247	Kapitel 73.....432
Kapitel 6.....16	Kapitel 40.....253	Kapitel 74.....438
Kapitel 7.....19	Kapitel 41.....258	Kapitel 75.....442
Kapitel 8.....23	Kapitel 42.....264	Kapitel 76.....446
Kapitel 9.....28	Kapitel 43.....270	Kapitel 77.....449
Kapitel 10.....32	Kapitel 44.....277	Kapitel 78.....452
Kapitel 11.....39	Kapitel 45.....281	Kapitel 79.....453
Kapitel 12.....47	Kapitel 46.....286	Kapitel 80.....457
Kapitel 13.....56	Kapitel 47.....292	Kapitel 81.....460
Kapitel 14.....60	Kapitel 48.....296	Kapitel 82.....464
Kapitel 15.....65	Kapitel 49.....302	Kapitel 83.....469
Kapitel 16.....70	Kapitel 50.....307	Kapitel 84.....476
Kapitel 17.....81	Kapitel 51.....313	Kapitel 85.....482
Kapitel 18.....89	Kapitel 52.....320	Kapitel 86.....487
Kapitel 19.....97	Kapitel 53.....325	Kapitel 87.....492
Kapitel 20.....105	Kapitel 54.....331	Kapitel 88.....498
Kapitel 21.....115	Kapitel 55.....337	Kapitel 89.....505
Kapitel 22.....123	Kapitel 56.....342	Kapitel 90.....508
Kapitel 23.....130	Kapitel 57.....348	Kapitel 91.....512
Kapitel 24.....135	Kapitel 58.....353	Kapitel 92.....520
Kapitel 25.....145	Kapitel 59.....359	Kapitel 93.....526
Kapitel 26.....153	Kapitel 60.....363	Kapitel 94.....532
Kapitel 27.....162	Kapitel 61.....368	Kapitel 95.....536
Kapitel 28.....170	Kapitel 62.....376	Kapitel 96.....540
Kapitel 29.....174	Kapitel 63.....380	Kapitel 97.....542
Kapitel 30.....181	Kapitel 64.....385	Kapitel 98.....551
Kapitel 31.....188	Kapitel 65.....393	Kapitel 99.....554
Kapitel 32.....196	Kapitel 66.....396	Kapitel 100.....561
Kapitel 33.....206	Kapitel 67.....401	
Kapitel 34.....211	Kapitel 68.....407	

Kommt her zu mir, o ihr Andern, und ich werde euch das Größere zeigen, die Kenntnis, die wegen Unglaubens verborgen ist.

Kommt her zu mir, o ihr Haus Israel, und es wird euch kundgetan werden, was der Vater von der Grundlegung der Welt an Großes für euch bereitet hat; und es ist wegen Unglaubens nicht zu euch gekommen.

Siehe, wenn ihr jenen Schleier des Unglaubens zerreißt, der euch in eurem furchtbaren Zustand der Schlechtigkeit und der Herzenshärte und der Sinnesverblendung verharren läßt, dann wird das Große und Wunderbare, das von der Grundlegung der Welt an vor euch verborgen war – ja, wenn ihr den Vater mit reuigem Herzen und zerknirschem Geist in meinem Namen anruft, dann werdet ihr wissen, dass der Vater des Bundes gedacht hat, den er für eure Väter gemacht hat, o Haus Israel.

Und dann werden meine Offenbarungen, die ich von meinem Knecht Johannes habe niederschreiben lassen, vor den Augen allen Volkes entfaltet werden.

Denkt daran, wenn ihr dieses hier seht, dann werdet ihr wissen, dass die Zeit nahe ist, da sie in der Tat kundgetan werden.

Darum, wenn ihr diesen Bericht empfangen werdet, könnt ihr wissen, dass das Werk des Vaters auf dem ganzen Antlitz des Landes begonnen hat.

Darum kehrt um, all ihr Enden der Erde, und kommt her zu mir und glaubt an mein Evangelium, und laßt euch in meinem Namen taufen; denn wer glaubt und sich taufen läßt, der wird errettet werden; und Zeichen werden denen folgen, die an meinen Namen glauben.

Und gesegnet ist, bei wem am letzten Tag gefunden wird, dass er meinem Namen treu ist; denn er wird emporgehoben werden, um in dem Reich zu wohnen, das für ihn von der Grundlegung der Welt an bereitet ist. Und siehe, ich bin es, der es gesagt hat.

Amen.

Ether 4: 13 – 19

Anhang 1

DAS HERVORKOMMEN DES VERSIEGELTEN TEILES.....	577
WIE ICH DIE GOLDPLATTEN MORMONS ERHALTEN HABE.....	582

Anhang 2

Das Buch Lehi

DAS VERLORENE MANUSCRIPT VON 116 SEITEN.....	591
KAPITEL 1.....	599
KAPITEL 2.....	604
KAPITEL 3.....	607
KAPITEL 4.....	611
KAPITEL 5.....	615
KAPITEL 6.....	621
KAPITEL 7.....	623
KAPITEL 8.....	626
KAPITEL 9.....	629

Anhang 3

Die erste Vision

EINFÜHRUNG.....	635
DIE ERSTE VISION.....	637

Anhang 4

Die Fülle des Evangeliums Jesu Christi

EINFÜHRUNG.....	643
MATTHÄUS 5.....	647
MATTHÄUS 6.....	650
MATTHÄUS 7.....	652

Der versiegelte Teil des Buches Mormon

EINE KURZFASSUNG DER VISION UND WORTE VON JAREDS BRUDER
GESCHRIEBEN UND VERSIEGELT VON MORONI, DEM SOHN VON MORMON

Also, diese Dinge sollen versiegelt und verborgen bleiben vor den Augen aller Menschen; ausgenommen denen, denen der Herr es offenbaren will. Und ich, Moroni, habe auf diese Platten die Dinge geschrieben, die Jareds Bruder gesehen hat. Und ich habe diese Platten nach der Weise gemacht, wie sie mir von meinem Vater gezeigt worden ist. Und der Herr hat mir geboten, dass ich diese Dinge versiegeln soll; dass an dem Tag, an dem jemand für würdig gefunden werden wird, jemand der Glauben in den Herrn zeigen wird, so wie Jareds Bruder auf dem Berg glauben zeigte; so dass ihm dieses in diesen Tagen zusammen mit den Offenbarungssteinen übergeben werden wird. Und ein Gebot gebe ich dem, der diese Dinge erhalten werden wird, dass er diesen versiegelten Teil von den Platten versiegelt lassen soll, bis der Tag kommt, an dem er das Gebot vom Herrn empfängt sie zu übersetzen. Und du sollst diese Dinge durch die Gabe und Macht Gottes übersetzen. Also habe ich die Offenbarungssteine mit diesem Bericht versiegelt dem Gebot des Herrn gemäß, so dass du fähig bist es damit zu übersetzen.

Und diejenigen die gegen diese Dinge ankämpfen werden, verdammt sollen sie sein; denn solchen werde ich keine größeren Dinge zeigen, sagt der Herr. Denn an dem Tag, an dem Menschen beginnen Vertrauen in mich zu haben, so wie Jareds Bruder es hatte, dann werde ich ihnen diese Dinge offenbaren und denen die sich dafür öffnen die Offenbarungen enthüllen, sagt der Herr, ja Jesus Christus.

Kommt zu dem Gott Israels, o ihr Völker und er wird euch die Erkenntnis geben die verborgen ist wegen eures Unglaubens. Kommt zum Herrn der Heerscharen und es sollen euch die großen Dinge offenbart werden, die der Vater für euch bereit hält seit der Grundlegung der Welt; und es ist euch nicht gegeben worden wegen eures Unglaubens und eurer Herzenshärte.

Siehe, wenn ihr euren Unglauben überwindet, der euch im schlimmen Zustand eurer Boshaftigkeit festhält, in Herzenshärte, in mangelndem Verständnis – dann sollen die großartigen und wundervollen Dinge, die von Grundlegung der Welt an vor euch verborgen waren, euch bekannt gemacht werden. Nun, wenn ihr diese Aufzeichnung der Schriften von Jareds Bruder erhalten werdet, dann werdet ihr wissen, dass das Werk des Vaters in aller Welt begonnen hat. Und wenn ihr den Vater im Namen Jesu anruft mit einem reuigen Herzen und mit zerknirschtem Geist, dann sollt ihr wissen, dass der Vater sich der Bündnisse erinnert hat, die er mit dem Haus Israel und der ganzen Welt gemacht hat.

Übersetzt von Christopher Marc Nemelka

KAPITEL 1

Moroni schreibt die Dinge, die Jareds Bruder offenbart wurden. Er bezeugt, dass Jesus Chr. zu den Nephiten kam. Er ermahnt alle, Glauben zu haben und den Geboten Gottes zu folgen.

Und nun fahre ich, Moroni, fort, die großartigen und herrlichen Dinge zu schreiben, die der Herr Jareds Bruder offenbart hat.

2 Und ich schreibe diese Dinge gemäß dem Gebot des Herrn, die er mir geboten hat mit den Worten: Ein Gebot habe ich dir gegeben, dass du die Dinge aufschreiben sollst, die ich Jareds Bruder gezeigt habe zu der Zeit als er vor mich gekommen ist und großes Vertrauen in meinen Namen bewiesen hat, so groß dass ich meinen Geist ihm nicht mehr vorenthalten konnte.

3 Und nochmals, ein Gebot gebe ich dir, dass du diese Dinge zum Bericht von meinem Volk gibst, das die Kinder von Lehi sind, die von Jerusalem hergekommen waren, deren Same ein Rest aus dem Haus Israel ist.

4 Siehe, ich habe diese zwei Steine als Offenbarer bereitet, da ich die Sprache der Jarediten verwirren ließ. Das habe ich getan um diese Dinge vor den Augen der Welt zu verbergen. Denn siehe, es sind keine, ausgenommen paar weniger, die genug Glauben haben die Dinge zu erkennen, die Jareds Bruder sah.

5 Und ich habe ihm all die Bewohner der Welt gezeigt die waren und die, die noch sein werden auf dieser Erde, auf der du stehst. Siehe, ich konnte sie nicht zurückhalten vor seiner Erkenntnis, selbst bis zu den Enden der Erde.

6 Denn siehe, ich habe den Kindern der Menschen von Anfang an ein Gelöbnis gegeben, dass im Falle sie Glauben an mich ausüben und meine Gebote in allen Dingen halten, glaubensvoll darauf vertrauend dass ich ihnen die Geheimnisse der Göttlichkeit zeigen kann, siehe, so werde ich zu ihnen durch die Macht des Heiligen Geistes kommen; und dieser soll sie belehren in allem was auch immer ihr Herz wünschen mag, wenn es so ist, dass sie in Rechtschaffenheit bitten.

7 Dennoch, du sollst die Worte von Jareds Bruder versiegeln bis ich mich meinem Volk im Fleisch offenbart habe.

8 Und nun habe ich, Moroni, die Dinge die der Herr mir geboten hat auf die Platten geschrieben, die ich mit meinen eigenen Händen bereitet habe nach der Weise, die mir von meinem Vater gezeigt worden ist.

Und auf diesen Platten meines Vaters wurde ein Bericht über die Auferstehung Jesu Christi gegeben.

9 Siehe, es ist wahrhaftig darin offenbart, dass Jesus zu seinem Volk gekommen ist. Nicht nur die Juden, welche sein Volk in Jerusalem waren besuchte er, sondern hat sich ebenfalls meinen Vätern offenbart gemäß den Verheißungen, die er ihnen gegeben hatte. Denn meine Väter waren getrennt von den Juden in Jerusalem durch die Gnade und für eine Absicht des Herrn.

10 Nun schreibe ich, Moroni, die Worte von Jareds Bruder auf, gemäß dem Gebot, das der Herr mir gegeben hat. Dennoch sollen diese Dinge versiegelt werden, und sollen den Menschenkindern nicht mit dem ersten Teil des Berichts, den mein Vater, Mormon, auf diese Platten aus Erz gemacht hat, gegeben werden.

11 Und der Herr hat mir kundgetan, dass diese Dinge vor den Menschenkindern zurückbehalten werden sollen bis zu dem Tag da sie beginnen werden Glauben in Gott und auch in seinen Sohn, Jesus Christus auszuüben, so wie es Jareds Bruder tat; ein Dass sie auch durch den Heiligen Geist geheiligt werden können, weil sie die Sünde und die Verführung durch die Welt überwunden haben.

12 Und in dem Maß, in dem sie diese Dinge tun werden, wird der Herr unter ihnen all die Dinge offenbaren, die Jareds Bruder erkannte; und alle Offenbarungen von Jesus Christus, dem Sohn Gottes; ja auch alle Dinge, die den Menschenkindern von der Grundlegung der Welt an gegeben worden sind, sollen ihnen offenbart werden.

13 Und wenn die Menschenkinder beginnen werden diesen Glauben auszuüben, von dem ich gesprochen habe, dann soll der Herr ihnen diese Dinge offenbaren.

14 Und es wird sich begeben, wenn ihnen diese Dinge offenbart werden, dann wird keiner, ausgenommen ein paar weniger, das verstehen und es in sein Herz aufnehmen.

Und der Geist wird ihnen die Wahrhaftigkeit dieser Dinge bezeugen.

15 Und viele werden diese Dinge lächerlich machen und gegen das Wort Gottes kämpfen. Siehe, so spricht der Herr zu denen, die diese Dinge lächerlich machen und ablehnen: Lass sie verdammt sein von nun an und für immer. Denn diese haben auf sich selbst ewige Verdammnis gesiegelt, in so fern, dass ich ihnen keine größeren Dinge zeigen werde;

16 Aber diejenigen, denen ich diese Dinge offenbaren werde, werden unter einem strikten Gebot stehen, dass sie nur die Worte unter den Menschenkindern offenbaren, die ich ihnen geben werde. Zu diesem Zweck habe ich veranlasst, dass diese Worte geschrieben und bewahrt werden bis zu der festgelegten Zeit da all dieses offenbart werden soll zur Errettung meiner Erwählten.

17 Und es wird sich begeben, dass diese die die Worte von Jareds Bruder erhalten und sie mit Dankbarkeit akzeptieren, und ihr Herz nicht verhärten, diesen soll der größere Anteil von meinem Wort gegeben werden – welches mein Evangelium der Wahrheit ist – bis sie die Geheimnisse Gottes in ihrer Fülle verstehen.

18 Und sie werden einen neuen Namen empfangen, den nur derjenige weiß und versteht, der ihn empfängt. Und sie werden meine Freunde sein und ich werde ihr Gott sein.

19 Nun bitte ich, Moroni, mit meinen Brüdern und auch meinen Schwestern, ja, auch mit all denen die diese Dinge empfangen werden, denjenigen, die aus dem Haus Israel sind und auch denjenigen aus den Völkern die diese Dinge erhalten werden; Ja, ich sage euch: Kommt her zum Herrn, zu Jesus Christus, und er wird euch die großartigen und wundervollen Dinge Gottes zeigen, die er verborgen sein ließ vor den Augen der Welt wegen ihrer Schlechtigkeit und wegen des Unglaubens.

20 Siehe, ich sage euch, dass wenn ihr beginnt, den Schleier des Unglaubens zu entfernen der den Geist des Herrn veranlasst sich von euch zu entfernen; ja, wenn ihr die Ketten des Teufels von euch werft mit denen er euch gebunden hat, dann meine geliebten Brüder und Schwestern, sollen diese großartigen und wunderbaren Dinge die verborgen waren seit Grundlegung der Welt, unter euch offenbart werden.

21 Oh meine geliebten Brüder, wie lange wird der Herr, unser Gott, es noch zulassen, dass die Welt unter solcher Last der

Sünde liegt? Wie lange kann er euch noch gnädig bleiben in eurer Schlechtigkeit?

22 Meine Seele ist qualvoll in Kummer wegen den Dingen die Jareds Bruder euch betreffend geschrieben hat. Siehe, es ist wegen eurer Schlechtigkeit dass der Herr diese Dinge vor euch zurückgehalten hat; und siehe, genau diese Dinge werden euch verdammen am letzten Tag.

23 Und es wird sich an diesem Tag begeben, dass die Bücher geöffnet werden, und ihr werdet von eurer Korruption und euren Täuschungen lesen, und werdet weinen und jammern und mit den Zähnen knirschen wenn ihr die Schlechtigkeit eurer Wege erkennt und die Täuschungen eurer Herzen.

24 So wie auch der Herr den Vater bat, so würde auch ich wollen, dass dieser bittere Kelch an mir vorüber gehen könnte, dass ich davon nicht trinken muss, dass ich diesen Kummer nicht habe wegen eurer Sünden. Trotz allem, der Herr hat mir geboten und ich muss gehorchen.

25 Denn siehe, die Worte von Jareds Bruder sind bedeutend und erstaunlich; wenn ihr sie lächerlich macht, macht ihr Gott lächerlich. Denn dies sind die Worte Christi die an alle gegeben sind, die seinen Willen tun und seinen heiligen Namen anrufen mit einem reinigen Herzen und einem zerknirschten Geist.

KAPITEL 2

Moroni beginnt den Bericht von Jareds Bruder. Jareds Bruder wird der Geistkörper von Jesus gezeigt und das Königreich des Vaters, sowie das Königreich wo die Geister der Menschenkinder geschaffen wurden und bei ihrer Ewigen Mutter aufwuchsen.

Und nun werde ich, Moroni, mit dem Bericht von Jareds Bruder fortfahren von welchem ich die Übersetzung durch die Gabe und Macht Gottes und durch den Urim und Thummim erhalten habe, welche übersetzt heißen Licht und Vollkommenheit.

2 Und es begab sich, dass Jareds Bruder durch den Geist des Herrn weggetragen wurde auf den Berg Shelem.

3 Und nachdem er den Geistkörper Jesu gesehen hatte, war Jareds Bruder überaus verwundert darüber, dass seine fleischlichen Augen solche Dinge wahrnehmen konnten.

4 Und es begab sich, dass der Herr die

Gedanken von Jareds Bruder sah und sagte zu ihm: Wundere dich nicht dass das geschehen ist. Denn siehe, du kannst geistige Dinge nicht mit deinen fleischlichen Augen sehen. So habe ich eine Veränderung an deinem sterblichen Körper veranlaßt, dass du mein Werk und meine Herrlichkeit sehen kannst, welches das Werk und die Herrlichkeit des Vaters ist, dem ich diene.

5 Und es begab sich dass die Augen seines Verständnisses geöffnet wurden und Jareds Bruder erkannte, dass da viele Welten und Königreiche waren ohne Ende.

6 Und er hat sich überaus gewundert und gefüllt mit dem Heiligen Geist rief er aus: Oh, großer Gott, Herr über alles, ja selbst Vater von allem in den Himmeln und all den Dingen die auf der Erde sind, Was sind diese Welten, die den Menschen am Nachthimmel als Sterne erscheinen?

7 Und es begab sich, dass der Herr ihm antwortete und sagte: All diese sind Königreiche meines Vaters und auch Königreiche seiner Väter vor ihm.

8 Denn siehe, die Welt auf der du stehst ist eine Schöpfung meines Vaters, der der Vater meines Geistes ist, sowie auch der Vater deines Geistes. Siehe, der Vater hat viele solche Welten erschaffen und die Anzahl seiner Schöpfungen ist zahllos; trotzdem kennt er sie und sie sind sein.

9 Und es begab sich dass Jareds Bruder zu einer der Welten gebracht wurde, die er da sah.

10 Und diese Welt war der gleich, in der wir leben. Ja, dort waren viel fremdartigen und wunderbare Gebäude, Gebilde die er nie zuvor gesehen hatte. Und selbst mir, Moroni, wurde verboten die Genauigkeit ihrer Form und die Perfektion ihrer Architektur zu beschreiben.

11 Und es begab sich dass Jareds Bruder überwältigt war von der Fremdartigkeit dieser Dinge, so sehr, dass er den Herrn danach gefragt hat, was diese Dinge, die er sieht bedeuten.

12 Und der Herr antwortete ihm mit diesen Worten: Siehe, das ist das Königreich und die Herrlichkeit von unserem Vater. Auf dieser Welt ist es gewesen, da der Vater seine Nachfahren gezeugt hat, welche die Geister sind von all den Menschenkindern welche auf der Welt leben, auf der du stehst. Und das war einst eine Welt gleich der, auf der

du lebst und dort hat der Vater die Geheimnisse und die Verantwortung der Göttlichkeit erlernt.

13 Und siehe, auf dieser Welt wohnen die Mütter der Geister von all den Kindern Gottes zusammen mit dem Vater.

Kapitel 3

Jareds Bruder trifft den Vater und ist überwältigt von dessen Geist. Er trifft Seine himmlische Mutter und ihm wird geboten allen Geboten des Herrn zu gehorchen.

Und es begab sich als Jareds Bruder auf die Welt blickte, da der Vater lebt in all seiner Herrlichkeit, sah er viele Leute die miteinander redeten und argumentierten. Und er sah ihre Kleidung die ganz außerordentlich strahlend weißer war als alles was er je vorher gesehen hatte.

2 Und als er über die Schönheit der Leute nachdachte, schaute er darauf und sah Vegetation und Pflanzen die dort wuchsen ähnlich denen dieser Erde; aber sie wuchsen spontan als wären sie gezwungen, ohne die Hilfe und die mühselige Arbeit eines Menschen.

3 Und die Menschen kamen dahin und nahmen von der Frucht der Weinstöcke und der Bäume, ja auch von all der Vegetation die Blüten hervorbrachte und Früchte, die die Leute gerne mochten.

4 Und er sah die Leute wie sie sich frei an den Früchten bedienten und nur so viel davon nahmen wie sie wünschten, um sich selbst glücklich zu machen. Denn siehe, die Leute schienen niemals hungrig zu sein, ebenfalls nicht durstig, auch nahmen sie sich nicht mehr als sie für sich brauchten; ja, sie nahmen von der Frucht nur um sich glücklich zu machen und um ihren Wunsch nach Freude zu erfüllen.

5 Und Jareds Bruder fuhr mit der Beschreibung dieser Welt fort mit den Worten: Und ich sah, dass in dem Moment da eine Frucht von den Weinstöcken oder Bäumen gepflückt wurde, begann spontan eine neue Frucht an deren Stelle zu wachsen, insofern dass die Bäume und Weinstöcke immerzu voller Früchte waren, und auch voller schöner Blüten.

6 Und meine Seele wünschte sich, dass

ich auch von der Frucht nehmen könnte, so dass ich nicht wieder hungern oder dürsten müsste.

7 Und als ich zu den Leuten kam, die von einer Frucht nahmen, sah ich einen Mann der mir so vertraut war, dass es mich unmittelbar in seine Gegenwart gezogen hat, wie ein kleiner Junge in einer fremden Menge zu seinem Vater hingezogen werden würde. Trotzdem war ich kein Fremder für diese.

8 Und als Jareds Bruder in die Nähe des Mannes gezogen wurde, von dem er sprach wurde sein Herz und seine Seele erfüllt mit einer unbeschreiblichen Liebe und Wärme.

9 Und Jareds Bruder fuhr mit den Worten fort: Seine Ausstrahlung füllte komplett meine ganze Seele - so sehr, dass ich vor seiner Gegenwart zu schrumpfen schien. Denn meine Zunge schien gebunden, dass ich nicht sprechen konnte. Und ich fiel zu Boden, weil meine Gliedmaßen mich nicht länger aufrecht halten konnten; und ich wurde wie ich war – ein kleines Kind das nicht wusste, wie man Gliedmaßen oder Zunge gebraucht.

10 Und dieser Mann streckte sich aus, nahm mich bei der Hand und gebot mir zu wachsen. Und in dem Augenblick da ich seine Hand berührte, erhielt ich augenblicklich meine Kraft zurück und stand vor diesem wundersamen Wesen.

11 Und er sprach zu mir mit den Worten: Mein Sohn, von wo bist du gekommen und in welcher Angelegenheit wünschst du deinen Vater zu sprechen?

12 Aber ich konnte immer noch nicht sprechen, meine Seele war erfüllt mit der Essenz des Geistes der direkt von der Seele meines Vaters kam. Aber ich versuchte zu Jesus zu rufen, dass er mich unterstützen möge um zum Vater zu sprechen. Denn siehe, der Geist bezeugte mir, dass dies mein Vater war und auch der Vater von Jesus.

13 Und Jesus kam an meine Seite und sprach zum Vater an meiner Stelle mit den Worten: Mein Vater, dieser, dein Sohn, ist zu dir gekommen um mehr Licht und Erkenntnis zu empfangen, was du all denen versprochen hast, die an mich glauben und meine Gebote halten; ja, all denen, die zu mir kommen mit einem reuigen Herzen und einem zerknirschten Geist.

14 Siehe, mein Vater, ich konnte ihn

nicht zurückhalten diese Dinge zu sehen und zu dir zu kommen. Denn er hat den Glauben bewiesen, den die ewigen Gesetze fordern, bevor eines deiner Kinder dich sehen und in deine Gegenwart kommen kann. Er ist von der Welt, die du in meiner Kraft erschaffen hast und unter meine Autorität gesetzt hast; er ist mein Jünger.

15 Und der Vater sprach zu Jesus die Worte: Gut gemacht, mein geliebter Sohn. Es sind nur wenige, die sich für diesen Augenblick in ihrer Sterblichkeit bereit gemacht haben. Und ich sage dir, es hat kein Bewohner von dieser Erde, die ich in deiner Kraft erschaffen habe, je vorher solchen Glauben bewiesen. Deshalb soll dieser, mein Sohn, mich und dich kennen, denn wir sind eins, ja, der ewige Gott. Und er soll die Dinge erfahren, die von Anfang an zurückbehalten wurden für diejenigen, die zu unserer Ordnung gehören, und er soll eins mit uns sein und in unsere Ordnung aufgenommen werden.

16 Und du weißt, mein Sohn, dass all jene, die solchen Glauben ausüben und deine Gebote halten zu dieser selben Ordnung gehören werden, und es ist die Ordnung, die für immer über zahllose Welten herrschen und amtieren wird.

17 Dennoch sollst du ihm gebieten, diese Dinge vor dem Rest meiner Kinder, die in deinem Königreich wohnen, zu verbergen; bis sie ebenfalls umkehren und Recht-schaffenheit ausüben und Glauben haben in die Dinge, die du ihnen durch deinen eigenen Mund und auch durch den Mund des Heiligen Geistes lehren wirst, den ich unter deine Autorität gestellt habe.

18 Ermahne meinen Sohn, sich zu erinnern an die Dinge, die er gesehen hat und auch an die, die er danach noch sehen wird. Gebiete ihm, diese Dinge aufzuschreiben und sie zu versiegeln bis zu der vorgegebenen Zeit, da sie hervorkommen sollen, ja, gemäß den Geboten, die ich dir gegeben habe.

19 Und Jesus antwortete dem Vater mit den Worten: Dein Wille soll geschehen, Vater, so wie es immer war und immer sein wird, die Ehre sei für immer dein.

20 Und es begab sich, dass der Vater Jareds Bruder und den Sohn vor das Volk führte. Und die Leute waren äußerst schön und glücklich. Ja, niemals kannte man so ein glückliches Volk. Und sie

hatten sich wahrhaftig lieb.

21 Und Jareds Bruder schrieb die Worte: Ich sah ihre Schönheit und den Frieden ihrer Seelen, und ich wünschte sehr, ein Teil von ihnen sein zu können.

22 Und es waren im Volk viele Frauen, und ein paar Männer, aber es schienen mehr Frauen als Männer da zu sein.

23 Trotzdem war unter ihnen keine Lüsternheit, Begierde oder böse Gedanken. Alle schienen alles zu wissen – so dass sie erkannt sind und andere sehen wie sie selbst auch gesehen werden.

24 Und als ich weiter umherging sah ich, dass einige von diesen Frauen den Vater grüßten mit einer freundlichen Verbeugung, einem Händedruck und einem zarten Kuss. Ich wunderte mich sehr über die Zärtlichkeit, die der Vater für jede von ihnen hatte.

25 Und ich fragte den Vater: Wer sind diese Frauen, die dich mit so einer Liebe und Verehrung umgeben?

26 Und der Vater streckte seine Hand aus, gab einer der Frauen ein Zeichen, brachte sie her und stellte sie vor mich. Und ich sah ihre Schönheit und Reinheit, die diejenige der Frauen, die ich jemals kannte weit übertraf.

27 Und ihre Ausstrahlung bewirkte, dass meine Gliedmaßen abermals ihre Kraft verloren und sie konnten meinen Körper nicht mehr aufrecht halten.

28 Aber siehe, mein Herr, ja, Jesus Christus war an meiner Seite und unterstützte mich, dass ich nicht fiel.

29 Und die Frau sprach zu mir mit den Worten: Siehe, mein Sohn, ich bin die Mutter deines Geistes und mein Name ist Marihala. Ich bin diejenige, die die nötigen Stoffe zur Verfügung gestellt hat, so dass dein Vater, der mein Bruder und mein Freund ist, deinen Geist formen konnte.

30 Und die Frau wendete sich dem Vater zu und sagte: Elohim, meine Seele ist erfüllt mit Freude, weil unser Sohn, der für würdig erachtet wurde uns zu erkennen, eins mit uns wird. Leider ist meine Seele auch traurig über die Mehrheit unserer Kinder, die die Welt bewohnen, die du in die Autorität von Jesus, dem Christus, seinem älteren Bruder gegeben hast.

31 Ich bitte dich, dass du ihn segnest, dass er weiterhin in Rechtschaffenheit

lebt und eines Tages in unsere heilige Ordnung kommt, die von Anfang an war, um das ewige Leben und die Freude unserer Kinder zustande zu bringen.

32 Und der Vater sah die Frau an; und er hat sie wahrhaftig mit ganzer Seele geliebt; und der Vater antwortete ihr mit den Worten: Meine sehr geliebte, ich teile deine Qual und Kummer über die Schlechtigkeit unserer Kinder, die zum Königreich unter der Autorität von unsrem Sohn Jesus Christus gehören.

33 Siehe, dieser unser Sohn soll das Instrument sein, durch welches viele unsrer Kinder zu Umkehr und Verständnis gebracht werden sollen; so dass auch sie Rechtschaffenheit ausüben mögen und sich vorbereiten für ihr Erbe in unseren ewigen Welten.

34 Und dann geschah es, dass die geistige Mutter von Jareds Bruder ihren Sohn umarmte und sein Herz war mit äußerst großer Freude erfüllt. Und die Frau segnete ihn mit den Worten: Geh, mein Sohn, und tue die Dinge, die der Herr dir zu tun geboten hat. Gesegnet bist du für das, was du nun siehst, und dann schreibst für die Menschenkinder.

35 Denn siehe, es soll aus der Dunkelheit herausstrahlen und dem Volk bekannt werden, der Weisheit und Macht Gottes gemäß. Und aufgrund deiner Worte werden viele meiner Kinder eines Tages zu mir zurückkehren und wissen, dass ich bin, und dass ich ihre Mutter bin, wie du es jetzt weißt.

36 Und nun, mein Sohn, möchte ich, dass du dein Fundament auf den Felsen deines Erlösers baust, ja, Jesus Christus, deines älteren Bruders, ein Sohn Gottes, der dazu bestimmt wurde über das Königreich des Vaters zu herrschen und zu regieren, zu dem du gehörst.

37 Und wenn du diese Dinge tun wirst und in allem seinen Worten gehorchst, was auch immer er dir gebieten wird, so wirst du ewiges Leben empfangen und wirst eines Tages zurückkehren zu mir und deinem Vater und wirst keine Trauer mehr haben. Und du wirst mich erkennen wie ich bin und ewige Freude mit uns teilen.

38 Und das, mein Sohn, ist Errettung und ewiges Leben.

39 Und nun, mein Sohn, sage ich dir Lebewohl, dass du gehen mögest und die Dinge tust, die von dir erwartet werden.

40 Und es begab sich, die Mutter seines Geistes verließ Jareds Bruder. Trotzdem hat

ihre Ausstrahlung noch eine Weile auf ihn gewirkt; denn er fühlte, dass er ein Teil von ihr war und sie ein Teil von ihm.

41 Und Jareds Bruder lobte und verehrte seine ewige Mutter wie seinen ewigen Vater. Und da waren andere Mütter und Väter in diesen Welten, aber von diesen schrieb Jareds Bruder nur wenig, weil sie nicht seine ewigen Eltern waren.

Kapitel 4

Jareds Bruder sieht viele Welten und Königreiche des Vaters. Er empfängt viele Geheimnisse und Erkenntnis wegen seines Glaubens. Der Vater erklärt ihm seinen Auftrag. Er unterscheidet zwischen dem Geistkörper und dem sterblichen Körper und erklärt die drei Grade der Herrlichkeit im Reich Gottes.

Und es begab sich; Jareds Bruder fuhr in seiner Reise, begleitet vom Vater und vom Sohn, fort.

2 Und sie zeigten ihm viele großartige und wunderbare Dinge. Und sie zeigten ihm viele Welten und Königreiche. Und sein Verständnis war geöffnet, und er erkannte dass die Welten, die er sah, die Sterne des Nachthimmels waren, die von der Welt von der er kam, zu sehen sind.

3 Und es begab sich, dass Jesus zu ihm sprach mit den Worten: Mein Sohn – und Jareds Bruder war wahrhaftig der Sohn Jesu, insofern Jesus vom Vater berufen war, der Gott dieser Welt zu sein – und Jesus sagte zu ihm: Du hast erkannt, was kein Sterblicher zuvor erkannt hat.

4 Siehe, es waren viele rechtschaffenen Männer, die auf der Erde gelebt haben, die sich gewünscht haben, das zu sehen, was du gesehen hast. Doch wegen der Schlechtigkeit der Menschen, die unter ihnen gelebt haben, konnte ich ihnen nicht solche großartigen und wunderbaren Dinge zeigen.

5 Denn siehe, ihre Hoffnung und ihr Glaube war ihnen genug; und mit diesem Glauben warteten sie geduldig auf den Vater, dass er zu seiner Zeit diese Geheimnisse unter ihnen offenbaren würde.

6 Zu diesem Zweck habe ich dich, deinen Bruder und deine Freunde von den Schlechten weggeführt; ja, so dass ich

einen gerechten Zweig wachsen lassen kann für den Vater.

7 Und wegen deines Glaubens und auch des Glaubens deines Bruders Jared, habe ich diese Dinge getan. Und weil ich euch von den Schlechten weggeführt habe, habe ich die Erlaubnis des Vaters, dir diese Dinge zu zeigen, die du siehst.

8 Und du sollst noch viel mehr von den Geheimnissen Gottes erkennen, die dir gezeigt werden sollen, dass du deinen Brüdern diese Dinge lehren kannst.

9 Und wenn deine Brüder sich von mir abkehren und meine Gebote nicht halten, nachdem sie diese Dinge aus deiner Hand erhalten haben, und von dir über meine Gebote belehrt worden sind, dann will ich meinen Geist von ihnen zurückziehen und sie sollen sich selbst überlassen bleiben.

10 Und diejenigen, die nicht umkehren werden, und in ihrer Schlechtigkeit bleiben, sollen unter der Macht Satans sein, und er soll über jenen herrschen, denn er verlangt danach, sie zu haben.

11 Und nun fahre ich, Moroni, fort, von den Worten von Jareds Bruder, die er geschrieben hat, zu berichten; betreffend der herrlichen Vision die er gesehen hat für die Welt, in der die Geister aller Menschen wohnen.

12 Denn siehe, die Geister aller Männer und Frauen, die auf dieser Erde leben sind durch Mütter und Väter geboren worden, aus der Welt, die Jareds Bruder sah. Und in dieser dortigen Welt haben unsere Geister Lehre und Fürsorge erhalten von unseren himmlischen Eltern; in der Weise, wie wir es mit unsern Kindern hier tun. Doch wurden wir über die ewigen Gesetze belehrt, die in jener Welt herrschen oder in anderen Worten, in der Welt da wir erschaffen wurden.

13 Und diese Welt, die Jareds Bruder sah soll in der Sterblichkeit als Celestiale Herrlichkeit bekannt werden, welches der höchste Grad aller Herrlichkeiten im Königreich Gottes ist.

14 Und es ist ein Planet wie der auf dem wir leben; und er ist in einem anderen Teil vom Königreich Gottes, welches ewig und rießig ist; in anderen Worten, es hat keinen Anfang und kein Ende, so ist es ewig.

15 Und es war auf dieser Erde, wo die

Väter und Mütter unsrer Geister in ihrer Sterblichkeit geboren wurden; und dort ihre Zeit der Bewährung hatten, dass sie sich da würdig erweisen sollten für die Segnungen und die Macht in der celestialem Herrlichkeit.

16 Und nachdem sie sich als würdig erwiesen hatten für diese Macht, wurde der Planet, auf dem sie ihre Tage der Bewährung verbrachten, verwandelt und erneuert in seine paradiesische Herrlichkeit, welche die celestiale Herrlichkeit ist.

17 Und auf der selben Welt, da unser ewiger Vater und die Mütter leben, wohnen noch andere Götter. Und diese anderen Götter haben andere Welten erschaffen auf die sie ihre Geistkinder setzten. So dass ihre Kinder ebenfalls die Zeit ihrer Bewährung durchlaufen können, so wie wir.

18 Doch der Herr hat mir geboten, dass ich von den anderen Welten, die Jareds Bruder sah, nicht schreiben soll, sondern von den Worten, von Jareds Bruder, die uns und die Welt auf der wir leben, betreffen.

19 Aber es ist mir geboten dieses Geheimnis zu offenbaren unter denen von euch, die diese Dinge empfangen werden, ja diese Erkenntnis, dass da viele Erden sind wie die, auf der wir leben; und es gibt viele Götter und viele Erretter die zu diesen Welten gehören. Und diese Götter und die Erretter sind die Schöpfer und Führer dieser Welten.

20 Und viele von diesen Geheimnissen werden offenbart werden, durch die Worte von Jareds Bruder; aber von den Welten, die uns nicht betreffen, mache ich keine weiteren Bemerkungen auf diese Platten. Aber ihr sollt wissen, dass diese Götter und die Erretter an die selben ewigen Gesetze gebunden sind wie unser Gott und unser Erretter.

21 So sind die Werke unseres Vaters und die Werke unseres Erretters dieselben Werke die in anderen Welten getan werden; und die Zahl dieser Welten ist ohne Anfang und ohne Ende, folglich ewig. Und auch die Götter und Erretter von denen ich sprach, sind ewig, also haben sie keinen Anfang und kein Ende.

22 Und dies ist das Geheimnis, das Jareds Bruder vom Herrn offenbart wurde. Und wegen dieser ewigen Wahrheit sind viele gestrauchelt und haben sich geirrt in ihrem Bestreben, die Wahrheit dieser Dinge zu erkennen und zu verstehen; ja auch betref-

fend des Fundamentes des Königreichs Gottes.

23 Denn siehe, es sind viele die glauben, dass es einen Anfang gab, oder in anderen Worten eine Schöpfung der Stoffe. Aber in diesem irren sie sich und verstehen die Wahrheit, diese Dinge betreffend, nicht. Denn wie soll es einen Anfang geben, wenn da kein Ende ist? Und auch, wie soll es ein Ende geben, wenn da kein Anfang war?

24 Und weil da immer Götter waren, waren da auch immer Stoffe. Doch diese Stoffe existierten in einem unorganisierten Zustand. Und es ist die Macht der Götter diese Stoffe zu organisieren und sie als Welten erscheinen zu lassen, in welchen Leben existiert.

25 Und diese Götter haben auch die Macht, Geister zu formen, oder in anderen Worten, die Stoffe zu einer Geistform zu gestalten – gleich dem Körper, den sie später besitzen. Und es gibt unwiderrufliche ewige Gesetze, die festlegen, wie diese Stoffe zu organisieren sind. Und diese Stoffe sind in den ewigen Körpern von den ewigen Müttern organisiert, die die Mütter unserer Geister sind. Und sie erhalten die Anweisung dazu, von den Körpern der ewigen Väter, welche die Väter unserer Geister sind. Und auf diese Weise wurde alles Leben erschaffen – männliche und weibliche Götter und Göttinnen organisieren Stoffe den ewigen Gesetzen des Himmels gemäß.

26 Und es geschah, dass der Bruder Jareds die Geister sah, die dem Vater geboren wurden, und auch den Frauen, die den Vater erwählt hatten und die in der Welt lebten, die Jareds Bruder sah. Doch unser ewiger Vater war nicht der einzige ewige Vater der in dieser Welt gelebt hat und es waren auch viele andere Frauen, die dort lebten; aber diese betrifft unsere Welt auf der wir leben nicht.

27 Und Jareds Bruder wurden all die Geister gezeigt, die von unserem Vater waren und deren Geister von den Körpern unserer ewigen Mütter geformt wurden. Und dieselben Geister wurden von ihren Müttern so gepflegt, wie die Kinder von sterblichen Müttern von ihnen gepflegt werden; doch dort war kein Schmerz und keine Mühsal bei der Geburt, auch keine Trübsal in der Aufzucht von diesen Geistkindern.

28 Und es geschah: Diese Geistkinder

wuchsen an Größe und Wissen; und sie lebten bei ihren ewigen Eltern, die sie in allem was sie in ihrem geistigen Zustand wissen sollten, unterrichteten. Und als diese Geistkinder an Wissen zunahmen, wurde ihnen klar, dass sie anders waren, als ihre Eltern insofern sie keinen Körper von Fleisch und Knochen hatten, wie ihre ewigen Eltern, die ja erhabene Wesen waren.

29 Und sie erkannten, dass sie die Freude nicht verstanden, die ihre ewigen Eltern hatten; auch konnten sie die Voraussetzung für diese Freude nicht erkennen. Denn siehe, sie sahen diese Götter essen und darin Freude haben. Und sie sahen sie körperlich einen mit dem anderen zusammenkommen und auch darin fanden sie Freude. Aber diese Geister konnten dieses Glück nicht begreifen; auch nicht die Freude, einen anderen Körper zu haben als ihre ewigen Eltern besaßen.

30 Und sie wurden von ihrer Mutter darüber belehrt, dass dieses Glück und die Freude nur erfahren werden kann, wenn die geistigen Stoffe, von denen sie gestaltet wurden, mit einem anderen Stoff zusammenwirken von dem diese Gefühle der Freude kommen sollten. Und diesen anderen Stoff besaßen die Geistkinder nicht.

31 Und es begab sich, dass der Vater seine Kinder zu sich rief und sich mit ihnen beriet. Und er hat sie über noch viel mehr Dinge belehrt, die Voraussetzungen betreffend, die erforderlich waren, um einen Körper zu erhalten, mit dem auch sie diese Dinge erleben konnten, an denen er sich erfreut.

32 Und er lehrte sie, dass nur sehr wenige seiner Kinder so einen Körper haben würden wie er selbst und auch ihre Mütter; denn diese Art von Körper sind für diejenigen vorbehalten, die sich als würdig erweisen würden, diese Macht zu haben, die diese Körper besitzen, ja die Macht der Erschaffung. Und diese sind die celestialem Körper.

33 Und es gibt andere Körper, die für die Mehrheit seiner Kinder gemacht und ihnen gegeben werden wird; so dass auch sie an der ewigen Freude und Glück teilhaben könnten, dem Wunsch nach Glück gemäß das jeder Geist besitzt. Und diese Körper sind terrestriale und telestiale Körper; so wurde es ihnen vom Vater erklärt.

34 Und der Vater lehrte seine Kinder, dass in seinem Königreich drei Grade der Freude sein würden, in anderen Worten, Grade der

Herrlichkeit, in welchen seine Kinder leben würden; gemäß des individuellen Wunsches nach Freude, von jedem von ihnen.

Von diesen Graden der Freude hat jede drei getrennte Grade; und jeder dieser Grade würde für die Freude und das Glück für diejenigen eingerichtet, die darin wohnen.

35 So gibt es celestiale Körper, terrestriale Körper und telestiale Körper – jede dem Zustand der Glücks entsprechend den ihre Besitzer wünschen.

36 Und das sind die Herrlichkeiten im Königreich Gottes. Und zu jeder Herrlichkeit gehören Gesetze und Segnungen; gegeben, um die Bewohner darin zu regieren.

37 Denn siehe, die celestiale Herrlichkeit ist, wo diejenigen wohnen, die sind wie der Vater. Ja, diese sind es, die ihre Freude vom ewigen Dienst an anderen ableiten; und sie tun nichts für sich selbst; denn ihre Werke und ihre Wünsche sind in Ewigkeit auf den Dienst an ihren Schöpfungen gerichtet; ebenso auf das gegenseitige Dienen. Und ihre Freude kommt allein aus selbstlosem Dienen.

38 Und wegen ihrer Selbstlosigkeit werden sie Götter und Göttinnen um zu herrschen und zu regieren, in Welten ohne Ende. Denn siehe, nur diese haben die Macht und Autorität, andere Wesen und Welten zu gestalten, und sie überwachen das ewige Werk das nach ewigen Gesetzen nötig ist. Und sie haben die reinen Körper, die nötig sind, dieses Werk zu vollbringen - männlich und weiblich; und dies sind die einzigen, die diese Freude teilen können, die durch den Bund zwischen Mann und Frau möglich ist.

39 Diese haben alles überwunden und sich als würdig erwiesen die äußerst erstaunlichen Kräfte zu besitzen, die alle Götter besitzen. Und wenn sie möglicherweise egoistisch in ihren Wünschen sein könnten, würden sie die Ordnung der Himmel stören und Dinge für ihr eigenes Vergnügen und ihre Freude erschaffen. Und das ewige Werk Gottes würde enden.

40 Aber es ist unmöglich, dass das Werk Gottes endet, denn dann würde alles umsonst gewesen sein; dann würde die Welt nicht mehr sein und wir könnten nicht existieren.

41 Und nun bin ich, Moroni, sehr stark vom Geist Gottes bearbeitet worden, so stark, dass mir geboten ist noch mehr von den anderen Dingen zu erklären, betreff-

end der Stellung von jenen anderen, die Götter sind, ja jene die in erhabenem celestialen Zustand des Glücks existieren.

42 Von vielen dieser Dinge haben die Propheten geredet und auch die Heiligen Schriften, die unter den Kindern dieser Welt sind. Aber es sind wenige, die die Bedeutung dieser Dinge verstehen. Und andere wurden geführt, zu glauben, dass Gott nicht korrupt sein kann, ohne das Werk Gottes zu zerstören; dann können seine auserwählten Führer über die Menschenkinder auch nicht korrupt sein, weil sie sonst genauso das Werk Gottes zerstören würden.

43 Siehe, die dieses glauben, sind in großem Irrtum und anfällig für die Einflüsterungen des Teufels, welche denen gegeben werden, die so etwas behaupten. Denn diese, die behaupten, dass einem Führer der Kirche Gottes niemals erlaubt werden wird, sie falsch zu führen, sind falsch geführt von denen, die so etwas behaupten. Denn diese haben ein ewiges Prinzip genommen und haben es fleischlich gemacht um ihre törichten und egoistischen Begierden anzupassen.

44 Denn siehe, der Herr erlaubt es, dass die Menschenkinder nach den Wünschen ihres Herzens geführt werden. Und wenn ihre Wünsche böse sind, werden sie zu Bösem geführt. Und wenn ihre Wünsche gut sind, dann sind sie in Rechtschaffenheit geführt.

45 Deswegen werden die Führer vom Volk so schlecht oder so gut sein, wie das Volk, das sie führen.

46 Denn die ewigen Gesetze des Himmels können nicht geändert werden. Und durch diese Gesetze ist allen Kindern Gottes die Entscheidungsfreiheit garantiert worden; welches eine Kraft ist, dem eigenen Gewissen gemäß zu handeln, nach jedem, von ihren eigenen Wünschen der Freude.

47 Und kein Mann oder Frau kann ohne ihre Zustimmung gezwungen werden, einem Führer zu folgen. Denn wenn das so wäre, würde das ewige Gesetz der Freiheit umsonst sein, und dann wäre Gott umsonst da, und sein Werk würde zerstört.

48 Und wenn ein Mensch blind folgt und zu sich spricht: Ich habe diesen Führer als meinen Führer akzeptiert und werde ihm vertrauen; und wenn es geschieht, dass er mich falsch führt, dann werde ich nicht für meine Taten verantwortlich sein, sondern meine Sünde wird auf den Kopf meines Führers fallen.

49 Nun, der Mensch, der das denkt, ist in großer Gefahr in Elend und Leid geführt zu werden. Denn siehe, all die Schöpfungen von Gott sind verantwortlich vor dem Gott der ihnen Leben gegeben hat und der ihnen auch das Recht garantiert hat, ihre Taten selbst zu wählen; ihre Taten führen sie in ihr eigenes Elend oder in ihre eigene Freude.

50 Aber wehe denen, die sich selbst als Führer über Menschen setzen; denn diese werden nicht nur für ihre eigenen Sünden leiden, sondern sie müssen auch für die Sünden ihrer Nachfolger leiden. Deshalb ist ihr Zustand viel schlimmer als der ihrer Nachfolger. Aber ihre Nachfolger werden mit ihnen zusammen leiden.

51 Nun, das sind die Dinge, die der Geist mir geboten hat in diesem Bericht zu erklären; auch, dass diejenigen, die unsere Führer oder unsere Götter sind und uns in Rechtschaffenheit führen, teilhaben an unserer Freude. Ja, wir werden ewige Freude empfangen, wenn wir ihrer Führung folgen; aber auch sie werden mehr Freude empfangen als wir, weil sie zu ihrer eigenen Freude die unsere hinzugefügt erhalten.

52 Nun, dies ist der Zustand von jenen, die in der celestialen Herrlichkeit leben, im Königreich Gottes. Deshalb, weil deren Freude im direkten Bezug zu der Freude steht, die wir erhalten, streben sie danach, uns diese Freude zu geben, weil sie ihre eigene beeinflusst.

53 Aus diesem Grund sind sie unsere Diener und sind in Ewigkeit durch ihre Natur gebunden uns fortwährende Freude zu sichern.

54 Und es ist durch Prinzipien von Menschen gelehrt worden, dass diejenigen, die celestiale Wesen sind, Götter und Göttinnen werden und in Ewigkeiten herrschen und regieren werden; und dass diejenigen die nicht celestial sind, die Diener der Götter und Göttinnen werden und ihnen für immer in Welten ohne Ende dienen.

55 Und diese Lehre steht im Gegensatz zu den himmlischen Gesetzen und auch im Gegensatz zu den Gesetzen, die die celestiale Herrlichkeit regiert. Denn siehe, Gott ist unser Diener und wird es immer bleiben.

56 Und wir haben die Wesen, die uns dienen gewählt. In anderen Worten, wir haben unseren Gott gewählt und ihn als unseren Führer und Schöpfer akzeptiert und waren uns bewusst, dass er nach den unerschütter-

lichen Gesetzen des Himmels uns dienen würde indem er uns die Freude und das Glück bringen wird, das wir uns wünschen.

57 Denn siehe, ist nicht Gott, ja, unser Herr Jesus Christus zur Welt gekommen in Fleisch und Blut, so dass er uns dienen konnte? Obwohl er als Abbild seines Vaters gemacht war und deshalb im Vater ist und er in ihm, damit er ein sterblicher Gott wurde; hat er sich nicht selbst unter uns alle erniedrigt?

58 Nun, dies ist gemeint mit der Herablassung von Gott. Denn siehe, er war inmitten von Tieren einer niedrigeren Ordnung geboren – ein Platz, den die Meisten zur Geburt eines Kindes als unrein bezeichnen würden. Und als er wuchs und erkannte, dass Gott sein Vater war, wurde er nur noch demütiger.

59 Und hat er nicht seine Jünger gelehrt, dass der Geringste unter ihnen der Größte von allen war? Und als er herab kam zu den Kindern Lehis, hat er nicht die Kinder zu sich gerufen und gesegnet und die Engel beauftragt, ihnen zu dienen? Und viele Dinge, die er den Kindern sagte und auch was er zum Vater im Himmel sagte konnte von meinem Vater in seinem Teil des Berichts nicht aufgeschrieben werden. Und das sind die Dinge, die ich jetzt erkläre, ja die Dinge die meinem Vater verboten wurden zu schreiben. Aber ich schreibe sie, gemäß dem Gebot des Geistes, der in mir ist.

60 Sagt der Bericht meines Vaters nicht, dass keine Zunge die großen und wunderbaren Dinge aussprechen und kein Mensch schreiben kann, was die Kinder Lehis Jesus sagen hörten, als er für sie zum Vater betete?

61 Und ist nicht gesagt, dass niemand die Freude begreifen kann, die deren Seelen füllte; ja auch die überaus große Freude, die über die Menge kam als sie die Worte Jesu hörten, die er zum Vater in ihrem Namen sagte?

62 Und mein Vater Mormon fuhr in seinem Bericht fort und sagte: Und sie standen von der Erde auf und er sprach zu ihnen und bat sie aufzustehen; und sie standen auf und er sagte zu ihnen: Gesegnet seid ihr wegen eures Glaubens. Und seht, meine Freude ist voll. Und als er diese Worte sprach, weinte er.

63 Ich, Moroni, bezeuge euch, dass die Tränen, die Jesus weinte, Tränen von

überaus großer Freude und Glücks waren. und diese Freude ist die Freude, die ich euch erklärt habe, dass sie von celestialen Wesen empfunden wird, ja selbst denen, die Götter sind.

64 Siehe, diese Leute hörten den Herrn wie er sie lobte und zum Vater betete, dass sie seinen Auftrag und seine Herrlichkeit verstehen mögen. Er drückte seine tiefe Liebe für die Leute aus und sagte ihnen, dass er ihr ewiger Diener wäre, der von ihnen auserwählt war, sie zu führen und sie die Gesetze der Errettung zu lehren; so dass sie die Früchte von ewiger Freude genießen könnten.

65 Und er machte für die Leute einen stellvertretenden Bund mit dem Vater, dass er ihre ewige Errettung sicherstellen möge indem er die Dinge lehrte, die sie tun mussten um diese Errettung zu erlangen. Und in einer unglaublichen Veranschaulichung seiner Liebe für sie, versprach Jesus all den Leuten, die im Land Bountiful lebten, ja, selbst denen die gestorben waren, die ihre Verwandten und Freunde waren; dass er gehen würde und einen Platz im Königreich Gottes für jeden von ihnen vorbereiten würde um ihre ewige Freude sicherzustellen.

66 Nun, deshalb waren die Leute also erfüllt mit überaus großer Freude. Und das war der Grund, warum Jesus sagte, dass seine Freude voll war.

Kapitel 5

Die Geistkinder Gottes werden über den Plan der Erlösung belehrt. Die Rebellion Luzifers und die große Diskussion im Himmel wird erwähnt. Der Zustand von denen die Satan folgten ist offenbart.

Nun fahre ich, Moroni, mit der Vision von Jareds Bruder fort, die er sah, betreffend den Kindern Gottes.

2 Und es geschah, dass der Vater all seinen Kindern Beispiele zeigte von den Königreichen, die er schon geschaffen hatte; ja, auch die Reiche, die als Sterne am Nachthimmel erscheinen, die wir mit unseren sterblichen Augen sehen.

3 Und er erklärte ihnen, dass diese die Werke seiner eigenen Hände waren. Und nach diesem Muster würde er die Welten schaffen, auf denen die Geister wohnen

würden und in ihren zweiten Stand eintreten würden, oder in anderen Worten in ihre Sterblichkeit.

4 Siehe, der erste Stand aller Wesen ist der, in dem sie als geistige Wesen erschaffen wurden. Und es ist der Stand, in dem sich Jareds Bruder in seiner Vision wiederfand. Und der zweite Stand von dem er schrieb, ist der, in dem wir uns jetzt auf dieser Erde befinden.

5 Und dieser zweite Stand ist eine Zeit der Bewährung für alle Geistkinder Gottes um zu sehen, ob sie alles tun würden, was auch immer der Herr ihnen gebieten wird zu tun.

6 Und es ist auch ein Stand, in dem alle Geister für sich selbst prüfen sollen, ob der Grad der Herrlichkeit zu dem sie gehören gerechtfertigt ist; und es soll ihnen nachgewiesen werden, dass dies der einzige Ort ist, in dem sie eine Fülle der Freude haben können, gemäß der Freude, die jeder von ihnen wünscht.

7 Denn siehe, alle Geister sind über die Gesetze belehrt, die in den verschiedenen Graden der Herrlichkeit im Königreich Gottes herrschen. Und als der Vater die Beispiele der Grade der Herrlichkeit vorstellte, wusste jeder Geist, welcher Grad an Herrlichkeit am besten zu ihren Wünschen an Freude passen würde; in der Entwicklung als heranwachsender Geist haben sie damit ihre Wünsche beschlossen.

8 Und die Gesetze und Freude der celestialen Herrlichkeit wurden ihnen gezeigt; ebenfalls die Gesetze und Freude der terrestrischen und telestischen Reiche. Und jeder Geist erkannte das was er wünscht um sich glücklich zu machen.

9 Trotzdem sind zu der terrestrischen und telestischen Herrlichkeit Nachteile gegeben um sie von der celestialen Herrlichkeit zu unterscheiden, welche keine Nachteile beinhaltet.

10 Und der Nachteil der terrestrischen Herrlichkeit ist, dass die Bewohner dort nicht die Kraft der Erschaffung haben werden. In anderen Worten: sie werden keine Möglichkeit von Nachkommen haben, weil sie den Körper nicht besitzen, der diese Wesen erschaffen kann. Ja, es wird keine männlichen und weiblichen unter ihnen geben, weil es keinen Grund gibt für verschiedene Geschlechter. Auch keinen Grund für solche Beziehungen die von Mann und Frau genossen werden, um neues Leben zu produzieren.

11 Und diejenigen dieser Herrlichkeit werden weder Macht noch Wissen besitzen um andere Welten zu erschaffen, auch nicht Tiere oder Pflanzen, die nötig sind um auf anderen Welten Leben zu ermöglichen.

12 Dennoch werden sie überaus große Freude haben und friedlich miteinander leben, sich keine Sorgen machen müssen über ihr Wohlbefinden, werden mit allen Dingen versehen von der Organisation derer, in der celestialen Herrlichkeit. Und diese werden auch selbst ihren eigenen Bedürfnissen begegnen und haben dadurch viel Freude.

13 Und diese sind die Mehrheit aller Geister der Menschenkinder.

14 Und die, welche die telestische Herrlichkeit besitzen, werden den selben Nachteil erhalten, wie die der terrestrischen Herrlichkeit; so dass sie keine Macht der Schöpfung haben, noch die Segnungen, die damit verbunden sind. Trotzdem werden sie ewig mit dem Bewusstsein leben, dass sie zur telestischen Ordnung gehören, die die Geringste vom Königreich Gottes ist. Und das wegen ihrer sehr egoistischen Natur und Wünsche. Und das ist der Nachteil, der zur telestischen Herrlichkeit gehört, ja dieses Wissen, das für immer in ihrer Brust brennen wird.

15 Trotzdem werden auch diese große Freuden erfahren, die Freuden, die wir in unserem zweiten Stand gewohnt waren, in der Welt, in der wir leben; aber sie werden das Leid nicht mehr haben, die wir in unseren Tagen der Bewährung jetzt erfahren.

16 Und ich, Moroni, wollte noch mehr davon schreiben, welche wunderbaren Segnungen und Freuden die telestischen Wesen in ihrem Reich der Herrlichkeit im Reich Gottes erfahren können, aber der Geist hat es mir verboten zu dieser Zeit; deshalb beende ich meine Beschreibung der telestischen Herrlichkeit.

17 Und es geschah: Als der Vater diesen Plan der Erlösung seinen Geistkindern präsentierte, stand einer von ihnen auf, stellte den Vater in Frage; warum es denn nicht sein kann, dass alle Geister die Fülle der Segnungen der celestialen Herrlichkeit erhalten, wie sie der Vater hat.

18 Und dieser Geist war ein Großer unter denen, die der Vater erschaffen hatte; und er hieß Luzifer; er war der Erstgeborene seiner ewigen Mutter und ein Führer

unter den Geistern.

19 Und Luzifer fragte den Vater: Oh, mein Vater, vergib die Vermessenheit meiner Worte und erlaube mir die Vermittlung, die du all deinen Schöpfungen zugesagt hast. Denn siehe, es sind viele unter uns, die wissen, dass sie keine Götter werden und haben deshalb ihren Platz in den Reichen deiner Herrlichkeit, das ihnen ihre gewählte Freude bringen wird, zu denen aber auch gewisse Nachteile gehören.

20 Und nun, mein Vater, warum sollen diese so leiden und können nicht werden wie du und auch unsere Mütter: mächtig und gesegnet mit der Fähigkeit zur Nachkommenschaft und den Freuden, die du in deinem Reich hast?

21 Wir wissen, dass du Gott bist, und dass du uns diese Dinge geben kannst, wenn du willst.

22 Und du hast uns von der Bewährungszeit erzählt und uns Beispiele gezeigt von dem Leid und von den Schmerzen, die wir in dieser Zeit durchstehen müssen. Und ich frage dich: Wieso ist es nötig, dass wir so leiden, wenn wir schon erkannt haben, welche Herrlichkeit in deinem Reich für uns am meisten befriedigend ist?

23 Ist es nicht möglich, dass du für uns die ewigen Körper erschaffst und die Welten vorbereitest, in denen wir leben können, ohne dass wir erst so viel Leid und Kummer haben?

24 Und als Luzifer dies zum Vater gesagt hatte, begannen viele andere Geister auch dem Vater ihre Bedenken zu äußern; so weit, dass sich ein großer Streit unter den Geistern, die sich versammelt hatten um des Vaters Worte zu hören, entwickelte.

25 Viele Geister waren mit Luzifer einig, dachten es wären gerechtfertigte Wünsche.

26 Und es waren viele Geister, die mit Luzifer stritten und diskutierten; und sie erklärten seinen Nachfolgern, dass sie das tun müssten, was der Vater angeordnet hat und wie die Dinge gemäß dem Gesetz des Himmels immer getan wurden.

27 Und es geschah, dass der Vater sich erhob und seine Kinder mit den Worten beruhigte: Meine geliebten Kinder, seid nicht ärgerlich wegen der Worte Luzifers; denn es ist sein Recht, das zu sagen, was er glaubt, dass es gerecht ist. Und zu eurer Belehrung und zum Lernen, möchte ich, dass ihr diese Dinge untereinander diskutiert und für euch selbst entscheidet, was ihr glaubt, dass das Beste für jeden von euch ist.

28 Und es geschah, dass sich ein anderer unter ihnen erhob. Und dieser Geist war

ebenso ein Erstgeborener vom Vater - aber nicht von der selben Mutter wie Luzifer.

Und die Mutter dieses Geistes war Marihala - die selbe Frau, die Jareds Bruder umarmte und ihn ihren Sohn genannt hat. Und sein Name war Jehova.

29 Und Jehova war auch ein Führer unter den Geistern, der Erstgeborene von vielen und war überaus gesegnet mit all der Weisheit seines Vaters. Und er sprach zu allen Geistern diese Worte:

30 Wisst ihr nicht, dass die Gesetze, die seit Grundlegung der Zeit und aller Ewigkeit vorgelegt wurden, unwandelbar, und für unsere Errettung nötig sind? Warum denkt ihr, dass der Vater uns diese Dinge gelehrt hat? Habt ihr keinen Glauben in seine Worte?

31 Und der Vater lächelte über die Worte Jehovas, doch er mischte sich in die Diskussionen nicht ein, die unter seinen Kindern begannen.

32 Dadurch sehen wir die große Weisheit und die Liebe, die der Vater für seine Kinder hat. In Geduld und Gnade hat er uns erlaubt unsere Errettung auszuarbeiten, und er hat vorher schon gewusst, dass wir zur einzig möglichen Schlussfolgerung kommen würden, die gemacht werden kann - dass wir die ewigen Gesetze des Himmels ehren und befolgen müssen.

33 Trotzdem, in seiner allwissenden Weisheit weiß er, dass uns die Gelegenheit gegeben werden muss, diese Dinge durch Glauben, ohne seinen Zwang, zu lernen.

34 Und nachdem Jehova diese Worte gesprochen hatte, stand Luzifer wieder auf und entgegnete:

35 Wir wissen, dass da Gesetze sind, die uns als ewig gültig dargestellt wurden; aber sind das nicht Gesetze, die andere gemacht haben, um ihre eigenen Zwecke zu verfolgen? Und ist es nicht wahr, dass wir diesen Gesetzen erst zustimmen müssen, und erklären, dass wir danach leben wollen, bevor sie für uns bindend sind?

36 Und gemäß der Entscheidungsfreiheit wählen wir, nach unseren eigenen Gesetzen zu leben. Sind wir da nicht an unsere eigenen Gesetze gebunden, die wir gewählt haben - und nicht an die Gesetze, die andere für uns gewählt haben?

37 Siehe, ich bin ein celestialer Geist und es ist mein Wunsch ein Diener für andere zu sein. Und aufgrund meiner Macht

- von der ich weiss, dass ich sie haben werde weil ich im Dienen Freude empfangen – werde ich ihnen mehr Freude geben. Und mit dieser Macht werde ich veranlassen, dass neue Gesetze eingeführt werden, die garantieren, dass alle meine Geistkinder werden, wie ich bin, und die Macht und Ehre haben, die ich habe.

38 Ist das nicht ein gerechter Wunsch? Ich tue das nicht für mich selbst, sondern um der gerechten Sache der ewigen Freude zu dienen ja, indem ich diese Freude allen gebe – ohne die Schmerzen und das Leid, von dem unser Vater gesprochen hat.

39 Und Jehova entgegnete Luzifer: Und wie denkst du, dass wir die Schmerzen und das Leid erfassen sollen, von dem unser Vater gesprochen hat, wenn wir es nicht zuerst erfahren? Und wie meinst du, dass wir die Freude und das Glück der Ewigkeit nachvollziehen sollen, wenn wir nicht erfahren wodurch sie verursacht wird?

40 Siehe, du weißt, dass eines der ewigen Gesetze besagt, dass es in allem einen Gegensatz gibt. Wenn das nicht so wäre, könnten wir gar nichts lernen. Denn wenn es keine Dunkelheit gibt, wie können wir das Licht erfassen? Und wenn es nichts Böses gibt, wie können wir dann das Gute erfassen? Und wenn es kein Leid und keine Schmerzen gibt - wie können wir verstehen, was Freude und Glück ist?

41 Und das ist wie mit unseren Gefühlen: Wenn es kalt nicht gibt, wie können wir warm verstehen? Ja, wenn da keine Felsen wären, wäre auch keine Erde, die weicher ist als der Fels, doch sind sie aus den selben Elementen.

42 Wie kannst du, der du ein celestiales Wesen bist, denken, dass du deinen Schöpfungen dienst, indem du die einzige Voraussetzung der Freude wegnimmst, die du meinst, ihnen zu geben? Du weißt, dass das unmöglich ist. Lass und auf die Worte des Vaters hören und in seine Herrlichkeit vertrauen, dass er die Möglichkeit gibt, dass wir Freude erfahren können, nach unseren eigenen Wünschen nach Freude.

43 Und Luzifer tadelte Jehova und er schimpfte auf ihn; so sehr, dass der Vater wieder aufstand vor all seinen Geistkindern und sie bat ihm zuzuhören.

44 Und Luzifer stellte sich vor die, die für ihn waren und rebellierte gegen den Vater. Und die Mütter dieser Geister hielten zum Vater und baten ihre Kinder, auf den Vater

zu hören. Aber die Worte Luzifers hatten sie überzeugt. Die Meisten davon waren telestiale Wesen, und sie verstanden, dass ihr ewiges Los das der telestialen Herrlichkeit war; und sie verstanden die Nachteile, die mit diesem Reich verbunden waren.

45 Und diese ewigen Mütter weinten um ihre Geistkinder, aber sie wussten, dass die Gesetze der Ordnung nicht verletzt werden können. Und so sahen sie die Rebellion ihrer geliebten Kinder.

46 Und wahrlich, der Vater hat seine große Gnade mit seinen Kindern in ihrer Sündhaftigkeit gezeigt; so sehr, dass er nach der Rebellion Luzifer und eine Menge der Geister aus seinem Reich geworfen hat, und sie wurden für immer vom Königreich abgeschnitten.

47 Nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass die Dinge, die Jareds Bruder sah, in den Tempeln symbolisch gelehrt werden; in den Tempeln, die der Herr erduldet hat, dass sie unter ihnen erbaut werden zu ihrer Heiligung und zu ihrer Unterweisung.

48 Und dieses große Endowment der Erkenntnis wurde Adam gegeben und wurde von Generation zu Generation überliefert, um die Menschenkinder die Geheimnisse Gottes in einer Form zu lehren, die sie ohne die Führung des Geistes nicht verstehen würden. Und auf diese Weise bewahrt der Herr seine Geheimnisse vor denen, die seinen Geist nicht empfangen haben indem sie die Gebote halten.

49 Und nun, diese großartigen Geheimnisse werden in den Tempeln des Herrn gelehrt wie er die Kinder in der Sterblichkeit anweist; wahrlich, Luzifer und seine Nachfolger bewahrten ihren ersten Stand nicht; dieser Stand ist symbolisiert durch den neuen Namen, den man im Endowment im Tempel erhält.

50 Siehe, dieser neue Name ist der Name einer rechtschaffenen Seele die die Herausforderungen der Sterblichkeit durchlaufen hat und sich als würdig erwies im Reich Gottes weiterzugehen – in anderen Worten: dieser neue Name repräsentiert unsere geistige Existenz.

51 Deshalb, wer nicht den Gesetzen des Heiligen Priestertums folgt, die diese Geisterwelt regieren, sollen abgetrennt sein vom Reich unseres Vaters – symbolisch, als würde er seinen Kopf verlieren – der Kopf symbolisiert das Reich und die Herrlichkeiten von

unserem Vater.

52 Die diesen ersten Stand nicht bewahren, werden keinen Teil im Reich unseres Vaters haben; von der Zeit ihrer Rebellion fortlaufend und für immer.

53 Dennoch hat unser Vater in seiner großen Weisheit und Liebe einen Platz für jene bereitet für die Ewigkeiten – ein Platz an dem sie ebenfalls für immer die Liebe und Gnade ihres Schöpfers spüren werden.

54 Dieser Platz wird in der Sterblichkeit als äußere Finsternis bezeichnet, wo Heulen Jammern und Zähneknirschen sein wird. Dieser Ort der Qual wird bei denen, die ihren ersten Stand bewahren nicht bekannt sein; weder jetzt noch später. Nur von denen, die ihn erben.

55 Und der Vater wird sich bei seinen Kindern in der äußeren Finsternis kundtun. Und auch sie werden seine Gnade und Liebe spüren. Das wird ihre Qual sein: Ja, dass sie die Liebe des Vaters fühlen können und von seiner Gnade empfangen, aber für immer ihre Sündhaftigkeit und Rebellion ihm gegenüber vor Augen haben. Trotzdem – auch sie werden von der Liebe des Vaters empfangen.

56 Nun war ich, Moroni, dabei, mehr von den Worten von Jareds Bruder zu schreiben, die er betreffend der Gnade und Liebe des Vaters, die er für die Verbannten hat, schrieb. Aber der Herr hat mir das mit folgenden Worten verboten: Halte deine Hand zurück und schreibe von diesen Dingen nicht noch mehr. Denn siehe, viele meiner Kinder könnten diese Worte und das Wissen das ihnen gegeben ist, nehmen als Entschuldigung für die bösen Wünsche ihres Herzens und Luzifer nachfolgen, weil sie sehen, dass sein Los gerecht und gnädig ist.

57 Und es ist mein Werk und meine Herrlichkeit, die Seelen aller Menschen vorzubereiten, dass sie vor Gott und seinen Engeln für makellos befunden werden und sie teilhaben können an den herrlichen Segnungen seines Königreichs.

58 Siehe, Luzifer und seine Nachfolger haben keinen Anteil am Sühnopfer, das ich für alle Menschenkinder bewirkt habe. So werden ihnen ihre Sünden und Missetaten allzeit vor Augen sein; und das ist die endlose Qual.

59 Und ich möchte, dass alle Menschen wissen, dass ich die Schmerzen dieser Seelen gefühlt habe. Und diese Pein hat

mich vor dem Vater fast verzweifeln lassen; so sehr, dass ich gebeten habe, dass ich von dieser Pein und den Schmerzen befreit würde; ich betete zum Vater, dass dieser Kelch an mir vorüber gehen möchte.

60 Und diese Pein ließ mich wie aus jeder Pore meines Körpers bluten. Und diese Qual kann nicht in Worten beschrieben werden, dass du es verstehen könntest.

61 Und das ist der Auftrag, den ich angenommen habe, als Luzifer gegen den Plan der Errettung rebellierte. Mit seiner Rebellion hat er sein Schicksal und das derer, die ihm folgen, besiegelt; so dass sie kein Teil haben an der Erlösung durch mein Werk und meine Herrlichkeit; und das Sühnopfer hat keinen Einfluss auf sie, weil sie die Worte des Vaters verworfen haben.

62 Siehe, sie werden die Qual und das Leid von ihren Missetaten fühlen, und die Pein kennen, die sonst kein Sterblicher, außer mir, kennt. Aus diesem Grund leidet meine Seele.

63 Und ich, Moroni, staunte sehr über die Liebe, die Jesus für diese rebellischen Geister hatte. Denn er liebte sie wahrhaftig genauso sehr, wie er die liebte, die nicht gegen den Vater rebellierte hatten und sich ihren ersten Stand bewahrten.

64 Und es geschah, dass ich über diese Dinge nachdachte, und mein Herz und meine Seele waren erfüllt mit überaus großer Freude. Denn ich erkannte die Liebe und Gnade, die der Vater für jedes seiner Kinder hat, und diese Liebe und Barmherzigkeit gaben mir Hoffnung für die Seelen meiner Brüder, die im Kampf umgekommen waren; im Kampf, der in ihren Herzen tobte, wegen ihrer Schlechtigkeit – aus diesem Grunde wurden sie zerstört.

65 Und es geschah, dass der Bruder Jareds das Wirken Luzifers und seiner Nachfolger sah, wie sie über die Erde wandelten; wie sie die Menschenkinder täuschten und viele von den Grundsätzen Gottes wegführten.

66 Und siehe, da waren viele Geister, die die Körper von vielen Söhnen Adams besetzten, so dass sie taten, was im Gegensatz zu Gottes Willen ist; so dass sie nach ihren Brüdern verlangten, wie eine Frau nach ihrem Mann.

67 Und der Herr war gnädig mit diesen Menschensöhnen und verstand den Grund für ihren unnatürlichen Zustand und ich wunderte mich über die Liebe, die der Herr

für diese Brüder hatte, die besetzt waren von Geistern, die Frauen gewesen wären, hätten sie die Erlaubnis gehabt ihren zweiten Stand zu durchlaufen.

68 Und diese waren sanftmütig und mitfühlend; hatten viele Qualitäten einer rechtschaffenen Frau; doch sie waren sterbliche Männer mit einem Körper, wie sie ihre sterblichen Väter hatten.

69 Und der Bruder Jareds erkannte, dass diese Männer von ihren Brüdern verachtet und verspottet wurden, wegen ihrer Art zu reden und des Wirkens ihrer Natur.

70 Dennoch waren diese von Gott geliebt. Denn siehe, der Vater liebt all seine Kinder, und diejenigen, die in der Geisterwelt gegen ihn rebellierten, sind genauso von ihm geliebt, wie die, die nicht rebellierten.

71 Darum hat er uns geboten, dass wir unsere Feinde lieben sollen, und diejenigen, die nicht wie wir sind; ja, auch denen, die wir nicht verstehen, sollen wir Gutes tun; wir sind alle Gottes Kinder.

Kapitel 6

Der Vater stellt Jehova, Michael und Seriphia und den Geistkindern vor. Er legt ihre Berufung und ihre Autorität über die Menschenkinder fest. Der Vater beendet die Anweisungen an stand seine Geistkinder und bringt Adam und Eva in den Garten Eden.

Und Jareds Bruder sah die Legionen der Seelen, welche von der Gegenwart Gottes getrennt wurden, sie durchstreiften die Erde, täuschten die Söhne und Töchter von Adam, verdarben ihre Seelen und führten sie vom Plan der Erlösung weg.

2 Aber die Armeen Gottes waren ebenso organisiert im Bereich der Geister und wurden gesandt, um gegen die Armeen Luzifers zu kämpfen. Und der Herr Jesus Christus stand an der Front und führte die Armeen Gottes in Rechtschaffenheit bis die bestimmte Zeit gekommen war, diese Autorität dem Heiligen Geist zu übergeben.

3 Und unter dieser Führung in der Geisterwelt werden die Menschenkinder von den Einflüsterungen des Bösen bewahrt, wenn sie den Eingebungen der Geister Beachtung schenken, die berufen sind sie zu beschützen.

4 Und nun kehre ich zurück zu der Vision des Bruders Jareds in der Geisterwelt und
16

der Versammlung, bei der der Vater seine Kinder unterwies hat.

5 Und nachdem Luzifer und seine Nachfolger vor dem Rest der Geister in dem Reich Gottes ausgestoßen wurden, stand der Vater vor seinen Kindern und erklärte ihnen, dass er unter ihnen einen Führer erwählt hat, der über das Werk in diesem Teil seines Reichs wachen soll.

6 Und der Vater rief Jehova zu sich und präsentierte ihn den anderen Geistern als den, den er erwählt hatte.

7 Und dann wurde noch ein anderer mutiger Geist hergerufen und vom Vater vor den Kindern präsentiert. Und Jareds Bruder fuhr in seinen Schriften so fort:

8 Und der Vater brachte einen der Geister und präsentierte ihn den anderen die da waren. Und ich erkannte, dass es Michael war, der der Vater aller Menschenkinder werden sollte.

9 Und der Vater gab ihm den Namen Adam Das ist der Sohn des Menschen. Denn er war der von allen Geistkindern des Vaters erwählte Geist, der als Erster Sterblichkeit annehmen sollte und einen Körper von Fleisch und Gebein erhalten.

10 Und Michael kniete vor dem Vater

dem Sohn, der nun seinen Platz zur Rechten Hand des Thrones des Vaters eingenommen hatte, nieder. Und der Vater

auf, stand vor Michael und gebot ihm sich zu erheben.

11 Und Michael stand auf und umarmte den Vater. Und als der Vater ihn umarmte, kam eine Veränderung über Michael, so sehr, dass viele der Geister sich über das, was sie sahen, wunderten. Denn durch die Berührung und Gebot des Vaters, erhielt Michael einen Körper aus Fleisch und Gebein, dem des Vaters gleich.

12 Und ich wunderte mich über dieses Geheimnis und war erstaunt über die Schönheit und Perfektion des Körpers, der für Adam erschaffen worden war. Und ich konnte nicht begreifen, wie der Geistkörper von Michael in einen Tempel verwandelt wurde, gleich dem des Vaters – aber es war so.

13 Und der Vater beugte seinen Kopf zu Adam und flüsterte ihm Worte zu, die niemand der Anwesenden hören oder verstehen konnte. Und Adam nahm seinen Platz auf der rechten Seite des Thrones des Vaters ein; direkt dem Herrn, ja ,Jesus Chris-

tus gegenüber.

14 Und nun kann ich, Moroni, nicht die Gefühle und die tiefe Ehrfurcht erklären, die ich beim Lesen der Beschreibung der Vision von Jareds Bruder hatte. Denn er sah wahrhaftig die Gottheit in ihrer Fülle.

15 Dort vor dem Thron des ewigen Vaters, ja von Elohim, stand Jehova, ja Jesus Christus, und Michael, der Vater von all den Menschenkindern, ja der Mann Adam. Und jedes Knie beugte sich und jede Seele sang dieser heiligen Dreieinigkeit Lob zu.

16 Und Jareds Bruder fuhr mit seiner Beschreibung folgendermaßen fort: Da erschien ein Meer von Seelen, mehr als Sand am Strand; jede voller Lobgesang zum Thron Gottes; alle knieten in Ehrfurcht vor ihrem Vater und ihrem Gott.

17 Dann erschienen direkt hinter dem Thron Gottes zahllose Frauen, die Göttinnen waren, die Mütter der Geistkinder, die in dieser Welt wohnten; unter ihnen fand ich meine Mutter Marihala, die auch Jehovas Mutter war. Und meine Seele freute sich und mein Herz wünschte, sie, wie schon vorher, zu halten.

18 Und der Vater deutete zu diesen Frauen und gab ihnen Ruhm und Ehre. Nie zuvor hatte ich solch schöne Frauen gesehen, und nie erlebte ich eine so glückliche Familie, als die, die ich hier sah mit meiner ewigen Mutter die direkt hinter meinem Vater stand, mit meinen Brüdern Jehova und Michael an seiner Seite.

19 Und ich sah und erkannte alle Geistkinder vom Vater; und mein Herz war froh mit dem Gedanken, dass diese alle ein Teil meiner ewigen Familie waren.

20 Und der Vater präsentierte der Menge an Seelen, die immernoch den herrlichen Wesen Lob erwiesen, die himmlischen Mütter. Und die Geister kamen heran und umringten den Thron des Vaters, jeder nahe bei der Göttin, die ihm das Leben geschenkt hatte.

21 Und auf diese Art waren die Familien im Himmel zu dieser Zeit geteilt. Oh wie groß war die Liebe und Freude, die von den Geistern derzeit empfunden wurde. Und ich sah Marihala, meine Mutter, und meinen Bruder Jared und viele der Geister, die eines Tages meine anderen sterblichen Brüder und Schwestern sein würden; sie umringten sie, verneigten sich vor ihr und gaben ihr Ehre.

22 Und sie berührte jeden sanft und lächelnde sie an. Und meine Freude war un-

fassbar; und ich fiel zu Boden, weinte und dankte dem Herrn für die wunderbare Vision, die ich hatte. Denn ich hatte wahrhaftig eine ewige Familie, und darüber freute ich mich.

23 Und dann schrieb Jareds Bruder von der Sanftheit und dem Stolz des Vaters als dieser auf seine Kinder blickte, die ihre Mütter umringten. Und ihre Kinder gaben ihnen Lob und Ehre. Der Vater stand inmitten aller, doch gab er alle Ehre den Müttern seiner Kinder.

24 Und danach rief der Vater noch einen anderen Geist aus der Menge zu sich und präsentierte sie Adam. Und dieser Geist war ganz besonders schön und rein. Und ihr Name war Seriphia.

25 Und Adam fand Wohlgefallen und lobte den Vater und den Sohn.

26 Und Seriphia kniete vor dem Vater. Und indem der Vater diesem Geistkind gebot sich zu erheben, beugte er seinen Kopf zu ihr und flüsterte Worte, die nur Seriphia verstehen konnte.

27 Und der Vater umarmte sie in der selben Weise, wie er es mit Michael tat; und Seriphia hatte einen Körper von Fleisch und Gebein erhalten, dem gleich, den Adam vom Vater erhielt. Seriphia wurde nochmals dem Adam präsentiert und an seine rechte Seite gestellt. Und Adam nannte sie Eva, denn sie sollte die Mutter aller Lebenden werden.

28 Und der Vater präsentierte Michael und Seriphia dem Rest seiner Geistkinder und segnete sie mit den Worten: Ich gebe euch diese hier, meine Kinder. Dies sollen die ersten von euch sein, die einen sterblichen Körper annehmen werden zur Vorbereitung, in die Bewährungszeit auf einem der Planeten einzutreten, die ich in diesem Teil meines Reichs erschaffen und platziert habe.

29 Und sie sollen bekannt werden als Adam und Eva; sie sollen diese sein, durch welche der Rest meiner geliebten Kinder mit einem sterblichen Körper gesegnet werden wird. Trotzdem sollen sie für eine Zeit lang in einem Zustand der Herrlichkeit verbleiben, wie ich sie jetzt habe. Denn seht, ihre jetzigen Körper sind aus den selben Stoffen gemacht, wie mein Körper.

30 Ja, sie sollen in diesem Zustand für immer verbleiben, es sei denn, sie sind willens ihre Entscheidungsfreiheit zu gebrauchen und erfüllen meine Gebote, dass das

Werk meiner Herrlichkeit fortschreitet, das helfen soll eure Unsterblichkeit und ewiges Leben zustande zu bringen.

31 Trotzdem können sie zu diesem Werk nicht gezwungen werden, sondern müssen es aus freiem Willen tun. Und ich will ihnen die großartigen Gebote geben, die unerschütterlich sind und seit jeher bestanden.

32 Diese Gesetze sind unwiderruflich und können nicht geändert werden – auch nicht von mir. Siehe ich habe meinen Sohn, ja Jehova, vorbereitet, ein Erlöser zu sein, der die Konsequenzen dieser Gesetze erfüllen soll, so dass alle von euch einst werden können wie ich, wenn das dem Wunsch eurer Freude entspricht.

33 Sollte es so sein, dass Adam und Eva ihre Entscheidungsfreiheit nutzen werden, können durch sie alle von euch die Sterblichkeit durchlaufen und den Herausforderungen eures zweiten Standes begegnen.

34 Seht, im Himmel ist ein unverrückbares Gesetz gegeben, das besagt, dass diese Macht und Herrlichkeit nur solchen gegeben werden darf, die sich als würdig erwiesen haben, die Macht nur für den Zweck einzusetzen für die sie existiert. Dieses Gesetz bestimmt, dass eine Seele fallen, und den Wandel von Schmerz und Leid erfahren muss; dieses wird euch im zweiten Stand gegeben.

35 Um die Zeit der Bewährung zu erfahren, muss eine Seele alle Macht über die Elemente und die Natur verlieren und ein Gegenstand der Kraft von natürlichen Wirkungen werden, so dass die Seele schwach und empfindlich ist, ja bis zum Tod.

36 Und es muss einen geben, der all die Herausforderungen der Bewährungszeit unterwirft, und tut das ganz genau und darf niemals von den Gesetzen des Himmels abweichen. Dieser wird all den Gesetzen des Himmels entsprechen und alle Tage seiner Bewährungszeit treu und unerschütterlich bleiben.

37 Dieser wird alle Dinge überwinden und die Gebote des Gesetzes erfüllen, so dass der Tod keine Macht über ihn haben wird. Und er muss freiwillig seine Seele als ein Opfer darbringen, um die Gebote des Gesetzes für den Rest meiner Geistkinder zu erfüllen.

38 Und Jehova, der bei euch bekannt sein wird als Jesus der Christus, ist derjenige, der dem Gesetz entsprechen wird; und wird bewirken, dass der Tod seine Macht

über meine Kinder verliert. So wie in Adam alle den Tod erleiden werden, so werden alle in Christus wieder lebendig gemacht. Und alle Dinge müssen freiwillig durch die geschehen, die ich auserwählt habe, und dem ewigen Gesetz der Entscheidungsfreiheit gemäß.

39 Und nun meine Kinder, präsentiere ich euch eure Brüder Jehova und Michael, die euch Leben in der Sterblichkeit und Leben in Ewigkeit geben werden.

40 Michael wird Seriphia mit in die Welt nehmen, die ich für euch erschaffen habe. Dort werden ihnen die Gesetze gegeben, die sie befolgen müssen, um das Werk zu tun, was ich dort begonnen habe.

41 Und ich habe Luzifer in diese Welt verbannt um Michael und Seriphia in Versuchung zu führen, so wie es das Gesetz erfordert. Ich möchte noch, dass ihr wisst, dass Luzifer die ewigen Gesetze des Himmels kennt und auch danach handeln muss. Ja, er spielt auch seine Rolle in der Erfüllung dieser Gesetze, so dass auch er eines Tages zu einem Gott erhoben wird in seiner eigenen Herrlichkeit und erlöst wird von dem was er getan hat.

42 Trotzdem hat er seine Herrlichkeit verloren; seine Herrlichkeit und Geburtsrecht ist meinem Sohn Jehova gegeben worden. Vor ihm sollt ihr eure Knie beugen und mir die Ehre geben; und in seinem Namen soll mein Werk und meine Herrlichkeit getan werden.

43 Seht, Michael soll zur Erde gehen und seine Aufgabe ausführen und dann zur Geisterwelt zurückkehren, wo er seinen Platz an der rechten Seite Jehovas einnehmen wird.

44 Und wenn Jehova sein Werk vollendet hat und die Gebote erfüllt hat, die ich ihm in der Sterblichkeit geben werde, soll er für eine kurze Zeit in die Geisterwelt zurückkehren. Und während dieser Zeit soll er alle Macht Michael übertragen, der als der Heilige Geist bekannt sein soll.

45 Und dann soll Jehova einen Körper annehmen, gleich dem meinen, und zu mir kommen und in meinem Reich bei mir sein. Doch er soll für immer ein Vermittler zwischen mir und euch sein. So sollt ihr in seinem Namen zu mir beten, und durch die Macht der heiligen Ordnung des Sohnes Gottes, das in der Geisterwelt feststeht, und unter der Aufsicht von Michael, werden eure Gebete beantwortet werden.

46 Und nun meine geliebten Kinder gebe ich meine Macht und Herrlichkeit eurem älteren Bruder Jesus, dem Christus. Er ist mein geliebter Sohn und von nun an wird diese Macht in der Ordnung seines Namens gehalten werden, oder in anderen Worten, die heilige Ordnung des Sohnes Gottes.

47 Und jeder von euch soll zu dieser heiligen Ordnung gehören und davon empfangen. Und ihr sollt das durch das Halten der Gebote tun, die er euch geben wird. Und er wird diese Gebote nur durch meine eigene Anweisung geben; denn er ist euer Bruder und ich bin euer Gott.

48 Und er wird andere berufen, ihm bei meinem Werk zu helfen. Auch diese werden zu dieser heiligen Ordnung gehören; und alle Dinge sollen in Rechtschaffenheit geschehen, mit einem Auge nur auf meine Herrlichkeit gerichtet, die in eurer ewigen Freude und eurem ewigen Glück ist.

49 Und es wird eine großartige Macht in dieser heiligen Ordnung des Sohnes Gottes sein; und diese Macht soll übertragen werden durch Handauflegung. Und als ich Michael und Seriphia berührt habe, wurden ihre Körper auf Grund der Macht dieser Ordnung verwandelt; und auf diese Weise wird diese Macht unter den Menschenkindern übertragen, dass diese Ordnung unter ihnen erhalten bleibt.

50 Nun, meine Kinder, muss ich zu anderen Teilen meines Reiches gehen und die Werke ausführen, die ich auf mich genommen habe. Ich hinterlasse euch in der Herrschaft eures Bruders, eures Herrn Jesus Christus, und derer, die er wählen wird euch zu führen.

51 Ehrt sie und gehorcht ihren Anweisungen. Durch die Macht dieser Ordnung, die in der Geisterwelt eingeführt wurde, werde ich mit euch sein. Ja, durch die Macht des Heiligen Geistes werdet ihr gesegnet und habt immer meinen Geist mit euch.

52 Ich liebe euch, meine Kinder und werde euch niemals vergessen. Amen.

53 Und es geschah, dass nachdem der Vater seinen Geistkindern diese abschließenden Anweisungen gegeben hatte, nahm er Michael und Seriphia und führte sie weg von den Mengen an Geistern und brachte sie auf eine der Welten, die er geschaffen hatte; eine, die zu unserem Teil seines Reichs gehört.

54 Und es geschah, dass alle seine Geistkinder dem Vater in die Welt folgten, die er

für Adam und Eva erschaffen hatte. Trotzdem haben die Geister in einem anderen Bereich der Welt existiert – in einem ätherischen Zustand haben sie existiert.

Kapitel 7

Jareds Bruder wird die Welt gezeigt, wie sie in der Zeit des Garten Edens war. Er wird Zeuge der Schöpfung von Sonne und den Planeten und die Herrlichkeit des Reiches Gottes wird entfaltet. Die Ordnung der Natur wird ebenfalls entfaltet. Die Welt der Sterblichen wird beschrieben und ihre Ordnungen werden dargelegt.

Und es geschah, dass Adam und Eva in diese Welt gesetzt wurden, in einen Teil von ihr der vom Rest der Welt, die schon erschaffen war, durch viele Wasser getrennt war.

2 Und dieser Teil wurde Garten Eden genannt. Und dieser Garten war wie die Welt in der Vision von Jareds Bruder, als er beschrieb, dass er das Königreich des Vaters besuchte und dort seine ewige Mutter zum ersten Mal traf.

3 Und Jareds Bruder erkannte, dass der Rest der Welt mit allerlei Arten von Vieh und Geflügel bewohnt war, und es reichlich an Fischen in den Meeren und Ozeanen gab. Doch Adam wusste nichts von diesen andren Tieren, Geflügeln und Fischen.

4 Siehe, es waren da auch Tiere, die Adam und Eva sehr ähnlich waren und sie lebten unter der Ordnung von Tieren in den anderen Teilen der Erde. Doch Adam und Eva wussten von diesen nichts, und die anderen Wesen wussten nichts von Adam und Eva.

5 In dem Garten, der für Adam und Eva gestaltet war, waren Tiere, die anders waren als die Tiere die in der restlichen Welt erschaffen worden waren. Doch in dem Teil der Erde, in dem der Garten Eden war, gab es auch Tiere, die es früher einmal in den anderen Teilen der Erde gegeben hatte bevor der Garten Eden für Adam und Eva gestaltet wurde.

6 Und Jareds Bruder schrieb von den vielen unterschiedlichen Tieren, die er vor dieser Vision noch nie gesehen hatte und wunderte sich über ihre Größe und Anzahl.

7 Und es geschah, dass der Herr zu Jareds Bruder sprach: Siehe, diese anderen Wesen sind die, die das Gesetz der Natur erfordert

um alle Dinge in ihre Ordnung zu bringen.

8 Siehe, eines Tages werden die Bewohner der Erde alle Kreaturen kennen, so dass sie verstehen können warum die Gesetze der Natur und des Himmels nicht verändert werden können.

9 Viele Veränderungen werden in den Teilen der Welt geschehen, die getrennt sind von dem Garten, in den Adam und Eva gesetzt wurden. Und diese Veränderungen werden die Erde vorbereiten, ihre Prüfungszeit zu durchlaufen; so dass auch sie die paradiesische Herrlichkeit empfangen kann.

10 Nun werde ich, Moroni, nicht weiter darauf eingehen, was Jareds Bruder zu dieser Zeit noch vom Herrn gelernt hat, denn diese Dinge werden noch später in diesem Bericht bekannt gemacht, wo das Verständnis von den Änderungen in der Natur und auch dieser Tiere enthüllt und von den Menschenkindern verstanden werden wird.

11 Es genügt mir zu sagen, dass der Herr mit den Gesetzen der Natur arbeitet, so wie sie seit Anbeginn festgelegt wurden. Siehe, diese Gesetze können nicht verändert werden und es muss ihnen gefolgt werden um im ewigen Werk fortzuschreiten. Selbst Gott kann die Gesetze der Natur nicht ändern, welche die ewigen Gesetze des Himmels sind; doch er gebraucht sie für seine Zwecke und zu seiner Herrlichkeit.

12 Nun finde ich, Moroni, es zweckmäßig die Worte von Jareds Bruder zu erläutern die er geschrieben hat, betreffend der Erschaffung dieser Welt und auch der Welten, die der Sonne, die vom Vater erschaffen wurde, am nächsten sind.

13 Denn es geschah, dass Jesus ihm diese Dinge offenbarte und ihm gebot, zu schreiben, was er erkannte.

14 Und der Bruder Jareds wurde vom Vater in die Weite des Raums geführt, da kein Licht war; dafür war sie erfüllt von Dunkelheit ohne eine Art von Licht, wie es uns auf dieser Erde scheint.

15 Und als er hinter sich sah, konnte er die riesige Ausdehnung der Himmel erkennen, und er erkannte die Ausdehnung an den Sternen, die unmittelbar hinter ihm schienen. Doch vor ihm waren weder Sterne noch konnte er irgendein Licht entdecken. Und die riesige Ausdehnung der Dunkelheit war endlos so wie es seine Augen sahen.

16 Und der Vater hielt am Rand der himmlischen Ausdehnung, die für Jareds Bruder sichtbar war, an.

17 Und der Vater gebot beiden- dem Bruder Jareds und auch Jesus – sie sollten am Rand dieses großen Nichts in der Ausdehnung des Himmels bleiben. Und der Vater ging noch eine Zeit lang weiter in das große Universum, bis Jareds Bruder ihn nicht mehr sehen konnte.

18 Und Jesus sprach zu Jareds Bruder: Der Vater hat im großen Universum einen Platz gefunden, wo er eine Sonne erschaffen wird, ähnlich der Sonne, die unserer Erde Licht gibt.

19 Und diese Macht und das Wissen ist für die vorbehalten, die sich als würdig für so eine Macht erwiesen haben; deshalb sind wir nicht fähig zu sehen, wie dieses große Werk vollbracht wird, oder die wundervollen Befehle zu hören, die der Vater den Stoffen geben wird, was nötig ist um die Kraft und Herrlichkeit einer Sonne zu erschaffen.

20 Und es geschah, dass da unmittelbar ein äußerst heller Blitz von Licht erschien an Größe und Breite, wie es noch nie von einem Menschen beschrieben worden ist, bis es Jareds Bruder versucht hat zu beschreiben, was der Vater veranlasste; wie der Bruder Jareds betreffend dieser wundervollen Schöpfung in der Welt seiner Vision, schrieb.

21 Und er schrieb: Und dieses mächtig riesige Licht begann sich, ständig zu drehen. Und wie es drehte, wurden andere Elemente präsent und wurden zu der Bewegung von dem drehenden Körper aus äußerst hellem Licht, angezogen.

22 Und da waren Bewegungen von vielen Elementen, die ich nicht erfassen und deren Ende ich nicht sehen konnte. Doch als ich den Vater das Werk ausführen sah, erkannte ich, dass andere Bälle aus Materie sich von der Sonne, die er erschaffen hatte, weg drehten. Und als sie in den dunklen Raum geworfen wurden, begannen sie sich abzukühlen und wurden rund wie ein Ball. Und sie reflektierten das Licht von der neuen Sonne, die der Vater erschaffen hatte. Und sie wurden Lichter in der Ausdehnung der großen Dunkelheit.

23 Und diese Bälle aus Stoffen drehten sich in der selben Richtung; und in der selben Art, wie sie von der großen Sonne ausgeworfen wurden, geschah es, dass sie durch ihre Drehung andere, kleine Bälle

auswarfen; diese kühlten in der Nähe der Bälle ab, von denen sie geformt waren.

24 Und in dieser Art sah ich den Vater eine Sonne und die Welten, die dazu gehören, erschaffen; so wie jene, die neben der Erde sind, auf der ich lebe.

25 Und der Vater erschien vor mir und meinem Bruder, ja Jesus Christus, und sagte zu mir: Mein geliebter Sohn, diese sind wie deine Welt, auf der du lebst. Siehe, dies sind meine Schöpfungen und gehören zu meinem Königreich, wie jene meines Reiches, die ich unter die Autorität deines älteren Bruders Jehova gestellt habe.

26 Siehe, eines Tages werden diese Planeten und Monde, welche dir und deinen Brüdern auf der Welt in der du lebst, als Sterne am Himmel erscheinen- die Herrlichkeiten meines Königreiches sein; für die Kinder die ich für dieses Reich erschaffen habe.

27 Und es gibt drei Grade der Herrlichkeit in meinem Reich und jeder Grad hat wieder drei Grade; und zu jedem von ihnen gehört einer der Planeten die ich erschaffen habe.

28 Und der Planet der der Sonne am nächsten ist soll der höchste Grad im celestialen Grad der Herrlichkeit sein. Und der nächste soll der nächste Grad sein, oder in anderen Worten der niedrigere Grad; und in dieser Weise sollen alle Grade der Herrlichkeit in meinem Reich vor mir ausgelegt werden bis sie wieder den Rand der großen Dunkelheit erreichen, die du in der Ferne über den Welten gesehen hast, die ich gerade erschaffen habe.

29 Siehe, es gibt keine Herrlichkeit, die geringer als die nächste ist. Denn sie liegen in einer geraden Linie vor mir. Alle umkreisen in ihrem Orbit das große Licht, das ich erschaffen habe, um ihnen Leben zu geben.

30 Aber die Grade sollen sich unterscheiden wie das Licht der Sonne vom Licht des Mondes und der Mond vom Licht der Sterne. Doch selbst der Mond und die Sterne erhalten ihr Licht von der Sonne. Und ebenso werden alle meine Reiche das Selbe Licht empfangen, ja mein Licht in meinem Königreich. Jedoch wird jedes einen anderen Grad des Lichtes haben und mit verschiedenen Kräften und Begrenzungen ausgestattet sein. Abhängig von der Menge des Lichts, das es von der Sonne empfängt, oder in anderen Worten, von mir.

31 Nun, das ist das große Geheimnis, das deine Brüder nicht verstehen. Und sie werden weder diese Erkenntnis haben, noch werden

sie die Macht haben, ja, die Macht des Erschaffens, es sei denn, sie empfangen sie von mir. Und nur jene, die in den Graden der Herrlichkeit wohnen, die mir am nächsten sind, sollen diese Macht empfangen. Und dem Rest werde ich einen Teil dieser Macht geben entsprechend den Rechten und Vorrechten die mit dem Grad der Herrlichkeit verbunden sind, zu dem sie gehören.

32 Und nun, mein geliebter Sohn: es ist nötig, dass die Gesetze der Natur nach ihrer Grundlage eingehalten werden. Und sie haben ihre Grundlage in den ewigen Gesetzen des Himmels welche unerschütterlich und nicht veränderbar sind; und sie müssen eingehalten werden, dass sie die Unsterblichkeit und das ewige Leben meiner Kinder zustande bringen.

33 Und es muss in allen Dingen Ordnung herrschen. Und mit dieser Ordnung kommt Bewahrung und Fortsetzung der Leben.

34 Und dann zeigte der Vater dem Bruder Jareds wie er die Wasser über der Erde und die Wasser unter der Erde getrennt hatte; in anderen Worten, er verursachte dass sich Luft bildete und der Regen regelmäßig auf die Erde fiel.

35 Und es wurden Samen jeglicher Art zum Vater gebracht; und er segnete sie und sagte, sie wären gut. Und es gingen viele Wesen aus, die Körper wie der Vater hatten; zu der Erde, die erschaffen worden war, und verteilten die Samen auf der ganzen Erde.

36 Und diese Samen begannen zu wachsen und die Energie der Sonne zu nehmen und wandelten diese Energie in eine Atmosphäre in der Leben gedeihen konnte. Und diese Pflanzen begannen mächtig zu wachsen; so sehr, dass sie die ganze Erde bedeckten.

37 Und es geschah, dass viele fremdartige und prächtige Tiere von anderen Welten die ihm bekannt waren, vor ihn gebracht wurden. Und er nahm diese Tiere und segnete sie und setzte sie auf die Erde, dass sie die Pflanzen essen sollten, die die Erde überwucherten; um eine natürliche Balance in allen Dingen sicherzustellen.

38 Und diese Tiere waren extrem groß und fruchtbar, so viele dass sie fähig waren die Pflanzen zu essen und diese natürliche Balance hergestellt und erhalten wurde. Und andere Tiere wurden zum Va-

ter gebracht und gesegnet und auf die Erde gesetzt um die empfindliche Balance der Tiere sicherzustellen, die sich von den Pflanzen ernährten. Und die anderen Tiere konnten keine Pflanzen essen, sondern ernährten sich vom Fleisch derer, die die Pflanzen aßen.

39 Und es war eine äußerst große Anzahl von diesen Tieren; und bald war die Erde davon bedeckt, jede von ihnen stellte sicher, dass die natürliche Balance beibehalten wurde.

40 Und es geschah, dass die Tiere die sich vom Fleisch anderer Tiere ernährten sich so vermehrten, dass sie die pflanzenfressenden Arten ausrotteten. Und nachdem sie alles gegessen hatten, was sie finden und fangen konnten, begannen sie, sich gegenseitig zu fressen, bis da keine großen Tiere mehr auf dem Angesicht der ganzen Erde waren.

41 Und das ist der Plan und die Ordnung der Natur. Denn wäre den Pflanzen erlaubt worden unkontrolliert zu wachsen, hätten sie die Welt überwuchert und die Balance der Natur wäre vereitelt worden. Und wäre den pflanzenfressenden Arten erlaubt worden unkontrolliert zu wachsen und sich zu vermehren, hätten sie alle Pflanzen der Erde gefressen, und dann wäre da keine Luft zum atmen und der Lebensprozess hätte sich nicht fortsetzen können.

42 Und es war Weisheit im Vater, dass den seinen Naturgesetzen gemäß, die fleischfressenden Tiere alle anderen fressen sollten, die sie fangen konnten; zur Vorbereitung der Erde als Wohnstätte für seine Kinder für die Zeit ihrer Bewährung.

43 Und da existierten andere Tiere, deren Körper dem von Adam und Eva ähnlich war. Und diese begannen, ihren Körper zur Beherrschung der anderen Schöpfungen zu nutzen, die mit ihnen auf der Welt lebten, in der sie gemacht worden waren.

44 Trotzdem waren das nicht die Körper, die vom Vater für seine Kinder gemacht worden waren um sie zu besitzen. Und der Vater gab Adam und Eva ein Gebot, dass sie diese anderen Tiere nicht heiraten oder mit ihnen Nachwuchs schaffen sollten, oder sie würden die Naturgesetze brechen und Chaos in der Welt schaffen, in die sie gesetzt waren.

45 Und es geschah: Nachdem der Vater die Erde gereinigt hatte von den Kreaturen, die sich vom Fleisch anderer Tiere ernährten, bereitete er einen Garten, in den er Adam

und Eva setzte.

46 Und da waren keine fleischfressenden Tiere in diesem Garten. Und Adam und Eva aßen auch kein Fleisch irgendwelcher Tiere und waren angewiesen Abstand von solchen Dingen zu halten, dass es eine Abscheulichkeit war, das Fleisch von anderen Tieren zu essen, die die Früchte der Pflanzen und der Bäume aßen, die der Vater ständig auf der Erde wachsen ließ.

47 Trotzdem hatte der Vater in anderen Teilen der Welt erlaubt, dass viele Tiere damit fortfahren, das Fleisch anderer Tiere zu essen, um die Balance der Natur zu erhalten, wie es von Anfang an geplant war. Aber im Garten Eden gab es solche nicht.

48 Und diese Tiere, die in anderen Teilen der Erde lebten und ähnlich waren wie Adam und Eva, aßen auch das Fleisch anderer Tiere, und damit brachen sie das Naturgesetz, und sie starben unnatürliche Tode wegen der Dinge, die sie aßen.

49 Und Adam und Eva lebten friedlich im Garten Eden. Und sie alterten nicht und trugen keine Kleider am Leib um ihre Nacktheit zu bedecken. Denn siehe, sie wussten nicht, dass sie nackt waren, weil sie nie ein Tier gesehen hatten, das nicht nackt war. Und in diesem Zustand der Unschuld existierten sie dauernd.

50 Und in diesem Zustand erlaubte der Vater Adam und Eva zu leben, um all

Kindern den Zustand zu zeigen, in dem alle bleiben würden, wenn sie nicht in die Sterblichkeit eintreten würden um ein Gegenstand von Wandlungen und dem Leid in der Sterblichkeit zu sein. Und Adam und Eva ignorierten ihre Nacktheit, oder in anderen Worten, sie wussten nichts von gut oder böse und waren wie kleine Kinder.

51 Und weil sie Leid und Kummer nicht verstanden, konnten sie auch Glück und Freude nicht verstehen. Und so konnten sie auch das Glück der ewigen Freude nicht verstehen, das der Vater ihnen als Geistkinder erklärt hatte.

52 Und solange Adam und Eva im Garten Eden lebten, konnten die restlichen Geistkinder alles beobachten, was den beiden widerfuhr in der Welt, die der Vater für sie geschaffen hatte. Und sie sahen auch die Tiere und die anderen Kreaturen, die in den anderen Teilen der Welt wohnten und getrennt waren vom Garten, der in dem Land war, das der Vater Eden

nannte.

53 Und all die Geister sahen, dass diese ohne die Gesetze Gottes lebten. Mit Instinkten erschaffen war es nötig, dass diese nach dem Gesetz der Natur lebten. Doch diese hatten keine Entscheidungsfreiheit und waren gebunden an die Gesetze dieser Anordnung, die sie im Bereich ihrer eigenen Kreatur halten sollten; so hatte es der Vater, der ihnen das Leben gab, angeordnet.

54 Und auf diese Weise hatte der Vater seine Geistkinder belehrt, die bei ihren ewigen Müttern in seinem Königreich gewohnt hatten.

55 Denn siehe, es war des Ziel des Vaters, seine Kinder über die Gesetze zu belehren, die zur ewigen Freude gehören, die sie anstreben.

56 Und der Vater veranlasste, dass ein Schleier in der Welt, die er erschaffen hatte, gebildet wurde. Und dieser Schleier bewirkte, dass jene, die aus geistigem Stoff gemacht waren, alle Dinge beobachten konnten, was auch immer in der sterblichen Welt vor sich ging; doch konnten die auf der Welt, oder diese, die sterblich waren nicht die Dinge der Geisterwelt sehen.

57 Und dies tat er nach der Art der ewigen Naturgesetze. Und dieses Gesetz kann erklärt werden mit der Funktion des Lichts, das reflektiert wird; dem Stoff gemäß, der es reflektiert, bewirkt es, dass einige stoffliche Dinge mit dem sterblichen Auge gesehen werden können und andere Dinge nur von und durch die Kraft des Geistes.

58 Denn siehe, selbst der Wind der auf dem Angesicht der Erde weht, ist die Übertragung von ewigen Stoffen von einem Platz zu einem anderen, nicht wahrnehmbar mit dem sterblichen Auge.

59 Und ein Geist kann sich auch in dem Bereich bewegen, in den er gesetzt wird. Und wenn er sich bewegt – und ist gemacht aus ewigen Stoffen – bewegen sich auch andere Elemente die existieren, und so bewirkt ein Geist das Gefühl von Wind, der von einem Sterblichen wahrgenommen werden kann. Dennoch kann ein Sterblicher den Geist nicht sehen, außer es wird ihm dieses Vorrecht gestattet durch die Gabe und Macht Gottes.

60 Nun ist es so, dass alle Kinder des Vaters, egal ob Geistkinder oder diese Geister, die einen Körper aus Fleisch und Gebein angenommen haben, welcher sterblich ist, in der selben Welt, die für sie erschaffen wur-

de existieren. Also ist da eine sterbliche Welt und ebenfalls eine Welt der Geister.

61 Und in dieser Geisterwelt sehen und lernen die Kinder des Vaters alle Dinge, die sie durch Beobachtung der Aktionen derer, die im sterblichen Bereich leben, lernen können; dem Bereich, von dem sie einst Teil waren oder eines Tages noch Teil davon werden.

62 So können wir die Weisheit von Gott erkennen, dass er seinen Kindern erlaubt, die Erfahrungen der Sterblichkeit zu sehen - egal ob sie Geister sind oder eine lebende Seele. Und durch diesen Umstand hatten die Geistkinder die Möglichkeit, das Leben von Adam und Eva zu beobachten.

Kapitel 8

Die Regierung der Geisterwelt wird erklärt. Der Heilige Geist ist offenbart und das Wirken der Geisterwelt auf die sterbliche Welt wird beschrieben – Wie Gebete empfangen und beantwortet werden und Inspiration durch den Dienst des Geistes gegeben wird.

Und nun wurde mir, Moroni, vom Heiligen Geist geboten, die Geisterwelt noch besser zu erklären, die ich in den Visionen von Jareds Bruder erwähnt hatte, ja in ihrer Fülle. Und Jareds Bruder hat diese Dinge wahrhaftig alle erlebt, ja, selbst all die Vorgänge in der Geisterwelt. Und diese Dinge wurden mir lange bevor ich die Offenbarungssteine benutzte um die Worte vom Bruder Jareds zu lesen, offenbart.

2 Und diese Dinge wurden mir offenbart durch die Macht des Heiligen Geistes, welcher der Gott dieser Geisterwelt ist, oder in anderen Worten, ihr Führer. Und auch mein Vater wusste von den Werken dieser Geisterwelt, die ich erwähnt habe. Trotzdem wurde ihm geboten nichts von diesem zu schreiben. Und die Dinge, die er wusste, waren sie selben Dinge, die ich weiß und auch die selben Dinge, die von Jareds Bruder aufgeschrieben worden sind.

3 Und diese Dinge sind vor der Welt verborgen worden wegen der Schlechtigkeit und des Unglaubens unter den Menschenkindern. Siehe, diese Dinge sind aufbewahrt worden für die Gläubigen die lange danach gestrebt haben, zu verstehen, was in der Geisterwelt vor sich geht und die

Geheimnisse Gottes zu erkennen, die dazu gehören.

4 Und viele glaubten, dass da eine Geisterwelt existiert, die nicht mit sterblichen Augen gesehen werden kann, dennoch verstehen sie diesen Bereich nicht; auch verstehen sie ihr Wirken und ihre Regierung nicht.

5 Siehe, nachdem der Vater die Welt erschaffen hatte, auf der er seinen Kindern die Möglichkeit gibt versucht und geprüft zu werden und selbst auszuprobieren, welcher Grad an Freude am besten zu ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen passen würde; ja, und nachdem er die Welt erschaffen hatte, hat er alle seine Kinder an diese Welt gebunden und ihnen geboten, darin zu bleiben, bis er sein Werk und seine Herrlichkeit beendet und für sie ihre Wohnungen vorbereitet hätte, in denen sie, gemäß ihren Wünschen nach Freude, wohnen werden.

6 Darum sind alle Geister an die Atmosphäre dieser Welt in der sie leben, gebunden; und sie können außerhalb der Grenzen, die der Vater gemäß den Naturgesetzen gesetzt hat nicht existieren. Dies sind die Gesetze aller Planeten, die imstande sind Leben hervorzubringen und zu erhalten.

7 Und innerhalb dieser Grenzen wirken die Geister auf die ein, die durch einen Körper aus Fleisch und Gebein beschränkt sind in ihren Tagen der Bewährung.

8 Und es geschah, dass nachdem der Vater Jehova präsentierte, unser Lehrer zu sein - oder in anderen Worten unser Gott in diesem Teil seines Reichs - kehrte er noch einmal zurück zu seinem eigenen Planeten, wo wir, als seine Kinder, erschaffen wurden. Und er gab Jehova das Gebot, dass nur ihm alleine erlaubt ist, die Grenzen der Begrenzung die festgesetzt wurde um die Welt zu regieren die der Vater erschaffen hatte, zu verlassen; aber nur zur festgelegten Zeit, gemäß dem Gebot, das der Vater ihm gegeben hatte.

9 Und auf diese Weise ist Jehova für uns zum Vermittler geworden zwischen der Welt, in der wir leben und dem Königreich des Vaters.

10 Und Jehova war der Führer in der Geisterwelt, nachdem der Vater diesen Teil seines Reiches verlassen hatte; ihm ist alle Macht vom Vater gegeben worden.

11 Und es geschah, dass Michael herabkam und seine Bewährungszeit durchlief und starb; ja, und so kehrte er zur Geisterwelt zurück, von der er gekommen war.

12 Und Michael regierte zur rechten Hand Jehovas und übernahm die Regierung als für Jehova die Zeit kam, seine Bewährungszeit zu durchlaufen.

13 Und als Jesus unter seinen Jüngern in Jerusalem war, ja, auch als er unter den Kindern Lehis auf diesem Kontinent war, lehrte er sie, dass er ihnen den Heiligen Geist senden würde, um sie zu führen und zu leiten nachdem er gegangen war.

14 Denn siehe, nach seiner Auferstehung konnte Jesus nicht länger in dieser Welt bleiben ohne von sterblichen Augen gesehen zu werden, da er seinen ewigen Körper von Fleisch und Gebein empfangen hatte, dem des Vaters gleich.

15 Denn siehe, als Jesus sich seinen Jüngern in Jerusalem nach seiner Auferstehung wieder zeigte, und dann auch den Nephiten und Lamaniten, die sich im Land Bountiful versammelt hatten, sahen diese ihn vom Himmel herabkommen und auch in den Himmel wieder aufsteigen. Und in diesem auferstandenen Zustand konnte er nicht wieder in die Geisterwelt zurückkehren, wo er vorher war. Aber es wurde ihm die Macht gegeben, die Grenzen der Erde zu verlassen, dem Gebot gemäß, das er vom Vater am Anfang erhalten hatte.

16 Und für eine kleine Zeitspanne zwischen seinem Tod und seiner Auferstehung, begab sich Jesus noch einmal in die Geisterwelt und übertrug Michael alle Macht und Autorität, die er vom Vater empfangen hatte, so dass Michael in der Geisterwelt herrschen und regieren konnte.

17 Und nun, dies ist das Geheimnis das nie offenbart wurde, außer denen, die Glauben hatten und das Wissen Gottes auf die Weise des Geistes Gottes erhielten. Denn siehe, Michael ist die dritte Person der Gottheit, ja, der Heilige Geist.

18 Und als der Herr nach seinem Tod noch einmal in die Geisterwelt ging, versammelte er alle, die mit ihm auferstehen sollten, ja, gleich nach seiner eigenen Auferstehung, so dass er die Erstfrucht der Auferstehung sein sollte. Und das waren die Seelen der Rechtschaffenen die in der Sterblichkeit gelebt hatten und für sich gewählt hatten, dem Gesetz des Evangeliums zu gehorchen, wie es ihnen

vom Vater erklärt worden war.

19 Und diese waren bereit für ihren Grad der Herrlichkeit im Reich des Vaters und gingen nach ihrer Auferstehung zum Vater in sein Königreich um die Zeit abzuwarten, da die Welten vorbereitet würden und sie ihre verschiedenen Grade an Herrlichkeit einnehmen könnten. Und sie sind bis heute beim Vater.

20 Aber Michael würde für sich keinen auferstandenen Körper annehmen, denn er war berufen und erwählt, in der Geisterwelt zu herrschen und zu regieren als der Heilige Geist, bis das Werk des Vaters, betreffend seiner Kinder die zu diesem Grad der Herrlichkeit gehören, beendet ist.

21 Und wenn viele der Kinder Gottes, ja auch die Geister, die bereit und willens sind dem Gesetz des Evangeliums zu gehorchen, oder in anderen Worten das Gesetz das im Reich Gottes herrscht; ja, wenn jeder von ihnen bereit ist aufzuerstehen, dann wird er seinen ewigen Körper erhalten und zum Reich des Vaters zurückkehren und das Ende seines Werkes in diesem Teil seines Reiches abwarten.

22 Und jene Geister, die nicht bereit sind, dem Gesetz des Evangeliums zu gehorchen, und auch jene Geister, die erwählt sind, dem Herrn in seinen Absichten zu dienen, - in der Geisterwelt verbleibend oder im Fleisch auf der Welt – werden nicht auferstehen. Und diese bleiben als Geister, bis jene, die das Evangelium von Jesus Christus abgelehnt haben, bereit sind es anzunehmen und für immer danach zu leben.

23 Und viele dieser Geister müssen noch einmal zur Erde zurückkehren, ja so oft wie es für sie nötig ist, um die Dinge zu lernen, die sie lernen müssen um fähig zu sein, im Königreich des Vaters für immer als unsterbliche Wesen zu wohnen.

24 Und unter der Führung des Heiligen Geistes wird entschieden, ob ein einzelner Geist bereit ist oder nicht, aufzuerstehen. Und das ist gemeint, wenn gesagt ist, dass deine Bestimmung und Wahl abgesichert wird. Denn diese Wahl ist auf die gesiegelt, die sich für die Auferstehung vorbereitet haben, durch die Kraft und Autorität des Heiligen Geistes. Und diese sind erwählt und gesalbt für die Auferstehung, auf der Grundlage ihrer Werke, die sie in den Tagen ihrer Prüfung tun.

25 Und wenn sie während der Tage ihrer

Prüfung auf die Eingebungen des Heiligen Geistes hören und den Geboten folgen, die ihnen durch die erwählten Propheten und Offenbarer des Wortes Gottes in der Sterblichkeit gegeben werden und ebenso durch die Kraft des Heiligen Geistes in der Geisterwelt; dann sollen sie in der Geisterwelt in einem Zustand der Freude empfangen werden, gemäß ihrer Wünsche nach Freude und geduldig und in Freude warten auf den Tag, da sie vom Heiligen Geist gerufen werden um ihren auferstandenen Körper zu empfangen und zum Reich ihres Vaters zurückzukehren.

26 Und jene, die ihre Zeit vergeuden in den Tagen ihrer Prüfung, ja, auch die, welche den Dingen der Welt nachstreben und die Ehre und den Ruhm von Menschen suchen; ja, und jene, die ein aufrührerisches und hemmungsloses Leben führen in ihrer Lust und Leidenschaft und den Gesetzen Gottes - wie sie ihnen von den Propheten und Offenbarern dargelegt wurden - gegenüber ungehorsam sind; ja, diese sollen in die Geisterwelt zurückkehren und in einem Zustand des Kummers und der Schmerzen empfangen werden und wissen, dass sie den Geboten Gottes gegenüber ungehorsam waren.

27 Diese werden sich selbst unvorbereitet für das Königreich Gottes finden und werden nochmals in die Sterblichkeit zurückkehren müssen um die Lektionen zu lernen, die sie in der Zeit ihrer Prüfung nicht gelernt haben.

28 Und dies ist die Geduld und die Liebe und die Gnade, die der Vater für seine Kinder hat. So groß, dass er seinen Kindern viele Möglichkeiten gibt, die Dinge zu lernen die sie lernen müssen, um in seinem Königreich für immer leben zu können.

29 Und da sind viele, die schon oft in der Sterblichkeit gelebt haben. Und die gerechtesten Geister lebten zu den Zeiten, wenn es für die Menschenkinder am härtesten war, auf dieser Erde zu leben, ja, in den Zeiten von größtem Elend und Entbehrung. Und diese sind solche, die zur celestialen Herrlichkeit gehören. Und die meisten von ihnen werden schon auferstanden sein und mit dem Herrn kommen, wenn er noch einmal in seiner Herrlichkeit zur Erde zurückkehrt und seinen Weinberg zum letzten mal beschneidet.

30 Trotzdem sind da viele edle und große Geister, die wählen, nicht aufzuerstehen,

und sind dazu erwählt worden, in der Geisterwelt zu bleiben oder zurückzukehren auf die Erde, um ihren Mitmenschen zu helfen, das Evangelium von Jesus Christus zu lernen und um den Geistern zu helfen, sich auf das Reich Gottes vorzubereiten.

31 Und diese, die schwächere Geister sind und ihre Wünsche nach Freude entsprechend dem terrestriellen oder telestischen Reich gewählt haben, und waren nicht fähig die Härten der Sterblichkeit zu meistern, ja, viele von ihnen leben in den letzten Tagen vor dem Kommen des Herrn in seiner Herrlichkeit, ja wenn die Macht Satans vieles vom Wandel und dem Elend des Lebens weggenommen hat und ihnen Dinge gegeben hat, die in den Tagen des Elends der Vorväter verboten waren.

32 Und viele von ihnen werden ihre Freude in den letzten Tagen finden, werden sich nach den Dingen der Welt ausstrecken und nach der Ehre und dem Lob von Menschen trachten; somit verlassen sie das Evangelium von Jesus Christus, das sie dazu anhalten würde zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten.

33 Aber wegen der Freude, die dem Satan erlaubt ist ihnen zu bieten, glauben sie in ihrem Herzen, dass sie das Königreich Gottes nicht brauchen. Und viele von ihnen werden durch Menschenlehren davon überzeugt sein, dass das Reich Gottes schon gekommen ist, dass sie zu diesem Reich gehören und in diesem Reich glauben sie, dass sie ihre Freude gefunden haben.

34 Und da werden viele Geister sein, die nicht für die Auferstehung bereit sind, wenn der Herr in seiner Herrlichkeit kommt, doch ihnen wird noch eine Chance gegeben, das Evangelium von Jesus Christus zu lernen wenn er auf der Erde noch einmal in seiner Herrlichkeit herrscht und regiert.

35 Und nun scheint es mir angebracht, dass ich, Moroni, erkläre, wie jene in der Geisterwelt auf diejenigen in der sterblichen Welt einwirken. Denn siehe, dies ist, was damit gemeint ist, wenn man sagt, jemand ist vom Geist gedrängt, oder berührt vom Geist Gottes oder ergriffen vom Geist Jesu.

36 Denn siehe, viele von euch irren in ihrer Vorstellung und in ihrem Glauben diese Dinge betreffend. Siehe, der Geist Gottes, des Vaters, ist durch Gesetze in Ewigkeit an seinen auferstandenen Körper von Fleisch und Gebein gebunden.

Und der Geist Jesu ist ebenfalls gebunden wie der Geist des Vaters.

37 Deshalb können ihre Geister nicht mit einem Sterblichen sein, und sie haben nicht direkt etwas zu tun mit den Offenbarungen und der Inspiration die den Menschenkindern gegeben wird, die an das Reich in dem sie sich jetzt befinden gebunden sind. Dennoch ist der Heilige Geist eins mit ihnen und inspiriert wie Vater und Sohn inspirieren würden.

38 Siehe, wenn Jesus oder Gott der Vater in eurer Nähe wären, würden eure Augen sie sehen und sie würden euch dienen entsprechend der Funktion der ewigen Stoffe, die ihren Körper ausmachen. Und in dieser Weise würden sie mit euch kommunizieren. Und diese Kommunikation ist gleich der, die wir als Sterbliche erleben.

39 Aber der Geist hat keinen Körper aus Fleisch und Gebein und kann deshalb nicht die Töne produzieren, die unsere sterblichen Ohren hören können; oder in anderen Worten: Wir hören die Worte eines Geistes nicht in der Art, wie wir die Worte eines anderen Sterblichen hören.

40 Und unser sterblicher Körper beschränkt die Fähigkeit, uns mit anderen Geistern auszutauschen. Ja, unsere Sterblichkeit hindert uns daran, uns an die Geisterwelt zu erinnern, von der wir kamen; und das ist so, weil wir aus dem Glauben leben sollen und für uns selbst den Grad der Freude prüfen sollen, den wir wünschen; und unsere pure Erkenntnis, die wir als Geister erhalten haben, soll das Gesetz der Entscheidungsfreiheit nicht stören.

41 Dennoch können an den Stoffen, die unseren sterblichen Körper ausmachen Veränderungen vorgenommen werden, die es uns ermöglichen, in den geistigen Bereich zu blicken und die Dinge zu verstehen, die uns der Vater einst gelehrt hat. Und auf diese Weise war Jareds Bruder fähig die Dinge zu sehen, die der Herr ihm als einen Geist gezeigt hat. Ja, diese Veränderung kam über seinen sterblichen Körper und bewirkte, dass er die Fähigkeit hatte noch einmal in die Geisterwelt einzutreten und Zeuge von dortigen Dingen zu werden, als sterblicher Mensch.

42 Und es sind solche unter uns, die besondere Talente und Fähigkeiten haben die von der Kraft ihrer Geister hervorgehoben werden. Und es sind solche unter uns, die

sterbliche Körper haben und doch geistige Dinge wahrnehmen können, die viele von uns in unserem sterblichen Körper den wir besitzen, nicht wahrnehmen können.

43 Und das ist die Art und Weise, wie wir Führung und Leitung von der Geisterwelt unter der Leitung des Heiligen Geistes erhalten.

44 Und wenn wir beten dann empfängt der Vater in seiner Herrlichkeit seine Freude; und im Namen Jesu nähern wir uns dem Vater; unsere Gebete werden vom Vater nicht gehört, noch werden sie vom Sohn gehört, doch werden sie vom Heiligen Geist gehört und beantwortet gemäß seiner Funktion.

45 Siehe, wenn wir sterben und unser irdisches Leben beenden, werden wir wieder in der Geisterwelt aufgenommen. Und wir werden begrüßt und empfangen durch die, die uns in der Sterblichkeit nahe gestanden haben. Dadurch ist uns ein leichter Übergang von unserer Sterblichkeit zum geistigen Bereich gesichert.

46 Und wenn wir wieder dort sind, können wir überall hingehen, wo unsere Wünsche uns hinführen mögen und können die sterblichen Dinge aus geistiger Sicht beobachten, die wir als Sterbliche nicht sehen oder wahrnehmen konnten.

47 Die Meisten von uns werden zu denen gehen, die wir in der Sterblichkeit hinterlassen haben; ja, zu unseren Kindern, zu unseren Frauen oder zu unseren Freunden; denn es ist unsere Wahl wo wir entscheiden hinzugehen, gemäß unserer Wünsche und unseres Wissens.

48 Und wenn wir als Geist diejenigen sehen, die wir in der Sterblichkeit geliebt haben, werden wir trauern für sie, wie sie trauern und wir werden uns freuen mit ihnen, wie sie sich freuen. Und wenn sie zum Vater beten werden, denn werden wir sehen, dass da nicht der Vater ist, um ihre Gebete zu hören und zu beantworten, sondern es sind andere da, die ihnen durch die Macht und die Autorität des Heiligen Geistes zugewiesen wurden. Und diese sollen versuchen, denen in der Sterblichkeit, die zu Gott beten, Führung zu geben und ihre Gebete zu beantworten, gemäß den Richtlinien und Anweisungen des Heiligen Geistes, dem sie dienen.

49 Und welche von uns tot sind und sind Geister in der Art jener dienenden Geister, die die Gebete der Menschenkinder erledigen;

ja, auch wir werden Versuche machen mit unseren Geliebten zu kommunizieren und für sie zu vermitteln mit denen in der Geisterwelt, die Autorität haben.

50 Und siehe, wir werden auch noch andere sehen, die da sind, jene die Luzifer gefolgt sind und aus der Gegenwart des Vaters vertrieben wurden. Sie wurden aus dem Königreich Gottes verstoßen und an die Erde gebunden, zu der sie gehört hätten, wenn sie nicht gegen den Plan Gottes rebelliert hätten.

51 Diese haben ebenso eine Regierung in der Geisterwelt, und sie werden von Luzifer angeführt. Und sie versuchen alles, was sie können, wenn es möglich ist, die Menschenkinder zu täuschen und ihre Gebete zu beantworten, dem Gesetz ihrer eigenen Regierung gemäß, welche nicht unter der Führung und Autorität des Heiligen Geistes steht, sondern unter ihrer eigenen Autorität.

52 Und auf diese Weise ist Michael, der der Heilige Geist ist und bekannt als der Erzengel, im ständigen Kampf um Menschenseelen mit Luzifer, der als Satan bekannt ist.

53 Denn siehe, Luzifer und seine Kreaturen können mit uns auf ganz die selbe Weise kommunizieren, wie der Heilige Geist. Ja, er kann uns alle Arten von Offenbarungen und Inspiration geben, welche sich für uns genauso anfühlen, als hätten wir sie von Gott erhalten. Und in dieser Art täuscht er die Menschenkinder.

54 Trotzdem, aus diesem Grund hat der Herr seine Jünger, die Propheten und die Führer der Kirche berufen, um die Menschenkinder zu führen und auf dem Weg, den sie gehen sollten, zu leiten.

55 Denn siehe, es ist viel einfacher für die Menschenkinder den Worten eines anderen Sterblichen zu folgen, als es ist, den Anweisungen des Heiligen Geistes zu folgen. Dennoch gibt es viele Beispiele wo Menschen von ihren Führern getäuscht werden, welche behaupten, die Worte des Heiligen Geistes zu lehren, wo sie doch die Worte lehren, die Satan ihnen ins Herz gegeben hat.

56 Und deshalb hat der Herr das geschriebene Wort vorbereitet, als Zeichen und auch Maßstab für sein Gesetz und seine Gebote. Und er hat veranlasst, dass die Worte die geschrieben sind, von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden sollen, so

dass alle seine Worte empfangen können und alle ihre eigenen Werke prüfen können gemäß den Worten der Propheten und Offenbarer, die er berufen hat, ihnen diese Worte zu lehren.

57 Und nun war ich, Moroni, dabei andere Geheimnisse von der Geisterwelt, in der die Geister aller Menschen wohnen, aufzuschreiben; aber der Geist hat mich zurückgehalten, noch mehr davon in diesem Bericht offenzulegen.

58 Siehe, ich weiß den Rest der Geheimnisse und sie sind herrlich und wundervoll für die, die sie erhalten. Und weil ich sie vom Geist erhalten habe, weiß ich, dass auch ihr sie von der selben Quelle erhalten könnt, wenn ihr nach den Gesetzen lebt, die vorgeschrieben sind, um solche Dinge zu erhalten.

59 Und wenn ihr den Rest der Dinge der Geisterwelt wissen wollt, dann müsst ihr im Glauben bitten, im Namen Jesu; in anderen Worten, durch das Halten der Gebote des Vaters, ja den Worten des ewigen Evangeliums.

60 Und nochmals sage ich euch, nur wenn ihr die Gebote, die ihr aus dem Mund des Christus erhaltet, befolgt, ja, die Worte, die in diesem Bericht geschrieben sind und auch im Bericht meines Vaters und auch im Bericht der Juden und aus dem Mund der heiligen Propheten, welche vom Herrn erwählt waren um seine Worte zu lehren; ja, nur wenn ihr diese Gebote befolgt, werden die Gesetze, die die Geisterwelt regieren es dem Heiligen Geist erlauben, euch die Geheimnisse Gottes zu lehren.

61 Und wenn ihr den Heiligen Geist nicht habt um euch in eurem Leben zu führen, werdet ihr unter der Macht Satans stehen, oder irreführt durch Gebote und Lehre von Menschen, welche den Schein der Frömmigkeit haben, aber ihre Kraft verleugnen.

62 Und das ist die Macht des Priestertums die auf jene in der Geisterwelt übertragen wurde, die Autorität haben und deren Macht nicht angewandt werden kann außer durch die Grundsätze der Rechtschaffenheit, deren Grundsätze auf den Worten von Christus beruhen.

Kapitel 9

Das heilige Priestertum wird erklärt. Die Rechte und die Macht des Priestertums werden erläutert. Die Art und Weise wie man das rechtschaffene Priestertum vom teuflischen Priestertum unterscheidet wird dargelegt.

Und nun bin ich, Moroni, vom Geist angehalten, eine Erklärung des Priestertums Gottes zu schreiben, das ich weiter vorne in diesem Bericht erwähnt hatte. Und diese Erklärung ist ebenso aus den Worten von Jareds Bruder entnommen. Aber ich sage es euch nochmal, dass ich die wahre Bedeutung des Priestertums durch den Heiligen Geist wusste, der mich alle Tage meines Lebens begleitet und mir dieses Wissen offenbarte.

2 Und es wird geschehen, dass das Wissen über dieses Priestertum bei den Juden und den Völkern in den letzten Tagen sein wird. Doch sie werden dieses Priestertum nicht verstehen und auch nicht den Geist haben, ihnen die Wahrheit über diese Dinge zu lehren, weil sie sich entschieden haben, den Worten von Christus nicht in Rechtschaffenheit zu folgen; deshalb haben sie das Recht, diese Dinge zu wissen, verspielt.

3 Denn es wird so kommen, dass dieses Priestertum mißverstanden und mißbraucht wird, in der Weise, dass Menschen beginnen werden Kontrolle und Herrschaft über die Seelen der Menschenkinder auszuüben; wegen ihrem Stolz werden sie erklären, dass ihnen die Autorität gegeben worden ist, das zu tun; von denen, die die Autorität haben, ihnen diese Macht zu geben.

4 Am Anfang hat kein Priestertum von Gott existiert. Denn alle waren gleich unter dem Sohn Gottes. So war kein Priestertum nötig.

5 Siehe, es gab eine Ordnung der Geister die sich selbst zum Plan verpflichtet hatten den der Vater ihnen vorgelegt hatte. Und diese Ordnung der Geister, versprochen dem Vater, den Geboten seines Sohnes zu folgen in allen Dingen was immer er ihnen gebieten würde.

6 Und diese Ordnung wurde die heilige Ordnung des Sohnes Gottes genannt. Diese ist organisiert und ordiniert von den Geistern im Reich des Vaters, welche die Hauptunterstützer des Erlösungsplans waren, der uns vom Vater erklärt wurde.

7 Und es waren dieselben Geister, die ihren ersten Stand bewahrt haben und in die Sterblichkeit eingetreten sind um ihre Bewährungszeit zu durchlaufen.

8 Siehe, es war während der Zeit der Bosheit der Menschenkinder, dass der Herr erlaubte eine symbolische Vertretung dieser heiligen Ordnung einzuführen. Denn siehe, es ist sein Wunsch und war immer Wunsch des Herrn, all seinen Kindern die selben Dinge zu lehren, die sie in der Geisterwelt von unserem gemeinsamen ewigen Vater gehört haben.

9 Aber wegen den Schwächen und der Bosheit der Menschenkinder hat der Herr erlaubt, dass ein heiliges Priestertum eingeführt wird das in diesen Ämtern wirkt; was nötig war, um dem Volk die Dinge zu lehren, die sie tun mussten, um ihn und seine Gebote allzeit in Erinnerung zu behalten.

10 Und es ist dieses Priestertum nach der Ordnung des Sohnes Gottes, das der Herr den Kirchen erlaubt hat, einzuführen; das er duldet, dass es die Menschenkinder unter sich organisieren, so dass sie ihn verehren und seine Gebote lernen können. Nun sage ich, dass der Herr diese Dinge duldet, dass sie bei den Menschenkindern eingeführt werden – denn dies ist nicht der Plan oder die Absicht des Herrn.

11 Denn, wie ich gesagt habe: die Menschenkinder finden es einfacher das Wort Gottes von Sterblichen zu hören die die gleiche Weise der Kommunikation haben, als auf die Eingebungen des Heiligen Geistes der Verheißung zu hören.

12 Siehe, der Herr trauert über die Gründung von jeglicher organisierter Form von Religion, in der Männer berufen werden in Ämtern und Diensten im heiligen Priestertum zu handeln. Denn oft werden diese ordinierten Führer schlecht und führen das Volk in die Irre, weg von seinen Geboten und bewirken dass die Himmel sich von ihnen zurückziehen. Und wenn die Himmel sich vom Volk zurückziehen, ist der Geist des Herrn betrübt; da ist keine Kraft mehr im Priestertum und es wird nutzlos.

13 Dennoch, weil die Menschenkinder sich weigern, sich Wissen einzuholen und ihre Anweisungen direkt vom Heiligen Geist, der die ordnungsgemäße Autorität hat, es ihnen zu geben; darum duldet der Herr, dass seine Kinder die Worte der Erlösung von Führern hören, die in ein Amt der Autorität im heili-

gen Priestertum ordiniert worden sind und haben diese Autorität durch die Formen der Religionen erhalten, die der Herr duldet, dass sie unter den Menschenkindern um ihretwillen eingeführt worden sind.

14 Und das duldet er, dass da eine Ordnung auf Erden existieren wird hinsichtlich des predigens des Evangeliums und der Einführung von Religionen von Menschen, um das Evangelium unter dem Volk zu lehren.

15 Und nochmals warne ich, Moroni, euch, dass ihr euch hütet von den Religionen und Priestertümern von Menschen, vor allem jenen, die in den letzten Tagen, der Menschenkinder willen, eingeführt werden.

16 Siehe, aus diesem Grund hat der Herr veranlasst, dass heilige Schriften aufgezeichnet werden, auch die, die ihr jetzt lest durch die Arbeit meiner Hände. Ja, die Fülle des Evangeliums von Jesus Christus kann in diesen Schriften gefunden werden, und mit diesen Schriften können die Menschenkinder ihre Führer einschätzen, ob sie Kraft im Priestertum haben oder nicht.

17 Und wegen der Bosheit der Nephiten und der Lamaniten, als der Herr sie in seinem auferstandenen Körper besuchte, hat der Herr es geduldet, dem Bericht von Nephi zufolge, dass eine Kirche unter ihnen eingeführt wurde.

18 Und er berief zwölf Männer, denen er die Autorität gab, das Volk zu belehren. Und nun, meine lieben Brüder und Schwestern, was hat der Herr seinen Jüngern angeordnet dem Volk zu lehren?

19 Glaubt ihr etwa, dass diese Leute von der großen Zerstörung, die über das verheißene Land kam, bewahrt wurden, weil sie rechtschaffen waren? Wenn ihr das glaubt, versteht ihr den Bericht nicht, den mein Vater für euch bereitet hat.

20 Siehe, ich sage euch, dass diese Leute nicht rechtschaffen waren. Denn rief der Herr nicht unter ihnen aus, ja aus der Dunkelheit, die das Land Bountiful bedeckte: Oh, alle ihr, die ihr bewahrt wurdet, weil ihr mehr rechtschaffen ward als die anderen, wollt ihr euch jetzt nicht zu mir kehren und von euren Sünden umkehren und euch wandeln, dass ich euch heile?

21 Siehe, der Herr wusste, dass diese Leute nicht auf die Eingebungen des Heiligen Geistes hören würden, deshalb war es nötig, dass er eine Kirche unter ihnen

gründete und eine Ordnung in dieser Kirche einführte nach der Weise eines heiligen Priestertums.

22 Und er gebot denen, die er berufen hatte, das Volk zu belehren, hinzugehen und das Volk zu taufen und ihnen die Gebote des Vaters, die er ihnen geben würde, zu lehren.

23 Und der Herr gebot dem Volk, dass sie keine Opfer mehr darbringen sollten mit Blutvergießen, wie es ihnen nach ihrer Tradition gelehrt worden war, dem Gesetz des Mose gemäß.

24 Und er sagte zu ihnen: Und ihr sollt mir als Opfer ein gebrochenes Herz und einen reinen Geist darbringen. Und wer zu mir kommt mit einem gebrochenen Herzen und einem reinen Geist, den will ich taufen mit Feuer und mit dem Heiligen Geist; wie die Lamaniten, wegen ihres Glaubens an mich in den Tagen ihrer Bekehrung, mit dem Feuer und dem Heiligen Geist getauft wurden, und sie wussten es nicht.

25 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern; wie kann es sein, dass die Lamaniten mit Feuer und dem Heiligen Geist getauft wurden, wenn sie doch keine Kirche unter sich organisiert hatten, ja, auch hatten sie keine Art von Priestertum um diese Verordnung unter sich durchzuführen?

26 Ja, viele von den Lamaniten wurden durch die Geduld und das Predigen der Propheten Gottes die unter ihnen lebten zu Gott gebracht. Und diese Propheten gehörten sicher zum Priestertum nach der heiligen Ordnung des Sohnes Gottes, doch sie hatten nicht die Autorität diese Verordnungen durchzuführen und in der Autorität einer Kirche zu handeln, doch sie waren Propheten Gottes.

27 Und gemäß dem Bericht meines Vaters Mormon akzeptierte das Volk des Königs Limhi, die Nephiten waren, das Evangelium von Jesus Christus, wie es ihnen von Ammon gelehrt wurde. Und König Limhi und sein Volk wünschten getauft zu werden und unter ihnen eine Kirche einzuführen; sie verstanden nicht die Art und Weise des Heiligen Geistes, der der Grund ihrer Bekehrung war.

28 Aber Ammon weigerte sich, seine Autorität zu nutzen um unter ihnen eine Kirche aufzubauen und sie zu taufen. Denn Ammon wusste, dass es nicht sein Auftrag war eine Kirche unter ihnen einzuführen, und dass die Autorität, dies zu tun weiter-

gegeben wurde durch eine heilige Salbung, die von denen gegeben wird, die in der Kirche Gottes die Autorität dazu haben.

29 Und die Kirche von Gott war verdorben weil der schlechte König Noah und die Hohenpriester der Kirche das Volk durch ihre Beispiele beeinflussten viele Sünden zu begehen. Und war nicht Alma einer der schlechten Priester, der durch die Kirche gesalbt wurde, die Verordnungen darin durchzuführen?

30 Und trotzdem Alma schlecht war, hielt er seinen Stand im heiligen Priestertum, das in der Kirche eingeführt worden war um darin die Ordnung beizubehalten. Und nachdem Alma die Worte vom Propheten Abinadi gehört hatte, floh er vor den anderen Hohenpriestern und verlor seinen Stand in der Kirche. Dennoch verlor er seine Autorität im Priestertum nicht.

31 Aus diesem Grund wählte das Volk Limhi Alma und seine Priestertumsautorität, dass sie getauft werden könnten zu einem Zeugen, und zum Zeugnis, dass sie willens waren, Gott zu dienen mit ihrem ganzen Herzen und seine Gebote zu halten.

32 Und diese Gebote Gottes sind die Worte, die der auferstandene Herr den Nephiten und den Lamaniten gegeben hat, die im Land Bountiful übriggeblieben waren, weil sie mehr rechtschaffen waren, als die, die umkamen.

33 Und das waren die selben Gebote, die Jesus den Juden gegeben hatte, als er unter ihnen in Jerusalem lebte. Und er duldet ebenfalls, dass unter dem Volk in Jerusalem eine Kirche organisiert wurde. Und er legte den Aposteln die Hände auf, und beauftragte sie, oder in anderen Worten, gab ihnen die Autorität in seinem Namen zu handeln gemäß den Geboten, die er ihnen gegeben hat, dass sie das Volk lehren sollten; so hat er ihnen ein Beispiel gezeigt, dass er es duldet dass das Priestertum ordnungsgemäß in die Religionen von Menschen eingeführt wird.

34 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, was vermutet ihr, welche Wirksamkeit diese Berufung und Autorität das Priestertum im Königreich Gottes hat?

35 Siehe, bevor es euch gestattet wird, ins Reich Gottes einzutreten, benötigt ihr die Eigenschaft und das Verständnis gemäß den Geboten des Evangeliums von Jesus Christus zu leben und müsst euch würdig

erwiesen haben, für immer nach diesem Maßstab zu leben. Deshalb, was denkt ihr, für was ihr eine Kirche brauchen solltet? Und wofür solltet ihr ein heiliges Priestertum brauchen, wenn keine Kirche organisiert ist unter euch?

36 Und diese unter euch, die zur heiligen Ordnung des Sohnes Gottes gehören, wofür sollte es dort noch Propheten und Apostel geben, ja, selbst Schriften, die euch die Gebote Gottes lehren, wenn ihr schon zu einer Ordnung von Männern und Frauen gehört, die diese Dinge wissen und danach leben?

37 Nun sage ich euch, dass die Priestertümer von Menschen vom Herrn geduldet werden, dass er seine Kinder seine Worte auf eine Weise lehren kann, die sie verstehen können. Und diese Priestertümer sind notwendig für die Ordnung seiner Kirche, welche nur zu den Menschenkindern im Fleisch gehört.

38 Und in der Geisterwelt ist ebenso eine Ordnung eingeführt worden, ja eine Kirche, welche unter der Priestertumsautorität des Heiligen Geistes steht, der den Menschenkindern im Fleisch dient, und ebenso unter denen, die in der Geisterwelt sind gemäß dem Dienst durch dieses Priestertum.

39 Siehe, es gibt nur eine wahre Kirche von Gott, welche die Kirche vom Lamm Gottes ist, der Jesus Christus ist. Und jede Kirche, die nicht die Worte Christi lehrt, oder die Worte, die er dem Volk gelehrt hat, als er zu ihnen herabgekommen ist, ist nicht die Kirche vom Lamm Gottes. Und diese Kirchen, die nicht die Worte des Lammes Gottes lehren, haben nicht die Priestertumsautorität um im Namen Gottes zu handeln, gemäß den Anordnungen, die er den Menschenkindern durch seinen Sohn Jesus Christus gegeben hat.

40 Und das ist, was Jesus meinte, als er dem Volk gebot die Kirche in seinem Namen zu benennen und sagte: Denn was auch immer ihr tun werdet, sollt ihr in meinem Namen tun, deshalb sollt ihr die Kirche in meinem Namen benennen.

41 Und viele glauben, dass damit gemeint ist, dass der Herr eine Kirche nur dann genehmigen wird, wenn sie nach seinem Namen benannt ist. Nun, dies ist nicht, was der Herr gemeint hat. Denn siehe, da sind viele Kirchen gebaut, die nach dem Namen von Jesus Christus benannt sind, und trotzdem sind sie nicht auf sein Evangelium gegründet, welches

die Gebote sind, die er seinen Jüngern gegeben hat, wie ich es euch erklärt habe.

42 Denn siehe, der Herr gebot, die Kirche in seinem Namen zu benennen, was bedeutet, dass sie die Dinge tut, die er ihnen gezeigt hat zu tun. Denn der Name des Herrn hat Bezug zu seinen Werken, und es ist üblich bei den Juden, sowie auch bei uns, dass unsere Werke den Namen ausmachen mit welchem wir bekannt sind.

43 Also, wenn eine Kirche im Namen Jesu Christi gebaut worden ist, dann wird sie die Werke tun, die er angeordnet hat. Und es ist gleich, ob diese Kirche nach irgend etwas anderem benannt ist, denn ihre Werke werden sich darin zeigen und sie wird vom Vater nur gemäß ihren Werken angenommen.

44 Nun ist es zweckmäßig, dass ich das klar mache für die Gäubigen, die diesen Bericht erhalten werden, ja, den versiegelten Teil der Platten, die ich mit meinen eigenen Händen gemacht habe.

45 Denn siehe, in den letzten Tagen wird es viele Kirchen unter den Menschenkindern geben, die nach dem Namen Jesu Christi benannt sind, doch sie sind nicht auf sein Evangelium gegründet, sondern auf Menschenwerke oder Werke des Teufels. Und ihre Werke folgen ihnen nach.

46 Und ihr werdet diesen Bericht haben und den Bericht der Juden als zwei Zeugnisse für die Lehren Jesu Christi. Und wenn irgendeine Kirche mehr oder weniger lehrt, als Jesus die Leute lehrte, so so sollt ihr sicher wissen, dass diese Kirche nach seinem Namen benannt ist und nicht in seinem Namen, wie ich es erklärt habe.

47 Und wer auch immer die Worte von Christus predigt hat den Segen und die Priestertumsvollmacht von Gott. Und wer auch immer mehr oder weniger predigt, als die Worte von Christus, sollten sie auch das Priestertum verliehen bekommen haben, haben sie trotzdem nicht die Weihe des Heiligen Geistes und deshalb auch keine Macht in ihrem Priestertum. Denn siehe, viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt.

48 Und es wird viele unter euch geben, die die Autorität derer anzweifeln, die die Worte Jesu lehren, weil sie nicht die Autorität der Kirche haben, das zu tun. Hütet euch vor diesem Irrtum in eurem Denken, meine

geliebten Brüder und Schwestern, denn so dachten die Juden in Jerusalem als sie die Propheten abgelehnt haben, die gesandt wurden um der Kirche Umkehr zu predigen, die unter ihnen aufgerichtet war. Denn der Herr sagte: Der nicht gegen uns ist, der ist für uns.

49 Und wenn ein Mann Teufel austreibt im Namen Jesu und tut viele wunderbare Werke auch in seinem Namen, dann gehört dieser Mann zur Kirche des Lammes Gottes, ob der nun zu einer organisierten Kirche auf dieser Erde gehört, oder ob er es aus sich heraus tut - es ist das selbe.

50 Denn jeder Mann oder jede Frau die dem Evangelium von Jesus Christus folgt, wie er es uns gegeben hat, hat das Priestertum Gottes und kann im Namen Gottes wirken gemäß den Worten von Christus.

51 Und wenn es so sein sollte, dass dieser Mann oder diese Frau eine Kirche gründen sollte im Namen von Christus und benennt sie nach seinem oder ihrem eigenen Namen, so soll es als rechtschaffen gelten und er wird den Heiligen Geist senden um sie zu weihen.

52 Nun, dieses ist das Geheimnis des Priestertums welches der Geist mir gebot, es euch zu erklären. Und es gibt andere Dinge über das Priestertum, die ich nicht erklärt habe. Aber den wichtigsten Teil, der für euer Verstehen ist, habe ich auf diesen Platten erklärt.

Kapitel 10

Das heilige Endowment wird vorgestellt und erklärt. Moroni nutzt die Beschreibung der Vorführung des Endowments, das Adam und Eva von Jehova gegeben wurde. Das erste Kennzeichen des Aaronischen Priestertums wird vorgestellt und erklärt.

Und nun bin ich vom Geist gedrängt, mehr über einige Dinge zu erklären, die der Herr erlaubt hat den Menschenkindern zu geben, dass sie von ihm in Erinnerung gehalten werden, dass sie ihn immer in Erinnerung behalten sollen und seine Gebote halten, die er ihnen gegeben hat, so dass der Heilige Geist immer mit ihnen sein kann in ihrem Lauf durch die Tage ihrer Bewährung.

2 Und viele dieser Dinge werden dem Volk symbolisch gelehrt durch die Organisation des heiligen Priestertums, das in den Kirchen eingeführt worden ist, die er geduldet hat,

dass sie unter den Menschenkindern erbaut werden.

3 Und viele dieser Dinge werden in den Tempeln des Herrn gelehrt, wie sie von der Kirche genannt werden, und sind die Basis eines Endowments für große Erkenntnis und Lehre unter den Menschenkindern.

4 Siehe, der Herr zeigte dieses Endowment Adam und seiner Nachkommenschaft und gebot ihnen, diese heilige Verordnung ihren Kindern zu lehren, als einen Weg, sie in Erinnerung an ihn zu halten.

5 Und dieses Endowment wurde vielen Propheten Gottes gegeben, um dem Volk eine symbolische Darstellung vom Plan der Erlösung zu geben, und auch um ihm viele Wahrheiten zu lehren, die der Vater seinen Kindern in seinem Reich offenbarte bevor er sie in die Welt gesetzt hat, die er für sie erschaffen hatte.

6 Und dieses Endowment wurde Nephi gegeben, der es von Generation zu Generation weitergegeben hat, und es wurde in den Tempeln gelehrt, die er unter seinem Volk bauen ließ.

7 Und es war Grund von sehr großer Freude im Volk von Nephi, dass sie die Möglichkeit hatten, zu einem Tempel zu gehen, der den Lehren und Anweisungen des Herrn gewidmet war.

8 Und zu dieser Zeit, oder zu der Zeit der Regierung von Nephi war es niemandem verboten, an den Verordnungen des Endowments teilzunehmen, es wurde dem Volk symbolisch mit Zeichen, Kennzeichen Strafen und Symbolen erklärt, die niemand verstehen konnte, außer ihm wurde dieses Wissen und die Erkenntnis durch die Gabe des Heiligen Geistes gegeben, die nur denen zuteil wurde, die rechtschaffen waren.

9 Und es war die Absicht von Nephi und seinen Brüdern, die gesalbte Hohepriester waren, dem Volk die Worte Christi zu lehren dass allen Menschen erlaubt sein soll, der Präsentation des Endowments beizuwohnen - in der Hoffnung dass sie motiviert wurden sich nach Erkenntnis von den Geheimnissen Gottes auszustrecken.

10 Und in seiner reinen Form ist dieses heilige Endowment eine perfekte Repräsentation des Plans der Erlösung und gibt den Menschenkindern alle Erkenntnis, die sie brauchen um ihre eigene Erlösung vor dem Herrn zu erarbeiten.

11 Nun habe ich, Moroni, die Kirche Gottes in den letzten Tagen gegründet gesehen und habe die Wiederherstellung des heiligen Endowment gesehen und den Bau vieler Tempel, geweiht zum Zweck, den Menschenkindern die Möglichkeit zu geben das Endowment zu empfangen, dass sie ebenfalls ermutigt werden sollen, ihre Bedeutung herauszufinden und an den darin gelehrtten Prinzipien festzuhalten.

12 Und ich sah, dass dieses Endowment in seiner reinen Form offenbart war, welche früher durch Prinzipien und der Gelehrtheit von Menschen verfälscht wurde welche nicht auf dem Evangelium von Jesus Christus gegründet war, sondern auf Grundsätzen von Menschen.

13 Und der Prophet, Seher und Offenbarer durch den dieser Bericht der Welt bekannt gemacht wird, wird das Endowment ebenfalls in seiner reinen Form empfangen, wie es am Anfang war. Und er wird eine Schule der Gelehrsamkeit gründen, in der dieses Endowment dem Volk bekannt gemacht werden wird; wie es in der Zeit Nephtis, Jacobs und Josephs, seinen Brüdern, war.

14 Und es wird sich begeben, dass das Volk der Kirche, die er gründen wird, die reine Lehre des Evangeliums von Jesus Christus nicht annehmen wird; und ihnen werden niedrigere Gesetze von Opfern und Verordnungen gegeben werden; wie den Kindern Israels, als sie wünschten, dass Mose ihr Führer sein sollte.

15 Und wegen der Bosheit dieser Kirche wird ihnen dieser Prophet genommen werden. Und weil er ihnen genommen ist, sind sie sich selbst überlassen und gründen eine Kirche gemäß dem Verlangen ihres Gewissens, welches nicht auf den Worten Jesu gegründet ist, wie ich es euch in diesem Bericht erklärt habe.

16 Und weil die Kirche nach dem Namen Jesu benannt ist, und nicht in seinem Namen, oder in anderen Worten, auf sein Evangelium gegründet ist, wird dieses heilige Endowment verändert und abgewandelt, den Wünschen und Prinzipien der Kirchenführer gemäß, die das tun werden, wegen der Ehre von Menschen.

17 Und meine Seele ist äußerst bedrückt wenn ich die Worte von Jareds Bruder lese, der das Hervorkommen dieser Kirche unter den Völkern gesehen hat; ja, die selbe Kirche, die die Worte aus dem Bericht meines Va-

ters predigen wird, und ebenfalls meine eigenen Worte und werden sie in viele Teile der Welt hinaustragen.

18 Denn siehe, es wird geschehen, dass diese Kirche den Kindern Gottes verwehren wird, an dieser heiligen Verordnung teilzunehmen; und nur wenigen wird die Gelegenheit gegeben von ihren wundervollen Lehren und den versteckten Botschaften der außergewöhnlichen Symbole ermutigt zu werden.

19 Und von denen, die das Endowment empfangen, werden nur wenige seine Bedeutung verstehen, wegen der vielen Änderungen, die daran vorgenommen wurden, weil es mißverstanden wurde und wegen der Bosheit der Führer der Kirche, die nach dem Namen Jesu Christi benannt ist.

20 Siehe, in ihrem Stolz werden sie glauben, dass wenn eine Person nicht die Gesetze der Kirche hält, dann ist es ihm nicht erlaubt, dieses heilige Endowment zu empfangen, das doch ein Segen von Gott für alle seine Kinder ist.

21 Ja, es werden solche unter ihnen sein, die den Worten Christi folgen und ihnen gehorchen mit einem gebrochenen Herzen und einem reinen Geist. Doch weil diese nicht den Geboten der Kirche und ihrer Führer befolgen, welche nicht die Gebote der Worte Christi sind, sondern Regeln der Kirche, deswegen wird ihnen nicht erlaubt in die Tempel zu gehen, die dem Herrn geweiht wurden für die Erbauung und Vervollkommnung seiner Kinder.

22 Und aus diesem Grunde hat der Geist mir geboten, diese Dinge in diesem Teil meines Berichts zu erklären. Und gemäß dem Gebot, das mir gegeben wurde, werde ich dieses heilige Endowment in seiner reinen Form erklären und werde alle Zeichen, Kennzeichen und Nachteile und deren Symbolik und auch eine Erklärung von all diesen Dingen geben.

23 Und diese Dinge werden vieles von dem was Jareds Bruder in seiner Vision, die er hatte und wovon er schrieb, zeigen. Und das Meiste von der Erklärung, die ich vom heiligen Endowment geben werde, werde ich seinen Worten entnehmen, denn sie sind großartig und gleichen die Schwäche meiner eigenen Schrift aus.

24 Und Jareds Bruder sah durch die Kraft des Geistes wie Adam und Eva das Endowment gegeben und ihnen die Art und Weise

gelehrt wurde, in der sie es ihren Kindern präsentieren sollten; und das gemäß den Worten, die geschrieben sind:

25 Und ich sah das heilige Endowment, das schon von Grundlegung der Welt an vorbereitet war, den Kindern von Adam die Gelegenheit zu geben, die Dinge zu lernen, die jenseits des Schleiers sind, der ihnen über die Sinne gelegt wurde durch die Auswirkungen der Sterblichkeit.

26 Und sie erhielten diese Dinge durch den Mund Jehovas, dem die Autorität, ihnen diese Dinge zu lehren, vom Vater gegeben wurde. Und Jehova sagte zu ihnen:

27 Und ihr sollt Häuser des Lernens und der Anweisung für meine Kinder bauen, dass sie einen geweihten Platz zum Lernen des Plans, den der Vater ihnen gegeben hat, haben.

28 So wie ihr vom Vater geformt wurdet von Stoffen und in dieser Form Intelligenz erhalten habt, so sollt ihr das euren Kindern lehren, durch eine symbolische Verordnung der Waschung. Denn von ewigen Stoffen, von denen Wasser ein Teil ist, seid ihr geschaffen.

29 Und ihr sollt sie in einer Weise waschen, die dem Modell ihrer Schaffung als Geisterwesen entspricht. Am Kopf beginnend zu den Füßen hin. Siehe, ihr sollt das als Vorbereitungsphase tun, um sie auf die Möglichkeit vorzubereiten, wie der Vater zu werden, ja, ein ewiger Gott, der in seinem eigenen Königreich für immer und ewig regiert.

30 Und dann sollt ihr sie mit Öl salben, um Könige und Königinnen unter dem allerhöchsten Gott zu werden. Und nur ein Öl das speziell für diesen Zweck geweiht wurde, sollt ihr verwenden. Denn siehe, dieses Öl ist nicht von ewigen Stoffen, sondern es ist durch Verarbeitung von Menschenhänden gemacht; was symbolisch aussagt, dass kein Mann und keine Frau ein Gott oder eine Göttin werden wird, außer durch die Werke ihrer eigenen Hände. Dennoch sind alle als Geister erschaffen worden, die aus ewigen Stoffen sind, die kein Mensch berührt hat.

31 Und dieses Öl soll von Olivenbäumen gewonnen werden, was ein Symbol für Frieden und Reinheit ist. Und es soll reines Olivenöl sein und es soll verboten sein es mit irgend einer anderen Art zu mischen, um es rein zu halten, was Rechtschaffenheit symbolisiert.

32 Und diese Waschung soll auf das Haupt

dessen gesiegelt werden, der sie empfängt; dies symbolisiert, dass alle als Geister erschaffen wurden und ihnen die Mittel gegeben wurden, um im Bereich ihres eigenen Bewusstseins zu handeln und dass sie für ihre Entscheidungen selbst verantwortlich sind.

33 Aber die Salbung mit Öl soll nur auf ihr Haupt bestätigt und nicht gesiegelt werden. Denn siehe, obwohl die Fähigkeit zu werden wie der Vater, ihnen gegeben ist, oder in anderen Worten, ihnen bestätigt worden ist, sind sie zu diesem Ende nicht gesiegelt, und sollen die Siegelung dieser Bestätigung nicht sehen, außer durch ihre rechtschaffenen Werke und Wünsche.

34 Und nachdem sie gewaschen und gesalbt wurden, sollt ihr sie mit einem Garment bekleiden, welches symbolisiert, dass wir einen Körper aus Fleisch und Gebein erhalten haben, in anderen Worten, es repräsentiert unseren Eintritt in die Sterblichkeit.

35 Ihr sollt ihnen erklären und ihnen ein Gebot geben, dieses Garment durchgehend den Rest ihres Lebens zu tragen, als Symbol für die Tatsache, dass sie ihren sterblichen Körper alle Tage ihrer Bewährung haben werden.

36 Ihr sollt ihnen erklären, dass wenn sie dieses Garment nicht entweihen, oder in anderen Worten, ihren Körper nicht entweihen indem sie den Bund brechen den sie durch das Folgen der Gebote des Evangeliums geschlossen haben - dann sollen sie von der Macht Satans geschützt werden bis zum Ende der Tage ihrer Bewährung.

37 Und ihr sollt ihnen einen neuen Namen geben und ihnen gebieten, dass sie ihn immer in Erinnerung behalten sollen, aber niemals jemanden offenbaren sollen, bis zum Ende ihres irdischen Lebens. Und dieser neue Name soll der Name einer rechtschaffenen Person sein, die noch in der Geisterwelt ist, oder die auf Erden gelebt hat und in die Geisterwelt zurückgekehrt ist.

38 Und dieser neue Name ist symbolisch für ihre Existenz als Geister, an die sie sich in der Sterblichkeit nicht erinnern können, weil ein Schleier des Vergessens auf ihnen liegt, wegen der Aufgaben des sterblichen Körpers – deshalb soll er während des irdischen Lebens nicht offenbart

werden. Es ist ein Name mit dem sie symbolisch in ihrem vorirdischen Dasein gerufen wurden bevor sie in die Sterblichkeit eingetreten sind. Doch es ist nicht notwendig, dass sie den wirklichen Namen erhalten, den ihre ewige Mutter ihnen gegeben hat. Denn diese hat ihnen den Namen gegeben; aber es genügt für die Repräsentation des vorirdischen Daseins, dass sie den Namen einer rechtschaffenen Person erhalten.

39 Und dieser Name und auch die anderen Namen, die in diesem Endowment gegeben werden repräsentieren die Werke, Wünsche und Verantwortlichkeit von jedem, der dieses Endowment empfängt, gemäß dem Namen, der ihnen geboten wird zu gegebener Zeit zu nutzen.

40 In anderen Worten, ihr neuer Name ist eine symbolische Repräsentation von ihren Werken in der Geisterwelt bevor sie in die Sterblichkeit eintraten. Und sie sollen angewiesen werden, ihren eigenen Namen, wie es euch erklärt werden wird, zu nutzen was ihre Werke, Wünsche und Verantwortlichkeit, oder in anderen Worten, ihre Taten im irdischen Leben repräsentiert. Denn dieser Name wurde ihnen in den Tagen ihrer Bewährung gegeben. Und das sollt ihr sie lehren.

41 Ihr sollt ihnen eine kurze Einführung über das Endowment und seinen Zweck geben. Und diese Einführung soll symbolisch für die große Versammlung sein, die der Vater im Himmel einberief, um da seinen Plan der Erlösung allen seinen Geistkindern darzulegen. Und ihr sollt allen, die das Endowment empfangen die ernsthafte Wahl vorlegen, mit dem Endowment fortzufahren, oder zurückzutreten, denn das symbolisiert das Gesetz der Entscheidungsfreiheit, das allen Kindern Gottes gewährt ist.

42 Ihr sollt diejenigen berufen, die euch helfen das Endowment euren Kindern zu präsentieren. Und diese sollen die Rollen spielen, stellvertretend für den Vater und für alle, die eine Rolle in der Präsentation und Erfüllung von dem Plan der Erlösung haben, den der Vater ihnen als Geister in seinem Königreich präsentiert hat.

43 Und so wie allen Geistkindern Gottes der Plan des Vaters gezeigt wurde und sie Zeugen der Geheimnisse seiner Werke und seiner Herrlichkeit wurden, in dieser Weise sollt auch ihr euren Kindern das Endowment präsentieren.

44 Ihr sollt ihnen die Schöpfung der Welt und die Phasen zeigen, die der Vater wirkte, um darauf Leben zu entwickeln.

45 Ihr sollt ihnen die Erschaffung ihrer Welt präsentieren um zu zeigen, dass jeder von ihnen sich an den Entscheidungen beteiligte, die, betreffend der Welt in der sie ihre Bewährungszeit durchlaufen sollten, getroffen wurden. Ja, ihr sollt einen aufrufen die Rolle Michaels zu spielen, der alle Kinder Gottes in ihrer Geistform repräsentiert. Deshalb sollt ihr Michael rufen, der in der Geisterwelt als dieser bekannt war, der aber Adam wurde, als er in die Sterblichkeit eintrat.

46 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr das versteht, dass dieses ein wichtiger Teil der Geheimnisse Gottes ist. Ja, dass wir alle beteiligt waren bei der Entstehung der Welt, auf der wir leben.

47 Siehe, ich habe euch schon eine Erklärung der Gesetze des Himmels gegeben betreffend unserer Entscheidungsfreiheit und dass wir gemäß unseres eigenen Gewissens handeln dürfen. Und es ist nach diesem Gesetz erforderlich, dass wir alle im Einklang mit diesem Gesetz sind, dem wir uns verpflichtet haben zu gehorchen.

48 Und aus diesem Grund hat Luzifer seine Meinung mit den Worten begründet: Und wenn wir aufgrund der Entscheidungsfreiheit wählen, nach Gesetzen unserer eigenen Wahl zu leben - sind wir dann nicht an diese Gesetze gebunden, die wir selbst gewählt haben und nicht an die Gesetze, die andere für uns gewählt haben?

49 Siehe, er hat wahrhaftig die Gesetze des Himmels verstanden und hat sie entsprechend dem Wunsch seiner eigenen Herrlichkeit genutzt.

50 Und wegen diesem Gesetz war es eine Notwendigkeit dass jeder von uns der Art und Weise zustimmt, in der wir in den Tagen unserer Bewährung getestet und versucht werden würden. Deshalb war es nötig, dass wir an der Vorbereitung der Welt auf der wir leben, beteiligt waren.

51 Obwohl wir nicht die Macht haben, den Elementen zu befehlen, wie der Vater sie hat, haben wir doch das Recht unsere Meinung zu äußern, wie seine Befehle und seine Macht für unseren Zweck und unsere Freude eingesetzt werden sollen. Dadurch ist unser Gott für immer unser Diener, wie

ich es euch schon vorher erklärt habe.

52 Und so wie der Vater uns die Freiheit geschenkt hat, unter uns zu diskutieren, ob der Plan Luzifers das ist, war wir für uns wünschten, so erlaubt der Vater uns auch unsere eigene Welt zu gestalten innerhalb des Rahmens der ewigen Gesetze, denen er unterworfen ist durch die Macht, die ihm gegeben wurde durch die celestiale Herrlichkeit.

53 Und das ist der Grund, warum das Endowment in der Weise präsentiert wird, wie es am Anfang war; so, dass Gott Jehova – der der Aufseher seines Willens ist und sicherstellt, dass das ewige Gesetz befolgt wird – und Michael, der uns alle als Geister repräsentiert – gebot, zu gehen und eine Welt zu erschaffen, auf der wir leben können, ähnlich den Welten, die der Vater zuvor schon erschaffen hatte.

54 Und während des Verlaufs dieser symbolischen Erschaffung, ist es notwendig, gemäß dem Gesetz der Entscheidungsfreiheit, dass Michael all den Anweisungen und Befehlen, die Jehova ihm gibt, zustimmt.

55 Und es ist ebenso nötig, dass Jehova die Anweisungen des Vaters wiederholt, genau so, wie sie ihm gegeben werden; dies um die Vollmacht zu zeigen, die Jehova gegeben wurde, um in allen Dingen den Willen des Vaters zu tun.

56 Und nun werde ich zurückkehren zur Erklärung des Endowments, wie es Jareds Bruder in der Vision gegeben wurde. Aber bevor ich wieder zu den Worten von Jareds Bruder zurückkehre, drängt mich der Geist, noch einmal von der Kirche Jesu Christi zu sprechen, oder der Kirche der letzten Tage, die nach seinem Namen benannt ist:

57 Siehe, wegen eurer Ignoranz, die auf euch gekommen ist wegen eurer Werke, welche nicht auf den Worten Christi gegründet sind, sondern auf den Grundsätzen und Lehren von Menschen; deshalb habt ihr nicht den Heiligen Geist, um euch zu führen; ja, wegen dieser Unwissenheit präsentiert ihr das heilige Endowment auf eine Weise, die nicht dem ursprünglichen Zweck seiner Präsentation entspricht.

58 Siehe, ihr versteht nicht das erste Kennzeichen des Aaronischen Priestertums, das euch gegeben worden ist, und ihr habt es in der Präsentation des Endowments zu einer Zeit eingefügt wo es nicht geplant war, zu sein; weil ihr das

getan habt, habt ihr seine heilige Bedeutung verdorben.

59 Dieses Kennzeichen ist symbolisch für die Annahme des Erlösungsplanes und unserer Annahme von Jehova als den, der sich selbst als Opfer gibt, dass wir alle in seinem Namen errettet werden können oder in anderen Worten, durch seine Werke. Deswegen wird dieses Kennzeichen das Gesetz des Opfern genannt.

60 Und dieses Kennzeichen wurde uns als Geister gegeben im Reich des Vaters.

61 Zu diesem Zweck wird das Kennzeichen symbolisch an diejenigen gegeben, die es durch die Präsentation des Endowments erhalten, indem die rechten Hände umgriffen werden und die Spitze des Daumens zwischen den ersten und zweiten Knöchel platziert wird; um zu zeigen, dass es mit einem Körper ohne Fleisch und Knochen erhalten wurde; der Knochen der Hand ist der Schlüssel, und der Daumen symbolisiert dass der Teilnehmer es im Geistkörper ohne vorhandene Knochen erhielt.

62 Siehe, ich habe die Worte von Jareds Bruder gelesen, in welchen er das Endowment beschreibt und diejenigen warnt, die darin amtieren und es den Menschenkindern präsentieren würden; dass sie nicht die Art und Weise ändern sollen, wie das Endowment gegeben wird, damit die Menschenkinder nicht verwirrt werden und das Wort Gottes nicht verdorben wird.

63 Und nun kehre ich, Moroni noch einmal zurück zu den Worten von Jareds Bruder, betreffend der Weiterführung der Präsentation des Endowments:

64 Und nachdem ihr ihnen dieses Kennzeichen gegeben habt, das ihr das erste Kennzeichen des niedrigeren Priestertums nennen sollt, weil es allen Menschenkindern gegeben wurde; und die Ämter des niedrigeren Priestertums, welches ich erlaubt habe in meiner Kirche einzuführen, begeben den Bedürfnissen und Wünschen aller Menschenkinder; ja, nachdem sie dieses Kennzeichen erhalten haben, wie ich es euch beschrieben habe, sollt ihr ihnen den dazugehörigen Namen, das Zeichen und die Strafe erklären.

65 Der Name dieses Kennzeichens ist der neue Name, der euch gegeben wurde, wie ich vorher beschrieben habe. In anderen Worten, dass euch dieses Kennzeichen gegeben wurde, als ihr noch als Geister im

Reich des Vaters gewohnt habt.

66 Das Zeichen wird gemacht, indem der rechte Arm rechtwinklig gehoben wird, die Handfläche nach vorne, die Finger geschlossen und der Daumen abgespreizt.

67 Siehe, dieses Zeichen symbolisiert den geraden und schmalen Pfad, der euch seit der Gründung der Welt offengelegt wurde - von welchem der Winkel der Hinweis ist - und dass dieser Pfad der Pfad der Recht-schaffenheit ist – was der rechte Arm ausdrückt, indem er einen rechten Winkel formt; die Handfläche nach vorne zeigt, dass ihr den Plan des Vaters der vor euch ist, akzeptiert habt. Und ihr stimmt dem zu, durch das Heben der Hand.

68 Die Durchführung der Strafe dieses Kennzeichens wird dargestellt, indem man den Daumen unter dem linken Ohr platziert, die Handfläche nach unten und der Daumen wird schnell quer über den Hals zum rechten Ohr gezogen, und die Hand wird zur Seite fallen gelassen.

69 Die Durchführung der Strafe ist symbolisch für die Strafe all derer, die den Plan des Vaters nicht annehmen und meine Wahl als Erretter, der ich mich selbst als ein Opfer für die Menschenkinder geben werde. Der Kopf repräsentiert das Reich Gottes oder die Gottheit, die in diesem Reich wohnt und uns diesen Erlösungsplan vorgelegt hat.

70 Der Daumen, der schnell quer über den Hals gezogen wird, symbolisiert, dass derjenige, der den Plan des Vaters abgelehnt hat, abgeschnitten wurde oder getrennt vom Kopf, oder vom Reich Gottes. Und dies ist die Strafe, die Luzifer und seine Nachfolger vom Vater erhielten, ja, dass sie von der Gottheit für immer abgeschnitten wurden; und das weil sie das Gesetz des Opfern, welches das erste Kennzeichen des niedrigeren Priestertums ist – wie es symbolisch präsentiert wird – abgelehnt oder verraten haben.

71 Denn siehe, es ist die Vollmacht dieses niedrigeren Priestertums und derer, die unter seine Vollmacht fallen, in den Verordnungen des Opfern zu dienen, indem sie die Häuse von auserwählten, reinen Tieren aufschneiden. Und dieses Opfer wird ebenso in der Ähnlichkeit des ersten Kennzeichens getan, das ich euch im heiligen Endowment geben ließ, wie ich es euch schon erklärt habe.

72 Und nachdem ihr den Teilnehmern das erste Kennzeichen des niedrigeren Priestertums gegeben habt, sollt ihr ihnen eine Prä-

sentation vom Garten Eden geben, in dem ihnen die Erschaffung eurer sterblichen Körper gezeigt werden wird, von denen, die Beispiele von mir und unserem Vater sind. Und nachdem die Welt symbolisch geschaffen worden ist, soll der Vater mit Jehova in die Erde gehen, die geformt wurde und einen Körper für Michael erschaffen, der seit er in den neu geformten Körper eintrat als Adam bekannt ist. Und ihr sollt ihnen eine kurze Beschreibung in Form eines Modells geben von eurer Erfahrung im Garten Eden.

73 Ihr sollt den unschuldigen Zustand zeigen, in welchem ihr im Garten Eden gewesen seid und ihnen zeigen, dass ihr immernoch Kenntnis vom Vater und der Welt von der ihr gekommen seid hattet. Trotzdem sollt ihr nichts von dem preisgeben, in welcher Weise Eva wirklich versucht worden ist und sie dadurch ihre Macht über den Tod verlor und vom Garten Eden vertrieben wurde. Denn siehe, diese Dinge sollen keinem Menschen offenbart werden, außer denen, denen ich es offenbaren will.

74 Siehe, in eurer Unschuld übertretet ihr die Gesetze Gottes; doch was ihr nicht verstanden habt, wird euch nicht als Schuld angerechnet, wenn ihr durch die Macht des Satans getäuscht wurdet. Und wenn die Menschenkinder die Wahrheit wüssten über den Grund der Vertreibung aus Eden, würden sie beginnen allen Frauen die Schuld für die Probleme der Welt zu geben, und glauben, dass nur wegen ihnen alles verloren ist. Damit geben sie den ersten Eltern die Schuld für ihre eigene Bosheit und ihre Sünden.

75 Siehe, es war notwendig, dass Luzifer erlaubt wurde, Eva in der Weise zu verführen, wie er es getan hat, und ihr sollt wissen, was ihr vorher nicht bedacht habt. Und wegen dieser Dinge konnte der Plan der Erlösung, ja, der Plan von ewiger Freude fortschreiten.

76 Siehe, ich möchte, dass ihr euren Kindern eine symbolische Repräsentation vom Plan Luzifers lehrt, den er im Reich des Vaters vorlegte, welchen wir ablehnten. Ja, lehrt sie, dass der Garten Eden symbolisch ist für dieses Leben mit dem Vater und dass Luzifer versucht die Kinder Gottes zu verführen seinem Plan zu folgen, gemäß seinen eigenen Wünschen, wie dieser Plan sein sollte.

77 Lehrt die Empfänger des Endowments wie Luzifer versprach, die sterblichen Körper zu besetzen, die ihr für die Geister der Kinder Gottes bereitstellt, ja, mit den Verlockungen der Reichtümer und Herrlichkeiten der Erde. Und zum Schluss lasst ihn vom Garten Eden herauswerfen, symbolisch um zu zeigen, dass er vom Reich Gottes als Geistwesen hinausgeworfen wurde.

78 Dann sollt ihr Cherubim und ein flammendes Schwert zeigen, die den Baum des Lebens bewachen, welcher den Schleier repräsentiert, der über die Sinne der Menschenkinder gelegt worden ist, so dass sie aus dem Glauben leben müssen, und sich nicht an den Ort, von dem sie kamen, oder die Dinge über die sie dort belehrt wurden, erinnern können – außer sie werden durch den Heiligen Geist erleuchtet.

79 Und ihr sollt eure Kinder belehren, dass wenn sie in die Sterblichkeit eintreten das Elend und die Wechselfälle des Lebens zu ihrem Besten da sind. Und Eva soll ihnen erzählen von dem Leid und den Schmerzen bei der Empfängnis, was im Gegensatz steht zu der Freude, die ewige Mütter bei der Empfängnis und der Geburt eines Geistkinds im Königreich des Vaters empfinden.

80 Und Adam soll ihnen erklären, dass die Erde nicht in der Weise, wie es im Reich des Vaters ist, Nahrung und Kleidung hervorbringt; denn es ist nicht zur freien Verfügung ohne mühselige Arbeit, sondern wird von der Erde nur durch Entbehrungen gegeben werden, die euch belehren und euch Erfahrungen geben werden.

81 Und das ist so, dass ihr eines Tages die überaus große Freude, die diejenigen haben, die im Reich Gottes leben, erfassen könnt. Denn siehe, sie plagen sich nicht, noch erleben sie irgendein Elend, denn die Nahrung und Kleidung, die ihnen Freude schenkt, ist ihnen zu freien Verfügung für immer.

82 Und in diesem Zustand der Sterblichkeit wird Adam einen sehr viel stärkeren Körper haben als Eva, und mit diesem Körper soll er über sie in Rechtschaffenheit herrschen. Dennoch, wird diese Herrschaft nur in den Tagen eurer Bewährung bestehen, und wird im Reich Gottes nicht weitergehen. Denn siehe, alle sind gleichgestellt im Königreich von Gott, und es gibt niemanden, der über einen anderen herrscht. Jeder hat die gleiche Fülle vom Reich der Herrlichkeit empfangen, das sie sich selbst erwählt haben, ihren

Wünschen nach Freude gemäß.

83 Und in der Sterblichkeit wird von Adam erwartet, dass er für die Bedürfnisse von Eva sorgt, weil sie in ständigem Bewusstsein ihrer Kinder und deren Bedürfnisse beschäftigt ist. Und es muss notwendigerweise so sein, dass Adam erlaubt ist, den Vater anzurufen, um Führung und Anweisungen zu erhalten, damit er das Oberhaupt über Eva werden kann, gemäß den Geboten die ich ihm geben werde.

84 Und Adam soll sie in Rechtschaffenheit führen und dem Vater geloben, dass er in allen Dingen seinen Willen tun wird, Und wenn er den Willen des Vaters tut, wird er seine Frau von ganzem Herzen lieben und ihr den Rest seiner Tage dienen, denn das ist der Wille des Vaters.

85 Und Eva soll dem Willen ihres Ehemannes unterworfen sein, solange er rechtschaffen vor dem Herrn ist. Aber wenn er nicht tut, was der Herr ihm gebieten wird, und beginnt unrecht über sie zu herrschen so soll sie dem Bund, den sie mit ihm geschlossen hat, nicht länger verpflichtet sein.

86 Siehe, der Vater liebt unsere ewigen Mütter, ja, er liebt alle, die die Macht haben, Körper für seine Kinder zu schaffen. Und wegen dieser Macht, die die Töchter Evas besitzen werden, werden sie barmherziger und sanftmütiger sein, ja, dass sie mehr Eigenschaften ihrer ewigen Mütter zeigen, als die Söhne Adams von ihrem ewigen Vater.

87 Und die Herrlichkeit einer Frau wird eines Tages allen Kindern des Vaters offenbar sein. Ja, sie werden erkennen, dass die Frau unendlich mehr Macht hat als die Macht, die vielen Männern gegeben ist. Denn welche Notwendigkeit denken wir, dass der Vater hat, an diesen von uns, die in der Sterblichkeit einen männlichen Körper annehmen? Könnte der Vater nicht seinen heiligen Engeln befehlen, aus den sterblichen Körpern die Evas Töchtern gegeben sind Kinder hervorzubringen?

88 Und wenn das der Fall ist, wozu braucht er dann einen Mann, um seinen Willen zu tun? Siehe, ohne eine sterbliche Frau ist es unmöglich für irgendein Geistkind des Vaters ihren zweiten Stand zu erlangen, ja den Stand der Sterblichkeit.

89 Und das soll euch gezeigt werden, wenn der Vater einer auserwählten, sterblichen Frau gebieten wird, meine irdische

Mutter zu werden. Und braucht diese Frau etwa einen Mann, um meinen sterblichen Körper zustande zu bringen? Und in der gleichen Weise könnte der Vater alle sterblichen Körper geben, die für alle seine Geistkinder nötig sind. Dennoch hat der den Söhnen Adams geboten, für ihre Ehefrauen zu sorgen und ihnen hohe Wertschätzung zu geben, weil sie durch die mangelnde Achtung ihnen gegenüber ihren rechtschaffenen Lohn verlieren, was ihre Stärke über sie in der Sterblichkeit ist.

90 Und durch das Halten der Gebote, die ich euch durch das Evangelium geben werde, werdet ihr die Wege der Rechtschaffenheit gelehrt bekommen, ja, die Art und Weise, wie ein Ehemann seine Frau behandeln soll.

Kapitel 11

Die Erklärung der Präsentation des Endowments wird fortgeführt. Das zweite Kennzeichen des Aaronischen Priestertums und das Gesetz des Evangeliums wird erklärt, auch die Kennzeichen und Gesetze vom höheren oder Melchisedekischen Priestertum. Die Erklärung vom Endowment wird vollendet.

Ihr sollt mit der Präsentation des Endowments fortfahren indem ihr Adam und Eva symbolisch in die telestiale Herrlichkeit einführt, oder in die Welt, wie sie euren Kindern in der Sterblichkeit bekannt sein wird.

2 Siehe, diese Welt wird den Welten, die in der telstialen Herrlichkeit im Königreich des Vaters existieren, sehr ähnlich sein. Und diejenigen, die darin wohnen, sollen die gleichen Erlebnisse dort haben, die ihnen Freude geben, wie eure Kinder in der Sterblichkeit kennen; nur dass es dort kein Leid und keine Schmerzen geben wird; auch keine Krankheiten und keinen Tod.

3 Aber in der telestialen Herrlichkeit wird es einen Nachteil geben, das eine ewige Strafe sein wird, die diejenigen, die dort wohnen immer in Erinnerung haben werden. Und jene, die diese Strafe erhalten, sind diejenigen, die in ihrer Sterblichkeit nicht dem Gesetz des Evangeliums gehorcht haben, damit ist ihnen das Kennzeichen offenbart und sie erhalten den Nachteil, der damit verbunden ist.

4 Und seit die Präsentation des Endowments in einer Welt gelehrt wird, die dieser

Herrlichkeit entspricht, möchte ich, dass ihr diese Strafe bekannt macht, mit ihrem Namen und Zeichen, wie ich es euch aufgezeigt habe, wie beim ersten Kennzeichen das das erste Kennzeichen des niedrigeren Priestertums genannt wird.

5 Und dieses Kennzeichen soll das zweite Kennzeichen des niedrigeren Priestertums genannt werden. Und dieses Kennzeichen soll den Teilnehmern gegeben werden, die das Endowment erhalten zusammen mit dem Gesetz von meinem Evangelium, welches ich ihnen im geschriebenen Wort der heiligen Schriften geben werde, davon ich euren Kinder gebieten werde, einen Bericht zu bewahren, ihnen zur Anweisung und zur Lehre.

6 Denn siehe, es wird eine Zeit kommen da eure Kinder gegen die Dinge, die ihr ihnen lehren sollt rebellieren werden, ja, auch gegen die Dinge, die ihr ihnen in ihrer Reinheit lehren werdet, wie ihr sie aus meinem eigenen Mund empfangen habt.

7 Und sie werden diese Dinge vergessen und gemäß der Lust ihres Fleisches leben, das der Satan ihnen eingeben wird zu tun. Und wie er im Anfang versprochen hat, die Reichtümer und Dinge der Erde zu nehmen und damit Königreiche von Menschen aufzubauen, die nicht den Gesetzen des Evangeliums folgen, so wird er deshalb große Macht über die Herzen der Menschenkinder haben.

8 Und anstatt auf Gott zu sehen, der ihnen das Leben geschenkt hat, werden viele auf die Erde sehen, dass sie ihnen Freude geben soll. Und in den Dingen, die auf der Erde sind, werden sie ihre Freude finden. Und das nach dem Plan und der Absicht Satans, der sie von mir und dem Evangelium wegführen will, das ich euch um ihretwillen gegeben habe.

9 Und ihr sollt diese Dinge eurer Nachkommenschaft lehren, während der Präsentation des heiligen Endowments. Ihr sollt zeigen, wie Satan seine List und die Dinge dieser Welt nutzt, um das Herz der Menschenkinder vom Vater weg zu führen.

10 Und es gibt welche, die der Vater mir gegeben hat, um mir in diesem Werk zu helfen. Und das werden diejenigen unter euch sein, die Propheten, Seher und Offenbarer von meinen Worten sind. Sie werden meine Jünger sein und zu den Menschen gehen und ihnen die Dinge lehren, die ich

ihnen geben werde.

11 Und diese Propheten werden Männer sein, wegen der Last des Kindergebärens, die auf die Töchter von Eva kommen wird; und diese Männer, die diese Last nicht zu tragen haben, können ihre sterblichen Tage dem Dienst weihen zu predigen und die Menschenkinder zur Umkehr zu rufen. Dennoch werden es viel mehr Frauen als Männer sein, die das Evangelium schon kennen und nach den Dingen leben, die sie durch den Dienst von der Geisterwelt erhalten werden. Und diese Dienste werde ich veranlassen, dass sie den Frauen zukommen, wegen ihrer Rechtschaffenheit; denn sie sind rechtschaffener als die Söhne Adams.

12 Und während der Präsentation dieses Endowments, sollt ihr andere einsetzen, die die Rollen von meinen Dienern, den Propheten spielen. Und diese sollen denen, die dieses Endowment empfangen das Gesetz meines Evangeliums geben und ihnen gebieten, dass sie Gott geloben sollen, dieses Gesetz des Evangeliums zu befolgen, das ich schreiben lassen werde, ebenso aus dem Mund meiner Diener, der heiligen Propheten.

13 Und wenn das Endowment soweit fortgeschritten ist, dass es die Sterblichkeit darstellt, sollt ihr ihnen symbolisch das zweite Kennzeichen des niedrigeren Priestertums geben, indem ihr eure rechten Hände umfasst und die Spitze des Daumens direkt auf den ersten Knöchel der Hand platziert; dies um zu symbolisieren, dass ihr einen Körper aus Fleisch und Gebein erhalten habt. Der Daumen, der auf dem Knöchel ruht, betont, dass sie einen Körper aus Fleisch und Gebein erhalten.

14 Der Name, der zu diesem Kennzeichen gehört, ist der erste Name des Teilnehmers oder in anderen Worten, der Name unter dem sie in der Sterblichkeit bekannt sind; das bedeutet, dass sie gerichtet werden nach ihren Werken und ihren Wünschen und ihrer Verantwortlichkeit, die sie während ihres irdischen Lebens in den Tagen ihrer Bewährung durchgeführt haben.

15 Und wenn sie in dem sind, was symbolisch die telestiale Herrlichkeit repräsentiert, sollt ihr ihnen die Strafe dieses Königreichs geben. Denn wenn sie diese Herrlichkeit wählen, sollen sie diese Strafe erleiden.

16 Das Zeichen wird gegeben indem die rechte Hand vor euch zu einer schöpfenden Form gemacht wird und der rechte Arm

rechtwinklig gehalten wird, der linke Arm wird rechtwinklig gehoben; das symbolisiert die Präsentation ihrer Werke – die schöpfende Hand, als wenn sie die Werke dem Herrn präsentiert – der linke Arm rechtwinklig demonstriert, dass sie dem Pfad der Rechtschaffenheit nicht gefolgt sind; denn Rechtschaffenheit wird durch den rechten Arm repräsentiert, wenn er einen rechten Winkel formt. Und die Ausführung der Strafe ist repräsentiert durch die rechte Hand, die auf die Brust gelegt wird – das zeigt den Ort, wo Gefühle wahrgenommen werden im sterblichen Körper – und dann wird die Hand schnell über den Körper gezogen, und die Hände an der Seite fallen gelassen.

17 Die Strafe, die die Bewohner der telestialen Herrlichkeit empfangen, ist das Wissen und das endlose Gefühl, dass sie im niedrigsten Reich des Königreichs Gottes wohnen. Trotzdem sie äußerst große Freude haben werden in diesem Reich, haben sie doch demütige Herzen und reuige Geister für immer, wegen der Herrlichkeit, die sie gewählt haben; das ist die symbolische Repräsentation der Strafe vom zweiten Kennzeichen des niedrigeren Priestertums.

18 Und ich habe es das zweite Kennzeichen des niedrigeren Priestertums genannt denn durch die Autorität dieses Priestertums wird mein Wort den Menschenkindern gelehrt. Denn ich habe geduldet, dass sie Kirchen haben und Verwaltungen meines Wortes unter ihnen; und durch diese werde ich ihnen gebieten dieses niedrigere Priestertum und seine Vollmacht einzuführen um den Leuten in diesen Kirchen mein Evangelium zu lehren.

19 Und alle, die in das Königreich Gottes eintreten, müssen sich an das Gesetz des Evangeliums halten, wie es ihnen in den Anfängen vom Vater präsentiert wurde. Denn wenn sie sich nicht daran halten können, dann können sie nicht ewig sein. Denn siehe, die Gesetze des Evangeliums werden sicherstellen, dass diese, die für immer leben werden, in Frieden und Freude miteinander leben. Und für dieses Ende wurde das Gesetz meines Evangeliums gegeben.

20 Denn siehe, dieses Evangelium lehrt all den Kindern von Gott, den korrekten Weg miteinander umzugehen. Ja, es gibt ihnen den Maßstab, der nötig ist danach zu leben um diesen ewigen Frieden und Freu-

de sicherzustellen. Denn wenn das Gesetz des Evangeliums nicht existieren würde, dann würde es Kriege, Streit und alle Formen von Chaos im Reich des Vaters geben.

21 Aber es gibt weder Krieg und Streit noch Chaos im Reich Gottes. Deswegen, wer das Gesetz des Evangeliums nicht halten kann, wird nicht in einem ewigen Körper auferstehen, bis er sich als bereit und fähig erwiesen hat, diese ewigen Gesetze für immer zu halten.

22 Und das ist gemeint mit errettet sein im Reich Gottes. Und das ist auch gemeint mit der Macht meines Sühnopfers für euch.

23 Denn siehe, ich werde euch dieses Evangelium lehren, wenn ich als Sterblicher zur Erde herabkomme. Und ich opfere meine eigene Sicherheit und mein Leben um dieses Evangelium euch zu bringen. Nun, das ist was gemeint ist mit dem Sühnopfer, das ich für euch vollbringen werde. Ja, ich werde mein Leben opfern, um euch diese Dinge zu lehren, die euch mit dem Vater wieder eins machen werden. Denn ich und der Vater sind eins.

24 Und weil ich diese Dinge lehren werde, welche die reinen und einfachen Wahrheiten meiner Erlösung sind, werden sich viele über mich ärgern und behaupten, dass ich ein Betrüger sei, der versucht die heiligen Verordnungen und Traditionen zu ändern, die ich erduldet habe, dass sie ihnen durch ihre Väter gegeben wurden.

25 Und weil die Menschenkinder so leicht durch andere Sterbliche geführt werden, die ihre Macht über die Herzen der Menschenkinder durch mysteriöse Worte und ihre vermeintliche Erkenntnis der Geheimnisse Gottes erhalten – diese Macht ist unter ihnen geweiht durch die Stimme der Leute; und weil sie dieser Art geführt werden, werden sie die Einfachheit und Reinheit des Evangeliums, das ich ihnen bringen werde verwerfen.

26 Und aus diesem Grund bin ich belastet mit dem, was ich zu tun habe, dass ich den Menschenkinder immerzu den Plan der Erlösung in Erinnerung halte, der ihnen vom Vater gegeben wurde.

27 Und weil ich dulden werde, dass die Menschenkinder Kirchen unter sich errichten, sind sie in einer Weise geführt, dass sie in vielen Dingen irren werden, weil sie Menschenlehren erhalten von welchen, die die Geheimnisse Gottes nicht verstehen; noch sind sie rechtschaffen genug um Hilfe aus der Geisterwelt zu erhalten.

28 Und es bedrückt mich, dass ich euch dieses heilige Endowment geben muss, so dass ihr es eurer Nachkommenschaft lehren könnt und ihnen eine weitere Möglichkeit geben könnt, die Worte des Vaters zu hören, die sie so leicht vergessen. Und ich weiß, dass dieses Endowment ebenso verfälscht werden wird durch Menschen, die keine Erkenntnis haben von dessen Bedeutung und Absicht.

29 Aber ich werde Propheten erwecken, denen ich das Endowment in ihrer Reinheit geben werde, und diese sollen dem Volk die Wahrheiten lehren, die darin enthalten sind, wenn es der Wunsch des Volkes ist, die Geheimnisse der Frömmigkeit zu lernen, welche für die, die sie kennen und verstehen nicht geheimnisvoll sind. Doch für diejenigen, die sie nicht verstehen, sind sie ein Geheimnis und werdens es bleiben, bis das Volk umkehrt und dem Gesetz des Evangeliums gehorcht.

30 Und es ist nicht wichtig für mich, in welcher Weise ihr den Plan der Erlösung während der Präsentation des Endowments euren Nachkommen zeigt. Aber es ist unerlässlich für ihr Verstehen und ausschlaggebend für den Plan an sich, dass jedem von ihnen die symbolischen Kennzeichen mit ihren Namen und Zeichen und ihren Strafen gegeben werden; welche eine Darstellung der Phasen ihrer Existenz sind, die sie durchlaufen müssen, um im Reich Gottes wohnen zu können.

31 Ich möchte, dass ihr denen, die diese Dinge erhalten, die Wichtigkeit einprägt, dass sie die Kennzeichen nicht offenbaren und nicht vergessen. Oder in anderen Worten dass sie willens sind, die Bedeutung der Kennzeichen zu akzeptieren, denn sie repräsentieren wahrhaftig, was schon geschah, im Verlauf des Plans des Vaters, und auch was in Zukunft noch für alle seine Kinder geschehen wird.

32 Und diejenigen, die durch meine Hand als Propheten und Offenbarer für mein Volk berufen werden, werden den korrekten Weg kennen, diese Dinge zu präsentieren. Und in jeder Dispensation sollen sie das heilige Endowment den Bedürfnissen und Kulturen des Volkes anpassen, zu dem ich sie senden werde. Aber die Kennzeichen mit ihren Namen, Zeichen und Strafen sollen unvergänglich sein, denn diese zeigen die Dinge, die unveränderlich und unvergänglich sind.

33 Und mit dem Gesetz meines Evangeliums, das diejenigen, die das Endowment empfangen geloben zu gehorchen, sollt ihr ihnen noch einmal die Wichtigkeit wiederholen, dass sie die Dinge vermeiden, die sie vom Heiligen Geist ablenken und die Menschenkinder veranlassen, die Begleitung der Wesen zu verlieren, die ihnen als geistige Führer zugewiesen wurden.

34 Ihr sollt ihnen gebieten, nicht schlecht über ihre Brüder und Schwestern zu reden, die ihre Nachbarn sind und als Könige und Königinnen, Priester und Priesterinnen vor Gott dem Höchsten gesalbt wurden. Denn wenn sie ihren Nachbarn zu unrecht verurteilen, und dieser im Reich des Vaters erhöht wird, und sie selbst erhalten diese Erhöhung nicht; oh wie groß wird ihre Enttäuschung und ihre Qual für immer sein, in der Gegenwart derer, die sie fälschlich verurteilten.

35 Und ihr sollt ihnen auferlegen, den Namen Gottes nicht zu missbrauchen. Ja, derjenige, der den Namen Gottes missbraucht soll nicht als schuldlos gezählt werden. In anderen Worten, wenn ein Mensch die Botschaft des Evangeliums annimmt und den Namen Gottes auf sich nimmt, indem er einen Bund mit ihm schließt, seine Gebote zu halten; und wenn dieser Mensch die Gebote Gottes nicht hält, nachdem er es gelobt hat, dann hat er den Namen Gottes missbraucht und wird nicht für schuldlos erachtet, dass er die Gebote nicht gehalten hat.

36 Und in all diesen Dingen sollt ihr eure Nachkommen belehren, dass sie aus dem Mund von Gottes Propheten über seine Gebote belehrt werden sollen. Und diese Propheten sollen die Führer der Kirche belehren, die ich geduldet habe, dass sie unter den Menschenkindern gebaut werden.

37 Und ich habe das niedrigere Priestertum und seine Vollmacht erwähnt, die den Menschenkindern den Dienst der äußerlichen Verordnungen der Kirche gibt. Das Priestertum, das ich erduldet habe in der Kirche einzuführen, zur Belehrung und Erbauung meines Volkes.

38 Und ihr sollt den Teilnehmern, die das heilige Endowment empfangen, ebenso das erste Kennzeichen des höheren Priestertums geben; das Priestertum, das die Macht und Vollmacht hat, Geheimnisse vom himmlischen Reich zu empfangen, die Himmel offen zu haben und mit mir vertraulich zu sprechen, der ich euer Vermittler mit dem Vater bin.

39 Und dieses Kennzeichen soll im Verlauf des Endowments im terrestrischen Reich der Herrlichkeit gegeben werden. Und diejenigen, die sich die terrestrische Herrlichkeit als Zustand der Freude erwählt haben, werden auch eine Strafe erhalten, für das was sie für sich gewählt haben.

40 Und diese werden durch ihre Tage der Bewährung als ehrenhafte Menschen gehen die blind sind durch die Hinterlist von Menschen und getäuscht von den Reichtümern, Ehre und Anerkennung der Welt. Das sind diejenigen, die allgemein dem Gesetz des Evangeliums folgten, mich aber nicht als ihren Erlöser annahmen und mein Joch auf sich genommen haben um eins mit mir zu werden. Und diese sind die Mehrheit der Kinder Gottes.

41 Und weil der zentrale Mittelpunkt dieses Kennzeichens die Fähigkeit von einem Mann oder einer Frau ist, auf mich zu blicken und meinem Beispiel zu folgen, so wie es ihnen gezeigt wird, wenn ich im Fleisch in die Welt komme; ja, weil ich das Zentrum eines selbstlosen Lebens bin, was ein Leben wie das im Reich des Vaters ist, deshalb soll der Name dieses Kennzeichens der Name des Sohnes sein.

42 Denn siehe, ich werde mein Leben gemäß allen Geboten leben, die ich vom Vater erhalten habe. Und die Werke, die ich tun werde und die Wünsche, die ich haben werde und die Verpflichtungen, die mir gegeben werden, sollen meinen Namen, welcher der Sohn Gottes sein soll, repräsentieren.

43 Und diejenigen, die terrestrische Herrlichkeit verdienen, können meinen Namen nicht auf sich nehmen und das Kreuz tragen, das ich tragen werde, noch werden sie den Wunsch haben um anderer willen zu leben. Und auf diese Weise offenbaren sie das erste Kennzeichen des höheren Priestertums.

44 Und das Kennzeichen soll ein symbolisches Zeichen der Art und Weise sein wie ich geopfert werde; geopfert wegen der Dinge die ich den Menschenkindern lehren werde und die viele von ihnen ablehnen werden.

45 Und es wird ein Opfer sein, weil ich freiwillig mein Leben geben werde mit dem Wissen, dass ich mich vor der Verfolgung und dem Tod, den ich erfahren werde, erretten könnte, welcher Tod der grausamste und schmerzhafteste sein wird, den jemals

ein Menschenkind erfahren wird.

46 Und das Kennzeichen wird gegeben, indem die Spitze des Zeigefingers in die Handinnenfläche gelegt wird und der Daumen gegenüber auf den Handrücken dessen, der das Kennzeichen empfängt, dies um die Vollen- dung der Endstufe meines Namens anzuzei- gen, oder meiner Werke, wie ich es euch er- klärt habe, was ebenso der Name dieses Kenn- zeichens ist.

47 Das Zeichen des Kennzeichens wird ge- macht, indem man die linke Hand vor sich hält in Form vom Schöpfen, der Arm formt einen rechten Winkel; die rechte Hand wird auch nach vorne gehalten, die Handfläche nach unten, Finger geschlossen und der Dau- men wird abgespreizt; damit wird symboli- siert, dass sie ihre Werke dem Herrn präsen- tieren und mit dem rechten Arm zeigen sie, dass sie verpflichtet sind zu akzeptieren, dass sie zu einem niedrigeren Reich der Herr- lichkeit gehören, das unter dem des Leiters ist, das als celestiales Reich Gottes gilt, das zeigen sie mit der Handfläche, die nach unten zeigt.

48 Die Ausführung der Strafe wird gezeigt, indem man den rechten Daumen links von der Gebärmutter platziert und ihn schnell über den Körper zieht; damit zeigt man an, dass diejenigen, die dem terrestriale Reich angehören, niemals Nachwuchs haben kön- nen, oder in anderen Worten, sie werden ohne die Schöpferkraft leben, die für jene in einem höheren Reich reserviert ist. Und diejenigen vom telestiale Reich, werden diese Strafe ebenso erhalten zusätzlich zu den Strafen des telestiale Reichs.

49 Und diese werden einen Körper aus Fleisch und Gebein für die Ewigkeit erhalten aber es gibt keine Geschlechter – männlich und weiblich wird es dort nicht geben.

50 Denn siehe, wenn ein Geistkind von sei- ner ewigen Mutter empfangen wird und auf- wächst, so ist es weder männlich noch weib- lich und es gibt keinen Grund für eine Unter- scheidung der Geschlechter. Und wenn die Geistkinder des Vaters in die Sterblichkeit eintreten, wird ihnen der Körper gegeben, den sie wünschen oder der ihnen in ihren Tagen der Bewährung zugute kommt, von den Dingen abhängig, die sie lernen sollen oder Dinge, die sie überwinden müssen, oder auch Dinge, die vom Herrn von ihnen ver- langt werden.

51 Aus diesem Grund sollt ihr zu dieser

Zeit in der Präsentation des Endowments das Gesetz der Keuschheit geben, welches besagt, dass eure Söhne und Töchter keine sexuellen Beziehungen haben sollen außer- halb der Ehe.

52 Siehe, dieses Gesetz wurde gegeben, wegen der großen Sünden der Lüsternheit und Unsittlichkeit, die in der Sterblichkeit existiert. Und dieser Wunsch, Kinder zu Zeugen ist ein ganz natürlicher Wunsch der durch die Fleischlichkeit der Menschenkin- der erhöht ist. Und denjenigen, die dieses nicht unter Kontrolle haben, kann diese Macht in der ewigen Welt nicht anvertraut werden.

53 Denn siehe, diese Macht ist denen vor- behalten, die sie für den Zweck gebrauchen, für die sie bestimmt ist. Und aus diesem Grund gehören zu der Fähigkeit diese Macht zu nutzen, große Segnungen. Und diese Seg- nungen sind höchste Gefühle von Freude und Glück, und werden nur von denen erlebt, die in der höchsten Herrlichkeit im Reich Gottes sind. Und diese Segnungen vereinigen die kraftvollsten Freuden, die ein Körper und ein Geist miteinander erzeugen können.

54 Und wegen dieser Freude, die bei die- sen Segnungen empfunden wird, mißbrau- chen die Menschenkinder diese Macht, die ihnen gegeben wurde, um Körper für die Geister zu schaffen, die in der Geisterwelt wohnen.

55 Doch diese Macht und diese Freude wird den meisten Kindern Gottes genom- men und wird nur denen gegeben, die ande- ren für immer selbstlos dienen, und diese Freude ist mit ihr größter Lohn.

56 Und diejenigen, die die telestiale und die terrestriale Reiche der Herrlichkeit be- sitzen, werden keinen Körper erhalten, der diese Freuden erleben kann, noch werden sie danach Verlangen haben. Aber sie können sich erinnern, dass sie in der sterblichen Welt existiert haben, wo sie lernten, zwi- schen den Dingen zu unterscheiden, die ihnen Freude bereiteten und denen, die ihnen, Schmerzen machten.

57 Und sie werden oft durch das Wissen leiden, dass sie nicht rechtschaffen genug waren, um diese Segnungen erleben zu kön- nen wie ihr Vater. Auch werden sie die gro- ßen Freuden nicht erleben können, ewige Eltern zu sein. Und das ist die Strafe, die jene in der telestiale und der terrestriale Herrlichkeit erhalten.

58 Und all diese werden errettet im Reich Gottes, wegen ihrer Würdigkeit das Gesetz des Evangeliums zu halten, das ich ihnen gegeben habe, wie es im Gesetz des Opfern enthalten ist; was aussagt, dass sie dieses Gesetz wegen des Opfers erhalten haben, das ich für sie vollbracht habe. Und aus diesem Grund wird das erste Kennzeichen des höheren Priestertums gemäß meines Namens sein.

59 Und wie die Kennzeichen des niedrigeren Priestertums symbolisch für die Werke der Kinder Gottes sind, die sie in in ihrem ersten Stand gezeigt haben – welcher der Zustand des Geistes ist, und ebenso die Werke in ihrem zweiten Stand – der der sterbliche Zustand ist, so sind die Kennzeichen des höheren Priestertums symbolisch für die Werke die andere stellvertretend für sie getan haben.

60 Und diese Werke sind an ihrer Stelle von mir und meinem Vater getan worden. Und ich habe ihnen diese Werke gemäß der Ordnung des Priestertums, das der Vater im Anfang eingeführt hat, gegeben; ja, welches das heilige Priestertum nach der Ordnung des Sohnes Gottes genannt wird.

61 Darum, wer auch immer zu dieser Ordnung gehört, soll das Vorrecht haben mit dem Vater und auch mit mir, dem Vermittler des Bundes mit dem Vater, zu kommunizieren und die Geheimnisse der Frömmigkeit zu empfangen, die zu dem Reich der Herrlichkeit gehören für das sie würdig sind.

62 Und diejenigen, die die terrestriale Herrlichkeit besitzen, werden das nicht tun, außer durch mich. Und ich werde ihnen die Segnungen dafür geben, welche groß und herrlich sind, so sehr, dass diejenigen, die dieses Reich besitzen darin äußerst große Freude erleben werden gemäß ihren Wünschen nach Freude. Und ich werde ihr Diener sein, der sicherstellt, dass sie ihre Wünsche an Freude für immer erhalten.

63 Aus diesem Grund weist das erste Kennzeichen, samt Namen und Symbol auf mich hin und auf das Werk, das ich für sie tun werde.

64 Und nachdem ihr denen, die das Endowment erhalten, das erste Kennzeichen des höheren Priestertums, gegeben habt, sollt ihr ihnen das Gesetz der Weihung lehren, das mit dem zweiten Kennzeichen des höheren Priestertums verbunden ist.

65 Und ihr sollt sie lehren, dass das Gesetz der Weihung das allerheiligste Gesetz aller Gesetze Gottes ist. Und es ist das Gesetz, das

die celestialen Herrlichkeiten im Reich Gottes regiert. Siehe, es ist das Gesetz, das einer ewigen Seele die größte Menge an Freude bringt.

66 Und wenn ihr dieses Gesetz unter euren Kindern lehren könntet und sie dazu bringen könntet, in der Sterblichkeit danach zu leben, so würden sie Frieden und Freude unter sich haben in allen Tagen ihrer Bewährung. Doch die Anforderungen dieses Gesetzes sind das Gegenteil vom Plan Luzifers, dessen Sinn und Zweck sich schon immer auf Egoismus konzentriert hat; und er hat große Macht und Einfluss über den Herzen der Menschenkinder und das wegen des Schleiers, der über ihre Sinne gelegt ist, sodass sie sich an die Dinge vom Vater nicht erinnern.

67 Denn das Gesetz der Weihung ist dies: Alle, die dieses Gesetz leben, sollen von allem womit sie gesegnet wurden geben. Ja von jedem nach seiner Fähigkeit zu jedem nach seinen Bedürfnissen, dass alle gleich gesegnet sind, gemäß ihren Bedürfnissen und ihrer Wünsche. Und ihre Wünsche sollen nur das sein, was sie brauchen, und sie werden nichts wünschen, was sie nicht brauchen.

68 Und unter diesem Gesetz wird es keine Reichen geben, denn es gibt keine Armen; alle haben Zugriff zu dem was allen gehört. Und sie werden nur das besitzen, was sie zu ihrem Glück benötigen. Und ihre Wünsche nach Freude werden in der Fähigkeit der Versorgung der Bedürfnisse anderer liegen.

69 Darum, wenn sie ihre Freude empfangen, indem sie anderen von sich selbst geben, werden sie von anderen empfangen was diese geben; und auf diesem Weg ist ihre Freude ständig voll und es fehlt ihnen an nichts.

70 Und welche sich an dieses Gesetz halten, sollen sehen, wie sie gesehen werden und erkennen, wie sie erkannt sind, damit sie mit allen gleichgestellt sind, die die selbe Herrlichkeit mit ihnen teilen.

71 Und es gibt keine Selbstsucht unter ihnen, denn sie finden keine Freude oder Vergnügen indem sie tun, was anderen nicht dient. Aber ihr Egoismus ist die Freude, die sie empfangen indem sie anderen Freude geben. Und wenn sie sich diese Freude einander gegeben haben, jubeln sie über das, was sie getan haben; damit er-

halten sie die Freude zweifach: sie geben in Freude und teilen die Freude, die sie gegeben haben.

72 Und so sind diese, die im celestialen Reich der Herrlichkeit wohnen. Und diese werden alle Segnungen erhalten, die der Vater empfangen hat; und sie werden diese Segnungen vom Vater erhalten.

73 Und ihr sollt das zweite Kennzeichen vom höheren Priestertum ohne seinen Namen denen zeigen, die das Endowment von denen erhalten, die es ihnen geben. Denn sein Name wird ihnen symbolisch von demjenigen gegeben, der die Rolle des Vaters während der Präsentation des Endowments spielt.

74 Und das Zeichen vom zweiten Kennzeichen des höheren Priestertums ist verbunden mit dem Namen des Kennzeichens. In anderen Worten, das Zeichen wird gemacht, indem man beide Hände in die Luft erhebt und während man sie wieder herablässt die Worte wiederholt: Oh, Gott, höre die Worte meines Mundes. Dieses Zeichen zeigt den Wunsch der Person, mit dem Vater Gemeinschaft zu haben, indem er dem Vater alles anbietet was er ist und besitzt – gezeigt durch das Heben der Hände. Die Hände werden langsam gesenkt während man die Worte dreimal deutlich wiederholt in Bezug zur Heiligkeit der heiligen Dreieinigkeit und die Achtung die jede Person der Gottheit verdient.

75 Und der Name soll symbolisch für die Segnungen sein, die ein celestiales Wesen vom Vater erhalten wird. Und ihr sollt ihnen diesen Namen mit den Worten geben: Gesundheit im Nabel und Mark in den Knochen, und Kraft in den Lenden und in den Sehnen; damit wird die große Macht ausgedrückt, die die Körper von denen haben, die eine celestiale Herrlichkeit empfangen.

76 Und ihr sollt so fortfahren: Macht im Priestertum seien auf mir durch alle Generationen der Zeit und in alle Ewigkeit; damit wird die Fähigkeit einer celestialen Seele gezeigt, das Werk des Vaters in Ewigkeit fortzusetzen, oder in anderen Worten, das was getan wird in der Macht und Vollmacht des heiligen Priestertums, das nach der Ordnung des Sohnes Gottes gegeben wurde.

77 Und alle, die in der celestialen Herrlichkeit wohnen, sollen eins sein mit dem Vater und ihn erkennen, wie sie von ihm erkannt sind. Und aus diesem Grund sollt ihr den

Namen dieses Kennzeichens denen geben, die das Endowment erhalten auf den fünf Punkten der Gemeinschaft, welche gegeben werden um ein Zeichen zu zeigen, mit dem Vater in allen Dingen eins zu sein.

78 Und es soll zusammen mit dem zweiten Kennzeichen des höheren Priestertums gegeben werden das zum Reich der celestialen Herrlichkeit gehört; die rechten Hände umfassen sich, die kleinen Finger verhalten sich, die Spitze des Zeigefingers liegt in der Mitte des Handgelenks des anderen, damit wird die Sicherheit gezeigt, dass sie in der Hand der Gemeinschaft vom Vater gehalten werden, folglich sind sie eins mit dem Vater geworden.

79 Und ihr sollt die Innenseite des rechten Fußes zur Seite des rechten Fußes der Person, die das Endowment empfängt platzieren, dies zum Zeichen, dass diese Person den Fußspuren des Vaters gefolgt ist, oder in anderen Worten, sein Leben gelebt hat, wie ihm der Vater gebot. Knie soll an Knie liegen und Brust an Brust um zu zeigen, dass die Person ihr Knie gebeugt hat, um den Vater zu preisen und ihn anzubeten all die Tage seiner Bewährung und dass der Vater ihm ein Brennen in der Brust gegeben hat, oder in anderen Worten ein Gefühl des Friedens als Antwort zu seinen Gebeten.

80 Und ihr sollt eure linke Hand auf den Rücken der Person legen die das Endowment empfängt, damit wird die Nähe und Annahme des Vaters gezeigt, in seiner Umarmung auf diese Art.

81 Und euer Mund soll nahe dem Ohr der Person sein, die das Endowment empfängt, dass sie den Namen des zweiten Kennzeichens des höheren Priestertums hören können, um die Heiligkeit zu zeigen und die Geheimhaltung der Macht, mit der die celestialen Wesen gesegnet sein werden. Denn siehe, sie werden die Macht haben, den Elementen zu gebieten; und diese Macht wird ihnen vom Vater gezeigt, gemäß den Gesetzen die diese Macht beschränken und nur für diejenigen bereitgehalten ist, die dafür würdig sind.

82 Und ihr sollt diese Dinge denen geben, die das Endowment erhalten, an einem Platz der symbolisch den Schleier repräsentiert, der über ihren Sinnen liegt, damit wird gezeigt, dass sie in der Sterblichkeit ihr vorirdisches Dasein mit dem Vater nicht

sehen oder sich daran erinnern können.

83 Und ihr sollt diejenigen, die das Endowment empfangen am Schleier vorstellen. Und derjenige, der den Vater repräsentiert, soll seine Hand ausstrecken und das Wissen von ihnen testen, um zu sehen, ob sie sich an die Kennzeichen erinnern, die ihnen während der Repräsentation gegeben wurden.

84 Und das sollt ihr tun um zu zeigen, dass der Vater niemanden in seine Gegenwart lassen wird, der nicht alle Stufen durchlaufen hat, die im Plan der Erlösung präsentiert wurden.

85 Denn siehe, es ist für uns alle eine Notwendigkeit, den Plan zu akzeptieren, den der Vater uns als Geistkinder vorgelegt hat als wir von ihm in seinem Reich unterrichtet wurden. Und wenn wir wählten, seinem Plan nicht zu folgen, wurden wir vom Reich Gottes abgeschnitten. Und diese von uns, die diesen ersten Stand bewahrten, indem wir das Kennzeichen nicht offenbarten, das wir im Zusammenhang mit dem Gesetz des Opfern empfangen, das uns vom Vater vorgelegt wurde, oder in anderen Worten, wir rebellierten nicht gegen das Gesetz des Opfern, das uns gegeben wurde, als wir noch Geister waren, sind fähig weiterzugehen zu unserem zweiten Stand, was die Sterblichkeit ist.

86 Und in der Sterblichkeit wird euch das Gesetz des Evangeliums gegeben, das euch durch den Dienst der heiligen Propheten gelehrt wird und durch die Schriften, die ich schreiben lassen werde zum Nutzen für die Menschenkinder; und ebenso von den Worten meines eigenen Mundes.

87 Und diejenigen, die diesen zweiten Stand bewahren und nicht das Kennzeichen offenbaren das mit dem Gesetz des Evangeliums zusammenhängt, werden Kandidaten der terrestrischen Herrlichkeit im Reich des Vaters sein. Und diejenigen, die dieses Kennzeichen offenbaren, oder es für Geld verkaufen, oder in anderen Worten, ihr Herz und ihre Wünsche auf die Dinge der Welt richten und nach der Ehre von Menschen trachten, sollen Kandidaten von einem terrestrischen oder telestischen Zustand sein; gemäß ihrer Werke und Wünsche nach Freude.

88 Und diese von uns, die sich nicht in die Lust des Fleisches gegeben haben, ja die Gelüste, die so leicht die Geister der Menschenkinder einnehmen, ja, diese, die das Gesetz der Keuschheit befolgen, so wie es euch vorher erklärt wurde, diese sollen das Vorrecht

haben, die celestiale Herrlichkeit zu erben im Königreich unseres Vaters.

89 Und jene, die das Kennzeichen, das mit dem Gesetz der Keuschheit verbunden ist offenbaren, oder diejenigen, die ehrenhafte Männer und Frauen auf der Erde waren, sich aber in die Lust des Fleisches gaben, sollen terrestrische Herrlichkeit empfangen im Reich unseres Vaters, wie ich es euch vorher schon erklärt habe.

90 Und diejenigen von uns, die das Kennzeichen erhalten, das verbunden ist mit dem Gesetz der Weihung, welches das Gesetz ist, das in der celestischen Herrlichkeit im Reich unseres Vaters herrscht, sollen keine Strafen erhalten. Denn siehe, welche Strafen denkt ihr, dass diejenigen erhalten, die in der celestischen Herrlichkeit sind? Denn diesen ist alles gegeben, was der Vater hat deswegen erleiden sie keine Strafen.

91 Und ihr sollt sie die wahre Ordnung des Betens lehren. Denn siehe, die Menschenkinder werden dem Vater viele Gebete darbringen in meinem Namen; und diese Gebete werden umsonst sein, außer sie werden in der wahren Ordnung gegeben, gemäß der Art, die ich euch zeigen werde.

92 Und wenn sie nicht in der wahren Ordnung des Betens gegeben werden, auch wenn die Menschenkinder ihre Hände nach mir ausstrecken, ja, wenn sie viele Gebete sagen, werde ich sie doch nicht hören.

93 Denn siehe, es ist nicht förderlich für den Geist, der diese Gebete hört und beantwortet dass sie sehr häufig und mit viel Wiederholungen gegeben werden. Doch habe ich euch geboten immer zu beten, dass ihr nicht in Versuchung kommt, wegen der Macht des Satans, der ebenso in der Geisterwelt ist und eure Gebete auch hören kann.

94 Nun, ich habe nicht gemeint, dass ihr immer in der Tat des Gebets sein sollt, sondern ich habe euch geboten, in der Haltung des Gebets zu sein, oder in anderen Worten, dass ihr euch immer der Gegenwart derer bewusst seid, die Geister sind, die ich beauftragt habe, eure Gebete zu hören und zu beantworten.

95 Und ich fordere nicht von euch, dass ihr für alle Dinge betet, die ihr tun werdet, aber dass ihr alle Dinge in meinem Namen tut, oder wie ich sie tun würde.

96 Denn siehe, es gibt viele, die über ihrem Essen beten um es zu segnen, dass es sie nährt und ihren Körper stärkt; und darin

tun sie nichtige Wiederholungen, denn das Essen ist die Segnung, für die sie bitten und mehr Segen wird nicht gegeben.

97 Und viele der Menschenkinder beten für Dinge, die sie nicht sollten, und glauben, dass sie erhalten werden, für was sie beten, wenn sie nur den Vater bitten. Siehe, der Vater weiß längst, welche Bedürfnisse ihr habt, bevor ihr ihn bittet. Darum tut ihr nichtige Wiederholungen in euren Gebeten. Und das Einzige, was ihr den Vater bitten solltet ist, dass sein Wille euch betreffend geschieht.

98 Denn siehe, wenn jemand unter euch krank ist und es ist ihm bestimmt zu sterben, was habt ihr davon, gegen den Willen Gottes anzukämpfen? Ja, warum solltet ihr zum Vater beten, dass er seinen Willen ändern soll betreffend der Zeit die er für diesen bestimmt hat um zu sterben? Glaubt ihr nicht, dass dieses Geistkind des Vaters von ihm geliebt ist und dass er weiß, was das Beste ist für seine Kinder?

99 Und ihr sollt die wahre Ordnung des Betens lehren, indem ihr die anweist, die das Endowment erhalten, einen Kreis zu bilden, beide, Frauen und Männer, Seite an Seite. Und dieser Kreis symbolisiert die Ewigkeit, in der die wahre Ordnung des Betens für immer praktiziert wird.

100 Und ihr sollt jeden anweisen, der irgend etwas gegen einen anderen im Kreis hat, den Kreis zu verlassen. Denn siehe, der Geist Gottes bleibt nicht bei denen, die ärgerlich sind, oder denen, die ihren Nachbarn verurteilen, oder denen, die einen anderen als Feind betrachten.

101 Und ihr sollt alle im Kreis auffordern, alle Zeichen der Kennzeichen zu machen, die sie während der Präsentation des Endowments erhalten haben und die Strafen ausführen die zu jedem gehören; dies zum Zeichen, füreinander, dass sie alle durch die Phasen des Plans der Erlösung gegangen sind und gesegnet sind mit ewigem Leben durch ihre Rechtschaffenheit.

102 Denn siehe, es gibt keine Gebete, die gehört werden von denen die der Vater beauftragt hat, Gebete zu hören und zu beantworten an seiner Stelle, die in Ungerechtigkeit gegeben werden. Und aus diesem Grund habe ich euch geboten, in meinem Namen zu beten.

103 Denn siehe, mein Name ist symbolisch für meine Werke, wie ich es euch schon vorher erklärt habe während der Präsentation

des heiligen Endowments. Und es ist nicht erforderlich, dass ihr meinen Namen nutzt wenn ihr betet. Doch bevor ihr betet, tut die Dinge, die ihr mich tun seht oder die Dinge, die ich euch geboten habe zu tun, gemäß dem Dienst derer, die ich beauftragt habe eure Gebete zu hören.

104 Und derjenige, der betet und meinen Namen vergeblich gebraucht, oder in anderen Worten, tut nicht die Dinge, die ich ihm geboten habe, soll nicht als unschuldig gelten und seine Gebete sollen nicht gehört werden. Und ich habe allen Menschenkindern geboten, dass sie nicht ärgerlich miteinander sein sollen und ihre Feinde lieben, und es unterlassen sollen sich gegenseitig zu verurteilen, so dass mein Geist mit ihnen sei. Und wenn sie diese Dinge tun, dann sollen sie wahrhaftig meinen Geist als Begleiter haben.

105 Und ihr sollt jene im Kreis anleiten, sich einander mit dem zweiten Kennzeichen des höheren Priestertums zu halten, wie es euch erklärt wurde, damit wird die unverrückbare Einheit in der Ordnung zu der sie gehören symbolisiert. Und sie werden zur heiligen Ordnung des Sohnes Gottes gehören, welche meine Ordnung ist, und es wird die Ordnung all derer sein, die die Gebote halten, die ich ihnen geben werde.

106 Und ihr sollt jene im Kreis anleiten einen rechten Winkel mit dem linken Arm zu formen, um ihre ungerechten Werke auszudrücken, die sie im Fleisch getan haben; und sie sollen ihren linken Ellbogen auf die Schulter der Person links neben ihnen legen, dies um auszudrücken, dass alle gegenseitig ihre Lasten tragen und sich in ihrer Sündhaftigkeit und ihrem Leid unterstützen.

107 Und auf diese Weise sollt ihr die wahre Ordnung des Betens denen lehren, die das heilige Endowment empfangen.

Kapitel 12

Moroni erläutert weiter den Zweck des Endowments. Er sieht die Kirche der letzten Tage und die Änderungen im Endowment. Er verurteilt diejenigen, die auf die genealogische Arbeit fixiert sind und offenbart den schlechten Zustand der Kirche der letzten Tage und ihrer Führer.

Und nun habe ich, Moroni, viele Worte von Jareds Bruder geschrieben betreffend dem heiligen Endowment, das der Herr Adam und Eva gegeben hat und ihnen gebot, sie ihren Kindern weiterzugeben, so dass sie ein Maß der Erkenntnis vom Plan der Erlösung haben, den der Vater ihnen in seinem Reich gegeben hat aber die Menschenkinder sich in der Sterblichkeit nicht daran erinnern können.

2 Und dieses gleiche Endowment wurde Lehi gegeben als er ins verheißene Land kam. Und Lehi lehrte diese Dinge seinem Sohn Nephi, der Tempel im Land Lehi-Nephi bauen ließ für den Unterricht und zur Erbauung der Nephiten.

3 Und ich habe die großen Platten von Nephi, auf die diese Dinge geschrieben sind. Doch der Herr gebot meinem Vater Mormon diese nicht in den Platten einzufügen auf denen er den Bericht Nephis gekürzt hatte.

4 Und in den Tagen meines Vaters und ebenso in meinen Tagen wurde dieses heilige Endowment geändert von der Kirche und ihren Führern. Aber die Kirche und ihre Führer wurden alle von den Lamaniten zerstört. Und diese haben auch die Tempel zerstört und die Orte, die dem Lehren dieser Dinge unter dem Volk gewidmet war.

5 Jedoch würde es dem Herrn nichts ausmachen, ob sein Volk das Endowment empfängt wie es in der Kirche in meinen Tagen gelehrt wurde, oder nicht, denn es war verändert worden, so sehr, dass es nicht mehr die Zeichen oder Strafen enthielt, von denen Jareds Bruder schrieb.

6 Und es verwirrte das Volk, das es empfing mehr, als es aufbaute und ihnen die Geheimnisse Gottes lehrte.

7 Und das Volk war von den Führern der Kirche dazu angehalten, das Endowment heilig zu halten und nicht untereinander darüber zu sprechen. Siehe, wie sollten sie davon lernen und seine wahre Bedeutung herausfinden, wenn man es unter sich nicht besprechen darf? Und weil es unter dem Volk nicht besprochen werden darf, erkennen sie seine wahre Bedeutung nicht. Und wegen ihrer Ungerechtigkeit haben sie den Heiligen Geist nicht, der ihnen die wahre Bedeutung verständlich machen könnte.

8 Und auf diese Weise haben die Führer des Volkes die reinen und einfachen Wahrheiten Gottes verändert. Denn sie präsentierten das Endowment als etwas, das es nicht

war und glaubten, dass es nötig war zur Errettung. Und damit begannen sie, sich selbst über die zu erheben, die nicht in der Kirche waren.

9 Und sie taten das, was in den letzten Tagen von der Kirche getan werden wird, die die Fülle des Endowments offenbart bekam, ja, auch, dass sie denen, die die Gebote der Kirche nicht halten, verbieten das Endowment zu empfangen.

10 Und jene in meinen Tagen begannen zu glauben, dass die Verordnungen für die Verstorbenen errettende Verordnungen für Tote wären, und es wurde vorausgesetzt dass die Toten nicht errettet werden können, bis diese Verordnungen von den Lebenden in der Kirche getan worden sind, somit machten sie sich selbst zu Erlösern von Menschen.

11 Und das ist nicht was der Herr beabsichtigte als er Lehi anwies, dieses heilige Endowment seinen Kindern zu lehren.

12 Und ich habe in den Berichten der Nephiten geforscht und habe darin die Berichte gefunden, die die Anordnungen Lehis enthalten, die der Herr ihm betreffend des Endowments und seiner Präsentation gab.

13 Und Lehi schrieb: Und es ist notwendig dass wir den Plan der Erlösung verstehen der alle Bündnisse enthält, die wir betreffs der Gesetze machen, die wir während des heiligen Endowments erhalten - und er ist von ewiger Auswirkung; ob wir lebend oder tot sind, wir sollten diese Dinge symbolisch für diejenigen tun, die starben und nicht die Möglichkeit hatten, dieses Endowment in ihren Tagen der Bewährung zu erhalten.

14 Und dies wird uns die Gelegenheit geben, diese Verordnung öfter zu verrichten, was uns helfen wird, uns an die Dinge zu erinnern, die wir gelobt haben zu tun. Und auch, dass wir seine Bedeutung besser verstehen können und die Dinge lernen, die der Herr uns durch diese Präsentation lehren möchte.

15 Und wir sollen diese Dinge zu unserem eigenen Nutzen tun, denn dazu war das Endowment gegeben, nicht zur Errettung der Toten. Denn siehe, diese kennen den Plan des Vaters, was sie betrifft; sie haben den Schleier des Vergessens beim Eintritt in die Geisterwelt wieder angehoben.

16 Aber ich möchte, dass allen gelehrt wird egal ob lebend oder tot, wir müssen alle die Worte Gottes annehmen, ob sie vom Heiligen

Geist kommen, oder aus dem Mund des Herrn, wenn er sich uns im Fleisch offenbaren wird. Und jene in der Geisterwelt, müssen diese Dinge ebenfalls annehmen.

17 Und nun bin ich, Moroni, bedrückt von dem, was ich dies betreffend gesehen habe, was in den letzten Tagen der Kiche offenbart wird, die sich selbst nach dem Namen des Herrn benennt, ja, nach Jesus Christus.

18 Denn siehe, sie werden das tun, das von Führern in den Tagen meines Vaters und auch dessen Väter getan wurde, die das heilige Endowment änderten.

19 Denn die Führer werden das Volk lehren dass das Endowment eine notwendige Verordnung ist, um ins Reich des Vaters einzutreten.

20 Und in diesen Tagen werden sie dem Herrn viele Tempel bauen und sie weihen in der Hoffnung, dass sie vom Herrn angenommen werden als Orte, an denen das heilige Endowment den Menschenkindern präsentiert werden kann. Und sie werden diese Tempel mit allerlei feinen Dingen schmücken; und sie werden große Anerkennung von der Welt erhalten wegen der Ausstattung ihrer Tempel.

21 Und sie werden den Menschenkindern Anforderungen auferlegen und nur diejenigen in den Tempel eintreten lassen, um dieses Endowment zu empfangen, die diese Anforderungen erfüllt haben, die sie festlegten.

22 Und diese Anforderungen werden von den Kirchenführern festgelegt, aufgrund von Menschenregeln; von solchen, die den Heiligen Geist nicht haben um sie zu leiten und ihnen Führung zu geben. Und diese Anforderungen werden auch das zahlen des Zehnten an die Kirche beinhalten, dass man den Tempel betreten darf.

23 Und wenn jemand arm ist unter ihnen, und es sich nicht leisten kann, einen vollen Zehnten an die Kirche zu zahlen, wird ihm die Möglichkeit verweigert den Tempel des Herrn zu betreten und am Endowment teilzunehmen. Und damit ändern die Kirchenführer die heiligen Dinge Gottes; und sie werden die heiligen Verordnungen ändern und Menschengesetze lehren.

24 Und diese Führer werden bestimmen, dass niemand in den Tempel darf, der sie nicht als einzig wahre Propheten oder die einzig wahren Verkünder des Wortes Gottes annimmt. Und auf diese Weise betrügen sie das Volk und bewirken, dass viele sich irren und ihnen folgen in ihrer törichten Lehre,

welche nach der Anerkennung der Welt ausgerichtet ist.

25 Und diese Kirche wird sich selbst über alle anderen Kirchen erheben. Und wegen des Evangeliums, das sie bei sich haben, welches das einzig wahre Evangelium des Herrn ist, werden sie von sich selbst denken wie die Zoramiten, die in den Tagen Almas lebten, von denen mein Vater in seinem Bericht schrieb.

26 Und wie die Zoramiten werden diese Leute, die sich die Heiligen Gottes nennen, an einem Tag in der Woche versammeln, welchen sie den Tag des Herrn nennen werden.

27 Und der Vision meines Vaters gemäß, die er diesbezüglich hatte und ebenso gemäß der Worte der Vision von Jareds Bruder habe ich selbst deren Werke und ihre Art des Gottesdienstes gesehen. Ja, eben an diesem einen Tag der Woche werden sie zu einer Kanzel aufsteigen, welche in der Mitte ihrer Synagoge stehen wird, und das Gleiche hat mein Vater betreffend der Zoramiten geschrieben:

28 Denn sie hatten einen Platz gebaut im Zentrum ihrer Synagoge, einen Platz zum stehen, der hoch über den Köpfen war und nur einer Person Platz gab.

29 Und in den letzten Tagen werden sich die Kirchenführer ebenfalls über das Volk der Kirche stellen und von dieser Kanzel aus zu ihnen sprechen und ihnen lehren, dass sie die Auserwählten Gottes sind, und dass Gott sie vom Rest der Welt abgesondert hat und ihnen das einzig wahre Evangelium gegeben hat und dass sie ein erwähltes und heiliges Volk wären.

30 Und weil sie an Christus glauben und ihre Kirche nach seinem Namen benennen denken sie, dass sie nicht sind wie die Zoramiten, die nicht an Jesus glaubten und von denen sie einen Bericht vorliegen haben, der der Bericht meines Vaters ist und den ich für sie vorbereitet habe.

31 Und sie werden von ihren Führern gelehrt, dass der Tag, den sie als Tag des Herrn erwählt haben, der einzige Tag ist, an dem sie sich versammeln sollen und die Dinge tun, die der Herr von ihnen fordert. Und damit betrügen sie sich selbst. Denn wenn sie nur einen Tag in der Woche erwählt haben, um den Herrn zu verehren, wen verehren sie die restliche Woche?

32 Und ich habe ihre Werke gesehen und die Wünsche ihres Herzens; und ich weiß,

dass ihre Herzen den Rest der Woche auf das Gold und das Silber und auf das Geld gerichtet sind, das sie gewinnen könnten; durch dieses Gold und Silber und allerlei feine Güter folgen sie dem Vorbild der Zoramiten in allen Dingen, ja, dass sie ihre Herzen in ihrem Stolz in großer Prahlerei erheben.

33 Und im Bezug auf die Worte Almas ruft meine Seele auch zum Herrn, wegen der Dinge, die ich in den letzten Tagen sah.

34 Siehe, oh Gott, sie rufen dich an, und ihre Herzen sind im Stolz verschlungen. Siehe, oh Gott, sie rufen dich an mit ihrem Mund, während sie sehr aufgeblasen sind mit den nichtigen Dingen der Welt.

35 Siehe, oh Gott, ihre teure Kleidung, ihre Locken und ihren goldenen Schmuck und all die wertvollen Dinge, mit denen sie geschmückt sind; und siehe, ihre Herzen sind darauf gerichtet, und sie werden dich anrufen und sagen: Wir danken dir, oh Gott, denn wir sind ein auserwähltes Volk vor dir während andere untergehen.

36 Und ich, Moroni, habe gesehen, in welcher Weise die Kirchenführer der letzten Tage dem Volk das heilige Endowment geben. Nachdem die Leute der Kirche ihr Geld gegeben haben und nachdem die Kirche das Geld genommen hatte und aller Art schöne Tempel damit gebaut und sie mit den schönen Dingen der Welt ausgestattet hatte; ja, nachdem sie all das getan haben, werden sie den Armen und Bedürftigen, ja, denen, die den Bedingungen der Kirche nicht entsprechen, verbieten, das Endowment zu empfangen.

37 Und sie haben die Anordnung des Herrn geändert und haben seinen unvergänglichen Bund gebrochen. Sie streben nicht nach der Gerechtigkeit des Herrn, sondern jeder Mensch geht seinen eigenen Weg und folgt dem Bild seines eigenen Gottes, welcher ein Abbild der Welt und dessen Substanz ein Götze ist, den sie anbeten, anstatt den Herrn anzubeten und zu tun, was er ihnen gebot.

38 Und ich weiß, dass der Herr diejenigen verurteilt, die die Verordnungen zu ihrem eigenen Nutzen oder zum Nutzen der Kirche gebraucht haben, die Verordnungen, die er geduldet hat, dass sie den Menschenkindern im Fleisch gegeben werden durch den Dienst des Priestertums.

39 Denn siehe, diese Verordnungen hat der Herr allen seinen Kindern frei gegeben. Und sie wurden für die Erbauung aller

gegeben; und es ist dem Herrn nicht wichtig ob seine Kinder ihm einen Zehnten zahlen können oder nicht. Siehe, das ist nicht das Opfer, das er von ihnen wünscht; denn er verlangt ein gebrochenes Herz und einen reinen Geist.

40 Und alle, die mit einem gebrochenen Herzen und einem reinen Geist zu ihm kommen, werden die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, wie es schon vorher in den Worten von Jareds Bruder erklärt wurde. Und der Heilige Geist wird ihnen alle Dinge lehren, die sie tun müssen, um ins Reich Gottes einzutreten.

41 Und ich habe die Gabe des Heiligen Geistes und er ist in allen Tagen meines Lebens mein ständiger Begleiter gewesen. Und er sagt mir nicht, dass man an der Präsentation des Endowments teilnehmen muss, um im Reich Gottes errettet zu sein. Siehe, nirgends im Wort Gottes, gebietet Christus seinem Volk ein Endowment zu empfangen, um errettet zu werden. Und in dieser Weise wird das Wort Gottes in den letzten Tagen geändert. Und das, weil der Geist nicht auf ihnen ist, und sie hören auf die nichtigen Worte ihrer Führer und folgen ihrem Beispiel, welches nicht das Beispiel Christi ist, sondern ein Beispiel von Menschen.

42 Und hat nicht die Kirche, die nach dem Namen Jesu Christi in den letzten Tagen die Prophezeiung erfüllt vom Propheten Zenos, die er den Juden gegeben hat im Gleichnis von kultivierten und den wilden Olivenbäumen?

43 Denn sagte Zenos ihnen nicht: Und in den letzten Tagen, bevor Gott seinen Sohn noch einmal zum Volk sendet, ja, in seiner ganzen Herrlichkeit, mit der Herrlichkeit, die er hatte als er die Nephiten und Lamaniten im Land Bountiful besuchte, wird Gott noch einmal das Wissen über sein Evangelium zu den Heiden und dann zu den Juden bringen, dass die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein werden.

44 Und es wird geschehen, dass das Evangelium in allen Teilen der Erde aufgerichtet werden wird, oder in anderen Worten, der Herr wird die wilden Zweige in den ursprünglichen Olivenbaum einpfropfen. Und die ursprünglichen Zweige in die wilden Bäume dass er noch einmal Früchte erhält, die ihn erfreuen.

45 Und nachdem dieses Evangelium in allen Teilen der Welt gepredigt worden ist,

ja, nachdem die Stimme Jesu Christi von allen Menschen gehört worden ist, dann wird der Herr des Weinbergs immer noch weinen und zu seinen Dienern sagen: Was hätte ich noch mehr für meinen Weinberg tun können?

46 Denn siehe, alle Bäume des Weinbergs werden verdorben sein. Und der Herr wird seine Diener fragen, was der Grund dafür ist.

47 Dann werden die Diener des Herrn zu ihrem Meister sagen: Ist es nicht der Hochmut deines Weinbergs – haben nicht die Zweige die Stämme überwältigt, die gut waren? Und weil die Zweige die Stämme überwältigt haben, siehe, sie sind schneller gewachsen als die Kraft der Stämme und nahmen alle Kraft für sich.

48 Und es geschah, dass Zenos den Priestern die Bedeutung des Gleichnisses erläuterte: Seht, in den letzten Tagen wird die Kirche Gottes wie diese Kirche in Jerusalem sein. Denn der Herr wird ihnen die Reinheit des ewigen Evangeliums geben und ihnen einen Weg bereiten, dass sie am letzten Tag im Reich Gottes gerettet werden können.

49 Doch wegen den Zweigen, oder in anderen Worten wegen der Kirche Gottes und ihrer vermeintlichen Größe, werden die Stämme der Bäume – welche das reine Evangelium sind – überwältigt werden. Ja, die Leiter und die Mitglieder der Kirche Gottes werden hochmütig und stolz und ihre Wünsche richten sich auf die Kirche und sind nicht im Evangelium gegründet, welches der Stamm des Baumes ist, damit überwältigen die Zweige die Stämme, welche gut sind.

50 Und nun trauere ich, Moroni, sehr für die Heiden, denen die reine Form des Evangeliums gegeben wird. Und ich wünschte, der Herr würde mir gebieten nichts weiter von eurer Schlechtigkeit und dem verdorbenen Zustand der Kirche Gottes in den letzten Tagen zu schreiben. Denn wenn ich schreibe, ist meine Seele mit Trauer gequält wegen eures Stolzes. Und wegen eures Stolzes seht ihr nicht in welchen Dingen ihr die Worte Christi verändert habt.

51 Und als wäre es nicht schon genug, dass ich große Trauer wegen euch habe, hat mir der Herr geboten in diesem Bericht noch einzufügen, welche Werke ich gesehen habe, die ihr für die Toten tut, ja die Werke, die ihr im Tempel für die Toten vollbringt; die Werke, die nur den Zweck der Erlösung haben, wie

ich es euch erklärt habe gemäß den Worten von Lehi.

52 Anstatt über den Worten Christi zu fasten und euer Leben nach seinem Beispiel zu strukturieren, sucht ihr die Stammbäume eurer Vorfahren und glaubt, dass sie ohne euch nicht im Reich Gottes errettet werden können. Und ihr vergeudet eure Zeit umsonst, wenn ihr nach diesen Dingen forscht, anstatt die Worte Christi zu erforschen und euer Leben nach seinen Richtlinien auszurichten, die er euch gegeben hat.

53 Habt ihr nicht im Bericht meines Vaters die Worte Nephis gelesen, betreffs des Stammbaums seines Vaters? Habt ihr nicht gemerkt, dass Nephi den Traditionen seines Vaters und ihrer Stammlinie, oder in anderen Worten seiner Genealogie nur wenig Beachtung schenkte? Hat Nephi nicht geschrieben:

54 Und nun gebe ich, Nephi, den Stammbaum meiner Väter nicht zu diesem Bericht noch später auf diese Platten, die ich schreibe; denn er ist in dem Bericht enthalten, den mein Vater aufbewahrt; deshalb schreibe ich in diesem Werk nichts darüber.

55 Denn es genügt mir zu sagen, dass wir Nachfahren von Joseph sind.

56 Und es ist mir nicht wichtig, dass ich insbesondere einen kompletten Bericht von all den Dingen meines Vaters gebe, denn sie können nicht alle auf diese Platten geschrieben werden; ich möchte den Platz für die Dinge Gottes verwenden.

57 Denn die Fülle meiner Absicht ist, dass ich Menschen überzeugen kann, zum Gott Abrahams zu kommen und zum Gott Isaaks und zum Gott Jakobs, und errettet werden.

58 Deshalb schreibe ich die Dinge nicht, die der Welt gefallen, sondern die Dinge, die Gott gefallen und denen, die nicht von der Welt sind.

59 Deshalb gebe ich meinen Nachfahren das Gebot, dass sie diese Platten nicht mit Dingen füllen sollen, die für die Menschenkinder nicht von Bedeutung sind.

60 Nun, wie könnt ihr die einfachen Worte Nephis mißverstehen? Denn er hat euch wahrhaftig gezeigt, dass eure genealogische Arbeit umsonst ist und nutzlos vor Gott. Siehe, die Leute dieser Welt sind besorgt um ihre Vorfahren und genealogische Arbeit tut nichts, um Menschenkinder zu dem Gott zu bringen, von dem Nephi gesprochen hat, welcher Jesus Christus ist, dass sie

gerettet werden können.

61 Wie könnt ihr eure Zeit vergeuden und euer Geld und eure Kraft für solche Dinge, während ihr die Armen und Bedürftigen, die Kranken und Bedrängten und die Gefangenen an euch vorüber gehen und ihr ihnen keine Beachtung schenkt?

62 Wie könnt ihr den Segen des Endowments denen verweigern, von denen ihr denkt, dass sie Sünder sind oder denen, die euch den Zehnten nicht zahlen können, den ihr von ihnen fordert, da es nur eine Repräsentation des Erlösungsplans ist, der allen Kindern Gottes gegeben wurde?

63 Ja, wie könnt ihr glauben, dass durch eure Werke, ja die genealogische Arbeit, eure Vorfahren errettet werden? Wisst ihr nicht, dass das lästerlich vor Gott ist? Denn nur durch sein Werk, nachdem wir alles taten, was wir können, werden wir errettet. Und eure Arbeit ist vergeblich, und wird vor dem Herrn nicht als rechtschaffen angesehen weil ihr sie im Stolz eures Herzens tut.

64 Denn in eurem Stolz schaut ihr auf eure Vorfahren in der Hoffnung, dass ihr mit jemandem verwandt seid, der groß unter den Menschen war. Und wenn ihr ein Nachfahre seid von jemandem, der groß und mächtig unter den Menschen war, welchen Grund habt ihr, stolz zu sein? Dies sind die Dinge, die den Menschen gefallen aber nicht Gott.

65 Siehe, eure Führer haben euch in die Irre geführt und haben den rechten Weg des Herrn zerstört. Und sie sind wie die Leiter der Kirche in Jerusalem, zu der Zeit als Zenos ihnen Umkehr predigte. Und wenn ihr weiter euren Leitern erlaubt, euch in diesen Dingen falsch zu führen, dann werden alle Worte in Erfüllung gehen, die Christus sagte:

66 Und ich sage euch, dass wenn die Heiden nicht umkehren, nachdem sie den Segen erhalten haben, der ihnen gegeben werden soll, nachdem sie mein Volk verstreut haben;

67 Dann sollt ihr, die ihr ein Rest aus dem Haus Jakob seid, unter sie hingehen; und ihr sollt in der Mitte derer sein, die viele sind; und ihr sollt unter ihnen wie ein Löwe unter den Tieren des Waldes sein, und wie ein junger Löwe unter Schafherden, der, wenn er durchzieht beides tut, tritt nieder und reißt in Stücke, und niemand kann erretten.

68 Deine Hand soll erhoben sein über deinen Widersachern, und all deine Feinde wer-

den abgeschnitten sein.

69 Und ich werde mein Volk sammeln, wie ein Mann seine Garben auf der Tenne.

70 Denn ich will mein Volk mit denen machen, mit denen der Vater einen Bund geschlossen hat, ja, ich will dein Horn eisern machen und deine Hufe werde ich aus Messing machen. Und du wirst viele Völker schlagen; und ich werde ihren Gewinn dem Herrn weihen und ihr Gewicht dem Herrn der ganzen Erde. Und siehe, ich bin der, der das tut.

71 Und es wird sich begeben, sagt der Vater, dass das Schwert der Gerechtigkeit an diesem Tag über ihnen hängen wird; und wenn sie nicht umkehren, wird es auf sie fallen, sagt der Vater, ja, auf alle Nationen der Heiden.

72 Nun sage ich, Moroni, euch, was denkt ihr, ist der Segen des Herrn? Siehe, es ist sein Evangelium in seiner reinen Form, ja, dieser Bericht, den mein Vater und ich für euch bereitet haben. Und es ist auch die Offenbarung über das heilige Endowment, das euch erklärt wurde.

73 Und nachdem all diese Dinge zu euch gelangt sind, werdet ihr die Kraft des Heiligen Geistes leugnen und nach den Dingen der Welt streben und ihre Macht und Ehre begehren, welches das Abbild des alten Babels ist, ja, die große Stadt, die fiel wegen dem Gottesgericht.

74 Siehe, ich sage euch, schüttelt die Ketten ab, mit denen ihr gebunden seid. Gebraucht die Verordnungen von Gott nicht um eure Wünsche zu rechtfertigen um der Welt zu gefallen und ein Teil von ihr zu sein. Folgt nicht dem Beispiel eurer Leiter in diesen Dingen.

75 Siehe, ich weiß, dass eure Leiter euch die Worte Christi lehren, aber sie folgen ihnen selbst nicht, sondern nutzen sie als Deckmantel, um euch unter ihrer Autorität und unter ihrer Macht zu behalten, welche ihnen vom Teufel gegeben wurde, der der Gott dieser Erde ist.

76 Erforscht die Worte Christi und erkennt, dass die Verordnungen eurer Kirche eingeführt wurden, um die Worte Christi zu lehren. Und wenn ihr keine Verordnungen habt, so habt ihr immernoch die Worte Christi. Und diese Worte sind der einzige Weg, in dem ihr errettet werden könnt. Und eure Verordnungen sind zu nichts nütze außer es ist für die Worte Christi,

welche sie repräsentieren.

77 Und nun sage ich euch: Kehrt um und tut Gerechtigkeit. Verwehrt niemanden die Möglichkeit, an der Präsentation des Endowments teilzuhaben. Präsentiert es in der Weise die ich euch in diesem Bericht offenbart habe gemäß den Worten von Jareds Bruder. Gebt es allen Menschenkindern frei so dass sie ermutigt werden zum Heiligen Israels zu kommen und an der Erlösung teilzuhaben die er ihnen anbietet.

78 Und diese Errettung kommt nur durch seine Worte und auch durch seinen Namen, der der einzige Name unter den Himmeln und auf der Erde ist, durch den alle Menschenkinder gerettet werden können.

79 Siehe, wisst ihr nicht, dass der Herr die Errettung all denen schenkt, die seinen Namen anrufen, von ihren Sünden umkehren und einen Bund mit ihm schließen, dass sie seine Gebote halten?

80 Und ihr seid gleich den Zoramiten, die die Armen ausschließen wegen ihrer schlechten Kleidung. Und ihr sagt zu euch selbst: Wir schließen die Armen nicht aus. Doch ihr begegnet diesen mit Verachtung, wenn sie in eure Synagogen kämen oder in einen eurer Tempel, wenn sie nicht so gekleidet sind wie ihr. Und damit haben sich auch die Zoramiten gerechtfertigt, dass sie die Armen ausschlossen wegen ihrer Kleidung.

81 Und ich sah eure Tage und sprach von euch, und ihr habt meine Worte in dem Teil des Berichts, der unter euch verbreitet ist und gelesen wurde.

82 Und ich schrieb über euch folgendes: Siehe, ich spreche zu euch, als wärt ihr anwesend, doch seid ihr es nicht. Aber siehe, Jesus Christus hat euch mir gezeigt und ich kenne eure Werke.

83 Und ich weiß, dass ihr im Stolz eures Herzens wandelt; und es sind nur ein paar wenige, die sich selbst nicht im Stolz ihres Herzens erheben, durch das tragen von sehr kostbarem Schmuck, durch Neid, Streit, Bosheit, Schikane und allerlei Missetaten; und eure Kirchen, ja, jede davon, sind verdorben durch den Stolz eurer Herzen.

84 Denn siehe, ihr liebt Geld und euren Besitz, euren kostbaren Schmuck und die Zierde eurer Kirchen mehr als ihr die Armen liebt und die Bedürftigen, die Kranken und Bedrängten.

85 Oh ihr schlechten, verstockten und halsstarrigen Leute, warum habt ihr unter euch

Kirchen aufgebaut, um Gewinn zu haben? Warum habt ihr das heilige Wort Gottes verwandelt, so dass ihr Verdammnis über eure Seelen bringt?

86 Oh ihr Verdorbenen, ihr Heuchler, ihr Lehrer, die ihr euch verkauft für das was zerfressen wird, warum habt ihr die heilige Kirche Gottes verdorben? Warum schämt ihr euch, den heiligen Namen Christi auf euch zu nehmen? Warum bedenkt ihr nicht, dass der Wert einer endlosen Freude viel größer ist als dieses Elend das durch die Anerkennung der Welt nie vergeht?

87 Warum schmückt ihr euch mit Dingen, die kein Leben haben und doch duldet ihr die Hungrigen, die Bedürftigen, die Nackten, Kranken und Bedrängten, dass sie an euch vorübergehen, ohne dass ihr sie bemerkt?

88 Ja, warum baut ihr eure geheimen Gräuel um Gewinn zu machen und lasst die Witwen und Waisen vor dem Herrn jammern?

89 Nun würde ich, Moroni, euch gerne die lieblichen Worte Jesu Christi schreiben, an denen sich meine Seele freuen kann. Doch ich bin vom Geist gedrängt von euren Sünden zu euch zu sprechen und von der großen Heuchelei, die in den letzten Tagen aufgekomen ist, wegen einer großen Kirche, die aus der Dunkelheit entstanden ist und seinen Namen trägt.

90 Und ich weiß, dass ihr euch selbst nicht als Sünder seht und dass eure Leiter euch die angenehmen Worte von Christus predigen. Doch sie verlangen sie nicht von euch. Ja, sie haben von euch verlangt, was die Welt von euch verlangt und nicht was der Herr von all denen verlangt, die sich selbst nach seinem heiligen Namen benennen.

91 Glaubt ihr wirklich, dass diejenigen, die das heilige Endowment nicht empfangen, ja, jene, die nicht in einen eurer Tempel gehen können, um dieses Endowment zu empfangen, wegen der Vorraussetzungen, die ihr ihnen auferlegt; glaubt ihr, dass diese verdammt werden? Ich sage euch, dass diese nicht verdammt werden, sondern dass es gut für sie ist, dass sie in eure Tempel und Synagogen nicht dürfen. Denn dadurch können sie eine Chance haben sich zu demütigen und die Worte von Christus durch den Mund von Engeln zu hören.

92 Und das lehrte auch Alma denen die armen und nicht in die Anbetungsplätze der Zoramiten durften. Sagte er nicht zu ihnen:

Siehe, ich sage euch, denkt ihr, dass ihr Gott nicht anbeten könnt, außer in den Synagogen? Und auch möchte ich fragen, meint ihr, dass ihr Gott nicht anbeteten müsst – nur an einem Tag in der Woche?

93 Und Alma lehrte die Leute, dass es nötig ist, dass sie von ihren Sünden umkehren und zu Gott kommen und an sein Wort glauben. Und wenn sie an sein Wort glauben und umkehren, dann würden sie Gnade finden. Und derjenige, der Gnade findet und bis zum Ende ausharrt, der wird in das Reich Gottes getreten.

94 Und Amulek sprach auch zu ihnen und gebot ihnen, Glauben auszuüben, von ihren Sünden umzukehren und den Herrn um Gnade anzurufen. Und nachdem er den Leuten diese Dinge gepredigt hatte, sagte er zu ihnen: Und nun seht, meine geliebten Brüder, glaubt nicht, dass das schon alles ist; denn nachdem ihr all das getan habt und euch dann von den Bedürftigen abwendet, und den Nackten, und die Kranken und Bedrängten nicht besucht und von eurem Besitz, wenn ihr etwas habt, denen, die Bedarf haben nichts gebt; ich sage euch, wenn ihr nicht all das tut, seht, euer Gebet ist umsonst und nützt euch gar nichts, und ihr seid Heuchler, die den Glauben ablehnen.

95 Und nun weiß ich, Moroni, dass ihr diese Dinge gelesen habt. Aber ward ihr dem Herrn gehorsam in seinem Gebot, das er gegeben hat: Siehe, ich habe meinen heiligen Propheten viele meiner Worte schreiben lassen, und auch anderen habe ich aufgetragen, dass sie meine Werke unter den Menschenkindern in einem Bericht aufbewahren. Und das sind meine heiligen Schriften, die ich schreiben ließ, dass sie den Menschenkindern von Nutzen sein sollen und ihnen zum Segen werden. Und ich möchte, dass ihr alle Schriften selbst vergleicht. Denn siehe, das was Vergangenheit ist, war das, was gegenwärtig ist, und was gegenwärtig ist, wird das sein, was gewesen sein wird.

96 Wahrlich, ich sage euch: Vor dem Thron Gottes gibt es keine Geschichte seiner Werke, denn seine Werke sind ewig und sind umgeben in einer ewigen Runde, von der er all die Werke seiner Hände beobachtet und davon Freude empfängt.

97 Denn die Werke derer, die vorher lebten sind gleich denen derer, die jetzt leben und auch gleich denen derer, die in Zukunft leben werden. Denn allen Menschenkindern

sind die selben Gesetze gegeben; und diese Gesetze sind die Worte, die ich euch gegeben habe.

98 Und wie es in einer Generation geschehen wird – ja, die Sünden der Generation – so wird es auch in der nächsten Generation geschehen, weil es der selbe Geist ist, der unter den Menschenkindern existiert, ja, der Geist, der sie zur Sünde bewegt, wird auch in der nächsten Generation existieren, ja, bis zum Ende der Zeiten dieser Erde.

99 Und aus diesem Grund habe ich meine heiligen Propheten berufen und habe ihnen geboten, die Dinge zu schreiben die sie durch den Heiligen Geist lernen. Denn durch den Heiligen Geist, der mit meinem Geist eins ist, werden die Dinge von meinem Geist, oder meine Worte, zu den Menschenkindern gelangen.

100 Und nun habe ich, Moroni, euch bezeugt, dass der Heilige Geist mein ständiger Begleiter war in allen Tagen meines Lebens. Und ich habe die Dinge auf diese Platten geschrieben, die er mir gebot zu schreiben. Und ich werde die restlichen Worte schreiben wie der selbe Geist es mir gebieten wird, welcher auch der Geist Christi ist, wie er es euch erklärt hat.

101 Und ich schreibe euch diese Dinge der letzten Tage, ja auch an alle, die meine Worte empfangen, die versiegelt sein werden und nicht zur selben Zeit wie meine anderen Worte an die Welt gegeben werden, ja die Worte, die im Bericht enthalten sind, die mein Vater Mormon mir gebot in der Erde zu verstecken, dass sie unter euch gelangen und euch ein Segen sein können; und so können sie euch ein Nutzen sein gemäß dem Wort des Herrn.

102 Und viele Dinge, die ich mir wünschte, dass ich sie dem Bericht meines Vaters zufügen könnte, waren mir vom Herrn verboten zu schreiben. Aber nun habe ich ein Gebot erhalten, diese Dinge an euch zu schreiben und sie zu versiegeln, dass sie zu der vom Herrn bestimmten Zeit hervorkommen werden.

103 Und ich weiß, dass sie in den letzten Tagen zu euch kommen werden wenn das, von dem ich gesprochen habe geschehen wird, ja, die Sünden, die sie tun, die denen der Zoramiten gleich sind.

104 Und ich sage euch, kehrt um und haltet euch an der eisernen Stange fest, die euch zum ewigen Leben führen wird, ja,

an den Worten Christi, die auch hier geschrieben sind. Denkt nicht, dass eure Verordnungen euch erretten werden an dem Tag, da der Herr kommen wird und von euch Rechenschaft fordert, ja, gemäß den Dingen, die er euch offenbar werden ließ.

105 Denn die Fülle des Evangeliums ist in dem Bericht enthalten, den ihr erhalten habt, ja, den Bericht, den ihr jetzt lest. Und es ist nirgends im Bericht meines Vaters zu finden, oder in diesem Bericht, den ich schreibe betreffend der Vision von Jareds Bruder, oder irgendwo sonst in den Heiligen Schriften, dass ein Mann oder eine Frau das heilige Endowment empfangen muss, um errettet zu werden.

106 Und wenn diese Berichte die Fülle des Evangeliums enthalten und ihr könnt keinen Beweis finden für die errettende Kraft dieser Verordnung dieses Berichts, was nützt es euch dann zu glauben, dass diese Verordnung euch retten kann?

107 Aber euch wurde geboten, euch im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen zu lassen. Und diese Verordnung ist Teil der Fülle des Evangeliums Jesu Christi. Trotzdem ist diese Verordnung euch gegeben worden als eine Darstellung der Dinge, die ihr tun sollt, wenn ihr einen Bund macht, Gott zu dienen und seine Gebote zu halten.

108 Und wie die symbolische Bedeutung eines Namens euch erklärt wurde in den Worten von Jareds Bruder, die er betreffend des heiligen Endowments geschrieben hat, das der Herr Adam und Eva gegeben hat, genau so sollt ihr bedenken, dass wenn ihr einen Bund mit Gott macht, sollt ihr das tun, indem ihr die selben Werke tut und die selben Wünsche habt und die selben Verantwortlichkeiten wie der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Das ist der Grund, warum ihr in deren Namen getauft seid.

109 Und ich habe euch auch die reine Art und Weise kundgetan, in der die Ältesten und Priester das Fleisch und Blut von Christus der Kirche darreichen sollen, ja gleichwie die Jünger von Jesus darüber belehrt wurden. Doch viele von euch, nicht alle, nehmen vom Fleisch und Blut Christi unwürdig.

110 Und diese Verordnungen sind auch Teil seiner Gebote wie das Evangelium seinem Volk gegeben werden soll. Doch diese Dinge sind nicht sein Evangelium, aber geben es der Kirche, die sein Volk ist.

111 Denn siehe, als der Herr den Juden in Jerusalem das Evangelium lehrte, sagte er ihnen: Wenn ihr nicht von meinem Fleisch esst, und nicht trinkt von meinem Blut, dann könnt ihr nicht ins Reich Gottes kommen. Und die das hörten, ärgerten sich über ihn und verstanden nicht was er meinte, weil der Herr sie in Gleichnissen belehrte. Und auf diese Art hat er sein Volk belehrt, die seinen Namen auf sich genommen haben.

112 Und wenn ihr auf die Worte der Darreichung des Brotes achtet, oder des Fleisches Christi, das es repräsentiert, werdet ihr merken, dass der Segen die Worte enthält: dass sie willens sind, den Namen deines Sohnes auf sich zu nehmen, und immer an ihn zu denken, und seine Gebote zu halten, die er ihnen gegeben hat.

113 Und wenn ihr den Namen seines Sohnes auf euch nehmt, dann werdet ihr die selben Werke tun, die er tat, und die selben Wünsche haben, die er hatte, und die selbe Verantwortlichkeit gegenüber eurem Nachbarn zeigen, die er zeigte. Das ist, was der Name des Sohnes repräsentiert, oder in anderen Worten, seine Werke. Und ihr werdet euch auch an die Werke erinnern, die er tat und seine Gebote halten, die er euch gegeben hat. Das ist gemeint mit, das Fleisch Christi essen.

114 Und wenn ihr auf die Worte der Darreichung des Weines achtet, oder des Blutes Christi, das es repräsentiert, werdet ihr erkennen, dass diese Worte hier nicht enthalten sind, ja, die Worte, dass ihr seinen Namen auf euch nehmen und seine Gebote halten sollt. Und diese Worte sind hier weggelassen, weil das Blut symbolisch für den Geist ist, der dem fleischlichen Körper Leben gibt. Und durch das Trinken des Blutes Christi gelobt ihr, dass ihr die Werke tut, die er getan hat, mit dem selben Zweck und der selben Absicht, in der er seine Werke getan hat; damit repräsentiert das Blut Christi seinen Geist oder seine Einstellung in der er seine Werke wirkte.

115 Denn wenn ihr die Werke Christi tut ohne seinen Geist, wie können es dann seine Werke sein? Und wenn ihr den Geist Christi habt, werdet ihr seine Werke tun. Und wenn ihr nicht das Blut Christi trinkt, dann sind die Werke, die ihr tut, nicht seine Werke. Und diese Werke sind nutzlos. In anderen Worten, ihr habt an der heiligen Handlung

des Abendmahls unwürdig teilgenommen und habt euch ihm als Heuchler präsentiert.

116 Und nochmals sage ich euch, wenn ein Mann oder eine Frau die Werke Christi im Geist Christi tut und erhält nicht die Verordnung der Taufe, oder nimmt nicht an der heiligen Handlung des Abendmahls teil, so tut dieser Mann oder diese Frau doch den Willen des Herrn und ist darin gerechtfertigt. Denn der Herr richtet alle Menschenkinder nach ihren Werken und gemäß den Wünschen ihres Herzens.

117 Und wenn ihre Werke gerecht sind, bereichern die Verordnungen der Kirche sie nicht. Und wenn ihre Werke schlecht sind, bereichern die Verordnungen der Kirche sie ebenfalls nicht.

118 Und ich habe eure Werke gesehen und es sind nicht die Werke von Christus, sondern sind die Werke von Menschen, die schlecht sind. Und weil eure Werke böse sind, nützen euch eure Verordnungen gar nichts. Und ihr werdet vom Wein des Zornes Gottes trinken der unverdünnt ausgegossen ist in den Kelch seiner Empörung. Und ihr werdet gepeinigt werden mit Feuer und Schwefel in der Gegenwart der heiligen Engel und des Lammes. Und der Rauch eurer Qual wird für immer und ewig aufsteigen und ihr werdet weder Tag noch Nacht Ruhe haben.

119 Und nun bin ich, Moroni, willens mit meiner Kurzfassung der Vision von Jareds Bruder fortzufahren. Und viele Dinge, die die Kirche, von der ich gesprochen habe, betreffen, werden danach gegeben werden, wie die letzten Tage uns offenbart wurden, gemäß den Worten von Jareds Bruder. Aber dies sage ich der Kirche, die sich Kirche Jesu Christi der Letzten Tage nennt: Ja, kehrt um und wendet euch wieder den Worten Christi zu, die euch offenbart worden sind. Denn meine Worte und die Worte meines Vaters werden gegen euch zeugen vor dem Richterstuhl Christi. Und die Bücher, die der Herr durch meine Hand schreiben ließ und auch durch die Hand meines Vaters, werden geöffnet werden und ihr werdet nach dem gerichtet werden, was wir geschrieben haben, welche Dinge uns vom Herrn geboten wurden.

120 Und wenn ihr nicht umkehrt, nehme ich für immer von euch Abschied, denn ihr werdet euren gerechten Lohn für eure Werke empfangen. Und für diese Werke werdet ihr für immer bekannt sein. Amen.

Kapitel 13

Moroni erklärt im Detail den Aufbau einer gerechten Regierung. Die Macht von celestialen Wesen wird erwähnt. Die Einführung der Regierung von jedem Grad der Herrlichkeit wird erklärt.

Und bevor ich wieder zurückkehre zum Bericht von Jareds Bruder und seiner Vision Adam und Eva betreffend und deren Vertreibung aus dem Garten Eden, hat mir der Geist geboten mehr vom Reich des Vaters und den ewigen Gesetzen, die die Regierung von den ewigen Welten bilden, ja, alle Welten die sind, welche ohne Ende sind zu schreiben.

2 Und es existiert nur eine reine Form von Regierung, die schon immer existiert hat, und immer existieren wird in den Welten ohne Ende.

3 Und diese Regierung hat einen Grund und Hauptzweck in dem alle ewigen Gesetze enthalten sind, die diese Regierung verwalten und es funktionieren läßt für den Zweck für den sie existiert. Und der Zweck für den sie existiert, ist die ewige Freude derer, dem sie dient.

4 Und das erste Prinzip und Gesetz dieser Regierung ist, dass diese Regierung niemals selbstdienend sein soll, oder in anderen Worten, es soll niemals in oder aus sich selbst handeln und in seiner eigenen Übereinstimmung im Interesse seiner eigenen Existenz.

5 Und diese Regierung ist eingeschränkt in seiner Macht, gemäß den Einschränkungen die nötig sind, um sicherzustellen, dass es nach dem ersten Prinzip und Gesetz ist.

6 Denn siehe, die Regierung dient jenen, die von dessen Existenz profitieren, und die davon profitieren sind diejenigen, die ihr die Macht geben, die sie empfangen hat. Und die Macht die diese Regierung erhalten hat, ist dazu da, denen zu dienen die ihr diese Macht gegeben haben.

7 Und die Macht dieser Regierung wohnt in den ewigen, physischen Körpern von denen, die existieren, um in der Regierung zu dienen. Und diese Macht ist begrenzt auf das celestiale Reich der Herrlichkeit im Reich Gottes.

8 Und ich habe euch schon vorher erklärt, welche Wünsche an Freude diejenigen haben die im celestialen Reich Gottes wohnen. Und ich habe euch auch erklärt, dass diese Dinge

unsere ewige Freude sicherzustellen, die jeder von uns gemäß seinen individuellen Wünschen nach Freude anstrebt.

9 Und ich habe euch auch gezeigt, dass ein celestiales Wesen nur das tun wird, was dem nützlich ist, für den ihm die Macht gegeben worden ist zu dienen. Und durch den Dienst an anderen und dadurch, dass es anderen Freude gibt, empfängt das celestiale Wesen seine Freude, was sein eigener ewiger Lohn ist.

10 Und mit einem celestialem Körper kann ein Gott den Stoffen gebieten, und sie gehorchen ihm. Und dieses drängt mich der Geist euch näher zu erklären.

11 Denn siehe, selbst durch unseren eigenen Geist kontrollieren wir die Stoffe, die unser sterbliches Fleisch ausmachen. Und indem wir diesen Stoffen befehlen, sind wir fähig zu handeln. Und durch diese Befehle bewegen sich unsere Knochen und ermöglichen es uns mit unserem Körper das zu tun was wir gerade wollen. Es ist sogar so, dass unsere Körper von ewigen Stoffen gemacht sind; ja, die selben Stoffe, die in allen Teilen des Königreichs Gottes existieren.

12 Doch wir sind in unserer Fähigkeit beschränkt, den Stoffen unserer Umgebung zu gebieten; selbst unser sterbliches Fleisch hemmt unsere Fähigkeit diesen Stoffen zu gebieten, denn unser Geist ist auf die Stoffe beschränkt, die unseren sterblichen Körper ausmachen, und das sind die einzigen Stoffe, denen wir gebieten können.

13 Trotzdem sind wir nicht fähig, allen Elementen unserer sterblichen Körper zu gebieten. So wie es uns mit den Funktionen der sterblichen Körper gezeigt wird; ja, denn wir wissen, dass wir unser Herz nicht stoppen können, in seiner eigenen Umgebung zu handeln, gemäß der Macht, die ihm geboten hat für unseren Nutzen zu funktionieren und zu Handeln.

14 Und viele der Stoffe, die von den Körpern unserer ewigen Mütter benutzt wurden um unsere eigenen Körper zu erschaffen, können von uns nicht direkt gesteuert werden. Und aus diesem Grunde kann der Herzschlag eines wachsenden Körpers in der Gebärmutter seiner Mutter erkannt werden. Und die Mütter haben die nötigen Befehle, zu beginnen unseren Körper zu bilden von unseren sterblichen Vätern erhalten. Doch weder unsere Mütter, noch unsere Väter können die Stoffe

15 Und wenn unser Geist in unseren sterblichen Körper eintritt, kann er beginnen, vielen der Stoffe zu gebieten, von denen er gemacht ist. Aber er kann nicht allen Stoffen gebieten, denn die Macht, dieses zu tun ist unseren Geistern nicht gegeben, solange sie an diesen sterblichen Körper gebunden sind.

16 Trotzdem ist diese Macht für uns bereit oder in anderen Worten, diese Macht kann sich in uns entfalten oder uns gelehrt werden und mit dieser Macht können wir beginnen, alle Stoffe unseres Körpers zu kontrollieren. Und wenn es so wäre, dass wir allen Stoffen unseres Körpers gebieten könnten, würden wir ewig leben und unsere Körper würden nicht sterben, denn wir könnten den Stoffen gebieten in ihrer Umgebung so zu funktionieren, wie sie erschaffen wurden, damit würden wir sicherstellen, dass wir unseren sterblichen Körper immer behalten.

17 Nun, das ist gemeint, wenn der Herr befahl, dass die Cherubim und das flammende Schwert sich aufstellen, um den Baum des Lebens zu bewachen, dass Adam und Eva nicht ihre Hand ausstrecken und davon essen und für immer in ihren Sünden leben.

18 Denn wenn Adam und Eva sich an die Befehle erinnern könnten, die sie als Geistkinder des Vaters wussten, dann wären sie fähig, alle Stoffe ihres sterblichen Körpers zu kontrollieren. Und mit dieser Macht wären sie und ihre Kinder fähig, allen Stoffen zu gebieten, die ihren Körper ausmachen. Und sie könnten diesen Körpern gebieten für immer zu leben, und würden damit den Plan der Erlösung null und nichtig machen.

19 In anderen Worten, keines der Menschenkinder könnte eine Herrlichkeit im Reich Gottes mit einem auferstandenen Körper der zu diesem Reich gehört, erlangen, weil sie für immer in ihrem sterblichen Zustand verbleiben würden.

20 Und als der Vater die sterblichen Körper erschuf, die Adam und Eva gegeben wurden, beschränkte er die Fähigkeit dieser Körper, vollständige Kontrolle über die Stoffe auszuüben, von denen diese Körper gemacht waren. Und es gab kein Kind von Adam und Eva, dem diese Macht gegeben worden wäre, denn die Körper ihrer Kinder waren nach dem selben Muster gemacht, wie die Körper, die der Vater für Adam und Eva gemacht hatte, und diese hatten diese Macht nicht.

21 Nun sage ich euch, dass keinem Kind von Adam und Eva je diese Macht gegeben war. Doch das schließt nicht aus, dass Gott einem sterblichen Mann diese Macht gegeben hat. Denn siehe, sein Sohn, ja, Jesus der Christus, hatte diese Macht inne; ja, auch die Macht, die Stoffe zu kontrollieren, aus denen sein Körper gemacht war, und ihnen nach seinem Willen zu befehlen. Ja, ich sagte, dass keinem Kind von Adam und Eva diese Macht gegeben war – aber Jesus ist kein Sohn Adams, sondern der Sohn des Vaters.

22 Denn siehe, der Vater nutzte die Macht, den Stoffen die der sterblichen Mutter von Jesus gegeben waren zu gebieten, einen Körper zu erschaffen, der seinem ähnlich war. Und weil sein eigener Körper – der auch ein Körper von Fleisch und Gebein ist – nicht eingeschränkt oder gehemmt war allen Arten von Stoffen zu gebieten, war es der Körper, den er für Jesus erschaffen ließ auch nicht.

23 Und Jesus war der einzige Sterbliche, der jemals auf der Erde gelebt hat, der die Macht des Vaters hatte, ja, diese große Macht den Elementen zu gebieten. Und deswegen war er fähig, die vielen wundervollen Dinge zu tun, die er in den Tagen seiner Bewährung wirkte. Und zu jeder Zeit hätte er den Stoffen seines Körpers gebieten können, und sie hätten das getan, was er gebot.

24 Nun, diese große Macht, die zu der celestialen Ordnung gehört, ist ihnen gegeben nach den Gesetzen des Himmels, so dass diese in der Position der Autorität in der ewigen Regierung des Himmels handeln können.

25 Und das zweite Prinzip und Gesetz dieser ewigen Regierung ist, dass es die Freiheit garantiert, oder die Entscheidungsfreiheit von allen denen sie dient. Und diese Entscheidungsfreiheit, die sie garantiert begrenzt diejenigen, denen sie dient, dass sie andere in ihrer Entscheidungsfreiheit verletzt, oder schützt davor, dass wir einander in unserer Entscheidungsfreiheit verletzen, die jeder von uns hat.

26 Und diese Regierung wird nichts tun, was die Entscheidungsfreiheit derer verletzt denen sie dient, außer die Entscheidungsfreiheit derer zu verteidigen, die in ihrer Entscheidungsfreiheit verletzt werden.

27 Und das ist der Grund, warum Luzifer erlaubt wurde, gegen Gott zu rebellieren und den Eingebungen seines eigenen Gewissens zu folgen, mit denen er eigene Gesetze auf-

stellt hat, für sich selbst und auch für die, die ihm folgen. Und nach den Rechten, die die Regierung ihnen garantiert, die ihnen dient, ja, die Macht, die der Vater denen gegeben hat, die fähig sind nach ihren eigenen Wünschen zu handeln, so lange diese Wünsche nicht aufeinander einwirken, indem die Entscheidungsfreiheit von jemanden verletzt wird.

28 Aus diesem Grund ist es Satan verboten einen Menschen über seine Fähigkeit zu widerstehen hinaus zu versuchen. Denn wenn die Gesetze des Himmels Satan nicht beschränken würden, dann würde er die Menschenkinder kontrollieren, und sie würden ihre Entscheidungsfreiheit verlieren und eigene Verantwortung für Sünden würde nicht existieren.

29 Und das dritte Prinzip und Gesetz dieser ewigen Regierung ist, dass sie die Mittel bereitstellen soll, wodurch diejenigen, denen sie dient eine Chancengleichheit bietet, um die Freude zu erleben, die sie wünschen. Und weil es nicht die Wahl derer denen sie dient war, zu existieren, muss diese Regierung die Dinge bereitstellen, die nötig sind um das Maß und Ziel ihrer Erschaffung zu erfüllen, welches Ziel die individuelle Freude ist.

30 Nun möchte ich, dass ihr versteht, dass trotzdem die ewige Regierung die Mittel bereitstellt wodurch wir ewiges Leben und Freude finden können, kann sie uns doch nicht zwingen, diese Dinge zu nutzen, die sie für uns bereit hat, dass wir die Freude finden könnten, die wir uns wünschen. Denn wenn uns diese Regierung zu irgendetwas zwingen würde, dann würde es das zweite Gesetz brechen, das es regiert, indem es unsere Entscheidungsfreiheit wegnimmt.

31 Denn siehe, es wäre der Wunsch der ewigen Mütter der Geister, die Luzifer folgten, gewesen, ihre Kinder zu zwingen, dem Plan des Vaters zu folgen, der ihnen vorgelegt wurde, der, wie die Mütter wussten, ihren Kindern Freude bringen würde. Aber diese liebenden Mütter waren in ihren Wünschen begrenzt durch die Gesetze der Regierung die im celestialen Reich der Herrlichkeit existieren, in deren Herrlichkeit sie wohnen.

32 Siehe, es war der Wunsch der ewigen Mütter, die den Vater veranlassten Geistkinder zu erschaffen. Denn sie wünschten sich Freude. Und sie erhalten ihre Freude gemäß der Freude, die ihre Kinder empfangen, und das gemäß der Natur eines celestialen We-

sens, wie es euch erklärt wurde.

33 Und weil es der Wunsch von ihren ewigen Müttern war, hatten diese Geister keine Wahl zu existieren. Und weil sie keine Wahl hatten zu existieren, werden ihnen die Mittel für ihre Freude bereitgestellt gemäß den Prinzipien und Gesetzen der Regierung, das die Ordnung des Reiches Gottes sicherstellt.

34 Und dies sind die drei Hauptprinzipien und Gesetze der ewigen Regierung des Himmels, die die Dinge im Himmel und auf Erden regiert, beide im Reich des Vaters und auch im Reich seines Vaters, welche Welten ohne Ende sind.

35 Und diese Prinzipien und Gesetze der Regierung existieren, um denen zu dienen, die diese Regierung eingesetzt haben. Und sie existieren um die Freiheit derer sicherzustellen, denen sie dient. Und sie existieren um Gleichberechtigung zu bieten für alle, denen diese Regierung dient.

36 Und unter diesen drei Hauptprinzipien und Gesetzen sind Unter-Prinzipien und Unter-Gesetze welche eingesetzt sind um die Aufrechterhaltung dieser drei Hauptgesetze sicherzustellen. Aber diese Unterformen von Prinzipien und Gesetzen sollen nicht weiter ausgeführt werden. Doch ich sage euch, dass alle diese Gesetze perfekt in die Struktur passen, für die sie geschaffen wurden. Und diese Struktur stellt die Ordnung all dieser Dinge sicher.

37 Und all diese Prinzipien und Gesetze und Unter-Prinzipien und Unter-Gesetze sind Teil der Regierung der celestialen Herrlichkeit in dem Reich Gottes.

38 Aber im terrestrischen Reich der Herrlichkeit existiert nur das zweite und dritte Prinzip und Gesetz der Regierung, denn das erste wird dort nicht gebraucht.

39 Und im telestischen Reich der Herrlichkeit existiert nur das dritte Prinzip und Gesetz dieser Regierung. Denn das erste und zweite wird dort nicht gebraucht und gehört nicht zu den Welten dieser Herrlichkeiten. Denn denjenigen, die zur telestischen Herrlichkeit gehören, ist es nicht gestattet nach der Entscheidungsfreiheit zu handeln, die denen in der celestialen und terrestrischen Herrlichkeit garantiert ist.

40 Denn in diesem Reich der Herrlichkeit sind die Körper derer, die dieses Reich besitzen in der Weise beschränkt, wie die Körper die wir als Sterbliche erhalten; nur dass deren Körper unsterblich sind und für immer

in dem Zustand leben, der ihnen gegeben wurde, gemäß ihrem Wunsch nach Freude.

41 Nun, das soll nicht heißen, dass sie keine Entscheidungsfreiheit haben zu handeln wie sie wollen gemäß der Macht, die sie durch ihre ewigen Körper erhalten, aber es heißt, dass ihre Entscheidungsfreiheit begrenzt ist durch die Prinzipien und Gesetze, die dieses Reich der Herrlichkeit regiert.

42 Und jene der telestischen Herrlichkeit werden mit allen nötigen Stoffen und Dingen versorgt, die sie brauchen, um ihre Wünsche nach Freude zu erfüllen, aber diese Wünsche werden eingeschränkt durch die Körper, die sie besitzen. Und auch die Wünsche der terrestrischen Wesen werden eingeschränkt sein durch die Körper, die terrestrische Wesen besitzen.

43 Aber denen im celestialen Zustand sind keine Einschränkungen gegeben. Und diese können nach den Wünschen ihres Herzens handeln, welche uneingeschränkt sind in Körpern, die sie besitzen. Deshalb sind diese die Führer der Regierung, wie ich es euch beschrieben habe. Und diese leben nach den Prinzipien und Gesetzen, die zu dieser Regierung gehören, welche die Prinzipien und Gesetze des celestialen Reichs der Herrlichkeit sind.

44 Und diese Regierung, die im Himmel ist, wurde den Menschenkindern von den Propheten Gottes, die unter ihnen gelebt haben, gegeben und erklärt, und ebenso durch den Dienst des Heiligen Geistes.

45 Und die Propheten haben die Menschenkinder belehrt, ihre Regierungen den Regierungen anzugleichen, die im Himmel existieren, ja, die ewige Regierung, die Frieden und Ordnung garantiert in allen Welten wo sie existiert, welche ohne Ende sind.

46 Und gemäß den Worten von Jareds Bruder, ja, auch gemäß der Worte meiner Vorfahren, und auch gemäß meiner eigenen Erfahrung, wenn die Menschenkinder versuchen ihre Regierungen nach dem Muster nachzubilden, das ihnen offenbart worden ist, dann herrscht Frieden auf Erden.

47 Aber wenn sie abweichen von dem Muster, das ihnen gezeigt wurde, dann gibt es Kriege und Chaos und Hungersnot und alle Formen der Zerstörung unter ihnen.

48 Und der Grund, warum sie vom Mus-

ter abweichen, das ihnen gezeigt worden ist, ist, dass sie die Worte der heiligen Propheten ablehnen oder sie beleidigen den Geist, dass er sich von ihnen zurückzieht. Und wenn der Geist sich von ihnen zurückzieht, haben sie niemanden, der ihnen den reinen Weg lehrt, wie eine Regierung arbeiten sollte.

49 Und wenn die reine Form der Regierung unter ihnen eingeführt wurde von denen, die die Autorität haben, ja, denen, die auf die Stimme der Propheten gehört haben oder den Heiligen Geist als ihren ständigen Begleiter haben, dann existiert Friede und Wohlstand unter ihnen, so sehr, dass es keine Armen und Bedürftigen mehr unter ihnen gibt.

50 Und in diesem Zustand befanden sich die Nephiten und die Lamaniten viele Male. Ja, wenn sie rechtschaffen waren und auf die Propheten gehört haben, die der Herr geduldet hat, dass sie zu ihnen kommen, dann waren sie glücklich und es gab unter ihnen keine Streitereien und Auseinandersetzungen, und sie handelten gerecht miteinander. Und sie hatte alle Dinge gemeinsam; deshalb gab es keine Reichen oder Armen, Gefangenen oder Freien, denn sie waren alle frei gemacht und Teilhaber am Geschenk des Himmels. Und das gemäß dem Bericht meines Vaters.

51 Aber wenn die Führer von ihrer eigenen Weisheit abhängig waren, und vom Fleisch ihres eigenen Arms, und die heiligen Propheten verjagten, und begannen, nach Gold und Silber zu streben und all die nichtigen Dinge der Erde; ja, wenn sie begannen ihre eigenen Formen von Regierung unter sich einzuführen, die nicht auf die Gesetze des Himmels gegründet sind, sondern auf den Gesetzen von Menschen; ja, wenn sie begannen diese Dinge zu tun, wurden sie letztendlich zerstört.

52 Und diesem Muster ist die Geschichte der Menschenkinder gefolgt, seit der Zeit als Adam und Eva den Garten Eden verließen und die sterbliche Welt betraten.

Kapitel 14

Moroni erklärt, wie die Bibel und andere Schriften verändert wurden. Er bestätigt andere Religionen und Namen von Jesus Christus, mit denen er bekannt sein wird und die man verehren wird. Er schreibt einfach, für jeden verständlich.

Und nun kehre ich, Moroni, wieder zu der Vision von Jareds Bruder zurück, in der er alle Dinge sah, die den Menschenkindern widerfahren sind und auch alles, was den Menschenkindern noch widerfahren wird gemäß der Vision von Jareds Bruder, die ihm vom Herrn gegeben wurde.

2 Und viele der Worte von Jareds Bruder werden die törichten Lehren durcheinander bringen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden, gemäß den Traditionen und dem Verständnis der Menschenkinder.

3 Selbst die heiligen Schriften wurden von schlechten Menschen geändert, deren Aufgabe es eigentlich war, über diese heiligen Berichte zu wachen und sicherzustellen dass sie unberührt von Interpretationen und Meinungen von Menschen blieben.

4 Und in den letzten Tagen werden viele Quellen von Schriften verfügbar sein. Und diese Schriften werden unter allen verschiedenen Völkern der Erde sein gemäß jeder ihrer Kulturen und gemäß deren Fähigkeit zu lernen und zu verstehen.

5 Und als diese Schriften durch den Mund der heiligen Propheten gegeben wurden, denen er Herr erlaubte, die Menschen der Erde zu belehren, gemäß ihrer Kultur, ihrer Auffassung und ihrem Verständnis, waren sie rein und unverfälscht von Menschenhänden.

6 Und mit dem Lauf der Zeit wurden die Gebote und Anweisungen des Herrn unklar und verwirrend für die Menschenkinder, die aus den Quellen der Schriften lasen. Und die Menschenkinder werden von anderen geführt, die sie als ihre Leiter und ihre geistigen Führer akzeptiert haben. Und diese Leiter haben ihre eigenen Interpretationen und Meinungen mit den falschen Übersetzungen und falschen Zitaten der heiligen Schriften vermischt, die der Herr zu ihrem Nutzen und ihrer Belehrung scheinbar ließ.

7 Und auch der Herr selbst wusste von den Schwächen der Werke von Menschen, die mit ihrem Versuch, die Dinge Gottes ohne den Geist Gottes zu verstehen, die Menschenkinder in die Irre führen und die Herzen der Menschenkinder ändern. Und aus diesem Grund hat der Herr keinen geschriebenen Bericht von den Dingen, die er lehrte, hinterlassen.

8 Und aus diesem Grund hat er seinen

Jüngern, die in Jerusalem waren, aufgetragen, nichts von dem, was er ihnen lehrte aufzuschreiben solange er im Fleisch bei ihnen war, sondern erst, wenn er ihnen den Heiligen Geist gesendet hat.

9 Und das tat er, dass er die Vollständigkeit des Sinns seiner Worte bewahren konnte. Und er wusste, dass seine Jünger durch die Macht des Heiligen Geistes inspiriert sein würden, das zu schreiben, was er möchte, dass es geschrieben wird. Und es würde bekannt sein, dass diese Dinge von den Jüngern geschrieben waren und nicht durch seine eigene Hand; denn wenn diese Dinge eines Tages durch die Werke und Meinungen von Menschen verändert werden würden, könnte trotzdem niemand behaupten, dass diese Dinge von Jesus geschrieben worden sind, was er auch nicht tat.

10 Und der Herr hat seine heiligen Propheten unter alle Völker dieser Erde gesandt und hat die Menschenkinder belehren lassen auf die Weise, die sie gewohnt waren zu leben, gemäß den Traditionen und Gewohnheiten ihrer Väter.

11 Denn siehe, durch das Gesetz der Entscheidungsfreiheit, ist es den Menschenkindern erlaubt auf dieser Erde gemäß der Wünsche ihres Herzens zu leben. Und weil die Wünsche unseres Herzens so verschieden und individuell wie jeder unserer Geister sind, so unterscheiden sich auch unsere Kulturen und Traditionen voneinander.

12 Und gemäß dieser Kulturen und Traditionen wurden wir über das Evangelium von Jesus Christus belehrt. Trotzdem wird diese Botschaft nicht das Evangelium von Jesus Christus genannt wegen der vielen verschiedenen Traditionen und Gewohnheiten der Völker der Erde.

13 Und es ist dem Herrn nicht wichtig, mit welchem Namen er bezeichnet wird, sondern es ist sein Wunsch, dass allen die Gesetze seines Evangeliums gegeben werden; lasst die Gesetze bezeichnet werden wie auch immer man sie bezeichnen will. Und ebenso, lasst ihn mit dem Namen bezeichnet werden, wie auch immer man ihn bezeichnen will, wegen der verschiedenen Kulturen und Traditionen der Menschenkinder.

14 Und der Herr sprach zu meinen Vätern, als er sie nach seiner Auferstehung besuchte, und sagte zu ihnen: Und wahrlich, wahrlich ich sage euch, dass ich noch andere Schafe habe, die nicht in diesem Land sind, auch

nicht im Land Jerusalem, auch nicht in den Teilen der Länder drum herum, in denen ich war um zu dienen.

15 Denn diejenigen, von denen ich spreche, sind jene, die meine Stimme noch nicht gehört haben; noch habe ich mich ihnen je offenbart.

16 Aber ich habe ein Gebot vom Vater erhalten, dass ich zu ihnen gehen soll und sie meine Stimme hören sollen und dass sie zu meinen Schafen gezählt werden sollen. Und es soll eine Herde und ein Hirte sein; deshalb gehe ich, mich ihnen zu zeigen.

17 Und nun frage ich, Moroni, euch, wisst ihr den Namen, mit dem die anderen Schafe den Herrn benennen, die die Stimme des Herrn noch nicht gehört hatten, als er sich meinen Vätern zeigte? Wisst ihr nicht, dass ihm sein Name nicht wichtig ist, wenn die Leute an ihn glauben und seine Gebote befolgen?

18 Und was sagt ihr, die ihr diesen Bericht lest, den der Herr mir gebot zu schreiben und mich anwies, die Dinge niederzuschreiben, die der Geist mir zuflüstert; nochmal, was sagt ihr, wenn ihr mich den Namen Jesu Christi in meiner eigenen Sprache aussprechen hört, die mir gelehrt wurde nach den Traditionen und der Kultur von meinen Vätern? Würdet ihr verstehen, von wem ich spreche?

19 Siehe, ich sage euch, dass ihr die Dinge nicht verstehen würdet, von denen ich spreche, und genauso würde ich eure Worte nicht verstehen, die ihr sprechen würdet. Und wenn ich den Namen des Herrn in einer anderen Art ausspreche oder ihn mit einem anderen Namen anspreche als ihr, was denkt ihr dann über den Namen Jesus Christus?

20 Und wenn mein Herr und Gott Cummenkinin genannt wird, und das ist das Wesen das ich an bete und ihm diene, was sagt ihr dann von meiner Rechtschaffenheit? Und wenn Cummenkinin unter meinem Volk eine Kirche aufgerichtet hat, die gemäß unserer Traditionen und unserer Kultur eingeführt wurde, die mit Sicherheit anders ist als eure eigene, ist es dann eine Sünde, unseren Gott in dieser Weise anzubeten, der von uns nicht Jesus Christus genannt wird, aber der selbe Gott ist, den wir gemäß unserer Traditionen anbeten?

21 Und wenn unsere Propheten, die wir Serihlibiem nennen, uns das Gesetz von

Cummenkinin lehren und uns lehren dass wir unsere Feinde lieben sollen und denen Gutes tun sollen, die uns hassen und verfolgen, und wenn wir unser Leben in Harmonie mit dem Geist von Cummenkinin leben, wie wir von unseren Serihlibiem unterrichtet wurden, werden wir dann verdammt, weil wir nicht den Namen Jesus Christus auf uns nehmen, nur weil wir diesen Namen nicht verstehen und auch nicht verstehen können aufgrund unserer Sprache und Kultur?

22 Siehe, ich sage euch, dass wenn der Herr diese Leute besuchen wird, die von den anderen Schafen sind und seine Stimme noch nicht gehört hatten, wird er ihnen erlauben, ihn Cummenkinin zu nennen, oder bei welchem Namen sie auch immer von ihren Serihlibiem belehrt werden, ihn anzubeten.

23 Und das nimmt nicht die Wirksamkeit des heiligen Namens Christi weg, in welchem alle Menschen errettet werden sollen. Denn ich habe in diesem Bericht von der Bedeutung und der Symbolik eines Namens geschrieben, von der ein Name gegeben ist. Und nochmals sage ich euch, dass alle Namen symbolisch sind für die Werke, die mit diesem Namen verbunden werden.

24 Und ist es nicht so, dass wir durch die Werke von Christus oder Cummenkinin oder wie man ihn auch nennen mag, gerettet werden? Ich sage euch, dass es durch die Werke geschieht, die der Name von Christus symbolisiert. Siehe, wir sind nicht durch seinen Namen gerettet, sondern durch das, was er für uns bewirkt hat.

25 Deshalb ist es dem Vater nicht wichtig, mit welchem Namen wir ihn anrufen oder diejenigen, die er beauftragt hat, uns zu dienen und in sein Reich zurückzubringen.

26 Und wenn es Kirchen und Religionen gibt, die nach den Gewohnheiten und Traditionen der verschiedenen Völker der Welt benannt sind; und wenn diese ihr eigenes geschriebenes Wort haben, welches ihre heiligen Schriften sind; welchen Unterschied würden sie in den Augen des Herrn haben, wenn es so wäre, dass sie sein Evangelium lehren?

27 Ich sage euch, dass da kein Unterschied ist. Und wenn diese die Worte des Evangeliums von Christus lehren, dann sind sie von ihm angenommen.

28 Nun, das ist es, was gemeint war mit der Prophetie von Nephi, als er eine Vision hatte von den letzten Tagen. Und Nephi schrieb folgendes: Und es geschah, als der

Engel diese Worte gesprochen hatte, sagte er zu mir: Erinnerst du dich an den Bund des Vaters mit dem Haus Israel? Ich sagte zu ihm, ja.

29 Und er sagte zu mir: Schau und sieh, diese große abscheuliche Kirche, welche die Mutter der Gräuel ist, und deren Gründer der Teufel.

30 Und er sagte zu mir: Siehe, es sind nur noch zwei Kirchen; die eine ist die Kirche des Lammes Gottes, die andere ist die Kirche des Teufels; deshalb, wer nicht zur Kirche des Lammes gehört, gehört zur Kirche des Teufels, welche die Mutter der Gräuel ist; und sie ist die Hure der ganzen Erde.

31 Und es geschah, dass ich schaute und sah die Hure der ganzen Erde, und sie saß auf vielen Wassern; und sie hatte die Oberhand über die ganze Erde, in allen Nationen und Sippen, Sprachen und Völkern.

32 Und es geschah, dass ich die Kirche des Lammes Gottes sah, und ihre Zahl war klein, wegen der Schlechtigkeit und der Gräuel der Hure, die auf vielen Wassern saß; doch ich erkannte, dass die Kirche des Lammes, die die Heiligen Gottes waren, ebenso auf dem Angesicht der ganzen Erde waren; und ihre Herrschaft auf dem Angesicht der Erde war klein, wegen der Schlechtigkeit der großen Hure, die ich sah.

33 Und nun frage ich, Moroni, ob ihr glaubt, dass es mehr als nur zwei Kirchen gibt? Ich sage euch, dass es gemäß den Worten Nephis, und ich weiß, dass seine Worte wahr sind, nur zwei Kirchen gibt.

34 Siehe, wenn ihr nicht zur Kirche des Lammes Gottes gehört, oder in anderen Worten, wenn ihr nicht den Worten des Evangeliums seines Sohnes glaubt, welcher das Lamm Gottes ist, und seinen Geboten gehorcht, die er euch gegeben habt, dann gehört ihr zur großen und abscheulichen Kirche, die Nephi in seiner Vision sah.

35 Und die Worte von Nephi sind nicht so gemeint, dass es eine Kirche gibt, die die Kirche des Lammes Gottes ist, oder dass irgendeine Kirche die Kirche des Teufels ist. Was er sagen wollte, war, entweder ihr glaubt den Worten des Sohnes Gottes und haltet seine Gebote, oder ihr folgt den Werken der Welt, welche die Werke des Teufels sind.

36 Denn hat nicht Nephi diese Kirche in seinen Schriften beschrieben? Und er hat geschrieben: Und der Engel sagte zu mir:

was siehst du? Und ich sagte: ich sehe viele Königreiche und Nationen.

37 Und er sagte zu mir: Diese sind die Nationen und Königreiche der Heiden.

38 Und es geschah, dass ich unter den Nationen der Heiden die Entstehung einer großen Kirche sah.

39 Und der Engel sagte zu mir: Siehe, die Entstehung einer großen Kirche, die am abscheulichsten vor allen anderen Kirchen ist, die die Heiligen Gottes tötet, ja, und foltert und sie niederbindet und unterjocht mit einem eisernen Joch und führt sie in die Gefangenschaft hinunter.

40 Und es geschah, dass ich diese große und abscheuliche Kirche erkannte; und ich sah den Teufel, der ihr Begründer war.

41 Und ich sah ebenfalls Gold, Silber und Seide, feingewebtes Leinen und jede Art von kostbarer Kleidung und ich sah viele Huren.

42 Und der Engel sagte zu mir: Siehe das Gold und das Silber, die Seide und Scharlach, feingewebtes Leinen und die kostbare Kleidung und die Huren sind das Bestreben dieser großen, gräulichen Kirche.

43 Und auch für die Anerkennung der Welt zerstören sie die Heiligen Gottes und führen sie in Gefangenschaft hinab.

44 Jetzt frage ich, Moroni, ob ihr nicht die Bedeutung der Worte Nephis sehen könnt, die er geschrieben hat betreffend dieser großen Kirche. Denn siehe, eine Kirche ist ein Volk, die zu ihr gehört und ihre Werke tut. Ja, eine Kirche kann gerichtet werden nach den Werken ihrer Mitglieder und wenn ihre Werke die der Welt sind, oder wenn sie tun, was Nephi beobachtete, dass von der Kirche des Teufels getan worden ist, ob sie nun einer Kirche angehören, die nach Jesus Christus benannt ist, oder nach einem anderen Namen.

45 Und die Kirche die nach dem Namen von Jesus Christus benannt ist in den letzten Tagen, von der ich vorher schon gesprochen habe, gehört zur Kirche des Teufels. Denn siehe, die Mitglieder dieser Kirche streben nach den nichtigen Dingen dieser Welt und trachten nach der Ehre bei Menschen.

46 Dennoch gibt es Mitglieder dieser Kirche, die demütige Nachfolger Christi sind, doch sind sie geführt, dass sie in vielen Dingen irren weil sie nach Menschenlehren belehrt wurden und das ist ebenfalls gemäß den Worten von Nephi.

47 Und es wird geschehen, dass diese demütigen Nachfolger Christi die Worte haben

werden, die ich zu dieser Zeit für sie schreibe. Und sie werden sich vor dem Herrn, dem sie dienen, demütigen und von den Dingen umkehren, in denen sie falsch geführt wurden durch Menschenlehren. Und es wird geschehen, dass sie die Kirche des Teufels verlassen werden und sich der Kirche des Lammes anschließen.

48 Und es wird viele andere in den letzten Tagen geben, die meine Worte empfangen, und viele von ihnen werden zu anderen Kirchen gehören, die sich selbst nach allen möglichen Namen benennen. Und wenn sie diese Dinge lesen, wird der Heilige Geist auf sie wirken und ihnen Zeugnis geben von ihrer Schlechtigkeit und sie zur Umkehr bewegen und dazu, die Kirche des Teufels zu verlassen, dass sie sich der Kirche des Lammes Gottes anschließen können.

49 Und dann werden sich die restlichen Worte Nephis erfüllen, die er geschrieben hat: Und es geschah, dass ich sah wie die große Mutter der Abscheulichkeiten Scharen versammelte auf dem ganzen Antlitz der Erde, in allen Nationen der Heiden um mit dem Lamm Gottes zu kämpfen.

50 Und es geschah, dass ich, Nephi, die Macht des Lammes Gottes sah, dass es herabstieg zu den Heiligen der Kirche des Lammes und zu dem Bundesvolk des Herrn die über den ganzen Erdball verstreut waren; und sie waren gerüstet mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes in großer Herrlichkeit.

51 Und es geschah, dass ich sehen konnte wie der Zorn Gottes auf die große und abscheuliche Kirche ausgeschüttet wurde, so sehr, dass da Kriege und Kriegsgerüchte in allen Nationen und Stämmen der Erde waren.

52 Und wie die Kriege und Kriegsgerüchte in allen Nationen, die zu der Mutter der Abscheulichkeiten gehörten, begannen, sagte der Engel zu mir: Siehe, der Zorn Gottes ist auf der Mutter der Huren; und siehe, du kannst all dies sehen.

53 Und wenn der Tag kommt, an dem der Zorn Gottes über der Mutter der Huren, ausgeschüttet ist, welche die große abscheuliche Kirche der ganzen Erde ist, deren Begründer der Teufel ist; dann an diesem Tag wird das Werk des Vaters beginnen, indem er den Weg bereitet für die Erfüllung seiner Bündnisse, die er mit seinem Volk gemacht hat.

54 Und es geschah, dass der Engel zu mir sagte: Schau!

55 Und ich schaute und sah einen Mann und er war in ein weißes Gewand gekleidet.

56 Und der Engel sprach zu mir: Siehe, einer der zwölf Apostel des Lammes.

57 Siehe, er soll den Rest von diesen Dingen sehen und schreiben; ja, und ebenfalls viele Dinge, die gewesen sind. Und er soll ebenfalls betreffend des Endes der Welt schreiben.

58 Denn die Dinge, die er schreiben wird sind gerecht und wahr; und siehe, sie sind im Buch geschrieben, das du von dem Mund der Juden ausgehen gesehen hast; und zu der Zeit, da sie vom Mund der Juden ausgegangen sind, oder zu der Zeit, da das Buch vom Mund der Juden ausgegangen ist, waren die Dinge, die geschrieben waren schlicht und rein, und sehr kostbar und für alle Menschen leicht zu verstehen.

59 Und siehe, die Dinge, die dieser Apostel des Lammes schreiben wird, sind viele Dinge, die du gesehen hast; und siehe, den Rest sollst du sehen.

60 Aber die Dinge, die du danach noch sehen wirst, sollst du nicht schreiben; denn der Herr Gott hat den Apostel vom Lamm Gottes dazu bestimmt, dass er sie schreiben soll.

62 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass der Bruder Jareds der ist, von dem der Engel zu Nephi gesprochen hat, dass er einer der anderen ist, denen alle diese Dinge gezeigt worden sind. Und von den Dingen, die er sah, mache ich eine Zusammenfassung, gemäß den Geboten die mein Vater vom Herrn empfangen hat, und auch gemäß den Geboten, die ich vom Herrn empfangen habe.

63 Und mir ist geboten worden, diese Dinge zu versiegeln, dass sie zu der vom Herrn bestimmten Zeit hervorkommen sollen, von der ihr wisst, dass sie gekommen ist, wenn ihr diese Dinge lest.

64 Und die Dinge, die ich schreibe, sollen allen bekannt gemacht werden, die den Bericht der Juden unter sich haben und auch viele der Berichte, die der Herr unter den vielen anderen Völkern schreiben ließ; die Dinge, die schlicht und rein waren und sehr kostbar und für alle Menschen leicht verständlich, gemäß den Worten von Nephi.

65 Und aus diesem Grund hat der Herr mir geboten schlicht und ohne Gleichnisse und ohne Worte zu schreiben, die für Men-

schwer verständlich sind, so dass diese Dinge für Menschen leicht zu lesen und zu verstehen sind.

66 Und weil diese Dinge leicht zu verstehen sein werden, werden sich viele beleidigt fühlen von ihnen und viele werden sie ablehnen wegen ihrer Schlichtheit. Denn es gibt viele, die wollen, dass die Dinge Gottes für sie geheimnisvoll bleiben, dass sie sie nicht verstehen und somit nicht verantwortlich sind, die Gebote zu halten.

67 Denn siehe, der Herr zählt diejenigen nicht für rechenschaftspflichtig, die seine Worte nicht verstehen. Aber wenn sie zur Erkenntnis seiner Worte kommen, werden sie verantwortlich nach dem zu leben, was sie verstehen.

68 Und weil die Dinge, die ich schreibe, für alle Menschenkinder gut zu verstehen sind, so sind alle verantwortlich für ihre Erkenntnis. Und diejenigen, die diese Worte nicht lesen wollen, wenn sie ihnen verfügbar sind, so sind diese trotzdem vom Herrn dafür verantwortlich, für das, was sie verstanden hätten, wenn sie es gelesen hätten.

69 Denn durch die Worte, die den Menschenkindern offenbart worden sind, in den Büchern, die der Herr schreiben ließ, wird die Welt gemäß ihrer Werke gerichtet werden.

70 Und es soll geschehen, dass die Welt diese Dinge haben wird, die der Herr durch meine Hand schreiben ließ, ja, gemäß der Vision von Jareds Bruder, in der er alle Dinge sah. Und sie sollen allen verfügbar sein. Und sie werden klar und einfach zu verstehen sein. Deshalb wird die Welt nach diesen Dingen gerichtet werden.

71 Und wenn diese Dinge für die Welt verfügbar geworden sind, an dem Tag, an dem der Herr sie hervorbringen wird, dann soll die Welt wissen, dass der Herr begonnen hat, seine Heiligen vorzubereiten, indem er sie aus der großen, abscheulichen Kirche des Teufels herausammelt. Und er wird seine Heiligen herausammeln und wird ihnen das Zeichen in ihre Stirn geben, das der Apostel Johannes beschrieben hat in dem Bericht der Juden. Und wenn er seine Heiligen in ihren Stirnen markiert hat, dann wird er seine Gerichte über die große Kirche kommen lassen, die vor ihm die Mutter aller Gräueltaten ist.

Kapitel 15

Der wahre Grund hinter dem Fall von Adam und Eva ist offengelegt. Die Situation der Welt zur Zeit von ihrer Vertreibung wird erklärt. Adam und seine Nachkommenschaft beginnen sich in der Welt auszubreiten.

Und nun fahre ich, Moroni, fort mit meiner Kurzfassung der Vision von Jareds Bruder.

2 Und es geschah, dass der Bruder Jareds Adam und Eva im Garten Eden beobachtete; Und er schaute, um zu sehen aus welchem Grund sie gefallen waren in ihrem Zustand.

3 Und dieser Fall wurde auf viele verschiedene Arten dargelegt in den heiligen Schriften, gemäß den Traditionen und Interpretationen von Menschen.

4 Denn der Herr hat den Menschenkindern nicht die volle Wirkung und auch nicht die genaue Ursache offenbart, wie der Fall zustande kam. Und er gebot Adam und Eva ihren Kindern eine andere Version von dem zu lehren, was sich im Garten Eden ereignet hat, speziell wie Eva vor Adam fiel.

5 Und der Herr gebot ihnen: Trotzdem sollt ihr keinen Teil von der Wahrheit preisgeben, betreffend der Weise in der Eva versucht wurde und ihre Macht über den Tod verlor und aus dem Garten Eden vertrieben wurde. Denn siehe, diese Dinge soll kein Mensch erfahren, außer wenn ich es einem enthüllen will.

6 Und ich, Moroni, möchte, dass ihr wisst, dass einigen diese Wahrheit über diese Dinge offengelegt wurde. Und diese Wahrheit wurde im Laufe der Zeit von Menschen verändert. Denn einige haben diesbezüglich von einem gefallenem Engel geschrieben, der herab zur Erde kam und die Töchter von Menschen einflusste, dass sie mit ihm sexuellen Umgang gehabt hätten.

7 Und andere haben die Worte, die aus dem Mund der Juden hervorkamen falsch interpretiert, die sagen: Die Söhne Gottes sahen die Töchter der Menschen, dass sie schön waren; und sie nahmen sich zu Frauen, welche sie wollten.

8 Und viele dachten, dass mit Söhnen Gottes die Engel Gottes gemeint sind. Und darin irren sie sich beträchtlich. Denn siehe, es gibt keine Engel oder Botschafter Gottes, die den nötigen Körper haben, um mit einer sterbli-

chen Tochter eines Menschen Nachkommen zu erschaffen. Und diejenigen, die diese Dinge auf diese Weise auslegen, haben keine Ahnung von den Werken des Vaters.

9 Dennoch haben viele Dinge, die in den Büchern der Menschenkinder geschrieben sind, einen Teil der Wahrheit, versteckt hinter den Geschichten und Mythen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Aber am Anfang erzählte Adam seinen Kindern die Wahrheit, wie sie ihm vom Herrn offenbart wurde, und gebot seiner Nachkommenschaft ihren Kindern in allen Dingen die Wahrheit zu lehren, aufgenommen die Dinge, die der Herr ihnen verboten hatte.

10 Und Adam ließ viele von seinen Lehren aufschreiben, dass sie von einer Generation zur nächsten Generation weitergegeben werden sollten, damit die reinen und einfachen Wahrheiten des Mundes Gottes, die Adam im Garten Eden erhalten hatte, bewahrt werden konnten.

11 Aber wie ich es vorher schon erklärt habe sind viele dieser Dinge in der Übersetzung verloren gegangen und durch Menschwerk geändert worden. Und die Sprache in der Adam diese Dinge für seine Kinder aufgeschrieben hat, ist von allen Sprachen dieser Erde verloren gegangen. Und es war die Sprache in der Adam vom Vater belehrt wurde. Und in dieser Sprache, ja der Adamsprache, spricht der Vater zu denen, die seine Stimme hören.

12 Und nun komme ich, Moroni, wieder zurück auf die Worte von Jareds Bruder, die er Adam und Eva betreffend schrieb:

13 Und ich sah die Länder, die das große Land umgaben, in dem der Garten Eden lag. Und diese Länder waren groß. Und da waren riesig große Wasser, die diese Länder voneinander trennten. Aber das war nicht von Anfang der Schöpfung an so. Denn das Land war eins, zum Zweck des Vaters, dass die Pflanzen wachsen und sich vermehren konnten und Luft zum Atmen und eine Atmosphäre schaffen konnten auf dem Planeten, den er zu einer Welt geformt hatte für seine Kinder. Und die Pflanzen und Blumen die er auf der Erde wachsen ließ und sie damit bedeckte, konnten das nicht tun, wenn das Land nicht eins gewesen wäre.

14 Und ich sah viele Tiere, deren Körper

dem von Adam und Eva sehr ähnlich schien. Und diese Tiere waren ähnlich wie Adam und Eva, doch sie lebten nach ihren Instinkten, ohne den Geist, den Gott für die Körper der Rasse von Adam und Eva geschaffen hatte.

15 Und diese Tiere, die Adam und Eva ähnlich waren, sind durch viele Wasser von ihnen getrennt gewesen; und keines von ihnen war in dem Land, in dem der Herr den Garten Eden gepflanzt und ihn gepflegt hatte.

16 Und ich schaute und sah die Gruppen dieser Tiere. Und sie hatten keine Sprache unter sich; und sie kannten weder gut noch böse, sondern lebten nach ihren natürlichen Bedürfnissen die ihr Leben aufrecht erhielten.

17 Und ich sah auch Luzifer mit den vielen Geistern, die ihm folgten. Und sie wanderten hin und her auf der Erde und fragten sich, wie sie die Pläne verwirklichen konnten, die sie für ihre eigene Form von Regierung und zu ihrer eigenen Freude gemacht hatten.

18 Und diese Geister hatten die Macht erhalten – wie jeder Geist – für eine Zeit lang den sterblichen Körper eines Tieres ihrer Wahl zu besetzen. Trotzdem konnten sie den ewigen Gesetzen des Himmels gemäß, diese Körper nicht nutzen, um den Menschenkindern Schaden zuzufügen, weil das die Entscheidungsfreiheit der Kinder Gottes stören würde.

19 Aber es waren von Adam und Eva noch keine Menschenkinder geschaffen worden; und Luzifer konnte keine Tiere finden, mit denen er Freude empfinden konnte, wenn er Besitz von ihnen ergriff. Denn wenn er den Körper eines Tieres benutzte, das nicht dafür geschaffen war ein Geistkind Gottes in sich zu beherbergen, dann war dieses Tier irritiert und schlug massiv seinen Körper, mit dem Versuch diese unnatürliche Unausgeglichenheit loszuwerden.

20 Und so hatten Luzifer und diejenigen, die ihm nachfolgten wenig Erfolg bei den Tieren, die von Gott gemacht waren, um das Maß ihrer Erschaffung zu füllen und dann in der restlichen Probezeit seiner Kinder auszustehen.

21 Und nach vielen Jahren die Luzifer und seine Nachfolger auf der Erde hin und her wanderten, hatten sie mit einigen Arten der Tiere, die Adam und Eva ähnlich waren, beachtliche Erfolge. Und mit der eingeschränk-

ten Macht, die Luzifer nach den Gesetzen des Himmels über diese Tiere ausüben durfte begann er, bestimmte Arten mit anderen zu kreuzen, bis er ein Tier gezüchtet hatte, mit einem Körper, der dem von Adam und Eva ähnlich war.

22 Und nachdem viel Zeit vergangen war mit der Verfeinerung des Zuchtprozesses, begannen die Nachfolger Luzifers die Körper dieser Tiere zu besetzen und sie nach ihren Wünschen zu nutzen, und dadurch ein geringes Maß an Freude zu haben.

23 Dennoch war diesen Tieren nicht ganz der gleiche Körper gegeben, wie diejenigen, die für Adam und Eva geschaffen worden sind. Und deshalb konnten Luzifer und seine Nachfolger nicht diese Fülle an Freude empfinden, die ihnen vom Vater am Anfang beschrieben worden war. Denn diese Tiere hatten kein Reich der Herrlichkeit, das ihnen im Reich des Vaters vorbereitet wurde. Und sie waren von viel niedrigerer Ordnung von Stoffen, denn ihre Schaffung und ihr Zweck war, sich über die Erde zu verteilen und sie vorzubereiten für die Bewährungstage der Kinder Gottes.

24 Und Luzifer kam ins Fleisch und nahm für sich einen der Körper, der am Besten für sein Vorhaben geeignet war.

25 Und der Wunsch Satans war, in den Garten Eden zu gehen und Eva zu verleiten und sie dazu zu bringen, die ewigen Gesetze des Vaters zu befolgen, um dann die Ehre für sich zu haben.

26 Und Satan baute eine Art Schiff mit dem er über die vielen Wasser reiste. Und als er das Land erreichte, in dessen Zentrum der Garten Eden war, reiste er einen großen Fluss aufwärts, bis er die Grenzen des Garten Edens erreichte.

27 Und der Herr hat Satan nicht gehindert seinen Plan auszuführen, wegen dem Gesetz der Entscheidungsfreiheit.

28 Und Satan blieb viele Tage lang in dem Körper dieser Kreatur. Und diese Kreatur erschien einem Mann sehr ähnlich. Und viele Tage lang beobachtete er im Geheimen das Kommen und Gehen von Adam und Eva im Garten von Eden. Und als Eva einmal alleine war und sich an den Grenzen des Gartens wusch, kam Satan aus seinem Versteck und stellte sich Eva vor.

29 Und Satan ließ die Kreatur mit der Stimme eines Mannes in der Sprache des Vaters sprechen; eine Sprache, die im Reich

des Vaters gesprochen wurde, wo alle Geister geschaffen wurden.

30 Und Satan sprach zu ihr und Eva hatte keine Angst. Denn Eva kannte nichts wovor sie Angst haben müsste. Sie war unschuldig im Garten Eden.

31 Und Satan berührte Eva in einer Weise, wie sie vorher noch nie berührt worden war. Und als er Eva berührte, war sie überrascht und erstaunt über das Gefühl das dadurch über sie kam.

32 Und Satan sprach zu ihr: Weisst du nicht, dass die Gefühle, die du jetzt empfindest, die Segnungen sind, die der Vater dir gegeben hat, dass du an der Freude teilhaben kannst, an der auch der Vater teilhat?

33 Und Eva antwortete ihm mit den Worten: Ich kenne die Gefühle der Freude nicht, von denen der Vater gesprochen hat, denn ich habe diese Freude noch nicht in allen Dingen erlebt. Aber in den Dingen, die ich erlebt habe weiß ich nicht, welche Freude ich fühlen soll.

34 Und Satan sprach zu ihr: Wenn ich dich in dieser Weise berühre, gibt es dir nicht die Gefühle von Freude? Und diese Gefühle sind der einzige Weg, dass du in allen Dingen dem Willen des Vaters entsprechen kannst. Denn hat der Vater dir und Adam nicht geboten, euch zu mehren und Freude an eurer Nachkommenschaft zu haben? Und wie könnt ihr Freude an etwas haben, das ihr nicht habt?

35 Und Satan verführte Eva und zeigte ihr das Vergnügen, von dem er gesprochen hatte. Und Satan nahm Eva und zeigte ihr, in welcher Weise die anderen Tiere, die wie er waren, dessen Körper er besetzt hielt, ihren Nachwuchs schufen.

36 Und Eva gab sich der Verführung Satans hin und empfing ein Kind von ihm.

37 Und gleich nachdem Satan wusste, dass Eva empfangen hatte, verließ er die Kreatur, dessen Körper er besetzt hatte. Und in dem Augenblick, da er die Kreatur verließ, fiel sie tot in das Wasser und wurde von den großen Wassern fortgeschwemmt, die in der Nähe des Garten Edens flossen.

38 Und Eva wusste nicht, dass sie empfangen hatte. Und gleich darauf erschien Marihala an ihrer Seite, die die Mutter ihres Geistes war. Und Marihala beriet sich mit ihr und erklärte ihr, was Satan getan hatte.

39 Und Eva war sehr traurig über das, was sie getan hatte und fand wenig Trost in den tröstenden Worten ihrer Mutter. Denn Mari-

hala hatte sich mit Eva beraten und ihr gesagt, dass sie zu Adam gehen soll und ihm nichts von dem sagen soll, was ihr mit Satan geschehen war, und dass sie ihm auch nichts von dem Kind sagen soll, das sie empfangen hatte.

40 Aber dass sie mit Adam sprechen sollte über das Gebot des Vaters und dass sie Adam die Dinge zeigen sollte, die sie gelernt hat betreffend dem Weg, wie sie ihr Kind empfangen hatte.

41 Und Eva ging zu Adam und berührte ihn. Und Adam fühlte die Freude von der Berührung Evas. Und Adam sagte zu Eva: Wie hast du herausgefunden, dass wir solche Freude miteinander haben können? Und Eva offenbarte ihm diese Dinge nicht, sondern behielt sie für sich, gemäß dem Rat ihrer Mutter.

42 Und Eva erklärte Adam, dass dies der einzige Weg wäre, wie sie den Geboten des Vaters gehorchen konnten, sich mehren und Freude an ihrer Nachkommenschaft haben konnten. Doch Adam lehnte es ab, auf Eva zu hören, denn er wusste nicht, was er zu tun hatte. Denn die Gefühle, die er von der Berührung Evas hatte, waren ihm fremd und er traute sich nicht, sie in dieser Weise zu berühren, bis er ein Gebot vom Vater empfangen würde.

43 Und Eva weinte vor Adam. Und Adam fragte sie: Warum weinst du? Und was ist die Ursache für dein Gefühl, das wir hier im Garten Eden doch gar nicht empfinden?

44 Und Eva weinte weiter vor Adam und bat ihn zu ihr zu kommen und den Plan den der Vater für sie hatte, zu vollenden. Aber Adam blieb standhaft und fest in seinem Bestreben nur diese Dinge zu tun, die der Vater ihm lehrt.

45 Und Eva sagte zu ihm: Denkst du, dass der Vater uns in allen Dingen gebieten muss? Weisst du wie unsere Geister von unserem Vater und unserer Mutter geschaffen wurden? Meinst du nicht, dass diese Dinge vor unseren Augen verborgen waren, während wir noch im Reich unseres Vaters gelebt haben? Kann es nicht sein, dass der Vater will, dass wir diese Dinge für uns selbst lernen?

46 Siehe, weil ich diese Dinge wünsche, werde ich gezwungen die Sicherheit des Garten Edens zu verlassen und die Welt zu erkunden, die der Vater für uns erschaffen hat und uns geboten hat sie zu erforschen

und zu pflegen. Und wegen deiner Sturheit wirst du alleine im Garten Eden bleiben und niemals fähig sein, die Gebote des Vaters zu erfüllen die er uns gegeben hat.

47 Und nach langer Diskussion mit Adam war Eva erfolgreich, ihm den Plan des Vaters zu erklären, und den einzigen Weg, wie er durchgeführt werden könnte.

48 Und Adam gab Eva, was sie wünschte. Und es war ihm sehr angenehm, so dass er Eva dankte für das, was sie getan hatte.

49 Und von dieser Zeit an nahmen Adam und Eva einander anders wahr als vorher. Ihre Körper begannen sich nach dem Gefühl zu sehnen, das sie miteinander als Mann und Frau erfahren hatten. Und sie merkten, dass sie nackt waren.

50 Und der Vater kam mit Marihala herab und besuchte Adam und Eva. Siehe, Marihala war zurückgegangen zum Reich des Vaters und gab ihm Bericht von all den Dingen, die Satan in der Welt getan hatte, die er für seine Geistkinder erschaffen hatte. Und der Vater lächelte Marihala an und zeigte ihr, dass sein Plan nun fortschreiten würde, gemäß den Gesetzen des Himmels, die ihn einschränkten die Entscheidungsfreiheit von denen zu stören, die er erschaffen hatte, ja, von allen seinen Geistkindern.

51 Denn der Vater kann nur die Gebote geben, aber er kann niemanden zwingen, die Gebote zu halten, es sei denn sie tun es aus freien Stücken.

52 Und Satan kannte den Plan des Vaters und dachte, wenn er mit Eva dieses durchführte und sie dazu brachte, das Gebot des Vaters zu erfüllen, und das sterbliche Leben für seine Geistkinder beginnen konnte, dann würde der Vater in ihm die Herrlichkeit sehen, die er wünschte. Denn siehe, der Plan des Vaters konnte nicht fortschreiten, ohne die Entscheidung von Adam und Eva ohne die Anweisung des Vaters zu tun, was sie taten.

53 Aber Satan wünschte diese Dinge zu seiner eigenen Ehre, und das brach das erste Prinzip und Gesetz der Regierung des Himmels.

54 Und Luzifer stellte sich vor den Vater und erzählte ihm alles, was er getan hatte. Und der Vater lehnte die Bitten Luzifers ab, weil er die Gesetze gebrochen hatte, um das zu erreichen, wovon er dachte, dass es ihm Ehre bringt. Und Luzifer verließ die Gegenwart des Vaters und ging zurück zur Erde.

55 Und als der Vater Adam und Eva besuchte, fand er die beiden schüchtern und scheu wegen ihrer Nacktheit. Und er erkundigte sich bei ihnen, ob sie die Freude erlebt hatten, die man hat, wenn man Mutter und Vater wird. Und Adam erzählte dem Vater, dass Eva ihn verführt hatte, das zu tun.

56 Und der Vater tadelte Adam für seinen Mangel an Einsicht und segnete Eva dass sie herausgefunden hatte, wie sein Plan fortschreiten konnte. Und Adam wurde geboten, von nun an bei Eva zu bleiben und für sie zu sorgen und ebenso für das Kind, das Eva empfangen hatte.

57 Und Adam wusste nicht, dass dieses werdende Kind nicht von ihm selbst war, und der Vater offenbarte es ihm zu dieser Zeit auch nicht, denn er wollte, dass Adam das Kind liebte, als wäre es sein Eigenes.

58 Und der Vater berührte Adam und Eva und gebot damit den Stoffen ihrer Körper sich in der Weise zu verändern, dass sie von diesem Zeitpunkt an begannen zu sterben. Dennoch hat der Vater ihnen Gesetze und Gebote gegeben, dass sie danach leben sollten und dadurch gesund und kräftig leben konnten, damit sie dadurch fähig waren mehr Körper für seine Geistkinder zu bieten, die darauf warteten, ihre Tage der Bewährung zu beginnen.

59 Und der Vater gab einige Befehle, die ich nicht verstand; aber von der Zeit an waren die Grenzen des Garten Edens nicht mehr da und Adam und Eva mussten in die Welt gehen, wo auch immer die Wünsche ihres Herzens sie hinführen würden.

60 Und der Vater hatte ihnen Anweisung gegeben, von allen Früchten des Landes zu essen, und dass sie das tun sollten für ihre Gesundheit und Kraft. Und sie wurden unterrichtet, den Boden zu bearbeiten und die Frucht des Baumes und des Weines zum Verzehr anzubauen; und ebenso die Pflanzen, die das Versetzen ihrer oberirdischen Teile benötigen, um ihre Art zu erhalten.

61 Und Adam ging hin und pflanzte Weinberge und Obstbäume aus den Samen, die der Vater ihm aus dem Garten Eden gegeben hatte.

62 Denn im Garten Eden wuchsen die Pflanzen fortwährend gemäß dem Gebot des Vaters. Und durch die Samen dieser Pflanzen sorgte der Vater für unaufhörliches Fortbestehen jeder Art von Pflanzen. Und

diese Samen würden das Mittel für jede Art von Pflanze sein, in ihrer eigenen Umgebung ewig zu leben. Und einige dieser Pflanzen waren vom Vater speziell erwählt um Adam und Eva erhebliche Freude zu bringen, wenn sie sie aßen. Und diese Pflanzen lehrte er sie zu essen.

63 Und da waren viele andere Pflanzen, die Gott auf die Erde gesetzt hatte, um Futter für andere Tiere bereitzustellen, aber hauptsächlich, um die Atmosphäre zu schaffen in der das Leben existieren konnte.

64 Und Adam und Eva wurde verboten, Fleisch von anderen Tieren zu essen, denn ihre Körper waren nicht für diese Art der Nahrung geschaffen. Und Adam und Eva wussten nichts davon essen zu kochen, denn weder mussten sie im Garten Eden Essen kochen, noch war es Teil des Plans Gottes.

65 Denn in der Nahrung, die ihnen geboten war zu essen, auch die Früchte, die die Samen von sich liefern, und auch die Wurzeln, die gezogen werden mussten, dass sie ihre Samen durch Tiere weitverbreiteten, ja, in diesen allen waren die nötigen Nährstoffe, die Adam und Eva brauchten, um sich gesund und stark zu erhalten für alle Tage ihrer Bewahrung.

66 Und in den Gruppen der anderen Tiere, jener, deren Körper von Satan und seinen Anhängern besessen waren, aßen sie das Fleisch anderer Tiere, und sie kochten ihr Essen. Und wenn sie das Essen kochten, das sie dann aßen, zerstörte die Hitze des Feuers die Nährstoffe, die Gott in der Nahrung wachsen ließ, um Gesundheit und Stärke für das Tier zu bieten, das dieses essen würde.

67 Und unter diesen Kreaturen kam der Tod schnell und nahm ihr Leben durch die Folgen von Krankheiten und Pest, die aufgrund der Nahrung kamen, die sie aßen. Denn Feuer zerstört alle Dinge, das es berührt, und es ist ein Prozess der Zerstörung der Adam und Eva nicht von Anfang an gelehrt wurde.

68 Und zu der Zeit der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Garten Eden, oder zur Zeit da der Vater die Zusammensetzung des Garten und ebenso die Zusammensetzung der Körper von Adam und Eva änderte, blieb der Rest der Welt in seinem Verlauf, gemäß der Zeit, die Gott dafür festgesetzt hatte.

69 Und Satan befahl seinen Nachfolgern, die Kreaturen zu verlocken, die Adam und

Eva ähnlich waren, über die Wasser zu reisen in das Land wo Adam und Eva zu finden waren. Und das tat er, um die Körper von Adam und Eva mit dem Samen der Kreaturen zu verändern, deren Körper von einer niedrigeren Ordnung waren als die von Adam und Eva.

70 Und diese Kreaturen waren klug, insofern das nach ihrer Ordnung in der sie erschaffen waren, möglich war. Aber sie wurklüger, mit dem Erfolg, den Satan durch die Besetzung ihrer Körper und Beeinflussung ihres Verstandes erreichte.

71 Denn nach vielen Jahren, die sie diese Körper der Tierart bewohnten, konnte Satan erreichen, dass sie Adam und Eva sehr ähnlich wurden.

72 Und Satan lehrte sie viele Dinge; und vieles lehrte er sie nach dem Muster das er vom Vater gelernt hatte. Auch die Art und Weise wie der Vater das Gebiet bepflanzte hatte, das als Garten von Eden bekannt war.

73 Und sie lebten auch an den großen Flüssen, die sich durch die Welt zogen, denn es waren die fruchtbarsten Teile der Erde wo sie sich gesammelt hatten, um die Nahrung zu finden, die sie brauchten.

74 Und ich sah, dass die Welt in ihrer Landmasse geteilt war, so dass die Schöpfungen Gottes in sieben getrennten Gebieten umher wanderten gemäß ihrer Fähigkeit und Wünschen nach Nahrung. Und diese große Teilung war eine neue Erkenntnis für mich. Ja, ich dachte, die Erde wäre eine einzige Landmasse, die von Wassern umgeben ist.

75 Und von diesen großen Landmassen waren nur zwei, die von der Mehrheit derer bewohnt waren, dessen Körper Satan und seine Nachfolger besetzt hielten. Und sie versammelten sich um vier große Flussgebiete der Erde. Und in diesen Flusstälern gediehen sie und begannen den Boden zu kultivieren und das Land zu ihrem Eigentum zu machen.

76 Und so wie die rechtschaffenen Geister die im geistigen Bereich der Welt lebten, Adam und Eva und ihre Nachkommenschaft unterstützten, so unterstützten die Geister die sich dafür entschieden hatten, dem Plan des Himmlischen Vaters nicht zu folgen, diese Kreaturen.

77 Aber die Art von Tieren hatte nicht die Voraussetzung, einem Geistkind Gottes für

längere Zeit als Behausung dienen zu können. Denn wenn sie für lange Zeit besessen waren, ermüdeten sie und starben bald, weil sie aufgrund der Ordnung ihrer Natur, die ihnen vom Vater gegeben worden war, schnell überfordert waren.

78 Und Satan zeigte ihnen, wie sie die großen Wasser überqueren konnten und zu dem großen Kontinent reisen, auf dem Adam und Eva lebten. Und manche begannen ihre Reise dorthin.

Kapitel 16

Beneli ist der erste sterbliche Sohn, der Adam und Eva geboren wurde. Er offenbart, dass er nicht Adams Sohn ist. Beneli offenbart seinen wahren Vater und beginnt die anderen Kinder von Adam und Eva zu betrügen. Kain wird geboren und von Beneli beeinflusst dass er Abel erschlägt.

Und es geschah, dass der Bruder von Jared viele Dinge sah, die Adam und Eva betreffen, und wie sie begannen die Erde zu bevölkern. Und auch wie sie die Herrschaft über die Tiere des Feldes erlangten, wegen der Intelligenz von Adam und Eva und wegen allem, was sie vom Vater gelernt hatten. Denn die Tiere waren in einer niedrigeren Ordnung geschaffen als die Menschenkinder. Und die Tiere waren von ihrem Instinkt geleitet und wussten nichts von richtig oder falsch, und deshalb konnten sie auch nicht an den Freuden teilhaben, an denen die Menschenkinder teilhaben können.

2 Und als die Zeit kam für das Kind, das im Garten Eden empfangen wurde, geboren zu werden, freuten sich Adam und Eva beide über die Geburt. Und sie gaben ihm den Namen Beneli, was übersetzt heißt, ein Sohn von Gott.

3 Und es geschah, dass Adam und Eva viele Söhne und Töchter geboren wurden. Und diese wuchsen auf und wurden darin unterrichtet, den Herrn anzubeten in der Art und Weise, die Adam und Eva im Garten Eden gelehrt wurde und auch durch das heilige Endowment, das euch schon vorher in diesem Bericht erklärt worden ist.

4 Und der Herr duldet auch, dass Adam eine Kirche organisierte zum Nutzen seiner Kinder und auch, dass er das heilige Priester-

tum Gottes mit seiner höheren und niedrigeren Ordnung unter ihnen einführt, zu ihrer Anweisung und für ihren Fortschritt.

5 Denn siehe, die Kinder von Adam und Eva waren nicht im Garten Eden, noch kannten sie den Herrn, auch hatten sie ihn nie mit ihren sterblichen Augen gesehen und sie mussten im Glauben leben; ja, sie mussten Glauben haben in die Worte von Adams, wie er sie lehrte.

6 Und die Fürsorge des Heiligen Geistes begann auf die Kinder von Adam zu wirken und ihnen Zeugnis zu geben vom Vater und vom Sohn und vom Plan, den sie für die Kinder von Adam festgesetzt hatten.

7 Und es geschah, dass nach vielen Jahren selbst Adam Zweifel hatte, an dem was er im Garten Eden erlebt hatte, so dass er dachte, dass es ein Traum war. Und das war so wegen der Macht Satans, die er über die Herzen aller Menschen hatte, selbst in der Überzeugung der Auserwählten, so weit wie möglich, dass sie nicht glauben sollten, was sie nicht mit eigenen Augen sahen oder auf das hören, was sie nicht mit ihren Ohren hörten.

8 Und der Vater sandte einen Engel aus seinem Reich zu Adam, um ihm zu helfen, sich an die Dinge zu erinnern, die er durch Glauben vergessen hatte. Denn siehe, am Anfang hatte Adam keinen Glauben, denn er wusste, dass der Vater existiert und er vom Vater gezeugt war; das wurde ihm von Jehova gelehrt, gleich nachdem er vom Garten Eden vertrieben worden war, und auch wusste er davon durch seine eigenen Erfahrungen mit dem Vater.

9 Und es ist der Zustand der Sterblichkeit der bewirkt, dass eine reine und einfache Erkenntnis eine Sache des Glaubens wird nach einer langen Zeit; und das ist so wegen der Art und Weise des Denkens, die einem sterblichen Körper möglich ist. Denn es war nötig, dass der Vater die Fähigkeit der Menschenkinder einschränkte, sich an ihr vorirdisches Dasein zu erinnern, um sicherzustellen, dass sie ihre Hand nicht nach dem Baum des Lebens ausstrecken und für immer in ihren Sünden leben, wie ich es euch schon vorher erklärt habe.

10 Und Adam hielt alle Gebote, die er von Jehova erhalten hatte, nachdem er vom Garten Eden vertrieben worden war.

Und er lehrte diese Gebote seinen Kindern, in der Art und Weise, die ihm gezeigt worden war.

11 Und es geschah, dass Beneli aufwuchs und ein beliebter Mann unter den Kindern von Adam wurde. Und er begann einen Unterschied in seiner Erscheinung zu bemerken, zwischen sich und den anderen Söhnen und Töchtern von Adam. Denn seine Haut war dunkler, als die seiner restlichen Brüder und Schwestern. Und sein Vater Adam dachte sich überhaupt nichts bei dem Unterschied von dessen Erscheinung, der doch offensichtlich war. Ja, weil er die Geheimnisse Gottes betreffend der Erschaffung eines sterblichen Körpers zu dieser Zeit nicht verstand, und deshalb Beneli als einen selbst gezeugten Sohn ansah.

12 Und Beneli ging zu seiner Mutter und befragte sie über diese Dinge. Und Eva konnte die Wahrheit vor Beneli nicht länger verbergen und erklärte ihm, was im Garten Eden geschehen war.

13 Und Eva bat ihren Sohn inbrünstig, und ließ sich von ihm versprechen, dass er Adam nichts von diesen Dingen sagen würde, der davon nichts wusste und Beneli von ganzem Herzen liebte. Und Beneli liebte seine Mutter und gehorchte ihr und versprach ihr zu dieser Zeit, dass er Adam nichts von dem sagen würde, was sie ihm offenbart hatte.

14 Aber seit dieser Zeit begann Beneli nach seinem leiblichen Vater zu suchen, so sehr, dass er zu Satan betete und ihn um Führung und Segen bat. Und Satan kam zu Beneli, nannte ihn seinen Sohn und gab ihm alles, was er sich wünschte.

15 Und Beneli begann seinen Brüdern und Schwestern zu lehren, was er von Satan gelernt hatte; und diese Dinge standen im Gegensatz zu den Geboten, die Adam sie gelehrt hatte. Und weil die Worte von Beneli für viele seiner Brüder und Schwestern verlockend waren, begannen sie gegen die Worte ihres Vaters Adam zu rebellieren und folgten den Anweisungen Satans, die ihnen von ihrem ältesten Bruder Beneli gelehrt wurden.

16 Und auf diesem Wege hatte Satan Erfolg im Besetzen der Körper, die der Herr für Adam und Eva erschaffen hatte. Und von dieser Zeit an, wurden Menschen fleischlich und sinnlich und teuflisch in ihren Werken.

17 Und der Herr erweckte Propheten unter den Kindern von Adam und gab ihnen den

heiligen Geist und gebot ihnen unter ihren Brüdern und Schwestern Umkehr zu predigen. Und Adam verbrachte viel Zeit damit sich mit der Kirche zu beraten und sie durch das Priestertum zu führen, das unter ihnen eingeführt worden war, so dass er ebenso viele seiner Kinder zur Umkehr bewegen würde.

18 Und es geschah, dass die Kreaturen, die von Satan und seinen Nachfolgern besetzt gewesen waren, den Weg in das Land fanden, in dem die Kinder von Adam und Eva lebten. Und die Söhne und Töchter von Adam und Eva, die nicht den Worten ihres Vaters gehorchten oder den Worten ihrer Brüder, die als Propheten berufen waren um ihnen Umkehr zu predigen; ja, diese begannen sich mit den Kreaturen zu vermehren, die vom Vater nicht gemacht waren, um eine Wohnung für seine Geistkinder zu sein.

19 Und von diesen Vereinigungen bildeten sich viele Völker auf der Erde. Und die Körper, die von diesen Vereinigungen erschaffen wurden, begannen die Gefäße für seine Geistkinder zu werden, weil der Vater durch die ewigen Gesetze des Himmels verpflichtet war. Und somit hat der Satan die natürlichen Körper verdorben, die Gott für Adam und Eva erschaffen hatte.

20 Dennoch war dies alles so gekommen wie es der Vater schon vorher wusste und wie er es erwartet hatte. Denn auf diese Art und Weise geschah es auf anderen Welten, auf denen Leben erschaffen wurde um sterbliche Körper für die Kinder Gottes hervor zu bringen.

21 Und all diese Dinge waren nötig, um die Kinder Gottes an Unvollkommenem teilhaben zu lassen, so dass sie auch das erkennen konnten, was vollkommen war. Und die Körper, die der Vater für Adam und Eva erschaffen hatte, waren vollkommen, gemäß dem Gesetz der Natur, nach dem sie geformt waren. Und ihre Körper waren jener Art, wie sie der Himmlische Vater und ihre ewigen Mütter haben.

22 Und wie sollen wir erkennen, dass diese Körper vollkommen sind, wenn wir nicht die Auswirkungen erleben, die ein unvollkommener Körper hat und somit einen Vergleich haben, um diese Dinge zu erkennen?

23 Und Satan fuhr damit fort, das zu tun was auf anderen Welten geschehen ist, die für das Heil und zur Freude der Kinder

Gottes erschaffen worden war.

24 So war den Kindern Gottes am Anfang ein Körper gegeben worden, wie ihn der Vater hat; und ihnen wurden auch Gebote gegeben diesen Körper betreffend, dass er nicht entweiht würde. Doch innerhalb weniger Generationen begannen alle Kinder Gottes Körper zu besitzen, die unvollkommen waren und denen von Adam und Eva nicht mehr ähnlich.

25 Und es geschah, dass der Bruder von Jared von Adam schrieb und von dessen Anstrengungen, seinen Kindern die Gebote Gottes zu lehren. Denn siehe, die Mehrheit von ihnen hatte gegen diese Gebote rebelliert.

26 Und wegen der Entscheidungsfreiheit die seinen Kindern gegeben war, konnte Adam sie nicht zwingen, seinen Willen zu tun. Und er sah die Auswirkungen an seinen Söhnen und Töchtern, die mit denen, die keine erwählten Gefäße des Vaters waren Kinder schufen. Und Adam sah die Auswirkungen an seinem ältesten Sohn Beneli als er sich als Führer über die anderen setzte und seine Brüder und Schwestern überredete, die Gebote Gottes zu mißachten und die Dinge der Welt zu begehren.

27 Und es geschah, dass Eva dem Adam einen anderen Sohn gebar und nannte ihn Kain, weil sie glaubte, dass er einer sein würde, den sie in Rechtschaffenheit vor dem Herrn aufziehen konnte und er die Gebote seines Vaters befolgen würde.

28 Und es war auch das Bestreben Adams dass er für die nächste Generation die Ähnlichkeit des menschlichen Körpers bewahren könnte, wie er ihn vom Vater erhalten hatte. Und deshalb war es Adams Wunsch, dass Kain seinen Fußspuren folgen und diese Reinheit bewahren würde.

29 Und Eva empfing wieder und gebar einen weiteren Sohn und benannte ihn mit dem Namen Abel.

30 Und es geschah, als Kain und Abel zusammen im Haus ihres Vaters aufwuchsen, dass Kain neidisch wurde, auf die Liebe, die er sah, dass sein Vater Adam für Abel hatte. Und in Wahrheit liebte Adam alle seine Kinder gleich, aber das war nicht so aus der Sicht von Kain.

31 Und Kain wurde vertraut mit den Lehren seines ältesten Bruders Beneli; und er ging zu ihm und erkundigte sich nach den Dingen, die dieser seinen anderen Brüdern

und Schwestern gelehrt hatte. Und Beneli war froh darüber, dass sein jüngerer Bruder zu ihm gekommen war und segnete ihn und behandelte ihn wie seinen eigenen Sohn.

32 Und Kain begann den Lehren von Beneli zu folgen und die Dinge, die sein Vater ihm gelehrt hatte abzulehnen.

33 Aber Abel wuchs heran und wurde rechtschaffen und tat die Dinge, die sein Vater von ihm erwartete, und auch die Dinge, die ihm der Herr gebot. Und Abel wurde ein Hoherpriester in der Kirche, die Adam unter ihnen eingeführt hatte. Und Abel begann Umkehr zu predigen unter seinen Brüdern und Schwestern.

34 Und es geschah, dass Abel zum Haus seines ältesten Bruders Beneli ging, um sich bei ihm zu erkundigen, warum er die Lehren seines Vaters verdorben hatte und warum er nicht Gott anbetete, wie es ihm geboten worden war.

35 Und Abel sagte zu ihm: Wie kann es sein, dass du als unser ältester Bruder uns verlocken willst, unserem Vater nicht zu gehorchen? Weißt du nicht, dass unser Vater uns die Wahrheit gelehrt hat über den Anfang unserer Existenz in dieser Welt; und dass ihm und unserer Mutter Eva vom Herrn geboten wurde, uns die Gesetze zu lehren, die nötig sind für unsere Freude?

36 Und Beneli antwortete ihm: Ich habe nichts über unseren Vater gesagt. Denn er ist ein Mann mit vielen Träumen und Visionen und seine Einbildung bewirkt, dass er an Dinge glaubt, die nicht existieren. Und die Freude von der du gesprochen hast? Sind wir nicht ein glückliches Volk? Freuen wir uns nicht an unseren Frauen und an unseren Kindern und leben in Frieden und Freude? Und siehe die Werke unserer Hände und die Leistungen, die wir vollbracht haben mit den Dingen der Erde; bringen sie uns nicht die Freude, von der du sprichst?

37 Hat unser Vater uns nicht ein Gebot gegeben, dass wir uns vermehren und die Erde füllen sollen und auch Herrschaft über die Tiere des Feldes und die Vögel in der Luft und die Fische, die im Wasser sind, haben sollen? Und haben wir nicht Herrschaft über diesen Dingen und freuen uns daran?

38 Ich sage dir, dass wir Freude darin finden und wir werden alle Tage unseres Lebens damit fortfahren, Freude daran zu fin-

den.

39 Und Abel tadelte seinen Bruder mit den Worten: Die Freude, von der du sprichst, ist nicht die fortwährende Freude über die unser Vater uns belehrt hat, dass sie im Reich Gottes existiert, und die all denen gegeben werden wird, die an ihn glauben und seine Gebote halten.

40 Die Freude, von der du sprichst wird dir und denen, die dir folgen nur eine kurze Zeit bleiben. Und der Grund dieser Freude wird ständig danach verlangen, den Dingen, die dir für kurze Zeit Freude gaben weiter nachzulaufen. Aber du bedenkst das nicht, was kommen wird durch das Bestreben dieser Freude. Ja, und du bedenkst auch nicht die Dinge, die der Grund für viel Traurigkeit unter euch sein wird, weil du diese Art von Freude suchst.

41 Denn siehe, du isst das Fleisch von Tieren und Vögeln und auch der Fische im Wasser; unser Vater hat uns dieses Beispiel nicht gegeben, sondern die Wesen, die du als deine Frauen genommen hast, haben dir das Beispiel gegeben; und du gibst ihnen auch deine Töchter, dass sie dir Kinder hervorbringen. Und diese sind nicht wie die Kinder unseres Vaters, die das reine Blut in sich haben; aber du hast das Blut verdorben durch deine Gemeinschaft mit ihnen.

42 Und weil du das Fleisch von Tieren isst und auch Fleisch von Vögeln und Fischen aus dem Wasser, hast du ebenfalls deinen eigenen Körper verunreinigt und entweiht. Denn unsere Körper sind nicht dafür geschaffen von solchen Dingen zu essen. Und wenn du hungrig wärst und von der Hungersnot getrieben würdest das Fleisch eines Tieres zu essen, würdest du davon doch nicht die Ernährung haben, die dein Körper braucht, um in dieser Freude zu leben, von der du sprichst. Denn du hast die zerstörende Kraft des Feuers benutzt um die Nährstoffe zu eliminieren die der Vater ins Fleisch von den Tieren gab und auch in die Pflanzen, aus denen diese Tiere ihre Nahrung gewinnen.

43 Und weil du dich an angebratenes Fett und gekochte Pflanzen und Früchte gewöhnt hast, ja, weil du Freude daran hast, die Dinge zu essen, die nichts von den natürlichen Nährstoffen enthalten, die der Vater für unsere Körper vorgesehen hat, dass sie uns Gesundheit und Kraft geben, hast du Krankheit und Pest den Weg geöffnet, dass sie über dich kommen. Und du kannst das

immerwährende Freude nennen?

44 Und du hast deinen Nachfolgern gelehrt, dass es keine Sünde ist, von der Erde mehr zu nehmen, als man zum Leben braucht - denn du hast ihnen gelehrt, dass es nach diesem Leben keine Existenz mehr für uns gibt. Und dass sie essen sollen und trinken, heiraten und für sich all die feinen Dinge der Erde nehmen, so dass sie für sich Reichtum haben können.

45 Und mit diesen Lehren hast du sie in den Egoismus und die Fleischlichkeit geführt, so dass sie ihre Freude nicht mit ihrem Nachbarn teilen oder mit ihren Freunden, sondern sie horten alles was sie können für den Vorteil ihrer Frauen und ihrer Kinder.

46 Und indem ihr euch in diese Familiengemeinschaften trennt, in denen ihr die Freude gefunden habt, von der du gesprochen hast, habt ihr das Gefühl für Gemeinschaft und Einheit zerstört, das gemäß den Lehren unseres Vaters unter uns sein soll. Denn teilen wir nicht alle den selben Vater und die selbe Mutter? Also, zu welcher Familie gehören wir dann, wenn wir sehen, dass wir alle Brüder und Schwestern sind?

47 Und die Auswirkungen der Freude, die du beschreibst sind, dass es Streitereien unter euch geben wird, weil ihr mehr besorgt seid um den Wohlstand eurer eigenen Familie, und um die Dinge, die ihr angesammelt habt für ihren Wohlstand, als ihr dafür sorgt, dass ihr das, was ihr habt mit denen teilt, die das nicht haben, was ihr angesammelt habt, denn ihr habt das alles für euch alleine genommen.

48 Und eure Freude wird das Leid anderer hervorrufen. Und diese - weil sie auch die gleiche Freude haben wollen, von der du gesprochen hast - werden sich, wenn es sein muss, mit Gewalt die Dinge nehmen, die du zum Nutzen deiner Familie gehortet hast. Und so werden Zank und Streitereien unter euch entstehen. Und diese Dinge würden nicht unter euch entstehen, wenn ihr das tun würdet, was unser Vater uns geboten hat.

49 Und unser Vater hat uns die Gebote gegeben, die er aus dem Mund Gottes erhalten hat als er vom Garten Eden vertrieben wurde. Und du weißt, dass dieser Garten existierte, denn du hast seine Grenzen gesehen und die äußerst grüne Natur erlebt,

die dort existiert und deren Natur nicht der gleicht, die wir in anderen Teilen unseres Landes finden können, in dem wir leben.

50 Und obwohl sie auch den Gesetzen der Natur unterworfen ist, welche bewirken werden, dass alle Dinge verfallen und eines natürlichen Todes sterben werden, ist es auch so, dass ihre Schönheit und äußerst großartige natürliche Ordnung jetzt immer noch besteht. Und wenn dieser Garten, von dem unser Vater erzählt hat existiert, warum denkst du dann, dass Gott, der diesen Garten erschaffen hat, nicht existiert? Und wenn Gott nicht existiert, wo kamen dann unsere ersten Eltern her? Denn siehe, sie sind ganz anders als alle anderen Tiere, die in diesem Land existieren.

51 Und auch dieses Land – wo denkst du dass es hergekommen ist? Und siehst du nicht die großartige Ordnung der Natur, die uns umgibt? Wie kann diese Ordnung existieren, wenn da keine Gesetze gegeben sind, die diese Ordnung festlegen und bewirken, dass alles darin funktioniert?

52 Und wenn diese Gesetze der Natur gegeben sind, um sie in ihrer reinen Ordnung zu halten durch den, der sie geschaffen hat, wie kannst du dann denken, dass das gleiche Wesen uns keine Gesetze gibt, um uns zu helfen untereinander Ordnung zu bewahren?

53 Denn wir sind nicht von der selben Ordnung, wie die Natur, die uns umgibt. Und den Naturgesetzen müssen wir nicht gehorchen. Denn in der Natur ist es erforderlich, dass nur das von ihr genommen wird, was dazu gebraucht wird um das Leben zu erhalten. Und diesem Gesetz sind alle Kreaturen, die mit uns auf dieser Welt verweilen, unterworfen.

54 Doch wir sind diesem Gesetz nicht unterworfen. Und du hast dies durch deine Handlungen erprobt, ja durch das, was du aus der Natur nimmst, von dem du nichts brauchst, außer dass du es für deine Lüste konsumierst, die du nach der vergänglichen Freude hast.

55 Und es ist ebenfalls ein Gesetz der Natur, dass diejenigen, die ihm unterworfen sind, in einem symbiotischen Zustand mit ihr leben, indem sie dieser Ordnung geben, wie die Ordnung ihnen gibt. Aber was denkst du, was du der Natur gibst, von der du so viel Dinge erhältst? Siehe, du gibst der Natur gar nichts, aber sie gibt dir alles, was du dir wünschst.

56 Und weil du und deine Nachfolger nicht allen Gesetzen der Natur unterworfen seid, welchen Gesetzen seid ihr dann unterworfen? Ich sage dir, dass du und diejenigen die dir folgen, euren eigenen Gesetzen unterworfen seid, die Gesetze von Egoismus und Fleischlichkeit sind, und diese werden mehr Leid und Elend über euch bringen, als die kurze Zeit der Freude ist, der ihr nachjagt.

57 Aber es gibt ein Gesetz der Natur, dem ihr alle unterworfen seid; dies Gesetz wurde durch die Entscheidung unserer Eltern hervorgebracht, die sich entschlossen, uns Körper bereitzustellen, dass wir in die Sterblichkeit mit ihnen eintreten können. Und dieses Gesetz ist das natürliche Gesetz des Todes, dem alle Dinge der Natur unterworfen sind.

58 Und du kennst dieses Gesetz und hast diese Leute überzeugt, das es von diesem Gesetz, dem wir unterworfen sind, kein Entzinnen gibt, damit du ihnen Grund geben kannst, ihr Leben so zu leben, als wäre die einzige Freude, die sie erfahren können hier in der Sterblichkeit.

59 Aber ich habe dir schon ausgeführt, dass wir nicht den Gesetzen der Natur unterworfen sind, wie der Rest der Kreaturen, die es in ihr gibt. Aber wir sind den Gesetzen Gottes unterworfen, der uns alle geschaffen hat.

60 Und wenn es so ist, dass wir seinen Gesetzen unterworfen sind, dann muss es ein Gesetz geben, dem er unterworfen ist, welches das Gesetz der Natur ersetzt, dem wir aufgrund der Wünsche unserer Eltern unterworfen waren.

61 Und weil wir nicht Teil der Natur sind, sind wir auch ihren Gesetzen nicht unterworfen; aber weil wir nach dieser Ordnung der Natur zu dieser Zeit leben und von ihr nehmen, was uns Freude schenkt, sind wir auch gezwungen, uns ihren Gesetzen zu unterwerfen. Und aus diesem Grund werden wir sterben und uns damit dem Gesetz der Natur beugen.

62 Aber wenn wir nicht länger Teil dieser Natur sind, sind wir auch nicht länger ihren Gesetzen unterworfen. Und nachdem unsere Geister diesen sterblichen Körper verlassen, der aus dieser Natur erschaffen worden ist, sind wir nicht länger Teil davon, und deshalb anderen Gesetzen unterworfen, die die Umgebung regieren, in der wir uns dann

befinden.

63 Und in diesem geistigen Zustand oder geistigen Umgebung sind wir den Gesetzen dessen unterworfen, der unsere Geister erschaffen hat, oder dessen, von dem wir unsere Freude erhalten. Und wenn wir seinen Gesetzen nicht gehorchen werden, können wir von ihm keine Freude empfangen. Und wenn wir von ihm keine Freude empfangen, werden wir in dem Zustand, in dem wir uns dort befinden für immer unglücklich sein.

64 Und es gibt ein Gesetz Gottes, das das Gesetz der Natur, oder das Gesetz des Todes, entschädigt. Und so wie der Tod, der über uns kam, uns die Freude in der Sterblichkeit verkürzte, die wir in dieser natürlichen Umgebung finden, so wird das Gesetz Gottes dafür sorgen, dass wir noch einmal Leben finden können. Und dieses Leben wird ewig sein, denn so sind alle Gesetze Gottes.

65 Und das Gesetz des Opfers, das unser Vater uns gegeben hat, ist ähnlich dem, das uns ewiges Leben und ewige Freude geben wird.

66 Und dieses Gesetz wird uns vom Sohn Gottes gegeben werden, der zu uns herabkommen und uns über alle Gesetze Gottes belehren wird, die uns ewiges Leben bringen werden, in dem wir ewige Freude und Glück erfahren werden.

67 Und er wird sein eigenes Leben für uns opfern indem er sich selbst als Opfer für uns alle präsentiert, so dass er uns alle Gesetze Gottes lehren wird, denen wir uns unterwerfen müssen, um ins Reich Gottes gerettet zu werden, wo die Gesetze der Freude und des Glücks ewig sind, ebenso wie die Gesetze des Lebens, die auch ewig sind.

68 Und nun möchte ich, dass du weißt, dass dies die Dinge sind, die unser Vater uns gelehrt hat. Und dies sind die Dinge, nach denen wir leben müssen, um die Freude und das Glück zu finden, nach dem wir streben; beides, im Zustand der Natur und ebenfalls im geistigen Zustand unseres Gottes, der uns erschaffen hat.

69 Und es geschah, dass Abel Beneli in all seinen Worten verwirrte. Und wegen der Worte Abels hörten viele auf, Beneli zu folgen und richteten ihr Leben wieder nach den Lehren ihres Vaters aus.

70 Aber es waren auch viele andere, die nicht auf die Worte Abels hörten. Und viele von ihnen waren von denen, die in den unvollkommenen Körpern geboren waren, wie ich

es euch erklärt habe. Dennoch waren auch ein paar, die in einem unvollkommenen Körper geboren waren, die dann den Anweisungen Abels folgten und sich Adam erwählten, um seine Worte zu hören. Und es waren auch einige deren Körper dem eines perfekten ähnlich war, weil sie direkte Nachkommen der Söhne Adams und der Töchter von Eva waren, doch einige von diesen blieben unter der Macht von Beneli.

71 Und von dieser Zeit an zürnte Beneli mit Abel und fand einen Weg, wie er ihn zerstören könnte.

72 Und Beneli rief Kain zu sich und redete mit ihm: Du weißt, dass ich dich liebe wie meinen eigenen Sohn und dass ich mein Leben für dich geben würde, wenn ich dich dadurch retten würde. Und du weißt auch, dass ich eine Möglichkeit bereitet habe, in der diese Leute, ja, unsere Brüder und Schwestern große Freude finden können. Und für diese Freude würde ich mein Leben geben.

73 Siehe, unser Bruder Abel ist zu uns gekommen und hat diese Freude von vielen unserer Brüder und Schwestern weggenommen und hat die veranlasst, sich schuldig zu fühlen wegen der Freude, die sie hier erfahren haben. Und er hat in unseren Familien erheblichen Schaden angerichtet, indem er behauptet hat, dass unsere Familiengemeinschaften nicht wichtig sind und kein Teil des Plans dieses Gottes, den von uns noch niemand gesehen hat.

74 Und auf diesem Weg hat er uns betrogen, weil er uns die Möglichkeit unserer Freude weggenommen hat, die wir erlebt haben. Und das tut er, weil er das für sich haben will, was wir besitzen. Denn hat er nicht gesagt, dass wir von den Gütern, die wir haben, an diejenigen abgeben sollen, die diese Dinge nicht haben, die wir besitzen? Und er hat nichts von dem, was wir haben.

Und mit seiner Hinterlist versucht er, uns Dinge zu nehmen, dass er daran teilhaben kann.

75 Und du siehst, dass dieser, unser Bruder, uns belogen hat, denn er hat gesagt, dass wir nichts aus der Natur nehmen sollen, außer wir geben die gleiche Menge wieder zurück, die wir genommen haben. Aber er bietet diesem unbekanntem Gott die Erstlinge seiner Herde als Opfer dar und behauptet, dass ihm das von Gott geboten wurde. Und er vergießt ihr Blut, doch nimmt er nicht von ihrem Fleisch. Und so

nimmt er aus der Natur, ohne ihr zurückzugeben.

76 Und selbst du kämpfst dich alle deine Tage ab, um aus der Erde Nahrung wachsen zu lassen. Und dein Schweiß ist ein Zeugnis deine harten Arbeit, die das Los ist, das dir von unserem Vater Adam zugeteilt wurde. Und isst nicht dein Bruder Abel von den Früchten deiner Hände? Nimmt er nicht von dir was er auch nicht zurückgibt?

77 Und ist es gerecht von unserem Vater, dass er von dir diese schwere Arbeit verlangt um für deinen Bruder Nahrung bereitzustellen, dessen einzige Aufgabe es ist, nach seinen Herden zu schauen und sich um ihre Bedürfnisse zu kümmern, die nicht aus seiner Hand kommen, sondern aus der Hand der Natur, die ihm diese Herden gegeben hat?

78 Und wer ist er, dass er denkt, er könnte über mich herrschen, der ich sein ältester Bruder bin – und über dich, der du ebenfalls älter bist als er?

79 Und es geschah, dass das Herz Kains aufgrund der Worte von Beneli gegen seinen Bruder Abel verhärtet wurde.

80 Und Beneli machte mit Kain einen geheimen Bund und Vertrag, dass er und die ihm folgen über ihn wachen und ihn beschützen würden, wenn er Abel töten würde. Und Beneli überzeugte Kain, dass das was er vorhatte, dem Volk mehr Frieden und Freude bringen würde, und dass er durch das, was er vorhatte zu tun, ihren Respekt verdienen würde.

81 Und sie machten diesen Vertrag gemäß allem, was Beneli von seinem Vater gelernt hatte, der von Anfang an Satan gewesen ist. Und dieser Vertrag wurde von ihnen geheim gehalten. Und so begannen die Menschenkinder Allianzen zu bilden und geheime Bündnisse miteinander zu machen, dass sie gewinnen und diejenigen zerstören könnten, die verhindern, dass sie bekommen was sie sich wünschen.

82 Und Kain tat, was Beneli sich von ihm wünschte. Und er ging zu Abel als dieser seine Herde versorgte und erschlug ihn. Und das war das erste Mal, dass ein Kind Adams durch die Hand eines anderen erschlagen wurde. Und damit begann Mord in den Herzen der Menschenkinder einzuziehen.

83 Und Beneli und diejenigen, die ihm folgten, kamen zu Kain und gaben ihm den Titel Meister Mahan, was der Titel der höchsten Ordnung des geheimen Bundes ist, der einge-

führt wurde, um Gewinn zu machen und um die Macht über Menschen zu behalten. Und Beneli gab Kain auch eine seiner Töchter zur Frau, für das was er getan hatte.

84 Und die diesem Geheimbund angehörten dachten von sich selbst nicht, dass sie schlechte Menschen wären, sondern meinten sie wären die rechtschaffendsten Menschen im Volk. Und sie nahmen unter sich Eide und Bündnisse, die sie schützen sollten, und auch ihren Wunsch nach Gewinn und Macht unter den Leuten sichern sollte.

85 Und ihr Streben nach Macht, wie sie sich selbst sagten, war dazu da, um den Wohlstand und den Frieden für alle zu bewahren, die dieser geheimen Ordnung angehörten. Und sie nahmen das Endowment, das sie von Adam gelernt hatten und änderten die Zeichen und Symbole und Strafen um sie ihrer geheimen Gesellschaft anzupassen.

86 Und sie begannen sich selbst zu sagen, dass ihre Wege und ihre Lehren, der richtige Weg war und wenn es einen Gott geben würde, würde dieser die selben Dinge wollen, die sie erstrebten, was die Freude in ihren Familien war und auch die Freude in ihrem weltlichen Besitz, und auch Freude in ihrer Freiheit.

87 Und diese Gesellschaft begann ihre Herzenswünsche über dem ganzen Volk im Land durchzusetzen. Und wenn irgendein Mann oder eine Frau es ablehnte, nach den Gesetzen zu leben, die jene einführten diesen Wünschen gemäß, dann wandten sie sie sich an diejenigen, die die geheimen Eide und Bündnisse geschlossen hatten, dass sie zum Schutz ihrer Gesellschaft diesen Mann oder diese Frau töten sollten.

88 Und sie begannen ein System von Gesetzen aufzubauen, das dieser Gesellschaft und ihren Zielen diene. Eben dieser Wunsch Gewinn zu machen und diesen Gewinn für den Wohlstand ihrer Familien zu halten. Und auf diese Art und Weise begannen die Menschengesetze, die Gesetze von Gott zu verdrängen. Und so hat Luzifer das getan, was er versprochen hat, als er aus der Gegenwart des Vaters verstoßen wurde, ja, dass er den Reichtum der Welt nehmen würde und mit Gold und Silber die Mittel für Gewalt kaufen würde und ebenfalls die Mittel für Recht und Gesetz um die Menschenkinder durch die Regierungen und Religionen von Menschen zu un-

terwerfen; und dass er mit Blut und Grauen über die Erde herrschen würde.

89 Und diese Gesellschaft begann Gold und Silber und die wertvollen Stoffe der Erde zu nutzen, um den Gewinn zu messen und zu steuern, den sie anstrebte. Denn siehe, unter den Kindern von Adam gab es kein Mittel, um den Wert von Dingen der Erde zu messen. Denn alle Dinge waren für alle umsonst zu haben. Und jeder tat das, was er durch seine individuellen Fähigkeiten konnte, und alle empfangen nach ihren individuellen Bedürfnissen. Und das wurde im Schweiß ihres Angesichts getan, was vom Vater von Anfang an so bestimmt wurde.

90 Dennoch gab es schon früher unter den Kindern Adams welche, die nicht im Schweiß ihres Angesichts arbeiten wollten, sondern sich über ihre Brüder und Schwestern gesetzt haben. Und diese dachten, dass sie wegen ihrer Worte oder ihrer Intelligenz nicht selbst zu arbeiten brauchten.

91 Und es war der älteste Sohn von Adam, ja, Beneli, der von Satan eine Möglichkeit gelernt hat, Gewinn zu machen, ohne mit seinen eigenen Händen arbeiten zu müssen. Und Satan überzeugte ihn, dass es nicht von ihm verlangt werden sollte, so hart zu arbeiten wie die andern, weil er der Älteste und einer der Intelligentesten unter ihnen war.

92 Und es geschah, dass Beneli viele Tage damit verbrachte, im Land umher zu wandern und die harte Arbeit seiner restlichen Brüder und Schwestern zu überwachen, und selbst seinen Vater Adam und seine Mutter Eva, die er liebte.

93 Und Satan zeigte ihm das Gold, das in seinem natürlichen Zustand funkelt, und dass es schön anzusehen war und sich glatt anfühlt, auch ist es unvergänglich und trübt und altert nicht mit der Zeit. Und er wusste, dass dieses Gold und auch das Silber, das die gleichen Eigenschaften besaß, selten war und im Land nicht häufig gefunden werden konnte.

94 Und Beneli sammelte sich eine große Menge von diesem Gold und Silber und begann daraus Schmuck zu gestalten, der wunderschön anzusehen war und sehr angenehm auf der Haut war für denjenigen, der ihn anlegte. Und er ging zu seiner Frau und legte ihr den Schmuck an, den er gemacht hatte und überredete sie, zu ihren Freunden und Nachbarn zu gehen und ihnen den Schmuck in seiner Schönheit zu zeigen und berühren

zu lassen.

95 Und die anderen Frauen begannen, die Dinge der Frau Benelis zu begehren; und sie verlangten von ihren Männern, dass sie auch solchen Schmuck haben könnten, wie sie. Doch diese Männer wussten nicht, wo solches Gold und Silber zu holen war, dass sie solche Dinge hätten herstellen können. Und wenn sie durchs Land zogen, um welches zu suchen, konnten sie nichts finden, weil Beneli so viel für sich genommen hatte.

96 Und als die Frauen wussten, dass ihre Ehemänner nicht finden konnten, was sie begehrten, flehten sie sie an, zu Beneli zu gehen und von ihm Gold und Silber zu erbitten, dass sie das auch haben könnten.

97 Und die Männer gingen zu Beneli und fragten ihn, ob sie etwas von seinem Gold und Silber haben könnten; von dem, was er sich reichlich gesammelt hatte.

98 Und Beneli antwortete ihnen: Meine lieben Brüder, es ist mein größter Wunsch, mit jedem von euch zu teilen, was ich habe, so dass ihr euren Frauen geben könnt, was ich meiner Frau gegeben habe, ja, was ihr große Freude und Vergnügen gemacht hat. Nun frage ich euch, ob es gerecht ist, dass ich euch das gebe, wofür ich so hart gearbeitet habe, um es zu besitzen; ja, viele Tage lang habe ich mit meinen eigenen Händen hart gearbeitet, dass ich diese Dinge erhalten konnte. Und mit meinen eigenen Händen habe ich diese Dinge bearbeitet, zu dem was meiner Frau nun Freude bereitet und eure Frauen nun begehren.

99 Und ihr verbringt alle eure Tage damit, im Schweiß eures Angesichts zum Nutzen aller hart zu arbeiten; ja, für die Nahrung die wir essen und für die Häuser, in denen wir leben und für die Kleidung, die wir tragen. Und wie kommt es dann, dass eure Arbeit wichtiger ist, als meine? Denn seht, ihr arbeitet, um sicherzustellen, dass wir leben können. Aber was für eine Art Leben haben wir, wenn wir nicht die Freude und das Vergnügen haben können, die das Leben zu bieten hat? Und ihr habt gesehen, dass ich meiner Frau das geboten habe, was ihr diese Freude und das Vergnügen bringt, ja mehr, als ihr euren Frauen bieten könntet.

100 Aber ich möchte, dass ihr euren Frauen auch diese Freude machen könnt. Ich möchte also, dass ihr mir handelt; das was ihr mit eurer Arbeit produziert gegen das, was ich mit meiner Arbeit produziert

habe, ja, das, was unter euren Frauen Freude bringen wird.

101 Und es geschah, dass Beneli die Männer überzeugte, dass sie ihm von ihrer Arbeit, ihrer Nahrung und ihrer Kleidung gaben. Und er brachte sie dazu, dass sie ihm Häuser bauten und Zäune, mit denen er sein Land abgrenzen konnte, das Land, das er mit seinem Handel mit den Männern erwirtschaftet hatte.

102 Und es begab sich, dass dem Volk das Gold und Silber des Landes wertvoller wurde als ihre Nahrung und ihre Heime und ihre Kleidung. Und Beneli kontrollierte den Handel mit dem Gold und dem Silber und wurde damit sehr reich im Volk und besaß viel mehr als seine anderen Brüder und Schwestern.

103 Und viele andere begehrten die Dinge, die Beneli hatte; und sie wollten ebenso reich werden wie er. Und auf diese Weise begannen die Menschen sich in Klassen zu teilen. Ja, in Reiche und Arme und diejenigen, die viel hatten und diejenigen, die wenig hatten. Und diejenigen, die wenig hatten, begehrten das, was die Reichen besaßen. Aber weil Gold und Silber so selten und kostbar für sie war, konnten die Armen nicht wie die Reichen werden. Und es gab unter den Armen welche, die begannen, von den Reichen zu stehlen. Und sie rechtfertigten ihre Taten, weil sie fühlten, dass sie das haben sollten, was die Reichen vor ihnen zurückhielten, ja, ihr Gold und Silber, das sie im Land nicht finden konnten.

104 Und damit begannen die Menschenkinder unter die Kontrolle von Satan zu kommen. Und er tobte in ihren Herzen und wurde ihr Gott.

105 Und Adam arbeitete alle seine Tage um sie von ihren Irrtümern zu überzeugen und sie wieder zu den Geboten Gottes zu bekehren, die er ihnen gelehrt hatte, welche ihm der Herr gegeben hatte.

106 Und es begab sich, dass nach dem Tod von Abel Adam alle, die auf ihn hörten und die Gebote des Herrn hielten, zusammenrief. Und es waren viele starke und wendige Männer unter ihnen, doch hatten sie nie mit ihren Brüdern gekämpft, weil sie gelernt hatten, dass sogar Ärger zueinander in den Augen Gottes nicht zu rechtfertigen war.

107 Aber Adam redete mit ihnen über die Schlechtigkeit und Verdorbenheit derer unter ihnen, die nicht die Gebote Gottes hielten; und dass diese viel Leid unter ihnen verur-

sacht haben; und wenn sie dieser Schlechtigkeit erlauben würden fortzufahren, würde sie sicherlich zu ihrer Zerstörung führen.

108 Und die Kinder von Adam, die ihm folgten, waren nicht wie viele von denen, die der Ordnung von Beneli und Kain folgten. Doch diese hatten den Geist Gottes mit sich. Und sie hatten ihre Körper nicht mit Fleisch von Tieren oder gekochtem Essen verunreinigt. Und dies waren starke Männer mit viel mehr Kraft und Ausdauer als diejenigen, die Satan folgten.

109 Und Adam sprach zu diesen starken Männern, die den Herrn anbeteten und seine Gebote hielten und sagte: ich möchte, dass ihr wisst, dass mein Herz schwer belastet ist von den Taten eurer Brüder und Schwestern, die die Gebote Gottes mißachtet haben und ihre eigenen Gesetze unter sich eingeführt haben.

110 Und ich habe viele Jahre damit verbracht, ihnen zu predigen und mich mit ihnen zu beraten in der Hoffnung, dass sie den Irrtum ihrer Wege einsehen und wieder zu Gott umkehren. Aber meine Werke unter ihnen waren für nichts. Und sie haben mein Sohn Abel erschlagen, der euer geliebter Bruder und auch ein Prophet Gottes war. Und weil sie sich entschieden haben, sich von allen zu befreien, die sich ihrem Gesetz nicht beugen wollen und die Eide und Bündnisse ihrer geheimen Gesellschaft nicht leisten wollen, habe ich Sorge, dass sie zu denen von uns kommen könnten, die die Gebote Gottes halten und nach seinem Wort leben, um uns zu zerstören.

111 Deshalb ist es mein Wunsch, dass ich noch ein letztes Mal zu ihnen spreche und und sie in aller Demut bitte, ja, mit der Liebe, die ich als Vater zu ihnen habe, dass sie ihre Wege ändern und wieder Frieden ins Land bringen.

112 Und wenn es so sein sollte, dass sie es ablehnen, auf meine Worte zu hören und meinen Rat zu beherzigen, dann sehe ich mich vom Geist gedrängt - ja, vom Geist des Friedens und der Harmonie, der der Geist Gottes ist - dass ich sie aus diesem Land verbanne und ich ihnen gebiete dahin zurückzugehen, woher jene gekommen sind die nicht das reine Blut der Körper haben, die der Vater für die Geister seiner Kinder erschaffen hatte; ja, jene, die nun unsere Brüder und Schwestern sind, aber nicht das reine Blut haben.

113 Und ich möchte, dass ihr wisst, dass es nicht wichtig ist, ob ein Körper reines Blut hat oder nicht; denn es ist der Geist, der dem Körper gebietet. Und wenn ihr Geist gut ist, wird er dem Körper gerechte Werke gebieten. Und es sind viele unter uns, die die Gebote Gottes halten und kein reines Blut haben; und viele von ihnen sind rechtschaffener als solche, die reines Blut haben. So ist es mir, und auch Gott, nicht wichtig, welchen Körper sie besitzen, denn durch ihre Werke werden sie bekannt sein.

114 Und wenn die Werke eurer Brüder und Schwestern rechtschaffen wären und sie umkehren und sich Gott wieder zuwenden würden, wäre keine Notwendigkeit da für das, was ich ihnen gebieten muss.

115 Und nun finde ich, Moroni, es nötig, dass ich schreibe, dass die Söhne und Töchter von Adam viel Respekt vor Adam und Eva hatten und sie ehrten; ja, selbst diejenigen, die nicht Gottes Geboten folgten, ehrten noch ihren Vater und ihre Mutter.

116 Und Adam und Eva waren über allen anderen im Land geliebt und geehrt. Und ich habe euch schon vorher gezeigt, dass Beneli eine große Liebe für seine Mutter Eva hatte. Und er liebte auch seinen Vater Adam, aber er tat nicht, was dieser ihm gebot, weil er von Satan beeinflusst war, der seinen Körper besetzte, denn er war sein natürlicher Vater. Und die Kinder von Beneli ehrten Adam und Eva ebenfalls, selbst viele Jahre nach dem Tod von Beneli, der ihr Vater und ihr Führer war und viele Jahre vor dieser Zeit gestorben war, wegen der Unvollkommenheit und Verunreinigung seines Körpers.

117 Und es war der Wunsch Adams alle seine Kinder aus dem ganzen Land zu versammeln; alle die seine Söhne und Töchter waren und deren Söhne und Töchter. Und es waren zahllose Menschen auf dem Angesicht der Erde in und um den Ort, wo der Herr den Garten Eden gepflanzt hatte, der das Zentrum und auch die Grenzen ihres Landes war.

118 Nun, zu dieser Zeit war Adam fünfhundert und zwei Jahre alt, als er einen Aufruf durch das ganze Land machte, dass all das Volk darin sich versammeln soll um seinen Worten zu lauschen. Und es war seit über fünfhundert Jahren, dass die Söhne und Töchter von Adam immer zwei miteinander ins Land gegangen waren und Kinder aufgezogen hatten. Deshalb war das Land in und um den Grenzen vom Garten Eden voll von

vielen Leuten.

119 Und in der Kirche Gottes, die von Adam eingeführt wurde, waren viele weise und rechtschaffene Führer, die direkte Nachfahren von Adam waren und das heilige Priestertum durch die patriarchalische Ordnung über die Söhne Adams übertragen bekamen.

120 Und nach dem Tod Abels, der viele Jahre vor der Versammlung des Volkes, geschah, die auf die Worte Adams hören sollten, empfing Eva und gebar dem Adam Set.

121 Und nun wurde ich, Moroni, wieder vom Geist gedrängt, euch, die ihr diesen Bericht empfangen werdet, einen ordnungsgemäßen Bericht zu geben über die Jahre und Zeit Adams. Seht, als Adam aus dem Garten Eden vertrieben wurde, war er ein erwachsener Mann, der ein sterbliches Alter von dreiunddreißig Jahren hatte; und seine Frau Eva war jünger im sterblichen Alter, nämlich achtzehn Jahre als sie von Satan versucht wurde und mit ihrem Mann aus dem Garten Eden vertrieben wurde. Nun, dies war gemäß den Jahren von Menschen, denn für Gott existiert die Zeit der Menschen nicht.

122 Nun, die Körper, die Adam und Eva gegeben wurden, waren am Anfang einem Alter entsprechend von dreiunddreißig Jahren eines Mannes und achtzehn Jahren einer Frau geschaffen. Und das ist das Alter in der Sterblichkeit, in dem die Menschenkinder ihre volle Reife erreicht haben und den Höhepunkt an Stärke und Vitalität. Denn nach den Gesetzen der Natur, ja, gemäß den Gesetzen, denen wir in den Tagen unserer Bewährung unterworfen sind, erreicht unser Körper seine Höchstleistung mit dreiunddreißig Jahren bei einem Mann und mit achtzehn Jahren bei einer Frau.

123 Und weil Adam und Eva vollkommene sterbliche Körper gegeben wurden, die nicht verunreinigt wurden durch verbotene Dinge, die Gott ihnen gebot zu meiden, lebten sie viele Jahre. Und seit dem ihre Körper den Höhepunkt an Gesundheit und Kraft erreicht hatten, zu dem sie sich entwickelt hatten, blieb ihr Körper in diesem Zustand für viele Jahre. Aus diesem Grund lebten diejenigen, die reines Blut in sich hatten hunderte von Jahre lang, doch diejenigen, die ihr Blut mit Dingen, die verboten waren, verunreinigten, begannen zu sterben, nachdem sie die Höchstform des

sterblichen Körpers erreicht hatten. Und innerhalb weniger Jahre begannen die Körper von diesen zu altern und verloren ihre Kraft und Vitalität, die sie erfahren hatten.

124 Und jene, die das Fleisch von anderen Tieren aßen und ihre Nahrung kochten, und damit die lebenswichtigen Nährstoffe zerstörten, die die Natur zu unserer Gesundheit und Kraft bereitstellt; und auch diejenigen, die ihr Blut mit dem Blut der anderen Tiere mischten, denen nicht der gleiche Körper gegeben worden war, wie Adam und Eva; ja, deren Körper von Luzifer und seinen Nachfolgern viele Jahre lang besessen waren; ja, diese hatten nicht die Langlebigkeit, mit der die reinen Söhne und Töchter Adams und Evas gesegnet waren.

125 Und das war auch zum weisen Zweck des Herrn. Denn der Herr wusste, dass die Söhne und Töchter von Adam und Eva beginnen würden, den Einflüsterungen Satans zu folgen und sich den Geboten, die ihnen gegeben worden waren abzuwenden. Und seit damals sind immer welche auf der Erde, die Gottes Gesetzen untreu sind und den Einflüsterungen Satans folgen; ja, ihre Anzahl ist erheblich größer als die derer, die seine Gebote halten; deshalb hat Gott von Anfang an eine Balance der Gerechtigkeit gesichert, dass die Rechtschaffenen nicht von den Schlechten überwältigt werden.

126 Und Adam hatte ein Alter von zweiundachtzig, als er Kain zeugte. Und zwei Jahre nach der Geburt von Kain hatte Eva abermals empfangen und gebar Abel. Und Abel war dreiunddreißig Jahre alt, als er seinen Dienst in der Kirche Gottes antrat. Und er lehrte in der Kirche fünf Jahre lang und predigte seinen Brüdern und Schwestern viele Dinge. Und sein Vater gab ihm die Aufsicht über die Herden auf dem Feld, die für die Opfer gezüchtet wurden, die sie nach dem Gebot Gottes durchführten. Und als er achtunddreißig Jahre alt war, erschlug ihn sein Bruder Kain.

127 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr etwas mehr erfährt über den Neid, den Kain gegenüber seinem jüngeren Bruder Abel hatte. Denn siehe, Adam hat jedem seiner Söhne eine Arbeit gegeben, die seinen individuellen Fähigkeiten und Stärken entspricht. Und Kain war viel stärker als Abel, denn er hat von seinem Vater einen Körper erhalten, der sehr viel stärker war, als die Körper der meisten anderen Männer.

128 Und Adam sah die Stärke Kains und segnete ihn und teilte ihm die Arbeit auf den Feldern zu; die Bodenbearbeitung und den Anbau und das Ernten der Früchte und der Pflanzen, die das Volk als Nahrung erntete.

129 Und schon in jungen Jahren wurde Kain ein Experte seines Fachs und zeigte großes Geschick in seiner Fähigkeit Nahrung für das Volk zu produzieren, so dass er eine große Fülle von Nahrungsmitteln produzierte und im ganzen Land für seine Tierhaltung bekannt war.

130 Aber sein Bruder Abel war von kleiner Statur und schwach in den Händen, so sehr, dass er darum nicht dazu beitragen konnte, sich an den Aufgaben der Männer zu beteiligen, die erforderlich waren um die Lebensmittel zu produzieren und zu ernten die das Haus von Adam zum Überleben benötigte. Deshalb teilte Adam Abel ein, die Herden zu hüten.

131 Und er wurde überaus kompetent in der Organisation und der Betreuung der Schafe und in der Vorbereitung für das, wofür sie gehalten wurden. Und sie wurden ausschließlich für Gottesopfer gehalten, wie ihnen von Gott geboten wurde, als Sinnbild für das Gesetz des Opfers, das Adam und Eva im heiligen Endowment gegeben wurde.

132 Und es geschah, dass Kain nicht verstand, warum die Arbeit seiner Hände für Gott nicht als ein Opfer akzeptiert werden konnte, so wie jene von seinem Bruder Abel. Und Kain brachte die Werke seiner Hände und legte sie auf den Altar, den Adam zur Darbringung der Opfer bauen ließ. Und als er das getan hatte, tadelte Adam seinen Sohn und gebot ihm solche Opfer nicht vor den Herrn zu bringen, außer, der Herr würde es gebieten.

133 Und Adam liebte seinen Sohn, und versuchte ihm zu erklären, dass das Gesetz des Opfers ein Symbol für ein Gesetz war, das ohne das Zutun von Menschenhand erfüllt werden würde. Und weil sein Angebot das Werk von Menschen war und das Opfer eines Tieres, das Gott geschaffen hatte, nichts mit dem Werk von Menschen zu tun hatte, deshalb waren seine Opfergaben nicht im Einklang mit der Absicht der Symbolik des Gesetzes des Opfers.

134 Und Kain wurde wütend auf seinen Vater und neidisch auf seinen Bruder und ging zu Adams ältestem Sohn, Beneli, dass er

seinen Rat holen könnte, den er dann für sich annahm und er tat alles, was Beneli von ihm verlangte.

135 Und es waren acht Jahre nach dem Mord an Abel vergangen. Und während dieser acht Jahre trauerte Adam wegen dem Verlust von seinem Sohn; und er trauerte auch, weil so eine schlimme Sache unter seinen Kindern geschehen war. Denn es wurde nie ein Mord begangen in den Tagen Adams bis zu dieser Zeit.

136 Und nach acht Jahren der Trauer um ihren Sohn Abel, empfing Eva nochmals und gab Adam einen anderen Sohn. Und er nannte seinen Sohn Set. Und der Herr hatte großes Mitgefühl mit Adam und machte Set als ein vollkommenes Abbild seines Vaters, so dass Eva sich sehr darüber freute und wusste, dass der Herr das getan hatte, um das Leid Adams zu erleichtern.

Kapitel 17

Das große Treffen in Adamondiahman wird abgehalten und Adam gibt seinen Kindern seinen Rat. Er erklärt die Bedeutung der Bewährungszeit in der Sterblichkeit. Er lehrt seinen Kindern mehr über ihre himmlische Mutter. Moroni gibt Ermahnung zur Mehrere und die Ehre und Respekt, die jeder Frau gegeben werden sollte.

Und Set wuchs rechtschaffen auf und wandelte in den Fußspuren seines Vaters und tat alles, was der Herr ihm gebot. Und Set hatte das reine Blut Adams in sich, und hatte viele Söhne und Töchter, die ihm geboren wurden. Und er zeugte einen Sohn und nannte ihn Enosch. Und Enosch wuchs ebenfalls rechtschaffen vor dem Herrn auf.

2 Und Enosch zeugte einen Sohn und nannte ihn Kenan. Und Kenan folgte auch den Fußspuren seiner Väter. Und Kenan war ein sehr starker Mann unter den Menschen. Und er war gutaussehend und der Wunsch von vielen Frauen. Dennoch war er den Geboten Gottes und dem Rat seiner Väter treu in allen Dingen. Und er wurde einer der bekanntesten Führer unter denen, die rechtschaffen waren.

3 Und Kenan zeugte einen Sohn und nannte ihn Mahalalel; und dieser folgte ebenfalls den Fußspuren seines Vaters.

4 Und Mahalalel zeugte Jared, der in allen

Dingen wie seine Väter war. Und Jared war im heiligen Priestertum ordiniert und diente mit seinen Vätern in der Kirche Gottes, die unter ihnen existierte. Und es war in der Anfangszeit von Jareds Dienst, dass Adam seine Kinder von allen Teilen des Landes zusammenrief um ihnen seinen Rat zu geben.

5 Und die Leute versammelten sich, ja, jene, die zur Kirche Gottes gehörten, und auch jene, die nicht zur Kirche gehörten. Und die Nachkommenschaft von Beneli sammelten sich auf der einen Seite, und die Söhne von Set waren auf der anderen Seite versammelt. Und Set saß mit seinem Vater Adam unter dem Volk. Und Enosch, Kenan und Mahalalel und auch Jared saßen auch unter dem Volk, wie Adam denen geboten hatte, die die Kirche Gottes führten.

6 Denn siehe, Adam hätte nicht geduldet dass die Führer des Volkes sich selbst über oder vor jenen platzieren, denen sie dienen. Und es war üblich unter den Führern der Kirche, dass sie in Versammlungen bei denen sitzen, die zusammengekommen waren, um ihre Worte zu hören. Und wenn ihre Zeit kam zu sprechen, ist der Leiter aufgestanden, hat sich vor das Volk gestellt und dargelegt, was er inspiriert war sie zu lehren. Und gleich nachdem er mit predigen fertig war, hat er sich wieder auf seinen Platz unter dem Volk gesetzt.

7 Und auf diesem Wege wurde dem Volk gelehrt, dass die Leiter ihre Diener waren und die Menschen nicht ihre Führer beneiden sollten, noch sich vor ihnen beugen oder sie verehren sollten; denn das ist ein Greuel vor Gott.

8 Nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass Kain bei diesem Treffen in Adamondiahman nicht anwesend war. Denn er war von seinem Vater Adam aus dem Volk verbannt worden, nachdem Adam bekannt gemacht wurde, was er seinem Bruder Abel angetan hatte.

9 Und Kain wurde das Land östlich vom Garten Eden gegeben und es wurde ihm geboten dort zu bleiben und nicht mit den restlichen Nachkommen Adams am Gesetz der Weihung teilzuhaben. Und Adam und sein Volk unterstützen Kain und seine Nachkommenschaft nicht, gemäß dem Gesetz, das unter ihnen herrschte. Dennoch duldeten sie, dass diese an den Grenzen ihres Landes wohnten, solange sie nicht zu

ihnen ins Land kamen.

10 Doch die Nachkommen von Beneli, unterstützten Kain und sein Volk, wie es ihm durch die geheimen Bündnisse versprochen worden war, die sie mit ihm geschlossen hatten. Und ein Weg der Wirtschaft und des Handels wurde zwischen ihnen geöffnet, der ihnen beiden zugute kam. Und die Nachkommenschaft Kains wuchs an und wurde sehr zahlreich im Land; aber sie konnten nicht zu den Kindern von Adam kommen und an deren Nahrung teilhaben, die jenen durch die Gesetze bereitgestellt wurde, die Adam gemäß den Gesetzen Gottes eingeführt hatte.

11 Und Kain und seine Nachkommenschaft wurden ein widerliches Volk unter dem Rest der Menschenkinder. Denn sie gingen nackt durchs Land. Und nach ein paar Generationen wurden ihre Körper durch die Auswirkungen der Sonne noch mehr geschändet, als es bis dahin schon der Fall war, und sie wurden noch dunkler. Und sie waren mit Krankheiten und Wunden behaftet an ihren Körpern, was es für das Volk von Adam leicht machte, sie zu erkennen, und damit verboten sie jenen, ihr Land zu betreten.

12 Und nach vielen Generationen hinterließen die Wunden Zeichen auf ihnen, so dass ihre Erscheinung nicht mehr der von den Söhnen und Töchtern von Adam glich. Und sie wanderten durchs Land, wo immer sie hingehen wollten, doch sie wagten es nicht ins Land Adamondiahman zu kommen. Und aus diesem Grund war niemand aus der Nachkommenschaft von Kain anwesend, als Adam sein Volk zusammenrief.

13 Und als Adam seine Nachkommenschaft zusammenrief war er fünfhundertundzwei Jahre alt. Und selbst nach all den Jahren war er äußerst lebendig und stark und fähig all das zu tun, was von ihm erwartet wurde. Und Eva war wie Adam, sogar im Kindergebären war sie noch vor allen anderen Frauen.

14 Und es geschah, dass Adam aufstand und sich in der Mitte des Volkes platzierte. Und es wurde eine Zeit gewählt, da kein Wind wehte oder sonstige natürliche Störungen auftraten, die die Nachkommenschaft Adams – die sehr groß war - hindern hätte können, seinen Worten zuzuhören. Denn die Leiter des Volkes hatten einen Platz in einem Tal gewählt, wo Adam zum Volk sprechen konnte. Und die Leute setzten sich auf die

Hügel, die das Tal umgaben. Und wenn Adam zu ihnen sprach, schallte seine Stimme durchs ganze Tal bis zu den Hügeln, die es umgaben.

15 Und Adam sprach zu ihnen: Meine geliebten Kinder, alle, die ihr aus meinen Lenden und aus den Lenden eurer lieben Mutter Eva hervorgekommen seid. Wahrlich, der Herr, unser Gott, hat uns gesegnet und hat uns diese Erde gegeben, auf der wir leben, und hat sie vorbereitet, dass wir das Leben, das er uns auch geschenkt hat, genießen können.

16 Und ich kann ohne Reue sagen, dass ich euch alle Tage meines Lebens geliebt habe. Und ich habe gesehen wie ihr aufgewachsen seid und euch entwickelt habt und erlebe dieses Leben und finde daran Freude. Und ich habe ebenfalls das Leid erfahren und die Trübsal die auch ihr erfahren habt durch die Entscheidungen, die ihr getroffen habt wegen der Freiheit, die wir genießen; da uns von Gott, der uns geschaffen hat, die Freiheit gegeben wurde gemäß der Wünsche unseres Herzens zu handeln.

17 Und ohne sein Eingreifen oder Gewalt hat er uns die Freiheit gewährt, dass wir unsere Tage der Bewährung so leben können, wie wir uns verpflichtet fühlen gemäß unsren individuellen Wünschen nach Freude. Und weil er uns geschaffen und uns Entscheidungsfreiheit gegeben hat, dass wir gemäß dem Gebot unseres eigenen Gewissens handeln können; ja, weil wir in unserer Erschaffung unseres Geistes keine eigene Wahl hatten, garantierte er uns alle Dinge, die nötig sind, dass wir die Wünsche unsrer Freude erfüllen können.

18 Und er hat uns allen das Geschenk der Sterblichkeit gewährt, das er uns gegeben hat, dass wir die Freude verstehen können, die wir uns wünschen; und dass wir fähig werden das Gute zu erkennen, indem wir das Schlechte erfahren. Und auf diese Art und Weise erhält man alle Erkenntnis. Denn ohne das Gegenteil zu allen Dingen kann nichts erfahren oder verstanden werden. Und aus diesem Grund hat er uns die Sterblichkeit gegeben.

19 Und für den Zeitraum vieler Jahre erlaubte er eurer Mutter Eva und mir in dem Garten zu wohnen, den er in dieses Land gesetzt hatte, das er Eden nannte. Und in diesem Garten gab er uns Körper aus Fleisch und Knochen, die nach seinem

Abbild erschaffen worden waren. Ja, nach dem Abbild der Götter hat er uns geschaffen - beide, männlich und weiblich.

20 Und nun meine geliebten Kinder, denkt ihr, wenn wir nach dem Abbild der Götter erschaffen wurden - männlich und weiblich - dass dieses Abbild nur nach einem Mann ist? Ihr wisst sehr gut, dass unter uns Frauen sind; und sind ihre Körper nicht auch nach dem Abbild Gottes erschaffen? Und ich sage euch, dass sie ebenfalls nach dem Abbild Gottes erschaffen wurden, und dass Gott nicht alleine unser Vater ist, sondern wir auch eine ewige Mutter haben, die auch ein Gott ist.

21 Und diese Dinge habe ich durch den Glauben unter euch lehren lassen, und wusste, dass ihr weder den Vater noch die Mutter, von denen ich spreche, je gesehen habt. Denn sie sind der Vater und die Mutter eurer Geister; und die Geister könnt ihr ebenfalls nicht mit euren sterblichen Augen sehen. Doch sind unser ewiger Vater und Mutter nicht aus geistigen Stoffen gemacht, wie unsere Geister, sondern sie haben Körper aus Fleisch und Knochen, wie die unseren. Und unsere sterblichen Körper sind nach dem Abbild ihrer ewigen Körper geschaffen worden, welche vollkommen sind. Und unsere sterblichen Körper, die unvollkommen sind, wurden nach dem Abbild ihrer Körper gemacht, doch nicht in einem exakten Ebenbild wie unser Geist.

22 Denn siehe, unsere Geister sind ein exaktes Abbild unserer ewigen Eltern in ähnlicher Weise, wie eure sterblichen Körper das Abbild eurer irdischen Eltern sind. Und ihr habt den Körper gesehen, den ich besitze, und auch den Körper, den eure Mutter Eva besitzt. Und wir sind nicht von sterblichen Eltern geboren worden, deshalb sind unsere Körper nicht als ein Abbild von Unvollkommenheit erschaffen, sondern nach dem Muster der Körper unseres Vaters und unserer Mutter im Himmel. Und aus diesem Grund erkennt ihr, dass wir unsere Kraft und Vitalität noch bis ins hohe Alter erhalten haben. Und eure Mutter Eva ist in allem ihren Töchtern gleich, doch hat sie viele Jahre länger gelebt als viele ihrer Töchter, nämlich denjenigen, die ihre Körper geschändet und unrein gemacht haben mit Dingen, die ihnen verboten waren.

23 Und so wie ich euch sagte, dass ich euch lehrte, an eure ewigen Eltern zu glauben, weil ihr sie nie mit eigenen Augen gesehen

habt, so möchte ich, dass ihr wisst, dass ich nicht diesen Glauben an sie habe, von dem ich gesprochen habe. Denn seht, meine Augen haben sie gesehen, und ich weiß, dass sie existieren. Und Eva weiß ebenso, dass sie existieren und ihre Erkenntnis war nie getrübt durch die Auswirkung der Zeit, so wie meine es für einen kurzen Moment war.

24 Ja, nach vielen Jahren, die vergangen waren, seit ich meinen Vater und meine Mutter zuletzt sah im Garten Eden, begannen die Auswirkungen der Sterblichkeit, mich zu beeinflussen. Und ich begann an dem zu zweifeln, was ich einst wusste. Aber eure Mutter Eva hat an diesen Dingen nicht gezweifelt und war mir eine Kraftquelle und Trost in allen Tagen meines Lebens.

25 Und der Vater sandte einen Engel zu mir, der mir meine Sinne wachrüttelte, so dass ich erneut Erkenntnis von den Dingen hatte, die ihr im Glauben annehmt. Ja, ich hätte diese Dinge wissen müssen durch die Beispiele der Erkenntnis, die alle Tage meines Lebens mit mir waren, selbst der sterbliche Körper, den ich habe, selbst die Erkenntnis die ich habe, dass mein sterblicher Körper, den ich besitze, keine sterblichen Eltern hat. Aber mit den Schwächen der Sterblichkeit, die vor allem diejenigen unter uns haben, die Männer sind, verlor ich die Gewissheit der Erkenntnis an die Schwachheit der Sterblichkeit; in diesem war ich nicht demütig in meiner Denkweise.

26 Und Eva brachte dieses Wissen viele Male zurück in mein Bewusstsein doch habe ich nicht auf sie gehört, wegen meinem Stolz; ja, der Stolz, den ein Mann fühlt, weil ihm mehr Kraft gegeben ist, als der Frau. Ja, meine Kraft, die die Kraft Evas übertraf war nicht die geistige Stärke; denn davon hatte sie mehr als ich. Und aus diesem Grund, meine geliebten Söhne, möchte ich, dass ihr auf eure Frauen und Mütter seht; Ja, in vielen Fällen, selbst auf eure Töchter wegen der geistigen Stärke, die euch demütig bleiben lässt in allen Tagen eurer Bewährung hier in der Sterblichkeit.

27 Und nun habe ich von der Bewährungszeit hier auf der Erde gesprochen und möchte, dass ihr mehr versteht über diese Probezeit die uns gewährt wurde, dass wir in der Sterblichkeit leben können und das Gegenteil von den Dingen erfahren können, die gut sind;

28 Und ich bitte euch alle inständig, dass ihr auf meine Worte hört und sie im Glauben annehmt, darüber nachdenkt und sie in eurem Leben anwendet. Wenn ihr sie im Glauben annehmt, dann werdet ihr darüber nachdenken. Und nachdem ihr dieses überdacht habt, werdet ihr wissen, dass es wahr ist und beginnen es in eurem Leben anzuwenden. Und wenn ihr diese Dinge in eurem Leben anwendet, werdet ihr wissen, dass sie wahr sind, durch den Test mit der Anwendung. Und das Endergebnis dieses Tests wird die Freude sein, die ihr euch wünscht.

29 Denn ich weiß, dass viele Dinge, die ich euch lehren werde, Dinge sind, die ihr mit euren sterblichen Augen nicht sehen könnt. Ja, dieser Glaube ist die Substanz der Dinge, die ihr erhofft. Und ihr hofft auf Freude; denn sie ist das Ende all eurer Wünsche. Denn wir wünschen in allen Dingen glücklich zu sein. Und wenn ihr nach dieser Hoffnung handelt und Freude empfangt, dann habt ihr den Beweis, für das was ihr nicht sehen könnt; und dann werdet ihr größeren Glauben ausüben und euer Glaube wächst zur Gewissheit.

30 Und indem ihr im Glauben handelt, werdet ihr schließlich zu der Erkenntnis geführt, die ihr euch wünscht, oder in anderen Worten, zur Freude, auf die ihr hofft. Deshalb, meine geliebten Kinder, hört auf meine Worte und übt danach euren Glauben aus.

31 Und nun, bevor ich mehr von den Tagen der Bewährung erklären kann, von denen ich gesprochen habe, was eurer Leben hier auf dieser Erde ist, ja die Tage vom Tag eurer Geburt an bis zum Tag eures Todes, der die Tage der Bewährung beendet, ist es nötig, dass ich erkläre, wie dies eine Probezeit für euch wurde.

32 Nun, im Allgemeinen ist eine Probezeit ein Zeitraum, in dem eine kritische Prüfung oder Bewertung, ja selbst die Unterordnung unter diese kritische Prüfung oder Auswertung, durchgeführt wird. Diese Zeitspanne, oder Erprobung der Unterordnung ist wichtig um die Fähigkeiten festzustellen, oder mit anderen Worten, die Würdigkeit.

33 Und um mit Sicherheit herauszufinden, ob wir würdig sind, müssen wir wissen, welche Würdigkeit erforderlich ist, zu prüfen. In anderen Worten, welchen Standard an Würdigkeit wir versuchen mit Sicherheit zu prüfen.

34 Nun, unsere Hoffnung, auf Grund der wir handeln und denken, ist, dass wir Glück und Freude finden können. Diese Freude ist ein Zustand von Wohlbefinden und Zufriedenheit, was gleichzeitig als Freude empfunden wird, die das Gefühl ist, das wir erfahren durch die Aussicht, dass wir besitzen was wir uns wünschen. Und was wir uns wünschen ist Freude. Und aus diesem Grund wurden wir erschaffen, dass wir dieses Glück und die Freude für immer haben können.

35 Und nun meine geliebten Kinder, möchte ich, dass ihr wisst, dass bevor wir zu dieser Erde kamen, ja diesem Teil des großen Universums, dessen Ausmaß wir mit unseren sterblichen Augen sehen können; ja, bevor wir zu diesem Planeten kamen, auf dem wir nun leben und unsere Probezeit durchlaufen, lebten wir auf einem anderen Planeten mit unseren ewigen Eltern, die der Gott sind, von dem ich euch alle Tage meines Lebens lehrte, daran zu glauben.

36 Und wir wurden von den Stoffen unserer ewigen Mutter geformt, die die Anweisungen für das Erschaffen unserer Geister von unserem ewigen Vater erhalten hat. Und dieser Prozess ging in ähnlicher Weise vonstatten, wie die Empfängnis eines Kinds hier in der Sterblichkeit. Dennoch war diese Empfängnis vollkommen und rein, gemäß den Gesetzen des Planets auf dem unsere ewigen Eltern leben.

37 Denn wir waren anderen Gesetzen unterworfen als hier in der Sterblichkeit; diese Gesetze sind die einer natürlichen Welt. Die Gesetze jener Welt, sind die Gesetze einer ewigen Welt. Somit gibt es Naturgesetze und Gesetze der Ewigkeit; das eine ist parallel zum anderen. Dennoch sind die Naturgesetze nach dem Muster der Gesetze der Ewigkeit gemacht.

38 Denn wie alle Dinge vergehen, nach dem Gesetz der Natur, so bleiben alle Dinge ewig, nach den Gesetzen der Ewigkeit, denen das ganze Universum unterworfen ist. Und die Naturgesetze werden vergehen, doch die Gesetze der Ewigkeit bleiben für immer in dem Stand, in dem sie gegeben worden sind – ja, dem Stand der Ewigkeit.

39 Und die Naturgesetze wurden eingeführt, um die Zwecke und Anforderungen der ewigen Gesetze zu erfüllen. Deshalb sind alle Naturgesetze den ewigen Gesetzen unterworfen und sind deswegen Unter-

gesetze, die für ewige Zwecke gegeben sind. Und das Ende, für das alle ewigen Gesetze gegeben worden sind, ist das Glück und die Freude, von der ich gesprochen habe.

40 Und weil Gott selbst diesen ewigen Gesetzen unterworfen ist, muss der Zweck Gottes seine eigene Freude sein. Und diese Freude, die der Grund dieser Gesetze ist, kommt zu ihm wegen der Freude, die er anderen geben kann. Und wenn da keine anderen sind, denen er diese Freude geben kann, dann kann er selbst auch nicht diese Freude haben. Zu diesem Zweck sind wir erschaffen worden, ja, dass er uns diese Freude schenken kann und somit seine eigene Freude erfüllt wird, und auch, dass er den ewigen Gesetzen entspricht.

41 Und ich möchte euch fragen, zu welchem Zweck sonst ein Gesetz gegeben werden sollte, als zu dem, dass es Freude hervorbringt, wie ich es euch erklärt habe? Und welchen anderen Grund sollte Gott haben, als dem Gesetz zu folgen und denen, die er geschaffen hat, diese Freude zu bieten?

42 Und unsere Mütter, die uns aus ihrem eigenen Körper hervorgebracht haben, begannen uns diese ewigen Gesetze der Freude zu lehren. Ja, von dem Tag unserer geistigen Geburt an wurden wir fortwährend von unseren Müttern belehrt um diese Freude kennenzulernen. Und dadurch, dass sie uns über diese Freude belehrt haben, empfangen unsere ewigen Mütter ihre eigene Freude.

43 Und das ist das Werk und die Herrlichkeit einer ewigen Frau, die die Macht und die Fähigkeit hat, der ihr erhabener Körper liefert, den geistigen Nachwuchs hervorzu bringen, die ihre ewigen Kinder sind und die sie für immer kennen wird.

44 Doch der Vater hat andere Arbeit zu tun, ja, nach den ewigen Gesetzen der Freude, die ihn regieren. Denn während sich unsere ewige Mutter um unseren Geist kümmert und andere Geister ins Dasein bringt, dass unser Geist nicht alleine sein muss; ja, so wie sie mit den Wünschen ihrer Freude beschäftigt ist, so ist der Vater in der Ausübung seiner Arbeit beschäftigt; die Arbeit, die für uns die Mittel bieten sollen, durch die wir fähig werden sollen, die Freude zu erkennen, die unsere Mütter für uns wünschen.

45 Seht, unsere ewigen Mütter tun die Arbeit, die für unseren ersten Stand nötig ist,

welcher der Zustand ist, in dem wir uns als Geister im Reich unserer ewigen Eltern befinden. Aber unser ewiger Vater vollbringt die Arbeit, die für unseren zweiten Stand nötig ist, welcher der Stand unserer Probezeit ist, oder die Tage unserer Sterblichkeit.

46 Und weil unsere Mütter sehr beschäftigt sind mit der Arbeit in unserem ersten Stand, beschäftigen sie sich nicht mit den Sorgen und Mühen unseres zweiten Standes. Und unser Vater kümmert sich nicht um die Angelegenheiten unseres ersten Standes, in welchem die Arbeiten von unseren Müttern durchgeführt werden. Wofür würden wir eine Mutter brauchen, wenn unser Vater für alle unsere Bedürfnisse sorgen könnte? Und auch, wofür bräuchten wir einen Vater, wenn unsere Mütter uns alles geben könnten, was wir brauchen?

47 Aus diesem Grund sind die Götter männlich und weiblich; trotzdem sind sie in allem ebenbürtig und haben die gleiche Herrlichkeit und die gleiche Macht.

48 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass diese Dinge, von denen Adam sprach, Geheimnisse sind, die einige Verwirrung und Streit unter den Menschenkindern verursacht haben. Denn es gibt welche, die eine Frau dem Mann unterlegen ansehen; und da unser Vater männlich ist, müsste das ein Hinweis darauf sein, dass der Mann das bevorzugte Geschlecht ist und von höherem Rang als die Frau.

49 Und ihr wisst auch, dass unsere ewigen Mütter in den Schriften nicht erwähnt sind, die ihr erhalten habt. Ja, sehr selten wurden in der Geschichte der Menschheit sachgemäß unsere ewigen Mütter erwähnt. Doch ihr werdet sehen, wenn euch die Vision von Jareds Bruder enthüllt ist, dass die Menschenkinder beginnen werden weibliche Götter anzubeten; und das wurde in früheren Zeiten von Leuten getan, die die Geheimnisse Gottes nicht verstanden, sondern sie haben sie durch die törichten Traditionen geändert, die sich unter ihnen eingeschlichen hatten, weil sie den Geboten des Vaters nicht gehorchten.

50 Denn siehe, unsere ewigen Mütter haben sehr wenig mit dieser Welt und unserem Stand der Prüfung zu tun; so wie es Adam euch erklärt hat sind sie in den heiligen Schriften nicht erwähnt. Und das, weil dieses die Arbeit des Vaters ist und er verdient den Ruhm dafür, dass er gemäß den

ewigen Gesetzen seine Aufgaben erfüllt.

51 Nun, das heisst nicht, dass die Ehre und die Herrlichkeit der ewigen Mutter weggenommen wurde. Sie erhielt den überwiegenden Anteil der Ehre und Herrlichkeit solange wir in unserem ersten Stand existierten. Und als Geister in unserem ersten Stand hatten wir sehr wenig mit unserem Vater zu tun, wegen der Arbeit, die von ihm in anderen Welten erwartet wurde, die er erschaffen hatte; die Welten, die für die Geister gemacht wurden, die vor der Erschaffung unserer Geister ins Leben gerufen worden sind.

52 Denn dies ist nicht die einzige Welt in der die Geistkinder des Vaters und unserer ewigen Mütter existieren. Denn nachdem ein Geist das Alter der Reife erreicht hat, und zu diesem Zustand von der ewigen Mutter aufgezogen wurde, wird er dem Vater vorgestellt um für den zweiten Stand vorbereitet zu werden; das ist die Arbeit des Vaters. Und nachdem er den zweiten Stand durchlaufen hat, wird er seine ewige Herrlichkeit erhalten im Reich vom Vater. Und damit ist das

Jakobs Werk des Vaters und auch der ewigen Mutter vollendet.

53 Und wenn das Werk vollendet ist, werden der Vater und unsere ewigen Mütter an der Ehre und Herrlichkeit zusammen teilhaben, die sie sich verdient haben durch die Arbeit, die jeder von ihnen in seinem Bereich nach den ewigen Gesetzen im Reich Gottes geleistet hat.

54 Und nachdem dieses Werk vollendet ist, denkt ihr, dass die Arbeit vom Vater und unserer Mütter beendet ist? Ich sage euch, dass sie nicht beendet ist. Denn ihre Arbeit ist ewig und hat kein Ende. Deshalb werden sie fortwährend nach der Freude streben, die sie sich wünschen und das tun, was ihnen diese Freude bringt. Und diese Freude kommt durch die Freude, die sie anderen bereitstellen, und diese anderen sind ihre Geistkinder.

55 Und ich möchte, dass ihr versteht, dass Mann und Frau in allen Dingen ebenbürtig sind. Ja, ich möchte, dass diejenigen von euch, die denken, ein Mann wäre großartiger als eine Frau, wissen, dass eine Frau vor dem Herrn kostbarer ist, als ein Mann. Und das wegen ihrer Macht der Erschaffung, wie es vorher schon erklärt wurde.

56 Siehe, ein rechtschaffener Mann kann viele Kinder hervorbringen. Doch diese Kinder können nicht rechtschaffen sein, außer

sie werden von ihrer rechtschaffenen Mutter belehrt. Und wenn es im besten Interesse des Zwecks der Schöpfung wäre, dann würde Gott sich von den meisten Männern befreien, doch die Frauen würde er bei sich behalten. Denn in einem Mann ist die Macht viele Kinder zu erschaffen, doch in der Frau ist die Macht, zu einer Zeit nur ein Kind zu erschaffen. Und dieser rechtschaffene Mann kann das Mittel sein, dass viele Frauen Kinder hervorbringen können.

57 Und dieses war seit Anfang an bekannt, sogar gemäß den Worten von Adam. Und zu bestimmten Zeiten hat der Herr auserwählten Männern geboten, ihren Frauen zu erlauben ihnen andere Frauen zu geben, zum Zweck der Vermehrung. Dennoch waren dies rechtschaffene Männer, die speziell vom Herrn erwählt waren, das zu tun. Doch dem Rest der Menschenkinder hat er geboten, nur eine Frau zu haben; und das wegen ihrer Ungerechtigkeit.

58 Und im Bericht meines Vaters ist eine Anweisung gegeben, durch den Mund

- Nephis Bruder, diese Dinge betreffend. Und mein Vater schrieb die Worte Jakobs die er sprach: Denn siehe, so spricht der Herr: Dieses Volk wächst in Ungerechtigkeit; sie verstehen die Schriften nicht, denn sie versuchen sich selbst zu rechtfertigen in ihrer Hurerei, die sie begehen, wegen dem was geschrieben steht über David und seinen Sohn Salomo.

59 Siehe, David und Salomo hatten wahrhaftig viele Frauen und Konkubinen, was vor mir ein Greuel war, spricht der Herr.

60 Deshalb, so spricht der Herr, habe ich dieses Volk aus dem Land Jerusalem weggeführt, durch die Kraft meines Armes, dass ich mir einen rechtschaffenen Zweig aus den Früchten der Lenden Josephs erschaffe.

61 Und ich, der Herr, werde es nicht dulden, dass dieses Volk das gleiche tut, wie jene früher.

62 Darum, meine Brüder, hört auf mich und hört auf das Wort des Herrn: Denn es soll unter euch niemand mehr als eine Frau haben, und Konkubinen sollt ihr keine haben. Denn ich der Herr, Gott, habe Freude an der Keuschheit von Frauen. Und Hurerei ist ein Greuel vor mir; so spricht der Herr der Heerscharen. Und dieses Volk soll meine Gebote halten, sagt der Herr der Heerscharen, oder das Land soll verflucht sein,

um ihretwillen.

63 Denn wenn ich will, spricht der Herr der Heerscharen, wächst Saat für mich, ich werde meinem Volk gebieten; andernfalls werden sie auf diese Dinge hören. Denn siehe, ich, der Herr, habe dieses Leid gesehen, und habe die Klage der Töchter meines Volkes im Land von Jerusalem gehört, ja, und in allen Ländern meines Volkes, wegen der Schlechtigkeit und der Greuelthaten ihrer Ehemänner.

64 Und nun weiß ich, Moroni, dass viele Ehefrauen zu haben ein Greuel vor dem Herrn ist, außer es geschieht gemäß dem Ausnahmefall, den ich erwähnt habe. Aber ich weiß, dass viele unter euch, die diesen Bericht erhalten werden, glauben, dass sie in dieser Sache gerechtfertigt sind, wegen der Ausnahmen, die ich erwähnt habe. Aber ich sage euch, dass es in den letzten Tagen keine solchen Ausnahmen geben wird, außer es wird euch von dem gegeben, der diesen Bericht hervorbringt. Und nur durch die Macht, die ihm gegeben worden ist, wird er einem Mann gebieten, seiner Frau zu erlauben, ihm eine weitere Frau zu geben. Und diese Macht und diese Autorität wird nicht von einer Generation zur nächsten weitergegeben, wie die Autorität, die ihm Priestertum ist und in der Kirche Gottes, die unter euch sein wird.

66 Und wenn derjenige, der diesen Bericht hervorbringen wird, nicht diese Macht und Vollmacht auf einen anderen überträgt, durch Auflegung der Hände und Siegelung der Macht durch den Heiligen Geist, soll diese Macht nicht genutzt werden. Und diese, die durch ihn diese Macht erhalten, werden keine Macht im Priestertum haben, um diese Macht einem anderen zu übertragen.

67 Aber ich sage euch, dass er diese Macht niemandem anderen geben wird, sondern diese Macht wird ganz alleine in ihm sein, der alle Schlüssel des Reiches Gottes erhalten hat. Und diese Macht ist nicht übertragbar mit den Schlüsseln, die vom Priestertum benötigt werden, um das Evangelium der Welt zu predigen. Denn dies ist nicht Teil des Evangeliums. Und das Evangelium fordert von einem Mann, dass er seine Frau liebt und sich an sie bindet und an keine andere. Und wenn ein Mann nur eine andere Frau ansieht, die nicht seine Frau ist, und sie begehrt, so hat er eine schwere Sünde begangen; und wenn er nicht umkehrt,

Wird der von Gott verdammt. Denn Gott liebt seine Töchter und wird sie vor den Lüsten und Wünschen der Männer beschützen.

68 Und diese Macht soll dazu dienen, Körper für die Geistkinder Gottes zu schaffen. Doch in den letzten Tagen, wird es nicht nötig sein, noch mehr Körper für die Geistkinder Gottes zu schaffen, wie in früheren Tagen. Und es wird kaum Männer geben, die würdig genug sind, dass es ihnen erlaubt wird, mehr als eine Frau zu haben.

69 Ja, die Macht Satans wird in den Herzen der Männer in diesen Tagen wüten, und sie werden beginnen sehr starke Gelüste nach den Töchtern der Menschen zu haben, mehr als zu jeder anderen Zeit vorher in der Geschichte der Menschheit. Und ihre Sünden werden wie die in Sodom sein, ja, gemäß den Prophezeiungen von Jesaja, die sagen: Das Erscheinen ihres Angesichts gibt gegen sie Zeugnis und erklärt, dass ihre Sünde wie die Sodoms ist, und sie können es nicht verbergen. Wehe ihren Seelen, denn sie haben sich das Böse zu ihrem Lohn erwählt!

70 Und diese Männer die diese Dinge hier lesen, werden annehmen, dass sich Jesaja auf die Sünden von Sodom und Gomorrah bezieht, wie es in der Bibel falsch interpretiert wurde. Und es ist wahr, dass in der Stadt Gomorrah viele Männer waren, die Gelüste einer zum anderen hatte; und die Lust ist das, was in den Augen Gottes Sünde ist, nicht die Liebe, die ein Mann für den anderen hat. Aber Jesaja erwähnte speziell Sodom; und diese Stadt war voll von aller möglicher Unzucht, und sie war voll von Männern, die stets nach den Frauen der Stadt gelüstedeten. Und es gab dort viele, die viele Frauen und Konkubinen hatten, dass sie sie nach ihren Lüsten gebrauchen konnten.

71 Und wie Jakob betrübt war wegen dem was ihm geboten wurde, zu den Nephiten zu sprechen und hätte doch lieber das angenehme Wort Gottes gepredigt – so bin ich betrübt, weil ich die großartigen Worte Adams hinterlassen muss, um die Männer in den letzten Tagen zu ermahnen, die sich mehr als eine Frau genommen haben und vorgeben, nach den Geboten Gottes zu handeln.

72 Und sie haben den Geist Gottes betrübt und er ist nicht mit ihnen. Und wegen der

Dinge, die sie tun werden, werden sie eine Plage unter den Heiden sein, und die Heiden werden sie verfolgen und hassen für das, was sie tun. Und ihre Kinder werden beginnen, gegen diese Männer zu rebellieren und Schande über sie zu bringen.

73 Doch die Frauen, die sich dazu entschieden haben, sich diesen Männern unterzuordnen, sollen gesegnet werden. Ja, diese Frauen werden sich der Herrschaft der Ungerechtigkeit ihrer Männer unterordnen, weil sie die Rolle ihrer ewigen Mütter verstehen und sich danach sehnen, wie sie zu sein. Und in großem Glauben werden diese rechtschaffenen Frauen Kinder hervorbringen und sich dem Gesetz ihres Mannes unterwerfen, wegen ihrem großen Glauben.

74 Und es wird geschehen, wenn die Worte dieses Berichts unter ihnen hervorkommen werden, werden sie von der Schlechtigkeit ihrer Männer lesen und von dem Betrug wissen, in dem sie ihre Männer gehalten haben. Und sie werden wissen, dass die Macht dieser großen Siegelungsvollmacht ihren Ehemännern nicht gegeben worden war. Und dass sie im Gesetz der celestialen Herrlichkeit leben, in der ihre Männer nicht verweilen können. Doch alles, was diese Frauen getan haben, soll ihnen als Gerechtigkeit gezählt werden.

75 Und ich sage euch, meinen Schwestern, die ihr unter der Herrschaft eines Mannes lebt, ja, eines Mannes, von dem ihr in euren Herzen wisst, dass ihr ihn nicht liebt. Doch ihr liebt Gott mehr als diesen Mann und habt euch ihm untergeordnet, weil ihr durch einen Mann in Gottes Gesetzen falsch geführt wurdet. Und wisst ihr nicht, dass wenn ein Mann für sich selbst Gesetze einführt, dass er solche einführen wird, die ihm erlauben nach seinen Lüsten zu leben? Und so sind die Gesetze, die von einem Mann eingeführt wurden, der mehr als eine Frau haben möchte.

76 Und in den Worten Christi gibt es so ein Gebot nicht, sondern er verurteilt jeden Mann, der eine Frau begehrt, die nicht seine Ehefrau ist. Und wenn euer Ehemann nicht direkt von dem, der diese Autorität hat um jemanden zu bevollmächtigen, dass er mehr als eine Frau haben kann – und nicht ein Mann, der denkt, diese Vollmacht zu haben, die nicht übertragbar ist durch die Linien des Priestertums, so wie es euch erklärt worden ist – wenn er also nicht direkt von dem

bevollmächtigt worden ist, der die Autorität dazu hat, dann lebt euer Ehemann in Sünde und wird keinesfalls das Reich Gottes erben, wenn er nicht bereut, was er getan hat.

77 Doch ihr lebt nicht in Sünde, sondern werdet verehrt, für das, was ihr getan habt. Denn euer Wunsch war es, dem Beispiel eurer ewigen Mutter zu folgen, die im Reich des Vaters die Macht des Vaters teilt, zum Zweck ihrer eigenen Freude, wie es euch von Adam erklärt worden ist.

78 Siehe, ihr sündigt nicht, wenn ihr euch einen rechtschaffenen Ehemann wünscht. Und ihr wisst, dass die Plage sterblicher Männer, ja in ihrem stolzen Zustand, bewirken kann, dass ein Ehemann dieser Art mehr Kummer in euer Leben bringt, als die Freude, die ihr denkt, dass ein Ehemann euch geben kann. Und weil es wenige rechtschaffene Männer gibt, seid ihr in dem Wunsch gerechtfertigt, die zu teilen, die wahre Männer Gottes sind. Dennoch würde ein rechtschaffener Mann nicht mehr als eine Frau nehmen, außer der Herr würde es ihm gebieten. Und der Herr würde einem Mann das nicht gebieten, aber er hat diese Macht und Vollmacht einem einzigen Mann gegeben. Und nur von diesem Mann, den der Herr zu dieser Macht gesalbt hat, kann Erlaubnis so etwas zu tun gewährt werden.

79 Und nun meine geliebten Schwestern, schreibe ich euch diese Dinge, dass ihr wisst wie ihr den Mann beurteilen müsst, den ihr als euren Ehemann wählt. Ihr wisst, dass ihr die Dinge erhalten habt, die durch meine Hand geschrieben worden sind und die der Herr mir geboten hat, dass sie für euch geschrieben werden. Und der Geist Gottes hat auf euch eingewirkt und euch die Wahrheit dieser Dinge bezeugt.

80 Und wie habt ihr diese Dinge erhalten, wenn nicht durch die Hand eines sterblichen Mannes, der vom Herrn vorbereitet wurde, dies unter euch hervorbringen?

Und dies ist der Mann, auf den ihr hören und seinen Geboten gehorchen sollt, was auch immer er diese Dinge betreffend euch gebieten wird. Und nur durch die Hand dieses Mannes kann ein anderer Mann dazu bevollmächtigt werden, mehr als eine Frau zu nehmen.

81 Und siehe, ich sage euch, dass dieser Mann keinem Mann gebieten wird, das zu tun, wenn er nicht dafür würdig ist. Und es sind wenige, die dafür würdig sind und noch

weniger davon, die in den letzten Tage auf der Erde existieren, oder in den Tagen da diese Dinge euch offenbart werden.

82 Und dieser Mann ist ein Prophet Gottes, ein Überbringer von Christus, der euch zu den Worten Christi führen wird. Und wenn ihr den Worten Christi folgt, werdet ihr den Mann haben, den ihr euch wünscht; ob in dieser Welt, oder in der nächsten, ihr werdet gesegnet sein, mit dem, was euch die Freude und das Glück bringt, das ihr sucht.

83 Und nun meine geliebten Schwestern, erinnert euch, wer euer Vater im Himmel ist. Erinnert euch, dass ihr dort auch eine Mutter habt. Ja, erinnert euch, dass ihr nach dem Bild eurer ewigen Mutter erschaffen wurdet, und dass sie euch liebt und wünscht, dass ihr die Freude empfanget, die ihr sucht. Ihr seid Töchter eines ewigen Vaters und einer ewigen Mutter. Ihr verdient Respekt und Ehre als Tochter von diesen ewigen Wesen. Lasst euch nicht täuschen von den Brüdern, die nach euch gelüsten und euch von den Worten Christi wegführen.

84 Seht, Christus ist euer Bruder, aber ihm gelüftet nicht nach euch, noch wünscht er euch zu heiraten. Es ist sein Wunsch, euch Freude zu bringen und er wird diesen Wunsch vollenden, indem er euren Brüdern Umkehr predigt und sie seine Wege lehrt, so dass sie sich vorbereiten können, eure Ehemänner zu werden und die Väter eurer Geiskinder, was euch Glück und Freude für immer geben wird.

85 Siehe, das spricht der Herr zu allen Töchtern Gottes: Meine geliebten Schwestern, ich möchte, dass ihr die Liebe erkennt, mit der ihr geliebt seid, und die Ehre, von der diese Liebe kommt. Seht, von allen Schöpfungen des Vaters ist keine so schön, und beständiger zur Herrlichkeit seines Reiches, als ihr es seid.

86 Erinnert euch daran, meine Gebote zu halten, dass ihr allezeit meinen Geist mit euch haben könnt. Und wenn ihr allezeit meinen Geist mit euch habt, werdet ihr nicht von euren Brüdern getäuscht. Und durch den Dienst des Heiligen Geistes, werdet ihr fähig sein, zu erkennen, welcher eurer Brüder würdig für eure Partnerschaft ist.

87 Lernt von mir und meinem Geist. Entweiht nicht den Tempel, den ich euch gegeben und mit der Schöpfermacht gesegnet habe. Wenn irgendein Mann eurer Ehemann werden will, so prüft ihn, ob er euer würdig

ist, ob er meine Gebote hält und in meinen Wegen wandelt.

88 Seht, ich habe den Männern ein Beispiel gegeben, dem sie folgen sollten, um rechtschaffene Ehemänner für euch zu werden. Und ich habe mein Leben hingegeben als ein Beispiel für sie. Und wenn Männer von mir lernen und meinem Beispiel in allen Dingen folgen, dann sind sie euer würdig. Und wenn sie meinem Beispiel nicht folgen, werden sie nicht sein wie ich. Und ich liebe euch und diene euch und bringe euch Freude. Und wenn Männer diesem Beispiel nicht folgen, dann sind sie euer nicht würdig.

89 Und wenn sie euer in diesem Leben nicht würdig sind, dann sind sie es auch im Reich meines Vaters nicht. Und wenn sie nicht würdig sind ein Ehemann im Reich meines Vaters zu sein, was habt ihr dann für einen Nutzen von ihnen; wie Salz, das seinen Geschmack verloren hat und zu nichts mehr zu gebrauchen ist und es wird herausgeworfen und von Menschen zertreten.

90 Seht, ein Gebot gebe ich euch, dass ihr geduldig auf mich wartet, und ich werde einen Ehemann für euch vorbereiten. Und er wird sein wie ich, und euch so behandeln wie ich euch behandeln würde, wenn ich euer Ehemann wäre. Und das, was ich euch tun würde, bringt euch äußerst große Freude und ist das Mittel für euer ewiges Glück.

91 Ich liebe euch, meine geliebten Schwestern und hinterlasse euch meinen Segen. Amen.

Kapitel 18

Adam fährt mit seiner Predigt und der Beratung zu seiner Nachkommenschaft in Adamondiahman fort, betreffend unserer Bewährungszeit. Er stellt das Gesetz des Evangeliums vor. Moroni erklärt dieses Gesetz und schreibt vom großen Abfall von diesem Gesetz in den letzten Tagen und auch von der Heuchelei der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Und nun fahre ich, Moroni fort mit den Worten von Adam, die er zu der Versammlung in dem Tal von Adamondiahman gesprochen hat:

2 Und wenn die Mütter unserer Geister

ihre Kinder zur Reife herangezogen haben in der Welt unserer ewigen Eltern, dann ist jedes von ihnen bereit, für sich selbst zu ermitteln, welche Art von Freude es anstrebt. Denn sie haben die Freude erlebt, die diejenigen unter sich haben, die in der Welt leben, in der sie erschaffen wurden; in anderen Worten, sie haben die Art von Leben erfahren, und die Art von Dingen, die in dieser Welt getan werden, die jenen, die darin leben Freude bringen.

3 Und wir sind darüber belehrt worden, dass diese erhabenen Wesen eine Fülle an Freude haben; und wegen dieser Freude verweilen sie für immer in einem Zustand des Glücks.

4 Und um uns zu lehren, wie wir es auch verstehen können, zeigten uns unsere Mütter die Früchte der Freude, die sie erfahren. Als Beispiel pflückten sie eine Frucht von einem Baum und zeigten sie uns. Und sie beschrieben uns die Form und Größe und auch die Struktur der Schale, und sie erlaubten uns, diese Frucht in unseren Händen zu halten und das zu fühlen, was sie beschrieben. Aber für uns als Geister, die nicht den Unterschied zwischen gut und schlecht oder hart und weich, noch den Unterschied zwischen Hunger und Sättigung kannten, war das Gefühl der Freude unserer Mütter nicht vollständig nachzuvollziehen, das sie uns versuchten zu beschreiben.

5 Und sie aßen die Frucht und machten Geräusche der Freude dazu, als sie die Süße davon schmeckten. Und ein Lächeln formte sich auf ihrem Gesicht und ein glückliches Gefühl strahlte aus ihrem vollkommenen Körper. Und wir nahmen die Freude wahr, die unsere Mütter fühlten, doch wir verstanden sie nicht.

6 Und wenn sie lächelten, bemerkten wir ihre Freude, doch wir konnten nicht verstehen, warum sie auf diese Art lächelten. Und wenn sie uns Lieder sangen, hörten wir die Worte ihrer Stimmen und die Sanftheit der Melodie, die unsere Geister mitschwingen ließ, doch wir konnten nicht verstehen, warum uns das veranlassen sollte, glücklich zu sein. Dennoch hatten unsere Mütter viel Freude daran, uns vorzusingen und uns das Singen zu lehren. Und obwohl es welche unter uns gab, die die Lieder und Melodien singen konnten, die uns unsere Mütter lehrten, konnte keiner von uns den Grund verstehen, warum diese ihrem Herzen so viel Freude

bereiteten.

7 Und sie hielten uns freundlich an ihrer Seite und weinten über uns; und das Weinen wurde durch die überaus große Freude verursacht, die sie über uns empfanden. Doch wir konnten den Grund ihrer Tränen nicht verstehen. Und wenn ihre Tränen auf uns gefallen sind, hatten wir nicht die Fähigkeit, die Nässe von ihnen wahrzunehmen.

8 Und obwohl wir eine Änderung in den Gefühlen unseres Geistkörpers spüren konnten, wenn diese Tränen uns berührten, konnten wir doch die Bedeutung dieser Gefühle nicht erfassen.

9 Und wir konnten den Frieden nicht verstehen und die Harmonie, die unter denen herrschte, die in dieser Welt mit unserem Vater und unseren Müttern lebten. Denn da gab es ander Väter und Mütter, die nicht zu uns gehörten und kein Teil von unserer ewigen Familie waren. Und es gab auch andere Geister, die nicht durch die Anweisungen unseres Vaters geschaffen wurden, sondern ihren Körper von ihrem eigenen Vater und Mutter erhielten. Und diese Welt war groß und herrlich; und sie war erfüllt mit ewigen Familien, von ewigen Eltern, die Geistkinder schufen.

10 Und als das Werk der ewigen Väter in einem Teil der Weite des Himmels vollendet war; ja, als sie ihre Geistkinder auf die Planeten gebracht hatten, die sie für sie vorbereitet hatten, gingen diese Väter zu einem anderen Teil und schufen andere Welten für die Geistkinder, die die ewigen Mütter inzwischen gebaren, die in dieser Welt wohnten.

11 Aber dieser Friede und Harmonie und diese Zusammenarbeit konnten wir nicht verstehen, denn wir hatten nichts anderes erlebt, als das was dort immer existierte. Und wir nahmen die Herrlichkeit und Großartigkeit dieser Welt, in der wir geschaffen wurden, für selbstverständlich; und wir dachten, dass alle Welten wären wie diese, weil wir nichts anderes kannten.

12 Und nun, meine geliebten Kinder, wenn es so wäre, dass wir ein Stück von der Frucht essen könnten, die gut schmeckt und uns glücklich macht, warum sollten wir nicht damit fortfahren, von dieser Frucht zu nehmen und von der Freude, die sie für immer bereithält? Und das ist, was unsere Mütter uns erklärt haben.

13 Und wir konnten sehen, dass die Beschaffenheit ihrer Körper anders war, als unsere. Und wir konnten sehen, dass obwohl wir einen Körper hatten wie sie, konnten wir nie an der Fülle der Freude teilhaben, an der sie ewig teilhaben können.

14 Und es wurde für uns offensichtlich, dass wir nicht alle gleich waren, ja, dass unsere Geister sehr individuell mit unterschiedlichen Wünschen und Charakterzügen waren die uns einmalig unter uns machten. Und wir wussten, dass auch viel Freude in diesen Unterschieden war, wenn wir auch diese Unterschiede nicht verstehen konnten.

15 Doch als wir in der Geistmaterie wuchsen, begannen unsere ewigen Mütter unsere Geister zu erkennen und uns zu lehren, welche Art von Freude am Besten zu uns passen würde und uns den Zustand der Freude bringen würde, der zu der Beschaffenheit unseres Geistes am Besten passt und unserer Persönlichkeit und Charakter am Besten entspricht, die uns einmalig machen.

16 Und sie stellten uns die verschiedenen Zustände der Freude vor, die im Reich Gottes existieren. Und bei der Auswahl, die uns vorgelegt wurde, beschlossen wir für uns selbst, welchen Zustand von Freude wir für uns wünschen. Und als wir die Reife erreichten, wo die Selbsterkenntnis beginnt, warteten wir auf den Vater, der uns diese Reiche schuf, in denen wir leben sollten und die Erfahrungen des Zustands der Freude, den wir uns gewählt haben, machen sollten.

17 Und nun werde ich, Moroni, nicht alle Worte Adams wiederholen, die er zum Plan der Erlösung gesprochen hat, der den Kindern Gottes vorgelegt wurde, als sie als Geister bei ihm wohnten. Denn dies ist in dem Bericht von der Vision von Jareds Bruder schon enthalten, die angeführt wurde. Und die Worte Adams sind ebenfalls dem Bericht von Jareds Bruder entnommen, wo er in einer Vision Adam und seine Nachkommen gesehen hat und das was er sah aufschrieb.

18 Aber ich werde mit den Worten Adams fortfahren, als er seinen Nachkommen das Gesetz des Evangeliums lehrte wie es ihm gegeben worden war, nachdem er aus dem Garten Eden vertrieben worden war. Und dieses Gesetz wurde ihm als Urbild gegeben für die Gesetze, die alle Herrlichkeiten des Reiches Gottes regieren. Und dieses Gesetz lehrt einen Mann und eine Frau die Art und

Weise, wie sie leben sollen, um Frieden und Harmonie miteinander wahren zu können.

19 Und es ist das Gesetz, dass ein Geist willens und fähig sein muss es zu halten, um in einer der Herrlichkeiten im Reich Gottes für immer leben zu können. Und wenn ein Geist nicht im Gesetz des Evangeliums leben kann, wird es ihm nicht erlaubt ins Reich Gottes einzutreten.

20 Denn wenn ein Geist von der Art ist, der Probleme mit anderen schafft und in einer ewigen Welt lebt, würden unter denen, die dort leben für immer Probleme sein. Doch im Reich Gottes gibt es keine Probleme und diejenigen, die dort leben, haben nicht die Fähigkeit, diese Probleme zu verursachen; sie haben diese Neigung in den Tagen ihrer Bewährung überwunden.

21 Darum ist das Gesetz des Evangeliums das wichtigste Gesetz, das die Menschenkinder in den Tagen ihrer Bewährung lernen können. Und dieses Gesetz lehrte Jesus seinen Jüngern und dem Volk. Und dieses Gesetz sollten die Jünger dem Volk lehren, nachdem er gegangen war. Und nach dem Gesetz des Evangeliums, das Jesus lehrte, sind alle Kinder Gottes gerettet.

22 Und nochmals sage ich euch, aus diesem Grund ist Jesus der Christus unser Erretter, indem er uns dieses Gesetz gegeben hat. Und es gibt nichts, was Jesus für uns tun könnte, das uns ins Reich Gottes retten kann, außer, dass er uns dieses Gesetz lehrt, die die Gebote Gottes sind. Und nochmals sage ich euch, dass Jesus nichts getan hat, als er auf dieser Erde war, das uns Errettung bringen wird, außer, dass er uns das Gesetz des Evangeliums gegeben hat.

23 Und es werden viele in den letzten Tagen sein, die glauben werden, dass wir durch das Blut Christi errettet sind; und dass das Blut Christi unsere Sünden gesühnt hat, und wir nur an Christus glauben müssen und dadurch im Reich Gottes errettet sind. Und in dieser Überzeugung irren sich viele Menschen und werden weggeführt vom Gesetz des Evangeliums und werden in Geboten von Menschen belehrt.

24 Und ich sage jenen unter euch, die diese Dinge glauben; ja, wie ich euch schon vorher sagte, ja, in diesem Bericht habe ich diese Dinge zu euch gesagt: Ihr versteht die Schriften nicht und habt den Heiligen Geist nicht um Erkenntnis über das Sühnopfer gebeten und was der Herr damit beabsichtigte.

Denn die Absicht des Herrn war, uns mit Gott eins zu machen, ja er gebot uns, vollkommen zu sein, wie unser Vater im Himmel vollkommen ist.

25 Und denkt ihr etwa, dass ihr wie der Vater werden könnt, wenn ihr die Dinge nicht versteht, die der Vater tut? Und der Vater gehorcht dem Gesetz des Evangeliums in allen Dingen und hat seinem Sohn, ja, Jesus Christus geboten, dieses Gesetz zu lehren, dass wir lernen können, danach zu leben. Und wenn wir nach dem selben Gesetz leben, nach dem unser Vater lebt, dann werden wir eins mit ihm, und dann ist das Sühnopfer erfüllt.

26 Und ich wünschte, ich könnte angenehme Worte an euch schreiben, wie die Worte Adams, die er seinen Kindern im Land Adamondiahman gegeben hat; denn diese Worte fühlen sich in euren Seelen gut an und bewirken Freude und Optimismus, ja, dass sie bewirkten, dass ihr weint aus großer Freude heraus, wegen der Dinge die er zu seinen Kindern gesprochen hat.

27 Doch ich werde vom Geist gedrängt und der Herr gebietet mir, dass ich euch die Wahrheit in aller Deutlichkeit sage, dass ihr keine Entschuldigung mehr habt für eure Ungerechtigkeit und eure bösen Wege, die im Gegensatz zu dem Gesetz des Evangeliums stehen; und ich habe den Worten Adams erlaubt euch zu lehren in diesem Bericht. Und in dem Teil dieses Berichts, der unversiegelt war und zu euch mit dem Bericht meines Vaters Mormon gekommen ist, hat mir der Herr geboten, euch diese Dinge nicht in ihrer Deutlichkeit zu offenbaren, sondern euch ein Sinnbild und Symbolik zu diesen Dingen zu geben.

28 Und es ist meine Pflicht euch als meinen Brüdern und Schwestern gegenüber, dass ich euch diese Dinge lehre, so dass ich euch zur Umkehr führen kann und euch für den großen und schrecklichen Tag des Herrn vorbereite, wenn er wiederkehren wird zur Erde mit all denen, die nach ihm auferstanden sind, ja, die Gerechten, die bereit und willens sind, dem Gesetz des Evangeliums zu folgen, von dem ich gesprochen habe.

29 Und warum denkt ihr, dass dieser der große und schreckliche Tag des Herrn genannt wird? Sollte es nicht ein Tag des Trostes und der Freude sein? Sollte es nicht ein Tag des Jubels sein, an dem ihr die besonderen Gefühle der Gnade von dem sühnen-

den Blut fühlt, das ihr euch selbst betrogen habt, um sie in allen Tagen eurer Bewährung zu fühlen?

30 Nun, es ist nirgendwo in den Heiligen Schriften geschrieben, dass der Tag des Herrn mit Gefühlen der Freude erfüllt sein wird, die ihr ausdrückt, wenn ihr an ihn am Kreuz denkt; ja, wenn ihr an seine durchbohrten Hände denkt, die bluteten, um die Schuld eurer Sünde zu zahlen. Denn siehe, er hat nichts von eurer Schuld bezahlt. denn ihr werdet eure eigene Schuld zahlen. Und diese Schuld wird von euch gefordert werden, weil ihr versagt habt, seine Gebote zu halten und nach dem Gesetz seines Evangeliums zu leben, das er euch gegeben hat.

31 Deshalb ist der Tag des Herrn groß und schrecklich, ja, voll vom Wein des Zornes Gottes, der ungemischt ausgegossen wird in den Kelch der Empörung. Und ihr werdet gequält werden mit Feuer und Schwefel in der Gegenwart der heiligen Engel, und in der Gegenwart des Lammes. Und der Rauch eurer Qual wird für immer und ewig aufsteigen, und ihr werdet weder Tag noch Nacht Ruhe haben. Und all diese Dinge werden gemäß den Prophezeiungen all der heiligen Propheten, die jemals gelebt haben, geschehen.

32 Und was denkt ihr dann, wer noch daran glaubt, dass der Herr für unsere Sünden gestorben ist und alle unsere Schuld auf sich genommen hat? Was werdet ihr dann denken, die ihr die falschen Gefühle der Sicherheit und des Friedens gefühlt habt, die der Teufel veranlasst hat über euch zu kommen, wenn ihr auf das Kreuz Christi seht, als einen Weg, durch den euch alle Bosheit vergeben werden kann, die ihr tut?

33 Werdet ihr dieses Gefühl des Friedens und der Sicherheit in seiner Gegenwart haben, ja, in der Gegenwart des Lammes, wie es prophezeit worden ist? Ich sage euch, dass ihr diese Dinge nicht fühlen werdet, sondern vor ihm klein werdet und wünscht, dass Felsen auf euch fallen, um euch vor dem Antlitz des Herrn zu verbergen.

34 Denn er wird herabkommen in seiner ganzen Herrlichkeit und euch noch einmal sein Evangelium geben, das das gleiche Evangelium ist, das er den Juden gegeben hat und ihr in der Bibel geschrieben habt, die aus dem Mund der Juden kommt.

Und ihr werdet die gleichen Worte auch im Bericht meines Vaters haben, in dem Teil dieses Berichts, der nicht versiegelt war. Und dann werdet ihr diese Dinge noch einmal aus seinem eigenen Mund hören. Und dann habt ihr drei Zeugnisse des Wortes Gottes. Dann wird das Gesetz erfüllt sein, das aus dem Mund des Vaters kam, dass in den Worten von Dreien, werde ich alle meine Worte festlegen.

35 Doch das ist noch nicht alles, denn ihr werdet meine Worte haben, die euch mit dem Teil des Berichts meines Vaters gegeben werden wird, der versiegelt wurde. Und das soll das abschließende Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi sein. Und meine Worte sollen klar und leicht verständlich sein. Und wenn ihr die Bedeutung dieser Dinge immer noch nicht verstanden habt, nachdem ihr meine Worte gelesen habt, dann müsst ihr zurückbleiben, bis ihr sie aus dem eigenen Mund Gottes hören werdet.

36 Und wenn es so sein sollte, dass ihr dieses Evangelium nicht versteht und annimmt, und nach den Geboten lebt, die euch durch all die Zeugnisse gegeben wurden, die ihr erhalten werdet, dann werdet ihr sie zu eurer eigenen Verdammnis hören, wenn ihr sie aus dem Munde Gottes hört; denn ihr hattet euch dreimal entschieden, seine Worte zu mißachten.

37 Und nun schreibe ich euch deutlich von diesen Dingen. Und diese Dinge sage ich der ganzen Welt; denn durch die Dinge, die ich euch in Klarheit sage, werdet ihr am letzten Tag gerichtet werden, wenn der Herr in seiner Herrlichkeit mit seinen heiligen Engeln kommt:

38 Siehe, alle Religionen, alle Lehren, alle Gebote, alle Glaubensrichtungen, alle Schriften, alle Schreiben, alle heiligen Männer, alle heiligen Propheten, alle Institutionen, alle Kirchen, alle Regierungen, alle Priestertümer, alle Gesetze, alle Siegelungen, alle Verordnungen, alle Opfer, alle Traditionen, alle Bräuche, ja, alles, was unter den Menschenkindern getan wird auf dieser Erde, hat keine Wirkung und Macht außerhalb dieser Welt. In anderen Worten, sie bedeuten im Reich Gottes nichts. Das Einzige, das im Reich Gottes Bedeutung hat, ist das Gesetz des Evangeliums und die Gebote, die darin gegeben sind.

40 Deshalb, wenn jemand unter euch diese Dinge hört und das Gesetz des Evangeliums

hält, dann ist diese Person bereit für die Auferstehung und das ewige Reich Gottes. Sie sind diejenigen, die keine Probleme in diesen Reichen verursachen werden und für immer mit ihresgleichen leben werden in den Reichen, die der Vater für uns vorbereitet hat.

41 Und wenn unter euch einige sind, die denken, dass sie auf irgend einem anderen Weg errettet werden, auch indem ihr denkt, dass ihr die Verordnungen und Lehren der Kirche braucht, dann versteht ihr meine einfachen Worte nicht und werdet welche von denen sein, zu denen der Herr sagen wird: Viele werden an diesem Tag zu mir sagen, Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen prophezeit? Und in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Und in deinem Namen viele wunderbare Werke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen, ich habe euch nie gekannt, weicht von mir, ihr Übeltäter.

42 Und warum wird der Herr ihnen das sagen? Weil sie das Gesetz des Evangeliums nicht gehalten haben, das ihm vom Vater geboten war, ihnen zu geben. Denn die Dinge, die er ihnen gebieten wird, sind der Wille des Vaters.

43 Siehe, ich habe die letzten Tage gesehen, beides, in meiner eigenen Vision und durch die Worte von Jareds Bruder von denen ich euch gerade eine Kurzfassung und eine Schrift mache. Und in diesen Tagen gibt es keine, nein, niemanden, ausgenommen ein paar wenigen, die die demütigen Nachfolger von Christus sind, die nach dem Gesetz des Evangeliums leben.

44 Und eure Kirchen und Kirchenführer auf die ihr seht, um über den Willen Gottes belehrt zu werden, führen euch falsch und lehren euch Irrtümer und nicht das Gesetz des Evangeliums, wie es ihnen gegeben wurde durch die heiligen Schriften. Und ganz besonders spreche ich zu denen unter euch, die der Kirche Jesu Christi angehören, ja, denen, die ihre Kirche nach seinem heiligen Namen benennen, doch nicht in ihm.

45 Siehe, ihr seid so auf eure Kirche zentriert, und auf die Verordnungen und Funktionen darin, dass ihr sehr wenig Zeit habt, um euch zu bemühen, dem Gesetz des Evangeliums zu gehorchen. Und ihr wurdet durch eure Führer gelehrt, dass diese Verordnungen und diese Funktionen errettende Verordnungen sind, die für euer Heil notwendig

sind. Und in dem wurdet ihr getäuscht und vom Teufel in die Gefangenschaft geführt.

46 Und die Worte von Nephi werden in euch erfüllt, die er schrieb: Und andere wird er beschwichtigen und sie in fleischlicher Sicherheit wiegen, dass sie sagen werden: Alles ist wohl in Zion; ja, Zion gedeiht, alles ist wohl – und damit betrügt der Teufel ihre Seelen und führt sie behutsam weg, hinab in die Hölle.

47 Und weil eure Kirche außerordentlich gut gedeiht, ja, besser als irgendeine andere Kirche, die unter den Menschenkindern aufgebaut wurde, seid ihr ein reiches und mächtiges Volk in der Welt geworden. Und das Geld, das durch diesen Wohlstand gekommen ist und zu den Armen und Bedürftigen, den Kranken und Bedrängten und den Gefangenen gegeben werden sollte; ja, ihr nehmt das Geld um davon Gebetshäuser zu bauen, in die ihr einmal in der Woche geht und die den Rest der Woche leer stehen, wo sie doch genutzt werden könnten, um den Armen und Bedürftigen in ihrer Bedrängnis zu helfen.

48 Und wenn ich aufhören könnte euch vor Gott zu verurteilen, dass ihr umkehren könntet, ohne eure Seelen weiter mit der Hitze meiner Worte zu verbrennen, dann würde ich. Aber ich habe die großartigen Tempel gesehen, die ihr bauen lassen habt. Und diese habt ihr gebaut, um das heilige Endowment zu präsentieren, das euch hier erklärt worden ist. Und sie sind voll von feinen Dingen der Welt, so sehr, dass ihr viel Anerkennung von der Welt dafür erhalten habt.

49 Und ihr tretet in diese Tempel ein und denkt, dass ihr Erretter von Menschen seid, ja, dass das Endowment, das ihr empfangt nötig ist, für euer Heil. Und das ist noch nicht das Ende eures Stolzes und eurer Greuel vor dem Herrn; denn ihr denkt auch, dass die Arbeit eurer Hände, ja, die Arbeit, die ihr in diesen Tempeln tut, diese erretten werden, die tot sind, was das größte Greuel vor Gott ist.

50 Oh, meine Brüder, ihr werdet diejenigen sein, die am großen und schrecklichen Tag des Herrn am meisten leiden werden. Ihr werdet seinen Worten an diesem Tag zuhören und schnell erfassen, dass er diese Dinge nicht angeordnet hat, dass sie unter den Menschenkindern getan werden sollen. Ihr werdet erkennen, dass die einzige Sorge, die er für diese Welt hat, ist, dass sie nach

dem Gesetz des Evangeliums lebt: das Gesetz, das ihr in euren Kirchen und Tempeln nicht lehrt.

51 Und diejenigen, die zu eurer Kirche gehören, werden entsetzt beobachten wie der Herr seine eigenen Diener von denen ruft, die nicht zu eurer Kirche gehören, ja, selbst solche, die das Priestertum nicht haben, was ihr glaubt zu haben. Was werdet ihr dann zu dieser Zeit sagen über die Werke, die ihr erreicht habt während eurer Probezeit? Was werdet ihr denken, wenn ihr vom Herrn als eine Krätze betrachtet werdet und er der Herrlichkeit und Großartigkeit eurer Kirche keine Beachtung schenkt?

52 Und warum werdet ihr mehr leiden, als diejenigen, die nicht von eurer Kirche sind? Ja, warum denkt ihr, dass der Herr euch für mehr rechenschaftspflichtig hält, als er den Rest von denen hält, die von den Mitteln und Wundern Satans getäuscht wurden, die er unter euch gewirkt hat? Ich sage euch, dass ihr mehr rechenschaftspflichtig geltet, weil ihr schon zwei Zeugen des Evangeliums habt, von dem ich gesprochen habe; ja, die Worte von Christus, die er uns gegeben hat, was sein Evangelium ist.

53 Und kein anderes Volk auf der Erde wird diese zwei Zeugnisse haben, die der Herr den Menschenkindern gegeben hat. Und der Herr wird euren Stolz und eure Überheblichkeit gegen euch verwenden. Denn in eurem Stolz und Hochmut denkt ihr, dass ihr besser seid als eure restlichen Brüder und Schwestern in der Welt und dass ihr eine Freude habt, die diese nicht haben. Und in diesem Stolz sendet ihr Missionare aus, um eure Botschaft des Stolzes in alle Welt zu tragen.

54 Und ihr werdet den Bericht meines Vaters mit euch tragen und vorheucheln, dass ihr an diesen Bericht glaubt. Und ihr werdet der Welt bezeugen, dass die Fülle des Evangeliums von Jesus Christus in diesem Bericht enthalten ist. Und in diesem gebt ihr ein wahres Zeugnis, doch indem ihr das bezeugt, sichert ihr euch eure eigene Verdammung. Denn ihr bezeugt Dinge, die ihr selbst nicht tut. Und obwohl er überaus große Gnade mit dem Sünder haben wird, wird er den Heuchler verurteilen und bestrafen.

55 Und diese Worte, die ich zu dieser Zeit für euch schreibe, ja, den versiegelten Teil der Platten, die mein Vater und ich be-

schrieben haben, und die mir geboten worden sind zu vollenden und in der Erde zu verbergen, dass sie zu der von Gott bestimmten Zeit hervorkommen; sogar diese Dinge werdet ihr ablehnen, weil sie euch nicht durch die Führer eurer Kirche gegeben wurden, welche alle weltliche Führer sind, die die feinen Dinge der Welt erhalten haben und Lob und Ehre bei den Menschen.

56 Aber diese Dinge werden euch verdammen und werden eure Irrlehren zuschanden machen und auch die Traditionen, denen ihr erlaubt habt, dass sie sich in das Fundament der Kirche einschleichen, die nach dem Namen von Jesus benannt ist. Denn am Anfang wurde dieses Fundament eurer Kirche in seiner Reinheit gegeben. Und der Herr duldet, dass sie gemäß der Macht des heiligen Priestertums und unter der Führung des Heiligen Geistes organisiert wurde.

57 Doch ihr werdet das reine Fundament ablehnen, das euch von dem gegeben wurde, der diesen Bericht von dem Platz empfangen wird, wo ich ihn verbergen werde. Und wegen eurer Schlechtigkeit wird die Welt euch ablehnen und ihn umbringen, der euch dieses gegeben hat.

58 Aber einen anderen, ihm gleich, wird der Herr aufstehen lassen, um den versiegelten Teil dieses Berichts unter euch hervorzu bringen. Und ihm wird Macht gegeben sein, ja, die Macht des Heiligen Geistes, um euch zuschanden zu machen und euch Umkehr zu predigen, und euch die Schlechtigkeit eurer Wege zu zeigen.

59 Und ihr werdet wie die Juden in Jerusalem werden, die Mörder der früheren Propheten waren. Und ihr werdet eure geheimen Verbindungen rufen, von denen ihr denkt, dass sie von Gott sind und denkt sie wären gerecht, wie jene in früheren Zeiten. Ja, ihr werdet sie rufen, um diesen Propheten zu morden.

60 Ja, ihr werdet wie die Nephiten werden, wie zur Zeit Samuels, des Lamaniten, der vom Herrn berufen war, um ihnen Umkehr zu predigen. Denn als Samuel weiter die Wahrheit verkündete über die Schlechtigkeit der Kirche Gottes, die unter ihnen war, wollten sie ihn töten und verjagen, so dass sie sein Predigen nicht hören müssten. Doch der Herr beschützte ihn, dass ihre Bögen und Pfeile ihn nicht treffen konnten.

61 Und derjenige, der diesen versiegelten Teil hervorbringen wird, wird unter den

Rest der Welt fliehen um Schutz zu suchen, ja, unter die, die nicht von eurer Kirche sind. Und sie werden ihn beschützen und ihm Zuflucht geben bis er alles getan hat was der Herr ihm geboten hat.

62 Denn es war die Welt, die verantwortlich war für den Tod dessen, der den unversiegelten Teil dieses Berichts hervorbrachte. Und es war die Schlechtigkeit der Kirche Gottes die seinen Tod verursacht hat. Und jetzt wird die gleiche Kirche den Tod von dem Propheten Gottes wollen, der diese Dinge unter euch hervorbringt. Und es wird die Welt sein, die ihren Mund öffnet und die Wasserfluten verschlingt, die aus dem Mund der Schlange ausgegossen wird, die die Kontrolle über die Kirche hat, von der ich gesprochen habe.

63 Dann werden sich die Worte Johannes erfüllen, die er geschrieben hat: Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hatte.

64 Und der Frau wurden zwei Flügel von einem großen Adler gegeben, dass sie in die Wildnis fliegen konnte, zu ihrem Ort, wo sie eine Zeit, und Zeiten, und eine halbe Zeit ernährt wurde, fern vor dem Angesicht der Schlange.

65 Und die Schlange stieß aus ihrem Rachen Wasser aus wie ein Strom hinter der Frau her, damit sie von den Fluten fortgerissen werde.

66 Und die Erde kam der Frau zu Hilfe, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Rachen gespien hatte.

67 Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging fort, um Krieg zu führen mit den übrigen von ihren Nachkommen, die die Gebote Gottes halten und ein Zeugnis von Jesus Christus haben.

68 Denn siehe, die Propheten Gottes sind immer, seitdem sie berufen waren das Gesetz des Evangeliums zu den Menschenkindern zu bringen, von den Schlechten verfolgt worden. Und ein wahrer Prophet Gottes ist immer verfolgt und von der Welt gehasst. Und dieses möchte ich euch, die ihr zu der großen Kirche Gottes in den letzten Tagen gehört, fragen: Sind eure Führer von der Welt gehasst? Erhalten jene, die sich selbst als eure Propheten ernannt haben, Bedrängnisse, wie die Propheten früherer Zeiten?

69 Ich sage euch, dass sie das nicht tun. Und warum werden sie nicht verfolgt, wie ein wahrer Prophet Gottes? Weil sie aus der Welt sind, uns sie die Anerkennung der Welt mehr erstreben als euch das Gesetz des Evangeliums zu predigen.

70 Und in den Tagen, da ihr meine Worte lesen werdet, ja, in den Tagen, da der Herr der Welt die Worte von Jareds Bruder geben wird, werdet ihr eure Führer aufstehen und dieses Werk verdammen sehen. Und sie werden dieses Werk verdammen, weil es gegen sie zeugt und euch die Wahrheit über ihre Schlechtigkeit und Greueltaten ins Bewusstsein bringt.

71 Und sie werden zu euch sagen: Seht, diese Dinge sind nicht vom Herrn. Denn der Herr würde euch nichts geben, außer durch die Autorität der Kirche, die von denen vertreten wird, die von Gott berufen wurden im heiligen Priestertum zu dienen.

72 Und sie werden sehr freundlich und ruhig und sanft mit euch reden, so wie ihr es von ihnen gewohnt seid. Aber auf die gleiche Weise hat Beneli Kain verführt und überzeugt, dass er die Worte Abels ablehnen soll und aufstehen und ihn ermorden soll.

73 Und sie werden euch ihre Gebote lehren und die Schlechtigkeit eurer Wege rechtfertigen. Und sie werden sich rechtfertigen mit der Notwendigkeit eurer Kirchen und Tempel und den schönen Dingen der Welt. Und sie werden das tun, was von allen Führern der Religionen getan wurde, die nicht gemäß den Geboten und Gesetzen des Evangeliums von Christus eingerichtet wurden.

74 Und nun habe ich, Moroni, euch die Schlechtigkeit einiger gezeigt, die erklären, Nachfolger von Christus zu sein, aber die Macht Christi leugnen, die nur durch das Halten der Gebote des Evangeliums kommen kann. Aber die ganze Welt ist in Sünde und wird in Verdammnis kommen wenn die Menschenkinder nicht umkehren und ihre Herzen dem Evangelium zukehren, das ihren Vätern gegeben wurde. Und wenn sie das nicht tun, wird die ganze Welt bei seinem Kommen zerstört werden.

75 Und das ist, was vom Propheten Maleachi gemeint war, von dem der Herr sprach, als er meine Väter im Land Boutiful besuchte. Und er sagte zu ihnen: Erinnerung dich an das Gesetz des Mose, mein Diener, was ich ihm in Horeb für ganz Israel geboten habe, mit ihren Satzungen und Urteilen.

76 Siehe, ich werde euch den Propheten Elija senden vor dem Kommen des schrecklichen Tags des Herrn;

77 Und er wird die Herzen der Väter ihren Kindern zuwenden und die Herzen der Kinder zu ihren Vätern, dass ich nicht komme und die Welt mit einem Bann schlage.

78 Und nun frage ich, Moroni, euch: Was war das Gesetz des Mose mit seinen Satzungen und Urteilen, das der Herr dem Mose im Land Horeb gegeben hat? Ja, das Gesetz, das ihm auf dem Berg gegeben wurde? Ich sage euch, es war das Gesetz des Evangeliums, oder die Worte Christi, der dieses Gesetz gegeben hat.

79 Und als Moses herabstieg vom Berg und die große Schlechtigkeit der Kinder Israels sah, hat er das Gesetz herunter geworfen und ihnen ein niedrigeres Gesetz gegeben, das ein Gesetz von Opfern, Verordnungen und Ritualen war, das auf das höhere Gesetz hinwies, oder in anderen Worten, auf das Gesetz des Evangeliums.

80 Und als Jesus in die Welt kam, bezeugte er dem Volk, dass er gekommen war, um das Gesetz zu erfüllen, das Mose den Kindern Israel gegeben hatte. Und er gab ihnen genau das selbe Gesetz, oder genau das selbe Evangelium, das er Mose vor der Rebellion der Kinder Israels gegeben hatte.

81 Und das gleiche Gesetz, das er den Kindern Israels gegeben hatte, gab er auch den Juden von Jerusalem. Und das gleiche Gesetz ist meinen Vätern gegeben worden, und dieses Gesetz wurde auch anderen gegeben, die nicht aus dem Haus Israel sind, aber in anderen Teilen auf der Erde wohnen, die in den Zeiten meines Vaters nicht bekannt waren. Denn er hatte vom Vater ein Gebot erhalten, diesen Völkern ebenso das Gesetz des Evangeliums zu geben. Und das tat er gemäß ihrer Sprache und Kultur und gemäß ihres Verständnisses.

82 Und in den letzten Tagen wird die Welt dies Evangelium in allen Völkern der Erde gepredigt haben. Und es wird bis an die Enden der Erde getragen werden, bis alle es gehört haben, gemäß ihrer eigenen Sprache und ihres eigenen Verständnisses.

83 Und diejenigen unter euch, die zu dieser großen Kirche gehören, die nach dem Namen von Jesus Christus benannt ist, die denken, es wird durch euer Wort geschehen, dass die Welt diese Dinge erhalten wird, ich

sage euch, dass es euer Stolz ist, dass ihr dies glaubt. Denn wenn dieses Evangelium zu euch kommt mit dem Bericht meines Vaters, siehe, an diesem Tag wird das selbe Evangelium bereits in vielen Völkern dieser Erde sein. Und weil es ihnen gemäß ihren eigenen Traditionen und Gewohnheiten und Verständnissen gegeben wurde, werdet ihr das nicht erkennen. Doch wenn es das Gesetz des Evangeliums lehrt, ist es von Gott erkannt.

84 Und nun möchte ich, dass alle Welt die Worte des Evangeliums hat und nach den Geboten lebt, die darin gegeben sind und die euch nicht nur ins Reich Gottes erretten werden, sondern der ganzen Erde Frieden und Freude bringen wird.

85 Und dieses Evangelium wurde den Kindern von Adam von Anfang an in einer Weise gelehrt, dass sie nicht mißverstehen konnten was er sagte. Deshalb kehre ich wieder zu den Worten Adams zurück, wie sie dem Bruder Jareds gegeben wurden, in dem Bericht, den er schreiben ließ. Denn sie sind schlicht und einfach und leicht zu verstehen für die Menschenkinder, und auf diese Weise hat der Herr mir geboten, diese Dinge zu präsentieren.

Kapitel 19

Adam erklärt in Klarheit das Gesetz des Evangeliums und die Gebote von Jesus Christus. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Er erklärt die Heiligkeit und Wichtigkeit der Treue in der Ehe.

Und Adam fuhr mit seinen Lehren fort: Unsere ewigen Mütter lehrten uns, dass wir dem Gesetz des Reichs Gottes gehorchen müssen, wenn wir sicherstellen wollen, dass wir die Freude garantiert bekommen, die ein jeder von uns für sich selbst anstrebt.

2 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass diese Gesetze auch eurer Mutter Eva und mir gegeben wurden bei der Vertreibung aus dem Garten von Eden. Siehe, diese Gesetze sind ewig und die gleichen, die in der Welt herrschen, in der unsere ewigen Eltern leben und in allen anderen Reichen, die existieren. Und diese Gesetze sichern die Ordnung im Universum; und dass das Ende dieser Gesetze die Freude ist, kann von allen erkannt werden, die diesen Gesetzen unterworfen sind.

3 Und wenn ihr während der Tage eurer Probezeit auf dieser Erde diesen Gesetzen gehorcht, dann werdet ihr auch Frieden und Ordnung unter euch hier haben. Und zu diesem Zweck wurden sie uns gegeben, nachdem wir den Garten von Eden verließen.

4 Und diese Gesetze basieren auf einem großen Gesetz, das all die Gebote, die Gott uns gegeben hat, umfasst. Ja, es umfasst alle Gebote, die euch und euren Kindern jemals geben werden.

5 Und das ist das Gesetz auf dem alle anderen Gesetze gegründet sind, das der Herr uns gegeben hat, ja, dass ihr allen anderen das tun sollt, was ihr möchtet, dass sie euch tun.

6 Nun, von diesem Gesetz hat der Herr uns gezielte Anweisungen gegeben, oder Gebote, denen wir folgen müssen, um den Zweck dieses Gesetzes zu vollbringen.

7 Denn er hat uns geboten, dass wir nicht miteinander ärgerlich sein sollen; und dass wir Respekt vor der Meinung jedes anderen haben sollen; und uns freuen, dass wir die Freiheit haben, unsere eigene Meinung auszudrücken ohne die Angst vor Unterdrückung oder Ärger eines anderen.

8 Denn dieser Ärger kann uns veranlassen, unserere Nächsten zu schlagen und ihnen Schaden zu tun für etwas, wo wir uns von ihnen falsch behandelt fühlen. Und warum fühlen wir uns von ihnen falsch behandelt? Ist es nicht, dass sie das tun, womit wir nicht einverstanden sind? Und warum sollten wir denken, dass unsere Meinung von dem was sie denken oder tun, die richtige ist? Ja, es mag für uns richtig sein, aber ist für unseren Nächsten vielleicht nicht das Richtige.

9 Und dieser Ärger kann eskalieren und euch dazu bewegen, dass ihr euch gegen euren Nächsten erhebt. Nun sage ich euch, dass das sehr abscheulich vor Gott ist, selbst wenn ihr euren Nächsten berührt, ohne ihn vorher um Erlaubnis zu fragen. Denn wenn ihr das tut, habt ihr die Entscheidungsfreiheit eures Nächsten weggenommen. Denn sie haben das Recht, nicht von euch berührt zu werden wenn das ihr Wunsch ist.

10 Und das ewige Gesetz, das vom Ärger verletzt wird, ist das Gesetz der Entscheidungsfreiheit, das jedem von uns das Recht zusagt, nach unseren Herzenswünschen zu handeln. Und gemäß diesem Gesetz habt ihr das Recht, wütend auf euren Nächsten zu sein, wenn das euer Wunsch ist, auch wenn

euer Wunsch nicht im Einklang mit Gottes Geboten ist. Aber ihr habt nicht das Recht euren Nächsten zu schlagen und euch gegenseitig Schaden zuzufügen. Denn euer Nächster hat seine Entscheidungsfreiheit nicht dazu genutzt, um sich zu wünschen, dass ihr ihn schlagen sollt.

11 Deshalb ist euch geboten worden euch gegenseitig zu respektieren und jedem die würdige Achtung entgegenzubringen, die jeder von uns verdient. Und ihr sollt nicht ärgerlich sein, weil ihr nicht versteht was euer Nächster mit seiner Entscheidungsfreiheit tut. Denn er wird für rechenschaftspflichtig gehalten, für das was er tut. Und ihr werdet nicht dafür Rechenschaft geben müssen, also, warum solltet ihr ärgerlich sein?

12 Und der Herr hat uns geboten, freundliche Gedanken zueinander zu haben und uns nicht an Gerüchten und Tratsch zu beteiligen, die andere betreffen. Denn wenn wir nicht mit unseren eigenen Augen gesehen haben, was unser Nächster getan hat, warum sollten wir denken, dass wir den Worten eines anderen glauben können, der uns erzählt was er angeblich gesehen hat? Denn die Person, die dir einen Bericht über die Handlung eines andern gibt, würde das nicht tun, wenn sie nicht ärgerlich über den anderen wäre. Denn welchen andern Grund könnte es für Gerüchte und Tratsch geben, außer den, davon zu reden, mit welchen Handlungen wir nicht einverstanden sind?

13 Und der Herr hat uns geboten, es zu unterlassen, denen zuzuhören, die Schlechtes über die Handlungen anderer sagen. Und er möchte, dass ihr wisst, selbst wenn die Berichte dieser Handlungen wahr sind, sollen wir respektieren, dass diese Person Entscheidungsfreiheit für ihre Handlungen hat. Und er hat uns geboten, nicht ärgerlich zu werden, wenn eine andere Person ihre Entscheidungsfreiheit nutzt um gemäß ihrem Willen zu handeln.

14 Denn unser Vater erlaubte Luzifer und denen, die ihm nachfolgten nach dem Gesetz der Entscheidungsfreiheit zu handeln. Und er wurde nicht mit ihnen ärgerlich, sondern er liebte sie und segnete sie. Trotzdem war er an die himmlischen Gesetze gebunden und an der Grenze dessen, was er tun konnte um sie zu retten; sie hatten nach dem Gesetz gehandelt indem sie ihre Entscheidungsfreiheit genutzt haben.

15 Und nichts Gutes kann aus einem ärgerlichen Herzen kommen; denn derjenige, der ärgerlich ist, bringt seinen Geist in einen Zustand der Rebellion mit seinem Körper; und aus diesem Grund reagiert der Körper auf den Ärger des Geistes mit Krankheit und schwacher Gesundheit.

16 Und der Herr hat uns dieses Gebot gegeben, dass kein Zank und keine Streitigkeiten unter uns aufkommen. Denn wo es Zank und Streitigkeiten gibt, folgt schnell Krieg, und viele Seelen werden unvorbereitet für den Zustand, in dem sie empfangen werden sollen, nach Hause geschickt zu dem Gott, der ihnen Leben gegeben hat.

17 Und ich habe mit großer Traurigkeit gesehen, dass der Tod durch die Hand eines Anderen bei euch eingezogen ist, wegen dem Ärger, von dem ich gesprochen habe. Denn sogar mein geliebter Sohn Kain hat sich dem Ärger seines Herzens unterworfen und seinen Bruder Abel ermordet. Und an diesem Tag habe ich zwei Söhne verloren. Denn es wurde nötig, dass ich meinen geliebten Sohn Kain vor uns verbannte mit seinen Frauen, Söhnen und Töchtern, dass wir uns vor diesen schrecklichen Dingen schützen konnten.

18 Und ich möchte, dass ihr wisst, dass ich mich mit meinem Sohn Kain beraten habe und ihm geboten habe umzukehren von dem, was er getan hat. Aber sein Herz war verhärtet gegen meine Worte und er schenkte der Zärtlichkeit meiner Liebe zu ihm keine Beachtung.

19 Und der Herr hat uns geboten, dass wenn etwas nicht stimmt zwischen uns, dass wir unsere Meinungsverschiedenheiten in Liebe zwischen uns klären ohne dem Ärger zu erlauben uns zu kontrollieren und uns zu veranlassen zu hassen.

20 Und ebenfalls mit großer Traurigkeit war ich gezwungen, Gefängnisse unter uns zu errichten, in denen wir diejenigen halten konnten, die den Geboten des Herrn keine Beachtung schenken wollten und ihren Ärger nicht kontrollieren konnten. Und in diesen Gefängnissen ließ ich sie beraten, belehren und ihnen eine größere Liebe zeigen, als die die sie ohne die Mauern des Gefängnisses erfahren, dass sie wussten, in welcher Weise sie handeln sollten, wenn sie von diesen Gefängnissen entlassen würden.

21 Denn wenn diese gefangen waren wegen ihrem Ärger und ihnen darum noch größere

Beispiele von Ärger und Hass im Gefängnis gezeigt werden, dann werden sie bei ihrer Entlassung noch schlechter sein als erst, als sie ins Gefängnis kamen. Deshalb habe ich geboten, dass unsere Gefängnisse Orte der Anweisung, der Liebe und der freundlichen Gefühle sein sollen, so dass diejenigen, die darin sind, für sich ein Beispiel gezeigt bekommen.

22 Und der Herr hat uns geboten, dass wir Böses nicht mit Bösem vergelten sollen, sondern allen mit Gutem vergelten sollen. Denn dies ist, was wir uns von andern wünschen, dass sie uns tun. Denn wenn dein Nächster dir etwas Böses tut, glaubt er in dem Moment, in dem er das tut, nicht, dass das was er dir tut falsch ist. Denn wenn er in dem Moment wo er das tut, glauben würde, dass das, was er tut falsch ist, oder wenn er glauben würde, dass seine Handlungen böse sind, würde er dir dies nicht getan haben.

23 Und Satan wurde die Macht gegeben uns zu versuchen und uns dazu zu bringen, Gutes als etwas Böses anzusehen; und auch das was Böse ist, als etwas Gutes anzusehen. Und in dem Moment, wo unser Nächster versucht ist, uns etwas Böses zu tun, kann Satan ihn verführen und veranlassen, dass er diese böse Sache als etwas Gutes rechtfertigt in diesem Moment. Dennoch hat Satan nicht die Macht uns über unsere Fähigkeit zu widerstehen hinaus, zu versuchen; dies macht uns voll verantwortlich für unser eigenen Handlungen.

24 Aber wegen der Macht Satans und der Schwäche unseres Nächsten seinen Verlockungen zu widerstehen, wird unser Nächster uns oft Böses tun, und denken, es wäre gut. Und wenn wir ihm mit Bösem vergelten, selbst wenn wir in diesem Moment denken, dass es gerechtfertigt ist, wegen dem, was er uns getan hat, haben wir doch die Gebote des Herrn missachtet.

25 Und der Herr gab uns dieses Gebot: Siehe, ich sage euch, dass ihr dem Bösen nicht widerstreben sollt, sondern wenn euch jemand auf die rechte Wange schlägt, so bietet ihm auch die andere dar.

26 Und wenn dich jemand vor Gericht verklagt und dir deinen Rock nimmt, so gib ihm auch deinen Mantel. Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mit ihm zu gehen, so gehe mit ihm zwei.

27 Denn es waren viele von euch, die vor die Richter gekommen sind, die ich veran-

lasst habe, dass sie unter euch eingeführt werden, um die Gesetze zu vertreten, die wir unter uns eingeführt haben um Frieden und Ordnung unter uns zu bewahren. Und ihr bringt vor sie die Klagen gegen euren Nächsten. Nun, wenn ihr dieses tut, habt ihr schon das Gesetz Gottes gebrochen indem ihr wegen eurem Nächsten ärgerlich geworden seid und den Wunsch habt, den Grund eures Ärgers gegen ihn vor einen Richter zu bringen. Und so tut ihr Sünde. Doch das ist nicht das Ende eurer Sünde, denn ihr veranlasst den, den ihr verklagt habt, ebenfalls zu sündigen, denn in seinem Ärger wird er sich vor dem Richter verteidigen.

28 Und nichts Gutes kann aus der Beschwerde zwischen euch kommen. Doch der Herr hat jedem von euch, der von seinem Nächsten vor den Richter gebracht und verklagt wird, geboten, eurem Nächsten alle Dinge zu geben, die er von euch verlangt in seiner Beschwerde gegen euch.

In anderen Worten, er hat euch geboten, euch nicht gegen ihn zu verteidigen, sondern euch den Forderungen der Anklage zu unterwerfen.

29 Und wenn ihr euch den Forderungen unterwerft, dann seid ihr deswegen nicht ärgerlich. Und wenn ihr gebt, was von eurem Nächsten gefordert wird, dann habt ihr den Anlass des Ärgers eures Nachbarn gegen euch beendet.

30 Und wenn ihr von eurem Nächsten geschlagen worden seid und den Schlag zurück gebt, dann seid ihr ärgerlich, wenn ihr ihm diesen Schlag zurück gebt. Und in seinem Ärger wird er zurückkehren und dich wieder schlagen. Und dann wird der Ärger von euch beiden anwachsen und bewirken, dass ihr beide vor Gott sündigt, ja, solange bis ihr die schwerste Sünde vor ihm begangen habt, ja, die Sünde eines Mordes.

31 Deshalb hat der Herr euch geboten auch die andere Wange hinzuhalten, dass euer Nächster in seinem Ärger euch noch einmal schlägt. Aber ihr sollt nicht ärgerlich sein und zurückschlagen. Und wenn ihr ihm beide Wangen geboten habt, dass er sie schlagen kann, dann wird seine Wut beendet und er kann zufrieden sein und euer beider Leben kann gerettet werden.

32 Und der Herr hat uns geboten: Siehe, ich sage euch, liebet eure Feinde, segnet die euch verfluchen, tut denen Gutes, die euch hassen und betet für die, die euch

beleidigen und verfolgen, dass ihr Kinder eures Vaters im Himmel sein mögt.

33 Nun, dieses Gebot, das er uns gegeben hat, kann nicht noch deutlicher ausgedrückt werden, als es der Herr gesagt hat.

34 Siehe, uns ist geboten, einander zu lieben, was auch immer uns angetan wird. Denn sind wir nicht alle Brüder und Schwestern die zum selben Vater gehören, der uns geschaffen hat? Und liebt der Vater nicht jeden von uns gleich? Ja, ich weiß, dass der Vater uns alle gleich liebt und er sieht die Person nicht an, und liebt den Sünder wie den Propheten. Und er liebt Satan, wie er jeden von uns liebt, denn siehe, Satan war im Anfang unser Bruder.

35 Und uns wurde geboten in allen Situationen Gutes zu tun und unsere Feinde genauso zu lieben wie unsere Freunde. Und es ist leicht unsere Freunde zu lieben, denn selbst die bösesten Menschen unter uns lieben ihre Freunde und hassen ihre Feinde.

36 Aber eine sichere Beurteilung der Rechtschaffenheit eines Mannes oder einer Frau ist nicht, wie sie ihre Freunde behandeln, sondern wie sie ihre Feinde lieben und behandeln. Und wenn es unter euch welche gibt, die sich hassen, welchen Lohn werdet ihr haben, wenn ihr eure Freunde liebt? Denn eure Freunde werden euch ebenso lieben, und das ist euer Lohn. Aber wenn ihr eure Feinde liebt, werden diese eure Liebe nicht erwidern, doch euer Lohn wird euch von Gott gegeben werden.

37 Und nun, meine geliebten Kinder, möchte ich, dass ihr versteht, dass dieses Fleisch vor Gott nichts bedeutet, doch das, was im Fleisch ist, ist von Gott. Und wenn ihr dieses Fleisch verliert weil ihr die Gebote Gottes befolgt, dann werdet ihr von Gott empfangen, weil ihr euer Fleisch verloren habt. Doch wenn ihr dieses Fleisch behaltet, weil ihr den Geboten Gottes nicht gefolgt seid, dann werdet ihr nicht von Gott empfangen, sondern ihr werdet den Lohn des Fleisches empfangen, der im Gegensatz zur Freude von Gott steht.

38 Und ich weiß, als mein Sohn Kain seinen Bruder Abel auf dem Feld konfrontierte wurde sein Bruder nicht ärgerlich mit ihm, noch schlug er zurück um sein Leben zu retten. Doch in seinen letzten Worten segnete er seinen Bruder Kain und vergab ihm das, was er dabei war ihm anzutun. Und mein Sohn Abel wurde von Gott empfangen und

ihm wurde ein gerechter Lohn gegeben.

39 Und Kain hat eine gerechte Vergeltung erhalten für das, was er getan hat. Und sein Lohn war der des Fleisches; und das Fleisch wurde sein Fluch und bewirkte, dass er seine Freude verlor, die er unter uns haben hätte können, wenn er den Geboten Gottes gefolgt wäre.

40 Und wenn euer Nächster sich gegen euch erhebt, um euch das Leben zu nehmen, vertraue in die Gebote Gottes und segne deinen Nächsten und kämpfe nicht gegen ihn an. Und wenn er es tun wird, werdet ihr von Gott empfangen. Und wenn ihr euch verteidigt, und eure Waffen gegen euren Nächsten erhebt, dann werdet ihr den Lohn des Fleisches erhalten. Und dieser Lohn wird andauernder Hass und Ärger sein, der unter euch über viele Generationen hinweg existieren wird. Und es wird kein Friede unter euch sein.

41 Und ich frage euch, ist es nicht besser, dass ihr ohne Ärger sterbt durch die Hand eures Feindes und dann von Gott empfangen werdet, als es ist, im Ärger erschlagen zu werden in einem Krieg gegen ihn? Denn in einem Fall werdet ihr rechtschaffen sterben; im anderen aber sterbt ihr in euren Sünden. Und wenn ihr denkt, dass ihr mit eurer Stärke euren Feind erschlagen könnt, bevor er euch erschlägt, dann bereitet ihr den Weg, auf dem der Krieg, den ihr verursacht habt, das Mittel sein wird, durch das viele eurer Söhne und Töchter durch die Hand der Söhne und Töchter eures Feindes erschlagen werden, den ihr erschlagen habt.

42 Und wenn ihr Hass zueinander habt, werdet ihr nicht den Zustand der Freude mit dem Vater erfahren, den er euch versprochen hat, nachdem ihr gestorben seid. Denn ihr werdet in der Geisterwelt mit denen zusammen sein, die ihr gehasst habt. Und in dieser Welt werdet ihr nicht das Fleisch haben, das ihr zu dieser Zeit habt. Und welchen Grund könnt ihr eurem Ärger zueinander geben, ohne das Fleisch? Und euer Ärger wird euch in einem Zustand des Elends halten, und ohne das Fleisch werdet ihr nicht fähig sein, nach diesem Ärger zu handeln.

43 Und ihr werdet alle eure Brüder und Schwestern sehen und erkennen, dass wir alle die gleichen ewigen Eltern haben. Und ihr werdet erkennen, dass ihr den Geboten

nicht gefolgt seid, die sie euch gegeben haben betreffend dem, wie ihr euch gegenseitig behandeln sollt. Und denkt ihr etwa, dass ihr in einem Zustand der Freude existieren könnt, wenn ihr dieses wisst?

44 Deshalb hat der Herr und diese Gebote gegeben, dass wir zusammen in Frieden und Harmonie leben sollen und uns darüber freuen sollen, was der Vater uns als seinen Kindern für wunderbare Segnungen vorbereitet hat in seinen ewigen Welten.

45 Und wenn wir diese Gebote nicht lernen und nicht fähig sind, sie für immer zu befolgen, dann sind wir nicht fähig in seinem Reich zu leben. Denn er erlaubt niemanden darin einzutreten, der seinen Geboten nicht folgt.

46 Und er hat uns dies geboten: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass ihr nicht richten sollt, dass auch ihr nicht gerichtet werdet. Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet auch ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.

47 Und was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber bemerkst nicht den Balken in deinem eigenen Auge. Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, ein Balken ist in deinem eigenen Auge?

48 Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge, dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen.

49 Nun, das meint nicht, dass der Herr nicht will, dass wir zwischen gut und böse unterscheiden sollen und das Gute vor dem Bösen wählen und uns daran festhalten sollen. Doch wer unter uns hat das Recht zu bestimmen, was gut ist und was böse? Denn was für einige böse ist, kann für andere gut sein. Und was andere für böse halten kann für einige gut sein. Deshalb müssen wir, wenn wir die Handlungen anderer beurteilen ein gerechtes Urteil machen.

50 Aber ich sage euch, meine lieben Kinder dass es besser ist, wenn ihr überhaupt nicht urteilt, sondern alles Gericht dem Vater überlasst, der uns alle erschaffen hat und uns unsere Entscheidungsfreiheit gegeben hat, um für uns selbst zu wählen was gut ist und was böse. Und er liebt alle seine Kinder, ob ihre Werke nun gut sind oder böse – er liebt sie alle gleich.

51 Warum denkt ihr, dass ihr bessere Väter seid als unser Vater im Himmel? Und wenn eines eurer Kinder nach eurem Urteil Böses tut, liebt ihr es dann weniger, als jene von euren Kindern, von denen ihr urteilt, dass sie gut sind? Und wenn ihr, die ihr böse Väter seid, euren Kinder Gutes wünscht, wieviel mehr wird dann unser Vater, der gerecht ist, allen seinen Kindern Gutes wünschen?

52 Und es ist hart, dass ihr nach eigenem Ermessen bestimmen wollt, was gut ist und was böse. Denn ihr kennt nicht die Umstände, in denen die Handlung des anderen geschahen; und deshalb habt ihr keine Möglichkeit gerecht zu richten, egal ob diese Handlung gut oder böse war. Denn in einer Situation kann diese Handlung gut sein, in einer anderen Situation kann sie böse sein.

53 Und wenn ihr die Handlung eines anderen als böse beurteilt, und es war doch gut dann wird die Verurteilung auf euren Schultern lasten, für das Urteil, das ihr gemacht habt. Und wenn ihr die Handlungen eines anderen gut beurteilt, uns sie war doch böse, wird die Verurteilung ebenfalls auf euren Schultern lasten.

54 Denn wenn ihr die Handlungen eines anderen beurteilt und in euch festgelegt habt, dass diese Handlung böse war, dann werdet ihr Voreingenommenheit und Vorurteile gegen diese Werke haben und diese Vorurteile werden euch veranlassen Ärger gegen diese Person zu haben.

55 Und mit diesem Ärger habt ihr euch selbst zum Gefängnis gesiegelt, oder zum Zustand des Elends in der Geisterwelt, von dem ich gesprochen habe. Und wenn ihr nach dem Tod herausfindet, dass die Handlung, die ihr verurteilt habt, nicht böse war, sondern gut, dann werdet ihr nicht die Macht haben euch mit denen zu versöhnen, die ihr im Fleisch falsch eingeschätzt habt, weil ihr im Geist seid; und eine Entschädigung für Voreingenommenheit und Vorurteile kann in der Geisterwelt nicht gegeben werden. Und ihr werdet aus diesem Gefängnis nicht herauskommen, oder in anderen Worten, werdet in dem Zustand des Elends verbleiben, bis die Auswirkungen eures Urteils im Fleisch ein Ende haben.

56 Und nun, meine Kinder, werde ich euch ein Beispiel geben, für das was ich gesagt habe, so dass ihr in diesen Dingen nicht verunsichert seid. Denn ich habe dies unter euch

gesehen, ja dieses Urteil, das ihr gemacht habt, von etwas, was gut ist und ihr es für böse haltet; und wegen diesem, was ich gesehen habe, und den Urteilen, die ihr macht, ist viel Streit unter euch und es werden viele unter euch leiden müssen, wegen der Dinge im Geistergefängnis, wie ich es euch erklärt habe.

57 Siehe, es sind welche unter euch die andere wegen ihrem Essen oder Trinken verurteilt haben. Ja, es sind unter euch welche, die ihre Nächsten verflucht haben, weil sie Fleisch von Tieren essen und ihre Nahrung kochen, und das Fleisch essen und Kochen im Gegensatz zu den klaren Gesetzen der Gesundheit steht, die der Herr uns gegeben hat. Und ihr glaubt, dass sie von Gott verurteilt und gezüchtigt werden, weil sie Fleisch essen und ihre Nahrung kochen.

58 Und durch dieses habt ihr viel Ärger und Streit unter euch verursacht. Aber damit habt ihr eure Nächsten falsch beurteilt und ihr wurdet ärgerlich und hattet in euren Herzen und Sinnen Vorurteile gegen diejenigen, die das tun. Und eure Kinder sehen euer Beispiel und wachsen mit diesem Vorurteil im Herzen schon auf. Und dieses Vorurteil erkaltet ihr Herz gegenüber denen, die soetwas tun, was euren Kindern gelehrt wurde, es sei böse.

59 Und wegen diesem Ärger und dem Vorurteil gegen diese, habt ihr in denen, die das tun was ihr denkt es wäre böse, veranlasst, dass diese Ärger und Vorurteile gegen euch haben. Und diese lehren ebenfalls ihre Kindern dieses Vorurteil, was uns weiter in Familien und Fraktionen trennt, die eine gegen die andere Wut hat. Und durch diesen Ärger missachtet ihr die Gebote Gottes, nicht durch das was ihr esst.

60 Denn das Gesetz der Gesundheit verbunden mit dem, was wir essen sollen und was wir meiden sollen, gehört nur zu dieser Welt und unserem sterblichen Fleisch. Und diejenigen, die ihre Entscheidungsfreiheit nutzen, um das Gesetz der Gesundheit zu missachten, erhalten ihren Lohn für ihren Ungehorsam in dieser Welt. Und dieser Lohn ist eine schwache Gesundheit, verminderte Kraft und die Krankheit und Seuchen, die verursachen, dass sie in ihren Tagen der Bewährung leiden. Aber wenn sie tot sind, und ihr Fleisch zurücklassen, ist das das Ende ihrer Strafe und weiter werden sie keine erhalten, für das, was sie essen und trinken.

61 Doch jene unter euch, die ärgerlich gegenüber diesen wurden, und ihre Herzen gegen sie verhärtet haben, wegen ihrer Voreingenommenheit und ihren Vorurteilen gegen die Dinge, die ihr als böse verurteilt habt, werden den Lohn für ihren Ärger erleiden; nicht nur in diesem Leben, sondern im Gefängnis im nächsten, wie ich es euch erklärt habe.

62 Und wenn ihr als Geister seht, dass eure Kinder und ihre Kinder, ja viele über viele Generationen hinweg diesen Hass und diese Vorurteile weitertragen, die ihr verursacht habt mit eurem Fehlurteil, dann werdet ihr in diesem Zustand des Elends leiden bis zum Ende des Grundes dieses Hasses und der Vorurteile, die ihr euren Kindern gelehrt habt.

63 Deshalb, meine geliebten Kinder, liebt einander und tut einander Gutes. Und ich möchte, dass ihr wisst, dass es dem Herrn nicht wichtig ist, was in den Mund eines anderen geht gemäß seines freien Willens und der freien Entscheidung. Doch es ist ihm wichtig, wie ihr miteinander umgeht; und das ist das Einzige, was ihm wichtig ist.

64 Und ich möchte, dass ihr euch der Dinge erinnert, die ich euch vom Reich Gottes gesagt habe und den verschiedenen Herrlichkeiten die dazu gehören, die die Reiche der Freude sind, die alle Kinder Gottes erben werden, gemäß den individuellen Wünschen der Freude eines jeden.

65 Erinnert euch, dass ich euch erklärt habe, dass jeder von uns für sich selbst festgestellt hat, bevor wir in die Sterblichkeit geboren wurden, welche dieser Herrlichkeiten für unsere eigenen Wünsche an Freude am besten für uns geeignet ist. Und diese Probezeit, war die Zeit, in der wir prüften, ob die Entscheidung, die wir trafen, wirklich das ist, was wir erstreben.

66 Und da die Wünsche nach Freude eines jeden von uns verschieden sind, kann eine Sache, die wir denken, dass sie gut für uns ist, für einen anderen schlecht sein. Und genauso die Dinge, die für uns schlecht sind, können einen anderen glücklich machen. Und aus diesem Grund würde es schwer sein, ein gerechtes Urteil zu fällen.

67 Aber die Gebote des Herrn, die ich euch zu dieser Zeit gebe, müssen von allen befolgt werden. Denn dies sind wahrhaftig Gebote, die uns die Freude bringen, die wir alle erstreben. Und wenn ein anderer eine Hand-

lung für sich selbst wählt, die nicht im Gegensatz zu den Geboten Gottes steht, ja, zu den Geboten seines Evangeliums, welches die Gebote sind, die ich euch zu dieser Zeit gebe; dann ist diese Person in dieser Handlung gerechtfertigt, wenn sie ihr Freude bringt.

68 Und wir tun nichts, außer wir haben Freude daran. Und von den Dingen, die wir tun, die uns keine Freude bringen, können wir sicher wissen, dass sie schlecht für uns sind. Und die Dinge, die uns Freude bringen, sind sicher gut und rechtschaffen für uns. Doch erinnert euch nochmals, geliebte Kinder, dass das, was dem einen Freude bringt, nicht von einer anderen Person als Freude erfahren werden muss.

69 Darum möchte ich, dass ihr überhaupt nicht richtet, doch laßt den Herrn über uns alle Richter sein. Und das ließ ich unter euch lehren, ja, in den Kirchen, die der Herr duldet, dass sie unter uns errichtet werden um unseretwillen. Ja, dass jeder von uns vor den Richterstuhl Gottes gebracht wird und gemäß den Geboten, die er uns gegeben hat, gerichtet wird.

70 Und aus diesem Grund, gebe ich euch allen diese Gebote. Und wenn ein Gebot von mir nicht gegeben wird zu dieser Zeit, so wurde dieses Gebot mir und eurer Mutter Eva vom Herrn nicht gegeben. Und deshalb kann dieses Gebot kein Gebot Gottes sein, sondern ist ein Gebot von Menschen. Und wenn es ein Gebot von Menschen ist, dann werdet ihr vor dem Richterstuhl Gottes dafür nicht Rechenschaft geben müssen.

71 Und nun möchte ich, dass ihr euch vor Menschengeboten hütet, denn diese Menschengebote werden euch gewöhnlich von den Geboten Gottes wegführen. Deshalb rede ich klar von diesen Geboten zu euch, die wir aus dem Mund Gottes erhalten haben.

72 Und der Herr gebot uns: Ihr sollt nicht ehebrechen. Und wer eine Frau ansieht und sie begehrt, hat im Herzen schon Ehebruch begangen. Siehe, ich gebe euch ein Gebot, dass ihr nicht duldet, dass solche Dinge in euer Herz kommen.

73 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer auch immer sich von seiner Frau trennt, es sei denn wegen Unzucht, verursacht, dass sie Ehebruch begeht, und wer eine Geschiedene heiratet, begeht Ehebruch.

74 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass der Herr mir im Garten Eden geboten

hat, an Eva festzuhalten und eins mit ihr zu werden. Und mir wurde geboten für sie zu sorgen und an ihrer Seite zu bleiben alle Tage meines Lebens. Und weil sie mit dem Hervorbringen der Kinder beschäftigt sein würde, wurde mir geboten, dass ich dafür sorgen soll, dass sie alles hat, was sie sich wünscht, um glücklich zu sein, und ihr Leben zu unterstützen und das Leben unserer Kinder.

75 Und ihr seid alle unsere Kinder. Und ihr wisst auch, dass ich alle Tage meines Lebens damit verbracht habe, zu arbeiten um euer Leben zu unterstützen und euch die Dinge zu geben, die euch glücklich machen. Doch in allen Dingen war ich auf Eva angewiesen, meiner Partnerin; und es wurde mir geboten, sie zu lieben und zu ehren. Und sie hat mich alle Tage meines Lebens geliebt und geehrt; das hat mir viel Freude gebracht und hat meine Wünsche nach Freude sie betreffend erfüllt.

76 Aber trotzdem mir von meinem Vater geboten wurde sie zu lieben und zu ehren, brauchte ich in dieser Sache nicht angewiesen werden, denn ich liebe sie wirklich und und es ist so, dass ich dem Vater zu Dank verpflichtet bin wegen ihr.

77 Und ich habe unter euch lehren lassen, dass es nicht das Recht eines Mannes ist, von einer Frau zu verlangen, dass sie seine Ehefrau wird. Denn es ist die Pflicht eines Mannes sein Leben ehrenhaft zu leben und zu verursachen, dass eine Frau sich ihn wünscht. Und wenn die Frau sich ihn zum Ehemann wünscht, tut sie das, weil sie glaubt, dass er ihre Wünsche nach Freude erfüllen wird.

78 Und das ist das Gesetz des Himmels, das ich unter euch in der Sterblichkeit lehren ließ, wegen der körperlichen Kraft, die ein Mann mehr hat als eine Frau. Denn wenn ein Mann seinen fleischlichen Begierden seines Herzens überlassen wird, dann würde er sich über die Frau erheben und sie mit Gewalt zwingen ihn zu akzeptieren. Doch soetwas ist ein großes Greuel vor Gott und jeder Mann, der das tut wird von Gott verdammt werden.

79 Und nochmals, jeder Mann, der das tut wird keinen ewigen Körper eines Mannes in den Reichen der Herrlichkeit erhalten, die diese Art von Körper zulassen. Und nur die Geister, die für diesen Körper würdig sind, und ihn wünschen, um anderen zu

dienen, werden diese Macht im Reich Gottes erhalten. Und die Geister, die für sich entscheiden, eine Frau zu sein in der gleichen Herrlichkeit, werden selbst den Mann wählen, den sie zum Ehemann haben wollen. Und sie werden das tun, gemäß der Erkenntnis über diesen Mann und seiner Rechtschaffenheit.

80 Und es macht mich traurig, dass es viele von euch, meinen Söhnen, unter uns gibt, die das Gesetz der Heirat verdorben haben, wie ich es unter euch lehren ließ. Denn ihr täuscht die Frauen, und heuchelt, rechtschaffen zu sein und gebt vor, dass ihr willens seid, ihre Wünsche nach Freude zu erfüllen, so dass die Frau sich für euch entscheidet und euch als Ehemann haben will. Und euch gelüstet nach ihr und der Mitgift, die gegeben wird und nicht danach, dass ihr ihr dienen werdet und für ihr Glück sorgt.

81 Und weil es der freie Wille und die Wahl der Frau ist, einen Mann zu ihrem Ehemann zu machen, ist sie durch den Bund verpflichtet, den sie mit ihm machen wird. Und durch diesen Bund hat sie sich zu diesem Mann für alle Tage ihres Lebens verpflichtet. Und aus diesem Grund hat ein Mann nicht das Recht sich von seiner Frau zu trennen, wenn es so war, dass er ihren Wunsch akzeptiert hatte, ihn zu ihrem Ehemann zu machen.

82 Und ein Mann soll nicht gezwungen sein – in dieser Welt oder der nächsten, in der Herrlichkeit, die ewige Vereinigungen erlaubt, den Wunsch der Frau anzunehmen. Dennoch, in der Herrlichkeit im Reich Gottes wo diese Gemeinschaften erlaubt sind, werden nur rechtschaffene Männer sein; und ein rechtschaffener Mann wird niemals eine Frau mit dem Wunsch ablehnen, seine ewige Partnerin zu sein. Und sie werden diese Verbindung nur wünschen, um anderen zu dienen, denn dadurch ist ihr Segen und ihre Freude vollständig.

83 Und ihr sollt keine sexuellen Beziehungen irgendeiner Art haben, sogar keine Handlungen, die zu dem Wunsch dieser Beziehungen führen, bis dass ihr von einer Frau ausgewählt seid ihr Ehemann zu sein. Und die Frau soll rein und unberührt von anderen Männern bleiben bis zu dem Tag, an dem sie eine Entscheidung trifft für einen Ehemann.

84 Denn jede Frau wird eines Tages die Ehefrau eines Mannes sein, wenn sie sich dafür entscheidet. Und sollte es so sein, dass eine Frau Unzucht begeht oder etwas in der

Art, begeht sie gegen ihren zukünftigen Ehemann Ehebruch. Und jeder Mann, der Unzucht begeht, oder irgendwas dieser Art mit einer anderen Frau, hat Ehebruch begangen mit der zukünftigen Frau eines Mannes, für den sich die Frau noch nicht entschieden hat.

85 Und wenn eine Frau Unzucht begangen hat, oder etwas in dieser Art und belügt den Mann, den sie sich als Ehemann wünscht und präsentiert sich selbst vor ihm als sauber und rein, dann kann sie weggeschickt oder geschieden werden von dem, den sie belog. Doch wenn dieser Mann rechtschaffen ist, wird er der Frau das vergeben, was sie getan hat, bevor sie den Bund mit ihm geschlossen hat. Und an ihre Sünden wird der Herr sich nicht mehr erinnern. Und dem Mann soll es als rechtschaffen gewertet werden.

86 Aber wenn er sie nicht zur Frau haben will, soll er vor dem Herrn gerechtfertigt sein mit einer Scheidung. Und ebenso soll es für eine Frau gelten, die von einem Mann belogen wurde.

87 Und es soll keinen anderen Grund geben, dass eine Scheidung durchgeführt wird. Aus diesem Grund müssen die Töchter Gottes vorsichtig sein, und die prüfen, die sie zu ihrem Ehemann haben wollen. Ja, sie müssen sich vergewissern, dass der Mann, den sie als Ehemann wählen würdig vor Gott ist. Und ihr sollt ihn prüfen und sehen, ob er nach den Geboten Gottes lebt, und nicht nach Menschengeboten. Und wenn sie nach den Geboten Gottes leben, dann werdet ihr von ihnen die Freude empfangen, die ihr euch wünscht. Doch wenn sie nach Menschengeboten leben, dann werdet ihr Elend und Streit in der Verbindung mit ihnen erleben.

88 Und es gibt einen sicheren Test, meine geliebten Töchter, der euch helfen wird, zu wissen, ob ein Mann den Geboten Gottes folgt oder Menschengeboten. Denn siehe, es ist der natürliche Wunsch aller Männer Unzucht zu begehen, oder etwas in der Art, wann auch immer eine Frau das zulässt. Deshalb, wenn ein Mann Unzucht bei euch versucht, oder etwas in der Art, dann wisst ihr, dass er die Gebote Gottes missachtet und den Instinkten seiner eigenen fleischlichen Wünsche gefolgt ist. Und wenn ihr trotzdem diesen Mann wünscht, werdet ihr den Streit erfahren, von dem ich gesprochen

habe und in der ewigen Welt wird eure Verbindung nicht existieren.

89 Und es wird so sein, dass es sehr wenige Männer gibt, die rechtschaffen sind und den Willen Gottes in allen Dingen tun wollen. Und ihr werdet feststellen, dass wenn ihr von der Rechtschaffenheit der Männer abhängig seid, um Kinder zu haben, dann würdet ihr unfruchtbar und kinderlos bleiben alle Tage eures Lebens.

90 Und wenn ihr eine rechtschaffene Frau seid und euch Kinder wünscht, dann seid ihr gerechtfertigt, wenn ihr einen ungerechten Mann wählt um Kinder zu bekommen. Wenn es so ist, dass ihr ihn erwählt habt, weil ihr keinen rechtschaffenen Mann unter euch gefunden habt.

91 Und wenn eure Wünsche rechtschaffen sind, wird der Herr eure Last dieses Unfriedens erleichtern zwischen euch und eurem ungerechten Ehemann und wird euch große Freude an eurer Nachkommenschaft schenken. Und wenn ihr treu bleibt alle Tage eures Lebens, ja, dass ihr alle Gebote des Herrn haltet, dann sollt ihr gesegnet werden mit der Wahl eines rechtschaffenen Mannes im Reich Gottes, wenn das euer Wunsch ist.

92 Doch wenn euer Ehemann ungerecht ist und nicht den Geboten des Herrn in allen Dingen gehorcht, dann seid ihr in einer Scheidung von ihm gerechtfertigt. Aber in allen diesen Dingen sollt ihr nur gemäß den Geboten Gottes urteilen und nicht nach Menschengeboten. Gebt acht, dass ihr nicht von Männern getäuscht werdet, die sich über euch erheben und euch Gebote geben, die nicht von Gott sind.

93 Lasst euch von keinem Mann täuschen, der sagt, der Herr hätte ihm geboten, eine weitere Frau zu nehmen. Denn der Herr würde soetwas niemals gebieten. Denn wie es euch erklärt worden ist, ist es die Wahl der Frau, sich für einen Mann zu entscheiden. Und wenn eine Frau zu euch kommt und euren Mann ebenso als ihren Ehemann will, dann sollt ihr die Entscheidung treffen, sie zu euch zu nehmen als eine Schwester-Frau für euren Ehemann. Doch wenn ihr das für eure Schwester tut, müsst ihr wissen, dass sie euch ebenbürtig sein soll in den Augen eures Mannes.

94 Und es soll keinem Mann die Macht und Autorität gegeben sein, eine Frau einem anderen Mann zu geben, noch soll jemandem die Macht gegeben werden einen Mann für

eine Frau auszuwählen. Aber einigen, die rechtschaffene Männer vor Gott sind, wird vom Herrn geduldet, dass sie sich mit den Frauen beraten, die selbst keinen Ehemann finden, wegen der Schlechtigkeit der Männer. Und es wird diesem rechtschaffenen Mann gegeben, diesen Bund vor Gott zu siegeln.

95 Und wenn eine Frau eine Schwester-Frau zu sich nimmt für ihren Ehemann, so wird ihr das vor Gott als rechtschaffen angerechnet. Aber wenn sie keiner anderen Frau erlaubt, ihren rechtschaffenen Ehemann für sich zu nehmen, dann soll es ihr vor Gott nicht als ungerecht angerechnet werden. Denn der Herr hat Gefallen an der Keuschheit und Ehre der Frauen.

96 Siehe, ich war alle Tage meines Lebens Eva treu. In Ehre unterstütze ich sie und schätze jeden Moment, den ich mit ihrer Gegenwart gesegnet bin. Ich hatte keine lusternen Gedanken und lustvollen Wünsche, die in mein Herz gekommen sind, alle Tage meines Lebens. Und ich bin eins mit ihr. Und wegen dieser Dinge genießen wir eine Fülle der Freude, in der Gemeinschaft, mit der wir gesegnet waren.

97 Und nun sage ich euch, wenn ihr euren Ehepartner liebt, wie wir einander liebten, werdet ihr ebenso diese Freude haben, die das Glück bewirkt, das wir teilen. Und wegen diesem Glück hat der Herr diese Gemeinschaft zwischen Mann und Frau eingerichtet und hat uns diese Gebote gegeben die diese Gemeinschaft betreffen und die in Rechtschaffenheit beibehalten werden sollen. Und durch die Rechtschaffenheit soll diese Gemeinschaft im Reich des Vaters für immer existieren.

Kapitel 20

Adam erklärt weiter das Evangelium und die Gebote von Jesus Christus. Er erklärt das Übel des Geldes und des weltlichen Besitzes und gibt diesbezüglich Gebote. Er erläutert und erklärt das Übel der Familiengemeinschaft.

Und der Herr gebot uns weiter: Sammelt euch keine Schätze an auf der Erde, wo sie Motten und Rost zerfressen, und Diebe einbrechen und sie stehlen; doch sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motten noch

Rost sie zerstören, und wo Diebe weder einbrechen noch stehlen.

2 Denn wo dein Schatz ist, ist ebenso dein Herz. Und das Licht des Körpers ist das Auge; deshalb, wenn dein Auge lauter ist, wird dein ganzer Körper voller Licht sein. Doch wenn dein Auge böse ist, wird dein ganzer Körper voller Finsternis sein. Wenn nun das Licht in dir finster ist, wie groß ist dann diese Finsternis.

3 Kein Mensch kann zwei Herren dienen; entweder wird er den einen hassen und dem anderen dienen, oder er wird sich zum einen halten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

4 Und als wir diese Gebote von Gott erhielten, verstanden wir die Bedeutung von ihnen nicht. Denn wir hatten nicht den Wunsch nach irgendwelchen Schätzen der Erde. Ja, wir wussten nicht einmal was wir uns unter den Schätzen der Erde vorstellen sollten. Deshalb konnten wir diese Dinge, die wir nicht verstanden auch nicht für uns sammeln. Dennoch schlossen wir ein Bündnis, diesem Gebot zu folgen, ohne es wirklich zu verstehen zu der Zeit, da es und gegeben wurde. Und das taten wir wegen unseres Glaubens in das Wort des Herrn.

5 Und wir erinnerten uns an die Worte Satans, als er aus dem Reich des Vaters ausgestoßen wurde, als er sagte, dass er die Schätze der Erde nehmen würde und mit Gold und Silber große Armeen von Menschen kaufen und die Mittel der Gerechtigkeit und der Gesetze, dass die Menschenkinder ihnen unterworfen würden durch diese Regierungen und seine Religionen, und dass er mit Blut und Schrecken auf dieser Welt regieren würde.

6 Und als der Herr uns das heilige Endowment gab, als Instrument unseren Kindern die Möglichkeit zu geben, den Plan der Erlösung zu kennen, den er für uns vorbereitet hat, wurde uns geboten, die große Versuchung zu demonstrieren, die die Schätze der Erde auf die Seele der Kinder Gottes bewirken. Doch selbst da konnten wir nicht ganz verstehen, was von uns verlangt wurde.

7 Und es war meine Hoffnung, dass durch meinen täglichen Dienst unter euch, und auch durch die Predigten derer, denen die Autorität gegeben war, euch in der Kirche zu belehren, die der Herr geduldet hat, dass sie unter uns errichtet wird, diese Dinge nicht unter euch geschehen würden, in anderen Worten, dass wir die Notwendigkeit die-

ser Gesetze nicht sehen würden. Doch es war unser ältester Sohn Beneli, der als Erster das Gold und Silber unter uns eingeführt hat und seine anderen Brüder und Schwestern täuschte und ihnen lehrte, dass diese Dinge wertvolle Dinge der Erde wären. Und wie ihr in den vielen Jahren ein System von Geld eingeführt habt, das auf diesen Dingen basiert, von denen ihr denkt, dass sie wertvoll sind, sind diese Gebote nötig geworden und entscheidend für euer Heil und Glück.

9 Denn ihr habt diese Dinge benutzt, um Unausgeglichenheit unter euch zu schaffen. Und ihr habt begonnen, auf die Dinge des Nächsten neidisch zu werden, die ihr selbst nicht habt, die nicht die Dinge Gottes sind, und nichts mit eurer ewigen Errettung zu tun haben. Ja, diese Dinge haben auch nichts zu tun mit dem Überleben hier auf dieser Erde.

10 Denn wer unter euch kann Gold und Silber essen und davon ernährt werden? Und könnt ihr es zu Kleidung machen, dass sie euer Fleisch schützt vor den negativen Auswirkungen der Naturgesetze? Und wer von euch kann sie gebrauchen, um Häuser zu bauen, in denen ihr lebt? Ja, welchen Nutzen haben diese Dinge unter euch, außer, dass sie euch betrügen und euch ein Mittel sind, wodurch ihr die Gebote Gottes missachten könnt?

11 Siehe, am Anfang habe ich euch das Gesetz der Weihe gelehrt, das jenes Gesetz des Herrn ist, das alle Kinder Gottes betrifft, und das Mittel, dass jeder von uns das erhält, was er braucht gemäß unseren individuellen Bedürfnissen. Und durch dieses Gesetz lebten wir alle in Frieden und Harmonie miteinander, hatten Nahrung und Kleidung und Häuser um die Bedürfnisse aller zu decken.

12 Und es gab keine Armen und Reichen unter uns. Denn wie kann es Arme geben, wenn es keine Reichen gibt? Und wie kann ein Mensch als reich eingeschätzt werden, wenn er nur das hat, was er braucht, wie alle anderen, deren Bedürfnisse ebenso gestillt sind? Und welche Wirkung würde ein Mensch gewinnen, wenn er mehr besitzt, als er braucht um sein Leben zu erhalten? Die einzige Wirkung, die er hätte, wäre, dass er den Überschuss von dem was er besitzt im Stolz seines Herzens verbrauchen kann. Und es ist der Stolz seines Herzens, dass er sich

selbst als reich betrachtet.

13 Und wenn der Stolz seines Herzens ihn eingenommen hat, indem er seine Tage verbringt, seinen Überfluss zu zählen und darüber nachzudenken, wie er seinen Überfluss noch vermehren kann, dann wird das Licht, das in sein Auge eintritt, bewirken, dass sein ganzer Körper voll von Finsternis ist. Ja, die Dunkelheit der Finsternis in ihm überwindet jedes Licht, das er einst besessen hat.

14 Und uns wurde von Anfang an geboten, im Schweiß unseres Angesichts zu arbeiten, dass wir Essen haben, das uns ernährt. Und das Gebot sagt nicht, dass wir vom Schweiß des Angesichts unseres Bruders leben sollen sondern vom Schweiß unseres eigenen Angesichts.

15 Und es gibt die Reichen unter euch, die ihre Faulheit damit rechtfertigen, dass sie denken, sie können einen Vorteil von einem anderen haben, wegen ihren Worten. Oder in anderen Worten, weil der andere nicht so intelligent ist, wie ihr. Aber das sage ich euch, ich bin genauso intelligent wie jeder von euch, und ich habe alle Tage meines Lebens im Schweiß meines eigenen Angesichts gearbeitet. Und eure Mutter Eva hat an meiner Seite mit mir gearbeitet. Und wir sind nicht reich, auch haben wir nicht mehr als wir brauchen.

16 Und weil ihr Wert auf Gold und Silber gelegt habt, und andere Dinge, die ihr unter euch als wertvoll ansieht, habt ihr viel Elend verursacht unter euch. Denn am Anfang gab es keine Notwendigkeit für ein Gebot, dass ihr nicht stehlen sollt. Denn alles war für jeden bereitgestellt und wurde allen ohne einen Preis angeboten. Und es gab keine Preise oder einen Wert, der für irgendetwas auf der Erde festgelegt war.

17 Doch nun habt ihr einen Wert auf euch gegenseitig festgelegt, sogar, dass der Wert eines Mannes und seines Handels einen Preis hat. Und in diesem sündigt ihr nicht nur gegenseitig, wie ihr euch behandelt, sondern ihr sündigt gegen Gott, der uns geboten hat, uns zu lieben und anderen das zu tun, das wir wollen, dass sie uns tun.

18 Nun, welcher Mann unter euch möchte, dass andere ihn als minderwertig betrachten gegenüber dem Wert, mit dem sie sich selbst einschätzen? Und wer von euch möchte denn für seinen geringen Wert bekannt sein? Und was ist mit denen, die unsere Mülleimer vor

die Stadt tragen und den Müll vergraben, dass wir unseren Müll nicht behalten müssen und unsere Städte stinken? Welchen Wert haben diese für uns?

19 Ich möchte euch sagen, dass ich lieber in einer sauberen Stadt lebe, die nicht von unserem Müll belastet ist, als in einer Stadt in der die Leute feine Kleidung und Leinen tragen, worauf Motten ihren eigenen Dreck machen. Und wir schätzen den Schneider und Schuster mehr als den, der unseren Müll wegschafft. Doch wenn wir den Schneider und den Schuster nicht unter uns hätten könnten wir selbst unsere Kleidung machen, wenn auch nicht so fein, wie sie es können, aber ausreichend für unsere Bedürfnisse.

20 Und wenn niemand da wäre, um unseren Müll wegzutragen, dann würden unsere Städte beginnen zu stinken, und wir würden wegen ihrer Abwesenheit leiden. Dann frage ich euch jetzt, wer von ihnen sollte uns mehr wert sein?

21 Und diejenigen unter euch, die denken, dass ihre Intelligenz von höherem Wert eingeschätzt werden sollte, als die Arbeit, die andere auf den Feldern machen und für unsere Nahrung arbeiten, die wir essen; ja, was denkt ihr, wenn sie so intelligent werden würden wie ihr und denken, sie sind wertvoller, als der Schweiß, der die Nahrung erzeugt? Was würdet ihr dann essen?

22 Siehe, eure Intelligenz kommt von den Täuschungen und dem Vorteil, denn ihr habt wegen ihrer Worte. Denn ihr habt jene die den Müll wegtragen und auch jene, die die Früchte des Feldes hervorbringen, überzeugt, dass euer Gold und Silber sehr wertvoll ist und wünschenswert um es zu besitzen. Und wegen eurer vielen Worte und eurem Betrug unterstützen euch diejenigen, die im Schweiß ihres Angesichts arbeiten und sind von euch abhängig für dieses Gold und Silber, dass sie leben können.

23 Und ihr habt das genommen, was sie produzieren und habt sie überzeugt, dass es weniger wert ist, als ihr wisst, dass es wert ist. Und dann nehmt ihr das, was ihr für wenig erworben habt und verkauft es teuer, so dass ihr Gewinn machen könnt und zu dem Überfluss, den ihr schon habt, noch hinzufügen könnt.

24 Und ihr schließt Verträge mit allen anderen, dass ihr diejenigen kontrollieren könnt, die im Schweiß ihres Angesichts arbeiten, um euch zu unterstützen. Und ihr

habt euer Gold und euer Silber dazu genommen, um euch Schutz für eure bösen Pläne zu kaufen; und ihr beauftragt diejenigen, die Gesetze und Verordnungen machen. Und diese Gesetze und Verordnungen stellen sicher, dass ihr damit fortfahren könnt, Gewinn zu machen ohne dass sich die Konsequenzen des Gestzes bei euch einmischen.

25 Und wenn ihr diese Gesetze unter euch eingeführt habt, nutzt ihr sie, um eure Werke zu rechtfertigen. Und es dauert nicht lange, dann wird euer ganzer Körper mit Finsternis erfüllt sein, gemäß dem Wort des Herrn, und, oh, wie groß ist diese Finsternis.

26 Ich wünschte, dass ihr das Gold und Silber unter euch abschaffen würdet, so dass Satan keine Macht mehr über euch hat. Denn wenn die Dinge dieser Welt keinen Wert mehr für euch haben, außer dem, dass ihr euer Leben erhalten könnt und Freude habt, dann werdet ihr damit beginnen, Schätze im Himmel zu sammeln, wo sie weder Motten noch Rost zerfressen und wo Diebe nicht einbrechen, um zu stehlen.

27 Und wenn ihr alle Dinge gemeinsam habt, wie es im Anfang war; ja, wie in der Kirche, die wir gegründet haben zu eurer Unterweisung, dann würde es keine Diebe geben, denn es würde nichts zu stehlen geben. Und wenn die Dinge dieser Erde keinen Wert hätten, warum solltet ihr dann mehr für euch behalten, als das, was ihr braucht um euer Leben zu erhalten?

28 Und ihr beginnt, Grenzen und Zäune unter euch zu bilden. Und wie denkt ihr, dass ihr diese Dinge tun könnt und noch im Einklang mit Gottes Geboten sein? Siehe, die Erde gehört nicht uns um sie zu besitzen, denn bald werden wir sterben und sie für andere zurücklassen und können nichts mitnehmen. So, warum denkt ihr, dass ihr im Besitz von Land gerechtfertigt seid, das euch nicht gehört?

29 Und wenn es euch nicht gehört, dann seid ihr Diebe, die behaupten, es wäre ihres. Und wenn ihr Diebe seid, die behauptet haben, es wäre ihres, dann gebt ihr anderen das Recht unter euch zu kommen und das zu nehmen, was nicht euer Eigentum ist. Und das wird der Grund für viele Kriege sein und Streitereien unter euch. Und mit diesem Krieg und Streit kommt der Ärger, den der Herr uns geboten hat, nicht in unser Herz zu lassen.

30 Und dieser Wunsch, das zu besitzen, was nicht eures ist, hat euch dazu gebracht, euch in Familien und Gemeinschaften zu teilen. Und weil ihr euch so geteilt habt, bewirkt ihr, dass sich eure Gedanken auf eure Familien konzentrieren, anstatt auf alle Leute, die eure Brüder und Schwestern sind. Und diese Familieneinheiten werden der Grund von Herzenskummer und Streit unter euch sein.

31 Denn ihr habt damit begonnen, zu glauben, dass eure Familien wichtiger sind als eure restlichen Brüder und Schwestern, die eure Nachbarn sind. Und weil ihr das glaubt, werdet ihr eure Anstrengungen darauf richten, die Dinge dieser Welt zu erwerben, um eure Familie im Fleisch zu versorgen. Und eure Kinder werden selbstsüchtig und selbstzentriert, wegen dem Beispiel, das ihr ihnen gezeigt habt.

32 Und sie werden beginnen zu denken, dass sie keine anderen Brüder und Schwestern haben, außer denen, mit denen sie die gleichen Eltern teilen. Und sie werden beginnen zu glauben, dass ihre Familiengemeinschaft besser ist, als die ihrer Nachbarn und dass sie die Bedürfnisse ihrer eigenen Familie über die Bedürfnisse ihrer Nachbarn stellen sollten.

33 Und dieser Glaube wird Stolz in ihnen hervorrufen; und sie werden beginnen, von sich mehr zu halten, als von allen anderen, die nicht zu ihrer Familie gehören. Und wegen diesem Stolz wird Familie gegen Familie um das Land kämpfen, das ihr unter euch aufgeteilt habt für den Zweck den Bedürfnissen eurer eigenen Familie zu begegnen.

34 Und ihr werdet glauben, dass eure Bedürfnisse größer sind, als die eurer Nächsten. Und ihr werdet eure Güter vor euren Nächsten zurückhalten und dies mit dem Glauben rechtfertigen, dass eure Familie nicht mehr genug hat, wenn ihr eurem Nächsten etwas abgibt.

35 Und wegen der Familiengemeinschaften, in die ihr euch geteilt habt, werdet ihr beginnen, noch mehr Wert auf euer eigenes Leben zu legen, als auf das eurer Nächsten. Und ihr werdet danach streben, reich zu sein und mehr zu haben als andere. Und in eurem Bestreben reich zu sein, werdet ihr viele eurer Brüder und Schwestern – ja eure Brüder und Schwestern vor Gott - arm machen.

36 Und ihr werdet eure Kinder lehren,

ihr Leben auf das Lernen der Dinge der Welt zu konzentrieren, dass sie darin Erfolg haben und Ruhm und Ehre von Menschen erhalten für den Gewinn, den sie erhalten haben. Und eure Kinder werden beginnen, nach Gold und Silber zu streben für ihr feines Leinen und alle feine Dinge der Welt. Und sie werden diese Dinge zu ihren Götzen machen, denn sie werden vor ihnen niederfallen und sie anbeten, indem sie ihre Herzen und Wünsche stets auf sie richten.

37 Und ihr habt schon damit begonnen, euren Kindern zu lehren, dass diese Familieneinheiten von Gott genehmigt sind und sie die wichtigsten Gemeinschaften unter euch sind. Und ihr glaubt, dass die Dinge, die ihr von der Welt erhalten habt, die Segnungen Gottes sind, und dass er euch diese Dinge gegeben hat wegen eurer Rechtschaffenheit in euren Familien.

38 Doch ich sage euch, dass diese Familieneinheiten ein Greuel vor Gott sind. Siehe, sie teilen die Kinder Gottes voneinander und bewirken, dass der Geist Gottes sich von euch zurückzieht. Und wenn der Geist Gottes sich von euch zurückgezogen hat, seid ihr euch selbst überlassen. Und wenn ihr euch selbst überlassen seid, beginnt der Satan Macht über euch zu haben.

39 Und wenn der Satan Macht über eure Herzen hat, beginnt er, euch zu überzeugen, dass das, was böse und von ihm ist, gut ist, und das was von Gott ist und gut, böse wäre. Und so führt er euch falsche Wege und wiegt euch in fleischlicher Sicherheit, und führt eure Seelen sachte weg von Gott und hinab in die Hölle.

40 Und diese Hölle ist nicht ein Ort, wo ihr nach eurem Leben hingehet, denn jeder von uns wird zur Geisterwelt zurückkehren, von der wir kamen. Doch diese Hölle ist ein Zustand des Seins, der entweder auf der Erde oder in der Geisterwelt ist.

41 Und es ist leicht zu sagen, ob eine Sache von Gott ist, oder von Satan. Denn die Dinge von Gott werden euch dazu führen, den Willen Gottes zu tun. Und wenn ihr den Willen Gottes tut, dann seid ihr glücklich. Und wenn ihr nicht glücklich seid, dann tut ihr nicht den Willen Gottes. Und Satan wird euch erlauben, euch eine Zeit lang in eurer Gottlosigkeit zu freuen, doch er wird nicht lange zu euch stehen. Und wenn er euch den Rücken zukehrt werdet ihr nicht länger Freude haben an dem Bösen, das ihr tut.

42 Und ich weiß, dass ihr euch an eurem Konzept der Familieneinheit freut, und dass ihr euch an euren Kindern und Ehepartnern freut und an den Dingen der Welt, die ihr angesammelt habt, um sie in ihren Bedürfnissen zu unterstützen. Und weil ihr Freude daran findet, denkt ihr, dass diese Dinge von Gott sein müssen. Doch ich sage euch, dass diese Dinge nicht von Gott sind. Und wenn ihr damit weitermacht, oder in anderen Worten, mit der Teilung unter euch in getrennte Familieneinheiten, werdet ihr den Lohn für diese Sünde ernten.

43 Denn wenn ihr euch einmal in Familien geteilt habt, dann werdet ihr euch in Gemeinden von Familien teilen; und wenn ihr euch dann in Gemeinden von Familien geteilt habt, dann werdet ihr euch in Länder und Nationen teilen. Und ihr werdet Grenzen um das Land eurer Nationen ziehen und werdet verlangen, dass jeder, der die Grenze eurer Nation überschreitet, sich an die Gesetze hält, die ihr für eure Nation eingeführt habt, und die auf der Grundlage aufgebaut sind, was ihr euren Kindern in euren Familieneinheiten lehrt, die ihr geschaffen habt.

44 Und in eurem Wunsch, eure Familien zu beschützen und die Dinge, die ihr glaubt und davon überzeugt seid, dass sie von Gott sind, werdet ihr Armeen bilden und Mittel der Macht, die die Grenzen eurer Länder beschützen sollen; und ihr werdet veranlassen, dass jeder getötet wird, von dem ihr glaubt, dass er eure Familieneinheiten bedroht, die ihr unter euch gebildet habt.

45 Und im Ärger wird sich Nation gegen Nation erheben. Und ihr werdet vielfältige Kriege und Streit unter euch haben. Und diese Kriege und Streite werden dadurch verursacht, dass ihr von euch denkt, dass ihr rechtschaffener seid als die anderer Nationen. Und diese anderen Nationen bestehen ebenso aus Familieneinheiten, deren Überzeugungen sich von den euren unterscheiden und sie denken ebenfalls, dass deren Überzeugungen rechtschaffener sind, als eure.

46 Und ihr werdet den Führern dieser Nationen folgen, und diese werden euch in den Kampf gegen eure Brüder und Schwestern führen. Und ihr werdet sie in eurem Ärger töten. Und diese werden als Antwort darauf, was ihr ihnen angetan habt, euch töten. Und sollte es so sein, dass es eine Nation ist, die nicht die Stärke hat, euch zu töten, dann

werden ihre Kinder und die Kinder ihrer Kinder selbst durch viele Generationen hinweg solange warten, bis sie stark genug sind, sich gegen euch zu erheben; und dann werden sie Krieg gegen euch führen, wegen der Dinge, die ihr ihren Familien angetan habt.

47 Und ihr werdet beginnen, den Lehren und Geboten von Menschen zu folgen und werdet veranlassen, dass verschiedenartige Religionen und Priestertümer unter euch gebildet werden, die den Überzeugungen entsprechen, die ihr euren Kindern gelehrt habt und die im Gegensatz zu den Geboten Gottes stehen, die ich euch jetzt gebe.

48 Und diese Religionen und Kirchen und die Führer, denen ihr folgt, werden bewirken, dass ihr an den Familieneinheiten festhaltet, die ihr für euch eingeführt habt. Und sie werden euch sanfte Worte predigen, die euch in scheinbarer fleischlicher Sicherheit halten, während viele eurer Brüder und Schwestern die in anderen Familieneinheiten außerhalb eurer Grenzen in anderen Nationen leben wegen euch leiden.

49 Aber ihr werdet euch keine Sorgen machen über die in anderen Nationen oder anderen Familien, weil sie nicht zu eurer Familie gehören und andere Dinge glauben als ihr; ihr seht sie als unwürdig an für die Segnungen Gottes, die ihr denkt, dass sie die Dinge dieser Welt sind. Und ihr denkt, dass die Segnungen Gottes Gold und Silber sind und all die kostbaren Dinge, die ihr für eure Familien angehäuft habt.

50 Und dann sollen die Worte Luzifers, die er zum Vater sagte wahr werden, als er sagte: Und mit der Feindschaft, die du zwischen mich und den Menschenkindern gegeben hast, werde ich die Schätze der Erde nehmen und mit Gold und Silber werde ich Armeen und Mittel der Stärke und Priestertum und Religionen kaufen und werde mit Blut und Schrecken auf dieser Erde regieren.

51 Nun möchte ich, dass ihr versteht, was Luzifer gemeint hat mit der Feindschaft, die der Herr zwischen ihm und den Menschenkindern, die wir alle sind, gesetzt hat. Denn Luzifer hatte den Wunsch, für sich selbst Herrlichkeit zu gewinnen. Und das steht im Gegensatz zu dem ersten Gesetz und Prinzip von den Regierungen der Himmel, das besagt, dass diese Regierung niemals selbstdienend sein soll und niemals in oder aus sich heraus handeln soll und in eigener Übereinstimmung zum Wohl seiner eigenen

Existenz.

52 Und der Plan, den Luzifer uns als Geister präsentiert hat, wurde von der Mehrheit von uns abgelehnt, und war ein Plan, der nicht akzeptiert werden konnte, wegen der Verletzung der ewigen Gesetze des Himmels die nicht verletzt werden können. Aber es gab viele Geister, die das wünschten, was Luzifer ihnen präsentierte. Und diese folgten ihm und wurden vom Reich Gottes zu dieser Zeit abgeschnitten.

53 Und sie waren mit uns hier auf dieser Erde im Bereich der Geister von Anfang an. Und Luzifer war hier ebenso unter uns. Und er versuchte Eva, und sie gab seinen Verlockungen nach und missachtete das Gebot von Gott. Aber Satan, wie er unter uns in der Sterblichkeit bekannt ist, rechtfertigte sich über das was er mit Eva getan hatte damit, dass er behauptete, dass es nötig war, um die Sterblichkeit der Menschenkinder zustande zu bringen, wie es in anderen Welten geschehen war.

54 Aber Satan tat dies aus sich heraus und wollte den Ruhm für sich. Und er tat es, weil er die Körper verunreinigen und besitzen wollte, die der Vater für und geschaffen hatte.

55 Und Satan hat sein eigenes Königreich und erhält seinen eigenen Ruhm auf dieser Erde unter denen, die ihm folgen und seine Gebote halten, welche die gleichen Gebote und Prinzipien sind wie die der Menschen. Und sein Reich besteht aus all denen von euch, die die Gebote Gottes missachten, und seinen Verlockungen folgen.

56 Und Gott sagte zu Luzifer: Ich will Feindschaft setzen zwischen dich und den Nachkommen der Frau. Du magst zwar die Macht haben, ihnen die Ferse zu zermalmen, sie aber sind befugt, dir den Kopf zu zerquetschen.

57 Und nun, meine geliebten Kinder, habe ich veranlasst, dass diese Dinge euch im heiligen Endowment gelehrt werden, von dem ihr die Möglichkeit habt, es zu erhalten. Doch viele von euch denken, dass dieses Endowment töricht ist, und verstehen die Dinge nicht, die darin gelehrt werden. Und viele von euch haben dieses Endowment empfangen, fragen aber nicht nach Verständnis und haben sich selbst deswegen verwirrt.

58 Und wenn ihr mich darum gebeten hättet, hätte ich euch alle seine Bedeutungen erklärt, denn es ist keine geheime Sache

unter uns und ich habe es öffentlich in den Kirchen lehren lassen, die ich unter euch bauen ließ. Aber viele von euch gehen nicht in diese Kirchen, um den Führern zuzuhören, denen die Vollmacht gegeben wurde, diese Dinge unter euch zu lehren.

59 Und ihr würdet diese Führer oder diese Kirchen nicht brauchen, wenn ihr einfach den Geboten Gottes folgen würdet. Und wenn ihr den Geboten Gottes folgt, habt ihr den Geist Gottes mit euch. Und durch diesen Geist werdet ihr die Wahrheit von allen Dingen erkennen.

60 Doch ich möchte, dass ihr diese Dinge versteht, und auch, dass ihr die Gebote Gottes versteht, nach denen ihr leben müsst, um den Geist Gottes als steten Begleiter alle Tage eures Lebens mit euch zu haben. Und aus diesem Grund habe ich euch versammelt, ja dass ich euch diese Dinge lehren kann.

61 Und wie eure Füße euch durch dieses Leben tragen und einen Bericht von allem machen, das ihr während eures Lebens tut; ja, selbst, dass eure Füße euch zu den Werken der Gerechtigkeit oder den Werken der Bosheit tragen, gemäß dem Gesetz der Entscheidungsfreiheit, das euch gegeben wurde; insoweit hat Satan Macht, euch eure Ferse zu zermalmen, indem er euch oft dazu bewegt, Böses zu tun und die Werke beschädigt, die ihr in den Tagen eurer Bewährung tut.

62 Und diese Verletzungen können euch zum Stolpern bringen und ihr geht unsicher auf dem geraden und schmalen Pfad, den der Vater für uns vorgeschrieben hat, und uns empfohlen hat ihm zu folgen. Und Satan wurde die Macht gegeben unsere Fersen alle Tage unseres Lebens zu zermalmen.

63 Aber am Ende; ja, wenn wir endlich zu einem Verständnis der Rechtschaffenheit des Vaters und den Geboten kommen, die er uns gegeben hat; dann werden wir Macht haben, Satan den Kopf zu zerquetschen, oder in anderen Worten, sein Reich mit der Rechtschaffenheit zu zerstören.

64 Und der Herr hat Feindschaft zwischen uns und Satan gesetzt. Und diese Feindschaft, die er zwischen uns gesetzt hat, sind die Gefühle, die wir erhalten, wenn wir Rechtschaffenheit wirken und Freude und Glück empfinden. Und diese Feindschaft ist auch das Gefühl, das wir erhalten, wenn wir Böses tun und uns elend fühlen, weil da die Abwesenheit von Freude ist, in anderen Wor-

ten, diese Feindschaft ist unser Gewissen.

65 Und Satan hat diese Gefühle genommen, oder diese Feindschaft, und hat uns überzeugt zu denken, dass Böses gut und Gutes böse ist. Und er hat das erreicht mit Gold und Silber und den feinen Dingen der Erde. Und er hat dies mit den Familien getan, in die er euch veranlasst hat, euch zu teilen, so dass ihr euch hassen werdet und euch über andere stellt.

66 Denn wenn ihr mit dem Streben nach den Dingen der Welt beschäftigt seid, oder des Mammon, wie es genannt wurde, dann macht ihr dieses Streben zu eurem Gott, durch dieses erhaltet ihr eure Freude. Und ihr seid glücklich, wenn ihr an die Dinge denkt, die ihr besitzt, ja eure Häuser, und eure Kleider und euren Besitz und all die Dinge, denen ihr Wert beimisst, die doch nicht euer Leben erhalten – ja, ein Leben, das nur Nahrung, eine einfache Kleidung und eine einfache Hütte braucht, um das Überleben zu sichern.

67 Und ihr seid glücklich, wenn ihr eure Familie gedeihen seht, und wie sie die Dinge genießt, die ihr ihnen zur Verfügung gestellt habt. Und ihr habt keinen Gedanken übrig für andere, denn in der Freude eurer Familie findet ihr euer Glück.

68 Und ihr findet Glück in euren Religionen und eurem Glauben und in den Führern, die euch die Dinge lehren, die ihr hören wollt, ja, dass sie predigen, was euch in dem unterstützt, was ihr glaubt. Und ihr findet Freude und Glück in dem Stolz auf eure Nation, und euren Ländern und den Armeen und den Mitteln der Macht, die euch innerhalb eurer Grenzen beschützen.

69 Und auf diesem Weg hat der Satan die Feindschaft genutzt, die der Herr zwischen ihn und uns gesetzt hat, um uns zu täuschen und wegzuführen in scheinbarer fleischlicher Sicherheit. Und er benebelt uns sachte, ohne unser Wissen und führt uns hinab in das Elend der Hölle.

70 Und ich möchte, dass ihr wisst, meine geliebten Kinder, dass jede Einrichtung, die unter euch gebildet wird, die Ungehorsam gegen Gottes Gebote bewirkt, ebenso eure Zerstörung bewirken wird.

71 Und es ist das Gebot des Herrn, dass wir einander lieben gemäß den ewigen Gesetzen des Himmels. Denn gemäß diesen Gesetzen sind wir erschaffen worden. Und wir sind alle Kinder vom gleichen ewigen

Vater. Und er hat diese gleichen Gesetze genutzt, nach denen er auch lebt, um uns die Möglichkeit zu geben, so zu werden wie er und für immer im Glück zu leben, gemäß unseren Wünschen nach Freude.

72 Und alle Vereinigungen, die wir unter uns bilden, sowie auch die Bündnisse, Verträge, Bindungen, Eide, Gelübde Verbindungen, Verbände, Vorstellungen oder Erwartungen in die wir uns begeben in den Tagen unserer Bewährung, haben ein Ende, wenn wir tot sind.

73 Und nachdem wir tot sind, werden wir gerichtet, nach den Werken, die wir getan haben, ja, gemäß unserem Gehorsam und unserer Übereinstimmung mit den Gesetzen des Himmels. Und die gleichen Gesetze existieren für immer in den ewigen Welten, die lange vor diesem sterblichen Zustand existiert haben, in dem wir uns jetzt befinden. Und diese gleichen Gesetze, werden nach diesem sterblichen Zustand existieren, ja, für immer.

74 Und alle Dinge, die nicht vom Herrn eingeführt wurden, gemäß seinem Wort, das durch die ewigen Gesetze des Himmels gegeben wurde, werden niedergerissen und erschüttert und zerstört werden und nicht bestehen bleiben nachdem wir tot sind.

75 Und diese Familieneinheiten, in die ihr euch geteilt habt, sind nicht gemäß dem Wort des Herrn; und er hat uns geboten gegen diese Dinge. Deshalb sind sie nicht ewig und werden nicht nach dem Tod bestehen.

76 Und was denkt ihr, wird passieren, wenn ihr tot seid? Denkt ihr, im Reich des Vaters sind wir in Familien getrennt? Denkt ihr, ihr nehmt den Stolz mit in das Reich Gottes, den ihr für euren Ehepartner und eure Kinder fühlt und behauptet dort euren Anteil? Ich sage euch, dass ihr davon nichts tun werdet.

77 Denn die von eurem eigenen Haushalt sind ebenso eure Brüder und Schwestern vor Gott. Und habt ihr nicht meine Worte und meine Lehren gehört betreffend der Erschaffung und dem Wachstum eines Geistes? Habe ich nicht deutlich gesprochen und euch gelehrt, dass dort keine Ehe oder Familien existieren im Reich des Vaters? Denn es gibt keine weiblichen Geister oder männlichen Geister.

78 Ja, es gibt Geister, denen ein männlicher Körper nach dem Fleisch gegeben wurde, und es gibt auch Geister, denen ein weib-

licher Körper nach dem Fleisch gegeben wurde. Aber im Reich des Vaters waren keine männlichen Geister, noch waren da weibliche Geister, sondern wir waren alle Kinder des Vaters und hatten uns noch nicht entschieden, welches Geschlecht wir annehmen würden, um uns die Freude zu geben, die jeder von uns anstrebte.

79 Und wenn wir wieder zurückkehren ins Reich unseres Vaters, oder in anderen Worten in die Geisterwelt, von der wir kamen, werden wir wieder als Geister ohne Geschlecht zurückkehren.

80 Und nach der Auferstehung werden sehr wenige von uns mit dem erhabenen Körper den die Götter besitzen gesegnet werden, die männlich und weiblich sind, und gemäß den ewigen Gesetzen gegeben werden, die die celestiale Herrlichkeit in dem Reich unseres Vaters regieren. Und diese Körper sind zum Zweck der Erschaffung gegeben und auch für die Fülle der Freude derer, die die Macht verdienen, die diese Körper besitzen.

81 Und ich sage euch, wenn ihr nicht die Gebote und Gesetze Gottes befolgt, könnt ihr diese Herrlichkeit nicht erlangen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zur Erhöhung und zur Macht der Fortsetzung des Lebens führt, und wenige sind es, die ihn finden. Und ihr findet ihn nicht, weil ihr Gott nicht kennt. Doch wenn ihr die Gebote Gottes im Fleisch erhaltet und sie befolgt, dann werdet ihr ihn kennen. Und wenn ihr ihn kennt, dann werdet ihr eure Erhöhung erlangen und werdet im gleichen Königreich sein, in dem Gott lebt.

82 Denn siehe, dies ist ewiges Leben; ja, dass ihr den einzig wahren und weisen Gott kennt, der euer Vater ist.

83 Und breit ist der Weg, der zur Vernichtung führt, und viele sind es, die darauf gehen; und das gemäß den Geboten und Worten, die der Herr uns gegeben hat.

84 Und weil Satan unter uns ist, werden viele zu euch kommen in Schafskleidern, doch inwendig sind sie reißende Wölfe. Sie werden sich selbst Propheten Gottes nennen und setzen sich über euch als Führer und beginnen euch die schmeichelhaften Worte zu lehren, die ihr euch von ihnen wünscht.

85 Und der Herr hat euch den Weg gezeigt, in dem wir diejenigen beurteilen können, die so etwas behaupten. Und ich sage

euch, dass ich euch einen sicheren Weg zeigen werde, wie ihr einen falschen Propheten prüft. Denn ihr sollt ihn nach seinen Werken beurteilen. Und die schmeichelhaften Worte seines Mundes werden nicht seine Ungerechtigkeit enthüllen. Denn Satan wird ihn inspirieren zu euch zu sprechen, gemäß dem Frieden, der euch gelehrt wurde, der vom Heiligen Geist kommt. Und Satan wird dieses Gefühl nachahmen und bewirken, dass ihr den Worten dieses falschen Propheten glaubt, als wären es die Worte Gottes.

86 Und ihr sollt alle Menschen gemäß den Geboten Gottes beurteilen, die ich euch heute geben werde, und die euch von allen wahren Propheten Gottes auf die selbe Weise und in den gleichen Worten gelehrt werden. Und ein wahrer Prophet Gottes wird nichts diesen Geboten hinzufügen und auch nichts davon wegnehmen, die ich euch gegeben habe und die ich euch noch geben werde.

87 Und ich weiß, dass Gott selbst im Fleisch herabkommen wird zu unserer Nachkommenschaft. Und wenn er unter ihnen ist, wird er als Sohn Gottes bekannt sein. Und er wird der Sohn Gottes sein. Doch weil der Sohn das Ebenbild des Vaters sein wird, und die Macht und Autorität des Vaters haben wird, wird er unser Gott sein.

88 Und er wird euch ebenfalls die Gebote geben, die ich euch heute gebe, welche genau die gleichen Gebote sind, die eure Mutter Eva und ich von ihm erhalten haben, nachdem wir den Garten Eden verließen. Und dies werden die gleichen Worte sein, die er immer zu den Menschenkindern sprechen wird, ungeachtet dessen, in welcher Zeit sie gegeben werden. Ob sie gestern, heute oder morgen gegeben werden, sie sind die selben.

89 Denn die Gebote sind ewig. Und wenn sie ewig sind, sind sie von Gott, und werden über die Tage unserer Bewährung hinaus bestehen bleiben, ja für immer.

90 Und alle unter euch, die behaupten, Propheten von Gott zu sein, sollen euch diese Dinge lehren. Und nochmals sage ich euch, dass sie weder dazutun noch wegnehmen werden, noch werden sie diese Gebote in irgendeiner Art und Weise ändern. Und wenn sie dazufügen, oder wegnehmen, oder irgendetwas daran ändern, so werdet ihr mit Sicherheit wissen, dass sie keine Männer Gottes sind, sondern falsche Propheten.

91 Und es wird viele falsche Propheten geben, die unter euch kommen und das predi-

gen, was sie behaupten, dass es die Gebote und Worte Gottes sind. Und viele von euch werden durch ihre Worte getäuscht. Und ihr werdet getäuscht, weil ihr nicht die Gebote Gottes haltet. Und viele von euch werden denken, dass die Gebote Gottes zu hart sind um sie zu halten, und dass sie euch nicht die Freude bringen, die euch versprochen worden ist.

92 Ihr werdet sagen, dass es umsonst ist, Gott zu dienen; und welchen Gewinn haben wir davon, dass wir seine Gebote gehalten haben und traurig vor dem Herrn gewandelt sind alle Tage unseres Lebens? Und wir nennen den Stolz glücklich; ja, diejenigen, die Böses tun, werden erhöht, und diejenigen, die Gott versuchen sind in Zeiten der Not auch ausgeliefert.

93 Und auf diese Weise hat der Satan Macht über euch und führt euch sanft weg, indem ihr beginnt, zu glauben, dass es keinen Himmel gibt, noch eine Hölle, auch keinen Satan, also gibt es auch Gott nicht. Und viele von euch werden unter sich sagen: Laßt uns essen und trinken und heiraten, denn morgen sind wir tot, doch es wird mit uns wohl sein.

94 Denn wir werden Gott fürchten. Und wenn wir ihn fürchten, wird er unsere kleinen Sünden rechtfertigen, die wir begehen; ja, wir können ein wenig lügen und über unseren Nächsten Vorteil gewinnen wegen seinen Worten; und wir können für unseren Nachbarn eine Grube graben, so dass unsere Familie nicht hineinfällt. Und wenn wir alle diese Dinge tun, und morgen sterben wir, wird es wohl sein mit uns. Und Gott wird uns ein paar Schläge geben, doch am Ende werden wir in sein Reich gerettet.

95 Und diese Dinge werden unter euch gelehrt werden, von denen, die falsche Propheten bei euch sind. Deshalb möchte ich, dass ihr diese Dinge wisst, dass ihr nicht von ihnen betrogen werdet.

96 Und denkt nicht, dass diese Dinge nicht bekannt sind, wenn ihr vor dem Richterstuhl Gottes steht. Denn ihr werdet diese Dinge wissen, die ihr entgegen den Geboten Gottes getan habt. Doch ebenso wird es viele von euch geben, die zum Vater an diesem Tag sagen werden: Oh, Vater, haben wir nicht in deinem Namen prophezeit, und in deinem Namen das Böse ausgetrieben, das unter uns war und in deinem heiligen Namen viele wunderbare Werke getan? Haben wir nicht

viele Frauen zu uns genommen, wie du uns geboten hast und bereiteten für dich viele Kinder, denen wir lehrten, dich zu ehren und zu respektieren? Und von dem Überfluss, den wir von der Erde nahmen, haben wir dir nicht einen Teil geweiht?

97 Und dann wird der Vater zu ihnen sagen: Ihr habt in meinem heiligen Namen nichts getan. Denn von allen Dingen, die ich von euch gefordert habe, habt ihr nichts getan. Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; und ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war ein Fremder und ihr habt mich nicht eingelassen, war nackt und ihr habt mich nicht gekleidet; ich war krank und ihr habt mich nicht besucht, und war im Gefängnis, aber ihr seid nicht zu mir gekommen.

98 Und dann werdet ihr dem Vater antworten: Oh, Vater, wann sahen wir dich hungrig, durstig, als Fremden, nackt oder krank oder im Gefängnis und dienten dir nicht? Und in all diesen Dingen haben wir unsere Familie versorgt, wie du uns geboten hast.

99 Wenn sie hungrig waren, haben wir ihnen zu essen gegeben; wenn sie durstig waren, gaben wir ihnen zu trinken; wenn sie nackt waren, haben wir sie gekleidet mit allerlei feiner Kleidung, wenn sie krank waren, dienten wir ihnen in ihren Bedürfnissen und wenn von ihnen jemand im Gefängnis war, haben wir ihn besucht.

100 Und Fremde sollten wir meiden, wurde uns von unseren Führern geraten, dass sie nicht unter uns kommen und unsere Familien und Überzeugungen zerstören.

101 Aber, oh Vater, wann sahen wir dich hungern, dürsten, als Fremden oder nackt, krank oder im Gefängnis und dienten dir nicht? Denn wenn wir dich erkannt hätten, dann hätten wir dir alles gegeben, so wie du uns das geboten hast.

102 Und dann wird der Vater zu ihnen sagen: Ja, es ist, weil ihr mich nicht kanntet, dass ihr mich nicht wahrgenommen habt. Wahrlich, ich sage euch, gleichwie ihr es einem der Geringsten unter euch nicht getan habt, so habt ihr es mir auch nicht getan.

103 Denn siehe, ihr denkt, dass jene von eurer eigenen Familie die großartigsten unter euch sind. Und ihr habt diese Dinge zu ihnen gegeben. Doch ich habe euch nicht geboten, euch in diese Familien zu teilen, in die ihr eure Prioritäten setzt. Und jene, die die Geringsten unter euch sind, sind nicht

von eurer eigenen Familie, sondern von denen ich geboten habe, dass ihr ihnen tun sollt, wie ihr möchtet, dass sie euch tun.

104 Und würdet ihr nicht wollen, dass wenn ihr hungrig, durstig, fremd, nackt oder krank oder im Gefängnis seid, dass andere euren Bedürfnissen begegnen, ob sie nun Mitglieder eurer Familie sind, oder nicht?

105 Ja, ich kannte euch nie, und ihr kanntet mich nie. Denn wenn ihr mich gekannt hättet, hättet ihr gewusst, dass ich der Vater von allen bin, und dass ihr alle meine Kinder seid. Und ich habe euch ein Gebot gegeben, das ihr allen meinen Kindern tun sollt; das schließt den Geringsten unter euch ein.

106 Und ihr habt den Bettler gerichtet, der einer der Geringsten unter euch ist und habt ihm eure Unterstützung verweigert, weil ihr sagt, er hat sein Elend selbst verschuldet, deshalb halte ich meine Hand zurück und gebe ihm von meinem Essen nichts ab, noch gebe ich von meinem Gut, dass er nicht leiden muss, denn seine Strafen sind gerecht, denn er hat Gott beleidigt mit seiner Faulheit.

107 Und wie könnt ihr sagen, dass dieser Bettler, der mein Kind ist, mich beleidigt hat wenn ihr mich nicht kennt? Wisst ihr nicht, dass die Welt, die ich erschaffen habe, für alle meine Kinder ist? Und wisst ihr nicht, dass mein Reich für diejenigen ist, die die Geringsten unter euch sind?

108 Ja, gesegnet sind die Armen im Geiste, denn ihnen gehört das Himmelreich. Und gesegnet sind, die da trauern, denn sie werden getröstet. Und gesegnet sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde besitzen, wenn ich mein Werk darauf beende. Und gesegnet sind jene, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt. Und gesegnet sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erhalten. Und gesegnet sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Und gesegnet sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

109 Und das sind jene, die die Geringsten unter euch sind. Und sie sind meine Kinder und gehören zu meiner Familie, welche die einzige Familie ist, die ich jemals unter euch gebildet habe. Und weil ihr meine Gebote nicht gehalten habt, seid ihr im Herzen nicht rein. Und weil ihr im Herzen nicht rein seid, werdet ihr mich nicht sehen, noch werdet ihr mich kennen. Weicht von mir, die ihr Übles tut.

110 Und Adam fuhr mit seinen Worten fort: Und nun meine geliebten Kinder, seht zu, dass ihr diese Gebote lernt, die ich euch gegeben habe, und auch die, die ich euch noch geben werde. Und wenn ihr diese Gebote haltet, werdet ihr im Herzen rein sein und Gott kennen und nicht aus seiner Gegenwart ausgestoßen werden.

Kapitel 21

Moroni erklärt warum seine Worte, die Worte seines Vaters und die Worte aller Propheten Gottes gleich sind, ja fast exakt dieselben in ihrer Ausdrucksweise. Er beschreibt und erklärt die Funktion von Urim und Thummim und erläutert die Mission von Joseph Smith Jr. und Christopher Marc Nemelka in den letzten Tagen.

Und nun bin ich, Moroni, wieder vom Geist gedrängt, euch von der Art und Weise zu schreiben, in der diese Dinge auf die Platten geschrieben sind, die ich mit meinen eigenen Händen gemacht habe.

2 Und ich habe den Tag gesehen, an dem diese Dinge zu euch kommen. Und an diesem Tag wird es viele geben, die diese Dinge verspotten werden, und auch den, durch den dieses zu euch gelangt. Und viele von euch werden denken, dass diese Dinge Kopien sind von Schriften von anderen, die vor uns waren.

3 Und ich habe auch viele von den Schriften gesehen, die unter euch hervorkommen werden. Und viele Dinge, die auf diesen Platten geschrieben sind, werden ähnlich, fast gleich sein wie die Dinge, die von anderen Propheten Gottes geschrieben wurden.

4 Und das ist der Wille und das Gebot des Herrn betreffend aller Dinge, die geschrieben werden. Denn wenn ein Mann den Geist der Prophetie hat, wird er die gleichen Worte schreiben, in der selben Art, wie all jene, denen der Geist der Prophetie vom Herrn gegeben wurde. Und dieser Geist der Prophetie ist eine Gabe, einem auserwählten Gefäß gegeben, das vorordnet war und vom Herrn erwählt wurde, um das zu tun, was von ihm verlangt wird.

5 Und es gibt viele Gaben des Geistes. Dem einen ist dies gegeben, dem anderen jenes, dass alle Kinder Gottes Nutzen davon haben.

6 Und nochmals sage ich euch, dass ein

Mann von Gott berufen und zu der Berufung gesalbt werden muss, die er empfängt, gemäß der Ordnung des Reiches Gottes. Und bevor diese Welt erschaffen war, ja im Reich Gottes, wurde der Plan dargelegt und die Propheten Gottes vorordnet und erhielten ihre spezielle Mission und Berufung. Und jedem von uns wurde eine Zeit und Saison für die Erfüllung unserer Berufung gegeben.

7 Und wir gehören zur heiligen Ordnung des Sohnes Gottes. Und was einer von uns glaubt, das glaubt der Rest, wir gehören zur heiligen Ordnung. Deshalb, wenn das Wort Gottes einem gegeben wurde, dann wird das gleiche Wort, das ewig ist und sich nie ändert dem ganzen Rest derer gegeben, die zu dieser heiligen Ordnung gehören.

8 Und betreffend diesem Werk, das meinem Vater geboten wurde zu tun, für den Nutzen all derer, die diese Dinge erhalten werden; ja, betreffend diesem Werk, habe ich all jene gesehen und gesprochen, die von Gott berufen sind, um dieses Werk voranzubringen. Und ich habe mit ihnen im Fleisch gesprochen, oder im Geist; denn ob im Fleisch oder im Geist, ist das gleiche für einen Mann Gottes.

9 Und es waren zwei von uns, einer, der gelebt hat, und ich, der ich noch lebe, die vom Herrn beauftragt und vorordnet waren und die Macht übertragen bekamen, die nötig war, um dieses Werk ans Licht zu bringen unter den Menschenkindern. Und es werden zwei weitere unter euch sein in den letzten Tagen, die sind wie wir; und diesen werden die Gaben gegeben und die Macht Gottes, um diese Dinge hervorzubringen.

10 Und diese zwei Propheten in den letzten Tagen werden an Weisheit zunehmen, über die Weisheit hinaus, die wir in unseren Tagen besaßen. Und der Erste unter euch, wird den Teil dieses Berichts hervorbringen der unversiegelt ist. Und er wird erlauben, dass die Übersetzungssteine in Sicherheit von der Kirche verwahrt werden, die er unter euch gründen wird. Aber die Platten, die ich mit meinen eigenen Händen gemacht habe, werden in meiner Obhut und Macht sein, bis ich sie in der letzten Zeit dem Herrn übergebe, der sie der ganzen Welt zeigen wird, als ein Zeugnis von den Dingen, die er zum Nutzen der Menschenkinder schreiben ließ.

11 Und dieser Erste wird von euch genommen werden, wegen der Bosheit der Heiden, denen er den ersten Teil dieses Berichts

offenbaren wird, der unversiegelt ist. Und er wird sich mir und meinem Vater anschließen im Reich des Vaters, wo wir auf den Herrn warten werden und auf die Zeit, da die Fülle dieser Dinge unter euch offenbar werden soll.

12 Denn siehe, wir werden zu dritt sein, ja, drei Zeugen für die Wahrhaftigkeit dieses Werkes, die auferstanden sein werden und im Reich des Vaters leben, bis die Zeit kommt dass der versiegelte Teil des Berichts hervorkommen soll.

13 Und während wir im Reich des Vaters sind, werden andere in der Geisterwelt berufen sein, unter der Anweisung des Heiligen Geistes, die den Letzten von uns Vieren vorbereiten, die wir zu dieser Sache ordiniert waren.

14 Und wenn der letzte Prophet sich erhebt und für das Werk bereit ist, das ihm geboten wird, zu tun, dann werden alle von uns sich zusammensetzen und beraten, was das Beste ist für dieses Werk, gemäß den Geboten des Herrn, die wir diesbezüglich erhalten werden.

15 Und nun möchte ich, dass ihr den Namen wisst, von dem, der den versiegelten Teil dieses Berichts zu euch bringt. Denn er wird verborgen sein von der Kenntnis der Menschenkinder, bis er die Trübsal und Prüfungen durchlaufen hat, die ihn testen sollen und damit prüfen, um zu sehen, ob er willens ist, alles zu tun, was der Herr ihm gebieten wird.

16 Und der erste Teil seines Namens wird seine Mission bezeichnen, die er erfüllen soll. Und seine Mission ist, der Welt das abschließende Zeugnis der Worte Christi zu bringen; er wird mit seinem ersten Namen bekannt sein, und dieser ist ein Träger von Christus.

17 Und der zweite Teil seines Namens wird ihm als symbolische Repräsentation gegeben für diese, die ihm von der Geisterwelt helfen und über ihm wachen. Und er ist benannt nach dem Bruder seines Vaters, den der Herr in sehr jungen Jahren wegnehmen wird, zum Zweck, dass er dem der erwählt ist in der spirituellen Erziehung helfen kann und für ihn sorgen kann.

18 Und ähnlich wird der Herr es beim ersten Propheten mit seinem Bruder tun, der unter euch in den letzten Tagen leben wird, ja, derjenige, der den unversiegelten Teil dieses Berichts hervorbringen wird. Und sein Bruder ist der, der berufen war, dem ersten Auserwählten der letzten Tage in der

spirituellen Führung zu helfen.

19 Und weil Jareds Bruder und ich zu dieser Zeit schon auferstandene Wesen sein werden, ja, in den letzten Tagen, können wir nicht in der Geisterwelt bleiben, denn wir haben schon unseren ewigen Körper mit Fleisch und Knochen erhalten. Doch es wird uns die Macht gegeben werden, diese zwei Propheten der letzten Tage zu besuchen und ihnen Rat und Unterstützung zu geben für die Berufung, die sie vom Herrn erhalten haben.

20 Und aus diesem Grund hat der Herr dem Heiligen Geist Anweisungen gegeben, um sicherzustellen, dass diese zwei Männer von denen in der Geisterwelt behütet werden. Und weil die Menschenkinder in Familieneinheiten geteilt sein werden, werden die Familienmitglieder am meisten mit den Umständen der eigenen Familie vertraut sein. Und aus diesem Grund wird der Herr ein Mitglied von jeder dieser Familien der beiden letzten Propheten wählen, das nach Hause in die Geisterwelt geholt wird in jungen Jahren, um in der Führung zu helfen, die jeder der zwei Letzten dadurch erhalten wird.

21 Und der letzte Name, unter dem der letzte Prophet unter den Menschenkindern bekannt sein wird, wird der Name der Familie sein, in die er geboren wird. Und dieser Name bedeutet ein Feind aller bösen Geister oder ein Erzfeind von dem, was nicht von Gott ist. Und unter diesen Namen werdet ihr den letzten Propheten Gottes kennen, dem die Macht gegeben wird, dieses unter euch hervorzubringen.

22 Und er wird als eine nichtige Sache betrachtet werden; und er wird mit dem Veredelungsfeuer des Herrn veredelt werden bis er bereit ist, den Zweck seiner Erschaffung zu erfüllen. Und er wird nicht wie der Rest seiner Familie sein. Und er wird verfolgt und verspottet werden, von denen, die seinen Namen teilen. Und in ihrem Stolz werden sie von ihm denken, wie jene der Juden vom Herrn.

23 Und es steht geschrieben: Ist das nicht der Sohn eines Zimmermanns? Ist seine Mutter nicht Maria? Werden seine Brüder nicht Jakobus, Josef, Simeon und Judas genannt? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle unter uns? Woher hat dieser Mann dann all diese Dinge? Und sie fühlten sich beleidigt. Aber Jesus sagte zu ihnen: Ein Prophet

ist nicht ohne Würde, außer in seinem eigenen Land und in seinem eigenen Haus.

24 Und diese Sache habe ich geschrieben, dass ihr seht, dass es möglich ist, dass der Herr seinen Propheten seine Worte schreiben läßt gemäß dem Verständnis und der Kultur derer, die seine Worte erhalten.

25 Denn siehe, ich, Moroni, habe auf diese Platten die Dinge geschrieben, die ich nach dem Heiligen Geist geschrieben habe, der in mir ist. Und dieser Geist führt meine Hand in dieser Sache. Und diese Art von Sprache war unter meinen Vätern bekannt, wurde aber von uns abgeändert, und sie wurde mir und meinem Vater durch die Macht des gleichen Geistes gegeben.

26 Und diese Art wird zu der Zeit, da diese Dinge den Menschenkindern gegeben werden in den letzten Tagen, nicht auf der Erde bekannt sein. Zu diesem Zweck hat der Herr die Übersetzungssteine gegeben, die von Jareds Bruder an weitergegeben wurden, bis sie jetzt in meinen Besitz gelangten.

27 Und die Form der Sprache, die Jareds Bruder nutzte, um den Bericht von seiner Vision zu schreiben, ja, den Bericht der auf den vierundzwanzig Platten geschrieben ist, die vom Volk Limhi gefunden wurden, ist uns ebenfalls nicht bekannt. Und nur durch die Macht der Übersetzungssteine können diese Dinge offenbar gemacht werden.

28 Und der Grund, warum der Herr geboten hat, dass diese Dinge in einer Sprache geschrieben werden, die unter den Menschenkindern unbekannt ist, ist wegen der Dinge, die darin geschrieben sind.

29 Denn die Dinge, die darin geschrieben sind, sind viele, die der Herr nicht möchte, dass sie die Menschenkinder haben bis zur Fülle der Zeiten, in der alle Dinge offenbar werden sollen. Denn wenn den Menschenkindern alle Dinge bekannt wären, wüssten sie viele der Geheimnisse Gottes, und in dieser Erkenntnis würden sie nicht mehr im Glauben leben, so dass sie getestet und versucht würden in ihren Tagen der Bewährung.

30 Doch am wichtigsten ist für den Herrn, dass die Macht Satans nicht bekannt ist bis zu der Zeit, da er freigesetzt wird und vollständige Macht hat in seinem Herrschaftsbereich. Und wenn der Macht Satans in vergangenen Zeiten erlaubt worden wäre unter den Menschenkindern aufzukommen, dann hätten sie sich deswegen selbst zerstört, und das Werk und die Zwecke des Herrn wären verei-

telt worden.

31 Denn die Erde muss in dem Zustand bestehen bleiben, wie sie erschaffen wurde gemäß der Zeit des Herrn, und diese Zeit weiß nur der Herr alleine. Und wenn viele Dinge betreffend der Macht Satans zu bald unter den Menschenkindern offenbar geworden wären in den Tagen ihrer Bewährung, dann würde das Leben wegen ihrer Schlechtigkeit enden.

32 Und wenn sterbliches Leben enden würde, dann müssten jene in der Geisterwelt, die noch nicht die Möglichkeit hatten ihre Probezeit zu durchlaufen, lange Zeit warten, bis der Herr eine andere Welt erschaffen hat und diese alle nötigen Zeitabschnitte durchlaufen hat, dass ihre Natur eine Punkt erreicht hat, in dem Kinder Gottes mit Sterblichkeit bekleidet werden und darauf gesetzt werden können.

33 Denn ihr in den letzten Tagen werdet den Ernst der Lage erkennen, in der ihr euch befindet, wegen der Macht, die Satan über seinen Herrschaftsbereich gegeben wurde. Und mit dieser Macht wird Satan viele der Dinge hervorbringen, die er von den ewigen Gesetzen Gottes gelernt hat, und sie den Menschenkindern vorstellen, dass sie sich von Gott abkehren und die Ehre für sich selbst nehmen.

34 Und wenn die Tage eures Lebens nicht verkürzt würden, ja, wenn der Herr nicht eine Zeit vorgesehen hätte, an dem sein Werk enden soll, oder eine Zeit für den Beginn seines letzten Werkes, dann würdet ihr mit den Wundern und der Macht, die Satan euch geben wird, euch gegenseitig vom Anblick der Erde auslöschen.

35 Und viele dieser Dinge sind auf den vierundzwanzig Platten geschrieben, die der Prophet Ether schützen ließ und dem Volk Limhi gab. Und diese Platten wurden von Generation zu Generation weitergegeben seit der Zeit Jareds. Und wären sie in einer Sprache geschrieben gewesen, die von den Menschenkindern verstanden worden wäre, dann wären sie in die falschen Hände geraten. Und in den falschen Händen, hätte sich das Volk selbst zerstört, wegen der Dinge, die darauf geschrieben sind.

36 Aus diesem Grund hat Alma seinem Sohn Helaman diesbezüglich ein Gebot gegeben: Und nun will ich dir noch etwas zu den vierundzwanzig Platten sagen, dass du sie bewahrst; dass die Geheimnisse und die

Werke der Finsternis und ihre geheimen Werke, oder die geheimen Werke dieser Leute, die vernichtet wurden, diesem Volk kundgetan wird; ja, all ihre Morde, ihr Rauben und ihre Plünderungen, und all ihre Schlechtigkeit und Greuelthaten sollen diesem Volk kundgetan werden; ja, und dass du diese Übersetzungssteine bewahrst.

37 Denn siehe, der Herr, sah, dass dieses Volk begann, finstere Werke zu tun, ja, geheime Werke von Morden und Greuelthaten; deshalb sprach der Herr, wenn sie nicht umkehren, sollen sie vom Angesicht der Erde vernichtet werden.

38 Und der Herr sprach: Ich will meinem Knecht Gazelem einen Stein bereiten, der aus der Dunkelheit Licht hervorbringen wird, dass ich dem Volk, das mir dient enthüllen kann; dass ich ihnen die Werke ihrer Brüder enthüllen kann, ja, ihre geheimen Werke, ihre Werke der Finsternis, ihre Schlechtigkeit und ihre Greuelthaten.

39 Und nun mein Sohn, diese Übersetzungssteine sind vorbereitet worden, dass das Wort des Herrn erfüllt werden kann, das er gegeben hat und sagte: Ich werde aus der Dunkelheit alle ihre geheimen Werke und Greuelthaten ans Licht bringen; und ich werde sie vernichten vom Angesicht der Erde, außer sie kehren um; und ich werde alle ihre Geheimnisse und Greuelthaten ans Licht bringen und jeder Nation offenbaren, die danach dieses Land besitzen wird.

40 Und nun, mein Sohn, wir sehen, dass sie nicht umgekehrt sind; deshalb sind sie vernichtet worden, und soweit ist das Wort Gottes erfüllt worden; ja ihre geheimen Greuelthaten sind aus der Dunkelheit hervorgekommen und uns bekannt geworden.

41 Und nun, mein Sohn, gebiete ich dir, dass du alle ihre Eide zurückhältst, und ihre Bündnisse, ihre Übereinkünfte und ihre geheimen Greuel; und alle ihre Zeichen und Wunder sollst du vom Volk bewahren, dass sie sie nicht wissen, sonst verfallen sie vielleicht ebenso der Finsternis und werden vernichtet.

42 Denn siehe, es ist ein Fluch über diesem ganzen Land, dass Zerstörung über all jene kommt, die finstere Werke tun, gemäß der Macht Gottes, wenn sie ausgereift sind, deshalb möchte ich nicht, dass dieses Volk vernichtet wird.

43 Deshalb sollst du diese Geheimen Pläne ihrer Eide und Bündnisse vor diesem Volk

bewahren, und nur ihre Schlechtigkeit und Morde und ihre Greuelthaten sollst du unter ihnen bekannt machen; und du sollst sie lehren solche Schlechtigkeit, Greuel und Morde zu verabscheuen; und du sollst ihnen auch lehren, dass diese Leute vernichtet wurden gemäß ihrer Schlechtigkeit, Greuel und Morde.

44 Denn siehe, sie ermordeten all die Propheten des Herrn, die zu ihnen kamen, um wegen ihren Sünden zu ihnen zu sprechen. Und das Blut derer, die sie ermordet haben schrie zum Herrn, ihren Gott nach Rache an denen, die ihre Mörder waren; und deshalb kam das Gericht Gottes über diese Täter finsterner Werke und die geheimen Verbindungen.

45 Ja, und verflucht sei das Land für immer und ewig für die Täter finsterner Werke und geheimen Verbindungen, ja bis zur Vernichtung, außer sie kehren um, bevor sie reif geworden sind.

46 Und nun, mein Sohn, erinnere dich an die Worte, die ich zu dir gesprochen habe und vertraue diesem Volk nicht die geheimen Pläne an, sondern lehre einen andauernden Hass gegen Sünde und Schuld.

47 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr bescheid wisst über die Übersetzungssteine, die ich erwähnt habe. Und diese Übersetzungssteine sind Urim und Thummim, die ich im ersten Teil dieses Berichts erwähnt habe und die ich benutzt habe, um die Worte von Jareds Bruder zu übersetzen, die er in der Sprache schrieb, die der Herr ihm gebot zu gebrauchen und die er auch vom Heiligen Geist gelernt hat.

48 Und diese Übersetzungssteine sind von Generation zu Generation weitergegeben worden und sind von vielen Händen genutzt worden und Menschenkinder haben sie zu vielen Zeiten gesehen. Dennoch erlauben die Übersetzungssteine nicht jedem, der sie berührt, mit ihnen zu übersetzen. Denn sie sind direkt mit der ausstrahlenden Energie verknüpft, die von der Person ausgeht, die sie berührt. Und das heisst nicht, dass jeder rechtschaffene Mann sie zum arbeiten bringt - denn mein Vater Mormon war ein rechtschaffener Mann, doch er konnte sie nicht zum arbeiten bringen. Und er wusste vorher nicht, was er damit tun sollte.

49 Doch es begab sich, als ich heranwuchs war ich in meiner Jugend sehr neugierig, und zeigte auch Interesse an der Arbeit, die mein

Vater tat betreffend der Berichte der Nephten; und ich war oft an den Berichten gesessen und habe die Worte gelesen, die ich konnte und versucht, ihre Bedeutung zu verstehen mit meinem wenigen Wissen über die Dinge Gottes, wegen meines Alters.

50 Und es geschah, während ich mit meinem neugierigen Wesen in meinen Absichten beschäftigt war, sah ich den Urim und Thummim, als ich über den Berichten saß, die mir mein Vater gegeben hatte. Und sie erschienen mir als zwei Steine, die klar waren und sich glatt anfühlten. Und als ich sie aufhob, begannen sie zu meinem großen Erstaunen zu leuchten und erschreckten mich. Und in meiner Aufregung rannte ich zu meinem Vater und erzählte ihm, was mir passiert war.

51 Und mein Vater ging mit mir zu dem Platz, wo er all diese Berichte versteckt hatte, die ihm gegeben worden waren. Und er legte mir den Urim und Thummim noch einmal in die Hände und sie begannen wieder zu leuchten, und das, was mein Vater sah machte ihn sehr froh.

52 Denn siehe, mein Vater wusste seit langer Zeit, dass diese Steine nicht für ihn arbeiten. Und obwohl er von ganzem Herzen gebetet hatte, um zu erfahren, wie die Steine zu nutzen sind, konnte er doch den Urim und Thummim nicht dazu bringen Licht zu erzeugen.

53 Und der Geist des Herrn kam zu meinem Vater und offenbarte ihm die Berufung, zu der ich bestimmt war. Und die Art meines Fleisches stimmte mit dem Urim und Thummim überein. Und deswegen war nur meine Berührung nötig, um die Steine zum arbeiten zu bringen.

54 Und es geschah, dass ich im Herrn wuchs durch viele Tage der Trübsal und des Lernens. Und mein Vater lehrte mich die Dinge, die nötig waren, dass ich diesen Bericht und eine Kurzfassung von dem Bericht von Jareds Bruder machen konnte. Und die Gebote, die er mir gab, waren denen gleich, die Alma seinem Sohn Helaman gab.

55 Und als ich zweiunddreißig Jahre alt war, kam die Zeit, dass der Herr mir gebot, die Worte von Jareds Bruder zu übersetzen. Und es wurde mir von meinem Vater geboten, und auch vom Geist des Herrn, den Bericht von meinem Vater mit diesen Dingen zu beenden. Und mein Vater war tot, war getötet worden in dem Kampf mit den Lamaniten. Und ich alleine blieb übrig, denn der

Herr hat mir nicht erlaubt, mir eine Frau zu nehmen und Kinder zu zeugen.

56 Und als ich den Urim und Thummim nutzte, um die Worte von Jareds Bruder zu übersetzen, war ich überwältigt mit dem Geist, wegen der Dinge, die ich laß. Und seine Worte waren machtvoll, so dass sie mich überwältigten und ich alle Kraft in mir verlor. Und das war nicht der einzige Grund, warum ich meine Kraft verlor. Denn der Urim und Thummim kann nicht in und aus sich selbst Licht erzeugen, sondern es hängt von der Energie dessen ab, der die Eigenschaften für das Licht betätigt, das er erzeugt.

57 Und ich beginne die große körperliche Wirkung zu erkennen, die diese Steine auf den Körper eines sterblichen Mannes haben, wenn er sie nutzt. Und aus diesem Grund hat der Herr mir geboten, die Steine in meiner Jugend zu nutzen, ja in der Zeit der größten Stärke.

58 Und es wird geschehen, dass die zwei zukünftigen Propheten, die diese Übersetzungssteine ebenso benutzen werden, Männer von ungewöhnlicher körperlicher Stärke und Fähigkeit sein werden. Und sie werden sie auch in ihrer Jugend benutzen, dass sie die Stärke haben können, das zu tun, was der Herr ihnen geboten hat.

59 Und niemand anderem wird der Herr die Macht und Fähigkeit gewähren diese Steine zu gebrauchen. Denn ein Mann muss von Anfang an vom Herrn berufen und erweckt sein, um diese Macht zu haben. Und wenn dieser Mann nicht in allen Dingen den Willen des Herrn tut, wird ihm die Macht, die ihm gegeben wurde, wieder genommen.

60 Aber das Werk Gottes wird fortschreiten, und seine ewigen Zwecke rollen weiter bis alle Versprechen, die er seinen Kindern gegeben hat, erfüllt sind.

61 Und weil der Satan in den letzten Tagen so große Macht hat, werden alle Menschenkinder verdorben sein. Und die Auserwählten werden durch die Verlockungen Satans getäuscht sein und auch durch die Worte der falschen Propheten, die ihnen das angebliche Wort Gottes predigen. Und wegen dieser großen Schlechtigkeit wird dieser letzte Prophet, von dem ich gesprochen habe ja, jener, der den versiegelten Teil dieses Berichts hervorbringen wird, alleine sein in dem wofür er berufen und ordiniert wurde es zu tun.

62 Und er wird einen Versuch machen, andere zu finden, die ihm bei dieser Arbeit helfen. Doch wegen der Macht Satans und dieser großen, abscheulichen Kirche, die Satan unter euch einführen ließ, wird er nur sehr wenige finden, denen vertraut werden kann, ihn in dieser Berufung zu unterstützen.

63 Und wie ich alleine war, so wird es auch er sein. Dennoch, nachdem diese Dinge offenbart gemacht worden sind, wird er jene der Auserwählten finden, die ihm helfen dieses Werk unter alle Menschenkinder zu bringen. Und die Auserwählten werden sich sammeln von den vier Ecken der Erde. Doch diese Sammlung soll nicht in Hast geschehen, auch wird es keine körperliche Sammlung sein. Sondern es wird eine geistige Sammlung sein, die in Weisheit und gemäß der Führung des Heiligen Geistes getan wird.

64 Und dieser letzte Prophet wird von den Jüngern Jesu besucht und unterstützt werden, die sich wünschten im Land zu verweilen, nachdem der Herr ihre Herzenswünsche erfüllt hatte. Und sie werden eine Quelle der Inspiration und Kraft für ihn sein, wie sie es auch für mich waren, und wie sie es auch für den Ersten sein werden, der von euch genommen werden wird. Und diese haben mir in Notzeiten gedient. Und sie werden den Bedürfnissen der zwei letzten Propheten begegnen, die der Herr in den letzten Tagen empor bringen wird.

65 Und diese Dinge, die versiegelt sind, sollen in die Welt kommen um alle falsche Lehre aufzudecken. Und sie werden eine Quelle großer Inspiration und Führung sein für die Auserwählten Gottes. Denn diese Dinge werden den Auserwählten zeigen, in welcher Weise sie von den Verlockungen Satans getäuscht worden sind. Und die dunklen Werke der Menschenkinder werden ihnen offenbart, so dass sie diese Dinge wissen und meiden; und dass sie auch beginnen, von ihren Sünden und Missverständnissen umzukehren und zu Gott kommen und ihn durch die Macht des Heiligen Geistes kennenlernen.

66 Und durch die Worte Christi werden die Auserwählten diese Dinge wissen. Denn die Worte Christi werden ihnen alle notwendigen Dinge lehren, dass sie die Gebote Gottes halten können in allen Dingen. Und wenn sie Gottes Gebote in allen Dingen halten, dann werden sie ihn kennen und er wird sie zu seinen Auserwählten machen.

67 Und zu diesem Zweck hat der Herr die

Übersetzungen veranlasst, die durch den Urim und Thummim kommen und seine Worte exakt gleich wiedergeben, die den Menschenkindern in früheren Zeiten gegeben wurden. Und das tut er, um in den Herzen der Kinder die Verheißungen zu pflanzen, die ihren Vätern gegeben wurden, und die Herzen der Kinder werden sich ihren Vätern zuwenden. Denn wenn es nicht so wäre, würde die ganze Erde bei seinem Kommen verwüstet, und das gemäß den Worten der Propheten.

68 Und die Versprechen, die der Herr den Menschenkindern gegeben hat, sind die gleichen Versprechen, die der Vater uns in seinem Reich vor der Erschaffung dieser Welt gegeben hat. Und diese Verheißungen sind ewig, deshalb sind sie unveränderlich und können nicht abgeändert werden. Deshalb, was der Herr in einer Generation verspricht, wird das gleiche sein, wie das, was er in zukünftigen Generationen verspricht, ja, allen seinen Kindern.

69 Deshalb, warum denkt ihr, dass der Herr seinen heiligen Propheten nicht gebieten wird, die gleichen Worte zu schreiben in jetziger Zeit, wie es in vergangenen Zeiten den Menschenkindern gegeben wurde? Denn wenn er ihnen nicht die selben Verheißungen und die gleichen Gebote geben würde, dann könnte eine Generation annehmen, dass sie betrogen wurde und ihre Verheißungen nicht so großartig waren, wie die Verheißungen die zu anderen Zeiten gegeben wurden. Und sie könnten annehmen, dass die Gebote, die in ihrer Generation gegeben wurden, härter und schwieriger zu halten sind, als jene, die einer anderen Generation gegeben wurden.

70 Und das ist nicht die Absicht des Herrn diese Verwirrung und Gefühle wegen seiner Worte zu schaffen, sondern Frieden und Harmonie aufzubauen und unter den Menschenkindern zu erschaffen. Doch die Worte von Menschen und die Gebote von Menschen, ja, sogar die Versprechungen von Menschen schaffen Verwirrung, Streit und Verfolgung und alle Arten von Schlechtigkeit unter den Menschenkindern.

71 Und es wird geschehen, wenn diese zwei Propheten, von denen ich gesprochen habe, diesen Bericht erhalten, dass er in die Sprache der zukünftigen Generation übersetzt werden kann, ja, in den letzten Tagen, dann wird ihnen vom Geist geboten werden, in den Schriften zu suchen und die Worte die sie

vom Urim und Thummim erhalten mit den Worten zu vergleichen, die schon unter den Menschenkindern vorhanden sind.

72 Und sie werden dazu angehalten, die Worte, die sie vom Urim und Thummim erhalten, ja die Übersetzung von diesem Bericht, so umzusetzen, dass sie so genau wie möglich mit denen übereinstimmen, die unter ihnen schon vorhanden sind. Und auf diesem Weg, bezeugen die früheren Worte, die gegenwärtigen. Und die Menschenkinder werden die früheren Worte besser verstehen, weil sie im Zusammenhang mit den gegenwärtigen gegeben werden. Und so sollen die Dinge getan werden zum Nutzen für diejenigen, die diesen Bericht erhalten werden.

73 Und ich möchte, dass ihr wisst, dass die Übersetzungssteine dem, der die Macht hat, sie zu nutzen, nicht immer die Worte geben, die er schreiben soll. Sondern oft sind Bilder darauf abgebildet. Und es wird ihm durch den Geist gegeben, die Bilder, die er sieht, so zu erklären, wie er sie schreiben soll. Und nachdem er die Deutung dieser Bilder gemäß dem Geist Gottes geschrieben hat, soll er diese Worte so genau wie möglich den Worten anpassen, die unter den Menschenkindern schon hervorgekommen waren.

74 Und ich gebe euch ein Beispiel für diese Dinge, ja, von den Dingen, die ihr schon erhalten habt aus dem Mund eines Juden. Und ich möchte euch zu den Worten der Offenbarung des Johannes führen, die in dem Bericht enthalten sind, die aus dem Mund der Juden hervorkommen werden.

75 Und wenn ihr die Dinge, die Johannes schrieb genau beachtet, werdet ihr sehen, dass er die Dinge, die er schrieb ebenso an die Dinge angepasst hat, die den Menschenkindern in dieser Generation schon bekannt waren. Denn viele der Symbole und Gleichnisse und Erklärungen, die er darin gebraucht hat, sind in direktem Bezug, wenn nicht sogar Wort für Wort gleich, in manchen Fällen, wie die Schriften, die er in diesen Tagen hatte.

76 Denn siehe, als Nephi die Zeit von Johannes sah, und die Dinge, die er schreiben würde, ja die Dinge betreffend dem, was der Engel ihm sagte: Und siehe, die Dinge, die dieser Apostel des Lammes schreiben wird sind viele Dinge, die du gesehen hast; doch die Dinge, die du danach noch sehen wirst, sollst du nicht schreiben; denn der Herr Gott hat den Apostel des Lammes Gottes

dazu ordiniert, dass er es schreiben soll.

77 Und auch andere, die waren, hat er alle Dinge gezeigt, und sie schrieben sie; und diese sind versiegelt, um zu der festgesetzten Zeit des Herrn in ihrer Reinheit hervorzukommen, gemäß der Wahrheit, die das Lamm ist.

78 Und ich, Nephi, höre und gebe Zeugnis davon, dass der Name des Apostels Johannes war, gemäß den Worten des Engels.

79 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr die Worte von Johannes lest und sie mit den Worten von Daniel, Hesekiel und Jeremia vergleicht, die ihr unter euch habt. Und wenn ihr diese Dinge erforscht, dann werdet ihr die Art wissen, in der der Herr seinen Propheten gebot, seine Worte für euch aufzuschreiben.

80 Und siehe, ich sage zu denen unter euch, die diese Dinge verspotten möchten und versuchen diese Propheten Gottes in Verruf zu bringen und sagen, sie hätten die Worte anderer benutzt, um ihre eigenen Worte hervorzubringen. Ja, nochmals gebe ich euch die Worte meines Vaters Nephi, denn er spricht zu denen von euch, die diese Dinge verspotten werden:

81 Oh, welch schlauer Plan des Bösen! Oh, die Eitelkeit und die Schwächen und die Torheit der Menschen! Wenn sie gelehrt sind, denken sie, sie sind weise und sie hören nicht auf den Rat Gottes, denn sie schieben ihn beiseite; sie denken, sie wissen es selbst; daher ist ihre Weisheit Torheit und nützt ihnen nichts. Und sie werden zugrunde gehen.

82 Doch gelehrt sein ist gut, wenn sie auf den Rat Gottes hören. Aber wehe den Reichen, die in den Dingen der Welt reich sind. Denn weil sie reich sind, verachten sie die Armen und sie verfolgen die Sanftmütigen und ihre Herzen sind auf ihre Schätze gerichtet; deshalb sind ihre Schätze ihr Gott. Und siehe, ihre Schätze werden ebenso mit ihnen zugrunde gehen.

83 Und wehe den Schwerhörigen, die nicht die nicht hören werden; denn sie werden zugrunde gehen. Wehe den Blinden, die nicht sehen werden; denn sie werden ebenso zugrunde gehen. Wehe denen mit ungeschnittenen Herzen, denn die Kenntnis ihrer Übeltaten wird sie am letzten Tag schlagen. Wehe dem Lügner, denn sie werden in die Hölle hinabgestoßen werden. Wehe dem Mörder, der vorsätzlich tötet, denn er wird sterben. Wehe denen, die Hurerei begehen,

denn sie werden in die Hölle hinabgestoßen werden.

84 Ja, wehe denen, die Götzen anbeten, denn der Teufel aller Teufel freut sich über sie. Und zuletzt, wehe all denen, die in ihren Sünden sterben; denn sie werden zu Gott zurückkehren und sein Gesicht sehen und in ihren Sünden verbleiben.

85 Oh, meine geliebten Brüder, erinnert euch an die furchtbaren Übertretungen gegen diesen heiligen Gott und auch die Schrecklichkeit des Nachgebens den Einflüsterungen des Listigen gegenüber. Erinnert euch, dass fleischlich gesinnt sein der Tod ist und geistig gesinnt sein ist das ewige Leben.

86 Oh, meine geliebten Brüder, schenkt den Worten von mir Gehör. Erinnert euch der Großartigkeit des Heiligen von Israel. Sagt nicht, dass ich harte Dinge gegen euch gesprochen habe; denn wenn ihr das tut, schmähst ihr die Wahrheit; denn ich habe die Worte eures Schöpfers gesprochen. Ich weiß, dass die Worte der Wahrheit hart gegen alle Unreinheit sind; doch die Rechtschaffenen fürchten sie nicht, denn sie lieben die Wahrheit und sind nicht erschüttert.

87 Oh, dann, meine geliebten Brüder, kommt zum Herrn, dem Heiligen. Erinnert euch, dass seine Wege gerecht sind. Siehe, der Weg für einen Menschen ist schmal, aber er liegt in einem geraden Verlauf vor ihm, und der Hüter des Tores ist der Heilige Israels; und er setzt dort keine Diener ein; und es gibt keinen anderen Weg außer durch dieses Tor; denn er kann nicht hintergangen werden, denn Gott der Herr ist sein Name.

88 Und dem der anklopft, wird geöffnet werden, und die Weisen, die Gebildeten und die Reichen, die aufgeblasen sind wegen ihrer Bildung und ihrer Weisheit und ihres Reichtums; ja, dies sind diejenigen, die er verachtet; und wenn sie diese Dinge nicht von sich werfen und sich selbst vor Gott als Dummköpfe erkennen, und herunterkommen in die Tiefen der Demut, wird er ihnen nicht öffnen.

89 Doch die Dinge der Weisen und Klugen sollen vor ihnen für immer verborgen sein, ja das Glück, das für die Heiligen vorbereitet ist.

90 Nun habe ich, Moroni, dafür gesorgt, dass die Worte geschrieben werden, die Nephi gesprochen hatte, die jene schon erhalten haben, die den Teil des Berichts meines Vaters lesen, der versiegelt war.

91 Und wenn dieser letzte Prophet der letz-

ten Tage, von dem ich gesprochen habe, den Urim und Thummim nutzen wird, um die Worte zu übersetzen, die ich auf diese Platten schreiben ließ, wird der Geist ihn beauftragen, in den Worten Nephis zu suchen, die unter euch gekommen sind, ja, ihm wird vom Geist geboten werden Anpassungen zu machen von den Worten, die er übersetzt hat, so dass die Worte, die er übersetzt hat exakt den Worten entsprechen, die ihr schon unter euch habt.

92 Und die Worte, die in diesem versiegelten Teil geschrieben sind werden die Worte bezeugen, die ihr schon unter euch habt. Und die Dinge, die ihr schon unter euch habt werden diese Dinge bezeugen. Dennoch werden die Dinge, die mir geboten waren für euch zu schreiben, ja, in diesem versiegelten Teil des Berichts meines Vaters, klarer und deutlicher in ihrer Erklärung der Gebote und Geheimnisse Gottes sein. Und zu diesem Zweck sind diese Dinge vorbereitet worden.

93 Denn es werden viele von den Auserwählten sein, die von den Worten der Gebildeten und denen die denken sie wären weise getäuscht werden. Und es werden viele Kirchen aufgebaut und geführt werden von denen, die denken, sie seien weise und die gebildet sind und Ruhm und Ehre von Menschen erhielten wegen der Dinge, die sie glauben zu wissen. Und die Auserwählten Gottes werden nicht wissen, wo sie hingehen müssen, um das reine Wort Gottes zu hören. Und weil sie die Dinge Gottes nicht völlig verstehen, und seine Gebote für sie, so haben sie den Geist nicht, um ihnen die Führung zu geben, die sie brauchen.

94 Und die Worte dieses versiegelten Teiles werden ihnen gegeben werden, dass sie die Dinge Gottes vollständiger wissen können. Und mit den Worten, die darin geschrieben sind, können die Auserwählten Gottes sich von der Welt lösen und bewirken, dass der Herr seinen heiligen Namen in ihre Stirnen siegelt, so dass sie bei seinem Kommen nicht mit Feuer brennen und in der Gegenwart der heiligen Engel und des Lammes nicht mit Schwefel gequält werden, ja, gemäß den Worten des Apostels des Lammes.

95 Und dann werden die Auserwählten die wahre Absicht und den Zweck kennen vom Wort Gottes, das schon unter sie gekommen ist. Und dann werden sie die Wahrheit von allen Dingen wissen. Und ihre Reli-

gionen und ihre Kirchen und ihre Regierungen und ihre Führer; ja all diese werden den Respekt verlieren, den sie nicht verdienen. Denn der Herr verdient den Respekt aller Menschenkinder. Und die Auserwählten werden ihm den gebührenden Respekt geben.

96 Und die Auserwählten werden erkennen, dass reine Religion, die unbefleckt vor Gott und dem Vater das ist: Die Vaterlosen und Witwen in ihrem Kummer zu besuchen und sich selbst von der Welt unbefleckt zu halten. Und ich sage euch, es gibt keine andere Religion vom Vater.

Kapitel 22

Adam fährt mit seiner Beratung mit seinen Kindern fort und beendet die Erklärung der Gebote und des Gesetzes des Evangeliums. Den Namen des Herrn umsonst anzunehmen ist dargelegt und der reine Weg zu beten und zu fasten wird erklärt. Zweck und Absicht der Taufe wird gegeben.

Und nun kehre ich, Moroni, wieder zurück zu den Worten, die Jareds Bruder betreffend dem Rat Adams an seine Nachkommenschaft schrieb. Siehe, Adam lehrte seinen Kindern die Wege und Gebote des Herrn gemäß den Geboten, die er von Gott erhalten hatte. Und durch die Macht des Geistes legte Adam seiner Nachkommenschaft diese Gebote dar, dass sie keine Verwirrung in den Punkten der Lehre haben, die sie betreffen.

2 Und Adam fuhr fort zu ihnen zu sprechen: Und nun meine geliebten Kinder möchte ich, dass ihr die Gebote des Herrn kennt in Bezug auf die Anforderungen, die er an unsere Beziehung zum Vater stellt, oder in anderen Worten, die Dinge, die wir tun müssen, um wie der Vater zu sein, so dass wir unseren Kindern dieses Beispiel zeigen.

3 Und der Herr sprach zu uns: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich gebe es euch, das Salz der Erde zu sein; doch wenn das Salz seine Würzkraft verliert, womit soll dann die Erde gesalzen werden? Das Salz wird von da an zu nichts weiter nütze sein als nur hinausgeworfen zu werden und von den Füßen der Menschen zertreten zu werden.

4 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich gebe es euch, das Licht für eure Nachkommenschaft zu sein, dass euer Licht aus der Finsternis strahlt. Und wenn euer Licht strahlt,

gibt es für alle die im Land sind, Licht. Und ihr sollt wie eine Stadt sein, die auf einem Hügel gebaut ist, von wo aus ihr dieses Licht aussendet. Und dieses Licht wird ihnen wie ein Leuchtfeuer scheinen, dass sie in die Stadt kommen können und sich im Licht aalen. Und eine Stadt, die auf dem Hügel liegt, kann man nicht verbergen.

5 Siehe, zünden Menschen etwa eine Kerze an und stellen sie unter einen Scheffel? Nein, sondern auf einen Leuchter, und sie gibt allen Licht, die im Haus sind; deshalb lasst euer Licht leuchten vor eurer Nachkommenschaft, dass sie eure guten Werke sehen und und euren Vater im Himmel verherrlichen.

6 Nun, der Herr hat dieses Gebot nicht nur uns als euren Eltern gegeben, sondern er hat es allen von uns gegeben, die den Namen des Herrn auf sich genommen haben, oder in anderen Worten, die einen Bund mit ihm geschlossen haben, seinen Geboten zu folgen, dann werden wir für andere ein Beispiel, dem sie folgen können, oder das Licht, das er erwähnte.

7 Und er hat uns geboten, dass wir den Namen des Herrn nicht umsonst annehmen sollen und dass derjenige, der den Namen des Herrn umsonst auf sich nimmt nicht unschuldig ist. Und das bedeutet, dass wir nicht unschuldig sind, wenn wir sagen, dass wir gläubig sind und seinen Namen auf uns genommen haben, aber tun nichts von dem, was er uns geboten hat. Siehe, das meint er damit, wenn er sagt seinen heiligen Namen umsonst anzunehmen.

8 Und ich habe gehört, dass unter euch gesagt wird, dass den Namen des Herrn umsonst anzunehmen darauf hinweist, seinen Namen in unangemessener oder gleichgültiger Weise auszusprechen. Und ihr habt euren Kindern geboten, dass sie den Namen des Herrn nicht in dieser Weise gebrauchen sollen und dachtet, dass das der Herr gemeint hat mit diesem Gebot. Und das lehrt ihr unter euren Kindern, weil ihr nicht zugeben wollt, dass ihr den Namen des Herrn umsonst annehmt, wenn ihr seine Gebote nicht haltet.

9 Und ich sage euch, dass es dem Herrn nichts ausmacht, in welcher Art sein Name gebraucht wird, denn es ist nur ein Name, oder ein Wort, das wir ihm gegeben haben. Doch wenn wir den Namen des Herrn auf uns nehmen indem wir ein Bündnis mit ihm schließen, dass wir seine Gebote halten, und

tun das umsonst, weil wir seinen Geboten nicht folgen, nun, das ist die Sünde gegen Gott, und wird bestraft werden, gemäß der Strafe, die mit diesem Gebot verbunden ist.

10 Doch den Herrn kümmert es nicht, welche Worte aus unserem Mund kommen, solange die, die herauskommen, mit Liebe und nicht mit Ärger gesprochen werden. Denn Worte sind nur Worte, doch die Gefühle und die Feindschaft hinter den Worten die wir sprechen sind die Dinge, die uns verdammen. Deshalb möchte ich, dass ihr euren Kinder nicht diese Dinge lehrt, um eure Selbstzufriedenheit in der Nachfolge der wahren Bedeutung dieses Gebots zu rechtfertigen.

11 Und der Herr gab uns Gebote betreffend der Eide und Bündnisse und der Verträge, die wir unter uns machen. Denn es sind viele unter euch, die euren Mitmenschen falsche Eide auf Gott schwören. Und das tut ihr, um euch gegenseitig die Ernsthaftigkeit und Vertrauenswürdigkeit dieser Eide zu beweisen. Denn ihr glaubt, wenn ihr mit den Worten wo wahr mir Gott helfe, schwört, dass ihr dann den nicht belügen werdet, dem ihr das schwört.

12 Doch der Herr hat uns geboten: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, schwört überhaupt nicht; nicht beim Himmel, denn er ist der Thron Gottes; noch bei der Erde, denn sie ist sein Fußschemel; auch sollt ihr nicht bei eurem Haupt schwören, denn ihr könnt nicht ein Haar schwarz oder weiß machen;

13 Doch redet miteinander mit ja, ja, oder nein, nein; denn alles was darüber hinaus geht ist von Übel.

14 Und nun meine geliebten Kinder, habt ihr viel Elend unter euch verursacht, weil ihr unter euch gescheitert seid im Befolgen dieses Gebotes. Und weil ihr im Halten dieses Gebots gescheitert seid, habt ihr unter euch viel Ärger und Streit verursacht. Und ihr befolgt ein Gebot nicht, nämlich, dass ihr keine falschen Eide leisten sollt, und es bewirkt, dass ihr ein anderes Gebot missachtet, das noch größer ist, nämlich, dass ihr nicht ärgerlich aufeinander sein sollt.

15 Und alle Gebote Gottes basieren auf dem großen Gesetz, das ich euch erklärt habe, dass ihr anderen das tun sollt, was ihr wünscht, dass sie euch tun.

16 Und wenn euer Nachbar euch etwas geschworen hat, würdet ihr nicht erwarten, dass er das tut, was er schwor? Ebenso würdet ihr erwarten, wenn ihr ihm etwas

schwört, dass das was ihr geschworen habt auch getan werden soll. Und in diesen Dingen habt ihr die Möglichkeit geschaffen, dass ihr die Gebote Gottes auf viele Arten übertretet.

17 Als ein Beispiel möchte ich, dass ihr euch vorstellt, was ihr euch von eurem Nachbarn borgen würdet. Vor allem, wenn ihr nicht Wert auf euren Besitz legen würdet und würdet alles umsonst geben, gemäß deren Bedürfnissen, dann gäbe es keinen Bedarf etwas vom Nachbarn zu borgen.

18 Doch wenn ihr vom Nachbarn etwas borgt, und ihr leistet euch einen Eid, dass ihr ihm diese Sache, die ihr von ihm geborgt habt wieder zurückbringt, gemäß dem Eid und Vertrag, den ihr unter euch gemacht habt; und wenn ihr diesbezüglich schwört, und aus dem einen oder anderen Grund könnt ihr nicht halten, was ihr geschworen habt zu tun, dann habt ihr euren Nachbarn belogen und den Eid gebrochen, den ihr ihm geleistet habt. Und deine Lüge wird euren Nachbarn veranlassen ärgerlich zu werden. Deshalb habt ihr nicht nur gesündigt, sondern auch euren Nachbarn dazu gebracht, dass er sündigt.

19 Und ich habe großen Streit unter euch gesehen, wegen dem Wert, den ihr dem Gold und dem Silber beimisst. Denn es gibt unter euch welche, die kein Gold und kein Silber haben, und weil ihr diese Dinge nicht habt, seid ihr neidisch auf eure Nachbarn.

20 Und wenn dieses Neiden noch nicht genug war, um euch gegen Gottes Gebote zu wenden, dann habt ihr getan, was am abscheulichsten vor ihm ist. Denn ihr habt euch von diesem Gold und diesem Silber abhängig gemacht wegen dem Wert, den ihr auf alle Dinge legt, die ihr besitzt, ja, die Dinge, die Gott für uns alle frei bereitgestellt um unser Leben zu erhalten.

21 Und dieser Wert, den ihr auf diese Dinge gelegt habt ist gemäß eurem Gold und eurem Silber und anderer wertvollen Dinge. Und dieses System von Tausch, das ihr auf diese nutzlosen Elemente gegründet habt, war und wird der Grund für viele Konflikte und Streitigkeiten unter euch sein. Ja, selbst, dass viele Kriege unter euch sein werden wegen dem Wert, den ihr weltlichen Dingen beimisst.

22 Und wenn einer von euch eine Sache gehrt, die er nicht besitzt, dann macht ihr Verträge miteinander, damit ihr die Dinge

besitzen könnt, die ihr nicht habt.

23 Und viele von euch, die eine Fülle von Gold und von Silber haben, gehen zu diesen, die etwas begehren und bieten ihnen einen Vertrag an, in dem ihr denen das Gold und Silber ausleiht, das sie brauchen, um das zu kaufen, was sie begehren. Und in eurem Vertrag mit ihm habt ihr eine Bedingung festgelegt, dass er euch mehr zurückgeben muss, als er am Anfang von euch bekam.

24 Und er schwört, dass er das tun wird, so dass er das, was er begehrt, besitzen kann. Deshalb hat dieser Mann das Gebot nicht befolgt, dass er nicht begehren soll; und fährt noch fort damit, dass er den Geboten Gottes nicht folgt, indem er schwört - was ihm geboten wurde, nicht zu tun.

25 Und wenn dieser Mann im Laufe der Zeit heimgerufen wird, zu dem Gott, der ihm diese Gebote gegeben hat, oder in anderen Worten, wenn dieser Mann stirbt, was wird dann aus dem, was er geschworen hat zu tun?

26 Und ich weiß, dass es eine übliche Praxis unter euch ist, die Kinder dafür zu verpflichten, den Eid zu erfüllen, den der Mann geleistet hat; doch die Kinder haben diesen Eid nicht geleistet. Und wenn sie den Eid ihres Vaters nicht erfüllen, fordert ihr von ihnen Gerechtigkeit indem ihr all ihren Besitz nehmt, oder sie vor einen Richter führt um sie vors Gericht zu stellen und zu verurteilen für ein Verbrechen, das sie nicht begangen haben.

27 Und wenn der Mann nicht stirbt, aber das Gold und Silber nicht zurückbezahlen kann, das er geschworen hat zu tun dann fordert ihr die gleiche Gerechtigkeit von ihm. Doch das ist nicht alles, womit ihr sündigt, denn ihr tut eure Forderungen im Ärger.

28 Und jene von euch, die Wucher berechnen in diesen Dingen, haben viel Bosheit unter uns verursacht. Denn ihr verführt eure Brüder und Schwestern, das zu begehren, was sie nicht haben, und sind somit Boten Satans in diesen Dingen. Denn ist es nicht Satan, der die Menschenkinder verlockt mit weltlichen Dingen, so dass sie Gottes Geboten keine Beachtung schenken?

29 Und zuerst verlockt ihr andere zu begehren, was sie nicht haben. Und dann verlockt ihr sie euch einen Eid zu leisten, um die Dinge haben zu können, die sie begehren. Und dann sündigt ihr auch, indem ihr Gewinn macht, ohne zu Arbeiten, was im Gegensatz zu

Gottes Geboten steht. Und ihr macht Gewinn durch den Wucher, den ihr von jenen fordert, die euch Eide leisten.

30 Und als Boten Satans seid ihr der Grund für viel Streit und Elend unter uns. Und ich sage euch, wenn ihr nicht den Irrtum eurer Wege erkennt und mit den Dingen aufhört, die ihr gegen Gott sündigt und andere dazu bringt, gegen Gott zu sündigen, ja, wenn ihr nicht mit diesen Dingen aufhört, dann werdet ihr dieses Salz werden, das seine Würzkraft verloren hat und zu nichts mehr nütze ist, als hinausgeworfen und unter den Füßen der Menschen zertreten zu werden.

31 Und ihr werdet von jenen zertreten werden, die ihr mit Wucher belastet habt. Denn sie werden aus den Gefängnissen hervorkommen, in die ihr sie werfen werdet, und in ihrem Ärger werden sie euch niederschlagen und den Überfluss von euch nehmen, den ihr von ihnen erhalten habt.

32 Siehe, der Herr gebot uns: Gib dem, der dich bittet und wende dich nicht ab von dem, der von dir borgen will. Und wenn du Wucher von ihm verlangst, so ist dein Lohn der Wucher, den du von ihm verlangt hast. Und dieser Lohn wird gemäß den Belohnungen Satans sein, dem ihr dient. Und ihr werdet elend sein, so wie er.

33 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass ich möchte, dass ihr den Armen Almosen gebt; doch gebt acht, dass ihr eure Almosen nicht vor den Menschen tut, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn.

34 Deshalb, wenn ihr eure Almosen gebt, dann gebt darüber keine Bekanntmachung, wie es die Heuchler in den Kirchen und in den Straßen tun, dass sie Ruhm von Menschen erhalten. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn schon erhalten. Doch wenn ihr Almosen gebt, lasst eure linke Hand nicht wissen, was die rechte tut; dass deine Almosen verborgen bleiben; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, er wird dich öffentlich belohnen.

35 Und nun, meine geliebten Kinder, möchte ich, dass jene unter euch, die Gewinn ohne Arbeit machen und einen Überfluss von weltlichen Dingen haben, so dass sie unter uns als reich betrachtet werden, den Armen nicht Almosen geben, wie der Herr uns geboten hat.

36 Ja, ich weiß, dass ihr von eurem Über-

fluss nach den Wünschen eures Herzens den anderen davon gebt. Und ihr wünscht, dass eure Namen auf den Dingen angebracht sind, die ihr gebt, so dass ihr euch vor anderen rechtfertigen könnt, und zeigt, dass ihr den Armen gebt. Und ihr tut das, um Ehre und Ruhm von Menschen zu erhalten.

37 Und in dieser Ehre und diesem Ruhm erhaltet ihr euren Lohn, und werdet vom Vater im Himmel keinen Lohn erhalten. Und es ist leicht, den Unterschied mitzuteilen zwischen dem Lohn vom Vater, der euch durch den Dienst des Geistes gegeben wird, und einem Lohn vom Satan, welcher euch dem gemäß gegeben wird was ihr in dieser Welt wünscht, was gemäß dem Fleisch ist.

38 Und die Löhne des Geistes sind anders als die Löhne des Fleisches. Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist, und der Geist gegen das Fleisch, eins steht zum anderen im Gegensatz, so dass ihr wissen könnt, was ihr nicht tun sollt, und das ist die Feindschaft, von der ich gesprochen habe.

39 Und aus dem gleichen Grund hat der Vater zwischen uns und Satan Feindschaft gesetzt. Denn jeder von uns weiß, was zur Frucht des Geistes führt, und was zur Frucht des Fleisches führt.

40 Denn die Frucht des Fleisches wurde durch den Überfluss offenbar gemacht, den ihr davon erhalten habt. Und wegen eurem Überfluss habt ihr Lüsterheit unter euch, die euch zum Ehebruch und zur Unzucht führt. Und ihr weicht von dem ab, was ihr wisst, dass es gut ist, und eifert dem nach, was böse ist. Und Zorn und Zank, Zwietracht und Irrlehren, Einsamkeit und Depressionen, Selbstgefälligkeit und Verunreinigung des Körpers, Neid, Mord, Säuferei und Fresserei; und alle solchen Dinge sind Früchte des Fleisches.

41 Doch die Frucht des Geistes ist Liebe und Freude, Friede und Geduld, Freundlichkeit und Güte, Glaube und Sanftmut und Selbstbeherrschung, und alle solchen Dinge. Und ihr, die ihr gebt, ohne vorher nachzudenken, was ihr tut, seid diejenigen, von denen der Herr gesagt hat, sie geben ohne dass die linke Hand weiß, was die rechte Hand tut. Denn ihr gebt den Armen aus eurem Herzen heraus, dessen Wünsche dem Vater bekannt sind.

42 Und ihr sollt die Früchte des Geistes als euren Lohn erhalten. Und sehen, dass ihr nicht betrogen seid wegen der Löhne des

Fleisches, die jene erhalten, die die Gebote Gottes missachten.

43 Denn viele von euch haben gedacht, dass der Vater seine Kinder mit den Dingen der Welt belohnt. Aber er belohnt seine Kinder nicht mit den Dingen der Welt, denn die ganze Welt ist der Lohn für diejenigen, die ihn lieben und seine Gebote halten.

44 Und der Vater lebt durch den Geist und er hat uns geboten durch den gleichen Geist zu leben. Und wenn es so ist, dass wir durch den gleichen Geist leben, dann werden unsere Löhne die des Geistes sein, und nicht vom Fleisch. Und wenn ihr etwas vom Vater erbittet, möchte ich, dass ihr die Gebote des Herrn diesbezüglich befolgt. Und er gebot uns folgendes: Und wenn du betest, sollst du nicht wie die Heuchler sein, denn sie stehen zum Gebet gerne in der Synagoge und an den Straßenecken, dass sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich ich sage euch, sie haben ihren Lohn.

45 Doch du, wenn du betest, geh in deine Kammer; und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich öffentlich belohnen. Doch wenn ihr betet, plappert nicht wie die Heiden, denn sie denken, dass sie durch viel reden erhört werden. Seid ihr nicht wie diese - denn euer Vater weiß, welche Dinge ihr braucht, bevor ihr ihn bittet. Doch betet auf diese Weise: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme; dein Wille geschehe auf Erden, wie auch im Himmel. Gib uns heute unser tägliches Brot, und vergib uns unsere Schuld, wie wir auch unseren Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

46 Denn wenn ihr den Menschen ihre Schuld vergebt, wird euer Himmlischer Vater auch euch vergeben. Doch wenn ihr den Menschen ihre Schuld nicht vergebt, wird der Vater auch euch die Schuld nicht vergeben.

47 Ebenso wenn ihr fastet, seid nicht wie die Heuchler, mit traurigem Gesichtsausdruck, denn sie verstellen ihre Gesichter, um von den Menschen in ihrem Fasten gesehen zu werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn. Doch du, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht; dass du

von den Menschen nicht in deinem Fasten erkannt wirst, sondern von deinem Vater, der im Verborgenen ist. Und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich öffentlich belohnen.

48 Und nun, meine geliebten Kinder, möchte ich, dass ihr noch etwas mehr wisst über diese Gebote, die der Herr uns gegeben hat. Denn der Herr möchte, dass wir immer beten, ja, er hat uns sogar ein Gebot gegeben, dass wir immer beten sollen, dass wir nicht in Versuchung geraten.

49 Und wie können wir allezeit beten, wie es uns geboten wurde? Denn wenn wir allezeit beten würden, wie er es uns angeordnet hat, dann würdet ihr in eurem Leben nichts anderes mehr tun. Doch wir sind tatsächlich aufgefordert worden, immer zu beten, und das könnt ihr tun, wenn ihr das Gebet versteht und gemäß der wahren Bedeutung seiner Macht und seines Zweckes betet.

50 Denn viele von euch erwarten, wenn ihr zum Vater betet, dass er persönlich euer Gebet hört und unverzüglich beantwortet. Doch ich sage euch, wie kann der Vater möglicherweise euer Gebet hören, wenn er laufend mit anderer Arbeit beschäftigt ist; und wenn er in seinem Reich lebt, wo gemäß den Gesetzen die den celestialen Körper regieren, den er besitzt, nur jene mit ihm kommunizieren können, die vor ihm sind?

51 Und was sind das für Gebete, die ihr vor ihn bringt? Denn viele von euch beten für etwas, das sie nicht sollten. Und viele von euch beten, dass Gott euch mit den Dingen der Erde segnen soll, und den Erfolg und Ehre und Ruhm bei Menschen. Und warum glaubt ihr, dass der Vater euch mit solchen Dingen segnen würde, wenn er euch geboten hat, solche Dinge zu vermeiden?

52 Und warum betet ihr über eurem Essen, dass er es segnet, dass es euch Nahrung und Kraft für den Körper sei und das Gute tut, das ihr braucht? Wißt ihr nicht, dass die Nahrung in sich selbst eine Segnung von Gott ist? Und warum bittet ihr um Segen für das Essen, das er uns schon als Segnung gegeben hat?

53 Und ihr lasst das Essen einen Erhitzungsprozess durchlaufen, den ihr unter euch eingeführt habt, dass ihr euer Essen kocht. Und ihr habt etwas heilsames genommen, in dem Gott alle Nährstoffe integriert hat, die ihr für eure Körper braucht, und habt es mit der Hitze eurer Feuer zerstört.

Und warum bittet ihr ihn dann darum, es zu segnen, dass es euch nähren und stärken soll, nachdem ihr das verändert habt, womit er euch schon gesegnet hatte? Wie könnt ihr erwarten, dass solche Heuchelei und sinnlose Wiederholung von Gebeten vor Gott akzeptabel und vertretbar sind?

54 Und der Vater kennt eure Bedürfnisse, bevor ihr etwas von ihm bittet. Und er hat uns alle Dinge gegeben, die wir nach dem Fleisch brauchen. Und wir sollen nur das zu essen wünschen, was wir täglich brauchen.

55 Und er hat das Gesetz und die Regierung der Geisterwelt eingesetzt, dass sie uns gemäß unseren geistigen Bedürfnissen dient. Und es ist unser Herr, der sein Sohn ist und unser älterer Bruder gemäß dem Geist, der derzeit im Reich der Geister regiert.

56 Und wenn wir den Geboten Gottes folgen, dann werden wir allezeit die Unterstützung dieser Geisterwelt mit uns haben. Und wenn der Geist mit uns ist, werden wir nicht in Versuchung geführt, und werden allezeit vom Übel erlöst sein.

57 Nun möchte ich, dass ihr wisst, dass immer zu beten bedeutet, dass uns immerzu die Gebote Gottes bewusst sein sollen und dass wir fortlaufend danach trachten, sie zu halten, so dass wir den Geist mit uns haben können.

58 Und Gehorsam ist die Haltung des Gebetes. Denn es ist durch Gehorsam, dass wir den Geist erhalten und es ist durch den Geist, dass wir alle Dinge erhalten, die wir brauchen, um glücklich zu sein. Und das, was uns glücklich machen wird, ist die Frucht des Geistes, wie ich es euch erklärt habe.

59 Und wenn ihr nutzlose Wiederholungen in euren Gebeten gebraucht, denkt ihr nicht, dass exakt die selben Worte wieder und wieder von denen in der Geisterwelt gehört worden sind, die euch zugewiesen wurden, um euch zu dienen und eure Gebete zu beantworten? Jetzt möchte ich fragen, ob ihr die selben Gebete Tag für Tag immerzu hören wolltet, im Wissen dass diese Gebete nur durch die Belohnungen des Geistes beantwortet werden können?

60 Denn die meisten Gebete, die ihr an Gott richtet, sind für die Dinge des Fleisches mit denen er uns nicht segnet. Deshalb, wenn ihr solche Gebete sprecht, werdet ihr darin gewiss erhört, doch von dem, der die

Autorität hat, euch die Belohnungen des Fleisches zu geben, denn sie sind in seiner Macht. Und von Satan, der der Gott dieser Welt ist, werdet ihr diese Dinge erhalten, denn er hört ebenfalls in der Geisterwelt euren Gebeten zu. Und ihr werdet das erhalten, was ihr erbeten habt und den Lohn dafür ernten.

61 Und der Herr hat uns geboten, allezeit zu fasten und zu beten. Und wenn wir wie gewohnt fasten, wie sollen wir dann leben? Denn ihr denkt, dass das Fasten ebenfalls etwas mit den Dingen des Fleisches zu tun hat. Doch es hat überhaupt nichts mit den Dingen des Fleisches zu tun, sondern mit den Dingen des Geistes.

62 Und uns wurde geboten, dass wir die Dinge des Fleisches aufgeben, wenn wir fasten, so dass wir uns mehr auf die Dinge des Geistes konzentrieren können. Und es ist möglich, dass ihr alle Tage eures Lebens fasten könnt, wie euch geboten wurde. Und wenn ihr die Dinge des Fleisches aufgibt, gebt ihr nicht unbedingt das Essen auf, mit dem der Vater uns gesegnet hat.

63 Siehe, die Nahrung, die wir essen, bewirkt nicht, dass wir den Lüsten des Fleisches folgen. Dennoch gibt es Nahrung, die wir nach den Lüsten des Fleisches essen; und diese Lüste lassen uns den Lohn des Fleisches ernten, und das sind Faulheit, Übergewicht und alle Arten von gefräßigem Überschuss.

64 Doch wenn wir fasten, was uns geboten ist, allzeit zu tun, dass wir nicht in Versuchung geraten, sollen wir nur unser tägliches Brot essen, oder das, was unser Leben erhält. Denn alles, was mehr ist als das, führt uns schnell in die Versuchungen des Fleisches.

65 Denn wenn ihr auf die Tiere des Feldes und die Vögel in der Luft achtet, werdet ihr bemerken, dass sie weder fasten noch beten, doch der Vater stellt ihnen alles zur Verfügung, was sie brauchen. Doch wir sind nicht von ihrer Ordnung; und deshalb sollen wir für das fasten und beten, was die Ordnung erhalten soll von der wir geschaffen worden sind. Und die Ordnung in der wir geschaffen wurden ist geistig. Und unsere Geister brauchen die Dinge des Geistes, die die Tiere des Feldes und die Vögel nicht benötigen.

66 Und der Vater hat die Macht und Autorität der Geisterwelt organisiert um uns in all unseren geistigen Bedürfnissen zu unter-

stützen. Und der Herr hat zu uns gesagt: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und euch wird aufgetan. Denn jeder der bittet, empfängt; und wenn einer sucht, so findet er; und dem der anklopft, wird aufgetan.

67 Oder, welcher Mann unter euch würde seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um ein Brot bittet? Oder wenn er ihn um einen Fisch bittet, dass er ihm eine Schlange gibt? Wenn ihr, die ihr böse seid, wisst, wie ihr euren Kindern gute Gaben geben könnt, wieviel mehr wird euer Vater, der im Himmel ist, denen gute Dinge geben, die ihn darum bitten?

68 Und nun, meine geliebten Kinder, möchte ich, dass ihr euch erinnert, nicht falsch zu bitten und darauf zu vertrauen, dass der Wille des Vaters auf Erden geschehen wird, wie es im Himmel ist.

69 Siehe, dies sind die Gebote Gottes, die uns gegeben wurden, nachdem wir den Garten Eden verlassen hatten. Sie wurden uns gegeben, um uns während unserer Probezeit zu helfen. Und diese Gebote sind die Gesetze nach denen es im Reich Gottes nötig ist zu leben.

70 Und zu diesem Zweck sind sie uns gegeben worden, dass wir sie lernen können und uns darauf vorbereiten, ins Reich Gottes einzutreten und für immer in der Herrlichkeit zu leben, die wir für uns gewählt haben, gemäß unserer Wünsche nach Freude.

71 Und es gibt keine anderen Gesetze, oder Gebote, die von uns verlangt werden zu halten, um ins Reich Gottes errettet zu werden. Und all diese Gebote sind eingeschlossen in dem einen großen Gebot, das ich euch gegeben habe; nämlich, alles, was ihr möchtet, dass euch die Menschen tun sollen, tut das auch ihnen. Denn auf diesem Gebot ist das ganze Gesetz gegründet, auch alle Worte der Propheten.

72 Und der Herr hat uns ein Gebot gegeben, zur Vergebung der Sünden getauft zu werden, und dass uns der Heilige Geist als ständiger Begleiter gegeben werden soll. Und diese Taufe ist unser Bund mit dem Vater, den wir vor allen Menschen schließen, dass sie Zeugen davon werden, dass wir einen Bund mit Gott geschlossen haben.

73 Und mit diesem Bund sind wir neu geboren, und werden in den Werken geheiligt, die wir dem Vater versprochen haben zu tun.

74 Aus diesem Grund soll die Verordnung

der Taufe in einer symbolischen Form des Begräbnisses durchgeführt werden, indem man komplett unter Wasser getaucht wird und man kommt aus dem Wasser als eine neue Person; ja, als jemand, der von seinen früheren Sünden gereinigt wurde und neu geboren ist.

75 Und im heiligen Endowment, das ihr zu eurer Verfügung habt zu eurer Erbauung und als Unterricht, ist die Taufe symbolisiert durch das Ausziehen der Schuhe im Zimmer, das das telestiale Reich repräsentiert, oder die Welt, in der wir jetzt leben. Und das Ausziehen der Schuhe symbolisiert, dass ihr all das ablegt, das ihr in der Vergangenheit getan habt, die Schuhe, die euch in den Werken getragen haben, die ihr getan habt.

76 Und mit diesem Bund, den ihr mit dem Vater schließt, sollt ihr den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes auf euch nehmen. Und das bedeutet, dass ihr einen Bund schließt, vollkommen zu sein wie euer Vater im Himmel vollkommen ist; und das tut ihr, indem ihr dem Beispiel folgt, das der Sohn euch zeigen wird, dass ihr den Heiligen Geist habt, um euch in diesen Dingen zu führen.

77 Und deshalb wurde unter euch gelehrt, dass ihr nur durch eine Neugeburt aus Wasser und Geist in das Reich Gottes kommen könnt. In anderen Worten, jene, die nicht getauft sind, werden das Reich Gottes nicht erben.

78 Nun weiß ich, dass diese Lehre einige Konflikte und Streitigkeiten unter euch verursacht hat. Denn es sind welche unter euch, die glauben, dass die eigentliche Verordnung der Taufe von uns allen durchgeführt werden muss, ob wir lebend oder tot sind, gemäß der Taufe für die Toten, die wir nach dem Willen des Herrn ebenso durchführen.

79 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass die Taufe nur eine symbolische Verordnung ist, die der Herr erlaubt hat, dass sie uns gegeben wird, dass wir den Plan der Erlösung in Erinnerung behalten und die Dinge, die wir tun müssen, um ins Reich Gottes gerettet zu werden und die ich euch vorher schon erklärt habe.

80 Und wir führen die Taufen für Tote als eine symbolische Repräsentation durch, dass ob wir nun leben oder tot sind, wir müssen die Gebote Gottes halten, um ins Reich Gottes gerettet zu werden. Und diese Taufen für die Toten sind zu unserer Belehrung und als

Unterricht für uns; denn die Toten wissen viel mehr als wir, und brauchen keine Taufe nach der Weise der fleischlichen Dinge. Aber jene in der Geisterwelt, die in den Tagen ihrer Bewährung boshaft waren, werden es ebenso nötig haben, getauft zu werden, doch ihre Taufe wird eine Taufe aus Feuer sein, denn sie werden in einem Zustand des Elends sein wegen dem, was sie in ihrer Sterblichkeit getan haben.

81 Und viele von ihnen müssen zurückkehren und noch mehr Probezeit durchlaufen und sich würdig erweisen für das Reich Gottes.

82 Und alle, die gestorben sind, ohne getauft worden zu sein und den Bund mit Gott nicht geschlossen haben, hätten den Bund aber geschlossen, wenn sie verweilen hätten dürfen, werden Erben des Reichs Gottes sein. Und auch alle, die von jetzt an sterben werden ohne diese Taufe, die sie empfangen hätten, werden Erben des Reiches Gottes sein.

83 Denn der Herr richtet alle Menschen gemäß ihren Werken, gemäß den Wünschen ihres Herzens. Und die Taufe nützt dem Menschen nichts, wenn er die Gebote Gottes nicht hält. Und wenn er die Gebote Gottes hält, wird ihm diese Taufe nichts nützen außer wenn er die Gebote Gottes hält, indem er sie empfängt.

84 Und nun, meine geliebten Kinder, möchte ich, dass ihr euch an alle Gebote erinnert, die ich euch heute gegeben habe. Ja, ich möchte, dass ihr euch erinnert, dass ich jeden von euch liebe, und nur die Dinge will, die euch Freude bringen. Und ich möchte, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe.

85 Und wenn ihr euch jetzt an keines meiner Worte erinnert, dann möchte ich, dass ihr euch erinnert euch einander zu lieben, wie ihr von anderen geliebt werden wollt. Denn meine Worte werden euch nicht ins Reich Gottes retten, doch sie werden gegen euch zeugen, wenn ihr vor Gott steht, um im Geist gerichtet zu werden, gemäß den Dingen, die ihr im Fleisch getan habt. Und aus diesem Grund hat der Herr mir geboten, diese Dinge aufzuschreiben, dass ihr allezeit meine Worte unter euch habt.

86 Und wenn ihr diese Dinge unter euch bewahrt, und sie euren Kindern lehrt, so werden sie die Gebote Gottes kennen. Doch wenn ihr diese Dinge nicht unter euch be-

wahrt, dann werdet ihr den wahren Bericht der Gebote des Vaters nicht haben. Und ohne einen wahren Bericht dieser Dinge werdet ihr von den Vorschriften und Geboten von Menschen geführt werden, die ihre Führung von denen in der Geisterwelt erhalten, die gegen den Plan des Vaters kämpfen, der uns zu unserer Errettung gegeben wurde.

87 Und so ist es, meine geliebten Kinder, Amen.

Kapitel 23

Viele der Kinder Adams rebellieren gegen seinen Rat. Adam wird geboten, das Land von Eden in Nordamerika zu verlassen und zum afrikanischen Kontinent zu reisen. Seine Kinder teilen sich und verteilen sich im Land. Jene, die im Land Eden bleiben zerstören sich selbst. Moroni erklärt, warum die Geschichte der Welt wichtig ist.

Und es geschah, dass nachdem Adam zu seinen Kindern in Adamondiahman gesprochen hatte, veranlasste er, dass alle Dinge aufgeschrieben wurden, die er gesagt hatte. Und als alles nach seinem Gebot aufgeschrieben war, sandte er sie in alle Teile des Landes, zu seiner ganzen Nachkommenschaft.

2 Und er gab denen spezifische Anweisungen, die diese Worte überbrachten, ja, dass sie zu den Kindern Kains und den Nachkommen Benelis gehen, und ihnen die Gebote des Herrn geben sollten.

3 Und es geschah, dass sobald jene, die die Worte überbrachten, zu den Kindern Kains kamen, wurden sie gebunden, gequält und ermordet, und die Worte, die sie brachten, wurden vernichtet.

4 Und als Adam den Bericht erhielt, dass seine Worte zerstört wurden, und dass jene, die sie überbrachten ermordet wurden, verlangte ihm danach, persönlich zu seinen Kindern zu gehen, die seine Worte abgelehnt hatten, und wahrhaftig seine geliebten Kinder waren; dass sie ihm Respekt erweisen sollten und ihm zuhörten.

5 Aber die Söhne von Adam, und jene, die er versammelt hatte, um diese Sache mit ihnen zu besprechen, rieten ihm davon ab, dorthin zu gehen. Denn die Kainiten waren ein wildes und grausames Volk geworden und ihnen wurde gelehrt, ihre Brüder und Schwestern zu hassen, die die anderen Söh-

ne und Töchter von Adam waren; ja, jene, die nicht von Adam aus dem Land vertrieben worden waren in den Tagen ihres Vaters, Kain.

6 Und die Nachkommen Benelis waren die intelligenteren unter denen, die den Worten Adams keine Beachtung schenkten. Und diese Beneliten stachelten die Kainiten auf, dass sie ärgerlich waren auf die Söhne und Töchter Adams, die nicht zu ihren Familien und Gemeinden gehörten.

7 Denn die Beneliten hatten seit vielen Jahren eine Möglichkeit des Handels und der Produktion mit den Kainiten erschaffen, so dass die Kainiten alle Arbeiten der Beneliten ausführten und diese nicht mehr mit ihren eigenen Händen arbeiten mussten.

8 Und weil die Worte Adams ihre Werke verdammt und ein Mittel sein würden, dass ihr Handel mit den Kainiten enden würde, was bedeutet, dass sie im Schweiß ihres eigenen Angesichts arbeiten müssten, deshalb stachelten die Beneliten die Kainiten auf, ärgerlich gegenüber den Kindern Adams zu sein, ja, auf jene, die auf seine Worte hörten. Denn die Kainiten waren ein sehr starkes Volk, hinsichtlich der Stärke eines Menschen, wegen der Arbeiten, die sie für die Beneliten durchführten.

9 Und die rechtschaffenen Söhne Adams waren ebenso stark, hinsichtlich der Stärke eines Menschen. Doch ihre Kraft war die Gesundheit ihres Marks und die Stärke ihrer Knochen, die durch den Geist Gottes zugenommen hatte, der in ihnen war. Doch die Kainiten waren viel stärker, als die anderen Söhne Adams, wegen der intensiven körperlichen Arbeit, die sie täglich taten, um das Leben der Beneliten zu erhalten, die sie als ihre Führer akzeptierten.

10 Und zu dieser Zeit war Erz, Eisen und Stahl oder anderes Metall den Menschen noch nicht bekannt. Denn diese Dinge waren nicht nötig, um das Leben zu erhalten, doch wurden sie später den Menschenkindern durch Satan bekannt gemacht, der diese Dinge nutzte, um die Mittel der Gewalt zu ergänzen, und die Armeen, die er nutzte, um Krieg und Schrecken auf der Erde zu veranlassen, wie er versprochen hat.

11 Und während der Zeit Adams haben Männer oft miteinander ihre Kräfte gemessen, doch diese Spiele wurden in Liebe und Leidenschaft für diejenigen ausgetragen, die zum Wettstreit antraten. Und es war nicht

wichtig für sie, wer stärker war als der andere; denn jene, die stärker waren, setzten ihre Kraft ein, um denen zu nutzen, die schwach waren.

12 Und unter den rechtschaffenen Kindern Adams wussten die Menschen nicht, wie sie ihre Kraft nutzen konnten, um, das Leben eines anderen zu nehmen, noch waren sie dafür trainiert, um ihre Kraft zu gebrauchen, um sich zu verteidigen.

13 Doch die Kainiten waren Experten in der Kunst des Kampfes und der Eroberung. Ja, die Spiele unter ihnen wurden bis zum Tod gekämpft. Und derjenige, der über einen anderen gesiegt hatte, erhielt große Anerkennung und Auszeichnung unter ihnen. Deshalb waren sie stark in den Fähigkeiten die nötig waren, sich gegenseitig zu erobern.

14 Und es geschah, dass die Beneliten die Kainiten in Armeen, auserwählte Führer und Häuptlinge unter sich organisierten. Und sie strebten an, ausreichend stark zu werden, um das Land Eden zu überfallen und die Söhne und Töchter Adams gefangen zu nehmen, so dass sie die Führer des ganzen Landes sein könnten.

15 Und es geschah, dass Adam von den Vorbereitungen der Beneliten und der Kainiten berichtet wurde, dass sie zu ihnen ins Land kommen und es übernehmen wollten. Und wegen diesem wurde Adam überaus betrübt und trauerte viele Tage vor dem Herrn und betete zu ihm, dass dieses nicht geschehen möge.

16 Und die Stimme des Herrn sprach zu Adam: Siehe, es ist für mich zweckdienlich, dass ich dieses geschehen lasse. Denn ich habe den Menschenkindern Entscheidungsfreiheit gewährt, dass sie für sich selbst entscheiden können, nach welchen Gesetzen sie leben wollen und welche Freude sie anstreben.

17 Und es ist erforderlich, dass sie all die Schicksale der Sterblichkeit erfahren, so dass sie die große Notwendigkeit verstehen, meine Gebote zu halten, die ich ihnen gegeben habe.

18 Und nun, mein geliebter Sohn, erhebe dein Haupt und sei guten Mutes; denn siehe, du hast meine Gebote gehalten und alle Dinge getan, die ich dir geboten habe. Und ihre Sünden werden auf ihren eigenen Kopf fallen.

19 Und nun gebe ich dir ein Gebot, dass du und jene, die dir folgen, das Land von Eden verlassen sollt und Schiffe macht, in denen

ihr die großen Wasser überqueren könnt und in ein Land kommen könnt, das für euch vorbereitet worden ist. Und dieses Land ist nicht so grün und schön wie das Land von Eden, doch es ist das Land von dem ich möchte, dass die Generationen von Menschen es für sich nehmen um darin zu wohnen.

20 Denn das Land von Eden wird vor der Kenntnis der Menschenkinder verborgen bleiben bis zu der Zeit, da ich es wieder unter ihnen bekannt machen werde.

21 Und weil die Menschenkinder sich dafür entscheiden, meine Gebote zu missachten - und das wegen dem Zustand des Fleisches in dem sie sich befinden, wird viel Bosheit in der Welt sein während aller zukünftigen Generationen deiner Nachkommenschaft.

22 Und ich werde dieses Land von Eden zu einem verheißenen Land machen für die ich das tun will. Und ich werde veranlassen, dass es ein Platz der Zuflucht und der Freiheit wird für diejenigen deiner Nachkommen, die mich ehren und meine Gebote halten.

23 Und wenn ich kein verheißenes Land zu diesem Zweck bewahren würde, dann würden die Schlechten der Erde bald die Rechtschaffenen überwinden und das Ende der Schöpfung der Erde wäre frustrierend und kompliziert. Denn die Schlechten werden die Schlechten zerstören; und wenn ich die Rechtschaffenen nicht von ihnen wegnehme, werden sie auch diese vernichten.

24 Und ich möchte, dass ihr euren Kindern lehrt, meine Gebote in allen Dingen zu halten. Und ich habe euch geboten einander zu lieben und dem zu geben, der euch bittet; und wenn ihr auf die linke Seite geschlagen wurdet, bietet auch die rechte Seite an, dass sie geschlagen werden kann. Und ich habe euch geboten, dass ihr eure Feinde liebt und denen Gutes tut, die euch hassen und verfolgen und die euch beleidigen.

25 Und ich habe einen Bund mit euch geschlossen, dass wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr im Land gedeihen. Doch wenn ihr diese Dinge nicht tut, werdet ihr mit den Schlechten im Land umkommen.

26 Und wenn ihr für eure Kinder ein Beispiel seid, für die Art und Weise, wie sie leben sollen, dann sage ich euch, dass ihr nicht gegen euren Feind kämpfen sollt sondern ihm das gebt, was er wünscht. Doch ihr sollt eurem Feind nicht erlauben, euch zu

schaden oder die Reinheit und Keuschheit eurer Frauen auszunutzen. Sondern ihr sollt von ihnen fliehen und ihnen erlauben, das Land von Eden zu haben.

27 Und wenn ihr diese Dinge tut und meine Gebote haltet, werdet ihr gesegnet sein und ich werde einen Weg bereiten, dass ihr errettet werden könnt.

28 Nun gehe, mein Sohn, und lehre diese Dinge deinen Kindern. Erinnerung dich daran, dass ich sagte, der sein Leben findet, wird es verlieren. Und jener, der sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Und wenn ihr euer Leben verliert, weil ihr den Geboten Gottes gehorcht, dann werdet ihr im Reich Gottes empfangen werden in einem Zustand nie endender Freude. Doch wenn ihr in euren Sünden lebt oder sterbt, werdet ihr in einem Zustand des Elends empfangen. Dies sind meine Worte und Gebote an dich.

29 Und als Adam das Wort des Herrn empfangen hatte, rief er alle zusammen, die auf seine Worte hörten. Und als sie sich vor ihm versammelt hatten, berichtete Adam ihnen alle Worte des Herrn.

30 Und es gab unter ihnen welche, die wegen dieser Worte verärgert wurden. Und sie strebten an, dass sie aufstehen sollten und das Land gegen die Beneliten und Kainiten verteidigen sollten. Und es waren zwei mächtige und starke Männer unter den Söhnen Adams, und ihre Namen waren Amoran und Amalek.

31 Und diese hatten viele Söhne, die wie ihre Väter waren. Und diese traten vor und sagten ihren Vätern ihre Unterstützung zu, und wollten, dass Adam ihnen erlaubt, zu bleiben und gegen die Kainiten zu kämpfen.

32 Doch Adam schalt sie: Wisst ihr, was ihr da verlangt? Merkt ihr, dass ihr danach strebt, die Gebote des Herrn zu missachten die er uns gegeben hat? Ich sage euch, wenn wir bleiben und gegen die Kainiten kämpfen, werden wir mit ihnen untergehen. Seht, euer Ärger kommt von eurem Stolz; und dieser Stolz wurde von Satan in eure Herzen gepflanzt, der uns verderben möchte.

33 Und nun meine geliebten Kinder lasst uns eilen und die Verpflegung sammeln, die wir brauchen und das Land verlassen gemäß dem Gebot des Herrn.

34 Und Amoran und Amalek waren nicht der gleichen Meinung wie Adam, ihr Vater. Doch sie wussten, dass ihre Anzahl nicht ausreichend war, dass sie alleine bleiben und

gegen die Kainiten kämpfen konnten.

35 Und die Beneliten hatten Spione unter die Kinder von Adam gesandt. Und diese Spione benahmen sich, als wären sie rechtschaffen und als würden sie auf die Worte Adams hören wollen. Und nachdem sie die Worte Adams gehört hatten, kehrten sie wieder zu ihren Führern zurück und erzählten diesen alles, was Adam gesagt hatte und enthüllten ihren Führern die Pläne, die Adam machte, um das Land zu verlassen.

36 Und es geschah, dass die Beneliten so finster und verdorben waren von der Macht Satans, dass sie Adam und diejenigen, die ihm folgten nicht ungestört ziehen lassen wollten. Und sie wussten, dass sie das Land von Eden besitzen würden, denn dies war einer der Gründe, für welche sie die Kainiten gegen die Söhne und Töchter von Adam mit Ärger aufgestachelt hatten. Doch ihr größter Wunsch war es, die Kinder von Adam zu versklaven, dass sie nicht mehr mit ihren eigenen Händen arbeiten bräuchten.

37 Und die Anführer der Beneliten riefen ihre Führer und Häuptlinge zusammen und gaben ihnen die Anweisung, sofort unter das Volk von Adam zu gehen und sie daran zu hindern, das Land von Eden zu verlassen.

38 Und es geschah, als die Kainiten ihre Armeen sammelten um das auszuführen, was ihnen geboten worden war, kam ein äußerst starker Sturm in ihrem Land auf. Und es kamen große Wirbelwinde, die viele von ihnen davontrugen und ihre Heime zerstörten und ihre kostbaren Dinge.

39 Und die Kainiten fürchteten sich und versammelten sich zu dieser Zeit nicht gegen das Volk von Adam.

40 Und so können wir sehen, dass die Verheißungen des Herrn für diejenigen erfüllt werden, die seine Gebote halten.

41 Und es geschah, dass Adam und die ihm folgten, vom Geist geführt wurden, wohin sie gehen sollten. Und sie bauten Schiffe die sie vorher nie unter sich gesehen hatten, ja, gemäß dem Geist, der sie im Bau dieser Schiffe führte.

42 Und sie nahmen viele Saaten mit, die sie im Land von Eden angebaut hatten. Und sie nahmen auch viele der Tiere mit, die sie dazu trainiert hatten, ihnen zu helfen die Erde zu pflügen und die Früchte zu ernten.

43 Und es geschah, dass sie loszogen auf den vielen Wassern und reisten, bis sie zu einem großen Kontinent kamen, den sie nie

zuvor gesehen hatten. Und sie kamen auf einen Wasserweg, der sie in die Mitte des Kontinents brachte. Und als sie auf diesen Durchgang zwischen den Ländern kamen, reisten sie eine zeitlang weiter auf der großen Weite eines Meeres, das an diesen großen Kontinenten war.

44 Und sie reisten weiter auf diesem Meer, bis sie zu einem großen Fluss kamen der da hineinfluss. Und sie sahen, dass die Ufer dieses Flusses grün und üppig waren wie das Land von Eden. Doch die Ufer waren in ihrem Ausmaß begrenzt und umgeben von Wüsten und verwüstem Land, das unbewohnbar war für Menschenkinder.

45 Und sie fanden in diesen Ländern andere Wesen, einer niedrigeren Ordnung als sie waren, ja, die Nachkommen von denen, die den Weg ins Land von Eden gefunden hatten. Und diese Wesen waren Nachkommen von denen, die sich mit den Kindern von Adam vermischt hatten und die Körper verdorben hatten, die Gott für sie erschaffen hatte.

46 Und es waren viele unter den Kindern Adams die sich entschlossen hatten das Land von Eden zu verlassen und ihm über die großen Wasser zu folgen, die Nachkommen von Beneli waren und die kein reines Blut von Adam hatten.

47 Und es geschah, als sie begannen, sich in diesem Land anzusiedeln, begannen viele, das Land zu erkunden, auf der Suche nach anderen Gebieten, wo sie leben könnten. Und als sie ostwärts reisten, fanden sie andere große Flüsse, die ihre Wasser in die Ozeane ergossen, die das Land umgaben. Und diese großen Kontinente waren überaus riesig.

48 Und es geschah, dass die Söhne und Töchter von Adam begannen, diese Länder zu besiedeln. Viele von ihnen fanden die großen Flüsse darin und ließen sich an deren Ufern nieder.

49 Und nach vielen Jahren, die sie dort wohnten, waren die Kinder Adams mit jenen anderen Wesen der niedrigeren Ordnung durchsetzt, die ihnen ähnlich waren. Und es geschah, dass diese Wesen aufgehört haben zu existieren, denn sie wurden von den Kindern Adams aus dem Land gedrängt, oder vermischten sich mit ihnen, gegen die Gebote Gottes diesbezüglich.

50 Und Amalek und Amoran rebellierten gegen Adam, und wollten zurückkehren in

das Land von Eden und das Land zurücknehmen, das sie für die Beneliten und Kainiten hinterließen, dass sie es besitzen. Und weil sie gegen Adam rebellierten, nahmen sie den Bericht nicht mit sich, den er schreiben ließ, welcher die Gebote Gottes enthielt.

51 Und weil sie keine anderen Schriften unter sich hatten, die für ihre Kinder als Beispiel genutzt werden konnten, um sie zu belehren, wurde ihre Sprache verdorben.

52 Und es geschah, dass jene, die den Bericht Adams nicht mit sich trugen, den er schreiben ließ, bald feststellten, dass ihre Sprache und Art der Kommunikation verdorben wurde.

53 Und auf diese Weise begannen sich die Völker voneinander zu trennen und ihre eigenen Sprachen und Kulturen zu entwickeln. Doch unter denen, die auf Adam hörten, und den Geboten Gottes gehorchten, und sein geschriebenes Wort unter sich bewahrten; ja, unter ihnen bewahrten sie die reine Sprache, die Adam vom Vater erhalten hatte.

54 Und es geschah, dass im Land von Eden viele Kriege und Streitereien aufkamen unter den Kainiten. Und nach nicht vielen Jahren begannen die Streitereien in solch einem Ausmaß zuzunehmen, dass die Beneliten die Kontrolle nicht mehr länger über sie halten konnten.

55 Und die Kainiten hatten sich in Stämme organisiert, die aus den Führern bestanden, die die Beneliten unter ihnen einsetzten, ja, ihre Führer und Häuptlinge. Und diese Führer und Häuptlinge waren wilde Krieger. Und sie begannen das Land unter sich aufzuteilen und mit Gewalt das zu nehmen, was sie wollten.

56 Und weil der Geist des Herrn aufgehört hatte unter ihnen zu wirken, waren sie sich selbst überlassen. Und wenn ein fleischlicher Mensch sich selbst überlassen ist, wird er noch mehr fleischlich und beginnt, wie die Tiere der niedrigeren Ordnung zu denken und zu handeln, die nur durch ihre Instinkte angetrieben werden.

57 Und es geschah, dass die Kainiten und ihre Führer nicht länger auf die schmeichelhaften Worte der Beneliten hörten, deren Weisheit und Intelligenz sie nicht verstanden. Und die Kainiten suchten die Beneliten auf und töteten jeden einzelnen von ihnen, Und auch ihre Frauen und Kinder, so dass kein einziger Benelite im Land verblieb.

58 Und die Kriege und Streitigkeiten zwi-

schen den Führern der Kainiten wurden überaus heftig. Und es waren einige unter ihnen, die mehr friedlich in ihrer Natur waren. Und diese flohen in die nördlichen Länder, die nicht bewohnbar waren, wegen der Kälte die darin herrschte. Doch um ihre Leben zu retten, flohen diese von den Kainiten. Und sie reisten in die Länder von Schnee und Eis, wo sie in die Kriege und Streitigkeiten der restlichen Kainiten nicht verwickelt wurden.

59 Und nicht viele Jahre vergingen, da waren alle Kainiten im ganzen Land von Eden ausgerottet. Und es waren wenige, die den Kriegen und Streitigkeiten entkommen waren und zu den großen Wassern flohen. Und sie machten rohe Schiffe nach der Art dessen, der im Anfang Eva im Garten von Eden verführt hatte.

60 Und weil diese Schiffe nicht wie jene waren, die Adam baute, wie es ihm vom Geist Gottes gezeigt worden war, konnten sie nicht so weit reisen. Und viele von ihnen fanden die Inseln in den großen Ozeanen. Und sie begannen, diese Inseln zu besiedeln, die ihren Bedürfnissen entsprachen.

61 Doch weil sie das Wort Gottes nicht unter sich hatten, war die Art ihrer Sprache ebenso verdorben. Und wenn die Menschenkinder die Sprache verändern, die ihnen gegeben wurde und kein Beispiel haben, diese Sprache zu schreiben, sind sie nicht fähig, einen Bericht ihrer Geschichte zu bewahren. Und das, weil sie nicht wissen, wie man die Worte ihrer Sprache schreibt, denn sie haben kein Beispiel, dem sie folgen können.

62 So können wir die Wichtigkeit der Gebote Gottes sehen, betreffend den Worten der Propheten, die er den Menschenkindern geboten hat unter sich zu bewahren. Und so können wir sehen, wie wichtig es ist, einen Bericht vom Volk zu bewahren.

63 Und Jareds Bruder sah all diese Dinge, gemäß der Art, in der es ihm vom Geist gezeigt wurde. Und ich, Moroni, kann nur einen kleinen Teil von all dem schreiben, das Jareds Bruder betreffend der Kinder von Adam und ihrer Geschichte gesehen hat.

64 Doch die Dinge, die ich schreibe, sind die Dinge, die mir der Geist geboten hat. Und der Geist wird mir gemäß dem Willen des Vaters gebieten. Denn der Vater möchte, dass viele dieser Dinge in den letzten Tagen unter seinen Kindern bekannt werden, so dass sie den Plan kennen, den er für ihre Errettung entworfen hat.

65 Und die Dinge über die Geschichte der Menschenkinder, die ich in diesem Bericht schreibe, werden die Geschichten durcheinander bringen, die die Menschenkinder unter sich schreiben ließen. Denn die Geschichten, die sie unter sich schreiben ließen, sind nicht immer der Wahrheit gemäß. Denn diejenigen, die diese Geschichten geschrieben haben, waren nicht gegenwärtig, als diese Dinge geschahen, ja, all die Geschehnisse, die sich seit Anbeginn der Menschheit zutragen.

66 Und viele ihrer Berichte sind Zeugnisse, die sie von anderen haben, die ebenfalls nicht dabei waren, als diese Dinge geschahen. Deshalb sind alle Berichte über die Menschheitsgeschichte verändert durch die Prinzipien und Meinungen der Männer, die es auf sich genommen haben, diese Geschichten zu schreiben.

67 Doch wenn ein Mann zu der Zeit da etwas geschieht nicht dort ist, wie will er dann behaupten, dass seine Interpretation dieses Ereignisses die Wahrheit ist? Doch die Propheten Gottes kennen die Geschichte der Menschheit. Und diese Propheten wissen die Menschheitsgeschichte nicht durch die Macht ihrer eigenen Sicht oder ihres eigenen Verständnisses. Sondern diese Dinge werden ihnen durch die Macht des Geistes gegeben.

68 Und jene, die in der Geisterwelt sind, sehen alles, was unter den Menschenkindern in der Sterblichkeit geschieht. Und es wird von diesen Ereignissen ein Bericht aufgezeichnet von denen, die vom Vater diese Berufung erhalten haben, unter der Führung des Heiligen Geistes.

69 Und es gibt auch solche, die zwischen dem Planeten auf dem wir leben und dem Planeten auf dem der Vater lebt, reisen. Und nehmen auch einen Bericht mit sich, von den Ereignissen dieser Erde und legen ihn dem Vater vor, dass er von allen Dingen wissen kann betreffend der Erde, die er für seine Kinder geschaffen hat.

70 Und aus diesem Grund sind die Worte von Jareds Bruder ein genauerer und wahrer Bericht von der Menschheitsgeschichte. Und es gab keinen anderen Bericht, der den Menschenkindern gegeben wurde, der die Wahrheit über die Ereignisse der Vergangenheit enthüllt, als nur die Worte von Jareds Bruder.

71 Aus diesem Grund hat der Herr veran-

lasst, dass seine Worte versiegelt wurden und vor den Menschenkindern verborgen wurden bis zur Fülle der Zeit, wenn ihnen alle Dinge bekannt sein werden. Und wenn diese Dinge hervorkommen werden, werden sie das Hörensagen und die Spekulationen und Theorien in Frage stellen und die Fehleinschätzungen von Menschen, denen die Wahrheit über diese Dinge nicht gemäß dem Geist Gottes gegeben wurde.

72 Und gemäß dem Geist Gottes kann ein Mensch die Wahrheit aller Dinge wissen und sich die Geheimnisse Gottes zeigen lassen.

73 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, ja, alle jene, zu denen dieser Bericht kommen wird; die Worte, die darin geschrieben sind, sind wahr. Und sie sollen euch die Wahrheit über viele der Ereignisse lehren, die sich in der Geschichte der Erde ereignet haben.

74 Dennoch kann ich nicht alle Dinge darin einfügen, denn so viel Platz ist nicht auf den Platten, die mein Vater und ich zu diesem Zweck gemacht haben. Und ich habe kein Erz mehr. Deshalb sind die Dinge, die ich schreibe gemäß der Kurzfassung, die ich dem Bericht von Jareds Bruder entnommen habe.

75 Und ich schreibe die Dinge, die der Geist mir zuflüstert, dass ich schreiben soll. Und was der Geist mir gebieten wird, werde ich schreiben.

76 Und ich weiß, dass solche unter euch sind, die möchten, dass ich die Namen von Leuten und Orten, Zeiten und Ereignissen schreibe, gemäß der Sprache, die ihr versteht; doch diese Dinge sind nicht wichtig für das Ende, für welches der Herr gebot, dass diese Dinge geschrieben werden sollen. Denn ein Name wird in dem einen Volk so genannt und im anderen Volk wieder anders, und deshalb können diese Dinge unter euch Streitigkeiten verursachen.

77 Und die Dinge, die auf diese Platten geschrieben sind, werden geschrieben, um eure Errettung zustande zu bringen, welche nur in und durch die Worte kommen kann, die Christus euch gegeben hat.

78 Trotzdem, durch das Lesen der Berichte der Menschheitsgeschichte, werdet ihr beginnen die Wichtigkeit der Worte Christi zu erkennen, die er uns gegeben hat. Und ihr werdet beginnen zu verstehen, warum es wichtig ist, dass wir ihnen gehorchen. Und das ist der Zweck dieser Dinge, und es wird kein anderer Zweck für sie gegeben werden.

Kapitel 24

Die Söhne Adams schaffen Rechtschaffenheit unter sich. Der Tod Adams wird beschrieben. Viele Leute beginnen mit Götzendienst und verehren fremde Götter, die durch Menschengebote erfunden wurden. Moroni beschreibt den schlechten Zustand der Welt und ihre Nationen und Königreiche.

Und es geschah, dass nach mehr als zweihundert Jahren nachdem Adam seine Beratung im Tal von Adamondiahman gegeben hatte, wohnte er mit seinen Söhnen und Töchtern in dem neuen Land, in das ihn der Herr geführt hatte.

2 Und kurz nachdem sie in dieses Land gekommen waren, zeugte Jered, der Sohn von Mahalalel einen Sohn und gab ihm den Namen Henoch.

3 Und diese waren die Generationen der patriarchalischen Ordnung, die Adam in der Kirche gebildet hatte, die er unter ihnen eingeführt hatte. Und Adam ließ Tempel im ganzen Land bauen, dass das Volk sich oft treffen konnte, um die Worte derer zu hören, die dazu berufen waren in der Kirche zu dienen. Und auch, dass das Volk das heilige Endowment empfangen konnte, so dass es den Plan der Erlösung besser verstehen konnte.

4 Und zur Zeit der Geburt Henochs, begannen die Söhne und Töchter Adams wieder gegen die Gebote Gottes zu rebellieren. Und sie begannen nach Gold und Silber zu suchen und nach den kostbaren Dingen der Erde und gaben ihnen einen Wert, gleich wie die Beneliten im Land von Eden.

5 Und Kenan, der Sohn von Enosch erkundete das neue Land viele Jahre lang und kam zu einem Land das ostwärts an der Küste des großen Meeres lag. Und dieses Land war ähnlich dem Land von Eden. Und er hatte Amoran und Amalek mit sich genommen und ihnen dieses Land gezeigt, dass sie darin zufrieden sein konnten und nicht mehr zum Land Eden zurückkehren wollten, wie es ihre Absicht gewesen war, gegen das Gebot des Herrn.

6 Und Amoran und Amalek gefiel dieses Land. Und es geschah, dass jeder einen Teil davon für sich nahm als Erbe für ihre Kinder. Und so begannen die Menschenkinder wieder das Land unter sich aufzuteilen für

ihre Familien, was gegen die Gebote des Herrn und gegen die Worte Adams war.

7 Und dieser ganze Teil des Landes, den Kenan entdeckt hatte, wurde das Land Kenan genannt. Und die Menschenkinder begannen, ihre Länder nach ihren Vätern zu benennen und nach sich selbst. Doch Kenan wollte nicht, dass dieses Land nach ihm benannt wurde, denn er war ein rechtschaffener Mann, der den Herrn liebte und den Worten und dem Rat Adams folgte. Trotzdem wurde es so genannt.

8 Und es geschah, dass Kenan zum Land zurückkehrte in dem Adam lebte und ihn bat, dass er mit Eva und allen, die ihm folgten, zusammen ins Land von Kenan kommen möchte, wo sie wieder den Herrn verehren konnten gemäß der Art des Herrn.

9 Und Adam willigte ein und folgte ihm ins Land Kenan. Und Adam segnete das Land und begann noch einmal Rechtschaffenheit unter seinem Volk aufzurichten.

10 Und Adam war ein rechtschaffener Mann alle Tage seines Lebens. Und er suchte nicht nach Gold oder Silber oder den kostbaren Dingen der Erde. Und hätte nicht erlaubt, dass irgendein Teil des Landes nach seinem Namen benannt würde. Und er hielt alle Gebote Gottes, die ihm gegeben worden sind.

11 Und seine Söhne waren ebenso rechtschaffene Männer im Volk; und diese rechtschaffenen Söhne waren die Leiter der Kirchen, die unter ihnen gebildet wurden. Denn sie beteten den Herrn an. Und sie taten allzeit anderen, was sie wollten, dass andere ihnen tun. Und zu dieser Zeit gedieh das Volk des Landes Kenan überaus gut, und im ganzen Land war Frieden.

12 Und Henoah wuchs im Herrn und war überaus rechtschaffen vor Gott, so sehr, dass viele der Dinge, die Jareds Bruder offenbart wurden, ebenso ihm offenbar gemacht wurden, und das wegen seines großen Glaubens, weshalb der Herr ihm diese Sache nicht verweigern konnte.

13 Und Henoah zeugte Metuschelach. Und Metuschelach zeugte Lamech. Und dies war der Lamech, der der Vater von Noach war.

14 Und es geschah, dass in den Tagen Lamechs Adam begann alt zu werden und war bereit, in die Geisterwelt zurückzukehren und dort mit Jehova zum Nutzen aller Kinder Gottes zu dienen.

15 Und bevor er starb, rief Adam abermals alle seine Kinder zusammen. Und Adam

wusste, dass sein Tod nahe war. Und es war sein Wunsch zu der festgelegten Zeit zu sterben, die der Herr ihm gegeben hat.

Denn Eva war zehn Jahre nach der Geburt von Lamech gestorben, dem Sohn von Metuschelach, der ein direkter Nachfahre von ihrem Sohn Set war; und sie hat die Gebote Gottes erfüllt, indem sie viele Körper gegeben hat für die Geistkinder des Vaters.

16 Und Eva wurde nach ihrem Tod sehr geehrt. Und viele ihrer Töchter machten Statuen und Götzenbilder von ihr und beteten sie an. Und in dieser Sache war Adam sehr voller Trauer und beriet sich mit seinen Töchtern, dass sie dies nicht tun sollten; denn Eva hätte sich nicht gewünscht, dass ihr das getan würde, denn sie hatte verstanden, dass der Vater alle Ehre verdiente.

17 Doch viele Töchter Evas rebellierten gegen Adam und bildeten ihre eigene Gesellschaft von Frauen, und nahmen sich Ehre, die sie höher bewertete, als andere. Und diese Ehre und Achtung, die sie anstrebten, hatten diese Frauen nicht das Gefühl, dass sie von den Männern erhalten, wegen der patriarchalischen Ordnung, die unter ihnen eingeführt worden war.

18 Und es geschah, dass an dem Tag, da Adam wusste, dass er sterben würde, rief er seine Söhne zu sich. Und gemäß den Worten von Jareds Bruder war dieses Treffen sehr ruhmvoll. Denn um das Bett, in dem Adam lag und seine letzten Atemzüge als Sterblicher tat, stand sein Sohn Set und Enosch, der Sohn Sets und Kenan, Mahalalel und Jered, Henoah, Metuschelach und Lamech, welche einige der rechtschaffendsten Männer waren, die jemals auf dem Angesicht der Erde gelebt haben.

19 Und Adam erinnerte sich an viele der Tage seines Lebens, und lächelte über sie, weil er wusste, dass er treu die Gebote des Herrn gehalten hatte alle Tage seiner Probezeit hindurch.

20 Und Adam rief viele seiner Töchter und Enkeltöchter zu sich. Und seine Söhne machten für diese Frauen Platz, dass sie zu ihrem Vater Adam treten und seinen Worten lauschen konnten, die er zu ihnen sprach. Und ihre Augen waren voller Tränen und Pein, denn sie wussten, dass sie dabei waren, Zeugen des Todes des größten Mannes zu werden, den sie je gekannt hatten.

21 Und Adam nahm eine der Töchter Evas bei der Hand, ja, eine Tochter, die im Fleisch

ihrer Mutter Eva sehr ähnlich war. Und er sprach zu allen, die ihn umringten: Oh, meine geliebten Töchter, ich möchte, dass ihr die letzten seid, die auf dieser Erde mein Gesicht sehen; und dass ihr auch das letzte seid, das ich mit meinen sterblichen Augen sehe, bevor ich das Fleisch verlasse und heimkehre in den Geisterbereich des Vaters.

22 Und ich weiß, dass ihr alle Tage eures Lebens mit Kinder gebären beschäftigt wart und dadurch viel Freude und Glück empfangen habt, trotz der Leiden, die es wegen dem Fleisch gibt. Und euren Brüdern wurde geboten über euch zu wachen, und euch zu führen. Ja, ihnen wurde die Verantwortung gegeben, euch die Dinge zu lehren, die der Herr mir und eurer Mutter Eva im Garten von Eden gelehrt hat.

23 Und sie nehmen keine Ehre und Ruhm von Menschen an, doch sie werden ihnen von denen gegeben, die die Geheimnisse Gottes und seinen Willen bezüglich derer, die berufen sind, seinen Kindern zu dienen, nicht verstehen. Doch ich verstehe diese Geheimnisse. Und ich sage euch, dass keiner von ihnen die Macht hat und die Ehre verdient, die ihr habt.

24 Seht, keiner dieser Männer war mit mir im Garten von Eden. Ja, kein anderer Mann war dort, nur eure Mutter Eva. Und sie war mein Begleiter, meine Gefährtin, meine Schwester und meine Freundin. Oh, wie sehr ich sie liebte. Oh, wie ich sie diese vielen Jahre vermisste, seid ihrem Tod. Und ohne sie habe ich einen großen Verlust gespürt und kann nachts nicht getröstet werden, wenn ich sie an meiner Seite halten sollte.

25 Und als der Herr gebot, dass wir ein Fleisch sein sollen, ist das sicherlich geschehen durch all die Jahre, die wir zusammen waren. Und als ich über meine Kinder geweint habe, war sie für mich da, hielt mich und trocknete mir meine vielen Tränen.

26 Und als ich meinen Herrn vergessen hatte, und dachte, dass unser Leben im Garten von Eden in der Gegenwart des Vaters nur ein Traum war, war sie da mit großem Glauben und brachte mir diese Dinge wieder in meine Erinnerung zurück und zeigte mir die gerechten Wege des Herrn.

27 Und in überaus großer Kraft und im Glauben an den Herrn, hat sie mir viele Kinder geboren. Und sie bewirkte, dass diese Kinder lachten und lächelten und ihre liebe-

volle Art in ihrer Zeit der Jugend erlebten. und selbst die Kinder, die als Erwachsene gegen mich rebellierten, ja, diese konnten nicht gegen ihre Mutter rebellieren. Denn sie war liebevoll und freundlich zu jedem, alle Tage ihres Lebens.

28 Und als sie starb, hielt ich ihr Fleisch an meiner Seite, viele Stunden lang und weinte bitterlich, weil sie mich allein im Fleisch hinterlassen hatte. Und meine geliebte Frau konnte meine Qual in der Geisterwelt spüren und kam unsichtbar zu mir um mir noch einmal ihre große Liebe und Unterstützung zu geben. Und ohne sie bin ich nichts.

29 Und nun, meine geliebten Töchter, möchte ich, dass ihr mich noch einmal haltet dass ich eure Sanftheit und eure Berührung spüren kann und eure liebevolle Art. Ja, ich möchte, dass ihr mich umgibt und meine Hände in eure nehmt, dass ich noch einmal an meine geliebte Eva denken kann, wenn ich dieses Fleisch verlasse, um mich wieder mit ihr im Geist zu vereinen. Denn seht, ich bin mit ihr an meiner Seite in diese Welt gekommen und jetzt werde ich mit der Frische ihrer Töchter an meiner Seite scheiden, die ihr ähnlich sind und ihre Ehre haben.

30 Und die Tochter, die Eva sehr ähnlich war, fiel auf Adam und weinte über ihn. Und die anderen Frauen, die da waren, kamen näher, nahmen seine Hände in die ihren und weinten sehr.

31 Und Jareds Bruder schrieb: Und weil ich im Geist war, konnte ich all die Geistwesen sehen, die ebenfalls Adam umgaben, um ihn zurück in der Geisterwelt willkommen zu heißen, von wo er kam. Und Seriphia war im Vordergrund und lächelte über die Worte Adams, die er über sie sprach. Und Jehova war ebenfalls da, und freute sich über den körperlichen Tod von seinem Bruder und Freund Michael.

32 Und mit seinem letzten Atemzug küsste er die Tochter von Eva auf ihr Gesicht. Und Adam gab seinen Geist auf.

33 Und ich sah den geistigen Stoff von Michael, der den Körper von Adam verließ und in den Bereich der Geister eintrat, wo er mit Applaus und Liebe empfangen wurde von allen, die an dem Wiedereintritt in diese Welt teilnahmen. Und mit Seriphia an seiner Seite verschwand Michael vor meinen Augen, dass ich ihn nicht mehr sehen konnte.

34 Und nun habe ich, Moroni, ebenfalls geweint über die Worte, die Jareds Bruder den Tod von Adam betreffend, schrieb. Denn mir wurde vom Herrn nicht erlaubt, in den Tagen meiner Bewährung zu heiraten. Doch ich weiß, dass ich eines Tages mit einer Frau wie Seriphia gesegnet sein werde, die die Frau Eva im Fleisch war. Und ich wünschte mir, diese große Liebe und Hingabe zu spüren, die Adam für seine Frau hatte. Denn ich wusste, dass ein Mann ohne die Frau keine Fülle der Freude in der Erhöhung erhalten kann. Und in dem Wissen, dass ich eines Tages diese Freude erfahren würde, freute ich mich sehr.

35 Und ich würde mich deswegen immerzu freuen, wenn ich nicht das Gebot hätte, diesen Bericht zu schreiben. Denn siehe, ich werde dazu gedrängt über die große Schlechtigkeit zu schreiben, die die Nachkommenschaft von Adam auf dieser Erde befiel.

36 Und es geschah, dass viele Völker verschiedene Teile der Erde bevölkerten. Und es gab einige Berichte betreffend der Geschichte dieser Völker, die aufbewahrt wurden, aber in den meisten Fällen wurde keine geschriebene Geschichte davon bewahrt unter den früheren Völkern, die die Erde bevölkerten. Doch die Söhne Adams behielten einen Bericht und gaben ihn weiter von Generation zu Generation, bis es in aller Welt bekannt wurde.

37 Und das ist der Bericht der Juden, der in der Bibel geschrieben ist, die ihr schon unter euch habt. Und weil ihr diesen Bericht unter euch habt, hat mir der Herr geboten, viel über die Geschichte der anderen Kinder Adams zu schreiben, die keine geschriebene Geschichte unter sich bewahrten. Und das hat er geboten, dass ihr einen genaueren Bericht ihrer Geschichte haben könnt, als den, der in den letzten Tagen gegeben ist.

38 Und es geschah, als Adam und seine Söhne ins Land Kenan kamen, blieben viele seiner Kinder zurück in dem Land, in dem sie zuerst ankamen, als sie die großen Wasser überquerten vom Land von Eden. Und jene, die in diesem Teil des Landes verblieben, waren viele bemerkenswerte Söhne und Töchter von Adam, die sehr weise in den Dingen der Welt waren.

39 Trotzdem waren sie nicht weise in den Dingen von Gott. Denn sie nahmen ihre eigene Weisheit an, und begannen zu glauben, die Dinge, die Adam ihnen lehrte, wären dumm und nutzlos und würden ihnen nicht

helfen. Und sie begannen zu denken, dass die Gebote Gottes ihnen gar nichts nützten, weil sie es mit ihren Augen nicht sehen und nach der Weise des Fleisches nicht empfinden konnten.

40 Und sie begannen nur einen Sinn in Dingen zu finden und zu verstehen, die sie mit ihren Augen sehen und mit den Gefühlen des Fleisches empfinden konnten. Und in vielen Fällen wurden diese Dinge ihre Götter und die Dinge, die sie verehrten; und zu ihnen beteten sie und opferten Gaben.

41 Und sie begannen, die Anstrengungen ihres Daseins auf die Dinge der Erde zu konzentrieren und auf die tägliche Arbeit, die nötig war, um ihr Leben zu erhalten.

42 Und weil sie die Worte Adams abgelehnt hatten, lehnten sie auch das heilige Endowment ab und änderten seine Form und Bedeutung, dass es ihre eigenen Überzeugungen repräsentierte, die aus ihrem andersartigen System und Kultur entstand, die sie unter sich einführten.

43 Und im Laufe vieler Jahre entstanden viele große Königreiche, Nationen und Regierungen unter ihnen. Doch von all den Königreichen, Nationen und Regierungen war keine auf dem Evangelium von Christus gegründet. Noch waren sie auf den Geist Gottes gegründet, der einen Mann oder eine Frau zu dem Evangelium von Christus führen würde.

44 Und Satan hatte enorme Macht über sie, so sehr, dass er sie dazu brachte, zu nehmen was von Gott ist und es als eine schlechte Sache vor den Göttern zu bezeichnen, die sie für sich erfunden hatten. Und was böse ist bezeichneten sie als gut und gerecht vor den Göttern, die sie erschaffen hatten; die Götter, die auf ihren Überzeugungen gegründet waren.

45 Und die Menschenkinder erschufen viele Götter und viele Teufel, jeder nach seinen Traditionen und Überzeugungen und den Kulturen, die unter ihnen entstanden waren.

46 Und die Familieneinheit wurde das Fundament ihrer Kulturen und Überzeugungen. Und von diesen Familieneinheiten, in die sie sich getrennt hatten gegen das Gebot Gottes, überkam die Menschenkinder Egoismus und Stolz.

47 Und die Worte von Adam, die er zu seiner Nachkommenschaft gesprochen hatte im Tal Adamondiahman, begannen sich in der ganzen Welt zu bewahrheiten. Und weil der

Satan ihnen vortäuschte, dass das Gute böse ist, und das Böse gut, wurde er ihr Gott und auch ihre Götter.

48 Siehe, dem Satan ist es egal, an was die Menschenkinder glauben, solange sie nicht die Wahrheit verstehen, die vom Vater im Anfang vorgelegt wurde.

49 Und es war scheinbar nicht der Plan Satans, den Plan Gottes zu untergraben, sondern zu beweisen, dass der Plan Luzifers, den er am Anfang vorgelegt hatte, ein Plan war, der erfolgreich ist, indem er den Menschenkindern mehr Glück bringt als der Plan der ihnen vom Vater vorgelegt worden war.

50 Und es wurde Satan Macht gegeben, indem ihm erlaubt wurde über die Erde zu herrschen und zu regieren entsprechend der Aufmerksamkeit, die die Menschenkinder seinen Einflüsterungen gaben. Dennoch war er an bestimmte Gesetze gebunden, die ihm nicht erlaubten, die Erde zu zerstören. Denn wäre Satan im Anfang losgelassen worden, und ihm die Macht über all seine Herrschaftsbereiche gegeben worden, hätte er bewirkt, dass die Erde vorzeitig zerstört wird, vor dem Plan des Vaters.

51 Und dies weil er den Menschenkindern viel Macht und Geheimnisse der Himmel offenbart hätte, die nach den Regeln der Rechtschaffenheit beherrscht werden müssen. Und wenn sie nicht nach den Grundsätzen der Rechtschaffenheit beherrscht werden dann können sie missbraucht werden und großes Elend bringen, anstelle der Freude, für die sie geplant waren.

52 Und nun möchte ich, dass ihr versteht, dass Satan nicht die Erde zerstören wollte, sondern dem Vater und allen, die seinen Plan abgelehnt hatten, beweisen wollte, dass sein Plan Erfolg haben kann.

53 Und er beeinflusste die Größe und die Weltlichkeit der Königreiche und Nationen der Menschen. Und er inspirierte sie, dass sie Regierungen einsetzten und Gesetze, gemäß der Idee, die er am Anfang im Sinn hatte, indem er anstrebte, das Glück zustande zu bringen, das er glaubte, wäre mehr rechtschaffen und gerecht für alle, als der Plan des Vaters.

54 Und all die Königreiche Satans, ja, selbst von den größten Nationen, die jemals unter den Menschenkindern existiert hatten, blieben nicht bestehen und wurden zerstört vom Angesicht der Erde. Und es war nicht der Herr, der sie zerstört hat, denn der

Herr wird nichts tun, das in die Entscheidungsfreiheit eingreift, die den Kindern von Anfang an gegeben wurde; und das gemäß den ewigen Gesetzen des Himmels, an die der Herr gebunden ist.

55 Und es war die Entscheidungsfreiheit die den Menschenkindern gegeben war, durch die jene Reiche der Erde zerstört wurden. Und in jedem Reich versuchte Satan neue Gesetze und neue Regierungen zu bilden, die er von Zeit zu Zeit ändern ließ; zu dem Zweck, die richtige Regierung zu finden die dem Plan folgt, den er für unsere Errettung entworfen hat.

56 Und mit viel Geduld und Liebe hat der Vater Satan erlaubt, es zu probieren und seinen Plan in das Leben der Menschenkinder zu integrieren. Denn der Vater wusste, dass alle Versuche von Luzifer, seinen Plan als würdig um beachtet zu werden zu beweisen, fehlschlagen würden.

57 Denn siehe, die Gesetze des Himmels können nicht verändert werden, denn sie sind ewig, was bedeutet, dass sie nicht gewechselt werden können. Bisher waren sie immer gleich und werden auch immer gleich bleiben. Doch es ist der Wunsch und das Werk des Vaters, uns alle seine Worte zu beweisen, dass wenn wir unsere ewigen Körper erhalten und für immer diesen ewigen Gesetzen unterworfen sind, wir verstehen können, dass diese Gesetze gerecht sind und es keinen anderen Weg gibt, außer durch diese Gesetze, dass wir ewige Freude empfangen können und glücklich in den ewigen Welten wohnen, die er für uns vorbereitet hat.

58 Und deshalb hat er auch erlaubt, dass die Königreiche und Imperien der Menschenkinder unter uns gebildet werden; so dass wir durch unsere eigenen Erfahrungen lernen können, dass sein Plan, der beste Plan für uns ist; ja, dass sein Plan der einzige Plan ist, dem wir folgen können um Frieden und Freude zu finden, die wir uns alle wünschen.

59 Und von der Zeit an, als Adam und Eva aus dem Garten von Eden vertrieben wurden, ja, von der Zeit an, als die Menschekinder begannen, sich in alle Teile der Erde zu verteilen, hat der Herr seine heilige Ordnung eingeführt, beides, in der Geisterwelt und auf Erden, um die Seelen seiner Kinder zu erretten.

60 Und durch die Art dieser Ordnung bringt er die Wahrheit vom Plan des Vaters

zu uns. Denn es ist auch wichtig, dass wir ein Leben in Rechtschaffenheit erleben, oder in anderen Worten, Regierungen und Völker, die das Evangelium und die Gebote des Herrn verstehen und danach leben.

61 Und zu diesem Zweck hat der Herr seine heiligen Propheten in der Sterblichkeit berufen, dass sie unter das Volk und die Kultur gehen, in der sie geboren wurden, und den Leuten auf dieser Erde sein Evangelium geben, gemäß ihrem Verständnis und ihren Kulturen, so dass sie eine Wahl haben, wie sie leben wollen.

62 Und es gab Zeiten auf der Erde, in denen die Menschenkinder in Rechtschaffenheit lebten und den Geboten Gottes folgten. Und wenn sie das taten, gediehen sie im Land und es war großer Friede und Harmonie unter ihnen. Doch wenn sie seine Gebote missachteten und nach den Geboten und Grundsätzen von Menschen lebten, gab es alle Arten von Verfolgung, Streitigkeiten, Götzendienst, Unzucht und Chaos unter ihnen.

63 Und das sind die Dinge, die Nephi in seiner Vision sah. Siehe, Nephi sah die ganze Erde und die Entstehung einer großen, abscheulichen Kirche, die von Satan gegründet war. Und der Engel sprach zu ihm: Sieh! Und er schaute und sah viele Nationen und Königreiche.

64 Und der Engel sagte zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe viele Nationen und Königreiche. Und er sagte zu mir: Dies sind die Nationen und Königreiche der Heiden.

65 Und es geschah, dass ich unter den Nationen der Heiden die Entstehung einer Kirche sah. Und der Engel sagte zu mir: Siehe die Entstehung einer Kirche, die am abscheulichsten über allen anderen Kirchen ist, die die Heiligen Gottes ermordet, ja, und sie foltert und niederbindet, und legt ihnen ein eisernes Joch auf und führt sie hinab in Gefangenschaft.

66 Und es geschah, dass ich die große und abscheuliche Kirche sah; und ich sah den Teufel, der ihr Gründer war. Und ich sah auch Gold und Silber, und Seide und Scharlach und feingewebtes Leinen und alle Arten von prächtiger Kleidung; und ich sah viele Huren.

67 Und der Engel sprach zu mir: Siehe, das Gold und Silber, die Seide, Scharlach und feingewebtes Leinen, prächtige Kleidung

und Huren sind das Bestreben dieser großen, abscheulichen Kirche. Und auch für das Lob der Welt vernichteten sie die Heiligen Gottes und führen sie hinab in Gefangenschaft.

68 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass diese große abscheuliche Kirche die Nationen und Königreiche der Welt ist, ja, alle die gewesen sind und die auf dem Angesicht der Erde noch sein werden bis der Herr in seiner Herrlichkeit wiederkehrt und sie zurückfordert und sie Satan wegnimmt.

69 Und die Entstehung dieser Kirche begann in den Tagen Adams, als sein ältester Sohn Beneli den Verlockungen seines leiblichen Vaters nachgab. Und seit dieser Zeit war der natürliche Mensch ein Feind Gottes, und wird Teil dieser großen, abscheulichen Kirche sein für immer und ewig, wenn er nicht den Einflüsterungen des Heiligen Geistes nachgibt und den natürlichen Menschen ablegt und durch das Sühnopfer Christi, des Herrn ein Heiliger wird und wird wie ein Kind, fügsam, sanftmütig, demütig, geduldig und voller Liebe, willens sich allen Dingen zu unterwerfen, die der Herr für richtig hält ihm aufzuerlegen, ja, wie ein Kind sich seinem Vater unterwirft; und das gemäß den Worten König Benjamins die im Bericht meines Vaters gegeben wurden.

70 Und wenn der Herr die Erde zurückfordert hat, wird er noch einmal sein Evangelium den Menschenkindern lehren; in der gleichen Weise, wie er es den Juden und auch den Nephiten und Lamaniten gelehrt hat, die im Land Überfluss waren.

71 Und sein Evangelium wird sich auf der ganzen Erde verbreiten und in allen Enden eingeführt werden. Und dann werden sich die Worte von Jesaja erfüllen, die er schrieb: Und es wird sich in den letzten Tagen begeben, dass der Berg da das Haus des Herrn ist, fest stehen und höher sein wird als alle Berge, und über alle Hügel erhaben; und alle Nationen werden herzulaufen.

72 Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs; dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen, und das Wort des Herrn aus Jerusalem.

73 Und er wird richten unter den Nationen und viele Völker zurechtweisen; da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und

ihre Speere zu Sichel machen: denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen Krieg zu machen.

74 Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des Herrn!

75 Aber du hast dein Volk, das Haus Jakob, verstoßen, denn sie treiben Wahrsagelei wie die im Osten und sind Zeichendeuter wie die Philister und hängen sich an die Kinder der Fremden.

76 Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll Rosse, und ihrer Wagen ist kein Ende. Auch ist ihr Land voll Götzen; sie beten an ihrer Hände Werk, das ihre Finger gemacht haben. Und der bedeutende Mann beugt sich nicht, und der große Mann demütigt sich nicht; deshalb, vergib ihnen nicht.

77 Geh in die Felsen und verbirg dich in der Erde vor dem Schrecken des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät! Denn alle stolzen Augen werden erniedrigt werden, und die stolze Männer sind, werden sich beugen müssen; der Herr aber wird allein hoch sein an jenem Tage.

78 Denn der Tag des Herrn der Heere wird kommen über alles Stolze und Hohe und über alles Erhabene, dass es erniedrigt werde: über alle hohen und erhabenen Zedern auf dem Libanon, und über alle Eichen in Baschan, über alle hohen Berge und über alle erhabenen Hügel, über alle hohen Türme und über alle festen Mauern, über alle Schiffe im Meer und über alle kostbaren Boote.

79 Dass sich beugen muss aller Stolz der Menschen und sich demütigen müssen, die stolze Männer sind, und der Herr allein hoch sei an jenem Tage. Und mit den Götzen wird es ganz aus sein. Da wird man in die Höhlen der Felsen gehen und in die Klüfte der Erde vor dem Schrecken des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde.

81 An jenem Tage wird jedermann wegwerfen seine silbernen und goldenen Götzen, die er sich hatte machen lassen, um sie anzubeten, zu den Maulwürfen und Fledermäusen; damit er sich verkriechen kann in die Felsenspalten und Steinklüfte vor dem Schrecken des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die Erde.

82 So lasst nun ab vom Menschen, der nur

ein Hauch ist, denn für was ist er zu achten?

83 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, ja ihr alle, die ihr diese Dinge erhalten werdet, die versiegelt wurden, um zur Zeit des Beginns der Arbeit vom Vater hervorzukommen, dass die Worte Jesajas nicht erfüllt werden, bis der Herr in seiner Herrlichkeit kommt und sein Reich baut für die letzte Zeit.

84 Siehe, ich weiß, dass es bei euch in den letzten Tagen welche gibt, die glauben, dass eure Kirchen das Reich Gottes sind, und dass er euch gemäß den Worten von Jesaja gegründet hat. Und dass Gott euch erhöht hat, sogar so, dass ihr glaubt, dass jene, die sich eurer Kirche anschließen, jene sind, die von allen Nationen der Erde heranströmen.

85 Oh, die stolzen und überheblichen und bösen Wege der Menschen. Warum seid ihr so voller Stolz in eurem Herzen und so unweise in euren Überlegungen, dass ihr die Worte des Herrn nicht versteht, wenn sie euch in solcher Klarheit gegeben werden?

86 Siehe, habt ihr nicht die Worte von Nephi unter euch? Und wenn ihr sie habt, warum lest ihr sie nicht und versteht sie durch den Geist des Herrn, der euch die Wahrheit dessen offenbart?

87 Siehe, der Grund, warum ihr sie nicht versteht, ist, dass ihr den Geist des Herrn nicht mit euch habt, sondern ihr habt den Geist des Teufels. Und ihr gehört der Kirche des Teufels an, und nicht der Kirche des Lammes Gottes, wie ihr annehmt.

88 Und hat euch nicht Nephi erklärt, dass es nur zwei Kirchen auf dem Angesicht der Erde gibt? Die eine ist die Kirche des Lammes Gottes, und die andere ist die Kirche des Teufels.

89 Und sagte er euch nicht, dass wenn ihr nicht zur Kirche des Lammes gehört, gehört ihr zur Kirche des Teufels? Und wie kommt es, dass ihr diese Dinge nicht versteht?

90 Und ich weiß, dass es viele Religionen und Überzeugungen unter euch gibt, und dass ihr euch gemäß dieser Überzeugungen in Kirchen organisiert habt, und auch gemäß eurer Traditionen. Dennoch versteht ihr immernoch nicht die Bedeutung von nur zwei?

91 Es gibt nicht viele Kirchen von Gott, sondern nur eine. Und eine Kirche meint nicht Religionen, zu denen ihr gehört; eine Kirche ist von einer Gruppe Menschen ge-

macht, die in der gleichen Art glauben. Und wegen der Art wie sie glauben, zeigen ihre Werke, zu welcher Kirche sie gehören.

92 Und ihr könnt nicht sagen, die Kirche kann böse sein, aber ihre Überzeugungen sind rechtschaffen. Denn eine Kirche besteht aus denen, die an diese Überzeugungen glauben und danach handeln. Deshalb, wenn die Werke derer, die zur Kirche gehören böse sind, ist die Kirche ebenso böse. Und wenn die Werke derer, die zu einer Kirche gehören rechtschaffen sind, dann ist die Kirche rechtschaffen.

93 Und ebenso gibt es nicht viele Kirchen des Teufels, sondern nur eine. Und eine und eine sind zwei. Deshalb gibt es nur zwei Kirchen.

94 Und viele von euch glauben in ihren Herzen, dass sie zur Kirche des Lammes Gottes gehören, und dass ihr Nachbar der Kirche des Teufels angehört. Doch ich sage euch, dass ihr alle zur Kirche des Teufels gehört, und das wegen eurer Werke. Denn ihr tut die Werke des Teufels und habt das Bestreben seiner Kirche.

95 Und noch einmal, kann ich zu euch noch deutlicher sprechen? Habe ich nicht die Worte Nephis wiederholt, die ihr unter euch habt und die ihr behauptet, dass ihr glaubt, doch ihr versteht sie nicht? Strebt ihr nicht nach Gold, und Silber, und Seide, und Scharlach, und fein gewebten Leinen und allen Arten von prächtiger Kleidung?

96 Und sind nicht Gold, und das Silber, und die Seide, und Scharlach, und fein gewebtes Leinen und die prächtige Kleidung das Bestreben eurer Kirche? Und seid ihr nicht ununterbrochen damit beschäftigt, diese Dinge zu erwerben?

97 Und eure Tempel und Kirchen, sind sie nicht von den feinen Dingen der Welt gemacht, selbst so überaus fein, dass ihr die Armen dafür ausraubt? Und baut ihr sie nicht auf eine Weise, dass ihr die Anerkennung der Welt dafür erhaltet?

98 Und ebenfalls für die Anerkennung vernichtet ihr die Heiligen Gottes und führt sie hinab in Gefangenschaft.

99 Und ihr sagt unter euch: Wir vernichten die Heiligen Gottes nicht, denn wir sind die Heiligen Gottes. Noch bringen wir irgend jemanden in Gefangenschaft, wegen der gerechten Gesetze in unserem Land, und auch wegen der Lehre unserer Kirche, die soetwas verbietet.

100 Siehe, ich, Moroni, sage euch, dass ihr das was gut ist, mit dem was böse ist verwechselt habt, und das was böse ist, habt ihr als etwas Gutes akzeptiert. Denn ihr glaubt, dass die Vernichtung und Gefangenschaft, ja, auch die Verfolgung und Morde von diesen Heiligen, Dinge sind, die ihr nicht tut. Und ihr glaubt das, weil ihr denkt, dass das eine körperliche Sache ist, die ihr ihnen tut. Doch diese Dinge haben nichts mit den Dingen des Fleisches zu tun, sondern mit den Dingen des Geistes.

101 Und ihr erkennt nicht, wie ihr die wahren Heiligen Gottes vernichtet und sie in Gefangenschaft führt. Und ihr versteht diese Dinge nicht, weil ihr die Worte nicht versteht, die ihr vor euch habt, ja, die Worte der Heiligen Schriften, die euch im Bericht meines Vaters gegeben wurden.

102 Ja, es wurde euch erklärt, wie der Teufel seinen Scharfsinn gebraucht um die Leute zu täuschen, und dieser Scharfsinn bewirkt, dass sie die Dinge Gottes nicht verstehen. Und diesen Scharfsinn gebraucht er als Falle, die er ausgelegt hat, um die Heiligen Gottes zu fangen, dass er sie unter sich unterwerfen und mit seinen Ketten umschließen kann; und dass er sie niederketten kann zur ewigen Vernichtung, gemäß der Macht seines Gefängnisses. Und ihr gebraucht die selben Ketten ebenfalls, um die wahren Heiligen Gottes in Gefangenschaft zu führen.

103 Und ich sage euch, wieviele von euch kennen und verstehen die Geheimnisse Gottes, ja, selbst in ihrer Fülle? Und ich habe eure Worte gehört, die ihr über das gesagt habt, was mir der Herr euch betreffend gezeigt hat. Und ihr sagt unter euch: Es ist nicht nötig, dass wir alle Geheimnisse Gottes verstehen; denn sie sind nicht dazu da, dass wir sie verstehen sollen. Denn wenn wir sie verstehen sollten, würde sie Gott den Führern unserer Kirche offenbaren, und nur durch sie werden wir in allen Dingen geführt. Doch von den Geheimnissen Gottes sollen wir untereinander nicht sprechen.

104 Oh, ihr schlechten und verstockten Leute, wie lange wird der Herr noch dulden, dass ihr die Rechtschaffenheit der wahren Heiligen vernichtet und sie in Gefangenschaft führt wegen eurer Ignoranz? Siehe, ihr habt die Worte von Alma, doch ihr habt nicht den Geist der euch hilft sie zu verstehen. Und ihr habt den Geist nicht, weil ihr

eure Herzen auf euer Gold und euer Silber gerichtet habt und eure kostbaren Dinge.

105 Siehe, Alma erklärte, was er meint mit der Gefangenschaft, in die ihr die Heiligen Gottes führt. Und mein Vater schrieb die Worte, die Alma diesbezüglich sagte. Und er schrieb: Und deshalb, derjenige, der sein Herz verhärten wird, wird den geringeren Teil des Wortes erhalten; und demjenigen, der sein Herz nicht verhärten wird, wird der größere Teil des Wortes gegeben werden, bis es ihm gegeben wird, die Geheimnisse Gottes zu wissen, bis er sie ganz versteht.

106 Und denen, die ihre Herzen verhärten, wird der geringere Teil des Wortes gegeben, bis sie gar nichts mehr von seinen Geheimnissen wissen; und dann werden sie vom Teufel gefangen genommen, und durch seinen Willen hinab in die Zerstörung geführt. Das ist gemeint mit den Ketten der Hölle.

107 Und nun frage ich euch, ob diese Dinge nicht deutlich genug für euch sind, um sie zu verstehen? Siehe, es gibt wenige demütige Nachfolger von Christus unter euch, die die wahren Heiligen Gottes sind. Und diese werden getäuscht und vom Scharfsinn des Teufels gefangen gehalten, und auch durch eure Gebote und Lehren, die ihr ihnen lehrt.

108 Denn ihr habt das heilige Endowment geändert und Lehren und Gebote eingefügt, die Menschengebote sind. Und ihr folgt dem Beispiel eurer Führer, und die Beispiele folgen den Werken der großen, abscheulichen Kirche. Trotzdem sagt ihr, eure Führer wären rechtschaffen, weil sie euch auffordern, die Worte von Christus zu lesen.

109 Aber ich habe euch schon gezeigt, dass ihr die Worte Christi nicht versteht. Und eure Führer verstehen sie ebenfalls nicht. Und deshalb bewirken eure Führer und ihre Beispiele, dass ihr eure eigene Bosheit rechtfertigt.

110 Und ihr habt die Gebote und Verordnungen Gottes verändert, dass ihr von der Welt nicht verspottet werdet. Und weil ihr das getan habt, sind die Mitglieder eurer Kirchen in Gefangenschaft, ja, sie werden vom Teufel und seinen Engeln gefangen geführt.

111 Und das ist gemeint mit sie werden ermordet und vernichtet von euch. Denn sie werden vernichtet für Dinge der Rechtschaffenheit. Und ihr ermordet sie, wie Alma seine Reue ausgedrückt hat; ja, wie er selbst die Heiligen Gottes in seinen Tagen irregeführt und getäuscht hat. Ja, Alma sagte: Ja, und

ich habe viele seiner Kinder ermordet oder vielmehr, habe sie weggeführt zur Vernichtung; ja, und wirklich, so groß waren meine Missetaten, dass schon der Gedanke, in die Gegenwart Gottes zu kommen, meine Seele mit unaussprechlichem Schrecken quälte.

112 Oh, meine geliebten Brüder und Schwestern, wenn nur der Herr euch tun würde, wie er mit Alma getan hat, um ihm seine Sünden und Morde und die Zerstörung aufzuzeigen, die er unter dem Volk bewirkt hat. Oh, dass ihr erkennen könntet, was ihr getan habt, bevor es zu spät ist, und bevor ihr diesen unaussprechlichen Schrecken in der Gegenwart Gottes spürt.

113 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass es ebenso mit allen Königreichen der Welt ist, die nicht auf dem Wort Christi gegründet sind.

114 Und es ist dem Herrn zweckdienlich, dass der Bericht von Jareds Bruder unter euch hervorkommt, dass ihr die Königreiche und Regierungen der Menschen, die vor euch bestanden haben noch einmal besuchen könnt. So dass ihr den Grund für ihre Zerstörung erkennen könnt, und auch die Geduld und Gnade, die der Herr mit ihnen gehabt hat.

115 Und ihr werdet von den Propheten lesen, die von Gott berufen wurden und unter sie gesandt wurden, um die Leute wieder zurück zur Kirche des Lammes zu bringen, und sie seine Gesetze zu lehren, dass sie errettet werden können, nicht nur im Reich Gottes, sondern auf der Erde.

116 Und der Bund des Herrn, den er mit allen seinen Kindern geschlossen hat, ist der: Insofern ihr meine Gebote halten werdet, werdet ihr im Land gedeihen. Und insofern ihr meine Gebote nicht halten werdet, werdet ihr vernichtet und in Gefangenschaft geführt.

117 Und der Herr hat versprochen, dass er in den letzten Tagen die Verheißungen der Väter in die Herzen der Kinder pflanzen wird, und die Herzen der Kinder sich ihren Vätern zukehren werden.

118 Und ihr werdet die Verheißungen durch das Lesen der Heiligen Schriften kennen, die ihr schon unter euch habt. Doch das abschließende Zeugnis von Jesus Christus, ja, eben die Worte von Jareds Bruder, welche versiegelt waren und für die letzten Tage bewahrt wurden, werden euch all diese Verheißungen geben.

119 Und diese Worte werden die große Gnade demonstrieren, die der Herr für jeden von uns hat. Und dann werdet ihr die Worte verstehen, die Lehi sprach, nachdem er diese Dinge in einer Vision gesehen hatte. Und Nephi schrieb die Worte seines Vaters: Groß und wunderbar sind deine Werke, oh Herr, allmächtiger Gott! Dein Thron ist hoch im Himmel, und deine Macht und Güte und Gnade sind über allen Bewohnern der Erde; und weil du gnädig bist, wirst du nicht dulden, dass diejenigen, die zu dir kommen umkommen werden.

120 Und ich, Moroni, möchte, dass ihr wisst, dass die Worte von Nephi wahr sind, betreffend den Reichen und Nationen, die auf der Erde waren und noch sein werden.

121 Und wenn ihr von diesen großen Nationen und Königreichen lest, werdet ihr beginnen zu sehen, warum es sehr wenige demütige Nachfolger von Christus gibt. Und wenn es demütige Nachfolger von Christus gibt, dann werden sie verfolgt und ermordet, wie ich es euch erklärt habe, und werden von den Kirchen und Reichen der Menschen ausgestoßen.

122 Doch am Ende werden die Rechtschaffenen herrschen. Und wenn ihr dieses abschließende Zeugnis von Jesus Christus erhaltet, dann wisst ihr, dass das Werk des Vaters auf dem Angesicht der Erde begonnen hat, indem er den Weg bereitet, die Verheißungen zu erfüllen, die er euren Vätern gemacht hat. Und Nephi schrieb: Und es geschah, dass ich schaute und sah die Hure der ganzen Erde, und sie saß auf vielen Wassern; und sie hatte die Herrschaft über die ganze Erde, über alle Nationen, Stämme, Völker und Sprachen.

123 Und es geschah, dass ich die Kirche des Lammes Gottes sah, und ihre Zahl war klein, wegen der Schlechtigkeit und Greuel der Hure, die auf vielen Wassern saß; dennoch, ich erkannte, dass die Kirche des Lammes, welche die Heiligen Gottes waren, ebenso auf dem ganzen Angesicht der Erde waren; und ihre Herrschaft auf dem Angesicht der Erde war klein, wegen der Bosheit der großen Hure, die ich sah.

124 Und es geschah, dass ich erkannte, dass die große Mutter der Greuel große Scharen versammelte auf dem ganzen Angesicht der Erde, unter allen Nationen der Heiden, um gegen das Lamm Gottes zu kämpfen.

125 Und es geschah, dass ich, Nephi, die Macht des Lammes Gottes sah, die herabkam auf die Heiligen der Kirche des Lammes und auf das Bundesvolk des Herrn, die über das Angesicht der Erde verteilt waren; und sie waren gerüstet mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes in großer Herrlichkeit.

126 Und es geschah, dass ich sah, dass der Zorn Gottes über die große, abscheuliche Kirche ausgegossen wurde, so dass es Kriege und Kriegsgerüchte unter den Nationen und Stämmen der Erde gab.

127 Und als die Kriege und Kriegsgerüchte unter den Nationen begannen, die zu der Mutter der Greuel gehörten, sprach der Engel zu mir: Siehe, der Zorn Gottes ist auf der Mutter der Huren; und siehe, du kannst alle diese Dinge erkennen.

128 Und wenn der Tag kommt, dass der Zorn Gottes über die Mutter der Huren ausgegossen wird, die die große und abscheuliche Kirche der ganzen Erde ist, deren Gründer der Satan ist, dann, an diesem Tag, wird das Werk des Vaters beginnen, dass er den Weg bereitet für die Erfüllung seiner Bündnisse, die er mit seinem Volk geschlossen hat die vom Haus Israel sind.

129 Und ich, Moroni, möchte, dass ihr den Worten von Nephi große Aufmerksamkeit schenkt. Und wenn ihr diese Kurzfassung lest, die mir der Herr gebot für euch zu machen, werdet ihr sehen, dass sie Worte Nephis in jeder Hinsicht erfüllt wurden, betreffend der Königreiche, Nationen und Regierungen von Menschen. Und ihr werdet die Wahrheit über sie hier lesen.

130 Und ihr werdet auch die Wahrheit über eure eigene Nation und ihre Regierung lesen. Und ihr werdet über eure Schlechtigkeit und eure Greuel vor dem Herrn lesen, welche das ganze Land für Rechtschaffenheit trostlos machen. Und das ist gemeint, mit dem Greuel der Verwüstung, von dem Daniel, der Prophet, spricht.

131 Und wenn ihr diese Dinge nicht lest und euch vor Gott demütigt, und beginnt vor ihm rechtschaffen zu leben; ja, wenn ihr nicht an heiligen Orten steht, und euch der Kirche des Lammes Gottes anschließt, werdet ihr vernichtet und in Gefangenschaft geführt.

132 Und eure Gefangenschaft, soll die des Teufels sein, der euch haben möchte. Und wenn der Herr zu seiner Kirche kommt, die

die Kirche des Lammes Gottes ist, werdet draußen stehen und weinen und heulen und mit den Zähnen knirschen.

Kapitel 25

Moroni fährt mit seiner Kurzfassung von der Vision von Jareds Bruder fort, betreffend der früheren Königreiche der Welt. Die ägyptische Nation wird vorgestellt. Die Stadt von Henoah wird beschrieben, und die große Flut erläutert. Der Zweck der geschriebenen Geschichte der Nationen der Erde wird dargelegt.

Und nun will ich noch einmal zu den Worten von Jareds Bruder zurückkehren, betreffend jener der Kinder Adams, die begannen Königreiche und Nationen unter sich zu bilden.

2 Und es geschah, dass die Kinder Adams, die zurückblieben in dem Land, das an den Ufern des großen Flusses lag, ja, der große Fluss, den Adam und die ihm folgten, in der neuen Welt angetroffen hatten; und diese begannen, sich in Gebiete zu teilen, gemäß ihrer individuellen Familien.

3 Und diese Familien suchten sich die fruchtbarsten Teile des Landes aus, wo sie ihre Samen pflanzen und ihre Nahrung kultivieren konnten. Und sie begannen das Land zu bebauen, das so fruchtbar war, dass sie begannen viel mehr Nahrung anzubauen, als für ihren täglichen Bedarf nötig war.

4 Und sie begannen das Wasser von diesem großen Fluss zu nehmen, und Kanäle und Gräben zu schaufeln, in denen das Wasser dahin floss, wo es vorher keines gegeben hatte. Und auf diese Weise vermehrten sie die Ernte ihrer Früchte.

5 Und diese Arbeit wurde von vielen Familien in Zusammenarbeit geleistet; sie hatten einen Auserwählten, der die Kanalbauten, Wasserwege und Dämme überwachte. Denn das Volk meinte, es wäre besser, wenn ein Mann die Autorität über viele hat, um unter sich die Diskussionen und Streitigkeiten zu eliminieren.

6 Und auf diese Weise begann dieses Volk ihre Regierungen zu bilden und ihre Führer aus ihren eigenen Familien auszuwählen.

7 Und es geschah, dass diese Führer wohlhabend wurden; und sie arbeiteten nicht im Schweiß ihres Angesichts, doch verlangten eine Zahlung für ihre Dienste. Und wegen ihrer Positionen, begannen diese Führer Sys-

teme zu entwickeln und Pläne, wie sie noch mehr der täglichen Aktivitäten des Volkes kontrollieren konnten, als diese, für die sie erwählt wurden.

8 Und es war zum Nutzen der Familien, die sie unter sich eingeführt hatten, diese Männer auszuwählen, denen sie diese Macht und Autorität gegeben hatten durch ihre eigenen Familien.

9 Und auf diese Weise begannen die Menschenkinder wieder dem Satan zu erlauben, Macht über sie auszuüben. Denn gemäß dem Wort des Herrn soll ein Führer eines Volkes der Diener aller sein. Und weil sie nicht den Heiligen Geist hatten, um sie zu führen, verstanden diese Leute nicht die Gebote und Gesetze des Himmels für die Bildung einer rechtschaffenen Regierung.

10 Und die einzige Sorge des Volkes war, dass sie ihre Familien ernähren konnten, und Schutz vor den Elementen hatten, und Kleidung zum Anziehen. Und die meisten von ihnen verbrachten den Tag damit, für ihre Bedürfnisse zu sorgen und auch für die Bedürfnisse derer, die sie erwählt hatten, Macht über sie zu haben.

11 Nun dies war die Sache, die Satan wünschte. Denn er wusste, wenn er sicherstellen konnte, dass die Macht und die Kontrolle in die Hand ein paar weniger Leute fiel, könnte er den Rest des Volkes beherrschen durch die Macht und Autorität, die diesen Führern vom Volk gegeben wurde. Denn dies war ein ewiges Gesetz, dem selbst Satan folgen musste. Ja, das Gesetz das allen Kinder Gottes das Recht gibt, die Führer zu wählen, denen sie folgen wollen, und ebenso die Gesetze, nach denen sie leben wollen.

12 Und wenn Satan das Volk überzeugen konnte, ihre Führer als von Gott erwählt zu akzeptieren, dann würde er eine noch größere Macht über ihre Herzen und Sinne haben. Und das war der Wunsch Satans von Anfang an, ja, dass er die Kontrolle über die Herzen und Sinne aller Menschenkinder haben wird, so dass er sie zwingen konnte, den Gesetzen des Himmels zu folgen, ohne ihnen eine Wahl zu geben, sich selbst dafür zu entscheiden.

13 Und es geschah, dass diese Führer des Volkes, die jene waren, die nicht mit ihren eigenen Händen für ihren eigenen Unterhalt arbeiteten, begannen, ihre eigenen Ideen über die Welt und ihre Schöpfung, ihre Zeiten und Jahreszeiten dem Rest des Volkes

bekannt zu machen.

14 Denn siehe, Zeit ist auch etwas, das Satan den Menschen geben wollte. Denn wenn sie einen Sinn für Zeit haben, würden sie glauben, dass es einen Anfang ihres Daseins gab. Und wenn es einen Anfang gab, würden sie merken, dass es auch ein Ende geben wird. Und damit entspricht das Konzept von Essen, Trinken und Heiraten alle Tage ihres Lebens den Wahrnehmungen, die Satan für sie bestimmt hat.

15 Und diese faulen Männer begannen, zu den Sternen zu schauen und zum Mond und den anderen Planeten in den Himmeln, nach den Zeichen und Symbolen, von denen sie glaubten, dass sie wichtig wären, um das Volk in Unterwerfung zu halten.

16 Und dieser große Fluss, von dem ich gesprochen habe, wurde als der Nil-Fluss bekannt. Und es geschah, dass das Volk nahe an seiner Flussmündung, ja, an dem Teil, der ins große Meer fließt, bekannt wurde als das Volk von Niederägypten. Und jene am südlicheren Teil des großen Flusses wurden bekannt, als das Volk von Oberägypten.

17 Und in Oberägypten erhob sich ein mächtiger Mann unter dem Volk, der ein König wurde und ein Herrscher im Volk. Und dieser Herrscher war nicht durch die Stimmen des ganzen Volkes erwählt, sondern es wurde ihm Macht gegeben von der Stimme der anderen Führer, die viele Jahre von der Beute derer lebten, die den Boden bebauten und wässerten und seine Früchte hervorbrachten.

18 Und es geschah, dass dieser große König die Völker von Ober- und Niederägypten vereinigte und unter seine Herrschaft brachte. Und er verbreitete unter ihnen die Idee, dass seine Familie von königlichem Blut war und nur durch das Blut seiner Familie die Herrscher hervorgebracht werden könnten.

19 Und das hat er von den verdorbenen Lehren genommen, die ihnen überliefert waren betreffend Adam und das reine Blut der Körper, die der Vater Adam und Eva gegeben hatte.

20 Und so können wir sehen, wie leicht es für einen Menschen ist, ein rechtschaffenes Prinzip zu nehmen, und daraus ein Gebot zu machen, das seine eigenen, selbstsüchtigen Forderungen befriedigt.

21 Und weil das Volk nicht das geschriebene Wort hatte, das Adam schreiben ließ und ihnen mitgegeben hatte, hatten sie keine

richtige Auslegung der Wahrheit.

22 Und es geschah, dass Anzahl der Leute sehr anwuchs. Und sie waren ein angenehmes und fein aussehendes Volk und hatten Reste der dunklen Haut, von denen, die sich mit den Wesen einer niedrigeren Ordnung gemischt hatten, die hinüber gegangen waren in das Land von Eden in den früheren Tagen Adams. Doch als diese Generationen starben und sie mit dem reinen Blut von Adam und Eva vermischt wurden, wurden sie ein überaus schönes Volk.

23 Und es geschah, dass das Volk überzeugt wurde, dass die Lehre ihres Königs richtig war und die Herrscher aus besonderen Männern und Frauen bestanden, die von den Göttern erwählt waren, über sie zu regieren.

24 Und unter dem Volk von Ägypten wurden viele Arten von Göttern erschaffen und gelehrt. Und sie beteten diese Götter an gemäß der Fähigkeit eines jeden, mit anderen Worten, was jeder dieser Götter zu ihrem täglichen Leben beitragen konnte.

25 Und der Mehrheit des Volkes wurde gelehrt, dass diese Herrscher teilweise selbst Götter waren; und dass die Götter herabgekommen waren und diese wenigen zum Nutzen der Mehrheit eingeführt hatten.

26 Und wegen ihrer Täuschung und Manipulation des Volkes, wurden diese Herrscher sehr reich und es ging ihnen prächtig durch die Arbeit des Volkes, das ihnen folgte und sich vor ihnen beugte. Und sie ließen große Häuser bauen in ihrem Namen. Und sie wurden die großen Pharaos der ägyptischen Nation.

27 Und diese Pharaos führten ein Priestertum unter ihnen ein; und sie beriefen Priester um das Priestertum auszuführen, welches den Herrschern diente und deren Bedürfnissen und Wünschen.

28 Und dem Volk wurde gelehrt, dass der Erfolg dieses Lebens auf den materiellen Dingen dieser Welt gegründet war. Und sie wurden in drei Klassen aufgeteilt; die Erste war die Herrscherklasse, welche aus den Pharaos bestand, die die Wenigsten waren; und die nächste Klasse unter ihnen bestand aus den Priestern und jenen, die Gesetze vor der Mehrheit vertraten.

29 Doch die Mehrheit des Volkes waren die niedrige Klasse. Und diese Klasse des Volkes tat alle körperliche Arbeit, die nötig war, um die Weltlichkeit ihrer Pharaos zu

erlangen, die sie als ihre Götter anbeteten.

30 Und somit ist Satan in ihre Herzen gelangt; und mit den Schätzen der Erde, begann er seine Regierung des Schreckens, wie er versprach.

31 Und es geschah, dass die Ägypter einigen Streit in der regierenden Klasse hatten. Und es begannen kleinere Kriege unter ihnen.

32 Und es gab andere Völker auf der Erde, die nicht aus ihrem Land waren, und nicht den Glauben der Ägypter hatten, doch ebenso unter der großen Macht und Einfluss von Satan waren.

33 Und große Handelswege waren unter den Völkern gebildet, die auf der Erde existierten. Und wenn eine Nation von den Unruhen in einer anderen hörte, kam diese erste Nation schnell zu der Nation, die mit Streitigkeiten reif war, und führte gegen dieses Volk Krieg, dass sie ihr Gold und ihre kostbaren Dinge nehmen konnten und ihr Volk versklaven, so dass sie nicht mit ihren eigenen Händen arbeiten mussten.

34 Und das war der Zweck aller Führer der großen Nationen, die zu dieser Zeit auf der Erde existierten. Und das wird auch der Zweck aller Führer der Nationen der zukünftigen Generationen der Menschen sein, die nach dieser Zeit noch gebildet werden.

35 Dennoch, in den frühen Tagen der Menschheitsgeschichte, bemühten sich die Söhne Adams sehr, alle Tage ihres Lebens nach den Geboten des Evangeliums, das ihnen gegeben worden war, zu leben.

36 Doch selbst unter ihrem eigenen Volk war die Verlockung der Weltlichkeit zu groß, und ihre Kinder begannen den Einflüsterungen Satans zu erliegen.

37 Und zu dieser Zeit hatte Henoch eine Stadt im Land von Kenan gegründet, in der die vielen Generationen seiner Kinder lebten.

38 Und sie wurden ein überaus rechtschaffenes Volk. Und sie teilten sich nicht in Familieneinheiten, noch hatten sie Gold oder Silber oder von den feinen Dingen der Welt unter sich. Und sie aßen die Frucht des Weinstocks und des Bodens, eben die Dinge, die fortwährend zu ihrer Ernährung vermehrten. Und sie aßen kein Fleisch, noch kochten sie ihr Essen.

39 Und sie folgten den Geboten Gottes in allen Dingen. Und die Männer der Stadt Henoch waren überaus rechtschaffen, jeder von ihnen hatte nur eine Frau, und Konku-

binen hatten sie keine; denn es gab keine Lüsternheit unter ihnen.

40 Und ihre Frauen waren die schönsten Frauen auf dem Angesicht der Erde. Denn Henoch und seine Nachkommenschaft hatten das reine Blut bewahrt seit ihrem Vater Set, der das exakte Ebenbild seiner Eltern, Adam und Eva, war.

41 Und sie hatten alle Dinge gemeinsam unter sich. Und sie hatten eine Kirche unter sich organisiert nach der heiligen Ordnung des Sohnes Gottes. Und die Führer dieser Kirche arbeiteten im Schweiß ihres eigenen Angesichts und nahmen nichts vom Volk.

42 Und sie hatten unter sich keine Regierung eingeführt. Denn allen ihren Kindern wurden die Gebote Gottes gelehrt, vom Tag ihrer Geburt an. Und weil es unter ihnen kein Bestreben nach materiellen Dingen gab, gab es keinen Bedarf, Gesetze, einzuführen, um die weltlichen Dinge zu regieren.

43 Und die einzigen Gesetze unter ihnen waren die Gesetze und Gebote, die im Evangelium enthalten sind, das ihnen durch den Mund Adams gegeben wurde.

44 Und es gab keine Steuern, denn sie wurden nicht gebraucht, weil alle Leute sich in den Bedürfnissen der Stadt an der Verantwortlichkeit beteiligten. Und alle gaben gemäß ihren Fähigkeiten, und empfingen gemäß ihren Bedürfnissen.

45 Und es gab keines und hat niemals vorher je ein Volk auf dem Angesicht der Erde gegeben, die ihnen gleich waren.

46 Und es geschah, dass die anderen Söhne von Adam, die sich mit den Dingen der Welt befleckt hatten, begannen, die Töchter der Stadt Henoch zu begehren, wegen ihrer Schönheit und Anmut. Und sie strebten auch danach, sich die Männer der Stadt Henoch zu unterwerfen, dass sie den Statthaltern ihrer eigenen Städte und Nationen Steuern zahlen.

47 Doch dieses Volk hatte alle Gebote Gottes gehalten. Und deshalb war der Vater verpflichtet durch den Bund, den er mit ihnen geschlossen hatte. Und weil sie alle seine Gebote gehalten hatten, ja, wirklich jedes von ihnen, war der Herr durch sein Wort verpflichtet.

48 Und es geschah, dass der Herr Henoch aussandte unter das Volk, das nicht Teil seiner Stadt war, um ihnen Umkehr zu predi-

gen, als Versuch, ihre Herzen zu Gott zurück zu kehren, dass sie nicht in die Stadt Henoch kämen um sie zu zerstören.

49 Und der Herr tat dies, um die anderen Völker der Erde vor seinem Unwillen zu warnen, insofern sie dem Volk der Stadt Henoch Schaden zufügen würden.

50 Dennoch kamen die schlechten Männer bis an die Grenzen der Stadt Henoch.

51 Und der Glaube Henochs war überaus groß, und als die Feinde seines Volkes zu ihnen kamen, sprach Henoch das Wort des Herrn und die Erde bebte, und die Berge flohen gemäß seinem Gebot. Und die Flüsse änderten ihren Verlauf wegen der großen Erdbeben, die durch das Gebot Henochs verursacht wurden.

52 Und diese großen Fluten verschlangen die Feinde der Stadt Henochs. Und die anderen Völker der Nationen, die in anderen Teilen der Erde lebten, spürten das Grollen der Erde und hörten den großen Lärm der Gewalt, die in diesem Teil der Welt geschah. Und sie fürchteten sich alle und wagten es nicht, zu Henoch und dem Volk seiner Stadt zu kommen. Und die Furcht vor dem Herrn war auf allen Nationen der Erde.

53 Und es geschah, dass der Herr zu Henoch sprach und ihm viele der Dinge zeigte, die er auch Jareds Bruder gezeigt hat, wegen dem überaus großen Glauben und der Rechtschaffenheit vor dem Herrn.

54 Und es geschah, gemäß den Worten von Jareds Bruder, dass er sah, dass Jehova in der Geisterwelt sehr wohl über die Stadt Henoch und ihre Rechtschaffenheit bescheid wusste. Und Jehova ging zum Vater und beschrieb ihm die Dinge, die auf der Erde geschahen. Und er gab dem Vater Bericht über die Rechtschaffenheit von Henoch und seinem Volk.

55 Und wegen dem Bericht von Jehova sandte der Vater einige seiner Engel, die Macht über die Elemente dieser Welt hatten, dass sie über Henoch wachten und taten, was auch immer Henoch gebieten würde. Und diese Engel, die Diener Gottes waren, und auch erhabene Wesen waren, wie der Vater, kamen getarnt zur Erde herab. Ja, sie gaben sich den Anschein von sterblichen Männern, ja, selbst wie jene, die am meisten Verachtung unter Menschen erhielten, dass sie nicht beachtet und offenbart würden.

56 Und diese wachten über das Volk von Henoch. Und wenn Henoch im Namen des

Herrn gebot, dann taten die Engel Gottes, was er geboten hatte.

57 Denn siehe, kein sterblicher Mensch hat den Körper oder die Fähigkeit, Kontrolle über die Elemente der Erde auszuüben.

Denn diese Macht wohnt nur im Wissen und im Körper eines erhabenen Wesens. Aus diesem Grund sendet der Vater unerkannt Engel unter uns, dass sie den Willen des Vaters tun gemäß dem Glauben, den die Menschenkinder in ihn haben.

58 Und die gleichen Engel waren vom Vater gesandt, um die Stadt von Henoch vorzubereiten, von den Völkern der Erde weggenommen zu werden. Denn siehe, das Volk von Henoch ist durch seine Probezeit ohne Sünde gegangen. Und sie waren bereit, die Reiche ihrer Freude zu erben, welche die Herrlichkeit im Reich des Vaters ist.

59 Und weil sie alle diese Dinge getan hatten, war der Vater nicht eingeschränkt in dem, was er für sie tun konnte. Und diese Engel ließen auf die Bewohner der Stadt von Henoch einen tiefen Schlaf kommen. Und gemäß den Worten von Jareds Bruder, wurden sie aufgenommen in die Himmel.

60 Und Jareds Bruder schrieb: Und ich sah Lichtsäulen, die vom Himmel herabkamen auf das Volk, das in der Stadt Henoch fest eingeschlafen war. Und durch die Macht Gottes, die bei Menschen unbekannt ist, wurden aus ihren Betten gehoben und aus ihren Häusern und von überall, wo sie durch das Gebot der Engel Gottes in tiefen Schlaf gefallen waren.

61 Und diese Engel ließen diesen tiefen Schlaf über sie kommen, indem sie ein Gemisch von Elementen in der Luft verteilten, die in und um die Stadt von Henoch war. Und all diese Leute fielen schnell in den Schlaf, als sie dieses Gemisch aus Elementen einatmeten, das von den Engeln Gottes in die Luft gegeben wurde.

62 Und diese Lichtsäulen waren viele, und waren überaus groß und wunderlich. Und auf diesen Lichtstrahlen wurden alle Leute der Stadt Henochs in den Himmel aufgenommen.

63 Und sie wurden zu dem Planeten gebracht, auf dem unser Vater wohnt. Und sie schliefen immernoch, als sie im Reich des Vaters lagen.

64 Und die ewigen Mütter dieser Geister und ebenso der Vater, kamen und berührten jeden von ihnen. Und als diese

ewigen Eltern ihre Geistkinder berührten, erwachten sie alle und ehrten ihre Mütter und ihren Vater, die sie augenblicklich erkannten, weil der Schleier von ihren Sinnen genommen war durch die Berührung ihrer Mütter, und bei einigen durch die Berührung des Vaters.

65 Und das Volk von Henoch wurden vom Volk, das auf dem Planeten mit dem Vater lebte aufgenommen. Und sie konnten nun alle Dinge verstehen, die ihnen vom Vater als Geister gelehrt worden waren, und auch durch ihre Erfahrungen, während der Tage ihrer Bewährung.

66 Und viele von ihren sterblichen Verwandten, die verstorben waren, waren immernoch in der Geisterwelt auf der Erde und warteten auf den Tag der Auferstehung, doch das Volk von Henoch wohnte beim Vater.

67 Und der Vater erklärte ihnen, dass sie zu dieser Zeit keinen Körper aus erhabenem Fleisch und Gebein erhalten, weil es nötig ist, dass sie eines Tages zur Erde zurückkehren und aller Welt als Beispiel gezeigt werden sollen, dass es möglich ist, in der Sterblichkeit zu leben und alle Gebote Gottes zu halten.

68 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr versteht, dass es viele Geister gibt, die glauben wollen, dass der Plan der Erlösung, den der Vater uns dargelegt hat, ungerecht ist, weil es unmöglich ist, alle Gebote Gottes zu halten, die er uns gegeben hat. Und aus diesem Grund nahm der Vater das Volk von Henoch zu sich. Und eines Tages werden diese wiederkehren zur Erde und sich den Menschenkinder zeigen.

69 Und sie werden zeigen, dass sie immernoch sterbliche Körper haben; und mit diesen sterblichen Körpern werden sie all die Gebote Gottes halten. Und dann werden die Schlechten sie sehen und wissen, dass es möglich ist, alle Dinge zu tun, die der Vater uns gegeben hat, zu tun; und dann werden sie keine Entschuldigung für ihre Schlechtigkeit haben.

70 Und es geschah, dass der Herr die Stadt Henoch, die zurückgelassen wurde, ja, ihre Gebäude und alle Dinge darin, in die Tiefen des Meeres begrub. Und als die anderen Nationen der Erde erfuhren, dass die große Stadt der Rechtschaffenheit durch die heftige Macht des Herrn verschwunden war, begannen sie alle Arten von Geschichten

zu erfinden, warum das geschehen ist und gebrauchten viele dieser Geschichten, um die Mehrheit des Volkes unter die Macht und Autorität ihrer Götter unterworfen zu halten.

71 Und es geschah, dass die Menschenkinder sehr schlecht wurden und es gab keine, die so rechtschaffen waren, wie das Volk von Henoch. Doch die Söhne von Adam, selbst die Väter von Henoch, welche Set, Enosch, Kenan und Mahalalel und Jered, der Vater von Henoch und Metuschelach, der Sohn von Henoch, waren; ja, alle diese blieben auf der Erde, um dem Rest der Menschenkinder Umkehr zu predigen, so dass sie sie überzeugen könnten, Rechtschaffenheit auf der Erde aufzurichten.

72 Und es geschah, dass Set starb und neben seinem Vater Adam im Land Kenan begraben wurde. Und kurz nach dem Tod von Set wurde Lamech ein Sohn geboren, den er Noach nannte. Und das war der Noach, von dem im Bericht der Juden berichtet wird.

73 Und aus Platzgründen wegen dem anderen Teil der Menschheitsgeschichte, werde ich nicht die ganze Geschichte Noachs erzählen und was sich in den Tagen seiner Bewährung zutrug. Denn ihr habt den Bericht der Juden, und dieser Bericht ist ausreichend für die Zwecke des Herrn.

74 Trotzdem hat der Herr mir geboten, dass ich Angaben über die große Flut machen soll von der in dem Bericht geschrieben ist. Denn siehe, die große Flut bedeckte nicht die ganze Erde, sondern nur das Land, in dem Noach und seine Söhne wohnten.

75 Denn zu dieser Zeit wusste das Volk im Land nichts von der riesigen Weite der Erde. Und als diese große Flut über das Land kam, dachten sie, die ganze Erde wäre überflutet.

76 Und diese Sache wurde von Noach und seinen Söhnen richtig gelehrt; doch wegen der Traditionen und der verdorbenen Natur der Menschen, die ihre eigene Geschichte machen, gemäß ihrer eigenen Torheit, wurde die Wahrheit über diese Flut nicht richtig aufgeschrieben.

77 Doch zum dem Bericht der Juden, es war für sie nicht nötig, davon zu wissen, was außerhalb dem Bereich ihres Landes in dem sie lebten, ja dem Land Kenan, passierte.

78 Und es geschah, dass nach der großen Flut die Kinder von Noach die Erde wieder bevölkerten und ihre Nachkommen sich mit

anderen Völkern mischten, die von der Flut im Land von Noach nicht betroffen waren.

79 Denn siehe, Jareds Bruder war kein direkter Nachkomme von Noach, sondern er und sein Bruder Jared lebten in dem Land östlich vom Land Kenan, viele Jahre nachdem die große Flut abgeklungen war, in diesem Teil der Erde.

80 Und die Zeit von Jareds Bruder war in der Zeit, als dieser große König von Ägypten begann, das Volk von den unteren und oberen Tälern des Nil-Flusses zu vereinen.

81 Und wenn ihr das Buch der Juden lest, werdet ihr viele der Irrtümer derer finden, die diese Geschichte aufschrieben. Denn nach den Tagen Noachs, berichtet diese Schrift, dass die Nationen der Erde in die Familien der Söhne Noachs geteilt waren, und sagt: Dies sind die Söhne Sems, nach ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Völkern. Doch nachdem dieser Vers geschrieben war, sagte der Bericht dann: Alle Menschen hatten die gleiche Sprache und gebrauchten die gleichen Worte.

82 Nun, wie kann die Familie Sems nach ihren Sprachen geteilt sein, wenn die ganze Erde die gleiche Sprache und die gleichen Worte gebrauchte?

83 Und es gibt viele Unstimmigkeiten im Bericht der Juden. Denn die Juden sind ein stolzes Volk, und wollten, dass die ganze Welt glaubt, dass alles Leben durch sie kam. Und auf eine Weise haben sie Recht, in dem, was sie glauben. Denn die Juden sind das auserwählte Volk Gottes.

84 Trotzdem sind sie nicht erwählt wegen ihrer Rechtschaffenheit, noch sind sie das erwählte Volk, von dem die restlichen Völker der Erde hervorgekommen sind. Sondern sie sind die Vorfahren von Jesus, dem Christus, der aus ihren Lenden in die Welt kommen sollte, oder in anderen Worten, von den Generationen der Juden.

85 Und auf diese Art sind sie das auserwählte Volk, nur in dem ihre Stammlinie die Stammlinie war, die vom Vater erwählt war, von der sein Sohn hervorkommen sollte, gemäß dem Fleisch. Dennoch hätte der Vater irgendein anderes Volk der Erde erwählen können als auserwählte Stammlinie für den Sohn Gottes.

86 Doch der Herr versprach, dass durch die Lenden Abrahams und durch seine Stammlinie alle Nationen der Erde gesegnet werden sollen. Und die Nationen der Er-

de wurden gesegnet vom Sohn Gottes, der in die Stammlinie der Juden geboren wurde.

87 Denn siehe, es gibt kein Volk der Erde, die das auserwählte Volk Gottes sind. Vor dem Vater wird alles Fleisch gleich geachtet, und er ist kein Verehrer irgendeines Volkes oder einer Person. Denn wir sind alle seine Kinder, selbst alle Nationen der Erde.

88 Und in diesem irren sich die Juden, wegen ihrem Stolz und der Schlechtigkeit, die unter ihnen ist. Denn wer auch immer die Gebote Gottes hält, ist sein auserwähltes Volk.

89 Und die Juden halten nicht die Gebote Gottes, denn sie achten sich selbst höher als die restlichen Kinder Gottes, deshalb können sie nicht sein auserwähltes Volk sein. Doch von ihrer Stammlinie wurde die Erde gesegnet, durch die Geburt von Christus. Und die Juden haben Christus abgelehnt. Deshalb, wie können sie denken, sie wären sein auserwähltes Volk, wenn es so ist, dass sie ihn ablehnten und seine Gebote nicht halten?

90 Und in ihrem Stolz werden die Juden verdammt und ihre Verfolgung erlaubt von den restlichen Nationen der Erde, wegen diesem überaus großen Stolz indem sie glauben, dass sie ein auserwähltes Volk über allen anderen wären.

91 Und es geschah, dass die Söhne Noachs nach Osten reisten, in das Land von Schinar und dort wohnten. Denn die Söhne Noachs hatten im Land westlich von Schinar gewohnt.

92 Und weil der König von Ägypten ankündigte, dass er die Reiche von Ägypten vereinen wird, wurde unter den anderen Nationen der Erde geäußert, dass er Macht über die ganze Erde gewinnen könnte.

93 Und es gab große Krieger, die sich im östlichen Teil des Landes gebildet hatten; und sie kamen, um hinaufzugehen in den Teil des Landes, in dem geäußert worden war, dass sich die Ägypter vereinten. Und diese Krieger schlossen sich dem Volk an, das nach der großen Flut aus dem Land von Kenan geflohen waren.

94 Denn die meisten Leute im Land Kenan waren von der Flut vernichtet, gemäß dem Bericht der Juden. Und die Nachkommenschaft Noachs hatte Angst, dass die Flut noch einmal über diesen Teil der Erde kommen würde, so flohen sie ostwärts zu den Tälern, die um die anderen großen

Flüsse waren, in das Land, das Mesopotamien genannt wurde, oder in anderen Worten, das Land zwischen den Flüssen.

95 Und im Lande Schinar, wie es dem Bericht der Juden gemäß zu dieser Zeit genannt wurde, vereinigte sich das Volk mit den großen Kriegern des Ostens.

96 Nun, die Absicht der Nachkommen Noachs war, eine Stadt zu bauen, die nicht durch eine Flut angegriffen werden konnte, die vielleicht über die Erde gesandt werden würde. Und sie begannen mit dem Fundament einer großen Stadt, ja der Stadt Babel, die im Bericht der Juden erwähnt wird.

97 Und das Volk wurde in einer Sprache unterrichtet, welche die Sprache war, die Noach gesprochen hatte, ja, die Sprache Adams, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde seit der Zeit von Adam.

98 Und weil vieles der reinen Sprache von Menschen verändert wurde, weil das geschriebene Wort fehlte; die Meisten hatten es nicht unter sich, deshalb ließ die Nachkommenschaft Noachs all ihre Kinder wieder diese reine Form der Sprache lehren, so dass sie miteinander kommunizieren konnten und diese große Stadt bauen, die nie wieder von den Fluten der Erde eingenommen werden würde.

99 Und als der Herr sah, was diese vorhaben zu tun; ja, dass sie sich seinem Willen nicht unterordnen und seinen Geboten folgen wollten, sondern glaubten, dass sie aus eigener Kraft den Willen Gottes ersetzen konnten durch die Werke ihrer eigenen Hände; ja, der Herr erlaubte ihnen nicht, sich zu sammeln und die reine Sprache unter sich zu bewahren.

100 Und die großen Krieger des Ostens konnten die Sprache nicht lernen, die die Nachkommen von Noach versuchte, ihnen beizubringen. Und weil sie die Sprache Adams nicht lernen konnten, wurden sie sehr frustriert und begannen, das Volk von Babel zu zerstören und zu unterjochen, ja, bevor sie überhaupt begonnen hatten, die große Stadt zu bauen, die sie beabsichtigt hatten, unter sich zu bauen.

101 Und sie nahmen sich viele Leute von Babel als Sklaven und Diener und ließen diese Diener und Sklaven in ihrer eigenen Sprache unterrichten, die eine veränderte Form der reinen Sprache war, die die Vorfahren dieser Krieger gesprochen hatte.

102 Denn als die Söhne Adams in dieses

Land kamen, noch zur Zeit Adams, sprach die ganze Welt noch die gleiche Sprache. Doch viele seiner Nachkommen gingen in verschiedene Teile des Landes und nahmen die Sprache nicht mir sich, die Adam zu dem Zweck schreiben ließ, das Wort Gottes zu bewahren, die in der reinen Adamsprache von Anfang an gegeben waren.

103 Denn Adam ließ diese Worte auf Tontafeln schreiben und mit Werkzeugen die Symbole darauf zeichnen, für die Worte, die er seinen Kindern lehrte. Und sie nutzten auch Tierhäute, um darauf diese Symbole zu schreiben. Doch die Tierhäute waren nicht so beständig wie die Tontafeln, und deshalb wurden sie mit der Zeit zerstört.

104 Und die Tontafeln wurden denen gegeben, die sie mitnahmen und die Dinge, die darauf geschrieben waren ihren Kindern lehrten. Und die Vorfahren von Jareds Bruder hatten diese Tontafeln unter sich.

105 Und ihre Vorfahren verbreiteten sich im Land und wurden nicht von der großen Flut getroffen, die das Volk im Land Kenan zerstörte. Doch der Vorfall der großen Flut wurde ihnen von ihren Vätern gelehrt. Denn ihre Väter kannten Noach, der groß unter ihnen war und hatte sein reines Blut von Adam in seinen Nachkommen bewahrt.

106 Und die Vorfahren von Jareds Bruder hatten ebenso das reine Blut von Adam unter sich bewahrt. Und zur Zeit von Jareds Bruder waren er, sein Bruder Jared und ihre Freunde samt Familien die einzigen, die auf dem Angesicht der ganzen Erde, die noch das reine Blut Adams hatten, das unverdorben war. Denn die Nachkommenschaft von Noach mischten ihr Blut mit den anderen Völkern der Erde, nach der großen Flut.

107 Und der Bruder Jareds kam hinauf ins Land Schinar, um zu helfen, die Stadt zu bauen. Und seine Motivation zu helfen, die Stadt zu bauen, war nicht, um den Gerichten Gottes zu entgehen, sondern eine Stadt zu bauen, wie die von Henoch. Doch als er sehen konnte, dass die anderen, die vom Land Kenan gekommen waren, ja die Nachkommenschaft von Noach, nicht die gleiche Motivation hatten wie er, suchte Jareds Bruder den Herrn und fragte, was er tun sollte, dass er und sein Bruder und ihre Freunde nicht ihre Sprache verdarben in der Unterwerfung unter die Krieger des Ostens.

108 Und der Herr gebot dem Bruder Jareds aus dem Land zu fliehen. Und wegen seiner Rechtschaffenheit und auch um das reine Blut Adams auf der Erde zu bewahren, führte der Herr den Bruder Jareds in das Land von Eden, das das verheißene Land war, das der Herr versprach, denen zu geben, die seine Gebote halten.

109 Und bevor Jareds Bruder im verheißenen Land ankam, waren die Kainiten und Beneliten schon alle vernichtet und die Reste von ihnen hatten das Land verlassen und sind auf Inseln des Meeres gezogen oder ins gefrorene Land nordwärts.

110 Und der Rest der Geschichte von Jareds Bruder und seinen Nachkommen wird in den Schriften meines Vaters berichtet, ja, der Teil ihrer Geschichte, den der Herr mir gebot zu schreiben.

111 Und nun kehre ich wieder zurück zur Menschheitsgeschichte, von der wir keinen schriftlichen Bericht haben, ja, einen wahren Bericht, der nicht durch die Prinzipien und Ignoranz von Menschen verdorben wurde.

112 Und der Bericht, den ihr von den Juden habt, ja, die Bibel, wie ihr sie nennt, ist kein fehlerfreier Bericht; doch gibt sie eine genauere Beschreibung von den Nationen, die aus den Nachfahren Noachs entstanden, als jeder andere Bericht, der zu dieser Zeit von den Menschenkindern geschrieben wurde.

113 Und die Vision von Jareds Bruder gibt eine genaue und wahre Beschreibung von allen Völkern der Welt. Doch es gab zahllose Völker und viele Nationen auf der Erde, einige von ihnen waren große Nationen, welche die großen Nationen der großen Weltreiche waren, die aufstanden und die meisten Menschenkinder eroberten und unter die Macht ihrer Herrschaft brachten.

114 Doch es gab andere Nationen, die nicht groß waren, ja, erheblich kleinere Nationen, die vor der Kenntnis der großen Nationen verborgen waren, durch die Hand des Herrn. Denn wenn da ein rechtschaffenes Volk war, wie das von Jared und seinem Bruder, dann gab der Herr ihnen Gebote, dass sie die Länder verlassen sollten, die von den großen Nationen erobert worden waren und von der Macht Satans kontrolliert wurden, dass er sie zu einem verheißenen Land führen könnte wo sie seine Gebote halten konnten und Frieden und Harmonie unter sich haben konnten.

115 Und die Welt wurde bald von vielen Völkern bedeckt. Und selbst die kleineren Nationen, welche vor der Herrschaft der größeren verborgen waren, wurden mit der Zeit verdorben, so sehr, dass in den letzten Tagen all die Nationen und Königreiche der Welt böse und unter der Herrschaft von Satan sein werden.

116 Und der Zweck dieses Berichts ist, euch, ja all denen, die die Auserwählten sind, die diese Dinge in Rechtschaffenheit empfangen, die Geschichte von vielen dieser großen Nationen zu zeigen, und auch viele der kleineren Nationen, die aus den großen herausgeführt wurden.

117 Und diese Geschichten die hier gegeben werden, wird euch die große Geduld und Gnade zeigen, die der Herr mit den Menschenkindern hatte. Und sie werden euch auch die große Schlechtigkeit der Menschenkinder zeigen und die Wege, die Satan nutzte, um jene zu täuschen, die seine Einflüsterungen Aufmerksamkeit schenken.

118 Und wenn die Menschenkinder seinen Einflüsterungen Aufmerksamkeit schenken, dann hat der sie mit seinen Ketten umfassen; und diese Ketten bewirken, dass sie sich gegenseitig umbringen und sich hassen und einander alle Arten von Boshaftigkeit tun, bis ihre Nationen total zerstört sind.

119 Und nachdem ihr diese Dinge gelesen habt, werdet ihr wissen, was ihr tun müsst, um euch vorzubereiten, und auch die Erde, für das Kommen des Herrn in all seiner Herrlichkeit.

120 Und wenn ihr euch vorbereitet, werdet ihr am großen und schrecklichen Tag des Herrn gerettet werden. Und wenn ihr euch nicht vorbereitet; ja, wenn ihr diese Dinge nicht lest, die für euch bereit wurden, und lernt, was der Herr euch lehren möchte, gemäß der Macht des Heiligen Geistes, werdet ihr nicht bereit sein an dem Tag des Herrn und werdet euch den Bösen anschließen, die weinen und heulen und mit den Zähnen knirschen werden, wenn der Herr ihnen ihre Schlechtigkeit offenbart.

121 Deshalb flehe ich euch an, ja aus meiner ganzen Seele, dass ihr diese Dinge sorgsam lest und in euren Herzen bewegt. Seht, lebt nach den Geboten Gottes, ja nach den Worten Christi in allen Dingen, so werdet ihr den Heiligen Geist haben, der euch die

Wahrhaftigkeit dieser Dinge lehrt.

Kapitel 26

Moroni erzählt die Geschichte von Ägypten, dem ersten Weltreich. Er erklärt warum die Geschichtsberichte der menschlichen Rasse einseitig sind und selten die ganze Wahrheit berichten. Der Pharao Echnaton wird vorgestellt, und ist befreundet mit dem Propheten Ubaid. Die ägyptische Nation ist eine große Nation, die später wegen ihrer Schlechtigkeit zerstört wurde.

Und nun kehre ich zurück zur Geschichte und den Werken der Menschenkinder gemäß den Nationen, in die sie sich geteilt haben.

2 Und es geschah, dass diese Vereinigung Ägyptens diesen Teil des Landes stark machte im Gewerbe und Handel miteinander. Und dieses Volk war in allem wie die Beneliten. Denn sie liebten ihre Familien, und hielten von ihren Familieneinheiten mehr als von jenen ihrer Nachbarn. Und in ihrem Gewerbe und ihrem Handel gediehen sie überaus gut in den Dingen der Welt; und sie begannen, sich im ganzen Land zu verteilen.

3 Und ihre Herrscher wurden als Söhne der Götter vor sie gestellt, ja, als buchstäbliche Nachkommen von ihren Göttern. Und das Volk betete sie an und verehrte sie. Und die Priester, die von ihren Herrschern ausgewählt wurden, um dem Volk die Wege ihrer Götter zu lehren, waren ebenso verehrt und standen über dem Volk.

4 Und weil sie in Klassen geteilt waren gemäß ihren Positionen in der Gesellschaft und auch nach ihrem Reichtum, wurden die der niederen Klasse kränklich und ihre Sterblichkeit stieg sehr an wegen ihrer Armut.

5 Doch das beunruhigte die obere Klasse des Volkes nicht, die von den niederen Klassen unterstützt wurden. Denn sie waren überzeugt, dass die Götter jedem Menschen sein eigenes Schicksal gegeben hatten. Und wenn das Schicksal eines Menschen es gefügt hatte, dass er in eine niedere oder Arbeiterklasse geboren wurde, dann war es der Wille ihrer Götter, dass dieser Mensch für immer ein Diener der Herrscher blieb.

6 Trotzdem gab es einige Fälle, dass ein Mitglied der niederen Klasse ein Mitglied der höheren Klasse werden konnte, wenn er besondere Fähigkeiten oder Wissen hatte,

das den Herrschern der oberen Klasse nutzen konnte. Doch in den meisten Fällen blieb die Mehrheit der Arbeiterklasse des Volkes da, über die Generationen ihrer Kinder hinweg.

7 Und die Leute der Oberklasse begannen Frieden und Harmonie zu genießen. Doch dieser Friede und die Harmonie konnte von den unteren Klassen nicht gespürt werden. Denn diese waren in steter Angst um ihr Leben. Denn sie wussten, dass sie dazu bestimmt waren, Diener der Götter zu sein, denen sie dienten, und deshalb taten sie alles was möglich war, um ihren Göttern zu gefallen, was ihre Herrscher, sie Pharaos mit einschloss.

8 Und sie glaubten, dass die Wünsche dieser Götter die Wünsche der Führer und Priester wären, die diese Götter erfunden und dem Volk präsentiert hatten. Und jene, die diese Götter präsentiert hatten, waren wie Beneli, so dass sie wussten, dass sie Götter erfanden, um das Volk unterworfen zu halten und um sicherzustellen, dass sie nicht mit ihren eigenen Händen für ihren Unterhalt arbeiten mussten.

9 Und den Armen, die die Diener und auch die Mehrheit des Volkes waren, wurde nicht gestattet, die Macht und Autorität ihrer Herrscher und Priester zu hinterfragen. Denn ihnen wurde von Kindheit an gelehrt, dass die Götter dem Volk diese Herrscher zu ihrem Nutzen und Schutz gegeben haben. Und ihnen wurde gelehrt, dass diese Götter ihnen keine Anweisungen geben würden außer die Anweisungen, die sie ihnen durch ihre Herrscher und Priester geben.

10 Und auf diesem Weg begann Satan, die Autorität und den Dienst des Heiligen Geistes abzubrechen. Denn das Volk wusste nicht, dass es beten, nachdenken und Offenbarung und Wissen von seinem wahren Vater erhalten konnte, der die Autorität und die Dienste der Geisterwelt organisiert hatte, um seinen Kindern jede Offenbarung und Anweisung zu geben, die sie brauchten.

11 Und wenn der Herr einen Propheten berief, um unter den Menschenkindern Umkehr zu predigen, erhebt dieser Prophet sich unter dem Volk nicht als ein Führer, noch lehrt er dem Volk, dass sie nur durch ihn Offenbarung und Inspiration von Gott erhalten können.

12 Denn das ist nicht die Absicht des Vaters, wenn er einen Propheten für das Volk

beruft. Denn der Vater liebt alle seine Kinder und möchte, dass alle ihn kennen und die Geheimnisse seines Reiches empfangen, auf dem Weg, den er bereitet hat durch die Dienste der Geisterwelt

13 Und ein wahrer Prophet Gottes würde dem Volk die Gebote Gottes lehren, die sie befolgen müssen, um für die Dienste des Geistes Gottes würdig zu sein. Und wenn die Leute von ihrer Schlechtigkeit umkehren und beginnen, dem Gesetz des Evangeliums zu folgen, werden sie würdig sein, alle Geheimnisse Gottes zu wissen.

14 Und wenn sie alle Geheimnisse Gottes wissen, aus welchem Grund sollten sie dann einen Propheten brauchen? Ja, warum sollten sie einen Herrscher brauchen, oder Priester, um diese Dinge unter ihnen zu predigen? Und ich sage euch, dass sie keinen Herrscher brauchen würden, oder einen Priester oder einen Propheten oder gar eine Kirche, in der sie diese Dinge lernen.

15 Denn sie würden den Geist Christi schon haben, der durch das Halten der Worte Christi empfangen wird. Und wenn sie den Geist Christi haben, werden sie selbst Propheten, Seher und Offenbarer.

16 Doch genau das wollte Satan von Anfang an nicht. Denn wenn die Kinder Gottes keinen Führer brauchen, um ihnen Segnungen und Weisheit vom Vater zu geben, dann würde es nicht ehrenvoll sein, ein Führer unter ihnen zu sein. Und es war diese Ehre, nach der Satan strebte.

17 Und Satan legte seine Wünsche in die Herzen der Herrscher der Nationen von den Menschenkindern. Und er legte ihnen die Gesetze und Ordnungen vor, die diese Führer in ihren Reichen einführen mussten um die Menschenkinder unterworfen zu halten und dass diese ihnen die Ehre gaben, die sie sich wünschten.

18 Und mit diesen Gesetzen wird den Reichen und Mächtigen der bessere Teil der Dinge der Welt gegeben. Und weil sie den besseren Teil der Dinge der Welt erhalten, werden sie von den Armen beneidet. Und wegen diesem Neid werden sie angebetet und geehrt von denen, die sie beneiden.

19 Trotzdem ist die Freude und der Friede, den die Reichen im Fleisch empfangen die zeitlich begrenzte Freude von der Abelsprache, als er Beni verblüffte im Land von Eden.

20 Und es geschah, dass es der Oberklasse

der Ägypter viele Jahre sehr gut erging. Und weil sie Frieden und Wohlstand unter sich hatten, glaubten sie, dass die Götter mit ihnen zufrieden waren.

21 Doch für die Mehrheit des Volkes gab es keinen Frieden und Wohlstand. Doch die Geschichtsschreiber, die von ihren Herrschern berufen wurden, um einen genauen Bericht der Nation zu wahren, erwähnten die Mehrheit des Volkes nicht. Denn es gab keinen König, der für seine Ungerechtigkeit und Misshandlung seiner Untergebenen bekannt sein wollte. Deshalb waren jene, die die Geschichte der Nation bewahrten, ja, die von den Herrschern beauftragt waren, in ihren Berichten voreingenommen.

22 Denn sie berichteten nicht von der Schlechtigkeit und er Armut und dem Leid der Mehrheit, sondern sie schrieben nur die Dinge, die ihrem Herrscher oder Führer, der sie beauftragt hat, diese Geschichte zu schreiben, Ehre und Ruhm bringen würden.

23 Und so ist es durch die ganze Menschheitsgeschichte gewesen. Denn es gab nur wenige, die die Wahrheit schrieben über die Führung der Herrscher der Nationen, in denen diese Historiker lebten. Und wenn es einen gab, der die Wahrheit über den Lebensstil und das Leid der Armen und der Arbeiterklasse unter ihnen schrieb, welche die Mehrheit der Menschen waren, dann wurde dieser Historiker getötet oder entlassen wegen der Dinge, die er geschrieben hatte und die im Gegensatz zu den Ordnungen und Prinzipien der Herrscher der Nation standen, in der er lebte; und die Dinge, die er geschrieben hatte, wurden zerstört.

24 Und es gab viele Herrscher unter den Nationen der Erde, die blind für die Not der Armen und Bedürftigen waren, und auch derer, die die Arbeit verrichteten, durch die die großen Nationen gebildet wurden.

25 Denn diese Herrscher hatten mit denen der niederen Klasse nichts zu tun. Und alles, was ihnen berichtet wurde, wurde ihnen durch einen Priester oder religiösen Führer berichtet, der von diesen Herrschern berufen war, ihnen über die Not ihres Volkes zu berichten. Und es war die Pflicht und der Auftrag dieser religiösen Führer, das Volk zu unterrichten und sicherzustellen, dass es den Gesetzen folgte, die der Herrscher eingeführt hatte.

26 Und wenn es Streitigkeiten und Elend unter dem Volk gab, dann gab der Herrscher

alle Schuld denen, die er dazu beauftragt hat, über das Volk zu wachen und glaubte, dass diese, die er beauftragt hat, die Ursache für das Elend und die Streitigkeiten im Volk waren.

27 Und diese religiösen Priester und Führer, die vom König beauftragt waren, oder dem Herrscher, erzählten nicht die Wahrheit von der Not des Volkes, weil sie sich um ihre Position der Autorität sorgten; ja, dass der Herrscher einen anderen finden würde, der ihm einen guten Bericht über das Volk bringen konnte.

28 Daher wurde der Mehrheit der Menschen durch die geschriebene Geschichte, die von ihnen geschrieben war, keine wahrheitsgemäße Darstellung gegeben von ihrem Elend und Streit und der großen Bosheit, die unter ihnen verursacht wurde durch die Schlechtigkeit ihrer Führer.

29 Und es geschah als die ägyptische Nation gedieh, ja, als die Oberklassen der Nation gediehen, gab es auch andere Nationen auf der Erde, die ebenso gediehen und den Willen und die Wünsche Satans in allen Dingen taten.

30 Und von diesen anderen Nationen werde ich die Worte von Jareds Bruder zusammenfassen in einer Art, die vielleicht ein Gefühl der Ordnung und Kenntnis über sie gibt.

31 Denn siehe, es gibt viele Prophetien, die über diese Nationen in den Heiligen Schriften geschrieben sind, die ihr in den letzten Tagen bei euch habt. Doch weil die Führer der Völker intolerant waren gegenüber jedem, der etwas gegen ihre Herrlichkeit sprach, wie ich es euch schon erklärt habe, haben diese Propheten ihre Prophetien in Symbolen, Gleichnissen und Parabeln geschrieben.

32 Und wenn die Führer, oder ihre Priester die Worte der Propheten gelesen haben, konnten sie die Symbole, Gleichnisse und Parabeln nicht verstehen, die ihnen von den Propheten Gottes gegeben wurden. Doch derjenige, der den Geist der Prophetie hat, das der Dienst der Geisterwelt ist, wie es euch erklärt wurde, ja, diese Person wird die Symbolik, Gleichnisse und Parabeln verstehen, die von denen gegeben wurden, die den gleichen Geist mit ihnen teilen.

33 Und mit der Fortsetzung meiner Kurzfassung der Vision von Jareds Bruder, werde ich, Moroni, versuchen, euch die wahre Bedeutung der Symbole zu geben, die ihr in den

Schriften habt, die schon unter euch sind. Und dadurch werdet ihr wissen, dass alle Worte der heiligen Propheten wahr geworden sind oder wahr werden, gemäß der Zeit, für die sie geschrieben worden sind.

34 Und die Wahrheit aller Dinge wird euch in diesem Bericht bekannt gemacht. Denn siehe, dieser Bericht wird zu einer Zeit hervorkommen, wenn dem Volk eine größere Kenntnis von der Bosheit und Verdorbenheit ihrer Führer gegeben ist.

35 Und es wird kein Gesetz geben, unter euch in den letzten Tagen, zu denen diese Dinge kommen werden, das verbietet, dass man die Wahrheit sagt über die Dinge, die die Führer des Volkes tun, um Elend unter denen zu bewirken, die sie führen.

36 Und die Not der Armen, die immer die Mehrheit sein werden, wird durch diesen Bericht bekannt werden und auch durch die Aussagen anderer, die diese Dinge dem Volk berichtet haben.

37 Und die Worte der Propheten werden an diesem Tag erfüllt werden, die da sagen: Höre, oh, du Volk meiner Kirche, ja, der Kirche des Lammes Gottes, sagt die Stimme dessen, der in der Höhe wohnt, und dessen Augen auf allen Menschen ruhen; ja, wahrlich ich sage: Höre, du Volk in der Ferne; und ihr, die ihr auf den Inseln des Meeres seid, hört miteinander.

38 Denn wahrlich, die Stimme des Herrn ergeht an alle Menschen, und niemand kann entfliehen; und es gibt kein Auge, das nicht sehen wird, noch ein Ohr, das nicht hören wird, noch ein Herz, das nicht durchdrungen wird. Und die rebellieren, werden mit großer Trauer durchstochen; denn ihre Missetaten werden von den Hausdächern gerufen werden und ihre geheimen Taten, werden offenbart.

39 Und die Stimme der Warnung wird unter dem ganzen Volk sein, durch den Mund meiner Jünger, die ich in den letzten Tagen erwählt habe. Und sie werden vorwärts gehen und niemand kann sie aufhalten, denn ich, der Herr, habe ihnen geboten.

40 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr diese Dinge in eurem Herzen bedenkt, ja, jene von euch, die ihr den versiegelten Teil der Goldplatten empfangen habt, die mein Vater für euch bereitet hat. Denn ihr werdet beginnen zu verstehen, in welcher Weise die Bosheit eurer Führer von den Hausdächern gerufen werden soll.

41 Denn ihr werdet die Fähigkeit haben, in euren Heimen zu sein, und an eurem Arbeitsplatz und die Berichte von den Taten eurer Führer und Herrscher zu sehen und zu hören.

42 Und eure Führer werden versuchen, ihre Schlechtigkeit vor euch zu verbergen, doch ihre Versuche werden vergeblich sein. Siehe, der Herr wird die Wunder nutzen, die Satan euch vorstellte, um seinen Willen zu nutzen. Und durch diese Wunder werdet ihr von ihren Missetaten hören auf euren Hausdächern.

43 Trotzdem möchte ich, dass ihr euch der Gebote des Herrn erinnert, in denen er uns gebot, nicht ungerecht zu richten. Deshalb ist es nötig, dass ihr den Geist mit euch habt, so dass ihr fähig seid, selbst die Wahrheit der Dinge zu erkennen, von denen ihr hört.

44 Denn ihr werdet viele Dinge hören, und das Meiste von dem, was ihr hört, ist das, was Satan möchte, dass ihr hört. Denn Satan läßt euch die Dinge hören, die von Gott sind; und er wird euch überzeugen, dass sie böse sind; und die Dinge, die böse sind, wird er euch überzeugen, dass gut sind. Aus diesem Grund wurde dieser Bericht für euch bereitet.

45 Doch ihr werdet diesen Bericht nicht verstehen, noch werdet ihr die Wahrheit verstehen, bis ihr den Geist der Wahrheit in euch habt; dann werdet ihr von euren Leitern nicht getäuscht werden und die Wahrheit von allen Dingen kennen.

46 Und ich habe euch den Weg gezeigt, wie ihr leben müsst, dass ihr diesen Geist der Wahrheit allezeit mit euch haben könnt, so dass ihr nicht getäuscht werdet.

47 Und nochmals sage ich euch, lest die Worte von Christus und folgt seinen Fußspuren, dann, und nur dann, könnt ihr diesen Geist mit euch haben.

48 Und es geschah, dass die Ägypter den Geist nicht mit sich hatten, denn sie hielten die Gebote Gottes nicht, wie es sie von ihrem Vater Adam gelehrt worden war.

49 Denn es war große Lüsternheit unter ihnen. Und sie rechtfertigten ihren Ehebruch, denn ihnen wurde diesbezüglich Prinzipien und Gebote von Menschen gelehrt. Und ihnen wurde die Wichtigkeit der Treue in der Ehe gelehrt, doch ihre Ehe war mehr aus Gründen des weltlichen Besitzes da, als dafür, dass Mann und Frau eins sein sollten.

50 Und diese Treue in der Ehe war für vie-

le schwer zu halten, wegen der Lüsternheit, die ihnen während der Ehe erlaubt war. Und bevor sie heirateten, waren die Männer mit vielen verschiedenen Frauen zusammen bevor sie einen Bund mit der Frau machten, die sie zur Frau nahmen. Und auch die Frauen waren mit vielen Männern zusammen, die nicht ihre Ehemänner waren.

51 Und wenn ein Mann eine Frau heiratete, dachte er oft an jene, mit denen er vor seiner Ehe zusammen war, und beging hiermit Ehebruch in seinen Gedanken. Und diese Gedanken konnten manchmal zur Tat des Ehebruchs außerhalb ihres Ehebundes führen.

52 Und wegen dem Vorbild ihrer Herrscher und Priester wurde das Volk überaus schlecht. Doch sie glaubten nicht, dass sie schlecht wären, weil ihre Führer und Städte so gut gediehen. Denn wenn die Führer und Städte gediehen, hatte das Volk das Gefühl, dass die Götter mit ihnen zufrieden sind, und sie rechtschaffen lebten.

53 Und weil der Herr seine Kinder liebt, möchte er, dass sie in der Erinnerungen ihrer Sünden wachgerufen werden. Und das, weil er versteht, dass sie in ihren Sünden den ewigen Frieden nicht finden können, den er für sie vorbereitet hat. Ja, eben wegen seiner Liebe für sie erlaubt er ihre Vernichtung.

54 Nun, das ist, was ihr verstehen sollt. Denn siehe, der Herr gebietet keiner Nation, gegen eine andere aufzustehen und sie zu zerstören. Denn der Herr würde seinen Kindern niemals gebieten, eines seiner eigenen Gebote zu missachten. Und er hat uns geboten unsere Feinde zu lieben und denen Gutes zu tun, die uns verfolgen und hassen und uns beleidigen.

55 Und der Herr will nicht, dass Übles über eines seiner Kinder kommt. Doch er hat Macht, uns voreinander zu verteidigen und unser Leben und das Leben unserer Kinder zu schützen über viele Generationen hinweg, wenn es so ist, dass wir ihn lieben und seine Gebote halten, wie er den Bund mit uns geschlossen hat.

56 Und deshalb kommt die Hand des Herrn uns manchmal nicht zu Hilfe, wenn es so ist, dass wir ihn vergessen haben und seine Gebote nicht halten. Und zu unserem eigenen Nutzen erlaubt er, dass wir in Gefangenschaft geführt werden, dass wir Elend und Streit und Schwierigkeiten erfahren.

Und er wünscht sich, dass diese Dinge bewirken mögen, dass wir uns demütigen, was uns dazu führen kann, einen reuigen Geist zu haben, was uns den Weg frei macht, dass wir ihn erreichen durch die Dienste des Heiligen Geistes, und von ihm gesegnet zu werden.

57 Und es geschah, dass nach vielen Jahren des Friedens und Gedeihens, der Herr duldete, dass die Krieger des Ostens, von denen ich euch erzählt habe im Zusammenhang mit der Stadt Babel, unter die Ägypter kamen und ihre Wege zerstörten und ihre Götter niederwarfen.

58 Und der Grund ihrer Zerstörung kam aus ihrer eigenen Nation, die schwach war durch interne Unruhen. Denn so soll die Zerstörung aller Nationen sein, die den Herrn vergessen haben und seine Gebote nicht halten. Denn seine Gebote wurden den Menschenkindern als Schutz gegen interne Unruhen und Streit gegeben.

59 Und wenn eine Nation sich dem Herrn wieder zukehrt und von ihren Sünden umkehrt, indem sie sich an ihn erinnern und an die Dinge, die er ihnen gelehrt hat, dann kann diese interne Unordnung und Unruhe gewendet werden, und Friede wird in einer reuigen Nation erneut erfahren.

60 Und es geschah, dass das Leute von Ägypten keine Krieger waren und nicht in der Kriegskunst ausgebildet waren, da sie dies vorher nie erlebt hatten.

61 Und sie begannen, diese Kunst von denen zu lernen, von denen sie erobert wurden. Und mit diesen Kriegskenntnissen vereinten sie sich nochmals, standen auf und besiegten ihre Eroberer; und sie schufen wieder Frieden in ganz Ägypten.

62 Doch der Friede, den sie schufen, war nicht gemäß dem Geist Gottes gebildet. Und weil er nicht nach seinem Geist gebildet war, ja, weil er nach den Geboten der Kriegskunst gebildet war, die sie von ihren Eroberern gelernt hatten, hatte das Volk ständig Angst um seine Sicherheit.

63 Denn wenn sie diesen Frieden gemäß dem Geist des Herrn geschaffen hätten, würden sie keine Angst haben, sondern ihr Friede wäre beständig.

64 Und diese Angst führte sie dazu, Armeen und Flotten zu bilden und Mittel der Macht, die die Angst beruhigte, die sie in ihren Herzen spürten.

65 Und nochmals, es war geschehen, dass

die Worte Satans erfüllt waren, als er sagte, dass er mit Gold und Silber Mittel der Macht bilden und mit Blut und Schrecken über der Erde herrschen würde.

66 Und es geschah, dass die ägyptische Nation überaus groß wurde unter den Nationen der Erde. Und sie schulten Armeen, um von ihnen beschützt zu werden; und sie ließen große Städte aufbauen, gemäß ihrer Traditionen und ihrer Götterverehrung.

67 Und es geschah, dass ein Sohn von einem Pharao da lebte, der Echnaton hieß. Und in seiner Jugend spielte Echnaton mit den Sklaven, die im Dienste seines Vaters standen.

68 Und unter jenen, mit denen er spielte, war ein Junge namens Ubaid. Und Ubaid war vom Herrn vorordnet, um ein großer Prophet für das Volk der Ägypter zu werden. Denn die Eltern von Ubaid waren demütige Leute, die die vielen Götter nicht akzeptierten, die in Ägypten verehrt wurden.

69 Trotzdem war ihnen laut Gesetz verboten, ihre Gedanken darüber auszusprechen. Und sie waren sich der Notlage bewusst, in der sich die arme Klasse des Volkes befand unter der Herrschaft der Pharaos.

70 Und sie begannen ihrem Sohn zu lehren, dass es nur einen Gott gab und dass es Gott nicht gefällt, wenn eines seiner Kinder leiden muss, wie die Armen gezwungen waren zu leiden, wegen der Schlechtigkeit der Reichen. Und sie waren freundliche Leute, die gaben, was sie konnten, um das Leid der Leidenden zu lindern.

71 Und der Vater von Ubaid war einer der Hauptarbeiter der mit der Pflege und Wartung der Götterstatuen beauftragt war, die die großen Häuser verzierten, in denen der Pharao und seine Frauen wohnten. Denn der Pharao hatte viele Frauen, da er als Gott betrachtet wurde, der dieses Recht hat.

72 Und der Pharao vertraute dem Vater von Ubaid und gab ihm große Autorität über all seine Diener, die in seinem Haushalt waren. Und der Vater von Ubaid war ein gerechter Mann, der alle Diener des Pharaos gerecht behandelte, und deshalb unter ihnen große Anerkennung hatte, für die Art und Weise, in der er die Autorität ausübte, die ihm vom Pharao über sie gegeben wurde.

73 Und aus diesem Grund war es Echnaton erlaubt, mit Ubaid zu spielen alle Tage ihrer Jugend. Denn es war laut ihren Geset-

zen, die die Oberklasse gemacht hatte, nicht gestattet, dass ihre Kinder, die höher geachtet waren, als die Kinder der Unterklasse, miteinander spielen sollen oder Umgang mit den Kindern haben, die nicht ihrer Klasse angehören.

74 Doch es geschah, dass Echnaton für Ubaid wie ein Bruder wurde. Und wenn er im Haus Ubaid war, hörte er den Worten seines Vaters zu und bewegte sie in seinem Herzen.

75 Und es geschah, dass zu einer bestimmten Zeit für Ubaid vorgeschrieben war, dass er sich beschneiden ließ, was unter den Ägyptern üblich war, wenn die jungen Männer erwachsen wurden. Doch unter der Oberklasse war es nicht vorgeschrieben. Denn sie hatten bessere sanitäre Einrichtungen wo sie lebten. Aber in den unteren Klassen war es Gesetz, dass alle Männer die Beschneidung erhielten.

76 Und es wurde Echnaton von dieser Zeit an verboten, Umgang mit den Kindern der Diener seines Vaters, des Pharaos, zu haben. Und Echnaton war überaus traurig über den Verlust seines Freundes. Und er behielt diese Trauer für sich, wegen der Macht seines Vaters; auch wegen der Angst vor der Entscheidung seines Vaters, des Pharaos.

77 Doch Echnaton wollte sich beschneiden lassen, wie sein Freund Ubaid, dass er sich immer an die Freundschaft erinnern könnte, die sie als Kinder genossen.

78 Und es geschah, dass Ubaid wuchs und der Heilige Geist auf ihn wirkte. Und er wurde über die Gebote und Gesetze Gottes belehrt, und auch die Wahrheit, Gott betreffend. Und er war berufen, unter den Ägyptern Umkehr zu predigen und ihnen die Dinge zu zeigen, die sie betreffend der Wahrheit der Gebote des Vaters verändert hatten.

79 Und es geschah, als Ubaid dem Volk diese Dinge lehrte, wurde er gebunden und eingesperrt, von den Priestern die bedroht waren durch das, was er predigte. Und diese Priester, die die heiligen Priester der Götter waren, an die sie das Volk gelehrt hatten, zu glauben, hatten ihn gebunden, gemäß dem Gesetz des Landes, das niemandem erlaubte, gegen die Lehren der Priester des Pharaos zu sprechen.

80 Und Ubaid wurde viele Tage in Gefangenschaft gehalten mit wenig essen und trinken. Und sein Vater ging zum Pharao, warf sich seinem Meister zu Füßen und bat um

Gnade für seinen Sohn.

81 Und der Pharao wusste nichts von dem, was seine Priester getan hatten, denn sie hatten diese Sache vor ihm geheim gehalten. Und der Pharao gebot, dass seine Priester ihm einen Bericht gaben, von all dem, was sie Ubaid getan hatten, und ebenso einen Bericht, warum sie diese Dinge getan hatten.

82 Und die Priester kamen vor den Pharao und erzählten ihm allerlei Lügen über die Wirkung, die die Predigten von Ubaid auf das ägyptische Volk hatten.

83 Und nun, es wäre keine große Sache gewesen, wenn Ubaid von seinen Überzeugungen gesprochen, und sie für sich behalten hätte. Doch als seine Überzeugungen begannen, unter dem Volk von Ägypten Behauptungen und Streitgespräche hervorzurufen, wie es die Priester dem Pharao sagten, war der Pharao nach den Gesetzen ihrer Nation verpflichtet, dem sein Leben zu nehmen, der Unruhen hervorrief, um den Frieden des Reiches zu wahren.

84 Aber in dieser Sache hatten ihn die Priester belogen. Denn die Worte Ubaid waren nicht streitsüchtig, sondern die einfachen Worte der Liebe, die der Geist ihm gelehrt hatte. Ja, es waren die Worte Christi, und das Gesetz des Evangeliums, wie es in diesem Bericht erläutert wurde. Und wegen der Lehren von Ubaid, begannen viele Leute, die Priester zu hinterfragen, an die sie glaubten; doch es waren keine Unruhen unter ihnen.

85 Aber die Priester wussten, dass sie die Wahrheit über die Lehren von Ubaid nicht dem Pharao sagen konnten, denn sie würden ihre Autorität an sich reißen, die ihnen vom Amt ihrer Berufung gegeben wurde, das ihnen vom Pharao gegeben worden war. Denn der Pharao war vom Rat und Beistand seiner Priester abhängig, dass er das Volk seines Reiches regieren konnte.

86 Und wenn ihr Rat Streitigkeiten und Streitgespräche unter dem Volk der Ägypter verursachte, würde der Pharao diejenigen zur Verantwortung ziehen, denen er den Auftrag gegeben hatte, über das Volk zu wachen. Aus diesem Grund belogen ihn seine Priester über die Auswirkung der Worte Ubaid.

87 Und der Pharao war an sein Wort gebunden, und auch an die Traditionen seiner Vorväter, jedem das Leben zu nehmen, der den Frieden des Reiches gefährdete, der nur

von der Oberklasse erfahren wurde, wie es euch schon erklärt worden ist.

88 Und es geschah, dass der Vater von Ubaid noch intensiver für das Leben seines Sohnes bat. Doch der Pharao hatte gesprochen; und nichts, was der Vater Ubaid sagen konnte, hätte das Leben seines Sohnes noch retten können.

89 Und Echnaton wusste zu jener Zeit von diesen Dingen nichts, als sie geschahen. Und der Vater von Ubaid ging zum Haus des Echnaton. Und weil er kein Diener dieses Hauses war, und vom Gesetz nicht für das Haus des Echnaton beauftragt war, hatte er kein Recht da einzutreten.

90 Doch der Vater von Ubaid zerrte an seiner Kleidung und weinte sehr mit lauter Stimme, so dass alle sein Flehen hören konnten.

91 Und es geschah, dass Echnaton den Tumult hörte, der vor seinem Haus zustande kam; und er ging selbst, um zu sehen, was da vor sich ging. Und als er Ubaid's Vater erkannte, gebot er sofort seinen Wächtern, ihn loszulassen und ihm zu erlauben, in sein Haus zu kommen.

92 Und der Vater von Ubaid erzählte alles, was die Priester seines Vaters Ubaid angeht hatten. Und Echnaton weinte auch um Ubaid, denn er wusste, dass er nichts tun konnte, um seinen Freund zu helfen, wegen dem Wort, das sein Vater gesprochen hatte.

93 Dennoch ging Echnaton zu seinem Vater und bat um das Leben seines Freundes. Und der Pharao hatte kein Mitleid mit den Worten seines Sohnes und verbot ihm niemals wieder vor ihm von dieser Sache zu sprechen. Doch in einer letzten Anstrengung, um für Ubaid zu tun, was er konnte, flehte er zu seinem Vater, dass er, da er einer der königlichen Söhne war, Ubaid die Todesstrafe verabreichen könnte.

94 Und wegen der Gesetze, die es unter ihnen gab, konnte der Pharao seinem Sohn nicht verbieten, das zu tun, was er wünschte. Denn es war eine lang gehegte Tradition unter ihnen, dass den Söhnen des Pharaos die Gelegenheit gegeben wurde, die Befehle ihrer Väter auszuführen, um auf diesem Wege ihre Treue und Einheit zum Thron auszudrücken, den einer von ihnen nach dem Tod des regierenden Pharaos erhalten würde. Und wegen dieser Sache, die Echnaton von seinem Vater, dem Pharao, wünschte, ja, eben, dass er das Leben seines geliebten

Freundes nehmen wollte um des Gesetzes und der Ordnung willen, die unter ihnen gebildet war; hat Echnaton seine Treue zu seinem Vater und ganz Ägypten gezeigt.

95 Und wegen dieser Sache verkündete der Pharao über ihm, dass er nach seinem Tode den Thron erben sollte. Und als der Pharao das bekannt gab, wurde es Gesetz.

96 Und das war nicht der Wunsch der Priester, denn ihnen war das Bestreben für einen anderen Sohn des Pharaos auferlegt worden, der den Thron erben sollte, ja, einer der seit seiner Geburt von ihnen belehrt worden war.

97 Doch in diesem waren ihre Pläne verdorben worden, denn wenn das Wort des Pharaos gesprochen war, war es für das Volk wie das Wort Gottes. Und Echnaton war dazu bestimmt worden, ihr Pharao und ihr Gott zu sein; und das war für die schlechten Priester nicht leicht, doch sie hatten keine Wahl und mussten sich dem Wort des Pharaos unterordnen.

98 Und es geschah, dass keine Zeit für die Ausführung der Todesstrafe von Ubaid festgelegt war. Und Echnaton ging ins Gefängnis zu Ubaid, und weinte um ihn, und erzählte seinem Freund, was er zu tun hatte.

99 Und Ubaid lächelte über seinen geliebten Freund, und hielt ihn fest an seiner Brust und sagte zu ihm: Oh, mein geliebter Echnaton, weine nicht um mich, denn zu diesem Ende war ich berufen, bevor die Welt erschaffen war. Siehe, erkennst du nicht, dass du durch diese Sache auf dem Thron deines Vaters sitzen wirst und über dieses Volk herrschen und regieren wirst? Und erkennst du nicht, dass uns all die Jahre seit unserer Jugend verboten war, uns zu sehen? Und wenn diese Sache nicht geschehen wäre, hätten wir uns vielleicht nie wieder gesehen.

100 Und es geschah, dass Ubaid viele Stunden lang damit verbrachte, sich mit Echnaton an ihre glücklichen Zeiten ihrer Jugend zu erinnern. Und Echnaton wurde dadurch getröstet, und hörte eine Zeit lang auf, zu weinen.

101 Und Ubaid fuhr fort und sagte: Siehe, ich wurde von Gott berufen, diesem Volk Umkehr zu predigen und ihnen die Wahrheit über die Dinge zu sagen, die ihnen durch die Traditionen ihrer Väter gelehrt worden war, welche Menschengebote sind. Denn die Dinge, die sie gelehrt wurden, ste-

hen im Gegensatz zu den Gesetzen der Freude, nach denen Gott möchte, dass wir leben, so dass wir auf dieser Erde glücklich sein können, und auch glücklich sein können, wenn wir zurückkehren, um mit ihm wieder in seinen Reichen zu leben.

102 Und Echnaton war irritiert, und sagte zu ihm: Von welchem unserer Götter sprichst du? Und was sagtest du über die Freude in den Reichen dieses Gottes? Und ich weiß, dass wir ins Land von Osiris gehen, wenn wir sterben und dass wir dort gemäß dem Stand, den wir auf dieser Erde hatten, wieder platziert werden. Und aus diesem Grund haben wir die Priester von Osiris, um uns die Dinge zu lehren, die wir tun müssen, um uns auf dieses Leben nach dem Tode vorzubereiten.

103 Doch ich weiß nicht, auf welche Freude du dich beziehst, wenn du sagst, dass wir glücklich sein werden, wenn wir mit ihm in seinen Reichen leben werden. Denn es wurde uns gelehrt, dass es nach diesem Leben nur ein Reich gibt, und dies ist das Reich der Osiris.

104 Und wenn ich sterbe, wurde mir von den Priestern von Osiris gelehrt und auch von den Priestern unserer anderen Götter, dass ich im Leben nach dem Tode herrschen und regieren werde, gleich wie ich hier herrschen und regieren werde. Und dass alle Menschen ihr Schicksal erfüllen werden, das die Götter für sie bestimmt haben – hier auf Erden und im Leben nach dem Tod.

105 Und Ubaid antwortete ihm: Was denkst du, mein Freund, über mein Leben, und die Position, die ich in diesem Leben habe? Weißt du nichts von dem Leid, derjenigen, die nicht zu deiner Klasse gehören? Ist es so, dass wir im Leben nach dem Tode leiden müssen, weil wir nicht zu der Klasse gehören, der du angehörst?

106 Und möchtest du, dass ich im Leben nach dem Tode so leide, wie ich hier leide; als ein Diener deines Vaters und seiner Priester? Erwinnere dich, wie wir in unserer Jugend zusammen spielten, und ich der auserwählte Pharao über uns war, und du dich mir untergeordnet hast, so dass wir unsere kindlichen Herzenswünsche ausleben konnten?

107 Waren wir nicht glücklich, als wir glaubten, dass wir gleichwertig und Brüder sind? Und fandest du nicht Freude und Annahme und Liebe in meinem Haus mit mei-

nen Eltern und Brüdern und Schwestern? Erinnerst du dich an die Zeit, als du mit mir Platz tauschen wolltest, und mich in deine königlichen Kleider gekleidet hast und dir meine Kleidung, ja, das Gewand eines Sklaven, angezogen hast? Und wir tauschten unsere Kleider und lachten und spielten in ihnen.

108 Und du beugtest dich nieder vor mir und tatest, was ich dir gebot. Erinnerst du dich, was es war, das ich dir damals gebot? Siehe, ich hatte dir geboten, dass du immer mein bester Freund und mein Bruder sein sollst, und dich immer an mich erinnern sollst, wenn du auf dem Thron deines Vaters sitzt. Und du hast mir versprochen, dass du immer mein bester Freund sein würdest und niemals einen Grund haben wirst, mich zu vergessen. Und in diesem Versprechen warst du treu.

109 Und wegen dem Versprechen der Liebe für mich, hast du es auf dich genommen, das Urteil auszuführen, das dein Vater über meinen Kopf ausgesprochen hat. Und mit diesem Urteil wirst du fähig sein, den Rest des Versprechens zu halten, das du mir in unserer Jugend gegeben hast, ja, dass du immer an mich denken wirst.

110 Und nachdem Echnaton diese Worte von Ubaid gehört hatte, fiel er wieder weinend auf seinen Freund und sagte: Oh, mein geliebter Ubaid, ich werde dich nie vergessen. Ich bitte dich, sage mir, was du möchtest, dass ich zu Ehren deiner Erinnerung tun soll, dass du wissen kannst, dass ich mein Versprechen, das ich dir gegeben habe, alle Tage meines Lebens halten werde.

111 Nun, das war es, was Ubaid hoffte, dass sein Freund sagen würde. Denn er wusste, dass das Wort vom Sohn des Pharao ebenso bindend war, wie das Wort vom Pharao selbst. Und Ubaid sprach nochmals und sagte: Ich möchte, dass du die wenigen, letzten Tage meines Lebens mit mir verbringst, dass ich dir alles lehren kann, was ich von dem Gott gelernt habe, von dem ich gesprochen habe.

112 Und nachdem du meinen Worten gelauscht hast, möchte ich, dass du dich an diese Worte erinnerst, selbst wenn du auf dem Thron deines Vaters sitzt. Und selbst wenn du dich nur noch an meine Worte erinnerst, wäre das die größte Ehre, die ich von dir als meinem Freund erhalten könnte.

113 Und es geschah, dass Echnaton tat,

was sich Ubaid von ihm wünschte. Und viele Tage lang ging er ins Gefängnis, in dem Ubaid gefangen gehalten wurde und hörte den Worten dieses Propheten Gottes zu.

114 Und der Heilige Geist kam auf Echnaton und er glaubte die Dinge, die ihm von Ubaid gelehrt wurden. Und auf diese Art bereitete der Herr einen Weg, wie die ägyptische Nation seine Worte empfangen konnte, ja selbst durch einen ihrer Könige.

115 Und es kam der Tag, an dem Echnaton das Todesurteil an Ubaid vollstrecken musste. Und das Todesurteil wurde auf die Weise vollstreckt, die derjenige wählte, der es ausführte. Und Echnaton hatte im ganzen Land nach einem Mittel geforscht, mit dem Ubaid im Sterben keine Schmerzen leiden musste. Und er fand ein Gift, das dies bewirken konnte. Und dieses Gift würde Ubaid einschlafen lassen, bevor es sein Leben nahm.

117 Und mit größter Angst und Schwermut ging Echnaton für ein letztes Mal zu seinem Freund. Und er weinte bitterlich an der Brust Ubaid's. Und Ubaid weinte mit ihm.

118 Und als die Zeit kam, das Gift zu verabreichen, konnte Echnaton es Ubaid nicht geben. Und Echnaton nahm das Gift in seine Hand und wollte es selbst nehmen, so dass er nicht sehen musste, wie sein geliebter Freund vor seinen Augen starb.

119 Doch Ubaid streckte seine Hand aus und hielt seinen Freund zurück, das Gift selbst zu nehmen. Und Ubaid konnte das Gift nicht selbst nehmen, denn es war vom Gesetz festgelegt, dass es ihm von Echnaton gegeben werden musste. Denn wenn er das Gift selbst genommen hätte, dann hätte Echnaton seinen Schwur nicht gehalten, den er seinem Vater und dem Volk von Ägypten geleistet hatte, und der Tod Ubaid's wäre nutzlos gewesen, und Echnaton hätte den Thron seines Vaters verloren.

120 Und es geschah, dass Ubaid mit seiner letzten Kraft die Handgelenke von Echnaton festhielt und er faltete seine Hände um die zitternden Hände seines Freundes. Und anfangs mit Ringen zwang Ubaid die Hand Echnatons, ihm das Gift zu verabreichen.

121 Und während er das Gift aus Echnatons Hand aß, schaute Ubaid seinen Freund zum letzten Mal an, lächelte ihm zu, und sagte zu ihm: *Erinnere dich an das, was du mir versprochen hast. Ich bin dein Freund und dein Bruder für immer. Es ist geschafft. Und mit diesen Worten gab Ubaid den Geist*

auf. Und Echnaton hielt danach den Körper von Ubaid noch viele Stunden lang. Und als ein Geist war Ubaid dann fähig die beruhigenden Worte des Trostes zu seinem Freund Echnaton zu sprechen. Und durch den Dienst der Geisterwelt wurde Echnaton getröstet.

122 Und es geschah, dass Echnaton auf dem Thron von Ägypten saß, nachdem sein Vater starb. Und er bewirkte, dass die Dinge, die er von Ubaid gelernt hatte, unter dem Volk gelehrt wurden. Und er nahm auch die Unterstützung der Regierung weg, die zuvor den Priestern der anderen Götter gegeben war, und bewirkte, dass alle nur noch einen Gott anbeteten, ja, den Gott, den er von Ubaid gelernt hatte, anzubeten.

123 Und es geschah, dass solange Echnaton lebte und auf dem Thron seiner Väter saß, begannen viele Leute sich den Traditionen ihrer Väter abzuwenden und Gott zu verehren. Doch die Priester waren zahlreich und einflussreich unter dem Volk; so sehr, dass sie Erfolg hatten das ängstliche Volk zu erschrecken und zu glauben, dass wenn sie Echnaton folgten, sie den Zorn der anderen Götter erleiden müssten, an die sie durch ihre Vorfahren gelehrt worden waren, zu glauben.

124 Und es geschah, dass nach dem Tod Echnatons die Priester das Volk wieder zu aller Art Schlechtigkeit und Götzendienerei brachten.

125 Und viele Jahre lang wurde die ägyptische Nation in aller Welt geehrt als eine Furcht einflößende Nation. Und es war unter der Herrschaft eines seiner Pharaos, dass die Söhne von Israel zu Sklaven unterworfen wurden, gemäß dem Bericht der Juden, den ihr schon unter euch habt. Und weil ihr diese Dinge schon unter euch habt, werde ich diese Platten für andere Dinge nutzen.

126 Doch ich möchte, dass ihr den Grund kennt, warum die Sklaverei der Kinder von Israel und auch die Taten und Werke von Mose in den Berichten der Historiker, die vom Pharaos in Ägypten dazu beauftragt waren die Ereignisse aufzuschreiben, nicht erwähnt werden.

127 Siehe, ich habe euch schon erklärt, dass diesen Historikern verboten war, von Dingen zu schreiben, die ein schlechtes Licht auf die Taten und die Regierung des Pharaos warfen. Und aus diesem Grunde

wurde nichts von dem Umgang der Ägypter mit den Kindern Israels aufgeschrieben.

128 Siehe, es gab noch viel mehr Dinge, die von den Ägyptern und ihren großen Sünden und der Schlechtigkeit unter ihnen und auch von den anderen Nationen, die sie mit ihren Armeen überwältigten, nicht aufgeschrieben wurde.

129 Und es geschah, nach vielen Jahren wurde die ägyptische Nation überrannt und von anderen Nationen unterworfen, die waren wie sie, indem sie unter der Macht und dem Einfluss von Satan standen.

Kapitel 27

Der Grund, warum politische Führer von Nationen Macht und Reichtum haben wird dargestellt. Der geistige Stand von zwei ermordeten Soldaten, die im Krieg starben wird offenbart. Krieg wird erklärt und die Gebote des Herrn werden gegeben bezüglich der Verteidigung einer Nation im Krieg gegen eine andere Nation.

Nun, diese Macht Satans war über der ganzen Erde während der Regierung der Könige und der Zivilisationen, die in und um die fruchtbaren Flusstäler der Erde existierten. Und wegen seiner Macht konnte kein Königreich oder Weltreich für eine lange Zeitspanne bestehen. Dennoch gab es einige, die länger bestanden, als andere, abhängig von den inneren Konflikten, die in jedem Reich entstanden.

2 Denn wenn die Führer die Mehrheit der Menschen einer anderen Nation nicht mehr unterworfen halten konnte, die die Armen und die Arbeiterklasse waren, dann gingen sie mit ihren Armeen gegen ihr eigenes Volk vor. Und das bewirkte, dass Bruder gegen Bruder aufstand und Familie gegen Familie, und das untergräbt das vereinigende Prinzip, auf dem diese Nationen gegründet sind.

3 Doch in allen Nationen der Erde, von der Zeit der Ägypter an, bis in die letzten Tage, haben die Reichen und Mächtigen, die wenige unter ihnen waren, die Mehrheit bezwungen und beherrscht.

4 Und die Wünsche der Reichen und mächtigen werden ihnen von ihrem Gott gegeben, welcher Satan ist. Und die Ursache ihrer Macht kam nicht aus der Kraft ihres eigenen Arms, noch kam sie aus der Kraft ihrer

Freunde oder ihrer Familien. Denn die Freunde der Mächtigen und Reichen, ja der Führer aller Nationen, sind schwach, wie sie selbst.

5 Siehe, ihre Stärke und Macht kommt durch ihre Armeen und Flotten, ja, den Mitteln der Macht, die Satan aufgebaut hat, um seine Diener mit den Segnungen zu beschützen und zu versorgen, die er ihnen versprochen hat.

6 Und wenn das Geld unter den Menschen nicht eingeführt worden wäre, oder für die Dinge der Erde kein Wert festgelegt worden wäre, die keinen wirklichen Wert besitzen, zum Erhalt unseres Lebens, dann hätten diese Reichen und Mächtigen nichts, womit sie ihre Soldaten, Generäle und Kapitäne bezahlen können. Und wenn sie ihre Soldaten, Generäle und Kapitäne nicht bezahlen könnten, hätten sie keine Armeen und Flotten.

7 Und der Reichtum, den sie erhalten, um die Mittel der Macht zu bezahlen, die sie zu ihrem Schutz aufgestellt haben, kommt nicht von ihrer eigenen Arbeit, noch von dem Schweiß ihres eigenen Angesichts.

8 Doch dieser Reichtum kommt von jenen die ihn auch Beneli gaben, der als Erster das Wertsystem, oder Geld, am Anfang einführte - denn Beneli benutzte schmeichelhafte Worte und lehrte dem Volk, Stolz auf sich zu sein und auch auf ihre Familien. Und dieser Stolz war eine Taktik, die von vielen Führern genutzt worden ist, um die Sinne und Herzen der Mehrheit unter Kontrolle zu bringen.

9 Denn diese Führer sprechen von der Großartigkeit ihrer Nation, als wäre es die einzige Nation, auf die es ankommt auf Erden. Und sie wiegeln das Volk auf zu Vaterlandsliebe und Hass zu allen anderen Nationen der Erde.

10 Und mit diesem Gefühl der Vaterlandsliebe schicken die Armen ihre Söhne, um in den Armeen dieser Führer zu dienen, in dem Glauben, dass ihre Söhne ihrer Familie dadurch Ehre bringen würden; weil ihre Söhne ihr Land und ihre Ländereien gegen die Bosheit anderer Nationen verteidigt haben.

11 Und sie wurden von den Führern ihrer eigenen Nation überzeugt, dass die Werke anderer Nationen böse sind, und dass diese bösen Werke die Sicherheit ihrer eigenen Nation gefährden würde.

12 Und wenn die Leute davon überzeugt sind, sind sie willens, alles, was sie können als Steuern für diese Führer zu geben, im Glauben, dass diese ihre Freiheit und ihre Nation unterstützen. Und auf diese Weise trennen sich die Völker dieser Erde voneinander.

13 Und jede Nation stellt sich selbst über die anderen. Und wenn sie miteinander Krieg führen, denken die Soldaten der Armeen nicht, dass sie ihre Brüder und Schwestern töten, sondern, dass sie einen Feind töten, der eine mögliche Bedrohung für ihre eigene Familie und ihre Nation ist.

14 Und nun habe ich, Moroni, die großen Nationen und ihre Armeen gesehen, und die große Macht, die die Führer dieser Nationen über die Herzen der Menschenkinder haben. Und der Bruder Jareds schrieb bezüglich dessen, was er sah, dass in der Welt passiert, zu der alle Menschenkinder zurückkehren, wenn sie ermordet oder erschlagen wurden, in einem Kampf für ihre Nationen und ihrer Führer.

15 Und es geschah, dass der Bruder Jareds von zwei Männern schrieb, deren Namen Selethared und Ameago waren. Und sie waren beide Soldaten, die in einen Kampf verwickelt waren, in einem Krieg, der zwischen den Armeen der Hethiter-Nation und der Nation von Babylonien stattfand.

16 Und als diese zwei Soldaten damit beschäftigt waren, gegen einander zu kämpfen, standen sie gegen einander auf und stachen ihre Dolche einander tief in die Herzen. Und als sie die sengende Hitze der Schmerzen fühlten, die in ihre Herzen kam, von dem Stich der Dolche, sahen sie einander in die Augen und fragten sich in diesem Moment, warum sie das getan hatten.

17 Und in der Sprache, die jeder sprach, und mit ihrem letzten Atemzug, verfluchten sie sich gegenseitig und starben.

18 Und Jareds Bruder schrieb über sie: Und jeder ihrer Geister verließ sein sterbliches Fleisch und ging in die Dimensionen der Geisterwelt. Und sie wurden beide von denen empfangen, die schon verstorben waren, ja, von denen, die ihnen in der Sterblichkeit am meisten vertraut waren.

19 Und jeder von ihnen vergaß für einen Augenblick, was der Grund ihres Sterbens gewesen war, denn sie waren überwältigt von der großen Liebe der Geister, die sie umgaben und sie in der Geisterwelt begrüßten.

20 Und ohne das Fleisch waren ihre Erinnerungen erhöht, und sie begannen sich an ihre Existenz als Geister vor der Zeit ihrer Bewährung in der Sterblichkeit zu erinnern. Und nach einer Zeit kam der Grund ihres Todes in ihre Erinnerung, und auch ihre Werke und Taten während der Probezeit im Fleisch auf der Erde.

21 Und mit seinem Geist ging Selethared zurück zum Schlachtfeld und sah darauf seinen Körper, und auch den Körper von Ameago, des Mannes, in den er seinen Dolch stieß. Und Selethared kehrte wieder zurück zum Empfangsbereich der Geisterwelt, wo alle Geister der Kinder Gottes nach ihrem Tod empfangen werden, um von ihren Geliebten empfangen zu werden, die ihnen im Tod der Sterblichkeit vorausgegangen sind.

22 Und er suchte nach dem Mann, den er auf dem Schlachtfeld getötet hatte. Und Selethared fand Ameago unter den anderen Geistern, die ihn bei seiner Ankunft in der Geisterwelt getroffen hatten. Und Selethared kam zu Ameago und wollte mit ihm sprechen.

23 Und weil der Geist nicht mit dem Fleisch belastet war und den eingeschränkten Mitteln der Kommunikation, erkannten sich beide einander mit ihren Gedanken. Und begannen sich für das zu hassen, was sie einander während des Kampfes angetan hatten.

24 Und es war eine große Stille unter den Geistern, die Selethared und Ameago umringten. Und diese zwei Geister standen eine Zeit lang voreinander und nahmen die Gedanken und Erinnerungen voneinander wahr; ja, sie wurden sich wahrhaftig klar über die Erfahrungen und das vergangene Leben des anderen durch die Kommunikation und Macht des Geistes.

25 Und Ameago sprach zu Selethared: Ich erkenne dich jetzt. Du warst mein Freund in dieser Geisterwelt, bevor wir in die Sterblichkeit gingen. Und du gingst zuerst in die Sterblichkeit, dass du die Tage deiner Bewährung als ein Mann unter dem Hethiter-Volk auf dieser Erde beginnen konntest, in einer Familie, die du für deine Bewährungszeit ausgewählt hast.

26 Und ich sah dich als Kind heranwachsen und dachte an dich, bevor ich diesen Ort verließ und in die Sterblichkeit in eine babylonische Familie eintrat.

27 Und warum waren unsere letzten Gedanken voneinander in dieser Geisterwelt Gedanken von Liebe und Respekt, ja, Gedanken von echter Sorge um die Notlage während unserer Prüfungszeit. Ja, und unsere letzten Gedanken über einander im Fleisch waren Gedanken des Hasses und der Vorurteile, dass wir uns sogar verfluchten mit unserem letzten Atemzug?

28 Haben wir uns nicht erst jetzt an unser Leben als Geistkinder unseres Vaters erinnert? Und können wir uns nicht an unsere Erfahrungen in unserem sterblichen Zustand erinnern, ja selbst an alle Tage unseres Lebens unter den Völkern und Nationen in die wir geboren wurden?

29 Und wie können wir diesen Hass für einander empfinden, der von den Nationen und Familien, zu denen wir in unserer Sterblichkeit gehörten, angesammelt und aufrechterhalten wurde? Ja, wie können wir fortfahren, jetzt, wo wir wieder Geister sind, diesen Hass zu haben, da wir doch diese Dinge wieder verstehen? Sind wir nicht beide Kinder des gleichen Gottes, ja, der gleichen ewigen Familie, zu der alle Geister gehören?

30 Und Selethared und Ameago überdachten kurz die Situation, in der sie sich befanden. Und sie erkannten, was ihnen in ihren Tagen der Bewährung widerfahren war. Und sie umarmten sich, durch die Macht des Geistes, und waren eine Zeit lang in einem Zustand der Qual, wegen dem, was sie im Fleisch für einander empfunden hatten.

31 Und sie fragten nach der Ursache der Bosheit, an die sie sich im Fleisch gebunden hatten. Und als sie sich diese Fragen stellten kam der Geist von Selethareds sterblichem Vater zu ihnen.

32 Und Selethared hatte keine Erinnerungen von der Sterblichkeit, dass dieser Geist, sein Vater war, doch er erkannte ihn als Freund, den er in der Geisterwelt kannte, bevor er in die Sterblichkeit eintrat. Denn der Vater von Selethared war ein rechtschaffener Mann, der von den Babyloniern im Fleisch getötet wurde als Selethared noch ein kleines Kind auf den Knien seiner Mutter war.

33 Und dieser Geist gebot Selethared und Ameago, ihm in die Welt zu folgen. Und diese drei gingen zum Haus Selethareds unter dem Volk der Hethiter.

34 Und dort sahen sie die Mutter von Selethared, die sehr weinte, weil sie die Nach-

richt erhalten hatte, dass ihr Sohn in einem Kampf gegen die Babylonier gestorben war. Und die Mutter Selethareds trug in ihrem Herzen einen argen Hass gegen die Babylonier. Und Selethared kannte diesen Hass, der ihm alle Tage seiner Jugend gelehrt worden war.

35 Denn er wurde von seiner Mutter gelehrt, die Babylonier für das zu hassen, was sie seinem Vater angetan hatten. Und als ein Jugendlicher im Fleisch, begann Selethared, die Babylonier zu verfluchen und von Rache an ihnen zu träumen, für das, was sie seinem Vater getan hatten, den er nie kennengelernt hatte.

36 Und sein Herz war voll von Hass und Qual, wegen der Dinge, die ihm von seiner Mutter gelehrt worden waren. Und diese drei Geister konnten diesen Hass und diese Qual und den überaus großen Schmerz von der Mutter Selethareds spüren.

37 Und es gab einen anderen Sohn, der der jüngere Bruder von Selethared war und er versuchte seine Mutter zu trösten: Meine liebe Mutter, weine nicht um deinen Sohn, ja, meinen Bruder Selethared, denn ich werde seinen Tod an den Babyloniern rächen, die dir deinen Mann und deinen Sohn genommen haben.

38 Und die Geister konnten den heftigen Ärger und Hass wahrnehmen, der im Herzen vom Bruder Selethareds anschwellte als er daran dachte, die Babylonier zu töten, die seinen Bruder töteten und auch seinen Vater, den er niemals kennenlernen konnte.

39 Und als ein Geist versuchte Selethared seine Mutter und seinen Bruder zu trösten, durch den Dienst aus der Geisterwelt, in der er beschränkt war.

40 Doch sie hörten seinen freundlichen Eingebungen nicht zu, wegen dem Hass und der Qual, die ihre Seelen erfüllte. Und Selethared begann diese Qual und dieses Elend zu spüren, welches als der Zustand des Elends bezeichnet wird, den die Seelen der Schlechten erfahren, wenn sie in die Geisterwelt zurückkehren und beginnen über die Werke nachzudenken, die sie im Fleisch getan haben, um so viel Qual und Schmerzen in anderen zu verursachen.

41 Und Selethared konnte das Elend, das er fühlte, nicht abgeben, denn es verschlang seinen ganzen Geist. Denn er hatte die Babylonier gehasst, selbst mit seiner ganzen Seele alle Tage seines Lebens. Und er hatte seinem

jüngeren Bruder, gemäß dem Fleisch, diesen Hass und die Vorurteile gegen jene, die ihren Vater getötet hatten, gelehrt.

42 Und nun konnte er die Früchte seiner Arbeit sehen. Denn er wusste, dass sein Bruder hinauf zum Kampf gegen die Babylonier ziehen würde und dass sein Bruder vernichtet werden würde, wie er vernichtet wurde, wegen der Stärke und der großen Anzahl der Babylonier, doch auch wegen dem blinden Hass, der in dem Herzen seines Bruders answoll.

43 Und es gab nichts, was er für seine Mutter oder seinen Bruder tun konnte, um ihr Elend zu lindern. Und als er ihr Elend sah und fühlte, steigerte es sein eigenes, und er befand sich in einem Zustand der Hölle.

44 Und der Geist, der sein sterblicher Vater war, sagte zu ihm: Viele Jahre lang, habe ich verzweifelt versucht, freundliche Worte des Trostes zu dir und deiner Mutter zu sprechen, dass ihr die Babylonier nicht hassten würdet, die Kinder Gottes sind, und mit denen wir den selben Vater teilen, der uns auf diese Erde gebracht hat, als Geister, und auch im Fleisch.

45 Doch der Hass deiner Mutter war zu groß und sie beeinflusste deinen Hass, und ich konnte keinen von euch überzeugen, auf die Eingebungen des Geistes zu hören, die ich euch gegeben habe.

46 Und nun, mein Freund, denn du bist wahrhaftig mein Freund und auch mein Bruder im Vater; hier ist dein geistiger Freund Ameago, der vor deinem Eintritt in die Bewährungszeit bei dir war. Und er ist ein Babylonier, die du hasst, und die deine Mutter und dein irischer Bruder hassen, ja, mit ihrer ganzen Seele.

47 Und ihr habt euch gegenseitig getötet, gemäß dem Fleisch, doch erkennt ihr euch, gemäß dem Geist. Und was ist der Grund des Hasses, den ihr im Fleisch zwischen euch hattet? Könnt ihr den großen Aufruhr sehen, den Luzifer zwischen uns brachte? Denn es war sein Wunsch, dass wir uns in Familien und in Nationen teilen.

48 Und weil ihr in Familien und Nationen geteilt wart, und weil ihr eure geistige Existenz vergessen hattet, die ihr vor dem Eintritt in die Sterblichkeit hattet, habt ihr begonnen, euch zu hassen. Und ihr habt euch nur ein einziges Mal in der Sterblichkeit getroffen – auf dem Schlachtfeld, auf dem ihr beide getötet wurdet im Hass und Ärger, von

der Hand des anderen.

49 Und es gibt viele Geister, die in die Geisterwelt zurückgekehrt sind, die andere während ihrer Bewährungszeit hassten. Und es gibt viele Geister, die andere getötet haben, wegen diesem Hass und diesen Vorurteilen.

50 Nun, lasst uns zum Haus von Ameago gehen und seine Familie beobachten, um zu sehen, was diese gerade tut. Und diese drei gingen zum Haus von Ameago.

51 Und zu dieser Zeit hatte die Familie von Ameago die Nachricht des Todes ihres Sohnes noch nicht erhalten. Denn der Kampf war klar von den babylonischen Truppen gewonnen worden, und die gesamte Armee der Hetither wurde in dieser Schlacht vernichtet.

52 Und weil die Babylonier siegreich waren, feierten sie auf den Straßen ihrer Städte; und sie priesen die Namen ihrer Götter für den Tod, den sie über die Nation der Hethiter gebracht hatten.

53 Und die Soldaten waren noch nicht vom Schlachtfeld zu ihren Familien zurückgekehrt. Und die Familie von Ameago nahm an, dass ihr Sohn mit den zurückkehrenden Armeen ankommen würde, und sie mit ihm die Vernichtung ihrer Feinde feiern könnten.

54 Und als ein Geist konnte Ameago die Gedanken und die Wünsche seiner Familie wahrnehmen. Und sie waren trunken vom Wein des Festes und erfüllt von sehr großem Stolz wegen dem, was sie als den Tod ihrer Feinde wahrnahmen. Und ihr Tanzen, ihre Trunkenheit und ihre Lüsterheit taten sie alles in der Feier ihres Sieges.

55 Und Ameago wurde überaus traurig im Geiste, wegen der Dinge, die er sah. Und er machte ebenso einen Versuch, zu den Seelen seines Vaters und seiner Familie zu sprechen, ja gemäß dem Dienst des Heiligen Geistes, wie es in der Geisterwelt erlaubt war zu dienen, gemäß den Gesetzen, die diese Dimension der sterblichen Welt regieren.

56 Doch seine Familie nahm keine Notiz von der sanften, leisen Stimme, die tief in die Herzen der Menschenkinder dringt, doch in der Schlechtigkeit nicht wahrgenommen werden kann. Und Ameago wusste, dass er ebenso trunken gewesen war mit Stolz und Hass gegen seinen Feind, die Hethiter, als er noch im Fleisch war, und dass er als ein großer Held von seiner Familie be-

trachtet werden würde, weil er in solch einem siegreichen Kampf gefallen war.

57 Und Selethared und Ameago waren beide überaus traurig, wegen dem, was sie als Geister mitansehen mussten unter dem Volk der Nationen, zu denen sie in ihrer Probezeit gehörten.

58 Und sie fragten sich bei sich selbst, was der wahre Grund war für die Kriege, die zwischen den beiden Nationen existierten, denen sie angehört hatten.

59 Und der Geist, der der irdische Vater von Selethared war, winkte ihnen zu, dass sie ihm folgen sollten. Und sie gingen zum Haus und den Palästen der Könige und der Führer der Nation, der sie angehört hatten. Und unter den Babyloniern waren große Feiern, überaus großer Stolz und Arroganz derer, die das Volk führten.

60 Und diese Führer lebten in Luxus und Prunk, was sie alles von den Leuten empfangen hatten, die sie führten. Und Ameago und Selethared konnten die Herzen ihrer Führer erkennen. Und ihre Herzen waren auf ihren Reichtum gerichtet und ihre Bequemlichkeit und die Sicherheit ihrer eigenen Familien.

61 Und diese Geister konnten die Gleichgültigkeit spüren, die diese Leiter gegenüber den Armen und der Mehrheit hatten, die ihre Söhne geopfert hatten und ihre Väter, für den Kampf gegen ihre Feinde, die in Wirklichkeit nur die Feinde der Reichen und ihrer Führer waren.

62 Und die Geister konnten sehen, dass der Grund der Kämpfe zwischen ihnen das Land, Gold und Silber und die feinen Dinge der Welt waren, nach dem ihre Führer lüsteten – für sich selbst und für ihre Familien.

63 Und diese Führer hatten das Volk ihrer Nation überzeugt, dass ihre eigene Nation großartiger war als irgendeine andere Nation auf dem Angesicht der Erde. Und sie wurden durch ihre Führer überzeugt und betrogen und von den Reichen, die diese Führer beherrschten und für die Armeen zahlten, die ihre Grenzen schützten, so dass sie den Frieden mit ihrer Familie genießen konnten.

64 Doch um das Volk und die Familien der anderen Nation machten sie sich keine Sorgen, denn diese hatten keinerlei Bedeutung für sie, denn sie hielten diese anderen Nationen und Völker für ihre Feinde.

65 Und das Volk hielt diese anderen Nationen und Völker für ihre Feinde wegen der schmeichelhaften Worte der Vaterlandsliebe

und des Mutes, die ihnen ihre Führer gaben. Denn die Führer hatten das Volk überzeugt dass sie für ihr Land mit Stolz und Vaterlandsliebe kämpfen sollten, und wenn sie sterben würden in Verteidigung ihres Landes, dann würden sie als Helden der Nation sterben.

66 Und Selethared und Ameago erkannten dass sie nicht für ihr Land gestorben waren, sondern für ihre Führer, dass diese Führer weiterhin den Reichtum haben und gedeihen konnten, wie es ihr Wunsch war. Und auch, dass diese Führer und die Reichen damit fortfahren konnten, die Macht über das Land zu haben und über die Herzen und Sinne des Volkes.

67 Und Selethared und Ameago waren in einem unglücklichen Zustand in der Geisterwelt wegen dem, was sie unter denen sahen, die ihre Familie und Freunde waren, ja, von ihrer eigenen Nation, zu der sie im Fleisch gehört hatten. Und in diesem unglücklichen Zustand lebten sie in der Geisterwelt ohne fähig zu sein, das zu ändern, was sie in ihrer Sterblichkeit und ihren Tagen der Bewährung getan hatten.

68 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr über die Dinge nachdenkt, die Jareds Bruder von Selethared und Ameago schrieb, und sie mit euch selbst vergleicht. Denn siehe, durch die Menschheitsgeschichte hinweg gab es zahllose Kriege und viel Elend wegen der Familien und Nationen, die ihr erlaubt habt dass sie unter euch sind.

69 Und ich habe gesehen, dass in den letzten Tagen der gleiche Stolz und die selbe Arroganz herrscht, die vom Gefühl der Familie und des Landes erzeugt wird; ja, dieses Gefühl des Hasses gegen andere Nationen ist der Grund, der viele Seelen unvorbereitet für das, was sie dort erfahren werden, zurücksendet in die Geisterwelt.

70 Denn es werden viele sein, die als Soldaten im Kampf sterben werden, im Glauben, Helden zu sein, und dass sie zur Verteidigung ihres Landes gestorben wären. Doch sie werden in die Geisterwelt eintreten und in einem Zustand von Elend verbleiben, wenn sie den wahren Grund erkennen, warum sie von ihren Führern in den Krieg gegen ihre Brüder und Schwestern des anderen Landes geschickt wurden.

71 Und sie werden die Geister derer sehen, die sie getötet haben. Und sie werden diese Geister als Kinder des selben Vaters erken-

nen, ja, ihres eigenen ewigen Vaters. Und sie werden die Qual sehen, die ihre irdischen Familien haben wegen ihrem Tod; und auch den Stolz, den sie haben werden; denn in ihrem Schmerz, wollen diese Familien glauben, dass ihre Söhne und Töchter für eine gerechte Sache gekämpft haben und sie als Helden gestorben sind.

72 Doch ich sage euch, dass sie keine Helden sind, sondern in einem Zustand der Hölle und des Elends, wegen der Dinge, die ihnen als Kinder gelehrt worden waren; ja, eben diese Gefühle von Stolz und Hochmut, die ihre Eltern und ihre Führer in sie gepflanzt haben für ihr Land und ihre Flaggen und Symbole ihrer Länder zu fühlen, was den Stolz in ihren Herzen wachsen läßt.

73 Oh, ihr schlechtes und verdorbenes Volk, was werdet ihr in der Gegenwart des Vaters von uns allen denken? Was werdet ihr dann denken über den Stolz und die Vaterlandsiebe, die ihr für eure Nationen und eure Familien fühlt?

74 Werdet ihr zu dieser Zeit beginnen, das Töten anderer Kinder Gottes zu rechtfertigen, die ihr in eurem Stolz und Hochmut getötet habt? Denkt ihr, dass der Vater auf euch sieht und den Tod irgendeines seiner Kinder rechtfertigt, aus Vaterlandsiebe und Stolz? Denkt ihr, dass ihr in einem dieser Dinge gerechtfertigt seid?

75 Ich sage euch, dass ihr nicht gerechtfertigt seid, sondern werdet verdammt, und ihr werdet an der Heiligkeit des Vaters keinen Anteil haben, oder seines Reiches, bis ihr umkehrt von diesem Stolz und beginnt zu erkennen, dass ihr alle seine Kinder seid und keine Familie oder Nation unter Gott existiert.

76 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass es Krieg und Blutbäder unter den Völkern der Erde gab, seit sie begannen, Wert auf die Dinge der Erde zu legen und sich in diese Familieneinheiten geteilt haben.

77 Und es gab keine Zeit, in der keine Kriege und Kriegsgerüchte existiert haben, gemäß dem Bestreben Satans. Und jene von euch, die diese Dinge empfangen, werden von einigen großen Kriegen lesen, die unter den Menschenkindern existiert haben, und unter den Nationen der Erde. Und es gibt keinen gerechten Krieg.

78 Ja, es gibt keinen Krieg, der vom Vater begonnen und gesegnet wurde. Denn siehe, Gott würde seinen Kindern niemals gebieten,

sich gegenseitig zu töten. Doch diese Kriege werden vom Gott dieser Welt bewirkt, der Satan ist. Und es ist Satan, der diese Kriege gesegnet hat und einer Nation die Macht gegeben hat, eine andere zu zerstören.

79 Dennoch kann der Herr in der Verteidigung einer Nation helfen. Und nur in der Verteidigung duldet er, dass eines der Menschenkinder gegen seinen Bruder oder seiner Schwester zu den Waffen greift. Ja, selbst in der Verteidigung eurer Leben sind euch genaue Gebote gegeben, die euch segnen, wenn ihr sie haltet und euch den Segen und die Hilfe des Herrn zusichern.

80 Und dies sind die Gebote des Herrn zur Verteidigung eurer Nationen: Und der Herr hat zu den Propheten gesprochen betreffend der Verteidigung der Regierungen, die unter den Menschenkindern gebildet wurden.

81 Und alle Regierungen und Verfassungen und Gesetze darüber müssen das Prinzip der Freiheit unterstützen in den Hauptrechten und Freiheiten für alle. Und jedes Gesetz oder Verfassung, die durch eine Regierung gegeben wird, die diese Rechte und Freiheiten garantiert, soll von allen unterstützt und angenommen werden. Und so gehört es zu dem Gesetz der Menschen, denn alles, was mehr oder weniger ist, kommt vom Bösen.

82 Und der Herr sprach: Ich, der Herr und Gott mache euch frei, deshalb seid ihr wahrhaftig frei. Und das Gesetz sollte euch ebenso frei machen. Deshalb möchte ich, dass ihr unter euch ernsthaft diejenigen aussucht, die ehrlich sind und klug, um eure Führer zu sein.

83 Und diese sollten nicht ausschweifend leben, noch sollten sie von denen sein, die ihre Herzen auf Gold und Silber richten und die kostbaren Dinge der Erde. Ja, es gibt viele unter den Armen, die weise und ehrlich sind; und eben diese, die ihre Herzen nicht auf die Dinge der Welt gerichtet haben, sollen euch regieren, im Dienst der Liebe, und nicht für das Geld, das ihr ihnen zahlt, um eure Führer zu sein.

84 Und eure Führer sollten nicht mehr Bezahlung erhalten, als die Mehrheit des Volkes für ihren Unterhalt erhält. Und ihr sollt eure Führer nicht von den Reichen auswählen und Erfolgreichen in den Dingen der Welt, denn sie haben sich bereits bewährt in ihren Werken.

85 Trotzdem sollen jene, die eure Führer

werden, selbst jene, die ihr von den Armen erwählt habt, ja, diese sollen nicht wünschen, denen, die reich sind, ihre Herzenwünsche zu nehmen. Denn wenn ihr ihnen ihre Herzenswünsche nehmt, was die feinen Dinge dieser Welt sind, dann habt ihr ihnen ihre Freiheit geraubt, die Dinge zu verfolgen, die ihre Freude bewirken.

86 Und ein weiser und gerechter Führer unter euch, soll die Wünsche nach Freude all derer respektieren, denen er dient, egal ob sie reich sind oder arm. Aber seine Wünsche sollen nicht nach den Dingen dieser Erde sein, sondern, sein Wunsch soll es sein, euch zu dienen und euch die Freiheit zu geben, eure Wünsche nach Freude zu verfolgen.

87 Und gute und weise Männer sollt ihr zusehen zu bewahren; andernfalls, was auch immer weniger als das ist, kommt vom Bösen. Und ich gebe euch ein Gebot, dass ihr alles Böse verlasst, und euch an alles Gute hängt, dass ihr nach jedem Wort lebt, das aus dem Mund Gottes kommt.

88 Denn er wird den Gläubigen Zeile um Zeile, Weisung auf Weisung geben; und ich werde euch testen und hierin prüfen. Und wer immer sein Leben niederlegt um meinetwillen, und um meines Namens willen, wird es wiederfinden, selbst ewiges Leben.

89 Deshalb, fürchtet euch nicht vor euren Feinden; denn ich habe in meinem Herzen festgelegt, dass ich euch in allem prüfen werde, ob ihr in meinem Bund bleibt, selbst bis zum Tode, dass ihr vor eurem Vater für würdig befunden werdet. Denn wenn ihr nicht in meinem Bund bleibt, seid ihr meiner nicht würdig. Deshalb, verzichtet auf Krieg und verkündet Frieden, und strebt ernsthaft danach, die Herzen der Kinder ihren Vätern zuzuwenden und die Herzen der Väter ihren Kindern, ja, gemäß den Bündnissen, die ich von Anfang an gemacht habe; dass ich nicht komme und die Erde mit einem Fluch belege und alles Fleisch vor mir vergeht.

90 Denn wenn ich unter euch keine Rechtschaffenheit finde, welchen Grund habe ich dann, nicht alles Fleisch zu verderben? Laßt euer Herz nicht beunruhigt sein, denn im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen; und ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; und wo mein Vater und ich sind, da werdet auch ihr sein, wenn ihr den Bund haltet, den ich euch gegeben habe. Und wenn ich will, werde ich die Völker der Erde züchtigen und werde tun, was auch immer ich auf-

schreibe, wenn sie nicht umkehren und auf alles achten, was ich ihnen gesagt habe.

91 Und nochmals sage ich euch, wenn ihr darauf achtet, zu tun was auch immer ich euch gebieten werde, werde ich, der Herr, all den Zorn und Unwillen von euch wenden, und die Pforten der Hölle sollen euch nicht überwältigen.

92 Nun spreche ich zu euch über die Familien, die ihr unter euch gebildet habt. Und auch die Nationen, die wegen der Familien existieren, die ihr gebildet habt gegen die Gebote, die ich euch gegeben habe. Doch weil ihr dieses wolltet, habe ich geduldet, dass sie unter euch bleiben, gemäß den Wünschen eures Herzens.

93 Und wenn irgendeine Nation aufstehen wird und euch einmal schlägt, und ihr erduldet es ruhig und beschimft sie nicht, noch rächt ihr euch, werdet ihr belohnt. Doch wenn ihr es nicht geduldig ertragt, soll euch ein gerechtes Maß zugerechnet werden.

94 Und nochmals, wenn euch eurer Feind zum zweiten Mal schlägt, und ihr nicht gegen ihn schimpft, sondern es geduldig ertragt, soll euer Lohn hundertfach sein. Doch wenn ihr es nicht geduldig ertragt, selbst beim zweiten Mal, wo werdet ihr in euren Handlungen gerechtfertigt sein, doch von mir werdet ihr keinen Lohn erhalten.

95 Und nochmals, wenn euer Feind euch ein drittes Mal schlägt, und ihr ertragt es geduldig, so soll euer Lohn verdoppelt bis vervierfacht werden. Und diese drei Zeugnisse werden gegen euren Feind zeugen, wenn er nicht umkehrt, und werden nicht ausgelöscht, und ich werde immer an sie denken und meine Rache über ihn bringen um euretwillen.

96 Und nun, wahrlich ich sage euch, sollte dieser Feind meiner Rache entgehen, dass er nicht ins Gericht gebracht wird vor mir, im Fleisch, dann sollt ihr zusehen, dass ihr ihn in meinem Namen warnt, nicht mehr über euch, eure Familien und eure Nation zu kommen, bis zur dritten und vierten Generation.

97 Und dann, wenn er über euch kommt, habe ich ihn in eure Hand gegeben, und ihr könnt tun mit ihm, wie ihr wollt, um euch vor ihm zu schützen, oder ihn vor euch zu vernichten.

98 Doch wenn ihr ihn verschont, werdet ihr für eure Rechtschaffenheit belohnt. Trotzdem ist euer Feind in eurer Hand; und wenn ihr ihm nach seinen Werken vergeltet, seid

ihr vor mir gerechtfertigt.

99 Ja, wenn er euch nach dem Leben getrachtet hat und euer Leben und eure Freiheit sind in Gefahr wegen ihm, dann ist er in euren Händen, und ihr seid gerechtfertigt. Siehe, das ist das Gesetz, das ich allen meinen Propheten geben ließ. Und ich habe ihnen geboten, diese Dinge den Menschenkindern zu lehren, in allen Nationen der Erde.

100 Und nochmals, dies ist das Gebot, das ich ihnen gegeben habe, dass sie es mit den Führern der Nationen beraten, dass sie zu keinen Nationen, Stämmen, Sprachen oder Völkern gehen sollen, um mit ihnen zu kämpfen, außer ich, der Herr gebot es ihnen. Doch ich möchte nicht, dass sich meine Kinder gegenseitig weh tun, sondern, dass sie ihre Feinde lieben und ihnen Gutes tun.

101 Dennoch, wegen der Macht Satans ist es von Zeit zu Zeit notwendig, dass sich die Rechtschaffenen gegen das Böse verteidigen. Und wenn eine Nation, Sprache oder ein Volk ihnen den Krieg erklärt, sollten sie zuerst die Friedensfahne hissen zu dieser Nation, Sprache oder Volk.

102 Und wenn dieses Volk das Friedensangebot nicht annehmen will, noch das zweite oder dritte Mal, dann sollen die Zeugnisse, von denen ich gesprochen habe, vor mich gebracht werden. Dann werde ich, der Herr, ihnen ein Gebot geben und sie rechtfertigen im Auszug, um gegen diese Nation, Sprache, oder das Volk zu kämpfen in Verteidigung ihrer Freiheit.

103 Und nur zur Verteidigung ihrer Freiheit sollen sie kämpfen. Denn wenn ein Volk, eine Nation, oder Sprache die Freiheiten nicht wünscht oder die Gesetze oder die Verfassung von Freiheit, sollen sie nicht gezwungen werden diese Freiheiten, Gesetze oder diese Verfassung anzunehmen.

104 Und von mir wird nie ein Gebot zum Angriffskrieg gegeben werden. Und wenn ihr meinen Geboten in diesen Dingen gefolgt seid, dann werde ich, der Herr, eure Schlachten führen, und die Schlachten eurer Kinder und die Schlachten der Kinder eurer Kinder, bis sie sich an all ihren Feinden gerächt haben, bis in die dritte und vierte Generation.

105 Siehe, dies ist ein Vorbild für alle Völker, spricht der Herr, dein Gott, für Rechtfertigung vor mir. Denn ich werde euch niemals etwas gegen das Evangelium gebieten, das ich euch gegeben habe.

106 Trotzdem werde ich nicht dulden, dass

ihr vernichtet werdet. Wenn ihr im Gesetz des Evangeliums bleibt, das der Bund ist, den ich mit euren Vätern geschlossen habe. Und nochmals, wahrlich, ich sage euch, wenn euer Feind umkehrt und zu euch kommt und um Vergebung bittet, nachdem er das erste Mal über euch gekommen ist, sollt ihr ihm vergeben, und sollt es nicht mehr als Zeugnis gegen ihn bewahren.

107 Und dies sollt ihr das zweite und dritte Mal ebenso tun, und so oft euer Feind umkehrt von seiner Schuld mit der er an euch schuldig geworden ist; ihr sollt ihm vergeben bis sieben Mal sieben Mal.

108 Und wenn euer Feind gegen euch sündigt, und beim ersten Mal nicht umkehrt, sollt ihr ihm trotzdem vergeben. Und wenn euer Feind gegen euch sündigt und das zweite Mal nicht umkehrt, sollt ihr ihm trotzdem vergeben. Und wenn euer Feind gegen euch sündigt und kehrt zum dritten Mal nicht um sollt ihr ihm auch vergeben.

109 Doch wenn er das vierte Mal gegen euch sündigt, und nicht umkehrt, für das, was er getan hat, dann sollt ihr ihm nicht vergeben, sondern diese Zeugnisse vor den Herrn bringen, und sie werden vor mir nicht ausgelöscht, bis er umkehrt und euch vierfach bezahlt hat in allen Dingen worin er gegen euch gesündigt hat.

110 Und wenn er das tut, sollt ihr ihm von ganzem Herzen vergeben, doch wenn er es nicht tut, werde ich, der Herr, es von ihm hundertfach fordern. Und von seinen Kindern und den Kindern seiner Kinder von allen, die mich hassen, bis in die dritte und vierte Generation.

111 Doch wenn die Kinder eures Feindes umkehren, oder die Kinder seiner Kinder und sich Gott, dem Herrn zukehren, von ganzem Herzen, mit all ihrer Macht, ihrem Geist und Kraft und vierfach bezahlen für alle Sünden, die sie getan haben, dann soll euer Unwille von ihnen abgewandt werden, und ihr sollt euch der Sünden ihrer Väter gegen euch nicht mehr erinnern.

112 Und keine Rache soll mehr über sie kommen, spricht der Herr, euer Gott, und ihre Sünden sollen nie wieder als Zeugnis gegen sie vor den Herrn gebracht werden.

113 Und nun habe ich, Moroni, diese Gebote des Herrn eingefügt, die er geduldet hat, dass sie uns gegeben werden, wegen der Schlechtigkeit der Übertretungen, die unter den Menschenkindern weit verbreitet sind.

114 Und es sind die Nationen mit den bösesten Führern, die einen Angriff gegen eine andere Nation beginnen. Und der Zweck ihres Angriffs ist, Gewinn zu machen. Denn sie streben nach Gewinn, dass sie nicht im Schweiß ihres eigenen Angesichts arbeiten müssen.

115 Und sie lieben den Schrecken und die Verehrung von denen, die sie ihrem Gesetz unterwerfen, das gemacht worden ist, um ihren Reichtum zu schützen, und ihre Gewalt und ihre Ehre unter den Menschen.

Kapitel 28

Die Macht Satans enthüllt dem Menschengeschlecht die technischen Fortschritte, die ihren Untergang verursachen kann. Die Ursache der Entstehung der Hebräischen Nation ist erklärt. Moroni erklärt ein paar der Symbole der Offenbarung betreffend eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Satans Fähigkeit, das Menschengeschlecht mit Technologie und wissenschaftlichen Fortschritten zu täuschen wird erwähnt. Der Prophet Zarathustra wird vorgestellt.

Und es geschah, dass die hethitische Nation etwas geschwächt war von der Macht der Babylonier, die geschriebene Gesetze unter sich eingeführt hatten und durch diese gediehen.

2 Denn nicht alle Gesetze, die unter den Menschen eingeführt wurden, waren schlecht. Es gab ein paar Führer, die mitfühlender waren, als andere.

3 Und die Gebote, die Adam gegeben wurden, und sich im Volk weitervererbt hatten, wurden mit der Zeit verdorben; doch in einigen Fällen waren die Reste des Evangeliums in den Gesetzen der Völker noch zu erkennen, die sich entschieden ihre eigenen Götter anzubeten, gemäß ihren Bräuchen und Traditionen.

4 Und der Herr sandte seine Propheten ins Land. Und diese Propheten gingen zu allen möglichen Völkern, die sie empfangen und dem Evangelium zuhörten, als sie es ihnen predigten. Aber in den meisten Fällen wurden die Propheten von den Führern der Nationen verfolgt oder ermordet, weil das Gesetz des Evangeliums ihren Reichtum wegnehmen würde und ihre Macht, und sie all den anderen Leuten gleichstellen würde.

5 Und wenn es ein Volk oder eine Nation gab, das den Worten der Propheten zuhörte und begann, die Prinzipien des Evangeliums unter sich einzuführen, dann tat Satan was er konnte, um Unzufriedenheit und Aufruhr zu erzeugen, so dass er über diese Menschenkinder und ihre Führer die Kontrolle behalten konnte.

6 Und Satan war gebunden, wie ich es euch erklärt habe, mit dem, was er denjenigen inspirieren konnte zu tun, die ihm folgten. Doch ihm war ein gewisser Spielraum in seinen Wünschen gegeben. Und sein Wunsch war es, eine der Nationen, die ihn verehrten, stark und leistungsfähig in in der Kriegskunst zu machen, so dass sie andere Nationen erobern konnten.

7 Und durch das Wirken von der Geisterwelt begann Satan bestimmte Erze und Metallbearbeitung bekannt zu machen, welche die Fähigkeiten der Armeen der Nationen, sich einander zu töten, erheblich steigern würden.

8 Und als das Wissen von Kupfer und Bronze den Menschen von Satan gegeben wurde, war es sein Wunsch, ihnen mehr Gründe zu geben, ihr Herz auf die Dinge der Welt zu fixieren. Denn Kupfer und Bronze waren schön wie Gold, und waren leicht in ihre kostbaren Dinge zu formen.

9 Doch sie waren Weichmetalle und hatten nicht die Fähigkeit, so wirkungsvoll zu töten, wie Satan es sich wünschte, gemäß dem Tod des Fleisches.

10 Und es geschah, dass Satan dem hethitischen Volk Eisenerz bekannt machte; und sie begannen, Kriegswaffen herzustellen. Und diese neuen Waffen machten sie schnell zu einem der mächtigsten Nationen auf der Erde.

11 Und es geschah, dass sie das Land Mesopotamien überfielen und das Volk unterwarfen. Denn es gab keine Armee im Land, die ihren Eisenwaffen standhalten konnte, und noch weniger ihren Eisenpfeilen, die Fleisch und Knochen jedes Mannes aufschlitzen konnten.

12 Und als die Pharaos von der großen Nation Ägypten von den großartigen Armeen der Hethiter hörten, sandten sie ihre eigenen Armeen, die überaus stark und mächtig geworden waren, um gegen sie zu kämpfen. Und diese zwei Nationen waren viele Jahre lang miteinander im Krieg.

13 Und nach so vielen Jahren des Krieges begannen die Nationen der Hethiter in Mesopotamien und die ägyptische Nation im Land des Nils, schwach zu werden.

14 Und es war in diesem geschwächten Zustand, dass die hebräische Nation das Land Kenan wieder erben konnte, und diese Nation begann wieder den Herrn zu verehren, wie es ihnen von ihm geboten wurde.

15 Und der Bericht ihrer Geschichte habt ihr schon bei euch im Buch der Juden. Und gemäß dem Wort des Herrn, und auch den Worten von Jareds Bruder, gibt es darin ein paar kleinere Fehler, die berichtet werden, die aber nicht so ein großes Ausmaß haben, dass ich den Platz auf den Platten dafür nehmen muss, um sie zu korrigieren.

16 Es genügt mir zu sagen, dass wegen der Schwäche der großen Nationen, die Satan auf der Erde bilden ließ, ja, wegen ihrer Kriege und fortwährenden Streitigkeiten, war Abraham fähig, ein Volk aufzubauen und eine Nation zu beginnen, in der der Bund mit dem Herrn auf der Erde wieder aufgebaut werden konnte.

17 Doch das war nicht das einzige Volk, dem der Herr seine Gesetze und sein Evangelium gegeben und es mit dem Priestertum gesegnet hat, das den Menschenkindern gestattet, Kirchen und Plätze der Anbetung unter sich zu bauen.

18 Und ich habe euch erklärt, dass der Herr die Person nicht ansieht, und dass eine Nation ihm genauso wichtig ist, wie jede andere. Und er sendet seine Propheten unter seine Kinder, ja, unter alle, die seine Worte hören wollen.

19 Und es gibt Zeiten, zu denen rechtschaffene Völker auf der Erde existiert haben, doch es gab viele Zeiten, zu denen keine lebende Seele existierte, die dem Gesetz des Evangeliums folgte, und mit dem Geist des Herrn gesegnet war.

20 Nun, hier ist ein Geheimnis, das mir geboten wurde, euch zu erklären; ja, ein großes Geheimnis, das in den Heiligen Schriften geschrieben ist, die ihr schon unter euch habt. Und es ist wieder von den Worten von Johannes, die meinem Vater, Nephi, gegeben wurden, von dem ich meine Einfügung nehme.

21 Und es ist durch die Worte Johannes geschrieben: Und es wurden der Frau gegeben die zwei Flügel des großen Adlers, dass sie in die Wüste flöge, an ihren Ort, wo sie ernährt werden sollte eine Zeit und zwei Zeiten

und eine halbe Zeit.

22 Nun, dieser Symbolismus war schon vor der Zeit von Johannes bekannt. Denn Daniel, benutzte diesen Symbolismus zuerst, um das zu beschreiben, das ich euch jetzt erklären will. Und in den Worten Daniels steht geschrieben: Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

23 Und später in den Worten von Daniel steht geschrieben: Und ich hörte den Mann in leinenen Kleidern, der über den Wassern des Stroms stand. Er hob seine rechte und seine linke Hand auf gen Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt, dass es eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit währen soll.

24 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, ja alle unter euch, die die Ausgewählten sind, die diese Worte empfangen werden und sich über die großen Geheimnisse der Schriften wundern. Siehe, die Verheissung des Herrn ist, dass er euch alle seine Geheimnisse offenlegen wird, bis ihr die Geheimnisse Gottes in ihrer Fülle wisst.

25 Deshalb gebe ich euch eine Erklärung für diese Dinge. Denn im Anfang existierte der Geist Gottes und sein Evangelium, und auch die Heilige Ordnung des Sohnes Gottes. Und dies sind die Dinge, die die Frau in der Wüste ernährten, oder in anderen Worten, die Menschenkinder, gemäß den Worten von Johannes.

26 Und diese Dinge sind den Menschenkindern am Anfang für eine Zeit lang gegeben worden, bevor der Herr seinen Geist von der Erde zurückzog und den Menschenkindern erlaubte, gemäß der Macht Satans zu leben. Oder in anderen Worten, Satan wurde die Möglichkeit gegeben, seinen Plan in das irdische Leben zu integrieren, und ihn damit zu prüfen, ob er gut wäre.

27 Und ohne den Geist des Herrn, oder die Fürsorge durch den Heiligen Geist, oder die Dienste der Heiligen Ordnung des Sohnes Gottes, die seine heiligen Propheten mit einschließt, ist die Welt der Macht des Satans überlassen, wegen den Wünschen der Menschenkinder.

28 Denn wenn sie ihre Entscheidungsfreiheit nutzen, um den Plan Luzifers dem Plan des Vaters vorzuziehen, dann ist das ihre

Wahl. Doch wenn das ihre Wahl ist, dann können sie von den Segnungen des Vaters keinen Teil erhalten. So blieb das Evangelium in seiner Reinheit eine Zeit lang am Anfang erhalten, bevor es von der Erde weggenommen wurde.

29 Und nach dieser Zeit, von der Johannes geschrieben hat, wurde das Evangelium noch einmal auf die Erde gebracht unter die Menschenkinder für eine Zeit, die zweimal so lang anhielt, als die Zeitspanne in der es am Anfang auf der Erde war, ja, bevor es nach der ersten Zeitspanne von der Erde genommen wurde.

30 Und das ist gemeint mit Zeiten, oder in anderen Worten zwei Zeiten.

31 Und dann, nachdem es von der Erde zum zweiten Mal weggenommen war, wird es eines Tages wiederhergestellt werden für die letzte Zeit, für eine Zeitspanne, die halb so lang sein wird, wie die erste Zeit, auf der es auf Erden existierte, im Anfang, oder in anderen Worten, eine halbe Zeit.

32 Und ich war dabei, mehr über die Symbolik für diese Zeitperioden zu schreiben, doch der Geist verbot es mir. Denn wenn diese Zeitperioden euch offenbar wären, wüssten die Menschenkinder, wann sie das Kommen des Herrn erwarten können, ja, zum letzten Mal, in seiner Herrlichkeit, um Satan zu vertreiben und noch einmal für ein letztes Mal das Evangelium auf der ganzen Erde einzuführen.

33 Und wenn diese Zeiten unter euch bekannt wären, würde es für euch eine Entschuldigung geben, die Zeit eurer Umkehr und der guten Werke zu verzögern. Doch ich sage euch, verzögert eure Umkehr und eure guten Werke nicht; denn der Herr kommt zu einer Zeit, da ihr's nicht meint; oder vielleicht werdet ihr heimgerufen in die Geisterwelt und so wird eure Bewährungszeit und die Zeit eurer Umkehr gemäß des Fleisches enden. Deshalb wird euch die exakte Zeitspanne dieser Zeit, und Zeiten und einer halben Zeit jetzt nicht gegeben werden.

34 Und während den Zeiten, in denen das Evangelium des Herrn auf dieser Erde nicht existierte, waren die Menschenkinder von der Macht Satans sehr beeinflusst. Und er tut große Wunder, so dass er Feuer vom Himmel auf die Erde fallen läßt vor den Augen der Menschenkinder, und er betrügt diejenigen, die auf der Erde wohnen, durch die Mittel dieser Wunder, die er ihnen geben

konnte, und das gemäß den Worten von Johannes.

35 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass Satan den Menschenkindern viele Wunder gezeigt hat. Doch die meisten Wunder, die er ihnen gezeigt hat, waren nur jene die ihm gemäß dem Willen des Vaters erlaubt wurden zu zeigen.

36 Denn wenn Satan seine Wahl hätte, würde er den Menschenkindern alle Wunder zeigen, die er kennt. Und diese Wunder schließen alle seine bösen Werke mit ein und die Werke seiner geheimen Verbindungen, die gebildet wurden, um Gewinn zu machen und Macht zu behalten, und auch die Naturgewalten und wissenschaftlichen Wunder, die er den Menschen in den letzten Tagen geben wird, wenn er vom Vater nicht mehr eingeschränkt wird, in dem, was er den Menschenkindern gibt.

37 Und ich habe euch schon vorher erklärt; viele der Propheten Gottes, die diese großen Wunder verstehen, durften darüber nicht in den Worten schreiben, die ihnen geboten wurden den Berichten des Volkes zuzufügen. Denn wären dem Volk alle Wunder bekannt gewesen, die der Satan ihnen gegeben hätte, außer, es wäre ihm vom Vater verboten worden, hätten sich die Menschenkinder vom Angesicht der Erde vor vielen Jahren schon ausgelöscht.

38 Und euch wird in diesem Bericht die Zeit offenbart werden, in der der Satan freigelassen und über sein ganzes Herrschaftsgebiet Macht haben wird. Und zu dieser Zeit, wird der Fortschritt und die Kenntnis der Wunder, die Satan unter den Menschen einführen wird sogar die Existenz der Erde bedrohen.

39 Und das Eisenerz ist eines dieser Wunder. Denn mit seiner Bekanntmachung war Satan fähig, große Armeen unter den Nationen, die ihm folgten und ihn zu ihrem Gott wählten, zu bilden; oder ihn als Götter wählten, denn es macht Satan nichts aus, wieviel Götter genutzt werden, um die Menschenkinder unter seiner Macht betrogen zu halten.

40 Und es geschah, dass sich eine große Nation bildete, ja die große Assyrische Nation. Und diese Nation begann die Waffen ihrer Kriegskunst zu gebrauchen, um alle Nationen der Erde zu besiegen. Und sie begannen die Völker dieser Erde zu zerstören und sie gefangen zu nehmen.

41 Und es geschah, weil ihre Nation so böseartig war, ja, bis zu extremer Barbarei, bestand es nicht viele Jahre. Und es war das chaldäische Weltreich, das aufstand und die Assyrer eroberte und sie vom Angesicht der Erde auslöschte, und das weil viel Völker der Erde begannen, von ihren Sünden umzukehren und für Schutz auf Gott sahen. Denn es wurden wieder viele Propheten zu ihnen gesandt auf die ganze Erde, um den Menschen die Dinge Gottes zu lehren.

42 Und es geschah dass im östlichen Teil der Wildnis, die das große Land von Mesopotamien umgab, ein Mann mit seiner Frau lebte. Und sein Name war Pouruchathpa und der Name seiner Frau Dughdova. Und Dughdova war eine auserwählte Tochter Gottes, die den Geist des Herrn mit sich hatte seit den Tagen ihrer Jugend. Und in den Tagen ihrer Jugend, hatte sie einen Traum in dem sie ein großes Kamel auf das Haus ihres Vaters herabkommen sah. Und das Kamel hatte eine goldene Farbe und sprach ihre Sprache, rief sie beim Namen und sagte zu ihr:

44 Siehe, du bist wahrhaftig gesegnet über allen auf der Erde. Denn du wirst einen Sohn gebären und dieser wird viel Rechtchaffenheit in das Land deiner Väter bringen. Und in deinem Herzen wirst du die Dinge wissen, die du ihm lehren sollst; aber die Dinge deiner Väter, ja, die Dinge, die dir gelehrt worden sind, sollst du ihm nicht lehren. Denn er ist von dem großen Ahura Mazda erwählt worden, der dein Herr ist.

45 Und es geschah, als ihr Körper heranwuchs, behielt sie diese Dinge in ihrem Herzen. Und sie heiratete Pouruchathpa und erzählte ihm von diesen Dingen nichts.

46 Und Pouruchathpa war ein ehrenhafter Mann, der viel Geschäfte mit den Kaufleuten seiner Stadt machte. Und als Dughdova so weit war, ihr Kind zu gebären, rief sie Pouruchathpa zu sich und erzählte ihm den Traum, den sie als Jugendliche hatte.

47 Und da waren Hebammen, die diese Dinge hörten, die sie ihrem Mann erzählte. Und sie erzählten dies sofort in der ganzen Stadt. Und die Priester, die ernannt waren, um das Volk den Göttern unterworfen zu halten, die sie verehrten, diese kamen in das Haus und verspotteten Dughdova für die Dinge, die sie über ihr Kind gesagt hatte.

48 Und wegen der Dinge, die sie zu ihr gesagt haben, wurde sie überaus traurig und weinte nach ihrem Mann. Und als Pouru-

chathpa alles erfuhr, was die Priester zu seiner Frau gesagt hatten, war er von Ärger erfüllt, und er verfluchte sie und ihre Götter und warf sie aus dem Haus.

49 Und die Priester geboten dem Volk in der Stadt, das Haus von Pouruchathpa zu meiden und seine Frau und ihr Kind; denn sie waren seit dieser Zeit von den Göttern des Volkes verdammt. Und wegen der Verdammung von den Priestern, verließen die Hebammen die Seite von Dughdova und kamen nicht wieder.

50 Und Pouruchathpa schloss die Haustür und ging zu seiner Frau. Und Dughdova schrie in Schmerzen und gebar das Kind. Und als das Kind geboren war, schien die Sonne nieder auf das Haus. Und ihr Widerschein verursachte, dass die Menschen der Stadt sich bei ihrem Anblick entsetzten. Und sie rannten zu den Priestern und erzählten ihnen von dem großen Licht, das auf das Haus herniederstrahlte.

51 Und die Priester umringten das Haus und verdammt es vor ihren Göttern. Und sie geboten dem Volk, Pouruchathpa und seine Frau von ihnen wegzuschicken. Und noch bevor eine Stunde vergangen war seit der Geburt ihres Sohnes, wurden Pouruchathpa und Dughdova vom Volk gezwungen, in die Wildnis zu gehen.

52 Und es geschah, dass der Herr mit ihnen war, und sie fanden Schutz und Nahrung in der Wildnis. Und sie kamen zum Haus eines Mannes, der seit vielen Jahren sein Augenlicht verloren hatte durch die Wirkung der Sonne. Und dieser Mann war arm und hatte wenig Habseligkeiten, doch was er hatte, bot er Pouruchathpa und Dughdova und ihrem Sohn an.

53 Und sie nannten ihren Sohn Zarathustra, was übersetzt bedeutet, goldenes Kamel - nach ihrer Vision, die seine Mutter in ihrer Jugend hatte. Und es geschah, dass Zarathustra die Tage seiner Kindheit im Haus des blinden Mannes verbrachte. Doch als die Tage Zarathustras fortschritten, ja, zu den Tagen seiner Jugend, erhielt der blinde Mann sein Augenlicht zurück. Und er sah auf Zarathustra und dankte den Göttern für das, was ihm widerfuhr.

54 Doch Dughdova tadelte den Mann und erklärte ihm, und wies ihn dazu an, dass er ihrem Sohn von den Göttern ihrer Väter, die die Götter der Priester waren, die sie aus der Stadt verwiesen hatten, nichts lehren sollte.

55 Und es geschah, dass Zarathustra heranwuchs und die Fürsorge der Geisterwelt wirkte auf ihn ein und lehrte ihm die Dinge, die er später unter dem Volk lehren sollte. Und als die Tage seines Höhepunkts der Männlichkeit erreicht waren, sandte der Herr einen Engel zu Zarathustra und gab ihm die Gesetze des Evangeliums und lehrte ihm alle Dinge, die unter den Menschenkindern verdorben worden waren.

56 Und der Herr berief Zarathustra, ein Prophet zu sein und die Dinge zu lehren, die er vom Engel gelehrt bekam und auch die Dinge, die er durch den Geist in seiner Jugend gelehrt bekam. Und ihm wurde der Plan Gottes gelehrt, der Ahura Mazda hieß, gemäß der Sprache und den Gewohnheiten des Volkes.

57 Und er wusste auch vom Plan Luzifers, der Ahriman genannt wurde, gemäß den Worten des Volkes.

58 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr merkt, ja, ihr, die ihr diese Dinge erhaltet, dass der Vater seinen Propheten erlaubt hat, sein Evangelium allen seinen Kindern in ihrer eigenen Sprache und gemäß ihren Gewohnheiten und Traditionen zu lehren, wie ich es euch schon vorher in diesem Bericht erklärt habe.

59 Und Ahura Mazda wird in der Welt bekannt sein, als der Gott von Zarathustra, einem Propheten Gottes. Doch dieser Ahura Mazda ist der Vater, von dem ich in diesem Bericht gesprochen hatte. So könnt ihr sehen, dass die Namen, die ihm von den Menschenkindern gegeben werden, für den Vater von geringer Bedeutung sind.

60 Denn die Worte von Zarathustra wurden den Menschenkindern am Anfang in ihrer Reinheit gegeben. Und er wurde für sein Volk ein Prophet. Und es gab viele, die seinen Lehren folgten.

61 Und es geschah, dass er das Evangelium einem der großen Könige lehrte, der unter dem Volk war. Und dieser König nahm die Lehren von Zarathustra an und ließ sie im ganzen Land predigen. Dennoch ließ der König es nicht zu, dass die Dinge von Zarathustra gelehrt werden, die seine Autorität unter dem Volk verdrängen konnten, oder in anderen Worten, die Dinge, die von seiner eigenen Göttlichkeit wegnehmen würden.

62 Und Zarathustra lehrte im Gericht des Königs viele Jahre lang. Doch nach einer Zeit ging er ins Volk zurück und predigte das

Evangelium unter ihnen. Und wegen den Lehren des Königs wurde das Volk, das zum großen persischen Reich gehörte, das nach dem großen babylonischen Reich aufkam, in Gerechtigkeit regiert.

63 Nun, ihnen wurde keine eigene Stimme in ihrer Regierung gegeben wie Zarathustra gelehrt hatte, dass es der Wille und das Gebot von Ahura Mazda wäre. Doch dem Volk war erlaubt selbst zu denken und gemäß ihrem eigenen Gewissen zu handeln, solange sie damit nicht die Gesetze und die Vollmacht des Königs angriffen.

64 Und weil viele von ihnen begannen, selbst zu denken, war der Heilige Geist fähig, mit ihnen zu kommunizieren. Und so begann die Fürsorge der Geisterwelt an den Menschenkindern noch einmal.

65 Und so begann die Zeitspanne der Zeiten, von der ich gesprochen habe. Und das soll ich euch offenbaren, ja, dass die Zeit vorbei ist und die Zeiten in nicht vielen Generationen meiner Nachfahren beendet sein wird. Und ihr, die ihr diesen versiegelten Teil des Berichts meines Vaters erhalten werdet, ihr seid in der halben Zeit. Dem, der Weisheit hat, lass es verstehen.

Kapitel 29

Warum die Kinder Gottes ihre eigene Offenbarung und Führung erhalten können, ohne auf den Arm des Fleisches zu vertrauen. Die Auserwählten Gottes brauchen keinen Propheten oder religiöse Führer. Moroni enthüllt noch mehr der Schlechtigkeit der modernen HLT-Kirche.

Und es geschah, als die Fürsorge der Geisterwelt wieder begann, etwas Wirkung auf die Menschenkinder zu haben, begann das Volk seine Herzen zu prüfen und über das Elend in ihrem Leben nachzudenken.

2 Denn es ist traurig zu berichten, dass die meisten Kinder Gottes, während sie in der Sterblichkeit sind, und durch das Fleisch den Vater und die Dinge, die sie in seinem Reich erlebt haben, vergaßen; ja, wegen diesen Dingen vertrauen die meisten von ihnen auf den Arm des Fleisches, oder in anderen Worten, sie vertrauen darauf, dass ihre Führer ihnen alles lehren, was sie über das Reich Gottes wissen sollten.

3 Und das ist nicht, noch war es je, noch

wird es jemals der Wille des Vaters für seine Kinder sein. Und nochmals sage ich euch, dass Gott nicht die Person ansieht und möchte, dass alle seine Kinder zu ihm kommen und ihn kennen. Und es ist möglich, dass alle Menschenkinder ihn und seine Wege kennenlernen können.

4 Und ich habe es euch vorher erklärt, dass kein Mann und keine Frau, die von Gott berufen sind, seinen Kindern das Evangelium zu predigen, mehr oder weniger als dieses predigen würden.

5 Denn siehe, den Propheten Gottes wird geboten, den Menschenkindern Umkehr zu predigen und ihnen die Gebote Gottes zu lehren, nach denen sie leben sollen, nur dass sie seinen Geist mit sich haben können.

6 Und ich habe euch auch erklärt, dass seinen Geist mit sich zu haben, nicht bedeutet, dass der Vater stets im Fleisch mit euch ist. Denn er lebt auf dem Planeten, auf dem er seine eigene Bewährungszeit durchlaufen hat, bevor er ein erhöhtes Wesen der celestischen Herrlichkeit wurde.

7 Doch, seinen Geist mit sich zu haben, bedeutet, die Fähigkeit zu haben, mit denen in der Geisterwelt zu kommunizieren, welche eine andere Dimension dieser Welt ist, in der wir leben, wie es euch vorher schon erklärt worden ist. Und die Geister, die damit beauftragt sind, uns zu dienen und uns zu inspirieren und uns in unserem Leben Rat zu geben, können das nur tun, wenn wir ihren Eingebungen zuhören und den sanften Überzeugungen folgen, die von unserem Gewissen empfunden werden.

8 Denn siehe, jedem von uns wurde die Fähigkeit gegeben, richtig von falsch zu unterscheiden. Und nochmals, dies war die Feindschaft, die der Vater zwischen Luzifer und unseren Geist gesetzt hat, ja, dass wir richtig von falsch unterscheiden können. Doch wenn wir durch Schmeicheleien und Manipulationen von anderen getäuscht werden, werden wir nicht auf die Eingebungen des Geistes hören, und wir werden dahin geführt wo auch immer jene, die uns manipulieren uns hinführen wollen, gemäß den Wünschen ihres Herzens, das voll von Bösem ist, weil sie nicht von Gott sind.

9 Darum ist es zweckmäßig, dass ihr dieses Prinzip versteht. Und es ist von solcher Wichtigkeit, das ich es euch von Zeit zu Zeit wiederhole durch die Zusammenfassung von der Vision von Jareds Bruder hinweg.

Und wenn ihr dieses Prinzip versteht, das auch ein ewiges Gesetz ist, wird es schwer sein für einen anderen, der nicht von Gott ist, euch in die Irre zu führen.

10 Denn Jareds Bruder schrieb von den Zeiten auf der Erde, da die Fürsorge des Geistes unter den Menschenkindern aufgehört hatte; und das heilige Priestertum und all die heiligen Propheten und das reine Evangelium des Herrn hat auf Erden bei den Menschenkindern nicht mehr existiert.

11 Und von diesen Zeiten schrieb er dieses: Und die Menschenkinder wussten nicht wohin sie sich wenden sollten mit dem was sie versuchten zu wissen und zu verstehen. Denn jeder Mensch war auf seinem eigenen Weg geführt, der von den Führern bestimmt wurde, denen er sich entschloss zu vertrauen und denen er glaubte.

12 Und die Frauen hatten in diesen Zeiten keine Wahl, in dem was sie denken sollten, denn die Männer begannen, ihre überlegene Körperkraft über ihnen auszuüben. Und nachdem die Nationen der großen Königinnen unterworfen und überwältigt waren von der Stärke und den Waffen der Männer, wurden die Töchter Gottes gezwungen den Männern unterwürfig und dienstbar zu sein. Und die das nicht taten, wurden oftmals zur Unterordnung geschlagen wegen der mangelnden Kraft über die Männer.

13 Und die Führer von den Nationen, die von Satan geführt wurden, bewirkten, dass alle Männer so denken sollten, wie ihre Führer wollten, dass sie denken. Und wenn es welche gab, die von den Wegen der Führer abwichen, wurden sie getötet, oder von den Armeen der Führer unterworfen und gezwungen, dem Willen und Geist ihrer Führer nachzugeben.

14 Und die Religionen und Überzeugungen unter den Menschenkindern waren von falschen Propheten und Zauberern erfunden worden, ja, von all denen, die Fähigkeit besaßen, Macht über den Geist und das Herz des Führers einer Nation zu gewinnen. Und sie brachten diesen Führer der Nation dazu, diese Götter zu verehren, die diese Propheten und Zauberer erfunden hatten.

15 Und es geschah, dass es Zeiten gab, in denen der einzige Dienst aus der Geisterwelt von Luzifer und denen, die ihm folgten, kam. Und diese bösen Geister inspirierten die falschen Propheten und Zauberer und gaben ihnen ihre Eingebungen und Offenbarungen

und auch ihre Magie und ihre vorgegebenen Mächte.

16 Und die falschen Propheten und die Zauberer lehrten die Führer des Volkes. Und diese Führer waren gezwungen, sich den Worten der falschen Propheten und der Zauberer unterzuordnen, denn das Wort Gottes war nirgendwo auf der Erde zu finden, um die Worte, die ihnen gegeben waren anzufechten.

17 Deshalb, was auch immer die Führer fühlten, dass es richtig sei, gemäß dem Gewissen, das ihnen von Gott gegeben war, taten sie; doch nur, wenn es mit dem Rat und den Anordnungen übereinstimmte, die sie von denen erhielten, die sie als die Sprachrohre von Gott angenommen hatten, ja, den falschen Propheten und Zauberern.

18 Und wegen diesem Gewissen – oder der Feindschaft, die unsere Fähigkeit ist, richtig von falsch zu unterscheiden; die der Vater allen seinen Kinder gegeben hat – begannen die Menschenkinder sich selbst zu hinterfragen. Und sie begannen zu bemerken, dass sie ganz anders waren, als die anderen Tiere, mit denen sie die Erde teilten. Denn die anderen Tiere hinterfragen sich selbst nicht, noch haben sie die Fähigkeit, außerhalb der Gesetze zu denken, die denen der niederen Ordnung gegeben waren, um den Zweck ihrer Erschaffung zu erfüllen.

19 Denn wenn wir aufschauen zum Nachthimmel, wundern wir uns über die großartigen Sterne, die reglos in der großen Ausdehnung des Alls hängen. Und wir wundern uns über die Sonne und den Mond und ihre Zeiten und Jahreszeiten. Und diese Fragen begannen das Denken und die Überzeugungen der Menschenkinder zu beeinflussen. Und wir beschäftigen uns damit, warum wir existieren. Und diese Dinge sind einmalig in unserer Natur, denn die anderen Tiere haben diese Art nicht.

20 Und weil wir über diese Dinge nachdenken, werden wir leicht von der Wahrheit Gottes weggeführt und nehmen Dinge an, die der Gottesfurcht ähnlich sein mögen, doch nicht von ihm kommen. Und ein Verständnis von diesen Dingen erhalten wir oft von denen, die wir als unsere Führer annahmen.

21 Und als die Menschenkinder über sich selbst nachdachten, wurden Luzifer und seine Nachfolger sehr geschickt darin, ihnen Inspiration und Offenbarung zu geben. Und die Inspirationen und Offenbarungen Satans

waren raffiniert und ähnlich den Diensten, der rechtschaffenen Geister, die den Plan des Vaters unterstützten.

22 Und es wurde für die Menschenkinder viel einfacher, Antworten auf ihre Fragen zu erhalten und auch Inspiration und Offenbarungen von anderen Sterblichen, ja, von ihren Führern und falschen Propheten, als es war, ihr Leben nach dem Wort Gottes zu leben, so dass sie selbst eine persönliche direkte Antwort vom Heiligen Geist erhalten hätten können, ohne auf den Arm des Fleisches zu vertrauen um ihre Antworten zu erhalten.

23 Und so war es auf der ganzen Erde zwischen den Zeiten, in denen das Wort Gottes auf der Erde war, ja, zwischen den Zeiten, die Johannes und Daniel in Symbolen beschrieben haben. Und als das Evangelium auf der Erde war in der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit war den Menschenkindern beides gegeben, die Fürsorge des Geistes und die Worte der heiligen Propheten Gottes durch die Macht der heiligen Ordnung des Sohnes Gottes, durch die sie berufen waren.

24 Und nun hat der Herr mir geboten, euch einen Hinweis in der Geschichte des Hauses Israels zu geben, ja der Juden, über die Art und Weise, in welcher uns der Herr seine Offenbarungen und sein Wort geben will, gemäß dem Prinzip und dem ewigen Gesetz, das ich euch erklärt habe.

25 Und dieser Hinweis soll aus der Bibel kommen, die ihr schon unter euch habt. Und der den Urim und Tummim gebraucht, um diesen Bericht zu übersetzen, wird das Gebot erhalten, dass er den exakten Text einfügt, der in der Geschichte der Juden, gemäß der Bibel geschrieben ist. Denn meine Worte werden eine Kurzfassung von den Worten sein, die auf den Messingplatten geschrieben sind, die mir durch meine Väter vererbt worden sind.

26 Denn in diesem Hinweis soll euch die Genauigkeit des Prinzips gezeigt werden, das euch der Herr verständlich machen will. Denn es ist der Wunsch des Herrn, direkt mit den Menschenkindern zu sprechen, aus seinem eigenen Mund, oder gemäß der Fürsorge des Heiligen Geistes, das in der Geisterwelt verwaltet wird.

27 Und wenn die Menschenkinder sich heiligen, und nach dem Bund des Herrn leben würden, hätten sie keinen Bedarf an einem

Propheten, oder Aposteln oder Führer, um sie zu führen. Und das war die Absicht des Herrn für das Haus Israel, nachdem sie aus den Händen der Ägypter herausgegeben waren.

28 Und es war der Wunsch des Herrn, dem Volk Israel zu erlauben, seine Stimme zu hören und selbst zu erkennen, dass die Gebote ihnen direkt aus seinem eigenen Mund gegeben werden. Denn der Herr wünschte, dass alle aus dem Haus Israel Priester und Propheten vor ihm sein sollten, ja, eine heilige Nation, über allen, die zu jener Zeit auf der Erde waren.

29 Und hier sind die Worte aus dem Bericht der Juden: Am ersten Tag des dritten Monats nach dem Auszug der Israeliten aus dem Ägyptenland, genau auf den Tag kamen sie in die Wüste Sinai.

30 Denn sie waren ausgezogen von Refidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich dort in der Wüste gegenüber dem Berge.

31 Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der Herr rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen: Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht.

32 Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.

33 Mose kam und berief die Ältesten des Volks und legte ihnen alle diese Wort vor, die ihm der Herr geboten hatte. Und alles Volk antwortete einmütig und sprach: Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir tun. Und Mose sagte die Worte des Volks dem Herrn wieder.

34 Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dichten Wolke, auf dass das Volk es höre, wenn ich mit dir rede, und dir für immer glaube. Und Mose verkündete dem Herrn die Worte des Volks.

35 Und der Herr sprach zu Mose: Geh hin zum Volk und heilige sie heute und morgen, dass sie ihre Kleider waschen und bereit seien für den dritten Tag; denn am dritten Tage wird der Herr vor allem Volk herabfahren auf den Berg Sinai.

36 Und zieh eine Grenze um das Volk und sprich zu ihnen: Hütet euch, auf den Berg zu steigen oder seinen Fuß anzurühren; denn wer den Berg anrührt, der soll des Todes sterben. Keine Hand soll ihn berühren sondern er soll gesteinigt oder erschossen werden; es sei Tier oder Mensch, die sollen nicht leben bleiben. Wenn aber das Widderhorn lange ertönen wird, dann soll man auf den Berg steigen.

37 Und Mose stieg vom Berge zum Volk herab und heiligte sie, und sie wuschen ihre Kleider. Und er sprach zu ihnen: Seid bereit für den dritten Tag, und keiner rühre eine Frau an.

38 Als nun der dritte Tag kam und es Morgen ward, da erhob sich ein Donnern und Blitzen und eine dichte Wolke auf dem Berge und der Ton einer sehr starken Posaune. Das ganze Volk aber, das im Lager war, erschrak.

39 Und Mose führte das Volk aus dem Lager Gott entgegen, und es trat unten an den Berg.

40 Der ganze Berg Sinai aber rauchte, weil der Herr auf den Berg herabfuhr im Feuer; und der Rauch stieg auf wie der Rauch von einem Schmelzofen; und der ganze Berg bebte sehr.

41 Und der Posaune Ton ward immer stärker. Und Mose redete, und Gott antwortete ihm laut. Als nun der Herr herniedergekommen war auf dem Berg Sinai, oben auf seinen Gipfel, berief er Mose hinauf auf den Gipfel des Berges, und Mose stieg hinauf.

42 Da sprach der Herr zu ihm: Steig hinab und verwarne das Volk, dass sie nicht durchbrechen zum Herrn, ihn zu sehen, und viele von ihnen fallen. Auch die Priester, die sonst zum Herrn nahen dürfen, sollen sich heiligen, dass sie der Herr nicht zerschmettere.

43 Mose aber sprach zu Herrn: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen, denn du hast uns verwarnt und gesagt: Zieh eine Grenze um den Berg und heilige ihn.

44 Und der Herr sprach zu ihm: Geh hin, steig hinab und komm wieder herauf, du und Aaron mit dir; aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, dass sie heraufsteigen zum Herrn, damit er sie nicht zerschmettere. Und Mose stieg hinunter zum Volk und sagte es ihm.

45 Und nun wurde mir, Moroni, vom

Herrn geboten, etwas von dem darzulegen das hier vom Bericht der Juden eingefügt wurde.

46 Denn zu dieser Zeit war der Herr, ja Jehova, ein Geist, der in den Dimensionen der Geisterwelt wohnte. Und es ist erforderlich, dass der natürliche Körper etwas verändert werden muss, wenn er fähig sein soll, mit geistigen Stoff zu kommunizieren.

47 Doch in diesem Fall gebot der Herr den Elementen der Erde, sich so zu ordnen, dass das Volk seine Stimme hören konnte, doch ihn nicht im Geist sehen konnte, denn es war nicht ratsam, dass alle Körper der Kinder Israels verändert wurden, so dass sie geistigen Stoff mit ihren natürlichen Augen wahrnehmen konnten.

48 Doch es war der Wille des Herrn, dass sie seine Stimme mit ihren natürlichen Ohren hören konnten. Und was sie in ihrem Bericht beschrieben als einen lauten Trompetenton, war der Vorgang der Veränderung an den Elementen der Erde, so dass sie die Stimme des Herrn hören konnten, als er als Geist sprach, gemäß dem geistigen Stoff von dem der Körper Jehovas geschaffen war.

49 Und die Grenze, die er um den Berg setzte, war dazu da, die Körper der Kinder Israel von den Auswirkungen der geistigen Veränderung zu schützen, die die Elemente der Umgebung des Berges unterworfen wurden, so dass jeder die wirkliche Stimme des Herrn hören konnte.

50 Und traurigerweise, wie ich es euch vorher schon erklärt habe, ist es für die Menschenkinder leichter, die Führung, Offenbarung und Inspiration von einem anderen Sterblichen zu erhalten, mit dem sie gewohnt sind zu sprechen.

51 Deshalb bekamen die Kinder Israels Angst vom Herrn und wollten nicht mit ihm persönlich sprechen. Und sie sandten Mose, mit ihm zu sprechen mit den Worten: Mose, du bist der Auserwählte Gottes, und wir haben deinen Rat durch deinen Diener Aaron erhalten. Und wir können diese Worte leicht verstehen. Deshalb nehmen wir dich an und unterstützen dich als unseren Propheten und wollen durch den Dienst Aarons deine Worte empfangen. So sprich nun du zu Gott an unserer Stelle.

52 Und der Wunsch der Kinder Israels war gegen das Prinzip und ewige Gesetz des Himmels, wie es euch erklärt wurde.

53 Denn als Sterbliche, können wir nicht

sicher wissen, ob wir die Worte Gottes empfangen, bevor wir sie aus seinem eigenen Mund hören. Und wie können wir sie aus seinem eigenen Mund hören, wenn wir sie nicht mit unseren eigenen Ohren hören?

54 Und wir hörten die Worte des Vaters, bevor wir in die Grenzen dieser Erde gesetzt wurden. Und wir können die Worte des Vaters gegenwärtig nicht hören, außer aus seinem eigenen Mund in seinem Reich, wo er wohnt. Aber er hat uns die Worte Jehovas gegeben, die seine eigenen Worte sind.

55 Und zur Zeit von Mose war Jehova in der Geisterwelt, von wo er uns die Worte des Vaters durch die Fürsorge der Geisterwelt geben konnte. Und es ist der Wunsch des Vaters dass wir seine Worte nur durch seinen eigenen Mund oder den Mund seines Sohnes empfangen, weil sie genau die gleichen Worte sind.

56 Denn der Sohn würde nichts tun oder sagen, außer es wird ihm vom Vater gegeben. Und wenn wir die Worte des Vaters direkt aus seinem Mund empfangen, wofür brauchen wir dann noch Propheten und Apostel und Priester unter uns?

57 Und jene, die vom Herrn geführt werden, oder seine Worte direkt von seinem eigenen Mund empfangen, brauchen diese Führer nicht. Doch traurigerweise vertraut die Mehrheit der Menschenkinder auf den Arm des Fleisches. Und sie finden mehr Trost in den Worten, die ihnen durch die Fürsorge des Fleisches gegeben werden, als durch die Einwirkung des Heiligen Geistes Gottes auf sie.

58 Und auf diesem Wege, den sie geführt werden, irren sie in vielen Dingen, weil ihnen Gebote von Menschen gelehrt werden, die diese Gebote nicht vom Herrn erhalten haben. Denn die Menschenkinder haben sich daran gewöhnt, ihr Wissen und ihre Erkenntnis von ihren Führern zu erhalten.

59 Und die Führer dieses Volkes empfangen ihr Wissen und ihre Erkenntnis von ihren Propheten, ihren Priestern und ihren Zauberern. Und diese Propheten, Priester und Zauberer empfangen ihre Erkenntnis und Führung von der Fürsorge Luzifers in der Geisterwelt. Und auf diesem Wege hat Luzifer die vollständige Kontrolle über die Herzen der Menschenkinder.

60 Und nun werde ich, Moroni, wieder vom Geist gedrängt, zu euch so klar wie möglich zu sprechen, dass ihr diese Dinge nicht

missversteht. Nun sage ich euch, dass kein Mann, keine Frau, kein Führer, kein Prophet kein Priester oder Apostel; ja, dass es da niemanden gibt, der mehr Privilegien oder Macht hat, mit dem Geist Gottes zu kommunizieren und seinen Willen und Offenbarung über uns zu erhalten, als die Macht, die jedem von uns gegeben ist, durch den Vater.

61 Denn siehe, wir sind alle gleichwertig in den Augen Gottes. Und wenn wir seine Gebote halten, die er uns durch seinen Sohn gegeben hat, ja Jesus Christus, oder unter welchem Namen ihr auch immer ihn kennt in den verschiedenen Kulturen der Menschenkinder. Ja, wenn wir seine Gebote halten, hat jeder von uns das Recht auf die Fürsorge des Heiligen Geistes.

62 Und seine Gebote sind nicht die Gebote von Menschen, die falsche Propheten sind, die von Satan inspiriert sind, uns von den wahren Geboten Gottes weg zu führen. Und ich habe euch viele Werke der großen Kirche in den letzten Tagen gezeigt, die sich selbst nach dem Namen Jesu Christi benannt hat, ja, die Kirche, die den unversiegelten Bericht meines Vaters erhalten wird. Und ich habe euch gezeigt, dass sie ihre Propheten und Apostel und ihre Führer haben, auf die die Mitglieder der Kirche um Führung und Inspiration blicken.

63 Und weil das Volk zu seinen Führern zur Inspiration blickt, werden sie weggeführt von den wahren Geboten des Evangeliums. Denn sie sind, wie die Kirche in Jerusalem in den Tagen Lehis, dass sie auf die Gebote der Kirche und ihrer Führer achten, bevor sie auf die Gebote Gottes achten.

64 Und ich habe euch gezeigt, dass diese Kirche von den Mitgliedern fordert, dass sie die Verordnungen der Kirche durchführen, von denen sie gelehrt werden zu glauben, dass sie zur Errettung nötig sind. Und um diese Verordnungen durchzuführen, muss ein Mann oder eine Frau die Gebote dieser Kirche und ihrer Führer halten, sogar, dass sie mit einem heiligen Bündnis bezeugen müssen, dass sie ihre Propheten und Apostel und ihre Führer als Sprachrohre Gottes annehmen, ja, die einzig wahren Sprachrohre Gottes auf dieser Erde.

65 Und sie bemerken nicht, dass dies ein Teil des Plans Luzifers ist, den er in die Kirche eingebaut hat mit dem Hintergedanken, sie weiter weg vom wahren Evangelium von Jesus Christus zu führen.

66 Denn siehe, dies sind Teile der Bündnisse der früheren Geheimbünde, ja, dass Mitglieder schworen, dass sie die Führer und die Hohenpriester dieser Verbindungen unterstützen, und dass nur diese Führer und diese Hohenpriester direkte Offenbarung und Inspiration von Gott erhalten, die ihre Geheimgesellschaft betreffen.

67 Und diese Kirche wird es zur Voraussetzung machen Geld zu zahlen, in Form eines Zehnten für Gott, wie ich es schon vorher erklärt habe, andernfalls wird den Mitgliedern nicht erlaubt, die Verordnungen zu erhalten, das sie gelehrt worden sind dass es errettende Verordnungen von Gott wären. Und das ist auch ein Teil der Geheimverbindungen des Teufels. Denn der Teufel verlangt Zahlungen, bevor einem Menschen Wissen gegeben wird, das in seinen geheimen Gesellschaften verfügbar ist, die gebildet wurden, um Gewinn zu machen und um Kontrolle über die Herzen und den Geist der Menschenkinder zu behalten.

68 Und auf diesem Wege hat Satan sie wieder betrogen und sie gebunden mit seinen ewigen Ketten. Und wenn es einen Mann oder eine Frau unter ihnen gibt, die versprechen den Worten der Kirchenführer zu folgen, ja, dass sie diese Führer unterstützen als die Sprachrohre von Gott; und wenn dieser Mann oder diese Frau einen vollen Zehnten zu dieser Kirche zahlt, dann wird ihnen die Möglichkeit gewährt, die Verordnung zu empfangen, von der sie überzeugt worden sind, dass sie sie in das Reich Gottes retten.

69 Und wenn der gleiche Mann oder Frau mit ihrem Nächsten zürnt oder nach einander lüsten, oder vor Gericht klagen, oder vom Nächsten durch ihre Worte Vorteil erlangen, oder den Reichtümern der Welt nachjagen; ja, selbst wenn diese ihre Feinde hassen und dem Bettler nichts von ihrer Habe nichts abgeben, der sie darum bittet; ja, zu meiner großen Verwunderung, diese werden alle Segnungen und Verordnungen der Kirche erhalten.

70 Oh du schlechte und verdorbene Kirche. Wisst ihr nicht, dass ihr die Seelen von vielen hinab in die Hölle führt? Wisst ihr nicht, dass es ein Greuel vor Gott ist, einen Mann über einen anderen zu stellen, und zu verkünden, dass es möglich ist, dass ein Mann mehr Autorität und das Recht, Offenbarungen von Gott zu erhalten, hat, als ein

anderer?

71 Warum habt ihr denen Beschränkungen auferlegt, die das reine Evangelium des Herrn gehalten haben und erlaubt ihnen nicht, in eure Tempel einzutreten und die Verordnungen zu empfangen, die ihr ironischerweise als errettende Verordnungen lehrt, wenn ihr denen, die euch Geld zahlen und euch verehren als einzige Sprachrohre Gottes auf der Erde, erlaubt hineinzugehen, ob sie nun die Worte Christi halten, oder nicht?

72 Ja, es ist meine Hoffnung, dass meine Worte zu vielen Mitgliedern eurer Kirche aus dem Staub sprechen werden, dass sie zu einer Erkenntnis über die große Schlechtigkeit kommen können, die sie selbst erlaubt haben sich betrügen zu lassen. Es ist meine Hoffnung, dass meine Worte sie überzeugen werden, dass sie euch nichts von ihrem Geld geben, noch sollen sie euch verehren und euch höher stellen, als sich selbst, als Propheten und Apostel des Herrn, wo ihr Propheten und Apostel Satans seid.

73 Denn ihr tut die Werke Satans. Und durch euer Beispiel bewirkt ihr in denen, die auf euch um Führung und Inspiration sehen, ebenso die Werke Satans zu tun. Und ihr seid wie die schlechten Priester früher, die meinen Vater Lehi verdammten, weil sie nicht glaubten, dass sie schlecht sind, sondern glaubten, sie wären rechtschaffene Männer, die durch die heilige Ordnung des Priestertums berufen worden waren, das unter ihnen bestand.

74 Und ich sage euch, wenn sie rechtschaffen waren, warum ließ der Herr dann seine heiligen Propheten unter sie gehen und Umkehr unter ihnen predigen? Und wenn ihr rechtschaffen seid, warum muss ich dann den kostbaren Platz dieser Platten dazu verwenden, euch zu verdammen und den Auserwählten euren Betrug und eure Schlechtigkeit zu enthüllen?

75 Denn siehe, Satan hat euch in fleischlicher Sicherheit gewiegt. Und ihr sagt zu euch selbst, alles ist wohl in Zion; ja, Zion gedeiht, alles ist wohl, deshalb sind wir wohl rechtschaffene Führer von Gott.

76 Doch ich sage euch, dass ihr keine rechtschaffenen Führer von Gott seid, sondern seid von eurem eigenen Stolz und den Inspirationen die Satan euch gibt, getäuscht.

77 Und denkt ihr, dass der Herr Zion gedeihen ließ? Ich sage euch, dass er das nicht

hat. Doch es ist euer Gott, ja, Satan, dessen Werke ihr tut, der euch gedeihen läßt. Und das meinte Nephi damit, als er sagte, dass ihr beruhigt werdet und in fleischlicher Sicherheit gewiegt werdet. Und diese fleischliche Sicherheit ist euer Gedeihen, und das ist euch von Satan gegeben worden, um euch zu täuschen und eure Seelen zu betrügen.

78 Und nun muss ich, Moroni, nochmals zurückkehren zur Vision von Jareds Bruder. Siehe, meine Seele ist zerrissen wegen der Schlechtigkeit in den letzten Tagen, die Dinge, die ich gesehen habe.

79 Denn siehe, mein Vater bereitete diese Platten und gab mir dafür Gebote, dass sie in den letzten Tagen hervorkommen sollen, zum Nutzen der ganzen Welt. Doch die Kirche, die wegen diesen Dingen aufgebaut wurde, hat die Wahrheit verdorben und die Herzen der Menschenkinder zu dieser Kirche gekehrt, um stark zu werden, doch nicht zu Christus.

80 Und meine Seele ist beladen, weil ich fühle, dass die Arbeit, die mein Vater getan hat, und auch meine eigene Arbeit, umsonst war; und das, weil ihr unsere Arbeit unter euch habt, und ihr versteht sie nicht, noch lebt ihr nach ihren Prinzipien. Und aus diesem Grund bin ich gewohnt, den kostbaren Platz auf diesen Platten dafür zu verwenden euch von eurer Schlechtigkeit und eurer Greuel zu schreiben, so dass vielleicht ein paar Auserwählte unter euch sich zu Christus kehren; und dann wird unsere Arbeit, die uns der Herr geboten hat, nicht umsonst sein.

81 Und wenn es nach meinen Wünschen ginge, würde ich die Platten mit der Klarheit meiner Worte füllen und den Auserwählten offenbaren, ja, allen, die diese Dinge erhalten, auf wievielen Wegen der Satan die Menschenkinder betrogen hat und sie wegführte von der Einfachheit und Reinheit des Evangeliums von Christus. Und das wird euch in diesem Bericht auf vielen Wegen gezeigt.

82 Doch ist meine Seele überwältigt vom Willen des Geistes, der gehorsamer ist als mein eigener Geist. Und mein Geist bewirkt, dass ich von der Kurzfassung der herrlichen Vision von Jareds Bruder abweiche, um die Schlechtigkeit der Menschen in den letzten Tagen zu erläutern, wenn ihnen diese Dinge offenbart werden, und ganz speziell über die Schlechtigkeit dieser Kirche, der diese Dinge offenbart werden.

83 Und ich weiß, dass ich in Klarheit schreiben kann, und dass die Worte, die ich schreiben werde als Zeugnis und als Warnung gegen diejenigen dastehen wird, die sich selbst in den letzten Tagen als Propheten von Gott ernannt haben, wenn sie es nicht sind.

84 Und es ist nötig, dass ihr versteht, wie der Herr mit den Menschenkindern seit dem Anfang umgegangen ist, dass ihr von ihrer Geschichte lernen, und sie mit euch vergleichen könnt, oder mit dem gegenwärtigen Tag, in dem ihr lebt. Und wenn ihr diese Dinge mit euch vergleicht, lernt ihr das, was der Herr möchte, dass ihr von ihnen lernt.

Kapitel 30

Die Entstehung der Demokratie. Die Nation der Griechen wird vorgestellt. Die Propheten Antioch, Sokrates und Sythipian werden vorgestellt. Die Dienste von Träumen werden erklärt und erläutert.

Denn es geschah, als der Geist nochmals mit den Menschenkindern auf der Erde arbeitete entstand eine große Nation von Denkern und Philosophen, die begannen, vom Heiligen Geist inspiriert zu sein, und anderen zu lehren, was sie erkannten.

2 Und das Prinzip der Demokratie begann unter den Menschenkindern zu entstehen, auf den Ägäischen Inseln, oder der Nation der Griechen, wie sie unter euch bekannt ist. Und das geschah etwa zu der Zeit, in der der Herr seine Propheten zur Stadt Jerusalem zum Haus Israel sandte, um den Juden Umkehr zu predigen. Denn Israel war in die Unterwerfung der babylonischen Nation gefallen, die wieder aufgestanden ist, nachdem sie einst zerstört war.

3 Und es war etwa zu dieser Zeit, gemäß dem Bericht Lehis, dass die Propheten Zenos und Zenock zu den Hohenpriestern in Jerusalem gesandt wurden. Und ihr habt diesen Bericht, doch es drängt mich zu sagen, dass um diese Zeit viele Propheten auf der ganzen Welt zu den verschiedenen Kulturen, Sprachen und Völkern gesandt wurden, um ihnen das Evangelium zu lehren gemäß ihrem Verständnis und gemäß ihren Traditionen, ja gemäß den Dingen, die jedes Volk verstehen und annehmen konnte.

4 Und etwa um diese Zeit stiegen in der

Ägäischen Welt Tyrannen auf, wie sie genannt wurden; und sie fingen an Macht über die kleinen Gemeinschaften von Menschen zu ergreifen, die durch die Adligen kontrolliert wurden, oder denjenigen, denen Macht über sie gegeben worden war.

5 Und das war nicht, was Satan für sein Volk wollte. Denn ein Tyrann war ein einzelner Führer, der es selbst in die Hand nahm, die Adligen zu vertreiben und die Macht und Kontrolle der Regierung über das Volk zu übernehmen. Denn Satan wusste, wenn die Leute nicht in ihren Gedanken kontrolliert wurden, würde es für den Geist Gottes einfacher sein, mit ihnen zu arbeiten, und es einfacher für den Herrn sein, Propheten unter das Volk zu senden, um ihnen das reine Evangelium zu predigen. Und die Entstehung der Tyrannen führte in die Richtung einer Demokratie, was die Regierung des Volkes ist.

6 Und es geschah, dass ein Prophet Gottes der Antioch genannt wurde, in die Gegend der ägäischen Inseln reiste. Und er pflegte Umgang mit den Bauern und den Landwirten, ja, denen, die die Mehrheit des Volkes waren und sich damit abmühten, ihre Schulden bei den Reichen abzuführen, die die Macht über sie behielten.

7 Und die Leute liebten Antioch und begannen den Worten zu glauben, die er ihnen lehrte, die Gerechtigkeit und die Gleichheit betreffend, die Gott für alle Menschen möchte. Dennoch waren diese armen Bauern den Reichen und den Adligen untergeben, die Macht über sie hatten.

8 Und es geschah, dass Antioch hinaufreiste in das Land der Adligen und kam zum Haus von Solon, der ein großer Führer unter ihnen war. Und es wurde eine große Feier abgehalten im Haus von Solon. Und Solons ganze Verwandtschaft kam in sein Haus um mit ihm zu feiern.

9 Und es waren viele von ihnen außerhalb des Hauses von Solon, die arm waren und sich nicht in feines Leinen und Stoffen der Reichen kleideten. Und diesen war verboten, ins Haus Solons einzutreten und am gleichen Tisch zu essen, wie jene, deren Kleidung aus feinem Leinen und Stoffen gemacht war.

10 Und Antioch war gekleidet wie jene, die außerhalb des Hauses von Solon waren. Und weil Antioch den Willen Gottes betreffend der Gleichheit von allen Menschen kannte,

trat er geradewegs ins Haus Solons ein und erkundigte sich über diese Feier.

11 Und als Antioch den Speisesaal betrat, der mit großem Prunk dekoriert war und mit vielen der feinen Dinge dieser Welt, hörte die Versammlung darin zu sprechen auf und gab Antioch ihre Aufmerksamkeit. Denn niemals zuvor trat dort jemand in den Kleidern eines Armen ein.

12 Und Antioch sah um sich und fand den Tisch, der mit dem feinsten Essen und Weinen gedeckt war, die im ganzen Land vorhanden waren. Und er ging zu diesem Tisch und begann zum großen Erstaunen derer, die im Raum waren, das Essen darauf zu probieren.

13 Und als er vom Essen probierte, erkundigte er sich abermals nach dem Grund des Festes. Und Solon stand überheblich lächelnd von seinem Sitz auf, wegen dem, was Antioch getan hatte.

14 Und Solon sagte zu ihm: Ich bin Solon, der Archon dieser Provinz, und diese Leute sind meine Familie, die in mein Haus gekommen sind, um meinen Geburtstag zu feiern. Doch was dich betrifft, kenne ich dich nicht als einen aus meiner Familie.

15 Und mit seinem Mund noch teilweise voll vom Essen, das er vom Tisch genommen hatte, entgegnete Antioch dem Solon: Und warum warst du geboren, guter Herr, dass es ein Grund sein sollte für solch eine Feier?

16 Und einen Augenblick lang wusste Solon nicht, was er auf so eine Frage antworten sollte. Doch die Versammlung seiner Verwandtschaft war still, im Wunsch die Antwort auf die Frage von Antioch zu hören.

17 Und als Solon nicht sofort antwortete, fuhr Antioch fort: Wurdest du nicht geboren, dass du von diesem Essen nehmen kannst, und daran Freude haben? Und die Freude, die du dir wünschst, ist es nicht sie, warum du geboren wurdest?

18 Und Solon wusste, dass er von denen in seinem Haus beobachtet wurde, welche Antwort er Antioch geben würde. Und er antwortete dem Antioch: Ich denke, dass das einer der Gründe sein könnte, für die ich geboren wurde. Doch ich denke, dass ich auch geboren wurde, um diese Freude mit anderen zu teilen, ja, denen, die heute in meinem Haus hier sind. Und das sagte er, weil er in der Kunst der Rhetorik ausgebildet war, und diese Art des Sprechens war unter den Führern dieser Tage üblich.

19 Und Antioch sagte zu ihm: Sicherlich,

solches Essen gibt unseren Seelen große Freude; und deswegen müssen wir dir danken? Ja, von wo ist diese Nahrung gekommen? Kam sie nicht von den Weinbergen und Gärten der Bauern, die von dir abhängig sind wegen Führung und Schutz? Und wenn es von ihnen kam, warum ist es dann nicht möglich, dass diese auch die Feier deines Geburtstags teilen?

20 Und Solon wusste nicht, wie er darauf antworten sollte, denn die Bauern plagten sich für das, was die Führer forderten, ihnen zu geben, und empfangen von der Arbeit der Bauern als Zahlung für ihre Führung. Und nachdem die Bauern diese Steuer gemäß den Wünschen ihrer Führer gezahlt hatten, war nur wenig übrig für sie selbst und ihre Familien.

21 Und Antioch wusste diese Dinge. Und aus diesem Grund war er zum Hause Solons gekommen.

22 Und Antioch fuhr fort mit den Worten: Und sind jene im Innenhof deines Hauses nicht ebenfalls aus deiner Familie? Und sind sie nicht genauso würdig, an der Freude teilzuhaben, von der du gesprochen hast?

23 Und ich sage euch, dass der Vater von uns allen, jeden von uns in seinem Abbild erschaffen hat, und wir sind alle ihm ähnlich geboren. Und weil wir einander gleichen ja, in der Ähnlichkeit Gottes, verlangt er, der uns geschaffen hat, dass wir uns einander als gleichwertig behandeln.

24 Und Gott möchte, dass wir alle geben nach unserer Fähigkeit für alle nach ihren Bedürfnissen; und wenn wir das tun, können alle von uns an der Freude teilhaben, von der du sagst, sie war ein Grund, dass du geboren wurdest.

25 Und es geschah, dass Antioch fortfuhr Solon und alle die da waren im reinen Evangelium zu belehren, das ihm durch die Macht des Heiligen Geistes gegeben worden war.

26 Und nachdem er seine Rede zu ihnen beendet hatte, öffnete Solon die Türen nach draußen und bat alle die außerhalb waren, dass sie mit hineinkommen sollten und vom Überfluss des Essens nehmen sollten, von dem die fein Gekleideten nahmen.

27 Und Antioch blieb den ganzen Tag bei diesen Leuten. Und als sie abends müde nach Hause gingen, bat Solon Antioch, dass er in seinen Räumen bleiben sollte, um ihm mehr über die Dinge zu lehren, die er vom

Vater gesagt hatte, der diese Gebote gegeben hat.

28 Und Antioch blieb nicht im Haus Solons und wünschte, wieder zurück zu den Leuten zu gehen, bei denen es für ihn angenehmer war zu wohnen.

29 Und nach diesem Fest begann Solon mit den anderen Führern des Volkes zu diskutieren, um zu sehen, was getan werden kann, um die Last der Bauern zu erleichtern. Und es geschah, dass die Bauern durch die Dinge, die Solon für sie tat, etwas erleichtert wurden.

30 Und so können wir sehen, wie das Evangelium zum Guten für das Volk beitragen kann, wenn die Führer seinen Prinzipien folgen.

31 Und es gab welche, die bei dem Fest anwesend waren und auf die diese Worte von Antioch wirkten. Und einer von ihnen war ein Junge, der sich an alle Worte von Antioch erinnerte. Und als er ein Mann wurde, wurde er ein großer Führer unter ihnen und begann, das Land neu zu verteilen und das Vermögen der Reichen unter den Armen und denen, die kein Land hatten. Und sein Name war Pisistratus.

32 Und dies waren die Anfänge der Demokratie die von diesen Männern gelegt wurden, die betroffen wurden durch die Worte eines Propheten Gottes. Und als das Volk begann umzukehren und rechtschaffen zu leben, gemäß dem Evangelium, dann war der Herr durch seinen Bund verpflichtet, sie zu schützen und sie gegen andere Nationen zu verteidigen, die sie zerstören würden.

33 Und es geschah, dass die große Nation Persien aufstand, um gegen die Griechen zu kämpfen und ihre Städte und die Regierung einzunehmen. Denn die Griechen begannen überaus gut zu gedeihen, wegen der Handelsgesetze und der Gleichheit, die sie unter sich eingeführt hatten.

34 Und die Könige von Persien waren begierig, die feinen Dinge zu haben, die Griechenland ihnen bieten konnte. Aber als sie gegen Griechenland in den Kampf zogen, ja so sehr, dass die Perser den Griechen zahlenmäßig erheblich überlegen waren, half der Herr dem Volk der ägäischen Inseln und hielt die Perser vor der Überwältigung ihrer Länder zurück.

35 Und in einem Fall setzten die Flotten von Persien ihre Segel, auf den Wassern, die diese zwei Länder trennte, so dass sie kom-

men und sie mit ihrer großen Kraft angreifen könnten. Und der Herr ließ einen überaus mächtigen Sturm über dem Meer aufkommen, wie den Persern nie vorher einer begegnet war. Und dieser große Sturm zerstörte die Flotten der Perser und zwang sie zum Rückzug.

36 Und die persische Nation hatte die Gesetze geändert, die Zarathustra ihnen gegeben hatte; und sie wurden innerhalb weniger Jahre verdorben, wegen ihres überaus guten Gedeihens und ihrer machtvollen Armeen.

37 Doch als sie wieder gegen das Volk der Griechen kamen, tat der Herr was er konnte, um ihre Armeen abzuwehren. Und es gab eine große Schlacht in der die Männer der großen Stadt Athen die Krieger des Staates Sparta um Hilfe gerufen hatten, um an ihrer Seite gegen die großen Armeen von Persien zu kämpfen.

38 Und bevor die Athener zum Schlachtfeld aufbrachen, wurde jeder von ihnen von seiner Mutter gesegnet. Ja, ihre Mütter beteten für ihre sichere Heimkehr, was in vielen Athenern den Wunsch weckte, zum Wohle ihrer Mütter zu kämpfen.

39 Und der spartanische Staat war ein Kriegerstaat, der die Heimat der besten Krieger war, die bisher bekannt waren. Denn sie waren seit ihrer Jugend trainiert gegen die zu kämpfen, die ihre Freiheit rauben wollten. Und sie waren von allen anderen ägäischen Ländern gefürchtet.

40 Und als der Tag der großen Schlacht gekommen war, konnten die Spartaner nicht zum Schlachtfeld kommen um den Athenern zu helfen, weil sie an dem Tag, an dem der Kampf stattfinden sollte, eine Beratung mit den Priestern ihrer Götter hatten, die sie über sich gesetzt hatten. Und das hat Satan veranlasst, um den Persern die Möglichkeit zu geben, die Armee von Athen zu zerstören.

41 Und als die Athener auf das Schlachtfeld kamen, sahen sie die Perser aufgestellt in Rüstung mit ihren Bogenschützen und Pferden und alle Art von Waffen, die sie mitgebracht hatten, um die Armeen der Griechen zu zerstören.

42 Und die Athener erkannten die Zahl ihrer Feinde, und die Zahl der persischen Armee übertraf bei weitem die Zahl ihrer eigenen Armee. Und die Athener waren nicht so kühne Krieger, wie die Soldaten

von Sparta. Doch die wenigen Männer, die sie hatten, dachten an ihre Mütter, die sie gesegnet hatten.

43 Und sie wussten auch, wenn sie die Perser nicht besiegten, würden sie ihre Freiheit verlieren. Und ihre Mütter könnten vor ihnen ermordet werden. Und mit dem lebhaften Gedanken an ihre Mütter im Sinn, begannen die Athener mit großer Geschwindigkeit auf die Armeen der Perser zuzustürmen.

44 Und die Distanz zwischen den beiden Armeen war groß, doch die Athener verringerten ihr Tempo nicht und stürmten wild weiter auf die Perser zu. Und als die Armeen der Perser die Athener auf sich zurennen sahen, ohne Pferde, ohne schwere Rüstung, selbst ohne Bogenschützen, lachten sie untereinander über den Anblick, der sich ihnen bot.

45 Und sie sagten zu sich selbst. Wer sind diese Toren von Athen die denken, dass ihre kleine Anzahl von Männern eine Chance hat gegen unsere große Armee? Selbst wenn sie gegen uns kämpfen könnten; wie können sie denken, dass sie aushalten und gegen uns kämpfen können, nachdem sie sich mit der großen Distanz erschöpft haben, die sie zu rennen haben?

46 Und die Perser wussten nichts von dem Segen ihrer Mütter, noch erkannten sie dass der Herr den Engeln Gottes geboten hatte, bereit zu stehen, um den Athenern in ihrem Kampf zu helfen.

47 Und die Engel waren unsichtbar und verteilten sich in der Armee der Perser. Und als die Athener nahe an die Perser herankamen, befahlen ihre Führer den Bogenschützen, Pfeile zu schießen und sie niederzufällen, bevor sie ihre Frontlinie erreicht hatten.

48 Doch die Engel Gottes, die unsichtbar unter den Persern waren leiteten ihre Pfeile um, so dass sie ziellos weg von den Athenern fielen. Und bevor die persischen Bogenschützen den nächsten Pfeil ansetzen konnten, waren die arthenischen Armeen unter ihnen, und schlugen sie nieder, als sie nach ihren Pfeilen griffen.

49 Und der Rest der persischen Armee fiel im Kampf mit den Athenern. Und die Engel Gottes machten die Arme der Perser schwer, so dass sie ihr Ziel mit jedem Schlag verfehlten. Doch mit jedem Schlag der Athener wurde ein persischer Soldat unvorbereitet heimgeschickt in die Geisterwelt.

50 Und als diese persischen Soldaten in der

Geisterwelt waren, konnten sie Gottes Engel erkennen, die unter ihrer Armee waren und den Athenern halfen, sie zu besiegen. Und sie verstanden nicht, warum; doch lernten sie schon bald durch die Macht des Geistes, dass sie schlecht gehandelt hatten mit ihrem Angriff auf die Griechen.

51 Und viele von ihnen wurden an diesem Tag in einem Zustand des Elends im Bereich der Geisterwelt empfangen.

52 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass der Herr schon immer eine Nation und ihr Volk gesegnet hat, wenn sie beginnen, sich ihm zuzuwenden und seine Gebote zu halten. Ja, wenn sie beginnen, Regierungen unter sich zu bilden, die auf den Geboten Gottes gegründet sind; selbst auf dem größten Gebot von allen, welches gebietet, dass wir einander lieben sollen, so wie wir möchten, dass andere uns lieben; dann wird der Herr einen Weg bereiten, in dem diese Nation den Frieden genießen kann und die Freude, die er den Menschen versprochen hat gemäß dem Bund mit ihnen.

53 Doch wenn sie beginnen, sich von diesen Geboten abzuwenden und wieder beginnen Bevölkerungsschichten unter sich zu bilden, und behandeln eine Gruppe seiner Kinder besser als die einer anderen Gruppe, dann verteidigt er diese Nation nicht, und mit der Zeit wird es den Nationen, die von Satan geführt werden, erlaubt, diese Nation zu zerstören.

54 Und es geschah, dass die griechische Nation eine Zeit lang aufblühte. Und sie führten eine Demokratie ein, die den meisten Leuten ein Mitspracherecht gab, in dem, was die Regierung für sie tat. Doch sie bezogen nicht alle mit ein, und deshalb konnte ihre Nation nicht die Fülle der Wahrhaftigkeit der Dinge Gottes erkennen.

55 Doch der Geist kam auf viele dieser Menschen, und viele Männer und auch Frauen begannen die Regierung zu hinterfragen, die sie unter sich gebildet hatten.

56 Und es gab einen unter ihnen, der hieß Sokrates. Und er war ein Prophet Gottes, dem die Gabe und die Macht des Heiligen Geistes alle Tage seines Lebens gegeben war. Und er begann dem Volk zu lehren, dass in jeder Person das ganze Wissen der Wahrheit in seiner Seele enthalten ist.

57 Und er lehrte sie, dass eine Person nur die inneren Gefühle überdenken muss, die als Eingebungen des Geistes gegeben wer-

den, um in allen Dingen die Wahrheit zu finden. Und Sokrates war wie viele der Propheten Gottes, die einen Versuch machen, das Volk gemäß ihres Verständnisses und mit den Worten, die sie gewohnt waren zu hören, ja, so wie sie es in ihrer Kultur gelernt hatten, zu belehren.

58 Und wegen der Segnungen des Herrn, indem Griechenland von den Angriffen anderer Länder geschützt wurde, begann das Volk überaus gut zu gedeihen. Und als sie begannen zu gedeihen, begannen sie auch zu sündigen und die Dinge zu vergessen, die unter ihnen gelehrt worden waren von Antioch und den anderen Propheten, die vom Herrn unter sie gesandt worden waren.

59 Und Sokrates begann die Ungerechtigkeit in der athenischen Gesellschaft anzuklagen. Und weil er die Reichen und Mächtigen kritisierte, und auch die Gesetze, die sie für sich eingesetzt hatten, was die Klassen von Menschen bildete, das vom Herrn unter seinen Kindern verboten worden war; ja, wegen seiner Predigten unter ihnen, verfolgten sie ihn und verbannten ihn aus ihrer Nation.

60 Doch viele Leute liebten Sokrates; viele von ihnen waren Jugendliche, die ihre Wege noch nicht festgefahren hatten und Sokrates zuhörten und rebellisch gegen ihre Ältesten aufstanden, selbst gegen die Regierung, die die Macht über sie behielt.

61 Nun wäre es keine große Sache gewesen, wenn die Worte von Sokrates nicht unter der Jugend der Nation Rebellion ausgelöst hätte. Doch weil die Jugend, die ihm zuhörte sich nicht den Gesetzen des Landes unterwarf, die gemacht waren, um die Reichen und Mächtigen und ihre Ehre zu schützen, fühlten sich die Führer des Volkes bedroht.

62 Nun, das ist der Weg, wie Satan unter den Menschenkindern arbeitet. Denn er wird viele schlechte Männer und Frauen zu Führern des Volkes machen und wird sie mit Gedeihen belohnen, und mit Macht, und Reichtum. Aber er wird sie auch mit dem belohnen, das er selbst am Anfang begehrte, ja die Verehrung derer, die er führen wird.

63 Und es war dieser Ruhm nach dem er suchte, der ihn dazu veranlasste, gegen den Vater zu rebellieren, und weswegen er aus dem Reich Gottes ausgestoßen wurde. Denn der Plan des Vaters gab denen, die andere führten und dienten keine Ehre.

64 Denn das erste Prinzip und Gesetz des

Himmels, das die Regierung betrifft, ist, dass diese Regierung niemals selbstdienend sein soll, oder in anderen Worten, es soll niemals in oder aus sich selbst heraus handeln und in eigener Übereinstimmung zum Wohle ihrer eigenen Existenz.

65 Und diese Regierung ist beschränkt in ihrer Macht gemäß den Einschränkungen, die nötig sind, um sicherzustellen, dass es diesem ersten Prinzip und Gesetz folgt.

66 Denn siehe, diese Regierung dient denen, die von ihrer Existenz Nutzen haben; und jene, denen ihre Existenz nutzt, sind jene, die ihr die Macht geben, die sie empfangen. Und die Macht, die sie empfangen hat, ist dieser Regierung gegeben worden, denen zu dienen, die ihr diese Macht gegeben haben. Und das gemäß den Worten, die ich euch vorher schon gegeben habe, gemäß den Worten von Jareds Bruder.

67 Und am Anfang wurden die Gesetze der Regierung in der griechischen Nation von der Demokratie des Volkes gemäß dieser gegebenen Prinzipien gebildet, da die Führer von den Lehren von Antioch beeinflusst waren.

68 Doch während der Zeit des Sokrates begannen die Führer dieser Regierung den Wünschen Satans zu folgen und die Macht, die sie vom Volk erhalten hatten nach ihren Begierden zu gebrauchen.

69 Und es geschah, dass Sokrates nicht aus seinem Geburtsland ging, weil es das Land war, in dem er nach dem Gebot des Herrn das Evangelium predigen sollte. Und wegen seiner Weigerung, das Land zu verlassen, wurde das Todesurteil über seinen Kopf verkündet, und er wurde in der gleichen Weise getötet, wie Ubaid unter dem ägyptischen Volk.

70 Und als ich die Worte von Jareds Bruder laß, betreffend dieser zwei großen Propheten und auch viele seiner Worte betreffend vieler Propheten Gottes, die durch das Gebot des Heiligen Geistes in die Erde ausgesandt wurden, um Umkehr unter dem Volk zu predigen und ihre Herzen dem Evangelium zuzukehren, begann ich, Moroni, zu sehen, dass die Worte des Herrn bestätigt wurden, als er sagte: Wahrlich ich sage euch, vor dem Thron Gottes gibt es keine Geschichte seiner Werke – denn seine Werke sind ewig und umschlossen in der ewigen Runde, von wo er alle Werke seiner Hände überwacht und darin Freude empfängt.

71 Darum, die Taten derer, die früher leb-

ten, werden gleich den Taten derer sein, die in der Gegenwart leben, und auch derer, die in der Zukunft leben. Denn es wurden allen Menschenkindern die gleichen Gebote gegeben; und diese Gebote sind die Worte, die ich euch gegeben habe.

72 Und wie es in einer Generation geschieht, ja die Sünde dieser Generation, so wird es in der nächsten Generation geschehen; denn der selbe Geist, der unter den Menschenkindern existiert, ja der Geist, der sie zum sündigen veranlasst, wird auch in der nächsten Generation existieren, ja bis zur Zeit des Endes der Erde.

73 Und aus diesem Grund habe ich meine heiligen Propheten berufen und ihnen geboten, die Dinge aufzuschreiben, die sie durch den Heiligen Geist gelernt haben. Denn durch den Heiligen Geist, der eins ist mit meinem Geist, werden die Dinge meines Geistes, oder meine Worte, den Menschenkindern gegeben werden.

74 Und Sokrates war wahrlich ein Prophet Gottes und tat die Dinge, die ihm durch den Heiligen Geist geboten wurden, gemäß der Kultur und den Traditionen des Volkes der griechischen Nation.

75 Und er hinterließ keinen geschriebenen Bericht von den Dingen, die er dem Volk lehrte, weil er keinen Ruhm für sich selbst haben wollte. Und auch, weil er wusste, dass in vielen Fällen die Menschen das geschriebene Wort verändern und verderben gemäß ihrer eigenen Launen und gemäß ihrem eigenen Verständnis.

76 Und wenn sie das geschriebene Wort geändert haben, dann machen sie es bekannt als die eigentlichen Worte dessen, von dem sie behaupten dass sie seien, und die sie veränderten. Und aus genau diesem Grund gibt es keine geschriebenen Worte von Jesus, als er den Menschen während seiner Dienstzeit in Jerusalem predigte.

77 Und es geschah, weil Sokrates dem Volk gelehrt hatte, in sich nach dem Reich Gottes zu suchen, gab es viele Leute, die nicht mehr auf die Menschengebote achteten, selbst die Menschen, die sich von Satan leiten ließen. Und diese begannen selbst zu denken mit Unterstützung aus der Geisterwelt.

78 Und es geschah, dass die große Nation Griechenland geschwächt wurde vom Unfrieden und den Streitigkeiten im eigenen Volk. Denn es gab viele, die mit der Regierung nicht einverstanden waren und sie forderten

gerechtere Gesetze und Satzungen, die die Kontrolle der Regierung mehr dem Volk zurückgibt.

79 Doch das Volk war nicht rechtschaffen in seinem Bestreben, denn sie kümmerten sich nicht um ihren Nächsten, sondern nur um sich selbst und ihre eigenen Familien und so begannen sie in ihrer Schlechtigkeit zu gedeihen und wurden von Satan weggeführt in fleischliche Sicherheit.

80 Und wenn Satan letztendlich ihre Herzen gewonnen hatte, kehrte er ihnen den Rücken zu, wenn sie ihm nicht die Ehre geben wollten, die er suchte.

81 Und es geschah, dass ein großer Prophet zum Volk gesandt wurde, und sein Name war Sythipian. Und Sythipian hatte einen Traum in dem er eine Vision eines Gleichnisses über die Zerstörung der griechischen Nation und ihrer Gefangennahme sah. Und er ging zum Volk und erzählte ihnen alles, was es ihm geträumt hatte und alles, was er in der Vision gesehen hatte, die er von der Fürsorge der Geisterwelt empfangen hatte.

82 Und nun ist nach dem Gebot des Herrn das mir durch den Heiligen Geist gegeben wurde, zweckdienlich, dass ich euch den Zweck und die Erkenntnis der Träume erkläre dass ihr von den Träumen anderer und auch eurer eigenen nicht irreführt werdet.

83 Und ich habe euch vorher schon erklärt wie die Geisterwelt arbeitet und wie jene, die darin wohnen, mit uns im Fleisch kommunizieren. Und wegen der Beschränkung des Fleisches sind wir nicht fähig mit diesen Geistern zu kommunizieren, außer durch das Medium unseres eigenen Geistes, wenn wir uns konzentrieren, oder unseren geistigen Stoff auf diese Fürsorge richten.

84 Und weil die meisten Menschen so sehr von den weltlichen Dingen vereinnahmt sind und den Problemen und Belastungen darin, ja, deshalb richten die meisten von ihnen das Medium ihres Geistes nicht auf diese Dienste, weil wir uns gemäß dem Fleisch nur auf eine Sache zu einer Zeit richten können.

85 Dennoch, wenn wir schlafen, schläft unser Fleisch, doch unser Geist ist frei, um gemäß seinen Wünschen gelenkt zu werden, oder er ist gelenkt gemäß den Wünschen jener in der Geisterwelt, die die Macht und Autorität haben, unsere geistigen Gedanken

zu lenken.

86 Und es gibt viele Träume, in denen unser eigener Geist sein eigenes Medium gebraucht, um die Wünsche unseres Herzens zu reflektieren; und das sind die Träume, die mit unserer Entscheidungsfreiheit zu uns kommen.

87 Doch es gibt auch Träume, die uns von jenen in der Autorität aus der Geisterwelt gegeben werden, um uns zu lehren und zu führen, oder uns anzuweisen, unsere Träume mit anderen zu teilen, zu ihrer Weisung und Nutzen.

88 Und nun ist hier ein Geheimnis, das ihr wissen und verstehen solltet: Siehe, Luzifer und jene, die nicht dem Plan des Vaters gefolgt sind, ja alle, die in der Geisterwelt sind und nicht den Plan des Vaters akzeptieren, ist keine Autorität gegeben, uns einen Traum zu senden.

89 Denn wenn Satan diese Fähigkeit hätte, würde es so viel leichter sein, uns zu betrügen. Denn wenn wir schlafen, gibt sich unser Fleisch seinem Bedürfnis hin, doch unser Geist braucht keinen Schlaf und lebt in jedem von uns, doch nur gemäß der Begrenzung des Fleisches an das er bei unserer Geburt in die Sterblichkeit gebunden wurde.

90 Deshalb sind alle unsere Träume entweder aus unserer Entscheidungsfreiheit gewirkt, oder wurden uns durch die Macht und Autorität des Heiligen Geistes gegeben zu unserem Nutzen, oder zum Nutzen anderer.

91 Und es ist wichtig, dass ihr versteht, wenn ihr einen Traum habt, und in diesem Traum wird euch in irgend einer Art geboten, das Gesetz des Evangeliums in irgend einer Art zu verletzen, so könnt ihr wissen, dass dieser Traum von euren eigenen Gedanken erzeugt und fortgeführt wurde, die schlecht sind.

92 Und dieser Traum soll in euch Umkehr bewirken, von dem was ihr im Geist wünscht, aber im Fleisch noch nicht getan habt.

93 Denn solange ihr wach seid und der Welt bewußt, in der ihr lebt, nutzt Satan all seine Macht und Täuschung, um euch zu überreden, Böses zu tun. Und wenn er euch in großem Umfang beeinflusst hat, weil ihr es ihm erlaubt habt, dann werdet ihr in euren Träumen befallen gemäß seinem Willen und eurer Entscheidungsfreiheit.

94 Nun, das ist das Geheimnis der Träume das der Geist mir gebot in diesem Bericht zu

schreiben.

95 Denn es geschah, dass der Heilige Geist Sythipian träumen ließ von einem großen Baum, der im nördlichen Teil von Griechenland aus einem gepflanzten Samen wuchs. Und dieser Baum wuchs außerordentlich und breitete seine Äste über die ganze Nation der Griechen, so sehr, dass die Strahlen der Sonne verhüllt waren.

96 Und am Baum wuchs ein Überfluss von Früchten, von denen die Leute nach ihren Wünschen aßen. Und die Menschen von Griechenland wünschten sich noch einmal die Sonne zu sehen und ihre Wärme zu spüren, deshalb nahmen sie ihre Äxte, um den Baum zu fällen, oder ihn wenigstens auszulichten, wodurch sie das Licht der Sonne wieder sehen konnten. Doch als sie begannen, den Baum zu behauen, schüttelten sich die Äste und die Frucht fiel auf den Boden.

97 Und von den Samen der Frucht wurden noch mehr Bäume erzeugt, die schnell heranwuchsen und die Männer überwältigten, die den ersten Baum fällen wollten. Und weil die Frucht des Baumes viele Samen hatte, begannen die neuen Bäume zu wachsen und sich über alle Teile der Erde zu verteilen.

98 Und Sythipian erklärte den Führern des Volkes die Bedeutung des Traumes. Und er sagte ihnen, dass der Baum einen großen König nördlich des Landes repräsentierte, der von der griechischen Nation ernährt wurde an Weisheit und Kenntnis, doch dass er eines Tages gegen sie aufstehen, sie überwinden und in Gefangenschaft führen würde.

99 Und dieser große König würde sich mit ihnen anfreunden und ihnen von seinem eigenen Königreich geben, bis sie beginnen seine Macht zu sehen und einen Versuch machen die Freundschaft abubrechen und die Bande zu lösen, die sie zwischen sich aufgebaut hatten.

100 Und dieser große König würde getötet werden von ihnen, aber sein Sohn würde aufstehen und an Wissen und Weisheit wachsen, weil er von all dem Wissen und Verständnis der weisesten und geachtetsten Griechen unter ihnen genährt wurde.

101 Und dieser Sohn würde sie erobern und in Gefangenschaft führen und sein Reich in alle Teile der Erde ausweiten.

102 Und es geschah, dass die Griechen

Sythipian verspotteten und von sich verstießen; und sie nannten ihn einen Narren, weil er ihnen solch einen Traum darlegte. Und ihre Führer verspotteten ihn mit den Worten: Denkst du, dass diese große Nation von einer anderen eingenommen werden kann? Siehe, es gibt keine Nation auf dieser Erde, die die Macht und die Einheit hat, die wir haben. Und unsere Führer sind von den größten Geistern, die die Welt je kannte. Und unsere Götter beschützen uns. Und sie haben uns beschützt, weil wir sie verehren und anbeten und sie verherrlichen.

103 Und wenn du denkst, dass diese große Nation wegen deinem Traum zerstört werden wird, dann deshalb, weil du es für dich wünschst. Und weil du dies wünschst, bist du ein Feind des Staates und deshalb zu Tode verurteilt.

104 Und die Führer der Griechen brachten Sythipian wegen seines Traumes zu Tode.

105 Und es geschah, dass nicht viele Jahre später König Philip aus Mazedonien aufstand und sie gefangen nehmen wollte. Und als er ermordet wurde, stand sein Sohn, Alexander auf und nahm ganz Griechenland, und viele andere Teile der Welt unter seine Kontrolle.

106 Und nun können wir sehen dass durch die ganze Weltgeschichte hinweg der Herr unter die Menschenkinder seine Propheten aussandte, um sie vor drohender Gefahr und Gefangennahme zu warnen.

107 Und wenn die Menschenkinder die Worte der Propheten beachten und sich Gott zuwenden, ja, so dass sie seine Gebote beginnen zu halten, dann wird er sie segnen gemäß seinem Bund, den er mit ihren Vätern geschlossen hatte.

108 Doch wenn sie ihr Herz ihren Vätern nicht zuwenden und dem Bund, den der Herr mit jenen geschlossen hatte, welches der gleiche Bund ist, den der Herr mit allen Menschenkindern macht, in allen Generationen der Zeit, dann ist der Herr an diese Bündnisse nicht gebunden, und sie werden sich selbst überlassen, dass an ihnen gehandelt wird gemäß dem Willen ihres Gottes, den sie verehren, welcher Satan ist.

109 Und Satan wird sie belohnen gemäß ihrem eigenen Willen und Bündnissen.

Kapitel 31

Die Entstehung des großen Römischen Reichs und die Erklärung des großen Tieres in der Offenbarung des Johannes. Das Römische Reich ist ein Tier, das große Europäische Reich und die Vereinigten Staaten sind einige der anderen Tiere, die von Johannes beschrieben werden. Das Buch der Offenbarung wird ausführlich dargelegt.

Und nun ist es an diesem Punkt meiner Kurzfassung günstig, dass ich die nächste große Nation vorstelle, die nach den Griechen aufstand. Und das ist das das Römische Reich, ja, die gleiche Nation, die das Meiste der Erde beherrschte, in den Tagen meiner Väter auf dem anderen Kontinent der Erde, ja, der Kontinent, von dem meine Väter ausreisten.

2 Und etwa um die jetzige Zeit, wird das Römische Reich sehr verwundet, wegen ihrer großen Sünden vor Gott; so sehr, dass sie zerstört werden durch eine tödliche Wunde, gemäß den Worten von Johannes, die in der Bibel geschrieben sind, die ihr bei euch habt.

3 Aber durch seine Wunden, wird ein anderes Reich entstehen. Und diese Nation wird als das große Europäische Reich bekannt sein. Und von dieses Reich aus wird Satan seine letzte Schlacht gegen die Heiligen Gottes führen, ja, bevor der Herr in seiner Herrlichkeit zurückkehrt, um das zu fordern, was ihm vom Vater in seine Gewalt gegeben wurde.

4 Denn Satan wird eine mächtige Nation unter den Heiden aufbauen lassen, die in allen anderen Nationen der Welt Angst verbreiten wird. Und mit dieser großen Nation wird der Satan beginnen, über sein Herrschaftsgebiet zu herrschen und zu regieren, ohne die Einschränkungen, die ihm anfangs vom Vater auferlegt wurden.

5 Und das wird die letzte Möglichkeit für Satan sein, den Kindern Gottes zu zeigen, dass sein Plan Freude und Glück bringen kann für diejenigen, die ihm folgen und ihm die Ehre geben, die er sucht. Und diese große Nation wird bekannt sein als die Vereinigten Staaten, denn sie werden vereinigt sein in ihrem Wunsch, Satan und sein Bild zu verehren, wegen ihren Werken.

scharfsinnig dahin geführt, zu denken, dass Satan ihr Gott ist, ja der ewige Vater. Und sie werden das Bild Satans verehren und unterstützen und bewirken, dass alle anderen Nationen, die nicht das Bild Satans unterstützen oder verehren, verdammt oder zerstört werden.

7 Und nun, alle diese Dinge werden geschehen gemäß den Worten von Jareds Bruder. Und hiernach werde ich euch einen Bericht geben, wie diese Dinge geschehen werden. Dennoch ist mir vom Geist geboten worden, euch die Worte des Johannes zu geben, die im Buch der Juden geschrieben sind. Denn die Worte von Johannes sind die abschließenden Worte dieses Buches, und werden den Menschenkindern alles Wissen geben, das sie brauchen, um zu verstehen, was Satan getan hat, um sie zu täuschen und von den Worten Christi wegzuführen in die Gefangenschaft, gebunden mit den Ketten Satans.

8 Und die Worte von Jareds Bruder sollen den Auserwählten deutlich machen, auf welche Weise der Satan diejenigen belohnt, die seinem Plan folgen und seine Gebote halten. Und er belohnt sie mit Frieden und fleischlicher Sicherheit, wie es euch vorher in diesem Bericht schon erklärt wurde.

9 Und alle Propheten Gottes haben diese Zeit gesehen, wenn Satan vom Vater freigelassen wird und ihm Macht über sein eigenes Herrschaftsgebiet gegeben wird, ohne Einschränkungen, die ihm anfangs auferlegt waren.

10 Denn Luzifer hat sich beim Vater beschwert, dass die Präsentation seines Planes und irdische Gründung sich nicht voll entfalten kann, noch wird ihm eine echte Chance gegeben, dass die Kinder Gottes eine faire Wahl haben, welcher Plan der Beste ist und am gerechtesten für alle, wenn es ihm nicht erlaubt ist ihnen einige Beispiele und Hinweise von den ewigen Gesetzen zu geben, die für ihre Freude eingeführt wurden.

11 Deshalb hat der Vater eine Zeit bestimmt, da der Friede von der Erde weggenommen werden soll, zum letzten Mal, und Luzifer die Macht über seine Herrschaftsbereiche haben wird. Und zu dieser Zeit wird der Plan Luzifers in voller Auswirkung den Kindern Gottes gezeigt werden. Ob sie nun in der Sterblichkeit leben, oder leben nach den Stoffen des Geistes, in den Dimensionen der Geisterwelt; ja, alle Kinder Gottes werden

Plan Luzifers in seiner Herrlichkeit sehen.

12 Und nachdem er kläglich gescheitert ist wird jedes Knie sich beugen, und jede Zunge bekennen, dass der Plan der Erlösung, der uns vom Vater gegeben wurde, der einzige Plan ist, mit dem es möglich ist, dass wir ewigen Frieden haben können und Freude; ja, diese ewige Freude, die der Vater uns zu Beginn verheißen hat.

13 Und seit alle Propheten Gottes diese letzten Tage gesehen haben, und diese Propheten kennen den Willen Gottes diesbezüglich; ja, weil sie diese Dinge wussten, haben viele von ihnen dieses in ihren Schriften berührt, die in den Heiligen Schriften enthalten sind, die in den letzten Tagen auf der Erde sind.

14 Dennoch, der Herr hat keinem von ihnen verboten, den Menschenkindern die ganze Wahrheit diesbezüglich zu offenbaren. Aber einige von ihnen haben viele Dinge in Symbolik und Gleichnissen offenbart, was ihnen vom Herrn geboten war, damit die Menschen inspiriert würden, die Bedeutung dieser Dinge bei ihm zu suchen, oder in anderen Worten, beim Heiligen Geist.

15 Und derjenige, der der Träger von Christus sein wird, ja, jener, der den versiegelten Teil dieses Berichts der Welt bringen wird, wird die Macht haben all die Symbole und Gleichnisse zu erkennen die den Menschenkindern von den früheren Propheten gegeben worden sind. Und die Dinge, die nicht in diesem Teil des Berichts enthüllt werden, der versiegelt ist, werden durch ihn offenbart werden. Und durch die Macht des Geistes wird er alle Dinge erkennen, die geschrieben wurden.

16 Trotzdem wurde mir, Moroni, geboten, euch die Worte von Johannes betreffend dem Römischen Reich und auch der großen Nation, die entstehen wird wegen den Römern, ja dem großen Europäischen Reich, und ebenso die letzte große Nation, die aufstehen wird über allen anderen Nationen der Erde, in den letzten Tagen.

17 Und diese letzte Nation, wird der Sitz Satans sein, wo er sitzen wird und über die Welt herrschen und regieren, ja, in den abschließenden Stufen seiner Macht und Herrschaft.

18 Und jene, die diese Dinge der Welt bringen werden, werden unter denen der letzten Nation sein. Und der Erste dieser zwei letz-

ten Propheten Gottes in den letzten Tagen wird in den Anfängen dieser Nation sein, und der Letzte wird nahe vor ihrem Ende sein, oder in der Zeit, wenn die Worte des Herrn erfüllt werden betreffend der Zeit, in der das Werk des Vaters beginnen wird indem er die Heiligen aus den Schlechten sammelt bevor der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.

19 Denn für die Heiligen Gottes wird der Tag des Herrn nicht schrecklich sein, sondern wird der Tag sein, auf den sie in Geduld gewartet haben. Doch für die Schlechten, das all jene sind, die das Tier verehren, der Luzifer ist, wird er Tag des Herrn in der Tat groß und schrecklich sein.

20 Und dann werden die Worte von Johannes verstanden und erfüllt werden, die er so schrieb: Und nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel herabfahren vom Himmel der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz.

21 Und er rief mit mächtiger Stimme: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen Vögel und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Tiere. Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit.

22 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel. Bezahlte ihr, wie sie bezahlt hat, und gebt ihr zweifach zurück nach ihren Werken! Und in den Kelch, in den sie euch eingeschenkt hat, schenkt ihr zweifach ein!

23 Wieviel Herrlichkeit und Üppigkeit sie gehabt hat, soviel Qual und Leid schenkt ihr ein! Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich throne hier und bin eine Königin und bin keine Witwe, und Leid werde ich nicht sehen.

24 Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen, Tod, Leid, Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott, der Herr, der sie richtet. Und es werden sie beweinen und beklagen die Könige auf Erden, die mit ihr gehurt und gepaßt haben, wenn sie sehen werden den Rauch

von ihrem Brand, in dem sie verbrennt. Sie werden fernab stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sprechen: Weh, weh, du große Stadt Babylon, du starke Stadt, in einer Stunde ist dein Gericht gekommen!

25 Und die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leid tragen um sie, weil ihre Ware niemand mehr kaufen wird. Gold und Silber und Edelsteine und Perlen und feines Leinen und Purpur und Seide und Scharlach und allerlei wohlriechende Hölzer und allerlei Gerät aus Elfenbein und allerlei Gerät aus kostbarem Holz und Erz und Eisen und Marmor und Zimt und Balsam und Räucherwerk und Myrrhe und Weihrauch und Wein und Öl und feinstes Mehl und Weizen und Vieh und Schafe und Pferde und Wagen und Sklaven und Seelen von Menschen, die von ihr gefangen gehalten wurden.

26 Und das Obst, an dem deine Seele Lust hatte, ist dahin; und alles, was glänzend und herrlich war, ist für dich verloren, und man wird es nicht mehr finden. Die Kaufleute, die durch diesen Handel mit ihr reich geworden sind, werden fernab stehen aus Furcht vor ihrer Qual, werden weinen und klagen: Weh, weh, du große Stadt, die bekleidet war mit feinem Leinen und Purpur und Scharlach und geschmückt war mit Gold und Edelsteinen und Perlen.

27 Ja, die große Stadt, von der wir unseren Reichtum und unsere Macht erhielten; denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum! Und alle Schiffsherren und alle Steuerleute und die Seefahrer und die auf dem Meer arbeiten, standen fernab und schrien, als sie den Rauch von ihrem Brand sahen: Wer ist der großen Stadt gleich? Und was ist der Grund ihrer Zerstörung?

28 Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und schrien, weinten und klagten: Weh, weh, du große Stadt, von deren Überfluss reich geworden sind, alle, die Schiffe auf dem Meer hatten, denn in einer Stunde ist sie verwüstet!

29 Freue dich über sie, Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn Gott hat sie gerichtet um euretwillen. Und ein starker Engel hob einen Stein auf, groß wie ein Mühlstein, warf ihn ins Meer und sprach: So wird in einem Sturm niedergeworfen die große Stadt Babylon und nicht mehr gefunden werden. Und die Stimme der Sänger, der Saitenspieler, Flötenspieler

und Posaunenbläser soll nicht mehr in dir gehört werden.

30 Und kein Handwerker irgendeines Handwerks soll mehr in dir gefunden werden und das Geräusch der Mühle soll nicht mehr in dir gehört werden. Und das Licht der Lampe soll nicht mehr in dir leuchten, und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden. Denn deine Kaufleute waren Fürsten auf Erden, und durch deine Zauberei sind verführt worden alle Völker;

31 Und das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr gefunden worden, und das Blut aller derer, die auf Erden umgebracht worden sind, selbst derer, die auf Gott vertrauten und die Gebote hielten, die ihnen gegeben wurden.

32 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr versteht, dass die Nationen der Erde bewirkt haben, dass viele Propheten Gottes ermordet wurden, weil sie versucht haben, den Plan des Vaters unter ihnen zu lehren, der das Gegenteil von Luzifers Plan ist.

33 Und wenn eine Nation lieber nach dem Plan Luzifers leben möchte, oder in anderen Worten, seinen Willen tut, dann strebt diese Nation danach, die Propheten Gottes zu zerstören, wegen den Worten Gottes, die diese Propheten ihm predigen und die es verdammen.

34 Und es wird geschehen, dass die Worte, der Propheten, die im Buch der Juden, oder der Bibel, enthalten sind, und die Worte der Propheten in diesem Bericht, der der Bericht meines Vaters Mormon ist; ja, in den letzten Tagen werden diese zwei Berichte symbolisch diese letzten zwei Propheten darstellen, von denen Johannes sprach, als er schrieb: Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Maßstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten.

35 Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg und miss ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten zweiundvierzig Monate lang. Und ich will meinen zwei Zeugen Macht geben, und sie sollen weissagen tausendzweihundertundsechzig Tage lang, angetan mit Tauerkleidern.

36 Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Und wenn ihnen jemand Schaden tun will, so kommt Feuer aus ihrem Mund

und verzehrt ihre Feinde; und wenn ihnen jemand Schaden tun will, muss er so getötet werden.

37 Und diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, damit es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit Plagen aller Art, sooft sie wollen, gemäß der Beachtung, die ihnen gegeben wird.

38 Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, so wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen kämpfen und wird sie überwinden und wird sie töten. Und ihre Leichname werden liegen auf dem Marktplatz der großen Stadt, die heißt geistlich: Sodom und Ägypten, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde, weil die Heilige Stadt den Worten ihrer Propheten keine Beachtung geschenkt hatte.

39 Und jene aus dem Tempel Gottes, welche die Völker und Stämme und Sprachen und Nationen der Erde sind, sehen ihre Leichname drei Tage und einen halben und lassen nicht zu, dass ihre Leichname ins Grab gelegt werden.

40 Und die auf Erden wohnen, freuen sich darüber und sind fröhlich und werden einander Geschenke senden; denn diese zwei Propheten hatten gequält, die auf Erden wohnten.

41 Und nun gebe ich, Moroni, euch, die ihr die Auserwählten seid, die Erklärung dieser Dinge; denn es sind herrliche Dinge, die euch nur durch den Geist Gottes offenbart werden können. Doch ich weiß, dass viele von euch so lange von den Prinzipien von Menschen geführt worden sind, dass es schwierig für sie ist, zu erkennen, ob etwas vom Geist kommt, oder von Menschen.

42 Denn Satan flüstert einen Teil der Wahrheit vielen zu, dass er sie von seiner Macht überzeugen kann. Und er stellt seine eigenen Prinzipien, gemischt mit der Wahrheit vor, um euch zu täuschen. Und aus diesem Grund ist dieser Bericht bereitet und versiegelt worden, dass er hervorkommt, um euch zu helfen, die Wahrheit in allen Dingen zu erkennen.

43 Denn siehe, Johannes hat euch die Zeit des Herrn offenbart, in dem, was er schrieb: Denn sie werden die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang. Und ich will meinen zwei Zeugen Macht geben, und sie werden weissagen tausendzweihundertund-

sechzig Tage lang, angetan mit Trauerkleidern. Und die vom Tempel Gottes, die das Volk und Stämme und Sprachen und Nationen sind, werden ihre Leichname liegen sehen drei Tage und einen halben und lassen nicht zu, dass ihre Leichname ins Grab gelegt werden.

44 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass zweiundvierzig Monate tausendzweihundertundsechzig Tage sind. und tausendzweihundertundsechzig Tage sind drei Jahre und ein halbes, oder in anderen Worten, drei Tage und einen halben, gemäß der Symbolik die Johannes genutzt hat, um diese Dinge zu beschreiben.

45 Und diese Tage repräsentieren Jahre. So werden tausendzweihundertundsechzig Jahre vergehen, bevor alle diese Dinge geschehen werden. Nun, hier ist Verständnis der Weisen. Eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit sind drei und eine halbe. Der den Geist hat und diese Dinge empfängt, gemäß dem Geist der Prophetie, wird verstehen, und sich nicht vor dem fürchten, was kommen muss.

46 Und die Bibel und der Bericht meines Vaters werden tausendzweihundertundsechzig Jahre auf der Erde sein, bevor alle Worte des Herrn erfüllt werden in allen Dingen, die er den Menschenkindern gegeben hat durch den Mund seiner heiligen Propheten. Und diese beiden großen Propheten von denen Johannes geschrieben hat, werden der Welt ein Zeugnis sein für ihre Schlechtigkeit, auf die selbe Art und Weise, wie die Worte eines heiligen Propheten im Fleisch Zeugnis geben von der Schlechtigkeit einer Nation.

47 Und die Völker und Stämme der Erde werden sie verfügbar haben, doch sie werden sie nicht beachten. Und jene, die sie beachten, werden nicht nach ihren Prinzipien leben. Und das ist gemeint mit den Völkern, Stämmen, Sprachen und Nationen der Erde, die ihre Leichname drei Tage und einen halben sehen werden und nicht dulden, dass sie ins Grab gelegt werden.

48 Denn siehe, Satan hat die ganze Erde getäuscht und die Menschenkinder veranlasst, dass sie diese zwei Zeugnisse der Worte von Christus ignorieren. Und nun, als Johannes schrieb: Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Und wenn ihnen jemand Schaden tun will, so kommt Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn

ihnen jemand Schaden tun will, muss er so getötet werden.

49 Ja, Johannes hat Bezug auf die Warnung genommen, die er am Ende der Bibel auch gegeben hat, indem er schrieb: Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht. Und jener, von dem dieses Buch Zeugnis gibt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen. Und ich spreche: Ja, so komm, Herr Jesus.

50 Und nun bezeuge ich, Moroni, euch, die diese Dinge empfangen, dass der versiegelte Teil dieses Berichts das sein wird, was der Herr bereitet hat, um als Zeuge für die Wahrheit der Schriften dazustehen, die ihr unter euch habt.

51 Und was auch immer ihr findet in den Schriften, die ihr unter euch habt, das nicht mit dem übereinstimmt, was ihr in diesem Bericht erhalten werdet, von dem könnt ihr wissen, dass es verändert oder zugefügt, oder davon weggenommen wurde. Und wenn es auf diese Art geändert wurde, dann können euch die Worte dieses Berichts helfen, die Wahrheit über diese Veränderungen zu erkennen, und die Wahrheit, die gemeint war von denen, die diese Dinge schrieben.

52 Und als Johannes schrieb: Und diese haben Macht, den Himmel zu verschließen, damit es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit Plagen aller Art, sooft sie wollen, gemäß der Beachtung, die ihnen geschenkt wird.

53 Ja, er meinte, wenn die Menschenkinder den Worten von Christus in diesem Buch folgen, oder von diesen zwei Propheten, dann werden sie gesegnet gemäß den Bündnissen, die der Herr mit ihren Vätern geschlossen hatte. Und wenn sie ihren Worten nicht folgen, wird die Erde um ihretwillen verflucht sein, ja dass sie umkehren können. Denn der Regen des Himmels ist die Offenbarung, die den Menschenkindern gegeben ist durch die Dienste des Heiligen Geistes, gemäß der Aufmerksamkeit, die sie

den Worten Christi schenken.

54 Und als Johannes schrieb: Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, so wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen kämpfen und wird sie überwinden und wird sie töten. Ja, er meinte, dass Satan die Menschenkinder in solch einem Ausmaß täuschen wird, dass die Worte der Heiligen Schriften keine Wirkung mehr in ihnen haben werden.

55 Und die Herzen der Menschen werden so sehr auf die Dinge dieser Welt gerichtet sein, und auf den Wunsch nach Ehre von Menschen, dass die Heiligen Schriften für sie tot sein werden, weil sie nicht den Wunsch haben, sie zu lesen. Und wenn sie sie lesen, verstehen sie sie nicht.

56 Und dann sollt ihr diese Worte von Johannes noch besser verstehen, die er schrieb: Und die auf Erden wohnen, freuen sich darüber und sind fröhlich und werden einander Geschenke senden; denn diese zwei Propheten hatten gequält, die auf Erden wohnten. Denn die Menschenkinder werden beginnen zu glauben, dass diese Heiligen Schriften nicht die Worte Gottes sind, sondern Mythen und Phantasien, von Menschen erfunden um sie zu täuschen. Und das ist, was Satan will, dass sie glauben.

57 Und nun möchte ich, dass ihr die Worte von Johannes versteht, die diese großen Nationen betreffen, von denen ich gesprochen habe und die auf Erden gebildet werden, um Satan die Zeit seiner Macht und Herrlichkeit zu geben.

58 Und Johannes schrieb vom Römischen Reich: Und ich stand am Strand des Meeres, und sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte zehn Hörner und sieben Häupter und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern lästerliche Namen. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie Bärenfüße und sein Rachen wie ein Löwenrachen. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.

59 Nun, das Tier, das Johannes beschreibt, ist die Macht Satans, die über der ganzen Erde ist, ja, über den sieben Kontinenten, die die sieben Häupter sind. Und diese Macht ist in zehn von den großen Reichen oder Nationen, welche die zehn Hörner sind auf denen zehn Kronen sind.

60 Und Johannes fährt fort mit den Worten: Und sie beteten den Drachen an, der

dem Tier die Macht gab und den Führern unter den Menschen. Und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann mit ihm kämpfen? Und es wurde ihm ein Maul gegeben, zu reden große Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang.

61 Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und sein Haus und die im Himmel wohnen. Und ihm wurde Macht gegeben, zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden durch die Worte der Führer der Nationen, denen er seine Macht gegeben hatte. Und diese Macht war ihm gegeben über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen. Und alle, die auf Erden wohnen, beten es an, deren Namen nicht vom Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem Buch des Lebens, das die Kirche des Lammes Gottes ist, die seit der Grundlegung der Welt an ermordet wurde.

62 Wenn jemand Ohren hat, der höre, denn derjenige, der in die Gefangenschaft führt, wird in Gefangenschaft gehen; und der mit dem Schwert tötet, muss mit dem Schwert getötet werden. Hier ist die Geduld und der Glaube der Heiligen.

63 Nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass es so war, so ist und auch der Zustand sein wird, in dem sich die Menschenkinder befinden, unter allen Nationen der Erde, seit dem Beginn. Und ich hatte euch vorher erklärt, dass Satan die Macht gebraucht, die er über die Führer und Regierenden der Nationen der Erde hat, um die Wahrheit Gottes zu überwältigen und die Propheten zu ermorden, die ihnen Wahrheit predigen werden.

64 Und Satan wird nur durch das Schwert fähig sein, seinen Willen auf Erden durchzusetzen. Und jede Nation, die sich dem Willen Satans beugt und das Schwert gegen eine andere Nation erhebt, wird durch das Schwert zerstört werden. So war es, so ist es und wird es immer sein, bis der Herr in seiner Herrlichkeit kommt.

65 Und aus diesem Grund hat der Herr mir geboten, einen Bericht zu schreiben von der Geschichte dieser Nationen, dass ihr die Erfüllung aller Worte des Herrn diesbezüglich sehen könnt. Denn siehe, jede Nation, die durch das Schwert gelebt hat, wurde durchs Schwert vernichtet. Und jede Nation, die eine andere Nation gefangen nimmt, wird ge-

mäß dem Wort des Herrn in Gefangenschaft geführt werden; dieses Wort wurde allen Nationen der Erde durch seine heiligen Propheten gegeben.

66 Und Johannes fährt mit seinen Worten so fort: Und ich sah eines seiner Häupter, als wäre es tödlich verwundet, und seine tödliche Wunde wurde heil. Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier. Nun, das ist das Haupt, das das Römische Reich repräsentiert. Denn ihr werdet sehen, wie diese große Nation über alle anderen Nationen wachsen wird und ihre Macht auf der ganzen Erde ausüben wird.

67 Und ihr Regierungssystem wird schließlich fallen, was gemeint ist, dass sie eine tödliche Wunde hat. Doch das gleiche Regierungssystem und Gesetze werden wieder auf Erden gebildet werden, was gemeint ist mit der Heilung der tödlichen Wunde.

68 Und die ganze Welt wird sich wundern über dieses System der Regierung und seine Gesetze, und geführt werden, zu glauben, dass diese Regierungsform und ihre Gesetze die gerechtesten wären, die je auf Erden existierten.

69 Und es ist dieses System der Regierung und die Gesetze, die das Mittel des Plans von Luzifer sein werden. Und Johannes fährt fort mit den Worten die diese Regierung und ihre Gesetze, oder in anderen Worten ihre Macht betreffen: Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.

70 Nun, dies nimmt Bezug auf das große Europäische Reich, das schließlich geteilt sein wird in zehn Hauptnationen, oder Hörnern. Und ein Tier wird unter ihnen sein, ja, ein Tier mit zwei Hörnern. Und dieses Tier wird zwei Hörner haben, eines wird bekannt sein als das Britische Reich und die anderen dieser Hörner werden die Kolonialstaaten sein, die vom Hauptland dieses Reiches durch viele Wasser getrennt sein werden.

71 Und diese beiden Nationen, die vom Tier sind, waren eins am Anfang und werden am Ende eins sein, und werden ihr Regierungssystem auf vielen Gesetzen und Ideen des Römischen Reiches gründen, dessen Regierung und Gesetze tödlich verletzt waren,

doch dann heilten, oder im späteren, großen Europäischen Reich von dem diese zwei Nationen aufstehen werden, wieder auflebten. Und diese zwei Nationen werden Frieden fördern, wie die zwei Hörner eines Lammes repräsentieren. Doch dieser Friede wird der Friede und die fleischliche Sicherheit sein, mit denen Satan sie beruhigt.

72 Und Johannes gab davon eine andere Darstellung und schrieb: Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das Gericht über die große Hure, die an den vielen Wassern sitzt, mit der die Könige auf Erden Hurerei getrieben haben; und die auf Erde wohnen sind betrunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei.

73 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr versteht, dass dies die große und abscheuliche Kirche ist, von der Nephi in seiner Vision geschrieben hat, die gleich der Vision von Johannes war. Und ich habe euch diese große und abscheuliche Kirche schon vorher erklärt. Deshalb ist es wichtig, dass ihr diese Dinge zusammen überdenkt, um sie im Ganzen zu begreifen.

74 Und Johannes fuhr mit den Worten fort: Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll von Greuel und Unreinheit ihrer Hurerei.

75 Und auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, Geheimnis, Babylon die Große, die Mutter der Huren und Greuel der Erde. Und ich sah die Frau, betrunken von dem Blut der Heiligen und dem Blut der Märtyrer von Jesus.

76 Und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah. Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimnis der Frau und des Tieres das diese trägt, das die sieben Häupter und die zehn Hörner hat.

77 Das Tier das du gesehen hast war und ist jetzt nicht und wird wieder aufsteigen aus dem Abgrund und wird in die Verdammnis fahren. Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von

Anfang der Welt an, wenn sie sehen werden das Tier das gewesen ist und jetzt nicht ist doch wieder sein wird.

78 Und hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige; fünf sind gefallen, einer ist da, der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muss er eine kleine Zeit bleiben.

79 Und nun denke ich, Moroni, dass es einfach sein sollte, diese Worte von Johannes zu verstehen. Denn siehe, fünf große Nationen sind vor dem Römischen Reich gefallen, das die Nation war, die zur Zeit von Johannes auf der Erde war. Das sind die Ägypter, die Hethiter, die Assyrer, die Perser und die Griechen.

80 Und das eine, das noch kommen muss, gemäß der Zeit des Johannes, ist das große Europäische Reich.

81 Und nun habe ich, Moroni, die Worte von Johannes gesehen, die in der Bibel gegeben sind. Und ich möchte, dass ihr euch der Worte von Nephi erinnert, die er schrieb: Du siehst, dass nachdem das Buch hervorgekommen war durch die Hände der großen, abscheulichen Kirche, dass viele klare und kostbare Dinge herausgenommen wurden aus dem Buch, das das Buch des Lammes Gottes ist.

82 Und nachdem diese klaren und kostbaren Dinge herausgenommen wurden, ging es weiter zu allen Nationen der Heiden; und nachdem es zu allen Nationen der Heiden weitergegangen ist, ja, selbst über die vielen Wasser die du gesehen hast mit den Heiden, die aus der Gefangenschaft hervorkamen, du siehst – wegen der vielen klaren und kostbaren Dinge, die aus diesem Buch genommen wurden, die klar für das Verständnis von Menschen sind, gemäß der Klarheit die im Lamm Gottes ist – wegen dieser Dinge die weggenommen wurden aus dem Evangelium des Lammes, straucheln überaus viele, so dass Satan große Macht über sie hat.

83 Nun möchte ich, Moroni, dass ihr versteht, dass diese zwei Propheten, die in den letzten Tagen unter euch sind, ja jene, die diesen Bericht für euch hervorbringen werden, die Macht und Autorität haben werden, zu erkennen, welche von den klaren und kostbaren Dinge aus der Bibel genommen wurden. Und ihnen wird geboten werden, diese klaren und kostbaren Dinge wieder zurück in die Heiligen Schriften zu geben, ge-

mäß den Offenbarungen, die sie vom Heiligen Geist empfangen werden, der mit ihnen sein wird.

84 Und sie fügen nicht zu, noch nehmen sie weg von dem was geschrieben ist, sondern sie geben die Dinge zurück, die von der großen, abscheulichen Kirche, von der Nephi sprach, herausgenommen wurden. Und mir wurde ebenfalls diese Macht und Autorität vom Geist gegeben.

85 Deshalb habe ich euch die Worte von Johannes in ihrem originalen Zustand gegeben, ja in dem Zustand, in dem Johannes sie schrieb, ja, am klarsten und kostbar, so dass ihr die Wahrheit darin verstehen könnt.

86 Und Johannes fuhr noch genauer fort und schrieb: Und das Tier, das gewesen ist, und jetzt nicht ist und wieder sein wird, hat seine ganze Macht einem achten gegeben, und dieser achte ist von dem siebten, und dieser achte wird das Tier anbeten. Und dieses Tier ist, das in die Verdammnis fährt. Und die zehn Hörner, die du siehst, sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen mit dem Tier. Diese sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.

87 Nun, die achte Nation, von der Johannes schrieb, sind die Vereinigten Staaten in den letzten Tagen, und es ist vom siebten, oder von dem großen Europäischen Reich. Und zehn Hauptnationen werden von dem Europäischen Reich aufstehen und eine kurze Zeit regieren. Und in der Nation der Vereinigten Staaten wird Satan beginnen, seine Macht zu zeigen und seinen Plan unter den Menschen der Erde einzuführen.

88 Und diesem ersten Propheten der letzten Tage, ja, der den unversiegelten Teil dieses Berichts hervorbringen wird, wird eine Offenbarung von Gott gegeben werden, in der er die Menschen dieser Erde warnen wird, dass die Zeit noch nicht ist, aber kurz davor, dass Satan freigelassen und Macht über sein Herrschaftsgebiet haben wird.

89 Und diese Offenbarung wird den Menschenkindern kurz vor dem Tag gegeben werden, da der Vater, die Fesseln lösen wird mit denen Satan gebunden war, ja, dass er Satan nicht länger verbieten wird, den Menschenkindern seine Macht zu zeigen.

Kapitel 32

Die Stimme der Warnung von Joseph Smith wird gegeben und das Buch der Offenbarung wird weiter dargelegt. Das Tier und die Macht und der Einfluss des Geldes wird erklärt und auch das Zeichen des Tieres. Jene, die das Zeichen des Lammes in ihrer Stirn haben, sind die Erwählten Gottes. Moroni beschreibt den Unterschied zwischen einer gerechten und einer bösen Nation.

Und mir ist geboten worden, die Stimme der Warnung auf diese Platten zu schreiben, wie es der Welt vom ersten Propheten der letzten Tage gegeben werden wird: Horcht auf, o ihr Volk meiner Kirche, spricht die Stimme dessen, der in der Höhe wohnt und dessen Augen auf allen Menschen sind.

2 Ja, wahrlich, ich sage euch: Horcht auf, ihr Völker von fern her, und die ihr auf den Inseln des Meeres seid, hört mitsammen zu; denn wahrlich, die Stimme des Herrn ergeht an alle Menschen, und es gibt keinen, der entrinnt; und es gibt kein Auge, das nicht sehen wird, auch kein Ohr, das nicht hören wird, auch kein Herz, das nicht durchdrungen werden wird.

3 Und die Widersetzlichen werden von viel Leid durchbohrt werden, denn ihre Übeltaten werden von den Hausdächern geredet, und ihre geheimen Taten werden offenbart werden. Und diese Stimme der Warnung wird an alles Volk ergehen, durch den Mund meiner Jünger, die ich in den letzten Tagen erwählt habe. Und sie werden ausgehen, und keiner wird sie aufhalten, denn ich, der Herr habe ihnen geboten.

4 Siehe, dies ist meine Vollmacht und die Vollmacht meiner Knechte die ich ihnen gegeben habe, um zu euch zu predigen, o ihr Bewohner der Erde; deshalb fürchtet euch und zittert, o ihr Völker, denn was ich, der Herr, in ihnen verfügt habe, wird sich erfüllen.

5 Und wahrlich, ich sage euch: Denen, die ausgehen und den Bewohnern der Erde diese Nachricht bringen, denen ist die Macht gegeben, die Ungläubigen und Widersetzlichen, sowohl auf Erden, als auch im Himmel zu siegeln; ja, wahrlich, sie für den Tag zu versiegeln, da der Grimm Gottes ohne Maß über die Schlechten ausgegossen werden wird – ja für den Tag, da der Herr kommen wird, um jedem Menschen gemäß seinem Werk zu ver-

gelten und jedem Menschen mit dem Maß zuzumessen, womit dieser seinem Mitmenschen zugemessen hat.

6 Darum ergeht die Stimme des Herrn an die Enden der Erde, damit alle, die hören wollen, hören mögen: Und diese Stimme ist gleich einer, die in der Wüste ruft: Macht euch bereit, macht euch bereit für das, was kommen wird, denn der Herr ist nahe; und der Zorn des Herrn ist entflammt, und sein Schwert im Himmel ist eingetaucht, und es wird auf die Bewohner der Erde fallen.

7 Und der Arm des Herrn wird sich offenbaren; und der Tag kommt, da diejenigen, die nicht auf die Stimme des Herrn hören wollen noch auf die Stimme seiner Knechte, auch nicht den Worten der Propheten und Apostel Beachtung schenken wollen, aus dem Volk abgeschnitten werden sollen.

8 Denn sie sind von meinen Verordnungen abgewichen und haben meinen immerwährenden Bund gebrochen; sie suchen nicht den Herrn, um seine Rechtschaffenheit aufzurichten, sondern jedermann wandelt auf seinem eigenen Weg und nach dem Abbild seines eigenen Gottes, dessen Abbild dem der Welt gleicht und dessen Wesen das eines Götzen ist der alt wird und in Babylon zugrunde gehen wird, ja, Babylon, der Großen, die fallen wird.

9 Darum habe ich, der Herr, der das Unheil kennt, das über die Bewohner der Erde kommen soll, meine Knechte gerufen und vom Himmel zu ihnen geredet, und ihnen Gebote gegeben, dass sie diese Dinge der Welt verkündigen; und dies alles, damit sich erfülle, was die Propheten geschrieben haben – dass das Schwache der Welt hervorkommen wird und die Starken und Mächtigen niederbrechen, damit der Mensch nicht seinem Mitmenschen rate, auch nicht auf den Arm des Fleisches vertraue.

10 Sondern damit jedermann im Namen Gottes, des Herrn, ja, des Erretters der Welt, sprechen könne; damit auch der Glaube auf Erden zunehme; damit mein immerwährender Bund aufgerichtet werde; damit die Fülle meines Evangeliums durch die Schwachen und die Einfachen bis an die Enden der Welt und vor Königen und Herrschern verkündigt werde.

11 Siehe, ich bin Gott und habe es gesagt; diese Gebote sind von mir und sind meinen Knechten in ihrer Schwachheit, nach der Weise der Sprache gegeben worden, damit

sie Verständnis erlangen können; und insofern sie geirrt haben, es kundgetan werden könne; und insofern sie nach Weisheit getrachtet haben, sie unterwiesen werden können; und insofern sie gesündigt haben, sie gezüchtigt werden können, damit sie umkehren können, und, insofern sie demütig waren, sie stark gemacht und aus der Höhe gesegnet werden und von Zeit zu Zeit Erkenntnis empfangen können.

12 Und damit, nachdem sie die Aufzeichnungen der Nephiten empfangen haben, ja, meine Knechte, die Propheten, sie die Macht haben können, mittels der Gnade Gottes, durch die Macht Gottes, das Buch Mormon zu übersetzen; und auch, damit diejenigen, denen diese Gebote gegeben worden sind, die Macht haben mögen, für diese Kirche die Grundlage zu legen und sie aus dem Dunkel und aus der Finsternis hervorzubringen, die einzig wahre und lebendige Kirche auf dem Antlitz der ganzen Erde, an der ich, der Herr, Wohlgefallen habe, wobei ich zur Kirche insgesamt spreche und nicht im Einzelnen.

13 Denn ich, der Herr, kann nicht mit dem geringsten Maß von Billigung auf Sünde blicken; doch wer umkehrt und die Gebote des Herrn tut, dem wird vergeben werden; und wer nicht umkehrt, von dem wird selbst das Licht genommen werden, das er empfangen hat; denn mein Geist wird sich nicht immer mit dem Menschen abmühen, spricht der Herr der Heerscharen.

14 Und nochmals, wahrlich, ich sage euch, o ihr Bewohner der Erde: Ich, der Herr, bin willens, dies alles allem Fleische kundzutun, denn ich sehe nicht auf die Person und will, dass alle Menschen wissen, dass der Tag schnell kommt; die Stunde ist noch nicht, aber steht nahe bevor, da der Frieden von der Erde genommen werden wird und der Teufel Macht über sein eigenes Herrschaftsgebiet haben wird.

15 Und ebenso wird der Herr über seine Heiligen Macht haben und wird in ihrer Mitte regieren und wird zum Gericht herniederkommen auf die Welt. Wahrlich, ich sage euch, forscht in diesen Geboten, ja, den Worten, die von meinen Knechten gegeben werden, denn sie sind wahr und treu, und die Prophezeiungen und Verheißungen, die darin sind, werden sich alle erfüllen.

16 Und was ich, der Herr, gesagt habe, das habe ich gesagt, und ich entschuldige mich nicht; und mögen auch die Himmel und die

Erde vergehen, mein Wort wird nicht vergehen, sondern wird sich gänzlich erfüllen, sei es durch meine eigene Stimme, oder durch die Stimme meiner Knechte, das ist das gleiche.

17 Denn siehe, ja siehe, der Herr ist Gott, und der Geist gibt Zeugnis, und das Zeugnis ist wahr, und die Wahrheit bleibt für immer und immer. Amen.

18 Und nun habe ich, Moroni, euch diese Worte der Warnung gegeben. Und diese Worte werden gegeben kurz bevor Satan vom Vater freigelassen wird, wie ich es euch erklärt habe.

19 Und die Worte von Johannes beschreiben diesen Tag so: Und er tut große Wunder, so dass er Feuer vom Himmel fallen läßt vor den Augen der Menschen; und die verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres, ihm Macht gegeben ist.

20 Und er sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.

21 Und er hatte Macht Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres sprechen und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.

22 Siehe, wenn Satan freigelassen ist, wird er beginnen, die Menschenkinder mit großen Fortschritten der Technologie und Wissenschaft zu inspirieren, ja Fortschritte, die die Menschenherzen von Gott wegführen.

23 Und diese Fortschritte basieren auf ewigen Gesetzen, die der Vater dem Satan verbot, sie den Menschenkindern zu geben, dass sie sich nicht selbst zerstören in ihrer Schlechtigkeit. Und bis zu der Zeit, da Satan freigelassen wurde, war es ihm erlaubt, einige dieser Technologien und Fortschritte preiszugeben, doch nur gemäß der Weisheit des Vaters.

24 Denn der Vater weiß alle Dinge. Und er sah viele Erden kommen und gehen, ja, jene die er für andere seiner Kinder bereitet hat. Und er weiß, was die Menschenkinder erleiden in ihren Zeiten und Epochen. Und er kennt auch die Auswirkungen, die diese Technologien und Fortschritte auf die Herzen seiner Kinder haben. Und nicht nur auf seine Kinder, sondern auch auf die Erde, die er für sie erschaffen hat.

25 Denn es ist der Wunsch Luzifers, allen die großen Segnungen und Mächte der celestialen Herrlichkeit zu geben, oder die Herrlichkeit des Vaters. Nun, dieser Wunsch würde nicht so eine schlechte Sache sein, doch nur, wenn diese Mächte für jene reserviert bleiben, die sie im Dienst und zum Nutzen derer einsetzen, denen sie dienen, gemäß den Gesetzen, die das celestiale Reich regieren.

26 Doch Luzifer behauptete am Anfang, dass alle Kinder Gottes imstande sind, die Macht und Segnungen der celestialen Herrlichkeit zu genießen, wenn sie ihnen gegeben werden.

27 Und Jehova argumentierte gegen den Plan Luzifers dieses: Und wenn diese großen Mächte denen gegeben werden, die nicht in ihrem Gebrauch beschränkt sind, gemäß den Beschränkungen, der Gesetze des Reichs der Freude in dem sie existieren, dann werden sie diese Macht zu ihrem eigenen Vergnügen und Nutzen gebrauchen, ohne darauf zu achten, was der Gebrauch dieser Mächte einem anderen tun können.

28 Denn in der terrestriellen oder telestialen Herrlichkeit gibt es keine Einschränkungen oder Gesetze, die den Gebrauch irgend eines Gesetzes verbieten, das diesen Reichen gegeben ist. Denn die Mächte, die ihnen gegeben werden, sind ihnen zu ihrem Vergnügen gegeben, was gemäß ihrer eigenen Wünsche nach Freude ist.

29 Und diese ewigen Gesetze bilden diese Mächte. Und wenn diese Mächte egoistisch gebraucht werden, gibt es keinen Weg, dass diese Wesen davor bewahrt werden, einander zu schaden, wenn diese Mächte demjenigen Freude bringen, der sie gebraucht, um sich Freude zu verschaffen, ungeachtet dessen, wie es einen anderen beeinflusst.

30 Und wenn das der Fall ist, dann wird viel Streit und Disharmonie unter denen in diesen Herrlichkeiten sein, deren Wünsche nach Freude selbstdienlich und nur auf ihre eigene Freude gerichtet sind.

31 Siehe, jene der celestialen Herrlichkeit gebrauchen diese Mächte nur im Dienst von anderen und niemals zu ihrem eigenen Nutzen oder Ruhm, und dies ist gemäß den Gesetzen dieses Reiches der Herrlichkeit. Und wenn diese Mächte nur zum Nutzen anderer gebraucht werden, was sollte dann der Grund für irgendeinen Streit unter denen sein, die in dieser Art von Königreich leben?

32 Und Luzifer argumentierte, weil

wir mit diesen Mächten keine Erfahrungen haben, wie kommt es, dass uns keine Chance gegeben wird, diese Mächte zu haben, ja, alle der Kinder Gottes, so dass wir für uns selbst sehen könnten, ob wir in Frieden und Harmonie mit ihnen leben können.

33 Und so ist es nicht der Plan Luzifers, dass es Streit und Disharmonie unter uns gibt, sondern, dass wir alle die Macht und Segnungen des Vaters haben, oder derer, die celestial sind. Und aus diesem Grund hat ihm der Vater erlaubt viele der Mächte des Himmels in das Leben der Menschenkinder zu bringen in den letzten Tagen, selbst dass sein Argument – das durch die Entscheidungsfreiheit vorgebracht wurde, die der Vater allen seinen Kindern gegeben hat – getestet werden konnte.

34 Und viele der früheren Propheten Gottes haben die letzten Tage gesehen und erkannten die große Schlechtigkeit, die unter den Menschenkindern existieren würde wegen den Wundern, oder der Mächte, die Satan ihnen geben wird.

35 Denn selbst mit den großen Fortschritten der Technologie und der Wissenschaft, die ihr kennen werdet, ja, jene von euch, die ihr diesen Bericht empfangen habt, werden die Menschenkinder nicht in Frieden und Harmonie miteinander leben, sondern haben sich in Familieneinheiten getrennt und Gemeinden und Nationen, die sogar noch mehr isoliert und egoistischer sind, als zu irgendeiner anderen Zeit auf der Erde.

36 Und viele dieser Dinge werden in diesem Bericht, wenn ich die Zeitspanne der letzten Tage erreiche, nachdem ich euch die Art erklärt habe, in der Satan schließlich die Menschenkinder vorbereitet auf den Tag seiner Herrlichkeit, gegeben werden.

37 Und ihr werdet sehen, wie der Gott der letzten Tage, der Luzifer ist, sich selbst emporgehoben hat und jene auf der Erde täuschte in solch einem Ausmaß, dass sie denken, er wäre ihr Vater im Himmel, und dass der wahre Herr der Teufel ist.

38 Und einer der Wege, wie ihr diese Dinge wissen könnt ist durch das Geld, das ihr in den letzten Tagen unter euch haben werdet. Und wenn ihr auf dieses Geld seht, werdet ihr erkennen, wie Satan es beschriften ließ, ja die Worte: Auf Gott vertrauen wir.

39 Und ihr vertraut auf diesen Gott, ja, das Geld, das ihr mit diesen Worten beschriftet habt. Doch auf den Herrn vertraut ihr

nicht, denn ihr seid dazu verführt worden, zu glauben, dass seine Wege vom Teufel sind.

40 Und dieses Geld wird das Mittel sein, das euch vom Evangelium Christi abbringen wird, selbst dass ihr seine Worte vergessen werdet und euer Vertrauen in das Geld setzt.

41 Und Johannes schrieb diesbezüglich: Und er macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen in ihre rechte Hand oder in ihre Stirn. Und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres, oder die Zahl seines Namens.

42 Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertundsechszig.

43 Und nun, dass ihr dieses Rätsel verstehen könnt, das Johannes euch gegeben hat, ist es notwendig, dass ihr etwas über die Bräuche der Juden versteht, von deren Kultur Johannes war, dass ihr verstehen könnt, was er euch geschrieben hat.

44 Denn es war üblich unter den Juden, das, was ein Mann in seinem Leben tut, mit einem Zeichen auf seiner rechten Hand gleichzusetzen, weil die Hand das tut, was er in seinem Leben schafft, ja seine Werke, welches sein Name ist. Und die Gedanken dieses Mannes sind bezeichnet mit einem Zeichen in seiner Stirn, oder in anderen Worten, die Wünsche seines Herzens, oder der Grund für den er diese Werke tut, die er ausführt.

45 Und es wird geschehen, dass in den letzten Tagen jeder, der kein Geld hat oder an Wirtschaft der Nationen der Welt nicht teilnimmt, die sich rund um den Sitz des Tieres drehen wird, oder dem Geld der Nation der Vereinigten Staaten, der wird getötet, denn er kann nicht überleben in einem Wirtschaftssystem das auf diesem Geld basiert.

46 Und alle Menschen, ja, jeder, der auf der Erde lebt, wird dieses Zeichen in seine rechte Hand erhalten; oder in anderen Worten, sie werden gezwungen sein an dieser Wirtschaft teilzuhaben, das durch Geld aufgebaut und darauf gegründet wurde. Und dieses Geld ist das System des Austausches nach dem die ganze Welt leben wird. Und dieses Geld ist die Zahl des Tieres..

47 Und Johannes hat denen ein Rätsel gegeben, die Weisheit haben, seine Worte zu

verstehen. Und er schrieb dies: Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen; und seine Zahl ist sechshundertsechszig.

48 Und weil unter euch sehr wenige sein werden, die den Geist der Erkenntnis haben der nur denen gegeben ist, die den Geist Gottes haben, werden viele von euch nicht fähig sein, dieses Rätsel zu lösen, und mit allerlei Spekulationen ankommen und Antworten zur Bedeutung dieses Mannes und seiner Zahl, die ist sechshundertsechszig.

49 Dabei habt ihr die Antwort dieses Rätsels schon unter euch. Nun, hier ist Weisheit; nur jene, die wahre Propheten Gottes sind, können diese Antwort wissen, denn sie ist einfach und leicht zu verstehen. Und es ist in der Bibel geschrieben, ja die Quelle der meisten Symbole der Worte von Johannes.

50 Ja, es ist geschrieben: Nun, das Gewicht des Goldes, das Solomon erhielt in einem Jahr war sechshundertundsechszig Talente.

51 Und nun meine geliebten Brüder und Schwestern, ist das so schwer zu verstehen? ist es so schwer, dass ihr an der Markierung vorbeischaun müsst, und eine Bedeutung sucht über euer Verstehen hinaus? Wisst ihr nicht, dass der Geist des Herrn da ist, willens und fähig, euch zu führen in eurer Erkenntnis all seiner Worte, die euch durch seine heiligen Propheten gegeben wurden?

52 Oh ihr Kleingläubigen, die ihr Stolpersteine vor euch setzt, weil ihr betreffend dieser Dinge nicht den Herrn fragt. Doch denkt nicht, dass ihr ganz einfach den Herrn fragen könnt, und er euch diese Dinge gibt. Denn wenn ihr seinen Worten nicht folgt, seid ihr nicht würdig für seine Erkenntnis.

53 Und nun gebe ich, Moroni, euch eine Möglichkeit, mit der ihr herausfinden könnt ob ihr von den Worten Christi inspiriert seid, oder nicht und ob ihr die Wahrheit aller Dinge empfangt, gemäß dem Heiligen Geist, oder ob ihr eure Inspiration von eurem eigenen Gott empfangt, ja, von Satan.

54 Siehe, bevor ihr diese Worte hier gelesen hattet, habt ihr da das Rätsel, das Johannes euch gab verstanden? Wenn ihr das nicht habt, und ich weiß, dass ihr es nicht habt, denn es sind wenige in den letzten

Tagen, die den Geist mit sich haben, dann seid ihr unter dem Einfluss von Satan, und werdet geführt das zu glauben, was er möchte, dass ihr glaubt, so dass er euch unter seiner Gewalt behält.

55 Und unter seiner Gewalt werdet ihr niemals die Geheimnisse Gottes verstehen. Denn es würde den Plan Luzifers nicht fördern, wenn ihr verstehen würdet, dass Geld der Grund für all eure Schlechtigkeit ist. Ja, es wäre gegen den Plan der Freude, den er für euch aufgestellt hat, wenn ihr kein Geld und die feinen Dinge der Welt nicht hättet. Und ohne Geld, wie würdet ihr die feinen Dinge der Welt bekommen? Ja, ohne Geld, wie würdet ihr leben im Reich Satans, das er unter euch aufgerichtet hat?

56 Siehe, es gibt keine Möglichkeit für einen Menschen in den letzten Tagen zu leben, ohne dass er das Zeichen des Tieres in der rechten Hand hat. Trotzdem muss das nicht bedeuten, dass er das Zeichen des Tieres in seiner Stirn hat.

57 Und das Tier wird veranlassen, dass alle dieses Zeichen in ihrer rechten Hand erhalten, doch er hat nicht die Macht euch zu zwingen, es in eurer Stirn zu erhalten. In anderen Worten, euer Geist und euer Herz kann auf Christus gerichtet sein, selbst wenn ihr gezwungen seid, an der Wirtschaft teilzunehmen, die unter euch eingerichtet ist.

58 Und wenn eure Herzen auf Christus gerichtet sind, dann werdet ihr die Wirtschaft des Tieres gebrauchen, um die Werke Christi zu tun. Und ihr werdet euer Geld nutzen, um Gutes zu tun, die Nackten zu kleiden, die Hungrigen zu speisen, die Gefangenen freizusetzen und den Kranken und Leidenden Erleichterung zu verschaffen; in anderen Worten, ihr werdet mit dem Zeichen des Tieres in der rechten Hand und mit dem Herzen und eurem Sinn auf Christus gerichtet eure Werke tun.

59 Und denkt nicht, dass ihr eure Herzen und Sinne auf Christus gerichtet haben könnt, wenn ihr nicht die Werke von Christus tut. Denn selbst Jesus hatte das Zeichen des Tieres in seiner rechten Hand. Und zu diesem Zweck war Judas berufen, dass er die Tasche unter den Aposteln Christi trug und sie an der Wirtschaft des Tieres teilnehmen konnten und nicht vom Tier getötet würden, dessen einziger Wunsch die Zahl seines Namens ist.

60 Doch Christus hatte ein Zeichen in seiner

Stirn, das ein Name war, den nur er kannte. In anderen Worten, nur er verstand die Dinge, die er tat, und nur er hatte die Absicht, die Werke zu tun, die er tat.

61 Nun, das hat Johannes damit gemeint, als er schrieb: Seine Augen waren wie Feuerflammen, und auf seinem Haupt waren viele Kronen; und er hatte einen Namen geschrieben auf seiner Stirn, den niemand kannte, als er selbst.

62 Und Johannes schrieb auch betreffend derer, die dem Beispiel Christi folgten und seinen Namen hatten, oder den Namen des Vaters – das ist das gleiche – geschrieben in ihrer Stirn. Und er schrieb: Tut keinen Schaden der Erde oder dem Meer oder den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes versiegelt haben in ihren Stirnen.

63 Und ich schaute, und sah, ein Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm einhundertvierundvierzigtausend, die den Namen des Vaters in ihren Stirnen geschrieben hatten.

64 Und dort wird kein Fluch mehr sein; sondern der Thron Gottes und des Lammes sollen in ihm sein; und seine Knechte werden ihm dienen; und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird in ihren Stirnen sein.

65 Und nun zu denen, die das Zeichen des Lammes nicht in ihren Stirnen haben, ja, die Mehrheit von euch in den letzten Tagen, und besonders jene von euch im achten Reich, das vom siebten entstand; Johannes gibt euch auch diese Warnung: Und es wurde ihnen geboten, dass sie nicht Schaden sollten dem Gras auf Erden, noch allem Grünen noch irgendeinem Baum, sondern allein den Menschen, die nicht das Siegel Gottes haben in ihren Stirnen.

66 Und der dritte Engel folgte ihnen und rief mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen in seine Stirn oder in seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.

67 Und ich sah Throne und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die enthauptet wurden für das Zeugnis Jesu und für das Wort Gottes und die nicht das Tier oder sein Bild angebetet hatten und auch

sein Zeichen in ihren Stirnen oder Händen nicht empfangen hatten; und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre.

68 Und nun wurde mir, Moroni, vom Geist geboten, etwas über den Vergleich zu sprechen was böse und von Satan ist und was gut ist, und von Gott. Denn es wird geschehen, dass es viele von euch geben wird in den letzten Tagen, die nicht verstehen werden, wie eure Nation unter der Macht von Satan sein und eine böse Nation sein kann, wenn ihr glaubt, dass ihr darin glücklich seid und gedeiht und gesegnet zu sein scheint von der Hand Gottes. Und es werden viele von euch sein, die andere Nationen richten, böse zu sein, wenn ihr eure eigene als gerecht einschätzt.

69 Nun möchte ich, dass ihr versteht, dass alles, was entgegen dem ewigen Plan der Erlösung geht, den der Vater für uns aufgestellt hat und uns zu Beginn in seinem Reich präsentiert hat, schlecht ist und von Satan ersonnen. Und ich möchte, dass ihr auch wisst, dass der Plan Luzifers von ihm und denen, die ihm zu Beginn folgten, nicht als etwas Böses ersonnen wurde.

70 Siehe, ich habe euch schon erklärt, dass das Argument Luzifers, oder sein Plan, ein wundervoller und rechtschaffener Plan war, für viele, die ihn hörten, so sehr, dass sie gegen ihren eigenen ewigen Vater und ihre ewigen Mütter rebellierten, von denen diese Geister wussten, dass sie alles verstanden und denen alle ewigen Mächte des Himmels gegeben waren.

71 Doch trotzdem sie diese ewigen Wesen in all ihrer Herrlichkeit sahen, rebellierten Luzifer und viele der Kinder Gottes gegen ihn und traten vor mit einem Plan, von dem sie meinten, er wäre rechtschaffener, als der Plan des Vaters.

72 Deshalb war für Luzifer und jene, die ihm folgten der Plan des Vaters schlecht und das Gegenteil von ihrem eigenen Plan, von dem sie denken, er wäre rechtschaffen. Und so kann Satan die Menschenkinder täuschen, dass er nicht Satan wäre, sondern Gott; und dass Gott nicht unser wirklicher Vater ist, sondern der Teufel. Der eine auf der einen Seite und der andere auf der anderen.

73 Und es ist eine Voraussetzung für unsere Entscheidungsfreiheit, dass wir für uns selbst wählen, welcher Plan gerecht ist, und welcher schlecht.

74 Doch die Worte der Propheten Gottes,

ja die Worte der Heiligen Schriften, die von diesen Propheten geschrieben wurden, unterstützen den Plan des Vaters. Deshalb betrachten sie den Plan Luzifers als böse, und den Plan des Vaters als gerecht.

75 Und die Propheten Gottes sind durch die heilige Ordnung des Sohnes Gottes berufen, um nur den Plan des Vaters zu lehren. Und was nicht von Gott ist lehren sie als böse und von Satan; und deshalb verdammen sie diese Dinge vor den Menschenkindern.

76 Und aus diesem Grund, wird es für die Menschenkinder sehr schwer zu erkennen, welchem Plan sie folgen. Denn wenn sie dem Plan Luzifers folgen, gibt er vor, ihr Gott zu sein und segnet sie gemäß seinem Willen und den Bündnissen, die er mit ihnen macht.

77 Und all die Segnungen, die Satan den Menschenkindern schenkt, sind materielle Segnungen, oder Dinge der Erde. Und er kann mit Macht, Reichtum und Wohlstand segnen, ja sogar mit Weisheit und Verständnis.

78 Doch der Vater segnet seine Kinder, oder die seinem Plan folgen, nur auf eine Art; und dieses ist eine vollständige und ewige Freude.

79 Nun, Satan kann uns auch mit einem Zustand der Freude und Euphorie segnen, doch dieser Zustand wird nur vorübergehend sein und sich von Zeit zu Zeit verändern, dem gemäß, wie Satan wählt, uns zu segnen.

80 Deshalb sollte es einfach sein für eine Person, zu sagen ob der Zustand der Freude, in dem sie sich befindet, eine Segnung von Gott ist, oder eine Segnung von Satan. Denn wenn es eine Segnung von Gott ist, dann wird dieser Zustand der Freude niemals enden.

81 Doch wenn es eine Segnung von Satan ist, wird sie eines Tages enden. Und wenn der Tag kommt, dass diese Segnung der Freude endet, dann wird das Elend, das folgt größer sein, als das Elend, das diese Person fühlte, bevor sie mit dem Zustand der Freude von Satan gesegnet wurde.

82 Nun, dies ist eine Art zu erkennen, ob ihr Satan folgt, oder Gott. Denn wenn ihr in einem Zustand nie endender Freude seid, so dass eure Freude vollständig ist, dann folgt ihr Gott.

83 Und wenn eure Freude ganz von einem zeitlichen Zustand abhängt, ja, der Zustand des Fleisches in dem wir uns vorübergehend

befinden, dann könnt ihr sicher sein, dass ihr dem Plan Luzifers folgt. Und da ist noch eine andere Möglichkeit, wie ihr erkennen könnt, ob eine Nation dem Plan Gottes folgt, oder unter der Macht Satans steht.

84 Denn der Plan Gottes ist auf ewigen Gesetzen gegründet, die die ewigen Welten regieren. Und diese Gesetze werden durch eine ewige Regierung verwaltet. Und diese Regierung basiert auf drei ewigen Prinzipien, die ich euch schon vorher in diesem Bericht erklärt habe. Darum, wenn eine Nation und ihre Regierung auf diesen ewigen Prinzipien basiert, dann ist sie eine Nation unter Gott. Und jede Nation, die auf diesen Prinzipien gegründet ist, wird nicht erlauben, dass einer seiner Untertanen leben muss, ohne wenigstens das allernötigste zu haben für seine Grundbedürfnisse, so dass er in Frieden leben kann und fähig ist, Freude zu finden, gemäß dem individuellen Wunsch nach Freude.

85 Und hier sind nochmals die drei Prinzipien einer gerechten Regierung: Das erste Prinzip und Gesetz ist, dass diese Regierung niemals selbstdienend sein soll, in anderen Worten, es soll niemals in oder aus sich heraus handeln, in eigener Übereinstimmung zum Zwecke seiner eigenen Existenz.

86 Und diese Regierung ist eingeschränkt in seiner Macht gemäß den Einschränkungen, die notwendig sind, um sicherzustellen, dass das erste Gesetz eingehalten wird.

87 Denn siehe, diese Regierung dient jenen, die von ihrer Existenz profitieren. Und jene, die davon profitieren sind die, die ihr die Macht geben, die sie empfangen hat. Und die Macht, die sie erhalten hat, ist der Regierung gegeben worden, um denen zu dienen, die ihr diese Macht gegeben haben.

88 Und das zweite Prinzip und Gesetz dieser Regierung ist, dass sie Freiheit garantiert, oder Entscheidungsfreiheit, für alle denen sie dient. Und diese Entscheidungsfreiheit, die garantiert wird, schränkt jeden denen sie dient, ein, die Entscheidungsfreiheit anderer zu verletzen, oder eine weitere Verletzung der Entscheidungsfreiheit, die jeder besitzt, dem sie dient.

89 Und diese Regierung wird nichts tun, was die Entscheidungsfreiheit von jemandem verletzt, dem sie dient, außer um die Entscheidungsfreiheit eines anderen zu schützen.

90 Und das dritte Prinzip und Gesetz von dieser ewigen Regierung ist, dass es die Mit-

tel bereitstellen soll, mit denen jene, denen sie dient, eine gleichberechtigte Möglichkeit haben, die Freude zu erfahren, die sie sich wünschen. Und weil es nicht die Wahl derer, denen sie dient war, zu existieren, muss diese Regierung die Dinge bereitstellen, die dazu nötig sind, das Maß und den Zweck ihrer Erschaffung zu erfüllen, welches die individuelle Freude ist.

91 Und jetzt habe ich es für euch einfach gemacht, zu entscheiden, ob die Nation, in der ihr in den letzten Tagen lebt, oder die Regierungen der Nationen, die unter euch bekannt sind, ja, jene, deren Geschichte ich berührt habe, oder noch berühren werde in diesem Bericht; ja, es sollte leicht für euch sein, ob ihr eine Nation unter Gott seid, oder eine Nation unter der Macht und dem Einfluss von Satan.

92 Und wenn eure Nation keine Armen in sich hat, die nicht mit den Mitteln versorgt worden sind, durch die sie eine gleichgestellte Möglichkeit haben, die Freude zu erfahren, die sie sich wünschen, dann ist diese Nation unter Gott.

93 Doch seid vorsichtig, dass ihr euch nicht selbst betrügt; denn es wird viele unter euch geben, die behaupten, dass ihre Nation allen ihren Bewohnern eine gleichgestellte Möglichkeit gibt, um die Freude, die sie sich wünschen zu verfolgen. Doch wenn es einen unter euch gibt – und es ist wichtig, dass ihr euch daran erinnert, dass dieser nicht selbst die Wahl getroffen hat, geboren zu werden, gemäß dem Fleisch, sondern diese Wahl wurde von seinen Eltern getroffen – ja, wenn dieser die Entscheidung trifft, tatenlos da zu sitzen, sein ganzes Leben lang, hat dieser dann nicht das Recht und die Freiheit seiner Entscheidung, dies zu tun gemäß den Gesetzen einer gerechten Regierung?

94 Und sollte nicht Essen, Obdach und Kleidung für ihn bereitgestellt werden, gemäß den Gesetzen einer gerechten Regierung unter Gott? Ich sage euch, dass er ein Recht auf diese Dinge hat. Und ich bin nicht der Einzige, der dieses sagt. Denn der Herr, ja, Jesus Christus, hat euch das Gleiche in Form eines Gleichnisses gesagt, das euch in der Bibel gegeben ist.

95 Und das Gleichnis wurde so gegeben: Es gab einen bestimmten, reichen Mann, der in Purpur und feines Leinen gekleidet war, und alle Tage herrlich lebte. Und es gab einen Bettler namens Lazarus, der an seinem

Tor lag, voll von Geschwüren, und wollte von den Krümeln ernährt werden, die vom Tisch des reichen Mannes fielen; doch die Hunde kamen und leckten seine Wunden.

96 Und es geschah, dass der Bettler starb und von den Engeln an die Brust Abrahams getragen wurde; der reiche Mann starb ebenso und wurde begraben. In der Hölle hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham in der Ferne und Lazarus an seiner Brust.

97 Und er schrie und sagte, Vater Abraham habe Gnade mit mir, und sende Lazarus, dass er seine Fingerspitze ins Wasser taucht und meine Zunge kühlt; denn ich werde in den Flammen gequält.

98 Doch Abraham sagte, Sohn, erinnerst du dich, dass du in deiner Lebenszeit all die guten Dinge erhieltest, und Lazarus die schlechten? Doch nun wird er getröstet und du gequält. Und außerdem ist zwischen dir und uns ein große Kluft; so dass diese von hier nicht zu dir kommen können und jene von dort können nicht hierher.

99 Dann sagte er, ich bitte dich deshalb, Vater, dass du ihn ins Haus meines Vaters sendest; denn ich habe fünf Brüder; dass er ihnen Zeugnis gibt, damit sie nicht auch hierher an diesen Ort der Qual kommen.

100 Abraham sagte zu ihm, sie haben Mose und die Propheten; lass diese auf sie hören. Und er sagte, Nein, Vater Abraham; doch wenn jemand vom Tod zu ihnen zurückkehrt, dann werden sie umkehren. Und er sagte zu ihm, wenn sie nicht auf Mose hören und die Propheten, so werden sie auch von niemanden überzeugt, der vom Tod aufsteht.

101 Und nun möchte ich, Moroni, euch von den letzten Tagen fragen, ja, euch von der achten Nation, von der Johannes gesprochen hat, welche der Sitz Satans ist. Ja, wieviele Bettler wie Lazarus gibt es in eurer Nation?

102 Sitzen sie nicht tatenlos an ihren Händen vor euch und haben nicht die Fähigkeit zu arbeiten? Und wünschen sie nicht, dass ihr sie mit den Krümeln ernährt, die von euren Tischen fallen, ja, die Krümel, die ihr Leben unterstützen würden und ihnen die Unterstützung bieten würden, die sie zum Überleben brauchen?

103 Und wieviele gibt es unter euch, die reich sind und denen es prächtig geht, wie dem reichen Mann, von dem Jesus sprach? Ja, wieviele wenden sich ab von den Armen

und Bedürftigen in eurer großartigen Nation weil ihr sie nicht wahrnehmen wollt, in ihrem erbärmlichen Zustand? Und wie viele von euch tadeln den Zustand von denen, die um ihre Existenz betteln und nicht mit ihren eigenen Händen arbeiten, um diese Dinge zu erhalten, weil ihr denkt, sie wären faul und zu nichts nütze, wegen den Wunden ihrer Armut oder der Wunden von mangelnder Bildung, oder Wunden, die ihnen von ihren Eltern aufgezwungen worden sind, die sie in diese Welt gebracht haben, ohne dass sie eine Wahl gehabt hätten, gemäß dem Fleisch?

104 Und die Hunde, die ihre Wunden lecken, sind das nicht die, denen ihr die Abfälle und Krümel füttert, die von euren Tischen fallen? Lass den, der Verständnis hat, die volle Bedeutung dieses Gleichnisses verstehen.

105 Denn der Sitz Satans, ja die große Nation, wird nicht dulden, dass die Bettler unter euch das haben, was sie brauchen. Doch ihr werdet die Hunde senden, die von euren eigenen Tischen gefüttert werden, um ihre Wunden zu lecken. Doch wenn sie sterben, und wenn ihr sterbt, wer von euch wird dann in der Geisterwelt in einem Zustand von Freude und wer in einem Zustand von Elend empfangen werden?

106 Ich sage euch, dass jene von euch, die glauben, dass ihre Nation unter Gott ist, in einem Zustand des Elends empfangen werden, wenn sie als Geist entdecken, dass die Nation, der sie in den Tagen ihrer Bewährung angehörten in Wirklichkeit der Sitz Satans war.

107 Und der Sitz Satans sitzt fest auf denen, die die gut gedeihen wegen der Segnungen, die Satan ihnen gibt. Und diese Segnungen sind Macht und Ehre und die feinen Dinge der Welt, ja die Dinge, die ihr von dieser Nation anstrebt.

108 Und Satan wird euch Frieden und fleischliche Sicherheit geben, bis der Herr auf euch kommt, wie ein Dieb in der Nacht. Und ihr werdet nicht darauf vorbereitet sein ihn zu treffen.

109 Und dann werden alle Worte von Johannes erfüllt werden, die euch betreffen.

110 Und die Armen und Schwachen und die Friedensstifter und die leiden, und die Barmherzigen und die im Herzen rein sind, ja, alle diese werden die Erde ererben. Und ihr von dieser großen Nation werdet gequält werden in der Gegenwart des Herrn, wenn

ihr schließlich erkennt, auf wessen Sitz ihr sitzt.

111 Denn eine Nation unter Gott hat keine Grenzen, die sie von den restlichen Nationen der Welt trennen, die von anderen Söhnen und Töchtern Gottes bewohnt wird. Und die Führer einer Nation, die unter Gott ist, dienen ihrem Volk, und nicht sich selbst. Und diese Nation sorgt sich um die Bedürfnisse vom Volk und bietet alles, was es zum Erhalt des Lebens braucht und um Freude haben zu können, die jeder nach seinen individuellen Wünschen sucht.

112 Und diese Nation würde nicht veranlassen, dass das Schwert des Krieges auf irgendein anderes Volk fällt. Und nur zur Verteidigung dieser Nation wird sie das Banner des Krieges gegeneinander erheben und nur um die Rechte und die Freiheit ihres Volkes zu schützen.

113 Und eine Nation unter Gott würde die Erde beschützen und ihre Ressourcen und sie für das gebrauchen, was für die Erde gut ist und auch für ihr Volk.

114 Und die Führer einer Nation unter Gott würden keinen Grund haben, ihre Werke zu verstecken, oder ihre Worte, oder irgendeine ihrer geheimen Programme oder Verbindungen, welche die Geheimen Verbindungen sind, von denen die heiligen Propheten gesprochen haben. Denn wenn diese Regierung gebildet wurde, um denen zu dienen, die ihr die Macht gegeben haben, oder in anderen Worten, das Volk dieser Nation, dann sollten alle bis hin zum Letzten unter ihnen ihre Werke und ihre Worte verstehen.

115 Und eine Regierung und Nation unter Gott würde ihren Erfolg und ihre Einhaltung mit den Gesetzen einer rechtschaffenen Regierung beurteilen, die für alle Regierungen die von Gott sind, geschaffen wurden, die für immer bleiben werden; ja, diese Regierung wird seinen Erfolg beurteilen, indem sie auf die Geringsten im Volk sieht. Denn diese Nation wird von Gott gerichtet nach der Weise, wie sie den Allgeringsten unter sich dient.

116 Denn siehe, der Plan des Vaters wurde gemäß dieser ewigen Gesetze gebildet. Und allen Kindern Gottes wird nach diesem ewigen Plan gedient. Und es ist für Gott nicht wichtig, welches Reich der Herrlichkeit seine Kinder für sich wählen, um ihre individuellen Wünsche nach Freude zu befriedigen.

117 Aus diesem Grund hat er drei Grade der Herrlichkeit geschaffen, und in diesen

dreien hat er nochmals drei geschaffen. Und diese neun Welten werden alle ihre Zeit und Zeitspannen haben. Und jede von ihnen wird alle nötigen Mittel haben, dass die Bewohner dieser Welten den Wünschen ihrer Freude in ihrer Fülle nachgehen können.

118 Und es ist dem Vater nicht wichtig, ob eines seiner Kinder beschließt, dass es am glücklichsten ist, wenn es nichts arbeitet, oder ein Leben in Faulheit, gemäß dem Fleisch. Denn es ist für den Vater keine Faulheit, sondern eine Wahl, die dieses Kind Gottes getroffen hat, gemäß seinen eigenen Wünschen nach Freude, was seinem Kind garantiert wird, wenn es den Plan der Erlösung akzeptiert, den der Vater festgelegt hat.

119 Denn was ist Faulheit für den Vater, wenn sein eigener Sohn lehrte: Deshalb sage ich euch, dass ihr euch keine Gedanken machen sollt über euer Leben, was ihr essen oder trinken werdet; noch über euren Körper was ihr anziehen werdet. Ist das Leben nicht mehr als Fleisch und der Körper mehr als Kleidung? Siehe, die Vögel in der Luft; denn sie säen nicht und ernten nicht, noch sammeln sie in ihre Scheunen: doch ihr Vater im Himmel nährt sie. Seid ihr nicht viel besser als sie?

120 Wer von euch, der sich sorgt, kann seiner Größe eine Elle zufügen? Und warum sorgt ihr euch um Kleidung? Beobachtet die Lilien auf dem Feld, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht, und doch sage ich euch, dass selbst Salomo in seiner Herrlichkeit nicht gekleidet war, wie eine von diesen. Deshalb, wenn Gott das Gras auf dem Felde so kleidet, was heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wird er dann nicht viel mehr euch kleiden, oh ihr Kleingläubigen?

121 So sorgt euch nicht und sprecht, was sollen wir essen und trinken oder womit sollen wir uns kleiden. Denn nach all dem streben die Heiden. Denn euer Himmlischer Vater weiß, dass ihr alle diese Dinge braucht. doch trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit; so werden euch all diese Dinge zufallen. So macht euch keine Gedanken um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

122 Und nun frage ich, Moroni, alle von euch, die ihr diese Dinge empfangt: Merkt ihr nicht, dass der Sohn Gottes den Vater

kannte, und dass er dem Volk nur lehrte, was der Vater ihm gab, zu lehren? Und denkt ihr, dass die Vögel der Luft faul sind, weil sie nicht für ihre Nahrung arbeiten, doch alles, was sie für den Erhalt ihres Lebens brauchen ihnen vom Vater gegeben wird?

123 Nun, dies ist, was eine rechtschaffene Regierung unter Gott für alle ihre Leute tun würde. Denn das ist, was der Vater für alle seine Kinder tut in den ewigen Welten, die er für sie vorbereitet hat. Und aus diesem Grund wurde ihm die große Macht und das Wissen eines Gottes gegeben. Denn er ist ein rechtschaffener Gott, der sich als würdig erwiesen hat, uns ewig zu dienen.

124 Und auf welchem Wege könnte er uns besser ewig dienen, als uns das zu geben, was wir uns wünschen, um glücklich zu sein? Doch erinnert euch, meine geliebten Brüder und Schwestern, dass die Freude, die uns Gott gibt, eine nie endende Freude ist, und keine Freude, die wir nach den Lüsten unseres Fleisches verbrauchen können.

125 Doch die Regierungen von Menschen, oder jene, die unter der Macht und dem Einfluss Satans stehen, geben dem Volk ihrer Nation alle Dinge, die sie nach den Lüsten des Fleisches verbrauchen können. Doch diese Freude, die sie genießen, ist zeitliche Freude, die enden wird, wenn sie sterben.

126 Denn anstelle sich um die Bedürfnisse der Geringsten unter ihnen zu kümmern, kümmern sich die Führer der Nationen von Satan um ihre eigenen Bedürfnisse, und die Bedürfnisse ihrer Familien, und sorgen sich nicht um jene, von denen sie glauben, sie wären böse – denn gemäß der Ansicht dieser Führer und dem schlechten Teil dieser Nationen, welches die Reichen sind – arbeiten sie nicht.

127 Doch ihr werdet sehen, wenn die Werke und geheimen Verbindungen euch offenbart sind in diesem Bericht, ja die Werke und geheimen Verbindungen von dieser großen Nation der Vereinigten Staaten in den letzten Tagen, und auch von den großen Kirchen der letzten Tage, von denen ich gesprochen habe, und speziell die Kirche durch die der Bericht meines Vaters unter euch gekommen ist; ja, ihr werdet sehen, dass sie nicht das Werk des Vaters tun, und sich nicht um jene kümmern, die die Geringsten unter ihnen sind.

128 Denn sie sind stolz, und denken, dass wegen ihrem Erfolg in ihrer großen Regie-

rung, und dem Erfolg dieser großen Kirche, sie von Gott gesegnet sind für ihre Rechtschaffenheit. Und sie sind wahrhaftig von Gott für ihre Rechtschaffenheit gesegnet worden. Und der Gott, der sie gesegnet hat, ist derjenige, der sie dafür belohnt hat, dass sie rechtschaffen waren, seine Gebote zu halten. Und Satan hat sie belohnt gemäß den Dingen des Fleisches, die zeitlich sind.

129 Und wenn der wahre Gott seinen Sohn sendet, ja in all seiner Herrlichkeit zur Erde, dass er ein letztes Mal eine wahre Nation unter Gott errichtet, ja eine Nation ohne Grenzen, dann wird diese andere Nation und diese große Kirche die in ihr gebildet wurde, erkennen, wer der Gott ist, den sie verehrt haben und durch den sie gesegnet wurden.

130 Und es wäre besser für sie beide gewesen, wenn man ihnen einen Mühlstein um den Hals gehängt hätte, und sie ins tiefste Meer versenkt worden wären, wegen der Vergehen die sie den Geringsten unter ihnen gegenüber begangen haben, die die Kinder des Reiches Gottes sind.

131 Und wehe der Welt, wegen der Vergehen gegen diese Kleinen. Denn es muss geschehen, dass Verführungen kommen; doch wehe der Nation, durch die Verführungen geschehen! Und dies gemäß den Worten, die durch den Mund des Sohnes Gottes gesprochen wurden.

132 Und nun ist es noch einmal ratsam, dass ich, Moroni, zur Weltgeschichte zurückkehre, gemäß dem, was Jareds Bruder über seine Vision geschrieben hat. Und wenn die Entstehung und Gründung dieser letzten großen Nationen euch offenbar sind, werdet ihr sehen, wie schlau Satan ist, seine Pläne unter den Menschenkindern zu integrieren.

133 Doch ihr werdet auch die große Geduld und Gnade des Herrn und der Heiligen sehen, die fortwährend belastet sind mit der ungerechten Macht und Herrschaft, die ihre Brüder und Schwestern, ja die Kinder Gottes an ihnen ausüben, wegen dem Einfluss Satans und ihren egoistischen Wünschen nach den Dingen dieser Welt.

134 Und von Zeit zu Zeit werde ich die Worte von Johannes zitieren und sie euch weiter erklären, wenn sie relevant für die Kurzfassung werden, die ich von der Vision von Jareds Bruder mache, in der er alle Dinge gemäß der Macht des Geistes sah.

Kapitel 33

Der Grund, warum der erste Name von Jareds Bruder in diesem Bericht nicht gegeben wird. Das Römische Reich wird gegründet und nimmt große Erdteile ein. Wegen den Römern konnten die Juden nach Jerusalem zurückkehren sich wieder aufbauen zur Vorbereitung auf die Geburt Christi.

Und es geschah, dass sich ein Volk erhob aus einem der Söhne Joktans, der ein direkter Nachfahre von Set war, der Sohn Adams, durch die Linie von Noach; und der Name dieses Sohnes war Ophir; ja, er war einer der dreizehn Söhne von Joktan, der in der ganzen Welt bekannt war, zu der Zeit, als die rechtschaffendsten Söhne aller Zeiten auf der Erde lebten, nach den Tagen der großen Flut im Land von Kenan.

2 Und dieser Joktan war der Bruder von Peleg, der der Vater von Mahonjad war, der einer der treuen Freunde war, die Jared und seinen Bruder kennenlernten, von denen ich diese Worte zusammentrage und davon meine Kurzfassung mache.

3 Und es geschah, dass wegen der Ermahnung und den Worten von Jareds Bruder, die er zu den Söhnen Joktans sprach, sie ihm alle in die Wildnis folgten, außer Ophir, bevor ihre Sprache von denen verdorben wurde, die die große Stadt Babel überfallen und erobert haben.

4 Und nun wurde mir vom Geist zugeflüstert, dass ein Irrtum, der auf den Messingplatten geschrieben ist, der Grund für Streit und Missverständnis unter den Menschenkindern sein wird, besonders unter denen, die glauben, dass sie gebildet sind und alles gelernt haben was sie wissen von ihren Studien der Menschheitsgeschichte, die sie unter sich haben.

5 Und ich habe euch erklärt, dass diese Berichte oft ungenau und befangen sind der Wahrheit gegenüber, abhängig von dem, der diesen Geschichtsbericht schreibt. Und viele von ihnen sind unvollständig und geben keinen vollen Bericht von der Geschichte des Volkes.

6 Und auf den Messingplatten steht geschrieben, dass in den Tagen von Peleg die Erde geteilt war. Nun, dies hat viele dazu geführt zu glauben, dass die große Landmasse der Kontinente dieser Erde eine ganze war viele Jahre bevor Adam und Eva in den Gar-

ten Eden gesetzt wurden.

7 Denn in den Tagen von Peleg, der zweihundertneununddreißig Jahre lebte, begann Jareds Bruder zu den Leuten zu predigen, die ihm zuhörten, betreffend der großen Vision, die er vom Herrn empfangen hatte.

8 Und es geschah, dass zu dieser Zeit die Söhne Joktans in der ganzen Erde als überaus rechtschaffene Männer bekannt waren, und durch diese Beliebtheit unter dem Volk wurden Jared und sein Bruder zu ihnen geführt. Und sie wurden Freunde und waren verbunden in dem Wunsch, Gott zu dienen und seine Gebote zu halten.

9 Und wegen der Schlechtigkeit und dem Stolz der restlichen Menschenkinder, wollten die Söhne Joktans Jared und seinem Bruder mit in die Wildnis folgen, um das verheißene Land zu suchen, das Jared in seiner großen Vision gesehen hatte und zu dem er nach dem Gebot Gottes mit seiner Familie und seinen Freunden reisen sollte.

10 Und als die Söhne Joktans aus dem Volk auszogen, wurde im Land gesagt, die Erde hätte sich geteilt, oder dass der Herr eine Trennung bewirkt hätte zwischen den Rechtschaffenen und den Schlechten, ja den Söhnen Joktans, die Jareds Bruder folgten, und dem Rest des Volkes.

11 Und der den Bericht der Juden schrieb, erwähnte Jared und seinen Bruder nicht, weil sie im Volk sehr unbeliebt waren, weil sie so rechtschaffene Männer von ihnen wegnahmen.

12 Und wie es mit den meisten rechtschaffenen Männern ist, mochten die Söhne Joktans die Ehrungen des Volkes nicht, noch hielten sie sich selbst für rechtschaffener als andere. Deshalb forderten sie, dass ihre Namen in der Geschichte des Volkes von Jared und seinem Bruder nicht erwähnt werden, denn sie wollten für sich keine Ehre. Deshalb bezeichnet der Bericht sie als die Freunde von Jared, und die Freunde von Jareds Bruder und ihren Familien.

13 Und nun möchte ich, dass ihr auch den Grund wisst, warum der Bruder von Jared nicht mit seinem ersten Namen bekannt ist, ja, der Name, den er von seinem Vater bekam, als er in die Sterblichkeit eintrat.

14 Siehe, Jareds Bruder sah alle Tage der Menschenkinder und sah, wie sie begannen Personen zu verehren und Opfer darboten und ihren Namen huldigten. Und diese Dinge sind ein Greuel für ihn, weil er möchte,

dass alle Ehre dem gegeben wird, dem sie zu-
steht, ja, Gott, unserem Vater.

15 Und aus diesem Grund hat er allen, die
einen Bericht geschrieben haben, der ihn be-
trifft, geboten, dass sie davon Abstand neh-
men sollen, seinen Namen zu erwähnen. Und
dieses Gebot hat er als Zeichen der Ehrfurcht
und der Demut vor dem Herrn gegeben, und
auch, dass sein Name nicht verehrt werden
sollte, wie die Namen anderer Propheten
Gottes, die solche Gebote für ihre Namen
nicht gegeben hatten.

16 Und ich, Moroni, werde den Namen von
Jareds Bruder in diesem Bericht nicht geben.
Doch ich kenne seinen Namen, und ich will
seinen Willen diesbezüglich tun. Und aus
den gleichen Gründen verboten auch die Söh-
ne Joktans die Erwähnung ihrer Namen.

17 Doch ich weiß, wenn ich die Namen der
Söhne Joktans gebe in diesem Bericht, wür-
de es etliche Verwirrung aufklären, warum
der Bericht der Juden so lautet, wie er lau-
tet, und vielleicht kann ein besseres Ver-
ständnis von der Wahrheit hervorkommen.
Denn es geschah, dass nachdem die Söhne
Joktans fortgezogen waren, änderte sein
Bruder, der Shemlem hieß, seinen Namen
zu Peleg, zur Erinnerung an die Zeit, als er
den Auszug seines geliebten Sohnes Mahon-
jad und seiner rechtschaffenen Neffen sah,
die als Trennung der Rechtschaffenen von
den Schlechten bezeichnet wird.

18 Und Peleg folgte Jareds Bruder nicht,
und blieb im Land, dass er vielleicht ein Mit-
tel sein konnte, wodurch andere seiner Kin-
der zu Gott bekehrt werden könnten und sei-
ne Gebote hielten. Und das war auch der
Wunsch von Joktan und seinem Sohn Ophir.

19 Und es geschah, dass die Nachkommen
von Ophir die Lateiner waren, die sich in der
Gegend des großen Flusses Tiber niederlie-
ßen.

20 Und nach vielen Jahren wurden die
Nachkommen von Ophir schlecht, und wegen
ihrer Schlechtigkeit duldete der Herr, dass
eine mächtige Gruppe von Menschen aus
dem Norden auf sie eindrang und sie über-
wältigte. Und diese Eroberer waren Nach-
kommen eines Bruders von Jared, die nicht
an die Worte ihres Bruders glaubten und in
dem Land geblieben sind, in dem sie geboren
wurden.

21 Und von diesem anderen Bruder von Ja-
red kam eine große Zivilisation, die sich vor
der Vereinnahmung anderer großer Nationen

versteckt hielt, und erblühte verborgen, viele
Jahre lang.

22 Und es geschah, dass sie ein mächtiges
Volk wurden und eine Zeit lang all die Worte
und Gebote Adams mit sich trugen, die er
veranlasst hatte, dass sie geschrieben wer-
den und seinen Kindern gegeben werden.
Und aus diesem Grund hatten sie eine ge-
schriebene Sprache unter sich, die mit der
Zeit verändert wurde durch den Einfluss ih-
rer Gewohnheiten und Kulturen, doch es
war die Sprache, die der reinen adamischen
Sprache am ähnlichsten war.

23 Und von dieser Sprache waren die Grie-
chen und viele andere Nationen fähig, ihre
eigene Form der Sprache und der Schrift zu
entwickeln. Und dieses Volk wurde als das
Etruskervolk bekannt unter den Menschen.
Und nachdem sie die kleinen lateinischen
Stämme erobert hatten, die in dieser Ge-
gend des Landes existierten, begannen sie
ihre Gesetze und ihre Zölle unter ihnen ein-
zuführen.

24 Und wie alle Nationen unter dem Ein-
fluss Satans, war das Etruskervolk der
Herrschaft der wenigen unterworfen, die
reich und mächtig unter ihnen waren. Und
es geschah, dass ein Aufstand entstand, in
dem der Mann, der als König erwählt war
gestürzt wurde, und die neue Nation der
Römer wurde gegründet.

25 Und wie alle neuen Regierungen, die
von der Mehrheit des Volkes unterstützt
wird – und die Armen unter den Römern
waren als die Plebejer bekannt - erhielten
die Reichen die Stimmen und die Einwilli-
gung der Plebejer, wegen ihrer Versprechun-
gen der Gleichberechtigung für alle und ei-
ner gerechten Repräsentation aller, und ei-
ne Stimme für alle in ihrer eigenen Regie-
rung.

26 Nun, dies war der Vorwand und die
Spitzfindigkeit Satans. Denn er wusste,
wenn er die Mehrheit des Volkes dazu brin-
gen konnte, ihren Führern zu vertrauen,
dann musste er nur einen Mann beeinflus-
sen anstatt viele Menschen. Und den einen
Mann, der sich selbst erlaubte, beeinflusst
zu werden, ja als ein Führer des Volkes, be-
lohnte Satan mit Ehre und Reichtum, was
die Dinge sind, die er vom Vater am Anfang
erlangen wollte.

27 Und den Plebejern wurden viele Dinge
versprochen; und weil sie das Wirken Satans
nicht verstanden – denn zu dieser Zeit wa-

ren keine Propheten Gottes unter ihnen, die ihnen die Wahrheit lehrten, um den Täuschungen Satans entgegenzuwirken – wurden sie dahin geführt, wo auch immer sie die Reichen und Mächtigen hinführen wollten.

28 Und es geschah, dass das Römische Reich sehr anwuchs. Und ihre gesamte Regierung war gegründet und betrieben durch jene, die von Satan beeinflusst wurden. Und ihre Politiker, wie sie vom Volk genannt wurden, waren aus der reichen Klasse; deshalb erhielten die Armen nicht die Repräsentation, die ihnen versprochen worden war.

29 Und die Reichen unter ihnen waren bekannt als die Patrizier, oder die Väter des Staates. Und diese waren es, die das Volk beeinflussten, gegen die Etrusker zu kämpfen und ihre Freiheit zu gewinnen. Nun, die Patrizier sorgten sich nicht um die Plebejer und ihre Nöte; ja, der einzige Grund, warum die Patrizier sich um die Plebejer kümmerten, war, weil die Plebejer alle Arbeiten verrichteten und ihnen die Steuern für ihre Arbeit zahlten.

30 Und wenn es so wäre, dass es keine Plebejer gegeben hätte, hätten die Patrizier für den Erhalt ihres Lebens selbst arbeiten müssen beim Schweiße ihres eigenen Angesichts, was sie nicht willens waren, zu tun.

31 Und diese Reichen wurden die Führer des Volkes und beeinflussten das Volk gemäß ihren eigenen, egoistischen Wünschen. Denn die Regierung unter ihnen war gebildet und wurde dem Volk als gerechte Repräsentation aller Leute präsentiert.

32 Und sie bestellten ihre Konsulen und Senate, welche die Ordnungen erhielten und die Gesetze für das ganze Volk einführten. Trotzdem konnte nur ein Patrizier ein Konsul werden oder im Senat dienen. Und diese erlaubten den Plebejern, unter sich ihre eigenen Versammlungen zu bilden. Doch dies erlaubten die Politiker, um den Armen den Anschein der Vertretung zu geben, die sie ihnen versprochen hatten.

33 Doch um dem Volk eine Vertretung mit Macht und Autorität zu geben, waren sie gezwungen, einen aus der reichen Klasse zu wählen, der sie vertrat. Und es geschah, dass mit dieser Regierungsform die Reichen sehr reich wurden und die Armen noch ärmer, da sie die Steuern auf sich gebürdet bekommen hatten, die ihre Regierung unterstützte.

34 Und den Armen wurde gesagt, dass ohne eine starke Regierung, die nicht nur aus

den regierenden Räten der Politiker bestand um die Ordnung des Rechts unter ihnen zu erhalten, sondern auch eine starke militärische Präsenz im Land umfasste; ja ohne diese starke Regierung würden Eroberer in das Land eindringen und ihre Ländereien wegnehmen und ihre Familien. Und auf diese Weise gebrauchten die Führer des Volkes die Angst, um sicherzustellen, dass das Volk sie unterstützen würde in ihrer Faulheit und auch ihrer Lust nach Reichtum und Macht.

35 Und in diesem Versprechen hatte die römische Regierung viele Beispiele, um dem Volk ihre militärische Stärke zu zeigen und den Schutz ihrer Ländereien. Denn es kamen viele Eroberer ins Land.

36 Und es geschah, dass eine starke Nation in ihr Land kam und Rom niederbrannte. Und das erzeugte in den Herzen des Volkes große Angst, und sie wurden beunruhigt mit ihren Führern, wegen dem, was ihnen versprochen worden war, ja für das sie so hohe Steuern gezahlt hatten, um es zu vermeiden.

37 Doch bevor das Volk sich erheben und eine Reform verlangen konnte, für das, was sie aus ihrer harten Arbeit gegeben hatten, machten die Führer des Volkes einen Vertrag mit denen, die sie überfallen hatten. Und dieser Vertrag enthielt die Zahlung eines Tributes zu jenen, wenn sie sich aus ihrem Land zurückziehen würden. Und die Reichen zahlten diesen Tribut aus den Steuern, die sie den Armen auferlegt hatten.

38 Doch die Armen wussten von diesen Tributzahlungen nichts, denn der Vertrag wurde zwischen den reichen Führern und den Herrschern der angreifenden Armeen gemacht. Und als die Angreifer das Land verließen, überzeugten die Politiker das Volk, dass sie wegen ihrer Führerschaft, oder mit anderen Worten, wegen ihrem politischen Geschick, wieder Frieden und Sicherheit ins Land gebracht hatten.

39 Und wegen ihrer schmeichelhaften Worte und ihrer Lügen, begann das Volk wieder an seine Führer zu glauben und sie zu unterstützen.

40 Und es geschah, dass Streit zwischen den Führern des frühen römischen Volkes entstand, und das Land war geteilt von den Mächten, die zu dieser Zeit die Kontrolle hatten. Doch nach ein paar Jahren dieser Unstimmigkeiten übernahm das mächtige römische Militär die Kontrolle über das ganze Land und vereinte das Volk unter eine Re-

gierung.

41 Und die Führer wurden sehr weise in ihren Vollmachtspositionen und in ihrem Umgang mit den anderen Herrschern der Nationen der Erde, die nicht zum Römischen Reich gehörten. Aber ihre Weisheit wurde ihnen nicht vom Heiligen Geist gegeben, sondern von Satan, der am Anfang versprochen hatte, die Reichtümer der Erde zu nutzen, um die Herzen und Seelen der Menschenkinder zu besetzen. Und durch das Römische Reich begann er überaus großen Erfolg zu sehen mit diesem Wunsch.

42 Und es geschah, dass ein großer Teil des Erfolges der römischen Regierung durch das Training und die Hingabe des römischen Militärs kam.

43 Nun, diese Soldaten waren aus der Plebejerklasse und waren von ihren Führern leicht zu manipulieren und zu kontrollieren. Und als die Söhne der Plebejer die Worte der Politiker hörten, wurden sie in ihren Herzen sehr stolz wegen dieser Worte. Und sie wurden überzeugt, dass die römische Nation die großartigste Nation auf der Erde wäre und sie um jeden Preis geschützt werden musste.

44 Und wenn die Politiker den Wunsch hatten, ein anderes Volk zu erobern, und üblicherweise war dieser Wunsch darauf gegründet, was die andere Nation zu bieten hatte, um ihre Macht und ihren Reichtum zu vergrößern, dann ersannen die Politiker einen geheimen Plan durch ihre geheimen Verbindungen, um die Bewohner der Nation in den Glauben zu versetzen, dass sie gegen diese andere Nation aufstehen müssten, weil sie sonst ihre Freiheit und ihre Rechte verlieren würden, und auch ihre vorgegebene Repräsentation in der Regierung.

45 Und das Volk wurde leicht von seinen Führern betrogen, weil der Geist Gottes nicht mit ihnen war. Und die Soldaten und ihre Familien wurden überzeugt, dass ihre Söhne für die Großartigkeit ihrer Nation kämpften und wenn sie im Kampf sterben würden, sie für ihre Nation gestorben waren, und so durch ihren Tod zu einem Helden würden.

46 Und nun noch einmal, dies war der Plan Luzifers von Anfang an. Denn wenn ein Mann überzeugt werden konnte, dass er als Held sterben würde für die Freiheit, wenn er in Wahrheit stirbt um den Landbesitz zu vergrößern und den Reichtum der Führer, dann konnte Satan diesen Mann benutzen, alles mögliche zu tun, was die Realisierung seines

Plans fördert.

47 Und die Führer waren Experten darin, die Bewohner ihrer Nation zum Krieg zu versammeln. Und sie sprachen zu ihnen von Vaterlandsliebe, was Treue zu den Patriziern war, die die Reichen waren. Und das Volk wurde übelst betrogen, ja so sehr, dass das römische Militär bald das mächtigste Militär war das die Welt bis dahin kannte.

48 Doch unter den Armen begannen einige hinter die Täuschungen und Absichten der reichen Führer zu sehen. Und als diese darüber sprachen, waren sie schnell vernichtet durch die Werke der geheimen Verbindungen die unter ihnen waren.

49 Und die Soldaten machten feierliche Bündnisse gemäß der Gliederung, die ihnen in ihrer Ausbildung gelehrt wurde. Und diese Bündnisse waren durch die Werke der geheimen Verbindungen erschaffen. Und diese Soldaten führten die Aufträge aus, die ihnen von ihren Führern gegeben wurden, selbst wenn diese Aufträge ihr Leben, oder das Leben ihrer Familie in Gefahr brachte.

50 Und der Soldat erhielt seinen Lohn dem entsprechend. Und wegen dieser Löhne wurde den Führern noch mehr Hingabe und Engagement gegeben, die ihnen den Lohn gaben, den sie empfangen. Und wegen der Hingabe und dem Engagement der Soldaten wurden die Politiker überaus mächtig und gebrauchten diese Macht, um jeden zu vernichten, der sich gegen sie aussprach.

51 Und die Führer des Volkes wurden weise im Umgang mit dem Volk, das sie unterwarfen. Denn sie erlaubten dem Volk, gemäß ihren eigenen Traditionen und Gebräuchen zu leben, solange sie einen Tribut zahlten, oder eine Steuer an die Regierung, die sie innerhalb ihrer eigenen Grenzen schützen würde.

52 Und diese Völker, die unterworfen waren, zahlten die Steuer, wie es von ihnen verlangt wurde, weil sie Angst vor den römischen Armeen hatten, von denen sie erobert worden waren. Und auf diese Weise wurden die meisten Teile der Welt den Römern und ihrer Regierung unterworfen.

53 Und wegen dieser Form der Regierung konnten die Kinder von Abraham, oder die Juden, wieder ins Land Kenan zurückkehren und die Kirche Gottes aufrichten, wie es ihnen durch ihre Väter gegeben worden war.

54 Denn es geschah, dass die Römer alle anderen großen Nationen zerstörten, ja die Babylonier und die Assyrer und all jene, die

ihre eigene Macht auf der Erde hielten.

55 Und nun können wir sehen, dass Satan jene die ihm dienen nicht sichert in Zeiten ihrer Not. Denn wenn er eine andere Nation finden kann, die mächtiger ist, ja eine, die er täuschen kann und mit seinen Ketten fesseln, ja eine, die seinen Zwecken effizienter dient, dann wählt er die starke vor der schwächeren, um seine Zwecke zu erreichen.

56 Nun, die Juden zurück nach Jerusalem zu bringen, war auch Teil des Plans von Luzifer. Denn er wusste, wenn er die Juden isoliert unter der Macht der römischen Regierung halten konnte, die er gebildet hatte, dann konnte er die Kirche und ihre Führer kontrollieren.

57 Und wenn die Propheten Gottes wieder zum Volk kommen würden, wären sie ebenso der Autorität der römischen Regierung unterworfen, die er kontrollierte. Und dies ist der Plan Luzifers, dass er die zeitlichen und die geistigen Regierungen der Menschenkinder kontrolliert.

58 Und weil Satan die Menschenkinder mit den Lüsten des Fleisches lockt, ist sein einziger Weg, dass er sie kontrollieren kann fleischlich. Und aus diesem Grund hat er die großen Armeen aufgestellt und die Flotten und Mittel der Macht auf der ganzen Erde. Denn nur durch die Angst können die Führer des Volkes die Kontrolle über die Menschenkinder behalten.

59 Und ohne die Angst vor dem Schwert würden sie keine Macht haben. Und wegen dem Schwert sind die Führer fähig, das Volk zu kontrollieren und den Gesetzen zu unterwerfen, die ihren Reichtum und ihre Ehre schützen, die sie vom Volk erhalten.

60 Doch das Volk ist ebenso unter dem Einfluss Satans, selbst die ganz armen unter ihnen. Denn die Armen beneiden ihre Führer und lüsten nach den Dingen, die ihre Führer besitzen, ja die Dinge, die diese Armen für sich begehren.

61 Und dieser Neid auf ihre Führer bewirkt dass sie ihren Führern einen Respekt und Ehre geben, die sie nicht verdienen. Denn alle Menschen die nicht von Gott sind, ja alle, die nicht den Namen des Lammes in ihrer Stirn haben, lüsten nach Ehre und Herrlichkeit und den Reichtümern der Erde.

63 Und es geschah, dass es sehr wenige gab unter den Römern, die das Evangelium von Christus lebten und den Geboten des Vaters geborchten. Und der Herr hatte seinen

Geist von ihnen zurückgezogen, um dem Plan Luzifers zu erlauben, Luzifer die Chance zu geben, die er wünschte.

64 Dennoch wusste der Herr, dass er Satan nicht erlauben konnte, den Menschenkindern viele der Mächte und Erkenntnisse zu geben, die ihnen in den letzten Tagen gegeben werden würden. Und sogar ohne die Dinge, die Satan verboten waren ihnen zu geben, wurde das Römische Reich überaus mächtig und wohlhabend; doch der Wohlstand war nur auf die oberen Klassen des Volkes beschränkt. Und der Spalt zwischen denen, die reich und denen, die arm waren wuchs mächtig.

65 Und auf der Höhe der Macht und Herrlichkeit des Römischen Reiches hörte der Heilige Geist auf, mit den Menschenkindern zu kommunizieren. Trotzdem, es war immer noch in der Zeitspanne der Zeiten, von der Johannes und Daniel sprachen, in der der Geist und die Vollmacht Gottes nicht vollständig von der Erde weggenommen war.

66 Denn Lehi hatte Jerusalem vor der Entstehung des Römischen Reiches verlassen. Und er nahm die Vollmacht Gottes mit sich. Und der Geist war ebenso mit meinen Vätern, so wie er auch mit mir jetzt ist. Und der Beginn der Zeitspanne der Zeiten begann kurz vor der Zeit von Lehi und wird kurz nach meiner Zeit enden.

67 Doch bevor der Geist Gottes von der Erde zum zweiten Mal weggenommen werden wird, wird ein anderer großer Prophet nach meiner Zeit und vor der Zeit der zwei Propheten in den letzten Tagen, auferstehen.

68 Und dieser große Prophet, der nach meiner Zeit aufstehen wird, wird der letzte und abschließende Prophet sein, den der Herr auf die Erde senden wird bis zu den letzten Tagen. Und er ist der letzte Prophet der Zeitspanne der Zeiten, ja der zweiten Zeitspanne in der den Menschen die Vollmacht Gottes und der Geist gegeben wird, um sie zu inspirieren. Und nachdem diese Zeitspanne enden wird, wird große geistige Dunkelheit auf der Erde herrschen.

69 Und dieser Prophet wird Mohammed genannt werden, und aus ihm wird eine große Nation auf Erden entstehen. Und eine Beschreibung von dieser Nation wird hiernach in diesem Bericht noch gegeben werden.

70 Doch nun wird es vom Geist verlangt, und auch vom Gebot, das Jareds Bruder in seinem Bericht gegeben hat; und ist auch meine größte Freude und Wunsch, eine Kurz-

fassung der Vision von Jareds Bruder zu geben, was er sah betreffend des Hervorkommens des Sohnes Gottes in der Sterblichkeit.

71 Und es ist dieses große Ereignis, nach dem alle Kinder Gottes Ausschau hielten von Anfang an. Und dies ist das Ereignis, das den Höhepunkt aller Zeiten auf der Erde kennzeichnet und ebenso den Höhepunkt der Zeiten, von denen ich gesprochen habe.

72 Und mit überaus großer Erwartung blicken alle heilige Propheten die waren und all die heiligen Propheten, die auf dieser Erde sein werden auf den Tag der Ankunft des Erretters der Welt, ja, des Sohnes Gottes, dass er in der Sterblichkeit hervorkommt.

73 Und jene in der Geisterwelt werden Zeugen sein von seinem Leben und seiner Mission. Und diese Dinge wurden Jareds Bruder gezeigt und er freute sich sehr, dass er diese Dinge sehen durfte, bevor sie geschahen, doch trauerte noch mehr über die Art und Weise, wie der Sohn Gottes, ja das perfekte Beispiel des Vaters im Fleisch, von den Menschenkindern behandelt werden wird.

Kapitel 34

Die Vorbereitungen sind getroffen für die Geburt Christi. Die Geisterwelt bereitet den Eintritt Jehovas in die Sterblichkeit vor. Die Familie und die Vorbereitung von Maria als der Mutter Jesu, wird vorgestellt. Missverständnisse über den Eintritt eines Geistes in einen Körper werden geklärt, auch die buchstäbliche Bildung des sterblichen Körpers von Jesus. Der Herr wird in die Welt geboren.

Und es geschah, dass der Teil der Welt, von dem meine Väter in den Tagen Lehis auszogen, unter kompletter Kontrolle und Herrschaft des Römischen Reiches stand. Und mit dieser Herrschaft bot die Regierung Freiheit für seine Bürger, ihre religiösen Überzeugungen zu praktizieren, gemäß den Eingebungen ihres eigenen Gewissens.

2 Denn die Römer hatten viele Götter unter sich, die sie verehrten und anbeteten. Und ihre Führer gaben vor, diese Götter auch zu verehren. Trotzdem erlaubten sie den Religionen und Überzeugungen der Menschen, ihnen ihre Hoffnung und Geduld zu geben, die im Land Frieden bewirkten. Doch die Mehrheit der Führer glaubten nicht in oder

aus sich selbst an den Glauben des Volkes, doch sie gaben vor zu glauben, so dass sie vom Volk akzeptiert und geehrt wurden als die Führer, die ihre Götter ihnen erwählt hatten.

3 Und jedem Bürger von Rom war die Freiheit gewährt, wie und wo und was sie wünschten, anzubeten. Und mit dieser Freiheit begannen viele Leute sich in Fraktionen und Religionen zu organisieren, die Verzweigungen voneinander waren.

4 Denn wenn ein Mann nicht in seine religiösen Führer vertraute, war er nicht gezwungen, ihnen zu folgen, sondern konnte für sich die Religion und den Führer wählen, die seine Wünsche an Glauben erfüllten.

5 Und die Führer der Römer wussten, dass diese Freiheit das Volk glücklich halten würde und von der schweren Steuerlast ablenkt, die die Regierung ihnen auferlegt hatte. Denn die Führer der Römer kümmerten sich um die feinen Dinge der Welt, die sie durch diese Steuern erhielten. Und sie kümmerten sich nicht darum, ob es einen wahren Gott gibt, oder nicht. Und diese Steuer war das Einzige, was sie vom Volk verlangten.

6 Und wegen der Herrschaft der Römer konnten die Juden wieder nach Jerusalem zurückkehren und sich wieder als Volk innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches bilden. Und sie wurden durch die römischen Armeen geschützt und ihnen war die Freiheit gegeben, gemäß ihren Gewohnheiten und Traditionen zu leben.

7 Und es lebte ein Mann und seine Frau unter den Juden, die den Führern der Kirche Gottes zugehört hatten, die unter ihnen wieder gebildet worden war. Und der Heilige Geist hatte seit langer Zeit auf sie eingewirkt im Bezug auf die wahre Natur und den Zweck von Religion unter den Menschen. Und sie wussten, dass die Kirche Gottes in Jerusalem von den Beispielen der Führer verdorben worden war.

8 Denn sie waren keine Führer, wie Gott es angeordnet hatte, ja, Führer, die Diener des Volkes waren. Denn sie hatten sich selbst über das Volk gestellt und lebten ihr Leben gemäß dem Erfolg, den sie in materiellen Dingen der Welt hatten, die sie vom Volk erhielten, gemäß den Geboten von Mose, die jene betreffen, die dem Volk der Kirche Gottes dienen.

9 Und der Name des Mannes war Jakob und der Name der Frau war Sara. Und sie

waren in der Kirche Gottes aufgewachsen, gemäß den Gewohnheiten und Bedingungen der Kirche dieser Zeit. Doch während sie den Geboten der Kirche gehorchten, gab es in der Geisterwelt jene, die sie auf eine noch größere Mission vorbereiteten, ja, dass sie eine Tochter habe würden, die sie aufziehen würden, um die Mutter des Sohnes Gottes zu werden.

10 Nun, es geschah, dass der Bruder Jareds viele Dinge beschrieb, die in der Geisterwelt geschahen bis zu der Zeit, da Jesus in der Welt geboren wurde. Und es war einer der Geister, der der Auserwählte war, um im Fleisch bekannt zu werden als die Mutter von Jesus.

11 Und dieser Geist war ihrer Mutter sehr nahe, ja der großen ewigen Mutter Marihala, die die ewige Mutter von Jehova und Jareds Bruder war. Und all die Geister, die in dieser Welt waren, kannten diesen Geist; denn dieser Geist war derjenige, der den Körper einer Frau in der Sterblichkeit annehmen würde und die Mutter des Körpers von Fleisch und Gebein werden würde, der den Geist von Jehova, den Gott der Geisterwelt, ja den Herrn dieses ganzen Teiles des Reiches Gottes, das ihm vom Vater gegeben wurde, beherbergen würde.

12 Und dieser Geist wurde nach dem Namen ihrer ewigen Mutter benannt. Und sie war in der Geisterwelt mit dem gleichen Namen bekannt, mit dem sie in der Sterblichkeit bekannt war, und sie wurde Maria genannt, was bedeutet, die von Marihala kam.

13 Und Maria, als ein Geist, im Wissen über die Rolle, die sie im Plan des Vaters spielen würde, war einer der Geister, der in der Anweisung von Jakob uns Sara Anteil hatte, was diese wissen und fühlen sollten über die Wahrheit, wie es ihnen von den Diensten der Geisterwelt gegeben wurde, die zu jener Zeit unter der Herrschaft von Jehova waren.

14 Und unter dem Einfluss des Geistes zogen Jakob und Sara aus der Hauptstadt Jerusalem fort und lebten in der Wildnis, die diese Stadt umgab.

15 Und nun hatte Jakob großen Respekt unter dem Volk von Jerusalem gewonnen wegen seiner Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit unter ihnen. Denn er war von den Hohenpriestern berufen, die Tiere zu züchten, die vom Volk für ihre Opfer gebraucht wurden. Und er sollte sie mit Gewinn verkaufen,

der den Hohenpriestern zum Lebensunterhalt gegeben wurde.

16 Doch Jakob war gerecht in seinem Geschäft und konnte nicht den Gewinn machen, den die Kirche von ihm erwartete. Und es gab einen der Hohenpriester, der Zacharias hieß der der Schwager von Jakob war und auch sein Freund. Und Zacharias tat alles, was in seiner Macht stand, um seinen Freund zu überreden, die Tiere auf eine Weise zu verkaufen, die mehr Gewinn für die Kirche brachte.

17 Doch wenn es einen armen Mann oder eine Frau gab, die nicht das Geld hatten, um ein Tier zu kaufen, das von ihnen von der Kirche als Opfer verlangt war, gab Jakob dieser Person das Tier das sie benötigten, ohne Zahlung.

18 Und die Armen im Volk wussten, dass sie zu Jakob gehen konnten und dass er ihnen ohne Bezahlung geben würde. Und das war, was die Hohenpriester der Kirche störte. Denn sie wussten, dass die Armen, die das Geld für ein Opfertier nicht aufbringen konnten, ebenso keinen Tribut oder einen Zehnten für die Kirche zahlen konnten.

19 Deshalb waren die Armen für die Hohenpriester weniger wünschenswert, als jene, die der Kirche eine Zehnten zahlen konnten für ihren Erhalt.

20 Und Zacharias saß in dem Rat, der Jakob aus seinem Geschäft entlassen wollte. Und er verteidigte seinen Freund und sagte: Wie kommt es, dass wir den Armen unter uns verweigern können, die Opfer zu bringen, die sie zu ihrer Errettung brauchen? Haben sie nicht das Recht auf diese Opfer, gleichwie die Reichen? Wie können wir ihnen diese Dinge verbieten, die wir ihnen geboten haben, gemäß den Worten und Gesetzen des Mose, nur weil sie wegen ihrer Armut nichts haben, womit sie den Zehnten zahlen oder die Mittel für ihr Opfer kaufen können?

21 Und einer der anderen Hohenpriester schalt ihn: Jene die arm sind haben keinen Grund, in der Situation zu sein, in der sie sich befinden. Siehe, es gibt genug Möglichkeiten für sie, unter dem Volk zu arbeiten und ihren Glauben an Gott zu zeigen, indem sie einen Teil ihres Einkommens an die Kirche zahlen. Und wenn ihr Glaube nicht groß genug ist, zu bewirken, dass sie diese Dinge tun, wie können sie dann würdig sein, solch ein Opfer zu geben?

22 Und als die anderen Priester mit diesen Dingen übereinstimmten, wurde Zacharias still und sprach über diese Dinge nicht mehr.

23 Doch der Geist arbeitete an ihm alle Tage seines Dienstes in der Kirche. Doch wegen seiner Familie und seiner Position und wegen der Ehre, die er vom Volk der Kirche erhielt wegen seiner Position als Hoherpriester unter ihnen, sprach er über diese Dinge, die der Geist ihm bezeugte, nicht.

24 Und es geschah, dass Jakob von seinem Geschäft entlassen wurde. Und nachdem er von den Hohenpriestern entlassen worden war, nahm Jakob Sara und sie wanderten in die Wildnis und fanden einen gutes Stück Land, wo sie Gott gemäß ihres eigenen Gewissens verehren konnten.

25 Und Sara war aus einer sehr wohlhabenden Familie unter den Juden. Und ihre Familie war verstört von ihrer Entscheidung, dass sie die Kirche verließ und in die Wildnis zog. Doch Sara liebte Jakob, ja, mit ihrer ganzen Seele und blieb bei ihrem Mann all die Tage ihres Lebens.

26 Und sie hatte eine Schwester, deren Name Lydia war. Und es war die gleiche Lydia, die die Frau von Zacharias war, der der Freund von Jakob war. Und Lydia besuchte ihre Schwester Sara in der Wildnis und brachte ihr Neuigkeiten von der Familie und von den Leuten, die in der Stadt Jerusalem wohnten. Und von Zeit zu Zeit begleitete Zacharias seine Frau, um seinen Freund und Bruder Jakob zu sehen.

27 Und es geschah, dass Zacharias einen Sohn hatte, und er war nach dem Namen seines Vaters benannt. Und er war der älteste Sohn von Zacharias. Und dieser Sohn, ja, Zacharias, folgte der selben Ordnung des Priestertums, in der sein Vater alle Tage seines Lebens diente. Und er heiratete die Tochter eines anderen Hohenpriesters, und ihr Name war Elisabeth.

28 Und es geschah, dass Sara begann dem Jakob Kinder zu gebären. Und als die Zeit der Geburt von Maria kam, hatte Sara geglaubt, dass ihre Tage der Fähigkeit Kinder zu gebären um war; denn sie hatte sieben Kinder geboren, und sie waren alle Söhne.

29 Doch aus der Geisterwelt sprach Maria zu ihrer irdischen Mutter und versicherte ihr durch die Dienste des Geistes, dass sie noch ein weiteres Kind haben würde.

30 Und es geschah, als die Kinder von Zacharias und Lydia heranwachsen, begannen

sie ihre Eltern in die Wildnis zum Haus von Jakob zu begleiten. Und Zacharias der Jüngere, kam auch oft mit zum Haus Jakobs mit seiner Frau Elisabeth.

31 Und Sara sprach mit ihrer Schwester Lydia und auch mit ihrer Nichte Elisabeth über die Werke des Geistes in ihr, betreffend der Geburt ihres letzten Kindes, was sie nun glaubte, dass es eine Tochter von ihr sein würde.

32 Und der Geist von Sara war stark, so sehr, dass Elisabeth überwältigt war von dieser mutigen Frau, die ihr Leben in Jerusalem verlassen und sieben Söhne in der Wildnis aufgezogen hatte. Und Elisabeth liebte Sara.

33 Und es geschah, dass Elisabeth einen Traum hatte, in dem sie Sara in einem goldenen Kleid sah, mit sieben Sternen in ihrer linken Hand und einen Stamm von einem Rosenbusch in der anderen. Und der Duft der Blume überkam alle, die in die Nähe von Sara kamen, so sehr, dass sie alle die Blume riechen wollten und für immer in ihrer Nähe bleiben wollten.

34 Und die Blume begann in der Hand von Sara zu wachsen bis sie zu schwer für sie wurde, um sie mit einer Hand zu halten. Und sie warf die sieben Sterne in ihrer rechten Hand hoch in den Himmel, wo sie blieben. Und mit beiden Händen hielt sie die Blume hoch. Doch sie wuchs weiter bis sie ein großer Busch wurde, der sie umfing und in seinen Ästen hochhob.

35 Und der Duft dieses Busches war sehr wunderbar, und sie wollte davon essen. Doch Sara glaubte, dass der Blumenstrauch giftig war, weil ihr das alle Tage ihres Lebens gelehrt worden war.

36 Doch sie wurde hungrig und wollte von den Blüten probieren, die sie stützten und einen so wunderbaren Geruch verströmten. Und Sara streckte ihre Hand aus und nahm von den Blüten; und sie waren sehr süß in ihrem Mund, doch in ihrem Bauch wurden sie bitter und sie dachte, sie müsste davon sterben. Und die Dornen des Busches begannen sie zu stechen und ihr Schmerzen zu bereiten, so sehr, dass sie nicht länger ertragen konnte in dem Blumenstrauch zu bleiben.

37 Und die sieben Sterne, die im Himmel waren, stiegen zu ihr herab und hoben sie aus dem Busch und nahmen sie mit sich in den Himmel.

38 Und es geschah, nachdem Elisabeth die-

sen Traum hatte, hastete sie zum Haus von Jakob und erzählte all diese Dinge Sara. Doch Sara verstand die Bedeutung dieses Traumes nicht.

39 Und es geschah, dass Elisabeth diesen Traum in ihrem Herzen behielt, bis zur nächsten Nacht, als ihr eine Deutung des Traums von einem Engel Gottes gegeben wurde.

40 Und der Engel sprach zu ihr: Siehe, die Tante deines Mannes wird eine Tochter empfangen und gebären. Und sie wird die Mutter des Christus werden. Und ihr Sohn wird geopfert, um das Leben ihrer Tochter zu retten, ja, dass diese letzte Tochter wachsen kann und vorbereitet wird, den Sohn des ewigen Vaters zu gebären.

41 Und sie wird leben und die Geburt ihres Enkels sehen, ja dessen, der der Retter der Welt sein wird. Und sie wird durch den Geist wissen, dass ihre Tochter eine gesegnete Frau ist, ja die am meisten gesegnete Frau unter allen Töchtern der Menschen, für das was aus ihrem Mutterleib kommen wird.

42 Und das ist der Duft, den du in deinem Traum gerochen hast. Und Sara wird vor dem Volk bezeugen, dass ihre Tochter von der Hand Gottes gesegnet wurde, und deshalb schmeckte die Blüte gut in ihrem Mund. Doch sie wird das Ende des Lebens ihres Enkels sehen, und davon wird sie Schmerzen in ihrer Brust haben, oder was in ihrem Bauch bitter war.

43 Und sie wird in Bitterkeit sterben, mit dem Gefühl sieben Söhne verloren zu haben und mit dem Erlebnis der überaus großen Schmerzen ihres Enkels, der der Christus sein wird.

44 Und sie wird im Tod emporgehoben werden und ihren Söhnen und ihrem Mann folgen, und zusammen werden sie Zeugen der Vollendung des Zweckes werden, für den das Leben ihres Enkels gegeben wurde.

45 Und in der Geisterwelt wird sie ihn als den kennen, der er ist, nämlich der Retter der Welt, und wird ihn loben, und sie wird für immer geehrt werden für den Anteil, den sie in seiner sterblichen Mission hatte.

46 Und du sollst ihr diese Dinge nicht offenbaren, um ihretwillen; doch du sollst diese Dinge verborgen in deinem Herzen bewahren bis zu dem Tag, an dem der Christus wieder in die Geisterwelt emporgehoben wurde und dann in das Reich des Vaters.

47 Und es geschah, dass Elisabeth diese Dinge in ihrem Herzen bewahrte. Und wegen

der Position ihres Mannes als Hoherpriester in der Kirche, besuchte Elisabeth Sara viele Jahre lang nicht mehr.

48 Und Sara empfing in der Wildnis und brachte eine Tochter hervor, die sie Maria nannte.

49 Und es geschah, dass die Römer durch das Land gingen und Steuern sammelten vom ganzen Volk in und um Jerusalem. Und die Steuereintreiber kamen zum Haus Jakobs und forderten von ihm eine Abrechnung seiner Steuern.

50 Und Jakob stand mutig vor dem Steuereintreiber und sagte zu ihm: Für was wünschst du, dass ich Steuern zahle? Ich habe dieses Land nicht von den Römern erhalten, sondern von Gott.

51 Und einer der Soldaten, der in der Nähe stand, schlug Jakob und zwang ihn auf die Knie vor der römischen Autorität.

52 Und Jakob stellte sich wieder mutig auf und schalt die Römer: Wenn ich nicht als freier Mann leben kann, werde ich als freier Mann sterben. Und nachdem er diese Worte gesprochen hatte, wurde er vom Schwert des Soldaten erschlagen, der ihn zuvor geschlagen hatte.

53 Und die Söhne Jakobs eilten herbei und fielen über den Steuereintreiber her; und in ihrem Ärger erschlugen sie ihn und den Soldaten, der ihren Vater getötet hatte. Und die anderen Soldaten, die Experten in der Kampfkunst waren, fielen über die Söhne Jakobs her und erschlugen sie alle.

54 Und Sara hielt sich im Haus mit ihrer Tochter Maria versteckt. Und sie versteckte Maria, dass sie die Dinge nicht sah, die ihren Brüdern und ihrem Vater angetan wurden, da sie noch in ihrer Jugend war.

55 Und es geschah, dass Sara ihren Mann und die Söhne begrub und alleine mit ihrer Tochter Maria lebte. Und Maria wurde die Freude ihres Lebens.

56 Und als Zacharias davon hörte, was der Schwester seiner Frau und seinem Freund widerfahren war, beschwerte er sich vor dem Konsul der Römer für das, was Jakob angetan wurde. Doch der Konsul tat nichts für sie, weil Jakob sich geweigert hatte, der Regierung Tribut zu zahlen, gemäß den Gesetzen, die unter ihnen eingeführt waren.

57 Und Zacharias bat Sara, dass sie zurück nach Jerusalem ziehen sollte und einen Platz in seinem Haus haben sollte, wo er sie und Maria beschützen konnte. Doch Sara

verließ den Ort in der Wildnis nicht, wo sie ihren Mann und ihre Söhne begraben hatte.

58 Und es geschah, dass Zacharias seine Söhne von Zeit zu Zeit sandte, um über Sara und Maria zu wachen und ihre Sicherheit zu gewährleisten. Und sie brachten ihnen Lebensmittel mit; ja alles was sie brauchten, stellte ihnen Zacharias zur Verfügung.

59 Und es geschah, dass der Bruder Jakobs Heli von Nazareth, vom Tod seines Bruders erfuhr und seine Söhne zum Haus Jakobs sandte, um ihnen zu geben, was sie brauchten. Und Joseph war einer der Söhne von Heli, der in die Wildnis zu Sara und Maria gesandt wurde.

60 Und Joseph gewann Maria lieb und wollte sie heiraten. Denn Maria war überaus schön und hatte das Alter ihrer Blüte erreicht, ja achtzehn Jahre, als Joseph sich wünschte, sie zu heiraten.

61 Und nun habt ihr schon den Bericht der Hochzeit von Joseph und Maria vor euch, und auch die Erscheinungen, die beiden gegeben wurden, betreffend der Geburt Jesu. Und grundsätzlich ist der Bericht, der aus dem Mund der Juden hervorgegangen ist, richtig in seiner Wiedergabe von diesen Dingen.

62 Trotzdem möchte ich, dass ihr noch ein paar mehr Dinge wisst von den Dingen die ihr schon habt. Denn es gibt ein paar Dinge, die Grund zu Streitereien waren unter euch; ja, selbst unbedeutende Dinge den Bericht betreffend, der von den Juden geschrieben wurde in der Bibel.

63 Und mir ist ein Gebot gegeben worden, diese Argumente aufzuklären, so dass ihr die Wahrheit von diesen Dingen wissen könnt und es weiterhin keinen Streit mehr darüber unter euch gibt.

64 Und der erste Streitpunkt ist die Weise, in der der Vater seinen Samen gegeben hat, oder die Anordnungen die gegeben wurden, um den Körper von Jesus im Bauch von Maria zu erschaffen.

65 Denn es gibt viele unter euch, die annehmen, dass der Vater sexuellen Umgang mit seiner Tochter hatte und sein Sohn im Inzest hervorgebracht wurde.

66 Nun, dies kam unter euch von unweisen Verwaltern der Berichte, die euch gegeben wurden. Denn der Vater würde soetwas mit keiner seiner Töchter tun. Und es gibt keinen Gott in den Himmeln, der soetwas tun würde.

67 Und der Bericht, den ihr schon unter euch findet, sollte lauten: Und Maria wurde

vom Heiligen Geist überschattet. Und durch die Macht, die der Vater den Autoritäten in der Geisterwelt gegeben hatte, wurde der Körper von Jesus im Bauch von Maria erschaffen.

68 Und nun werde ich, Moroni, euch eine kurze Erklärung dieser Dinge geben. Denn siehe den Geistern ist Macht gegeben geistiger Materie zu befehlen, doch manchmal auch fleischlicher Materie. Und mit der gleichen Art von Macht können wir den Funktionen von unserem Fleisch befehlen durch die Macht unseres Geistes.

69 Und wenn unser Geist unserem Fleisch Befehle gibt, gehorcht das Fleisch diesen Befehlen, da es Befehle vom Geist waren.

70 Und wenn wir, die wir noch sehr begrenztes Wissen haben, dem Fleisch befehlen können, und es gehorcht unseren Befehlen, warum denkt ihr dann, dass jene in der Geisterwelt, denen die Autorität gegeben wurde, dem Fleisch nicht befehlen können, gemäß der Macht und dem Wissen, die ihnen vom Vater gegeben wurde?

71 Und es war Jehova, der die Hauptautorität in der Geisterwelt war, der den Elementen des Körpers von Maria befahl nach dem Muster seines eigenen Geistes, der völlig gleich dem des Vaters war, gebildet zu werden. Und auf seinen Befehl hin empfing Maria.

72 Und ihr habt euch auch verwirren lassen über die Zeit, da ein Geist den fleischlichen Körper betritt, um daran gebunden zu sein bis zum Ende der Tage der Bewährung dieser Seele. Denn es ist unter euch geschrieben: Und es geschah, als Elisabeth die Begrüßung von Maria hörte, hüpfte das Baby in ihrem Bauch; und Elisabeth war mit dem Heiligen Geist erfüllt.

73 Und nun denkt ihr, dass das bedeutet, dass der Geist des Johannes schon in dem Körper war, den seine irdischen Eltern für ihn erschufen. Aber ich sage euch, dass der Geist nicht in den Körper geht, erst wenn der Körper die Gebärmutter verläßt und seinen ersten Atemzug nimmt.

74 Und der Körper, solange er im Bauch ist, wird von den Gefühlen und Reizen der Mutter beeinflusst. Und als Elisabeth erkannte, dass es Maria ist, die vor ihr steht, und dass sie schwanger war, erinnerte sie sich an die Dinge, von denen sie geträumt hatte. Und auch an die Dinge, die ihr vom Engel Gottes geboten worden waren. Und

durch ihre eigenen Gefühle, die durch das Zeugnis des Heiligen Geistes über diese Dinge hervorgerufen wurden, hat der Körper in ihrem Bauch reagiert.

75 Und dieses Geheimnis kann weiter überprüft werden in den Aufzeichnungen meines Vaters. Denn der Herr war immernoch in der Geisterwelt einen Tag bevor er in die Welt kam als Sohn von Maria und Joseph in Jerusalem.

76 Trotzdem sprach er auf diesem Kontinent zu Nephi: Erhebe dein Haupt und sei guten Mutes; denn siehe, die Zeit ist nahe und in dieser Nacht wird das Zeichen gegeben und morgen komme ich in die Welt, um der Welt zu zeigen, dass ich alles erfüllen werde, was ich durch den Mund meiner heiligen Propheten sprechen ließ.

77 Nun, wie denkt ihr, dass der Geist von Jesus zu Nephi im Fleisch sprechen konnte, wenn er an den Körper gebunden war im Bauch von Maria auf der anderen Seite der Erde?

78 Oh ihr Toren! Warum bewirkt ihr unter euch so viel Streitereien, wenn die Wahrheit direkt vor euch ist? Wie kann es sein, dass ihr diese Wahrheit nicht durch den Dienst des gleichen Geistes finden könnt, der euch die Wahrheit aller Dinge lehren kann? Ist es so, dass ihr das sucht, worüber ihr streiten könnt?

79 Siehe, Jehova regierte in der Geisterwelt von Anfang an, bis zur Zeit seiner Geburt, gemäß der Zeit des Fleisches. Und er wies Michael an, der Adam war, der gestorben war, in der Welt zu herrschen und zu regieren während er durch die Tage seiner Sterblichkeit ging.

80 Und durch die Macht seines Geistes wurde er empfangen; und durch die Macht seines Vaters wurde er erschaffen.

81 Und in einer auserwählten Nacht nahe der Stadt Bethlehem kam der Herr, ja Jesus Christus, der Jehova ist, der auserwählte vom Vater, und dem der Vater alle Mächte und alles Wissen gab – ja, in dieser Nacht kam der Herr in sein sterbliches Fleisch.

82 Und mit seinem ersten Atemzug wurde sein Geist an das Fleisch gebunden, das im Körper von Maria erschaffen worden war.

83 Siehe, ich, Moroni, gebe dieses abschließende Zeugnis von ihm; ja, dass er in die Welt kam, um uns alle zu erretten und so unser Erretter wurde. Und die Himmel freuten

sich, ja die ganze Geisterwelt war voller Freude, als wir alle Zeugen wurden der Geburt unseres Herrn und Königs, ja Jesus Christus, der mein Bruder und mein Freund ist.

Kapitel 35

Moronis Treffen mit dem Erretter. Ihm wird geboten, eine genauere Version vom Leben Christi zu geben. Die Wichtigkeit des Lebens Christi wird erklärt. Der Grund, warum der Herr im Fleisch Jesus genannt wurde, wird erklärt. Moroni erläutert die Wichtigkeit des versiegelten Teiles vom Buch Mormon und ermahnt alle, es zu lesen und über seine Bedeutung nachzudenken. Der versiegelte Teil wird alle Stolpersteine unter den Erwählten wegnehmen. (vergleiche 2.Nephi 26 & 27)

Und nun wurde mir vom Herrn geboten; ja, mir ist das größte Gebot von allen gegeben worden im Zusammenhang mit dem Auftrag den ich erhalten habe, in Bezug auf diese Platten und den Eintrag, der mir geboten wurde, auf sie zu schreiben.

2 Denn siehe, nichts was je geschrieben wurde, ist in der Wichtigkeit und der Notwendigkeit vergleichbar mit dem Zweck, für den der wahrhaftige Sohn Gottes in diese Welt geboren wurde.

3 Und nun möchte ich, dass ihr versteht, dass das Gebot, das ich empfangen habe diesbezüglich, mir nicht nur durch den Heiligen Geist gegeben wurde; denn es ist durch die Dienste des Heiligen Geistes, dass ich die Inspiration erhalte, dass ich weiß, was ich schreiben soll; doch dieses Gebot wurde mir vom Herrn selbst gegeben.

4 Denn es ist so, dass ich viele Jahre lang alleine war, mich verstecken und fliehen musste vor den Kriegen der Lamaiten; und mein eigenes Volk ist komplett vernichtet worden wegen seiner Schlechtigkeit; und ich bin alleine; ja, und in meiner Verzweiflung habe ich mächtig zum Herrn geschrien, dass er mich unterstützen würde und meine innere Einsamkeit lindert, die ich fühlte.

5 Und ich befand mich in diesem Zustand, als ich damit fortfuhr das Versprechen zu halten, das ich meinem Vater gegeben hatte, dass ich diesen Bericht beschützen würde und auch all die Berichte, die Nephi seinen Nachkommen geboten hatte, unter sich zu

bewahren. Und ich habe die meisten Berichte versteckt, die ich betreffend der Kinder von Lehi erhalten habe; und trage nur die Berichte mit mir, von denen ich das Gefühl habe, dass sie wichtig sind, um die Übertragung der Worte von Jareds Bruder zu vollenden, und versiegle diese Dinge, gemäß dem Gebot des Herrn, das ich durch meinen Vater Mormon erhalten habe.

6 Und ich wurde von Zeit zu Zeit von den Aposteln des Herrn besucht, die auf der Erde unter uns geblieben sind, wie sie gemäß ihren eigenen Wünschen die Möglichkeit erhalten haben, zu der Zeit, als der Herr ihnen ihre Herzenswünsche gegeben hat.

7 Und als sie mich besuchten, wurde ich aufgerichtet und empfang viel Kraft und Freude von ihrer Kameradschaft. Und sie lehrten mich viele Dinge und halfen mir einige Punkte der Lehre und des Glaubens zu verstehen, die ich selbst noch nicht klar verstanden hatte. Denn es war nötig, dass ich in den Kriegen gegen die Lamaniten kämpfte, um mein Volk zu verteidigen, trotzdem ich erkannte, dass unsere Anstrengungen umsonst waren. Doch ich kämpfte; und diese Kämpfe hielten den Heiligen Geist von meinem Verstand zurück und bewirkten, dass ich wertvolle Zeit verlor, die ich zum lernen nutzen hätte können, wenn ich nicht gekämpft hätte.

8 Und während dieser Zeit besuchten mich diese drei Jünger Jesu und ermutigten mich in den Geboten, die ich von meinem Vater erhalten hatte, und sie gaben mir weitere Gebote bezüglich diesem Bericht, der versiegelt werden soll und der Welt nicht offenbart werden wird bis zu den letzten Tagen in denen der Vater seine letzte Arbeit auf dieser Erde beginnen wird.

9 Und diese Arbeit wird ein wundersames Werk und ein Wunder sein. Und es wird den Beginn der Sammlung der Erwählten kennzeichnen, ja, dass Gott sie zu sich sammeln wird und sie nicht beim letzten Kommen seines Sohnes, Jesus Christus, gequält und vernichtet werden.

10 Und nun würde dieser herrliche Tag des zweiten Kommens Christi nicht möglich sein, wenn er niemals auf der Erde gelebt hätte. Und nun, dies ist das Gebot, das ich aus seinem eigenen Mund erhalten habe, ja, dass ich von seinen Tagen in der Sterblichkeit auf diese Platten schreiben soll.

11 Denn siehe, er besuchte mich in meinem

Kummer und brachte mich nahe zu sich und legte seine Arme um mich und hielt mich an seiner Brust, ja wie ein liebender Bruder einen anderen Bruder halten würde, der bekümmert ist.

12 Und er saß eine Zeit lang bei mir und wir sprachen über die Begebenheiten, die auf der Erde geschehen waren und auch über zukünftige Ereignisse, die sich auch gemäß all der Worte zutragen werden, die er den Menschenkindern durch den Mund seiner heiligen Propheten geben ließ. Und ich freute mich sehr über alles, was er mir zu dieser Zeit offenbarte.

13 Und der Herr lächelte mich an und redete mit mir als seinem Freund; und er erlaubte mir nicht, vor ihm niederzufallen und ihn zu verehren, wie es erst mein Wunsch war als er vor mir erschien. Denn er behandelte mich wie einen Bruder und gebot mir, auch ihn wie einen Bruder zu behandeln, ja, da wir beide Söhne des gleichen ewigen Vaters sind.

14 Und er sah mit mir auf sein Leben zurück in Vorbereitung auf das, was ich dabei war, auf diese Platten zu schreiben betreffend den Tagen seiner Sterblichkeit. Und wir lachten über viele Dinge – seine Liebe und sein Geist schwangen in allen Gefühlen der Freude mit, die im Fleisch erfahren werden.

15 Und es geschah, dass für ihn die Zeit kam, wieder ins Reich des Vaters zurückzukehren bis zu einem zukünftigen Zeitpunkt, wenn er die Erde wieder besuchen wird, um einen anderen Propheten zu berufen, ja, den letzten Propheten der Zeitspanne der Zeiten, von denen ich gesprochen habe bezüglich der Symbolik, die von Daniel und auch von Johannes gebraucht wurde.

16 Und nachdem er seinen Propheten berufen hat, ja, nachdem dieser letzte Prophet einen letzten Versuch gemacht hat, den Menschenkindern die Worte Gottes zu geben, wird der Herr nicht wieder zur Erde zurückkehren bis er zu den zwei Propheten der letzten Tage kommen wird, von denen ich geschrieben habe.

17 Und ich war sehr traurig, dass er meine Gegenwart verlassen musste; und ich bat ihn, dass er noch eine kleine Weile länger bei mir bleibt, ja, dass er mir mehr von den herrlichen Wahrheiten lehrt, die er verstand und vielen der Propheten gelehrt hatte, die auf der Erde gelebt hatten. Trotzdem hatten die meisten von ihnen nicht die herrliche Erfah-

rung, dass der verherrlichte Herr zu ihnen kam und ihnen im Fleisch diente.

18 Und er gab ihnen seine Worte durch die Macht und den Dienst der Geisterwelt in der er wohnte bis er in die Sterblichkeit kam und von Maria geboren wurde.

19 Und ich rief zum Herrn: Mein Herr;

20 Und nun, in diesem hat er mich noch einmal getadelt und sagte: Mein lieber Bruder, ich habe geduldet, dass mir die Menschenkinder diesen Titel gegeben haben und diese Ehre, nur wegen ihrer Herzenshärte und Starrhalsigkeit und ihrem Mangel an Verständnis betreffend der Geheimnisse der Gottesfurcht. Doch von dir kann ich diesen Titel nicht akzeptieren.

21 Denn siehe, ich bin dein Bruder und dein Freund; und ich bin auch dein Diener. Und ich versuchte, diese Dinge meinen Jüngern zu lehren. Denn es kam Streit unter ihnen auf, wer unter ihnen der größte sein sollte; und sie gaben mir den Titel Christus, was sie zu der Zeit noch nicht verstanden.

22 Und sie verstanden diese Dinge mich betreffend zu dieser Zeit nicht, weil der Heilige Geist noch nicht auf sie herabgekommen war um ihnen die Wahrheit über mich zu bezeugen. Und weil sie mir diesen Titel gaben und mich verehrten, wollte jeder von ihnen, dass ich ihn größer machte, als die anderen Jünger und er neben mir in Autorität steht.

23 Und als ich erkannte, was sie verstehen wollten, ja welchen ich wählen würde, um ihn über die anderen zu setzen; ja, als ich begann ihre eigene Starrhalsigkeit zu sehen und ihre Herzenshärte, nahm ich ein Kind und brachte es vor und stellte es vor sie und sagte zu ihnen: Wer auch immer dieses Kind in meinem Namen empfängt, der empfängt mich. Und wer auch immer mich empfängt, der empfängt den, der mich gesandt hat, ja den Vater.

24 Und wer der Geringste unter euch allen ist, der wird der Größte unter euch sein. Denn selbst dieses Kind in all seiner Herrlichkeit ist größer als jeder von euch.

25 Denn ihr seid vom Vater berufen, um ein Diener aller zu sein. Deshalb, wie kann der Diener größer sein, als sein Meister?

26 Ihr wisst, dass die Prinzen der Welt, das die Diener Satans sind, über die Menschenkinder Herrschaft ausüben; und sie haben die Ehre von Menschen erhalten, indem sie als großartig angesehen wurden. Und mit dieser Ehre, die ihnen von den Menschenkin-

dern gegeben wurde, üben sie Autorität über sie aus.

27 Doch unter euch soll es nicht so sein.

Denn wer auch immer groß unter euch sein will, der soll euer aller Diener sein. Siehe, ich bin nicht in diese Welt gekommen, noch ist mir vom Vater geboten worden, mir dienen zu lassen, sondern ich bin in die Welt gekommen um den Kindern Gottes zu dienen und mein Leben zu geben als Lösegeld für all jene, die auf die Worte des Vaters hören werden, die durch mich gegeben werden, ja, all jene, die ewiges Leben haben werden in den Reichen, die vom Vater für sie vorbereitet wurden.

28 Siehe, die Schriftgelehrten und Pharisäer sitzen auf dem Sitz des Mose und lehren euch die Worte des Mose und die Gesetze die euch den geraden Weg gewiesen haben, welcher die Worte und das Evangelium ist, das ich euch gegeben habe.

29 Und diese Heuchler haben euch diese Dinge alle Tage eures Lebens gepredigt. So tut alles, was sie euch gelehrt haben zu tun; doch tut nicht ihre Werke; denn sie predigen euch die angenehmen Worte des Evangeliums, doch sie tun nicht, was sie predigen.

30 Siebürden euch aber schwere Lasten auf, die schmerzlich zu ertragen sind und auch Menschengebote, die sie von euch verlangen, dass ihr sie tut. Und diese Menschengebote tun sie, weil das ihre eigenen Gebote sind, die es so machen, dass sie nicht mit dem wahren Gebot belastet sind, das für sie schwer zu ertragen ist und das sie auf die Schultern der Menschenkinder legen, doch selbst wollen sie keinen Finger rühren, um diese wahren Gebote zu halten.

31 Doch alle Werke, die sie tun, tun sie, um von den Menschen gesehen zu werden; und sie machen ihre Gebetsriemen breit und erweitern die Grenzen ihrer Kleider und lieben die oberen Räume beim Fest und die Ehrenplätze in den Synagogen. Und sie lieben es, auf dem Markt begrüßt zu werden und von den Menschen Meister, Meister genannt zu werden.

32 Doch ihr sollt euch nicht Lehrer nennen lassen, denn einer ist euer Meister, der nicht euer Lehrer oder Meister ist, sondern euer Diener; ihr aber seid alle Brüder. Und nennt auf der Erde niemanden euren Schöpfer oder euren Himmlischen Vater; denn einer ist euer Schöpfer und Himmlischer Vater, ja, der im Himmel ist. Noch soll einer von euch Meister genannt werden; denn ei-

ner ist euer Meister, der, den euer Himmlischer Vater gesandt hat, der Christus ist; denn er hat ihn unter euch gesandt, dass ihr Leben haben könnt.

33 Doch der der Größte unter euch ist, soll euer Diener sein. Und der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; und der sich selbst demütigt, wird erhöht werden. Und deshalb, mein geliebter Freund Moroni, sollst du zu mir als Freund und Bruder sprechen von nun an.

34 Und ich werde erdulden, dass die Menschenkinder mich verehren gemäß ihrem Verständnis. Denn es ist besser, dass sie mich verehren und auf mich blicken als ihr Beispiel und ihren Herrn, als wenn sie auf Satan sehen, der möchte, dass sie glauben, dass er ihr Herr ist. Denn siehe, Satan ist der Herr über die ganze Erde und hat seinen Einfluss unter allen Nationen der Erde verbreitet.

35 Und ich habe Propheten ausgesandt unter diese Nationen, dass ich die Menschenkinder vielleicht zur Umkehr führen könnte dass sie ihren wahren Herrn erkennen könnten und die Gebote halten würden, die ich ihnen gegeben habe. Doch diese Propheten werden mich kennen, wie ich bin und werden meine Freunde und Brüder und Schwestern sein.

36 Und es geschah, dass der Herr noch eine kleine Weile bei mir blieb, nachdem ich ihn gebeten hatte, dass er bleibt. Und er lehrte mich noch viel mehr Dinge, dieses Werk betreffend, das einen Bericht seines Lebens und seines Dienstes geben soll, ja einen größeren Bericht, als in der Bibel aus dem Mund eines Juden gegeben wurde.

37 Denn zu der Zeit, als es aus dem Mund der Juden hervorgegangen ist, war es reiner, so wie es euch vorher erklärt wurde. Und viele kostbare Dinge sind herausgenommen und von der großen abscheulichen Kirche verworfen worden, ja, wie Nephi in diesem Bericht aufgezeichnet hat.

38 Doch mir wurde vom Herrn geboten einen besseren Bericht zu geben, ja einen reineren und kostbareren Bericht seines Lebens und seines Dienstes; so dass die Auserwählten, die diese Dinge in den letzten Tagen erhalten werden ihn kennen werden, wie ich ihn kenne und seine Brüder, Schwestern und Freunde werden.

39 Denn wahrlich, Jehova war die Macht und Autorität vom Vater gegeben worden,

zu handeln und alle Dinge zu tun, die der Vater tun würde, da er ein perfektes Beispiel des Vaters in allen Dingen ist. Und weil er in allen Dingen ein perfektes Beispiel des Vaters ist, war er vorordnet von Anfang an, ja vom Vater und auch von der Stimme aller Kinder Gottes – ausgenommen jener, die dem Plan Luzifers folgten.

40 Und er war dazu ordiniert, und wurde unterstützt, der Gott und Führer des Reiches des Vaters zu sein in diesem Teil des Universums, ja über die Planeten, die sich in ihren Bahnen um die Sonne drehen. Und durch dieses wurde eine Symbolik gegeben von seiner Macht und Autorität.

41 Denn gleichwie die Planeten dem Willen und der Macht der Sonne untergeordnet sind, da sie durch ihre Kraft und von ihren Elementen erschaffen wurden, so sollen auch die Kinder Gottes, die zu dieser Erde, auf der wir leben, gehören, dem Willen und der Macht des Sohnes Gottes untergeordnet sein, der Jesus Christus ist.

42 Und es geschah, als ich meinen Freund und Bruder ansah, ja, Jehova, der Jesus Christus ist, wurde er auf einem Lichtstrahl emporgehoben und hinweggetragen in die Himmel, so wie er zu mir gekommen war.

43 Und Tränen der Freude füllten meine Augen und mein Herz freute sich sehr, wegen der großen Liebe, die ich für ihn empfand und auch wegen der großen Liebe, die ich spürte, dass er für mich hat. Und wegen seinem Dienst an mir, empfing ich viel Kraft, um mit dieser Kurzfassung fortzufahren und die Gebote zu erfüllen, die mir diesbezüglich gegeben wurden.

44 Und nun ist es ratsam, dass ihr versteht wie wichtig das Leben und die Mission von Jesus Christus war. Und ich möchte, dass die ganze Erde weiß, dass Jesus Christus der wahre Gott von diesem Teil des Reichs des Vaters ist.

45 Und er wird mit vielen Namen unter den Menschenkindern bekannt sein, die ihm wegen der verschiedenen Traditionen und Gewohnheiten unter ihnen gegeben wurden. Und ich habe schon vorher erklärt, wie unwichtig der Name ist, der dem Herrn, oder unserem Gott, dem Vater, gegeben wird.

46 Denn es ist nicht bedeutend, wie sie genannt werden, sondern, dass ihre Gebote befolgt werden. Denn einige werden ihn so und andere anders nennen, doch was wichtig ist,

ist das, was der Name des Herrn repräsentiert. Denn der Herr war im Fleisch als Jesus bekannt, was ein ganz üblicher Name unter den Menschen dieser Tage war.

47 Und nun möchte ich, dass ihr von den letzten Tagen, ja, ihr, die ihr den Bericht der Juden in die gleiche Sprache übersetzt habt, in der dieser Bericht übersetzt ist, ja, was unter euch als die englische Sprache bekannt sein wird; ich möchte, dass ihr wisst, dass eure Übersetzung des Namens Jesus nicht mit der wahren Übersetzung der Sprache übereinstimmt, in der diese Berichte vom Leben Jesu im Original geschrieben waren.

48 Denn dieser Name hätte Joshua übersetzt werden müssen, was eine genauere Übersetzung der originalen Sprache ist. Und nun sollte das eine Sache der Demut und des Lernens für euch sein, dass ihr jetzt wisst, dass der Name Jesus keine Auswirkung auf eure Rechtschaffenheit hat, denn es sollte lauten Joshua der Christus.

49 Und was denkt ihr nun über den Namen Jesus? Denkt ihr, dass ihr durch den Namen Jesus errettet werdet? Ja, ich sage euch, dass ihr durch den Namen von Joshua errettet werdet, denn dies ist der Name, der gemäß einer richtigen Übersetzung geschrieben sein müsste. Und nochmals sage ich euch, dass ihr durch keinen Namen gerettet werdet, sondern durch die Werke, die ihr tut, wegen des Namens, der Christus gegeben wurde; ja, durch diese Dinge werdet ihr gerettet.

50 Und nun möchte ich euch dringend empfehlen, euch mit denen zu besprechen, die unter euch gebildet sind; denn sie werden euch bezeugen, dass die Dinge, die ich euch betreffend der Übersetzung des Namens Jesu in der Bibel gesagt habe, richtig sind. Und was sagt ihr dann?

51 Trotzdem, dass es keine Verwirrung und Streitereien unter euch gibt, ja auch für den Zweck dieses Berichts und aller Schriften, die die Sterblichkeit Jehovas, des Sohnes Gottes beinhalten, werde ich den Namen Jesus anstelle von Joshua gebrauchen; denn das ist der Name, an den ihr gewöhnt seid zu hören, wenn ihr an den Erretter der Welt denkt.

52 Und der Zweck dieses Namens war, die Gemeinsamkeit zu bezeichnen, die er für die Menschenkinder repräsentiert. Und jene, die in seinen Tagen Jesus, oder Joshua, genannt wurden, waren aus der armen Klasse des Volkes.

53 Und es war Joseph, der ihm diesen Na-

men gab, auf das Gebot der Stimme eines Engels hin. Doch die Familie von Joseph war mit dem Namen nicht zufrieden, der dem Sohn von Maria gegeben wurde, denn sie dachten, es wäre der Sohn Josephs.

54 Und seine Familie war reich und wohlhabend unter dem Volk, und hatte das Gefühl, dass das Kind einen standesgemäßerem Namen erhalten sollte, der besser zu den Namen in ihrer Familie passt. Und sie waren noch mehr bestürzt, als Joseph seine Familie ignorierte und den Reichtum und die Herrlichkeit zurückließ, die zu Haus des Heli gehörte, und unter den Armen in Nazareth lebte.

55 Und als sie den Bericht von der Geburt Jesu hörten, ja, dass er in einer Futterkrippe geboren wurde, die unrein war, störte das ihren Stolz noch mehr, und sie dachten, dass Joseph verrückt geworden sei. Und es geschah, dass sie ihn aus ihrer Mitte verbannten. Doch Joseph wusste, was ihm vom Engel geboten wurde war, und er tat die Dinge, die von ihm verlangt wurden.

56 Und nun gibt es viele Dinge, das mir geboten wurde zu korrigieren von dem Bericht, der über das Leben und den Dienst des Herrn aufgezeichnet wurde, wie es euch in der Bibel dargestellt wird. Doch der Geist hat mir geboten, dass ich die Dinge geben soll, die ich von der Vision von Jareds Bruder übersetzt habe.

57 Und es wird dem, der diese Dinge in den letzten Tagen hervorbringen wird, ein Gebot gegeben werden, ja, dem Träger von Christus, der der zweite Prophet der Propheten der letzten Tage sein wird, der unter euch leben wird.

58 Siehe, ihm wird geboten werden, der Übersetzung zu folgen, die durch den Urim und Thummim gegeben wird; trotzdem wird ihm geboten, die Bibel zu nutzen als einen Hinweis auf die Dinge, die er vom Urim und Thummim erhalten wird. Und wenn die Übersetzung den Worten der Bibel gleich ist, soll er die Worte der Bibel nehmen und in diesen Bericht einfügen und machen, dass eines das andere bezeugt; oder in anderen Worten, einen Bericht mit dem anderen übersichtlich und in Übereinstimmung mit dem anderen zu machen.

59 Und das wäre nicht nötig, wenn es nicht die Schlechtigkeit und den mangelnden Glauben der Menschenkinder gäbe. Denn wenn dieser Bericht den Schriften widersprechen

würde, die ihr schon unter euch habt und als Wort Gottes akzeptiert habt, so würdet ihr Grund haben, zu glauben, dass dieser Bericht nicht das Wort Gottes ist.

60 Und ich sage euch, dass dieser Bericht klar und rein ist, und nicht von Menschen mehrmals übersetzt wurde, so sehr, dass er durch die Hand von Menschen verdorben wurde. Doch dieser Bericht wird einmal übersetzt werden und seine Übersetzung ist wahr und wird dem einen gegeben werden, der die Platten übersetzen wird, auf die ich diese Dinge schreibe, durch die Macht und die Gabe Gottes, die er mit sich haben wird.

61 Und diese Worte werden genauer und für Menschen leicht zu verstehen sein, so sehr, dass niemand eine Entschuldigung hat, den Worten Christi ungehorsam zu sein wegen falschen Übersetzungen oder Interpretationen von Menschen.

62 Denn dieser Bericht wird das abschließende Zeugnis von Jesus Christus sein und alle Dinge enthalten, die Gott den Menschenkindern enthüllt in den letzten Tagen, um ihre Herzen und Sinne vorzubereiten für das Kommen seines Sohnes in seiner Herrlichkeit.

63 Deshalb wird dieser Bericht die größte Quelle an Schrift sein, die der Welt je gegeben worden ist. Und wenn die Menschenkinder nur diese eine Schrift hätten, wäre das alles, was sie brauchen, um sich vorzubereiten, um in den Reichen des Vaters errettet zu werden.

64 Und es wird keine andere Schrift gegeben werden, außer durch den Mund dieses letzten Propheten, von dem diese Dinge hervorkommen werden. Doch dieser letzte Prophet wird nichts sagen, was diesen Dingen, in diesem Bericht, widerspricht.

65 Und er wird sich zurückhalten, noch mehr von den Geheimnissen Gottes zu geben, außer den Geheimnissen, die in diesem Bericht gegeben werden; denn dieser Bericht wird alle Dinge enthalten, die der Vater möchte, dass seine Kinder wissen, selbst die Dinge, die schon unter den Menschenkindern waren und immer sein werden, bis zum Ende der Erde, ja wenn sein Sohn wiederkommt im Fleisch und sie aus seinem eigenen Mund lehrt.

66 Doch die Dinge, die er ihnen mit seinem eigenen Mund lehren wird, werden die Dinge sein, die hier geschrieben sind. Trotzdem ermahne ich euch, diese Dinge zu lesen und da-

rüber zu fasten. Ja, ihr sollt diese Dinge am Morgen lesen, und am Mittag und am Abend, selbst, dass ihr über sie im Bett in der Nacht nachdenkt und euer Leben nach den Worten von Christus leben, die hierin geschrieben sind, dass ihr des Heiligen Geistes würdig seid, der euch alle Geheimnisse Gottes lehren wird, bis ihr sie in ihrer Fülle kennt.

67 Und nun, wegen den Fehlinterpretationen des Berichts der Juden und auch wegen der Dinge, die meinem Vater und mir geboten wurden, nicht in dem unversiegelten Teil dieses Berichts zu schreiben; ja, selbst viele der Dinge, die ich geschrieben habe im unversiegelten Teil dieses Berichts, der euch gegeben wurde gemäß eurer Traditionen und Gebräuche; ja, wegen dieser Dinge ist es nötig, dass ich euch die Erklärung von der wahren Natur der Mission Christi und dem Sühnopfer des Erlösers in Klarheit gebe; ja, dass ich euch erkläre, warum mein Freund und Bruder Jesus Christus von euch als Erretter angesehen wird, wo er uns nur gesagt hat, dass er unser Diener ist.

68 Und diese Dinge sind euch im unversiegelten Teil dieses Berichts nicht offenbart worden, noch sind sie in einem anderen Bericht offenbart worden, die der Herr duldete, dass sie geschrieben und den Menschen gegeben wurden, wegen ihrer Schlechtigkeit und dem Mangel an Glauben.

69 Denn die Dinge, die geschrieben wurden sind für jeden zugänglich, um sie zu lesen und darüber nachzudenken. Ja, sie werden von vielen gelesen, die schlecht sind und die die Dinge, die darin geschrieben sind als Lehre und Prinzipien lehren, doch die Bestätigung und das Verständnis davon verweigern, das ihnen nur durch den Heiligen Geist gegeben werden kann.

70 Und ein Mensch kann den Heiligen Geist nur haben, wenn er den Worten von Christus gehorcht und seine Gebote hält. Und die Worte von Christus sind in ihrer Gesamtheit gegeben, ja, alle Gebote die er von den Menschenkindern erwartet zu leben sind in der Bibel gegeben worden, die wegen den Juden hervorgekommen ist.

71 Und auch dieser Bericht, der von der Hand meines Vaters gemacht wurde, hat eine Beschreibung der Worte Christi gegeben, wie sie den Nephiten und Lamaniten gegeben wurde, die im Land Überfluss blieben nach seinem Tod und seiner Auferstehung unter den Juden.

72 Und ich habe euch die Wichtigkeit dieser Worte schon erklärt. Und viele der Propheten, die in diesen Berichten geschrieben haben, haben euch die Wichtigkeit dieser Worte ausgedrückt. Denn es sind Worte Christi und die einzigen Worte, die ihr lesen müsst, um herauszufinden, wie ihr leben müsst, um den Heiligen Geist als steten Begleiter mit euch zu haben.

73 Und wenn ihr den Heiligen Geist als euren Begleiter habt, dann werden euch die Geheimnisse Gottes gelehrt, die in diesem versiegelten Teil des Berichts enthalten sind, aber euch nun offenbart worden sind.

74 Und es wird viele unter euch geben, die schlecht sind und diese Dinge lesen; und wenn ihr den Heiligen Geist nicht mit euch habt, werdet ihr diese Dinge ablehnen und nicht verstehen; und ihr denkt, dass ihr aus euch selbst heraus wissen könnt, was die Wahrheit ist.

75 Doch ich sage euch, wenn ihr nicht die Früchte des Geistes habt, dann habt ihr auch den Geist nicht, um euch zu führen. Und wenn ihr den Geist nicht habt, um euch zu führen, werdet ihr diese Dinge nicht akzeptieren, sondern euch darüber ärgern. Und Ärger ist keine Frucht des Geistes.

76 Und ihr werdet euch ärgern, weil die Dinge, die hierin geschrieben sind, eure Schlechtigkeit und eure Sorglosigkeit im Verstehen der Wahrheit Gottes bezeugen.

77 Und die Dinge, die für euch geschrieben wurden in den Schriften, die ihr vor euch habt, sind jene Dinge, die der Herr duldet, dass sie euch in eurer Schlechtigkeit gegeben werden. Und selbst die Dinge, die er duldet, dass sie unter euch kommen, werdet ihr lesen doch nicht verstehen.

78 Und das bedeuten die Stolpersteine, von denen die Propheten in ihren Schriften sprachen. Ja, diese Stolpersteine hat der Herr geduldet, dass sie euch in eurer Schlechtigkeit gegeben werden, selbst die Dinge, die euch in Gleichnissen und Parabeln gegeben wurden und in einer Gestalt, die ihr nicht verstehen könntet, außer durch den Geist.

79 Und wenn ihr auf die Worte des Lammes Gottes gehört hättet, die euch im unversiegelten Teil dieses Berichts gegeben wurden, und euch noch deutlicher in diesem versiegelten Teil gegeben werden, der euch nun offenbart worden ist, dann hättet ihr diese Stolpersteine vor euch entfernen können.

80 Und dann hättet ihr die Worte Nephis

besser verstanden, die er so geschrieben hat: Und es geschah, dass der Engel Gottes zu mir sprach: siehe, spricht das Lamm Gottes, nachdem ich den Rest des Hauses Israel besucht habe, und dieser Rest, von dem ich spreche, sind die Nachkommen deines Vaters; deshalb, nachdem ich sie im Gericht besucht habe und sie durch die Hand der Heiden geschlagen habe; und nachdem die Heiden außerordentlich stolpern, wegen der klaren und kostbarsten Teile des Evangelium des Lammes, die von der großen und abscheulichen Kirche zurückgehalten wurden, die die Mutter der Huren ist, spricht das Lamm, werde ich den Heiden in diesen Tagen gnädig sein, insofern, dass ich durch meine eigene Macht viel meines Evangeliums hervorbringen werde das klar und kostbar ist, sagt das Lamm.

81 Denn siehe, sagt das Lamm: Ich werde mich selbst deinen Nachkommen zeigen, dass sie viele Dinge schreiben werden, die ich ihnen geben werde und die klar und kostbar sind; und nachdem dein Same vernichtet worden ist, und in Unglauben dahinschwindet, und auch der Same deiner Brüder, siehe dann werden diese Dinge verborgen sein, um unter den Heiden hervorzukommen durch die Macht und die Gabe des Lammes.

82 Und in diesen soll mein Evangelium geschrieben sein, spricht das Lamm, und mein Fels und meine Erlösung. Und gesegnet sind jene, die in diesen Tagen danach streben, mein Zion hervorzubringen, denn sie werden die Gabe und die Macht des Heiligen Geistes haben; und wenn sie bis ans Ende ausharren, werden sie am letzten Tag emporgehoben werden und im ewig wählenden Reich des Lammes errettet sein; und die Frieden verkünden, ja, Nachricht von großer Freude, wie schön werden sie auf den Bergen sein.

83 Und es geschah, dass ich den Rest der Nachkommen meiner Brüder sah und auch das Buch des Lammes, das aus dem Mund der Juden kam, dass es von den Heiden zum Rest der Nachkommen meiner Brüder kam. Und nachdem es zu ihnen gekommen war, sah ich noch andere Bücher, die durch die Macht des Lammes von den Heiden zu ihnen kamen, um die Heiden und den Rest der Nachkommen meiner Brüder und auch die Juden, die über das ganze Angesicht der Erde verstreut wurden, davon zu überzeugen, dass die Berichte der Propheten und der zwölf Apostel des Lammes wahr sind.

84 Und der Engel sprach zu mir: Diese letzten Berichte, die du unter den Heiden gesehen hast, werden die Wahrheit des ersten bestätigen, das von den Aposteln des Lammes ist, und sie werden die klaren und kostbaren Dinge bekannt machen, die von ihnen weggenommen wurden; und sie werden allen Stämmen, Sprachen und Völkern bekannt machen dass das Lamm Gottes der Sohn des ewigen Vaters ist und der Erretter der Welt; und dass alle Menschen zu ihm kommen müssen, sonst können sie nicht gerettet werden.

85 Und sie müssen zu ihm kommen, gemäß den Worten, die durch den Mund des Lammes gegeben werden; und die Worte des Lammes werden in den Berichten deiner Nachkommen bekannt gemacht werden und auch in den Berichten der zwölf Apostel des Lammes; deshalb werden beide in eins gefasst werden; denn es gibt einen Gott und einen Hirten über der ganzen Erde.

86 Und die Zeit kommt, dass er sich allen Nationen zeigen wird, den Juden und auch den Heiden; und nachdem er sich den Juden und auch den Heiden gezeigt haben wird, dann wird er sich den Heiden zeigen und auch den Juden. Und die Letzten werden die Ersten sein, und die Ersten werden die Letzten sein.

87 Und es wird geschehen, dass wenn die Heiden in diesen Tagen auf das Lamm Gottes hören, wird er sich ihnen in Wort und auch in Kraft und durch die Tat offenbaren, dass er ihre Stolpersteine wegnimmt.

88 Und ich, Moroni, habe euch die Worte von Nephi gegeben, die er betreffend dessen, was ihr empfangen habt, geschrieben hat. Und es ist ratsam, dass ihr versteht, dass der unversiegelte Teil von diesem Bericht, der euch vom ersten Propheten der letzten Tage gegeben worden ist, auch zu den Stolpersteinen beigetragen hat, die der Herr vor euch gelegt hat, wegen eurer Unfähigkeit, nach seinem Wort zu leben.

89 Und wenn ihr auf die Worte Christi gehört hättet, die er euch im unversiegelten Teil dieses Berichts gegeben hat, dann hätte der Herr eure Stolpersteine weggenommen und euch den Geist gegeben, dass ihr diese Dinge haben könntet, ja diesen Teil, der versiegelt und bewahrt worden ist, um zu der vom Herrn festgelegten Zeit hervorzukommen.

90 Und nun gebe ich euch ein Geheimnis und eine Erkenntnis von dieser Zeit des

Herrn: Siehe, diese Dinge sollen genau zweitausend Jahre nach der Geburt Christi zur Welt kommen, ja gemäß dem Kalender, den ihr in eurer Zeit unter euch eingeführt habt in den letzten Tagen.

91 Und es wird einige Abweichung geben in der Weise der Jahreszählung eurer Geschichte, doch ihr werdet durch diesen Bericht die Genauigkeit davon erfahren.

92 Und dieser Bericht, ja der versiegelte Teil, wird eure Stolpersteine wegnehmen und euch die klaren und kostbaren Dinge geben, die der Herr möchte, dass ihr über sein Evangelium wisst.

93 Denn es wird geschehen, dass die Auserwählten in den letzten Tagen zum Herrn beten werden, so wie Nephi gebetet hat: Oh, Herr, möchtest du doch einen Weg machen für mich, meinen Feinden zu entkommen! Möchtest du doch meinen Weg vor mir gerade machen! Möchtest du doch keine Stolpersteine vor mich legen, sondern meinen Weg klar vor mir machen und ihn nicht behindern aber die Wege meines Feindes.

94 Und es wird geschehen, dass der Herr seinen Auserwählten die Worte dieses Berichts geben wird und sie werden den Weg vor ihnen klären und bewirken, dass die Stolpersteine weggenommen werden, die vor sie gelegt worden sind.

95 Und der Herr und sein Evangelium wird wie ein Heiligtum für die Auserwählten Gottes sein, doch für ihre Feinde, ja alle jene die diese Dinge verwerfen, wird er wie ein Stolperstein sein, ja gemäß den Worten von Jesaja, die er schrieb: Den Herrn der Heere sollt ihr heilig halten; vor ihm sollt ihr euch fürchten, vor ihm sollt ihr erschrecken. Er wird das Heiligtum sein für die beiden Reiche Israels: Der Stein, an den man anstößt, der Felsen, an dem man zu Fall kommt. Eine Schlinge und Falle wird er sein für alle, die in Jerusalem wohnen.

96 Und diese Worte Jesajas sind alle erfüllt worden. Denn siehe, Jesus war tatsächlich die Ursache großen Stolperns für die Juden seiner Tage, und er war in der Tat ein Stein des Anstoßes für sie. Denn sie schenkten seinen Worten keine Aufmerksamkeit und achteten ihn für nichts und dachten, dass seine Worte, die das Evangelium sind, zu einfach und zu leicht für Menschen zu verstehen waren und dass die Dinge Gottes geheimnisvoller und heiliger sein müssten.

97 Und weil sie die Dinge wünschten, die

sie nicht verstanden strauchelten sie sehr und wurden schließlich zerstört, wegen der Stolpersteine, die Christus vor sie gelegt hatte.

98 Und nun gab der Herr Nephi viele Dinge und zeigte ihm alles, was er wünschte, ja indem er alle Stolpersteine vor ihm wegnahm dass er diese Dinge verstehen konnte. Und Nephi prophezeite diesbezüglich, ja über jene der letzten Tage, denen diese Dinge offenbart werden sollen.

99 Und er schrieb: Doch siehe, ich prophezeie über die Tage, in denen Gott, der Herr diese Dinge unter den Menschenkindern hervorbringen wird. Nachdem meine Nachkommen und die Nachkommen meiner Brüder in Unglauben dahingeschwunden sind, und von den Heiden geschlagen wurden; ja, nachdem Gott, der Herr sich um sie gelagert hat und eine Belagerung gegen sie gelegt hat und Festungen gegen sie errichtet hat; und nachdem sie erniedrigt wurden bis in den Staub, dass sie nicht mehr sind; doch die Worte der Rechtschaffenen werden geschrieben und die Gebete der Gläubigen werden erhört werden und die in Unglauben dahinschwenden werden nicht vergessen.

100 Denn die vernichtet werden, werden aus dem Grund zu ihnen sprechen, und ihre Rede wird erniedrigt aus dem Staub kommen und ihre Stimme wird die eines bekannten Geistes sein; denn Gott der Herr wird ihm Macht geben, dass er über sie flüstert, so als wäre es aus dem Grund; und ihre Rede wird aus dem Staub flüstern.

101 Denn so spricht Gott, der Herr: Sie werden die Dinge schreiben, die unter ihnen getan werden, und sie werden geschrieben und in einem Buch versiegelt werden und jene die im Unglauben dahinschwenden, werden sie nicht haben, denn sie streben danach, die Dinge von Gott zu zerstören. Deshalb sind jene die vernichtet wurden, schnell vernichtet worden; und die Mehrheit ihrer Schlechten wird sein wie Spreu, die verweht wird; ja, so spricht Gott, der Herr: Es wird in einem Augenblick, plötzlich geschehen.

102 Und es wird geschehen, dass jene, die im Unglauben dabinschwanden durch die Hand der Heiden geschlagen werden. Und die Heiden sind erhoben durch den Stolz ihrer Augen und sind gestolpert wegen der Größe ihres Stolpersteins, dass sie viele Kirchen aufgebaut haben; dennoch legen sie die Macht und die Wunder Gottes ab, und predi-

gen sich selbst ihre eigene Weisheit und ihre eigene Gelehrtheit, dass sie Gewinn machen und auf dem Gesicht des Armen scharren.

103 Und es sind viele Kirchen aufgebaut, die Neid, Hader und Bosheit verursachen. Und es gibt auch geheime Verbindungen, wie in früheren Zeiten, gemäß den Verbindungen des Teufels, denn er ist der Gründer all dieser Dinge. Ja, der Gründer von Mord und Werken der Finsternis; ja und er führt sie im Genick mit einer Flachsschnur, bis er sie mit stärkeren Stricken für immer bindet.

104 Denn siehe, meine geliebten Brüder, ich sage euch, dass Gott der Herr nicht in der Finsternis wirkt. Er tut nichts, außer es ist für das Wohl der Welt; denn er liebt die Welt, selbst dass er sein eigenes Leben niederlegt, dass er alle zu sich ziehen könnte. Deshalb gebietet er niemanden, dass er nicht an seiner Errettung teilhaben soll.

105 Siehe, schreit er etwa jemanden an: Geh weg von mir? Siehe, ich sage euch, nein; sondern er sagt: Kommt her zu mir, aller Welt Enden, kauft Milch und Honig ohne Geld und ohne Preis. Siehe, hat er jemandem geboten, dass er aus der Synagoge weggehen soll, oder aus den Häusern der Gottesverehrung? Siehe, ich sage euch, nein. Hat er jemandem geboten, dass er nicht an seiner Erlösung teilhaben soll? Siehe, ich sage euch, nein; sondern er hat sie umsonst für alle Menschen gegeben; und er hat seinem Volk geboten, dass sie alle Menschen zur Umkehr überzeugen sollen.

106 Siehe, hat der Herr jemandem geboten, dass sie nicht von seiner Güte kosten sollen? Siehe, ich sage euch, nein; sondern alle haben das gleiche Privileg und niemandem wird es verwehrt. Er gebietet, dass es keine Priester geben soll; denn siehe, Priester sind die Männer, die predigen und sich selbst als Licht der Welt erhöhen, dass sie Gewinn erhalten und die Ehre der Welt; doch sie streben nicht nach dem Wohlergehen Zions.

107 Siehe, der Herr hat dies verboten; deshalb hat Gott, der Herr ein Gebot gegeben, dass alle Menschen Nächstenliebe haben sollen, die Liebe ist. Und ohne Nächstenliebe sind sie nichts. Deshalb, wenn sie Nächstenliebe hätten, würden sie nicht dulden, dass die Arbeiter in Zion zugrunde gehen. Doch der Arbeiter in Zion, soll für Zion arbeiten; denn wenn sie für Geld arbeiten, werden sie zugrunde gehen.

108 Und nochmals, Gott, der Herr hat geboten, dass Menschen nicht morden sollen; dass sie nicht lügen sollen; dass sie nicht stehlen sollen; dass sie den Namen des Herrn, ihres Gottes nicht umsonst gebrauchen; dass sie nicht neiden sollen; dass sie nicht arglistig sein sollen; dass sie nicht miteinander streiten sollen; dass sie keine Hurerei begehen sollen; und dass sie von diesem allen nichts tun sollen; denn wer dies tut, wird zugrunde gehen.

109 Denn keine dieser Übeltaten kommt vom Herrn; denn er tut unter den Menschenkindern, was gut ist; und er tut nichts, außer es ist recht, unter den Menschenkindern; und er lädt sie alle ein, zu ihm zu kommen und an seiner Güte teilzuhaben; und er verwehrt niemandem zu ihm zu kommen, schwarz und weiß, gefangen oder frei, Mann oder Frau; und er erinnert sich der Heiden; und alle sind gleich vor Gott, Juden und Heiden.

110 Doch siehe, in den letzten Tagen, oder den Tagen der Heiden; ja, siehe, alle Nationen der Heiden und auch die Juden, alle, die in dieses Land kommen werden und jene, die in anderen Ländern sein werden, ja, selbst in allen Ländern der Erde, siehe, sie werden betrunken sein mit Übeltaten und aller Art Greuel.

111 Und wenn dieser Tag kommt, werden sie vom Herrn der Heerscharen besucht mit Donner und Erdbeben und mit großem Lärm und Stürmen und Unwettern und mit der Flamme von verzehrendem Feuer. Und alle Nationen, die gegen Zion kämpfen und es bedrängen, werden wie ein Traum einer nächtlichen Vision sein; ja, es wird unter ihnen sein wie mit einem hungrigen Mann, der träumt, und siehe er ißt, doch wenn er erwacht ist seine Seele leer; oder wie ein durstiger Mann der träumt, und siehe er trinkt, doch wenn er erwacht, siehe er ist schwach, und seine Seele hat Appetit; ja, genau so soll es der Menge der Nationen ergehen, die gegen den Berg Zion kämpfen.

112 Denn siehe, alle ihr, die ihr Übeltaten begeht bleibt selbst und wundert euch, denn ihr werdet aufschreien und weinen; ja, ihr werdet betrunken sein, doch nicht vom Wein und werdet taumeln, doch nicht von starkem Getränk. Denn siehe, der Herr hat auf euch einen tiefen Schlaf ausgegossen. Denn siehe, ihr habt eure Augen geschlossen und habt die Propheten verworfen, und die Herrscher und die Seher hat er bedeckt wegen eurer

Übeltaten.

113 Und es wird geschehen, dass Gott, der Herr unter euch die Worte eines Buches hervorbringen wird, und es werden die Wortederer sein, die geschlummert haben. Und siehe, das Buch wird versiegelt sein; und in dem Buch wird eine Offenbarung Gottes sein, vom Anfang der Welt bis zu ihrem Ende. Deshalb, wegen den Dingen die versiegelt sind, werden die Dinge, die versiegelt sind in den Tagen der Schlechtigkeit und der Gräueltaten des Volkes nicht herausgegeben werden. Deshalb wird das Buch vor ihnen verborgen.

114 Doch das Buch wird einem Mann gegeben werden, und er wird die Worte dieses Buches herausgeben, das die Worte derer sind, die im Staub geschlummert haben und er wird diese Worte anderen geben; doch die Worte, die versiegelt sind, wird er nicht herausgeben, noch wird er das Buch herausgeben. Denn das Buch wird durch die Macht Gottes versiegelt. Und die Offenbarung, die versiegelt wurde, wird im Buch bewahrt bleiben bis zu der dafür vom Herrn bestimmten Zeit, dass sie hervorkommen sollen; denn siehe, sie enthüllen alle Dinge von der Grundlegung der Welt bis zu ihrem Ende.

115 Und der Tag wird kommen, da die Worte dieses Buches, die versiegelt waren, von den Hausdächern verkündet werden; und sie werden durch die Macht Christi verkündet; und alle Dinge werden den Menschenkindern offenbart werden, die jemals unter den Menschenkindern waren und die jemals sein werden bis zum Ende der Erde.

116 Deshalb, an dem Tag, wenn das Buch dem Mann übergeben wird, von dem ich gesprochen habe, wird das Buch vor den Augen der Welt versteckt, dass die Augen keines Menschen es sehen sollen, außer von drei Zeugen, die es sehen sollen durch die Macht Gottes, an der Seite dessen, dem das Buch übergeben wird; und sie werden die Wahrheit dieses Buches bezeugen und die Dinge darin. Und es werden keine anderen dieses Buch sehen, außer ein paar wenigen, gemäß dem Willen Gottes, um den Menschenkindern von seinem Wort Zeugnis zu geben; denn Gott, der Herr hat gesagt, dass die Worte der Gläubigen sprechen sollen, als wären sie von Toten.

117 Deshalb wird Gott der Herr fortfahren, die Worte des Buches hervorzubringen; und im Mund so vieler Zeugen, wie es ihm gut er

scheint, wird er sein Wort herstellen; und wehe dem, der das Wort Gottes verwirft!

118 Doch siehe, es wird geschehen, dass der Herr zu dem, dem er das Buch gibt sagen wird: Nimm diese Worte, die nicht versiegelt sind und gib sie einem anderen, dass er sie den Gelehrten zeigen soll und sagt: Lest dieses Buch, ich bitte euch. Und der Gelehrte wird sagen: Bring das Buch her, und ich werde es lesen. Und nun, wegen der Ehre der Welt und um Gewinn zu machen, wird er das sagen, und nicht zur Ehre Gottes. Und der Mann wird sagen: Ich kann das Buch nicht bringen, denn es ist versiegelt. Dann wird der Gelehrte sagen: Ich kann es nicht lesen.

119 Deshalb wird es geschehen, dass Gott, der Herr das Buch und die Worte davon wieder dem geben wird, der nicht gelehrt ist; und der Mann, der nicht gelehrt ist, wird sagen: Ich bin nicht gelehrt. Dann wird Gott, der Herr zu ihm sagen: Die Gelehrten sollen sie nicht lesen, denn sie haben sie abgelehnt, und ich bin fähig meine eigene Arbeit zu tun; deshalb wirst du die Worte lesen, die ich dir geben werde.

120 Berühre nicht die Dinge, die versiegelt sind, denn ich werde sie zu der von mir festgelegten Zeit hervorbringen; denn ich werde den Menschenkindern zeigen, dass ich fähig bin, meine eigene Arbeit zu tun. Deshalb, wenn du die Worte gelesen hast, die ich dir geboten habe und die Zeugen beschafft hast, die ich dir versprochen habe, sollst du dieses Buch wieder versiegeln, und es für mich verbergen, dass ich die Worte bewahre, die du nicht gelesen hast, bis ich es in meiner Weisheit für richtig halte, der Welt alle Dinge zu offenbaren.

121 Denn siehe, ich bin Gott; und ich bin ein Gott der Wunder; und ich werde der Welt zeigen, dass ich derselbe bin gestern, heute und für immer; und ich wirke nicht unter den Menschenkindern, es sei denn gemäß ihrem Glauben.

122 Und nochmals, es wird geschehen, dass der Herr zu dem, der die Worte lesen wird, die ihm gegeben werden, sagen wird: Weil Menschen sich mir mit ihrem Mund nähern und mich mit ihren Lippen ehren, aber ihr Herz weit weg ist von mir. Und ihre Furcht vor mir wird durch menschliche Prinzipien gelehrt.

123 Deshalb werde ich fortfahren, ein wundersames Werk unter diesem Volk zu tun, ja ein wundersames Werk und ein Wunder;

denn die Weisheit ihrer Gelehrten und Weisen wird zugrunde gehen und das Verständnis ihrer Klugen soll verborgen bleiben. Und wehe denen, die ihren Rat versuchen vor dem Herrn tief zu verbergen! Und ihre Werke sind in der Finsternis; und sie sagen: Wer sieht uns, und wer kennt uns?

124 Und sie sagen auch: Sicher, wie ihr die Dinge auf den Kopf stellt, wird geschätzt werden wie der Ton des Töpfers. Doch siehe, ich zeige ihnen nun, spricht der Herr der Heerscharen, dass ich all ihre Werke kenne. Denn soll das Werk von dem, der es gemacht hat sagen, er hat mich nicht gemacht? Oder sollte das eingerahmte Ding von dem, der es eingerahmt hat sagen, er hatte kein Verständnis?

125 Doch siehe, sagt der Herr der Heerscharen: ich werde den Menschenkindern zeigen, dass es nur noch eine kleine Weile dauert, dann wird Libanon in ein fruchtbares Feld verwandelt werden; und das fruchtbare Feld wird wie ein Wald geschätzt werden.

126 Und in diesen Tagen werden die Gehörlosen die Worte dieses Buches hören, und die Augen der Blinden werden aus der Dunkelheit und der Finsternis sehen. Und auch der Schwache wird erstarken und ihre Freude wird im Herrn sein; und die Armen unter den Menschen werden sich freuen im Heiligen Israels.

127 Denn so sicher wie der Herr lebt, werden sie sehen, dass der Schreckliche zunichte gemacht wird, und der Spötter ist verbraucht, und alle die Schuld suchen, sind abgeschnitten; und jene, die einen Mann nach einem Wort zum Übeltäter machen und eine Schlinge um ihn legen, dass er im Tor gestraft wird, und die Gerechtigkeit für eine nichtige Sache beiseite legen.

128 Deshalb spricht der Herr, der Abraham erlöste, betreffend dem Hause Jakob: Jakob soll jetzt nicht beschämt werden noch soll jetzt sein Gesicht erblassen. Doch wenn er seine Kinder sieht, das Werk meiner Hände, in seiner Mitte werden sie meinen die Namen heiligen, und annehmen den Heiligen Jakobs, und werden den Gott Israels fürchten. Und auch jene, die im Geiste irrten, werden zur Erkenntnis gelangen, und die murrten, werden die Lehre lernen.

129 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass dieses wundersame Werk, das unter diesem Volk getan wird, ja, dieses wun-

dersame Werk und ein Wunder, ist das Hervorkommen der versiegelten Dinge in der Welt, ja, dieser Bericht, der euch offenbart worden ist.

130 Und die Weisheit der Weisen und Gelehrten wird zugrunde gehen, und die Erkenntnis der Klugen wird sich verstecken, wegen der Dinge, die hierin geschrieben sind. Und die Erwählten Gottes, die im Geist irren, werden zur Erkenntnis kommen, und die gemurrt haben, müssen die Lehre lernen.

131 Und diese Lehre, von der Nephi gesprochen hat, ist die wahre Lehre von Christus. Und es ist diese Lehre, die ich euch gebe. Ja, selbst meine ganze Seele ist überwältigt von diesem Teil der Kurzfassung der Vision von Jareds Bruder und auch von meinem eigenen Verständnis, das ich aus dem Munde des Herrn erhalten habe; ja, das, was mir geboten wurde, betreffend des Lebens Christi euch zu geben.

Kapitel 36

Die Schriften sind nicht so vollständig in ihrer Wahrheit, als die Wahrheit, die vom Geist gegeben wird. Das geschriebene Wort ist von Männern, die inspiriert sind, doch dieses geschriebene Wort ist anfällig für Veränderungen durch Menschen. Das Licht Christi wurde uns gegeben, um alle Wahrheit zu erkennen und wurde uns durch die Gabe des Heiligen Geistes gegeben. Das Sühnopfer wird noch einmal erklärt.

Und es wird geschehen, dass die Aufzeichnungen, die aus dem Mund der Juden gekommen sind, einen Bericht über die Geburt, das Leben und den Dienst von Jesus Christus im Fleisch geben werden, so sind diese Aufzeichnungen durch das Werk von Menschen an die Welt gegeben worden.

2 Denn Jesus hat diese Dinge nicht geschrieben, die er wollte, dass die Menschenkinder wissen über sein Leben und was er getan hat gemäß den Geboten, die er vom Vater empfangen hatte.

3 Denn siehe, alle Dinge, die der Herr möchte, dass die Menschen vom Vater lernen und wissen, kann er ihnen durch den Heiligen Geist geben, was der Weg ist, den der Vater im Anfang eingerichtet hat, um seinen Kindern Führung und Weisung zu geben.

4 Trotzdem hat der Herr seinen Propheten

geboten, dass sie für die Menschenkinder schreiben sollen, um ihnen das geschrieben zu geben, was sie von ihm durch den Geist empfangen, wie es der Vater geboten hat.

Doch das ist nicht der Wille des Vaters für seine Kinder; doch in vielen Fällen ist es der einzige Weg, um seinen Kindern seine Gebote geben zu können, welche ihnen ewigen Frieden und Freude bringen werden.

5 Denn die Menschenkinder leben nicht gemäß dem Geist und können deshalb nicht unterscheiden zwischen gut und böse durch diesen Geist. Und wenn sie zwischen gut und böse vom Geist unterscheiden könnten, das durch die Dienste des Heiligen Geistes geschieht, dann würden sie das geschriebene Wort nicht brauchen, um sie zu inspirieren sich Gott zuzuwenden und seine Gebote zu halten.

6 Denn siehe, der Geist würde ihnen diese Dinge zuflüstern. Und alle Worte, die den Menschenkindern gegeben wurden, selbst die die sie als Wort Gottes angenommen haben oder als Heilige Schriften, die das Wort Gottes beinhalten; ja, all die Worte, die geschrieben sind, wurden von Menschen geschrieben.

7 Und wenn sie von Menschen geschrieben wurden, wie kann dann ein anderer sicher sein dass es die Worte Gottes sind, und nicht die Worte des Mannes, der sie geschrieben hat? Denn es wurden viele Dinge geschrieben, von vielen Propheten Gottes, in vielen Teilen Erde, für viele verschiedene Völker und Kulturen, ja gemäß ihres Wissens und ihrem Verständnis, oder ihrer Fähigkeit das Wort Gottes zu akzeptieren, das ihnen durch den Propheten gegeben wurde, den der Herr erwählt hatte, um dem Volk seine Worte zu geben.

8 Und all diese Dinge sind die Worte von Menschen, und nicht die Worte Gottes. Denn Gott spricht zu Menschen nicht durch das geschriebene Wort. Denn wenn ein Mensch die Worte liebt, die geschrieben sind, dann hat er diese Worte gelesen, und hat sie nicht durch die Stimme Gottes gehört.

9 Siehe, Gott spricht zu seinen Kindern mit seiner eigenen Stimme und nicht durch die Stimme eines Menschen. Und weil Gott, der unser ewiger Vater ist, nicht hier auf unserem Planeten lebt, so kann er nicht zu uns sprechen, dass wir seine Worte hören können. Aus diesem Grund hat der die Dienste des Geistes eingeführt, die den Menschenkindern durch die Macht des Heiligen Geis-

tes gegeben werden.

10 Denn der Heilige Geist ist ebenso ein Mitglied der Gottheit, Und diese heilige Dreieinigkeit ist beispielhaft für das Wesen des Vaters; in anderen Worten, das was vom Vater getan wird, ist das selbe, wie das, was vom Sohn getan wird. Und das, was vom Sohn getan wird, ist das gleiche, wie das, was vom Heiligen Geist getan wird. Und wenn es vom Sohn getan wurde, dann war es genauso so, als hätte es der Vater getan.

11 So sind der Vater, der Sohn und der Heilige Geist ein Gott, ja der ewige Gott. Und aus diesem Grund ist mit – der Herr – manchmal der Sohn gemeint, und manchmal auch der Vater. Und deshalb wird auch der Sohn manchmal als der Vater bezeichnet. Und ebenfalls aus diesem Grund wird der Heilige Geist manchmal als Geist Gottes bezeichnet.

12 Siehe, es ist nicht wichtig, wer von ihnen den Menschenkindern ein Gebot gibt, denn wenn einer von ihnen ein Gebot gibt, ist es von den beiden anderen genehmigt; und auf diese Weise sind alle drei von ihnen der Vater, ja ganz der selbe Vater, der uns alle Dinge von Anfang an gegeben hat.

13 Und am Anfang gab der Vater Jehova die Macht und Autorität über dieses Sonnensystem, oder diesen Teil seines Reiches. Denn der Vater hat andere Reiche, denn seine Werke sind endlos und ewig. Und weil er nicht an zwei Orten gleichzeitig sein kann, gibt er seine Macht und Autorität anderen, die seinen Willen in allen Dingen tun.

14 Und denen er seine Macht und Autorität gibt, ist sein Wort gegeben, welches die Macht und Autorität ist. Und diese Macht und Autorität wurde Jehova gegeben, der unter den großen Geistern war, die im Reich des Vaters am Anfang existierten.

15 Und durch dieses Wort, oder durch Jehova, wird uns, die wir die buchstäbliche geistige Nachkommenschaft des Vaters sind, und zu diesem Teil des Reiches Gottes gehören, in dem er unsere Sonne und unsere Planeten gebildet hat; ja alles, was uns vom Vater gegeben wird, wird uns durch unseren Herrn gegeben, der Jehova ist.

16 Und Jehova ist der Geist, den wir alle bestätigten und zustimmten, dass er uns führt und unser Oberhaupt sein soll, ja in diesem Teil des Reiches, den der Vater für uns gemacht hat. Und Jehova war dieses Wort und ihm wurde die Autorität von Gott gegeben. Und dieses Wort war im Anfang und

dieses Wort war mit Gott, und dieses Wort wurde Gott, durch die Autorität des Vaters und auch durch unsere Zustimmung.

17 Denn siehe, von Anfang an wurde uns die Freiheit gegeben, zu tun, was wir für uns wünschten. Und Luzifer und viele Kinder des Vaters haben Jehova nicht unterstützt, noch den ewigen Plan des Vaters, der ihnen präsentiert worden war.

18 Und weil sie Jehova nicht unterstützt haben und ihn nicht als ihren Gott akzeptiert haben, ja den Gott und Leiter dieses Sonnensystems, wurde ihnen verboten auf dieser Erde in die Sterblichkeit zu kommen und einen Körper aus Fleisch und Knochen zu erhalten und an dem teilzuhaben, was der Vater Jehova gebot, für uns zu erschaffen.

19 Denn der Vater erschuf das Sonnensystem, das aus der Sonne und den Planeten von dieser Sonne besteht, doch dann hat er geboten, dass der Erde durch jene Leben gegeben wird, denen er die Autorität in diesem Sonnensystem übergeben hatte.

20 Doch selbst diese Arbeit wurde vom Vater unter der Aufsicht und der Autorität des Sohnes getan, und durch den Heiligen Geist, der Michael ist und die ein Gott sind.

21 Deshalb haben die Propheten von diesem Gott geschrieben. Und manchmal bezieht sich der Gott, von dem sie geschrieben haben auf den Sohn; und ein anderes Mal auf Michael, oder den Heiligen Geist; und manchmal bezieht er sich auf den ewigen Vater, der das Wesen alles ewig Guten ist, oder in anderen Worten, er ist Gott.

22 Doch es ist dem Herrn nicht wichtig, ob ein Werk durch seine eigene Hand oder von den Händen derer getan wird, die er berufen und ihnen die Autorität und die Macht gegeben hat, sein Werk zu tun. Denn diese können sein Werk nicht tun, außer er hat es ihnen geboten und dann ist es immernoch sein Werk.

23 Deshalb sind die Schriften manchmal so geschrieben, dass sie ein Stolperstein sind für die Menschenkinder, wegen ihrem Mangel an Glauben; und das ist so, wie ich es euch schon vorher erklärt habe.

24 Denn es ist in der Bibel geschrieben, ja als Wort Gottes gegeben und von euch in den letzten Tagen als solches akzeptiert; ja, es ist geschrieben: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und dieses war im Anfang bei Gott.

Und alle Dinge sind durch ihn erschaffen und ohne ihn ist nichts gemacht worden, was erschaffen wurde. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

25 Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Und dies war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn gemacht, doch die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, doch die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben.

26 Und jene, die an seinen Namen glauben, seine Werke tun und von ihm empfangen werden. Und sie sind ihm geboren, die nicht aus Fleisch und Blut noch aus dem Willen des Fleisches und nicht durch den Willen eines Menschen geboren wurden, sondern durch den Willen Gottes.

27 Und das Wort, das am Anfang bei Gott war, ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einziggezeugten Sohnes vom Vater, der voller Gnade und Wahrheit ist.

28 Und nun möchte ich, Moroni, euch, die ihr diese Dinge empfangt, fragen; ja jene von euch, die die Worte empfangen, die aus dem Mund eines Juden hervorkamen, ja der Bibel; Wie kommt es, dass dieses Wort, von dem geschrieben ist, jeden Menschen erleuchten kann, der in die Welt kommt, ja mit dem wahren Licht? Und wie kommt es, dass jene, die dieses Licht, oder dieses Wort empfangen, nicht im Fleisch geboren wurden, oder durch den Willen eines Menschen, sondern durch den Willen Gottes?

29 Denn sind wir nicht alle aus Fleisch? Siehe, sind wir nicht alle durch den Willen des Fleisches geboren, ja dem Willen unserer sterblichen Eltern? Nun, ich sage euch, dass Jehova in der Geisterwelt wohnte, die nicht von diesem Fleisch ist, bis er in die Sterblichkeit kam. Und er fuhr in der Geisterwelt damit fort, in allen Dingen den Willen des Vaters zu tun.

30 Und der Wille des Vaters ist, dass allen seinen Kindern die Gebote gegeben werden, nach denen sie leben sollen, dass sie Freude finden können. Nun, das ist das Licht, das jedem Mann und jeder Frau gegeben wurde, die ins Fleisch geboren sind. Ja, dies ist das

Leben und das Licht der Menschen, ja ein Licht das in der Finsternis scheint; und die Finsternis hat es nicht erfasst.

31 Siehe, dies ist das Licht Christi das uns gegeben wurde durch jene in der Geisterwelt unter der Leitung des Heiligen Geistes. Doch bevor das Wort Fleisch wurde, war er die Autorität der Geisterwelt und leitete die Aufgaben und Dienste darin. Und bevor er die Geisterwelt verließ und in die Sterblichkeit kam, gab er die Macht und Autorität über die Geisterwelt Michael, der in der Sterblichkeit Adam war, der als der Heilige Geist bekannt wurde.

32 Und es war der Wunsch Michaels, dass er unter den Menschenkindern als der Heilige Geist bekannt ist. Denn es ist der Wille aller rechtschaffenen Seelen, dass sie keine Ehre für sich selbst wollen, sondern die Ehre dem Vater gegeben wird. Und Michael, oder Adam, wollte nicht, dass die Menschen ihn verehren während er ihnen dient, ja während er den Willen des Vaters ausführt in der Geisterwelt. Deshalb ist er nur unter dem Namen Heiliger Geist bekannt.

33 Und dieses Licht Christi von dem ich gesprochen habe, ist das gleiche Licht von dem ich im unversiegelten Teil dieses Berichts gesprochen habe, und das schon unter euch ist. Und ich habe euch geschrieben: Denn siehe, der Geist Christi ist jedem Menschen gegeben, dass er Gutes von Bösem unterscheiden kann; deshalb zeige ich euch den Weg zu beurteilen; denn jede Sache, die einlädt Gutes zu tun und dazu bewegt an Christus zu glauben, wurde durch die Macht und die Gabe Christi gesandt; deshalb könnt ihr ganz sicher wissen, dass es von Gott ist.

34 Doch eine Sache, die Menschen dazu bewegt Böses zu tun, und nicht an Christus zu glauben, und ihn zu verleugnen, und Gott nicht zu dienen, von der könnt ihr mit Sicherheit wissen, dass sie vom Teufel ist; denn auf diese Weise arbeitet der Teufel, denn er bewegt keinen Menschen Gutes zu tun, nein, nicht einen; noch tun das seine Engel; noch tun das jene, die sich ihm unterwerfen.

35 Und nun, meine Brüder, da ihr seht, dass ihr jetzt das Licht kennt, durch das ihr beurteilen könnt - was das Licht Christi ist, gebt acht, dass ihr nicht fehlerhaft urteilt; denn mit dem Urteil wie ihr beurteilt, werdet auch ihr beurteilt werden.

36 Deshalb flehe ich euch an, Brüder, dass

ihr fleißig im Licht Christi suchen sollt und gut von böse unterscheiden könnt; und wenn ihr alle Guten Dinge ergreift und sie nicht verurteilt, seid ihr gewiss ein Kind Christi.

37 Und nun, meine Brüder, wie ist es möglich, dass ihr alle Guten Dinge ergreift? Und nun komme ich zu dem Glauben, von dem ich gesagt habe, dass ich davon sprechen werde; und ich werde euch den Weg sagen, wie ihr an allen guten Dingen festhalten könnt. Denn siehe, Gott, der alle Dinge weiß und von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt; siehe er sandte Engel, um den Menschenkindern zu dienen und betreffend dem Kommen von Christus zu offenbaren; und in Christus soll jede gute Sache kommen.

38 Und Gott verkündete auch den Propheten durch seinen eigenen Mund, dass Christus kommen würde. Und siehe, es waren unterschiedliche Wege, auf denen er den Menschen Dinge offenbart hat, die gut waren; und alle Dinge, die gut sind, kommen von Christus; andernfalls waren die Menschen gefallen und es konnte nichts Gutes zu ihnen kommen.

39 Deshalb, durch den Dienst der Engel und durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes kommt, begannen die Menschen, Glauben an Christus auszuüben; und so haben sie durch Glauben an allen guten Dingen festgehalten; und so war es bis zum Kommen von Christus.

40 Und nachdem er gekommen war, wurden Menschen ebenfalls durch Glauben an seinen Namen errettet; und durch Glauben werden sie die Kinder Gottes. Und so sicher wie Jesus lebt, sagte er diese Worte zu unseren Vätern: Alles, was ihr den Vater bittet in meinem Namen das gut ist, und glaubt, dass ihr empfangt, siehe, es wird euch geschehen.

41 Und nun möchte ich, dass ihr die Einfachheit meiner Worte versteht. Denn das Licht Christi ist jedem Mann und jeder Frau gegeben, die in die Sterblichkeit eintreten. Und durch dieses Licht können wir gut von böse unterscheiden, oder in anderen Worten, das ist die Feindschaft, die der Vater zwischen denen die Satan folgen und denen, die Kinder von Adam und Eva, oder Menschenkinder gemäß dem Fleisch sind, setzen ließ.

42 Denn sobald ein Geist die Geisterwelt verlässt und in die Sterblichkeit eintritt, werden sie durch das Fleisch veranlasst, ihr Vorherdasein zu vergessen, so dass sie noch umfassender getestet und versucht werden

in den Tagen ihrer Bewährung.

43 Und sobald sie das Alter des Verstehens erreichen, beginnt Satan sofort zu versuchen, sie zu beeinflussen und sie zu überzeugen, seinen Plan zu akzeptieren, da sie durch das Fleisch anfällig für Versuchungen werden.

44 Doch die Dienste der Geisterwelt, das die Dienste der Engel sind, reichen uns jedes Wort weiter, das aus dem Mund Gottes kommt, wie ich es euch erklärt habe und vorher schon geschrieben habe.

45 Und diese dienenden Engel, oder diese dienenden Geister, werden vom Vater bereitgestellt, um uns zu inspirieren, Gutes zu tun und sie halten auch Satan und die ihm folgen unter Kontrolle, dass sie uns nicht über unser Vermögen hinaus versuchen oder verführen, das wir fähig sind zu widerstehen.

46 Und aus diesem Grund ist Satan machtlos bei Kindern zu versuchen und zu verführen, oder jene, die das Alter des Verständnisses nicht erreicht haben. Und ich ließ auch die Worte meines Vaters Mormon schreiben, die er betreffend der Taufe von Kindern schrieb. Denn sie ist ein Spott über den Zweck, für den die Taufe gegeben wurde. Denn welches Kind unter euch kann sich dafür entscheiden, einen Bund mit Gott einzugehen? Und sie sind unschuldig, bis sie das Alter der Verantwortlichkeit und des Verständnisses erreicht haben.

47 Und diese dienenden Geister, oder Engel von Gott, unterliegen dem Herrn, oder Jehova, der das Werk in der Welt, in dem diese Geister leben, überwacht. Und sie dienen gemäß dem Wort seiner Befehle, indem sie die Wahrheit zeigen und jenen mit starkem Glauben und festen Sinn in jeder Form der Frömmigkeit, Verständnis geben.

48 Und der Auftrag in ihrem Dienst ist, Menschen zur Umkehr zu rufen und die Arbeit der Bündnisse zu tun und zu erfüllen, die der Vater mit seinen Kindern von Anfang an geschlossen hat.

49 Und diese Geister verkünden den Propheten Gottes das Wort Christi, und geben ihnen das Wissen und Verständnis, das sie brauchen, dass sie zu den Menschenkindern gesandt werden können, um die Worte Christi zu lehren.

50 Und durch den Mund dieser Propheten hat der Herr dem Rest der Menschenkinder, ja, denen die nicht stark im Glauben und fest in jeder Form der Frömmigkeit sind, einen Weg bereitet, durch den sie das Wort Gottes

hören können und beginnen, Glaube an Christus auszuüben, und dann das Vorrecht haben, die Dienste des Himmelsreichs selbst zu empfangen und die Himmel für sich offen zu haben, dass sie den Willen und Sinn des Vaters in allen Dingen wissen können.

51 Nun, das ist einer der Bündnisse, die der Vater am Anfang mit uns gemacht hat; ja, dass wenn wir seinen Geboten gehorchen, wir dann seine Geister haben, dass sie mit uns sind, damit wir mit ihm eins sein können.

52 Und eins mit dem Vater zu werden ist der Grund des Sühnopfers Christi, oder in anderen Worten, uns eins mit Gott zu machen. Und er kann uns nicht eins mit Gott machen, außer durch die Weise, die der Vater mit uns im Anfang festgelegt hat, ja, dass wir zuerst seine Gebote halten müssen in allen Dingen.

53 Und diese Bündnisse sind die Dinge, die der Herr uns durch die Geister gibt, und die er uns gelehrt hat, als wir herabkamen ins Fleisch in diese Welt.

54 Und so, meine geliebten Brüder und Schwestern, werde ich wieder in Klarheit zu euch sprechen, dass ihr nicht länger irrt diesbezüglich, ja betreffend des Sühnopfers von Jesus Christus. Denn der Auftrag unseres Herrn war, uns die Gebote des Vaters zu lehren, dass wir eins mit dem Vater werden können, wie er eins mit dem Vater ist.

55 Und wegen des Fleisches sind wir schwach und verstehen die Dinge Gottes nicht. Und wegen des Fleisches wurden die Worte von Jesus, die er zu den Menschen im Fleisch sprach, nicht verstanden; denn sie schauten über das Ziel und die Norm hinaus, die er ihnen gegeben hat, welche die Gebote sind, die er vom Vater empfangen hatte, ja die gleichen Gebote, die wir alle am Anfang als Geister im Reich unseres Vaters empfangen.

56 Und er ist unser Erretter, wegen der Dinge, die er uns lehrte, ja die Gebote des Vaters. Denn siehe, wenn wir die Gebote nicht halten, die er uns gegeben hat, dann werden wir nicht ins Reich Gottes gerettet.

57 Und nun kann ich nicht noch klarer sein in meinen Worten, dass ihr den Auftrag und die Berufung von Jesus Christus versteht. Und viele der Propheten, auf die der Heilige Geist gewirkt hat, und denen die Engel Gottes gedient haben; so dass ihre Augen des Verständnisses geöffnet waren und sie Gott gesehen haben, und nicht gemäß des Fleisches, sondern gemäß des Geistes; ja diese

Propheten haben geschrieben, was sie inspiriert wurden zu schreiben durch die geistigen Dienste.

58 Und diese Dinge sind die Heiligen Schriften, die ihr unter euch habt. Und weil diese die Worte von Menschen sind, die für euch in der Sprache von Menschen geschrieben wurden, sind sie anfällig für die Schwächen der Menschen und die Veränderung durch Menschen.

59 Und diese Schriften der Propheten Gottes, ja diese Männer, die für die Menschenkinder schreiben gemäß der Inspiration, die sie vom Heiligen Geist erhalten, können in ihrem Sinn und Zweck nicht verstanden werden, außer von der Person, die sie empfangen hat und sie liest; wenn ein Verständnis davon durch die Macht des Geistes Gottes gegeben worden ist.

60 Aus diesem Grund hat Jesus keinen geschriebenen Bericht seiner Worte oder seiner Werke oder seiner Prophetien die er den Menschen im Fleisch gegeben hat, bewahrt. Und solange er im Fleisch war, hat er seinen Jüngern nicht erlaubt, einen Bericht davon zu bewahren, was es unter ihnen gewirkt hat.

61 Denn seine Jünger hatten nicht den Heiligen Geist, um ihnen zu helfen, den Auftrag und den Zweck des Erretters zu verstehen. Und wenn einer von ihnen versucht hätte, einen Bericht der Werke und Lehren von Jesus zu schreiben, ohne den Geist, der ihn führt in dem, was er schreiben soll, dann wäre sein Bericht anfällig für seine eigene Interpretation und Ansicht der Lehre von Jesus, und nicht unbedingt von der Wahrheit.

62 Und nachdem Jesus auferstanden war und ihnen den Heiligen Geist sandte; oder in anderen Worten, nachdem er jenen in der Geisterwelt geboten hatte, seinen Jüngern im Fleisch zu dienen, gemäß den Werken und der Ordnungen des Heiligen Geistes; ja danach begannen die Jünger den wahren Sinn und Zweck seiner irdischen Mission zu erkennen, ja, selbst alle Dinge, die sie wissen wollten.

63 Denn Jesus lehrte seine Jünger: Was auch immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das gut ist, im Glauben, dass ihr es empfangen werdet, siehe, es wird euch gegeben werden.

64 Und die Jünger erkannten später durch den Heiligen Geist, dass der Name Jesus die Werke symbolisiert, die er unter ihnen getan

hatte. Deshalb verstanden sie, dass das Gebet zum Vater umsonst war, bis sie es im Namen Jesu taten, oder in anderen Worten, bis sie die Dinge taten, die Jesus tat, die Werke, die symbolisch für seinen Namen sind.

65 Und nun möchte ich, dass ihr die Zeit wisst, wann der Heilige Geist den Jüngern von Jesus gegeben wurde, und auch, was sie veranlasste, die Dinge zu verstehen, die sie ohne den Geist nicht verstehen konnten.

66 Und gemäß den Worten von Jareds Bruder, die er schrieb: Und die zwölf die von Gott erwählt waren um unter Jesus zu dienen, waren versammelt am Pfingsttag gemäß der Tradition der Juden. Und sie waren zusammen versammelt an einem Ort und waren eingeschlossen in dem Haus, in dem sie sich versammelten.

67 Und ich sah die dienenden Geister in der Geisterwelt, die organisiert waren und von Michael berufen waren, um den Jüngern die Dinge zu lehren, die sie betreffend den Werken von Christus, deren sie Zeugen waren, noch nicht verstanden hatten. Und Michael tat diese Dinge gemäß den Geboten, die er von Jehova empfangen hatte, der für eine kurze Zeit zur Geisterwelt zurückgekehrt war zwischen dem Tod seines Fleisches und seiner Auferstehung.

68 Und als diese Geister in das gleiche Zimmer eintraten, in dem die Jünger saßen, haben die Geistkörper, die aus Stoffen geformt sind, ja aus Stoffen, die von sterblichen Augen nicht gesehen werden; ja, als diese Geister in das Zimmer eintraten, haben die Stoffe ihrer Geistkörper die Elemente der Luft bewegt, die gegenwärtig schon da waren.

69 Und als die Elemente der Luft von dem geistigen Stoff verdrängt wurde, die den Körper der dienenden Engel ausmachten, fühlten die Jünger die Verdrängung der Luft die um sie war auf sich zuströmen, ja von solchem Ausmaß, dass sie einen Ansturm von einem gewaltigen Wind auf sich zuströmen fühlten, als ob er vom Himmel käme.

70 Und als diese Geister begannen zu den Jüngern im Fleisch zu sprechen, gemäß der Macht des Geistes, wurden die Jünger von Gefühlen überwältigt, so sehr, dass es ihnen erschien als wäre ihre Brust von Feuer erfüllt in ihnen, wegen der Weise der Kommunikation, die von den Geistern genutzt wurde, um mit ihrem Fleisch zu kommunizieren.

71 Und dann begann der Verstand und das Herz der Jünger mit den Geistern zu kommu-

nizieren, die zu ihnen sprachen. Und die Weise der Kommunikation waren zwei Arten, oder getrennt, ja in der Sprache, die die Jünger verstanden, und in der Sprache, die von denen in der Dimension der Geister gesprochen wurde, die unter ihnen waren.

72 Und nun gebe ich, Moroni, den Rest dieses Berichts dem gemäß, wie er in der Bibel gegeben wird, die ihr schon unter euch habt. Und das tue ich auf die Weise des Geistes, der mir diese Dinge zuflüstert. Doch der diese Dinge übersetzen wird, wird euch die Dinge geben, die ihr schon unter euch habt, gemäß den Worten, die geschrieben sind, ja dass ihr die Dinge versteht, die ihr schon als Wort Gottes akzeptiert habt.

73 Und der Bericht ist folgendermaßen geschrieben: Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel, wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

74 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

75 Und es geschah, dass diese Apostel begannen zum Volk zu predigen in der Sprache, die jeder verstehen konnte, wie sie es vom Heiligen Geist empfangen, oder gemäß der Macht des Kommunikationsvorgangs der von ihnen durch die Geister genutzt wurde, die in ihr Haus kamen, um sie zu lehren.

76 Und die Leute begannen, zusammenzuströmen und sie zu verspotten, und sie zu beschuldigen, sich mit Wein betrunken zu haben, weil sie das, was sie gehört haben, nicht verstehen konnten.

77 Und der Apostel, der Petrus hieß, stand auf und sagte zu ihnen: Ihr Männer von Judäa, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sollt ihr wissen, und achtet auf meine Worte: Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde am Morgen; sondern jetzt geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und

eure Alten werden Träume haben. Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen, in jenen Tagen, und sie werden prophezeien.

78 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, habe ich, Moroni, euch eine Erklärung vom wahren Auftrag und Zweck gegeben, für den der Sohn Gottes für uns ins Fleisch geboren wurde. Und dies ist der Hauptgrund seines Auftrags, ja, uns die Gebote des Vaters zu lehren, dass wir den Geist des Vaters haben können, um uns Zeugnis zu geben vom Vater.

79 Und wenn wir vom Vater Zeugnis geben, werden wir den Vater kennen; und wenn wir den Vater kennen, werden wir von ihm angenommen und uns wird erlaubt, in einem seiner Reiche der Herrlichkeit zu leben, die er in seinem Königreich eingerichtet hat.

80 Und ich habe euch erklärt, dass der Herr den Menschenkindern Propheten und Apostel und andere gegeben hat, die den Geist mit sich haben, dass sie die Menschenkinder überzeugen können, von ihren Sünden umzukehren und sich Gott zuzuwenden und seine Gebote zu halten, dass sie seinen Geist mit sich haben können.

81 Und diese Propheten und Apostel haben das Wort Gottes geschrieben und es euch in den Schriften gegeben, die ihr vor euch habt. Doch weil diese Worte von diesen Propheten und Aposteln zweiter Hand zu euch gelangten, gibt es keinen Weg, dass ihr sie verstehen könnt, außer ihr habt den gleichen Geist, durch den diese Dinge geschrieben wurden.

82 Und weil jene von euch, in den letzten Tagen, ja, jene, die meine Worte lesen werden; von welchen ich euch bezeuge, dass sie mir vom gleichen Geist gegeben wurden, der alle Propheten von Gott inspirierte seit dem Anfang; ja, weil ihr schlecht wart und euch die Gebote und Richtlinien von Menschen gelehrt wurden, die nicht durch diesen Geist gegeben waren, der das Licht Christi ist, wie ich es euch erklärt habe, so ist es ratsam, dass der Herr diese Dinge durch den Heiligen Geist für euch schreiben ließ, so dass ihr ein besseres Verständnis bekommt von den Dingen, die der Geist euch lehren möchte wenn ihr rechtschaffen seid.

83 Siehe, die Schriften, die ihr vor euch habt, sind von Männern übersetzt worden, die oft den Geist der Prophetie und des Urteilsvermögens nicht unter sich hatten. Und wenn sie dachten, es wäre im besten Inter-

esse ihrers eigenen Verständnisses, dann änderten sie das, was von den Propheten geschrieben war, die ihnen das Wort Gottes in geschriebener Form gegeben hatten.

84 Und aus diesem Grund haben viele der Propheten Gottes die Geheimnisse Gottes in Symbolen geschrieben und in einer Art, die nicht verstanden werden konnte, außer es wird dem, der den Geist Gottes immer mit sich hat, gegeben.

85 Und nun ist es leicht für euch, zu beurteilen, ob ihr den Geist mit euch habt, oder nicht. Denn wenn ihr die Worte der Propheten lest, die euch gegeben waren, und ihr sie nicht versteht, dann habt ihr den Geist nicht mit euch. Und ihr habt ihn nicht mit euch, weil ihr dessen nicht würdig seid, und ihr habt den Vater nicht um Verständnis gebeten.

86 Trotzdem möchte ich, dass ihr euch derer bewusst seid, die euch veranlassen zu glauben, sie würden die Worte der Propheten verstehen, und die euch die Interpretation und die Auffassung dieser Worte geben. Denn oft sind diese Interpretationen und Auffassungen Worte von Menschen, die euch in die Irre führen wollen und euch falsch führen in eurem Verständnis der Worte des Vaters, die er euch gab.

87 Und der Herr hat euch einen sicheren Weg gegeben, um einen Propheten Gottes von einem Propheten Satans unterscheiden zu können. Und der Weg, dies zu unterscheiden ist so einfach, wie das Verstehen dieses Weges.

88 Denn siehe, ein wahrer Prophet Gottes wird euch nur die Worte von Christus lehren. Und er kann euch die Worte Christi nicht lehren, außer es ist ihm das Licht Christi gegeben. Und er kann das Licht Christi nicht haben, außer er tut die Werke Christi. Deshalb fragt euch dies: Folgen die Werke dieses Propheten dem Namen Christi? Oder in anderen Worten, wenn Christus dieser Prophet wäre, würde er diese Werke tun, die dieser Prophet vor euch tut?

89 Denn siehe, in den letzten Tagen wird es viele geben, die behaupten, euch die Worte Christi zu lehren. Doch sie sind alle verdorben und haben nicht das Licht Christi in sich, wegen ihrer Werke.

90 Denn durch die materiellen Dinge, die sie besitzen, könnt ihr für euch selbst bestimmen, dass sie keine wahren Propheten Gottes sind. Denn würde Christus mehr als

Kapitel 37

sein Nächster haben? Ja, würde Christus sich über einen anderen erheben, selbst durch das Tragen von sehr feiner Kleidung und durch den Besitz von den feinen Dingen der Welt, die keine Notwendigkeit sind für die Berufung eines wahren Propheten Gottes, der nur das besitzen würde, was sein Leben erhält?

91 Ja, ich sage euch, geht zu diesen Propheten in ihre eigenen Häuser und seht euch an, was sie besitzen wenn sie nicht an der Kanzel stehen und ihre überflüssigen Worte predigen. Werdet selbst Zeugen von dem, was sie ihren Kindern geben, selbst was sie gebieten, dass es als Heiligtümer für Gott aufgebaut wird, ja die Kirchen und Synagogen und die Tempel unter euch. Sind das die Werke von Christus?

92 Ich sage euch, dass das nicht die Werke von Christus sind, sondern die Werke von Menschen, die die Ehre und das Ansehen der Welt wünschen. Denn so lehrte Jesus Christus, als er sein Leben im Fleisch lebte. Denn die Werke, die er tat, erwartet er von all denen, die ihn kennen und die Gebote des Vaters verstehen.

93 Und alle wahren Propheten gestalten ihr Leben nach Christus in allen Dingen. Und hat Christus ein Haus besessen, in dem er sich die feinen Dinge der Welt angesammelt hat? Ich sage euch, dass er das nicht hatte. Und hat Jesus von dem Geld, das ihm für seinen Dienst gegeben wurde, sich Dinge gekauft, die über den Erhalt seines einfachen Lebens hinausgehen? Ich sage euch, dass er das nicht hat.

94 Und das ist der sichere Weg, meine geliebten Brüder und Schwestern, wie ihr sagen könnt, ob jene, die euch führen und behaupten, ein Sprachrohr Gottes zu sein, wirklich Propheten Gottes sind. Doch ich sage euch, dass es sehr wenige wahre Propheten in den letzten Tagen geben wird. Und die es gibt, werden euch durch ihre Werke bekannt werden.

95 Und sie werden nicht von der Welt sein, denn die Welt wird sie hassen und verfolgen wegen den Dingen, die sie über die Schlechtigkeit der Welt bezeugen; und auch wegen ihrem Lebensstil, der gleich dem von Jesus Christus ist, als er im Fleisch lebte in den Tagen seines Lebens und Dienstes.

Die Stammlinie von Jesus wird in ihrer richtigen Perspektive gegeben, wie es in der Bibel im Matthäus und Lukasevangelium geschrieben ist. Das Leben und der Dienst von Johannes dem Täufer wird erklärt und erläutert. Johannes beginnt seinen Dienst unter dem Volk.

Und nun werde ich den Bericht des Lebens und des Dienstes von Jesus Christus beginnen. Und es ist in der Bibel, die ihr unter euch habt, die Stammlinie und Genealogie von Christus geschrieben; beides – gemäß dem Fleisch und gemäß der Priestertumslinie, die den Männern in Jerusalem gemäß den Traditionen und Überzeugungen der Juden gegeben war.

2 Und ihr werdet zwei Versionen der Stammlinie Jesu haben, die Grund von viel Streitereien unter euch sein werden, wegen der zwei verschiedenen Berichte dieser Stammlinie.

3 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass die erste Linie, die ihr im Buch lest, das aus dem Mund der Juden hervorgegangen ist, die richtige Stammlinie von Jesus gemäß dem Fleisch ist. Doch ich frage euch, wie kann das die richtige Stammlinie Jesu gemäß dem Fleisch sein, wenn der Vater von Jesus nicht gemäß dem Fleisch war? Und wer Verständnis hat, wird verstehen, dass die Generationen zwischen Abraham und Jesus zweiundvierzig sind, was sich auf das bezieht, von dem Johannes spricht, ja die eintausendzweihundertundsechzig Tage. Wer hören kann, soll hören.

4 Und nun war es gängige Gewohnheit unter den Juden, dass die Stammlinie eines Mannes durch seinen Vater gegeben wurde, oder durch patriarchalische Linien, um das Gefühl von Autorität den Männern vorzubehalten, was sie glauben, über die Frauen zu haben.

5 Dennoch, der den ersten Bericht vom Leben Jesu schrieb, den ihr unter euch habt, ja, den ihr als Matthäus kennen werdet; ja, er berücksichtigte die Traditionen der Juden gemäß ihren Gewohnheiten und Bräuchen nicht. Und die Stammlinie, die er gegeben hat, ist die von seiner Mutter Maria deren Vorfahrenlinie, nach dem Fleisch die einzige war, die wirklich gezählt werden konnte, als die wahre von Jesus, der gemäß dem Fleisch

keinen Vater hatte.

6 Und als er seinen Bericht gab am Anfang, war er richtig und lautete gemäß dem, wie ihr es vor euch habt, beginnend mit Abraham und fährt fort bis es zu Eliud kommt, dem Sohn von Achim. Und dann fährt Matthäus fort mit der mütterlichen Stammlinie, weil Jesus von Maria im Fleisch geboren wurde und von keinem Mann abstammte.

7 Und als die Worte von diesem Apostel, ja Matthäus, von denen überprüft wurden, die sich selbst dazu beriefen, die Schriften zusammenzustellen, die betreffend dem Leben Jesu als Teile der Bibel gelten sollten, jene, die nicht den Geist hatten, um sie in allen Dingen zu führen, dachten sie, dass Matthäus sich geirrt hatte in seiner Beurteilung, als er Jesus betreffend begann, der mütterlichen Stammlinie von Maria zu folgen.

8 Doch er hatte sich nicht geirrt und schrieb es richtig: Und Eliud zeugte Eleazar, und Eleazar zeugte eine Tochter, die er Rebecca nannte. Und Rebecca heiratete Mattan; und aus dieser Ehe wurde Jakob gezeugt, der der Vater von Maria war, von der Jesus geboren war, der Christus genannt wird.

9 Und nun ist es nicht schwer, den Irrtum derer zu sehen, die die Dinge geändert haben wegen ihrem Stolz, indem sie glauben, dass es das Recht eines Mannes sein sollte, dass immer von seiner patriarchalischen Ordnung Zeugnis gegeben wird, denn die Abstammung von Joseph, dem Ehegatten von Maria wird in dem Bericht eines anderen Apostels von Jesus gegeben, ja, den ihr als Lukas kennt.

10 Denn siehe, Lukas gibt eine wahre Aufzeichnung der Stammlinie Josephs, der der Mann von Maria war. Und von dieser Linie wurden die Linien der Priestertumsautorität gegeben, die Joseph gegeben wurden, gemäß den Gebräuchen und Traditionen der Juden. Und durch diese Priestertumslinie rechtfertigte Jesus seine Berufung zum Dienst, als er das Alter erreicht hatte in dem er den Juden gemäß ihrer Traditionen geistig dienen konnte.

11 Nun, Joseph war der Sohn von Heli, der der Sohn von Matthan war. Und Heli war der Bruder Jakobs, des Vaters von Maria.

12 Und diese Genealogien sind die Dinge von Menschen, die eingeführt wurden, um ihren Stolz auf ihre Vorfahren zu befriedigen. Doch Gott kümmert sich nicht um diese Dinge, wie ich es euch vorher schon erklärt habe.

Trotzdem hat der Geist geboten, dass diese zwei Abstammungslinien in den Lebensberichten von Jesus eingefügt werden, dass sie in den letzten Tagen als ein weiteres Zeugnis von Jesus hervorkommen sollen; und auch dass der Stolz und die Starrhalsigkeit der Juden, und jene die sich über andere erhoben haben wegen dem Namen Jesu, weggenommen werden könnte in den Dingen, da sie stolz sind.

13 Und alle diese Dinge sind auf die Weise geschehen wie früher, und auch wie in der Gegenwart und auch wie in der Zukunft, so dass der Herr die Torheit derer zeigt, die stolz sind und denken sie wären großartig, ja dass sie von sich selbst höher denken, als von anderen.

14 Denn siehe, gemäß dem Fleisch waren die Väter von Jesus die verdorbensten der Söhne ihrer Väter und die Früchte von schweren Sünden, die begangen wurden, in denen niemand einen Grund zu Stolz und Neid haben kann.

15 Denn wenn ihr euch die Stammlinie von Jesus ansieht, und dies gemäß der Linie seiner Mutter, die ihm das Fleisch gegeben hat, dann seht ihr, dass Jesus durch die Linie Salomo kam, der von Bathsheba empfangen wurde, die von David in Sünde genommen wurde.

16 Und der Bericht von Matthäus erwähnt spezifisch diese schwere Sünde, dass sie bekannt sein würde. Denn es gibt keine andere Erwähnung von den anderen Vorvätern in in der Stammlinie von Jesus, außer diese, dass David vor Gott schwer sündigte.

17 Und Salomo sündigte ebenfalls vor Gott und lebte ein verdorbenes Leben, das viel Leid und Elend unter dem Volk seines Reiches verursachte.

18 Und nun ist es wichtig, die Erwähnung dieser Väter zu verstehen. Denn wenn die reine Stammlinie für einen Mann wichtig war für die Aufgabe seines Dienstes oder seiner Berufung von Gott, so würde man denken, dass der Vater seinen Sohn, ja gemäß dem Fleisch, unter rechtschaffenen Männern hervorbringen würde. Doch Salomo, der schlecht war, wurde vor seinem Bruder Nathan erwählt, der ein rechtschaffener Mann Gottes war und von seinem Vater David nach dem Propheten Nathan benannt wurde, der dem David diente.

19 Und Salomo war als direkter Vorfahre von Jesus erwählt, wobei Nathan als direkter

Vorfahre Josephs erwählt war, dem Ehemann Marias, der Jesus die Rechtfertigung bot, mit der er predigen durfte, gemäß den Gesetzen und Bräuchen der Juden in diesen Tagen.

20 Und diese ganze Sache war vom Herrn gegeben und geführt, dass er jene, die sich selbst erhöhen erniedrigt, und jene, die erniedrigt werden, erhöht. Denn dem Herrn sind die Dinge des Fleisches nicht wichtig. Und es kümmert ihn auch nicht, dass seine Vorfahren schlecht waren; denn er kam in die Welt um alle Menschen von ihrer Schlechtigkeit zu retten, und sie zu Gott zu führen.

21 Und er liebt den Sünder und jene, die der Schwäche ihres Fleisches verfallen, dass sie demütig sein sollen. Und wie kann er einen Menschen retten, der keine Errettung braucht? Und wie kann er einen Menschen zu Gott bringen, der schon auf dem geraden und schmalen Pfad ist?

22 So hat der Herr noch einmal seine Liebe für Sünder und seine Verachtung gegen jene gezeigt, die sich selbst über andere erheben wegen den Dingen des Fleisches.

23 Denn siehe, in den letzten Tagen wird es unter euch welche geben, die denken, dass sie wegen ihrer Stammlinie oder wegen der Farbe ihrer Haut besser sind als ihre Brüder und Schwestern.

24 Doch ich sage euch, die ihr so denkt, ja, studiert die Stammlinie von Christus dem Fleisch gemäß. Und wenn ihr die Stammlinie Christi gemäß dem Fleisch studiert, findet ihr heraus, dass er das Blut der Kanaaniter hat, welches das dunkle Blut derer ist, die ihr wegen ihrer Vorfahren verurteilt.

25 Und von allen Söhnen Jakobs, wurde einer der Bösesten erwählt, um der Vorfahre von Christus zu sein, nämlich Juda.

26 Und auch das wurde getan, um den Juden in den letzten Tagen ihre Torheit zu zeigen, welche durch die Eitelkeit und den Stolz ihrer Vorfäter zu ihnen kam.

27 Denn in diesen Tagen werden die Juden stolz werden wegen ihrem Erbe und von sich selbst höher denken, als von ihren Nachbarn. Und dieser Stolz wird sie dazu führen, dass sie unter die Macht Satans gegeben werden, ja, dass es keinen Frieden unter ihnen gibt, wegen dem Stolz, den sie haben.

28 Und unter der Macht Satans werden sie geführt, dass sie alle Tage ihrer Bewahrung Angst um ihr Leben haben müssen. Und es wird viele Kriege unter ihnen geben, und große Zerstörung wird auf sie kommen,

weil sie nicht die Gebote Gottes halten, sondern in ihrem Stolz von Satan geführt werden.

29 Denn sie denken, weil sie Nachkommen Abrahams sind, wären sie etwas Besonderes, selbst, dass sie einen besonderen Platz auf dieser Erde verdienen. Und sie verstehen die Worte der Propheten nicht, die ihnen gegeben wurden. Denn die Worte ihrer Propheten haben von Christus und seiner Mission Zeugnis gegeben und von den Geboten, die er ihnen gegeben hat.

30 Denn siehe, gemäß den Traditionen der Juden war Jesus nur ein Prophet, der zu den Menschen in Jerusalem gesandt war, um ihnen Umkehr zu predigen, und nicht, um die Gesetze zu erfüllen, die Mose ihnen gegeben hatte. Und sie akzeptieren nicht, dass er der große Jehova war, der ihnen diese Gesetze gegeben hatte, gemäß ihren Schriften.

31 Und es geschah, dass ihnen dieses von ihren eigenen Propheten gelehrt wurde, ja von einem großen Propheten, der unter sie kam, bevor der Dienst Jesu begann. Und er sagte zu ihnen: Wie kommt es, dass ihr die Lehre von dem, den Gott gesandt hat, nicht empfangt? Wenn ihr dies in eurem Herzen nicht empfangt, empfangt ihr mich nicht; und wenn ihr mich nicht empfangt, dann empfangt ihr den nicht, für den ich gesandt bin, Zeugnis zu geben; und ihr habt keinen Deckmantel für eure Sünde. Bereut also, und bringt Früchte der Umkehr. Und denkt nicht bei euch selbst, Abraham ist unser Vater; wir haben die Gebote Gottes befolgt und niemand außer den Kindern von Abraham kann die Verheißungen erben; denn ich sage euch, dass Gott fähig ist, aus diesen Steinen Kinder für Abraham zu erschaffen.

33 Und so hat der Herr den Juden und allen, die auf ihre Stammlinie hoffen, ein Beispiel gegeben mit seiner eigenen Stammlinie, wie unwichtig die Genealogie und die Traditionen von Menschen sind. Denn siehe, wir sind alle gleichwertig in den Augen des Vaters und er hat kein Volk vor einem anderen erwählt.

34 Und dieser Prophet unter den Juden, den ich gerade erwähnt habe, wird im Bericht der Juden als Johannes der Täufer bekannt sein.

35 Und hierin ist es ratsam, dass ich euch vom Leben und Dienst des Johannes einen kurzen Bericht gebe, selbst das, was ihr nicht unter euch durch die Berichte der Bibel

habt. Denn Johannes war von den Juden als heiliger Prophet angenommen in seinen Tagen; und die Leute, die ihn annahmen, lehnten die Worte Christi ab, die Johannes unter ihnen predigte.

36 Und nun ist es wichtig, dass euch die Weise gezeigt wird, durch die die Menschenkinder glauben und jene annehmen, die sie als ihre Propheten hatten. Denn wenn ein Prophet zum Volk spricht, akzeptieren sie seine Worte als Worte von einem, der Autorität hat, doch auch als von jemandem, der ausgestoßen und aufgegeben ist unter ihnen. So haben sie wenig Grund ihr Leben nach dem Beispiel zu leben, das ein Prophet ihnen gibt.

37 Und die Propheten sprechen nicht von sich selbst, sondern von Gott. Und weil sie nicht von sich selbst, sondern von Gott sprechen, ist es leichter für die Menschen, ihrem Rat Aufmerksamkeit zu schenken und sie zu akzeptieren, wenn die Leute glauben, dass die den Willen Gottes tun, und nicht den Willen von Menschen.

38 Doch Jesus Christus kam unter sie nicht als Prophet, sondern als der, der die Propheten berief, ja der, von dem die Propheten sprachen und schrieben. Und weil er von sich selbst sprach, wurde er vom Volk abgelehnt. Denn Menschen können Dinge nicht annehmen, die klar und einfach sind zu verstehen, noch können sie glauben, dass Gott Fleisch haben und den Schicksalen des Fleisches unterworfen sein kann.

39 Und aus diesem Grund war Johannes berufen und ordiniert, den Weg für Jesus zu vorbereiten, ja, dass er dem Volk Zeugnis gibt von der Göttlichkeit von Christus, der unter ihnen war. Und so gebot es der Vater, dass die Herzen der Menschen offener sein sollten für die Botschaft seines Sohnes.

40 Denn es geschah, dass Johannes von seiner Mutter Elisabeth geboren wurde; und als er ein kleines Kind war, begleitete Johannes seine Mutter in die Wüste zum Haus von Sara, die sie weiterhin viele Jahre lang besuchte.

41 Denn Maria zog von der Wildnis weg und lebte mit ihrem Mann nahe der Stadt seiner Väter in Nazareth.

42 Und Sara liebte Johannes, ja, wie ihren eigenen Sohn und fragte seine Mutter oft, ob sie ihn nicht zu ihr ziehen lassen wollte, dass sie in seiner Gegenwart Freude haben kann.

43 Und es geschah, dass Johannes im Her-

anwachsen Sara liebte, so wie er seine Mutter liebte. Und er wurde mit der Wildnis sehr vertraut, in der sie lebte und wollte dort bleiben, als er älter wurde.

44 Denn es geschah, als Johannes begann zu wachsen, wuchs er auch im Herrn, denn der Geist war mit ihm alle Tage seines Lebens. Und Johannes wurde von seiner Mutter über den wundersamen Traum unterrichtet, den sie von Saras Tochter hatte. Und auf diesem Weg begann Johannes von der Mission Jesu zu lernen, der der Enkel von Sara war, die er liebte.

45 Und Sara erzählte Johannes auch von Maria und der wundersamen Sache, die ihr durch die Macht des Heiligen Geistes geschehen war. Denn Sara kannte ihre Tochter Maria und wusste, dass sie eine Jungfrau war, die niemals mit einem Mann war bis zur Geburt Jesu.

46 Und Johannes begann, die Propheten von früher zu studieren, und ihm wurde auch von denen in der Geisterwelt gedient, die berufen waren, ihn auf seine Mission vorzubereiten.

47 Und im frühen Teil seines Lebens wohnte Johannes im Haus seines Vaters Zacharias. Und Zacharias war ein Hoherpriester in der Kirche in Jerusalem.

48 Und es geschah, dass Johannes nicht gefiel, was sein Vater tat, der ein Hoherpriester in der Kirche in Jerusalem war. Denn er begann die große Heuchelei zu erkennen unter den Führern der Kirche, und auch die große Schlechtigkeit der Juden, wegen ihrer Führer und ihrer Kirche.

49 Und es geschah, dass Johannes gegen seinen Vater rebellierte und wegen dem, was er gegen die Kirche in Jerusalem sagte, von ihm hinausgeworfen wurde. Und er warf die Kleidung von sich, die er gewohnt war, im Haus seines Vaters zu tragen.

50 Denn er hatte mit seinem Vater gestritten, dass der Zehnte des Volkes nicht dazu verwendet werden sollte, die feinen Dinge der Welt zu kaufen für jene, die in der Kirche dienen, sondern, dass sie Beispiele sein sollten für das Volk und nur die Dinge besitzen sollten, die ihr Leben erhalten, und dass sie nichts vom Volk nehmen sollten, um Gewinn für sich und ihre Familien zu machen.

51 Und Johannes verließ die Dinge der Welt und begann zu fasten und zu beten und das Wort Gottes zu studieren, das dem Volk gegeben war, ja die Worte von allen heiligen

Propheten vor ihm. Und er weihte sein ganzes Leben der Sache der Wahrheit und Gott.

52 Und er ging in die Wildnis und lebte mit Sara viele Jahre lang, ja bis zu der Zeit, da er vom Herrn berufen wurde, zum Volk von Jerusalem zu gehen und unter ihnen Umkehr zu predigen und den Weg für seinen Cousin vorzubereiten, der Christus war.

53 Denn ihm wurde von Sara und von seiner Mutter von Christus gelehrt, der unter sie kommen würde, und dass dieser Christus der Sohn von Maria war, den er niemals getroffen hatte, denn sie war bei ihrem Mann Joseph im Land seiner Vorväter.

54 Und Johannes wuchs mächtig im Geist; und er gab alle Lüste des Fleisches auf, dass er stets mit dem Heiligen Geist erfüllt sein konnte.

55 Und wegen seinem Vater und gemäß den Traditionen der Kirche war ihm die Autorität gegeben die Menschen zu taufen durch seinen Vater, als er mit Zacharias lebte. Und mit dieser Autorität begann er voranzugehen und dem Volk zu lehren, dass die Kirche in Jerusalem verdorben war, und wenn sie Gott dienen und seine Gebote noch besser halten wollten, dass sie zu ihm kommen und die wahren Gebote Gottes lernen sollten und sich taufen lassen, so dass sie sich Gott erneut verpflichten.

56 Und das Volk begann Johannes zuzuhören wegen seines Vaters, der ein Führer unter ihnen war. Doch sein Vater hörte seinem Sohn nicht zu, sondern wies ihn zurecht für das, was er dem Volk lehrte gegen die Kirche.

57 Und Zacharias tadelte Johannes: Wie kommt es, dass du als mein Sohn das Volk von der Kirche Gottes wegführen kannst, indem du dich selbst zum Propheten gemacht hast für sie, doch ohne die Autorität dazu von der Kirche erhalten zu haben?

58 Siehe, ich weiß, dass du durch die Macht und Gabe Gottes empfangen wurdest, denn ich weiß, dass mich ein Engel besucht hat an deiner Empfängnis und mir Gebote dich betreffend gegeben hat. Doch der Engel sagte zu mir, dass du mir Freude und Wonne bringen würdest, und dass sich viele über dich freuen würden. Und dass du die Herzen der Väter zu ihren Kindern kehren würdest und den Ungehorsamen zur Weisheit des Gerechten.

59 Und wie kommt es, dass du diese Dinge dadurch tun kannst, indem du das Volk von der Kirche wegführst, die durch die Macht Gottes gegründet wurde zur Errettung und

zur Freude für das Volk? Und wegen deinem Beispiel tun sich viele Leute schwer, meinen Worten zuzuhören, die ich ihnen gemäß der Position der Autorität gebe, die ich in der Kirche habe, die mir von meinem Vater und seinem Vater, ja bis zu Mose gegeben wurde, der uns die Gesetze der Erlösung gegeben hat.

60 Und ich weiß, dass du von Gott berufen wurdest, diesem Volk zu predigen und den Weg der Errettung vorzubereiten, denn dieses Wissen wurde mir durch den Geist Gottes gegeben, nachdem ich meine Stimme erhalten habe, die mir weggenommen wurde, als ich am Herrn zweifelte. Und der Heilige Geist lehrte mich vieles betreffs deiner Mission und dem, was du unter uns tun würdest.

61 Doch wie kommt es, mein Sohn, dass diese Dinge, von denen der Engel über dich sprach, sich erfüllen können, wenn du die Kirche Gottes verlassen hast und dem Volk auch lehrst, die Kirche zu verlassen?

62 Und Johannes schaute seinen Vater Zacharias an und sagte zu ihm: Mein geliebter Vater, oh, wie können dir so viele einfache Dinge gezeigt worden sein, und du verstehst sie noch nicht, wegen der Traditionen deiner Väter? Und ich weiß, dass du dachtest, dass ich in der Kirche aufwachsen würde und den Mantel von dir übernehmen würde, ja den Mantel des heiligen Priestertums, das dir durch die Auflegung der Hände derer, die in der Kirche die Autorität dazu haben, übertragen wurde. Und ich habe ebenfalls diese Autorität von dir erhalten, gemäß des Dienstes des Aaronischen Priestertums.

63 Doch du hast dich geirrt in der Art und Weise, wie die Dinge, die dir vom Geist gegeben wurden, sich erfüllen sollen. Denn siehe, diese Dinge werden nicht durch die Art der Kirche geschehen, die uns gegeben wurde wegen unserer Sünden und unsrer Unfähigkeit die Dinge des Vaters vom Geist zu empfangen, wie es der Vater von Anfang an eingerichtet hatte, um uns diese Dinge zu lehren.

64 Und der Christus wird nicht durch die Kirche hervorkommen, noch wird ihm die Macht und Autorität des Priestertums der Kirche gegeben werden. Denn die Kirche wird ihn ablehnen und verspotten, und deine Kollegen werden ihn töten und ihn aufhalten wollen, weil er das Volk von der Kirche und ihrer Autorität wegführt.

65 Denn Christus wird den Leuten lehren, dass sie keine Kirche brauchen, noch ihre

Führer, noch ihre Autorität, um die Gaben des Geistes zu empfangen, die der Vater allen seinen Kindern verheißen hat. Ja, er wird ihnen lehren, dass sie die Gebote Gottes halten müssen und dann werden all die Dinge ihnen gegeben werden, ohne dass sie auf den Arm des Fleisches angewiesen sind, der ihnen diese Dinge reicht.

66 Siehst du denn nicht den großen Gräuel in den Handlungen der Kirche betreffend der Weise, in der das Volk gezwungen wird, die Autorität und die Worte der Hohenpriester zu akzeptieren, als die einzigen Worte Gottes, die wahr sind?

67 Siehe, du bist beeinflusst von den Traditionen der Kirche und bist beeinflusst an die Gebote der Kirche zu glauben und ihnen zu folgen, wegen deinen Kollegen. Und das Gesetz des Mose hast du dem Volk gelehrt; weißt du nicht, zu welchem Zweck dieses Gesetz den Kindern von Israel gegeben wurde? War es ihnen nicht in ihrer Schlechtigkeit gegeben, weil sie vor Gott Angst hatten und seine Stimme nicht selbst hören, sondern nur durch die Stimme von Mose Gottes Wort empfangen wollten?

68 Und diese Gesetze, die ihnen gegeben wurden, waren nicht die Gesetze der Errettung, so wie es die Führer der Kirche dem Volk glauben machen wollen, sondern sie weisen eine Seele auf Christus hin, der dem Volk die Gesetze lehren wird, nach denen sie leben müssen, um errettet zu werden. Und auf diesem Weg wird Christus das Gesetz Mose erfüllen, ja, dass es eine unnötige Sache unter ihnen wird.

69 Und das sind die Dinge, die vom Propheten des Höchsten gelehrt werden, ja, dem Christus, von dem alle heiligen Propheten prophezeit haben. Und wenn ich gehen und ihm einen Weg bereiten soll, ja, dass ich diesem Volk Wissen über die Errettung gebe, dass sie von ihren Sünden umkehren und sich taufen lassen und sich selbst vorbereiten für die Worte von Christus, die ihnen gegeben werden; wie könnte ich dann dieses Volk zur Kirche schicken?

70 Und mir wurde geboten, dieses Volk zu Christus zu führen, der nicht von der Kirche ist, und dem Volk die Schlechtigkeit der Kirche und ihrer Führer enthüllen wird, von der du ein Teil bist.

71 Und nun, mein geliebter Vater, möchte ich, dass du umkehrst von den Dingen der Kirche, die du weißt, dass sie nicht gut sind,

und dass du zu mir kommst, und dich erneut taufen lässt, so dass du vorbereitet bist, die Worte von Christus zu hören. Komm aus dieser Kirche, mein Vater, und habe nichts mehr mit ihren Sünden und ihrer Heuchelei zu tun, und bereite dich selbst vor für das Kommen des Christus, der Jesus ist, der Sohn von Maria, die du kennst.

72 Und nachdem Zacharias diese Worte seines Sohnes gehört hatte, sprach er nichts mehr weiter gegen ihn. Doch Zacharias konnte den Sitz seiner Autorität, der ihm von der Kirche gegeben war, nicht verlassen, denn er wollte nicht von der Kirche, seiner Familie und ihren Freunden verspottet werden.

73 Doch von dieser Zeit an unterstützte Elisabeth ihren Mann in seiner Berufung in der Kirche nicht mehr, sondern wandte sich ihrem Sohn zu und wurde von ihm getauft.

74 Und es geschah, dass Johannes begann, die Botschaft vom Christus im Land von Jerusalem dem Volk zu predigen. Und es wurde im ganzen Land davon geredet, dass ein Prophet unter sie gekommen ist und das Wort Gottes predigte.

75 Und wenn sich die Leute versammelten, um die Worte des Johannes zu hören, predigte er ihnen Umkehr von ihren Sünden. Doch die Leute, die zur Kirche in Jerusalem gehörten, und auf die Führer der Kirche hörten, glaubten nicht, dass sie Umkehr nötig hatten. Denn sie glaubten, dass sie die Gebote Gottes hielten gemäß dem Gesetz des Mose, das ihnen von der Kirche gelehrt worden war.

76 Und die Leute glaubten, dass sie schon getauft wären durch jene in der Kirche Gottes, die diese Autorität hatten und dass sie keine andere Taufe brauchten. Und sie glaubten nicht, dass ihre Führer verdorben waren und sie irreführten, aufgrund des Wohlstands der Kirche Gottes unter ihnen.

77 Doch Johannes sagte zu ihnen: Oh, du Generation von Schlangen, wer hat euch gewarnt von dem Zorn, der kommen wird? Warnten euch eure Führer vor diesen Dingen? Oder geben sie euch die angenehmen Worte, die ihr hören wollt, dass sie weiterhin euren Respekt und eure Unterstützung erhalten? Denn wenn die Führer eurer Kirche euch vom Zorn Gottes predigen würden, der auf die Schlechten und auf all jene fallen wird, die den Christus ablehnen, dann würdet ihr aufhören ihnen zu folgen und ihnen

eure Unterstützung zu geben.

78 Und ihr glaubt, dass die Werke, die ihr tut, das Halten der Gebote Gottes ist. Doch ich sage euch, dass es nicht die Gebote Gottes sind, sondern Menschengebote, und dass ihr von diesen Dingen umkehren sollt und Früchte hervorbringen, die der Umkehr würdig sind; und nicht bei euch selbst sprechen sollt, Abraham ist unser Vater; wir haben die Gebote Gottes gehalten, und niemand kann die Verheißungen erben außer die Kinder Abrahams; denn ich sage euch, dass Gott fähig ist, aus diesen Steinen Kinder für Abraham zu erschaffen.

79 Und die Wurzel des Baumes, die aus euch hervorgegangen ist, ja, das wahre Evangelium von Gott, wurde von den Zweigen verdorben, das ihr von der Kirche seid. Und die Früchte dieses Baumes sind eure Werke, welche nicht die Werke Gottes sind, sondern Werke von Menschen, die böse sind. Und der

nun ist die Axt schon an der Wurzel der Bäume angelegt; deshalb wird jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, umgehauen und ins Feuer geworfen.

80 Und das Volk antwortete Johannes: Wir haben das Gesetz Mose in allen Dingen gehalten, gemäß den Geboten, die unsere Führer uns gelehrt haben in der Kirche Gottes. Und wir besuchen regelmäßig die Synagoge, wie es von uns erwartet wird und bringen im Tempel Gottes Opfer dar, gemäß dem Gesetz des Mose. Und wir ehren unsere Mütter und Väter und tun auch sonst alles, was der Herr uns durch die Führer der Kirche geboten hat. Also, was sollen wir denn noch mehr tun?

81 Und Johannes antwortete ihnen: Selbst in allen Dingen, die ihr getan habt, habt ihr nicht die Gebote Gottes gehalten. Denn der Herr hat diese Dinge nicht von euch verlangt, sondern sie wurden euch als Menschengebote gegeben. Auch ist euch das niedrigere Gesetz von Mose gegeben worden, was nicht das Gesetz des Vaters ist, sondern ein Gesetz, das euch auf den Vater hinweist, dass ihr den Geist mit euch haben könnt.

82 Und die Gebote des Vaters sind, dass ihr anderen das tut, was ihr von anderen möchtet, dass sie euch tun, selbst, dass ihr jedem von euren Fähigkeiten gebt, gemäß seiner Bedürfnisse. Deshalb, der zwei Hemden hat, soll dem geben, der keines hat; und der Fleisch hat, soll das gleiche tun.

83 Nun, dies sind die Gebote des Vaters, und die einzigen Gebote, die einen von euch

in sein Reich retten werden.

84 Und es geschah, dass das Volk begann, den Worten von Johannes Glauben zu schenken. Denn sie begannen die Heuchelei der Kirche zu erkennen und die Schlechtigkeit ihrer Führer, die sich selbst über sie setzten und die feinen Dinge der Welt hatten, während viele von ihnen dies nicht hatten.

85 Und das Volk begann zu glauben, dass Johannes der Christus sei, von dem die Propheten bezeugt hatten, dass er in die Welt kommen würde. Doch er tadelte sie: Ich taufe euch mit Wasser, aber einer, der stärker ist als ich wird kommen und ich bin es nicht wert, die Riemen seiner Schuhe zu lösen; und dieser wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

86 Denn ihr werdet die Gebote Gottes von ihm lernen. Und nachdem euch die Gebote Gottes gegeben wurden und ihr danach lebt, werdet ihr den Heiligen Geist empfangen,

in eurer Brust wie Feuer brennt und euch von allen Dingen Gottes Zeugnis geben wird, die nötig für eure Errettung sind.

Kapitel 38

Die Predigt von Johannes, dem Täufer. Moroni vergleicht seine Predigt mit der von Abinadi im unversiegelten Teil des Buches Mormon und nutzt Abinadi's Worte, um die Predigt von Johannes zu erläutern.

Und nun, in allem, was Johannes tat, bereitete er das Volk auf den Dienst von Christus vor. Denn es begannen viele unter ihnen den Worten des Johannes zu glauben, weil sie ihn als Propheten Gottes akzeptierten.

2 Doch die Führer der Kirche und auch viele ihrer Mitglieder, die ihr Vertrauen in ihre Führer setzten, glaubten nicht, dass Johannes ein Prophet Gottes war, sondern diese Dinge aus sich selbst heraus sagte, weil er sich der Kirche wegen den Streitigkeiten mit seinem Vater entfremdet hatte, der ein Hoherpriester der Kirche war.

3 Und Zacharias wusste von der Berufung des Johannes seit seiner Empfängnis. Trotzdem war er davon überzeugt, dass Johannes eines Tages ein großer Hoherpriester in der Kirche sein würde, in der er das Volk auf das Kommen des Messias vorbereiten würde, auf den die Kirche wartete für ihre Errettung.

4 Denn bei seiner Geburt gewann Zacharias die Fähigkeit zu sprechen, zurück und er prophezeite, was der Geist ihm eingab: Gelobt sei Gott der Herr Israels; denn er hat sein Volk besucht und erlöst, und hat für uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Hause Davids, wie er es durch den Mund der heiligen Propheten verkündet hatte, die es seit dem Anfang der Welt gab; dass wir von unseren Feinden errettet werden und aus der Hand aller, die uns hassen; um die Gnade auszuführen, die er unseren Vätern verheißen hat und sich an seinen heiligen Bund zu erinnern, ja den Eid, den er unserem Vater Abraham geschworen hat, dass er uns, die wir der Hand unserer Feinde ausgeliefert sind, gewähren würde, dass wir ihm ohne Angst in Heiligkeit und Rechtschaffenheit dienen können, alle Tage unseres Lebens.

5 Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten genannt werden: denn du wirst vor dem Herrn hergehen, um ihm den Weg zu bereiten; um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben durch die Vergebung ihrer Sünden, durch die freundliche Gnade unseres Gottes; wodurch die Morgenröte aus der Höhe uns besucht hat, um denen Licht zu geben, die im Dunkeln sitzen und im Schatten des Todes, um unsere Füße auf dem Pfad des Friedens zu führen.

6 Und nun hat Zacharias diese Prophetie gemäß seinem eigenen Verständnis gegeben, das ihm durch die Traditionen und Bräuche der Kirche von Jerusalem gegeben war. Denn die Kirche lehrte, dass der Messias aus dem Hause Davids sein würde und dass er sie von ihren Feinden retten würde.

7 Und die jüdische Nation wurde oft zerstört und sie wurden von ihren Feinden in Gefangenschaft weggeführt. Deshalb glaubte das Volk, dass der Messias diesen Feind überwinden würde und sie von ihm erlösen und aus der Gefangenschaft führen würde und ihnen das Land ihres Erbes geben, ja gemäß dem Verständnis, das sie von dem Bund hatten, den der Herr mit Abraham gemacht hat.

8 Und diese Überzeugungen der Kirche brachten viele Juden dazu, die Worte von Johannes abzulehnen; denn Johannes predigte ihnen: Warum denkt ihr, dass ihr solch ein auserwähltes Volk Gottes seid? Siehe, euer Stolz verblindet euren Verstand und bewirkt eure Starrhalsigkeit und eure Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen.

9 Erkennt ihr nicht, dass es andere auf der

Erde gab, zur Zeit Abrahams, die genauso Kinder Gottes waren? Und denkt ihr nicht, dass sie ebenso seine Liebe und Gnade verdienten, wie Abraham? Und denkt ihr, dass die Bündnisse Gottes nur euch betreffen, weil ihr die Kinder Abrahams seid?

10 Und diese Kirche, die unter euch nach dem Gesetz des Mose aufgebaut wurde; was denkt ihr, dass die Kirche die einzig wahre und lebendige Kirche auf dem Angesicht der ganzen Erde ist, und dass ein Mensch nur errettet werden kann, wenn er auf die Führer dieser Kirche hört und die Verordnungen darin empfängt?

11 Und ihr glaubt, dass ihr nach dem Gesetz des Mose lebt; aber das Gesetz des Mose ist klar in vielen Dingen, auch in den Geboten, die der Herr Mose gab, als unsere Väter die Möglichkeit ablehnten, sie aus seinem eigenen Mund zu hören. Und denkt ihr, dass ihr durch das Befolgen dieser Gebote errettet werdet?

12 Und ihr habt euch schon davon überzeugt, dass ihr das Gesetz des Mose befolgt, wie ihr glaubt, doch ihr seid in Gefangenschaft und wurdet viele Male zerstört von euren Feinden, selbst als ihr die Gesetze des Mose gehalten habt, wie ihr vermutet, dass sie gehalten werden sollen.

13 Und dieser Bund, den Gott, der Herr, mit Abraham gemacht hat, was denkt ihr von ihm? Siehe, der Bericht, den ihr unter euch habt, hat euch nicht die ganze Aufzeichnung dieses Bundes gegeben, den der Herr mit Abraham machte. Denn der Bericht sagt nur, dass der Herr Abraham und seinem Samen - was ihr denkt, dass ihr seid - die Länder ihrer Erbschaft geben wird.

14 Doch warum habt ihr die Länder eurer Erbschaft nicht? Hat der Herr Abraham etwa belogen und die Dinge nicht erfüllt, die er verheißen hat, zu tun? Siehe, ich sage euch, dass der Herr nicht lügt, noch kann er lügen.

15 Doch ihr habt euch nicht des vollständigen Bundes erinnert, den er Abraham gab. Und der vollständige Bund ist der gleiche Bund, den er allen Kindern Gottes gibt, ja, dass wenn ihr die Gebote Gottes haltet, werdet ihr gedeihen und euch wird ein Land der Verheißung gegeben; ja ein Land, das für euch vorbereitet wurde; ja ein Land, das vor allen anderen Ländern erwählt ist.

16 Nun, ist das Land, von dem der Herr gesprochen hat, nicht das Land eurer Väter?

Und wie kommt es, dass ihr dieses Land immernoch nicht als euer Eigentum habt? Ja, wie kommt es, dass ihr nicht gedeiht im Land eurer Väter, sondern von den Römern gefangen gehalten werdet, die eure Führer sind? Ich sage euch, dass es deshalb ist, weil ihr die Gebote Gottes nicht haltet. Denn wenn ihr die Gebote Gottes halten würdet, würde er den Bund erfüllen, den er mit euch geschlossen hat.

17 Nun haben alle heiligen Propheten von Anfang an prophezeit und diesen Bund den Völkern der Erde gegeben, dass sie Gott erkennen können und seine Gebote halten. Und diese Propheten haben euch diese Dinge als Beispiel und Modell für die Dinge gegeben, die im Himmel sind.

18 Denn siehe, der Bund des Vaters, den er allen seinen Kindern gegeben hat, ist: wenn sie seine Gebote befolgen, wird ihnen ein Land der Verheißung gegeben, ja ein Teil seines Reiches und eine Herrlichkeit darin.

19 Nun, das ist das Land der Verheißung, ja ein Land von Milch und Honig, das er allen seinen Kindern versprochen hat, wenn sie seine Gebote halten. Und wenn sie seine Gebote nicht befolgen, werden sie in der Gefangenschaft von Satan sein, der der Feind des Bundes vom Vater ist.

20 Und nun sage ich euch: Es ist nicht wichtig, gemäß dem Fleisch, ob ihr von einer anderen Nation gefangen gehalten werdet, denn ihr wurdet die meisten Tage eurer Väter in Gefangenschaft gehalten, seit den Tagen Abrahams, und das wegen eurer Schlechtigkeit; ja, Gott sorgt sich nicht wegen der Gefangenschaft des Fleisches, oder dass ihr kein Land euer eigen nennen könnt. Doch er sorgt sich darum, dass eure Seelen nicht in Gefangenschaft gehalten werden vom Feind aller Rechtschaffenheit, der Satan ist.

21 Und nun, die prophetischen Worte, die mein Vater über mich gesprochen hat, waren wahr. Doch sie sind ein Beispiel und Modell von geistigen Dingen und nicht von zeitlichen Dingen, wie ihr angenommen habt.

22 Denn die Kirche, die unter euch ist, ist eine zeitliche Kirche, die euch zeitliche Dinge lehrt. Doch der Geist ist nicht vom Fleisch, deshalb gibt er euch keine zeitlichen Dinge, sondern Dinge, die geistig sind.

23 Und nun hat mein Vater mich betreffend gemäß dem Geist gesprochen, der ihm die Worte eingab, die er sprach, doch diese Dinge waren geistig, denn sie wurden durch den

Geist gegeben.

24 Doch ihr, die ihr vom Fleisch seid und den Geist nicht habt, könnt die Dinge des Geistes nicht verstehen, die geistig sind, sondern ihr denkt von allen Dingen, dass sie zeitlich sind, weil das das Einzige ist, was ihr verstehen könnt. Und dieses Verständnis ist euch von der Kirche gegeben worden, die ebenso zeitlich ist, und euren zeitlichen Bedürfnissen gedient hat.

25 Und ihr seid in der Tat in Gefangenschaft gemäß dem, was zeitlich ist, weil ihr von den Römern unterworfen und in Gefangenschaft gebracht worden seid, die auch die anderen Nationen überrannt haben, die einst das Haus Israel gefangen hielten.

26 Doch ihr werdet ebenso von Satan gefangen gehalten, gemäß den Dingen, die geistig sind, und diese Gefangenschaft und dieser Feind ist das, wovon der Geist durch den Mund meines Vaters sprach.

27 Und nun, dass ihr ohne Missverständnis die Worte des Geistes versteht, die mein Vater mich betreffend zu euch sprach, lasst mich noch einmal die Worte wiedergeben, die meinem Vater eingegeben wurden. Doch ich werde sie in Klarheit wiedergeben, ja, gemäß dem Geist, der jetzt in mir ist, so dass es keine Möglichkeit gibt, dass ihr sie missversteht:

28 Ja, gelobt sei Gott, der Herr Israels; denn er wird bald sein Volk besuchen, dass er sie von ihren Sünden erlöst, die sie in Gefangenschaft hielten. Und der ein Horn aufstellte, das lang und laut erschallt, ja ein Horn des Heils, das für uns im Haus seines Knechts David ertönt.

29 Ja, wie er es durch den Mund seiner heiligen Propheten verkündet hat, die es seit dem Beginn dieser Welt gab, dass wir erlöst werden von der Gefangenschaft Satans, der ein Feind Gottes ist und seine Gebote nicht hält.

30 Und dass er uns Gnade gibt, dass wir, die Kinder, unsere Herzen unseren Vätern zukehren und uns an den heiligen Bund erinnern, den er ihnen gegeben hat, ja, dass wenn wir seine Gebote befolgen, uns ein Land der Verheißung gegeben wird, ja ein Teil des Reiches Gottes und eine Herrlichkeit darin.

31 Und dass er uns gewähren kann, dass wir, wenn wir aus der Hand Satans erlöst wurden von der wir gebunden sind durch unsere Schlechtigkeit, ihm dienen können ohne

Furcht vor ihm, ja, dass wir ihn nicht fürchten brauchen vor seinem Richterstuhl, wo wir für alle unsere Werke, die wir getan haben gerichtet werden. Denn wir werden ihn nicht fürchten, wenn wir in Heiligkeit und Rechtschaffenheit vor ihm leben, alle Tage unseres Lebens.

32 Und du, Kind, wirst einer der Propheten des Höchsten genannt werden, denn wie jene vor dir gewandelt sind, wirst du vor dem Angesicht des Herrn wandeln, der bald kommen wird, um seine Wege vorzubereiten und seinem Volk die wahren Gebote zu lehren, die sie nicht in der Kirche empfangen, zu der sie gehören; um ihre Stolpersteine wegzunehmen dass sie vorbereitet sind, die wahre Lehre von Christus zu lernen, und ihnen Wissen über das ewige Heil zu geben, so dass sie die wahren Gebote Gottes halten und Vergebung für ihre Sünden empfangen durch die freundliche Gnade unseres Vaters.

33 Und diese Gnade, die uns gegeben wurde, ist schon unter uns und wird wie die Morgenröte aus der Höhe kommen, um allen von uns, die in der Finsternis leben, Licht zu geben. Und im Schatten des Todes, der wegen unserer Sünden über uns kommen wird, werden wir das Licht empfangen, das uns den schmalen und geraden Pfad erhellen wird, der unsere Füße in den Weg des ewigen Friedens ins Reich unseres Vaters führen wird.

34 Und nun, dieses Licht, das ich euch beschrieben habe, ja, das den Weg der Rechtschaffenheit beleuchtet, dem wir folgen müssen, ist der Christus, der uns vom Feind aller Rechtschaffenheit erretten wird.

35 Und er wird euch nicht von euren zeitlichen Feinden erretten, was die anderen Nationen der Erde sind, die euch gefangen halten; denn diese zeitlichen Dinge sind für ihn nicht so wichtig, wie die Dinge, die geistig sind.

36 Und der Messias, von dem alle heiligen Propheten gesprochen haben von Anfang an, ist ein Erretter, der euch ins Reich des Vaters retten wird; ja, ein Reich, das nicht von Menschenhand erschaffen wurde.

37 Und dieses Reich ist ein ewiges Reich, in dem Friede und Freude herrscht, was Milch und Honig ist, gemäß den Segnungen und dem Bund, den der Vater uns von Anfang an versprochen hat.

38 Und er wird euch erretten, indem er euch die wahren Gebote Gottes lehrt, die viel mehr sind, als die Gesetze Moses, welche ge-

geben wurden, um uns auf den Messias hinzuweisen, der uns das Gesetz Gottes geben wird.

39 Denn wenn es das Gesetz Moses ist, ist es das Gesetz eines Menschen und wurde uns zu unserem zeitlichen Heil gegeben. Doch die Gesetze Gottes sind ewig und sind uns zu unserem ewigen Heil gegeben.

40 Und wenn ihr das Gesetz Moses gehalten hättet, wäre es möglich gewesen, dass ihr nicht von euren zeitlichen Feinden gefangen gehalten worden wärt.

41 Und das Gesetz Moses lehrte euch: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten herausgeführt hat, heraus aus dem Haus der Gefangenschaft. Du sollst keine anderen Götter vor mir haben. Du sollst dir keine geschnitzten Götzenbilder machen und kein Abbild von irgend etwas vom Himmel oder von der Erde.

42 Und nun, habt ihr all das getan? Ich sage euch, dass ihr diese Dinge nicht getan habt. Und eure Kirche und eure Führer haben euch diese Worte verkündet, doch sie halten diese Worte nicht, und haben behauptet, euch Beispiele der Rechtschaffenheit durch ihre Werke zu geben; doch ihre Beispiele waren der Grund für eure eigene Ungerechtigkeit.

43 Denn ihr glaubt, dass die Führer eurer Kirche die Sprachrohre Gottes sind und dass es auf der Erde keine anderen Sprachrohre Gottes gibt. Aber sie haben euch durch ihren Mund das Gesetz des Mose gegeben, doch befolgen sie es nicht, und bringen euch durch ihr Beispiel dazu, es ebenso nicht zu befolgen.

44 Denn das Gebot ist, dass ihr euch kein geschnitztes Götzenbild machen sollt und kein Abbild von irgendetwas im Himmel oder auf der Erde.

45 Und was denkt ihr über euren Reichtum, und den Reichtum eurer Kirche und ihren Führern? Ja selbst die herrlichen Synagogen und Tempel, die ihr unter euch aufbauen lassen habt; sind das nicht Dinge der Erde?

46 Denkt ihr, dass ein Haus Gottes in solch einer weltlichen Herrlichkeit und Pracht gemacht werden würde? Und der Prunk dieser Dinge; glaubt ihr, dass Gott diese Dinge gefallen, wenn es unter euch welche gibt, die nicht genug Nahrung zu essen haben, oder Kleidung, sich anzuziehen oder Obdach, wo sie leben können? Denkt ihr Gott würde in Häusern wohnen, die von

Menschenhand gemacht sind, selbst solchen, die ihm gemacht und geweiht sind, während seine Kinder ohne Wände und einen Unterschlupf schlafen?

47 Siehe, ich sage euch, dass euer Reichtum und eure kostbaren Dinge und die Wünsche nach diesen Dingen, eure Götter sind; und auf diese Weise missachtet ihr das Gesetz des Mose. Und wegen dieser Dinge habt ihr andere Nationen dazu gebracht, nach euren Reichtümern zu lüsten und zu neiden und unter euch zu kommen, um euch zu vernichten und euren Reichtum und eure kostbaren Dinge davonzutragen.

48 Und weil ihr geduldet habt, dass die Mehrheit unter euch nicht ausreichend hat für ihre Bedürfnisse, konnten sie nicht ihre Hand erheben zu eurer Verteidigung, noch wollten sie das tun, weil sie glaubten, dass sie von den Nationen, die über euch kamen für ihren Unterhalt empfangen könnten.

49 Und nun habe ich, Moroni, viele Worte von Jareds Bruder übersetzt, die er schrieb, betreffend dem, was er von Johannes und seinen Reden sah.

50 Und Johannes fuhr damit fort, zum Volk und zu der Kirche in Jerusalem zu sprechen. Und als ich die Worte von Jareds Bruder las, die er über Johannes schrieb, erkannte ich die Ähnlichkeit der Worte, die Johannes sprach, zu den Worten, die mein Vater schrieb vom Propheten Abinadi, was er zur Kirche sprach, unter den Nephiten, die unter der Herrschaft von König Noah und seinen Priestern verdorben wurden.

51 Und mir wurde vom Geist geboten, die Worte von Johannes mit den Worten von Abinadi zu beenden, um denen, die den Bericht erhalten, zu zeigen, wie der Herr die gleichen Worte zu einem Propheten spricht, die er zu allen seinen Propheten spricht.

52 Und beide, Johannes und Abinadi sprachen fast die gleichen Worte: Und nun deute ich euch noch den Rest der Gebote Gottes, denn ich sehe, dass sie nicht in euren Herzen geschrieben sind; ich sehe, dass ihr den größten Teil eures Lebens damit verbracht habt, Ungerechtigkeit zu studieren und zu lehren.

53 Und nun erinnert ihr euch, dass ich zu euch gesagt habe: Ihr sollt euch kein geschnittes Götzenbild irgend einer Art machen oder irgend ein Abbild von Dingen, die im Himmel droben oder unten auf der Erde sind, oder im Wasser unter der Erde. Und nochmals: Du sollst dich nicht vor ihnen beugen oder ihnen

dienen; denn ich, der Herr, dein Gott bin ein eifersüchtiger Gott, der die Missetaten der Väter bei ihren Kindern heimsucht bis zur dritten und vierten Generation derer, die mich hassen; und zeige Gnade zu tausenden von ihnen, die mich lieben und meine Gebote halten.

54 Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht unnützlich nehmen; denn der Herr wird den nicht schuldlos ansehen, der seinen Namen unnützlich nimmt.

55 Erwinnere dich des Sabbattags, und halte ihn heilig. Sechs Tage sollst du arbeiten und deine Werke tun, doch am siebenten Tag, dem Sabbat des Herrn, deines Gottes, sollst du keine Arbeit tun, noch dein Sohn, deine Tochter noch dein Knecht oder deine Magd, auch nicht der Fremde innerhalb deiner Tore; denn in sechs Tagen erschuf der Herr Himmel und Erde und das Meer und alles was darin ist; weshalb der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn geheiligt hat.

56 Ehre deinen Vater und deine Mutter, dass deiner Tage viele werden im Land, das Gott, der Herr dir gibt.

57 Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsches Zeugnis geben gegen deinen Nächsten. Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren, du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren, noch seinen Knecht, seine Magd, seinen Ochsen, seinen Esel oder alles was deinem Nächsten gehört.

58 Habt ihr dem Volk gelehrt, dass sie alle diese Dinge beachten zu tun, um diese Gebote zu halten? Ich sage euch, nein; denn wenn ihr das getan hättet, hätte der Herr mich nicht hervorkommen lassen, um Böses betreffend diesem Volk zu prophezeien.

59 Und nun habt ihr gesagt, dass das Heil durch das Gesetz des Mose kommt. Ich sage euch, dass es ratsam ist, das Gesetz des Mose noch zu halten; doch ich sage euch, dass die Zeit kommen wird, dass es nicht mehr zweckmäßig ist, das Gesetz Moses zu halten.

60 Und außerdem sage ich euch, dass das nicht allein durch das Gesetz kommt; und gäbe es nicht das Sühnopfer, das Gott selbst für die Sünden und Missetaten seines Volkes machen wird, müsste es unweigerlich zugrunde gehen, trotz des Gesetzes von Mose.

61 Und nun sage ich euch, dass es ratsam war, dass den Kindern von Israel ein Gesetz gegeben wurde, ja, ein sehr strenges Gesetz; denn sie waren ein halsstarriges Volk, und

schnell im sündigen und langsam sich an Gott, ihren Herrn zu erinnern; deshalb wurde ihnen ein Gesetz gegeben, ja, ein Gesetz von Verordnungen und Leistungen, ein Gesetz, das sie streng von Tag zu Tag beachten mussten, um sie in Erinnerung an Gott zu halten und ihre Pflicht ihm gegenüber.

62 Denn siehe, ich sage euch, dass all diese Dinge Muster für Dinge waren, die kommen sollten. Und nun, verstanden sie das Gesetz? Nein, sie verstanden nicht alle das Gesetz; und das wegen der Härte ihres Herzens; denn sie verstanden nicht, dass kein Mensch errettet werden konnte, außer durch die Tilgung von Gott.

63 Denn siehe, hat Mose ihnen nicht prophezeit vom Kommen des Messias und dass Gott sein Volk erlösen würde? Ja, selbst alle Propheten die seit Anfang der Welt prophezeiten, haben sie nicht mehr oder weniger von diesen Dingen gesprochen? Haben sie nicht gesagt, dass Gott selbst herabkommen würde unter die Menschenkinder und Menschengestalt annehmen und in herrlicher Macht auf dem Angesicht der Erde wandeln würde?

64 Ja, und haben diese nicht auch gesagt, dass er die Auferstehung der Toten zuwege bringen wird und dass er selbst unterdrückt sein und leiden wird?

65 Ich möchte, dass ihr versteht dass Gott selbst herabkommen wird unter die Menschenkinder, und sein Volk erlösen wird. Und weil er im Fleisch wohnt, wird er der Sohn Gottes genannt, und weil der das Fleisch dem Willen des Vaters unterworfen hat, ist er der Vater und der Sohn; der Vater, weil er durch die Macht Gottes empfangen wurde; und der Sohn, wegen des Fleisches; so wird er der Vater und der Sohn; und sie sind ein Gott, ja, der ewige Vater von Himmel und Erde.

66 Und so wird das Fleisch dem Geist untergeordnet, oder der Sohn dem Vater, die ein Gott sind, er leidet Versuchung, gibt der Versuchung aber nicht nach, leidet aber selbst, verspottet zu sein und gegeißelt und ausgestoßen und von seinem Volk verleugnet.

67 Und nach all diesem, nachdem er all die herrlichen Wunder unter den Menschenkindern getan hat wird er, ja, wie Jesaja sagte, als ein Schaf vor den Scherer geführt und ist stumm, dass er seinen Mund nicht öffnet. Ja, genau so wird er geführt, gekreuzigt und geschlagen und das Fleisch wird unterworfen, ja, bis zum Tod, der Wille des Sohnes wird

verschlungen im Willen des Vaters.

68 Und so bricht Gott die Bande des Todes und hat den Sieg über den Tod gewonnen; er gibt dem Sohn Macht, für die Menschenkinder in Fürbitte einzutreten. Er ist aufgefahren in den Himmel; hat herzliches Erbarmen; ist mit Mitgefühl erfüllt zu den Menschenkindern; und steht zwischen ihnen und der Gerechtigkeit; er hat die Bande des Todes zerbrochen und ihre Missetaten und Übertretungen auf sich genommen; hat sie erlöst und die Forderung der Gerechtigkeit zufriedengestellt.

69 Und nun sage ich euch, wer wird seine Erzeugung verkünden? Siehe, ich sage euch dass wenn seine Seele ein Opfer getan hat für die Sünde, wird er seinen Samen sehen. Und was sagt ihr nun? Und wer wird sein Same sein?

70 Siehe, ich sage euch, jeder der die Worte der Propheten gehört hat, ja, all die heiligen Propheten, die das Kommen des Herrn prophezeit haben, ich sage euch, dass all jene, die auf deren Worte gehört haben und glaubten, dass der Herr sein Volk erlösen würde, und auf diesen Tag gewartet haben, dass ihnen ihre Sünde vergeben würde; ich sage euch, dass diese sein Same sind, oder dass sie Erben des Reichs Gottes sind.

71 Denn diese sind es, deren Sünde er getragen hat; diese sind es, für die er gestorben ist um sie von ihren Übertretungen zu erlösen. Und nun, sind sie nicht sein Same? Ja, und sind es nicht die Propheten, jeder, der seinen Mund geöffnet hat, um zu prophezeien, der nicht in Übertretung gefallen ist, ich meine all die heiligen Propheten aller Zeiten, seit die Welt begann?

72 Denn wäre es nicht für die Erlösung, die er für sein Volk vollbracht hat, das seit der Grundlegung der Welt bereitet war, ich sage euch, wäre es nicht für dies, müsste die ganze Menschheit zugrunde gehen.

73 Doch siehe, die Bande des Todes werden zerbrochen, und der Sohn regiert und hat Macht über den Tod. Und es wird eine Auferstehung geben, ja eine erste Auferstehung - ja, eine Auferstehung derer, die gewesen sind und die sind, und die sein werden bis zur Auferstehung von Christus.

74 Und nun, die Auferstehung all der heiligen Propheten und all derer, die ihren Worten geglaubt haben, oder alle, die die Gebote Gottes gehalten haben, werden in der ersten Auferstehung hervorkommen;

deshalb sind sie die erste Auferstehung. Sie sind erhöht, um mit Gott zu leben, der sie erlöst hat; so haben sie ewiges Leben durch Christus, der die Bande des Todes zerbrochen hat.

75 Und diese sind es, die an der ersten Auferstehung teilhaben; und diese sind es, die gestorben sind, bevor Christus kam und in ihrer Unwissenheit nicht das Heil über sich verkündet haben. Und so bringt der Herr die Auferstehung von diesen zustande; und sie nehmen an der ersten Auferstehung teil, oder haben ewiges Leben, erlöst vom Herrn. Und kleine Kinder haben ebenso ewiges Leben.

76 Doch seht, fürchtet euch und zittert vor Gott, denn ihr sollt zittern, weil der Herr niemanden errettet, der gegen ihn rebelliert und in seinen Sünden stirbt; ja, all jene, die in ihrer Sünde umgekommen sind in allen Zeiten, seit die Welt begann und die vorsätzlich gegen Gott rebelliert haben; die die Gebote Gottes kannten und nicht gehalten haben; dies sind jene, die an der ersten Auferstehung nicht teilhaben.

77 Deshalb, solltet ihr nicht zittern? Denn Errettung gibt es für solche nicht; denn solche hat der Herr nicht erlöst; ja, und er kann solche nicht erlösen; denn er kann sich selbst nicht verleugnen; denn er kann die Gerechtigkeit nicht verleugnen, wenn sie ihren Anspruch hat.

78 Und nun sage ich euch, dass die Zeit kommen wird, dass das Heil vom Herrn allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern verkündet wird. Ja, Herr, deine Wächter werden ihre Stimme erheben; mit ihren Stimmen werden sie zusammen singen; denn sie werden von Auge zu Auge sehen, wenn der Herr Zion wiederbringen wird. Brecht in Freude aus, singt zusammen ihr Trümmer von Jerusalem; denn der Herr hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst.

79 Der Herr hat seinen heiligen Arm entblößt und die Augen aller Nationen und alle Enden der Erde sehen das Heil unseres Gottes. Ja, die Zeit wird kommen, wenn alle das Heil des Herrn sehen werden, wenn jede Nation, Geschlechter, Sprachen und Völker von Auge zu Auge sehen und vor Gott bekennen, dass seine Urteile gerecht sind.

80 Und dann werden die Gottlosen ausgestoßen werden und Ursache haben zu heulen und mit den Zähnen knirschen; und dies, weil sie nicht auf die Stimme des Herrn hö-

ren; also erlöst der Herr sie nicht. Denn sie sind fleischlich und teuflisch, und der Teufel hat Macht über sie, ja, die alte Schlange, die unsere ersten Eltern betörte und Ursache für ihren Fall war, das wiederum die Ursache in der Menschheit war, dass sie immer fleischlich, sinnlich und teuflisch waren, und trotz dem sie Böses von Gutem unterscheiden konnten, unterwarfen sie sich dem Teufel.

81 So waren alle Menschen verloren; und siehe, sie wären ewig verloren geblieben, hätte Gott nicht sein Volk erlöst von seinem verlorenen, gefallenen Zustand. Aber erinnert euch, dass derjenige, der in seiner fleischlichen Natur bleibt und weiterhin auf den Wegen der Sünde und der Rebellion gegen Gott bleibt, der bleibt in seinem gefallenem Zustand und der Teufel hat Macht über ihn. Deshalb ist es für ihn, als gäbe es keine Erlösung, da er ein Feind Gottes ist, und auch der Teufel ist ein Feind Gottes.

82 Und nun, wenn Christus nicht in die Welt gekommen wäre, hätte es keine Erlösung gegeben. Und wenn Christus nicht von den Toten auferstanden wäre, oder wenn er die Bande des Todes nicht zerbrochen hätte, dass das Grab keinen Sieg und der Tod keinen Stachel mehr hätte, so gäbe es keine Auferstehung.

83 Doch es gibt einen Auferstehung, deshalb hat das Grab keinen Sieg und der Stachel des Todes ist in Christus verschlungen. Er ist das Licht und das Leben der Welt, ja, ein Licht, das endlos ist, das nie verdunkelt werden kann, ja, und auch ein Leben, das endlos ist, so dass es keinen Tod mehr geben kann.

84 Selbst das Sterbliche wird Unsterblichkeit anziehen und die Vergänglichkeit wird sich in Unvergänglichkeit kleiden und wird vor das Gericht Gottes gestellt und von ihm nach ihren Werken beurteilt werden, ob sie gut waren, oder böse.

85 Wenn sie gut sind, zur Auferstehung für das ewige Leben und Freude; und wenn sie böse sind, zur Auferstehung für die ewige Verdammung, dem Teufel ausgeliefert, der sie unterworfen hat, was die Verdammung ist; da sie nach ihrem eigenen, fleischlichen Willen und Wünschen gelebt haben, niemals den Herrn angerufen haben, solange die Arme der Gnade zu ihnen ausgestreckt waren; denn die Arme der Gnade waren zu ihnen ausgestreckt, doch sie wollten nicht; und sie wurden gewarnt vor ihren Übertretungen,

doch sie wollten nicht von ihnen lassen; und ihnen wurde geboten umzukehren – doch sie taten es nicht.

86 Und nun, solltet ihr nicht zittern und von euren Sünden umkehren und euch daran erinnern, dass ihr nur in und durch Christus errettet werden könnt? Deshalb, wenn ihr das Gesetz von Mose lehrt, dann lehrt auch, dass es ein Beispiel für das ist, was nun unter euch ist. Lehrt sie, dass Erlösung durch Christus, den Herrn kommt, der der ewige Vater ist.

KAPITEL 39

Die apostolische Berufung und Vorbereitung der zwölf Apostel wird erklärt. Die LDS Kirchenführer in den letzten Tagen werden aufgefordert umzukehren. Allen Propheten und Aposteln werden die Erfahrungen gegeben, die ihnen helfen, ihre Mission durchzuführen. Die Meinungen der Apostel unterscheiden sich von dem, was sie durch den Geist erhalten.

Und es geschah, nachdem Johannes diese Worte zum Volk gesprochen hatte, zog sich sein Vater Zacharias von ihm zurück und hatte von da an mit seinem Sohn nichts mehr zu tun; und das wegen seines Stolzes und seiner Position in der Kirche.

2 Doch es geschah, dass es viele gab, besonders unter den Armen, die zu Johannes kamen und nochmal getauft wurden; zuerst wurden sie in der Kirche getauft, nach dem Gesetz des Mose. Und so machten sie einen neuen Bund mit Gott, um seine Gebote zu halten, die Johannes ihnen gegeben hat, und welche sie von Christus erhalten würden.

3 Doch das Volk glaubte an Johannes und wusste nichts von dem Christus, von dem er sprach. Und viele von ihnen waren jung und im Alter der Reife, in dem sie nicht mehr unter der Aufsicht und Autorität ihrer Eltern standen.

4 Und es gab welche, die Jünger des Johannes wurden, weil sie Zeugen der Heuchelei der Kirche wurden und für sich selbst herausfanden, dass die Führer der Kirche in Jerusalem das Volk irreführten und Dinge lehrten, die Disharmonie und Verwirrung unter ihnen hervorriefen.

5 Und es war eine bestimmte Gruppe unter ihnen, die sich oft versammelte und die Dinge von Gott diskutierte und auch über die Dinge der Kirche, von denen sie wussten, dass

sie nicht von Gott waren.

6 Und es waren Andreas und sein Bruder, der Simon hieß, der auch als Petrus bekannt war, und Philippus und Nathanael, der auch als Bartholomäus bekannt war.

7 Und diese waren aus einer Stadt nahe bei Jerusalem. Und sie trafen sich oft und wurden im Geist betrübt, wegen der Dinge, die sie im Volk der Kirche in Jerusalem sahen. Und sie sprachen über die Schriften und forschten in ihnen sooft sie konnten, um ein besseres Verständnis der Worte der Propheten zu erlangen, als sie von den Führern der Kirche gelehrt bekommen hatten.

8 Und auf diese wirkte der Geist und die Dienste der Geisterwelt ein, um sie auf ihre vorordinierten Berufungen als Apostel Jesu vorzubereiten, ja den zwölf, die beauftragt werden würden, das Evangelium von Christus zu predigen, nach seinem Aufstieg zum Vater.

9 Und Jareds Bruder sah das Leben eines jeden der Jünger Christi flüchtig, die seine Apostel werden würden, während er noch bei ihnen auf der Erde war. Und sie waren rechtschaffene Männer, die von Natur aus neugierig waren und nicht fähig, die orthodoxen Ansichten und Lehren ihrer Väter anzunehmen.

10 Und Jareds Bruder erwähnte besonders Nathanael, der einer der Gelehrtesten unter ihnen war. Denn er hatte vieles auf die weltliche Weise studiert und ebenso die Dinge von Gott.

11 Und er konnte die Gründe für die Streitigkeiten und das Elend des Volkes nicht verstehen, wenn doch so viel Wissen unter ihnen war das Frieden und Freude schaffen konnte.

12 Und er strebte viele Tage lang mit dem Geist danach, die Dinge, die wahr sind, zu verstehen, ja, auch die Dinge, die er tun konnte, um Frieden in sein Volk zu bringen.

13 Und er hatte einen Ort, an den er ging, den niemand von seinen Freunden oder seiner Familie kannte. Und an diesem Ort dachte er über die Dinge von Gott nach und betete um Erkenntnis und Weisheit. Und er saß viele Tage lang unter einem Feigenbaum den er für eine Pause ausgewählt hatte und da kämpfte er mit seinem Verstand gegen die sanften Überzeugungen, die ihm durch den Geist gegeben wurden.

14 Doch er war stolz in dem, was er unter den Menschen gelernt hatte und er gab den

Eingebungen des Geistes nicht nach, bis es geschah, dass Jesus ihm von dem Feigenbaum erzählte, unter dem er sich mit dem Geist auseinandersetzte, und davon er keiner lebenden Seele erzählt hatte.

15 Und weil Jesus diese Dinge von ihm wusste, bekehrte sich Nathanael und bekam einen hohen Stellenwert unter den Zwölf nach dem Aufstieg von Jesus.

16 Und nun, der Bericht der Juden sagt sehr wenig über das Leben der Männer, die während der Sterblichkeit von Christus die Apostel waren.

17 Doch Jareds Bruder sah die Werke derer, die die Bibel hervorbrachten und darin einige der Berichte einfügten von denen, die mit Jesus waren, als er dem Volk diente.

18 Und jene, die dieses Werk hervorbrachten, oder in anderen Worten, jene, die das vorbereiteten, was in die Bibel eingefügt werden sollte, als das Testament des Lebens von Christus, waren reiche Leute und stolz auf ihre Position der Autorität in der Kirche, die unter ihnen gebildet worden war zur Zeit als der Kanon dieser Schrift organisiert und der Welt als einzige Vollmacht der Werke und des Lebens Christi präsentiert wurde.

19 Und diese Führer gründeten einen Rat, um sie zu repräsentieren. Und sie hatten Berichte, die von den ursprünglichen Aposteln von Jesus Christus geschrieben waren unter sich. Aber diese reichen Führer waren stolz und sie wussten, dass ihr eigenes Leben nicht das Leben derer veranschaulichte, die von Jesus erwählt waren, seine Apostel zu sein.

20 Und aus diesem Grund fügten sie viele der Worte der Apostel nicht mit ein, noch gaben sie einen ganzen Bericht ihrer Werke oder ihres Lebens bevor sie Apostel des Herrn wurden.

21 Und in diesem Bericht soll das Hervorkommen der Bibel offenbart werden und die Art, auf die sie hervorkommen wird. Und ich weiß, dass dieser Bericht vor kurzem hervorgekommen ist auf dem anderen Kontinent, wo die Juden wohnen, denn der Herr hat mit mir über diese Dinge gesprochen als er mich besuchte und mir einen größeren Einblick in sein Leben gab und die Dinge, die er wollte, dass ich sie in diesem Bericht einfüge sein Leben und seinen Dienst betreffend.

22 Und der Zweck des Herrn ist, den Erwählten zu zeigen, dass er sie liebt und dass er ihr Bruder und ihnen auf jede Weise sehr

ähnlich ist, selbst dass er lacht und weint, und fühlt Schmerzen und Traurigkeit und er möchte, dass wir wissen, dass er wie jeder von uns war in den Tagen seiner Bewährung, doch er lebte unterhalb aller Menschen dass er ein Mittel sein könnte, durch das andere emporgehoben werden können durch ihn; ein Beispiel als einer, der erniedrigt ist, der erhöht sein wird.

23 Und jene, die er berufen hat, seine Apostel zu sein waren Männer, die nicht an das Joch der Bräuche und Traditionen gekettet waren, das Menschen daran hindert, die Wahrheit zu finden. Sie waren Männer der Integrität und der Neugierde, die oft als Außenseiter und Unangepasste von der Gesellschaft des Volkes angesehen wurden, in der sie lebten.

24 Und sie akzeptierten nicht die Lehren derer, die in Autorität über ihnen standen, als unfehlbare Wahrheit; denn ihre Herzen sagten ihnen anderes; und durch dieses diente ihnen der Heilige Geist und beeinflusste sie seit ihrer Jugend.

25 Und sie waren freundliche Männer, die Frieden stifteten und zu dem standen, was sie als richtig empfanden, selbst wenn das bedeutete, ihre Familien und ihre Traditionen und ihre Überzeugungen aufzugeben, um dem zu folgen, was sie glaubten, dass es richtig ist.

26 Und sie waren Männer, die nach den Dingen der Welt demütig waren; denn sie strebten nicht nach Reichtum und weltlichem Erfolg, noch genossen sie Ehre und Ruhm von Menschen.

27 Und dieser Nathanael, den ich erwähnte, war gebildet und unterwiesen in vielen Dingen, selbst in vielen Arten der Römer und ihrer Regierung. Und er war auch in den Traditionen seines Vaters unterwiesen, welche die strengen Traditionen der Sadduzäer waren unter den Juden, die sich direkter mit dem Buchstaben des Gesetzes beschäftigten, das unter ihnen geglaubt wurde.

28 Doch Nathanael glaubte nicht an die Meinungen der anderen, die den gleichen Bildungsstand hatten, und wusste in sich, dass ein Weg existierte, wie alle Männer und Frauen mit Gerechtigkeit und Gleichwertigkeit behandelt werden konnten, in beidem, der römischen Regierung und in der Kirche der Juden. Und wegen seinen Überzeugungen war er ein Außenseiter, der sehr wenig Freunde hatte, mit denen er

über diese Dinge sprechen konnte, die er in sich fühlte.

29 Und er wurde ein Freund vom Sohn Johans, der ein hochrangiger Beamter in der Kirche der Juden war, und viele Angelegenheiten der Menschen unter der Leitung der Hohenpriester steuerte.

30 Und es war geschehen, dass Petrus und Andreas anwesend waren, als Johannes mit seinem Vater Zacharias stritt, einem Hohenpriester, als Zacharias in seinem Büro amtierte in der Berufung in der Kirche. Und sie glaubten den Worten des Johannes und kamen von diesem Tag an nicht mehr in die Kirche, noch zahlten sie ihren Zehnten und Opfer, wegen der Dinge, die sie aus dem Mund des Johannes gehört hatten betreffend der Missbräuche der Kirche.

31 Und sie trafen sich oft mit Philippus, der ebenso anwesend war, als Johannes seinen Vater vor dem Volk tadelte. Und sie waren zu dieser Zeit alle in ihrer Jugend, doch behielten sie all diese Dinge in ihren Herzen und erwogen das, was der Geist ihnen bezeugte als sie in ihrer Reife heranwuchsen.

32 Und als Johannes wieder ins Land Jerusalem zurückkehrte und begann unter dem Volk zu predigen, war Andreas unter denen, die er belehrte zu der Zeit, als er den Herrn taufte und dem Volk seine Göttlichkeit bezeugte.

33 Und nun ist es ratsam, dass ihr den Grund versteht, warum der Herr seine Führer nicht unter den Reichen und Erfolgreichen und denen, die Ehre und Ansehen bei Menschen haben, wählte.

34 Denn ich sage euch, dass kein Prophet oder Apostel Gottes jemals von den Reichen und Erfolgreichen und denen die Ehre und Ansehen bei Menschen haben, gewählt wurde noch jemals gewählt werden wird, außer sie erkennen ihren Irrtum und demütigen sich und werfen diese Dinge von sich; dass sie dem Volk, das sie führen würden, bezeugen, dass sie demütige Nachfolger Christi sind, die sich verpflichten, in seinen Fußspuren zu wandeln.

35 Und nun, betreffend der letzten Tage und dieser großen Kirche in der der unversiegelte Teil des Buches Mormon hervorkommen wird; ich habe eure Werke gesehen, und ich weiß, dass ihr unter euch jene erwählt, die reich und erfolgreich sind und die Ehre und Ansehen unter den Menschen haben, um eure Propheten und Apostel zu sein.

36 Und durch dieses wird das Volk wissen, dass ihr keine inspirierten Männer von Gott seid, sondern Diener Satans, die die Augen verblenden und das Herz der Menschen verhärten für die Früchte des Geistes, denn ihr genießt die Früchte des Fleisches im Überfluss.

37 Und weil ihr die Früchte des Fleisches im Überfluss genießt, habt ihr das Volk überzeugt, dass diese Früchte ein Beweis für eure Berufungen als Apostel und Propheten sind, weil ihr annehmt, dass der Herr euch mit diesen Dingen gesegnet hat.

38 Doch ich habe euch schon erklärt, dass der Vater seine Kinder nicht segnet, dass sie sich einer über den anderen erheben können, sondern er hat ihnen gegen solche Dinge geboten.

39 Und ihr in den letzten Tagen, seid wie jene in den Tagen Jesu, die ihn verfolgten und verspotteten und auch seine Apostel verspotteten, weil sie nicht reich und erfolgreich waren und den Ruhm und das Ansehen von Menschen nicht genossen.

40 Und ihr seid jene, von denen Jesus sprach, als er sagte: Die Schriftgelehrten und Pharisäer sitzen auf dem Sitz des Mose; so tut alles, was sie euch nahelegen zu beachten; doch tut nicht nach ihren Werken, denn sie lehren es, tun es aber nicht.

41 Denn siehe, im Geist habe ich die Weise gesehen, in der ihr das Volk täuscht. Und ich habe auch viel über euch in den Worten von Jareds Bruder gelesen, die er folgendermaßen schrieb: Und sie sprechen freundlich und mit sanfter Stimme, die den Menschen als Diener Gottes erscheint, die demütig und reuig sind.

42 Und ihre Art zu sprechen ist die gleiche ja, dass sie das, was sie dem Volk vermitteln wollen vorher üben, so dass sie es der Art und Freunlichkeit anpassen, die das Volk gewohnt ist, von ihnen zu hören.

43 Und sie sprechen das Wort von Christus und sagen dem Volk in ihrer freundlichen Art und ihrem vorgegebenen Benehmen, dass sie Propheten, Seher und Offenbarer des Herrn sind und dass das Volk ihren Worten zuhören soll und dass es durch sie nicht irregeführt werden wird.

44 Und mit ihren Worten und ihrem Benehmen und den Mitteln der großen Kirche, die sie unter sich aufbauen ließen, ja mit dem Reichtum und den feinen Dingen der Welt, führen sie das Volk sachte und raffiniert vom

wahren Evangelium von Christus weg und lehren ihnen ihre Traditionen und Gewohnheiten, welche die Prinzipien und Gebote von Menschen sind.

45 Denn sie verleugnen den Heiligen Geist und wagen es nicht zum Volk von der Macht des Heiligen Geistes zu sprechen, der sich in allen Propheten Gottes von Anfang an geäußert hat. Denn ihre Ansprachen und ihr Benehmen wird ihnen von ihrer Kirche vorgegeben, die ihnen die Art zu Sprechen aufgestellt hat und welche Dinge sie dem Volk sagen sollen.

46 Und nun frage ich, Moroni, euch von den letzten Tagen, wie können diese Führer wahre Propheten Gottes sein? Habt ihr einen wahren Propheten Gottes sprechen gehört? Ich sage euch, dass ihr das nicht habt. Denn ihr seid wie die Juden, die gewohnt waren, auf ihre Führer zu hören, welche ihnen alles lehrten, was sie verstehen wollten.

47 Und wenn ein wahrer Prophet Gottes unter sie gekommen ist, beachteten sie ihn nicht, weil sie darauf trainiert waren, nur die Worte zu hören, wie sie ihnen von ihren Führern gegeben wurden, die nicht vom Heiligen Geist inspiriert waren, sondern von den Werken von Menschen.

48 Denn siehe, wenn ein Prophet mit der Macht des Geistes spricht, spricht er mit Autorität, ja, eine Autorität, die alle schlechten Menschen ärgerlich werden läßt über das was er sagt. Und sind alle Juden rechtschaffen? Doch wenn ihre Führer sprechen, werden sie nicht ärgerlich, sondern fühlen den Geist, wie sie meinen, der sie führt, ihre Selbstgefälligkeit im Halten der wahren Gebote Gottes zu rechtfertigen.

49 Denn ihre Führer sagen nichts, was Ärger unter dem Volk hervorrufen wird, denn wenn das Volk verärgert ist, werden sie ihre Unterstützung der Führer zurückziehen und sich andere Führer suchen, die ihnen die Dinge predigen, die sie nicht ärgerlich machen.

50 Und aus diesem Grund berief der Herr jene, die nicht von der Welt sind und nicht von den törichten Traditionen von Menschen gebunden sind, um seine Propheten und Apostel zu sein.

51 Und ich sage zu euch in den letzten Tagen, ja, zu jenen unter euch, die sich selbst als Apostel und Propheten von Christus erhoben haben; ja, untersucht den, der euch diesen versiegelten Teil gegeben hat, und lasst ihn durch die Macht des Heiligen Geis-

tes zu euch sprechen.

52 Und ich sage euch, dass er euch in euren Worten verurteilt wird und euch unter dem Volk, das euch zuhört zunichte machen wird, ja, so wie Johannes seinen Vater Zacharias, der viele zum Nachdenken brachte über die Dinge der Kirche, so dass sie das verwarfen, was nicht von Gott war. Ja, prüft diesen Träger von Christus, der diesen Bericht haben wird.

53 Doch ich habe eure Werke schon gesehen. Und ich weiß, dass ihr diesen letzten Propheten Gottes nicht prüfen werdet, der euch diesen versiegelten Teil des Berichts von meinem Vater geben wird; denn ihr habt Angst, dass er euch zurechtweisen und euch die Autorität eurer Worte wegnehmen wird vor den Augen des Volkes.

54 Denn wenn das Volk seine Worte hören würde, selbst wenn sie sehen, in welcher Art er spricht und in welchem Geist er spricht, dann werden sie den Unterschied erkennen zwischen ihm und euch, ja, dass er den Geist Gottes hat – und ihr habt ihn nicht.

55 Und sein Wissen der Geheimnisse Gottes wird euch überraschen und euch ängstigen, dass die Leute ihm folgen könnten, anstatt euch. Doch er wird es nicht dulden, dass ihm die Leute folgen, wie ihr ihnen erlaubt habt, euch zu folgen. Denn er wird die Ehre und den Ruhm dem Vater geben, dem diese Ehre und der Ruhm gebührt, welche nicht Ehre und Ruhm von Menschen sind, wie ihr sie habt, sondern die Ehre und der Ruhm des Geistes, den ihr nicht habt.

56 Und in eurem Stolz werdet ihr versuchen eure Beratungen vor dem Herrn zu verbergen und einen Versuch machen, diesen Propheten zunichte zu machen unter dem Volk. Und das werdet ihr durch eure Lügen tun und durch eure Hinterlist und durch eure geheimen Verbindungen, die ihr unter euch errichtet habt.

57 Und ihr werdet euch über diesen Propheten wundern und euch in euren Herzen vorstellen dass ihr die Fähigkeit hättet, die er hat, indem er dem Volk die Wahrheit bringt.

58 Und wenn der Tag des Herrn kommen wird, was sagt ihr dann, wenn der Herr seinen Propheten ruft, den ihr versucht habt unter euch zunichte zu machen, und wird ihn einen Herrscher über euch machen; und wird allen Leuten eure Sünden zeigen und eure Schlechtigkeit, selbst, dass ihr

vor ihnen behauptet habt, ihr würdet Propheten und Apostel des Herrn sein.

59 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, ja ihr Führer der Kirche Jesu Christi der letzten Tage, dass dieses nicht auf diese Weise geschehen muss. Denn der Arm des Herrn wird alle Tage eures Lebens nach euch ausgestreckt sein. Und wenn ihr diese Dinge annehmt, die zu euch kommen, und auch ihn annehmt, der diese Dinge unter euch bringen wird, ja diesen Träger von Christus, von dem ich gesprochen habe, dann wird der Herr die Herzen des Volkes besänftigen, dass sie eure Torheiten und Missverständnisse verstehen.

60 Und wenn ihr umkehrt und dem Rat und der Anweisung dieses Propheten Gottes folgt, der geduldig mit euch sein wird und euch alle Dinge in Freundlichkeit geben wird und mit Verständnis, so werdet ihr eure Positionen und die Autorität unter dem Volk behalten und ein Mittel für große Rechtschaffenheit unter dem Volk sein und die Auserwählten für den großen und wundersamen Tag vom Kommen des Herrn in all seiner Herrlichkeit vorbereiten.

61 Doch wenn ihr in eurem Stolz verharret, und die Dinge verwerft, so wie es mir gezeigt wurde, dann wird der Tag des Herrn groß und schrecklich für euch sein, und ihr werdet als eine nichtige Sache zur Seite geworfen und die ganze Welt wird euch sehen und für das verspotten, was ihr von euch gedacht habt.

62 Und nun, meine geliebten Brüder, ja ihr, die ihr euch selbst als Propheten und Apostel vom Herrn Jesus Christus aufgestellt habt, kehrt um, und kommt zum Herrn. Predigt dem Volk die Worte Christi, die schon unter euch sind und die euch in diesem Bericht gegeben werden.

63 Nehmt diese Worte an und veranlasst die Welt, sich in dem zu freuen, was der Vater getan hat, um alle seine Kinder zu erlösen. Ja, seid ein Freund von Christus und nicht sein Feind.

64 Und nun habe ich euch diese Dinge gesagt, dass ihr von nun an die Art von Männer kennt, die der Herr als seine Propheten und Apostel erwählt, um ihm zu dienen. Denn in ihrer Jugend werden sie versucht und getestet von und durch all die Torheiten und Erfahrungen der Jugend.

65 Und in vielen Fällen irren sie sich und halten nicht die Gebote Gottes in allen Dingen, und tun das Gegenteil von dem, was der

Geist ihnen eingegeben hat, um sie für das Werk vorzubereiten, zu dem sie vorherbestimmt wurden.

66 Denn durch ihre Erfahrungen werden sie ein größeres Verständnis von dem haben was sie dem Volk predigen sollen. Denn wie kann ein Mann unter euch das predigen, was ihr tun sollt, wenn er das nicht getan hat, was er von euch erwartet? In anderen Worten, wie kann er mit Sicherheit wissen, dass das, was er von euch erwartet, das ist, was er weiß, dass es euch Glücklichkeit bringt, wenn er selbst nicht das Gegenteil von dieser Glücklichkeit erfahren hat?

67 Und aus diesem Grund werden alle Propheten und Apostel geläutert und belehrt in ihrer Jugend, dass sie vollständiger auf das vorbereitet sind, für das sie berufen wurden. Und diese Läuterung wird viele von euch veranlassen, sie für Sünder zu halten, denn so sahen sie auch die Juden an, die Zeugen von dieser Art von Männern waren, die Jesus berief.

68 Trotzdem, außer in ein paar Fällen, werden all diese Männer, die von Gott berufen wurden anderen das tun, was diese ihnen nicht getan haben. Denn dies ist das Wesen ihrer Geister, und es ist ebenso das Wesen der wahren Gebote Gottes.

69 Doch jene, die durch die Feuer der Reinigung gehen, werden ihre Sünden kennen; und diese Sünden werden unmittelbar Traurigkeit hervorrufen. Und jene, die nicht dieses Feuer durchlaufen, erhalten nicht solche Traurigkeit von den Sünden, die sie tun. Und weil die Meisten diese unmittelbare Traurigkeit in ihren Sünden nicht erfahren, beginnen sie, ihre Handlungen als rechtschaffen zu rechtfertigen, und das wegen ihres Stolzes.

70 Trotzdem, am Ende werden alle die Strafe ihrer Sünden erfahren. Doch der durch das Feuer der Reinigung gegangen ist, wird alle seine Sünden zugeben und keine davon rechtfertigen.

71 Und alle Männer, die als Apostel des Herrn in der Zeit seines Dienstes berufen waren, waren geläuterte Männer, die durch das Reinigungsfeuer des Geistes gingen und von Anfang an vorbereitet wurden.

72 Und nun ist es nicht wichtig die verschiedenen Vorkommnisse des individuellen Lebens dieser Apostel aufzuzeigen. Und wenn ihr das Leben von ihnen so kennen würdet, wie ich sie kenne, dann würde ich

denken, dass jene von euch, die schlecht sind, sie falsch beurteilen würden und sich mehr um ihre Urteile sorgen würden, als um die Botschaft, die diesen geboten war, der Welt zu bringen.

73 Trotzdem gibt es eine Sache die der Geist möchte, dass ich für euch schreibe betreffend dieser Apostel des Herrn. Denn ich habe gesehen, dass diese Sache eine Quelle von viel Streit und Elend unter euch in den letzten Tagen war. Und dieser Streit wurde hervorgerufen, weil ihr die Worte von Christus nicht versteht, noch habt ihr den Geist Christi nicht, der euch davor bewahren würde, miteinander in Streit zu verfallen.

74 Und nun ist unter euch in den Worten eines späteren Apostels von Christus geschrieben, ja jener, der erst Saulus hieß und als er sein Leben änderte und von seinen Sünden umkehrte, als Paulus bekannt war.

75 Und viele der Worte, die euch in den Schriften gegeben wurden, die ihr als die Worte Gottes akzeptiert, sind die Worte von Paulus. Und einige der Worte des Paulus sind vom Heiligen Geist inspiriert, ja, die meisten Worte des Paulus waren so inspiriert.

76 Doch wenn ihr den Bericht lest, werdet ihr erkennen, dass es zwischen Paulus und den anderen Aposteln, die mit Jesus im Fleisch beisammen waren, Streitigkeiten gab. Und der Bericht ist so: Und einige Tage nachdem Paulus zu Barnabas sagte. Lass uns wieder losziehen und unsere Brüder in jeder Stadt besuchen, in der wir das Wort des Herrn gepredigt haben, und sehen, wie es ihnen geht.

77 Barnabas aber schlug vor, dass sie Johannes mit dem Zunamen Markus mitnehmen. Aber Paulus fand es nicht gut, ihn mitzunehmen, der in Pamphylien von ihnen ging und nicht mit ihnen arbeitete. Und der Konflikt war so scharf zwischen ihnen, dass sie getrennt voneinander abreisten; und Barnabas nahm Markus und sie fuhren gen Zypern und Paulus wählte Silas und zog los, von den Brüdern der Gnade Gottes empfohlen.

78 Und nun wurde mir, Moroni, vom Herrn selbst geboten, diese Beschreibung des Berichts zu korrigieren, dass ihr die Wahrheit hinter dem Streit von Paulus und Barnabas erfahrt.

79 Und was ich euch offenbaren werde, wird viel Freude bei den Brüdern und Schwestern in den letzten Tagen hervorrufen, ja selbst viele der Kinder Gottes, die in Angst vor der

Unterdrückung und Verfolgung lebten, für das Glück, das sie für sich erwählt haben.

80 Denn siehe, Barnabas und Johannes waren im Fleisch verbunden, so sehr, dass sie sich liebten und miteinander schliefen, wie ein Mann mit einer Frau schläft.

81 Und Paulus wusste das vorher und hat diese Angelegenheit vor die anderen Apostel des Herrn gebracht, die mit dem Herrn im Fleisch zusammen waren. Denn Paulus war nicht mit dem Herrn im Fleisch zusammen und hat die Dinge nicht gesehen, die unter ihnen im Fleisch geschahen.

82 Und Barnabas und Johannes waren im Fleisch vereint, selbst in der Gegenwart des Herrn, der als er sie miteinander sah, zu ihnen sagte: Wahrlich, diese beiden lieben einander sehr. Oh, dass es einen Mann gäbe, der seine Frau so sehr liebt wie Johannes Barnabas liebt. Wahrlich, sie werden im Reich unseres Vaters miteinander verbunden sein.

83 Und nun, dies hat einigen Streit unter den anderen Aposteln in dieser Zeit hervorgerufen, doch sie tadelten den Herrn nicht wegen dem, was er sagte, denn sie wussten gewiss dass er der Sohn Gottes war.

84 Und nun wurde mir, Moroni, geboten, diese Dinge zu erklären, die ich euch offenbart habe. Denn ich habe euch schon geschrieben, dass wir alle unsere Entscheidung der Freude haben, gemäß unseren individuellen Wünschen nach Freude.

85 Und jene unserer Brüder und Schwestern, die sich dafür entscheiden, mit einem anderen Bruder oder Schwester zusammen zu sein, der vom selben Geschlecht ist, sind in dieser Sache gemäß dem Fleisch gerechtfertigt.

86 Trotzdem sind sie unter den gleichen Geboten, die der Herr einem Mann eine Frau betreffend gegeben hat, ja, dass ein Mann nicht nach einem anderen Mann gelüsten soll, oder einer Frau, wenn er sich jemandem verpflichtet hat.

87 Und wenn ein Mann einen anderen Mann liebt – auf welche Weise vernachlässigt er dann die Worte Christi? Hat Christus uns nicht gelehrt, dass wir einander lieben sollen? Und warum sollten wir denken, dass diese Männer, die beieinander sein wollen, für das verdammt sein werden, was sie tun, wenn wir dadurch sündigen, dass wir ärgerlich über sie werden und sie verfolgen im Gegensatz zu den Worten Christi?

88 Siehe, ich sage euch, dass sie ebenso ins Reich Gottes gerettet werden. Nun, sie werden nicht das celestiale Reich Gottes erben, das für jene reserviert ist, die die Macht der Fortpflanzung gebrauchen um anderen zu dienen, indem sie Körper bereitstellen für die Geistkinder Gottes. Doch sie werden zusammen als Freunde in den anderen Reichen der Herrlichkeit sein, die der Vater für uns vorbereitet hat, basierend auf unseren individuellen Wünschen nach Freude.

89 Und nochmals sage ich euch, erforscht die Worte Christi. Wann hat er geboten, dass ein Mann nicht bei einem anderen Mann liegen soll? Ich sage euch, er tut es nicht. Siehe, die Worte des Paulus sagen diese Dinge, und die Worte anderer, die nicht durch die Macht des Geistes sprachen, sondern durch die Macht ihres eigenen Verstandes, die durch Traditionen und Bräuche unter ihnen voreingenommen und beeinträchtigt waren.

90 Und wenn ihr alle Worte Christi haben könntet, die er seinen Jüngern gelehrt hat, dann würdet ihr diese Dinge wissen. Doch die Führer, die die Worte der Bibel hervorbrachten, haben euch diese Dinge vorenthalten, weil sie glaubten, dass es nicht die Worte von Christus waren, und dass dieses nicht bekannt sein sollte und dass diese Sache unter denen in ihrer Kirche nicht gerechtfertigt sein sollte.

91 Und nochmals, alle Gebote Gottes basieren auf diesem einen wahren Gebot, dass ihr einander lieben sollt, wie ihr wollt, dass sie euch lieben. Deshalb, forsch in den Worten Christi, nicht in den Worten von Menschen.

92 Und es geschah, dass Paulus nicht mit Barnabas und Johannes zusammen reisen konnte; jedoch mit einem konnte er das tun, was der Herr ihm geboten hatte, nachdem er von den anderen Aposteln gezüchtigt wurde in seinen Ansichten, dass ein Mann nicht mit einem anderen Mann zusammen sein sollte.

93 Trotzdem predigte Paulus dem Volk manchmal seine eigenen Lehren und führte sie in die irre, weil er ihnen seine eigenen Ansichten gab und nicht gemäß dem Geist Gottes.

94 Dennoch, wenn jene, die die Worte der Bibel hervorbrachten, sie unberührt und unbearbeitet von ihren eigenen Händen gelassen hätten, die von ihren Vorurteilen und Verzerrungen geführt waren, wäre die vollständige Wahrheit betreffend dieser Dinge der Welt wohl bekannt gemacht worden.

95 Und wenn diese Dinge damals bekannt gemacht worden wären als dieses den Menschenkindern gegeben wurde, dann wäre denen weniger Leiden und Verfolgung geschehen, die sich lieben.

96 Und es ist wichtig, dass ihr euch erinnert, dass ihr die nicht verurteilt, die von Gott berufen wurden, euch das Evangelium zu geben, doch nach den Werken, die gegenwärtig sind, sollt ihr sie beurteilen.

97 Denn was in ihrer Vergangenheit war, wird sich in dem zeigen, was sie in der Zukunft tun werden, oder was sie gegenwärtig tun. Denn wenn sie wahrhaftig von Gott berufen wurden, dann werdet ihr zu der für sie bestimmten Zeit, ja wenn sie zu euch kommen in der Macht des Heiligen Geistes, mit Sicherheit wissen, dass sie bereit sind; und sie werden euch die Worte Christi geben.

98 Und ihr sollt sie darin prüfen; und wenn sie die Werke Christi tun, die sie euch zeigen, so habt ihr einen sicheren Zeugen, dass sie von Gott berufen wurden.

99 Und jeder der Apostel Gottes war erwählt und vorordnet, das zu tun, für was sie bestimmt waren, zu tun seit Anfang an. Und jeder wurde von Anfang an darauf vorbereitet, das zu tun, wofür sie bestimmt waren. Und gewiss haben sie das getan, was ihr Auftrag war, selbst, dass sie ihr eigenes Leben für die Worte von Christus gaben.

Kapitel 40

Die Taufe Christi wird erklärt und Johannes prophezeit vom Christus. Moroni benutzt die Worte Nephis, um die Worte von Johannes, den er in einer Vision sah, zu wiederholen. Die Mission des Johannes in den letzten Tagen wird offenbart. Moroni stimmt dem Zeugnis von Nephi und Johannes zu.

Und nun ist es ratsam, noch einmal zum Bericht des Johannes zurückzukehren, der den Weg bereitete, um den Christus dem Volk vorzustellen.

2 Denn es geschah, dass schließlich die Zeit reif war, dass Jesus erlaubt wurde seinen Dienst unter den Juden zu beginnen, gemäß ihren Gesetzen und Bräuchen.

3 Denn der Herr befolgte die Gesetze der Juden in allen Dingen, dass er sie zu sich ziehen könnte, und nicht von sich stößt in-

dem er ihnen einen Grund gibt, ihre Herzen gegen sein Wort zu verhärten.

4 Denn siehe, die Kirche war unter ihnen aufgebaut; und wenn der Herr zu den Führern der Kirche gehen hätte können und ihnen seine Worte geben, so hätten diese sie dem Volk geben können, die die Leiter der Kirche ja schon als Sprachrohre Gottes akzeptiert hatten; ja wenn er das tun hätte können, hätte er ein Mittel gefunden; ja, ein Mittel für diesen Zweck den er duldet, dass er in den Tagen von Mose gegründet wurde, ja, dass er seine Worte erfolgreicher den Leuten der Kirche geben könnte.

5 Doch die Führer der Kirche hatten ihn schon verworfen als er ihnen seine Worte gegeben hatte, wenn er mit ihnen in ihren Tempeln und Synagogen zusammensaß.

6 Und Jesus wartete geduldig auf die Zeit, da er das Alter erreichte, dass ein Mann als würdig und bereit akzeptiert wurde, um das Wort Gottes zu predigen. Und weil unter ihnen eine Kirche organisiert war, war es nötig, dass er die Dinge tat, die von der Kirche erwartet wurden, selbst, dass er getauft wurde gemäß ihren Traditionen.

7 Und das hat der Herr von allen seinen Propheten verlangt, ja, dass sie zuerst versuchen sollten, seine Worte den Kirchen zu geben, die unter den Menschenkindern organisiert waren und von denen die Menschenkinder gewohnt waren, die Worte Gottes zu hören.

8 Und wenn die Leiter dieser Kirchen umkehren und das Wort Gottes akzeptieren, dann wird diesem Propheten, der ihnen diese Worte gab, geboten als ein Ratgeber und Berater für sie zu handeln, so dass die Autorität und das Priestertum nicht gestört wird.

9 Denn wenn die Autorität des Priestertums gestört wird, wissen die Menschenkinder nicht mehr, wohin sie sich wenden sollen um Führung, weil sie den Geist nicht haben, um sie zu führen.

10 Und so ist es, dass in allen Dingen Ordnung herrschen soll. Denn alle Dinge, die zeitlich sind, werden als Gleichnis gegeben für die Dinge, die geistlich sind. Und es gibt eine Ordnung im Himmel, und die Autorität um in dieser Ordnung zu bleiben wohnt in der Macht und Autorität der heiligen Ordnung des Sohnes Gottes, was das heilige Priestertum ist, das der Vater eingeführt hat, um seinen Willen zu tun.

11 Und die zeitlichen Verordnungen, die

den Menschenkindern in ihren Kirchen gegeben wurden, wurden ihnen als Beispiele und ähnlich der Dinge gegeben, die im Himmel getan werden.

12 Und Jesus wusste, dass er in dieser Ordnung bleiben musste, um ein Beispiel von sich zu geben, dem andere folgen sollten, ja dass sie wissen sollten, dass sie demütig sein sollen und die Verordnungen des Priestertums im Fleisch erfüllen sollen, wenn diese Verordnungen als Abbild der Dinge im Himmel gegeben werden und von denen durchgeführt werden, die rechtschaffen sind.

13 Und aus diesem Grund ging der Herr nicht in die Kirche Gottes in Jerusalem, um getauft zu werden, sondern suchte sich Johannes aus und gebot ihm, ihn zu taufen, um alle Gerechtigkeit zu erfüllen und in der Ordnung zu bleiben, von der ich gesprochen habe.

14 Denn Johannes war schon von der Kirche verworfen, und taufte das Volk erneut und gab ihm den neuen und immerwährenden Bund, der die Gebote waren, die der Herr ihnen durch den Heiligen Geist und auch durch seine eigenen Worte geben würde.

15 Und nun werde ich, Moroni, noch einmal die Worte nennen, die euch schon offenbart worden sind, ja in dem Teil des Berichtes, der nicht versiegelt war, um euch noch mehr von diesen Dingen zu lehren.

16 Denn Johannes sprach nochmals genau die gleichen Dinge zu den Juden, ja, die Worte, die Nephi sah, dass Johannes ihnen geben würde, in einer Vision, die Nephi von einem Engel Gottes erhielt.

17 Und nachdem Nephi diese Dinge gesehen hatte, erinnerte er sich an die Worte, die Johannes gesprochen hatte, nachdem er den Herrn getauft hatte und Zeuge des Zeichens der Taufe wurde, das ihm von einem Engel Gottes in seiner Jugend prophezeit worden war, dass er wusste, dass er die Mission erfüllt hatte, die von ihm erwartet wurde.

18 Denn es geschah, dass viele der Juden, die sich bei Johannes gesammelt hatten und Zeugen der Taufe des Herrn wurden, Johannes Fragen stellten und von ihm betreffend dem Herrn wissen wollten, warum der Christus eine Taufe braucht, da sie erkannten, dass sie durch ihn ein Bündnis mit dem Vater schlossen, wie es Johannes

ihnen gelehrt hatte.

19 Und Johannes antwortete ihnen. Und die Worte, die er ihnen antwortete, waren die gleichen Worte, die Nephi von ihm in seiner Vision hörte. Und Johannes antwortete ihnen so: Und nun, wenn der Christus, er, der heilig ist, es nötig hat, mit Wasser getauft zu werden, um alle Rechtschaffenheit zu erfüllen, oh dann, um wieviel mehr benötigen wir, die wir unheilig sind, getauft zu werden, ja, mit Wasser?

20 Und nun möchte ich euch fragen, meine geliebten Brüder, worin der Christus alle Rechtschaffenheit erfüllte, als er mit Wasser getauft wurde? Wisst ihr nicht, dass er heilig war? Aber trotzdem er heilig ist, zeigt er euch, dass er gemäß dem Fleisch sich erniedrigt vor dem Vater, und dem Vater bezeugt, dass er ihm gehorsam sein und seine Gebote halten will.

21 Deshalb, nachdem er mit Wasser getauft wurde, kam der Heilige Geist in Form einer Taube auf ihn herab, wessen ihr heute Zeugen wurdet. Und wieder, es zeigt euch die Geradlinigkeit des Pfades und die Enge der Pforte, durch die ihr eintreten sollt, so wie er euch ein Beispiel gegeben hat.

22 Und nun sage ich euch, dass ihr ihm folgen sollt, ja, er hat euch geboten, ihm zu folgen. Deshalb, meine geliebten Brüder, können wir Jesus folgen außer wir sind willens, die Gebote des Vaters zu halten?

23 Und der Vater sagt: Kehrt um, kehrt um und lasst euch im Namen meines geliebten Sohnes taufen. Und auch die Stimme des Sohnes hat euch an diesem Tag bezeugt: Der sich in meinem Namen taufen lässt, dem wird der Vater den Heiligen Geist geben, wie mir; deshalb, folgt mir, und tut die Dinge, die ihr mich habt tun sehen.

24 Deshalb, meine geliebten Brüder, ich weiß, wenn ihr dem Sohn folgt, mit voller Herzensabsicht, ohne zu heucheln und vorzutäuschen vor Gott, sondern mit wahren Vorsatz und Umkehr von euren Sünden, und dem Vater bezeugt, dass ihr willens seid, den Namen Christi auf euch zu nehmen durch die Taufe; ja, indem ihr eurem Herrn und Erretter hinunter ins Wasser folgt, gemäß seinem Wort, siehe, so werdet ihr den Heiligen Geist empfangen; ja, dann kommt die Taufe mit Feuer und dem Heiligen Geist; und dann könnt ihr mit Sprachen der Engel reden und dem Heiligen Israels Lob zurufen.

25 Doch siehe, meine geliebten Brüder,

nachdem ihr von euren Sünden umgekehrt seid, und dem Vater durch die Taufe mit Wasser bezeugt habt, dass ihr willens seid, seine Gebote zu halten und den Heiligen Geist empfangen habt und mit einer neuen Sprache redet, ja, mit einer Sprache von Engeln, und ihn nach diesem verleugnet, wäre es besser für euch gewesen, ihr hättet ihn nicht gekannt.

26 Ja, der bis zum Ende ausharrt, der wird errettet werden. Und nun, meine geliebten Brüder, dadurch weiß ich, dass kein Mann errettet werden kann, der nicht dem Beispiel vom Sohn des lebendigen Gottes folgt und darin bis zum Ende ausharrt.

27 Deshalb, tut die Dinge, die euer Erretter heute vor euch getan hat; denn aus diesem Grund ist er zu mir gekommen, um getauft zu werden, ja, dass ihr die Pforte kennen könnt, durch die ihr eintreten sollt. Denn die Pforte, durch die ihr eintreten sollt ist Umkehr und Taufe mit Wasser; und dann kommt eine Vergebung eurer Sünden durch Feuer und durch den Heiligen Geist.

28 Und dann seid ihr auf diesem geraden, schmalen Pfad, der zu ewigem Leben führt; ja, ihr seid durch die Pforte eingetreten; ihr habt gemäß den Geboten des Vaters und des Sohnes gehandelt; und ihr habt den Heiligen Geist empfangen, der vom Vater und vom Sohn Zeugnis gibt in Erfüllung des Versprechens, das er gemacht hat, dass wenn ihr durch diesen Weg eintretet, ihr empfangen werdet.

29 Und nun, meine geliebten Brüder, nachdem ihr auf diesen geraden und schmalen Pfad gekommen seid, frage ich, ob alles getan ist? Siehe, ich sage euch, nein; denn ihr seid noch nicht so weit gekommen, außer durch das Wort Christi, mit unerschütterlichem Glauben an ihn, unter vollständiger Berufung auf seine Verdienste, der mächtig ist zu retten.

30 Deshalb müsst ihr vorwärts streben mit einer Standhaftigkeit in Christus in vollkommenem Glanz der Hoffnung und Liebe zu Gott und allen Menschen. Darum, wenn ihr vorwärts strebt, euch am Wort Christi weidet und bis ans Ende ausharrt, siehe, so spricht der Vater: Ihr werdet ewiges Leben haben.

31 Und nun, meine geliebten Brüder, dies ist der Weg; und es gibt keinen anderen Weg noch einen anderen Namen unter dem Him-

mel, wodurch ein Mensch in das Reich Gottes errettet werden kann.

32 Und nun, siehe, das ist die Lehre Christi die ich euch heute gepredigt habe; und es ist die gleiche Lehre, die euren Vätern gepredigt wurde durch all die heiligen Propheten, seit Anfang an; und die einzige und wahre Lehre des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, welche ein Gott sind, ohne Ende.

33 Und nun, seht, meine geliebten Brüder, ich vermute, dass ihr in euren Herzen darüber nachdenkt, was ihr tun sollt, nachdem ihr auf den Weg eingetreten seid. Doch siehe, warum denkt ihr im Herzen über diese Dinge nach? Erinnert ihr euch nicht, dass ich euch gesagt habe, nachdem ihr den Heiligen Geist empfangen habt, könnt ihr mit der Sprache von Engeln reden?

34 Und nun, wie könnt ihr mit der Sprache von Engeln reden außer durch den Heiligen Geist? Engel sprechen durch die Macht des Heiligen Geistes; darum sprechen sie die Worte Christi. Darum sage ich euch, weidet euch an den Worten Christi, denn siehe, die Worte Christi werden euch alle Dinge sagen, die ihr tun sollt.

35 Deshalb, nachdem ich diese Worte gesprochen habe, wenn ihr sie nicht verstehen könnt, wird das so sein, weil ihr nicht fragt, noch klopft ihr an; weshalb ihr auch nicht in das Licht gebracht werdet, sondern müsst in der Finsternis zugrunde gehen.

36 Denn siehe, nochmals sage ich euch, wenn ihr in diesen Weg eintretet und den Heiligen Geist empfangt, wird das euch alle Dinge zeigen, die ihr tun sollt. Siehe, dies ist die Lehre Christi, und es wird von ihm nicht mehr Lehre gegeben werden aus meinem Mund, bis ihr seine Worte aus seinem eigenen Mund hören werdet. Und wenn ihr diese Worte von ihm gehört habt, sollt ihr die Dinge, die er euch sagen wird, beachten und tun.

37 Und nun, meine geliebten Brüder, bleibt mir nur noch übrig, zu trauern wegen dem Unglauben und der Schlechtigkeit und der Ignoranz und Halsstarrigkeit der Menschen; denn sie werden nicht nach Wissen streben noch großes Wissen verstehen, wenn es ihnen in Klarheit gegeben wird, so klar wie Worte sein können.

38 Und nun, meine geliebten Brüder, erkenne ich, dass ihr immernoch in euren Herzen nachdenkt; und es betrübt mich, dass ich darüber sprechen muss. Denn wenn ihr auf den Geist hören würdet, der einen Menschen

lehrt zu beten, würdet ihr wissen, dass ihr beten müsst; denn der böse Geist lehrt einem Menschen nicht zu beten, sondern lehrt ihn, dass er nicht beten muss.

39 Doch siehe, ich sage euch, dass ihr immer beten müsst, und nicht schwach; dass ihr für den Herrn nichts vollbringen müsst, außer, dass ihr an erster Stelle zum Vater betet im Namen von Christus, so dass er euch eure Leistungen weiht, dass sie zum Wohl eurer Seelen sind.

40 Und es geschah, nachdem Johannes seine Predigt zum Volk beendet hatte, verließ er sie und erlaubte ihnen von da an nicht mehr, ihm zu folgen, sondern wies seine Jünger auf Christus hin, dass sie ihn finden und ihm folgen und seinen Worten Aufmerksamkeit geben.

41 Und nun, dieser Johannes, von dem ich geschrieben habe, war ordiniert von Anfang an, um den Weg vorzubereiten, wodurch die Menschenkinder die Worte Christi empfangen und sie durch den Geist verstehen konnten.

42 Und diese Mission war eine Vorbereitung, um die Herzen der Menschenkinder zu öffnen, dass sie das Evangelium von Jesus Christus empfangen konnten, ja, indem die Herzen der Kinder den Verheißungen der Väter zugewandt wurden.

43 Und der Weg, der eine Person vorbereitet, das Evangelium von Christus anzunehmen, ist für sie, die Sünden der Vergangenheit abzuwerfen, neu geboren zu werden und einen neuen Bund vor Gott zu machen, ja, einen Bund, der von anderen gesehen wird, indem man für sie ein Beispiel wird, dass man willens ist, dem Gesetz des Evangeliums zu folgen.

44 Und nachdem er diesen Bund gemacht hat, wird ihm das Gesetz des Evangeliums durch den Mund Christi gegeben, oder durch den Mund seiner Apostel, die ihnen die Gebote des Christus lehren werden, und ihnen die Gabe des Heiligen Geistes geben werden gemäß der Übereinstimmung mit dem Bund den sie mit dem Vater gemacht haben.

45 Und es wird geschehen, dass in den letzten Tagen die Macht und Autorität von Johannes dem ersten der zwei Propheten von denen ich von den letzten Tagen geschrieben habe, gegeben werden wird.

46 Und diese Macht wird ihm aus der Hand des Johannes gegeben werden, ja, dass er die Autorität haben wird all jene zu

taufen, die willens sind, den Namen Christi auf sich zu nehmen und seinen Geboten zu folgen.

47 Und nachdem Johannes diesem Propheten diese Autorität gegeben hat, wird der Herr seine Apostel senden, ja, drei von ihnen als ein Zeugnis für ihn; und sie werden ihm die Macht und Autortität geben, die Worte von Chistus dem Volk zu geben, oder das Evangelium von Jesus Christus.

48 Und auf diesem Wege wird die Ordnung des Priestertums bewahrt und den Menschenkindern als Abbild für die Dinge, die im Himmel sind, gegeben werden.

49 Und es wird geschehen, nachdem die Heiden das Evangelium verworfen haben, das ihnen vom ersten dieser zwei Propheten gegeben wurde, wird der Herr diese Macht und Vollmacht unter den Menschenkindern wieder wegnehmen, denn es wird kein einziger übrigbleiben, der rechtschaffen genug ist, dass ihm diese Macht und Vollmacht gewährt wird.

50 Und da diese Dinge ein Gleichnis von dem sind, was geistig ist, wird dem letzten von den beiden Propheten die Macht gegeben zu taufen und die Worte des Evangeliums von Jesus Christus zu lehren in ähnlicher Weise wie der Erste. Dennoch wird ihm geboten werden, den Menschenkindern das Sinnbild dieser Dinge zu lehren, dass sie ihre Geister auf das vorbereiten können, was unter sie kommen wird, ja, das Kommen des Herrn in all seiner Herrlichkeit, um der ganzen Erde sein Evangelium aus seinem eigenen Mund zu lehren.

51 Und wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommen wird, wird er alle zeitlichen Gesetze und Verordnungen erfüllen, die er duldete, dass den Menschen gegeben wurden, um sie zu den Gesetzen des Vaters zu weisen, die unter ihnen gelehrt werden müssen, um sie auf ihr ewiges Erbe in den Reichen des Vaters vorzubereiten.

52 Zu dieser Zeit wird der letzte Prophet vom Volk hervorgerufen werden und wird mit Johannes und den anderen Propheten, die vor ihm gegangen sind stehen und wird dem Herrn bezeugen, dass er all diese Dinge getan hat, die ihm geboten wurden.

53 Und dann werden die Bücher aufgetan werden, und aus dem Mund des Herrn werden alle Enden der Erde von ihrer großen Schlechtigkeit und Verdorbenheit hören.

54 Doch die Erwählten werden sich freuen

in dem, was sie unter sich schon wissen, ja, das, was ihnen durch die Bücher gegeben wurde, die ihnen durch die heiligen Propheten gegeben wurden; und auch was ihnen durch den Heiligen Geist gegeben wurde.

55 Und ich, Moroni, werde beim Herrn stehen und bei den anderen Propheten und Aposteln Gottes und wir werden den Enden der Erde Zeugnis geben von den Dingen, die wir getan haben, um die Menschenkinder dazu zu bringen umzukehren.

56 Und all diese Dinge sah Nephi in seiner Vision, doch war ihm verboten, zu dieser Zeit davon zu schreiben. Doch ich habe es in diesem versiegelten Teil des Berichts geschrieben.

57 Und Nephi versiegelte sein Zeugnis dieser Dinge und sagt euch: Und nun kann ich, Nephi, nicht alle Dinge schreiben, die meinem Volk gelehrt wurden, noch bin ich mächtig im Schreiben wie ich es im Sprechen bin; denn wenn ein Mensch durch die Macht des Heiligen Geistes spricht, dann trägt die Macht des Heiligen Geistes es in die Herzen der Menschenkinder.

58 Doch siehe, es gibt viele, die ihre Herzen dem Heiligen Geist gegenüber verhärten, dass er keinen Platz in ihnen hat; deshalb verwerfen sie viele Dinge, die geschrieben sind und halten sie für nichtige Dinge.

59 Doch ich, Nephi, habe geschrieben, was ich geschrieben habe und halte sie für Dinge von großem Wert, vor allem für mein Volk. Denn ich bete für sie den ganzen Tag lang, und meine Augen nassen mein Kissen in der Nacht wegen ihnen; und ich rufe zu Gott im Glauben, und ich weiß, dass er mein Rufen hört.

60 Und ich weiß, dass Gott der Herr meine Gebete segnen wird als Gewinn für mein Volk. Und die Worte, die ich in Schwachheit geschrieben habe, werden für sie stark gemacht werden; denn sie bewegen sie, Gutes zu tun; es macht ihnen die Dinge ihrer Väter bekannt; und es spricht von Jesus, und bewegt sie, an ihn zu glauben und bis zum Ende auszuharren, was ewiges Leben ist.

61 Und es spricht hart gegen Sünde, gemäß der Klarheit der Wahrheit; deshalb wird kein Mensch sich über die Worte ärgern, die ich geschrieben habe, außer er ist vom Geist des Teufels.

62 Ich rühme in Klarheit; ich rühme in Wahrheit, ich rühme meinen Jesus, denn

Kapitel 41

er hat meine Seele aus der Hölle errettet. Ich habe Nächstenliebe für mein Volk und großen Glauben in Christus, dass ich viele Seelen makellos vor seinem Richterstuhl treffen werde. Ich habe Nächstenliebe für die Juden; ich sage Juden, weil ich jene meine, von denen ich gekommen bin. Ich habe auch Nächstenliebe für die Heiden.

63 Doch siehe, für keinen von ihnen kann ich hoffen, außer sie haben sich mit Christus versöhnt und treten ein in die schmale Pforte und laufen den geraden Pfad, der zum Leben führt, und bleiben auf dem Weg bis zum Ende ihrer Tage der Bewährung.

64 Und nun, meine geliebten Brüder und auch Juden, und alle Enden der Erde, hört auf diese Worte und glaubt an Christus; und wenn ihr diesen Worten nicht glaubt, glaubt an Christus. Und wenn ihr an Christus glaubt, werdet ihr diesen Worten glauben, denn dies sind die Worte Christi, und er hat sie mir gegeben; und sie belehren alle Menschen, dass sie Gutes tun sollen.

65 Und wenn sie nicht die Worte Christi sind, urteilt ihr nur, denn Christus wird euch am letzten Tag mit Macht und großer Herrlichkeit zeigen, dass dies seine Worte sind; und ihr und ich werden von Angesicht zu Angesicht vor seinem Gericht stehen; und ihr werdet wissen, dass mir von ihm geboten wurde, diese Dinge zu schreiben, trotz meiner Schwäche.

66 Und ich bitte den Vater im Namen von Christus, dass viele von uns, wenn nicht alle, am großen letzten Tag in sein Reich gerettet werden.

67 Und nun, meine geliebten Brüder, ja alle, die aus dem Haus Israel sind und alle Enden der Erde, ich spreche zu euch als eine Stimme, die aus dem Staub ruft: Lebt wohl, bis dieser große Tag kommt. Und ihr, die ihr nicht an der Güte Gottes teilhabt und die Worte der Juden respektiert; und ebenso meine Worte, und die Worte, die aus dem Mund des Lammes Gottes hervorgehen, siehe, ich sage euch auf ewig Lebewohl, denn diese Worte werden euch am letzten Tag verdammen.

68 Denn was ich auf Erden siegle, wird gegen euch vorgebracht werden am Richterstuhl; denn so hat es der Herr mir geboten und ich muss folgen. Amen.

69 Und nun, gebe ich, Moroni, zu den Worten Nephis mein Zeugnis ebenso, Amen.

Eine Erklärung des wahren Charakters vom Christus und vom Vater. Die Stimme des Vaters wird anders gegeben als die Stimme der sterblichen Propheten. Menschen brauchen Propheten, weil sie nicht auf den Geist hören, der die Stimme des Vaters ist.

Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, ja, alle von euch in den letzten Tagen und alle unter euch, die die Tage ihrer Bewährung durchlaufen haben und guldig in der Geisterwelt wohnen und auf den Herrn warten, dass er die Auferstehung eurer Seelen wirkt; und auch jene von euch, die in der Geisterwelt in einem Zustand der Qual bleiben, weil ihr jetzt das wisst, was ihr nicht bedacht habt, als ihr in der Sterblichkeit wart, ja, als ihr die Tage eurer Bewährung durchlaufen habt und nicht an der Güte Gottes teilhattet, die er uns durch seinen Sohn Jesus Christus gab.

2 Und ich sage zu allen Kindern Gottes, ganz egal, wo sie sich befinden: Wie denkt ihr, dass ihr den Vater kennenlernt, außer ihr lernt erst den Sohn kennen, der das vollkommene Abbild des Vaters ist und der uns gegeben wurde als ein Beispiel, dem wir in allen Dingen folgen sollen?

3 Und nun, wie könnt ihr erwarten, euch euch selbst zu kennen, außer ihr kennt zuerst den, der euch geschaffen hat? Nun, diese Sache wisst ihr mit Sicherheit, ja, dass ihr existiert. Und wenn ihr nicht denkt, dass ihr existiert, dann sage ich zu euch, findet den höchsten Punkt der Erde, auf den ihr treten könnt, und geht da hin und werft euch von dieser irdischen Spitze hinab.

4 Und wenn ihr zur Erde fällt, in euren Tod, wisst ihr nicht, dass ihr lebt? Denn wenn ihr nicht lebt, wie habt ihr dann Angst vor dem Tod? Und was könnte der Grund für eure Angst sein, wenn es so ist, dass ihr nicht existiert?

5 Und während ihr fallt und wisst, dass ihr sterben werdet, zu wem werdet ihr rufen, euch zu erretten? Ich sage euch, dass ihr zu jemandem rufen werdet, selbst wenn es so sein sollte, dass ihr zu euch selbst ruft. Und wenn ihr zu euch selbst ruft, habt ihr einen Zeugen, dass ihr existiert.

6 Und ihr könnt nicht existieren und ein Wissen von dieser Existenz haben, außer ihr habt Wissen vom Vater, der euch erschaf-

fen hat. Und weil ihr den Vater nicht sehen könnt, wisst ihr nicht dass er existiert. Denn wenn ihr ihn sehen könntet, wüsstet ihr mit Sicherheit, dass er existiert und dass er euch erschaffen hat.

7 Und wenn er euch erschaffen hat und ihr existiert tatsächlich, dann muss es einen Grund geben, für den er euch erschaffen hat. Und wenn es einen Grund gibt, weshalb er euch erschaffen hat, dann muss dieser Grund sein Grund sein, und nicht euer eigener, weil ihr nicht existiert habt, um einen Grund zu haben, euch zu erschaffen.

8 Und wenn der Vater einen Grund oder einen Zweck hatte, für den er euch erschuf, ist es dann nicht angemessen, dass der Vater euch über den Grund eurer Erschaffung unterrichtet, oder vielmehr den Grund, wofür er euch erschaffen ließ?

9 Und nun sage ich euch, dass der Vater uns den Grund mitgeteilt hat, weshalb wir erschaffen wurden. Und denkt ihr, dass er uns erschaffen hat, dass wir für immer elend und unglücklich sind?

10 Zu welchem Zweck denkt ihr denn, dass Gott seine Allmacht gebrauchen würde, um etwas zu erschaffen, das für immer elend und unglücklich ist? Ja, welche Art von Gott könnt ihr euch in eurem Herzen vorstellen, der so etwas tun würde?

11 Ich sage euch, dass Gott uns erschaffen hat, dass wir Freude haben können, ja, ewige Freude. Und nun, denkt ihr, wenn er uns erschaffen hat, um diese Freude zu haben, dass er dann nicht auch die Mittel und den Weg bereitet, wodurch wir diese ewige Freude und das Glück haben können?

12 Denkt ihr, dass er uns erschaffen würde, und dann uns selbst überlassen, dass wir unser eigenes Glück schaffen und die Mittel erschaffen, wodurch wir diese Freude erlangen können?

13 Und wie kommt es, dass ihr denken könnt, dass wir eine Ahnung haben, wo wir diese Freude oder die Dinge finden können, um für uns selbst die Mittel bereitzustellen, die wir für diese Freude brauchen? Denn siehe, wir haben keine Erfahrung in diesen Dingen. Und wir haben darin keine Erfahrung, weil wir nicht existierten, bevor wir erschaffen wurden.

14 Und von dem Moment an, da wir erschaffen wurden, begannen wir Erfahrungen zu machen, und so begann unsere Fähigkeit, eine individuelle Person zu werden und selbst

zu denken und zu handeln, unabhängig von der Kontrolle anderer, selbst von dem unabhängigen, der uns erschaffen hat.

15 Denn wenn der Vater uns nicht unsere Unabhängigkeit von seinen eigenen Erfahrungen gegeben hätte, und den einen vom anderen unterschieden hätte, dann würden wir diese Freude und das Glück nicht selbst kennen, da wir zu seiner Erfahrung erschaffen wurden und nicht für unsere.

16 Und er kennt diese Freude und das Glück schon; und er kennt sie durch seine eigene Erfahrung. Und weil er diese Erfahrung hatte, um diese Dinge zu kennen, weiß er, dass er in Ewigkeit in seiner eigenen Existenz glücklich sein kann.

17 Und weil er diese ewige Freude kennt und versteht, ist es sein Wunsch, uns diese Freude zu geben, die wir seine Kinder sind, oder seine Geschöpfe, die von ihm erschaffen wurden, dass wir die Erfahrungen machen können, die er hatte, und die ihm diese Freude brachten.

18 Und diese Freude kann nur durch Unabhängigkeit und Entscheidungsfreiheit kommen, oder in anderen Worten, indem wir die Fähigkeit haben, unabhängig vom Vater zu sein und durch unsere eigenen Erfahrungen unser eigenes Glück zu gewinnen.

19 Und nun, wenn wir eines Tages diese Erfahrungen hatten und diese Freude spürten, ja, diesen Zustand der ewigen Freude, wem denkt ihr, werden wir dann die Verehrung und den Dank geben für diese Freude, die wir genießen? Denkt ihr, wir danken uns selbst, dass wir uns diese Freude gegeben haben?

20 Denkt ihr, dass wir anderen danken für diese Freude, ja, jenen, die uns nicht erschaffen haben und die nichts damit zu tun hatten, uns unabhängig zu machen, dass wir diese Freude gewinnen und erfahren könnten?

21 Ich sage euch, dass ihr eines Tages nur dem Vater und euren ewigen Müttern Lob und Ehre geben werdet für die Erfahrungen und die Freude und das Glück, das ihr für immer in den Reichen des Vaters haben werdet, die er für uns erschuf, um uns die Mittel bereitzustellen, wodurch wir diese Freude erfahren können.

22 Und nun möchte ich, dass ihr bedenkt: Wenn ihr von einer Familie seid und Brüder und Schwestern habt; und ihr alle habt einen Vater und eine Mutter, die euch allen

gegeben haben, die ihr deren Kinder seid; ja, die ihr von ihnen geboren wurdet, ohne selbst eine Wahl zu haben, sondern durch die Wahl derer, die die Eltern sind;

23 Ja, und eure Eltern haben euch allen gleich große und herrliche Segnungen gegeben, selbst all ihren Reichtum, all ihren Besitz und all ihr Land und ihre kostbaren Dinge, ja alles, was ihnen Freude bringt; wenn die Kinder dieser Familie all diese Dinge von ihren Eltern erhielten, wer wird dann Lob und Dank für diese Dinge erhalten?

24 Wird der Bruder oder die Schwester zum anderen sagen, ich danke dir lieber Bruder für all das, was du mir gegeben hast? Und wird der Bruder zu den anderen sagen, bitte schön, hab ich gern getan, und mir gebührt euer Lob und Ehre und ich bin dessen würdig?

25 Und sollte es so sein, dass der Vater und die Mutter dieser Familie in ein anderes Land gehen und all ihren Besitz, ihr Land und ihre kostbaren Dinge hinterlassen, selbst alles, was sie besitzen, das sie glücklich macht, und sie geben dem ältesten Sohn die Macht und Vollmacht, um all ihren Kindern gleich viel von ihrem Besitz zu geben, für den sie ihr Leben lang gearbeitet haben um ihrer Kinder willen;

26 Und wenn dieser älteste Sohn diese Autorität und Macht hat, ist er dann würdig für das Lob und die Ehre von den anderen Kindern, wenn sie all diese Dinge durch ihn empfangen, ja die Dinge, die ihre Eltern geboten, dass sie gerecht unter allen Kindern verteilt werden?

27 Ich sage euch, dass ein schlechter Sohn die Ehre für sich nehmen würde und nicht daran denken würde, die Herzen der Kinder ihren Eltern zuzuwenden, die diese Dinge für sie alle zur freien Verfügung gegeben haben. Ja, ein schlechter Sohn würde den Besitz der Eltern nicht gerecht aufteilen, sondern würde die kostbarsten Dinge sich selbst und denen, die er liebt geben, oder denen, die zu ihm aufsehen und ihm die Ehre geben, die er glaubt zu verdienen, weil ihm die Macht und die Vollmacht von den Eltern gegeben wurde.

28 Doch ich sage euch, dass ein rechtschaffener Sohn seinen restlichen Brüdern und Schwestern zeigen würde, dass er nur erwählt wurde, um ihnen das zu geben, was seine Eltern ihm geboten; und er wird alle Teile gerecht aufteilen, da alle von ihren Eltern gleich geliebt werden.

29 Und welches Lob und welche Ehre soll dieser gerechte Sohn wünschen, da er weiß, dass er seinen Brüdern und Schwestern ihre Erbschaft nicht bereitgestellt hat, sondern sie kam von den Eltern; und er wurde wegen seiner Rechtschaffenheit erwählt, indem er den Willen seiner Eltern nach ihren Wünschen ausführt.

30 Und nun, wenn der Vater und die Mutter sicherstellen wollten, dass alle Kinder einen gleich großen Anteil der Erbschaft erhalten, die sie für sie hinterließen, welchen Sohn würden sie dann erwählen, um ihren Willen auszuführen?

31 Und wenn sie heimkehren zu ihren Kindern, wen werden die Kinder dann loben und ehren? Würden sie ihren Bruder ehren, oder würden sie nicht ihren Vater und die Mutter ehren, die ihnen alle Dinge gleich bereitgestellt haben?

32 Und wenn die Kinder immernoch ihren rechtschaffenen Sohn ehren, würde dieser Sohn selbst das wollen oder würde er seine lobenden Geschwister auf die Eltern hinweisen, denen diese Ehre gebührt?

33 Und was sollte der Grund für Lob und Ehre für den schlechten Sohn sein, der der älteste von ihnen ist und nach Ehre und Lob für sich selbst trachtet?

34 Dann werden die anderen Geschwister ihn erkennen, wer er wirklich ist, ein Teufel, ein Scharlatan, dessen einziger Wunsch es war, die Ehre für sich selbst zu erlangen für das, womit er am ersten Ort nichts zu tun hatte. Und dann wird der Vater seinen ungerechten Sohn und all jene die sich mehr von der Erbschaft nehmen wollten, als ihre Brüder und Schwestern haben, ausstoßen.

35 Doch wenn der rechtschaffene Sohn alle Dinge getan hat, die der Vater ihm gebot, dann wird der Vater ihm danken und ihm seinen gleich großen Teil mit seinen restlichen Brüdern und Schwestern geben.

36 Und alle Kinder werden den Vater und die Mutter verehren und ihnen Lob und Ehre für immer geben, dankbar für ihre Erbschaft und dankbar, dass sie ihre Macht und Vollmacht der Zuteilung der Erbschaft in die Hände des rechtschaffenen Sohnes gegeben haben.

37 Und nun, meine Brüder und Schwestern, möchte ich euch einen großen Stolperstein wegnehmen, der wegen eurer Schlechtigkeit vor euch gelegt wurde. Und diese

Schlechtigkeit, von der ich spreche, ist, dass ihr Anerkennung und Lob und Ehre gegeben habt, wo Anerkennung, Lob und Ehre nicht angebracht sind, noch wird es von dem erwartet, dem ihr sie gebt. Und weil ihr diese Dinge getan habt, wurden euch diese Stolpersteine vor die Füße gelegt.

38 Und diese Schlechtigkeit, von der ich spreche ist wie im Gleichnis, was ich euch erzählt habe; ja wie die Kinder, die Ehre und Lob dem ungerechten Sohn gaben, der Ehre und Lob für sich haben wollte, obwohl ihm voll bewusst war, dass er nichts zu tun hatte mit der Erbschaft, die die Eltern für ihre Kinder hinterließen, dass sie alle gleich viel haben sollten.

39 Denn siehe, ihr strebt nach dem, was euch ungleich mit euren Brüdern und Schwestern macht; und ihr sucht nach einem den ihr anbeten und ehren könnt, und der euch das gegeben hat, war ihr denkt, dass es der größere Teil der Erbschaft des Vaters ist.

40 Und ich spreche insbesondere zu euch in den letzten Tagen, die ihr diese Dinge offenbart bekommen habt. Denn es gibt viele unter euch, ja alle unter euch außer den sehr wenigen Erwählten, die für sich den ältesten Sohn gewählt haben, den ich als Beispiel im Gleichnis gegeben habe.

41 Denn es gibt viele unter euch, die Jesus und andere über sich gestellt haben und ihnen den Ruhm gaben, den ihr in allen Dingen dem Vater geben sollt.

42 Und weil ihr das getan habt, ist Christus für euch zum Stolperstein geworden, ja, dass ihr stolpert und irrt in eurem Verständnis der Wahrheit. Und den wahren Christus, den ihr angenommen habt und denkt, dass ihr ihn kennt, den kennt ihr nicht.

43 Denn er ist nicht der wahre Christus, von dem ich gesprochen habe, und von dem alle heiligen Propheten geschrieben und gesprochen haben von Anfang an. Denn ihr verehrt den ungerechten Sohn und nennt ihn euren Christus und euren Herrn, und gebt ihm Lob und Ehre, was das ist, das der rechtschaffene Sohn von euch nicht annehmen würde.

44 Und nun, dies ist es, was mir vom wahren Herrn geboten wurde, euch zu offenbaren, ja, von Jesus Christus selbst, der rechtschaffene Sohn von Gott; und er gebot es mir, als er mich besuchte und sich mit mir unterhielt und mir vieles über sich und sein Leben lehrte und mir gebot, dieses in diesem Bericht mit einzufügen.

45 Ja, Jesus Christus hat mir geboten, diese Dinge klar zu machen, dass ihr keine Entschuldigung mehr habt für eure Schlechtigkeit, und dass ihr kommt und den wahren Christus kennenlernt. Denn wenn ihr den wahren Christus kennenlernt, dann lernt ihr auch den wahren Vater kennen, der der Vater von Christus ist, ebenso wie euer eigener Vater, und der der Schöpfer aller Dinge ist.

46 Siehe, er hat uns erschaffen und hat uns allen die gleichen Segnungen gegeben. Und er gab die Macht und Vollmacht seinem Sohn, ja Jehova, oder Jesus Christus, wie er unter den Juden und den Heiden bekannt sein wird, um ihn zu präsentieren und seinen Willen in diesem Teil seines Reiches zu tun.

47 Und sein Wille ist, dass alle seine Kinder sich ihm zuwenden und an der ewigen Freude seines Reiches teilhaben. Und diese Freude hat er allen seinen Kindern gleich gegeben, gemäß ihren Wünschen nach Freude.

48 Und er sagt nicht zu einem, deine Freude soll geringer sein, als die Freude deines Bruders. Noch sagt er zu einem anderen, deine Freude ist größer, als die deines Bruders. Sondern er sagt zu allen, deine Freude ist eine Fülle von allem, was ich dir geben kann gemäß deinen eigenen Wünschen und Wahlen nach Freude.

49 Und das ist der ewige Plan des Vaters, und ebenso der Wunsch unserer ewigen Mütter, die mit unserem Vater für unsere Freude zusammenarbeiten.

50 Und nun muss ich vom Sohn sprechen und ihn euch verständlich machen. Denn ihr gebt Lob und Ehre dem Sohn, dem sie nicht gebührt, noch will er das Lob und die Ehre, die ihr ihm gebt.

51 Und es betrübt sein Herz, wenn ihr ihm dieses Lob und die Ehre gebt, ja, das Lob und die Ehre, die er möchte, dass der Vater von euch erhält. Und er weiß, dass ihr in eurer Schlechtigkeit, oder in eurer Dunkelheit dem Vater die Ehre nicht geben könnt, die ihm gebührt, weil ihr den Vater nicht seht. Doch ihr habt ihn gesehen und wisst, dass er unter euch gelebt hat. Und aus diesem Grund verehrt ihr ihn und gebt ihm Ruhm im Gegensatz zu dem, was er euch geboten hat.

52 Und in allen Dingen hat er versucht, eure Herzen dem Vater zuzukehren, dass

ihr vom Vater belehrt werdet, wie er vom Vater belehrt wurde und eine Fülle vom Vater erhalten hat, die allen Kinder gleichermaßen bereitsteht.

53 Und in Traurigkeit duldet er, dass ihr ihn verehrt und seinen Namen unnütz gebraucht und ihm die Ehre gebt, die er euch zwingen würde, dem Vater zu geben, wenn er könnte. Doch er kann euch zu nichts zwingen, was ihr nicht wünscht, gemäß der Entscheidungsfreiheit, die ihr vom Vater erhalten habt.

54 Und der Vater hat ihm auch geboten, dass er euch nicht zwingen soll, sondern dass er euch lieben und euch erlauben soll, den Vater in seinem Namen zu verehren, so dass ihr den Vater durch den Sohn kennt, wegen eurer Schlechtigkeit.

55 Denn welcher rechtschaffene Vater unter euch würde wirklich wollen, dass eines seiner Kinder nur über seinen Bruder zu ihm kommt? Ich sage euch, wenn ihr ein rechtschaffener Vater seid, würdet ihr zu allen euren Kindern sprechen wollen und ihr würdet jedes Kind lieben wie alle anderen.

56 Doch wenn eure Kinder euch fürchten, weil sie euch nicht kennen und sie entscheiden sich dafür, nur durch ihren Bruder zu euch zu kommen, dann werden sie nicht in eurer Gegenwart sein und euch kennen, sondern nur den Bruder kennen, den sie erwählt haben zu euch zu kommen an ihrer Stelle.

57 Doch ihr werdet eure Kinder immernoch lieben und wollen, dass sie glücklich sind; deshalb werdet ihr ihnen erlauben, mit euch durch ihren Bruder zu sprechen. Doch ihr würdet traurig sein, dass euer Kind nicht persönlich zu euch kommen will, und auf eurem Schoß sitzen und euch umarmen und mit euch zu sprechen, so wie ihr mit ihrem Bruder spricht, den sie erwählt haben und zu dem sie sprechen, anstatt mit euch zu sprechen.

58 Und würde es diesen Bruder nicht frustrieren, wenn er ein rechtschaffener Sohn ist, und er weiß, dass alle seine Brüder und Schwestern sich ihrem Vater nähern könnten, auf seinem Schoß sitzen könnten und mit ihm sprechen, doch sie tun es nicht, weil sie sich vor ihm fürchten? Würde dieser Bruder nicht alles tun, was in seiner Macht ist, seinen Geschwistern ihren Vater bekannt zu machen und sie zu ihm zu bringen?

59 Und nun möchte ich euch Beispiele geben für diese Dinge, beides, im Bericht der Juden und auch im Bericht meines Vaters,

der schon unter euch ist. Und diese Beispiele waren vor euch verborgen wegen eurer Schlechtigkeit und den Stolpersteinen, die der Herr vor euch gelegt hat.

60 Doch ich will euch diese Dinge in Klarheit erklären, und ihr sollt euren Irrtum erkennen und eure Ignoranz sehen über die Dinge, die ihr verstehen hättet sollen. Doch ohne den Geist, der euch führt in euren Erkenntnissen, gab es für euch keinen Weg, diese Dinge zu verstehen.

61 Siehe, das geschriebene Wort hat viel Streit unter euch verursacht, wegen der Weise, durch die diese Dinge geschrieben wurden und zu euch gelangt sind. Doch wenn ihr nicht den Geist des Streitigen unter euch hättet, dann hättet ihr diese Dinge verstanden.

62 Und weil ihr diesen Streit hattet, der im Gegensatz zum Geist Christi steht, so hattet ihr den Geist Christi nicht und konntet darum diese Dinge nicht verstehen, obgleich sie euch schon klar dargelegt wurden.

63 Und nun möchte ich, dass ihr über die Worte meines Vaters Mormom nachdenkt, die er euch betreffend des Kommens von Jesus Christus gegeben hat, als er zum Volk kam, das sich im Land Überfluss versammelt hatte, nachdem er auferstanden war.

64 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass der Vater duldet, dass die Menschenkinder seine Stimme durch jene hören, die sie als seine Sprachrohre angenommen haben.

65 Und ich habe euch schon aufgezeigt, dass wenn die Menschenkinder willens sind, können sie die Stimme Gottes direkt aus seinem Mund empfangen, ja, durch den Heiligen Geist, der mit dem Vater eins ist und was der Weg ist, den der Vater eingeführt hat, um den Menschenkindern seinen Willen in allen Dingen zu lehren.

66 Und diesen Weg hat er eingeführt, dass seine Kinder nicht unangebrachtes Lob und Ehre ihren Brüdern und Schwestern geben, die sie nicht erschaffen haben, noch haben sie irgendetwas mit ihrer ewigen Errettung zu tun, außer dass sie seine Worte ihnen weitergeben, dass sie sich ihm zukehren und seine Gebote halten, die dafür gegeben wurden, dass sie ewige Freude und Glück haben können.

67 Und weil die Menschenkinder den Weg nicht erkennen, den der Vater bereitet

hat, um sie zu belehren, ja, dass sie seine Stimme nicht hören und verstehen können, hat er geduldet, dass sie nur durch die einzige Weise belehrt werden, die sie verstehen und akzeptieren.

68 Und er hat geduldet, dass die Menschenkinder andere ihrer Brüder verehrten, ja, die heiligen Propheten, die zu ihnen gesandt wurden, so dass sie wenigstens etwas Kontakt zu ihm haben konnten und auf einem Weg seine Worte empfangen konnten.

69 Nun, diese Kommunikation mit dem Vater, selbst der Wunsch des Sohnes, das Volk dem Vater zuzukehren wurde als ein Beispiel im Bericht meines Vaters gegeben, und er schrieb: Und es geschah, dass eine Vielzahl von Menschen sich versammelt hatte vom Volk Nephi, um den Tempel, der im Land Überfluss war; und sie waren erstaunt und wunderten sich und zeigten sich gegenseitig die großen Veränderungen, die stattgefunden hatten.

70 Und sie unterhielten sich auch über Jesus Christus, von dem das Zeichen seines Todes gegeben worden war.

71 Und es geschah, während sie miteinander redeten, hörten sie eine Stimme, die vom Himmel zu kommen schien; und sie sahen sich um, denn sie konnten die Stimme nicht verstehen, die sie hörten; und es war keine harte Stimme, noch war es eine laute Stimme; und trotz dem es eine sanfte Stimme war, drang sie denen, die sie hörten in ihr Inneres, so sehr, dass es nichts in ihnen gab, das nicht erbebe, ja, es drang ihnen bis in die Seele und ließ ihre Herzen brennen.

72 Und es geschah, dass sie die Stimme nochmals hörten, und sie verstanden sie nicht.

73 Und sie hörten zum dritten Mal die Stimme und öffneten ihre Ohren, um sie zu hören; und ihre Augen richteten sich dem Schall von ihr zu; und sie sahen beständig zum Himmel, von won der Schall kam.

74 Und siehe, beim dritten Mal verstanden sie die Stimme, die sie hören; und sie sagte zu ihnen: Siehe, mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, in dem ich meinen Namen verherrlicht habe, hört ihn.

75 Und nun gebe ich, Moroni, euch eine Erklärung dieser Dinge. Denn siehe, wessen Stimme haben die Leute gehört, die von ihrem Sohn Zeugnis gab? War es nicht die Stimme des Vaters?

76 Und warum konnten sie die Stimme

nicht verstehen, als sie zum ersten Mal zu ihnen sprach? Und auch ein zweites Mal hörten sie sie und sie verstanden sie nicht. Und diese Stimme drang zu ihnen von ihrem liebenden Vater im Himmel, der sie alle liebte und allen seinen Kindern seine Worte aus seinem eigenen Mund geben wollte.

77 Und die Stimme des Vaters ist nicht streng wie manchmal die Stimme eines Propheten, noch ist es eine laute Stimme, wie sie der Prophet manchmal gebraucht, um seine Botschaft zu verkünden und Umkehr zu predigen. Sondern es war eine sanfte Stimme, die sie durchbohrte und tief in ihr Innerstes drang, so sehr, dass es keinen Teil von ihnen gab, der nicht erbebe; ja, sie drang ihnen in die Seele und ließ ihr Herz brennen.

78 Und dieses Brennen wurde verursacht, weil die Stimme vom Geist dieser Leute wahrgenommen wurde, doch das Fleisch konnte diese Dinge nicht verstehen, weil es nicht von ihren Ohren gehört wurde, wie sie es gewohnt waren, Laute zu empfangen.

79 Nun siehe, diese Leute verstanden die Stimme von Jesus, von dem ihnen die Zeichen und die Zeugnisse der Propheten gegeben worden waren, denen sie durch die Mittel der Kommunikation zugehört hatten, die sie im Fleisch gewohnt waren.

80 Und vorher zu dieser Zeit, ja, kurz bevor der Vater einen Versuch machte, mit seiner eigenen Stimme zu ihnen zu sprechen, hörten sie die Stimme Christi in der Dunkelheit.

81 Nun, warum konnten diese Leute die Stimme Christi in der Dunkelheit hören, als er zu ihnen aus dem Himmel sprach, doch die Stimme des Vaters konnten sie nicht hören und verstehen als er zu ihnen aus dem gleichen Himmel in der Helligkeit sprach?

82 Und was war es, das der Vater versuchte den Leuten mitzuteilen, selbst durch die Art der Kommunikation, die sie nicht verstehen konnten, ja, durch die leise, sanfte Stimme?

83 Siehe, diese Dinge wurden den Menschen, die im Land Überfluss bewahrt wurden, als Sinnbild für die Dinge, die auf Erden sind, gezeigt.

84 Denn der Vater hat zweimal den Versuch gemacht, zu seinen Kindern zu sprechen, doch sie konnten die Worte nicht verstehen, die er ihnen sagte. Und sie kannten ihn nicht, deshalb erkannten sie seine

Stimme nicht.

85 Dennoch, er wusste, dass sie über seinen Sohn sprachen, ja Jesus Christus, von dem Samuel der Lamanite prophezeite, dass er in die Welt kommen würde. Und sie unterhielten sich über Jesus Christus direkt bevor sie die Stimme des Vaters hörten, die aus dem Himmel zu ihnen sprach.

86 Und der Vater wusste, dass diese Leute nicht bereit waren, aus seinem eigenen Mund zu hören, was er ihnen so gerne lehren würde. Denn er wusste, dass sie nicht auf die leise, sanfte Stimme hören konnten, die direkt zu ihrem Geist spricht – weil er der Schöpfer ihrer Geister ist und nicht zu ihren Ohren spricht, die vom Fleisch sind.

87 Und als er zwei Mal den Versuch gemacht hatte, übergab er sie seinem Sohn, dass er sie durch seinen Sohn belehren konnte. Und zu der Zeit sprach er zu ihnen in einer Art der Kommunikation, die sie in ihrer Schlechtigkeit verstehen konnten.

88 Und aus diesem Grund ist geschrieben: Und siehe, beim dritten Mal verstanden sie die Stimme, die sie hörten; und sie sagte zu ihnen: Siehe, mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, in dem ich meinen Namen verherrlicht habe; hört ihn.

89 Und so gab der Vater den Menschenkindern die Möglichkeit, seine Worte auf die einzige Weise zu hören, die sie verstanden, ja, durch die Weise, die ihnen in ihren Traditionen und Bräuchen gelehrt worden war. Trotzdem war es besser, sie hörten seine Worte auf diese Weise, als wenn sie keines seiner Worte gehört hätten.

Kapitel 42

Moroni gibt eine genauere Beschreibung der Fürbitte von Jesus, als er unter den Nephten und Lamaniten war. Der Vater offenbart sich der ganzen Menschheit durch die Unschuld und Liebe der kleinen Kinder.

Und es geschah, dass Jesus zu ihnen herabkam, und sie vielen vor ihm nieder und verehrten ihn. Doch das gefiel dem Herrn nicht, aber er ließ es zu, weil ihm vom Vater so geboten wurde. Und der Wille des Vaters ist, dass seine Kinder seine Worte empfangen, wie sie sie verstehen können, durch die Mittel, die sie akzeptieren.

2 Und meinem Vater Mormon wurde vieles

verboten zu schreiben, das er in den Berichten des Volkes las, der von ihnen geschrieben wurde betreffend dem Besuch von Jesus Christus in den Tagen seiner Väter. Und ihm wurde verboten davon zu schreiben, weil der Vater möchte, dass den Menschenkindern nur jene Dinge gegeben werden, die sie bereit sind, zu verstehen und zu akzeptieren.

3 Und weil der Vater wusste, dass in den letzten Tagen, ja zu der Zeit, in der diese Dinge den Menschenkindern gegeben werden, sie Jesus Christus schon verehren und ihm die Ehre des Vaters geben. Ja, weil er dies wusste, gebot er seinem Sohn, es zu dulden, so dass er so viele seiner Kinder wie nur möglich retten könnte, indem er sie von ihren Sünden wegführt durch die Worte und die Herrlichkeit von Jesus.

4 Und die Aufzeichnungen berichten, dass Nephi sich niederbeugte und die Füße von Jesus küsste. Und der Herr gebot ihm aufzustehen und soetwas nicht mit ihm zu tun, sondern, dass er den Vater verehren soll und ihm allein alle Ehre geben.

5 Doch Nephi und das Volk waren überwältigt von der Großartigkeit der Erscheinung des auferstandenen Christus unter ihnen und waren immernoch ergriffen von den Worten, die sie ihn in der Dunkelheit zu sich sprechen gehört hatten.

6 Und nun ist dies auch ein Beispiel und ein Gleichnis für euch; denn siehe, hat Jesus nicht in der Dunkelheit zum Volk gesprochen? Und in der Dunkelheit verstand das Volk seine Stimme.

7 Doch als es hell war, wessen Stimme hörten sie zuerst? Ja, hat in der Helligkeit nicht der Vater einen Versuch gemacht, mit seinen Kindern zu sprechen?

8 Und das war der Wille des Sohnes, dass er den Menschenkindern zeigt, dass sie seine Stimme in der Dunkelheit hören werden, doch in der Helligkeit, oder vielmehr wenn sie den Geist mit sich haben, weil in ihnen das Licht wohnt, dann spricht der Vater selbst zu ihnen.

9 Und auf diesem Wege werdet ihr wissen, ob ihr in der Dunkelheit, oder im Licht seid, gemäß euren Werken. Denn siehe, wenn ihr nur die Worte von Jesus und denen, die er beauftragt hat, euch zu belehren, und euch Umkehr zu predigen, hört, dann wisst ihr mit Sicherheit, dass eure Werke die Werke der Finsternis sind, denn in der Dunkelheit

werden euch ihre Worte gegeben.

10 Doch wenn eure Werke rechtschaffen sind, oder in der Helligkeit sind, dann werden euch die Geheimnisse des Göttlichen durch die Stimme des Vaters gegeben werden, wie ich es euch erklärt habe.

11 Und nun möchte ich, dass ihr fortfahrt mit dem Bericht meines Vaters und dem Pfad folgt, den der Herr genommen hat, als er dem Volk die Worte des Vaters lehrte.

12 Denn siehe, weil das Volk in Finsternis war, gemäß dem Geist, berief er andere unter ihnen, um ihnen zu predigen. Und diese anderen waren die Jünger, denen er gebot, das Volk zu taufen gemäß ihren Traditionen, die sie verstehen und akzeptieren konnten.

13 Denn als Jesus zum Volk in der Dunkelheit sprach, bevor ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, die Worte direkt vom Vater zu erhalten, sagte er zu ihnen: Und die mich empfangen haben, denen habe ich es gegeben, Söhne Gottes zu werden; und allen, die an meinen Namen glauben, werde ich es geben, denn siehe, von mir kommt die Erlösung, und in mir ist das Gesetz des Mose erfüllt. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

14 Und ihr sollt mir von nun an kein Blutvergießen mehr opfern; ja, eure Opfer und Brandopfer sollen weggetan werden, denn ich werde keines eurer Opfer und Brandopfer mehr annehmen.

15 Und ihr sollt mir als Opfer ein reuiges Herz und einen zerknirschten Geist darbringen. Und wer mit reuigem Herzen und zerknirschtem Geist zu mir kommt, den werde ich mit Feuer und mit dem Heiligen Geist taufen gleichwie die Lamaniten, die wegen ihres Glaubens an mich zur Zeit ihrer Bekehrung mit Feuer und mit dem Heiligen Geist getauft wurden, und sie wussten es nicht.

16 Siehe, ich bin in die Welt gekommen, um der Welt die Erlösung zu bringen, um die Welt von der Sünde zu erretten. Darum, wer umkehrt und zu mir kommt wie ein kleines Kind, den werde ich empfangen, denn solchen gehört das Reich Gottes. Siehe, für solche habe ich mein Leben niedergelegt und habe es wieder aufgenommen; darum kehrt um, und kommt zu mir, ihr Enden der Erde, und lasst euch erretten.

17 Und nun frage ich, Moroni, euch, worin hat der Herr irgend jemandem geboten, getauft zu werden im Wasser durch Untertau-

chen, in den Worten, die er zum Volk in der Dunkelheit sprach?

18 Siehe, er sagte zu ihnen, dass er das Gesetz des Mose erfüllt hat, und das Gesetz des Mose gebot die Taufe als ein Gleichnis für die Dinge, die kommen sollten.

19 Und Jesus sagte diese Dinge zum Volk in der Dunkelheit, um ihre Herzen und Sinne vorzubereiten, so dass sie die Worte des Vaters hören und verstehen könnten, wenn er zu ihnen im Licht spricht.

20 Doch als der Vater bei Helligkeit zu ihnen sprach, verstanden sie die Worte nicht, die der Vater zu ihnen sagte. Und wenn sie die Worte des Vaters gehört hätten die der Vater zu ihnen sprach, oder wären sie rechtschaffener gewesen, und empfänglich für den Heiligen Geist, der die Stimme des Vaters ist, dann hätten sie alle Dinge vom Vater gehört.

21 Doch weil sie auf diese Art nicht hören und verstehen konnten, sandte der Vater seinen Sohn herab zu ihnen und führte die Verordnungen ein, die er von ihnen verlangte um sie auf den Vater zu weisen; auch die Taufe durch Untertauchen gemäß ihren Sitten und Traditionen, die sie verstehen konnten.

22 Und wenn sie der Stimme des Vaters zugehört hätten, wäre das Einzige, was von ihnen verlangt worden wäre, ein reuiges Herz und ein zerknirschter Geist gewesen.

23 Und mit diesem reuigen Herzen und zerknirschten Geist, hätte der Heilige Geist ihnen alle Erkenntnis und Wissen gegeben, das sie brauchten, um ins Reich Gottes errettet zu werden, trotz dem Gesetz des Mose, das in Christus erfüllt war.

24 Und es geschah nachdem Jesus dem Volk den Willen des Vaters gelehrt hatte und ihnen alle Gebote des Vaters gegeben hatte, ja, jene Gebote, die nötig waren, dass sie Freude haben und glücklich sein konnten, was der Vater ihnen versprochen hatte; ja, nachdem Jesus ihnen diese Dinge gegeben hatte, sagte er zu ihnen, Siehe, meine Zeit ist gekommen. Ich sehe, dass ihr schwach seid, dass ihr nicht alle meine Worte verstehen könnt, die der Vater mir geboten hat, euch jetzt zu geben.

25 Deshalb, geht nach Hause, und denkt über die Dinge nach, die ich euch gesagt habe und bittet den Vater in meinem Namen, dass ihr verstehen könnt, und bereitet euren Sinn für den morgigen Tag vor, so will ich

wieder zu euch kommen. Doch nun gehe ich zum Vater und auch, um mich den verlorenen Stämmen Israels zu zeigen; denn sie sind vor dem Vater nicht verloren, denn er weiß, wohin er sie gebracht hat.

26 Und es war der Wille des Herrn und sein Wunsch, das Volk zu dieser Zeit zu verlassen und zu anderen zu gehen, die vorbereitet worden waren, ihn als ein auferstandenes Wesen zu empfangen, ja jene, die die anderen Schafe waren, die er erwähnte.

27 Und er hat dem Volk geboten, nach Hause zu gehen und den Vater im Gebet um Verständnis zu bitten, in der Hoffnung, dass sie vom Geist berührt würden und so Verständnis erlangen würden.

28 Doch als er gehen wollte, erkannte er, dass die Leute immernoch schwach in ihrem Verständnis und noch immer in einer Haltung der Verehrung ihm gegenüber waren; selbst in ihren Tränen hatte er Mitgefühl mit ihnen.

29 Und der Herr erzählte mir von dieser Zeit und sagte zu mir: Siehe, ich hatte dem Volk geboten, dass sie nach Hause gehen sollen und zum Vater beten und ihm die Ehre geben sollen, dass er den Heiligen Geist zu ihnen senden würde und sie besser verstanden hätten, was ich ihnen gesagt hatte.

30 Doch ich erkannte, ihre Ignoranz und ihre Unfähigkeit Glauben zu zeigen, ja Glauben in Dinge, die sie nicht sehen konnten. Und weil sie mich sahen, verehrten sie mich.

31 Und es geschah, dass Jesus zu ihnen sagte: Seht, mein Innerstes ist erfüllt mit Mitgefühl für euch. Habt ihr Kranke unter euch? Bringt sie her. Habt ihr Lahme unter euch, oder Blinde, Hinkende oder Verkrüppelte, Aussätzige, Schwache oder Taube oder welche, die in irgendeiner Weise bedrängt sind? Bringt sie her und ich werde sie heilen, denn ich habe Mitgefühl mit euch; mein Innerstes ist von Erbarmen erfüllt.

32 Denn ich sehe, dass ihr wünscht, dass ich euch das zeige, was ich unter euren Brüdern in Jerusalem getan habe, denn ich sehe, dass ihr genug Glauben habt, dass ich euch heile. Und es geschah, als er dies gesagt hatte, ging die ganze Menge vereint zu ihm mit ihren Kranken und Bedrängten, Lahmen, Blinden, Stummen und allen, die in irgend einer Weise bedrängt waren, und er heilte jeden von ihnen als sie zu ihm gebracht wurden.

33 Und sie alle, die geheilt worden waren und die gesund waren, beugten sich ihm zu Füßen nieder und beteten ihn an; und alle, die

aus der Menge zu ihm gelangen konnten, küsstest seine Füße, so sehr, dass sie seine Füße in ihren Tränen badeten.

34 Und nun, in dieser Sache war der Herr betrübt, doch er wollte den Leuten nicht sagen, dass sie sich nicht niederbeugen sollten vor ihm und ihn auf diese Weise verehren. Denn er liebte sie und wollte ihnen das nicht wegnehmen, was ihnen so viel Freude gebracht hatte.

35 Doch er wollte, dass sie den Vater kennenlernten. Und er dachte über eine Möglichkeit nach, wie er den Vater zu ihnen bringen konnte, dass sie ihn kennenlernen und ihn verstehen, und nicht fürchten, und dass sie alle Ehre dem Vater geben würden und nicht ihm selbst.

36 Und es geschah, dass er ihnen gebot, ihre kleinen Kinder zu ihm zu bringen. So brachten sie ihre kleinen Kinder und setzten sie rings um ihn auf den Boden, und Jesus stand in der Mitte; und die Menge machte Platz, bis sie alle zu ihm gebracht worden waren.

37 Und es geschah, als sie alle gebracht waren, und Jesus stand in der Mitte, gebot er der Menge, sich auf den Boden zu knien.

38 Und es geschah, als sie sich auf den Boden gekniet hatten, stöhnte Jesus in sich auf uns sprach: Vater, ich bin beunruhigt wegen der Schlechtigkeit der Menschen im Haus Israel.

39 Und nun möchte ich, Moroni, euch fragen warum ihr denkt, dass der Herr in sich stöhnte und zum Vater sprach, dass er beunruhigt war, wegen der Schlechtigkeit der Menschen? Ich sage euch, dass er beunruhigt war, weil sie wie die Juden waren in Jerusalem. Denn sie hatten Glauben genug, dass er sie heilen konnte, doch nicht genug Glauben, dass sie die Dinge empfangen konnten, die sie vom Heiligen Geist wissen sollten, der vom Vater war.

40 Und er stöhnte, weil er ihnen diese Dinge nicht in Klarheit sagen konnte und sie zum Vater bringen, dem alle Ehre und alles Lob gebührte, das sie ihm gaben.

41 Trotzdem war dem Herrn vom Vater geboten worden, es um seiner Kinder willen so zu dulden. Denn selbst der Vater selber nimmt für sich keine Ehre, wie ihr vermutet habt.

42 Und das ist das Geheimnis und das Verständnis, das der Herr mir geboten hat, dass ich es euch in Klarheit geben soll. Ja,

dass der Vater von uns allen, der große Schöpfer, der uns Leben gegeben hat und alle Dinge, die uns glücklich machen, ja selbst dieses wunderbare Wesen, keine Ehre für sich selbst nimmt.

43 Denn sein Werk und seine Herrlichkeit ist es, die Unsterblichkeit und das ewige Leben all seiner Kinder zustande zu bringen. Dies ist seine Herrlichkeit, und das Lob und die Ehre von seinen Kindern erwartet er nicht von ihnen. Das Einzige, was er von ihnen erwartet, ist, dass sie ewige Freude haben in einem Zustand des Glücks für immer.

44 Nun, das ist, was ich euch lehren soll, ja, dieses große Geheimnis, das euch nicht offenbart worden ist, wegen der Stolpersteine die vor euch gelegt wurden wegen eurer großen Schlechtigkeit und dem fehlenden Verständnis.

45 Und nun möchte ich, dass ihr in euren Herzen und Sinnen euch ein Bild vorstellt von einem wundervollen Vater, der alle seine Kinder liebt und sich wünscht, dass jedes von ihnen glücklich ist. Denkt ihr, dass dieser Vater möchte, dass seine Kinder vor seinen Füßen niederfallen und seine Füße küssen und sich vor ihm beugen und ihn anbeten?

46 Denkt ihr nicht, dass dieser liebende Vater sich wünschen würde, dass alle seine Kinder zu ihm kommen, ihn umarmen und mit ihm lachen, auf seinen Knien sitzen und ihn anlächeln und fröhlich in seiner Gegenwart sind?

47 Nun, welchen dieser Väter würdet ihr für euch wählen; ja, einen Vater, der euch gebietet und von euch erwartet, dass ihr euch vor ihm niederbeugt, oder einen Vater, den ihr umarmen könnt und mit dem ihr lachen und fröhlich sein könnt?

48 Und nun, ich weiß, dass ihr durch eure Traditionen und Bräuche und Prinzipien von Menschen, die unter euch gelehrt worden sind gelernt habt, aber dies sind nicht die Prinzipien und die Wahrheiten des Vaters.

49 Denn siehe, der Vater hat euch nicht erschaffen, dass ihr ihn anbeten sollt. Sondern er hat euch erschaffen, dass ihr an der Freude teilhaben könnt, die er euch anzubieten hat.

50 Und wenn ihr Gott anbetet, so wie ihr gewohnt seid ihn anzubeten in euren Kirchen und Synagogen, selbst in der Privatsphäre eurer eigenen Häuser, seid ihr glücklich in dieser Haltung der Anbetung? Ist euer Gesicht nicht von trauriger Natur, auch, dass

ihr den Geist der Traurigkeit fühlt, der euch eure Stirn runzeln lässt?

51 Doch wenn ihr lächeln und euch freuen und Gott Lob singen könntet, ja, selbst, dass der Vater Lob und Lieder mit euch singen würde, wärt ihr dann nicht glücklich?

52 Und nun, nachdem der Herr in sich gestöhnt hatte und beunruhigt war wegen der Schlechtigkeit des Volkes, kniete er sich auf die Erde und betete zum Vater.

53 Und die Dinge, die er gebetet hatte, konnten nicht in dem Bericht meines Vaters geschrieben werden, wegen der Stolpersteine die da lagen, wegen der Schlechtigkeit derer, die diesen Bericht empfangen würden.

54 Und das Volk hörte nicht nur die Worte dieses Gebets, sondern sie sahen auch mit ihren Augen Dinge, die nicht aufgeschrieben werden konnten. Denn es war kein gewöhnliches Gebet, wie die, die ihr gewohnt seid zu hören und zu sehen unter euch.

55 Denn wenn ihr betet, was ist da, das das Auge sehen könnte, außer euch selbst, kniend in Traurigkeit, euren Kopf verborgen und eure Augen geschlossen und ihr fallt zu Boden, was ihr wahrnehmt als Demut vor Gott?

56 Doch dieses Volk sah wahrhaftig etwas mit seinen Augen. Und was sie sahen, war meinem Vater verboten zu schreiben. Doch er war überwältigt von den Dingen, die er las betreffend dem, was das Volk sah und hörte.

57 Und weil er so überwältigt war schrieb er: Und in dieser Art berichten sie: Das Auge hat niemals gesehen, noch hat das Ohr je vorher solch große und wunderbare Dinge gehört, die wir sahen und Jesus zum Vater sprechen hörten; und keine Sprache kann ausdrücken noch kann von einem Menschen geschrieben werden, noch kann ein Herz so große und wunderbare Dinge begreifen, als wir es hörten und sahen; und niemand kann die Freude begreifen, die unsere Seelen zu der Zeit erfüllte, als wir ihn für uns zum Vater beten hörten.

58 Doch nun will ich euch die Dinge offenbaren, die Jesus zum Vater betete, ja die Dinge, die meinem Vater geboten wurden, den Menschenkindern nicht im unversiegelten Teil dieses Berichts zu geben.

59 Siehe, diese Dinge wurden nicht gegeben, so dass der Glaube und die Entschlossenheit der Erwählten versucht und getestet werden konnte, ja, dass sie eine Möglichkeit haben diese Dinge durch den Heiligen Geist

zu verstehen, oder die Stimme des Vaters im Licht.

60 Doch wegen der großen Schlechtigkeit, die unter euch in den letzten Tagen ist, selbst dass einige der Auserwählten irregeführt wurden durch die Prinzipien von Menschen, ist mir geboten worden, euch die Worte dieses großen und wunderbaren Gebets zu geben, das der Herr dem Vater darbrachte, und auch die Dinge, die das Volk sah, und von dem sie Zeugnis gaben, doch das meinem Vater verboten war zu schreiben.

61 Doch mein Vater schrieb viele Dinge in seinem Bericht betreffend der Dinge, die das Volk sah und hörte. Trotzdem tat er es auf eine Weise, die die ganze Wahrheit dieser Dinge nicht bekannt machte, außer sie werden durch die Dienste des Heiligen Geistes enthüllt unter denen, die seine Worte empfangen würden.

62 Und der Herr betete: Oh, mein Vater, sieh diese Kleinen, die ich vor dich gebracht habe, dass sie dich sehen, wie ich dich gesehen habe. Oh, mein Vater, diese sind jene unter dem Volk, die ihre Herzen noch nicht von dir abgewandt haben, ja, sie sind noch nicht von dir weggeführt worden durch die Traditionen ihrer Väter.

63 Und in der Unschuld dieser Kleinen, lieben sie sich einander, wie du ihren Eltern geboten hast, sich zu lieben.

64 Und in ihren Augen leuchtet deine Herrlichkeit und der Glanz deines Angesichts ist reich in ihnen.

65 Und ihre Gesichter wurden in der Gerechtigkeit erhalten seit ihrer Geburt, auch dass sie in Unschuld die Anleitung und die Unterweisung ihrer Eltern suchen, und lieben ohne Bedingung oder Angst.

66 Und nun, lieber Vater, möchte ich, dass du herabkommst unter uns und diesem Volk deine wahre Natur zeigst, ja die Art deines Wesens, das sie nicht kennen, noch verstehen weil du dies um ihretwillen vor ihnen verborgen hast.

67 Doch diese unschuldigen Kinder können dein Angesicht sehen, denn sie fürchten sich vor dir nicht, sondern kennen dich. Denn siehe, von dir wurden ihre Geister erschaffen und von deinem Geist sind ihre Herzen beschnitten.

68 Und als Jesus diese Worte gesprochen hatte, öffneten sich die Himmel und eine große Lichtsäule erschien direkt über den Kindern und dem Herrn. Und in der Lichtsäule er-

schien ein Mann und andere, die Frauen waren, mit ihm.

69 Und sie kamen herab zur Erde und verteilten sich unter den Kindern; und sie nahmen die Kinder auf ihre Arme, lächelten sie an und küssten ihre Gesichter und setzten sie sich auf ihre Knie.

70 Und die Kinder hatten keine Angst vor diesen herrlichen Wesen. Und sie rannten voller Freude von einem Wesen zum nächsten, sprangen in ihre Arme und kletterten auf sie und spielten sorglos mit all den Wesen, die aus dieser Lichtsäule herabgekommen waren.

71 Und diese Wesen waren in weiße Gewänder gekleidet, die heller als jedes Weiß waren, das es auf Erden gibt.

72 Und die Kinder begannen zu lachen und mit dem Vater zu spielen. Und der Vater lachte und spielte mit ihnen. Und der Herr spielte auch eine zeitlang mit den Kleinen. Und es geschah, dass Jesus den Vater umarmte und ein Stück mit ihm lief, vor dem Volk.

73 Und das Volk war erstaunt über die Dinge, das es sah. Und die Eltern der Kinder waren noch mehr erstaunt über die Leichtigkeit ihrer Kinder mit diesen Göttinnen, auch über die Sanftheit und Liebe, die diese ihren Kinder gegenüber zeigten.

74 Und sie sahen Jesus zum Vater sprechen: Vater, sieh dieses Volk, das bewahrt wurde wegen ihrem Glauben an mich. Wie könnte es sein, dass ich deine Ehre nehme, die diese mir geben wegen dir? Und was kann ich tun, dass ich sie zu dir führe, dass sie dich kennen und eins mit dir sind, wie ich eins mit dir bin?

75 Und der Vater antwortete Jesus: Mein geliebter Sohn, es ist eine schwere Sache, die du für diese, deine Brüder und Schwestern bittest. Siehe, wegen dem Schleier, den ich vor ihre Erinnerungen setzen ließ hier im Fleisch, in dem ihr Geist wohnt, können sie sich nicht an mich erinnern. Siehe, sie sind vom Fleisch überzeugt worden, dass sie mich nicht kennen können.

76 Doch siehe, mein geliebter Sohn, sie kennen mich. Denn es ist in ihre Herzen geschrieben, selbst wenn sie ihre eigenen Kinder in ihren Armen halten, geben diese Zeugnis von mir und meiner Herrlichkeit.

77 Und wenn sie ihr Kind halten wie ein Neugeborenes in ihren Armen, fühlen sie von meiner Liebe und lernen von mir. Und

wenn das Kind sie anlächelt, und sie sehen das Licht in der Sanftheit seiner Augen, siehe dann sehen sie mich und kennen mich.

78 Und wenn das Kind weint und muss getröstet werden und braucht Beistand, der nur von seinen Eltern gegeben werden kann; ja, wenn das Kind nach seinen Eltern weint und in ihren Armen getröstet wird, dann fühlen sie von meinem Geist und kennen mich.

79 Und in ihren Kindern finden sie die Hoffnung für ihre Zukunft; denn ich habe ihnen diese Hoffnung durch das Lächeln und die Unschuld eines Kindes gegeben. Und in den Augen eines Kindes sehen sie mich. Und in der Berührung eines Kindes fühlen sie mich. Und in seiner Liebe sehnen sie sich nach mir.

80 Denn ich habe allen meinen Kindern die Unschuld eines Kindes gegeben, dass sie allezeit ein Beispiel von mir vor sich haben sollen.

81 Und wenn ein Kind zu ihnen kommt und sie um etwas bittet, wer unter ihnen kann dem Kind verwehren, was es wünscht? Und in diesem kennen sie meine Gnade und Mitgefühl für sie.

82 Siehe, in allen Dingen wird ihnen meine Liebe durch die Liebe eines Kindes gezeigt. Und ich liebe sie, wie sie ihre Kinder lieben. Und ich liebe sie, wie ihre Kinder sie lieben.

83 Und wenn meine Kinder auf die Beispiele sehen würden, die ich ihnen von mir gegeben habe, ja, wenn sie in ihre eigenen Kinder gemäß dem Fleisch, sehen würden, dann würden sie mich finden.

84 Denn welche Freude könnte größer sein für sie, als die, die von einem Kind kommt?

85 Und nachdem der Vater diese Dinge zu Jesus gesprochen hatte, drehte er sich um, und lächelte zum Volk. Und zum ersten Mal seit ihrer Geburt in die Sterblichkeit, sahen sie das Gesicht ihres ewigen Vaters.

86 Und sein Gesicht wurde ihnen gezeigt und sie fielen zur Erde und wurden wie kleine Kinder, denn die Liebe des Vaters drang in das Zentrum ihrer Seelen. Ja, wirklich jeder von ihnen fiel zu Boden und begann den Vater zu verehren und seinen Namen anzurufen.

87 Und in diesem war die Freude des Herrn vollkommen und er weinte vor ihnen. Denn das Volk hatte den Vater gesehen und kannte ihn, wie Jesus ihn kannte, und sie verehrten ihn wie sie Jesus verehrt hatten; und das war es, was Jesus sich vom Vater wünschte.

88 Und der Vater verließ Jesus und das Volk und bat die anderen, die mit ihm gekommen waren, dass sie mit ihm zurück in die Lichtsäule kommen, die direkt über ihnen schwebte.

89 Und nun weiß ich, dass diese anderen unsere ewigen Mütter waren. Und sie waren die schönsten Frauen, die das Volk je gesehen hatte. Und als diese ewigen Mütter jedes Kind hochhoben und sie auf ihre Gesichter küssten, wandten sie sich dem Volk zu und lächelten es an.

90 Und ihr Angesicht strahlte wie das des Vaters und das Volk war überwältigt von ihnen, so wie sie es vom Vater auch waren.

91 Und es geschah, dass diese wunderbaren Wesen in das Licht gingen, von dem sie gekommen waren. Doch bevor sie ins Licht gingen winkte jeder von ihnen noch dem Volk und den Kindern zu.

92 Doch das Volk war immernoch auf dem Boden und noch immer überwältigt von dem was sie sahen und hörten.

93 Und als das Licht zurück hoch in die Himmel gegangen war, von wo es gekommen war, fuhr Jesus mit seinem Gebet zum Vater fort: Oh, mein Vater, wir danken dir, für das, was wir heute gesehen haben, was du uns gezeigt hast, ja, wer du bist.

94 Und wir danken dir, dass wir nun wissen, wohin wir schauen müssen, um dich zu finden, dass wir immer an dich denken und danach streben zu werden wie du.

95 Und ich bitte dich, dass du dieses Volk segnest, dass sie werden wie ihre kleinen Kinder und dich lieben, wie ihre Kinder sie lieben. Ich bete, Vater, dass du ihnen hilfst, dich zu erkennen durch ihre Kinder und zu werden wie ein Kind, dass sie fähig sind, dich anzunehmen und deine Gebote zu halten, so dass sie für immer in deine Reiche gerettet werden können.

96 Und vergib ihnen, dass sie mich verehren, doch dulde es, dass sie es tun, so dass sie auf mich als ein Beispiel blicken. Denn ich liebe dich, wie ein kleines Kind seinen Vater liebt. Und ich habe alles getan, was mir geboten wurde zu tun, ja, wie ein kleines Kind. Und ich bin ihr Bruder und eins deiner Kinder.

97 Deshalb bete ich für sie, dass sie diese Dinge verstehen und zu dir kommen und alle Dinge aus deinem eigenen Mund hören, dass sie dir die Ehre geben, und nicht mir.

98 Doch wenn sie mich verehren, verehren

sie dich, oh Vater, denn ich wurde ihnen als ein Beispiel für dich gegeben. Oh Vater, ich bitte dich, dass wenn sie mich verehren, du ihnen gewährst, dass sie deinen Geist mit sich haben können; so dass sie auch mit dir eins werden können, wie ich mit dir eins bin.

99 Und wenn sie an mir versagen, oh Vater, müsst so haben sie an dir nicht versagt. Denn ich bin im Fleisch und habe ihnen von dir im Fleisch gegeben. Und ihr Fleisch kehrt sich von mir ab, doch ihr Geist soll immer in dir bleiben.

100 Darum vergib ihnen alle Dinge, was auch immer sie im Fleisch tun mögen um meinetwillen. Und nimm sie im Geist zurück zu dir und gib ihnen das, was du ihnen am Anfang verheißen hast und was du ihnen durch mich verheißen hast.

101 Oh, mein Vater, lass nicht einen von ihnen verloren gehen, sondern errete sie alle gemäß dem Geist, und ich werde sie gemäß dem Fleisch erretten; dann, oh Vater, weiß ich, dass du sie gemäß dem Geist erretten wirst.

102 Denn wir sind alle deine Kinder und du bist unser Vater. Wir lieben dich, Vater, und wir können nicht helfen, aber geben dir Ehre und Lob in Ewigkeit. Amen.

103 Und nun, dies sind die Dinge, die geschahen und im Bericht meines Vaters entfielen.

104 Und es gibt Unterschiede von dem, was ich euch geschrieben habe, und dem, was im Bericht meines Vaters Mormon geschrieben ist. Doch diese Unterschiede sind nur solche, die jeder von uns in seinen Schwächen gemacht hat.

105 Doch in diesem habe ich euch die Wahrheit gegeben betreffend dieser Dinge; und mein Vater war unter dem Gebot, dass er nicht alle Dinge geben sollte in dem Teil des Berichts, der unversiegelt ist.

106 Deshalb, wenn es Unterschiede gibt, so sind sie minimal und geschahen durch den Schreibstil und der Deutung dessen, was wir beide sahen. Und mein Vater nahm seine Interpretation von den Berichten der Nephiten, doch ich habe meine gegeben vom Gebot, das ich aus dem Mund des Herrn erhalten habe.

107 Und ich weiß, dass der Bericht meines Vaters richtig ist, gemäß dem, was der Herr wollte, dass unter den Menschenkindern hervorkommt, die den unversiegelten Teil dieses Berichts empfangen.

108 Und dieser Teil des Berichts, der ver-

siegelt sein wird, ist der Maßstab der Wahrheit für den unversiegelten Bericht meines Vaters und alle Schriften, die der Herr geduldet hat, dass sie den Menschenkindern gegeben werden.

109 Deshalb, verspottet die Dinge Gottes nicht. Und wenn ihr etwas verspottet

dann verspottet mich und meinen Vater für unsere Schwächen, und nicht für die Worte, die uns geboten wurden euch zu geben.

110 Und nun werde ich, Moroni, wieder zur Vision von Jareds Bruder zurückkehren die er gab betreffend dem Herrn und dem Leben des Herrn in seiner Kindheit.

111 Und der Herr hat mir geboten diese Dinge einzufügen, dass ihr von ihm wissen könnt, dass er euer Bruder ist und nicht möchte, dass er über einen von euch gestellt wird, ja, gemäß der Lehre und des Geheimnisses der Göttlichkeit, das ich euch gerade offenbart habe.

Kapitel 43

Das geschriebene Wort, das durch Offenbarung gegeben wurde, kann manchmal missverstanden werden, wegen falscher Übersetzung. Der Grund warum Jesus in den meisten historischen Dokumenten nicht erwähnt wird. Die frühen Jahre von Christus mit seiner Familie, die aus Josef, seiner Mutter Maria und seinen Brüdern Josef jun., Jakob, Simon und Judas und seinen Schwestern Sariah, Rachael, Elisabeth und Anah bestand.

Und es wird geschehen, dass jene, die sich selbst als Führer über das Volk gestellt haben, ja, jene, die Führer der Religionen von Menschen sind und auch der Regierungen von Menschen, unter sich entscheiden, welchen historischen Berichten sie erlauben, dass sie von denen unter ihrer Herrschaft empfangen werden. Oder in anderen Worten die geschriebenen Berichte von der Menschheitsgeschichte die bewahrt werden und als Wahrheit dargestellt werden, werden von diesen Führern festgelegt.

2 Und die Wahrheit betreffend dem was wirklich unter den Menschen passierte, wird nicht bekannt gegeben. Doch die Geschichte, die dargestellt wird, wird die Wahrheit sein, die dieses Führer möchten, dass das Volk glaubt.

3 Und ich habe euch schon erklärt, dass

die Führer der Nationen nichts schreiben lassen, das sie in einem schlechten Licht erscheinen lässt in zukünftigen Generationen. Denn diese Führer und Regierenden trachten nach der Ehre von Menschen und wollen dass alle sie für ihre rechtschaffenen Taten in Erinnerung behalten unter dem Volk in ihrem Königreich.

4 Und sie lassen es nicht zu, dass etwas gegen ihre Anordnungen geschrieben wird. Und wenn etwas geschrieben wurde, was gegen ihre Anordnung war, oder das die Wahrheit ihrer Grausamkeiten ausspricht, oder ihrer Morde oder ungerechten Taten unter denen in ihrem Reich, dann ließen sie diese Dinge vernichten zusammen mit dem Mann oder der Frau, die diese Dinge geschrieben hatte.

5 Und aus diesen Gründen, war die Wahrheit über die Kindheit von Jesus im Bericht der Juden nicht enthalten. Denn siehe, jene, die die Zeugnisse der Augenzeugen vom Leben Jesu abschrieben, erlaubten nicht, dass etwas geschrieben wurde, das ein Licht auf Jesus warf, das mit den Wahrnehmungen der Schriftgelehrten von ihm nicht zusammenpasste.

6 Aus diesem Grund sind viele klaren und kostbaren Dinge aus dem Bericht der Juden herausgelassen worden. Denn die späteren Führer von denen, die der Lehre Jesu folgten und die als Christen bekannt waren, machten Jesus zum Gott und gaben ihm Lob und Ehre und beteten ihn an; so nahmen sie von der Ehre des Vaters etwas weg, die Jesus dem Vater gegeben hat während der Tage seines irdischen Dienstes.

7 Und weil diese christlichen Führer wollten, dass das Volk gemäß ihren Ansichten Jesus anbeten sollte, ließen sie den Kanon der Schriften, die sie dem Volk erlaubten zu erhalten, auf die Dinge beschränken, die ihre Ansichten und ihren Glauben unterstützten.

8 Und in den letzten Tagen, wenn alle Dinge, die die Werke der Menschen betreffen, enthüllt werden, wird vieles ans Tageslicht kommen, was die früheren christlichen Führer nicht wussten und auch nicht verstanden, weil sie den Geist des Herrn nicht hatten, um sie zu führen in dem, was sie erlaubten, dass es dem Volk gegeben wird.

9 Trotzdem erfüllte der Herr seine Worte und tat seine Werke nicht nur durch die Rechtschaffenen, sondern auch durch die Werke der Schlechten. Denn in vielen Fällen wa-

ren die Dinge, die geschrieben wurden und in die Welt als Bibel kamen, was der Kanon der Schriften ist, den die späteren christlichen Führer dem Volk geben ließen; ja in vielen Fällen waren diese Dinge vom Herrn akzeptiert, wegen der Schlechtigkeit des Volkes.

10 Denn Christus wurde für sie zum Stolperstein, weil sie sich nicht demütigen wollten vor dem Vater, und seinen Willen tun, dass sie die Wahrheit von allen Dingen vom Vater empfangen konnten, wie es der Herr allen Menschen geboten hat.

11 Und wegen ihrer Schlechtigkeit wurden viele der klaren und kostbaren Dinge der Wahrheit und des Lebens von Jesus vor ihnen zurückgehalten, ja gemäß dem, was euch erklärt worden ist.

12 Doch der Herr hat mir geboten, über diese Dinge schreiben, die aus dem Kanon der Heiligen Schriften herausgelassen wurden, die in geschriebener Form präsentiert wurden und in den letzten Tagen als das Neue Testament der Bibel bekannt sein wird.

13 Und er hat mir geboten, dass ich diese Dinge in den versiegelten Teil des Berichts meines Vaters einfügen soll, so dass sie die Welt nicht haben wird, bis der Vater sein letztes Werk auf dieser Erde beginnt, ja, da er den Weizen von der Spreu beginnt zu trennen, oder das Böse vom Rechtschaffenen wie es euch in den Heiligen Schriften erklärt worden ist.

14 Und die Rechtschaffenen werden diese Dinge mit Dankbarkeit und Freude empfangen; denn das, was sie nicht verstanden, wird ihnen bekannt gemacht durch die Gabe und Macht des Heiligen Geistes. Und sie werden beginnen, sich zu freuen, wenn sie die Worte der Wahrheit lesen, die der Herr mir durch den Heiligen Geist gebot für sie zu schreiben.

15 Denn die Wahrheit wird sie freisetzen von den Ketten, mit denen Satan sie gebunden hatte wegen der Traditionen und Überzeugungen ihrer Väter, welche nicht richtig waren gemessen an der Wahrheit Gottes.

16 Denn es wird geschehen, dass die wahre Geschichte des Volkes so verdorben und verfälscht wird von den Wünschen der Reichen und Mächtigen, die einen Versuch machen, ihre Werke der Finsternis vor den Augen der Menschenkinder zu verbergen, dass die Wahrheit nur schwer unter ihnen

bekannt sein wird.

17 Und aus diesem Grund werden die Dinge die ich euch geschrieben habe und hernach noch schreiben werde, hervorkommen und euch die Wahrheit offenbaren über die Menschheitsgeschichte. Und sie werden euch die verborgenen Werke der Finsternis offenbaren, die eure Führer vor euch versteckten wegen ihrer Schlechtigkeit und persönlichen Programmen.

18 Und ihre Programme und Wünsche sind, dass sie die Ehre und das Lob von Menschen erhalten und kümmern sich nicht um das, was von Gott kommt. Denn insofern sie verkünden, dass die Dinge, die sie tun die Werke Gottes sind, ist doch ihr Herz aufgedeckt in dem, was sie tun und die Leute werden ihre Schlechtigkeit erkennen. Und es wird geschehen, dass diejenigen, die ihnen folgen, ihre Nacktheit sehen und sie für das verspotten werden, was sie versucht haben vor ihnen zu verbergen.

19 Und zur Zeit der Geburt Jesu gab es einen großen König, der als Herodes bekannt war, gemäß dem Bericht der Juden. Und er hat geboten, dass alle Kinder im Alter bis zwei Jahren getötet werden sollen wegen der Überzeugung der Juden, dass ein Messias unter ihnen geboren werden sollte, wenn das Zeichen erschien, und hervorkommen und sie retten würde.

20 Und diese Überzeugungen waren die Dinge, die unter dem Volk von den jüdischen Führern gelehrt wurden, die die Worte der heiligen Propheten gelesen und es auf sich genommen hatten, dem Volk die Bedeutung und das Verständnis dieser Prophetien zu geben.

21 Und dieser Herodes wusste die genaue Zeit der Geburt dieses Christus nicht, von dem die Propheten gesprochen hatten, doch er wusste, dass Bethlehem der Ort seiner Geburt war. Und gemäß seines Gebotes wurden die Kinder unter zwei Jahren alle in der Stadt Bethlehem getötet.

22 Nun, diese Sache war eine grobe Tragödie und eine teuflische Gräueltat für das Volk von Bethlehem, von denen viele im Volk arm waren; doch für die Regierung der Römer bedeutete es nichts. Denn Herodes tat vieles, von dem sich die Römer abwandten und er war sehr geehrt unter ihnen.

23 Und das Volk der Stadt Bethlehem war klein und von ihren Kindern wurden drei- undsechzig auf das Gebot des Herodes hin erschlagen.

Und was könnte ein Grund sein für jene, die die Geschichte des Volkes bewahrten, so einen geringen Verlust der römischen Regierung zu berichten? Denn was waren die Juden für sie? Und warum sollten sie sich um die Überzeugungen und Prophetien der Juden sorgen?

24 Doch König Herodes war ein abergläubischer König, der seine eigenen Priester und Ratgeber hatte, die ihn über die Dinge im Volk unterrichteten. Und als die Prophezie der Geburt eines Messias ihm gezeigt wurde, gebot er, dass die prophezeite Stadt unter seine Rechtsverordnung gestellt wird, selbst, dass auf sein Gebot hin all die Kinder dieser Stadt getötet wurden, und das ebenfalls gemäß den Prophetien der heiligen Propheten.

25 Trotzdem wurde Josef gleich nach der Geburt von Jesus vor dem Vorhaben von Herodes gewarnt, nahm ihn, und floh nach Ägypten. Und gleich nach diesen Dingen, ja, gleich nach dem Befehl der Durchführung, kam eine Halskrankheit über Herodes und er starb einen grausamen Tod, verflucht vom Herrn wegen seiner großen Schlechtigkeit.

26 Und nun war diese Sache der Grund von Streit unter euch in den letzten Tagen, ja, unter denen von euch, die behaupten, weil die Geschichtsberichte der Römer und der Juden diese Gräueltaten von Herodes gegen die Juden nicht berichten, hat es so nicht stattgefunden.

27 Doch ich sage euch, ihr habt nur einen Bericht; und dieser Bericht ist gemäß dem geschrieben worden, was ich euch erklärt habe. Und denkt ihr, dass die Führer unter dem Volk der Juden und der Römer einen Bericht eines Mannes einfügen würden, der eine Kluft und eine Spaltung unter ihnen verursachte? Ja, eines Mannes, von dem andere bezeugen, dass es der Sohn Gottes wäre?

28 Denn die Juden akzeptierten Jesus nicht als Messias, der sie erretten würde. Und wenn sie ihn nicht als den Messias annahmen der durch alle heiligen Propheten angekündigt worden war, die betreffend eines Messias etwas geschrieben hatten – warum denkt ihr dann, dass ihre Schreiber und Historiker ihn als würdig für ihre Aufmerksamkeit betrachtet hätten?

29 Und die Römer kümmerten sich gar nicht um Jesus und die Religion der Juden. Warum also denkt ihr, dass sie einen Bericht

von ihm hätten schreiben lassen?

30 Und aus diesem Grund, den ich euch geschildert habe, ist kein geschriebener Bericht von Jesus Christus unter den historischen Berichten der Welt vorhanden, außer unter denen, die an seinen Namen glaubten und sich als Christen bezeichneten und die durch die Predigten und Lehren der zwölf Apostel, die Jesus während seiner Zeit des Dienstes erwähnt hatte, bekehrt worden waren.

31 Doch die Berichte dieser Apostel wurden verändert und gekürzt und bearbeitet in solch einer Art, dass sie nicht die ganze Wahrheit von dem beinhalten, was von den Aposteln geschrieben worden war betreffend ihrer Zeit mit Jesus im Fleisch. Und diese Zeit mit Jesus im Fleisch war nicht gemäß der Kalender der Zeit, die ihr unter euch habt in den letzten Tagen. Hier ist Weisheit für den, der Verständnis hat: Ja, der wahre Tag des Herrn im Fleisch ist in zehn Jahren von euren angenommenen Zeiten; und mit diesem Wissen könnt ihr versuchen, die wahre Zeit des Herrn auszurechnen.

32 Und nun hat der Herr mir geboten, dass ich etwas über seine Familie spreche, die aus Josef, seinem Vater im Fleisch, seiner Mutter Maria, seinen jüngeren Brüdern Josef, der der Erstgeborene von Josef war, Jakob, Simon und Judas, und seinen Schwestern Sariah, Rachael, Elisabeth und Anah bestand.

33 Und diese wohnten im Land von Nazareth, nachdem Josef und Maria aus Ägypten gereist waren, um das Land ihrer Väter zu erben, als der Herr ihnen das durch den Geist gebot.

34 Und während sie sich in Ägyptern aufhielten, wurde Josef von Maria geboren, ja, nur ein Jahr nach der Geburt von Jesus wurde Josef geboren und nach seinem Vater benannt.

35 Und als sie zum Land von Nazareth zurückkehrten, ging Josef in das Haus seines Vaters Heli und bat ihn um etwas Land, das Josef versprochen war gemäß den Gesetzen und Bräuchen der Juden, die die Erbschaft der Söhne von ihrem Vater betrafen.

36 Doch Heli gab dem Josef den Teil seiner Erbschaft nicht; und dies hielt er vor ihm zurück, weil Josef den Namen von Heli in Schande gebracht hatte durch die Heirat mit Maria und der Geburt von Jesus, der nicht nach dem Namen derer in seiner Familie benannt war.

37 Doch als Heli erfuhr, dass es noch einen

anderen Sohn gab, ja, Josef, der den Namen des Vaters trug, da gab Heli dem Josef einen Teil der Erbschaft, die er wünschte. Und auf dieser Erbschaft begann Josef seine Familie aufzubauen gemäß den Bräuchen und Traditionen der Juden.

38 Und Jesus wuchs als Kind heran. Und von Zeit zu Zeit ging er mit Maria in die Wildnis, um ihre Mutter zu besuchen. Und in der Wildnis lernte Jesus Johannes kennen den Sohn des Zacharias, der mit der Mutter von Maria in der Wildnis lebte.

39 Und wenn Jesus seine Großmutter als Kind besuchte, hielt sie ihn zärtlich und weinte über ihn, denn sie wusste wahrhaftig wer er war und zu welchem Zweck er in die Welt geboren wurde.

40 Und es geschah, als die Mutter von Maria Jesus mit diesen Gefühlen überschüttete bemerkten dies die anderen Söhne von Maria und nahmen das als Verehrung wahr, die sie von ihrer Großmutter nicht erhielten.

41 Und wegen diesem hat sich Josef, der älteste Sohn von Maria und Josef, bei seinem Vater beklagt. Und Josef nahm Maria von ihren Kindern beiseite und sagte zu ihr: Wie kommt es, dass deine Mutter diese besondere Aufmerksamkeit und Liebe Jesus gibt und duldet, dass die Kinder von meinem Fleisch keine besondere Beziehung mit ihr haben? Sollten sie nicht in allen Dingen wie er behandelt werden?

42 Und Maria antwortete ihrem Mann: Meine Mutter sieht auf Jesus nicht, wie auf unsere anderen Kinder weil er nicht wie unsere anderen Kinder ist; denn sie sind nicht vom Geist wie unser Herr Jesus, der durch den Geist empfangen wurde und nicht vom Fleisch, um uns alle von nderen Sünden zu erlösen. Und wird er nicht mich und meine Mutter und unsere Kinder erlösen? Ja, wird er nicht auch dich von deinen Sünden erlösen gemäß den Worten des Engels, die du ihn betreffend hörtest?

43 Und von dieser Zeit an war Josef auf Jesus eifersüchtig und begann ihn zu misshandeln mit Gleichgültigkeit und Ungleichheit gegenüber seinen anderen Kindern.

44 Und es geschah, dass Josef die Hilfe und den Rat seines Vaters und auch seines Onkels suchte, die Hohepriester in der Kirche von Jerusalem waren. Und er wurde von ihnen überzeugt, dass Jesus nicht der Messias war, sondern vielleicht ein großer

Prophet unter ihnen, wegen der großen Worte die Jesus schon in seiner Jugend zu ihnen sprechen konnte; doch dass er nicht der große Messias sein konnte, von dem die Propheten prophezeit hatten.

45 Und Josef glaubte den Worten der Kirchenführer und behielt nicht die Dinge in Erinnerung, die ihm von einem Engel Gottes gegeben worden waren. Und alle Tage in der Jugend von Jesus waren erfüllt mit der ungleichen Behandlung von Josef.

46 Und nun, diese Dinge wurden nicht in die Bibel eingefügt gemäß den Worten der Juden, weil die Führer es nicht enthüllen wollten, dass Josef ein ungerechter Mann war der alle Tage seines Lebens gegen Jesus war.

47 Doch Jesus blieb ein treuer Sohn gemäß dem Fleisch Josef gegenüber. Denn was auch immer von ihm erwartet wurde, tat er. Und Jesus wurden die schwierigsten und zeitaufwendigsten aller Befehle gegeben, die Josef seinen Söhnen in der täglichen Arbeit gab.

48 Und Jesus beschwerte sich darüber nicht und tat, was von ihm erwartet wurde gemäß dem Willen Josefs. Und in nichts gab Jesus dem Josef einen Grund, dass er ihn ungleich behandeln hätte müssen, doch so war es.

49 Und die anderen Söhne von Josef begannen Jesus zu verspotten und einen Grund aufzuführen gegen ihn mit ihrem Vater für das, was sie bewirken wollten, um Not und Unruhen für Jesus zu verursachen.

50 Denn es geschah, dass in einer bestimmten Stadt, die in der Nähe von Nazareth war, Joseph einen Vertrag mit einem reichen Mann schloss, ein Haus zu bauen mit seinen Söhnen. Und der Vertrag legte die Zeit fest, in der Josef und seine Söhne das Haus bauen sollten.

51 Und es begab sich, dass Josef seinem Sohn Josef Autorität über Jesus gab und ihm befahl, das Haus nach den Wünschen des reichen Mannes zu bauen. Und Josef übte diese Autorität in einer Weise über Jesus aus, dass er selbst mit seinen eigenen Händen nichts tat, um das Haus zu bauen.

52 Und er befahl seinen anderen Brüdern, Jesus zu helfen, doch dass sie ausruhten, wann sie wollten und trinken, wenn sie durstig sind. Doch Josef legte bestimmte Zeiten fest, in denen Jesus, der ja sein älterer Bruder war, trinken konnte und von seiner Arbeit ausruhen.

53 Und wenn sie ihren Vater trafen, wenn er von anderen Orten kam, wo er in anderen

geschäftlichen Dingen zu tun hatte, berichtete Josef vom Fortschritt des Hauses und erklärte Josef die Faulheit und Ungeschicklichkeit von Jesus in den Dingen, die er ihm aufgetragen hatte gemäß der Macht und Vollmacht, die ihm von ihrem Vater über ihn gegeben worden war. Und auf diese Lasten reagierte Jesus nicht.

54 Und Josef schalt Jesus: Wer denkst du, dass du bist? Ich weiß, dass deine Mutter dich gelehrt hat, dass du etwas Besonderes bist und eine Mission zu erfüllen hast, wenn du das Alter deiner Reife erreicht hast; doch was denkst du von uns, die wir deine Familie sind und für dich sorgen und dir alles geben, was du zum Essen brauchst und einen Platz zum Schlafen? Kannst du mir nicht wenigstens für ein paar Jahre deines Lebens deinen Respekt und Gehorsam erweisen für das, was ich für dich bereitstelle?

55 Und Jesus sah auf seinen Bruder Josef und sagte zu seinem Vater: Frage ihn, in welcher Bauphase wir gemäß dem Entwurf und dem Vertrag sind, den du mit dem Besitzer des Hauses gemacht hast.

56 Und Josef erkundigte sich bei seinem Sohn Josef nach der Bauphase. Und Josef sagte zu ihm: Wir sind immernoch in der ersten Phase wegen der Arbeit von Jesus, der sich weigerte, die Dinge zu tun, die ich von ihm verlangte.

57 Und Jesus sagte zu seinem Vater Josef: Es ist wahr, mein Vater, dass die Arbeit von Josef erst in der ersten Phase ist, denn das ist die Arbeit, die er getan hat. Doch die Arbeit, die ich getan habe, wirst du morgen im Licht sehen, denn das, was der Vertrag erfordert, wird von meinem Vater getan werden.

58 Und diese Worte sprach Jesus mit Respekt zu Josef. Trotzdem verlachte Josef Jesus und fiel über ihn her und schlug ihn zu Boden für das, was er gesagt hatte, weil er dachte, dass Jesus das gesagt hatte, um ihn zu verspotten und glaubte, dass er ihn meinte, als er von seinem Vater sprach.

59 Und am folgenden Tag ging Josef mit seinen Söhnen zu dem Ort, an dem sie bauten. Und er ging mit ihnen, dass es weiter keinen Streit mehr geben sollte unter ihnen; und dass er mit ihnen zusammen arbeiten konnte, und die Bedingungen des Vertrags erfüllen konnte, den er geschlossen hatte.

60 Und als sie das Haus erreichten, wartete der reiche Mann davor mit der vollen Zah-

lung in seiner Hand für das, was getan worden war. Denn als sie zum Haus kamen und schauten, war es fertiggestellt mit allen Vorgaben die ihnen gegeben worden waren. Und sie waren alle, außer Jesus, erstaunt über die Präzision und die Schönheit des Hauses, das in einer Nacht fertiggestellt worden war.

61 Und der reiche Mann sagte zu ihnen: Als ich am frühen Morgen hier ankam, sah ich jene, die das Haus fertigstellten gemäß dem Entwurf, den ich euch gegeben hatte. Und nachdem sie fertig waren, bot ich ihnen die Zahlung, weil ich dachte, sie wären von euch eingestellt, und dass ihnen von euch aufgetragen war, die Arbeit zu vollenden bevor die Bedingungen des Vertrags es erfordern.

62 Und wegen ihrer Arbeit, von der ich annahm, dass sie von euch angeordnet war, bot ich ihnen das Doppelte dessen, auf was wir uns geeinigt hatten, wegen der Schnelligkeit und der Feinheit der Arbeiten. Doch sie lehnten es ab, mein Geld zu nehmen und wiesen mich an, es dem zu geben, der sie beauftragt hat. Und als ich fragte, wer der ist, der sie beauftragt hat, die ganze Nacht hindurch mit dem Licht ihrer Feuer zu arbeiten, um diese Sache fertigzustellen, sagten sie Joseph, dein Sohn hätte sie beauftragt.

63 Und mit diesen Worten gab der reiche Mann Josef, dem Sohn, das Geld, das er mit sich gebracht hatte, um für die Bedingungen des Vertrages zu bezahlen, die von den Engeln Gottes fertiggestellt wurden, gemäß dem Willen und dem Wunsch von Jesus.

64 Und Josef nahm das Geld an, weil er nicht wusste, was er seinem Vater sagen sollte betreffend jener, die die Arbeit fertiggestellt hatten.

65 Und Jesus nahm die Verwirrung von Josef wahr und sagte zu seinem Vater: Das war es, was unser Bruder Josef dir nicht erklären wollte, weil er nicht wusste, ob du dich ärgern würdest, weil er Leute angestellt hatte ohne deine Erlaubnis, da er sah, dass ich die Dinge nicht tun konnte, die er mir gebot.

66 Und Josef, der Sohn, sah verwundert und erstaunt auf Jesus und wusste nicht, was er sagen sollte.

67 Und Josef sagte zu seinem Sohn: Was du getan hast, war eine gute Arbeit. Nun geh, und nimm etwas von dem Geld und zahle die die du eingestellt hast, um das zu tun. Und Josef gab seinem Vater alles Geld, außer das, was sein Vater bestimmt hatte, um diejeni-

gen zu bezahlen, von denen er annahm, dass sie sein Sohn engagiert hatte.

68 Und Jesus lächelte seinem Bruder Josef zu. Und es geschah, dass Jesus mit seinem Vater und seinen anderen Brüdern ging, während Josef mit dem Geld dastand, das sein Vater ihm gegeben hatte, um die Arbeiter zu bezahlen.

69 Und als Josef das Geld zählte, das sein Vater ihm gegeben hatte, zählte er genau dreißig Silberstücke. Und in dem Moment, als er die Summe gezählt hatte, sah er zurück auf den Weg, den sein Vater und seine Brüder gingen, und Jesus sah zurück auf ihn und lächelte Josef noch einmal an.

70 Und nun, Josef war von seinem Vater und auch von den Kirchenführern belehrt worden, dass Jesus nicht der Messias war, sondern ein Mann der eine Berufung zum Propheten für das Volk haben könnte, doch solange er die Genehmigung der Kirche für sein Predigen nicht hat, kann es nicht von Gott sein.

71 Und wegen der Worte, die Jesus ihnen als Kind gelehrt hatte, ja, die Worte der Weisheit, die selbst sie nicht verstehen konnten, wollten die Führer alles über ihn in den Tagen seines Lebens wissen.

72 Und aus diesem Grund machten die Kirchenführer den Sohn von Josef für sich zum Spion, um alles zu erfahren was Jesus sagte und tat während der Zeit seines Lebens mit seiner Familie.

73 Und es geschah, dass Josef das Geld nahm, das sein Vater ihm gegeben hatte und damit zum Hohenpriester ging und ihm alles erzählte, was an diesem Tag passiert war.

74 Und der Hohepriester gebot Josef zu niemandem über diese Sache zu reden, doch dass er keine Autorität mehr über Jesus annehmen sollte im Geschäft seines Vaters.

75 Und der Hohepriester nahm das Geld, ja, die dreißig Silberstücke, und legte es an einen geheimen Platz, so dass es gegen Jesus verwendet werden konnte, wenn sich eine Gelegenheit bot. Denn siehe, wenn Geld gegen Jesus gebraucht werden würde, spürte der Hohepriester, dass er kein Geld von der Kirche verwenden konnte, noch sollte er sein eigenes Geld nutzen um das zu tun was nötig war, gegen einen schlechten Mann, wie er annahm.

76 Und das wurde getan, dass die Worte des Propheten sich erfüllen konnten, die er sprach, nämlich: Und ich sagte zu ihnen:

Wenn es euch recht erscheint, so gebt mir meinen Lohn; wenn nicht, dann lasst es sein. Und sie wogen meinen Lohn ab, dreißig Silberstücke.

77 Und von dieser Zeit an, gebot Josef dem Jesus in nichts mehr, noch verspottete er ihn oder suchte nach Gründen gegen ihn vor seinem Vater Josef, und so tat er gemäß den Anordnungen, die er vom Hohenpriester erhalten hatte.

78 Und Jesus arbeitete weiterhin für seinen Vater Josef und tat, was von ihm verlangt wurde.

79 Und als er in den Tagen seiner Jugend und als junger Erwachsener arbeitete, sandte Maria ihre Tochter Sariah, um Wasser und Verpflegung zu ihren Brüdern zu bringen, während diese arbeiteten.

80 Und Sariah liebte Jesus, ja, von ihrem ganzen Herzen, und sah auf ihn mit Stolz und Achtung als ihren älteren Bruder und ihren Freund. Und Jesus liebte auch Sariah und spielte oft mit ihr in ihrer Kindheit und Jugend. Und er begann Sariah mit seiner ganzen Seele zu lieben.

81 Und Sariah saß auf seinen Knien in ihrer Jugend und unterhielt sich mit Jesus viele Stunden lang und lernte die Dinge, die er sie lehrte. Und Jesus lehrte Sariah viele Dinge, die er vom Geist gelernt hatte, gemäß dem Willen des Vaters.

82 Und Jesus ließ Sariah ihm versprechen, dass sie alle diese Dinge in ihrem Herzen bewahrte und niemandem sagte, außer wenn sie mit ihrer Mutter darüber reden sollte.

83 Und es geschah, während Jesus wieder mit bauen beschäftigt war, gemäß dem Gebot von Josef, und er arbeitete mit Josef an diesem speziellen Tag; und an diesem Tag rannten Rachael und Elisabeth zu ihrem Vater und erzählten ihm, dass Sariah bei ihrer Arbeit gestürzt war und plötzlich krank sei.

84 Und Josef und Jesus verließen augenblicklich das was sie taten und rannten zu ihrem Haus. Und als sie ins Haus kamen, stand Maria mit Anah in der Tür und weinte sehr. Und Josef eilte in das Zimmer, in dem seine älteste Tochter krank lag.

85 Und Jesus hielt seine Mutter und brachte Anah von ihr weg, als sie niederfiel und ihren Sohn anflehte, dass er seine Schwester von dieser Krankheit rettet, die sie so schnell befallen hatte.

86 Doch Josef kehrte zu Maria zurück und nahm sie in ihre Arme und weinte sehr mit

ihr, denn Sariah war gestorben.

87 Und Jesus gab Anah seinem Bruder Josef, dessen Gesicht bei der Nachricht des Todes seiner Schwester eingefallen war, und der bei seinen anderen Brüdern war, die da waren und ihre Eltern sahen, wie sie um Sariah weinten. Und sie weinten auch viele Tränen der Trauer für ihre Schwester, denn sie war von ihnen allen sehr geliebt.

88 Und Jesus ging geradewegs in das Zimmer, in dem der Körper von Sariah lag. Und er nahm sie in seine Arme, hielt sie fest und weinte sehr über sie, so sehr, dass seine Tränen ihr Gesicht und das Kopfkissen nass machten, auf dem sie lag.

89 Und Jesus dachte in sich, dass er die Macht nutzen sollte, die ihm der Vater gegeben hatte, um seine geliebte Schwester zurückzubringen. Und als er darüber nachgedacht hatte, ja, in dem Augenblick, als er daran war, den Befehl in seiner Trauer auszusprechen, sprach eine Stimme zu ihm in der Nähe des Bettes, auf dem das Fleisch von Sariah lag.

90 Und er sah auf und sah den Geist seiner Schwester in der Nähe von sich. Und als ein Geist, flüsterte Sariah ihm zu: Mein Herr, ich weiß, dass du die Macht hast, die dir von unserem Vater gegeben wurde, um meinem Geist zu befehlen, wieder in meinen Körper zurückzukehren, dass ich mein Fleisch wieder aufnehme, das ich erhielt als ich in die Sterblichkeit eintrat. Doch ich bitte dich, dass du das nicht tust, denn was geschehen ist, ist meinem eigenen Willen gemäß, und wurde mir vom Vater gewährt.

91 Siehe, du bist mein geliebter Bruder und mein Freund. Alle Tage meines Lebens hast du mich geliebt und mich sicher in den Armen deiner Liebe gehalten, so sehr, dass ich oft überwältigt war von der Liebe, die du mir als Kind gezeigt hast.

92 Und du hast mit mir über die Dinge gesprochen, die du mir geboten hast, mit niemand anderem im Fleisch zu teilen. Und ich tat das, was du mir geboten hast alle Tage meines Lebens. Doch in der Nacht vor dem Beginn des heutigen Tages empfang ich einen Traum, in dem ich dich sah und was dir im Fleisch widerfahren wird; ja, dass du geißelt und geschlagen wirst und auf das Kreuz gehoben, um einen unnatürlichen Tod zu sterben, ja, einen Tod, den kein anderer Mensch erleiden könnte.

93 Und in Trauer erhob ich mich, um einen

neuen Tag durchzustehen, dich im Fleisch zu kennen, an deiner Seite zu sein und dich zu lieben als meinen Bruder. Und der Gedanke an die Qual, die ich erleiden würde, wissend, dass diese Dinge dir eines Tages geschehen, brachte mich selbst an das Tor des Todes meiner Seele.

94 Denn siehe, wie könnte ich leben, wenn ich dies sehen muss, dass es meinem geliebten Bruder geschieht? Ja, wie könnte ich im Fleisch mit ansehen, wie du leidest wegen der Sünde und Schlechtigkeit der Welt, selbst wenn du unschuldig von aller Sünde bist?

95 Und ich betete mit meiner ganzen Seele, dass der Vater mich heimholt zu sich, dass ich kein Zeuge deines Todes im Fleisch sein muss. Und ich betete mit der ganzen Kraft meines Herzens und machte ein Versprechen, wenn mein Vater mich nicht holen würde, ich mir dann heute selbst mein Leben nehmen würde, dass ich diese Dinge von dir nicht mit ansehen muss im Fleisch.

96 Doch als ein Geist kann ich diese Dinge sehen und verstehen. Ja, als ein Geist kann ich an deiner Seite sein, dich halten und dir Kraft geben, selbst zur Zeit deiner schlimmsten Not.

97 Siehe, im Fleisch könnte ich diese Dinge nicht tun. Nun, möchtest du, dass ich im Fleisch so leide? Du kennst die Herrlichkeit der Geisterwelt. Du kennst den Frieden und die Freude der Seelen, die darin ohne Sünde eintreten. Du weißt, dass sie von ihren Sorgen ausruhen und nicht länger mit den Dingen des Fleisches belastet sind. Und nun, mein geliebter Bruder, ja, mein Herr Jesus Christus, was würdest du für mich wünschen?

98 Und nachdem der Geist von Sariah dies zu Jesus gesagt hatte, war er in seinem Schmerz getröstet; und er gebot ihrem Geist nicht, wieder in ihren Körper zurückzukehren. Und er sagte zu ihr: Von deinem Geist habe ich meinen eigenen erneuert. Geh in Frieden, meine geliebte Schwester, und ich werde bald zu dir kommen.

99 Und nun, als der Bruder von Jared diese Dinge in seiner Vision sah, bewirkte es große Liebe für seine Schwestern, die aus seiner Familie waren. Denn er hatte auch eine Schwester, die in ihrer Jugend gestorben war; und ihr Name war Herithany.

100 Und er bat den Herrn in seiner Vision, dass er vielleicht von ihr besucht werden und auch Trost erhalten könnte wie er es bei Jesus und Saria erkannte.

101 Und der Herr hatte Mitleid mit Jareds Bruder und gebot dem Geist von Herithany gemäß der Macht des Geistes hervorzukommen, durch den er diese Dinge sah. Und sie kam; und bei ihr war ein weiterer Geist. Und Jareds Bruder erkannte diesen anderen Geist augenblicklich als den von Sariah die eines Tages als Schwester von Jesus in die Sterblichkeit eintreten würde.

102 Und beide lächelten Jareds Bruder zu und gaben ihm den Trost, den er sich wünschte. Und davon war Jareds Bruder durch den Geist überwältigt, so sehr, dass er in seiner Vision nicht gehen konnte gemäß dem Fleisch.

103 Doch Jehova unterstützte ihn abermals und gab ihm die Kraft, die er brauchte um in seiner herrlichen Vision fortzufahren.

Kapitel 44

Es wird noch mehr von der Jugend Jesu beschrieben. Ihm wird vom Vater verboten, seine Kräfte und sein Wissen leichtfertig zu gebrauchen. Der fleischliche Körper, der Jesus gegeben war, wird erklärt und ist das Mittel wodurch er die Wunder wirken kann, die er tut. Die Theorie der Evolution wird besprochen als Moroni einen Bericht von Jesus gibt, der einen Befehl zur Veränderung des Zustands der Natur gibt um einer Tierart über einer anderen zu helfen.

Und es geschah, dass Jareds Bruder viel betreffend dem Leben Jesu schrieb. Dennoch wurde mir, Moroni, geboten, in diesem Bericht nur einen kleinen Teil der Dinge einzufügen, die Jareds Bruder sah, und auch vieles, was der Herr mir gebot in diesem Bericht einzufügen, als er mich besuchte.

2 Und es geschah, als der Herr im Fleisch heranwuchs, war der Heilige Geist mit ihm und lehrte ihm viele Dinge, die dem Heiligen Geist vom Vater geboten worden waren.

3 Und Jesus wurde geboten, die Mächte seines Körpers nicht für Dinge zu gebrauchen, die nicht vom Vater geboten werden. Denn Jesus begann zu erkennen, dass sein fleischlicher Körper anders war, als jene von seinen Brüdern und Schwestern. Denn wenn er sich ins Fleisch schnitt, konnte er ihm gebieten zum vorherigen Zustand wiederhergestellt zu werden, wie etwas Neues, und es war ihm augenblicklich geschehen,

wie er geboten hatte.

4 Nun, das konnte er tun, sowie auch viele andere Wunder, in denen er den Elementen gebot, wegen dem Körper, den er durch den Heiligen Geist empfangen hatte, der ihm durch das Gebot des Vaters gegeben wurde.

5 Nun, in den letzten Tagen wird es unter euch bekannt werden – ja, Satan wird es veranlassen, dass diese Dinge euch bekannt gemacht werden, weil er glaubt die Ehre für dieses Wissen zu erhalten – in welcher Weise der fleischliche Körper erschaffen wird in dem Muster, das er von der Mutter und dem Vater empfängt.

6 Und dieses Muster wird exakt befolgt, wenn die Gesetze der Natur die Erschaffung dieses Körpers anordnen. Denn siehe, alle Dinge des Fleisches folgen dem Weg des Fleisches, in dem sie erschaffen werden. Und alles, was im Fleisch erschaffen wird, muss dem Muster folgen, das ihm gegeben worden ist gemäß den ewigen Gesetzen der Natur, die der Vater geboten hat, dass sie auf dieser Erde befolgt werden sollen, gemäß der Ordnung des Fleisches, das er uns gegeben hat, und das wir in den Tagen unserer Bewährung durchlaufen.

7 Und diese Gesetze der Natur, ja, die Gesetze, nach denen wir leben, erfordern, dass ein Muster von der Mutter gegeben wird und auch, dass ein Muster und eine Anweisung vom Vater gegeben wird.

8 Nun, ich habe gesagt, dass ein Muster der Mutter nötig ist, doch nicht unbedingt eine Anweisung. Siehe, die Mutter muss dem Körper, den sie erschaffen will nur das Muster des Fleisches geben; doch der Vater soll ein Muster und eine Anweisung geben, gemäß dem Willen des Vaters, das der Wille des Geistes ist.

9 Denn alle Geister sind ohne Geschlecht und es wird durch den Vater entschieden, gemäß dem Geist, welches Geschlecht der fleischliche Körper sein wird. Und diese Entscheidung wird von dem Geistkind Gottes getroffen, und geschieht gemäß den Wünschen der Freude, das dieser Geist für sich wählte.

10 Und wenn ein Geist eine Entscheidung trifft für sein Geschlecht, dann wird durch den Geist, der wie schon erwähnt der Wille des Vaters ist, der Befehl gegeben durch den Körper des sterblichen Vaters, der unwissend die Anweisung an den Körper der Mutter gibt, welches Geschlecht geschaffen werden soll.

11 Und nachdem die Entscheidung des Ge-

schlechts getroffen wurde, wird das Muster das mit der Anweisung des Vaters der Mutter gegeben wird, genutzt, ebenso wie das Muster ihres eigenen Körpers, das schon immer mit der Mutter war, seit der Erschaffung ihres Fleisches.

12 Und die beiden Muster werden bewirken, dass ein neuer Körper erschaffen wird, der von der Mutter ist, bis ein neuer Geist in den neu erschaffenen Körper bei der Geburt eintritt.

13 Und einer Frau ist die Macht gegeben zu erschaffen, nach der Macht ihres eigenen Körpers seit ihrer Geburt. Denn in der Frau ist das Muster schon gegeben.

14 Doch der Mann kann diese Macht nicht haben, außer es wird ihm von der Macht des Geistes erlaubt, der die Anweisung sein wird in dem sein eigenes Muster gebraucht wird gemeinsam mit dem Muster einer Frau, um einen neuen fleischlichen Körper zu erschaffen.

15 Nun, bei der Erschaffung des Körpers von Jesus wurde das Muster der Mutter gebraucht, wie ich es euch erklärt habe. Und die Anweisung kam direkt von der Macht des Vaters durch die Dienste der Geisterwelt, die die Anordnung gaben und das Muster das für seinen Körper benutzt werden sollte.

16 Und die Anweisung war für einen männlichen Körper, wie der des Vaters. Und das Muster wurde gleich dem des Vaters gegeben, das kombiniert wurde mit dem Muster das vom Körper von Maria bereitgestellt wurde und einen fleischlichen Körper schuf, der beides war, ewig und unsterblich doch dem Fleisch unterworfen, oder der Natur, in der unsere sterblichen Körper geschaffen sind.

17 Und als dem Muster gefolgt wurde, das Jesus den Teil des Körpers gab, der in den letzten Tagen Großhirn genannt wird, wurde ihm auch das Muster des Großhirns vom Vater gegeben, das ihm bestimmte Mittel verfügbar machte, wodurch die Übermittlungen seines Großhirns mehr Elementen befehlen können – die Elemente, die von den Gesetzen unserer sterblichen Natur beschränkt wurden. Doch das Großhirn des Sohnes ist nicht beschränkt, wie beim Vater auch; und es kann mehr Elementen gebieten, als die Großhirne derer, die zwei sterbliche Elternteile haben, die beide ein Muster für seine Erschaffung beigetragen haben.

18 Nun, hier ist etwas wie ein Geheimnis, das ich euch von den letzten Tagen erklären werde: Denn ich habe euch erklärt, was die Cherubim und das Flammenschwert symbolisieren, auch, dass es den Schleier des Vergessens symbolisiert, der uns auferlegt wurde, so dass wir uns im Fleisch nicht mehr an die Dinge erinnern, die vor den Tagen unserer Bewährung geschahen, so dass wir gründlicher im Glauben getestet werden können.

19 Und die Cherubim und das Flammenschwert symbolisieren die Bildung unseres sterblichen Großhirns, das nicht dazu gebraucht werden kann, um die Erinnerungen durchzuführen, an die unser Geist sich leicht erinnern kann. Denn wenn ein Geist in einen Körper gesetzt wird, dessen Großhirn nicht nach den Einschränkungen gebildet wurde, die der Vater durch die Repräsentation der Cherubim und des flammenden Schwertes gesetzt hat, dann würde dieser Geist fähig sein, sich mit dem Großhirn des Fleisches zusammen an alles zu erinnern.

20 Denn siehe, der Geist wurde von ewigen Elementen erschaffen, der mit sterblichen Augen nicht gesehen werden kann, der aber existiert, wie ich es euch schon vorher erklärt habe. Und wenn der Geist in einen Körper eintritt, ist er fähig, bestimmte Befehle an die Elemente des Fleisches zu senden, oder der Natur, gemäß dem Typ des Großhirns das dem fleischlichen Körper gegeben worden ist.

21 Und Jesus war ein Großhirn gegeben, das teilweise nach dem Großhirn des Vaters gebildet war, der ewig ist und allen Elementen gebieten kann. Deshalb war das Großhirn von Jesus so geschaffen, dass der Geist von Jesus, der Jehova war, den Elementen gebieten konnte wie der Vater; doch war er in mancher Hinsicht eingeschränkt wegen der Ordnung der Natur, die von seiner Mutter Maria erstellt worden war.

22 Und Jesus konnte sich auch an Dinge erinnern, die geschahen, bevor er in die Sterblichkeit geboren wurde, da er nicht die Fülle der Cherubim und des flammenden Schwertes vor sich stehen hatte; oder in anderen Worten, weil er kein Großhirn hatte, das von allen Beschränkungen betroffen war, die den Kindern von Adam und Eva auferlegt waren.

23 Und er konnte ebenfalls mit dem Geist kommunizieren – was das Mittel des Vaters ist, mit seinen Kindern zu kommunizieren – in einer viel präziseren und andauernderen

Weise, als der Rest von uns es in der Sterblichkeit kann.

24 Und so kam es, dass Jesus mit Kräften in die Welt geboren wurde, die kein anderer sterblicher Mann je hatte, noch jemals haben wird. Und ihm wurde vom Vater geboten durch die Dienste des Geistes, dass er diese Kräfte nicht nutzen sollte, außer auf ein Gebot des Vaters hin, wenn er es erhält.

25 Und nun, in dieser Sache wurde die Rechtschaffenheit von Christus in allen Dingen geprüft. Denn siehe, er hatte die Macht viele Dinge zu tun, ja, selbst die Macht, Leben zu geben, gemäß dem Fleisch, und Leben zu nehmen, nach der gleichen Ordnung des Fleisches.

26 Und wenn es sein Wunsch gewesen wäre, hätte er den Elementen nach seinem Willen gebieten können, da er die Fähigkeit dazu wegen dem Körper hatte, den er auf Anweisung des Vaters hin und nach seinem Muster erhalten hatte.

27 Und der Vater konnte Jesus nicht daran hindern, diese Kräfte zu gebrauchen wie er wollte, wegen den ewigen Gesetzen der Natur die denen gegeben sind, die diese Art von Körper haben. Denn sie sind in nichts eingeschränkt, was sie tun.

28 Trotzdem konnte der Vater ihm Gebote geben. Doch es war der freie Wille und die Entscheidung von Jesus, ob er die Gebote des Vaters halten würde oder nicht. Und aus diesem Grund wird sehr wenigen erlaubt, diese Art von Macht zu haben, die von einem Körper kommt, der dem des Vater gleich ist.

29 Und Jesus hielt die Gebote des Vaters in allen Dingen von Anfang an. Und der Vater wusste, dass Jesus seine Gebote halten würde, und das war der einzige Grund, weswegen der Vater seinem Sohn erlaubte, einen Körper nach seinem eigenen gestaltet, zu haben.

30 Und so ist es mit all jenen, die einen Körper wie der Vater empfangen werden, oder einen celestialen Körper, der die Macht und Herrlichkeit des Vaters haben wird, gemäß der Ordnung, in der er erschaffen wurde.

31 Und wenn einem Geist einmal dieser Körper gegeben worden ist, wird er die Kräfte dieses Körpers haben. Und die Kräfte dieses Körpers werden unter der direkten Kontrolle und dem Willen der Geistes sein, der ihn besitzt. Und aus diesem Grund werden die Geister aller Männer und Frauen getestet und versucht, um zu sehen, ob sie würdig

sind, diese Art von Körper zu haben.

32 Und wenn sie für diese Art von Körper würdig sind, der celestial ist, dann werden sie alle Mächte des Vaters haben und eins mit ihm werden in allen Dingen. Und jene im Fleisch, die eines Tages die Macht des Vaters erhalten, ja, einen Körper, der nach dem Muster seines celestialen Körpers erschaffen ist; und dem Anordnungen gegeben wurden gemäß den Wünschen nach Freude, egal, ob diese Wünsche männlich oder weiblich sind; ja, diese werden getestet sein, um zu sehen, ob sie den Willen des Vaters in allen Dingen tun werden.

33 Und der Wille des Vaters in allen Dingen sind die Worte Christi gemäß dem Fleisch. Und in diesem ist Christus für uns das höchste Beispiel für uns alle. Denn er wird uns allen beweisen, dass er willens und fähig ist, den Willen des Vaters in allen Dingen zu tun; und so erweist er sich als berechtigt, die Kraft des Vaters zu haben.

34 Und er ist ins Fleisch gekommen, um uns allen zu zeigen, dass alle, die diese Macht des Vaters erhalten, vollständig fähig sind im Willen des Vaters zu bleiben, in allen Dingen, was auch immer er ihnen gebieten wird.

35 Und auf diesem Wege wird der Plan Luzifers zerstört, ja, der Wunsch Luzifers, allen Kindern Gottes die Macht des Vaters zu geben, indem sie einen celestialen Körper erhalten, der ihnen diese Kraft bietet.

36 Denn die Mehrheit aller Geister kann im Fleisch nicht in der Rechtschaffenheit bleiben, sondern gebrauchen die eingeschränkte Kapazität ihres Körpers, um die Gebote des Vaters zu missachten.

37 Und weil Jesus ein Leben als Beispiel für sie gelebt hat, können sie nicht sagen, es wäre unmöglich ein Leben im Fleisch zu leben nach dem Willen des Vaters in allen Dingen. Denn Christus hat ihnen schon gezeigt, dass es möglich ist. Deshalb, wenn Christus es tun kann, selbst wenn er die Macht des Vaters hat, oder keine Einschränkungen seiner Kräfte, so kann es ein rechtschaffener Geist ebenso.

38 Und es ist viel einfacher für jene, die eingeschränkte Macht haben, nach dem Willen des Vaters zu leben, denn sie können nicht versucht werden, die Macht zu gebrauchen, die sie nicht haben. Denn, könnt ihr euch eine Welt vorstellen, in der alle Körper der Menschenkinder die Kraft des Vaters besitzen?

39 Was wird dann mit den Gelüsten der

Menschen geschehen? Könnten sie nicht aus dem Staub das erschaffen, was sie in ihren Lüsten gebrauchen würden?

40 Und was ist mit dem Ärger und den Vorurteilen der Menschen? Würden sie nicht alles zerstören, worüber sie sich ärgern oder was nicht zu ihren eigenen Wünschen nach Freude passt? Und wie könnten sie ihren Feind durch die Macht ihres Wortes zerstören, wenn der Feind durch die Macht seines Wortes bewahrt bliebe?

41 Und jene, die sich mehr Macht und Reichtum wünschen als andere haben; ja, was würde das Ende sein von ihrer Erschaffung von Gold, Silber und den kostbaren Dingen der Erde? Denn wenn einer durch seinen Befehl einen Berg aus Gold erschaffen kann, wird der nächste einen noch höheren Berg aus Gold erschaffen als der Erste. Und wenn der Erste den Berg des Zweiten sieht, würde er dann nicht einen noch höheren Berg begehren?

42 Und nachdem er noch einen Berg erschaffen hätte, der noch größer ist, würde der Zweite einen noch höheren Berg erschaffen bist sie für immer in den Himmel reichen würden, ohne Ende. Und so können wir sehen, warum die Menschenkinder in ihren Kräften beschränkt wurden, die sie besitzen.

43 Doch Jesus war nicht beschränkt in seinen Kräften, die er besaß, doch er beschränkte sich selbst in den Mächten gemäß dem Willen und Geboten des Vaters.

44 Selbst als Kind nahm Jesus Abstand davon, diese Kräfte zu gebrauchen. Und es gab einige Fälle, in denen er diese Kräfte gebrauchte, doch dies tat er, wie es ihm durch den Geist geboten wurde, oder wenn er wusste, dass der Gebrauch dieser Macht Gutes hervorbringen würde.

45 Und es geschah, dass bei einer Gelegenheit der junge Jesus, als er etwa zehn Jahre alt war, sich am Rand eines Flusses zurückgezogen hatte, um allein zu sein und mit dem Vater durch den Geist kommunizieren konnte.

46 Und bei dieser Gelegenheit nahm er es auf sich, die Tiere zu beobachten, die in der Ordnung lebten, in der sie erschaffen waren. Und er bemerkte eine bestimmte Gruppe von Vögeln, die am Wasserrand war und gierig die Eier einer bestimmten Froschart verschlang, die entlang des Flusses am seichten Wasser lebte.

47 Und er hatte beobachtet, dass es viele Vögel gab, die entdeckt haben, dass diese Froscheier gut schmeckten und für sie nahrhaft waren.

48 Doch die Vögel bedrohten die Existenz dieses bestimmten Frosches, dessen Art nur entlang dieses einen Flusses gefunden werden konnte.

49 Und Jesus hatte Mitleid mit dem Frosch und befahl den Elementen deren Eier, dass sie für die Vögel nicht nahrhaft sein würden, sondern, dass die Vögel nach ihrer Natur diese Eier des Frosches verschlangen, doch dass die Eier im Bauch dieser Vögel ihre Lebenspendende Essenz bewahren würden und nach ihrer Zeit von den Vögeln ausgeschieden werden würden.

50 Und die Vögel würden diese Eier an anderen Plätzen ablegen, gemäß ihrer Zeit der Ausscheidung, und so das Überleben und die Vermehrung dieser Froschart sichern.

51 Und nun ist dies ein anderes Geheimnis das unter euch in den letzten Tagen bekannt werden soll. Denn unter euch gibt es jene, die denken, dass die Ordnung der Natur es selbst durchführen kann, die Bildung eines Eies schrittweise anzupassen für das Überleben einer Art, die es repräsentiert, so dass diese nicht völlig vernichtet wird.

52 Und ihr denkt, dass diese schrittweise Anpassung einer Art viele Jahre in Anspruch nimmt, in einem Prozess, den ihr Evolution nennt. Doch ich sage denen unter euch, die ihr davon überzeugt seid: Ja, was wäre, wenn der Herr den Elementen der Eier dieses Frosches nicht geboten hätte? Hätten sie den Hunger der Vögel überlebt? Ich sage euch, dass sie den Hunger dieser Vögel nicht überlebt hätten und wären in einer kurzen Zeit ausgestorben gemäß dem Wissen der Vögel und ihrem Hunger.

53 Und glaubt ihr nicht, dass diese Dinge durch den Geist, ja gemäß der Macht, die in der Geisterwelt vorhanden ist, befohlen werden können, dass sie augenblicklich eintreten, so dass eine Tierart oder Pflanzenart nicht eine andere überwältigt?

54 Und ich sage euch, die ihr das glaubt, sind nicht eure eigenen Körper aus den gleichen Elementen gebildet, wie die Pflanzen und die Tiere, nach der Ordnung der Natur, zu der ihr gehört?

55 Und beherrscht ihr nicht die Elemente eures eigenen Körpers in eingeschränkter Weise? Ich sage euch, dass ihr diese Elemente beherrscht, selbst die Elemente, die eure

Atmung verursachen und eure Muskeln arbeiten lassen.

56 Doch mit euren Einschränkungen könnt ihr nicht den Elementen eines anderen gebieten, oder dem, was außerhalb eures Fleisches ist. Trotzdem erlaubt der Herr Beispiele dieser Fähigkeit unter euch.

57 Denn gibt es unter euch nicht welche, die außergewöhnliche Leistungen zeigen, die erforderlich sind, um das Großhirn auf die Elemente außerhalb des Körpers einwirken zu lassen? Ich sage euch, dass es solche unter euch gibt, die diese Dinge tun können; doch sie sind in einer begrenzten Weise eingeschränkt, wie ich es euch erklärt habe.

58 Und wenn ihr, mit euren Einschränkungen, den Elementen gebieten könnt, um wieviel mehr kann dies dann von jemanden getan werden, der die Einschränkungen nicht hat, die ihr besitzt?

59 Und es gibt unter euch welche, die diese Einschränkungen nicht haben, die ihr besitzt, doch sie sind unter einem strengen Gebot, diese Kraft nicht zu nutzen, außer ihnen wird es vom Vater geboten, gemäß den Diensten des Geistes.

60 Doch dem Körper von Jesus wurden keine Beschränkungen gegeben; und so war er fähig, die Wunder zu tun, die er tat in den Tagen seines Dienstes.

61 Und es gab andere Wunder, die er als Jugendlicher wirkte, doch keine von Bedeutung für den Zweck dieses Berichts. Und eines der ersten Wunder, die er vor den Augen aller Menschen wirkte, tat er an seiner eigenen Hochzeit.

Kapitel 45

Jesus heiratet Martha und Maria, und später Maria Magdalena, die ihm im Fleisch am nächsten war. Ihm wird nicht erlaubt, Kinder zum Wohl und zur Ehre des Vaters zu haben, die er für ihn anstrebt. Die Beziehung eines celestialen Ehemannes und seiner Frau wird vorgestellt und erklärt. Ein Mann wird nur eine ewige Partnerin haben. Maria Magdalena ist die ewige Partnerin von Jesus und wird bei seinem zweiten Kommen an seiner Seite sein.

Und nun war es der Zweck derer, die den Kanon der Schriften zusammenstellten, die einen Bericht vom Leben Jesu geben in den

Aufzeichnungen der Juden, keinen Bericht über Jesu Heirat mit Martha zu geben, die die Tochter von Amasiah und die Schwester von Maria und auch von Lazarus war, der ein Freund Jesu in seiner Kindheit war.

2 Denn siehe, Lazarus kannte Jesus die meiste Zeit seines Lebens; und sie haben als Kinder oft miteinander gespielt, wenn ihre Väter in ihren Geschäften zu tun hatten.

3 Doch dieser Lazarus und seine Familie zogen von Nazareth weg und ließen sich näher bei Jerusalem nieder in der Stadt von Bethanien. Und als Jesus im Alter der Reife war, gemäß ihren Bräuchen, ja, dass er nicht mehr dem Willen und der Herrschaft seiner Eltern unterworfen war, verließ er Nazareth und ging nach Bethanien und fand Lazarus und blieb da für eine Weile, während er sich auf seinen Dienst vorbereitete.

4 Und während er im Haus von Amasiah war, predigte er ihnen das Evangelium, allen im Haus, und sie bekehrten sich zum Evangelium, von dem er sprach und das er vom Vater empfangen hatte.

5 Und Amasiah liebte Jesus wie seinen eigenen Sohn und auch als seinen Herrn, da er von ihm ein Zeugnis durch den Geist erhalten hatte, als er dem Evangelium des Vaters zuhörte, das ihm von Jesus gelehrt wurde.

6 Und Amasiah wollte, dass Jesus seine älteste Tochter Martha zur Frau nahm, so dass er eine Partnerschaft in den Tagen seines Dienstes haben würde.

7 Nun, das war der Brauch der Juden, dass der Vater eine direkte Beteiligung haben konnte bei der Auswahl des Mannes für seine Töchter.

8 Doch Jesus hatte ihnen den Willen des Vaters betreffend der Heirat eines Mannes und einer Frau gelehrt und sagte zu Amasiah: Siehe, es ist mir nicht gegeben, die Frau zu wählen, die meine Frau werden soll, sondern sie muss mich selbst für sich wählen. Und das Gesetz des Mose ist in mir erfüllt, selbst in der Sache, die du von mir wünschst.

9 Doch deine Tochter ist in einem Alter und hat einen besonnenen Geist, dass sie sich selbst den Mann wählen kann, mit dem sie den Bund der Ehe eingehen will. Und wenn sie mich wählt mit ihrem eigenen, freien Willen und ihrer Entscheidung, so werde ich ihr Mann sein, nach den Geboten des Vaters.

10 Denn der Vater duldet keinen Mann über der Frau und hat jeder Frau das Recht gewährt, ihren eigenen Ehemann selbst zu

wählen. Doch das ist mir vom Vater geboten, euch vom Vater zu sagen, dass wenn deine Tochter mich als ihren Mann wählt, wird sie keine Kinder von dieser Gemeinschaft haben.

11 Denn der Vater hat mir geboten, keine Nachkommen im Fleisch zu lassen. Denn wenn ich einen Sohn oder eine Tochter im Fleisch haben würde, so würde die Ehre dieses Sohns oder dieser Tochter eines Tages die Ehre des Vaters überschatten, die dazu gedacht ist, dass das Auge nur auf seine Herrlichkeit gerichtet ist und nicht auf eine Person im Fleisch.

12 Und wenn es der Wille deiner Tochter ist, meine Frau zu sein, so wird sie alle Tage ihres Lebens unfruchtbar sein und kein Kind mit mir haben, doch sie wird meine Partnerin während der Tage meines Lebens sein, und das werden nicht viele Jahre sein.

13 Doch wenn sie rechtschaffen ist und tut, was der Vater von ihr erwartet, so wird sie für immer mit mir im Reich des Vaters sein, wo wir eines Tages die Freude erfahren werden, ewige Kinder zu haben, ja, so wie der Vater die Freude seiner eigenen erfährt.

14 Und es geschah, dass Martha Jesus erwählte, um ihr Mann zu sein, gemäß dem, was ihr von ihm gelehrt worden war.

15 Nun, dies war schwer für Martha zu tun, wegen der Traditionen und Bräuche der Juden, die ihr alle Tage ihres Lebens gelehrt worden waren. Doch sie war auch vom Herrn bekehrt und hatte den Heiligen Geist, der sie überzeugte, dass Jesus der Retter der Welt war und der Sohn des ewigen Vaters, der gesandt worden war, um die Welt von ihren Sünden zu erretten, indem er dem Volk den Willen des Vaters lehrte.

16 Und weil sie dieses Zeugnis von ihm empfangen hatte, wusste sie, dass sie kein Kind von ihm haben konnte, gemäß seinen Worten. Und sie überdachte das eine Zeit lang. Und sie wusste, dass die Möglichkeit, an seiner Seite zu sein, so lange er im Fleisch unter den Menschen war, Segen genug für sie sein würde. Und sie wollte, dass Jesus ihr Mann wurde und ging zu ihm und bat ihn darum.

17 Und wegen den Juden und ihrer Traditionen und Bräuche, duldete Jesus, dass Martha ihn auf diese Weise heiratete. Und es war diese Hochzeit von der kurz in dem Bericht der Bibel berichtet wird, die ihr schon unter euch habt.

18 Denn es war Brauch, dass die Familie des Bräutigams den Wein und das Essen bereitstellte für die Hochzeitsgäste. Und Maria, die Mutter von Jesus, dachte nicht, dass Jesus sich den Traditionen und Bräuchen der Juden fügte; deshalb bereitete sie ihren Teil der Hochzeit nicht vor, gemäß dieser Sitten.

19 Und als die Stunde der Hochzeit kam, wurde Jesus darauf aufmerksam gemacht, dass von seiner Mutter kein Wein gebracht worden war, gemäß der Tradition. Und er lächelte seine Mutter an und sagte zu ihr: Siehe, für meine Frau tue ich dies und habe mich diesen Dingen gefügt zu ihrer Freude und der Freude ihrer Familie.

20 Und wo sind jene aus meiner eigenen Familie? Dachten sie nicht, dass ich dieses tun würde, wegen dem, was mir von meinem Vater aufgetragen wurde, zu tun? Siehe, meine Stunde ist für mich noch nicht gekommen, den Willen meines Vaters zu tun. Deshalb, was möchtest du, dass ich für dich tue? Das will ich tun; denn meine Stunde ist noch nicht gekommen.

21 Und es geschah, dass Maria die Diener der Hochzeit zu Jesus sandte und ihnen sagte, dass sie das tun sollten, was er ihnen gebieten würde, so dass sie alle Dinge erfüllen könnte, was von ihrer Familie gemäß den Traditionen der Juden erwartet wurde.

22 Und Josef, der Erstgeborene von Josef, und seine anderen Brüder und seine anderen Schwestern war es von ihrem Vater Josef verboten worden, zu der Hochzeit zu kommen. Denn seit der Zeit hatte Josef gegen Jesus rebelliert und sich nicht mehr an die Dinge erinnert, die er von ihm wusste, dass sie wahr sind, ja die Dinge, die ihm von einem Engel Gottes gegeben worden waren. Und er lehrte seinen anderen Kindern, die von Maria waren, dass Jesus so war wie sie.

23 Trotzdem, Maria wusste von der Göttlichkeit ihres Sohnes und bewahrte alle Dinge in ihrem Herzen, denn sie liebte Josef und ordnete sich ihm unter, gemäß den Traditionen der Juden.

24 Doch wenn es um Jesus ging, ordnete sie sich dem Willen Josefs nicht unter, sondern tat die Dinge, die ihr durch die Macht des Geistes gegeben wurden, oder durch die Stimme ihres Sohnes, von dem sie wusste, dass er auch der Retter der Welt war.

25 Und der Grund warum die Herausgeber der Bibel und dem Bericht vom Leben Jesu, der darin enthalten ist, nicht wollten, dass

bekannt ist, dass Jesus verheiratet war, war wegen ihren eigenen Überzeugungen, dass jene, die das Priestertum Gottes hatten, nicht verheiratet sein sollten und an den Beziehungen teilhaben, die ein Mann mit seiner verheirateten Frau genießt.

26 Und das glaubten sie nur wegen ihren eigenen Fehlinterpretationen der Schriften, und dem, was sie meinten, es wäre anständig für Menschen, die Jesus kannten, den sie mit viel Ehre erhoben hatten unter den späteren Christen – im Gegensatz zu dem, was Jesus seinen Jüngern lehrte.

27 Und weil sie den Geist nicht hatten, um sie zu führen, verstanden sie nicht, dass die Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau der einzige Weg ist, wodurch ewige Freude andauern und anderen gegeben werden kann.

28 Und Jesus war das Beispiel im Fleisch für das Volk in allen Dingen. Und wenn es vom Vater von ihm verlangt wurde, ein perfektes Beispiel zu sein, dann war es erforderlich, dass Jesus ein perfektes Beispiel für den Vater in allen Dingen sein würde.

29 Und bevor der Vater ein Vater wurde, war er zuerst ein Ehemann, ja ein Ehemann einer ewigen Mutter, die seine Frau ist. Denn ein Mann kann kein Vater werden, selbst ein ewiger Vater, außer er ist zuerst ein Ehemann, der von einer Frau erwählt wurde, um das Maß ihrer Freude zu füllen, indem sie durch ihren Ehemann Kinder erschafft in sich.

30 Und so war es nötig, das Jesus der Welt ein Beispiel von einem rechtschaffenen Ehemann in allen Dingen gibt. Und der Bericht dieser Eheschließungen, die drei waren im Fleisch, waren alle in den Aufzeichnungen der Apostel enthalten, die durch ihn berufen wurden, um dem Volk das Evangelium zu predigen.

31 Und nun habe ich euch offenbart, dass Jesus dreimal heiratete in den Tagen seiner Bewährung. Und dies muss ich euch erklären: Doch wegen der Schlechtigkeit der späteren christlichen Führer wurden viele der klaren und kostbaren Dinge aus den Berichten der Apostel herausgenommen.

32 Siehe, die erste Heirat war gemäß den Traditionen und Bräuchen der Juden, was die Heirat von Jesus und Martha war, die älteste Tochter von Amasiah, dem Vater von seinem Freund Lazarus.

33 Und die jüngere Schwester von Martha,

die Maria war, wollte auch die Frau von Jesus sein, gemäß dem, was sie von Jesus gelehrt bekamen.

35 Und Jesus hatte ihnen das ewige Gesetz der Ehe erklärt, das das gleiche Gesetz ist, was Adam seinen Kindern lehrte und das ich euch in einem früheren Teil dieses Berichts gegeben habe.

36 Und dieses Gesetz wurde allen Töchtern von Adam und Eva gegeben, ja, dass wenn eine Frau zu einer anderen Frau kommt und wünscht, deren Mann sich auch zum Mann zu nehmen, dann hat die Frau die Wahl, sie als eine Schwester-Frau ihrem Mann zu nehmen. Doch wenn sie ihrer Schwester das tut, muss sie wissen, dass diese dann in den Augen ihres Mannes gleichwertig ist.

37 Und wenn eine Frau eine Schwester-Frau zu sich nimmt für ihren Mann, so wird es ihr vor Gott als Rechtschaffenheit angerechnet. Doch wenn sie keiner anderen Frau erlaubt, ihren rechtschaffenen Mann als ihren eigenen zu nehmen, so wird es ihr von Gott nicht als ungerecht angerechnet. Denn der Herr hat Gefallen an der Keuschheit und Ehre der Frauen.

38 Und es geschah, dass Martha Jesus Maria gab, um seine Frau zu sein, gemäß dem Wunsch von Maria, ihrer Schwester.

39 Und nun, die dritte Frau von Jesus, von der ich gesprochen habe, war jene, die auch Maria hieß, ja, in den Berichten der Apostel wird sie als Maria Magdalena bezeichnet.

40 Und diese Maria kam auch zu Martha und Maria, nachdem sie von all ihren Sünden gereinigt war; und sie wollte die Frau von Jesus mit ihnen sein.

41 Und Maria liebte Maria Magdalena von ihrem ganzen Herzen, und wollte, dass sie eine Schwester-Frau mit ihnen sei. Doch Martha dachte darüber nach, ja, dass der Herr gesagt hat, dass es ihr nicht als ungerecht angerechnet wird vor Gott, wenn sie einer anderen Frau nicht gestattet mit ihr den Ehemann zu teilen.

42 Und sie dachte viele Tage lang darüber nach, was Maria Magdalena sich von ihr wünschte. Und sie wusste, dass keine von ihnen von Jesus Kinder haben könnte und dass jede von ihnen gleichwertig in seinen Augen sein würde und geliebt, gemäß der gerechten Liebe, die der Herr für alle Menschen hatte.

43 Und nachdem sie zum Vater gebetet hatte wegen dieser Sache, so wie es Jesus sie gelehrt hatte, nahm sie Maria Magdalena eben-

so als eine Ehefrau für Jesus an.

44 Und es geschah, dass diese zweite Maria Jesus im Fleisch am nächsten war, ja, dass sie sein enger Freund wurde, der er viele Dinge seines Herzens anvertraute.

45 Und bei einer Gelegenheit sagte Jesus zu dieser Maria, ja Maria Magdalena: Siehe, meine Geliebte, der Vater kennt deine Wünsche und er kennt meine Liebe für dich. Und die Liebe, die ich zu dir habe, ist eine ewige Liebe, die im Fleisch nicht gebrochen werden kann, noch im Geist, in dem sie gegeben ist.

46 Und du bist an mich gesiegelt, um meine Frau und mein Freund zu sein, gemäß den ewigen Gesetzen des Himmels, die einem Mann und einer Frau erlauben für immer als Paar gesiegelt zu sein, das nicht getrennt wird.

47 Und der Vater bereitet derzeit andere Männer für Martha und Maria vor, so dass auch sie einen Mann haben können, der sie so liebt, wie ich dich liebe und du mich liebst - wenn es ihr Wunsch ist, einen ewigen Partner zu haben.

48 Doch um ihretwillen habe ich mich ihnen im Fleisch gegeben, gemäß den Geboten die der Vater mir gegeben hat betreffend der Heirat. Denn es war ihr Wunsch, dass ich ihr Mann im Fleisch sein soll; und mir war geboten diesen Wunsch zu erfüllen, gemäß dem Gebot, das der Vater mir gegeben hat.

49 Siehe, im Reich des Vaters gibt es Frauen, die keinen Ehemann haben, weil sie in einem Mann keinen Freund der Freude finden. Trotzdem sind sie rechtschaffene Frauen, die sich entschieden haben, ewige Mütter zu sein für immer, im Reich des Vaters.

50 Und sie werden empfangen wie meine Mutter Maria, die durch die Macht des Vaters empfang, durch den Heiligen Geist. Und sie werden die ewigen Mütter aller Geistkinder des Vaters sein, doch sie sind seine Schwestern, die den rechtschaffeneren Teil erstreben, eine Mutter zu sein.

51 Denn siehe, der Vater hat nur eine Frau, und ihr Name ist Marihala; und sie ist die Mutter meines Geistes. Und nur mit Marihala hat der Vater die Art von Beziehung, die ihm die Freuden des Fleisches bringt, die durch diese Einheit gegeben werden.

52 Und nun, meine Geliebte, bewahre diese Dinge in deinem Herzen und sprich darü-

ber nicht mit deinen Schwester-Frauen, gemäß dem Fleisch, denn sie sind noch nicht bereit und fähig, diese Dinge anzunehmen.

53 Doch du weisst, dass ich sie liebe, ja mit der ganzen Liebe, die ein Ehemann für seine Frau haben kann; doch diese Liebe ist gemäß dem Fleisch und nicht gemäß dem Geist.

54 Doch dich liebe ich gemäß dem Geist, und durch diesen Geist wurde unsere Heirat gesiegelt durch den Heiligen Geist der Verheißung, der uns die Verheißung gibt, dass wir im Reich des Vaters für immer zusammen sein werden.

55 Und nun wurde mir, Moroni, vom Herrn geboten, euch dieses Geheimnis zu offenbaren was der Herr zu Maria Magdalena sagte, die durch den Geist der Verheißung an ihn gesiegelt war.

56 Und das hat er mir geboten, wegen der Schlechtigkeit der Menschen in den letzten Tagen, die diese Dinge erhalten werden. Denn siehe, sie werden das Prinzip der ewigen Ehe nicht verstehen, wie es gemäß den ewigen Gesetzen des Himmels eingeführt worden ist.

57 Denn es gibt viele von euch, die glauben, dass ihr mehr als eine Frau im celestialen Reich des Vaters habt. Siehe, es ist wahr, dass ihr viele Frauen haben könnt, selbst hunderte und tausende von Frauen, die euch wählen werden, wenn ihr rechtschaffen seid, um von euch die Macht zu nehmen, die ihr habt, gemäß dem Geist, um ihnen die Anweisung und ein Muster zu geben, so dass sie empfangen und euch Geistkinder hervorbringen.

58 Doch ihr werdet keine sexuelle Beziehungen mit ihnen haben, außer mit einer einzigen, die an euch gesiegelt sein wird durch den Heiligen Geist der Verheißung, von dem der Herr zu Maria gesprochen hat.

59 Nun, mir wurde geboten, euch eine kurze Erklärung zu geben, auf welche Weise der Körper Jesu, gemäß dem Fleisch, empfangen wurde im Leib von Maria.

60 Und ich habe euch diese Erklärung schon gegeben. Und auf die gleiche Weise werdet ihr, die ihr rechtschaffen seid, die ewigen Väter von vielen Geistkindern sein, gemäß den Wünschen der Frau, die in der celestialen Herrlichkeit mit euch wohnt.

61 Aber denkt ihr etwa, dass ihr die Beziehungen nach euren Lüsten konsumiert, die rein und kostbar sind und als Segnung reserviert sind für jene, die die Macht der Erschaffung gebraucht haben, um anderen zu dienen? Ja, denkt ihr, dass ihr diese sexuelle

Verbindung mit den hunderten und tausenden Frauen haben werdet, die ewige Mütter sein möchten im celestialen Reich?

62 Ich sage euch, wenn ihr so denkt, dann seid ihr keine rechtschaffenen Männer und werdet keinen Teil im celestialen Reich Gottes haben, noch wird euch die Macht gegeben Geistkinder zu erschaffen, noch werdet ihr den Körper eines Mannes haben und die Teile des Körpers, die nötig sind, um sexuelle Beziehungen mit einer Frau zu haben.

63 Denn wenn ihr denkt, dass der Vater diese Art von sexueller Beziehung mit seiner eigenen Tochter hatte, um den Körper seines Sohnes im Fleisch zu erschaffen, dann seid ihr noch weniger rechtschaffen.

64 Und wenn ihr denken würdet, dass der Vater dies seiner Tochter tun würde, so habt ihr solch ein Handeln in eurem eigenen Herzen als rechtschaffen gerechtfertigt und ihr seid noch böser. Denn würdet ihr das eurer Tochter tun? Siehe, alle, die ihr so denkt, werden aus der Hölle hochblicken und in einem Zustand von furchtbaren Zorn verbleiben, bis ihr dies bereut habt.

65 Denn siehe, jeder rechtschaffenen Frau wird das Recht gegeben werden, ob sie einen Ehemann haben will der rechtschaffen ist um ihr Kinder zu geben, oder nicht. Und wenn sie rechtschaffen ist, wünscht sie sich diesen Mann nicht, um ihre Lüste zu befriedigen, sondern sie wünscht ihn sich, weil er rechtschaffen ist.

66 Und wenn ihr Herz rein ist, wird sie die Segnungen erhalten, die davon kommen, einen Mann zu haben, selbst die sexuellen Beziehungen, die dem Fleisch und dem Geist Freude bringen. Und es wird nicht von ihr verlangt, diese Beziehung mit einer anderen Frau zu teilen, außer im Fleisch, um Kinder und Nachkommen in Rechtschaffenheit hervorzubringen, gemäß den Geboten des Vaters.

67 Und es wird viele Frauen in der celestialen Herrlichkeit geben, die einen rechtschaffenen Mann wählen, nur dass er ihnen Kinder gibt. Doch dieses wird ihnen durch die Macht des Geistes dieses rechtschaffenen Mannes geschehen, ja, so wie es vom Vater mit Maria gemacht wurde.

68 Doch nun, nehmt ihr an, dass diese nicht die Gefühle der Freude haben werden, das die reservierten Segnungen für die Rechtschaffenen sind, um in Ewigkeit Kinder hervorzubringen?

69 Ja, diese werden die Macht haben und die Fähigkeit, diese Gefühle zu empfinden, gemäß ihrem eigenen Willen und Belieben. Und diese Gefühle, die sie erfahren werden, werden viel großartiger und noch höher sein, als irgendein Gefühl, das sie jemals im Fleisch erfahren haben.

70 Doch wenn sie sich einen Ehemann wünschen, mit dem sie fähig sein werden, diese Gefühle zu genießen, so wird es ihnen gewährt werden, gemäß ihrem Wunsch.

71 Siehe, der Prophet Jesaja hat etwas über die vielen rechtschaffenen Frauen prophezeit, die übrig bleiben werden, nachdem die Schlechten vom Angesicht der Erde vernichtet wurden, ja die meisten Schlechten die Männer sind. Und er schrieb: Und an diesem Tag werden sieben Frauen einen Mann halten und sprechen, wir werden unser eigenes Brot essen und unsere eigene Kleidung tragen; lass uns nur nach deinem Namen benannt sein, um unsere Schande wegzunehmen.

72 An jenem Tag wird der Zweig des Herrn schön und herrlich sein und die Frucht der Erde schön und gut, bei denen von Israel, die entflohen sind.

73 Und Jesaja schrieb diese Dinge gemäß dem, was er verstand betreffend dem Reich des Vaters, das auf dieser Erde aufgestellt werden wird, nachdem sie von aller Ungerechtigkeit gereinigt wurde.

74 Ja, selbst die ganze Erde wird ein Reich in der celestialen Herrlichkeit sein, die als Bewohner jene haben wird, die die Macht haben werden, Kinder zu erschaffen, ja jene, die Männer und Frauen für immer sind.

75 Und in der celestialen Herrlichkeit gibt es drei Grade, die zu den anderen beiden Planeten gehören, die noch näher an der Sonne erschaffen wurden. Denn unsere Erde ist der dritte Planet von der Sonne und wird die paradiesische Herrlichkeit empfangen, die zu ihr gehört und das ein Grad in der Herrlichkeit des Himmlischen Reiches ist.

76 Und die Frauen, die sich entscheiden, nicht mit einem Mann zusammen zu sein, um Kinder zu haben, doch trotzdem eine Mutter von Geistkindern sein wollen, werden eine Herrlichkeit im celestialen Reich erben, das anders ist als die Herrlichkeit, in der jene leben, die sich einen Mann erwählt haben, um ihr Freund und ewiger Partner zu sein.

77 Doch diese Frauen, die in den anderen Herrlichkeiten des celestialen Reiches leben, wählen selbst den Mann, von dem sie das

Muster und die Anweisung erhalten, um ihre Kinder zu erschaffen, gemäß dem Geist, wie ich es euch schon erklärt habe.

78 Und diese Männer, die die ewigen Väter ihrer Kinder sein werden, werden dafür verantwortlich sein, die Reiche zu erschaffen in denen ihre Geistkinder wohnen werden, gemäß allen Dingen, die allen Kindern Gottes getan wurden in ihrem ersten Stand, das ihr geistiges Vorherdasein im Reich des Vaters ist und auch in ihrem zweiten Stand, der die Tage der Sterblichkeit ist und in ihrem dritten und letzten Stand, der das Reich der Herrlichkeit ist, das sie für sich gewählt haben, gemäß ihren Wünschen nach Freude.

79 Und es geschah, dass Maria diese Dinge in ihrem Herzen bewahrte, alle Tage ihres Lebens. Und die Juden wussten, dass Jesus Martha als seine rechtmäßige Frau genommen hatte, deshalb sahen sie ihn als Sünder an, als sie erkannten, dass ihre Schwester Maria und auch Maria Magdalena seine Konkubinen waren.

80 Und für das wurde er verspottet und lächerlich gemacht von den Juden der Kirche in Jerusalem, und es gab ihnen weiteren Anlass ihn zu hassen und zu verfolgen.

81 Denn wie konnte es sein, dass Jesus der Messias und der Sohn des lebendigen Gottes ist, wenn er Konkubinen hatte? Doch in diesem waren die Juden im Irrtum weil sie die Dinge nicht verstanden, die Jesus sie lehrte.

Kapitel 46

Jesus beginnt seinen geistlichen Dienst. Seine Worte waren für die Juden sehr klar, doch sie lehnten seine Lehre ab, weil sie gegen all die Traditionen ging, die sie nach dem Gesetz des Mose gelehrt bekamen. Er gibt das Gesetz der Errettung, das das Evangelium von Jesus Christus ist. Er ist das Brot des Lebens, das jeder essen muss, um errettet zu werden.

Und es geschah, dass die Zeit seines Alters seines geistlichen Dienstes herankam; und Jesus ging unter das Volk und begann, es zu unterrichten, nachdem er von Johannes dem Täufer getauft worden war.

2 Und die Männer, die er erwählt hatte, um seine Apostel zu sein, waren Männer,

Die von der Kirche in Jerusalem nicht als rechtschaffene Männer betrachtet wurden: denn jeder hatte sich auf eine Weise der Kirche der Juden entfremdet.

3 Nun, es war die Kirche, die danach strebte, Jesus zum Schweigen zu bringen und ihn zurückzuhalten, gegen die Worte und Gebote der Kirche zu predigen, die dem Volk durch die Hohenpriester gegeben wurden.

4 Denn dem Volk wurde gelehrt, dass die Kirche die einzig wahre Kirche auf der Erde sei und die Juden ein heiliges und besonderes Volk sind, die die einzigen wären, die mit der Wahrheit gesegnet wurden.

5 Und die Gesetze der Errettung wurden dem Volk gelehrt gemäß den Prinzipien der Kirchenführer. Und diese Führer sagten dem Volk, dass Gott der Welt keine neuen Offenbarungen geben würde, außer durch die Leitung der Kirche in Jerusalem.

6 Und dem Volk wurde gelehrt, dass der Herr nicht zulassen würde, dass sie von den Kirchenführern irreführt werden würden und wenn es etwas geben würde, was der Herr dem Volk sagen wollte, würde er das nur durch die eingeführten Ordnungen der kirchlichen Autorität dieser Kirche tun.

7 Nun, dies war das Hauptsächliche, wogegen Jesus sprach; ja, in vielen Dingen sprach er gegen die Kirche und ihre Führer, weil sie das Wort Gottes verdorben hatten und Menschenlehre und Mensehengebote lehrten und die Kraft des Vaters verleugneten seinen eigenen Kindern zu lehren, sondern glaubten, dass der Vater seine ganze Macht und Autorität Menschen gegeben hatte.

8 Doch Jesus lehrte dem Volk, dass sie alle Kinder Gottes waren, und dass sie keine Kirche und keine Führer brauchten, um zum Vater zu gehen und von ihm Weisung zu erhalten, die er ihnen geben will.

9 Und Jesus begann – wie es die Kirchenführer erwartete hatten – die Autorität der Kirchenführer zu verdrängen, indem er dem Volk diese Dinge lehrte.

10 Und er lehrte dem Volk, dass die Verordnungen und Lehren der Kirche sie nicht retten würden; sondern der einzige Weg dass sie errettet werden könnten, wäre die Gebote des Vaters zu halten, was sein Auftrag war, ihnen diese zu geben.

11 Und er lehrte dem Volk, dass er vom Vater gesandt worden sei, ihnen diese Gebote zu geben, und nur durch diese Gebote könnten sie errettet werden.

12 Und diese Gebote waren nicht die Gebote der Kirche; denn die Kirche verlangte vom Volk Dinge, die keine Gebote Gottes waren, sondern Mensehengebote.

13 Und Jesus lehrte dem Volk, dass die Synagogen und Tempel nutzlos wären, die unter ihnen gebaut wurden, für den Zweck, den sie glaubten, dass sie erschaffen wurden, ja, dass sie Häuser Gottes wären. Denn er lehrte ihnen, dass der Vater niemals in einem Haus wohnen würde, das von Menschenhänden gebaut wurde; doch er wohnt in den Herzen und Sinnen jedes seiner Kinder, gemäß der Macht seines Geistes, das der Heilige Geist ist.

14 Und viele der Dinge, die Jesus dem Volk lehrte, waren schwer für sie anzunehmen; ja, keines der Dinge, die er ihnen lehrte war schwer zu verstehen, doch sie waren schwer anzunehmen. Denn das Volk war so fest eingewurzelt in ihre Traditionen und Bräuche, dass sie nicht akzeptieren konnten, dass ein Mann, der nicht von der Leiterschaft der Kirche erwählt und ordiniert war, ihnen die Dinge Gottes lehren konnte.

15 Und Jesus begann dem Volk zu lehren, dass sie die Kirche nicht unterstützen sollten und ihre Schlechtigkeit, indem sie den Zehnten und Opfer zahlen; sondern, dass sie das, was sie entbehren konnten, den Armen geben sollten, und denen, die weniger als sie hatten.

16 Und Jesus verdamnte die Reichen und auch die Kirchenführer für ihren luxuriösen Lebensstil, den sie lebten, da sie diese Dinge wegen dem empfangen hatten, was das Volk der Kirche gab.

17 Nun war das Volk der Kirche so geführt zu glauben, dass ihre Führer Männer waren, die mit Reichtum gesegnet waren wegen ihrer Rechtschaffenheit vor Gott. Und sie nahmen an, wenn Reichtum Rechtschaffenheit bedeutet, so sollten sie diesen Reichtum beneiden und danach streben, dass sie ihrem Nächsten beweisen, dass sie so rechtschaffen waren wie das Beispiel ihrer Führer von denen das Volk glaubte, dass sie Beispiele Gottes von Rechtschaffenheit waren.

18 Und die Leute der Kirche waren voreingenommen und parteiisch gegenüber denen, die nicht zu ihrer Kirche gehörten, auch jener, die unter ihnen Heiden genannt wurden. Und sie wiesen ihre Kinder an, nicht mit den Kindern derer zu spielen, die

keine Mitglieder der Kirche waren, weil sie große Sünde und Bosheit unter ihnen begehen würden und diese Gräueltaten ihren Kindern lehren würden.

19 Und Jesus wiederholte die Worte des Johannes, auch jene Worte, die er über die Genealogien sprach und den Stolz der Kirche, zu denken, dass sie das einzige Volk Gottes auf der Erde waren.

20 Und Jesus sprach in vielen Fällen von seinen anderen Schafen, die in den anderen Teilen der Welt, doch den Juden unbekannt waren. Denn siehe, die Juden wussten nichts von uns im verheißenen Land; doch wir wussten von ihnen, da unsere Väter aus ihnen hervorkamen.

21 Und Jesus lehrte dem Volk, dass alle Völker der Erde Kinder Gottes waren und vom Vater auf die gleiche Weise geliebt wurden, und dass der Vater keine Kirche achtet, die nach den Geboten und Vorschriften der Menschen eingerichtet wurde, die nicht seine Gebote und Regeln waren und die so angeordnet waren, dass sie eines seiner Kinder über das andere setzt.

22 Und Jesus lehrte den Juden die Gebote des Vaters, ja die gleichen Gebote, die er Adam und Eva lehrte, nachdem sie aus dem Garten Eden verstoßen worden waren.

23 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, ja, alle von euch, die auf der Erde sind zur Zeit, da dieser Bericht für euch als abschließendes Zeugnis von Jesus Christus hervorkommen wird; ja, hört zu, alle Enden der Erde, selbst jene von euch, die auf den Inseln des Meeres sind und auf den Kontinenten des Landes, die von den Menschenkindern bewohnt werden.

24 Siehe, Jesus lehrte das Gesetz des Evangeliums, was die Gebote des Vaters sind, die er uns gegeben hat, um uns darauf vorzubereiten, die Reiche zu erben, die er für uns vorbereiten wird.

25 Ja, Jehova lehrte dieses Evangelium zuerst Adam und Eva und dann allen heiligen Propheten, die je auf Erden gelebt haben. Und diese Propheten lehrten das Evangelium euch allen in allen Teilen der Welt, gemäß eurer eigenen Sprache und eurem Verständnis.

26 Und dann kam er ins Fleisch und lehrte den Juden genau die gleichen Dinge, die er Adam und Eva gelehrt hatte. Und dann, nachdem er gestorben und auferstanden war, lehrte er genau die gleichen Worte meinen Vätern,

die im verheißenen Land lebten, ja im Land wo Adam am Anfang war.

27 Und nachdem er genau die gleichen Dinge meinen Vätern gelehrt hatte, ging er zu anderen Schafen, zu denen der Vater ihn sandte, ja, zu allen Völkern der Erde, dass sie diese frohe Nachricht vernehmen konnten; ja die gute Nachricht, dass der Vater alle seine Kinder liebt und einen Weg bereitet hat, dass alle in seinen Reichen errettet werden können.

28 Und nun, was denkt ihr, dass die Worte sind, die er zu euch spricht, wenn er in der Herrlichkeit des Vaters kommt, ja, selbst mit allen heiligen Engeln an seiner Seite und in der Macht des Vaters, ja, was wird er zu den Völkern dieser Welt sagen zu dieser Zeit?

29 Siehe, er wird die gleichen Dinge sagen, und genau die gleichen Gebote geben, die er den Juden und den Heiden gegeben hat, ja, allen Enden der Erde.

30 Und wie kann ich, Moroni, noch klarer sein, in dem, was ich geschrieben habe? Wie kann ich euren schwachen Verstand und eure verhärteten Herzen mehr beeindrucken und euch klar machen, dass ihr den Worten von Christus gehorchen müsst oder nicht errettet werden könnt?

31 Siehe, ihr habt die Bibel, die ein Zeugnis dieser Worte ist, ja das erste Zeugnis von Jesus Christus. Und ihr habt den Bericht meines Vaters, der unter euch ist und als das Buch Mormon bekannt sein wird, ein weiteres Zeugnis von Jesus Christus, und nun habt ihr die Dinge, die versiegelt waren, das das abschließende Zeugnis von Jesus Christus ist.

32 Siehe, wieviel mehr Zeugnisse braucht ihr, um euch den Weg zu zeigen, dem ihr folgen müsst, um errettet zu werden in das Reich Gottes?

33 Und jene von euch, in anderen Ländern die die Bibel nicht empfangen haben, oder das Buch Mormon oder den versiegelten Teil des Buches Mormon, habt ihr unter euch nicht die Worte der Propheten, die der Vater zu euch gesandt hat?

34 Und haben die Worte eurer Bücher nicht genau die gleichen Worte von Christus, die wegen den Juden hervorgekommen sind?

35 Ich sage euch, dass ihr die Worte Christi habt. Und wie könnt ihr wissen, dass es die Worte von Christus sind, wenn sie nicht speziell von Christus sprechen?

36 Nun, dies will ich euch sagen. Alle Wor-

te Christi, ja, selbst das ganze Evangelium von Jesus Christus umfasst ein großes Gebot, welches das eine Gebot ist, auf dem alle anderen Gebote gegründet sind, ja, dass ihr euren Nächsten lieben sollt, wie ihr euch wünscht, dass er euch liebt.

37 Und nun sage ich jenen von euch, die aus anderen Kulturen stammen, ja aus anderen Ländern, die noch nicht Zugriff auf die Berichte der Juden haben, oder den Bericht meines Vaters, und auch zu diesem Bericht, den ich mit meinen eigenen Händen gemacht habe; ja ich sage euch, erforscht die Schriften, die ihr unter euch habt. Haben sie nicht ebenfalls Gebote, die auf diesem einen großen Gebot gegründet sind, das ich euch erklärt habe?

38 Ich sage euch, dass sie das haben. Und sie haben diese Gebote, die die Worte Christi sind, weil Christus eure Vorfahren besucht hat und zu euren Propheten und heiligen Priestern gesprochen hat, und zu den heiligen Männern, die ihr als eure Propheten angenommen habt. Und diesen gibt Christus die Worte des Vaters, das die gleichen Worte und Gebote sind, die allen Kindern Gottes gegeben wurden.

39 Und nun sage ich euch, in welcher Kirche ist nun die Wahrheit zu finden? Ja, welche Kirche ist die Kirche des Lammes Gottes? Ja, die Kirche, die das Wort Christi lehrt und ihm folgt ist die Kirche des Lammes Gottes.

40 Und jede andere Kirche, die gebildet und eingeführt wurde unter den Menschenkindern, die nicht die Worte Christi lehrt und seinen Worten nicht folgt; ja, selbst jene Kirchen, die den Worten Christi noch andere Dinge hinzugefügt haben, oder von diesen Worten Christi etwas weggenommen haben; ja, ich sage euch, dass dies die Kirchen des Teufels sind.

41 Und ihr braucht keine Kirche oder Kirchenführer, die euch die Worte Christi lehren. Denn es sind nicht seine Worte, sondern die Worte des Vaters. Und der Vater wird zu euch sprechen und euch alle seine Worte geben, WENN ihr seinen Geboten folgt.

42 Ja, wenn ihr euren Nächsten so behandelt, wie ihr möchtet, dass er euch behandelt, dann folgt ihr den Geboten des Vaters und er wird euch ein Verständnis von allen Dingen geben, die ihr braucht, um glücklich zu sein.

43 Und das sind die Dinge, die Jesus unter den Juden in Jerusalem gelehrt hat; und die Worte Jesu waren klar und leicht verständlich. Doch weil die Menschen so davon über-

zeugt waren, dass die Errettung auf einem anderen Weg kommt, ja durch die Art, die ihnen die Kirchenführer gezeigt hatten, konnten sie die einfachen und klaren Worte Christi nicht annehmen.

44 Und Jesus lehrte ihnen: Alle Dinge sind mir von meinem Vater übergeben worden: Und niemand kennt die Dinge vom Sohn, wenn er nicht zuerst die Dinge des Vaters kennt; noch kennt irgendein sterblicher Mensch die Dinge des Vaters, außer er kennt zuerst die Dinge, die er vom Sohn gehört hat und wem auch immer der Sohn diese Dinge offenbaren wird.

45 Und die Dinge des Vaters sind die Dinge, die er mir gegeben hat, dass ich sie euch gebe; so dass ihr von den Mühen des Lebens ausruhen könnt und Hoffnung und Glaube an ihn haben könnt, durch mich. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, in mir findet ihr Ruhe. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und demütig im Herzen; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

46 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, was denkt ihr, sind die Dinge, die der Herr vom Vater empfangen hat, wenn nicht die Worte, die er euch im Evangelium gegeben hat, ja, dem Evangelium von Jesus Christus?

47 Und sagte er euch nicht, dass ihr zuerst die Dinge des Vater gehört habt, bevor ihr sie vom Sohn gehört habt? Ja, ihr habt diese Dinge vom Vater als seine Geistkinder in seinem Reich in eurem ersten Stand gehört.

48 Und der Vater gab seine Macht Jehova, der Jesus ist, um uns diese Dinge im Fleisch zu geben, oder in der Sterblichkeit, was unser zweiter Stand ist.

49 Und diese Gebote des Vaters sind viel einfacher und werden euch viel mehr Freude bringen, als die Gebote, die euch in euren Kirchen von euren Führern gegeben werden.

50 Denn was kann daran schwer sein, euren Nächsten zu lieben, wie ihr euch wünscht dass dieser euch liebt? Doch eure Kirchen verlangen viel mehr von euch, als dieses.

51 Ja, es gibt viele von euren Kirchen, die die Worte Christi lehren, auch, dass ihr euren Nächsten lieben sollt, wie euch selbst, doch sie verlangen dies nicht von euch, um ein Mitglied mit einem guten Ruf in eurer Kirche zu sein, weil es möglich ist, dass ihr

ein Mitglied der Kirche des Teufels seid, wenn ihr die Gebote des Lammes nicht befolgt.

52 Und hat Jesus von euch verlangt, dass ihr der Kirche den Zehnten und Opfer zahlt? Ich sage euch, dass er das nicht hat; sondern er hat euch geboten, den Armen zu geben und denen, die eure Nahrung nötig haben. Und wenn ihr glaubt, dass ihr euer Geld dem Herrn gebt, sage ich euch, in welcher Bedürftigkeit ist der Herr, dass er euer Geld brauchen sollte?

53 Und hat er euch geboten, in die Kirche zu gehen und ihn in einer Synagoge und im Tempel anzubeten, von denen ihr glaubt, dass sie ihm geweiht sind? Ich sage euch, dass er das nicht hat. Doch ihr könnt ihn auf euren Feldern verehren, wenn ihr erntet und sät. Ihr könnt ihn verehren auf der Straße und auf euren Arbeitsplätzen und an allen Orten an denen ihr euch befindet.

54 Und auf welchem Wege verlangt er von euch, ihn zu verehren, außer dadurch, dass ihr seine Gebote haltet, die jene sind, die auf dem Gebot gegründet sind, dass ihr euren Nächsten lieben sollt und ihn so behandeln sollt, wie ihr euch wünscht, dass er es mit euch tut?

55 Und verdammt er euch für das, was ihr esst oder trinkt, oder was ihr anzieht? Ich sage euch, dass er euch in diesen Dingen nicht verdammt, sondern zu euch gesagt hat: Bringt zu mir von euren Armen, euren Hungerigen, euren Nackten, Kranken und Bedrängten, und ich werde sie mit dem speisen, was sie so sättigt, dass sie nicht wieder hungern, dürsten oder nackt sind.

56 Denn ich werde ihnen das Reich meines Vaters geben, in dem sie ewig leben werden und dort werden sie alles bekommen, was sie zu ihrer Freude brauchen.

57 Und nun, in dieser Art hat der Herr die Juden in Jerusalem belehrt. Und viele folgten ihm nach. Doch sie folgten ihm nicht, um von ihm zu lernen und die Gebote zu halten, die sie von ihm erhalten haben, sondern sie folgten ihm wegen der Wunder, die er unter ihnen tat.

58 Und ihm war vom Vater erlaubt worden, diese Wunder zu wirken, wegen der Schwäche der Menschen im Annehmen seiner Worte.

59 Und der Vater gebot Jesus jede vorhandene Möglichkeit zu nutzen, dass das Volk seine Worte empfangen konnte. Und bei einer Gelegenheit kamen die Leute zu ihm und wünschten sich noch mehr von ihm. Und Jesus ant-

wortete ihnen und sagte, wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr sucht mich nicht, weil ihr willens seid den Willen des Vaters zu tun, der euch durch mich gegeben wurde, sondern wegen der Wunder, die ihr gesehen habt und vom Brot gegessen habt und satt geworden seid.

60 Und ich sage euch, arbeitet nicht für das Fleisch, das vergänglich ist, sondern für die Speise, die euch ewiges Leben bringt das der Menschensohn euch geben wird; ja, jenem, den Gott der Vater durch den Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt hat und das ihm einen Platz im Reich des Vaters sichern wird.

61 Dann sagten jene zu ihm, was sollen wir tun, dass wir die Werke Gottes wirken? Und das sagten sie, weil sie nicht verstanden, dass die einzigen Dinge, die von ihnen erwartet wurden, die sind, die Jesus ihnen schon gelehrt hatte; und das war es, was sie tun sollten.

62 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den der Vater gesandt hat und die Dinge tut, die er euch durch mich geboten hat, der ich vom Vater zu euch gesandt wurde.

63 Und nun sprachen sie zu ihm: Was zeigst du uns, dass wir sehen und dir glauben? Welche Werke willst du tun, dass wir wissen können, dass du vom Vater im Himmel gesandt wurdest?

64 Denn das Brot, das du uns gegeben hast, ist nicht wie das Brot das zu unseren Vätern vom Himmel kam; denn sie aßen Manna in der Wüste, wie es geschrieben ist: Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.

65 Da sprach Jesus zu ihnen, wahrlich, ich sage euch, Mose gab euch dieses Brot vom Himmel nicht zu essen, außer wenn es durch ein Gebot des Vaters hervor kam. Doch heute gibt der Vater euch das wahre Brot vom Himmel.

66 Denn das Brot Gottes ist der, der vom Himmel kommt und der Welt leben gibt, indem er der Welt das einzige Brot gibt, das sie essen können um errettet zu werden; so wie eure Väter in der Wüste als Sinnbild für diese Dinge errettet wurden durch das Brot, vom Vater herabgesandt wurde.

67 Dann sagten sie zu ihm, Herr, gib uns allezeit dieses Brot. Und Jesus sagte zu ihnen, ich bin das Brot des Lebens: wer zu mir kommt und meinen Worten glaubt, die die

Worte des Vaters sind, wird nie mehr hungern; und wer diesen Worten glaubt, die aus mir kommen, wird nie mehr dürsten.

68 Doch ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch im Fleisch gesehen habt und glaubt mir trotzdem nicht. Doch gesegnet sind die, die an meine Worte glauben, ohne mich im Fleisch gesehen zu haben; denn ihnen wird das Brot des Lebens vom Vater gegeben werden und sie sind mir von ihm gegeben worden.

69 Und alle, die der Vater mir gegeben hat, werden zu mir kommen; und wer zu mir kommt und meinen Worten glaubt, den werde ich nicht von mir weisen. Denn ich kam herab vom Himmel, nicht um meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

70 Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich von denen, die er mir gegeben hat keinen verliere, sondern sie am letzten Tag wieder auferwecke.

71 Und das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, ja, dass jeder, der den Sohn sieht und an seine Worte glaubt, ewiges Leben haben soll; und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken.

72 Und da murrten die Juden gegen ihn, weil er gesagt hat, er wäre das Brot das vom Himmel herabkam. Und sie sagten, ist das nicht Jesus, der Sohn von Josef, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kommt es dann, dass er sagt, er wäre vom Himmel herab gekommen?

73 Jesus antwortete darauf und sagte zu ihnen: Murrst nicht unter euch, denn kein Mensch kann zu mir kommen, außer er tut den Willen meines Vaters, der mich gesandt hat. Und das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ihr den Sohn empfangt; denn der Vater gibt Zeugnis von ihm; und wer dessen Zeugnis empfängt, und den Willen dessen tut, der mich gesandt hat, den werde ich auferwecken bei der Auferstehung der Gerechten am letzten Tag.

74 Es ist in den Propheten geschrieben, dass sie alle von Gott belehrt werden. Jeder nun, der meine Worte gehört hat und vom Vater gelernt hat - und dieses Verständnis kommt zu ihm durch den Geist - der kommt zu mir. Nicht dass einer den Vater im Fleisch gesehen hätte, außer er hat den gesehen, der von Gott gesandt war; und wenn ihr mich seht, der ich der bin, der gesandt wurde, so habt ihr den Vater gesehen.

75 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer

an mich glaubt und an die Worte, die ich euch gegeben habe, hat ewiges Leben. Ich bin dieses Brot des Lebens. Eure Väter haben Manna in der Wildnis gegessen und sind tot. Doch mein Wort ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, dass ein Mensch davon isst und nicht stirbt.

76 Siehe, ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabkam, und jeder, der von diesem Brot isst, wird ewig leben. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Evangelium, das ich euch im Fleisch geben werde und das Fleisch werde ich geben für das Leben der Welt.

77 Und die Juden verstanden immernoch nicht seine Worte und stritten sich untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Da sagte Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohns nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. Denn mein Körper ist tatsächlich Fleisch und mein Blut ist wirklich ein Trank.

78 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Und wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich durch den Vater lebe, so wird jener, der mich isst, ja er wird aus jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt, leben, und das sind die Worte, die ich ihm geben werde.

79 Das ist das Brot, das vom Himmel herab kam: nicht wie eure Väter Manna gegessen haben und sind tot, sondern wer von diesem Brot isst, wird ewig leben.

80 Und diese Dinge sagte er in der Synagoge, als er in Kapernaum lehrte. Und viele seiner Jünger sagten, als sie das hörten: Das sind harte Worte, wer kann sie hören? Als Jesus in und aus sich wusste, dass seine Jünger ebenso über diese Lehre murrten, sagte er zu ihnen, ärgert euch das?

81 Was, wenn ihr den Menschensohn zum Himmel auffahren seht, woher er gekommen ist? Ja, dann werdet ihr glauben, dass ich vom Himmel herabkam, ja von der Gegenwart des Vaters. Siehe, es ist der Geist, der lebendig macht; das Fleisch ist zu nichts nütze: die Worte, die ich zu euch rede, sind vom Geist, und es sind die Worte, die euch ewiges Leben geben können.

82 Doch es gibt einige unter euch, die es

nicht verstehen und es nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, wer diese waren, die nicht glaubten und wer ihn verraten würde, weil sie nicht an ihn glaubten.

83 Und er sagte, deshalb sagte ich euch, dass kein Mensch zu mir kommen kann, ausser es wird ihm von meinem Vater gegeben.

84 Und nun habe ich, Moroni, den Bericht der Juden benutzt, um euch die Worte zu geben, die Jesus zu den Juden sprach, sein Evangelium betreffend. Und diese Worte sind ein Hinweis auf das Abendmahl, das ich euch vorher erklärt habe: Und diese Verordnungen sind auch Teil seiner Gebote betreffend der Verwaltung seines Evangeliums für das Volk; sie sind nicht das Evangelium, aber sie geben es der Kirche, die das Volk ist.

85 Denn siehe, als der Herr den Juden in Jerusalem sein Evangelium lehrte, sagte er zu ihnen: Wenn ihr nicht mein Fleisch esst und von meinem Blut trinkt, werdet ihr in keiner Weise das Reich Gottes erben. Und die das hörten ärgerten sich und verstanden nicht, was er meinte, weil der Herr sie in Gleichnissen belehrte. Und auf diese Weise lehrt er dem Volk, das seinen Namen auf sich genommen hat.

86 Und wenn ihr auf die Worte der Darreichung des Brotes seht, oder des Fleisches Christi, wie es gegeben ist, werdet ihr bemerken, dass sie willens sind, den Namen des Sohnes auf sich zu nehmen und allezeit an ihn zu denken, und seine Gebote zu halten, die er ihnen gegeben hat.

87 Und wenn ihr den Namen des Sohnes auf euch nehmt, dann werdet ihr die gleichen Werke tun, die er tut und die gleichen Wünsche haben, die er hat, und die gleiche Verantwortung zu eurem Nächsten haben, die er hat. Dies ist, was der Name des Sohnes repräsentiert, oder in anderen Worten, seine Werke. Und ihr werdet euch auch an die Werke erinnern, die er tat und seine Gebote halten, die er euch gegeben hat. Dies ist damit gemeint, das Fleisch Christi zu essen.

88 Und wenn ihr auf die Worte der Darreichung des Weines seht, oder des Blutes Christi, wie es gegeben wird, werdet ihr bemerken, dass diese Worte da nicht eingefügt sind, ja die Worte, dass ihr seinen Namen auf euch nehmen und seine Gebote halten sollt. Und diese Worte wurden hier ausgeschlossen, weil das Blut symbolisch für den Geist ist, der dem fleischlichen Körper Leben gibt.

89 Und indem wir das Blut Christi trinken

schließen wir ein Bündnis, dass wir die Werke tun, die er tun würde und zum selben Zweck, oder mit der gleichen Absicht, in der er seine Werke tut; so repräsentiert das Blut Christi seinen Geist, oder die Einstellung, in der er seine Werke ausführt.

90 Denn wenn ihr die Werke Christi ohne den Geist Christi tut, wie könnt ihr da seine Werke tun? Und wenn ihr den Geist Christi habt, werdet ihr seine Werke tun. Und wenn ihr das Blut Christi nicht trinkt, dann sind die Werke, die ihr tut, nicht seine Werke. Und solche Werke sind umsonst. In anderen Worten, ihr habt das Abendmahl des Herrn unwürdig genommen und euch vor ihm als Heuchler präsentiert.

91 Und nochmals sage ich euch, wenn ein Mann oder eine Frau die Werke von Christus tut und im Geist Christi und nicht die Verordnung der Taufe empfängt, oder nicht an der Verordnung des Abendmahls teilnimmt, so tut dieser Mann oder diese Frau schon den Willen des Herrn und ist darin gerechtfertigt. Denn der Herr richtet alle Menschenkinder gemäß ihren Werken, gemäß den Wünschen ihres Herzens.

92 Und wenn ihre Werke rechtschaffen sind, dann nützen ihnen die Verordnungen, die in der Kirche eingeführt wurden gar nichts. Und wenn ihre Werke böse sind, nützen ihnen die Verordnungen der Kirche auch nichts.

93 Und nun habe ich, Moroni, diese Dinge für euch ein zweites Mal wiederholt, wegen ihrer Wichtigkeit; denn so hat es der Herr mir geboten.

94 Und all diese Dinge wurden den Juden durch den Mund von Jesus gelehrt. Und die Priester der Kirche in Jerusalem waren sehr verärgert über das, was Jesus dem Volk lehrte.

Kapitel 47

Was die Berufung und der Titel von Elijah oder Elias bedeutet. Was daran bedeutend ist, die Herzen der Kinder ihren Vätern zuzukehren. Die Tempelarbeit für die Toten in den letzten Tagen ist ein Gräuelpiece vor Gott. Propheten werden durch die sanfte, leise Stimme belehrt, das die Stimme des Vaters ist. Ihnen wird gelehrt, den Menschen zu lehren, sich einander zu lieben.

Und nun wurde mir vom Herrn geboten, euch eine Erklärung zu geben von der Berufung des Elijah. Denn diese Sache hat viel Verwirrung unter den Juden verursacht und wird auch viel Verwirrung und Streitereien unter euch in den letzten Tagen verursachen, selbst unter euch, die ihr diesen versiegelten Bericht offenbart bekommt.

2 Und die Juden glaubten, dass der Prophet Elijah, der unter ihren Vätern war, ja im Haus Israel, eines Tages auf die Erde zurückkehren würde und die Herzen der Väter ihren Kindern, und die Herzen der Kinder ihren Vätern zukehren würde; und das gemäß dem Propheten Maleachi, der unter ihnen als heiliger Prophet Gottes verehrt wurde.

3 Und in den letzten Tagen wird der erste Prophet unter euch vom Propheten Elijah in einer Vision und als Gleichnis besucht werden, und ihm wird die Vollmacht gegeben werden, unter euch das Priestertum einzuführen, so dass das Evangelium von Jesus Christus der Welt gepredigt werden kann, und deshalb können die Verheißungen, die den Vätern gemacht wurden, in die Herzen der Kinder gepflanzt werden und die Herzen der Kinder können sich den Vätern zuwenden.

4 Und nun habe ich etwas angesprochen was die Dinge in diesem Bericht betrifft, doch dem Gebot des Herrn gemäß ist es ratsam, dass ich euch diese Dinge noch klarer erkläre, so dass es von nun an keine weiteren Streitigkeiten deswegen unter euch gibt.

5 Denn ihr irrt in eurem Verständnis über diese Dinge, wie auch jene früherer Zeiten in der Zeit des Johannes des Täufers geirrt haben, als er ins Land kam, um zum Volk zu predigen.

6 Und die Juden fragten Johannes, ob er der Prophet Elijah wäre, der von Gott gesandt wurde, gemäß den Worten der Propheten. Und so waren sie in ihrem Verständnis dieser Dinge verwirrt.

7 Denn sie verstanden nicht wie die Herzen der Kinder sich ihren Vätern zukehren würden und die Herzen der Väter sich ihren Kindern zuwenden können und die Erde nicht mit einem Fluch geschlagen würde, gemäß den Worten des Propheten.

8 Und in den letzten Tagen werdet ihr ebenfalls im Irrtum sein über diese Bedeutung, ja so sehr, dass ihr beginnen werdet große Gräueltaten vor Gott zu begehen in dem Werk, das ihr vermutet zu verrichten, als Kinder – für die Toten – eure Väter – wie ihr es durch eure Ge-

nealogien empfindet, ja, dass ihr euch als Erretter der Toten präsentiert, gemäß eurer Fehleinschätzung und eurem Stolz.

9 Und wie denkt ihr, dass ihr die Toten retten könnt? Denkt ihr, dass ihr durch eure stellvertretenden Verordnungen die Toten erretten werdet? Ja, ihr werdet das in eurer eigenen Verdammung denken, die durch eure Starrhalsigkeit kommt und durch eure Unfähigkeit, die Wahrheit zu verstehen über diese Dinge, gemäß dem Geist.

10 Und wie die Juden alter Zeiten werdet ihr den Christus noch einmal im Fleisch kreuzigen, indem ihr die Reinheit und die Einfachheit des Evangeliums ablehnt. Und werdet ihr euch für größer halten, als er ist, weil ihr jene erretten könnt, die tot sind, wenn selbst Christus sie nicht retten konnte, durch seine eigenen Werke im Fleisch?

11 Und nun ist mir geboten worden, euch in Klarheit die Dinge zu geben, die ihr falsch verstanden habt und die vor euch verborgen wurden, wegen eurer Schlechtigkeit und eurem Stolz.

12 Denn siehe, der erste Prophet unter euch in den letzten Tagen wird euch eine Offenbarung geben, die er in einer Vision erhielt in der Gegenwart eines Zeugen, der bei der Vision mit ihm sein wird und die Dinge wissen wird, die er euch offenbart.

13 Und diese Offenbarung wird in Wahrheit gegeben, gemäß dem Verständnis, das ihr in den letzten Tagen haben werdet.

14 Und diese Offenbarung beginnt so: Der Schleier von unserem Sinn wurde weggenommen, und die Augen unseres Verständnisses wurden aufgetan. Und wir sahen den Herrn auf der Brüstung der Kanzel vor uns stehen, und unter seinen Füßen war gepflasterte Arbeit aus lauterem Gold, in der Farbe wie Bernstein.

15 Und nun, wisst ihr von den letzten Tagen, was gemeint ist, dass die Augen des Verständnisses geöffnet wurden? Ja, durch diese Augen, wird diese Vision gegeben. Denn siehe, durch seine sterblichen Augen wird dieser erste Prophet der letzten Tage gar nichts sehen, noch sein Freund, der in diesem Falle bei ihm sein wird.

16 Siehe, wenn ihr euch versammelt und beginnt, im Geist Gottes erleuchtet zu werden, ja, wenn der Vater seinen Geist unter euch sendet, so dass ihr beginnt in einem Verständnis der Dinge, die ihr unter euch diskutiert fröhlich zu sein; ja, das bedeutet

es, die Augen des Verständnisses geöffnet zu haben.

17 Und wenn ihr beginnt, die Dinge Gottes zu verstehen, sind da nicht eure Seelen fröhlich in dem, was ihr beginnt zu verstehen?

Doch was seht ihr mit euren sterblichen Augen? Ja, ihr seht gar nichts.

18 Und im Falle dieser Vision werden dieser Prophet und sein Freund nichts mit ihren sterblichen Augen sehen, doch die Himmel werden sich ihnen öffnen, gemäß dem Wissen ihres Verständnisses.

19 Und weil der Freund des Propheten nichts mit seinen sterblichen Augen sehen wird, außer die Dinge, über die sie im Geist sprechen, weil sie die Augen des Verständnisses durch ihren Glauben geöffnet haben; siehe, wegen dieser Dinge wird der Freund den Propheten ablehnen und von der Wahrheit abfallen und beginnen diesen Propheten zu verfolgen und alle Art von Schlechtigkeit verursachen wegen seinem mangelnden Glauben an das, was er durch die Augen des Verständnisses sah, und nicht mit seinen sterblichen Augen, dass er nicht zweifeln sollte.

20 Denn sie beide hatten die Himmel geöffnet für ihre Augen des Verständnisses und es erschienen ihnen Mose, Elias und Elijah und übergaben ihnen die Schlüssel des Dienstes im Priestertum, so dass sie in die Welt gehen und beginnen konnten, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen.

21 Doch in diesem Fall war kein körperlicher oder sterblicher Kontakt mit Mose, Elias oder Elijah, sondern diese Dinge geschahen durch ihre Augen des Verständnisses, die ihnen geöffnet wurden. Und diese Dinge wurden als Gleichnis für die Dinge getan, die unter ihren Vätern geschahen, ja unter den Juden und unter meinen Vätern, die in dem Land waren, in dem diese zwei in den letzten Tagen leben werden.

22 Und dieser erste Prophet wird zu seinem Freund sagen: Du weißt, dass die Leute dieser Welt stolz sind in dem, was sie glauben. Siehe, sie können nur schwer die Offenbarungen Gottes annehmen, die ihnen schon gegeben worden sind. Und wenn sie nicht glauben, dass ein Engel Gottes uns diese Dinge gegeben hat, werden sie auch nicht glauben, dass uns die Vollmacht gegeben wurde, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen, das uns aufgetragen wurde zu predigen.

23 Deshalb, lass uns der Welt die Worte un-

seres Verständnisses geben, die wir heute im Haus des Herrn empfangen haben, so dass sie vom Volk angenommen werden können als das was sie erwarten und erhoffen.

24 Und der Freund wird dem ersten Propheten zustimmen und ihm feierlich versprechen, dass er der Welt niemals enthüllen wird, dass Mose, Elias und Elijah ihnen nicht wirklich im Fleisch erschienen sind, sondern im Geiste; während ihnen die Augen des Verständnisses geöffnet wurden.

25 Und nun tat dieser Prophet nichts gegen den Willen des Herrn in dieser Sache. Denn siehe, die Menschenkinder sind langsam, die Dinge Gottes zu lernen. Und sind noch langsamer rechtschaffene Werke zu tun. Und aus diesem Grund hat der Vater seinen Dienern erlaubt, die Menschen gemäß ihrem Verständnis zu belehren und einen Weg zu bereiten, wodurch sie aufnahmefähiger für seine Worte werden.

26 Nun, um das Volk vorzubereiten, dass es aufnahmefähiger für seine Worte wird, das die Worte Christi sind, oder das Evangelium von Jesus, wie euch erklärt worden ist, sendet der Herr vor jedem großen Werk, das unter den Menschen getan werden soll einen Elias.

27 Und das Wort Elias ist das gleiche wie Elijah und bedeutet das gleiche in der Sprache, aus der es ursprünglich kommt; und übersetzt heißt es, Jehova ist Gott. Nun hat der Herr den Titel Elias oder Elijah denen gegeben, die dazu berufen waren eine vorbereitende Arbeit für ein größeres Werk eines Propheten zu tun, der nach ihnen kommen wird. Und der Grund dazu ist das Gleichnis des ursprünglichen Elijah, von dem in dem Bericht der Juden gesprochen wird.

28 Denn Elijah bereitete den Weg für seinen Nachfolger Elisa, der hervorkam und die Herrlichkeit seines Mantels übernahm; oder in anderen Worten, das Volk vorzubereiten, dass sie aufnahmefähiger sind für die Worte und Werke, die Elisa unter ihnen tat.

29 Nun, Elijah war wie Johannes der Täufer, der den Weg bereitete für das Kommen Jesu, der ein noch größeres Werk unter dem Volk tat. Und als Johannes in der Wildnis lebte, sich in Tierhäuten kleidete und aß, was unschicklich war, so tat es auch Elijah, als dessen Abbild er kam.

30 Und Elias lebte in einer Stadt, wie Jesus, bis er zum Dienst berufen wurde und um ein größeres Werk zu tun als sein Vorgänger oder

Vorbereiter für die Menschenkinder tat.

31 Und so war es, dass Johannes der Elijah war, von dem die Schriften sprachen.

32 Und die Jünger Jesu verstanden den Titel des Elijah oder Elias nicht, ja es ist die gleiche Berufung; und sie fragten den Herrn: Warum sagen dann die Schriftgelehrten, dass zuerst der Elias kommen muss? Und das fragten sie, nachdem sie ein Zeugnis vom Vater empfangen hatten, dass Jesus wirklich der Christus ist. Denn gemäß den Kirchenführern in Jerusalem und ihren Schriftgelehrten würde der Christus nicht kommen bevor Elias zuerst kommt und alle Dinge wiederherstellt und sein Kommen vorbereitet.

33 Und Jesus antwortete seinen Jüngern und sagte zu ihnen: Elias wird wahrhaftig wiederkommen und alle Dinge wiederherstellen, ja, dass er die Herzen der Kinder den Verheißungen zukehrt, die der Vater ihren Vätern gegeben hat, die aus dem Haus Israel sind.

34 Doch ich sage euch, dass Elias schon gekommen ist, und sie erkannten ihn nicht und verstanden nicht, was er ihnen über mich gesagt hat. Und sie taten mit ihm, was sie wollten. Und diese Dinge, die sie ihm getan haben, werden sie auch mit mir tun, und wenn ihr es annehmen wollt, ich bin Elias.

35 Und nun, wenn ich, Moroni, euch die Berufung und das Amt des Elijah oder Elias nicht erklärt habe, dass ihr dieses nicht mehr missverstehen könnt, dann gebe ich es euch noch klarer, dass ihr es in keiner Weise verwechseln könnt:

36 Denn siehe, Abinadi war der Elijah, der den Weg für das Kommen von Alma bereitete, der ein großes Werk unter dem Volk meiner Väter tat. Und Samuel der Lamanite war der Elijah, der den Weg für unseren Vater Nephi vorbereitete, der wiederum das Volk auf die Geburt vom Herrn Jesus Christus vorbereitete.

37 Und es gibt noch andere Propheten, die nach der Berufung des Elijah berufen waren und die zu anderen Völkern der Erde gesandt wurden, um sie auf die Worte eines anderen vorzubereiten, der ein noch größeres Werk des Glaubens unter dem Volk tun würde.

38 Und in den letzten Tagen wird der erste Prophet unter euch in der Berufung des Elijah berufen werden, um die Menschenkinder für den zweiten Propheten unter euch vorzubereiten, ja diesen Träger des Christus, von dem ihr diese Dinge empfangen werdet.

39 Und dieser zweite Prophet der letzten Tage wird der letzte Elijah sein, der im Amt dieser Berufung ist, ja, dass er diese Dinge hervorbringt und das Volk der Erde für das Kommen des Herrn Jesus Christus vorbereitet.

40 Ja, jeder Prophet Gottes tut das, für was er vorherbestimmt wurde zu tun in der Evangeliumszeit, in der er vom Herrn berufen wurde.

41 Und all jene, die ein vorbereitendes Werk für einen größeren Propheten tun, als sie selbst sind, oder besser, für ein größeres Werk, das unter den Menschenkindern getan werden soll, werden von den Menschenkindern getötet werden oder man wird versuchen, sie zu töten.

42 Und das ist ein sicheres Zeichen dafür, dass dieser Mann eine Berufung zum Amt des Elijah hat, selbst, dass er sein Zeugnis mit seinem Blut besiegelt, oder willens ist, das zu tun, wenn es von ihm erwartet wird.

43 Und jeder dieser Propheten, der dieses Amt des Elijah haben wird, wird versuchen die Herzen der Menschen dem Evangelium von Jesus Christus zuzukehren und dem Volk zu helfen, die Dinge zu verstehen, die es schließlich von dem Propheten erhalten wird, der nach dem Vorbereitungspropheten kommen wird, oder der berufen war wie Elijah.

44 Und nun hatten die Juden diese Dinge nicht verstanden und fragten Johannes, ob er der Elias ist, von dem die Schriftgelehrten und Führer gesprochen haben. Und Johannes antwortete ihnen, dass er es nicht wäre. Und in diesem log er nicht; denn er war nicht der Elias nach dem sie suchten, gemäß ihrem Verständnis.

45 Doch Jesus bezeugte, dass Johannes der Täufer wirklich dieser Elias war, ja derjenige, der im Amt und der Vollmacht des Elijah handelte, um den Weg für ihn vorzubereiten.

46 Und die Juden konnten zur Zeit Jesu diese Dinge nicht verstehen. Und sie werden auch in den letzten Tagen diese Dinge nicht verstehen, noch werden es jene, die nicht von den Juden sind, sondern Heiden, die das Evangelium von Jesus Christus empfangen, aber nicht angenommen haben.

47 Und dieser erste Prophet der letzten Tage wird dem Volk Anweisungen geben in der Vision, von der ich gesprochen habe. Ja, er wird diese Worte durch Offenbarung ge-

ben: Denn siehe, ich habe dieses Haus angenommen, und mein Name wird hier sein, und ich werde mich meinem Volk mit Barmherzigkeit in diesem Haus kundtun. Ja, ich werde meinen Knechten erscheinen und mit meiner eigenen Stimme zu ihnen sprechen, wenn mein Volk meine Gebote hält und dieses heilige Haus nicht verunreinigt.

48 Und nun weiß ich, Moroni, dass das Volk zu dem diese Offenbarung und Vision gegeben wurde, das Haus Gottes verunreinigt haben. Und weil sie das Haus Gottes verunreinigt haben, so dass sie selbst das tun, was vor Gott das größte Gräuel ist, im Haus, das dem Namen des Herrn geweiht ist; ja, diese Taufen und diese Verordnungen für die Toten; ja, wegen dieser Gräuel ist er ihnen nicht erschienen und sie haben seine Stimme nicht gehört, sondern er hat ihnen sein Priestertum weggenommen und die Schlüssel, die dem ersten dieser zwei Propheten der letzten Tage übergeben wurden.

49 Und wenn das Volk umkehren wird zu der Zeit da ihnen ihre Schlechtigkeit und ihre Gräuel vom zweiten der Propheten in den letzten Tagen bekannt gemacht werden wird, ja durch das Hervorkommen dieser Dinge, dann wird der Herr erneut seine Verheißungen erfüllen, die dem ersten gegeben wurden.

50 Und er wird seinen Dienern erscheinen und zu ihnen mit seiner eigenen Stimme sprechen. Und nun, diese Stimme, die sie hören werden, wird die gleiche sein, wie jene, die von Elijah gehört worden ist.

51 Und der Bericht der Juden war so geschrieben: Und er sagte, Trete heraus auf den Berg, um das Wort des Herrn zu empfangen das Volk betreffend. Und siehe, der Herr ging vorüber und ein großer, starker Wind umwehte die Berge und zermalmte Steine vor dem Herrn; doch der Herr war nicht im Sturm. Und nach dem Wind kam ein Erdbeben, aber der Herr war nicht im Erdbeben; und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer; sondern das Wort des Herrn war wie ein brennendes Feuer in seiner Brust und eine leise, sanfte Stimme.

52 Und nun, dies ist die Stimme des Vaters, die allen seinen Kindern gegeben wird, gemäß der Aufmerksamkeit, die sie ihm geben indem sie seine Gebote halten.

53 Und jene, die berufen sind in der Berufung des Elijah, hören die Stimme des Herrn auf diese Weise, ja als leise, sanfte Stimme, die sie verstehen.

54 Und diese Stimme flüstert ihnen zu: Predige meinen Kindern das Evangelium und bringe sie heim zu mir. Lehre sie sich einander zu lieben und einander Gutes zu tun.

55 Siehe, das ist die einzige Stimme des Vaters zu denen, die das Amt und die Berufung des Elijah haben, und sein einziges Gebot für sie.

Kapitel 48

Warum Jesus begann in Gleichnissen zum Volk zu sprechen. Der Weg, um die Gleichnisse und die Symbolik der Schriften zu verstehen wird gegeben. Der letzte Prophet in den letzten Tagen wird die Fähigkeit haben, alle Gleichnisse zu verstehen und zu erklären, die gegeben wurden, doch wird er das nur gemäß dem Gebot des Geistes tun. Die Reichen werden verdammt.

Und nun wurde mir ein Gebot des Herrn gegeben; ja, dies ist ein Gebot, an dem ich mich alle Tage meines Lebens gefreut habe, ja dieses, auf das ich mein ganzes Leben gewartet habe, dass ich darüber sprechen und es erklären kann mit der ganzen Kraft meiner Seele.

2 Siehe, mir ist das Gebot gegeben worden in Klarheit den Auftrag und den Zweck des Lebens von Jesus Christus zu erklären und den Grund, warum es nötig war, dass er in die Welt kommt und sein Leben so lebt, wie er es tat, und die Dinge lehrt, die er uns allen lehrte, gemäß unserer Kultur und unserer Fähigkeit, ihn zu verstehen.

3 Und in den Schriften, die ihr in den letzten Tagen unter euch habt, und ebenso im versiegelten Teil dieses Berichts meines Vaters, haben viele heilige Propheten euch viele der Dinge gelehrt, die ich euch jetzt erklären werde.

4 Und oft wurde ihnen geboten, dass sie in Gleichnissen und Sinnbildern zu euch sprechen sollen ja in großer Ähnlichkeit und Symbolik von dem, was mir nun vom Herrn erlaubt worden ist, euch in Klarheit zu geben.

5 Selbst der Herr selbst begann zum Volk in Gleichnissen zu sprechen, nachdem er ihnen sein Evangelium in Klarheit gegeben hatte, die Dinge betreffend, die ich euch jetzt erklären werde. Und der Herr

hätte zum Volk weiter in Klarheit gesprochen wenn sie die Einfachheit seiner Worte und seiner Botschaft nicht verworfen hätten.

6 Und seine Jünger kamen und sagten zu ihm: Warum sprichst du zu ihnen in Gleichnissen? Und er antwortete und sagte zu seinen Jüngern. Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Himmelreichs zu kennen, doch ihnen ist es nicht gegeben.

7 Denn wer es annimmt, dem wird gegeben, und er wird mehr von der Fülle haben, doch wer damit fortfährt, nicht anzunehmen, dem wird auch das noch genommen, was er hat.

8 Deshalb spreche ich zu ihnen in Gleichnissen, denn sie sehen und erkennen nicht, sie horchen doch hören und verstehen nicht. Und in ihnen ist die Prophetie des Jesaja erfüllt, die sagt: Geh und sage diesem Volk: Hört, aber versteht nicht, seht, aber erkennt nicht. Mache das Herz dieses Volkes hart und ihre Ohren schwer und verschließe ihre Augen; damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht verstehen und sich bekehren und geheilt werden.

9 Ja, wenn sie horchen, werden sie hören und nicht verstehen; und wenn sie schauen werden sie sehen, aber nicht erkennen. Denn die Herzen der Menschen sind verstockt und ihre Ohren sind schwerhörig, und ihre Augen halten sie verschlossen, dass sie nicht immer mit ihren Augen sehen und mit ihren Ohren hören und verstehen und ihre Herzen sich bekehren, und ich sie heilen soll.

10 Doch gesegnet sind eure Augen, denn sie sehen, und eure Ohren, denn sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch, dass viele Propheten und rechtschaffene Männer sich danach sehnten, die Dinge zu sehen, die ihr seht, und haben sie nicht gesehen; und die Dinge zu hören, die ihr hört, und haben sie nicht gehört.

11 Und nun, dies sagte Jesus ihnen betreffend der Propheten, denen das Evangelium von Christus durch den Geist gegeben wurde doch nicht von der wirklichen Stimme Christi im Fleisch.

12 Und nun sage ich, Moroni, allen von euch in den letzten Tagen, die diese Dinge empfangen werden, ja allen Menschenkindern jeder Sprache, jeder Religion, jeder Kultur und jeder Nation auf dem Angesicht der Erde: Ja, alle von euch haben ihre Augen und Ohren geschlossen und eure Herzen verhärtet, dass ihr die Einfachheit der Botschaft von Christus nicht verstehen könnt, die euch gegeben wur-

de.

13 Und ihr seid durch Gleichnisse belehrt worden und durch Symbolik; und ein Sinnbild für die Schlichtheit könntet ihr vom Geist erhalten, wenn ihr die Werke Christi tun würdet. Und jedes Gleichnis, jede Lehre jede Aussage, jedes Prinzip, jedes Wort, das Christus im Fleisch sprach, lehrte die einfachen Wahrheiten seines Evangeliums.

14 Doch wegen seiner Einfachheit verweigert ihr es zu akzeptieren und eure Augen zu öffnen, dass ihr seht und eure Ohren, dass ihr hört und eure Herzen, dass ihr versteht.

15 Und nun ist mir geboten worden, euch in Klarheit die Botschaft und das Verständnis aller Gleichnisse, der Lehre, der Aussagen, der Prinzipien und der Worte Christi zu geben. Und all diese Dinge, die Christus tat, tat er um uns den Willen des Vaters zu erklären; ja, den Willen des wahrhaft ewigen Vaters, der alle unsere Geister erschuf und die Welt, auf der wir wohnen in Bewegung setzte.

16 Und die Botschaft des Vaters ist diese: Seht, meine geliebten Kinder, ich habe euch alle diese Dinge gegeben, dass ihr darin Freude finden könnt. Ich sehe nicht auf die Person und möchte, dass ihr wisst, dass ich alles Fleisch als eins schätze.

17 Ja, es gibt keins meiner Kinder, das ich nicht so schätze und liebe wie die anderen. Und um euch dieses Beispiel meiner Liebe zu zeigen, habe ich euch meinen einzig gezeugten Sohn im Fleisch gegeben, und habe ihm all meine Macht und Vollmacht gegeben und ihm geboten, euch so zu behandeln, wie ich euch behandeln würde.

18 Und ich schätze ihn nicht höher als euch, sondern habe ihn euch als Diener gegeben, um euch alle Dinge zu lehren, die ihr verstehen müsst, so dass es möglich ist, dass ihr diese Freude haben könnt, von der ich gesprochen habe.

19 Siehe, ich habe euch erschaffen, dass ihr Freude haben könnt; und zu keinem anderen Zweck habe ich euch erschaffen. Denn siehe, ich habe euch nicht erschaffen, dass ihr mir dienen sollt, sondern, dass ich euch dienen kann, indem ich euch diese Freude gebe.

20 Und die Gebote, die ich meinem geliebten Sohn gab, sind die Gebote, die ich ihm gegeben habe, um sie euch zu geben. Und nur durch diese Gebote ist euch die Freude

sicher, von der ich gesprochen habe.

21 Und ich zwingen niemanden von euch, diesen Geboten zu folgen, sondern habe jedem von euch die Fähigkeit gegeben, für sich selbst zu wählen, wie er leben möchte und wie er handeln sollte.

22 Dennoch weiß ich, dass ihr keine Freude finden und in ewigem Glück leben könnt, ohne diesen Geboten zu folgen, die er euch gegeben hat.

23 Siehe, meine Gebote sind, dass ihr euch untereinander liebt und jeden so behandelt, wie ihr möchtet, dass andere euch behandeln. Und wenn ihr diesem einfachen Gebot folgt, werdet ihr glücklich sein.

24 Und ich habe euch geboten zu geben, jeder nach seinen Möglichkeiten, und zu nehmen, jeder nach seinen Bedürfnissen und euch gegenseitig als gleichwertig in allen Dingen zu schätzen.

25 Und ich habe euch nicht geboten irgend einem Menschen Ehre zu geben. Ja, ich habe gegen solche Dinge geboten, dass ihr einen Menschen über einen anderen unter euch stellt. Denn ihr seid alle meine Kinder, und unabhängig davon, was jeder von euch im Fleisch tut, werde ich euch alle gleich lieben und schätzen.

26 Und ich liebe meinen einzig gezeugten Sohn nicht mehr oder weniger als ich jeden von euch liebe; aber ich habe ihn euch gegeben, dass er euch diese Dinge lehrt. Und er liebt euch so wie ich euch liebe und hat euch geboten, dass ihr euch einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

27 Und er sucht nicht eure Ehre, oder, dass ihr ihn anbetet, denn er ist euer Bruder und sucht keine Ehre, sondern die Freude, die er davon empfängt, indem er euch die Dinge gibt, die er von mir empfangen hat.

28 Siehe, ich bin euer Vater und habe euch erschaffen, dass ihr Freude haben könnt, nicht, dass ihr mich verehren sollt. Denn welche Art von Vater wäre ich, wenn ich euch nur erschaffen hätte, dass ihr mich verehrt und verherrlicht?

29 Nochmals sage ich euch, dass ich euch nicht erschaffen habe, dass ihr mich anbetet, sondern, dass ihr Freude in mir findet. Und aus diesem Grund habe ich euch meine Gebote gegeben, ja, dass ihr euch einander lieben sollt und andere so behandelt, wie ihr möchtet, dass sie euch behandeln.

30 Und nun, meine geliebten Kinder flehe ich euch an, dass ihr nach meinem Verspre-

chen handelt, ja dass ihr Freude finden werdet, wenn ihr die Gebote haltet, die ich euch durch meinen einzig gezeugten und geliebten Sohn Jesus Christus gegeben habe.

31 Ja, haltet seine Gebote und ihr werdet Freude finden; und wenn ihr Freude findet, dann verehrt ihr mich. Und in meinem Reich werdet ihr diese Freude und das ewige Glück für immer finden. Amen.

32 Und nun bezeuge ich, Moroni, euch, dass dies die Botschaft des Vaters ist, die er seit dem Beginn der Zeit gegeben hat, und es wird die Botschaft sein bis zum Ende der Zeit; und es gibt keine andere Botschaft, die er seinen Kindern geben wird.

33 Und es ist die Botschaft, die er im Licht gesprochen hat gleich nachdem die Dunkelheit von der Erde wich, zur Zeit, als meine Väter im Land Überfluss versammelt waren.

34 Und weil sie nicht die Fähigkeit hatten seine Worte durch den Geist zu empfangen, zu dieser Zeit, konnten sie den Vater nicht verstehen. Und aus diesem Grund stellte der Vater ihnen seinen Sohn Jesus Christus vor, dass sie seinen Sohn im Fleisch hören könnten.

35 Und nun, in der Zeit Jesu, als er begann, diese Dinge den Juden zu lehren, konnten diese die Einfachheit dieser Botschaft nicht annehmen; denn sie glaubten, dass sie durch ihre Werke im Fleisch errettet würden, die ihnen durch ihre Führer gelehrt wurden.

36 Ja, die Juden glaubten, dass sie errettet würden durch die Opfer und Verordnungen, die ihnen in den Tempeln Gottes gegeben wurden von denen, die die Vollmacht Gottes hatten. Und das waren die einzigen Werke, glaubten sie, die nötig waren, um errettet zu werden.

37 Und als Jesus ihnen erklärte, dass sie nichts von diesen Dingen tun mussten um errettet zu werden, sondern nur ihren Nächsten lieben wie sich selbst, konnten sie das nicht annehmen, wegen ihrer Traditionen und ihren Überzeugungen und ihrem Vertrauen in die Kirchenführer.

38 Und es wird in den letzten Tagen geschehen, ja, unter denen, die zu der Kirche gehören, die sich Kirche Jesu Christi der letzten Tage nennt, dass sie in allen Dingen wie die Juden sein werden.

39 Denn ihnen wird von ihren Führern gelehrt, dass eine Person getauft sein muss von jemanden, der die Vollmacht in ihrer

Kirche hat und alle Verordnungen des Tempels Gottes erhalten muss, oder diese Person wird nicht im Reich Gottes gerettet. Und wie die Juden in der Zeit Christi werden sie die Einfachheit der Botschaft Christi vergessen und die Dinge tun, die von ihnen durch ihre Kirche erwartet werden. Doch sie werden einer auf den anderen ärgerlich sein und sich über ihren Nächsten erheben, selbst, dass sie ihren Töchtern gebieten werden, keinen Mann zu heiraten, der nicht Mitglied der Kirche ist, wegen ihrem Stolz.

40 Und sie werden ihren Kindern gebieten, nicht mit denen zu spielen, die nicht ihren Glauben haben. Und sie werden in ihren Kirchen und ihren Tempeln niemanden dulden, der nicht die Gebote der Kirche gemäß den Worten ihrer Führer, folgt, selbst wenn diese die sie in ihren Kirchen nicht dulden, den Worten Christi folgen.

41 Und sie werden einer den anderen vor Gericht verklagen und nach Ruhm und Reichtum der Welt streben und sich selbst als ein Licht der Welt präsentieren und Missionare in alle Teile der Welt senden, so dass sie alle Menschenkinder zu ihrer Religion bekehren könnten.

42 Und wenn sie jemanden finden, der ihren Worten Aufmerksamkeit schenkt, so bezeugen sie ihm, dass sie an Christus glauben und sie die einzig wahre Kirche von Christus auf der Erde sind. Trotzdem werden sie nicht verlangen, dass diese Person den Worten Christi folgt, sondern den Worten ihrer Kirche.

43 Und Satan wird diese Kirche benutzen, um die Erde zu täuschen und das Volk weiter von der Botschaft Christi wegzuführen. Und diese Kirche wird an Stärke zunehmen, ja, durch die Macht, die Satan ihr geben wird. Doch ihre Zahl wird klein sein, und die Stärke, die sie empfangen werden, wird die Stärke sein, die Satan ihnen durch ihren Reichtum und ihr Geld geben wird, das sie vom Volk genommen haben in ihrem Zehnten und den Opfern.

44 Und sie werden in vielen Regierungen der Erde beteiligt sein und ihren Einfluss auf viele Leute ausüben, wegen ihres Reichtums und den Geheimbünden, die sie eingeführt haben, um den Willen des Herrn zu tun, wie sie annehmen. Nun, das ist genau die gleiche Situation, in der sich die Kirche von Jerusalem befand unter den Juden zur Zeit Christi.

45 Und dieser letzte Prophet, der unter ih-

nen sein wird in den letzten Tagen, ja, der diesen Bericht unter ihnen hervorbringen wird, wird ihnen Umkehr predigen und versuchen, ihnen die Einfachheit des Evangeliums von Christus zu geben, ja in ihrer Fülle.

46 Und sie werden ihn ablehnen, wie die Juden Jesus abgelehnt haben, ihn, der ein Träger von Christus ist, werden sie einen Teufel nennen und einen Abtrünnigen der Wahrheit und er wäre von aller Art von Schlechtigkeit erfüllt in dem, was er dem Volk lehrt.

47 Und wie die Juden Jesus als Sünder unter sich ansahen, so wird diese Kirche der letzten Tage diesen letzten der zwei Propheten ansehen, von dem ich zu euch gesprochen habe in diesem Bericht.

48 Und dieser Prophet, der der Träger von Christus ist, wird in der Berufung von Elijah handeln und einen letzten Versuch machen, die Herzen der Kinder ihren Vätern zuzuwenden, ja, indem er ihnen die Worte des Vaters lehrt, dass sie sich einander lieben sollen, und andere so behandeln sollen, wie sie sich wünschen, dass diese sie behandeln.

49 Doch weil er die Vollmacht der Kirche der letzten Tage an sich reißen wird, werden sie ihn verwerfen und einen Versuch machen, das Volk gegen ihn zu stimmen.

50 Doch dieser Bericht wird vor ihm her gehen und von ihm Zeugnis geben, und ebenso von Christus Zeugnis geben und der Welt das Evangelium von Christus geben und die Einfachheit und Klarheit aller Werke von Christus erklären, das die Werke des Vaters sind.

51 Doch siehe, das Volk der Kirche Jesu Christi der letzten Tage, wie auch die Erde, wird eine Gelegenheit haben, sich zu demütigen und von ihren Verfehlungen und ihren Sünden umzukehren und ihre Augen zu öffnen, dass sie sehen und ihre Herzen, dass sie verstehen.

52 Und weil der Herr diesem letzten Propheten nicht länger gebieten wird, zum Volk in Gleichnissen zu sprechen, wird er dem Volk alle Dinge in Klarheit geben, dass sie in ihrem Verständnis nicht mehr irren können.

53 Und wenn das Volk der letzten Tage beginnt, von seinen Sünden umzukehren und sich erneut den Worten Christi zuwenden, so wird der Vater seinen Geist zu ihnen senden und sie heilen und sie gegen die

Schlechten versammeln, die viele sein werden auf der Erde.

54 Dann werden die Worte des ersten Propheten der letzten Tage sich erfüllen, die er schrieb: Und der Herr wird auch Macht über seine Heiligen haben und in ihrer Mitte regieren und wird zum Gericht auf Idumäa, oder die Welt, herabkommen.

55 Deshalb hat der Herr euch ein Gebot gegeben durch die Stimme dieses Propheten, dass ihr in diesen Geboten forscht, ja, sie sind wahr und treu, und die Prophetien und Verheißungen, die in ihnen sind, werden sich alle erfüllen. Was ich, der Herr, gesprochen habe, das habe ich gesprochen und entschuldige mich nicht dafür; und sollten Himmel und Erde vergehen, mein Wort wird nicht vergehen, sondern wird sich erfüllen; ob durch meine eigene Stimme, oder die Stimme meiner Propheten, das ist das selbe.

56 Denn schau und siehe, der Herr ist Gott, und der Geist gibt Zeugnis, und sein Zeugnis ist wahr und die Wahrheit bleibt für immer und ewig.

57 Und nun hat der Herr mir geboten, in Einfachheit und Klarheit einige Gleichnisse zu erklären, die ihr in den Aufzeichnungen habt, die unter euch sind, ja, dass ihr die Dinge besser verstehen könnt, die Jesus seinen Jüngern gelehrt hat. Denn zu seinen Jüngern sprach Jesus in Einfachheit und Klarheit, wie es euch erklärt worden ist.

58 Und nun, alles was Jesus lehrte, kann auf das Gebot des Vaters zurückgeführt werden, dass wir einander lieben sollen, wie uns selbst.

59 Und aus diesem Grund hat der Herr die Reichen verdammt und jene, die mehr haben als andere. Und er lehrte seinen Jüngern das große Übel, das vom Geld kommt. Und seine Lehren über diese Dinge sind schlicht und einfach zu verstehen. Doch jene von euch in den letzten Tagen, die sich Christen nennen und reich sind, haben keine Augen die sehen, noch habt ihr Ohren, die hören, und ihr versteht nicht, dass ihr böse seid, wenn ihr reich seid.

60 Denn es gibt keinen Menschen, der reich ist, der auf irgendeine Weise das Reich Gottes sehen wird, außer er kehrt um von dem, was er getan hat, um reich zu werden. Nun, es ist dem Herrn nicht wichtig, wieviel Einkommen ein Mensch hat, doch es ist dem Herrn wichtig, wie das Einkommen zustande kam und warum der Mensch das Einkommen gebrauchte, um es für die Lüste seines eigenen Flei-

ches zu verbrauchen.

61 Und ihr in den letzten Tagen werdet euch selbst einreden, dass euer Reichtum ein Segen eures Geschäftes ist und dass ihr diesen Reichtum durch den Schweiß eures eigenen Angesichts empfangen habt. Und Satan möchte, dass ihr diese Dinge glaubt und das rechtfertigt, was ihr habt. Und wenn ihr die Worte Jesu wirklich verstanden hättet, könntet ihr nicht reich sein, denn es wäre unmöglich.

62 Und aus diesem Grund wird es viele geben in den letzten Tagen, die reich sind und dieser Kirche angehören, die sich selbst nach dem Namen von Jesus Christus benannt hat. Denn die Gebote dieser Kirche sind für sie leicht zu befolgen, und diese Menschengebote helfen ihnen, ihren Reichtum zu rechtfertigen und das, was sie überzeugt wurden, zu glauben, dass es ihnen von Gott gegeben wurde.

63 Und sie denken, dass sie rechtschaffen sind, weil sie die Gebote der Kirche befolgen. Und sie sind wie der junge Mann, der zu Jesus kam und sich in seinem Stolz für rechtschaffen hielt und zu Jesus sagte: Guter Meister, welche gute Tat soll ich tun, dass ich ewiges Leben haben kann?

64 Und er sagte zu ihm, warum nennst du mich gut? Es ist keiner gut als nur einer, das ist Gott, der unser Vater ist, und wir sind Brüder, sind seine Söhne. Doch wenn du den Vater kennen willst und ins Leben eintreten, dann musst du die Gebote des Vaters halten.

65 Und der junge Mann sagte zu Jesus: Welche Gebote des Vaters soll ich halten?

Und Jesus erkannte seine Gedanken und wusste, welche Gebote der junge Mann gemäß dem Gesetz des Mose gehalten hatte.

66 Und Jesus sagte: Du sollst nicht töten, du sollst nicht Ehebruch begehen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis geben, ehre deinen Vater und deine Mutter; denn all dies ist das Gesetz, das euch von den Schriftgelehrten und den Pharisäern gegeben wurde.

67 Doch das Gebot des Vaters erfüllt alle diese Dinge und umfasst ein Gebot, das du nicht hältst, das du aber halten musst, um das Reich des Vaters zu erben, ja, dass du deinen Nächsten lieben sollst, wie dich selbst.

68 Und der junge Mann sagte zu ihm, alle diese Dinge habe ich von meiner Jugend an gehalten; was fehlt mir noch, dass ich dem

Vater zeigen kann, dass ich meinen Nächsten liebe, wie mich selbst?

69 Und Jesus sagte zu ihm, wenn du vollkommen sein willst wie dein Vater, der im Himmel ist, dann geh und verkaufe alles was du hast und gib es den Armen und komm und folge mir und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Doch als der Mann diese Worte hörte, ging er traurig weg, denn er hatte viel Besitz.

70 Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, dass ein reicher Mann nur schwer ins Himmelreich kommen wird, weil er seinen Reichtum nicht den Bedürftigen geben will.

71 Und abermals sage ich euch, es ist leichter für ein Kamel, die Stadt durch das Tor zu betreten, das Nadelöhr heißt, als es für einen reichen Mann ist, ins Reich Gottes zu kommen. Denn um ein Kamel die Stadt durch das Nadelöhr betreten zu lassen, muss es zuerst von den Lasten befreit werden, so dass es auf die Knie gehen kann und durch das Tor in die Stadt eintreten kann.

72 Ebenso wenn ein Mann reich ist; er muss sich zuerst von seinem Überfluss befreien und sich vor Gott demütigen, bevor er in das Reich Gottes eintreten kann.

73 Und als seine Jünger das hörten, waren sie sehr erstaunt und sagten: Wer kann dann gerettet werden? Doch Jesus erkannte ihre Gedanken und sagte zu ihnen: Mit Menschen ist das unmöglich; doch wenn sie um meinetwillen alle Dinge aufgeben, ist alles was ich sage möglich mit Gott.

74 Da antwortete Petrus und sagte zu ihm, siehe, wir haben alles aufgegeben und sind dir gefolgt; was werden wir dafür im Reich Gottes erhalten?

75 Und Jesus sagte zu ihnen, wahrlich, ich sage euch, dass ihr, die ihr mir gefolgt seid und an mich geglaubt und die Gebote des Vaters befolgt habt in allen Dingen, bei der Auferstehung wenn der Menschensohn zu Gericht sitzen wird über jene, die diese Dinge abgelehnt haben vor dem Thron der Herrlichkeit des Vaters; dann werdet ihr ebenso zu Gericht sitzen und die zwölf Stämme Israels richten, denn zu ihnen werde ich euch senden, ihnen diese Dinge zu predigen.

76 Und weil wir ihnen diese Dinge gepredigt haben, wird unser Zeugnis vor dem Vater gegeben, dass sie gerichtet werden gemäß dem, was wir ihnen gepredigt haben, und unser Zeugnis gegen sie wird vor dem Vater sein

ja, dass sie eine Gelegenheit hatten, seine Gebote zu befolgen.

77 Und unsere Zeugnisse und unsere Worte werden sie vor dem Vater richten, weil sie nicht an das glaubten, für das wir gesandt waren, ihnen zu lehren.

78 Und jeder von euch der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater, Mutter, Frau oder Kinder oder Landbesitz um meines Namens willen verlassen hat, wird hundertfach von der Freude empfangen, die ihm diese Dinge im Fleisch gebracht hätten. Und diese werden ewiges Leben erben.

79 Aber viele, denen wir diese Dinge predigen und die Ersten sind, werden die Letzten in der Auferstehung sein, weil sie die Gebote des Vaters ablehnen, wie wir sie gegeben haben.

80 Und viele, die dieses Evangelium erhalten, nachdem es von den Juden verworfen wurde, ja, die Heiden, die die Letzten sind, werden die Ersten sein, die zu ewigem Leben auferweckt werden, weil sie Freude am Vater hatten und seine Gebote hielten.

81 Doch am Ende werden alle, die die Ersten sind, die Letzten sein und jene die die Letzten sind, werden die Ersten sein, denn der Vater wird alle seine Kinder retten, sobald sie willens sind, seine Gebote zu halten, die er mir geboten hat, ihnen zu geben.

82 Und alle werden gleichviel gesegnet vom Vater, ob sie nun zuerst auferweckt wurden, oder zuletzt, alle werden Erben seines Reiches und erhalten das, was der Vater ihnen im Anfang verheißen hat.

83 Denn das Himmelreich ist wie ein Mann der ein Hausvater ist; der ging früh am Morgen, um Arbeiter für seinen Weinberg zu mieten. Und wenn er sich mit dem Arbeiter auf einen Cent pro Tag geeinigt hatte, sandte er sie in seinen Weinberg.

84 Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere müßig auf dem Markt und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg, was recht ist, werde ich euch geben. Und sie gingen hin.

85 Und er ging aus zur sechsten und zur neunten Stunde und tat ebenso.

86 Und um die elfte Stunde ging er aus und fand andere müßig dastehen, und sagte zu ihnen, warum steht ihr den ganzen Tag hier müßig? Sie sagten zu ihm, weil uns niemand Arbeit gab. Er sagte zu ihnen, geht auch ihr in den Weinberg; und was recht ist, werdet ihr erhalten.

87 Als nun der Abend kam, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn, beginne bei den Letzten und gib bis zu den Ersten.

88 Und als jene kamen, die um die elfte Stunde begannen zu arbeiten, erhielt jeder einen Cent. Doch als die Ersten kamen, nahmen sie an, dass sie mehr erhalten würden; und sie erhielten jeder einen Cent.

89 Und als sie es erhalten hatten, murrten sie gegen den guten Mann des Hauses und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt, die wir die Last und die Hitze des ganzen Tages ertragen haben.

90 Doch er antwortete einem von ihnen und sagte: Freund, ich tue dir kein Unrecht. Hast du dich nicht mit mir auf einen Cent geeinigt? Nimm, was dir gehört, und geh deiner Wege. Denn ich will den Letzten geben, was ich dir gebe.

91 Ist es nicht mein Recht, mit meinem Eigentum zu tun, was ich will? Ist dein Auge böse, weil ich gut bin?

92 Und das sagte Jesus als Gleichnis, dass seine Jünger verstehen, dass der Letzte der Erste und der Erste der Letzte sein wird im Reich des Vaters. Denn viele sind berufen, doch wenige sind erwählt; und sie sind nicht erwählt, weil sie sich gegen den Vater beschwerten, der alle Dinge gleichermaßen an seine Kinder gibt.

Kapitel 49

Jesus fährt damit fort gegen die Ungleichheit zu predigen. Familien und das Geld sind die Hauptgründe der Ungleichheit unter den Menschen der Erde. Moroni verurteilt weiter die moderne HLT-Kirche, weil sie tut, was die Juden taten indem sie Geld in Form des Zehnten verlangt. Er verurteilt sie auch dafür, dass sie von ihm Statuen machen und auf den HLT-Tempeln anbringen. Die Worte von König Benjamin werden als Beispiel angeführt.

Und nun, Jesus lehrte seinen Jüngern vieles über die Gleichwertigkeit der Kinder Gottes. Und der Grund für diese Ungleichheit unter den Menschen war ihre Aufteilung in Familien und auch wegen der Reichtümer, die einige mehr hatten, als andere.

2 Und Jesus gebot gegen den Reichtum, weil er wusste, wenn einer mehr als der an-

dere hatte, dann hat derjenige, der mehr hat sich nicht darum gesorgt auf welche Weise er seinen Reichtum erhalten hat, noch sorgte er sich um jene, die weniger als er hatten.

3 Und Jesus lehrte den Menschen, dass die Kirchenführer wohlhabende Männer waren, die die Dinge der Welt genossen und die Verbände, die sie außerhalb der Kirche hatten, ja, mit Politikern und Führern von Regierungen, denen die Kirche nach den Gesetzen des Landes untergeordnet war.

4 Und das einzige Einkommen, das die Kirche hatte, waren die Zehnten- und die Opfergelder, die das Volk der Kirche gab, wie es ihm von den Führern geboten wurde.

5 Und die Juden, die reich und stolz waren, auf das, was sie der Kirche gaben – denn sie gaben viel mehr als die Armen und rechtfertigten sich so in ihrer Schlechtigkeit, weil sie glaubten, dass sie wegen dem Überfluss, den sie der Kirche gaben mehr gesegnet waren, als die Armen, die wenig oder gar nichts gaben.

6 Und nun habe ich euch einen kurzen Bericht von Jakob gegeben, dem Vater von Maria, der von der Kirche beauftragt war, diese Tiere an die Leute zu verkaufen, die zum Tempel kamen, um anzubeten und ein Opfer für Gott zu geben, gemäß dem Gesetz des Mose.

7 Und zur Zeit Jesu war das Gesetz des Mose erheblich verändert und verdorben worden, selbst dass der ursprüngliche Zweck und die Bedeutung des Tieropfers, sowie sowie auch die Art und Weise, auf die sie geopfert wurden, verändert war; und das Volk verstand nicht was es tat im Darbringen von Opfern. Doch das Volk tat es gemäß ihren Traditionen, dass sie die Voraussetzungen für die Errettung erfüllen könnten, so wie sie es von ihren Führern gelehrt wurden zu glauben.

8 Und Jakob, der von der Kirche beauftragt war, für Geld die Tiere zu verkaufen, die die Leute benötigten, um die entsprechenden Opfer zu machen, wie sie annahmen, wusste, dass die Kirche die Gesetze Gottes verändert hatte und sie durch Menschengesetze und -prinzipien ersetzt hatte.

9 Und weil er dies wusste, konnte er die Tiere, die er im Auftrag der Kirche züchtete und die den Preis für sie festlegte, nicht an die Armen verkaufen, die das nicht aufbringen konnten, was sie brauchten, um das zu vollbringen, was sie dachten, dass es erret-

tende Verordnungen wären.

10 Und Jesus wusste auch von diesen Dingen. Und als er nach Jerusalem kam, gemäß der Tradition des Passafestes, fand er im Tempel jene, die Ochsen, Schafe und Tauben verkauften und auch die Geldwechsler, die von der Kirche beauftragt waren das Geld der Leute anzunehmen, egal in welcher Form es gegeben wurde.

11 Und alles was von der Kirche getan wurde, wurde getan, um Gewinn zu machen; denn die Führer glaubten, dass es ihr Auftrag wäre, sicherzustellen dass das Geld, das im Namen des Herrn empfangen wurde, weise zu nutzen und daraus noch mehr Geld für die Kirche zu machen und dachten, es wäre der Wille des Herrn. Aus diesem Grund geboten sie Jakob aus allem, was er verkaufte, Gewinn zu machen.

12 Und als Jesus diese Dinge erkannte, stöhnte sein Geist außerordentlich in ihm und er verließ diesen Ort und zog sich ein Stück von dem Volk zurück.

13 Und er schrie zum Vater und sagte: Oh, mein Vater, wie kommt es, dass du solche Schlechtigkeit von deinen Kindern dulden kannst? Siehe, ihnen wird gelehrt, dass sie durch ihr Geld die Errettung kaufen können und sich einen Platz in deinem Reich sichern durch die Dinge der Welt, die sie meinen, dir zu geben als Zehnten und Opfergaben.

14 Oh, mein Vater, vergib mir, deinem Sohn meine Traurigkeit und das, was ich nun tun werde. Siehe, ich kann es nicht ertragen, dass das Volk dies tut und schändet, was heilig sein und für alle deine Kinder verfügbar sein sollte zu ihrer Unterweisung; doch ihre Führer machten es zu einer Räuberhöhle.

15 Und Jesus wurde sich seiner eigenen Empörung bewusst, die er für die Menschen hatte, die seinen Tempel entweihten. Aber er wollte nicht nach den Gefühlen seines Zorns handeln, und hat alle diese Dinge unter seiner Kontrolle in sich gehalten, nach dem Gebot des Vaters.

16 Denn der Geist Gottes erlaubt manchmal mit Schärfe zu tadeln, wenn es durch den Heiligen Geist bewegt wird, doch später zeigt er denen vermehrt seine Liebe, die zurechtgewiesen wurden, damit sie den der straft nicht als ihren Feind ansehen.

17 Doch Jesus war von den Juden schon gehasst, obwohl er ihnen große Liebe gezeigt hat. Und er dachte bei sich selbst, dass ein scharfer Tadel ihrer Sünde vielleicht für eini-

ge der Anlass sein könnte, seinen Worten besser zuzuhören.

18 Und nachdem er zum Vater gebetet hatte, machte sich Jesus eine Geißel aus kurzen Stricken und nahm sich Zeit, über das nachzudenken, was er tun würde.

19 Und mit der Peitsche, die er gemacht hatte, trieb er sie alle aus dem Tempel, mit den Schafen und den Ochsen und schüttete das Geld der Wechsler aus und stieß ihre Tische um. Und er konnte die Tauben, die in Käfigen waren nicht heraustreiben, doch er hatte Mitleid mit ihnen, in ihrem Zustand der Gefangenschaft und überrannte sie nicht, sondern gebot denen, die sie verkauften: Bringt diese Dinge weg; macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Markthaus.

20 Und nun waren alle diese Dinge ein Gleichnis für das, was in den letzten Tagen unter denen von euch, die zur Kirche Jesu Christi der letzten Tage gehören, geschehen wird, ja, eure Tempel und eure Kirchen werden wie der Tempel der Juden sein.

21 Denn ihr werdet glauben, dass es nötig ist, dass ihr die errettenden Verordnungen erhaltet, wie ihr annehmt, und veranlasst, dass jeder, der diese Dinge erhält, Geld für das zahlt, was sie erhalten. Und in dem Zehnten, den ihr von ihnen verlangt, macht ihr es zur Pflicht, dass er voll bezahlt wird, bevor ihr zulasst, dass sie den Tempel betreten, um die, wie ihr glaubt, errettenden Verordnungen Gottes durchzuführen.

22 Nun, sind eure Werke nicht die gleichen, wie die Werke der Juden? Ja, verlangen eure Führer nicht diese Dinge von euch? Und nehmen sie nicht das Geld, das ihr ihnen im Namen des Herrn gebt und gebrauchen es, um die Dinge der Erde zu kaufen, dass sie Ehre und Ruhm von Menschen erhalten können und das Lob der Welt?

23 Ja, ihr meint in euren Herzen, weil eure Kirche reich ist und eure Synagogen und Tempel von solcher Schönheit und solch exquisiter Verarbeitung, dass die Menschen der Welt von euch angezogen werden.

24 Doch wenn sie zu euch hingezogen wurden und beginnen zu glauben, dass sie die Worte Christi in euch finden, ja, weil ihr mehr Zeugnisse von den Worten habt, als sie haben; ja, wenn sie zu euch kommen, macht ihr es da nicht zur Erfordernis, dass

sie ihre Errettung durch das Zahlen des Zehnten und der Opfer an die Kirche kaufen?

25 Nun, in welchem Unterschied könnt ihr eure Handlungen rechtfertigen, verglichen mit den Juden, die die Mittel zur Erlösung für Geld verkauften? Und wie könnt ihr die Worte nicht verstehen, die ich euch im unversiegelten Teil dieses Berichts schrieb, der schon unter euch ist?

26 Prophezeite ich nicht von euch und habe gesagt und wiederholte es schon in diesem versiegelten Teil dieses Berichts, dass meine Worte die Schale eurer Halsstarrigkeit und Hartherzigkeit durchdringen könnte, als ich schrieb: Siehe, ich spreche zu euch als ob ihr anwesend wärt, und doch seid ihr es nicht. Aber siehe, Jesus Christus hat euch mir gezeigt, und ich kenne euer Tun.

27 Und ich weiß, dass ihr im Stolz eures Herzens wandelt; und es gibt niemanden, außer ein paar wenigen, die sich nicht im Stolz ihres Herzens erheben indem sie sehr feine Gewänder tragen, in Neid, Streit und Bosheit und Verfolgungen und aller Art von Sünden; und eure Kirchen, ja, jede davon, werden verunreinigt durch den Stolz eures Herzens.

28 Denn siehe, ihr liebt Geld und euer Gut, eure feine Kleidung und den Schmuck eurer Kirchen mehr die Armen und Bedürftigen, die Kranken und die Bedrängten.

29 Oh, ihr Verunreinigten, ihr Heuchler, ihr Lehrer, die ihr euch für das verkauft, was zerfressen wird, warum habt ihr die heilige Kirche Gottes verschmutzt?

30 Warum schämt ihr euch, den Namen von Christus auf euch zu nehmen? Warum bedenkt ihr nicht, dass der Gewinn endlosen Glücks größer ist, als das Elend, das niemals stirbt, wegen des Lobs der Welt?

31 Warum schmückt ihr euch mit dem, was kein Leben hat, doch duldet, dass die Hungrigen und Bedürftigen, die Nackten, Kranken und Bedrängten an euch vorüber gehen und ihr sie nicht bemerkt?

32 Ja, warum baut ihr eure Geheimbünde auf, um Gewinn zu machen und verursacht, dass Witwen vor dem Herrn murren, auch Waisen, die vor dem Herrn murren, und ebenso dass das Blut ihrer Väter und Ehemänner zum Herrn nach Rache auf euer Haupt schreit, aus diesem Grund?

33 Siehe, das Schwert der Rache hängt über euch; und die Zeit kommt bald, dass er das Blut der Heiligen an euch rächt; denn er wird

ihre Klagen nicht länger dulden.

34 Siehe, haben meine Worte gar keine Bedeutung für euch? Versteht ihr sie noch nicht, wenn sie in solch einer Klarheit geschrieben sind?

35 Warum denkt ihr, dass ihr vom Volk das Geld nehmen könnt, das ihr im Namen des Herrn erhaltet, und damit tun könnt, was in seinen Augen ein Gräuel ist?

36 Und nun, wenn die Dinge, die ich von euch prophezeit habe die einzigen Gräuel wären, die ihr vor Gott tun werdet, würde ich noch mehr Hoffnung für eure Seelen haben. Doch ihr habt selbst meinen Namen in Herrlichkeit erhoben und ihn der Welt in einer Weise präsentiert, die vor dem Vater höchst abscheulich ist und für das ich mich sehr schäme.

37 Siehe, ihr habt Statuen aus Gold gemacht und sie nach meinem Namen benannt und sie auf euren Tempeln angebracht, ja, diese Häuser von Satan, von denen ihr glaubt, dass es die Häuser der Heiligkeit des Herrn sind.

38 Und traurig habe ich diese Dinge gesehen und vergehe in dem Wissen, dass ihr meinen Namen und meine Person auf diese Weise benutzt habt.

39 Und ich habe den Herrn gefragt, ob es möglich ist, dass er dafür Fürbitte tut und diese Abscheulichkeiten in meinem Namen stoppt. Doch er hat es seinem Willen gemäß geduldet, dass seine Gerichte, die er über euch ausgießen wird gerechtfertigt sind, wenn er das Blut der wahren Heiligen Gottes an euch rächt und seine Erwählten aus euch sammelt.

40 Und jene von euch, die reich sind, und glauben, dass ihr Gott viel gebt von dem Überfluss, den ihr zur Kirche gebt. Ich frage euch, denkt ihr, dass der Herr euer Geld und euren Reichtum nötig hat?

41 Wisst ihr nicht, dass er aus Staub Gold erschaffen kann und bewirken kann, dass das Gold wieder zu Staub wird, von dem es geschaffen wurde? Warum denkt ihr dann, dass euer Geld ein Geschenk ist oder ein rechtschaffenes Opfer vor ihm?

42 Siehe, hat er euch nicht geboten, anderen das zu tun, was ihr wünscht, dass sie euch tun? Und was, wenn euer Nächster, der nicht zu eurer Kirche gehört etwas nötig hat? Würdet ihr ihm geben, um was er euch bittet?

43 Und nun, wenn ihr arm wärt und

nicht das hättet, was die Reichen besitzen - würdet ihr euch dann nicht wünschen, dass die Reichen euch ernähren, selbst wenn das bedeutet von den Resten ihrer Tische zu erhalten? Und ich sage euch, die ihr reich seid, dass die Reste eurer Tische alles ist, was von euch verlangt wird, denen zu geben, die arm sind. Und wenn ihr das tut, könnt ihr Freude haben im Reichtum, den ihr euch wünscht.

44 Aber wenn eure Reste in das Maul von gefräßigen Hunden fallen, was wird dann für jene übrig bleiben, die von euren Resten noch einen Nutzen haben könnten?

45 Und eure Führer und eure Kirche sind diese Hunde, die von den Armen stehlen wegen ihrer feinen Kleidung, ihrer feinen Gebäude und dem Schmuck ihrer Tempel. Deshalb, warum solltet ihr ihnen von euren Resten geben?

46 Ich sage euch, gebt eure Reste den Armen, die sie brauchen, um ihr Los zu verbessern. Und wenn ihr ihnen erlaubt, eure Reste zu nehmen, wird euer Vater rechtfertigen, was ihr für euch begehrt.

47 Doch wenn ihr zu euch selbst sagt: Die Hunde sind von meinem eigenen Haus, deshalb sollen sie allein von meinen Resten essen; ja, wenn ihr damit fortfahrt der Kirche, zu der ihr gehört, von eurem Reichtum zu geben, werdet ihr keinen Lohn im Himmel haben, sondern werdet für das verdammt, was ihr mehr habt als eure Brüder und Schwestern vor Gott.

48 Und Jesus sprach genauso zu Juden, als er in einem Fall von den Führern der Juden befragt wurde. Und um ihnen dieses Prinzip zu lehren, das ich euch gerade gegeben habe, sagte er in seiner Lehre zu ihnen: Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die es lieben, in langen Gewändern zu gehen und auf den Märkten begrüßt zu werden, die in den Synagogen auf den ersten Plätzen sitzen und die oberen Zimmer bei den Festen bevorzugen, die die Häuser der Witwen verzehren und zum Schein lange Gebete verrichten: diese werden umso mehr Verdammnis empfangen.

49 Und um seinen Jüngern zu zeigen, was er meinte mit der Schlechtigkeit der Führer und der Reichen, die diese Führer unterstützen, nahm er seine Schüler und setzte sich gegenüber dem Gotteskasten und sah zu, wie das Volk Geld in den Gotteskasten legte. Und viele Reiche legten viel hinein. Und es kam eine arme Witwe und warf zwei Scherflein hinein, die machen zusammen einen Pfennig.

50 Und er rief seine Jünger zu sich und sagte zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, dass diese arme Witwe mehr hineingeworfen hat, als all jene, die etwas in den Gotteskasten gelegt haben: Denn alle haben von ihrem Überfluss hineingelegt; doch sie hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.

51 Und ich sage euch eine Wahrheit, dass diese arme Witwe mehr hineingelegt hat, als sie alle; denn diese haben von ihrem Überfluss Gott Gaben gegeben, doch sie hat von ihrer Armut alles gegeben, was sie zum Leben hatte.

52 Und seine Jünger begannen die Worte von Jesus zu verstehen; und sie sahen den Tempel und wie er geschmückt war und die Geldsumme, die erforderlich war für seine Pflege und Wartung.

53 Und als sie vom Tempel sprachen und wie er geschmückt war mit schönen Steinen und Geschenken, sagte Jesus zu ihnen: Denn für diese Dinge, die ihr seht wird die Zeit kommen, dass nicht ein Stein auf dem anderen bleiben wird, der nicht niedergeworfen wurde.

54 Und nun prophezeie ich, Moroni, euch von den letzten Tagen: Ja, wenn ihr nicht umkehrt von euren großen Gräueltaten, die ihr im Namen des Herrn begangen habt, ja in all diesen Dingen, die ich euch gerade erklärt habe, dann wird am Tag des Herrn jeder eurer Tempel niedergeworfen und zerstört werden, gemäß seinen Worten.

55 Und dann werde ich meine Vergeltung an euch haben für das, was ihr mit meinem Namen gemacht habt. Denn siehe, die Statuen, die ihr von mir errichtet habt, werden auf den Schuttbergen sitzen, die einst eure großartigen Tempel aus Gold und Silber und allerlei kostbarer Dinge waren.

56 Und nun hat Jesus uns durch mehrere Arten, in den Berichten, die ihr schon unter euch habt, gezeigt, wie die Reichen verflucht während die Armen gesegnet sind. Denn die Reichen rechtfertigen das, was sie mehr haben als andere; denn in ihrem Stolz denken sie, dass sie den Reichtum verdienen durch ihre Arbeit, die sie tun, um diesen Reichtum zu erhalten, und dass der Bettler in seiner Faulheit nichts hat sei gerecht.

57 Und in diesem seid ihr im Irrtum, und wenn ihr nicht umkehrt und beginnt, den Willen des Vaters alle seine Kinder betreffend zu verstehen, werdet ihr in einem Zu-

stand der Hölle sein, wenn ihr sterbt.

58 Und der Herr gab den Juden ein anderes Gleichnis betreffend dieser Dinge und sprach: Es war ein reicher Mann, der in Purpur und feines Leinen gekleidet war und es ging ihm jeden Tag prächtig wegen dem, was er durch sein Geschäft erwarb.

59 Und da war ein Bettler, der Lazarus hieß, und dieser lag an seinem Tor voller Geschwüre und wollte sich von den Krümeln ernähren, die vom Tisch des reichen Mannes fielen; er war von denen in der Kirche nahe ans Tor gelegt worden, die ihm nicht helfen wollten.

60 Doch die Kirche gab Lazarus gerade das, was ihm am Leben erhielt; darüber hinaus kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren, als Gleichnis der Dinge, die er von der Kirche erhalten hatte.

61 Und es geschah, dass der Bettler starb, und sein Geist wurde von den Engeln in die Geisterwelt getragen, wo er an der Brust seiner Väter empfangen wurde, oder derer, die da waren, um ihn in der Geisterwelt willkommen zu heißen.

62 Und der reiche Mann starb ebenso und wurde begraben; und sein Geist wurde ebenso in die Geisterwelt getragen. Doch er wurde nicht in einem Zustand der Freude und der Ruhe empfangen wie Lazarus, sondern in einem Zustand der Hölle, von wo aus er seine Augen erhob, in einem Zustand der Qual, die jenen gegeben wird, die Schlechtes in der Sterblichkeit getan haben.

63 Und er sah die rechtschaffenen Väter von der Ferne und Lazarus an deren Brust. Und er schrie und sagte, oh, gerechter Vater Abraham - und das sagte er gemäß seiner Traditionen, da er den wahren Vater nicht kannte - hab Erbarmen mit mir und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers in Wasser taucht und meine Zunge abkühlt und mir das vergibt, was ich ihm in der Sterblichkeit angetan habe. Denn ich werde gequält in dieser Flamme meiner Seele.

64 Doch die rechtschaffenen Geister sagten zu ihm, Sohn, erinnere dich, dass du in deiner Lebenszeit die guten Dinge empfangen hast, und Lazarus die schlechten Dinge: doch nun ist er getröstet und du wirst gequält.

65 Und darüber hinaus ist zwischen der Geisterwelt und der Sterblichkeit eine große Kluft angebracht, so dass jene, die von deinem Zustand des Elends wieder zurück in die Sterblichkeit gehen würden, um ihre

Handlungen im Leben zu ändern, das nicht können; noch können die Sterblichen zu uns kommen, selbst jene, die von da kommen.

66 Denn du kannst nicht zurück in die Sterblichkeit eintreten und das was du getan hast, ändern, du siehst, dass du jetzt tot bist.

67 Da sagte er, ich bitte dich deshalb, gerechter Vater, dass du Lazarus als Geist zum Haus meines Vaters sendest, denn ich habe fünf Brüder; dass er ihnen Zeugnis gibt und sie nicht ebenso an diesen Ort der Qual kommen.

68 Und der rechtschaffene Geist sagte zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten und alle Gesetze und Gebote, die diese deinen Brüdern gegeben haben; so lass sie auf diese hören.

69 Und er sagte, nein, gerechter Vater, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommen würde, dann würden sie umkehren.

70 Und der Geist sagte zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören und ihren Worten nicht folgen, werden sie auch von einem nicht überzeugt, der von den Toten aufersteht.

71 Und nun, dies ist der Zustand von allen unter euch, die reich sind und sich selbst über ihre Brüder gesetzt haben in den Dingen, die sie besitzen, ja, das, was sie vor ihnen zurückhalten, das sie glücklicher machen würde, als der Zustand, in dem sie leiden.

72 Und nun möchte ich nochmals verweisen auf die große Rede, die dem Volk von Zarahemla von König Benjamin gegeben wurde, der diese Bosheit, von der ich gesprochen haben, seinem eigenen Volk bezeugte.

73 Und er ließ alles Volk des Landes sich versammeln und sagte zu ihnen: Meine Brüder, alle, die ihr euch versammelt habt und meine Worte hören könnt, die ich heute zu euch sprechen werde; denn ich habe euch nicht geboten hierher zu kommen, um mit den Worten, die ich sprechen werde zu spaßen, sondern, dass ihr mir Aufmerksamkeit schenkt und eure Ohren öffnet, dass ihr hören könnt, und eure Herzen, dass ihr verstehen könnt, und euren Verstand, dass die Geheimnisse Gottes euch offengelegt werden.

74 Ich habe euch nicht geboten hierher zu kommen, dass ihr mich fürchten sollt, oder denken sollt, dass ich selbst mehr als ein sterblicher Mann bin. Sondern ich bin wie

Kapitel 50

ihr, allen Arten von Gebrechlichkeiten des Körpers und des Verstandes unterworfen; doch ich wurde von diesem Volk erwählt und von meinem Vater geweiht und von der Hand des Herrn geduldet, dass ich ein Herrscher und ein König sein sollte über dieses Volk; und bin gehalten und erhalten worden durch seine unvergleichliche Macht, um euch mit aller Macht, Geist und Kraft zu dienen, die der Herr mir gewährt.

75 Ich sage euch, wie ich erduldet habe, meine Tage im Dienst für euch zu verbringen bis heute und habe nicht versucht Gold, Silber oder jede Art von Reichtum von euch zu gewinnen; noch habe ich zugelassen, dass ihr in Kerker gesperrt werdet, noch, dass ihr einer den anderen zu Sklaven macht, noch dass ihr mordet, plündert oder stiehlt oder die Ehe brecht; nicht einmal habe ich gelitten, dass ihr irgendeine Art von Bosheit begeht und habe euch gelehrt, dass ihr die Gebote des Herrn haltet in allen Dingen, die er euch geboten hat.

76 Auch habe ich selbst gearbeitet mit meinen eigenen Händen, dass ich euch dienen kann und ihr nicht mit Steuern belastet werdet und nichts über euch kommen soll, das schmerzlich zu ertragen wäre, und ihr seid selbst Zeugen von allem, was ich gesprochen habe.

77 Doch, meine Brüder, ich habe diese Dinge nicht getan, dass ich mich rühmen kann; ich sage diese Dinge auch nicht, dass ich euch beschuldige, sondern ich sage sie, dass ihr wisst, dass ich heute ein gutes Gewissen vor Gott haben kann.

78 Siehe, ich sage euch dies weil ich sagte, dass ich meine Tage im Dienst für euch verbracht habe; ich möchte mich nicht rühmen, denn ich bin nur im Dienst Gottes gewesen. Und siehe, ich sage euch dies, damit ihr Weisheit lernt und lernen könnt, wenn ihr im Dienst eurer Mitmenschen seid, ihr nur im Dienst eures Gottes seid.

79 Siehe, ihr nennt mich euren König; und wenn ich, den ihr euren König nennt, arbeite um euch zu dienen, solltet ihr dann nicht arbeiten, um einander zu dienen? Und erkennt auch, wenn ich, den ihr euren König nennt, und der seine Tage im Dienst für euch verbracht hat und doch nur im Dienst Gottes gewesen ist und Dank von euch verdient hat, ach, wie solltet ihr dann euren Himmlischen Vater danken?

Moroni preist die Worte von König Benjamin Die Worldwide United Foundation in den letzten Tagen wird vorgestellt und erklärt. Christopher ist mit der Führung seiner Gründung und der rechtschaffenen Funktion beauftragt. Das Übel der Einheit der Familie wird weiter erklärt und die Gräueltaten der Lehren der modernen HLT-Lehre über eine ewige Familie wird vorausgesagt.

Und nun habe ich, Moroni, diese Worte im versiegelten Teil dieses Berichts eingefügt, die mein Vater schon im unversiegelten Teil gegeben hatte, weil es außerordentlich wunderbare Worte sind, die König Benjamin durch den Geist Gottes gegeben wurden.

2 Und weil diese Worte von Christus Zeugnis geben, habe ich sie in diesem Teil des Berichts eingefügt. Und die Worte, die er betreffend der Worte sprach, die von uns allen erwartet werden, die wir den Namen von Christus auf uns nehmen, sind Worte, die ihr wissen sollt, dass sie auch von Jesus gelehrt wurden in den Tagen seines geistigen Dienstes.

3 Und als ich dabei war, die Worte zu schreiben, die ich dachte, dass sie geeignet wären, um euch diese Dinge zu lehren, gemäß dem Gebot, das der Herr mir gegeben hat diesen Bericht betreffend, erinnerte ich mich an die Worte von König Benjamin, von dem mein Vater auf diese Platten schrieb. Und die Worte von König Benjamin wurden durch den gleichen Geist gegeben, der mir die Worte gibt, die ich mit meiner eigenen Hand schreibe.

4 Doch die Worte, die König Benjamin zum Volk sprach sind viel erhabener, als meine Worte, weil er viel stärker im Reden war, als ich im Schreiben; und aus diesem Grund habe ich diese Dinge an dieser Stelle in diesem Teil der Platten, die ich dem Gebot des Herrn gemäß versiegeln werde, eingefügt.

5 Und nun, von dem, was ich in diesem Bericht schreiben ließ, hoffe ich, dass ihr in seiner Klarheit beginnt den Willen des Vaters zu verstehen betreffend derer, die in den Dingen der Welt reich sind.

6 Nun, wenn ihr in eurem Reichtum Freude findet, dann werdet ihr in dem Reich, das der Vater euch bereitstellt, diesen Reichtum haben. Doch es wird in diesem Reich keinen

Reichen unter euch geben, denn alle werden an dem Reichtum teilhaben, der der Wunsch nach Freude derer ist, die in diesem Reich leben.

7 Und es ist nicht der Reichtum, weswegen euch der Vater verdammt hat, sondern die Ungleichheit, die er unter seinen Kindern schafft. Und wenn diese Ungleichheit unter euch nicht existieren würde, wärt ihr in eurem Reichtum gerechtfertigt.

8 Doch wenn ihr beginnt zu denken, dass ihr mehr gesegnet seid als euer Bruder, der arm ist, wenn ihr reich seid, dann irrt ihr euch darin gewaltig. Und wenn ihr von eurem Überfluss an eine Sache spendet, die nicht den Willen des Vaters tut, oder die das Geld nicht nutzt, um Gleichheit zu schaffen unter euch, dann gebt ihr euer Geld umsonst und ihr gewinnt vor dem Vater dadurch nichts.

9 Deshalb hat der Herr euch, die ihr reich seid geboten, den Armen zu geben, und nicht den Kirchen, die das, was ihr gebt in ihren Lüsten konsumieren für das Lob der Welt.

10 Und in den letzten Tagen, ja, nachdem dieser Bericht unter euch hervorgekommen ist, wird der letzte Prophet, der euch diese Dinge geben wird, euch so führen, dass ihr von eurem Überfluss gebt, um den Armen unter euch zu helfen.

11 Und er wird dies tun und das Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet halten, indem er einen Weg bereitet, wodurch die Kinder Gottes untereinander gleichwertig werden können. Und das wird er gemäß dem Geist Gottes tun, der in ihm ist, und nicht für das Lob und die Anerkennung der Welt.

12 Und er wird nichts im Geheimen tun, wie jene tun, die nicht von Gott sind, in ihren geheimen Verbindungen; sondern er wird eine Stiftung gründen und ein Mittel für jene, die Überfluss haben, so dass diese fähig werden, denen zu geben, die das nicht haben, auf eine Weise, dass alles bekannt ist über die Art und Weise und dem Mittel durch das er diese Dinge unter euch erreichen wird.

13 Und es wird nicht von euch erwartet, alles den Armen zu geben, was ihr besitzt; denn wenn ihr das tut, werdet ihr ebenfalls arm. Doch wenn ihr alles gebt, was ihr besitzt und haltet euer Auge nur auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet, dann seid ihr gerechtfertigt und werdet alle Tage eures Lebens unter den Armen bleiben und seid euch des Zustands der Freude sicher, wenn ihr sterbt; doch das wird von euch nicht verlangt.

14 Doch ihr sollt von eurem Überfluss geben; und das, was ihr gebt, wird von dem, dem ihr es gebt, genutzt gemäß den Geboten Gottes, welche die Worte und der Wille von Christus sind, die er euch gegeben hat.

15 Doch jene von euch, die in allen Dingen wie Christus sind, ja, jene von euch, die die Auserwählten Gottes sind, ihr werdet keine Reichen unter euch haben, sondern alle Dinge gemeinsam haben. Und wenn ihr erwählt seid, werdet ihr nicht reich sein; denn ihr könnt nicht reich werden, ohne euer Herz und euer Streben auf diese Dinge zu richten.

16 Und die Erwählten werden ihre Herzen und ihr Streben nicht auf diese Dinge richten, sondern alles, ja, wie die Witwe ihre Scherflein, für das Reich Gottes geben, dem sie angehören; denn dies sind die celestialen Geister, die in allen Dingen eins mit dem Vater sein werden.

17 Und nun, während der geistigen Dienstzeit von Jesus, lehrte er seinen Jüngern diese Dinge. Und er lehrte ihnen auch von dem Übel der Familieneinheit, die unter den Menschenkindern gebildet wurde seit den Tagen von Adam, in denen sein Sohn Beneli dem Volk lehrte, dass sie sich, ihre Frauen und ihre Kinder für wichtiger halten als ihren Nachbarn und sich von den Familien anderer trennen sollten.

18 Doch das ist ein Gräuel vor dem Vater, der alle seine Kinder in allen Dingen gleichwertig erschaffen hat. Denn siehe, wenn ihr euch in Familien trennt, seid ihr nicht in allen Dingen gleichwertig, sondern denkt mehr an das Wohl eurer Familien, als an das von euren anderen Brüdern und Schwestern, die nicht zu eurer eigenen Familie gehören.

19 Und nun, die Gebote und Worte von Christus, die er seinen Jüngern gab betreffend dem Übel der Familieneinheit ist eines der Dinge, das aus den Aufzeichnungen herausgenommen wurden, die ihr vor euch habt, von denen, die den Kanon der Schriften zusammengestellt haben, den ihr in der Bibel habt. Und sie fügten diese Dinge darin nicht mit ein, weil sie mit ihren Mitmenschen schon ungleich im Umgang waren und sich ihren eigenen Familieneinheiten widmeten; so machten sie einen Versuch, ihre Gräuel vor den Augen der Welt zu verbergen.

20 Und diese Sache, oder die Familie wur-

de vom Herrn seit dem Beginn geduldet, weil es der Wille der Menschenkinder ist, sich in dieser Weise zu trennen. Und weil die Menschenkinder sich in dieser Weise trennen, hat er zu bestimmten Zeiten bestimmte Gebote zum Nutzen dieser Familieneinheiten gegeben, die gemäß der Entscheidungsfreiheit der Kinder Gottes gebildet worden waren.

21 Doch weil sie solch eine Ungleichheit unter uns schaffen, sind sie nicht Teil des Evangeliums von Jesus Christus und werden in keinem seiner Gebote gefunden, die unsere Errettung betreffen und werden auch kein Teil des Reiches Gottes in irgendeiner Weise sein, wenn wir tot sind.

22 Denn ich habe euch schon erklärt, dass in den Herrlichkeiten des Reiches unseres Vaters keine Männlichkeit und Weiblichkeit existiert, außer in der celestialen Herrlichkeit des Vaters. Und wenn es keine Männlichkeit oder Weiblichkeit gibt, kann es keinen Mann und Ehefrau geben, und keine Kinder, die zu diesem Mann und der Ehefrau gehören. Deshalb existiert die ewige Familie nicht, außer in dem Reich des Vaters, wie ich es euch erklärt habe.

23 Doch diese ewige Familie, zu der die Ausgewählten Gottes gehören, ist nicht in Ehemänner und Ehefrauen getrennt, sondern ist ein Reich von Brüdern und Schwestern, die die Kinder des Vaters und unserer ewigen Mütter sind, ja eine heilige Ordnung von individuellen Personen, die eins mit dem Vater und dem Sohn sind.

24 Deshalb, all jene, die auf dieser Erde wohnen haben keine Kinder aus sich selbst heraus. Denn siehe, sind eure Kinder nicht immernoch eure Brüder und Schwestern in den Augen des Vaters?

25 Ich sage euch, dass sie eure Brüder und Schwestern sind; und nachdem sie ihre Zeit der Kindheit durchlaufen haben, die ihnen gegeben wird, um euch ein Beispiel von der Liebe des Vaters zu geben; ja, nach dieser Zeit werden sie reife Erwachsene sein, wie ihre Eltern; und die Beziehung, die sie einst als Kinder und Eltern miteinander hatten, wird unter ihnen nicht mehr sein. Doch die Beziehung, die sie als Brüder und Schwestern vor Gott haben, wird mit ihnen für immer sein.

26 Und die Dinge, die Jesus lehrte, waren klar und unverblümt betreffend der Familieneinheiten und der Schlechtigkeit, die diese unter dem Volk hervorrufen. Doch viele der Dinge, die er darüber sagte, wurden in dem Be-

richt der Schriften herausgenommen oder ausgeschlossen, die ihr schon unter euch habt.

27 Trotzdem gibt es ein paar Hinweise in in den Berichten, die ihr von seinen Lehren unter euch habt; und das hat der Herr mir geboten, euch zu erklären, so dass hinfort keine Streitereien mehr unter euch existieren, diese Dinge betreffend, die ihr schon als Wort Gottes akzeptiert.

28 Und Jesus lehrte nicht, dass ihr eure Söhne und Töchter in der Sterblichkeit nicht lieben sollt, die eure geistigen Brüder und Schwestern vor Gott sind; noch hat er geboten, dass ihr jene aus euren Familien nicht lieben sollt, doch er lehrte, dass ihr neben diesen auch eure Nachbarn lieben sollt, wie sie.

29 Und er wusste, dass das Evangelium, für das der Vater ihn sandte, um es zu lehren, die Ursache für viele Trennungen in den Familien sein würde, wegen der Gleichheit, die der Vater von all seinen Kindern erwartet. Und von dieser Gleichheit sprach Jesus, als er daran war, seine Apostel in die Welt zu senden, um das Evangelium des Vaters dem Volk zu predigen.

30 Und er sprach zu ihnen: Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Denn jene, zu denen ich euch senden werde, werden sich wünschen, euch von meiner Herde wegzuführen, dass sie euch verschlingen und die Herde zerstören können. Doch ihr müsst euch nicht vor ihnen fürchten, noch vor dem, was sie eurem Fleisch tun können, doch fürchtet, was sie eurer Seele tun können.

31 So seid weise wie die Schlangen und harmlos wie die Tauben, indem ihr die Fallen meidet, die sie für euch aufstellen. Und reagiert auf das, was sie euch tun, nicht mit Bosheit und schadet ihnen nicht.

32 Doch hütet euch vor Menschen, die zu euch in Schafskleidung kommen und auf euch wie freundliche Menschen wirken. Denn auf einmal haben sie euch von der Herde weggelenkt und liefern euch bis vor die Räte und geißeln euch in den Synagogen. Und sie werden euch vor die Statthalter und Könige bringen um meinetwillen und wegen des Zeugnisses, das ihr gegen sie und die Heiden gegeben habt.

33 Doch wenn sie euch ausliefern, denkt nicht darüber nach wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch zu jener Stunde ge-

geben werden, was ihr reden sollt. Denn es seid nicht ihr, die dann reden, sondern der Geist des Vaters, der aus euch spricht.

34 Und wegen der Dinge, die ihr von ihnen bezeugt, ja die Schlechtigkeit ihrer Werke, wird der schlechte Bruder den gerechten Bruder dem Tode ausliefern; und der schlechte Vater wird das gerechte Kind dem Tode ausliefern. Und die schlechten Kinder werden gegen ihre gerechten Eltern aufstehen und veranlassen, dass sie zu Tode gebracht werden.

35 Und weil ihr Anlass gebt, dass die Familien der Menschenkinder sich trennen um meines Evangeliums willen, werdet ihr von allen Menschen um meines Namens willen gehaßt werden, denn sie glauben, dass ihre Familien gut sind und jeder der gegen die Familie spricht, kann nicht von Gott, sondern muss von Satan sein.

36 Doch wer seine Familie verläßt und mir folgt und bis zum Ende ausharrt, wird ins Reich Gottes gerettet werden, wo es keine Familien gibt, sondern Kinder unter einem Gott, der unser Vater im Himmel ist.

37 Doch wenn sie euch in der Stadt, in der ihr zu ihnen predigt, verfolgen, flieht in eine andere und predigt dort mein Evangelium. Und wenn sie euch in dieser Stadt verfolgen, flieht in die nächste, ja bis zu allen Nationen der Erde, bis der Menschensohn in der Herrlichkeit des Vaters kommt.

38 Und erinnert euch daran, die Dinge zu tun, die ich euch geboten habe, dass ihr eins mit dem Vater seid, wie ich eins mit ihm bin. Und erinnert euch, dass der Jünger nicht über seinem Meister steht, noch der Diener über seinem Herrn. Es ist genug für den Jünger, wenn er seinem Meister gleichgestellt ist, und der Diener seinem Herrn, denn so ist es im Reich Gottes.

39 Und wenn sie den Meister des Hauses Beelzebub nannten, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen so benennen, die ihm gleichgestellt sind? Fürchtet sie nicht wegen der Werke, die sie in der Finsternis tun und wegen der Sünden, die sie vor dem Volk verborgen haben. Denn der Vater weiß alle Dinge, deshalb gibt es nichts, was verborgen ist und nicht offenbart wird, und es gibt nichts, was sie versteckt haben, das nicht bekannt werden wird.

40 Was ich euch von denen sage, die in der Finsternis sind, das sprecht im Licht und macht ihnen ihre Sünden bekannt, dass sie

umkehren können und durch mich zum Vater kommen.

41 Und was ihr im Ohr durch die leise, sanfte Stimme des Vaters hört, der der Geist ist, der euch gegeben werden wird, das predigt von den Hausdächern.

42 Und fürchtet nicht jene, die den Körper töten, doch nicht fähig sind, die Seele zu töten. Doch fürchtet den, der fähig ist beides, Körper und Seele, in der Hölle zu zerstören. Und der Vater kennt jene, die euch vernichten und von ihm wegführen wollen. Und er achtet auf euch allezeit und an allen Orten.

43 Und verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Doch keiner von ihnen fällt zu Boden, ohne dass der Vater es weiß. Dennoch sind die Haare auf eurem Haupt alle gezählt, denn ihr seid seine Kinder. So fürchtet euch nicht, ihr seid dem Vater mehr wert als viele Sperlinge.

44 Wer auch immer mich bekennt und mein Evangelium vor Menschen predigt, den werde ich auch vor dem Vater im Himmel bekennen. Doch wer auch immer mich und mein Evangelium vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich verleugnen vor dem Vater im Himmel.

45 Siehe, das Evangelium, mit dem ich euch sende, es zu predigen, ist ein Evangelium des Friedens für all jene, die an mich glauben und die Gebote des Vaters halten. Doch diese Erde ist nicht das Reich des Vaters, sondern das Reich des Teufels, der die Menschenkinder verführt hat und den Frieden weggenommen hat, den ihr Vater ihnen geben würde, wenn sie seine Gebote halten würden.

46 Und ich kann keinen Frieden in ein Reich bringen, das nicht vom Vater ist. Deshalb denkt nicht, dass ich gekommen bin, um der Erde Frieden zu bringen, die das Reich des Satans ist; ich kam nicht um Frieden zu bringen, sondern das Schwert, ja das Schwert der Rechtschaffenheit.

47 Denn ich bin gekommen, um den Kindern, die zur Familie des Satans gehören, das Evangelium des Vaters zu lehren. Und das Evangelium wird den Menschen mit seinem Vater entzweien und die Tochter von ihrer Mutter und die Schwiegertochter von ihrer Schwiegermutter.

48 Und wegen der Schlechtigkeit der Menschenkinder werden die Feinde eines Menschen jene in seinem eigenen Haushalt sein. Doch wer Vater oder Mutter mehr liebt als

mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, als mich, ist meiner nicht würdig. Und der sein Kreuz nicht auf sich nimmt, welches das Kreuz ist, das ich trage wegen der Schlechtigkeit der Menschenkinder, und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.

49 Denn die Welt verfolgt mich für das, was ich über die Schlechtigkeit unter den Menschen bezeuge. Und sie wollen mich für die Art zu leben töten, das ich anders gelebt habe als sie und das ich unter ihnen in der Welt nicht finden kann und Frieden haben könnte. Doch wer danach trachtet, sein Leben in dieser Welt zu retten, ja, dass er Frieden finden wird im Reich des Satans, der wird es verlieren. Und wer sein Leben in dieser Welt verliert um meinetwillen, wird es im Reich des Vaters finden.

50 Denn wer euch empfängt, empfängt mich, und wer mich empfängt, empfängt den, der mich gesandt hat. Und der mich gesandt hat, ist der Vater, der alle empfängt, die ihn empfangen. Wahrlich, ich sage euch, es ist dem Vater nicht wichtig, welchen Namen die Menschenkinder ihm geben, wenn sie den empfangen, den der Vater zu ihnen sendet.

51 Und es wird Propheten und rechtschaffene Männer geben, die unter die Menschenkinder in allen Teilen der Welt gesandt werden, um ihnen den Willen des Vaters zu lehren. Und wer einen Propheten empfängt, weil er ein Prophet ist, wird den Lohn dieses Propheten erhalten; und wer einen rechtschaffenen Mann empfängt, weil er ein rechtschaffener Mann ist, wird den Lohn eines rechtschaffenen Mannes erhalten.

52 Und diese werden meine Jünger sein, die allen Menschenkindern einen Becher kaltes Wasser geben, das in ihnen eine Wasserquelle werden wird, bis sie in das ewige Leben fließt. Und wer dieses Wasser trinkt, wird nie mehr dürsten.

53 Und ich bin selbst nicht fähig, dieses Getränk allen Nationen der Erde zu geben. Und aus diesem Grund sende ich euch in meinem Namen aus in die Welt. Und wenn sie nicht an meinen Namen glauben, so lasst sie an euren Namen glauben, so dass sie durch Umkehr errettet werden können und indem sie die Gebote erhalten, die sie durch euch erhalten werden.

54 Und wer einem dieser Geringen einen Becher mit kaltem Wasser gibt, weil es ein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch: es wird ihm

nicht unbelohnt bleiben.

55 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr wisst, dass das Evangelium von Jesus Christus niemals von der ganzen Welt akzeptiert werden wird, solange sie unter der Kontrolle von Satan ist. Und in der Dunkelheit wird das Licht des Evangeliums hervorscheinen, jedem, der es sehen will und sich von ihm durch die Dunkelheit führen lässt.

56 Und die Jünger Jesu sind jene, die eine Fackel des Lichts im Dunkeln hochhalten und alle einladen, zu Christus zu kommen, dass alle den geraden, schmalen Pfad in der Dunkelheit dieser Welt sehen können.

57 Und jeder von euch, der die Worte Christi predigt und nach den Worten von Christus lebt, ist ein Fackelträger des Lichts Christi. Und wenn ihr danach strebt, Gott zu dienen, seid ihr zum Werk berufen und werdet seine Fackelträger. Doch ihr sollt dieses Licht nur als ein Vorbild für Menschen hochhalten.

58 Und Adam gab die gleichen Anweisungen seinen Kindern, die die gleichen Anweisungen waren, die Jesus den Juden gab. Und ich habe euch die Worte von Adam in diesem Bericht gegeben, ja diese Dinge, die er sagte: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich gebe es euch, das Licht für eure Nachkommenschaft zu sein, dass euer Licht aus der Dunkelheit herausstrahlt. Und wenn euer Licht ausstrahlt, gibt es allen im Land Licht.

59 Und ihr werdet wie eine Stadt sein, die hoch auf einen Hügel gebaut wurde, von wo aus ihr dieses Licht sendet. Und dieses Licht wird ihnen wie ein Leuchtturm strahlen, dass sie in die Stadt kommen und sich in ihrem Licht sonnen können. Und eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, kann nicht verborgen bleiben.

60 Siehe, zündet ein Mensch eine Kerze an und stellt sie unter einen Scheffel? Nein, sondern auf einen Leuchter und es gibt allen Licht, die ihm Haus sind; deshalb, lasst euer Licht leuchten vor eurer Nachkommenschaft, dass sie eure guten Werke sehen können und den Vater, der im Himmel ist, verherrlichen.

61 Nun hat der Herr dieses Gebot nicht uns als euren Eltern gegeben, sondern er hat es allen von uns gegeben, die wir den Namen des Herrn auf uns genommen haben oder in anderen Worten, einen Bund mit ihm geschlossen haben, seinen Geboten zu folgen. Und wenn wir einen Bund mit ihm geschlossen haben, seine Gebote zu halten,

werden wir zu einem Beispiel für andere, dem sie folgen können, oder das Licht, das er erwähnt hat.

62 Und diese Worte Adams wurden seinen Kindern durch den Heiligen Geist gegeben, der zur Zeit Adams Jehova war. Deshalb gab Adam seinen Kindern die Worte Christi.

63 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, möchte ich euch von den letzten Tagen fragen, habt ihr das Licht Christi? Lasst ihr euer Licht strahlen, so dass andere eure guten Werke sehen können und euren Vater im Himmel verherrlichen? Oder sind eure Werke die Werke der Finsternis, die das Licht übertönen?

64 Ich sage euch, dass ich eure Werke gesehen habe und ich weiß, dass eure Werke die Werke der Finsternis sind. Denn es gibt viele unter euch, die glauben, dass eure Familien die kostbarste Sache für euch sind. Und diese Kirche, die unter den Heiden aufgebaut wurde, ja die Kirche, die nach dem Namen Jesu Christi in den letzten Tagen benannt ist, hat bewirkt, dass das Volk ihre Familien mehr verehrt, als den Vater.

65 Denn sie glauben, dass ihre Familieneinheiten ewig bestehen und ohne dass die Familie für die Ewigkeit gesiegelt ist, oder in anderen Worten, ohne dass die Mutter und der Vater aneinander gesiegelt und die Kinder an sie gesiegelt sind, können sie das Reich Gottes nicht erben. Und das glauben sie wegen der Priziipien der Menschen, die unter ihnen gelehrt werden.

66 Und sie sind wie die früheren Beneliten, und auch die Zoramiten in den Zeiten meiner Väter. Doch sie sind schlimmer als diese, denn in ihrem Stolz haben sie der Welt ein Beispiel gegeben, das sie von den Worten Christi weglentkt, die sie in der Fülle unter sich haben.

67 Und sie senden ihre Geistlichen in die Welt, um die Welt zu überzeugen, dass der einzige Weg wodurch sie errettet werden können; ja, der einzige Weg, wodurch sie eine ewige Familie sein können, ist, sich ihnen anzuschließen und die Gebote ihrer Kirche zu halten, die sie dem Volk als das Evangelium von Jesus Christus präsentieren.

68 Und sie sagen zur Welt: Kommt zu uns, denn wir haben die Fülle des Evangeliums von Jesus Christus. Und wir glauben an die Bibel als das Wort Gottes, und glauben auch an das Buch Mormon als das Wort Gottes. Und in diesen Büchern kann die Fülle des

ewigen Evangeliums des Vaters gefunden werden, und alle seine Gebote, die befolgt werden müssen, dass ein Mensch in sein Reich gerettet ist.

69 Und nun, das, was sie bezeugen, ist die Wahrheit. Denn siehe, ich, Moroni, gebe euch, die ihr diese Dinge erhalten werdet, mein Zeugnis, dass die Fülle des Evangeliums von Jesus Christus in der Bibel und im Buch Mormon enthalten ist, wie ich es euch vorher schon erklärt habe.

70 Doch zu der Kirche von Jesus Christus der letzten Tage sage ich: Forscht in der Bibel, und auch im Bericht meines Vaters, ja forscht in allen Worten Christi, die allen Nationen der Erde gemäß ihrer Bildung und ihren Traditionen gegeben worden sind. Nun, wenn ihr forscht, könnt ihr ein einziges Wort finden, ja selbst ein Komma oder ein Pünktchen als Hinweis auf eine ewige Familie und die Notwendigkeit, die ein Mann hat, an seine Frau und seine Kinder gesiegelt zu werden als ewige Familie?

71 Ich sage euch, dass ihr soetwas nicht finden werdet, denn dies ist kein Gebot des Herrn, noch war es das jemals, noch wird es das je sein. Doch der Vater hat gegen solche Dinge geboten.

72 Und ihr werdet in euren Herzen sprechen: Der Herr hat uns diese neue Offenbarung durch unsere Propheten und Apostel gegeben, die die Hohenpriester unserer Kirche sind, und nur ihnen wird der Herr alle Dinge betreffend seinem Willen für die Menschenkinder offenbaren.

73 Doch ich sage euch, wenn das der Fall wäre, warum lügt ihr dann die Völker der Welt an und bezeugt ihnen, dass die Fülle des Evangeliums in den Schriften enthalten ist, die ich erwähnt habe?

74 Ja, wie kann ein Glas voll sein, und doch noch Platz haben für mehr Wasser? Warum sagt ihr zur Welt nicht, dass die Fülle des Evangeliums nicht vollständig in den Schriften enthalten ist denn der Herr sieht die Person an und wird seinen Willen betreffend der Kinder Gottes niemanden kundtun, außer durch die Führer eurer Kirche, die seine Apostel und Propheten sind?

75 Habt ihr Angst, der Welt die Wahrheit über euren Stolz zu erzählen? Habt ihr Angst, dass eure Werke der Finsternis von den Hausdächern herunter verkündet werden und ihr erkannt werdet als das, was ihr wirklich seid, und wem ihr wirklich dient?

Kapitel 51

76 Habt ihr Angst, der Welt zu erzählen, dass sie nicht an ihre Familie für die Ewigkeit gesiegelt werden können bevor sie ein Zehntel von allem was sie verdienen eurer Kirche zahlen, in Form eines Zehnten für die Zwecke, die eure Führer für richtig halten?

77 Und zu welchen Zwecken finden es eure Führer richtig, das Geld zu verwenden, das ihr ihnen zahlt, so dass ein Mensch für immer an seine Familie gesiegelt werden kann? Ist es nicht, um die Tempel zu bauen, die erforderlich sind, um diese Siegelungen für das Volk durchzuführen?

78 Siehe, in diesen Dingen habt ihr das Evangelium von Jesus Christus grob verfälscht; und wenn ihr nicht umkehrt von dem, was ihr getan habt, werdet ihr den Zorn Gottes erleiden, der auf euch herabkommt und euch vernichten wird, bevor sein Sohn zur Erde zurückkommt, um sein wahres Evangelium in seiner Fülle zu lehren.

79 Und hat er nicht bereits sein Evangelium in seiner Fülle gelehrt? Ich sage euch, dass er ihnen das Evangelium gelehrt hat, denn er erwählt kein Kind, um es mehr zu schätzen, als ein anderes; und er lehrt allen seinen Kindern seinen Willen, egal in welcher Form sie ihn verehren.

80 Und in den Worten, die er seinen Jüngern lehrte verdammte der Herr die Familieneinheit, die ihr unter euch gebildet habt. Selbst seine eigene Mutter und seine Brüder kamen, um ihn zu sehen in einem Fall, als er gerade zum Volk sprach. Und seine Mutter und seine Brüder standen draußen und wollten mit ihm sprechen. Und einer sagte zu ihm, siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir sprechen.

81 Doch er antwortete und sagte zu dem, der ihm die Nachricht gab: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er streckte seine Hand aus zu seinen Jüngern und sagte: Sieh meine Mutter und meine Brüder; denn wer auch immer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter.

82 Und nun frage ich, Moroni, euch von den letzten Tagen: Wer von euch ist sein Bruder, seine Schwester oder seine Mutter?

Moroni wird geboten, eine Neuübersetzung des Johannes-Evangeliums einzufügen, das alle klaren und kostbaren Dinge beinhaltet, die herausgelassen wurden, um denen zu gefallen, die den Kanon des Neuen Testaments der Bibel zusammengestellt haben. Jesus erklärt seinen Ärger bei der Tempelreinigung. Er lehrt den Samaritern das Evangelium, die von den Juden verachtet wurden.

Und nun wurde mir, Moroni, vom Herrn geboten, euch den Rest des Berichts von seinem Leben zu geben, gemäß dem, was ihr schon durch den Bericht der Juden erhalten habt.

2 Siehe, es gab viele Berichte vom Leben und vom Dienst Jesu Christi. Und der Rat der Männer, von dem ich gesprochen habe, die unter sich beschlossen haben, welchen Berichten sie erlauben werden, vor der Welt der Christenheit veröffentlicht zu werden, viele Jahre nach dem Tod Christi; ja als diese Männer diese Berichte lasen, veränderten sie deren Aussagen und übertrugen die Bete gemäß dem, was sie für die Wahrheit hielten vom Leben und dem Dienst Christi, gemäß ihren eigenen Überzeugungen und Traditionen.

3 Und sie fügten die Berichte der Apostel mit ein, die Augenzeugen waren und mit Jesus lebten und predigten, während den Tagen seines Dienstes. Und um das zu betonen, was sie wollten, dass die Leute glauben und akzeptieren, wählte dieser Rat von Männern die Berichte aus, die voneinander Zeugnis gaben, ja, jene Berichte, die sich auf das bezogen, was sie wollten, dass das Volk annimmt und versteht.

4 Und so war der Geist Gottes nicht individuell mit ihnen, der Geist war da, um etwas zu führen in dem, was eingefügt wurde; und in vielen Fällen verdeckte der Geist den Männern des Rates das Verständnis, dass sie viele Dinge einfügten, die sie aus ihrem eigenen, freien Willen und Entscheidung gemäß ihres Verständnisses und der Wahrnehmung von Christus nicht eingefügt hätten.

5 Doch in diesem wurde die Entscheidungsfreiheit nicht verletzt, weil die Schriften und Berichte bereits geschrieben waren und die Männer haben die Worte, die geschrieben waren benutzt, um ihre eigenen Lehren und Vorschriften einzufügen; und

das taten sie, indem sie manche Worte wegließen und andere aus dem Zusammenhang rissen, so dass die Bedeutung des Originalberichts sich ihren Wünschen anpasste.

6 Und in den letzten Tagen wird der Urim und der Thummim von diesen letzten zwei Propheten benutzt werden, um die Dinge, die aus diesen Berichten herausgenommen wurden wieder zurückzubringen, so dass ein Bericht vom Leben und dem Dienst und den Worten Christi gegeben werden kann, der noch mehr der Wahrheit entspricht.

7 Und der erste der beiden Propheten wird einen kleinen Teil vom Bericht des Neuen Testaments in einem umfassenderen Bericht geben, als es unter euch bekannt ist. Und er wird nur einen kleinen Teil des wahren Berichts offenbaren, wegen der Zeit des Herrn, ja, dass das Volk, zu dem diese Dinge kommen werden, die Fülle des Evangeliums von Jesus Christus verwerfen wird, und es nicht die ganze Wahrheit zu dieser Zeit haben soll.

8 Doch der zweite dieser Propheten der letzten Tage, ja jener, von dem ihr diesen versiegelten Teil des Berichts meines Vaters erhalten werdet; ja, er wird der Welt einen umfassenderen Bericht geben, wie er es durch den Urim und Thummim empfangen wird.

9 Und ich habe diesen Bericht der Aufzeichnungen des Lebens, des Dienstes und der Worte Christi durch den gleichen Urim und Thummim gesehen, die ich zusammen mit diesen Berichten verstecken werde, dass es für diese beiden Propheten der letzten Tage verfügbar sein wird, von denen ich gesprochen habe.

10 Und jeder von ihnen wird ein Gebot vom Herrn erhalten, den Urim und Thummim zu nutzen, um den Teil des Berichts zu übersetzen, der ihm geboten wurde zu übersetzen. Doch dem ersten Propheten, der den unversiegelten Teil dieses Berichts übersetzen wird, wird der Herr ein Gebot geben, den Urim und Thummim zu benutzen und einen kleinen Teil der Berichtigungen zu geben, die am Bericht der Juden gemacht werden müssen, gemäß dem, was der Herr möchte, dass es dem Volk zu dieser Zeit offenbart wird.

11 Doch der zweite dieser Propheten wird direkt von den Platten übersetzen, wie es ihm geboten wird. Und auf diesen Platten werde ich einen Bericht geben vom Leben, Dienst und den Worten von Jesus Christus, wie es mir geboten wurde.

12 Denn siehe, ich habe diese Berichte durch die Macht und das Mittel gesehen, das durch

den Urim und Thummim bereitet wurde, und ich werde meinen Bericht von diesen Dingen aus diesen Übersetzern geben. Und jener, der Urim und Thummim nutzen wird, um dieses zu übersetzen, wird von allem, was ich geschrieben habe weder wegnehmen noch dazufügen.

13 Trotzdem wird ihm geboten werden, das, was ich euch schreiben werde mit dem zu vergleichen, was schon unter euch hervorgekommen ist; und wenn das, was ich geschrieben habe minimal verändert werden muss, um besser von dem Zeugnis zu geben, was ihr schon unter euch habt, dann wird der Geist ihm gebieten diese Angleichungen zu machen, gemäß dem Geist Gottes und der Macht und dem Mittel von Urim und Thummim.

14 Und auf diese Weise hat der Herr uns geboten, so dass der Welt eine Aufzeichnung seines Dienstes gegeben werden kann, die vollständiger ist und noch mehr der Wahrheit entspricht. Und in den Berichten, die ihr schon unter euch habt, gibt es welche, die viele der Gleichnisse enthalten, die Jesus den Juden erzählte.

15 Nun, diese Gleichnisse verstanden die Männer des Rates nicht, die erlaubten, dass sie im Bericht eingefügt wurden, den ihr vor euch habt. Und wenn sie die wahre Bedeutung verstanden hätten, von einigen dieser Gleichnisse, hätten sie gewusst, dass sie in einer symbolischen Form von ihrer eigenen Schlechtigkeit und ihrem Stolz Zeugnis gaben, was sie daran hindert, den Heiligen Geist zu haben, um sie in dem, was sie tun zu führen.

16 Und von diesen Berichten, ja denen, die viele Gleichnisse enthalten, die vom Herrn gegeben wurden, werde ich wenig erwähnen, außer wenn die Erklärung eines Gleichnisses nötig ist um die Botschaft des Herrn umfassender zu erklären.

17 Doch der Herr spricht zu den Auserwählten Gottes nicht in Gleichnissen, denn er hat vor ihnen nichts zu verbergen; denn sie sind die Schafe, die seine Stimme hören und ihm folgen. Und dieser Bericht, der versiegelt ist, ist für die Auserwählten Gottes; und aus diesem Grund hat der Herr mir geboten, das Meiste von meinem Bericht über sein Leben von dem zu nehmen, was von seinem nächsten Freund geschrieben wurde, ja sein geliebter Apostel Johannes, den er liebte.

18 Denn Johannes schrieb nicht so viele Gleichnisse in seinem Bericht; er hatte seine Absicht voll auf die wahre Botschaft von Jesus Christus gerichtet, seinem Freund und Erretter.

19 Und nun, durch die Macht des Geistes und das Mittel und die Macht von Urim und Thummim, werde ich euch einen wahreren Bericht vom Leben Christi geben, den ich euch noch nicht gegeben habe.

20 Und ich sage euch, die ihr diese Dinge erhalten werdet, ja den Auserwählten, die die Stimme des Herrn hören und ihn verstehen. Denkt in Christus nach. Macht Christus zu eurem Freund, dass ihr ihn als Freund und Bruder kennt.

21 Verehrt ihn nur so, wie er es euch geboten hat, welche Gebote alle Ehre in allen Dingen dem Vater geben. Werdet eins mit ihm, so werdet ihr den Heiligen Geist haben, der euch Zeugnis von ihm gibt. Und wenn ihr das Zeugnis des Geistes habt, werdet ihr mit ihm eins sein.

22 Und dass ihr ihn noch vollständiger kennen könnt, fahre ich mit einer Aufzeichnung seines Lebens fort, gemäß der Worte seines geliebten Apostels, der ein Augenzeuge des Lebens und der Worte Christi im Fleisch war.

23 Und es geschah, dass gleich nachdem der Herr den Tempel gereinigt hatte, warf er die Peitsche zu Boden, lächelte seine Jünger an und hatte wieder Frieden und Ruhe auf seinem Antlitz, die von seiner Seele ständig ausstrahlten.

24 Und lächelnd sagte er in Demut zu ihnen: Seht, durch das, was ich hier getan habe werden meine Feinde noch größer. David hat gut in einem Lied von mir prophezeit, als er schrieb: Die mich hassen ohne Grund sind mehr als Haare meines Hauptes; die mich vernichten wollen und ohne Grund meine Feinde sind, sind mächtig. Denn ich habe wiederhergestellt, was ich nicht geraubt hatte.

25 Oh, Gott, du kennst meine Torheit; und meine Sünden sind dir nicht verborgen. Lass jene, die auf dich warten, oh Herr, Gott der Heerscharen, sich nicht schämen um meinetwillen. Lass jene, die dich suchen nicht um meinetwillen zuschanden werden, oh Gott Israels; denn um deinetwillen habe ich Schmach getragen und Schande bedeckt mein Gesicht.

26 Ich wurde zum Fremden für meine Brüder, und ein Fremder den Kindern meiner

Mutter, denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, und die Schmähungen mit denen sie dich schmähen, sind auf mich gefallen.

27 Und dies sagte Jesus zu seinen Jüngern weil er von den Dingen wusste, die nun kommen würden, wegen seiner Handlungen im Tempel an diesem Tag. Und seine Jünger behielten in Erinnerung, was Jesus ihnen sagte und was geschrieben war: Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.

28 Und es waren Juden im Tempel, die ihn konfrontierten und fragten wegen dem Eifer, von dem er gesprochen hatte. Und Jesus, der ihre Gedanken erkannte, sprach: Der Eifer kam aus meinem eigenen Haus, das mein Körper ist. Und meine Empörung fraß mich von innen auf, wegen der Schlechtigkeit derer, die innerhalb der Mauern dieses Hauses sind, von dem ihr denkt, dass ihr es meinem Vater geweiht habt.

29 Und diese Juden, die ihn befragten, hatten von den vielen Wundern gehört, die Jesus gewirkt hatte, und sie wollten ein Wunder seiner Hände sehen, so dass sie sich nach ihren Lüsten daran freuen können, denn sie glaubten nicht an ihn.

30 Dann antworteten die Juden und sagten zu ihm, welches Zeichen zeigst du uns, die wir diese Dinge, die du tust gesehen haben und doch behauptest du, dass dies das Haus deines Vaters wäre? Denn wenn du der Sohn Gottes bist, wie du behauptest, dann zeige uns ein Zeichen deiner Macht.

31 Jesus antwortete und sagte zu ihnen, zerstört diesen Tempel und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufbauen.

32 Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre lang wurde dieser Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen aufstellen? Doch er hatte von dem Tempel seines Körpers gesprochen und offenbarte ihnen die Absicht und die Bedeutung seiner Worte nicht, weil sie schlecht und ungläubig waren. Und darauf verließ er sie.

33 Als er dann vom Tod auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies zu ihnen gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.

34 Nun, als er am Festtag des Passa in Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, als er die Wunder unter ihnen tat. Aber Jesus hat sich ihnen nicht offenbart, noch hat er sie weiter in den Geheimnissen

der Gottesfurcht unterrichtet, die der Vater ihm geboten hatte ihnen zu lehren, denn er wusste alles und wusste, dass diese Männer nicht an seinen Namen glaubten und ihn nur gesucht hatten wegen der Wunder, die er tat.

35 Doch er hatte es nicht nötig, dass ein Mensch den Menschensohn bezeugte – wie er sich selbst nannte, weil er ein Diener aller Menschen war, so wie ein Sohn seinem Vater dient – denn er wusste, dass der Geist, der in jedem Menschen ist von ihm Zeugnis geben würde gemäß dem Geist, der in diesem Menschen ist.

36 Und es kam ein Mann von den Pharisäern, der Nikodemus hieß, ein Vorgesetzter der Juden; dieser Mann kam zu Jesus in der Nacht und sagte zu ihm: Meister, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gesandt; denn kein Mensch kann diese Wunder tun, die du tust, außer Gott ist mit ihm. Deshalb bitte ich dich, dass du mich lehrst, was ich tun muss, um auch diese Macht zu haben und ein Diener im Reich Gottes sein zu können.

37 Und das sagte Nikodemus zu ihm, weil er nicht an Jesus glaubte; doch er wunderte sich innerlich über die Wunder, die er bewirkte und die vom Volk bezeugt wurden.

38 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, du kannst diese Macht nicht haben, außer wenn du das Reich Gottes siehst. Und wenn ein Mensch nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

39 Und Nikodemus sagte zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er wieder in den Mutterleib zurück und ein zweites Mal geboren werden?

40 Jesus antwortete, wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wenn ein Mensch nicht aus dem Wasser geboren wird, wie er aus dem Mutterleib kommt im Fleisch, und auch aus dem Geist, kann er nicht ins Reich Gottes eintreten. Denn was aus dem Fleisch geboren ist, folgt den Dingen des Fleisches; und das, was durch den Geist geboren wird, folgt den Dingen des Geistes.

41 Deshalb wundere dich nicht darüber, dass ich zu dir gesagte habe, dass du von neuem geboren werden musst, denn was Fleisch ist, muss zurück zum Staub, von dem es kommt, und dann bleibt nur der Geist übrig. Und wenn ein Mensch nicht von seinen Sünden umkehrt und seinen Geist vorbereitet wenn das Fleisch abgeworfen wird, kann er

in keiner Weise ins Reich Gottes eintreten.

42 Und Nikodemus sagte zu ihm: Ich kann mein Fleisch sehen, doch meinen Geist kann ich nicht sehen; und ich weiß, dass ich vom Fleisch bin, weil ich in das geboren wurde, was ich sehen kann. Wie kann ich aber von diesem Geist wissen, von dem du sprichst?

43 Und Jesus antwortete ihm: Der Wind weht, wo er will und du hörst sein Rauschen; aber du weißt nicht woher er kommt, und wohin er geht. Und aus der gleichen Materie, aus der der Wind gemacht ist, ist jeder der aus dem Geist geboren ist.

44 Nikodemus antwortete und sagte zu ihm, wie kann dies sein?

45 Jesus antwortete und sagte zu ihm, du bist ein Führer von Israel und weißt diese Dinge nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wir sprechen von dem, was wir wissen und bezeugen das, was wir gesehen haben; und du empfängst unser Zeugnis nicht, weil der Geist Gottes nicht mit dir ist, um diese Dinge zu lernen.

46 Wenn ich dir von irdischen Dingen erzählt habe, die du verstehst und sehen kannst, und doch nicht glaubst, wie könntest du dann glauben, wenn ich dir von himmlischen Dingen erzähle, die du nicht sehen kannst?

47 Und kein Mensch ist zum Himmel aufgefahren, außer der, der vom Himmel herab kam, ja, der Menschensohn, der nicht im Himmel ist, sondern unter euch, ja, der, dem du nicht glaubst.

48 Und wie Mose die Schlange in der Wildnis erhob, so muss der Menschensohn von denen erhoben werden, die auf dem Stuhl von Moses sitzen, ja von dir, der du unter ihnen bist. Und er ist erhoben wegen der Dinge, die er euch gelehrt hat und die ihr nicht glaubt.

49 Doch er hat euch diese Dinge gelehrt, so dass jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern ewiges Leben hat. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggezeugten Sohn gegeben hat, dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

50 Denn Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verdammen; sondern dass die Welt durch ihn gerettet werden kann. Wer an ihn glaubt, ist nicht verdammt; doch wer nicht glaubt, ist schon verdammt, weil er nicht an den Namen des einziggezeugten Sohnes Gottes geglaubt hat,

wie es schon vorher vom Mund der heiligen Propheten gepredigt wurde; denn sie geben von mir Zeugnis.

51 Und dies ist die Verdammung derer, die nicht an mich glauben, ja dem Licht, das in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr, als das Licht, und kamen nicht zum Licht, um errettet zu werden, weil ihre Taten böse waren.

52 Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, dass seine Taten nicht offenbar werden. Doch wer die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, dass seine Taten durch die Früchte des Geistes offensichtlich gemacht werden, und sie bezeugen, dass sie in Gott gewirkt waren.

53 Und von dieser Zeit an glaubte Nikodemus an die Worte Jesu. Doch er war ein reicher Mann, der Vollmacht in der Kirche der Juden hatte. Und wegen seinem Reichtum und seinem Stolz, ja, dass er nicht den Spott der anderen Kirchenführer erleiden wollte, bekannte er sich nicht offen zu Jesus; aber er behielt alle diese Dinge in sich.

54 Nach diesem kamen Jesus und seine Jünger in das Land von Judäa und dort verweilte er bei den Menschen, und seine Jünger taufte alle, die zu ihnen kamen und einen neuen Bund mit Gott machen wollten, seine Gebote zu halten, die Jesus ihnen gegeben hatte.

55 Und Jesus duldet, dass die Verordnung der Taufe dem Volk gelehrt wurde, dass sie in Erinnerung behielten, welchen Bund sie mit dem Vater schließen würden. Denn das Volk fand mehr Zugang zu den Dingen, die es mit den sterblichen Augen sehen konnte, als zu dem, was der Geist ihnen geben würde und sie nicht sehen konnten.

56 Und aus diesem Grund duldet der Vater, dass Jesus dem Volk erlaubte zu fordern, getauft zu werden, gemäß den Gesetzen ihrer Traditionen. Doch Jesus taufte die Leute nicht, sondern gab die Vollmacht dazu seinen Aposteln.

57 Und Johannes taufte auch in Änon, das nahe bei Salim liegt, weil es dort viel Wasser gab; und viele Leute kamen und wurden von Johannes getauft, denn Johannes war noch nicht in Gefängnis geworfen worden.

58 Da erhob sich ein Streit zwischen einigen der Jünger des Johannes und den Juden, ob sie nun durch seine Taufe gereinigt waren, oder nicht; denn er hatte ihnen gelehrt, dass die Taufe, die Jesus ihnen geben würde, grö-

ßer war als seine eigene.

59 Und das glaubten die Leute, weil sie dachten, dass die Taufe ihre Sünden wegwasch und ihre Seelen reinigte, weil sie es so in ihren Traditionen gelehrt bekamen.

60 Und sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm, Rabbi, der mit dir jenseits des Jordans war und von dem du Zeugnis gabst, siehe er tauft und alle kommen zu ihm.

61 Johannes antwortete und sagte, oh, ihr schlechte und verdorbene Generation. Wie lange wird der Herr noch dulden, dass ihr in Unwissenheit schwelgt? Wahrlich, ein Mensch kann kein Verständnis empfangen, außer es wird ihm vom Himmel gegeben.

62 Ihr seid selbst Zeugen, dass ich gesagt habe, dass ich nicht der Christus bin, sondern vor ihm her gesandt. Der die Braut hat, ist der Bräutigam, doch der Freund des Bräutigams der dabeisteht und ihn hört, freut sich sehr, die Stimme des Bräutigams zu hören.

63 Und weil ihr mir Zeugnis gebt, dass das Volk zu Christus geht, ist meine Freude darin erfüllt. Er muss zunehmen, aber ich muss abnehmen.

64 Er, der von oben kommt, ist über allem. Doch ihr seid von der Erde und seid irdisch und sprecht von der Erde und versteht das das nicht, was von oben ist. Siehe, der vom Himmel kommt, ist über allem. Und was er vom Vater im Himmel gehört und gesehen hat, von dem gibt er Zeugnis; und kein Mensch empfängt sein Zeugnis, außer er hat den Geist des Vaters in sich.

65 Der sein Zeugnis empfangen hat, hat auf seine Stirn das Siegel des Vaters gesetzt und bezeugt, dass das Zeugnis Gottes, das er von ihm empfangen hat, der vom Vater gesandt war, wahr ist. Denn der, den Gott gesandt hat, spricht die Worte Gottes, denn er gibt ihm nicht den Geist nach Maß, denn er wohnt in ihm, ja in der Fülle des Vaters.

66 Der Vater liebt den Sohn, und hat alle Dinge in seine Hand gegeben zum Nutzen aller seiner Kinder. Und wer dem Sohn glaubt, hat ewiges Leben, und wird von seiner Fülle empfangen. Doch wer dem Sohn nicht glaubt, wird nicht von seiner Fülle erhalten; denn der Zorn Gottes bleibt auf ihm wegen seiner Werke, die er tut und die gegen das sind, was der Vater geboten hat.

67 Und als Jesus erfuhr, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger gemacht und getauft hatte als Johannes -

obwohl Jesus nicht selbst taufte, sondern seine Jünger – verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa. Und das tat er, dass er nicht weiter die Arbeit des Johannes störte in diesem Teil des Landes, denn die Juden nahmen Johannes als Propheten an, aber ihn lehnten sie ab.

68 Und auf dem Weg nach Galiläa war es nötig, dass er durch Samaria ging. Nun, die Juden hassten die Samariter und wurden von den Kirchenführern gelehrt, dass diese unrein wären und sie diese nicht heiraten sollten, oder ihren Kindern oder Enkeln erlauben, Umgang mit ihnen zu haben.

69 Und das glaubten alle Juden wegen ihren Traditionen und dem, was ihnen gelehrt worden war, ja, dass sie ein besonderes und auserwähltes Volk wären, weil sie die Kinder von Abraham waren.

70 Und Jesus kam in eine Stadt von Samaria, die Sychar heißt, nahe dem Stück Land, das Jakob seinem Sohn Joseph gab. Nun, der Brunnen Jakobs war dort, doch den Samaritern war es nicht erlaubt, in der Nähe des Brunnens zu sein in der Gegenwart eines Juden.

71 Jesus, der müde war von seiner Reise, setzte sich auf den Brunnenrand und wusste, dass er seinen Jüngern ein Beispiel geben konnte von der Torheit der Traditionen der Juden.

72 Und es war um die sechste Stunde als Jesus dort ausruhte, denn er wusste, dass bald einige kommen würden, um Wasser vom Brunnen zu holen. Und es kam eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen; und dass er seinen Jüngern ein Beispiel zeigen konnte – denn seine Jünger waren weggegangen zur Stadt, um Essen zu kaufen – verweilte Jesus da mit der Frau und hielt sie auf, dass sie nicht weggehen würde. Und er sprach zu ihr: Gib mir zu trinken.

73 Da sagte die Frau von Samaria zu ihm: Wie kommt es, dass du, der du ein Jude bist, mich um etwas zu trinken bittest, der ich eine Frau aus Samaria bin und die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern?

74 Jesus antwortete und sagte zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkennen würdest, die Gott allen seinen Kindern gegeben hat, und wer der ist, der zu dir sagt, gib mir zu trinken; würdest du ihn bitten, der die Gabe ist, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

75 Die Frau sagte zu ihm: Herr, du hast nichts zum schöpfen, und der Brunnen ist tief;

von wo hast du dann das lebendige Wasser? Bist du größer als unser Vater Jakob, der der uns diesen Brunnen gab, und selbst daraus trank und seine Kinder und sein Vieh?

76 Jesus antwortete und sagte zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten. Doch wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Wasserquelle, die ins ewige Leben quillt.

77 Die Frau sagte zu ihm, Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht mehr hierher zum schöpfen kommen muss. Und das sagte sie, weil sie die Worte Jesu nicht verstand und gewohnt war, ihn für das, was er sagte zu verspotten.

78 Und Jesus erkannte ihren Spott und sagte zu ihr: Geh, rufe deinen Mann und komme wieder. Die Frau antwortete und sagte, ich habe keinen Mann.

79 Und Jesus sagte zu ihr: Das hast du recht gesagt, ich habe keinen Mann, denn du hast fünf Männer gehabt; und der den du jetzt hast, ist nicht dein Mann, das hast du recht gesagt.

80 Und da begann die Frau an ihn zu glauben und sagte zu ihm: Herr, ich erkenne, dass du ein Prophet bist. Doch wenn du ein Prophet bist, dann sage mir, warum unsere Väter auf diesem Berg angebetet haben; und ihr sagt, dass Jerusalem der Ort ist, wo man anbeten soll und hasst uns, weil wir nicht anbeten wie ihr anbetet, die ihr Juden seid.

81 Und Jesus sagte zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr wisst nicht, was ihr anbetet, weil euch die Traditionen der Väter gelehrt wurden, das die Gebote und Prinzipien von Menschen sind, die euch verwirren.

82 Wir wissen, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden, gemäß den Propheten, die zu unseren Vätern gesprochen haben. Und ich bin der, von dem sie redeten und bin hier unter euch, um euch die Gebote des Vaters zu geben, dass ihr erfahren könnt, dass euch der Vater genauso liebt, wie die Juden, von denen ich kam.

83 Doch die Stunde kommt und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten; denn der Vater sucht solche Anbeter; denn er hat

es nicht nötig, dass eine Religion unter den Menschen eingeführt wird, um von ihm zu lehren.

84 Denn Gott ist der Vater des Geistes; und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Und wenn sie ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, dann wird er seinen Geist unter sie senden, um ihnen von ihm zu lehren, denn er sieht die Person nicht an und liebt alle Menschen, beide, die Juden und die Heiden, sie sind alle seine Kinder.

85 Und die Frau sagte zu ihm: ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt, gemäß der Worte der Propheten die sie zu unseren Vätern sprachen. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen.

86 Jesus sagte zu ihr: Ich, der ich mit dir rede bin der, von dem die Propheten prophezeiten, dass er in die Welt kommen wird und die Welt von ihren Sünden retten wird. Und ich werde die Welt retten, indem ich ihr den Willen des Vaters verkündige, was sie betrifft, so dass sie sich vorbereiten können, um ins Reich einzutreten, das der Vater für sie vorbereitet hat.

87 Aus diesem Grund bin ich zuerst zu den Juden gesandt worden und zuletzt zu den Heiden. Denn die Ersten werden die Letzten sein und die Letzten werden die Ersten sein, um alle Dinge vor dem Vater gleichwertig zu machen, der Gott ist.

88 Und darauf kamen die Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach, doch niemand von ihnen sagte zur Frau, was suchst du? Noch fragte jemand den Herrn, warum sprichst du mit ihr? Denn sie wussten, dass der Herr alles verstand über die Art und Weise in der sie sich untereinander behandeln sollten, trotz ihrer Traditionen.

89 Und die Jünger von Jesus verstanden dann, dass unter Gott alle gleich waren, und Jesus zur ganzen Welt gesandt war, dass sie gerettet werden konnte, und nicht nur zu den Juden.

90 Und es geschah, dass die Frau, die über die Dinge erstaunt war, die Jesus ihr gesagt hatte, ihren Wasserkrug stehen ließ und in die Stadt ging und zu dem Männern in der Stadt sagte: Kommt und seht einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich tat; ist das nicht der Christus, von dem unsere Väter sprachen? Da gingen sie aus der Stadt und kamen zu ihm.

91 Während dessen baten ihn seine Jünger:

Meister iß, was wir bei den Samaritern für dich gekauft haben.

92 Doch er sagte zu ihnen: Ich habe Speise zu essen, von der ihr nichts wisst. Und die die Speise, die ihr von den Samaritern gekauft habt, wird ihnen hundertfach zurückgegeben in den Segnungen, die sie jetzt von von meinem Vater erhalten werden.

93 Da sagten die Jünger einer zum andern Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht?

94 Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat und sein Werk zu vollenden; und das ist, seine Gebote der Welt zu lehren, dass alle, die diese Gebote halten, seinen Geist haben können, dass er mit ihnen ist.

95 Sagt ihr nicht, dass es nur noch vier Monate bis zur Ernte sind? Siehe, ich sage euch, hebt eure Augen auf und seht auf die Felder; denn sie sind schon weiß zur Ernte.

96 Denn der erntet, empfängt seinen Lohn von dem, der euch aussendet zur Ernte. Und wenn ihr mit ganzem Herzen, Macht, Geist Stärke erntet, werdet ihr Frucht zum ewigen Leben sammeln; denn was ihr diesem Volk lehrt, wird ihnen ewiges Leben geben. Deshalb, wenn diese ewiges Leben empfangen, dann werden beide miteinander sich freuen, der sät und der erntet.

97 Und darin ist der Spruch wahr, dass einer sät und der andere erntet. Siehe, mein Vater hat die Samen seines Geistes in allen Menschenkindern gesät, die alle seine Kinder sind. Und er hat das getan, indem er mir gebot, seine heiligen Propheten auszusenden dass seine Kinder seine Gebote haben können; und dass sie durch das Halten seiner Gebote seinen Geist allzeit mit sich haben können.

98 Und diese Propheten sind jene, die vor euch gesät haben, denn das Volk glaubt an die Prophetien, die diese heiligen Propheten ihnen mich betreffend gaben. Deshalb habe ich euch gesandt um zu ernten, wo ihr keine Mühe hattet. Denn andere Männer, die Propheten Gottes sind und vor euch kamen, haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingestiegen.

99 Und viele der Samariter dieser Stadt glaubten an ihn, wegen der Worte der Frau, die sie bezeugte und sagte, er sagte mir alles, was ich getan hatte. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben und ihnen den Willen und die Gebote des Vaters zu lehren, wie er sie der

Frau erklärt hatte.

100 Und er blieb zwei Tage dort und lehrte ihnen die Dinge, die er den Juden in Jerusalem gelehrt hatte.

101 Und noch viel mehr glaubten an ihn, wegen seinen eigenen Worten; und die an ihn glaubten sagten zur Frau: nun glauben wir nicht mehr um deines Wortes willen, denn wir haben ihn selbst gehört und wissen, dass er wahrhaftig der Christus ist, der Retter der Welt.

Kapitel 52

Der Bericht des Johannes wird weitergeführt. Die Familie Jesu wendet das Volk von ihm ab. Er heilt am Sabbat und wird deshalb verhöhnt. Die Toten in der Geisterwelt hören die Worte, die Christus im Fleisch lehrt. Jesus gibt von seinem Werk in der Geisterwelt Zeugnis. Er verdammt die Kirchenführer und betet zum Vater, dass er aufhört, dem Volk Wunder zu zeigen.

Nun, nach zwei Tagen ging Jesus von da fort und ging nach Galiläa. Denn Jesus bezeugte selbst, dass ein Prophet in seiner eigenen Stadt nichts gilt. Denn sein Vater Josef und seine Brüder, die nicht an ihn glaubten wandten die Herzen des Volkes von Galiläa von ihm ab, indem sie behaupteten, dass er ein Mann wie jeder andere war und nicht der Christus.

2 Dann, als er nach Galiläa kam, empfingen ihn die Galiläer wegen der Wunder, die er unter dem Volk wirkte, da sie all die Dinge gesehen hatten, die er in Jerusalem tat beim Fest, denn sie waren ebenso zum Passafest gegangen, gemäß ihren Traditionen.

3 So kam Jesus wieder nach Kana in Galiläa, wo er Martha geheiratet und Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein königlicher Beamter, dessen Sohn lag krank in Kapernaum. Dieser hörte, dass Jesus von Judäa nach Galiläa kam und ging hin zu ihm und bat ihn herabzukommen und seinem Sohn zu helfen, denn er war todkrank.

4 Da sagte Jesus zu ihm: Was willst du von mir; du siehst, dass du nicht an das glaubst, was ich dir gepredigt habe, sondern nur an die Wunder, die der Vater mir geboten hat, euch zu geben. Siehe, wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht.

5 Doch der Beamte blieb in seinen Tränen

und bat den Herrn, dass er seinen Sohn heilen möge und sagte zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt. Und Jesus hatte Mitleid mit ihm, gemäß dem Gebot, das er vom Vater empfangen hatte, ja, dass er die Macht zeigen sollte, die in ihm ist, dass andere vielleicht zu ihm kommen würden und seinen Worten zuhören und errettet würden.

6 Und Jesus sagte zu ihm: Geh hin, dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Wort Das Jesus zu ihm gesprochen hatte und ging seiner Wege. Und als er nun hinabging, begegneten ihm seine Knechte und sagten: Dein Kind lebt. Da erkundigte er sich nach der Stunde wann es besser mit ihm wurde; denn er begann am Wort des Herrn zu zweifeln, nachdem er seine Gegenwart verlassen hatte, denn er glaubte nicht an ihn, dem Geist gemäß, sondern wegen der Zeugnisse anderer, dass Jesus wahrhaftig Wunder wirken konnte.

7 Und sie sagten zu ihm: Gestern um die siebte Stunde verließ ihn das Fieber. So wusste der Vater, dass es zur selben Stunde war, als Jesus zu ihm sagte, dein Sohn lebt. Und der Mann fiel auf seine Knie und begann von seinen Sünden und seinem Unglauben umzukehren. Und er selbst glaubte und lehrte allen in seinem Haus, die ebenso glaubten wegen dem Wunder, das geschehen war.

8 Das war schon das zweite Wunder, das er getan hatte, als er aus Judäa nach Galiläa kam, und das die Leute vor den Hohenpriestern in Jerusalem bezeugten. Und nach diesem Wunder gab es ein Fest der Juden; und Jesus zog hinauf nach Jerusalem gemäß der Traditionen der Juden. Denn Jesus respektierte wahrhaftig die Religionen und Traditionen aller Menschen, trotzdem er an keine davon glaubte.

9 Nun, es gibt in Jerusalem beim Schaftor einen Teich, der heißt auf hebräisch Betesda und dort gibt es fünf Hallen in denen viele Kranke lagen, Blinde, Lahme und Ausgezehrte, die auf die Bewegung im Wasser warteten, gemäß ihren Traditionen.

10 Denn dem Volk wurde nach den Traditionen gelehrt, dass von Zeit zu Zeit ein Engel herabkam zum Teich und das Wasser bewegte; wer nun zuerst hineinstieg, nachdem sich das Wasser bewegt hatte, wurde gesund, an welcher Krankheit er auch litt.

11 Und ein bestimmter Mensch lag da, der schon achtunddreißig Jahre krank war.

Und als Jesus ihn liegen sah und wusste, dass er jetzt schon lange Zeit, in diesem Fall mit dem Glauben an diese törichte Tradition die Menschen lehrten, da lag, sprach er zu ihm: Willst du gesund werden?

12 Und der Kranke antwortete ihm und sagte: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich setzt, wenn sich das Wasser bewegt, und wenn ich komme, steigt ein anderer vor mir hinein.

13 Und Jesus hatte Mitleid mit ihm wegen seiner Geduld in seinem Glauben an seine Tradition und sagte zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett, und gehe. Und augenblicklich war der Mann gesund, nahm sein Bett und ging.

14 Und dies geschah an einem Sabbat. Und die Juden, die nicht gesehen hatten, wie Jesus den Mann heilte und den Mann nicht als den erkannten, der viele Jahre am Teich gelegen hatte, sagten deshalb zu ihm, der genesen war: Es ist Sabbat, und es ist dir nicht erlaubt dein Bett zu tragen.

15 Und der Mann antwortete und sagte zu ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir, nimm dein Bett und geh. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mann, der zu dir sagte, nimm dein Bett und geh? Und der geheilt worden war, wusste nicht, wer er war, da eine große Menge an diesem Platz war und Jesus hatte sich heimlich davongemacht, so dass andere nicht zu Kenntnis nehmen, was er für den Mann getan hatte.

16 Später fand Jesus den Mann, den er gesund gemacht hatte im Tempel, als er der Kirche Opfer gab und die Kirchenführer verehrte für das, was er dachte, dass es ein Wunder der Macht und Vollmacht des Priestertums der Kirche wäre, wie es ihm gelehrt worden war.

17 Und als Jesus sah, dass seine Gabe ein Dank an die Kirche war, sagte er zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden, deshalb, sündige nicht mehr, indem du die Schlechtigkeit dieser Kirche und ihrer Führer unterstützt, dass nicht noch eine schlimmere Sache über dich kommt. Denn siehe, sie beten nicht den wahren Gott an, der dich geheilt hat.

18 Und weil sie mein Evangelium verworfen haben, gehören sie zur Kirche des Teufels. Und was du ihnen gibst, unterstützt sie in ihren Sünden. Und der Mann glaubte den Worten Jesu nicht, obwohl er von ihm geheilt worden war, weil er gegen die Kirche sprach.

19 Und der Mann, der alt war, kannte nur die Kirche und ihre Führer, die er als Mundstücke Gottes akzeptierte und die einzigen,

die Vollmacht im Willen Gottes hatten.

20 Deshalb ging der Mann weg und erzählte den Juden, dass es Jesus war, der ihn geheilt hatte, und erzählte ihnen alles, was Jesus über die Schlechtigkeit der Kirche und ihrer Führer gesagt hatte.

21 Und deshalb verspotteten und verfolgten die Juden Jesus und wollten ihn ermorden, weil er diese Dinge am Sabbat getan hatte und gesagt hatte, er wäre der wahre Gott, der den Mann geheilt hat.

22 Doch Jesus antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis zum Sabbat und ich tue das Werk, das ich meinen Vater tun sehe.

23 Deshalb trachteten die Juden noch viel mehr danach, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat gebrochen hatte, sondern er hatte auch gesagt, dass Gott sein Vater wäre, und machte sich damit Gott gleich.

24 Da antwortete Jesus und sagte zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Sohn kann nichts aus sich selbst heraus tun sondern nur was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut. Und der Sohn wird noch größere Werke tun als diese, so dass ihr euch wundern werdet; denn der Vater hat seine Macht dem Sohn gegeben, dass er diese Dinge vor euch tun kann.

25 Denn wie der Vater die Toten auferweckt; so macht auch der Sohn jene lebendig, die auf die Worte des Vaters hören, die ihnen durch den Sohn gegeben werden. Denn der Vater richtet niemanden, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben, so dass der Sohn alle Menschen nach den Dingen richten kann, die er ihnen gegeben hatte, und die die Gebote des Vaters sind.

26 Und der Vater hat seine Macht dem Sohn im Fleisch gegeben, dass alle Menschen dem Sohn Ehre geben, ja, wie sie dem Vater Ehre geben. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

27 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben, und wird nicht in das Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen; und das ist damit gemeint wenn ich sage, dass der Sohn lebendig macht, wen er will, ja, jene, die an das glauben was ich ihnen vom Vater lehre, werden in das Reich des Vaters gerettet.

28 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, die Stunde kommt und ist schon jetzt, dass die Toten die Stimme des Sohnes Gottes im Fleisch hören werden, doch jene, die im Geiste sind, werden auch das sehen, was in der Sterblichkeit getan wird, weil sie als Geister alle Dinge wahrnehmen. Und die das hören, was der Sohn lehren wird und die Gebote des Vaters halten, werden in Ewigkeit im Reich des Vaters leben.

29 Denn wie der Vater die Macht hat, Leben in sich selber zu geben, so hat er auch dem Sohn die Macht gegeben, Leben in sich selbst zu haben. Und hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist, der vom Vater berufen wurde, die Gesetze der Errettung allen Menschenkindern zu lehren, die alle die Geistkinder des Vaters sind.

30 Wundert euch über dieses nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden; denn der Sohn geht wieder in die Geisterwelt von der er kam und gibt die ganze Vollmacht, die er vom Vater erhalten hat, dem Heiligen Geist, der den Geistern derer, die tot sind das Evangelium des Sohnes lehren wird.

31 Und sie werden hervorkommen; die Gutes getan haben zur Auferstehung des Lebens; und die Böses getan haben zur Auferstehung des Gerichts.

32 Ich kann nichts von mir aus tun. Wie ich mit meinen sterblichen Ohren höre, so richte ich, und mein Gericht ist gerecht; denn ich suche nicht meinen eigenen Willen, sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat.

33 Darum, wenn ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr, denn es kommt aus meinem Fleisch, das ihr gemäß des Fleisches hört. Doch es gibt einen anderen, der von mir im Fleisch zeugt; und ich weiß, dass ihr das Zeugnis das er von mir gibt als wahr angenommen habt, weil ihr ihn annehmt und nicht mich.

34 Ihr habt zu Johannes geschickt, und er hat die Wahrheit bezeugt. Doch ich werde nicht von denen empfangen, die ihr Zeugnis von einem Menschen empfangen haben. Sondern ich werde von denen empfangen, die ein Zeugnis von mir durch den Vater empfangen haben, der die Wahrheit aller Dinge kennt, und seine Wahrheit allen seinen Kindern durch den Heiligen Geist gibt.

35 Doch diese Dinge sage ich von Johannes, ja, dass ihr seinem Wort glauben wer-

det, so dass ihr gerettet werden könnt. Er war ein brennendes und scheinendes Licht und wurde vom Vater im Geist des Elias vorausgesandt. Und ihr wolltet eine kleine Weile fröhlich sein in seinem Licht.

36 Doch ich habe ein größeres Zeugnis als das des Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, zu vollenden, diese Werke die ich wirke, geben Zeugnis von mir, der ich vom Vater gesandt wurde. Und der Vater selbst, der mich gesandt hat, hat von mir Zeugnis gegeben.

37 Ihr habt die Stimme des Vaters noch nie mit euren sterblichen Ohren gehört, noch habt ihr seine Gestalt mit euren sterblichen Augen gesehen, weil er seine Wahrheit durch die Macht seines Geistes gibt, das der Heilige Geist ist.

38 Und weil ihr den Heiligen Geist nicht mit euch habt, habt ihr seine Wahrheit nicht, dass sie in euch bleibt; denn den er gesandt hat, dem glaubt ihr nicht.

39 Forscht in den Schriften; denn ihr denkt, dass ihr in ihnen ewiges Leben habt, weil euch das eure Führer gelehrt haben, die den Geist des Vaters nicht haben. Und ihr braucht eure Führer nicht, um euch das zu lehren, was der Vater euch umsonst geben würde, wenn ihr ihn nur bittet.

40 Und wenn ihr ihn bittet, wird er euch von den Schriften Zeugnis geben, dass sie es sind, die Zeugnis von mir geben. Doch weil ihr auf eure Führer hört und glaubt, dass ihr nur durch sie die Wahrheit empfangen könnt, werdet ihr nicht zu mir kommen, der ich vom Vater gesandt bin und von dem ihr ein Zeugnis durch den Heiligen Geist erhaltet, so dass ihr ewiges Leben haben könnt.

41 Ich erhalte keine Ehre von Menschen, wie eure Kirchenführer. Doch die Ehre, die ich empfangen, ist mir vom Vater gegeben worden. Und diese Ehre, die er mir gegeben hat, ist die Liebe Gottes, die ich in meinem Geist fühle.

42 Doch ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt, weil ihr nicht auf den Geist in euch hört, sondern auf eure Führer, die nicht die Liebe Gottes haben, oder seinen Geist.

43 Ich bin im Namen des Vaters gekommen, und ihr empfangt mich nicht, weil euch von euren Führern gelehrt wurde, dass Gott euch seine Wahrheiten nur durch sie geben würde. Und wenn einer eurer Führer in seinem eigenen Namen zu euch

kommt, dann werdet ihr ihn empfangen.

44 Wie könnt ihr glauben, die ihr voneinander Ehre empfangt und nicht die Ehre sucht, die nur von Gott kommt und die die Liebe Gottes ist, die ihr durch seinen Geist fühlt? Und die Ehre, die von Gott kommt, ist eine Ehre, die allen Menschen gleichermaßen zuteil wird.

45 Daher braucht ihr jene nicht, die auf dem Stuhl Mose sitzen und die eure Kirchenführer sind. Denn sie werfen euch vor, was ihr gemäß den Geboten der Kirche nicht tut.

46 Und denkt nicht, dass ich euch vor dem Vater beschuldige, auch wenn er euch seine Gebote durch mich gegeben hat. Ja es ist einer, der euch verklagt, ja jene, die auf dem Stuhl Mose sitzen, und auf die ihr euch verlasst.

47 Denn wenn ihr Mose geglaubt hättet, würdet ihr auch mir glauben; denn er schrieb von mir. Doch ihr glaubt den Worten von Mose nicht, sondern den Worten derer, von denen ihr glaubt, dass sie seine Vollmacht haben und die euch gesagt haben, dass ihr mich nicht annehmen sollt.

48 Doch ihr habt seine Schriften vor euch; und sie sind nicht die Worte eurer Führer, sondern die eigenen Worte von Mose. Aber wenn ihr seinen Worten nicht glaubt, wie solltet ihr dann meinen Worten glauben?

49 Und nachdem er diese Dinge gesagt hatte, fuhr Jesus über das galiläische Meer, das der See von Tiberias ist. Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie seine Wunder sahen, die er an ihren Kranken tat. Denn das Volk konnte ihn immernoch nicht als den Messias annehmen, wegen dem, was ihre Führer ihnen lehrten.

50 Und Jesus stieg auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern, unterrichtete sie und beantwortete all ihre Fragen, die sie betreffend der Dinge hatten, die er dem Volk gelehrt hatte.

51 Und die Jünger waren über viele Dinge erstaunt, die Jesus den Juden lehrte. Und es war kurz vor dem Passa, einem Fest der Juden. Als Jesus dann seine Augen erhob, sah er eine große Menge Volk auf sich zukommen, denn die Neuigkeiten seiner Wunder hatten sich schnell im Land herumgesprochen.

52 Und er sprach zu Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, dass diese essen können? Und das sagte er, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. Und Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silber-

grotschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder ein wenig bekommt.

53 Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder von Simon Petrus, sagte zu ihm: Es ist ein Kind hier das hat fünf Gerstenbrote und zwei kleine Fische; doch was ist das für so viele?

54 Und Jesus sagte: Laßt die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. So lagerten sich etwa fünftausend Männer.

55 Und Jesus nahm die Brote, dankte und gab sie den Jüngern, und die Jünger gaben sie denen, die sich niedergesetzt hatten; und ebenso von den Fischen, soviel sie wollten.

56 Und als sie satt waren sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die Reste auf, dass nichts umkommt. Da sammelten sie sie ein und füllten von den fünf Gerstenbroten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.

57 Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie unter sich: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

58 Als nun Jesus merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er abermals auf einen Berg, er selbst allein.

59 Und Jesus war mit sich selbst auf dem Berg und stöhnte in sich wegen der Bosheit der Menschen. Denn er hatte ihnen die Gebote des Vaters gegeben, das die Gebote der Liebe und Barmherzigkeit waren und unter ihnen Frieden und Harmonie schaffen würden.

60 Doch seine Worte bedeuteten den Leuten nichts; sondern das Volk wurde von ihm angezogen wegen der Wunder, die er tat und nicht von den Worten, die er ihnen vom Vater gab.

61 Und während Jesus auf dem Berg war war er im Geist allein, und er weinte sehr über das Volk. Denn das Volk würde ihn zum König machen und ihm die Ehre von Menschen geben, was er ihnen schon gelehrt hatte, dass dies ein Gräuel vor Gott war.

62 Und es waren viele, die ihm Geld geboten hatten, dass er dafür ein Wunder tun sollte. Und Jesus tat nichts für Geld, noch tat er etwas für die Ehre von Menschen, sondern er tat nur, was der Vater ihm gebot im Glauben, dass dies den Vater verherrlichen würde, der ihn gesandt hatte.

63 Und der Herr betete mächtig zum Vater zu dieser Zeit. Und was er betete, ist in

der Vision von Jareds Bruder aufgezeichnet, denn seine Jünger waren bei diesem Gebet nicht anwesend, da er auf den Berg von ihnen weggegangen war.

64 Und der Herr hat mir nicht geboten, dieses Gebet in diesem Bericht einzufügen. Aber der Geist hat es mir geboten; nicht dass der Herr dies vergessen hätte, nur in seiner Demut wollte er, dass nur die Dinge in diesem Bericht aufgezeichnet würden, die den Vater verherrlichen.

65 Doch es war Michael, der Heilige Geist, der mir gebot, dass ich euch in diesen Aufzeichnungen einen Bericht gebe von dem Treffen des Vaters und des Sohnes auf dem Berg nahe des galiläischen Meeres.

66 Und Michael hat sein Gebot direkt vom Vater erhalten, der wusste, dass Jehova niemals Ehre haben möchte, sondern dass sie dem Vater in allen Dingen gegeben wird.

67 Und Jesus betete zu Vater: Oh, mein Vater, ich habe getan, was du mir geboten hast, ja, dass ich diesem Volk deine Worte gegeben habe und ihnen die Dinge gelehrt habe, die du mir gegeben hast, dass ich sie ihnen lehre.

68 Doch sie hören nicht, denn dein Geist ist noch nicht mit ihnen. Und du hast mir geboten, ihnen deine Macht zu zeigen, die in mir ist, indem ich sie heile und die Wunder tue, die aus deiner Macht sind.

69 Und du hast große Barmherzigkeit mit ihnen gehabt, dass du mir erlaubt hast, ihnen diese Dinge zu zeigen. Doch Vater, vergib mir, dass ich deine große Weisheit in diesen Dingen hinterfrage, und du hast mir dieses Wissen gegeben, aber meine Seele stöhnt in mir, wegen diesem Volk.

70 Denn sie folgen mir, um mehr Wunder zu sehen und Zeuge deiner Macht zu werden, die in mir durch die Mittel des Fleisches ist, das du ihnen in den Tagen ihrer Bewährung gegeben hast. Dennoch sind es die Sinne ihres Fleisches, die ihnen bezeugen, dass ich dein Sohn bin und dass du mich zu ihnen gesandt hast.

71 Denn wenn sie ein Wunder sehen, das von meiner Hand gewirkt wird dann wundern sie sich und geben mir Ehre wegen der Macht, die du mir gegeben hast. Und ich habe versucht, oh Vater, jene die ich durch deine Macht geheilt habe, davon abzubringen den anderen zu offenbaren von wem sie Heilung empfangen haben, und nur dir und deinem heiligen Namen Ehre und Lob für das zu geben, was sie von dir empfangen haben.

72 Doch dich sehen sie nicht, mein Vater,

doch mich sehen sie mit ihren fleischlichen Augen, und ich bin es, den sie verehren. Und ich fürchte, mein Vater, dass durch diese Dinge deine Ehre verringert wurde und meine Ehre zugenommen hat; doch nur wegen des Fleisches, in dem sie mich wahrnehmen, aber sie sehen nicht im Geist.

73 Und wenn du unter sie die Macht des Heiligen Geistes senden würdest, die du gemacht hast, um mit ihnen zu kommunizieren - ja wenn du nur mit der sanften, leisen Stimme zu ihnen sprechen würdest, so würde die Ehre von mir genommen und dir gegeben werden.

74 Oh Vater, ich weiß, dass ich gegen deinen Willen spreche, den du mir schon erklärt hast, doch ich ertrage es nicht zu sehen, wie deine Kinder mich verehren, ihren Bruder, wo sie dich verehren sollten, der du ihr Vater und Schöpfer bist, und mein Vater und mein Schöpfer.

75 Und in großer Angst und Tränen flehte der Herr zum Vater, wegen der Ehre, die die Menschen ihm gaben wegen der Wunder die er durch die Macht des Vaters vollbracht hatte.

76 Und den Rest des Gebetes wurde mir geboten zu dieser Zeit nicht zu schreiben. Doch es geschah, dass der Vater auf diesen Berg herabkam in einer Lichtsäule, in der er durch die weite Ausdehnung des Alls reiste.

77 Und er kam zu seinem Sohn herab und kam nahe zu ihm während er betete. Und der Vater umarmte den Sohn wie ein liebender Vater seinen trauernden Sohn umarmen würde; und er hielt ihn fest an seiner Brust und flüsterte ihm gemäß der Kommunikation des Fleisches zu, das Jesus von seiner Mutter Maria empfangen hatte.

78 Und die Worte, die der Vater ihm zuflüsterte waren großartig und wunderbar, ja, die liebenden Worte eines Vaters. Und Jareds Bruder hörte die Worte, die der Vater dem Sohn zuflüsterte.

79 Und ich, Moroni, habe die Worte gelesen, die Jareds Bruder geschrieben hat, und über diese Worte war ich sehr verwundert und erstaunt über die Geduld und Liebe und überaus große Gnade des Vaters, die er für seine Kinder hat, selbst zu allen Menschenkindern.

80 Denn wahrhaftig, der Vater achtet alles Fleisch gleichermaßen und macht keinen Unterschied zwischen Mann und Frau, wenn

es um die Liebe geht, die er für jeden von ihnen hat.

81 Und ich war dabei, die Worte des Vaters zu schreiben, die er dem Sohn zuflüsterte, doch es wurde mir vom Geist verboten und er gebot, dass diese Dinge niemals von einem Mann oder einer Frau gehört werden sollen, außer es wird ihnen vom Geist gegeben, der durch den Vater gegeben wird.

82 Und ich weiß, dass nachdem dieser versiegelte Teil dieses Berichts in der Welt bekannt geworden ist in den letzten Tagen, dass viele der Schlechten es empfangen werden und die Dinge verspottet werden, die darin geschrieben sind. Doch wenn sie die Worte des Vaters hören würden, ja diese Worte die er dem Sohn auf dem Berg nahe dem galiläischen Meer zuflüsterte, dann würden sie mehr wissen, als der Vater möchte, dass sie in ihrer Schlechtigkeit wissen.

83 Doch zu denen von euch, die ihr die Ausgewählten seid, sage ich, betet zum Vater und er wird euch diese Worte durch die Macht des Heiligen Geistes geben. Und durch die Macht des Heiligen Geistes werdet ihr alle Worte des Vaters haben, ja alle die zu eurer Errettung nötig sind.

Kapitel 53

Der Vater gebietet Jesus weiterhin Wunder zu wirken. Jesus geht auf dem Wasser. Die Kirchenführer verwirren das Volk in ihrem Verständnis der einfachen Botschaft von Christus. Seine Worte kränken das Volk und auch die zwölf Apostel. (Vergleiche Johannes Kap.6)

Und nun war Jesus sehr besorgt, dass das Volk ihren Kirchenführern und den Traditionen und Verordnungen und Lehren ihrer Kirche mehr glaubte, als es an die Worte glaubte, die er ihnen gegeben hatte.

2 Und die Wunder, die er unter ihnen tat brachten sie nicht von ihrer Kirche und ihren Führern weg, noch führten sie das Volk zur wahren Lehre des Vaters.

3 Trotzdem hatte der Vater Jesus geboten, in den Dingen fortzufahren, die er ihm von Anfang an geboten hatte und sich keine Sorgen darüber zu machen, ob er die Ehre von Menschen erhielt; denn dem Vater war die Ehre von Menschen nicht wichtig, sondern er wollte nur die Liebe und Hingabe seiner Kinder, die jene sind, die seine Stimme hören

und die Dinge tun, die er ihnen geboten hat.

4 Und Jesus wusste von dieser großen Liebe, die der Vater zu allen seinen Kindern hat; und in allen Dingen versuchte er die Herzen der Menschen ihrem Vater zuzukehren, ohne, wenn es möglich wäre, die Ehre des Vaters auf sich zu nehmen.

5 Und der Herr verbrachte viel Zeit am Tag und abends damit, mit seinem Vater abseits seiner Jünger zu reden.

6 Und als nun der Abend gekommen war, gingen seine Jünger hinab zum See, stiegen in ein Boot, und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon dunkel und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen. Und der See wurde aufgewühlt von einem starken Wind.

7 Und der Grund dieses starken Windes waren die Myriaden von Geistern in der Geisterwelt, die zu dieser Zeit beim Herrn waren, da sie das Treffen des Sohnes mit dem Vater beobachteten. Denn als die Geister die Elemente unmittelbar um sich verdrängten, verursachte das Wind, wie es euch schon vorher erklärt worden ist.

8 Als nun die Jünger etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien weit gerudert waren, sahen sie Jesus, der zu Fuß auf dem See ging; und er kam nahe an das Schiff heran auf dem Wasser inmitten des großen Windes, der fast das Schiff zum kentern brachte, und sie hatten Angst vor dem, was sie sahen, denn sie wussten nicht, dass es der Herr war der zu ihnen kam.

9 Doch Jesus sagte mit lauter Stimme über dem Wind, der blies: Ich bin es; fürchtet euch nicht. Und Petrus erkannte den Herrn und wunderte sich, dass er auf dem Wasser gehen konnte.

10 Und Jesus erfasste die Gedanken von Petrus und bat ihn mit einem Lächeln das Boot zu verlassen und zu ihm zu laufen. Und Petrus war ängstlich und sah auf den Herrn ohne Glauben in seine Worte.

11 Und der Herr hielt seine Hand auf und bat Petrus, zu kommen. Und Petrus sah das Lächeln des Herrn und wurde dadurch beruhigt, verließ das Schiff und ging ebenso ein kurzes Stück auf dem Wasser und hatte die Augen auf Jesus gerichtet.

12 Und solange seine Augen auf den Herrn gerichtet waren, ging er auf dem Wasser, denn der Herr hatte den Elementen seines Körpers geboten zu tun was nötig war um ihm den Auftrieb zu ermöglichen. Doch in

dem Moment, als Petrus seine Augen vom Herrn weg richtete, ja, weil er Angst vor den Wellen bekam, die seine FüÙe umspülten, verlor er seinen Auftrieb und begann zu sinken.

13 Und er schrie zum Herrn, dass er ihn retten möge. Und der Herr streckte seine Hand aus und sah wieder in die Augen von Petrus und lächelte. Und als der Herr seine Hand nahm und in seine Augen sah, erhielt Petrus abermals seinen Auftrieb und sie kamen ins Schiff.

14 Und die anderen Jünger wunderten sich über das, was sie gesehen hatten und nahmen sie bereitwillig ins Schiff. Und als der Herr das Schiff bestieg, waren sie an Land angekommen, wohin sie wollten, denn die Geister, die zu dieser Zeit den Wind kontrollierten, hatten sie dahin gebracht.

15 Und es geschah am folgenden Tag als das Volk auf der anderen Seite des Sees stand sie kein anderes Boot sahen, als das der Jünger, und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot gestiegen war am vorherigen Tag, sondern seine Jünger alleine losgefahren waren – es kamen aber andere Boote von Tiberias nahe zu dem Ort, an dem sie Brot gegessen hatten, nachdem Jesus Dank gesagt hatte – doch als das Volk nun sah, dass Jesus nicht mehr da war, noch seine Jünger, nahmen sie sich ebenfalls Boote und kamen nach Kapernaum, um Jesus zu suchen.

16 Und als sie ihn auf der anderen Seite des Sees fanden, sagten sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen?

17 Und Jesus antwortete ihnen und sagte: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr sucht mich nicht, weil ihr meine Worte halten wollt noch weil ihr die Macht meines Vaters gesehen habt und sein Zeugnis von mir durch die Wunder, sondern weil ihr von dem Brot gegessen habt und satt geworden seid.

18 Und dann gab der Herr ihnen die Worte, die ich schon in diesem Bericht vorher eingefügt habe, ja, dass er das Brot ist, das sie essen sollten und das Wasser, das sie trinken sollten, so dass sie nicht mehr hungern und dürsten würden.

19 Doch wie es mit den meisten Worten Jesu war, verstanden die Leute ihn nicht, weil sie gegen ihn voreingenommen waren durch ihre Führer, die immer unter ihnen waren, um Jesus zu beobachten.

20 Und als Jesus tiefgründig zu ihnen redete und die Menschen begannen, ihn zu verstehen und an ihn zu glauben, sandten die

Kirchenführer wieder ihre Schriftgelehrten und Pharisäer, sie die Menschen wieder verwirrten, dass sie wieder mehr an die Traditionen der Juden und an das Gesetz des Mose glaubten, als an die einfachen Worte Christi.

21 Und wegen ihrer Verwirrung waren die Leute überzeugt, dass Jesus ein Verführer und ein Teufel war, der die Wunder durch die Macht des Teufels vollbrachte, die er tat.

22 Doch die Leute kümmerten sich nicht darum durch wen sie diese Wunder erlebten, denn die Menschen werden immer zu dem hingezogen, was die Wünsche ihres Fleisches sättigt, mehr als zu dem, was den Kummer heilt, der in ihrer Seele brennt.

23 Und viele Dinge, die Jesus dem Volk lehrte, konnten nicht durch die Sinne und Wünsche des Fleisches verstanden werden, sondern nur durch den Geist.

24 Viele also, die ihm folgten und seine Jünger waren sagten, als sie seine Reden hörten. Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören und als das annehmen, was von Gott kommt?

25 Und als Jesus in sich wusste, dass seine Jünger darüber murrten, sagte er zu ihnen, ärgert euch das? Wenn ihr nun durch die Sinne eures Fleisches den Menschensohn auffahren sehen werdet, von wo er gekommen ist? Dann werdet ihr glauben, weil ihr diese Dinge gemäß dem Fleisch gesehen habt? Und ihr werdet diese Dinge sehen.

26 Doch es ist der Geist, der das Fleisch lebendig macht und das Verständnis für meine Worte gibt. Das Fleisch ist zu nichts nütze, denn nichts, was vom Vater kommt, kann durch das Fleisch verstanden werden. Und die Worte, die ich zu euch spreche, sind vom Vater, deshalb sind sie vom Geist und sie haben die Macht euch ewiges Leben zu geben.

27 Doch es gibt welche unter euch, die nicht an die Dinge des Vaters glauben, denn ihr habt seinen Geist nicht, dass er euch Zeugnis gibt; doch ihr habt mich. Trotzdem gibt es welche unter euch, die nicht an mich glauben, der ich vom Vater zu euch gesandt wurde, um euch die Dinge des Vaters gemäß dem Fleisch zu lehren, die ihr nicht empfangen könnt, weil ihr seinen Geist nicht habt.

28 Denn Jesus wusste von Anfang an, wer unter seinen Jüngern nicht an ihn glaubte, sondern ihm folgte, wegen der Dinge, die sie

von ihm im Fleisch gewannen. Und er wusste auch, wer ihn verraten würde.

29 Und er fuhr fort und sagte: Deshalb sagte ich zu euch, dass kein Mensch zu mir kommen kann, außer es wird ihm vom Vater gegeben. Und ihr werdet durch das Fleisch wissen, ob der Vater euch Zeugnis von mir gegeben hat, denn wenn er durch den Geist mit euch spricht, löst das im Fleisch Frieden aus.

30 Und wenn ihr nicht wisst, wer ich bin, und dass der Vater mich gesandt hat um euch durch meine Worte Errettung zu bringen, so seid ihr die Kinder Satans, denn ihr folgt seinen Worten, und das sind die Worte eurer Kirche und ihrer Führer.

31 Und nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte, gingen viele von denen die ihm folgten von dieser Zeit an zurück zu ihrer Kirche und ihren Traditionen und zogen nicht mehr mit ihm.

32 Da sagte Jesus zu den Zwölf, denn sie waren ebenso entmutigt, von dem was er zu ihnen gesagt hatte; und er fragte sie: Wollt auch ihr weggehen?

33 Da antwortete Simon Petrus ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Wir wissen, dass du Worte des ewigen Lebens hast, und wir glauben und wissen, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes.

34 Und Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch Zwölf aus dem Volk erwählt, weil ihr den Frieden spürt, den der Vater euch durch den Geist gegeben hat, der von mir Zeugnis gibt? Doch einer von euch ist ein Teufel. Und er sprach von Judas Iscariot, den Sohn des Simon: Denn er war es, der ihn verraten sollte und war doch einer der Zwölf.

35 Und danach ging Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihm nach dem Leben trachteten, da das Volk zur Kirche in Jerusalem zurückgekehrt war und ihren Führern alles berichtete, was Jesus zu ihnen gesagt hatte.

36 Und die Kirchenführer wussten, dass sie Jesus für einen rechtschaffenen Zweck, wie sie glaubten, loswerden mussten. Also gingen sie zu den Politikern und zu denen, da sie wussten, dass sie die Macht über das Volk im Land hatten. Und es gab einen Richter, der von den Römern beauftragt war sich um Haftbefehle und das Gericht in diesem Teil des Reiches zu kümmern.

37 Und dieser Richter war ein Jude, der ein Mitglied der Kirche in Jerusalem war und alles tat, um was er vom Hohenpriester der

Kirche gebeten wurde. Und der Hohepriester rief diesen Richter im geheimen und gebot, dass ein Haftbefehl für die Gefangennahme Jesu erlassen werden sollte.

38 Und der Richter übergab den Haftbefehl den Soldaten der Römer und sprach ein Gebot aus, wenn Jesus inhaftiert war, dass er unverzüglich zum Gerichtshof gebracht werden sollte, um da nach den Gesetzen der Römer gerichtet zu werden. Doch dieser Richter war in den Taschen der Hohenpriester und würde seine Macht nutzen, um Jesus zuerst zu ihnen zu liefern und dann an die Römer, so dass das Gesetz der Römer Gerechtigkeit über ihn sprechen konnte.

39 Und das taten die Kirchenführer, dass die Leute nicht erfahren würden, dass sie es waren, die Jesus töten wollten, sondern dachten, dass die Römer dies Jesus taten, weil er ihre Gesetze gebrochen hatte.

40 Nun war es kurz vor dem Laubhüttenfest. Und Jesus war nach Hause zurückgekehrt, um seine Mutter Maria zu sehen. Und seinem Vater Joseph und seinen Brüdern war seine Anwesenheit peinlich und sie wollten nicht, dass er in ihrem Haus blieb wegen der Menschen, die Jesus für das hassten, was er gegen die Kirche sagte und die ihre Freunde waren.

41 Und sie wussten von dem Haftbefehl, der gegen Jesus erlassen worden war, doch Maria stand zwischen ihnen und ließ es nicht zu, dass ihre eigenen Söhne und Tochter und auch Joseph ihren Sohn den Autoritäten übergaben.

42 Seine Brüder sagten darum zu ihm: Geh weg von hier, und geh nach Judäa, dass deine Jünger dort ebenso deine Werke sehen können, die du tust. Denn sie haben von deinen Werken gehört, von denen wir wissen, dass es die Werke des Teufels sind.

43 Denn es gibt keinen Mann, der irgendetwas im geheimen tut und sich vor den Gesetzen des Landes versteckt und doch danach strebt öffentlich bekannt zu sein für die Worte, die er spricht. Wenn du diese Dinge tust, dann zeige dich der Welt. Denn seine Brüder glaubten auch nicht an ihn und wollten, dass er eingesperrt wird und von ihnen weggenommen wird.

44 Da sagte Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht gekommen, um von dem Volk weggenommen zu werden, zu dem ich gesandt worden bin, um es zu erretten, doch eure Zeit mit ihnen ist schon, denn ihr seid wie je-

ne und tut was jene tun, die von der Welt sind. Die Welt kann euch nicht hassen; doch mich hasst sie, denn ich bezeuge ihr, dass ihre Werke böse sind.

45 Geht darum ohne mich hinauf zum Fest, denn ich werde mich denen nicht offenbaren, die mich töten wollen. Ich werde nicht mit euch zu diesem Fest gehen, denn ihr werdet mich den Juden offenbaren, doch ich kann nicht weggenommen werden, denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.

46 Und als er diese Worte zu ihnen gesprochen hatte, blieb er noch in Galiläa, wo seine Mutter Maria mit seinen Frauen blieb. Doch als seine Brüder hinaufgezogen waren, ging er ebenso zum Fest, doch nicht öffentlich, sondern wie im Verborgenen.

47 Dann suchten die Juden ihn beim Fest und sagten, wo ist der, von dem das Volk redet? Und es war viel Gemurmel über ihn unter dem Volk, denn einige sagten: Er ist ein guter Mann, und andere sagten: Nein, sondern er verführt die Menschen. Doch kein Mensch redete öffentlich über ihn, aus Furcht vor den Führern der Juden.

48 Doch das Volk fürchtete, wenn sie offen über ihn sprächen, würden sie verurteilt als welche, die an ihn glaubten, und das würde ihnen Verfolgung von ihren Freunden einbringen, die dachten, dass er vom Teufel war.

49 Und sie befürchteten auch, dass die Kirchenführer herausfanden, dass sie über ihn gesprochen hatten; und weil sie über ihn gesprochen hatten, würden sie von der Kirche ausgeschlossen, für das was sie Gutes über ihn gesagt hatten.

50 Und es geschah, dass etwa zur Mitte des Festes, Jesus hinauf zum Tempel ging und verkleidet lehrte, da er nicht wollte, dass ihn die Leute zu dieser Zeit erkannten, doch er wollte die Leute belehren, die sich da versammelt hatten.

51 Und die Juden erkannten ihn nicht wegen seiner Verkleidung und wunderten sich: Wie kennt dieser Mann die Schrift, und hat sie nie gelernt? Und das sagten sie, weil es nur wenige Leute unter den Juden gab, die ihre Sprache lesen und schreiben konnten.

52 Und die Kirche hatte jene, die gebildet waren beauftragt, ihre Schriftgelehrten zu sein, die das Wort Gottes dem Volk vorlesen würden, gemischt mit ihren eigenen Interpretationen und ihren eigenen Lehren, die sie wollten, dass das Volk glaubt. Doch weil die Mehrheit des Volkes nicht lesen oder schrei-

ben konnte, wurden sie so geführt, dass sie alles glaubten, was die Führer wollten, dass sie glauben.

53 Und als sie Jesus nicht als einen gelehrten Mann unter sich erkannten, oder einen, der von der Kirche bevollmächtigt worden war das Wort dem Volk zu geben, fragten sie wer er wäre.

54 Und Jesus antwortete ihnen und sagte: Meine Lehre kommt nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat. Und der Vater hat mich zu euch gesandt, um euch seinen Willen zu lehren. Und die Lehre, die ich euch gebe, ist sein Wille. Wenn jemand seinen Willen tut, wird er wissen, ob sie von Gott kommt, oder ob ich von mir selbst heraus spreche.

55 Wer von sich aus spricht, der sucht seine eigene Ehre; doch wer die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm.

56 Denn die euch das Gesetz des Mose geben suchen die Ehre von Menschen für sich selbst. Und sie lehren nicht den Willen Gottes, sondern den Willen von Menschen. Und sie tun so, als würden sie euch den Willen Gottes gemäß dem Gesetz des Mose geben, an das ihr gelehrt worden seid zu glauben.

57 Hat euch nicht Mose das Gesetz gegeben? Und doch hält keiner von euch das Gesetz. Warum versucht ihr mich zu töten?

58 Das Volk antwortete und sprach, du hast einen Teufel; wer versucht dich zu töten? Und das sagten sie, weil sie ihn nicht als den erkannten, der er war. Noch wusste das Volk, dass ihre Führer sich verschworen hatten, ihn zu töten.

59 Und Jesus nahm den Mantel und die Haube ab, die ihn vor den Menschen verborgen hatten. Und als er das getan hatte, ging ein großes Raunen durch die Menschenmenge, denn sie erkannten ihn.

60 Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Ich habe ein Werk am Sabbat getan, das das Werk des Vaters ist, ja, dass ich einen Mann aufforderte, sein Bett zu nehmen und zu gehen, und ihr alle wundert euch.

61 Und Jesus sagte diese Dinge, weil die Hohenpriester diese Behauptung gegen ihn öffentlich gebracht hatten und ihn vor den Menschen als einen dargestellt hatten, der keinen Respekt vor der Kirche hätte oder vor dem Gesetz des Mose, an das alle Menschen glaubten.

62 Und er sprach zu ihnen: Mose hat euch

die Beschneidung nicht gegeben, weil es eine Anforderung von Gott wäre, sondern weil eure Väter es wollten; und ihr beschneidet am Sabbat den Menschen. Wenn ein Mensch am Sabbat Beschneidung empfängt, damit das Gesetz des Mose nicht gebrochen wird, warum seid ihr dann böse auf mich, weil ich einen Mann in jedem kleinsten Teil gesund gemacht habe?

63 Richtet nicht nach euren Traditionen, die die Erscheinung der Werke sind, sondern richtet ein gerechtes Urteil über den Zweck der Werke. Denn der Mensch ist nicht für den Sabbat gemacht, sondern der Sabbat ist vom Menschen gemacht, um sein Bedürfnis zu befriedigen, seine Schlechtigkeit der restlichen Woche zu rechtfertigen.

64 Denn gibt es nicht sieben Tage in der Woche? Doch widmet ihr nur einen Tag der Woche Gott? Und wem widmet ihr euch die anderen sechs Tage? Ich sage euch, dass ihr das meiste der Woche dem Gott widmet, dem ihr dient, und dieser ist Satan.

65 Und die Hohenpriester, als sie hörten, dass Jesus im Tempel lehrte, gingen sie hinauf zu ihm, dass sie ihn in Gewahrsam nähmen. Aber als sie in den Tempel kamen befürchteten sie, dass die Menschen sie als die Diener Satans ansahen, die sie waren, anstatt als die bescheidenen Männer Gottes, die sie vor dem Volk vorgaben zu sein.

66 Da sagten einige von denen, die gehört hatten, wie die Hohenpriester den Haftbefehl gegen Jesus in Jerusalem erlassen hatten: Ist das nicht der, den sie töten wollen? Doch siehe, er spricht öffentlich und sie sagen nichts zu ihm. Haben die Führer nun erkannt, dass dies wahrhaftig der Christus ist? Und wir kennen diesen Mann, woher er ist; denn er ist unter uns geboren und wuchs im Haus Josephs auf, und seine Brüder und Schwestern, sind sie nicht auch unter uns? Doch von unseren Führern wurde uns gelehrt, wenn Christus kommt wird kein Mensch wissen, woher er ist.

67 Da rief Jesus im Tempel, als er lehrte und sprach: Ihr beide seid der Meinung, dass ihr mich kennt, und denkt, dass ihr wisst woher ich bin. Aber habt ihr Joseph gefragt, ob ich der Sohn seines Fleisches bin? Ja, wenn ihr ihn fragen würdet, würde er euch die Wahrheit sagen; denn ich bin nicht der Sohn von seinem Fleisch. Und wenn ich der Sohn von seinem Fleisch wäre, würde er an mich glauben.

68 Aber ihr habt meine Mutter vor euch;

fragt sie, wer der ist, der mein Vater ist, und sie wird euch die Wahrheit sagen über meine Empfängnis.

69 Denn siehe, ich bin nicht von mir selbst gekommen und stelle mich selbst als wahr vor, doch der mich gesandt hat ist wahr, der, den ihr nicht kennt. Doch ich kenne ihn, weil er mein wirklicher Vater ist, und ich bin von ihm, und er hat mich zu euch gesandt um euch Errettung zu bringen.

70 Und ist das nicht die Verheißung des Christus, von dem von all den heiligen Propheten prophezeit worden ist? Sind die Worte, die ich euch gegeben habe nicht die Worte Gottes, die einem Menschen lehren, seinen Nächsten zu lieben und seinen Feinden Gutes zu tun?

71 Und weil ich euch diese Dinge in Klarheit gesagt habe und euch gelehrt habe, dass ihr keine Kirche braucht, noch ihre Führer, um diese Worte der Errettung zu kennen, glaubt ihr nicht, dass ich der Christus bin.

72 Und wegen eurem Unglauben an mich, und weil ihr den Traditionen eurer Väter glaubt und den Worten eurer Führer, die nicht die Worte der Errettung sind, die einen Menschen dazu bringen, seinen Nächsten wie sich selbst zu lieben, sondern ihre Worte wenden euch gegen euren Nächsten, dass sie Gewinn machen können und Ehre von euch erhalten; ja, weil ich über dieses in Klarheit spreche vor euch, glaubt ihr mir nicht.

73 Doch der Vater hat geduldet, dass ich viele Wunder wirke durch die Macht, die er mir gegeben hat. Und was ist mit dieser Macht, von der ihr Zeugen geworden seid? Haben die Führer eurer Kirche diese Macht? Ich sage euch, dass sie nicht die Macht Gottes haben, weil sie nur denen gegeben wird, die wahrhaftig Glauben in Gott haben und rechtschaffene Werke tun.

74 Da wollten die Führer der Kirche ihn vom Volk wegbringen, dass es nicht noch mehr von seinen Worten hören würde. Doch niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

75 Und viele im Volk glaubten an ihn und sagten: Wenn Christus kommt, wird er mehr Wunder wirken, als dieser Mann getan hat? Die Pharisäer hörten, dass das Volk solche Dinge über ihn murrte und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Beamte zu ihm um ihn mitzunehmen.

76 Da sagte Jesus zu ihnen: Ich bin nur noch eine kleine Weile bei euch, dann gehe ich zu dem, der mich gesandt hat. Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen.

77 Da sagten die Juden unter sich: Wohin will er gehen, dass wir ihn nicht finden werden? Will er zu den Verstreuten unter den Heiden gehen und die Heiden lehren? Was ist das für ein Wort, das er sagt, ihr werdet mich suchen und nicht finden und wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen?

78 Denn sie verstanden nicht, dass Jesus vom Reich Gottes zu ihnen sprach, wo niemandem erlaubt wird einzutreten, der nicht nach den Worten lebt, die Jesus ihnen gelehrt hatte.

79 Und Jesus ging an diesem Tag von ihnen, ohne dass die Priester Hand an ihn legen konnten.

80 Doch am letzten Tag, dem großen Tag des Festes stand Jesus abermals auf und rief zum Volk: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Doch das sagte er vom Geist, den die empfangen sollten die an ihn glauben, indem sie die Gebote halten, die er ihnen gegeben hat.

81 Denn der Heilige Geist war allen verheißen, die glauben, nachdem Jesus verherrlicht war; denn Jesus war noch nicht vom Vater verherrlicht. Und ob das Volk die Worte des Vaters vom Sohn im Fleisch oder durch den Heiligen Geist im Geist empfangen, das ist das selbe.

82 Trotzdem kann die Macht des Heiligen Geistes das Fleisch überwinden und so direkt zu dem Geist eines Menschen sprechen. Doch die Worte Christi wurden gemäß dem Fleisch gegeben und werden nicht empfangen, außer das Fleisch wurde vorher überwunden.

83 Viele im Volk sagten deshalb, als sie seine Worte hörten: Wahrhaftig, das ist der heilige Prophet Elias, von dem wir wissen, dass er kommen wird, um den Weg für Christus vorzubereiten. Und andere sagten: Dies ist der Christus. Doch einige sagten: Soll der Christus aus Galiläa kommen? Sagen nicht die Schriften, dass Christus ein Nachkomme Davids sein wird und aus der Stadt Bethlehem, wo David war? Und das sprachen die Leute unter sich, weil sie die Umstände nicht kannten bei der Geburt Jesu.

84 So gab es eine Teilung im Volk wegen

ihm. Und einige von ihnen wollten ihn ergreifen, doch niemand legte Hand an ihn wegen der anderen, die glaubten, dass er ein guter Mensch wäre, der nichts Falsches getan hatte.

85 Dann kamen die Beamten, die durch die Hohenpriester und Pharisäer geschickt wurden um Jesus zu verhaften und die Priester sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? Und die Beamten antworteten: Nie hat ein Mann so geredet, wie dieser Mann zum Volk redet.

86 Da antworteten ihnen die Pharisäer: Habt ihr euch auch verführen lassen? Glaubt denn einer der Oberen oder Pharisäer an ihn, die das Gesetz kennen und den Willen Gottes für das Volk? Aber das Volk, das das Gesetz nicht kennt ist verflucht, weil es an ihn glaubt. Denn was er spricht, spricht gegen das Gesetz, und Gott hat gesagt, dass jene verflucht sind, die gegen das Gesetz sprechen.

87 Und Nikodemus, der zu Jesus bei Nacht gekommen war und einer der Hohenpriester war und heimlich an Jesus glaubte, sprach: Richtet unser Gesetz denn jemanden, bevor man ihn verhört und erkannt hat, was er tut?

88 Sie antworteten und sagten zu ihm, bist du auch aus Galiläa? Forste selbst in den Schriften und sieh auf die Worte der Propheten, die der Herr uns gegeben hat; denn aus Galiläa steht kein Prophet auf.

89 Und Nikodemus fürchtete sich von da an, in Verteidigung von Jesus zu sprechen aus Angst, verfolgt und von seinen Kollegen herausgeworfen zu werden.

90 Und während die Hohenpriester diskutierten, was weiter mit Jesus geschehen soll, fand Jesus seinen Weg durch die Menschenmenge und verließ den Tempel unbemerkt.

91 Und jedermann ging nach Hause; doch Jesus ging auf den Olivenberg, um nochmals zum Vater zu beten und um alleine zu sein und über die Dinge nachzudenken, die er tun sollte. Denn viele der Juden, die im Tempel waren und seine Worte gehört hatten, wünschten sich, dass er morgen wieder käme und ihnen noch mehr seiner Worte predigen würde.

Kapitel 54

Maria Magdalena wird gebracht, um von Jesus verdammt zu werden. Jesus erkennt sie als seine ewige Frau. Jesus fährt mit seinen Lehren vom Vater fort, geistige Gefangenschaft, die Wahrheit wird euch freisetzen. Er heilt den blinden Mann, der die Kirchenführer verwirrt.

Und Jesus war mit sich alleine, als er über die Dinge nachdachte, die gesagt wurden, und auch über die Dinge, die er am nächsten Tag zum Volk sagen sollte, um sie zum Vater zu bringen.

2 Denn die Absicht des Herrn in allen Dingen war, die Kinder Gottes zu ihrem ewigen Vater zu bringen und dass sie friedlich in Liebe einer mit dem anderen im Fleisch leben würden. Und über dieses dachte der Herr viel nach und bereitete sich auf den morgigen Tag vor, dass er wusste, was er tun sollte.

3 Denn siehe, der Herr sprach nicht gemäß den Eingebungen des Heiligen Geistes, denn er brauchte seine Hilfe nicht, weil er der Geber des Geistes war, bevor er in die Sterblichkeit kam.

4 Und er wusste alle Dinge vom Vater; und in ihm war keine Sünde; und da er vollkommen war, hatte er ein vollkommenes Licht, das ihm alles Wissen und Verständnis der Wahrheit gab.

5 Und früh am Morgen kam er abermals in den Tempel um das Volk zu lehren, wie sie es wünschten, und alle Menschen kamen zu ihm und er setzte sich nieder und lehrte sie.

6 Und um den Herrn zu versuchen und ihn in einer Lüge zu fangen und das Volk gegen ihn zu wenden, brachten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die im Ehebruch ergriffen wurde. Und als sie sie in die Mitte gestellt hatten, sagten sie zu ihm: Meister, diese Frau wurde auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen.

7 Nun, Mose hat uns im Gesetz geboten, dass solche gesteinigt werden sollen für das, was sie dem Mann getan haben, der unter uns verheiratet ist. Und wir wissen, dass der Mann keine Sünde gegen sie getan hat, denn sie log ihn an und sagte, dass sie eine Jungfrau wäre und seine Frau sein möchte. Aber was sagst du?

8 Und das sagten sie um ihn zu versuchen, dass sie einen Grund haben würden ihn zu

beschuldigen; denn dem Volk war das Gesetz des Mose gelehrt worden, das von ihnen verdorben worden war, seit der Zeit, da es zuerst Mose vom Herrn gegeben worden war.

9 Denn der Herr gab seinen Kindern nie ein Gebot, dass sie einander töten sollten, noch für irgendein Verbrechen oder Sünde die sie unter sich begehen sollen, sondern, dass denen vergeben werden soll, die umkehren, außer denen, die einen anderen ermorden; doch selbst diese sollten nicht getötet werden, sondern ihnen sollte das Evangelium gelehrt werden, während sie im Gefängnis sind, dass sie sich auf die Geisterwelt vorbereiten, wenn sie sterben.

10 Doch die Kinder Israels hatten das Gesetz des Mose verdorben und lehrten, dass das Morden eines anderen gerechtfertigt war unter dem Gesetz, an denen, die bestimmte Sünden unter ihnen taten.

11 Und das, was in der Bibel aufgeschrieben wurde, die die Worte der Juden sind, wurde von Generation zu Generation vererbt seit die Gesetze zuerst durch Mose gegeben wurden, und diese Gesetze wurden verändert um sie den Phantasien und Wünschen der Menschen anzupassen.

12 Denn das Gesetz besagt, wenn ein Mann eine Dirne findet, die eine Jungfrau ist und nicht verlobt, und sie ergreift und bei ihr liegt und sie gefunden werden, dann soll der Mann, der bei ihr gelegen hat dem Vater des Mädchens fünfzig Schekel Silber geben und sie soll seine Frau werden, weil er sie gedemütigt hat, und er womöglich nicht alle Tage von ihr lassen kann.

13 Und in diesem Gesetz hatte der Mann seine Handlungen vor den Pharisäern gerechtfertigt, die die Frau vor Jesus gebracht haben. Doch Jesus kannte die Frau sofort und erkannte sie durch ihren Geist, und er wusste, dass sie Maria Magdalena war, die für immer seine Frau sein würde.

14 Und Jesus wusste auch, dass Maria verheiratet war und ihr Mann sie mit einer Rute geschlagen und sie aus seinem Haus geworfen hatte, weil sie nicht rein war, als er sie heiratete. Und Maria war nicht rein, weil ihr Vater und ihr Bruder sie in ihrer Jugend vergewaltigt hatten und das keinem Mann zugeben würden.

15 Doch als Maria mit ihrem Mann verlobt wurde, sagte sie ihrem Mann in ihrer Verzweiflung, was ihr in ihrer Jugend ange-

tan worden war. Und ihr Mann wurde wütend und eifersüchtig in seinem Gesichtsausdruck. Doch er wurde nicht wütend auf jene, die seine Frau in ihrer Jugend geschändet hatten, denn sie stritten all dieses ab; sondern er wurde wütend auf Maria und schlug sie und warf sie aus seinem Haus, weil er dachte, dass sie ihn angelogen hatte.

16 Und weil sie aus dem Haus ihres Mannes geworfen worden war, hatte Maria nichts, wo sie hingehen konnte und kein anderer Mann würde sie nehmen, wegen der Dinge, die ihr Mann über sie erzählte.

17 Und die Leute geißelten Maria mit ihren Worten und schlossen sie von sich aus. Und Maria lebte, wo sie Unterschlupf finden konnte; und um das Geld zu bekommen, das sie brauchte um zu essen und sich zu kleiden, lockte sie die Männer von der Stadt um für Geld bei ihr zu sein. Und sie war eine sehr schöne Frau, sie sehr begehrt war von denen, die ihr Geld zahlten.

18 Und die Pharisäer kannten Maria, denn viele von ihnen zahlten ihr Geld und hatten mit ihr Ehebruch begangen. Und die nicht verheiratet waren lüsteten nach Maria und zahlten sie, um ihre Lüste und Wünsche zu befriedigen. Und aus diesem Grund brachten sie sie vor Jesus, da sie sie von ihren eigenen Erfahrungen kannten.

19 Und Jesus wusste von all diesen Dingen doch sah er Maria nicht an, sondern bückte sich und schrieb mit seinem Finger auf die Erde, als würde er sie nicht hören.

20 Und nun schrieb Jesus keine Worte, die jemand kannte, noch war es seine Absicht etwas zu schreiben, was jemand lesen konnte, doch er nutzte die Zeit seines Schreibens, dem Vater zu danken, dass er Maria zu ihm gebracht hatte und rief seinen Vater an, dass er sie heiligen würde und ihr zu helfen, die Liebe zu verstehen, die er für sie hatte, so dass sie ihm folgen möchte und seine Frau werden würde.

21 Als nun die Pharisäer damit fortfuhren ihn zu fragen, erhob er sich und sagte zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.

22 Und er bückte sich wieder nieder und schrieb auf die Erde und wartete auf ihre Reaktion. Denn jeder von ihnen wusste, dass er bei Maria gewesen ist und sie bezahlt hat. Und jeder von ihnen wusste einen anderen unter ihnen, der bei ihr gewesen war.

23 Und die das hörten und wegen ihrer eige-

nen Schuld von ihrem eigenen Gewissen verurteilt wurden, gingen weg, einer nach dem anderen, die Ältesten zuerst, bis zum letzten von ihnen, der mit Maria gesündigt hatte; und Jesus blieb alleine mit der Frau, die in der Mitte stand.

24 Als Jesus sich erhob, und niemanden sah als die Frau, sagte er zu ihr: Maria, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich niemand verurteilt?

25 Und Maria wunderte sich, dass Jesus ihren Namen wusste. Und als sie in seine Augen sah, lächelte er sie an. Und Maria wurde augenblicklich von Jesus angezogen, denn der Vater hatte ihren Geist geöffnet, dass sie ihn kannte und an ihn glaubte. Und sie sagte: Kein Mann ist geblieben, um mich zu verurteilen, Herr.

26 Und Jesus sagte zu ihr, so verurteile ich dich auch nicht für das, was diese Männer dir angetan haben, doch sie verurteile ich. Nun geh, und sündige von nun an nicht mehr. Und als Jesus ihr dieses sagte, fiel Maria ihm zu Füßen und weinte auf sie, dass er ihr alles vergeben möge, was sie getan hatte.

27 Und der Herr kniete sich nieder vor Maria und erhob sie an seine Brust und trocknete ihre Tränen und tröstete sie. Und Maria sah wieder in die Augen ihres Erretters und spürte seine überaus große Liebe für sie. Und Jesus lächelte sie an und weinte an ihrem Hals, denn er wusste, dass sie für immer bei ihm sein würde im Reich seines Vaters.

28 Doch diese Dinge konnte er ihr zu dieser Zeit nicht sagen, weil er schon mit Martha gemäß dem Gesetz der Juden verheiratet war und mit Maria gemäß dem Gesetz des Vaters. Und Maria musste selbst ihre Wahl treffen ihn betreffend, gemäß ihres eigenen, freien Willens; und aus diesem Grund sagte Jesus nichts zu ihr.

29 Doch es geschah, dass Maria ihm nach diesem folgte und mit keinem anderen Mann mehr war, denn Jesus hatte seinen Aposteln geboten nach Maria zu sehen und ihr von ihrem Brot und Geld zu geben, dass sie es nicht von einem anderen Mann nehmen musste.

30 Und nun möchte ich, Moroni, euch fragen, da ihr nun die Wahrheit kennt über das, was zwischen Jesus und Maria Magdalena geschah. Ja, seht ihr nicht, warum jene, die die Berichte dieser Dinge euch in der Bibel gegeben haben, diese Dinge herausgenom-

men haben? Seht ihr, warum sie nicht wollten, dass das Volk weiß, dass die ewige Frau des Sohnes Gottes, ja unseres Erretters Jesus Christus eine Frau war, die sie als eine der geringsten und übelsten aller Frauen unter sich ansahen?

31 Und in diesem wurde vom Vater ein Beispiel gegeben, so dass jeder von euch die Liebe kennen kann, die er für alle seine Kinder hat, und ganz besonders für jene seiner Kinder, die sich entschieden haben in der Sterblichkeit Frauen zu sein. Denn er sorgt für die Frau und weiß, dass nur durch sie ein Mann so sein kann wie er.

32 Und was sagt ihr in den letzten Tagen, von den Frauen unter euch, die dazu gezwungen sind, nicht nach ihrem eigenen Wunsch, das zu tun, wozu Maria gezwungen war, es zu tun, um überleben zu können? Nun, was sagt ihr von ihnen? Denn diese sind kostbarer vor Gott, als ihr, die ihr bekennt, von Gott zu sein.

33 Und wenn der Herr in der ganzen Herrlichkeit des Vaters zu euch in den letzten Tagen kommt, wird er Maria an seiner Seite haben. Was werdet ihr dann zu ihr sagen, da ihr wisst, wozu sie in den Tagen ihrer Bewährung gezwungen war, es zu tun?

34 Werdet ihr so auf sie blicken, wie ihr auf die unter euch blickt die in ihrer Probezeit dazu gezwungen sind, das zu tun, wozu sie gezwungen war, wegen den Lüsten und der Schlechtigkeit von Männern? Ich sage euch, an diesem Tag werden alle, die ihr Huren und Prostituierte nennt, ja, alle, die ihren Körper missbraucht haben wegen der Lüste der Männer; an diesem Tag werden diese jubeln und niederfallen und den Herrn verehren.

35 Und er wird sie hervorrufen und sie umarmen und ihnen vergeben und sie über jene von euch erhöhen, die sie alle Tage ihres Lebens erniedrigt haben. Und sie werden von ihm empfangen werden, während ihr, die sie gerichtet haben, durch ihn abgelehnt werdet.

36 Deshalb, kehrt um von den Urteilen, die ihr euch über sie bildet und umarmt sie und erhebt sie und gebt ihnen, was sie nötig haben, dass sie nicht tun müssen, was für beide abscheulich ist, sowohl für sie, als auch für ihren Vater, der alle seine Kinder liebt und keins von ihnen richtet, die zur Sünde gezwungen sind wegen der Schlechtigkeit der anderen.

37 Und nun kehre ich wieder zum Bericht von Johannes zurück und dem, was Jesus den Juden im Tempel gelehrt hat:

38 Dann sprach Jesus abermals zu ihnen:

Ich bin das Licht der Welt, das der Vater der Welt gegeben hat, die in Finsternis ist. Und wer mir folgt, wird nicht im Dunkeln wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.

39 Die Pharisäer sagten nun zu ihm: Du gibst von dir selbst Zeugnis, und du hast zu diesem Volk schon gesagt, wer Zeugnis von sich selbst gibt, dessen Zeugnis ist nicht wahr. So ist dein Zeugnis also nicht wahr.

40 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Wenn ich Zeugnis von mir selbst gebe, ist mein Zeugnis trotzdem wahr, denn ich weiß von wo ich kam und wohin ich gehe; doch ihr könnt nicht sagen von wo ich gekommen bin und wohin ich gehe. Denn ihr habt gesagt, dass meine Brüder und Schwestern gemäß dem Fleisch unter euch sind, doch ihr habt meine Mutter nicht gefragt, von wo ich kam. Und wenn ihr euch bei ihr erkundigen würdet, würde sie euch bezeugen, dass ich nicht vom Fleisch empfangen worden bin, sondern durch den Geist Gottes.

41 Doch ihr beurteilt mich nach dem Fleisch und gebt Zeugnis von euch selbst, weil ihr wisst, dass eure Väter fleischlich sind. Doch ich beurteile niemanden nach dem Fleisch, sondern gemäß dem Geist meines Vaters, der in mir ist.

42 Denn ich bin nicht alleine, sondern bin eins mit dem Vater, der mich gesandt hat. Es steht auch im Gesetz eurer Väter geschrieben, dass das Zeugnis von zwei Menschen wahr ist. Ich bin einer und gebe Zeugnis von mir selbst, und der Vater, der mich sandte, gibt durch den Geist Zeugnis von mir.

44 Da sagten sie zu ihm, wo ist dein Vater? Und Jesus antwortete ihnen und sagte: Ihr kennt weder mich im Fleisch, noch meinen Vater, der nicht aus Fleisch ist, wie es eure Väter sind. Und wenn ihr mich kennen würdet, würdet ihr auch meinen Vater kennen. Doch ihr werdet meinen Vater nicht kennenlernen, außer er macht sich euch durch den Geist bekannt.

45 Und ihr könnt den Geist nicht haben, der euch vom Vater Zeugnis geben würde, außer ihr nehmt zuerst den Sohn an, der im Fleisch vor euch ist.

46 Diese Worte redete Jesus am Gotteskasten im Tempel, wo er den Juden predigte, dass ihre Gaben von Geld und Opfer keine Gebote Gottes waren, sondern die Gebote von Menschen.

47 Und viele der Armen unter dem Volk freuten sich über das, was er lehrte, weil sie nicht genug Geld hatten, um zu kaufen, was nötig war für die Opfer und Verordnungen der Errettung, das von ihnen durch ihre Führer gefordert wurde.

48 Und weil viele Leute ihm glaubten, legte keiner Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

49 Dann sagte Jesus nochmals zu ihnen: Ich gehe meinen Weg, und ihr werdet mich suchen und werdet in euren Sünden sterben; denn ich gehe in das Reich meines Vaters um einen Ort vorzubereiten für jene, die meine Stimme hören und die Gebote des Vaters halten, die ich ihnen gebe und die nötig sind, dass ihr auch mit mir beim Vater wohnen könnt.

50 Trotzdem, wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen, weil ihr es ablehnt, die Gebote und den Willen des Vaters zu hören, sein Reich betreffend.

51 Da sagten die Juden, will er sich selbst umbringen, weil er sagt, wohin ich gehe, dahin könnt ihr nicht kommen?

52 Und er sagte zu ihnen: Ihr seid von unten, denn ihr begrabt eure Väter in dieser Welt. Doch ich bin von oben, wo mein Vater ein Ewigkeit lebt in Welten ohne Ende. Ja, ihr seid von dieser Welt in die eure Väter geboren wurden. Doch ich bin nicht von dieser Welt und mein Vater wurde nicht in diese Welt geboren, sondern erschuf diese Welt, dass er sie seinen Kindern zum Besitz geben würde.

53 Deshalb sagte ich zu euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet und bei euren Vätern in der Erde begraben werdet. Denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich derjenige bin, den der Vater gesandt hat um euch zu erretten durch meine Worte, dann werdet ihr in euren Sünden sterben; und wo ich und mein Vater bin, dahin könnt ihr nicht kommen.

54 Da sagten sie immernoch zu ihm, weil sie seinen Worten nicht glaubten: Wer bist du?

55 Und Jesus sagte zu ihnen: Immernoch der gleiche, der ich von Anfang an sagte, dass ich bin, und ihr versteht es immernoch nicht. Und wenn ihr das nicht glaubt, was ich euch von Anfang an sagte, warum sollte ich es euch ein zweites Mal sagen, dass ihr es wieder nicht glaubt?

56 Siehe, ich habe vieles zu sagen und euch zu richten, was ihr nicht verstehen könnt, außer dieses Verständnis wird euch von dem

gegeben, der mich gesandt hat. Und der mich gesandt hat ist wahr, denn er ist Gott, unser ewiger Vater. Und ich sage der Welt das, was ich von ihm höre.

57 Und das sagte er zu ihnen, weil sie nicht verstanden, dass er zu ihnen vom Vater sprach.

58 Dann sagte Jesus zu ihnen, wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, werdet ihr wissen, dass ich der bin und nichts aus mir selbst tue, sondern nur tue und rede, wie es mein Vater mir gegeben hat.

59 Und der mich gesandt hat, ist mit mir; denn der Vater hat mich zu keiner Zeit allein gelassen, weil ich allezeit das tue, was ihm gefällt. Und wenn auch ihr die Dinge tun würdet, die ihm gefallen, ja die Dinge, die ich euch gelehrt habe, würde er allezeit mit euch sein.

60 Und als er diese Worte sprach, glaubten viele an ihn. Da sagte Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinen Worten bleibt, seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.

61 Und sie antworteten ihm: Wir sind die Kinder von Abraham und waren niemals jemandes Knecht. Wie sprichst du dann, ihr sollt frei werden?

62 Jesus antwortete ihnen und sagte: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, die Traditionen eurer Väter, die euch von den Führern eurer Kirche gelehrt wurden ist, was euch gefangen hält.

63 Denn sie bewirken, dass ihr Sünde vor dem Vater begeht. Und wer auch immer Sünde begeht, ist ein Knecht der Sünde und deshalb gefangen von der Sünde. Und der Knecht der Sünde bleibt nicht ewig im Haus meines Vaters.

64 Doch der Sohn bleibt ewig, weil ich den Willen des Vaters kenne und keine Sünde tue. Wenn der Sohn euch nun frei macht, indem er euch das lehrt, was der Wille des Vaters ist, so dass ihr nicht sündigt, dann werdet ihr wahrhaftig frei sein.

65 Ich weiß, dass ihr die Nachkommen von Abraham seid und dass ihr mehr an die Worte glaubt, die ihr denkt, dass es die Worte Abrahams sind, als an die Worte des wahren Vaters, die ich euch gebe. Doch ihr versucht mich zu töten, weil mein Wort in euch keinen Platz hat, weil ich euch bezeuge, dass ich alle Worte und das Gesetz Abrahams erfüllt habe.

66 Ich rede nur von dem, was ich gesehen habe, als ich mit meinem Vater im Himmel war. Doch ihr tut das, was ihr gesehen habt, als ihr mit euren Vätern zusammen wart und euch wurde von ihnen gelehrt, was ihr als die Wahrheit akzeptiert und daran glaubt.

67 Da antworteten sie ihm und sagten: Abraham ist unser Vater und wir werden das tun, was von Abraham ist, wie es uns unsere Väter gelehrt haben.

68 Und Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr die Kinder von Abraham wärt, würdet ihr die Werke Abrahams tun. Doch nun wollt ihr mich töten, einen Mann, der euch die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe - das tat Abraham nicht. Ihr tut nicht die Werke von Abraham, doch ihr tut die Werke eurer Väter.

69 Da sagten sie zu ihm um sich selbst darin zu rechtfertigen, dass sie dem einzig wahren Gott dienen: Wir sind nicht unehe-lich geboren; wir haben einen Vater, Gott.

70 Und Jesus sagte zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von ihm; und ich bin nicht selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.

71 Warum versteht ihr denn meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt, das nur von jenen angenommen und ertragen wird, die den Geist Gottes mit sich haben.

72 Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und ihr werdet die Lüste eures Vaters tun. Er war ein Mörder von Anfang an und blieb nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er eine Lüge sagt, redet er aus sich selbst, denn er ist ein Lügner und der Vater aller Lügen.

73 Und weil ich euch die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. Wer von euch kann mir eine Sünde zeigen, die ich getan habe? Und wenn ich nicht gegen Gott gesündigt habe dann habe ich seinen Geist in mir und sage euch die Wahrheit. Und wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir dann nicht?

74 Wer von Gott ist, empfängt die Worte Gottes. Und ihr empfangt sie deshalb nicht, weil ihr nicht von Gott seid.

75 Da antworteten ihm die Juden und sagten zu ihm: Sagen wir nicht mit Recht, dass du ein Samariter bist, denn du warst bei ihnen und hast von ihnen gelernt, die sie nach unserem Gesetz unrein sind, und du hast einen Teufel?

76 Und Jesus antwortete: Ich habe keinen

Teufel, doch ihr seid vom Teufel, der euer Vater ist und den ihr mit euren Werken ehrt.

Doch ich ehre meinen Vater, und ihr entehrt mich, weil ihr meinen Vater nicht kennt. Und ich suche nicht meine eigene Ehre, sondern Die Ehre dessen, der mich gesandt hat.

77 Und es gibt nur einen, der seine Kinder sucht und sie nach seinen Worten richten wird. Und wenn sie seine Gebote halten, dann werden sie in seinem Reich ewiges Leben haben.

78 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ein Mensch meine Lehre hält, das die Gebote des Vaters sind, wird er den Tod nicht sehen.

79 Da sagten die Juden zu ihm: Nun wissen dass du einen Teufel hast. Denn Abraham ist tot, und die Propheten sind auch tot, doch du sagst: Wenn ein Mensch meine Lehre hält, wird er nie den Tod sehen. Bist du größer als unser Vater Abraham, der tot ist, und die Propheten, die auch tot sind? Was machst du aus dir selbst?

80 Jesus antwortete und sagte: Wenn ich mich selbst ehre, ist meine Ehre nichts. Ich gebe mir selbst keine Ehre und Herrlichkeit, sondern mein Vater ist es, der mich ehrt, von dem ihr sagt, es wäre eurer Gott. Doch ihr kennt ihn nicht. Doch ich kenne ihn. Und wenn ich sagen würde, ich kenne ihn nicht, wäre ich ein Lügner, wie ihr; denn ich kenne ihn und halte seine Gebote. Aber ihr kennt ihn nicht, denn ihr haltet seine Gebote nicht.

81 Siehe, euer Vater Abraham und all die heiligen Propheten von früher freuten sich, meinen Tag zu sehen; und sie sahen ihn wahrhaftig als sie gestorben waren und gemäß dem Geist lebten, und sie waren froh.

82 Da sagten die Juden zu ihm: Du bist noch keine fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?

83 Jesus sagte zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ehe Abraham war, war ich mit Abraham in der Geisterwelt und mit allen heiligen Propheten und mir wurde alle Macht und Vollmacht vom Vater gegeben. Ich bin der, der Abraham die Verheißungen gegeben hat und ihm in allen Dingen geboten hat.

84 Und diese Rede erzürnte die Juden, denn nun hatte er ihnen bezeugt, dass er der Sohn Gottes ist und auch der Geist Gottes. Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihn zu werfen, wegen dem Zeugnis, das er ihnen von sich gegeben hatte.

85 Aber Jesus verbarg sich und ging zum

Tempel hinaus mitten durch sie hindurch und ging an ihnen vorbei, ohne dass sie ihn bemerkten, denn in ihrem großen Ärger waren sie blind.

86 Und als Jesus vorbeiging, sah er einen Mann, der von Geburt an blind war. Und seine Jünger fragten ihn: Meister, wer hat gesündigt, dass dieser blind geboren ist, dieser Mann oder seine Eltern? Und das sagten sie, weil sie glaubten, dass Krankheiten des Fleisches ein Fluch von Gott sind.

87 Doch Jesus antwortete und sagte zu ihnen. Weder dieser Mann noch seine Eltern haben gesündigt: sondern das Werk Gottes soll an ihm offenbar werden, dass alle dem Vater die Ehre geben.

88 Ich muss die Werke dessen tun, der mich gesandt hat, solange ich mit euch bin; die Zeit wird kommen, da ich meine Arbeit vollendet habe und zum Vater gehe; doch solange ich hier bin, ist es das Licht des Tages.

89 Denn die Nacht kommt, worin viel Dunkelheit sein wird, wegen der Schlechtigkeit der Menschen, und da kein Mensch die Werke des Vaters wirken kann, denn die Macht des Vaters wird nicht mehr bei den Menschenkindern auf der Erde sein.

90 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt und werde das Werk des Vaters tun, gemäß den Geboten und der Macht, die er mir gegeben hat. Denn die Menschen werden nicht immer die Macht Gottes bei sich haben, um die Krankheiten des Fleisches zu heilen.

91 Doch das sollt ihr wissen: Wenn ein Mensch durch die Macht Gottes heilt, dann geschieht das, weil er den Willen des Vaters in allen Dingen tut. Denn der Vater gibt seine Macht keinem Menschen, der seine Gebote nicht hält und seinen Willen in allen Dingen tut.

92 Und als Jesus das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde und machte daraus einen Brei, mit dem er die Augen des blinden Mannes bestrich und sagte zu ihm: Geh und wasche dich im Teich Siloah – der vom Propheten Elias früher so benannt worden war, der in einer Vision gesehen hatte, was der Herr eines Tages dem Blinden tun würde.

93 Und der Mann ging deshalb seines Weges und wusch sich und wurde sehend. Seine Nachbarn nun, und die ihn früher als Blinden gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der, der da saß und bettelte?

94 Einige sagten, er ist es, andere sagten er

ist ihm ähnlich. Doch der Mann antwortete ihnen allen und sprach: Ich bin es. Deshalb sagten sie zu ihm, wie sind deine Augen aufgetan worden? Er antwortete und sagte: Ein Mann, der Jesus genannt wird, machte einen Brei und strich ihn mir auf die Augen und sagte, geh zum Teich Siloah und wasche dich. Ich ging und wusch mich und wurde sehend.

95 Da sagten sie zu ihm, wo ist er? Und der Mann sagte, ich weiß es nicht. Da brachten sie ihn zu den Pharisäern, der vorher blind war. Und es war Sabbat als Jesus den Brei machte und seine Augen öffnete; so hatte das Volk etwas, um Jesus zu verurteilen, nach den Geboten der Kirche.

96 Da fragten ihn auch die Pharisäer, wie er sehend geworden wäre; und der Mann sagte zu ihnen: er hat mir Brei auf die Augen getan und ich wusch mich und nun sehe ich.

97 Da sagten einige der Pharisäer: Dieser Mann ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbat nicht. Doch andere von ihnen sagten: Wie kann ein Mann der ein Sünder ist solche Wunder tun? Und es entstand Zwietracht unter ihnen.

98 Da sagten sie nochmals zum blinden Mann: Was sagst du von ihm, der deine Augen geöffnet hat? Und er antwortete ihnen: Er ist ein Prophet.

99 Doch die Juden glaubten den Blinden betreffend nicht, dass er blind war und sehend geworden ist, bis sie seine Eltern riefen und sie fragten: Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, dass er blind geboren wäre? Warum kann er dann jetzt sehen? Seine Eltern antworteten ihnen und sagten: Wir wissen, dass dies unser Sohn ist und er blind geboren war – aber warum er nun sehen kann, wissen wir nicht; oder wer ihm die Augen geöffnet hat, wissen wir auch nicht; er ist alt genug, fragt ihn selbst, er kann für sich selbst reden.

100 Und diese Worte sprachen seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten. Denn die Juden waren sich schon einig geworden, dass jeder, der Jesus als den Christus bekannte, aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte. Darum sagten seine Eltern: Er ist alt genug; fragt ihn selbst.

101 Dann riefen sie noch einmal den Mann, der blind war und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre für das Wunder das du empfangen hast, denn wir wissen, dass dieser Mann ein Sünder ist.

102 Doch er antwortete ihnen und sagte: Ob er ein Sünder ist, oder nicht, weiß ich nicht; doch eines weiß ich; ich war blind und nun sehe ich.

103 Da sagten sie wieder zu ihm, was hat er mit dir gemacht? Wie hat er dir die Augen geöffnet? Und der Mann antwortete ihnen: Das habe ich euch doch schon gesagt, und ihr habt es nicht gehört. Nun, wenn ihr es nochmals hören wollt, wollt ihr auch seine Jünger werden?

104 Da beschimpften sie ihn und sagten: Du bist sein Jünger, doch wir sind Jünger von Mose. Wir wissen, dass Gott zu Mose sprach und uns sein Wort durch ihn gegeben hat. Doch in diesem Fall wissen wir nicht woher er ist.

105 Der Mann antwortete und sagte: Warum, das ist seltsam, dass ihr nicht wisst, woher er ist und er doch meine Augen geöffnet hat. Und ihr habt schon gesagt, dass er gesündigt hat. Aber wir wissen, dass Gott keine Sünder erhört, weil sie seinen Willen nicht tun. Doch wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den erhört er.

106 Seit die Welt besteht hat man nicht gehört, dass jemand einem die Augen öffnen kann, der blind geboren ist, außer er ist von Gott und hat seine Macht. Und wenn dieser Mann nicht von Gott wäre, könnte er nichts tun, was die Macht Gottes erfordert. Denn ich war blind geboren nach dem Willen Gottes, und nur durch diesen selben Willen kann ich sehen.

107 Und sie antworteten ihm: Du wurdest in Sünde geboren, und belehrst uns? Und sie stießen ihn von sich hinaus.

108 Und Jesus hörte, dass sie ihn ausgestoßen hatten, und als er ihn fand, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? Und der Mann antwortete und sagte: Wer ist er, Herr, dass ich an ich glaube?

109 Und Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn gesehen und gehört und es ist der, der mit dir redet.

110 Und er antwortete Jesus: Herr, ich glaube. Und er verehrte ihn.

111 Und Jesus sprach zu allen Anwesenden: Dass das Gericht Gottes zu allen Menschen kommt, bin ich in die Welt gekommen; so dass die nicht sehen durch die Macht Gottes sehen können. Und dass jene, die denken sie sähen blind gemacht werden, weil sie nicht die Macht Gottes in sich haben.

112 Und einige der Pharisäer, die bei ihm waren hörten diese Worte und sagten zu ihm:

Sind wir auch blind, denn wir sehen gut mit unseren Augen?

113 Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, wie dieser Mann blind war, hättet ihr keine Sünde. Doch ihr seid blind in den Dingen Gottes, und diese Blindheit läßt euch sündigen. Doch nun sagt ihr, wir sehen und kennen die Dinge Gottes. Deshalb bleibt eure Sünde auf euch; denn ihr seid blind für den Willen des Vaters.

Kapitel 55

Jesus beginnt zum Volk in Gleichnissen zu reden, weil sie seine Worte in ihrer Einfachheit und Klarheit nicht annehmen können. Das Gleichnis des guten Hirten. Er weckt Lazarus von den Toten auf. Die Worte Almas über die Geisterwelt und der Auferstehung werden von Moroni gegeben.

Und nun geschah es, weil die Juden die Worte Jesu nicht aufnahmen als er sie zu ihnen in Klarheit sprach, begann er zu ihnen in Gleichnissen zu reden, so dass sie hörend nicht hören und sehend nicht sehen würden, da sie immer blind waren. Und so wurde Christus für sie zum Stolperstein.

2 Und er fuhr fort, zu ihnen zu reden: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der nicht durch die Tür in den Schafstall geht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

3 Doch wer durch die Tür eintritt, ist der Hirte der Schafe. Und dem macht der Türhüter auf; und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe bei ihrem Namen und führt sie hinaus. Und wenn er alle seine Schafe hinausgelassen hat, geht er vor ihnen her und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

4 Und einem Fremden folgen sie nicht, sondern werden von ihm fliehen; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.

5 Nun sagte Jesus ihnen dieses Gleichnis, doch sie verstanden die Dinge nicht, die er zu ihnen sprach.

6 Da sagte Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; ich bin die Tür zu den Schafen. Alle die vor mir kamen und nicht von mir Zeugnis gaben, sind Diebe und Räuber. Doch die Schafe hörten sie nicht und folgten ihnen zu ihrer Vernichtung.

7 Siehe, ich bin die Tür; wer durch mich eintritt, der wird errettet und wird ein und ausgehen und Weide finden.

8 Der Dieb kommt nicht um zu geben, sondern um zu stehlen, zu töten und zu vernichten. Doch ich bin gekommen, dass sie Leben haben können, und dass sie mehr Fülle davon haben.

9 Ich bin der gute Hirte; und der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe. Doch wer der Mietling ist und nicht der Hirte und dessen eigenen Schafe es nicht sind, sieht den Wolf kommen und er verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf fängt sie und zerstreut die Schafe. Und der Mietling flieht, weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe sorgt.

10 Ich bin der gute Hirte und kenne meine Schafe, und meine Schafe kennen mich und hören meine Stimme und folgen mir. Wie der Vater mich kennt, so kenne ich den Vater. Und der Vater hat mir geboten, dass ich willens bin mein Leben für die Schafe zu lassen.

11 Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Herde sind; die der Vater mir gegeben hat und von dieser Herde weggeführt hat, dass sie nicht von den Wölfen verschlungen werden, die in Schafskleidern unter ihnen sind.

12 Denn es gab viele Jahre lang keinen wahren Hirten unter ihnen. Und diese anderen Schafe, die der Vater mir gegeben hat muss ich ebenso bringen; und sie werden meine Stimme hören und sie werden eine Herde und ein Hirte sein.

13 Und alle von ihnen werden durch die gleiche Tür zur Weide geführt; und ich werde über sie wachen und die Wölfe verjagen, die unter ihnen sind.

14 Deshalb liebt mein Vater mich, weil ich mein Leben für die Schafe niederlege, die jene sind, die mir folgen; dass ich es wieder als Beispiel nehme für das, was der Vater für all jene vorbereitet hat, die seine Stimme hören und seinen Willen tun.

15 Und kein Mensch nimmt es von mir, sondern ich lege es selbst nieder. Denn ich habe Macht, es niederzulegen und Macht, es wieder zu nehmen. Und dieses Gebot habe ich vom Vater empfangen, der mich euch gegeben hat.

16 Und es gab abermals Zwiespalt unter den Juden, wegen seiner Reden. Und viele von ihnen sagten: Er hat einen Teufel, und ist verrückt. Warum hört ihr ihm zu? Doch andere sagten: Das sind nicht die Worte von

einem, der einen Teufel hat. Kann ein Teufel die Augen eines Blinden öffnen?

17 Und es war in Jerusalem das Fest der Tempelweihe, und es war Winter. Und Jesus ging im Tempel in die Halle Salomos. Da umringten ihn die Juden und sagten zu ihm: Wie lange läßt du uns noch im Zweifel?

Wenn du der Christus bist, so sage es frei heraus und rede nicht in Gleichnissen zu uns.

18 Und Jesus antwortete ihnen und sagte: Ich habe es euch gesagt und ihr glaubt es nicht. Doch ihr glaubt an die Werke, die ich getan habe. Und ihr glaubt an sie, weil ihr sie mit euren eigenen Augen sehen könnt. Und ich tue all diese Dinge im Namen meines Vaters.

19 Und die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, geben Zeugnis von mir. Doch ihr glaubt es nicht, weil ihr nicht von meinen Schafen seid, wie ich euch gesagt habe. Denn meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir, weil sie die Stimme kennen, mit der sie gerufen werden.

20 Und ich gebe ihnen ewiges Leben; und sie gehen nicht verloren und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Denn mein Vater hat sie mir gegeben, dass ich ihnen seine Gebote lehre, die ihnen ewiges Leben zusichern. Er ist größer als alle; und niemand ist fähig, sie aus der Hand meines Vaters zu reißen, oder aus meiner eigenen Hand, denn ich und mein Vater sind eins.

21 Da hoben die Juden abermals Steine auf um ihn zu steinigen. Und Jesus sagte zu ihnen: Viele gute Werke meines Vaters habe ich euch gezeigt, für welches dieser Werke nun wollt ihr mich steinigen?

22 Und die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht wegen eines guten Werkes, sondern wegen Gotteslästerung steinigen wir dich, denn du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott.

23 Und Jesus antwortete ihnen: Steht in unserem Gesetz nicht geschrieben, ich sagte ihr seid Götter? Wenn er sie Götter nannte, zu denen das Wort Gottes kam – und die Schrift kann gemäß eurer Tradition nicht gebrochen werden – wie könnt ihr dann von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, sagen, du lästerst Gott, weil er sagte ich bin der Sohn Gottes?

24 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, dann glaubt mir nicht; doch wenn ich sie tue und ihr mir nicht glaubt, glaubt

doch den Werken, dass ihr wisst und glaubt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm.

25 Und alle, die die Werke Gottes tun, sind die Söhne und Töchter Gottes. Und welchen Sohn oder welche Tochter gibt es, die nicht das Potential haben, ihrem Vater gleich zu werden und so zu werden wie er? Und wenn ihr im Vater seid, weil ihr seine Werke tut, dann seid ihr tatsächlich ihm gleich.

26 Nun waren diese Reden für die Juden zu viel um sie zu hören; denn sie glaubten nicht, dass ein Mensch werden kann wie Gott. Deshalb versuchten sie erneut, ihn zu ergreifen. Doch er entkam ihren Händen und ging wieder über den Jordan zu dem Ort, an dem Johannes zuvor getauft hatte; und dort blieb er.

27 Denn an diesem Ort gab es viele Leute, die sich durch die Worte von Johannes bekehrt hatten. Und viele kamen zu ihm wegen dem, was Johannes von ihm bezeugt hatte und sie sprachen: Johannes tat keine Wunder, doch wir glaubten trotzdem seinen Worten. Und alles was Johannes von diesem Mann gesagt hat, ist wahr. Und dort glaubten sie an ihn.

28 Es war ein bestimmter Mann, den Jesus liebte und der Lazarus von Betanien genannt wurde, in der Stadt von Maria und ihrer Schwester Martha, den Frauen von Jesus; und er war krank. Und Maria, seine Schwester, die die Füße des Herrn mit Salbe gesalbt hat und sie mit ihren Haaren trocknete, lebte mit ihrer Schwester Martha in deren Haus ihr Bruder Lazarus krank war.

29 Und diese lebten in ihrem eigenen Haus weil Jesus nicht so für sie sorgen konnte, wie es nach den Gesetzen der Juden von einem Ehemann erwartet wurde. Trotzdem waren Martha und Maria deswegen nicht enttäuscht, weil sie wussten, wer ihr Ehemann war und was der Vater ihm geboten hatte.

30 Und weil Lazarus krank lag, sandten seine Schwestern nach Jesus, um ihm zu sagen: Herr, siehe, der den du liebst ist krank.

31 Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, doch zur Ehre Gottes, dass der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde, gemäß dem Willen des Vaters.

32 Denn der Herr hatte auf dem Berg vom Vater ein Gebot erhalten, dieses Wunder zu vollbringen, dass das Volk durch das Fleisch erkannte, dass er alle Macht seinem Sohn gegeben hatte, um die Toten aufzuwecken.

33 Nun, Jesus liebte Martha und ihre Schwester und Lazarus. Und als er nun hörte,

dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort und wartete, dass Lazarus den Geist aufgab.

34 Nachdem er zwei Tage gewartet hatte, sagte er zu seinen Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

35 Doch seine Jünger fürchteten sich vor den Juden und sagten zu ihm: Meister, eben noch wollten die Juden dich steinigen und du willst wieder dorthin ziehen?

36 Und Jesus antwortete ihnen: Gibt es nicht zwölf Stunden am Tag? Wenn ein Mensch am Tag geht, stolpert er nicht, weil er das Licht der Welt sieht. Doch wenn ein Mensch nachts geht, stolpert er, weil kein Licht in ihm ist. Doch wenn er im Licht Gottes in sich geht, wird er in der Finsternis nicht stolpern.

37 Diese Dinge sagte er über die Juden und den geistigen Zustand, den er bei denen unter den Juden sah, die ihn töten wollten, doch konnten sie es nicht, bis seine Stunde gekommen war. Und seine Stunde würde in der zwölften Stunde kommen, gemäß dem, was er sagte.

38 Und er sagte dies seinen Jüngern, dass sie ihm vertrauen würden, ihm, der das Licht der Welt war in dem sie nicht stolpern würden, wenn sie ihm folgten. Doch nachdem er von ihnen gegangen sein würde, wusste er dass da Finsternis sein würde; und er prägte ihnen ein, wenn sie im Geist Gottes bleiben würden, den er zu ihnen senden würde nach seiner Auffahrt in den Himmel, dann würden sie niemals in der Finsternis stolpern.

39 Und nach diesem sagte er zu ihnen: Unser Freund Lazarus schläft; doch ich gehe, ihn aufzuwecken aus dem Schlaf. Da sagten seine Jünger: Herr, wenn er schläft, wird es besser mit ihm, so lass ihn schlafen, Herr, dass die Juden dich nicht bekommen.

40 Doch Jesus sprach von seinem Tod, der in den Augen Gottes nur ein kurzer Schlaf ist, für jene, die ihn lieben. Doch sie dachten er hätte davon gesprochen, dass er sich ausruhte im Schlaf.

41 Dann sagte Jesus es ihnen frei heraus: Lazarus ist tot. Und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, um ihm vor dem Tod zu bewahren, so dass ihr an meine Worte glauben könnt, wenn ihr seht, dass er schon gestorben ist, gemäß meinem Wort. Lasst uns trotzdem zu ihm gehen.

42 Dann sagte Thomas, der Zwilling ge-

nannt wurde zu seinen Mitjüngern: Lasst uns auch gehen, dass wir mit ihm sterben. Denn sie fürchteten, dass die Juden Jesus ergreifen würden, um ihn zu töten; denn bis dahin verstanden sie noch nicht die Macht Gottes, die Jesus vom Vater gegeben worden war.

43 Und als Jesus nach Betanien zum Haus von Martha kam, war Lazarus schon vier Tage im Grab. Nun, Bethanien war nahe an Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; so waren viele der Juden, die gewohnt waren Jesus zu verfolgen zu Martha und Maria gekommen, um sie zu trösten wegen ihres Bruders.

44 Denn die Juden hatten Martha und Maria für ihre Beziehung mit Jesus nicht verlassen, denn sie glaubten, dass Jesus sie verführt hatte und die Juden versuchten, ihre Herzen wieder zurückzugewinnen, zu ihren eigenen Ansichten.

45 Und sobald Martha hörte, dass Jesus kam, ging sie hinaus, traf ihn und begrüßte ihn offen unter den Juden, denn die Juden wussten, dass Martha seine rechtmäßige Frau war. Doch von Maria wussten sie nicht, dass sie auch mit Jesus verlobt war, gemäß dem Heiligen Geist der Verheißung, durch den Jesus seine Werke unter dem Volk tat. Deshalb saß Maria immernoch im Haus, wo sie von den Juden nicht gesehen wurde, die sich versammelt hatten.

46 Da sagte Martha zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben. Doch ich weiß, dass selbst jetzt Gott dir alles geben wird, worum du ihn bittest.

47 Und Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird wieder auferstehen. Und Martha sagte zu ihm, ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am letzten Tag, doch wenn du hier gewesen wärst, würde er noch unter uns hier im Fleisch leben.

48 Und Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt und die Gebote hält, die ich ihm gegeben habe, wenn er stirbt wird er doch im Geist leben. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?

49 Sie sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll um alle Menschen von ihren Sünden zu erretten und die Auferstehung und das ewige Leben all denen zu bringen, die an dich glauben.

50 Und als sie das gesagt hatte, ging sie und rief heimlich Maria, ihre Schwester und sagte:

Unser Mann ist gekommen und ruft dich, denn er möchte dich sehen. Und sobald sie das hörte, stand sie schnell auf und kam zu ihm.

51 Nun, Jesus war noch nicht in die Stadt gekommen, um nicht von den Juden entdeckt zu werden, die ihn suchten, sondern er war noch an dem Ort, wo ihn Martha getroffen hatte. Und die Juden, die in ihrem Haus waren und sie trösteten, als sie dann Maria sahen, dass sie hastig aufstand und hinausging, folgten sie ihr und sagten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.

52 Als Maria dann dahin kam, wo Jesus war und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm. Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben. Als Jesus sie nun weinen sah, und auch die Juden, sie mit ihr gekommen waren, wie sie weinten, stöhnte er im Geist und war beunruhigt; denn er liebte Lazarus und er liebte auch seine Frauen, doch er war beunruhigt, weil ihnen der Glaube fehlte.

53 Denn er hatte ihnen gelehrt, dass die Geisterwelt ein wunderbarer Ort ist, an dem die Geister der Rechtschaffenen von all ihren Mühen ruhen würden in einem Zustand der Freude, bis zur Auferstehung.

54 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr nochmals die Worte von Alma habt betreffend der Geisterwelt und auch betreffend der Auferstehung, denn sie sind nahezu die gleichen Worte, die der Herr dem Volk während seines geistigen Dienstes gegeben hat.

55 Und seine Worte über diese Dinge sind großartig, und aus diesem Grund füge ich sie in diesem versiegelten Teil dieses Berichts nochmal ein.

56 Und mein Vater schrieb die Worte Almas, die sagten: Siehe, ich sage euch, dass es keine Auferstehung gibt, oder in anderen Worten, dass diese Sterblichkeit keine Unsterblichkeit anziehen wird, diese Vergänglichkeit keine Unvergänglichkeit bis nach dem Kommen von Christus.

57 Siehe, er bewirkt die Auferstehung der Toten. Doch siehe, die Auferstehung ist noch nicht. Nun enthülle ich dir ein Geheimnis; trotzdem gibt es viele Geheimnisse, die bewahrt werden, dass sie niemand kennt als Gott allein. Doch ich zeige dir eine Sache, die ich von Gott eifrig erfragt habe, dass ich sie erkenne – das ist betreffend der Auferstehung.

58 Siehe, es ist eine Zeit bestimmt, dass

alle von den Toten hervorkommen sollen. Nun, wann das geschieht, weiß niemand; doch Gott kennt die Zeit, die dazu bestimmt ist. Nun, ob es nun eine Zeit, oder zwei Zeiten oder eine dritte Zeit gibt, dass Menschen von den Toten hervorkommen werden ist nicht wichtig; denn Gott weiß alle diese Dinge. Und es genügt mir zu wissen, dass dies der Fall ist – dass eine Zeit bestimmt ist, zu der alle Toten auferstehen werden.

59 Nun, es muss notwendigerweise einen Raum geben, zwischen dem Zeitpunkt des Todes, und der Zeit der Auferstehung. Und nun möchte ich fragen, was für die Seele in dieser Zeit zwischen dem Tod und der Auferstehung bestimmt ist?

60 Nun, ob mehr als ein Zeitpunkt für die Auferstehung bestimmt ist für Menschen, ist nicht wichtig; denn es sterben nicht alle zur gleichen Zeit, und das ist nicht wichtig; alles ist wie ein Tag für Gott und die Zeit wird nur bei Menschen gemessen. Deshalb wurde eine Zeit für Menschen bestimmt, zu der sie auferstehen werden; und es gibt einen Zeitraum zwischen dem Tod und der Auferstehung.

61 Und nun, betreffend diesen Zeitraum, was aus der Seele des Menschen wird, ist das, was ich den Herrn eifrig befragt habe, dass ich es verstehen kann; und das ist die Sache, die ich weiß. Und wenn die Zeit kommt, dass alle auferstehen werden, werden sie wissen, dass Gott alle Zeiten weiß, die für den Menschen bestimmt sind.

62 Nun, betreffend dem Zustand der Seele zwischen dem Tod und der Auferstehung – siehe, es wurde mir von einem Engel kundgetan, dass die Geister aller Menschen sobald sie von diesem sterblichen Körper weggehen, ja, die Geister aller Menschen, ob sie nun gut sind, oder schlecht, werden heimgeholt zu dem Gott, der sie erschaffen hat.

63 Und dann wird es geschehen, dass die Geister derer, die rechtschaffen sind in einem Zustand der Freude aufgenommen werden, das Paradies genannt wird; ein Zustand der Ruhe, ein Zustand des Friedens, wo sie von all ihren Sorgen und Schwierigkeiten und Traurigkeiten ausruhen werden.

64 Und dann wird es geschehen, dass die Geister der Schlechten, ja, die böse sind; denn siehe, sie haben keinen Teil vom Geist des Herrn, denn siehe, sie haben die bösen Werke vor den guten gewählt, deshalb ist der Geist des Teufels in sie gekommen und hat ihr Haus besetzt - und dieser wird in die

äußere Finsternis geworfen; dort wird Heulen und Wehklagen und Zähneknirschen sein, und das wegen ihrer eigenen Schuld, weil sie durch den Willen des Teufels in Gefangenschaft geführt wurden.

65 Nun, das ist der Zustand der Seelen der Schlechten, ja, in Finsternis und in einem Zustand furchtbarer und fürchterlicher Erwartung des Feuereifers des Zornes Gottes über sie; so verbleiben sie in diesem Zustand, wie auch die Rechtschaffenen im Paradies, bis zu der Zeit ihrer Auferstehung.

66 Nun, es gibt einige, die verstanden haben, dass dieser Zustand der Freude und der Zustand des Elends der Seele vor der Auferstehung eine erste Auferstehung war. Ja, ich gebe zu, dass es als eine Auferstehung bezeichnet werden kann, die Erweckung des Geistes oder der Seele und ihre Überantwortung in die Freude oder das Elend, gemäß der Worte, die gesprochen wurden.

67 Und siehe, es wurde wieder gesprochen, dass es eine erste Auferstehung gibt, eine Auferstehung aller die waren oder sind oder sein werden bis zur Auferstehung von Christus von den Toten. Nun, wir nehmen nicht an, dass diese erste Auferstehung, von der auf diese Weise gesprochen wurde, die Auferstehung der Seelen und ihre Überantwortung zur Freude oder zum Elend sein kann. Du kannst nicht annehmen, dass dies damit gemeint war. Siehe, ich sage dir, nein; sondern es meint die Wiedervereinigung der Seele mit dem Körper derer von der Zeit Adams bis zur Auferstehung von Christus.

68 Nun, ob die Seelen und die Körper von denen gesprochen wurde alle auf einmal wiedervereinigt werden, die Schlechten genauso wie die Rechtschaffenen, sage ich nicht; lasst es genug sein, dass ich sage, dass alle hervorgehen; oder in anderen Worten, ihre Auferstehung geschieht vor der Auferstehung derer, die nach der Auferstehung Christi sterben.

69 Nun, mein Sohn, ich sage nicht, dass ihre Auferstehung mit der Auferstehung von Christus kommt; doch siehe, ich gebe es als meine Meinung, dass die Seelen und die Körper der Rechtschaffenen bei der Auferstehung Christi und seiner Auffahrt in den Himmel wiedervereinen.

70 Doch ob es bei dieser Auferstehung oder danach ist, sage ich nicht; doch so viel sage ich, dass es einen Zeitraum gibt zwischen dem Tod und der Auferstehung des Körpers,

und ein Zustand der Seele in Freude oder Elend, bis zu der Zeit, die von Gott bestimmt ist, dass die Toten hervorkommen sollen und wiedervereint werden, beide, die Seele und der Körper und vor Gott gebracht werden und nach ihren Werken gerichtet werden.

71 Ja, das bringt die Wiederherstellung der Dinge, die von dem Mund der Propheten gesprochen wurden. Die Seele wird dem Körper wiederhergestellt, und der Körper der Seele; ja, und jedes Glied und Gelenk wird seinem Körper wieder hergestellt werden, ja sogar ein Kopfhaar wird nicht verloren sein, sondern alles wird wiederhergestellt werden in seinem richtigen und perfekten Zustand.

72 Und nun, mein Sohn, das ist die Wiederherstellung, von der vom Mund der Propheten gesprochen wurde; und dann werden die Rechtschaffenen aus dem Reich Gottes strahlen. Aber siehe, ein schrecklicher Tod kommt über die Schlechten; denn siehe, sie sterben den Dingen die zur Rechtschaffenheit gehören; denn sie sind unrein, und nichts unreines kann das Reich Gottes Erben; sondern sie werden hinausgeworfen und den Früchten ihrer Werke ausgeliefert, die böse waren; und sie trinken den Satz eines bitteren Kelchs.

73 Und nun, das sind die Dinge, die Jesus dem Volk gelehrt hatte den Tod und die Auferstehung betreffend; doch sie glaubten ihm nicht. Und aus diesem Grund war er im Geist beunruhigt wegen ihres Unglaubens. Denn sie wussten, dass Lazarus ein rechtschaffener Mann war, der in der Geisterwelt in einem Zustand der Freude empfangen werden würde.

74 Und Jesus war sehr bestürzt darüber, dass das Volk um Lazarus weinte, wo sie sich doch für ihn freuen sollten, weil er ein rechtschaffener Mann war.

75 Und er sagte zu denen, die den Körper des Lazarus besuchten: Wo habt ihr ihn hingelegt? Und sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh. Und als Jesus das Grab erreichte, in den sie den Körper von Lazarus gelegt hatten, weinte er.

76 Da sagten die Juden: Sieh, wie er ihn liebte. Und einige von ihnen sagten, konnte nicht dieser Mann, der die Augen des Blinden geöffnet hat, machen, dass der Mann, den er so lieb hatte nicht sterben musste?

77 Und Jesus stöhnte deshalb wieder innerlich, wegen ihrem mangelnden Glauben und Verständnis; denn er weinte keine Tränen der Trauer für Lazarus, doch wegen ihnen

weinte er in Trauer, weil sie nicht zum Vater kamen, außer sie sahen Wunder und Zeichen unter sich.

78 Und Jesus kam zum Grab, und es war eine Höhle und ein Stein lag auf ihr. Und Jesus sagte: Nehmt den Stein weg.

79 Doch Martha, die Schwester von dem der tot war, sagte zu ihm: Herr, er stinkt schon; denn er ist schon vier Tage tot. Und wieder war Jesus bekümmert, dass selbst seine eigene Frau nicht so an ihn glaubte, wie sie gesagt hatte. Und er sagte zu Martha: Habe ich nicht zu dir gesagt, wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

80 Da nahmen sie den Stein weg von dem Ort, wo der Tote lag. Und Jesus hob seine Augen auf und sagte: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Und ich weiß, dass du mich allezeit hörst, doch wegen dem Volk, das bei mir steht, habe ich es gesagt, dass sie glauben, dass du mich gesandt hast und sie dir alle Ehre geben – und nicht mir.

81 Und als Jesus das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Und der tot war, kam heraus, gebunden an Händen und Füßen mit Grabkleidung gemäß der Tradition der Juden. Und sein Gesicht war gebunden mit einem Schweiß Tuch; und Jesus sagte zu ihnen: Bindet ihn los und laßt ihn gehen.

82 Und viele der Juden die zu Maria gekommen waren, und die Dinge gesehen hatten, die Jesus tat, glaubten dann an ihn. Doch einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und erzählten ihnen, was Jesus getan hatte.

Kapitel 56

Die Kirchenführer beschließen, Jesus zu töten. Jesus prophezeit von seinem eigenen Tod. Er ist das Licht der Welt. Das letzte Abendmahl, wo Jesus den Jüngern die Füße wäscht wird erwähnt.

Und es geschah, dass die Hohenpriester und die Pharisäer sich in einem Rat versammelten und sagten: Was sollen wir nun tun; denn siehe, dieser Mann tut viele Wunder. Wenn wir ihn gehen lassen werden alle Menschen an ihn glauben und ihn unseren König und Christus nennen.

2 Und wenn wir dem Volk erlauben das zu tun, wird es Cäsar verärgern und die Römer

werden kommen und uns beides wegnehmen, unseren Platz in der Kirche und unsere Macht in der Nation, denn das Volk wird glauben, dass er der Christus ist, der uns von den Römern retten soll. Und die Römer glauben, dass es nur einen einzigen König gibt, und dieser König ist Augustus Cäsar.

3 Und einer von ihnen, der Kaiphas hieß und in diesem Jahr der Hohepriester war, sagte zu ihnen: Ihr wisst gar nichts, auch bedenkt ihr nicht, dass es besser für uns ist, dass ein Mann für das Volk stirbt und nicht das ganze Volk zugrunde geht, wenn wir ihn den Römern übergeben als diesen Mann, der wegen seiner Verbrechen unter uns sterben soll.

4 Und das sprach er nicht aus sich heraus, denn als Hoherpriester dieses Jahres prophezeite er im Namen des Herrn, dass Jesus für die Nation sterben sollte; und nicht nur für diese Nation, sondern auch für all jene, die er als ein Ganzes sammeln würde, ja alle Kinder Gottes die zerstreut waren.

5 Und als der Hohepriester die Prophezeiung im Namen des Herrn zum Volk sprach, so waren die Worte nicht von ihm selbst, sondern seine Worte wurden für die Worte Gottes gehalten, die dem Volk direkt von Gott gegeben wurden.

6 Und Kaiphas wusste nicht, dass er die Wahrheit über das gesprochen hatte, was geschehen würde Jesus betreffend; doch diese Dinge hatte er über ihn gesagt, der von den Römern für sie getötet wurde, gemäß ihren Bräuchen und dem Gesetz des Landes.

7 Doch Nikodemus, der heimlich an Jesus glaubte stand auf und fragte die anderen Hohenpriester: Welches Verbrechen sollen wir sagen, dass dieser Mann den Römern getan hat, dass er des Todes würdig ist? Denn sie werden keinen kreuzigen, der nicht ihr Gesetz gebrochen hat.

8 Und Kaiphas tadelte Nikodemus und sagte zu ihm: Möchtest du ihn auch zu deinem König haben? Siehe, er hat gegen Cäsar gesprochen und wir werden ihnen das beweisen, so dass sie ihn ergreifen und ihn gemäß ihres Gesetzes bestrafen.

9 Und dann, von diesem Tag an berieten sie sich, um ihn zu Tode zu bringen.

10 Und Nikodemus traf sich heimlich mit den Jüngern und erzählte ihnen alles was die Priester ihm antun wollten. Denn die Hohenpriester gingen zu den Autoritäten der Römer und forderten einen Haftbefehl von ihnen, ja

einen, der im Namen Cäsars ausgeführt werden musste und den sie Soldaten aussuchen würden, um ihm zu dienen gegen wen auch immer er ausgestellt war.

11 Deshalb ging Jesus nicht mehr öffentlich unter die Juden; doch er ging von dort weg in ein Land in der Nähe der Wüste, in eine Stadt namens Ephraim und versteckte sich dort heimlich und fuhr fort mit seinen Jüngern.

12 Und es war bald das Passafest der Juden; und viele gingen vom Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passa, um sich zu reinigen gemäß ihren Traditionen.

13 Dann suchten sie nach Jesus, und sprachen unter sich, als sie im Tempel standen; einige sagten: Was denkt ihr, er wird doch nicht zum Fest kommen? Die Hohenpriester und die Pharisäer aber hatten Befehl gegeben, dass wenn irgendjemand wusste wo er war, soll er es anzeigen, damit sie ihn ergreifen könnten.

14 Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus dann nach Betanien, das nahe an Jerusalem ist und wo Lazarus war, der tot gewesen ist und den er von den Toten auferweckt hatte. Und er kam hinauf, dass er bei seinen Frauen sein konnte, die er schon viele Tage lang nicht mehr gesehen hatte.

15 Und Maria Magdalena war mit ihnen und lebte auch im Haus von Martha mit denen, die sie angenommen hatten. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; und Martha diente den Zwölf, doch Lazarus war einer von ihnen, die am Tisch mit ihm saßen. Und Maria Magdalena saß nahe beim Herrn und ging ihm nicht von der Seite um Maria zu helfen, denn sie liebte den Herrn wahrhaftig und erinnerte sich an alles, was er ihr versprochen hat.

16 Da nahm Maria, die Schwester von Martha ein Pfund Salböl von unverfälschter kostbarer Narde und salbte die Füße von Jesus und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; und das Haus war erfüllt mit dem Duft des Öls.

17 Da sagte einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der Sohn von Simon, der ihn hernach verriet: Warum wurde dieses Öl nicht für dreihundert Silberstücke verkauft und den Armen gegeben? Das sagte er nicht, weil er nach den Armen fragte, sondern weil er ein Dieb war und den Geldbeutel hatte, und nahm an sich, was gegeben wurde.

18 Doch er sagte die Dinge, um den Ohren derer zu gefallen, die im Haus waren, denn sie wussten, dass der Herr keine kostbaren Dinge besaß und er hatte denen, die die kostbaren materiellen Dinge der Welt besaßen geboten, sie zu verkaufen und den Armen zu geben, die nicht genug hatten für ihren Lebensunterhalt.

19 Da sagte Jesus zu Judas: Lass sie gehen. Denn sie hat diese Salbe bis jetzt bewahrt, dass sie mich als Zeichen meiner Beerdigung salben könnte, wie ich es von ihr erbeten habe, auch für den Tag meines Begräbnisses hat sie etwas behalten. Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und denen sollt ihr weiterhin dienen, nach dem Gebot meines Vaters, mich aber habt ihr nicht immer.

20 Und es wurde weithin laut, dass Jesus zum Haus von Martha gekommen war und viele Leute der Juden wussten daher, dass er dort war und sie kamen nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er vom Tod auferweckt hatte.

21 Doch die Hohenpriester beschlossen, auch Lazarus zu töten. Denn um seinetwillen gingen viele Juden von der Kirche weg und folgten ihren Führern nicht und glaubten an Jesus.

22 Am nächsten Tag kamen viele Leute zum Fest als sie hörten, dass Jesus nach Jerusalem kam. Und sie kamen nicht hinauf wegen den Traditionen und Verordnungen der Kirche der Juden, denn sie hatten die Kirche aufgegeben wegen den Worten von Jesus, die er betreffend der Kirche und ihren Führern sprach.

23 Und diese vielen Leute nahmen Palmzweige und gingen, um ihn zu treffen und riefen: Hosianna! Gesegnet ist der König von Israel, der da kommt im Namen des Herrn.

24 Und Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie es geschrieben steht: Freue dich Tochter Zion; rufe, oh Tochter von Jerusalem; siehe, dein König kommt zu dir; er ist gerecht und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

25 Nun, das verstanden seine Jünger zuerst nicht, denn sie wussten nicht, warum er einen Esel ausgesucht hatte und nach Jerusalem ritt und den Leuten erlaubte ihn zu verehren und anzubeten und ihm Herrlichkeit gaben, was er ihnen verboten hatte zu tun, denn sie wurden gelehrt, dass alle Ehre dem Vater gegeben werden soll, und nicht dem Sohn.

26 Trotzdem, als Jesus verherrlicht wurde,

erinnerten sie sich, dass diese Dinge von ihm in den Prophezeiungen der Schriften geschrieben waren und dass sie ihm so getan hatten.

27 Das Volk aber, das bei ihm war als er Lazarus aus seinem Grab rief und ihn vom Tod auferweckte, berichtete dem Rest der Juden davon. Aus diesem Grund trafen viel dieser Leute ihn auch, denn sie hatten gehört, dass Jesus dieses Wunder getan hatte.

28 Und die Pharisäer sagten deshalb unter sich: Sehen wir, wie wir gegen diesen Mann nichts ausrichten? Denn siehe, alle Welt läuft ihm nach.

29 Und es gab Griechen unter ihnen, die heraufgekommen waren, um auf dem Fest anzubeten, dass die Worte, die Kaiphas in seiner Unwissenheit prophezeit hatte, erfüllt würden, als er sagte: Und nicht nur für diese Nation, sondern für all jene, die er zu einem Ganzen zusammenführen wird, ja alle Kinder Gottes die verstreut worden sind.

30 Und diese Griechen kamen deshalb zu Philippus, der von Bethsaida von Galiläa war und wünschten mit ihm zu sprechen und sagten: Herr, wenn es möglich ist, würden wir gerne Jesus sehen.

31 Und Philippus ging und sagte es Andreas; und Andreas und Philippus erzählten Jesus von all jenen, die nach Jerusalem gekommen waren, um ihn zu ehren.

32 Und Jesus antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein in dem Stiel, in dem es gebildet wurde. Aber wenn es vom Stiel fällt und stirbt, bringt es viel Frucht.

33 Gerade so muss ich sterben, dass andere durch mich leben können. Und ich sterbe wegen dem, was ich diesem Volk gelehrt habe, und das sie nicht annehmen konnten aus meinem Mund, obwohl es mir vom Vater gegeben wurde.

34 Und ich habe mein Leben gehaßt, wegen der Verfolgungen die ich ausgehalten habe; aber in all diesen Dingen habe ich die Gebote gehalten, die mir durch den Vater in allen Dingen gegeben wurden.

35 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst wird es bis

zum ewigen Leben bewahren.

36 Und wenn jemand unter euch mir dienen will, so soll er mir folgen und die Dinge tun, die er mich hat tun sehen, und das lehren, was ich gelehrt habe. Und wenn ihr tut, was ihr mich habt tun sehen, so wird die Welt euch ebenso töten wollen, wie mich.

37 Doch ihr könnt auch Erretter von Menschen sein, wenn ihr das tut, was ich getan habe und zu diesem Volk geht und ihnen das lehrt, was ich euch gelehrt habe, ja die Dinge, die der Vater von allen fordert, die in seinen Reichen leben.

38 Denn der Vater hat gesprochen und gesagt: Wo ich bin, da sollen auch meine Knechte sein. Und wenn mir jemand dient, den der Vater gesandt hat, den wird der Vater ehren und ihm das geben, was er mir gegeben hat. Denn wir sind alle gleich in den Augen Gottes selbst der Sohn mit seinem Vater.

39 Und nun ist meine Seele beunruhigt, weil ich mein Leben für das Werk des Vaters geben muss. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde, denn ich kann sie nicht ertragen? Doch zu diesem Zweck kam ich in diese Stunde. Deshalb werde ich den Vater loben und ihm sagen: Vater, verherrliche deinen Namen in mir.

40 Und nachdem Jesus seine Arme zum Himmel erhob und das gesagt hatte, kam eine Stimme vom Himmel und sagte: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn abermals verherrlichen.

41 Das Volk nun, das dabeistand und es hörte, sagte, es hat gedonnert; doch andere sagten, es hätte ein Engel zu ihm geredet.

42 Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Diese Stimme kam nicht um meinetwillen, sondern um euretwillen; denn ich kenne das Werk des Vaters und die Herrlichkeit, von der er gesprochen hat, was seine Herrlichkeit ist und nicht meine eigene.

43 Doch um euretwillen und um all derer willen, die es nicht ertragen können, den Vater zu sehen und seine Stimme zu hören, hat er mir seine Herrlichkeit eine zeitlang gegeben.

44 Siehe, die Zeit wird kommen, dass der Vater allein verherrlicht werden wird wenn der Sohn dieses Reich dem Vater zurückgeben wird und zu ihm sprechen wird, Vater, dein Werk ist getan.

45 Nun ist das Gericht der Welt, wegen der Dinge, die mir getan werden. Und am Tag meiner Herrlichkeit wird der Prinz dieser Welt hi-

nausgeworfen werden. Und wegen der Schlechtigkeit dieser Welt, werde ich aufs Kreuz gehoben. Und wenn ich von der Erde erhöht werde, werde ich alle Menschen zu mir ziehen. Das sagte er um anzudeuten, welchen Tod er sterben würde.

46 Und als die Menschen ihn diese Worte sagen hörten, antworteten sie ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus für immer bleibt: und wie sagst du dann, der Menschensohn muss erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn, von dem du sprichst?

47 Und sie erinnerten sich nicht an die Worte, die Jesus zu ihnen gesprochen hatte: Ich nenne mich den Menschensohn, weil ich ein Diener aller Menschen bin – denn er wusste, dass der Geist, der in jedem Menschen ist, Zeugnis von ihm geben würde, gemäß dem Geist, der in diesem Menschen war.

48 Da sagte Jesus zu ihnen, noch eine kleine Weile ist das Licht bei euch, deshalb wandelt, solange ihr das Licht habt, dass euch die Finsternis nicht überfällt; denn wer in der Dunkelheit wandelt, weiß nicht wo er hingeht. Glaubt an das Licht, solange ihr es habt, dass ihr Kinder des Lichts werdet.

49 Das sprach Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.

50 Und obwohl er so viele Wunder vor ihnen getan hatte, glaubten sie doch nicht an die Worte, die er ihnen gab. Und die Worte, die er ihnen gab, waren die Worte der Errettung, die sie in das Reich Gottes erretten würden. Doch die Leute glaubten ihnen nicht, dass die Prophetien von Jesaja erfüllt würden, die er sprach: Herr, wer glaubt unserem Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn offenbart?

51 Deshalb konnten sie nicht glauben, denn Jesaja hat auch gesagt: Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt; dass sie mit ihren Augen nicht sehen, noch mit ihren Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfen würde. Dies sagte Jesaja, als er seine Herrlichkeit sah und von ihm sprach.

52 Trotzdem glaubten unter den Oberen auch viele an ihn; doch wegen den Pharisäern bekannten sie ihn nicht, dass sie nicht aus der Synagoge ausgestoßen würden. Denn sie liebten das Lob der Menschen mehr, als das Lob Gottes.

53 Und nachdem der Herr sich wieder unter seinen Jüngern befand, weg vom Volk, ja an dem Ort, wo er sich vor dem Haftbefehl

verbar, der gegen ihn erlassen worden war, brach der Herr zusammen und weinte mächtig an Stelle all der Menschen, die er belehrt hatte.

54 Denn obwohl er sie liebte und ihnen die Dinge des Vaters lehrte, das Worte der Liebe und des Friedens waren, hassten sie ihn und verfolgten ihn.

55 Und Jesus weinte und sagte zu seinen Jüngern: Ich tue dieses Werk nicht von mir aus, noch möchte ich die Ehre davon. Und wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. Und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.

56 Ich bin als ein Licht in die Welt gekommen, dass jeder, der an mich glaubt nicht in der Dunkelheit bleibt. Und wenn jemand meine Worte hört und nicht glaubt, richte ich ihn nicht gemäß dem, was er nicht gehört hat.

57 Denn siehe, ich bin nicht in die Welt gekommen um sie zu richten, sondern um sie von der Sünde zu erretten, indem ich der Welt die Dinge lehre, die der Vater von ihnen erwartet, bevor sie ewiges Leben in seinem Reich empfangen können.

58 Aus diesem Grund bin ich der Retter dieser Welt. Doch ich kann niemanden erretten, der die Worte meines Vaters verwirft. Ja, wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat einen, der ihn richtet; ja der Vater wird ihn richten gemäß der Worte, die ich gesprochen habe.

59 Und die Worte, die ich gesprochen habe, werden ihn am letzten Tag richten. Denn ich habe nicht aus mir selbst gesprochen, sondern ich habe die Worte des Vaters gesprochen, der mich gesandt hat; ja, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen soll und was ich lehren soll.

60 Und ich weiß, dass seine Gebote fortwährendes Leben sind für alle, die meine Worte hören und den Geboten folgen, die ich ihnen gegeben habe. Und was ich rede, sage ich deshalb so, wie der Vater es mir gesagt hat.

61 Und so weinte Jesus mit vielen Tränen vor seinen Jüngern, denn es belastete ihn, was das Volk mit den Worten des Vaters getan hatte.

62 Und seine Jünger versammelten sich um ihn, alle außer Judas, der weggegangen war, um die Hohenpriester aufzusuchen, dass er seinen Herrn verraten könnte.

63 Doch die restlichen umarmten ihren Herrn und trösteten ihn und versprachen ihm, dass wenn er gegangen ist, sie das Werk

des Vaters weiterführen würden und dem Volk die Gebote des Vaters lehren würden, wie es Jesus getan hatte.

64 Nun, vor dem Passafest, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus der Welt zum Vater zu gehen; und er hatte die Seinen geliebt, die in der Welt waren, und er liebte sie bis zum Ende. Und er rief sie zu einem Mahl zusammen, das sein letztes Mahl unter ihnen sein würde.

65 Und das Mahl wurde beendet und der Teufel hatte nun in das Herz des Judas Iskariot den Sohn des Simon gegeben, ihn zu verraten; doch Jesus, der wusste, dass der Vater ihm alle Dinge in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und beim Tod zu Gott gehen würde;

66 Darum, weil er diese Dinge wusste, die bald passieren würden, stand er vom Mahl auf und legte sein Obergewand ab; nahm einen Schurz und umgürtete sich. Und danach gab er Wasser in ein Becken und begann die Füße seiner Jünger zu waschen und sie mit dem Schurz zu trocknen, mit dem er umgürtet war.

67 Da kam er zu Simon Petrus und dieser sprach zu ihm: Herr, solltest du mir die Füße waschen? Jesus antwortete und sagte zu ihm, was ich jetzt tue, das verstehst du jetzt nicht, weil du noch nicht den Geist des Verständnisses hast, den der Vater zu euch senden wird, wenn ich gegangen bin. Doch danach wirst du verstehen, warum ich dies tue - denn es wird dir vom Geist offenbart, den du vom Vater empfangen wirst.

68 Petrus sagte zu ihm, du sollst niemals meine Füße waschen. Doch Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du mit mir keinen Anteil. Denn dies tue ich als Gleichnis für das, was ihr einander tun müsst, wenn ich gegangen bin.

69 Denn siehe, deine Füße haben dich getragen wohin auch immer du in deinem Leben hingegangen bist. Und ich wasche dich von den Sünden, die du getan hast, wohin dir diese Füße folgten. Daher ist dieses ein Sinnbild für den neuen Weg, auf den diese Füße, die jetzt sauber sind durch meine Werke, dich von nun an tragen werden in Rechtschaffenheit; und diese Rechtschaffenheit ist das Beispiel, das ich euch gegeben habe.

70 Deshalb geht voran, alle von euch mit den reinen Füßen, die ihr nun habt und folgt dem Pfad, der euch zum ewigen Leben

führen wird.

71 Und Simon Petrus sagte zu ihm. Herr, nicht nur meine Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf, denn meine Hände haben nicht die Werke der Rechtschaffenheit getan und mein Kopf hat nicht immer an das Beispiel gedacht, dass du mir gezeigt hast.

72 Und Jesus sagte zu ihm: Wer gewaschen ist, braucht nur die Füße zu waschen um ganz rein zu werden. Denn die Füße sind diejenigen, die euch herausgetragen haben aus den Werken, die ihr in der Vergangenheit getan habt.

73 Und eure früheren Sünden sind euch vergeben und werden nicht mehr gegen euch kommen, wenn ihr in Reinheit dem Pfad folgt, den ich für euch bereitet habe. Und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sagte er, ihr seid nicht alle rein.

74 Nun, nachdem er ihnen die Füße gewaschen und sein Obergewand genommen und sich wieder gesetzt hatte, sagte er zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin es auch.

75 Wenn ich nun, euer Herr und Meister euch die Füße gewaschen habe; dann sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen, ja, dass ihr einer den anderen unterstützt in eurer Mühsal, wie ich euch unterstützt habe. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass ihr das tun sollt, was ich euch getan habe.

76 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Knecht steht nicht höher als sein Herr, noch ist der größer der gesandt wurde als der, der ihn sandte. Denn wir sind alle, jeder von uns gleichwertig vor dem Vater.

77 Und wenn ihr diese Dinge wisst, glücklich seid ihr, wenn ihr sie tut. Ich spreche nicht von euch allen, denn ich weiß welche ich erwählt habe, und es gibt einen unter euch, der den Wunsch Satans in seinem Herzen hat und mich verraten wird, so dass die Schrift erfüllt wird, die sagt: Der mein Brot isst, tritt mich mit Füßen.

78 Nun, ich sage euch dies, bevor es geschieht, dass wenn es geschehen ist, ihr es glaubt, dass ich der bin, von dem alle Propheten geschrieben haben und von dem die Schrift spricht.

79 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer einen aufnimmt, den ich senden werde, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt,

nimmt den auf, der mich gesandt hat. Und die Worte derer, die ich vorher gesandt hatte bezeugen von mir.

80 Und wenn ihr ihre Worte empfangt, so werdet ihr an mich glauben und alle meine Worte empfangen. Und wenn ihr alle meine Worte empfangt, dann wird der Vater seinen Geist zu euch senden und ihr werdet eins mit dem Vater, wie ich mit ihm eins bin.

81 Und wenn ihr eins mit mir seid, dann werde ich euch aussenden, um jene zu finden, die meine Worte durch euch empfangen. Und wer euch aufnimmt, den ich aussende, der nimmt mich auf. Und wer mich aufnimmt, nimmt den Vater auf und wird ebenso eins mit uns werden.

82 Und als Jesus das gesagt hatte wurde er im Geist betrübt und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass mich einer von euch verraten wird. Da sahen sich die Jünger untereinander an und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete.

83 Nun, es lag ein Jünger an seiner Brust den Jesus lieb hatte, ja, der auch diesen Bericht vom Herrn gegeben hat. Und Simon Petrus, der wusste, dass der Herr Johannes liebte, winkte ihm heimlich mit der Hand, dass er fragen sollte, wer derjenige ist, von dem der Herr sprach, dass er ihn verraten würde.

84 Johannes nun, der an seiner Brust lag, flüsterte ihm zu, Herr, wer ist es? Jesus antwortete leise und sagte: Der ist es, dem ich den Bissen eintauche und gebe.

Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gab er ihn Judas Iskariot, dem Sohn von Simon.

85 Und nachdem der Bissen Judas gegeben war, fuhr der Satan in ihn. Und Jesus, der das wusste, sagte zu ihm: Was du dir im Herzen vorgenommen hast, zu tun, das tue bald, denn meine Zeit ist da.

86 Nun, kein Mann am Tisch wusste von welcher Absicht er dies zu ihm gesagt hatte - außer Petrus, der das Zeichen gegeben hatte und Johannes, der die Antwort vom Herrn erhalten hatte.

87 Denn einige von ihnen dachten, weil Judas vom Herrn dazu berufen war, das Geld zu verwalten und den Beutel hatte, dass Jesus zu ihm gesagt hatte, kaufe die Dinge, die wir für's Fest brauchen; oder dass er den Armen etwas geben sollte.

88 Denn Jesus hatte seine Jünger gelehrt dass das Geld das sie erhielten, nur für ih-

re grundlegendsten Bedürfnisse verwendet werden soll und um den Armen und Bedürftigen in ihrem Mangel zu helfen.

89 Als er nun den Bissen empfangen hatte, ging er sogleich nach dem Wort des Herrn hinaus; und es war Nacht.

Kapitel 57

Jesus lehrt seine zwölf Apostel, was sie tun sollen, wenn er gegangen ist. Er verspricht, den Heiligen Geist zu senden, um ihnen alles zu lehren.

Und es geschah als Judas von ihnen weggegangen war, sagte Jesus zu den Aposteln, die blieben: Nun ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht. Und wenn Gott in ihm verherrlicht ist, dann wird Gott ihn auch in sich selbst verherrlichen und ihn bald verherrlichen, denn der Sohn nimmt keine Ehre für sich, sondern hat alle Ehre Gott gegeben.

2 Aus diesem Grund verherrlicht Gott den Sohn, der keine Herrlichkeit empfängt, außer sie wird ihm von Gott gegeben, der sein Vater ist.

3 Siehe, ich möchte, dass ihr wie kleine Kinder seid, ja die kleine Weile, die ich noch bei euch bin. Denn kleine Kinder, wenn sie bei ihrem Vater sind, verehren ihren Vater und klammern sich an ihn. Doch wenn er weg ist, suchen sie nach ihm und wissen nicht, wo er hingegangen ist.

4 Und wenn ich gegangen bin, werdet ihr mich suchen wie ein kleines Kind seinen Vater sucht, den es verehrt. Das habe ich zu den Juden gesagt, wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen außer ihr haltet die Gebote, die ich euch gegeben habe.

5 Und ich habe euch viele Gebote gegeben, die die Gebote des Vaters sind. Und all diese Gebote sind neu und nicht wie die Gebote von früher, an die die Juden glauben; doch diese Dinge sind eingeschlossen in einem Gebot, das vom Vater ist.

6 Nun sage ich also zu euch: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ihr möchtet, dass sie euch lieben. Und wie ich euch auf diese Weise geliebt habe, sollt auch ihr euch untereinander lieben. Und dadurch werden alle Menschen wissen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

7 Und die Apostel, jeder von ihnen kam zu Jesus und weinte bei ihm. Und als Simon Petrus zu ihm kam, sagte er zu ihm: Herr, wohin gehst du? Jesus antwortete ihm, wohin ich gehe, kannst du mir jetzt nicht folgen, doch du wirst mir später folgen.

8 Und Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir nicht jetzt folgen? Ich werde mein Leben um deinetwillen niederlegen.

9 Jesus antwortete ihm: Eines Tages wirst du dein Leben für mich niederlegen, ja, wie ich mein Leben niederlege, so wirst du es tun. Doch nun kannst du dein Leben nicht für mich niederlegen, weil mein Leben nicht mir gehört, sondern dem, der mich gesandt hat.

10 Und Petrus war verärgert, in Liebe zu seinem Herrn und sagte: Sicherlich werde ich mein Leben heute Nacht für dich niederlegen.

11 Und Jesus lächelte ihn an, sah in seine Augen und sagte: Willst du dein Leben um meinetwillen niederlegen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen, bevor du mich dreimal verleugnet hast.

12 Und dann kehrte sich Jesus allen seinen Aposteln zu, die ihn umringten und sagte zu ihnen: Lasst euer Herz nicht betrübt sein, weil ich zu euch gesagt habe, dass ich nun mein Leben niederlegen muss. Doch wenn ihr an Gott glaubt, glaubt auch an mich, dem Gott geboten hat, sein Leben niederzulegen um es wieder aufzunehmen und für euch zum Vater zu gehen.

13 Und habt keine Angst um jene, von deren Hände ich sterben werde, noch um jene, die die Gebote des Vaters nicht gehalten haben. Denn siehe, im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen wo diese wohnen können, nachdem sie umgekehrt sind und von der Herrlichkeit des Vaters empfangen haben.

14 Doch ihr, die ihr mir vom Vater gegeben worden seid, soll mit mir im Haus meines Vaters sein. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch nicht gesagt. Ich gehe, um euch einen Ort vorzubereiten. Und wenn ich gehe um euch einen Ort vorzubereiten, werde ich wieder kommen und euch zu mir nehmen durch die Macht der Auferstehung; dass ihr ebenso da sein könnt, wo ich bin.

15 Und ihr wisst, wo ich hingehere, und ihr kennt auch den Weg dort hinzugelangen, weil ich ihn euch gesagt habe.

16 Da sagte Thomas zu ihm: Herr wir wis-

sen nicht wo du hingehst; und wie können wir den Weg wissen?

17 Und Jesus sagt zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, und was ihr mich habt tun sehen, das tut ebenso, wie ich es euch geboten habe. Denn ich gehe zum Vater um in seinem Reich zu wohnen und kein Mensch kommt zum Vater außer durch mich.

18 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen; und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

19 Und Philippus sagt zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. Und Jesus sagt zu ihm: War ich so lange Zeit mit euch, und du kennst mich nicht, Philippus?

20 Siehe, wer mich sieht, der hat den Vater gesehen. Und wer mein Beispiel gesehen hat, der hat das Beispiel des Vaters gesehen. Wie sagst du dann, zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin, und der Vater in mir?

21 Die Worte, die ich zu euch spreche, sage ich nicht von mir selbst, sondern ich habe euch die Worte gegeben, die ich vom Vater empfangen habe. Und der Geist des Vaters, der in mir wohnt läßt mich die Werke tun, die ihr mich habt tun sehen.

22 Glaub mir, dass ich im Vater bin, und der Vater in mir. Und wenn ihr mir jetzt glauben könnt, dann glaubt mir, weil ihr die Werke gesehen habt, die ich getan habe. Denn die Werke, die ich getan habe, sind die Werke des Vaters, an den ihr schon glaubt.

23 Und ihr wisst, dass die Werke, die ich getan habe nicht getan werden können, außer der Vater hat mir die Macht gegeben, diese Werke zu tun. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt, wird die Werke auch tun, die ich getan habe, denn der Vater wird allezeit mit ihm sein und ihm seine Macht geben.

24 Und er wird noch größere Werke tun als diese; denn der Vater sendet seinen Heiligen Geist, der den Geistern seiner Kinder seine Worte bezeugen wird und die Werke, die jene, die an mich glauben tun werden, denn ich gehe zu meinem Vater und kann die Werke nicht länger im Fleisch tun, die ihr tun könnt.

25 Und durch die Macht des Heiligen Geistes werdet ihr fähig sein viele von meinen Worten zu überzeugen, die ich euch gegeben habe; selbst viele von denen, die mich abgelehnt haben, werden euch annehmen, wegen der Macht des Heiligen Geistes, die der Vater eingeführt hat, um allen seinen Kindern

seinen Willen zu lehren.

26 Und mein Name wird unter euch bleiben als ein Beispiel für die Werke, die ich im Fleisch getan habe. Und wenn ihr die Werke tut, die ihr mich habt tun sehen, dann handelt ihr in meinem Namen. Und wenn ihr in meinem Namen handelt, wird der Vater euch alles geben, was ihr von ihm erbittet. Und was ihr in meinem Namen erbittet, das werde ich tun, dass der Vater im Sohn verherrlicht werde.

27 Ja, wenn ihr etwas in meinem Namen erbitten werdet, werde ich es tun, wenn ihr mich liebt. Und wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, dass er euch einen anderen Tröster schickt, der für immer bei euch bleiben wird.

28 Und dieser Tröster ist der Heilige Geist von dem ich gesprochen habe, ja, der Geist der Wahrheit, der euch von allem Zeugnis geben wird, und den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht mit den fleischlichen Augen sehen kann, denn er ist aus geistigen Elementen.

29 Noch kennen sie ihn, denn ihre Werke sind böse. Doch ihr kennt ihn, weil ihr die Werke des Vaters tut, die ihr mich habt tun sehen. Und wegen der Werke, die ihr tut, ist sein Geist bei euch und wird in euch sein.

30 Und darum habe ich zu euch gesagt, dass ich euch nicht ohne Trost verlassen werde, sondern den Vater bitten werde, seinen Geist zu euch zu senden um euch zu trösten, wenn ich gegangen bin.

31 Aber eines Tages, werde ich wieder zu euch kommen. Noch eine kleine Weile und die Welt sieht mich nicht mehr. Doch an diesem Tag werdet ihr mich wieder sehen, denn ich werde wieder leben, auferstanden durch die Macht des Vaters; und durch die gleiche Macht werdet auch ihr leben.

32 An diesem Tag werdet ihr erkennen, dass ich im Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch, denn wir werden alle eins sein. Deshalb, wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt. Und wer mich liebt wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und werde mich ihm offenbaren durch die Gabe des Heiligen Geistes, den er Vater wegen mir zu euch senden wird.

33 Und Judas, der Bruder von Jakobus, der nicht den Herrn verraten hat, sagt zu ihm: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns

offenbaren willst, und nicht der Welt?

34 Und Jesus antwortete und sagte: Wenn mich jemand liebt, so wird er meine Worte halten, die die Worte meines Vaters sind. Und wenn er die Worte meines Vaters hält, dann wird mein Vater ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen indem wir ihm den Heiligen Geist geben.

35 Und wie der Sohn im Fleisch vom Vater Zeugnis gibt, so gibt der Heilige Geist Zeugnis vom Vater durch den Geist. Denn der Sohn gibt vom Vater ein Beispiel durch die Werke, die er im Fleisch tut, und der Heilige Geist gibt ein Beispiel vom Vater durch das, was er durch den Geist gibt.

36 Wer mich nicht liebt, hält meine Lehre nicht und folgt nicht dem Beispiel des Vaters, deshalb tut er das, was die Welt tut und nicht das, was ich ihm durch mein Wort gegeben habe.

37 Und das Wort, das ihr hört, ist nicht von mir, sondern ist das Wort des Vaters, der mich gesandt hat. Dies habe ich euch gesagt, solange ich noch bei euch bin. Doch der Tröster, der der Heilige Geist ist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

38 Und nun habe ich euch gesagt, dass der Heilige Geist euch an alles erinnern wird. Und wie könnte er euch etwas in Erinnerung bringen, wenn ihr es vorher nicht gehört habt? Und ich sage euch, dass ihr alles vorher gehört habt, was ich euch auf das Gebot des Vaters hin gegeben habe.

39 Denn diese Dinge sind die gleichen, die ihr vom Vater schon gehört habt, bevor ihr in die Sterblichkeit eingetreten seid; ja, eben die Dinge, die er in seinem Reich zu euch gesagt hat, bevor diese Welt erschaffen war.

40 Und als seine Kinder habt ihr all dieses vom Vater gehört. Und der Heilige Geist wird euch das, was ihr gehört habt in Erinnerung bringen. Und wenn ihr euch daran erinnert, spürt ihr Frieden, der durch die Bestätigung des Heiligen Geistes bewirkt wird, dass die Dinge, an die ihr euch erinnert, wahr sind.

41 Und diesen Frieden lasse ich bei euch, meinen Frieden gebe ich euch durch den Geist - nicht wie die Welt Frieden gibt, gebe ich euch sondern der Friede, den ihr vom Geist empfangen werdet, wird ein ewiger Friede sein, der für immer in euch wohnen wird.

42 Deshalb lasst eure Herzen nicht beunruhigt sein, noch ängstlich. Ihr habt gehört, wie

ich zu euch gesagt habe, dass ich weggehe, und wieder zu euch komme. Und wenn ihr mich liebt, würdet ihr euch freuen, weil ich gesagt habe, dass ich zum Vater gehe, um euch einen Ort vorzubereiten.

43 Und ich kann nichts weiter für euch tun im Fleisch, denn das Werk, das mir vom Vater zu tun gegeben wurde, ist getan. Und nun muss das Werk des Vaters für euch getan werden, denn der Vater ist größer als ich.

44 Nun habe ich ee euch gesagt, bevor es geschieht, dass wenn es geschieht, ihr glauben könnt. Danach werde ich nicht mehr viel gemäß dem Fleisch mit euch reden, doch ich werde den Heiligen Geist senden, dass er mit euch ist und ihr nicht von der Welt überwältigt werdet.

45 Denn der Prinz der Finsternis, der von dieser Welt ist, kommt, doch hat er keine Macht über mich. Doch damit die Welt weiß, dass ich den Vater liebe, und wie der Vater mir geboten hat, so werde ich handeln; Erhebt euch und lasst uns gehen, dass mit mir getan wird, wie es dem Willen des Vaters entspricht.

46 Doch ich möchte, dass ihr im Fleisch weitermacht und mir würdige Früchte bringt. Denn ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner.

47 Jeden Zweig in mir, der keine Frucht bringt nimmt er weg und verbrennt ihn. Und jeden Zweig, der Frucht trägt reinigt er, dass er noch mehr Frucht bringt.

48 Nun seid ihr rein durch die Umkehr und den Glauben an das Wort, das ich zu euch gesprochen habe. Deshalb bleibt in mir und ich werde in euch bleiben. Wie der Zweig aus sich selbst keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn er am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine würdige Frucht bringen, außer ihr bleibt in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Zweige; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, doch ohne mich könnt ihr nichts tun.

49 Wenn jemand nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie ein Zweig, der verwelkt ist; und wie man die Zweige der Rebe sammelt die keine Früchte tragen und wirft sie ins Feuer und sie verbrennen, so wird es auch mit denen, die nicht in mir bleiben.

50 Wenn ihr in mir bleibt und meine Werke in euch bleiben, werdet ihr bitten was ihr wollt und es wird euch geschehen. Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt, die meiner würdig ist. Und

wenn ihr diese Frucht hervorbringt, dann werdet ihr meine Jünger sein.

51 Und wie der Vater mich geliebt hat, so habe ich euch geliebt; deshalb bleibt in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben; ja, wie ich die Gebote meines Vaters hielt und in seiner Liebe bleibe.

52 Diese Dinge habe ich zu euch gesagt, dass meine Freude in euch bleiben kann und eure Freude vollkommen ist. Und das ist mein Gebot für euch, ja, das gleiche Gebot, das ich vom Vater erhielt: Dass ihr euch einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

53 Und kein Mensch hat größere Liebe als einer, der sein Leben für seine Freunde niederlegt. Ihr seid meine Freunde wenn ihr tut was auch immer ich euch gebiete.

54 Von nun an nenne ich euch nicht meine Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. Deshalb wisst ihr, was ich tue.

55 Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu berufen, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, weil der Heilige Geist die Frucht reinigt und heiligt. Und indem ihr gereinigt und geheiligt seid wird der Vater euch alles geben worum ihr ihn in meinem Namen bittet.

56 Und noch einmal, diese Dinge gebiete ich euch, dass ihr euch einander liebt und andere so behandelt, wie ihr es euch von ihnen wünscht.

57 Und wenn ihr diese Dinge in der Welt lehrt, werdet ihr für das gehasst werden, was ihr lehrt. Denn jene aus der Welt lieben einander nicht, und tun anderen, was sie wollen. Denn sie lieben sich selbst und jene, die ihre Freunde sind und ihre Familien und ihre Söhne und ihre Töchter und ihre Ehemänner und Frauen. Doch den Fremden lieben sie nicht und ihren Feind hassen sie.

58 Und wenn ihr ihnen lehrt, dass es der Wille des Vaters ist, dass sie ihren Nächsten und ihren Feind lieben sollen, dann werden sie euch hassen.

59 Doch wenn die Welt euch hasst, dann wisst ihr, dass sie mich hasste, bevor sie euch hasste. Wenn ihr von der Welt wärt, würde die Welt das Ihre lieben; doch weil ihr nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, deshalb hasst die Welt euch,

wie sie mich hasst.

60 Und dadurch werdet ihr wissen, ob ihr wahrhaftig meine Jünger seid. Denn die Welt hasst meine Jünger und verfolgt sie.

61 Erinnert euch an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht höher als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.

62 Doch die Rechtschaffenen werden eure Stimme hören und eure Lehre halten, denn wenn sie meine Lehre gehalten haben, werden sie ebenso eure halten.

63 Doch all diese Dinge werden die Schlechten euch tun um meines Namens willen, oder in anderen Worten, wegen den Dingen, die ich unter ihnen getan habe. Und das tun sie, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat.

64 Denn wenn sie den Vater kennen würden, wüßten sie, dass der Vater alle seine Kinder liebt und keine Feinde hat, sondern alle von ihnen liebt.

65 Und wäre ich nicht gekommen und hätte zu ihnen gesprochen, hätten sie keine Sünde. Denn der Vater ist denen gnädig, die seine Stimme nicht gehört haben. Doch nun haben sie keinen Deckmantel für ihre Sünde weil sie seine Stimme durch mich gehört haben.

66 Und wer mich hasst, hasst meinen Vater auch. Wenn ich unter ihnen nicht die Werke getan hätte, die kein anderer Mensch getan hat, hätten sie keine Sünde, wegen der Gnade des Vaters. Doch nun haben sie beide gesehen und haben beide gehasst; mich und meinen Vater, denn wir sind eins.

67 Doch das geschieht, dass das Wort erfüllt wird, das in ihrem Gesetz geschrieben steht, das sagt: Sie hassten mich ohne Grund.

68 Doch wenn der Tröster gekommen ist, den ich euch vom Vater senden werde, ja, den Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht; der wird von mir Zeugnis geben denen die den Willen meines Vaters tun, ja, jenen, die ihre Feinde lieben und andere so behandeln, wie sie sich wünschen, behandelt zu werden; denn das ist das Gebot des Vaters.

69 Und auch ihr sollt Zeugnis geben, weil ihr von Anfang an bei mir wart. Und ihr sollt das Zeugnis schreiben, das ihr gesehen habt, so dass es hervorkommen wird um jene zu richten, die dieses erhalten haben.

70 Denn ich werde dies nicht schreiben

und hervorbringen. Denn ich werde keine Ehre für mich selbst nehmen, außer sie wird mir vom Vater gegeben. Deshalb werdet ihr schreien und Ehre für das erhalten, was ihr schreiben werdet.

71 Und all diese Dinge habe ich euch gesagt, dass ihr euch nicht ärgert, wenn ihr um meines Namens willen verfolgt werdet. Denn sie werdet euch aus den Synagogen ausschließen, weil ihr nicht die Lehre von Menschen verkündet sondern die Gebote des Vaters.

72 Ja, die Zeit kommt, dass wer euch tötet, glauben wird, dass er damit Gott dient. Und das werden sie mit euch tun, weil sie weder den Vater noch mich gekannt haben.

73 Doch das habe ich euch gesagt, dass wenn die Zeit kommt, ihr euch erinnert, dass ich euch von diesen erzählt habe. Und dieses habe ich euch nicht am Anfang gesagt, weil ich immer bei euch war und ich es war, den die Welt hasste und nicht ihr.

74 Doch nun gehe ich zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich, wo gehst du hin? Doch weil ich euch diese Dinge gesagt habe, ist euer Herz mit Trauer erfüllt. Trotzdem sage ich euch die Wahrheit so dass ihr verstehen könnt, wo ich hingehere und warum ich zum Vater gehe.

75 Siehe, es ist gut für euch, dass ich im Fleisch von euch gehe. Denn wenn ich nicht gehe, wird der Tröster nicht zu euch kommen weil ich im Fleisch bei euch bin. Und weil ich im Fleisch bei euch bin braucht ihr den Heiligen Geist nicht, denn wir sind eins und werden euch die selben Worte und das gleiche Verständnis geben.

76 Doch wenn ich gehe, werde ich ihn zu euch senden, so dass ihr durch den Geist wissen könnt, was ihr durch das Fleisch nicht verstehen könnt. Denn das Fleisch ist gegen den Geist, ja dass das Fleisch den Geist nicht verstehen kann. Doch der Geist versteht das Fleisch und ist nicht gegen es.

77 Aus diesem Grund versteht ihr die Dinge, die ich euch von Anfang an im Fleisch sagte, nicht. Doch den Heiligen Geist werde ich senden, um eurem Geist das Verständnis zu geben, das ihr vom Fleisch nicht erlangen könnt.

78 Und wenn er gekommen ist, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde, die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde, dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit, dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfert nicht seht und doch glau-

ben werdet, dass von mir alle Gerechtigkeit kommt und ich die Ehre vom Vater annehme -und über das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gemäß seinen Worten gerichtet ist.

79 Denn die Welt wird das was gut und von Gott ist als böse verurteilen und das was böse und vom Fürst der Finsternis ist als gut ansehen.

80 Und ich habe euch noch vieles zu sagen, doch ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten in dem, was er zu euch reden wird.

81 Denn er wird nicht aus sich selbst reden sondern vom Vater. Und was er vom Vater hören wird, das wird er reden. Und wenn ihr den Vater in meinem Namen bittet, indem ihr meine Gebote haltet und meinem Beispiel folgt, dann wird er euch zukünftiges zeigen.

82 Er wird den Vater durch mich verherrlichen; denn er wird von dem Meinen empfangen was ich vom Vater empfangen habe und wird es euch zeigen, die ihr die Meinen seid.

83 Alles was der Vater hat ist mein, denn er hat es mir um euretwillen gegeben. Deshalb habe ich gesagt, dass er vom Meinen nehmen und es euch verkündigen wird.

84 Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und abermals eine kleine Weile dann werdet ihr mich sehen, weil ich zum Vater gehe.

85 Da sprachen einige seiner Jünger untereinander: Was bedeutet das, was er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile dann werdet ihr mich nicht mehr sehen und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen; und: ich gehe zum Vater? Deshalb sagten sie unter sich: Was ist das, was er sagt, eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet.

86 Nun, Jesus wusste, dass sie ihn fragen wollten und sagte zu ihnen: Ihr fragt euch untereinander, dass ich gesagt habe, eine kleine Weile und ihr werdet mich nicht sehen und abermals eine kleine Weile und ihr werdet mich sehen? Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass ihr weinen und klagen werdet, doch die Welt wird sich freuen, weil ich zum Vater gegangen bin.

87 Und ihr werdet trauern, doch eure Trauer soll sich in Freude verwandeln. Eine Frau wenn sie gebiert, hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht

mehr an die Angst, um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist.

88 Und auch ihr habt nun Traurigkeit.

Doch ich werde euch wiedersehen und euer Herz wird sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

89 Und an dem Tag werdet ihr mich nichts fragen, denn meine Herrlichkeit wird in der Herrlichkeit des Vaters verschlungen sein; doch ihr werdet alles vom Vater erbitten und es wird euch getan werden.

90 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er es euch geben. Bis jetzt habt ihr noch nichts vom Vater in meinem Namen erbeten, weil ich im Fleisch bei euch war. Doch wenn ihr den Heiligen Geist empfangen habt, dann bittet, und ihr werdet empfangen, dass eure Freude vollkommen sei.

91 Dies habe ich euch in Bildern gesagt wegen der Schlechtigkeit der Menschen; doch die Zeit kommt, dass ich nicht mehr in Bildern zu euch reden werde. Doch wenn ich euch den Tröster gesandt habe, werde ich euch den Vater frei heraus verkündigen.

92 An diesem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, doch ich werde euch nicht sagen, dass ich den Vater für euch bitten will, denn ihr versteht immernoch nicht, dass ihr in den Augen des Vaters mir gleichgestellt seid.

93 Denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich liebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin. Ich kam vom Vater und bin in die Welt gekommen um alle Menschen zu retten, indem ich ihnen die Gebote des Vaters gebe.

94 Abermals, ich verlasse die Welt und gehe zum Vater, der mich gesandt hat. Und seine Jünger sagten zu ihm: Siehe, nun sprichst du frei heraus und nicht mehr in Bildern. Nun wissen wir sicher, dass du alle Dinge weißt und bedarfst dessen nicht, dass dich jemand fragt, doch hast uns geboten, dass wir alle Dinge Gott fragen sollen und seine Ehre nicht dir geben sollen. Und wegen dieser Demut glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.

95 Jesus antwortete ihnen und sagte: Nun glaubt ihr? Seht, die Stunde kommt, ja, ist gekommen, dass ihr verstreut werdet, jeder in das Seine, und mich allein lasst; doch in bin nicht alleine, denn der Vater ist bei mir.

96 Seht, das was ich euch gesagt habe, habe ich euch gesagt, dass ihr in mir Frieden haben könnt. Denn in der Welt habt ihr Angst

doch seid getrost; denn ich habe die Welt überwunden und euch den Weg gezeigt, dass ihr die Welt ebenso überwinden könnt.

97 Und der Heilige Geist wird euch all diese Dinge lehren, dass ihr die Welt überwinden und allezeit Frieden bei euch haben könnt.

Kapitel 58

Das hohepriesterliche Gebet im Garten von Gethsemani. Der wirkliche Grund vom Leid Christi im Garten. Moroni spricht deutlich vom wahren Zweck und dem Auftrag vom Leben Christi und den Dingen, die in der Bibel verändert oder herausgenommen wurden. (Vergleiche Johannes 17)

Und es geschah, dass Jesus sich von seinen Jüngern trennte und Petrus, Jakobus und Johannes in einen abgelegeneren Teil des Gartens mit sich nahm. Und er gebot ihnen nach denen Ausschau zu halten, die zu ihm kommen würden.

2 Und Jesus verließ sie und ging ein Stück weiter und kniete sich vor den Vater.

3 Und Jesus weinte und trauerte sehr wegen der Schlechtigkeit der Welt und dass er von so vielen abgelehnt worden war, die er so innig liebte.

4 Und diese Qual wegen dieser Dinge war so groß, dass er bitterlich weinte und jede Faser seines Seins zitterte; und er begann zu schwitzen wegen seiner Pein. Und die Belastung seiner erhabenen Seele auf seinen Körper bewirkte, dass er aus der Nase und den Ohren blutete, selbst seine Augen weinten blutige Tränen wegen dem Aufruhr seines Geistes.

5 Und nun möchte ich, dass ihr versteht, dass der Herr nicht litt, weil er die Strafe für die Sünden anderer bezahlte, wie ihr angenommen habt – und diese Lehre ist für euch zu einem großen Stolperstein geworden – denn alle die sündigen, werden für ihre eigenen Sünden leiden. Doch er litt wegen dieser Sünden, oder wegen der Schlechtigkeit der Menschen und ihrer Unfähigkeit einander zu lieben und den Vater zu suchen, der sie erschaffen hat.

6 Und das ist nicht die Lehre von Christus, die jene wünschten, die die Berichte der Augenzeugen vom Leben und Dienst Christi in den Schriften zusammenfassten. Denn sie

werden glauben, dass Christus für die Sünden von ihnen allen litt und starb, ja dass alle Menschen gerettet werden können wenn sie nur Jesus in ihrem Herzen annehmen und an ihn glauben.

7 Nun, diese Lehre mag nicht weit von der Wahrheit entfernt sein, doch diese Männer werden nicht glauben, dass Menschen durch ihre Werke errettet sind, sondern allein durch die Gnade. Und das werden sie glauben um ihre eigene Schlechtigkeit zu rechtfertigen; denn sie werden einander nicht lieben wie sie von anderen geliebt sein möchten.

8 Und sie werden sich selbst über das Volk erheben und werden Ehre und Lob vom Volk wünschen das sie führen. Und auf vielerlei andere Weise werden sie den Worten des Vaters wie sie ihnen durch Christus gegeben wurden, nicht gehorchen. Und aus diesen Gründen werden sie die Wahrheit verändern was die Mission und den Zweck des Lebens von Christus betrifft.

9 Und nun, wenn ein Mensch Jesus als seinen Erretter angenommen hat, dann würde dieser Mensch den Geboten Jesu folgen, die er ihm gegeben hat. Und wenn dieser Mensch den Geboten nicht folgt, doch bekennt, dass er den Namen Jesu auf sich genommen hat, dann hat er gesündigt und den Namen des Herrn unnütz gebraucht. Und er wird nicht schuldlos sein, wenn er den Namen des Herrn unnütz gebraucht.

10 Und dieser Mensch kann den Namen Jesu ewig bekennen, doch er wird nicht in das Reich Gottes errettet werden bevor er nicht den Gesetzen folgen kann, die das Reich Gottes regieren; und diese Gesetze sind die Gebote, die Jesus dem Volk gelehrt hat, und sind die Gebote, die die Apostel dem Volk gelehrt haben und sind die Gebote, die der Vater von Anfang an gegeben hat und die er allen seinen Kindern auch durch die Dienste des Heiligen Geistes gibt, wenn sie auf seinen Geist hören.

11 Deshalb möchte ich, dass ihr wisst, dass Christus nicht für eure Sünden litt, sondern wegen ihnen.

12 Denn welchen Mann gibt es unter euch, der einen Sohn hat, der Dinge tut, die nicht gut sind, ja Dinge die ihn unglücklich machen, dass er im Elend ist; ja, nehmt ihr die Strafe für die Dinge auf euch, die euer Sohn getan hat; oder ist es nicht so, dass ihr leidet, wegen dem Schmerz, von dem ihr wisst, dass euer Sohn durchlaufen muss wegen der

Dinge die er getan hat und die über ihn die gerechte Strafe gebracht haben für das, was er sich selbst angetan hat?

13 Und wenn ihr die Strafe wegnehmt für das was er getan hat – wie kann dann dieser Sohn lernen, dass er dies nicht tun soll, was ihn so unglücklich gemacht hat?

14 Und wenn ihr euren Sohn wahrhaftig liebt, dann würdet ihr wegen seinen Sünden leiden, aber nicht für diese, noch würdet ihr die Strafe zahlen, für die er verantwortlich ist; denn er handelte selbständig mit seiner eigenen Entscheidungsfreiheit die ihm zugestanden wurde.

15 Und jene unter euch, die glauben, dass der Herr Jesus Christus eure Sünden auf sich genommen hat, und ihr nicht für das verantwortlich sein werdet, was ihr getan habt, seid in großem Irrtum. Und wenn ihr nicht von euren eigenen Sünden umkehrt und damit beginnt, die Dinge zu tun, die der Herr euch geboten hat, werdet ihr für alle eure Sünden leiden und vom Reich Gottes ausgeschlossen werden bis ihr den letzten Cent bezahlt habt für das was ihr getan habt.

16 Und wegen der großen Liebe, die Jesus für alle Menschen hatte, litt er überaus stark im Garten wegen ihrer Schlechtigkeit.

17 Und nachdem er überaus stark gelitten hatte hob er seine Augen auf zum Himmel und betete: Vater, die Stunde ist gekommen, dass du deinen Sohn verherrlichen wirst und dass der Sohn dich ebenso verherrlichen wird. Und du bist durch deinen Sohn verherrlicht, weil du ihm Macht über alles Fleisch gegeben hast, dass er allen ewiges Leben geben wird, die du ihm gegeben hast.

18 Und das ist ewiges Leben, dass sie dich kennen, den einzig wahren Gott und Jesus Christus, den du gesandt hast. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht durch das Lehren der Dinge, die du mir geboten hast deinen Kindern zu lehren; dass sie von ihren Sünden umkehren können und das tun, was du voraussetzt, dass sie sich darauf vorbereiten, in den Reichen der Herrlichkeit zu leben, die du für sie bereitet hast.

19 Ja, ich habe das Werk vollendet, das du mir zu tun gegeben hast. Und nun, oh Vater, verherrliche mich mit deinem eigenen Selbst, ja mit der Herrlichkeit, die ich hatte bevor die Welt war.

20 Ich habe den Menschen deinen Namen

offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast; dein waren sie und du hast sie mir gegeben; und sie haben dein Wort gehalten, wie ich es ihnen geboten habe. Nun haben sie erkannt, dass alles was du mir gegeben hast von dir kommt und nicht für meine eigene Herrlichkeit ist, sondern für deine.

21 Denn ich habe ihnen die Worte gegeben, die du mir gegeben hast; und sie haben sie empfangen und haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.

22 Ich bete für sie, oh Vater, ich bete nicht für die Welt, sondern für die, die du mir aus der Welt gegeben hast; denn sie sind dein. Und all die meinen, sind dein und all die deinen sind mein; und ich bin in ihnen verherrlicht, weil sie die Werke tun, die sie mich haben tun sehen.

23 Und nun bin ich nicht länger in der Welt, doch diese sind in der Welt. Und ich komme zu dir, Heiliger Vater, und bete, dass du durch deinen eigenen Namen jene bewahrst, die du mir gegeben hast, dass sie eins sein können, wie wir eins sind.

24 Solange ich mit ihnen in der Welt war, habe ich sie in deinem Namen bewahrt indem ich ihnen die Dinge gelehrt habe, die du mir für sie gegeben hast. Und die du mir gegeben hast, habe ich bewahrt und keiner ist verloren gegangen, außer der Sohn des Verderbens; dass die Schrift erfüllt sein möge.

25 Und nun komme ich zu dir und lasse sie in der Welt. Und diese Dinge sage ich in der Welt, dass diese meine Freude in sich erfüllt haben können.

26 Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie wegen deines Wortes gehasst weil sie nicht von der Welt sind, so wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt zu nehmen, sondern dass du sie vom Bösen der Welt bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, so wie auch ich nicht von der Welt bin.

27 Heilige sie, heiliger Vater, durch deine Wahrheit, die ihnen durch deinen Geist gegeben ist. Denn sie haben dein Wort empfangen und dein Wort ist Wahrheit.

28 So wie du mich in die Welt gesandt hast um sie von allen Sünden zu retten, so habe ich auch sie in die Welt gesandt um all deine Kinder von den Sünden der Welt zu retten.

29 Und um ihretwillen heilige ich mich selbst durch mein Beispiel und durch mein Wort, so

dass auch sie geheiligt werden durch die Wahrheit. Und ich bitte nicht allein für diese, sondern auch für jene die durch ihr Wort an mich glauben werden.

30 Und wenn sie durch das Wort derer, die du mir aus der Welt gegeben hast, an mich glauben, so werden sie an dich glauben und deine Gebote halten, die sie durch diese empfangen werden; dass alle eins sein mögen; so wie du, Vater, in mir bist, und ich in dir, dass sie ebenso eins in uns sein mögen; dass die Welt glauben möge, dass du mich gesandt hast um alle deine Kinder eins mit ihrem Vater zu machen.

31 Und die Ehre, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben; dass sie eins sein mögen so wie wir eins sind; ja, ich in ihnen und du in mir, dass sie vollkommen eins gemacht werden; und dass die Welt wissen möge, dass du mich gesandt hast und sie geliebt hast wie du mich geliebt hast.

32 Und dass die Welt wissen möge, dass du jene gesandt hast wie du mich gesandt hast um allen Menschen Erlösung zu bringen durch ihre Worte, welche deine Worte sind. Dass alle Menschen, heiliger Vater, mit und eins sein mögen.

33 Oh Vater, ich möchte auch, dass die du mir gegeben hast bei mir sind, wo ich bin; dass sie meine Herrlichkeit sehen können, die du mir gegeben hast; denn du hast mich vor der Grundlegung der Welt geliebt; und du hast auch sie von Anfang an geliebt und sie berufen wie du mich berufen hast.

34 Oh gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt; doch ich habe dich erkannt und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet, und werde ihn ihnen immer verkünden, dass sie dir die Ehre geben mögen und nicht mir; dass die Liebe mit der du mich geliebt hast in ihnen sei, und die Liebe mit der ich sie geliebt habe in der Welt sei.

35 Und nun wurde mir, Moroni, vom Herrn geboten in diesem Bericht offen zu sprechen, dass alle die ihn erhalten werden den wahren Auftrag und Zweck des Lebens und Dienstes von Jesus Christus verstehen mögen.

36 Denn siehe, ich habe euch den Bericht von Johannes gegeben wie er in seiner Klarheit gegeben wurde bevor er bearbeitet und verändert werden wird von denen, die ihn in die Bibel einfügen werden, die ihr vor euch habt.

37 Und die Worte des Erlösers die Johan-

nes uns gegeben hat sind großartig und kraftvoll für jene die den Heiligen Geist haben, um ihnen ihre Wahrhaftigkeit und Bedeutung zu bezeugen. Aber für jene von euch, die den Heiligen Geist nicht mit sich haben – und ihr habt den Heiligen Geist nicht wegen eurer Schlechtigkeit – werden diese Dinge nicht durch den Geist bekannt gemacht werden, sondern werden für euch wie ein Gleichnis oder ein Sprichwort sein, von denen selbst die Apostel sprachen, wenn sie die Bedeutung der Worte Jesu nicht verstehen konnten.

38 Doch nun gebe ich der Welt, in Klarheit, die Bedeutung dieser Dinge; dann solltet ihr gehen und lesen und nochmals über die Worte von Johannes Bericht nachdenken, dass ihr das besser verstehen könnt, was betreffend Jesus Christus im Fleisch geschrieben wurde.

39 Und wenn ihr die Worte von Johannes nochmals lest; ja, wenn ihr auch die Worte der anderen Berichte in der Bibel lest, werdet ihr beginnen die vielen klaren und wertvollen Dinge zu verstehen, die von diesem Bericht wegen der Schlechtigkeit der Menschen herausgenommen wurden.

40 Denn siehe, es sei denn ein Mann hat den Geist Gottes, der ihn leitet in dem was er der Welt schreiben soll; ja, es sei denn ein Mann hat die Inspiration des Heiligen Geistes, wird er nicht das Wort Gottes schreiben, sondern er wird die Worte von Menschen schreiben gemäß seinen eigenen Überzeugungen und Wünschen.

41 Deshalb, was ihr in den letzten Tagen glaubt, dass das Wort Gottes ist, wurde durch die Hand von Menschen geschrieben. Und in vielen Fällen sind die Worte die ihr habt das Wort Gottes, wie es denen gegeben wurde, die die Berichte durch den Geist Gottes schrieben.

42 Doch als diese Dinge in verschiedene Sprachen übersetzt wurden und eingefügt und bearbeitet wurden durch jene, die nicht den Geist Gottes hatten, wurden sie finster und unklar und nicht das reine Wort Gottes, sondern eine veränderte Form, gegründet auf dem Verständnis und der Meinung von Menschen.

43 Und aus diesem Grund hat der Herr meinem Vater geboten diesen Bericht zu machen. Und er hat auch mir geboten diese Dinge zu schreiben, die ich durch die Macht des Urim und Thummim übersetzt habe und die von Jareds Bruder geschrieben wurden, dem die Vision des Anfangs der Zeit und des Endes der Zeit gegeben wurde.

44 Und nun möchte ich, dass ihr wisst dass die Worte Urim und Thummim wenn sie übersetzt sind Lichter und Vollkommenheiten bedeuten.

45 Und nun, hier ist ein Geheimnis für jene die diese Dinge empfangen werden, ja für jene von euch, die Verständnis haben, Verständnis das nicht wie das Wissen von Menschen ist, sondern das Wissen von Gott:

46 Denn in dem Buch, das Offenbarung der Bibel genannt wird, das durch den Mund eines Juden hervorkam, das ebenso von Johannes geschrieben wurde, schrieb er und sagte: Wer Ohren hat der höre was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben. Ich werde ihm einen weißen Stein geben und auf dem Stein steht ein neuer Name, den nur der kennt, der ihn empfängt.

47 Und nun möchte ich, dass ihr wisst, dass dieser Stein wie der Urim und Thummim ist. In anderen Worten, wer die Welt überwindet und die Gebote Gottes in allen Dingen hält, dem wird ein neuer Name gegeben werden. Und dieser Name ist symbolisch für die Werke dieses Menschen. Und weil seine Werke rechtschaffen sind, wird nur er den neuen Namen kennen, oder in anderen Worten, nur er wird fähig sein die Werke zu tun, die er getan hat.

48 Und das verborgene Manna ist das gleiche Manna, von dem Christus sprach, als er zu den Juden sagte: Eure Väter haben Manna in der Wildnis gegessen und sind tot. Dies ist das Brot das vom Himmel kommt, dass ein Mensch davon isst und nicht stirbt. Ich bin das lebendige Brot das vom Himmel herab kam; welcher Mensch von diesem Brot isst, der wird für immer leben; und das Brot das ich geben werde ist mein Fleisch das ich für das Leben der Welt geben werde.

49 Und das Brot von Christus ist die Werke des Herrn und sein Beispiel für uns im Fleisch. Und wenn wir die Werke Christi tun und seinem Beispiel folgen, so ist uns der weisse Stein gegeben, oder in anderen Worten ein Urim und Thummim, was Lichter und Vollkommenheiten ist.

50 Ja, wenn ein Mensch sein Leben vervollkommenet hat, so wird das Licht des Vaters in ihm scheinen und er wird eins mit dem Vater sein und alle Dinge wissen, die der Vater weiss, und wird so im Vater vervollkommenet.

51 Denn Licht ist Wahrheit und Wissen und wird all jenen gegeben, die ihr Leben

vervollkommnet haben durch die Worte, oder das Manna, von Christus.

52 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, was ist es, das der Herr von uns erwartet, dass wir vervollkommnet sein sollen, ja so wie der Vater im Himmel vollkommen ist?

53 Siehe, er erwartet, dass wir zuerst die Worte Christi lernen, dann von unseren ehemaligen Wegen umkehren und sie ändern so dass sie den Worten Christi entsprechen und dem Beispiel, das er uns gegeben hat.

54 Und nun, das ist es, was mir geboten wurde euch zu erklären: Siehe, am Anfang waren wir alle gleichwertig in den Augen des Vaters. Wir wurden von ihm durch seinen eigenen Willen erschaffen und uns wurde die Freiheit gegeben unabhängig von ihm zu handeln und zu existieren, dass wir eines Tages die Freude erleben könnten, die wir für uns selbst wünschen.

55 Und um diese Freude erfahren zu können gab der Vater uns am Anfang Gebote nach denen wir leben mussten, um diese Freude zu haben.

56 Und er lehrte uns von seinem Reich und den verschiedenen Graden der Herrlichkeit oder der Freude die wir eines Tages besitzen würden gemäß unserer individuellen Wünsche nach Freude. Und er lehrte uns, dass wir um in diesen Reichen leben zu können bestimmten Gesetzen oder Geboten folgen müssten, die sicherstellen, dass wir die Freude erleben könnten, die wir uns wünschen.

57 Und wenn wir nach diesen Gesetzen oder Geboten nicht leben können, so können wir nicht in diesen ewigen Reichen leben, weil wir nicht glücklich sein würden, wenn wir nach anderen Gesetzen leben würden, die nicht die ewigen Gesetze des Vaters sind, welche die gleichen Gesetze sind, nach denen er in seinem Reich lebt und die ihm seine Freude geben.

58 Und der Vater erklärte uns, dass es nötig ist, dass wir ein Leben ohne diese Gesetze erfahren, ja, in einer Welt, wo diese Gesetze nicht immer existieren wegen den verschiedenen Wünschen nach Freude, die jeder von uns hat.

59 Und in dieser Welt, wo diese Gesetze nicht existieren, würden wir aus erster Hand für uns selbst erfahren, dass die Gesetze, die von uns im Reich Gottes erwartet werden zu befolgen, in der Tat die Gesetze des Glücks sind, die unsere andauernde Freude sicherstellen werden.

60 Und wegen seiner eigenen Erfahrungen wusste er, dass viel von uns die Gesetze der

Freude verwerfen und nach der Eingebung unseres eigenen Gewissens leben würden, die von Natur aus egoistisch und auf das eigene individuelle Glück ausgerichtet sind.

61 Und er lehrte uns dass obwohl wir alle ewiges Glück in seinem Reich erfahren würden, es bestimmte Strafen oder Verweigerungen des Glücks geben würde, basierend auf dem was wir mit unserer Entscheidungsfreiheit tun würden wenn wir für uns selbst die Freude auswählen, die unseren eigenen Interessen am besten entspricht.

62 Und ich, Moroni, habe schon vorher in diesem Bericht viele dieser Dinge erklärt. Deshalb werde ich nicht wiederholen, was ich euch von diesen Dingen schon gegeben habe.

63 Ihr habt die Worte, die der Herr mir geboten hat, für euch zu schreiben; deshalb forscht in ihnen und denkt über sie nach, und bittet den Vater euch ein Verständnis von ihnen zu geben.

64 Doch nun wurde mir geboten euch einfach und klar das Leben und den Dienst von Jesus Christus zu erklären:

65 Siehe, Jesus Christus war derjenige, der von Anfang an erwählt war, um den Vater in diesem Teil seines Reiches zu repräsentieren. Und er wurde vom Vater Jehova genannt; und er ist unser Bruder und vor dem Vater uns allen gleichgestellt; doch hat er vom Vater die Berufung erhalten sicherzustellen, dass alle von uns die Möglichkeit erhalten die Gesetze der Freude zu lernen, die wir wissen und danach leben müssen um immer im Reich des Vaters leben zu können.

66 Und Jehova kam in diese Welt und wurde Jesus Christus nur für diesen einen Zweck; ja, um uns die Gesetze der Freude zu lehren, die uns vom Vater gelehrt worden waren, nach denen wir leben müssen um ins Reich Gottes errettet zu werden. Und auch um uns ein Beispiel zu zeigen wie diese Gesetze gelebt werden sollen; er als ein Beispiel vom Vater.

67 Ja, er gab uns die Worte und die Gebote vom Vater.

68 Ja, er gab uns das Beispiel seiner Werke und Handlungen unter den Menschen im Fleisch, ja, ein perfektes Beispiel von dem wie diese Gesetze gelebt werden müssen.

69 Ja, er gab uns das Beispiel seiner Reaktionen auf die Gebote und Prinzipien von Menschen die nicht auf den ewigen Gesetzen der Freude gegründet sind.

70 Und letztendlich kam er in die Welt, um

exakt die gleichen Dinge zu lehren, die wir vom Vater hörten als wir als Geister in seinem Reich dem Vater zuhörten, wo wir erschaffen wurden, ja, als der Vater uns seinen vollständigen ewigen Plan der Freude für uns präsentierte.

71 Und nun, HÖRT MEINE WORTE, meine Brüder und Schwestern; denn wenn ihr meine Worte nicht hören werdet, werdet ihr für das verantwortlich sein was ihr tut weil ihr meine Worte nicht hören wollt.

72 Siehe, ich gebe euch nicht meine eigenen Worte, sondern die Worte, die der Herr mir geboten hat, euch in Klarheit zu geben:

73 Siehe, Jesus Christus starb nicht für eure Sünden, noch hat er etwas getan, um eure Sünden wegzunehmen, ausser, dass er euch die wahren Gebote des Vaters lehrte, dass ihr von euren Sünden umkehren mögt und diesen Geboten folgen. Denn die Dinge, die kein Gebot des Vaters sind, sind Sünden.

74 Siehe, Jesus starb, weil die Welt die Dinge verurteilte, die er lehrte, dass sie böse sind und vom Teufel; deshalb kreuzigten sie ihn.

75 Siehe, er hätte zu jeder Zeit die Macht nutzen können, die ihm der Vater gegeben hatte um sein Leben zu retten und jene zu töten die ihn töten wollten. Doch er war ein Beispiel des Vaters für uns in allen Dingen, und er folgte den Geboten des Vaters in allen Dingen, ja bis zum Ende seines Lebens.

76 Und nun, was sind diese Gebote des Vaters, die uns in sein Reich retten sollen?

77 Ja, was ist die Botschaft des Lebens und des Beispiels von Jesus Christus?

78 Ja, was war es, das er den Menschen gebot, als er zu ihnen sagte: Ohne dass ihr die Gebote nicht haltet werdet ihr in keiner Weise das Reich Gottes erlangen?

79 Ja, was sind diese Gebote und Gesetze der Freude nach denen wir leben müssen um für immer diese Freude zu erfahren?

80 Siehe, sie sind so einfach wie meine Worte; doch ihr seid so sehr verblendet durch eure Wünsche ein Geheimnis aus Gott zu machen, dass ihr die Einfachheit und Klarheit dieser Dinge nicht versteht. Und aus diesem Grund kennt ihr ihn nicht; und das ist das ewige Leben, dass ihr den ewigen Vater kennt und seinen Sohn, Jesus Christus.

81 Siehe, das große und ewige Gebot und immerwährendes Gesetz der Freude vom Vater, der uns alle erschuf, ist das: Dass ihr einander liebt, wie ihr von ihnen geliebt werden möchtet.

82 Und allein auf diesem Gebot sind alle anderen Gebote und Gesetze gegründet; und es gibt kein anderes Gebot, nach dem ihr leben müsst.

83 Ja, dies ist der große Maßstab des Herrn. Dies ist die Verkörperung der Worte von Christus und die allumfassende Botschaft die der Vater seinen Kindern von Anfang an gegeben hat.

84 Und auf diesem Maßstab oder auf den Worten von Christus werden alle Kinder Gottes, ja, jeder, nach seinen Werken gerichtet werden.

85 Siehe, jede Handlung, jeder Gedanke, jede Reaktion, ja immer wenn ihr eure Entscheidungsfreiheit gebraucht im unabhängigen Zustand, in dem ihr erschaffen worden seid, werdet ihr nach diesem Maßstab beurteilt werden.

86 Und wenn ihr euch einander nicht lieben könnt, wie ihr von anderen geliebt werden möchtet, dann werdet ihr nicht das Reich Gottes erben und es wird in seinem Reich kein Platz für euch gefunden werden sondern ihr werdet euren Platz bei denen haben, die am Anfang gegen den Plan des Vaters rebelliert haben, ja bei Luzifer und allen, die ihm folgten.

87 Und nun möchte ich euch ermahnen die Worte von Christus zu lesen und wieder zu lesen, ja, in all den Schriften, die er duldetet dass sie von ihm geschrieben wurden; und seht selbst, ob seine Botschaft euch nicht diese Dinge sagt.

88 Er ist unser Erretter, weil er uns diese Dinge lehrt dass wir errettet werden mögen. Und alle die seine Worte lehren sind Erretter von Menschen und sind eins im Geist und in der Mission des Vaters, der uns allen am Anfang diese Worte gab.

89 Und der Heilige Geist, der eins mit dem Vater und dem Sohn ist, wird uns allen diese Dinge lehren, ja, indem er uns Frieden und Freude gibt wenn wir dieses große Gebot Gottes halten.

90 Und wenn der Geist sich von uns zurück gezogen hat, weil wir dieses Gebot nicht halten, so sind wir uns selbst überlassen und fühlen Elend, Streit, Depression, Einsamkeit und Schmerz.

91 Deshalb, beurteilt euch selbst, ob ihr mit euch im Frieden seid und ob ihr glücklich seid. Und wenn ihr ehrlich mit euch selber seid, könnt ihr rechtschaffen beurteilen ob ihr bereit seid ins Reich Gottes einzutreten.

ten und an seiner ewigen Freude die er uns bietet, für immer teilzuhaben.

92 Und wenn ihr mit euch selbst nicht im Frieden seid, werdet ihr elend, verunsichert und ständig auf der Suche nach Frieden und Glück sein welche sich euch entziehen.

93 Deshalb, meine geliebten Brüder und Schwestern, tut anderen das, was ich möchtet, dass diese euch tun, so werdet ihr eins mit Christus sein, der eins ist mit Gott, der der Vater ist und wünscht, dass alle seine Kinder eins mit ihm sind.

94 Dies ist die Bedeutung und die Botschaft des Sühnopfers Christi. Es gibt keine andere Bedeutung und wird nie eine andere Bedeutung gegeben werden. Amen.

Kapitel 59

Moroni fährt fort mit dem Bericht des Johannes. Der Tod des Herrn wird nach dem Bericht des Johannes gegeben. Uns wird geboten uns auf die Worte von Jesus zu konzentrieren und nicht auf seinen Tod.

Und nun kehre ich zurück zu den Aufzeichnungen von Johannes, worin ihr vom Tod Christi und seiner Auferstehung lesen könnt; dass ihr Freude finden mögt in ihm und in dem was er uns geboten hat zu tun, gemäß dem Vater, der uns alle liebt, ja jeden von uns gleichwertig.

2 Und es geschah, nach diesen Worten, die seine letzten Worte im Fleisch an seine Jünger waren, ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

3 Und dieser Garten war ein geheimer Ort für ihn, um sich zu verbergen wegen dem Haftbefehl gegen ihn, der vom Hohenpriester der Kirche in Jerusalem erlassen worden war. Und auch Judas, der Verräter, der ihn auslieferte, kannte diesen Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war von denen Judas einer war.

4 Und es geschah, dass Judas zum Hohenpriester ging und ihm verriet wo Jesus und die anderen Jünger sich verbargen. Judas, als er bezahlt worden war, erhielt eine Gruppe von Soldaten und Gerichtsdienern der Hohenpriester und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

5 Und sie wurden von Judas zum Versteck

geführt. Und als sie in den Garten kamen ging Jesus, der alles wusste was mit ihm geschehen sollte, ihnen entgegen und fragte sie: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der Verräter, stand bei ihnen.

6 Und sobald er zu ihnen gesagt hatte, ich bin es, wichen die Apostel zurück und stürzten zu Boden und rissen Jesus mit sich zu Boden dass er unter ihnen nicht entdeckt werden möge.

7 Doch Jesus stellte sich wieder auf die Füße und fragte sie abermals: Wen sucht ihr? Und sie sagten: Jesus von Nazareth: Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr mich sucht, dann lasst diese gehen!

8 So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren die du mir gegeben hast.

9 Und Judas ging nah an den Herrn heran und küsste ihn auf die Wange, was er als Zeichen mit den Priestern und Soldaten ausgemacht hatte, die hier waren um ihn festzunehmen; und unter ihnen stand der Christus.

10 Und als sie herankamen um ihn zu ergreifen, zog Simon Petrus, der ein Schwert dabei hatte, dieses, und schlug nach dem Diener des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Und der Name des Dieners war Malchus, der sich später dem Herrn durch die Apostel anschloß nachdem er den Heiligen Geist empfangen hatte und wurde von den Juden dann wegen Abtrünnigkeit gesteinigt.

11 Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide und sündige nicht in deinem Zorn indem du mich davon zurückhältst, den Willen meines Vaters zu tun. Und denk daran was geschrieben steht, dass der durch das Schwert lebt, auch durch dieses sterben wird. Siehe den Kelch den mein Vater mir gegeben hat – soll ich ihn nicht trinken?

12 Dann nahmen die Soldaten, Befehlshaber und Gerichtsdieners Jesus fest und fesselten ihn und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hoherpriester war.

13 Denn Hannas wollte den Mann sehen, der so viel Streit und Verwirrung unter den Juden verursachte, und gesagt hatte, dass die Kirche Gottes unter ihnen verdorben war und die Menschen mit ihrer Kirche untergehen würden, wenn sie nicht von ihren Sünden umkehren und anstelle ihrer Führer zu

folgen, Gott folgen würden.

14 Und Hannas war ein großer und mächtiger Mann unter den Juden der mit den Römern in allen Dingen verhandelte und mit den Römern aushandelte was die Kirche brauchte, gemäß den Bedürfnissen und der Wünsche der Kirche der Juden.

15 Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte: Es ist besser dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt. Und er war auch der Hohepriester zu dem Joseph, der Bruder von Jesus, ging und die dreißig Silberstücke erhielt, die Joseph ihm gab wegen dem Wunder, das Jesus gewirkt hatte als er für seinen Vater Joseph arbeitete und dann dieses Geld Judas zahlte, der Jesus verriet.

16 Und es geschah dass Simon Petrus und andere Jünger Jesus folgten; auch Nathanael, der ein gebildeter Mann war und von den Juden verehrt und respektiert wurde wegen seiner Gelehrtheit.

17 Und Nathanael war unter den Hohenpriestern bekannt und ging mit Jesus in den Palast des Hohenpriesters. Doch Petrus stand draußen an der Tür. Da kam Nathanael, der unter den Hohenpriestern bekannt war, heraus und sprach mit der, die die Tür bewachte, dass sie Petrus erlauben würde auch zu ihnen herein gebracht zu werden.

18 Doch Petrus fürchtete sich und wagte es nicht mit Jesus und Nathanael einzutreten. Und als die Pförtnerin zu Petrus sagte, dass er mit ihnen eingelassen würde: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Mannes? Antwortete er ihr: Nein.

19 Die Diener und Knechte hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet, denn es war kalt und sie wärmten sich; auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

20 Und der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und seine Lehre und warum Jesus sich verbarg und geheim unter dem Volk lehrte.

21 Jesus antwortete ihm und sagte: Ich habe offen vor aller Welt gesprochen; ich lehrte immer in der Synagoge und im Tempel wo alle Juden zusammenkommen; und geheim habe ich nichts gesprochen. Warum fragst du mich nach meiner Lehre? Frag doch die, die mich gehört haben, was ich gesagt habe; sie wissen was ich geredet habe.

22 Auf diese Antwort hin schlug einer der Knechte, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Redest du so mit dem Hohenpriester?

23 Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?

24 Nun sandte ihn Hannas gebunden zu Kajaphas dem Hohenpriester und wurde zu Boden geworfen, weil seine Hände gefesselt waren und er sich nicht halten konnte.

25 Und es geschah, dass Nathanael Jesus weiter mutig vor dem Hohenpriester verteidigte nach seiner Kenntnis der Gesetze des Mose und dem Gesetz der Kirche; und er machte den Hohenpriester in allen seinen Worten zuschanden.

26 Doch der Hohepriester hatte das Herz und den Sinn des Volkes, und als er zornig wurde, weil er der Verteidigung aus dem Mund Nathanaels nicht standhalten konnte, befahl er, dass Nathanael von ihnen ausgeschlossen und aus der Kirche für immer ausgeschlossen werden sollte.

27 Und über das freute sich Nathanael und sagte zum Hohenpriester als sie ihn hinausführten: Und was denkst du, wozu ich diese Kirche brauchen sollte und diese Schlechtigkeit, die darin gelehrt wird? Ich brauche diese Kirche und ihre Führer nicht, um meine Errettung zu sichern. Denn Gott hat seinen Sohn gesandt, und er ist mein Freund; und in seinen Worten habe ich meine Errettung gefunden.

28 Und Simon Petrus stand draußen bei den Soldaten und Dienern und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Nein. Aber einer von den Dienern des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

29 Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krähte der Hahn. Und Petrus erinnerte sich an die Worte des Herrn seinen Verrat betreffend dreimal vor dem Krähen des Hahnes. Und Petrus lief von ihnen weg, riss sich die Kleidung ab und weinte sehr, weil er sein Freund und Herrn verraten hatte.

30 Dann brachten sie Jesus von Kajaphas zum Prätorium. Und es war früh am Morgen in der Zeit des Passahfestes; und sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein um nicht unrein zu werden, sondern das Passahlamm in Reinheit essen zu können, gemäß ihren Traditionen.

31 Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen

diesen Menschen? Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

32 Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz! Denn Pilatus wollte mit Jesus nichts zu tun haben da er im Traum von seiner Frau gewarnt worden war, dass er nichts mit ihm zu tun haben sollte, weil er ein rechtschaffener Mann war.

33 Doch die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet jemanden hinzurichten. Denn die Juden suchten für Jesus den Tod, dass das Wort Jesu sich erfüllen sollte, mit dem er angedeutet hatte, auf welche Weise er sterben würde: Siehe, durch die Hand meiner Freunde werde ich verraten und von den Schlechten vor Gericht geführt; und durch die Hand eines Fremden werde ich ermordet.

34 Dann ging Pilatus in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

35 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?

36 Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

37 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt, sondern das Reich meines Vaters. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute mit dem Schwert kämpfen, dass ich den Juden nicht ausgeliefert würde; denn so verteidigen die Könige dieser Erde ihre Reiche. Doch mein Reich ist nicht von hier, sondern vom Himmel, was da ist, wo mein Vater wohnt.

38 Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst, dass ich ein König bin, weil du diese Dinge von den Juden gehört hast. Und du sagst, dass du kein Jude bist, nun, wie könnte ich dann für dich ein König sein? Doch du bist mein Bruder wegen meines Vaters; und er ist es, der mich zum König gemacht hat.

39 Doch für dieses Ende wurde ich geboren und zu diesem Zweck bin ich in die Welt gekommen, dass ich Zeugnis für die Wahrheit ablege, die ich vom Vater empfangen habe. Jeder der aus der Wahrheit ist hört auf meine Stimme und findet Wahrheit.

40 Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde an ihm kein Unrecht. Doch ihr habt einen Brauch, dass ich euch am Passahfest ei-

nen freilasse.

41 Und dies war der Brauch den die Römer den Juden zugestanden, dass in Erinnerung an das Passah, das der Tag war an dem alle Erstgeborenen unter den Kindern von Israel von einem Engel Gottes bewahrt wurden, einer entlassen wurde, der für ein Verbrechen verurteilt worden war.

42 Und das taten die Römer, um die Juden zu besänftigen und sie in Unterwerfung zu halten. Und die Juden erfüllten damit die Warnung, die am Passahfest gegeben wurde, ja, dass der Erstgeborene unter ihnen ermordet werden würde, und sie wussten es nicht.

43 Und deshalb sagte Pilatus zu ihnen: Wollt ihr darum, dass ich euch den König der Juden freilasse? Und das sagte er, um Jesus und ihre Bräuche zu verspotten und auch um unter ihnen Beliebtheit zu erlangen.

44 Da schrien sie wieder: Nicht diesen sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Straßenräuber.

45 Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln gemäß ihren Bräuchen. Und die Soldaten verspotteten Jesus weil er gesagt hatte er wäre der König der Juden, und flochten ihm einen Kranz aus Dornen und setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um und sagten: Heil dir, König der Juden!

Und sie schlugen ihn sehr mit ihren Händen.

46 Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Siehe, ich bringe ihn vor euch, dass ihr wisst, dass ich keine Schuld an ihm finde. Da kam Jesus hervor; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.

47 Pilatus sagte zu ihnen: Seht, da ist der Mensch der euer König ist. Und als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sahen, schrien sie: Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz mit ihm!

48 Und Pilatus war über ihren Ärger und ihre Rache an Jesus verwundert und sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn nach eurem Gesetz, denn ich finde keine Schuld an ihm, dass er durch die Hand eines Römers sterben sollte.

49 Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetz muss er sterben weil er sich selbst als Sohn Gottes ausgegeben hat. Als Pilatus das hörte, wurde er noch ängstlicher wegen der Warnung, die er von seiner Frau erhalten hatte.

50 Und er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: Woher stammst du? Jesus aber gab ihm keine Antwort, denn Pi-

latus hatte ihn geschlagen und verspottet in den Antworten, die er ihm zuvor gegeben hatte.

51 Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weisst du nicht, dass ich Macht habe dich zu kreuzigen und Macht dich freizulassen?

52 Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben von meinem Vater gegeben worden wäre. Deshalb fürchte dich nicht wegen dem, was du getan hast und dem was du tun musst; denn jene, die mich dir ausgeliefert haben, haben die größere Schuld.

53 Denn sie haben meine Worte gehört und haben sie abgelehnt; doch du hast meine Worte nicht gehört, deshalb wurde dir das Gesetz nicht gegeben. Und wenn du das Gesetz nicht gehört hast, dann kann die Strafe, die mit dem Gesetz verbunden ist, nicht von dir gefordert werden.

54 Aber wehe denen, die das Gesetz gehört und verworfen haben. Doch du bist ebenso mein Bruder, deshalb gebe ich auch dir das Gesetz des Vaters, ja, dass dir vom Vater geboten ist deinen Nächsten wie dich selbst zu lieben und andere so zu behandeln wie du von ihnen behandelt werden willst. Das ist das Gesetz des Vaters und das Gesetz was diese verworfen haben.

55 Und Pilatus antwortete Jesus: Wenn das das Gesetz ist, was du lehrst und es das Gesetz des Vaters ist, und es dein Vater ist, der dich zum König über dieses Volk gemacht hat, um ihnen das Gesetz zu geben, dann sind es gewiss sie, die gesündigt haben.

56 Und von da an suchte Pilatus ihn freizulassen, denn er glaubte den Worten Jesu. Doch die Juden schrien: Wenn du ihn freilässt bist du kein Freund Cäsars und dem Gesetz Cäsars nicht treu; denn du glaubst an einen anderen König und ein anderes Gesetz. Und wer sich selbst zum König macht, lehnt sich gegen Cäsar auf.

57 Als Pilatus nun diese Rede hörte, brachte er Jesus heraus und setzte sich auf den Richterstuhl an einem Platz der Lithostrotos genannt wird, aber in hebräisch Gabbata. Und es war am Rüsttag des Passahfestes, ungefähr um die sechste Stunde. Und er sagte zu den Juden: Seht, euer König.

58 Siehe, dieser Mann lehrt nicht das Gesetz des Cäsars, doch er lehrt ein Gesetz, dem ihr folgen solltet, und ihr würdet Frieden unter euch haben. Doch sie schrien: Weg mit ihm,

weg mit ihm, kreuzige ihn!

59 Und Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen, der euch ein gerechtes Gesetz gibt gemäß euren Bräuchen und Traditionen? Und die Hohenpriester antworteten ihm: Wir haben keinen König ausser Cäsar.

60 Und in diesem sprachen die Juden die Wahrheit; denn siehe, ihr König war der gleiche König der über Cäsar herrschte und regierte, ja Satan.

61 Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus, dass er gekreuzigt würde. Und sie übernahmen Jesus und führten ihn weg. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die in hebräisch Golgota heisst und dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere; auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

62 Und Pilatus ließ ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: JESUS VON NAZARETH DER KÖNIG DER JUDEN. Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz wo Jesus gekreuzigt wurde nahe bei der Stadt lag; die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst gemäß dem Befehl von Pilatus, dass alle diese Worte verstehen sollten. Denn Pilatus glaubte wahrhaftig an den Christus, auch wenn er ihn betreffend nicht alles verstand.

63 Da sagten die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: der König der Juden; sondern dass er sagte: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete ihnen: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

64 Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie wollten auch sein Gewand zur Erinnerung behalten. Nun, dieses Gewand war von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem es gehören soll.

65 So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider untereinander und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus ohne zu wissen, was über ihn geschrieben stand.

66 Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas und Maria Magdala, eine seiner Frauen.

67 Und als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, ja Johannes von

dessen Aufzeichnungen dieser Bericht entnommen wurde, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe dein Sohn!

68 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter. Ehre sie wie ich sie geehrt hätte, dass ihrer Tage viele werden vor Gott. Und von dieser Stunde an nahm sie der Jünger zu sich nach Hause und sorgte für Maria; denn sie hatte ihren Mann Joseph und ihre anderen Söhne verlassen wegen deren Schlechtigkeit.

69 Nach diesem, da Jesus wusste, dass alle Dinge vollendet waren, sagte er, dass die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

70 Als Jesus nun den Essig erhalten hatte, sagte er: Nun ist es vollbracht, ja was mir vom Vater gegeben wurde zu tun. Und ich habe der Welt von dem Kelch gegeben, den der Vater ihnen durch mich gegeben hat, ja ein Kelch von reinem Wasser das ihren Durst für immer löschen wird.

71 Doch ich habe von ihnen einen Kelch mit widerlichem Wasser erhalten von dem mein Durst nicht gestillt werden kann.

72 Und als der Zenturion diese Worte hörte, nahm er seine Lanze und stach Jesus in die Seite, dass er nicht mehr solche Dinge sagen sollte.

73 Und in seiner Qual schrie der Herr in Schmerzen aus: Mein Vater, warum hast du mich in der Stunde meiner größten Not vergessen? Und nachdem er sein Haupt für eine kurze Zeit zum Gebet geneigt hatte, erhob er zum letzten Mal sein Haupt im Fleisch und lächelte seiner geliebten Frau Maria zu und sagte: Es ist vollbracht. Nun gehe ich zum Vater. Und mit diesen Worten kam sein letzter Atemzug und er neigte sein Haupt und gab seinen Geist auf.

74 Und nun habe ich, Moroni, den Bericht von Jareds Bruder gelesen betreffend des Todes des Herrn und vieler anderer Dinge die zu seinem Tode führten und der Dinge die sich zu der Zeit herausstellten, als er sein Fleisch aufgab und zurück in die Geisterwelt eintrat.

75 Doch von seinem Tod hat der Herr mir geboten nur wenig zu schreiben. Denn er weiß, dass jene in den letzten Tagen ihn wegen seines Todes anbeten und nicht wegen dem, was er dem Volk gelehrt hatte.

76 Und der Herr möchte, dass ihr versteht, dass sein Tod nichts bedeutet, ausser dass

die Welt ihn abgelehnt hatte und für das ermordete, was er lehrte.

77 Doch seine Worte sind das, was der Herr möchte, dass sich das Volk daran erinnert. Denn im Tod Christi ist kein Leben, sondern nur Tod. Doch in seinen Worten ist ewiges Leben.

Kapitel 60

Moroni fährt mit Johannes` Bericht von der Auferstehung Christi fort und fügt den Bericht seines Lebens ein.

Und es begab sich, dass die Juden, weil es Rüsttag war, die Körper von Jesus und denen die mit ihm gekreuzigt worden waren nicht am Kreuz hängen lassen wollten; und es waren noch zwei andere, die noch nicht gestorben waren; und dass ihre Körper nicht am Sabbat am Kreuz hängen bleiben würden, (denn der Sabbat war ein hoher Tag), der von ihnen sehr hoch betrachtet wurde wegen ihren Traditionen des Passahfestes.

2 Deshalb baten sie Pilatus, dass ihre Beine zerschlagen würden und sie vor dem Sabbat weggebracht werden könnten.

3 Da kamen die Soldaten und brachen dem ersten die Beine, dann dem anderen, der mit ihm gekreuzigt worden war. Doch als sie zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, dass die Schrift und Prophetie über ihn erfüllt würde die sagt: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.

4 Und auch eine andere Schriftstelle sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben und bei dem Anblick staunen; deshalb stach einer der Soldaten nochmals in seine Seite mit einer Lanze; in die gleiche Wunde, die Jesus zuvor zugefügt wurde und sogleich floß Blut und Wasser heraus, ja das war das letzte sterbliche Blut und Wasser vom Herrn.

5 Und Johannes sah alle diese Dinge und gibt Zeugnis von allem was hiervon geschrieben ist; und sein Zeugnis ist wahr gemäß dem was er gesehen hat. Und er bezeugt dass es wahr ist, dass auch ihr an das glaubt, was von Jesus geschrieben wurde.

6 Und Joseph aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er war einer, der durch die Worte von Nikodemus überzeugt wurde, der im Ge-

heimen von ihm sprach; und er bat Pilatus dass er den Körper von Jesus abnehmen dürfte.

7 Und er sagte zu Pilatus: Eure edelste Hohenheit, ich habe viel Geld mit dabei, dass ich vielleicht von Euch den Körper des Mannes kaufen kann, der Jesus hieß.

8 Und Pilatus, der verstört war, wegen allem was die Juden von ihm verlangt hatten, antwortete ihm: Ich weiss, dass dieser Mann ein rechtschaffener Mann war; und ich habe meine Hände reingewaschen von den Werken deines Volkes das seinen Tod wünschte. Und nun kommst du zu mir und versuchst mich mit Blutgeld? Ich will mit dieser Sache nichts weiter zu tun haben. Geh, tu mit diesem Körper was du willst, aber bringe diese Sache nicht mehr in meine Erinnerung. Und mit diesen Worten entließ Pilatus ihn.

9 Deshalb kam er und nahm den Körper Jesu mit zu einem Ort, den er für sein eigenes Begräbnis erworben hatte, denn er war ein sehr reicher Mann unter den Juden.

10 Und es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

11 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten; und in dem Garten war ein neues Grab in dem noch niemand bestattet worden war; und es war das Grab, das Joseph für sich selbst erworben hatte. Wegen des Rüsttags der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

12 Und sie rollten einen großen, schweren Stein vor die Grabhöhle, dass niemand kommen konnte, und den Körper Jesu beeinträchtigen konnte. Und nachdem der Körper von Jesus drei Tage lang im Grab gelegen war kam am ersten Tag der Woche Maria von Magdala frühmorgens um dem nahe zu sein, den sie mit ihrer ganzen Seele liebte.

13 Und sie kam als es noch dunkel war zum Grab, dass die Juden und andere nicht den Ort erfahren sollten wo sie den Körper hingelegt hatten. Und sie sah, dass der Stein vom Grab weggenommen worden war.

14 Da lief sie schnell zu Simon Petrus und zu Johannes, den Jesus liebte und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab und wir wissen nicht, wohin

man ihn gelegt hat.

15 Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin. Aber weil Johannes schneller war als Petrus kam er als erster ans Grab. Er bückte sich nieder und sah hinein, sah die Leinenbinden da liegen; doch ging er nicht hinein, denn er weinte sehr über das, was er dachte, dass es eine Grabentweihung seines Herrn und besten Freundes wäre.

16 Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

17 Da ging auch Johannes hinein, der zuerst an das Grab gekommen war. Und er sah und glaubte, dass der Leichnam nicht entweiht worden war, sondern von jemanden weggetragen wurde, der Jesus liebte; denn die Leinenbinden im Grab waren ordentlich gefaltet.

18 Und nun möchte ich, dass ihr etwas über Johannes, den Geliebten von Christus versteht. Denn ihr werdet feststellen in dem Bericht, der euch in der Bibel gegeben wurde, dass Johannes seinen Namen viele Male nicht erwähnt hat. Und das tat er, dass er keine Ehre auf seinen Namen nehmen würde, so wie es viele tun, die vom Herrn berufen wurden, da sie von der Ehre nichts wegnehmen möchten, die nur dem Vater und dem Sohn gebührt.

19 Doch in diesem Bericht habe ich euch seinen Namen gegeben mit dem Rat, Johannes keine Ehre zu geben; denn er möchte nicht, dass er irgendwelche Ehre erhält.

20 Und von der Auferstehung Christi schrieb er nur sehr wenig. Und ich schreibe sehr wenig gemäß dem Gebot des Herrn mit dem er mir geboten hat aus dem gleichen Grund nicht zu schreiben aus dem ich vom Bericht über seinen Tod nur wenig schreibe.

21 Ja, dass ihr eure Aufmerksamkeit und euren Geist und eure Herzen mehr auf die Worte Christi richtet, die er euch gegeben hat und dem Vater für alle Dinge die Ehre gebt.

22 Und nochmals, dies ist, wie euch geboten wurde zum Vater im Namen Christi für alle Dinge zu beten, ja, dass ihr dem Vater Ehre gebt indem ihr die Dinge tut, die Jesus im Fleisch tat und die gleichen Wünsche habt, die Jesus hatte, und die gleiche Verantwort-

tung füreinander übernehmt von der Jesus sprach – dies bedeutet im Namen Jesu zu beten.

23 Und es begab sich dass Petrus und Johannes noch nicht den Heiligen Geist empfangen hatten, der ihnen Zeugnis gegeben hätte von dem was geschehen war; denn bis dahin wussten sie nicht, dass sich die Schrift erfüllt hatte, die sagt, dass er vom Tode auferstehen muss.

24 Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Doch Maria stand weinend vor dem Grab. Und während sie weinte, beugte sie sich nochmals in die Grabkammer hinein in der sie den Herrn bestattet hatten. Und als sie dieses Mal hineinsah, sah sie dort zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten.

25 Und sie sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Und sie antwortete ihnen und wusste aber nicht, dass es Engel waren sondern dachte es wären Männer die mit Petrus und Johannes gekommen waren: Weil sie meinen Herrn weggenommen haben und ich weiß nicht wohin man ihn gebracht hat.

26 Als sie das gesagt hatte wandte sie sich aus dem Grab. Und als sie sich umdrehte, sah sie Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war wegen ihrer großen Trauer und den Tränen.

27 Und Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

28 Sie meinte es wäre der Gärtner und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast und ich werde ihn mitnehmen.

29 Und Jesus sagte zu ihr: Maria, meine geliebte Frau, sieh mich nun an. Da wandte sie sich ihm zu und erkannte ihn an seinen Worten und sagte zu ihm: Rabbuni. Das heisst Meister.

30 Und sie wollte sich in ihrer Freude auf ihn werfen, aber Jesus sagte zu ihr: Berühre mich nicht; denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgestiegen und kann dich nicht als meine Frau berühren mit dem Körper, den ich jetzt besitze.

31 Doch geh zu meinen Brüdern und sag ihnen ich gehe jetzt hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater; zu meinem Gott und zu eurem Gott. Und er hat mir meinen ewigen Körper gegeben der celestial ist, so wie seiner. Und ich bin die Erstfrucht der Auferstehung vom Vater.

32 Fürchte dich nicht, meine Geliebte, denn wie ich es dir versprochen habe, so werden wir für immer im Reich unseres Vaters zusammen sein.

33 Und Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

34 Am Abend dieses ersten Tags der Woche als die Jünger aus Angst vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

35 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände, seine Seite und die Zeichen seines Todes. Und er forderte sie auf dass sie vortreten sollten und sein Fleisch berühren, dass sie wissen konnten, dass er es war.

36 Und als die Jünger alle herzugetreten waren und ihn berührt hatten, ausser Maria, die ihn nicht berührte, gemäß dem, was er ihr im Garten geboten hatte, da waren die Jünger froh als sie den Herrn sahen.

37 Da sagte Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch. Wie mich der Vater in die Welt gesandt hat, um sie von ihren Sünden zu erretten, so sende ich auch euch um Retter von Menschen zu sein.

38 Und als er das gesagt hatte sah er sie an und legte jedem von ihnen die Hände auf und ordinierte sie mit den Worten: Empfange den Heiligen Geist indem du die Werke der Hände tust, die auf dir ruhen. Denn du hast meine Werke gesehen und kennst die Gebote, die mir vom Vater geboten wurden allen seinen Kindern auf der ganzen Erde zu geben.

39 Und ihr sollt in die Welt hinausgehen und die Dinge tun, die ihr mich unter euch im Fleisch habt tun sehen. Und ihr sollt lehren was ich gelehrt habe und denen den Weg zur Errettung aufzeigen, die eure Worte hören werden; durch euren Mund oder durch meinen eigenen, das ist dasselbe.

40 Und jene, die eure Worte hören und umkehren und beginnen den Willen des Vaters zu tun werden Vergebung für ihre Sünden haben; und jene, die eure Worte nicht hören wollen und die Worte des Vaters verwerfen werden ihre Sünden behalten.

41 Doch erinnert euch immer an die Worte, die ich im Fleisch zu euch geredet habe, ja, die abschließenden Worte, die ich euch gegeben habe. Siehe, ihr sollt als meine Jünger erkannt werden, wenn ihr euch einander liebt.

42 Und das sollt ihr allen Menschen lehren,

dass sie sich untereinander lieben; und das ist das einzige, was ihr ihnen lehren sollt und mit allem sollt ihr auf dieses große Gebot des Vaters hinweisen.

43 Und nun verlasse ich euch und gehe zum Vater. Und die Jünger von Christus baten ihn, dass er bei ihnen bliebe. Und es waren einige Frauen unter ihnen, die ebenfalls vom Herrn ordiniert waren, doch wurden sie gebeten dies für sich zu behalten wegen den Juden, doch dass sie ebenfalls tun sollten, was er ihnen geboten hatte.

44 Doch wegen der Juden und ihren Traditionen, ja den Überzeugungen der Welt die Männer über Frauen erhebt, gebot der Herr, dass ihre Ordinationen geheim gehalten werden sollen.

45 Doch er gebot allen seinen Jüngern, dass sie der Welt durch ihre Werke ein Beispiel zeigen sollten, das er ihnen gegeben hatte.

46 Doch den Zwölf gab er genauere Anweisungen die Juden betreffend. Und nachdem er diese Anweisungen gegeben hatte erschien eine Säule aus Licht über ihm und er verließ sie und ging zum Vater.

47 Doch Thomas, einer der Zwölf, genannt Zwilling, war nicht bei ihnen als Jesus kam. Und als die anderen Jünger ihm nun sagten: Wir haben den Herrn gesehen – glaubte er es nicht. Er sagte zu ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel in seinen Händen sehe und wenn ich nicht meinen Finger in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht was ihr mir sagt. Denn ihr seid alle in Trauer, wie ich es bin, und euer Geist hat euch das vorgespielt.

48 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder versammelt; und Thomas sprach mit ihnen über die Dinge, die geschehen waren, ja die ganze Woche sprachen sie davon.

49 Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

50 Da sagte er lächelnd zu Thomas: Strecke deinen Finger aus und siehe meine Hände! Strecke deine Hand aus und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

51 Und Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Und er fiel auf seine Knie und weinte über seinen mangelnden Glauben.

52 Und Jesus sagte zu ihm: Thomas, weil du mich gesehen hast, glaubst du. Doch gesegneter sind jene, die nicht gesehen haben und doch geglaubt haben. Weil diese glauben, weil

der Vater es ihnen durch die Macht des Heiligen Geistes bezeugt hat.

53 Und viele andere Zeichen tat Jesus in der Gegenwart seiner Jünger, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. Und der Herr gebot seinen Jüngern nur jene Dinge zu schreiben, die die Herzen der Menschen zu seinen Worten kehren würden und nicht zu der Großartigkeit der Wunder, die unter ihnen bewirkt worden waren.

54 Doch diese sind geschrieben, dass ihr glauben mögt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes; und dass ihr durch Glauben Leben haben könnt durch seinen Namen.

55 Und es ist euch in diesem Bericht schon erklärt worden was der Name von Christus repräsentiert; ja er repräsentiert seine Werke. Und ihr werdet kein ewiges Leben haben, ausser ihr tut die Werke von Christus.

56 Und nach diesen Dingen zeigte sich Jesus seinen Jüngern ein drittes Mal am See Tiberias; und auf diese Weise zeigte er sich: Und an diesem Ort waren Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt wurde und Nathanael von Kana in Galiläa zusammen und die Söhne von Zebedäus und zwei andere seiner Jünger.

57 Und Simon Petrus sprach zu ihnen: ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir gehen auch mit dir. So gingen sie und stiegen direkt in ein Boot. Und diese Nacht fingen sie nichts.

58 Doch als es Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war denn er war verkleidet, dass er vielleicht ihre Handlungen beobachten konnte ohne dass sie wussten, dass er mitten unter ihnen war.

59 Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

60 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr.

61 Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

62 Und der Herr lachte und lächelte über das was Petrus getan hatte, weil er nackt gewesen war. Und die Apostel sahen den Herrn und lachten deswegen mit ihm.

63 Und die anderen Jünger kamen in einem kleinen Boot; denn sie waren nicht weit

vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot, das Jesus für sie bereitet hatte.

64 Und Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

65 Und Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

66 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. Und er zeigte sich drei Mal, dass alle Dinge die auf der Wahrheit gegründet sind, von drei Zeugen bestätigt werden.

67 Als sie nun gegessen und gelacht hatten wegen Petrus, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich mehr als diese anderen meiner Jünger?

68 Und Jesus sagte dies, weil Petrus andauernd unter ihnen sagte, dass er den Herrn mehr liebte, als alle von ihnen. Und Petrus sagte zu ihm: Ja, Herr; du weisst, dass ich dich liebe.

69 Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer. Doch Petrus verstand nicht, was der Herr ihm gesagt hatte. Und der Herr sagte zu ihm ein zweites Mal: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe.

70 Und wieder sagte Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich? Und das tat der Herr, weil er dreimal von Petrus verleugnet worden war; doch der Zweck des Herrn war dem Petrus nicht bekannt; doch der Herr lächelte über Petrus, weil er wusste, zu welchem Zweck er Petrus dies dreimal fragte.

71 Und Petrus war traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weisst alle Dinge, so weisst du auch, dass ich dich liebe. Da sagte Jesus ein letztes Mal zu ihm: Wenn du mich liebst, dann weide meine Schafe!

72 Denn siehe, viele werden sagen, dass sie mich lieben, und viele werden mich verleug-

nen wie du mich vor meinem Tod verleugnet hast. Und sie werden mich wegen der Welt verleugnen; denn sie fürchten die Welt; dass sie von der Welt nicht das empfangen, was sie brauchen, um sich glücklich zu machen.

73 Doch du kennst die Dinge, die wahre Freude geben und auch ewiges Leben bringen. Diese Nahrung möchten meine Schafe. Darum habe ich zu dir gesagt, dass wenn du mich liebst, du meine Schafe weiden sollst.

74 Denn meine Worte sind wahrhaftig Fleisch für jene, die sie empfangen werden. und wenn sie von meinem Fleisch essen, das ich ihnen gegeben habe, werden sie nicht wieder hungrig werden.

75 So fürchtet euch nicht vor der Welt; denn die Welt kann euch von diesem Fleisch nichts geben. Denn ihr habt den ganzen Tag gefischt und konntet keinen Fisch zum Essen finden. Doch ich habe euch mehr Fisch gegeben, als ihr fähig seid zu essen; und selbst von denen, die ihr mit eurem eigenen Netz gefangen habt auf mein Gebot hin, habe ich euch nicht zu essen gegeben, sondern hatte schon für euch vorbereitet, was ihr mit mir essen solltet.

76 Und das tat ich als ein Gleichnis für das, was du jetzt für mich tun sollst, wenn du mich wirklich liebst. Und ich weiß, dass du mich lieb hast; doch die anderen Apostel lieben mich ebenso. Und deshalb möchte ich, dass ihr alle in die Welt geht und meinen Schafen die Nahrung gebt, die sie brauchen um ewiges Leben haben zu können.

77 Und Petrus, wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest nach den Wünschen deines unbeschneideten Herzens. Doch wenn du alt sein wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen wohin du nicht willst.

78 Denn siehe, wenn du das Zeugnis des Geistes empfangen hast, wird es dich zu dem führen, was ich dir jetzt geboten habe; und ich werde dich gürtet und dich dahin führen wohin du selbst nicht gehen würdest, ausser es wird dir durch den Geist geboten.

79 Und der Geist wird dich leiten, alles zu tun, was du mich hast tun sehen, ja selbst bis zum Tod. Und das sagte er um anzudeuten durch welchen Tod Petrus Gott verherrlichen würde.

80 Und als er dies gesagt hatte, sagte er zu ihm: Folge mir, wie du es von deiner Liebe gesagt hast.

81 Da wandte sich Petrus um und sah den Jünger, den Jesus liebte, wie er ihm folgte; der auch an Jesu Brust lehnte bei jenem Mahl und ihn gefragt hatte: Wer wird dich verraten?

82 Als Petrus diesen Jünger sah, von dem er wusste, dass Jesus ihn sehr liebte, sagte er zu Jesus: Herr, und was wird dieser Mann tun? Wirst du ihm gebieten, mir zu folgen und das zu tun, was du mir geboten hast? Und das sagte Petrus, weil er zum obersten Apostel unter ihnen vom Herrn gemacht worden war.

83 Und Jesus antwortete ihm: Wenn ich will, dass er bis zu meinem Kommen bleibt, was geht das dich an? Folge du mir, wie ich es dir geboten habe; und er wird mir ebenso folgen, wie ich es ihm geboten habe.

84 Da verbreitete sich unter den Brüdern die Meinung, dass dieser Jünger nicht sterben würde; doch Jesus sagte nicht zu ihm, er wird nicht sterben, sondern: Wenn ich will, dass er bleibt bis ich komme, was geht es dich an?

85 Siehe, dies ist der Jünger, der diese Dinge bezeugt; und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist, weil er gelebt und gesehen hat, was durch andere Männer geschrieben und ihm zugeschrieben wurde.

86 Und das, was ich hier geschrieben habe, ist von ihm genehmigt worden. Und durch ihn wurde es empfangen.

87 Es gibt aber noch vieles andere, was Jesus getan hat. Wenn man alles aufschreiben wollte, so könnte, wie ich glaube, die ganze Welt die Bücher nicht fassen, die man schreiben müsste. Amen.

Kapitel 61

Moroni erzählt in Kürze den Wunsch der Apostel eine Kirche Gottes zu bilden. Es wird wiederholt, dass eine Kirche nicht erforderlich ist, um die Dinge Gottes zu lernen. Die Welt lehnt die Propheten Gottes wegen der Werke von Menschen ab.

Und nun ist es ratsam, gemäß dem Gebot des Herrn diesen Bericht betreffend, dass ich euch einen kurzen Überblick von den Werken der Apostel gebe, die von Christus ausgesandt wurden, um seine Botschaft in die Welt zu tragen.

2 Nachdem diese den Heiligen Geist empfangen hatten, der ihnen von der wahren Mission des Christus Zeugnis gab, organisier-

ten sie sich in eine Gruppe von Jüngern deren einziger Zweck es war, den Menschen die Dinge zu lehren, die der Herr ihnen gelehrt hatte.

3 Und Petrus war derjenige, den der Herr erwählt hatte, in der Vollmachtlinie zu dienen, die gegründet wurde, so dass die Jünger geordnet miteinander arbeiten konnten, gemäß ihren Traditionen.

4 Und früher in diesem Bericht habe ich euch den wahren Zweck und die Bedeutung des Priestertums Gottes erklärt. Und weil es die Art der Menschen ist, dieses Priestertum immer wieder zu missbrauchen um die Vereinigungen derer zu unterstützen, die dieses Priestertum beanspruchen; und dies sind die Priestertümer, die auf der Erde unter den Menschenkindern gebildet wurden, so dass die Priester und Führer Gewinn und Macht über die Menschen bekommen können; und weil der Herr diese Dinge verstand, gebot er seinen Jüngern die Vollmacht, die er ihnen gab nicht zu gebrauchen, ausser, um den Menschen das Evangelium zu predigen.

5 Und das Evangelium ist nicht mehr oder weniger als die Worte, die er den Menschen lehrte und das Beispiel, das er ihnen durch seine Werke gab. Und durch ein Beispiel hat er Petrus, Jakobus und Johannes, die die erste Präsidentschaft dieses ersten Priestertums waren, angewiesen, anderen die Vollmacht zu geben, das Evangelium zu predigen; auf die gleiche Weise, wie sie die Vollmacht von ihm erhalten hatten.

6 Und diese Vollmacht wurde durch das Auflegen der Hände gegeben. Nun, diese heilige Priestertumshandlung des Hände auflegens wurde als Gleichnis für den Zweck durchgeführt, für den diese Vollmacht einander gegeben wurde. Denn mit unseren Händen tun wir die Werke, die wir tun.

7 Und wenn ein Mann seine Hände auf den Kopf eines anderen legt, in der Weise, die der Herr gebraucht hat, um seinen Jüngern die Vollmacht zu geben sein Evangelium zu predigen, dann gibt der Mann, der die heilige Handlung durchführt, symbolisch durch seine Hände die Werke weiter, die er von der Person die bevollmächtigt wird, erwartet zu tun; in anderen Worten: die Werke zu tun, die er getan hat.

8 Nun, für diesen Zweck hat Christus seine Hände auf den Kopf seiner Jünger gelegt; und nicht nur auf die Zwölf hat er seine Hände gelegt, um ihnen das Priestertum zu ge-

ben, oder in anderen Worten, die Vollmacht seine Werke zu tun; sondern er legte seine Hände auf alle, die seinen Willen tun und das Evangelium predigen und anderen ein Beispiel von ihm zeigen wollten.

9 Ja, es gab viele Frauen, die diese Autorität auch vom Herrn empfangen. Doch den Frauen wurde geboten, ihre Ordination vor den Juden geheim zu halten, dass sie nicht noch mehr Verfolgung erleiden müssten, als sie schon erfuhren weil sie Jesus als Christus angenommen hatten, der sie erretten würde.

10 Und die Ordination von Frauen war eine Gotteslästerung für die Juden, die streng das Gesetz Mose beachteten wie es ihnen durch ihre Bräuche und Traditionen gelehrt wurde.

11 Doch der Herr lehrte seine Jünger, dass es für den Vater keinen Unterschied gab zwischen der Autorität eines Mannes im Namen Gottes zu handeln und der Autorität einer Frau im Namen Gottes zu Handeln; beide Geschlechter sind gleich vor ihm.

12 Ja, der Herr lehrte seine Jünger, dass alle, die willens sind den Namen Christi auf sich zu nehmen und einen Bund schließen, den Worten Christi zu folgen und zu tun, was er getan hat, dass all diese zu einer Ordnung von Personen gehören würden, die ihm in allen Dingen folgten.

13 Ja, er lehrte ihnen, dass dies ein Priestertum war, das nach der Ordnung des Sohnes Gottes benannt wurde, welches alle Männer und Frauen einschließt, die in dieser heiligen Ordnung ordiniert waren wegen ihrem Wunsch Gott zu dienen und seine Gebote zu halten, die durch seinen Sohn Jesus Christus gegeben worden waren.

14 Deshalb konnte jeder, sei es Mann oder Frau, zu dieser heiligen Ordnung gehören indem er Christus folgte. Und wenn dieser Mann oder diese Frau Christus in allen Dingen folgten, dann gehörte er oder sie zu dieser heiligen Ordnung und hat dieses heilige Priestertum auf sich übertragen.

15 Und dies wurde den Jüngern von Jesus gelehrt, als er noch mit ihnen in seinem Dienst ging. Und während seines Dienstes begannen die Jünger unter sich Streitereien wegen dieser Lehre, die der Herr ihnen gab und die für sie schwer anzunehmen war wegen der Traditionen die das Priestertum Gottes betreffen, an das sie gewöhnt waren.

16 Und sie waren auch gewohnt, dass einer unter ihnen erwählt sein soll, der immer höher steht als alle anderen und der Führer von allen

war.

17 Und ich habe euch schon die Wünsche des Herrn erklärt diese Dinge betreffend; doch ich werde euch nochmals die Lehren des Herrn gemäß dem Bericht der Bibel zeigen, die ihr vor euch habt, dass ihr über diese Dinge nicht streitet.

18 Und es begab sich, dass es eine Zeit gab als die Jünger unter sich stritten, wer von ihnen der Größte sei.

19 Und als der Herr in das Haus eintrat in dem sie unter sich verhandelten, wurden die Jünger leise und wagten es nicht, irgend etwas über ihren Streit dem Herrn zu sagen. Doch der Herr erkannte ihre Gedanken und wusste geradewegs den Grund für ihre Stille und ihre Auseinandersetzungen.

20 Und es steht in diesem Bericht geschrieben: Und er kam nach Kapernaum. Und als er daheim war, fragte er sie: Was habt ihr unter euch verhandelt?

21 Sie aber schwiegen; denn es war ihnen peinlich, dass sie unter sich gestritten hatten wer der Größte von ihnen wäre.

22 Und er setzte sich und rief die Zwölf und sprach zu ihnen: Wenn jemand der Erste sein möchte, der soll der Letzte von allen sein und der Diener von allen.

23 Und er nahm ein Kind, setzte es in ihre Mitte und lächelte es an und spielte eine Weile mit ihm.

24 Und als er das Kind in seine Arme nahm sagte er zu ihnen: Wer sich demütigt wie eines dieser Kinder und mich annimmt, der wird auch in meinem Namen empfangen. Und wer mich empfängt, empfängt nicht nur mich sondern den, der mich gesandt hat, ja den Vater.

25 Und dann wussten die Jünger von was der Herr sprach. Denn sie wussten, dass sie berufen und vom Herrn ordiniert worden waren, um allen sein Evangelium zu lehren, die sie empfangen würden.

26 Doch wegen der Ordination, die sie vom Herrn empfangen hatten, ja, dass er sie berufen und seine Hände auf sie gelegt hatte, und sie ins Amt von Aposteln ordiniert hatte, waren sie stolz und hielten sich für höher als die anderen Jünger die Jesus folgten.

27 Und es begab sich in einem Fall, dass die Apostel eine Frau beobachteten wie sie andere heilte und im Namen Jesu Teufel austrieb. Und sie war vom Herrn nicht dazu ordiniert so etwas zu tun; und, wie die Apostel glaubten, verstand sie diese Dinge nicht.

28 Und Johannes sagte zum Herrn: Herr, wir haben eine gesehen wie sie in deinem Namen Teufel austreibt; und sie folgt uns nicht, denn du hast diese Vollmacht keiner Frau gegeben. Und wir gingen zu ihr und verboten ihr das was sie tat weil sie die Vollmacht nicht hatte so etwas zu tun.

29 Doch Jesus, der über das Unverständnis seiner Apostel überrascht war, antwortete Johannes: Verbietet ihr es nicht. Denn es wird keinen Mann und keine Frau geben, die ein Wunder in meinem Namen tun kann und mich schmäht; denn diese Macht wird einem Kind Gottes gegeben gemäß seinem Glauben an ihn und seinem Gehorsam gegenüber seinen Geboten.

30 Und nun möchte ich, Moroni, dass ihr dieses seht, dass jene, die das neue Testament der Bibel zusammengefasst haben, es geändert und bearbeitet haben; ja so, dass es nicht bekannt werden sollte, dass der Herr auch Frauen geduldet und im Priestertum autorisiert hat, dass sie die Macht Gottes haben wie jeder Mann.

31 Und der Herr fuhr mit seinen Anweisungen fort und sagte: Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns und tut den Willen des Vaters. Denn wer einem anderen einen Becher Wasser in meinem Namen zu trinken gibt weil er ein Jünger Christi ist; und er gibt dieses Wasser dem der durstig ist wegen mir, wahrlich ich sage euch, er wird nicht unbelohnt bleiben für das was er getan hat.

32 Und wer eines von diesen Kleinen die an mich glauben zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.

33 Und ihr seid durch meine Hand berufen worden anderen zu dienen indem ihr ihnen die Dinge lehrt, die ich euch gelehrt habe. Und wenn es jemanden unter euch gibt, sei es Mann oder Frau, der mich der Welt predigen möchte, dann sollt ihr es ihm nicht verbieten.

34 Und es ist dem Vater nicht wichtig, ob es ein Mann oder eine Frau ist, die den anderen das Evangelium seines Sohnes gibt, nur dass sie es würdig tun und nicht umsonst; in anderen Worten, dass sie in seinen Geboten leben als ein Beispiel für das was sie lehren, und nicht wie die Heuchler.

35 Und wenn es unter euch welche gibt, die nach meinem Evangelium leben, so sollen diese zu meiner heiligen Ordnung gehören und mir dienen wie ich dem Vater diene.

36 Und es gibt unter euch welche, die den Geist betrüben und nicht die Dinge tun, die der Vater ihnen geboten hat; sie sollen nicht in der heiligen Ordnung bleiben und sollen ausgestoßen werden, dass sie die Ordnung des Reiches Gottes nicht verderben.

37 Wahrlich ich sage euch deshalb, wenn deine Hand dich verführt, hau sie ab; oder wenn dein Bruder dich beleidigt und es nicht bekennt und das verwirft, womit er den Geist Gottes betrübt hat, soll er ausgestoßen werden. Denn es ist besser für dich verstümmelt ins Leben zu treten, als zwei Hände zu haben und in die Hölle zu gehen.

38 Denn es ist besser für dich ohne deinen Bruder ins Leben zu treten, als wenn du und dein Bruder in die Hölle geworfen werden; in das Feuer das niemals erlischt, wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlischt.

39 Denn die Werke eurer Hände sollen gemäß dem Geist Gottes sein wenn ihr zu meiner Ordnung gehört. Und es ist besser wenn ich nur einen habe, der meine Arbeit tut, als für einen anderen, der den Geist betrübt in meinem Namen zu arbeiten und das ganze Werk verdirbt.

40 Und nochmals, wenn dein Fuß dich verführt, hau ihn ab; denn er, der die Norm ist, mit der du gehst - wenn er ein Übertreter geworden ist, soll er abgeschnitten werden.

Denn es ist besser für dich, lahm ins Leben zu treten, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden; in das Feuer, das nie gelöscht werden wird.

41 So lasst jedermann durch sich selbst stehen oder fallen und nicht für einen anderen; oder nicht einem anderen vertrauen.

42 Sucht nach meinem Vater, und was ihr erbitten werdet, soll augenblicklich geschehen, wenn ihr im Glauben bittet und glaubt, dass ihr empfangen werdet.

43 Denn ihr habt bei den Juden gesehen, dass jene, die ihre Führer sind, die sie leiten und ihre Norm sind, sie in die Irre führen und sie veranlassen vor dem Vater zu sündigen und seine Gebote zu missachten. Und es ist besser, wenn ein Mensch keinen Führer hat, als wenn er in die selbe Hölle geführt wird wie sein Führer, den er zu seiner Norm gemacht hat.

44 Und wenn dein Auge, das für dich sieht, ja auch den, der dazu erwählt ist über dich zu wachen und dir Licht zu zeigen, ein Übertreter wird und dich verführt, reiße es aus. Denn es ist besser für dich ins Reich Gottes

einzutreten mit nur einem Auge, als zwei zu haben um in das Höllenfeuer geworfen zu werden.

45 Denn es ist besser dass du selbst errettet wirst, als mit deinem Bruder in die Hölle geworfen zu werden, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

46 Nun, diese Worte sprach der Herr zu seinen Jüngern betreffend all derer, die den Wunsch hatten das Evangelium der Welt zu predigen. Und es gab viele unter ihnen die den Wunsch hatten ein Kirche unter ihnen zu bilden als Norm auf die die Menschen blicken und folgen könnten.

47 Und der Herr duldete es, dass diese Diener unter ihnen Kirchen errichteten um ihretwillen. Und wenn es so wäre, dass die Menschenkinder allezeit den Geist Gottes mit sich haben könnten, dann würden sie keine Kirche brauchen, oder Führer oder Propheten, um ihnen das Wort Gottes zu geben.

48 Denn der Geist Gottes gibt den Kindern Gottes alle Worte von ihm. Doch ich habe in diesem Bericht diese Dinge schon erklärt und es genügt mir zu sagen, dass der Herr es erlaubt, dass Kirchen unter den Menschen gebildet werden um ihnen das Hören seines Evangeliums zu erleichtern.

49 Trotzdem, es ist etwas, das er duldet und nicht sein Wille, noch ist es der Wille des Vaters, doch es ist der Wunsch der Menschenkinder die in und aus sich selbst nicht die Stimme des Vaters hören, wie es ihnen durch den Geist gegeben wird.

50 Und so organisierten die zwölf Apostel eine Kirche unter sich und führten bestimmte Verordnungen ein für alle die den Wunsch hatten in die Kirche einzutreten, so dass die Menschen in der Lage sein könnten, die Worte des Vaters zu empfangen, die der Welt durch seinen Sohn Jesus Christus gegeben werden in irgendeiner Form, dass es für sie leichter war sie zu empfangen entsprechend ihrer Traditionen.

51 Doch ihr werdet sehen, dass wegen diesen gegründeten Religionen viele der klaren und wertvollen Worte von Christus verändert und von den Menschenkindern zurückgehalten wurden, wegen der Schlechtigkeit der Kirchenführer, die die Menschen zu ihrer Norm gewählt haben.

52 Und wenn die Menschenkinder die Gebote Gottes halten würden, dann hätten sie den Geist Gottes in sich um sie in allen Dingen zu führen.

53 Und wenn der Geist Gottes in ihnen ist, um sie in allen Dingen zu führen, wären sie nicht anfällig für die verdorbenen Lehren von Menschen, die sie vom Vater wegführen.

54 Und in allen Generationen der Menschenkinder hat es der Herr geduldet, dass gemäß den Wünschen der Menschen Kirchen unter ihnen gegründet werden. Und in all diesen Generationen, ja, in jeder, ist die Kirche Gottes verdorben worden und hat begonnen den Menschen Lehren und Gebote von Menschen zu lehren und legten das wahre Evangelium Christi zur Seite, das sie retten könnte.

55 Denn es liegt in der Natur der Menschen, dass sie unter sich Ruhm und Ehre suchen. Deshalb, wenn es einen gibt, der zu einem Führer der Menschen bestimmt worden ist, oder zur Norm für die Wahrheit, auf den die Menschen blicken, um Führung zu haben, so beginnt dieser Mann oder diese Frau ungerechte Herrschaft auszuüben und lehrt die Menschen, dass sie auf ihn oder sie sehen sollen, um das Wort Gottes zu erhalten, und nicht auf den Vater, der sein Wort an jedes seiner Kinder frei geben würde, das ihn darum bittet.

56 Und es begab sich, dass die Apostel im ganzen Land Kirchen aufbauten. Und viele Menschen kamen zu ihnen und hörten die Worte Christi, die für die Seele derer, die arm waren schmerzlichernd waren; für beides: den Geist und auch für die Dinge der Welt.

57 Und die von den unteren Klassen freuten sich an den Worten, die sie von Christus hörten. Denn sie wurden gelehrt, dass sie gleichwertig in den Augen Gottes waren und dass Gott sie liebte und für jeden von ihnen einen Platz in seinem Reich vorbereitet hatte - egal welche Klasse, welche Bildung oder welche Hautfarbe sie hatten.

58 Und sie begannen in der Kirche sehr erfolgreich zu sein unter den Menschen der ärmeren Klassen. Doch unter den Reichen gab es sehr wenig Erfolg.

59 Denn die Apostel predigten konsequent gegen Reichtum und die feinen Dinge der Welt - wie sie es von Jesus gehört hatten. Und sie befahlen, dass jeder, der der Kirche beitrat, von allem gab, was er hatte, so dass alle davon profitieren konnten.

60 Doch die Reichen wollten ihren Reichtum nicht aufgeben, denn sie waren bedeutend. Und die Armen gaben alles was sie hatten, denn sie hatten nur wenig zu geben. Und

es gab einige der Armen, die der Kirche Gottes nur beitraten, um das zu erhalten, was sie nicht hatten.

61 Doch diese wurden schnell entlarvt von den anderen in der Kirche, die der Kirche beigetreten waren wegen dem was sie geben konnten und nicht wegen dem, was sie empfangen konnten. Und wenn diese schlechten Armen nicht umkehrten von dem, was sie sich wünschten, wurden sie von der Kirche ausgeschlossen, weil sie nicht wirklich ein Zeugnis von Christus hatten.

62 Doch die die glücklichsten und rechtschaffensten Mitglieder der Kirche Gottes waren, waren jene, die sich nicht um die Dinge der Welt kümmerten und über die Worte Christi fasteten und seinem Beispiel folgten und anderen taten, was sie sich selbst tun würden.

63 Und wegen diesen wenigen rechtschaffenen begann die Kirche zu wachsen und viele Menschen kamen in die Kirche und wurden getauft und erhielten die Gabe des Heiligen Geistes durch Handauflegung, das als Sinnbild gegeben wurde, die Werke derer zu tun, die den Herrn repräsentierten und ihnen die Bestätigung des Heiligen Geistes verabreichten.

64 Und nun ist es ratsam, dass ihr versteht, dass kein Mann und keine Frau, auch jene nicht, denen die Vollmacht der heiligen Ordnung des Sohnes, oder das Priestertum Gottes gegeben war, die Fähigkeit oder das Recht hat einem anderen die Gabe des Heiligen Geistes zu geben.

65 Und das ist nicht der Zweck zu dem der Herr duldet, dass diese Verordnung der Kirche gegeben wurde. Denn jede Verordnung die den Menschen der Kirche gegeben wurde, ist ein Sinnbild für einen Teil des Evangeliums Christi oder den Plan der Errettung des Vaters.

66 Ja, wenn ein Mensch zu den Führern der Kirche Gottes kommt, dass er durch Untertauchen getauft werden soll und damit dem Beispiel folgt, das ihm durch Christus gegeben worden ist, so hat dieser Mensch schon die Worte von Christus akzeptiert und ist von seinen Sünden umgekehrt und ist gekommen, um einen Bund vor Gott zu schließen, in der Gegenwart von anderen, dass er willens ist, den Namen Christi auf sich zu nehmen und alles zu tun, was ihm durch die Worte Christi geboten wird.

67 Und wenn dieser Mensch aus dem Wasser der Taufe hervorkommt, so hat er den

Teil des Plans vom Vater erfüllt, der für ihn nötig ist zu erfüllen, so dass er würdig ist die Führung und die Inspiration des Heiligen Geistes zu erhalten.

68 Und aus diesem Grund wird es ihm bestätigt, dass er dieses Vorrecht haben wird, oder diese Gabe; solange wie dieser Mensch den Worten Christi und seinen Geboten in allen Dingen folgt.

69 Und wenn der Mensch den Geist betrübt durch seine Handlungen wenn er den Geboten Christi nicht in allen Dingen folgt, so zieht der Geist sich vor ihm zurück und er ist sich selbst überlassen, wo Satan viel mehr Macht über ihn haben kann.

70 Und obwohl der Heilige Geist diesem Menschen bestätigt wurde, ist er doch nicht auf ihn gesiegelt und ihm deshalb nicht versprochen, sondern von seiner Fähigkeit abhängig, den Gesetzen zu folgen, die diese Gabe des Vaters zulassen.

71 Und ich habe schon in einem früheren Teil dieses Berichts den Unterschied erklärt zwischen dem was uns bestätigt wurde und dem was auf uns gesiegelt ist.

72 Siehe, was uns bestätigt wurde, wird vom Vater mit Vorbehalt garantiert; ja, die Erfüllung hängt von unserer Fähigkeit ab, den Gesetzen zu folgen, die unsere Würdigkeit entscheiden, es zu empfangen.

73 Aus diesem Grund ist das heilige Endowment, das den Menschenkindern gegeben ist um sie dem Plan des Vaters zuzukehren; ja, ist in diesem Endowment unsere Salbung Könige und Königinnen, Priester und Priesterinnen des allerhöchsten Gottes zu werden, bestätigt und nicht auf uns gesiegelt.

74 Denn wenn es auf uns gesiegelt wäre, dann wäre es ein Versprechen, das der Vater uns gegeben hätte ohne Vorbehalt, und an das er für immer gebunden wäre.

75 Und die Bestätigung dieser Salbung hängt von unserer Würdigkeit ab, die Dinge zu vollbringen, die nötig sind um die Salbung zu sichern und sie auf uns gesiegelt zu haben.

76 Und das ist auch der Grund warum wir symbolisch gewaschen werden und mit den heiligen Garments bekleidet werden, was auf uns gesiegelt ist. Denn diese Dinge repräsentieren unsere geistige Erschaffung, die wir alle umsonst und ohne Vorbehalt vom Vater empfangen haben, und was uns nie genommen werden kann, niemals; es ist ein Versprechen, das vom Vater am Anfang auf uns gesiegelt wurde.

77 Und es ist nötig, dass ich euch das erkläre, die ihr dieses in den letzten Tagen empfangen werdet. Denn in diesen Tagen werden unter euch viel Kirchen aufgerichtet sein mit vielen Führern die behaupten die Vollmacht Gottes zu haben, das Wort Gottes zu predigen.

78 Und diese werden ihre Priestertümer und ihre Lehren und Verordnungen haben; und viele werden behaupten, dass sie das Priestertum Gottes haben und werden sich gegenseitig die Hände auflegen und sich gegenseitig die Vollmacht geben das Werk Gottes zu tun, im Priestertum Gottes, gemäß den Vollmachtlinien ihrer Kirchen.

79 Und sie werden behaupten, dass sie die Macht haben einem anderen Menschen die Gabe des Heiligen Geistes durch die Macht ihrer Worte zu geben.

80 Doch sie werden niemanden die Gabe des Heiligen Geistes geben, wie es euch erklärt worden ist; sondern sie werden jenen, denen sie die Hände auflegen die Fähigkeit weitergeben die Werke zu tun, die sie selbst tun – was der Grund ist, weshalb der Herr seine Hände anfangs auf die Apostel gelegt hat; doch jene in den letzten Tagen werden anderen die Vollmacht geben die Werke zu tun, die sie selbst tun, welches die Werke Satans sind und nicht die Werke Gottes.

81 Und durch die Macht Satans werden viele getäuscht werden und denken, dass sie die Macht des Priestertums nach der Ordnung des Sohnes Gottes empfangen, doch in Wirklichkeit empfangen sie die Macht Satans, weil sie die Werke Satans tun und nicht die Werke Gottes.

82 Und nun lasst mich nochmals in Klarheit sprechen, so dass keiner, der dieses erhält noch eine Entschuldigung hat, warum er dies nicht verstehen kann;

83 Siehe, jeder Mann und jede Frau die die Werke Christi tun, gehören zur heiligen Ordnung des Sohnes Gottes. Und wenn ein Mann oder eine Frau zu dieser Ordnung gehört, hat er oder sie die Macht seines Priestertums und kann alles tun, was ein Prophet tun kann; ja er oder sie kann alles tun, was der Herr selbst getan hat durch die Macht des Vaters.

84 Und ihr braucht nicht glauben, dass es nötig ist, dass ein anderer seine Hände auf euren Kopf legt, um euch diese Macht zu geben. Denn diese Macht wird nicht durch Menschen gegeben sondern vom Vater durch die Dienste der Geisterwelt, wo der Heilige Geist in der Vollmacht des Vaters wohnt.

85 Und jene von euch, die diese Macht des Vaters nicht empfangen können, ja, jene von euch, die nicht zu der heiligen Ordnung seines Sohnes gehören, können zu einem beliebigen Mann oder einer beliebigen Frau gehen; ja, zu irgendeiner Kirche oder Religion eurer Wahl und von ihnen Handauflegung empfangen und ihre Gaben des Heiligen Geistes.

86 Und ihr werdet tatsächlich die Macht und Vollmacht und Segnungen empfangen, die diese haben, welche ihre eigene Macht ihre eigene Vollmacht und ihre eigene Segnung ist, die ihnen von Satan gegeben worden ist, der uns glauben lassen will, dass wir die Macht des Vaters haben können, ohne zum Vater zu gehen und sie direkt von ihm zu empfangen.

87 Und nun meine Brüder und Schwestern möchte ich, dass ihr wisst, dass der Herr uns bereits den Weg gezeigt hat, wie wir diejenigen beurteilen sollen, die behaupten seine Vollmacht zu haben; denn ihr sollt sie allein nach ihren Werken beurteilen.

88 Lasst euch nicht von ihren Worten täuschen, denn ihre Worte sind für eure empfindlichen Ohren bestimmt und sie werden euch sagen, was ihr von ihnen hören wollt, so dass ihr ihnen zuhört und sie unterstützt und ihnen Geld gebt, dass sie ihre Macht und Autorität über euch behalten können.

89 Beurteilt sie nach ihren Werken. Siehe, leben sie wie Christus? Ja, folgen sie seinem Beispiel in allen Dingen? Lehren sie euch etwas, das nicht die Worte Christi sind? Ich sage euch, durch dieses werdet ihr sie erkennen.

90 Siehe, ein wahrer Prophet und Apostel von Christus wird dem Beispiel Christi in allem folgen und sein Leben wie Christus leben. Er wird euch auf die Worte Christi hinweisen und wird kein Geld von euch nehmen, um euch auf die Norm hinzuweisen, die der Vater jedem von uns frei gegeben hat, ohne Gebühr.

91 Und er wird sich nicht über euch erheben sondern euch demütig dienen und sich selbst erniedrigen, dass ihr erhaben sein könnt. Siehe, er wird nicht die obersten Räume bei den Festen und die Sitze der Führer in euren Kirchen und Synagogen genießen.

92 Noch wird er Freude daran haben mit Meister, Meister, oder Prophet, Prophet, oder Apostel, Apostel oder Ältester, Ältester oder irgendeinem anderen Namen begrüßt zu werden, der ihn über einen anderen auszeichnen

würde.

93 Und am Tag des Herrn wird er zu all diesen das sagen, was er in seinen eigenen Tagen zu ihnen gesagt hat: Aber wehe euch ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler; denn ihr verschließt das Himmelreich für die Menschen mit dem was ihr ihnen gelehrt habt; was eure Gebote sind, und nicht die Gebote Gottes.

94 Und wegen den Dingen die ihr lehrt, werdet weder ihr selbst in das Himmelreich eingehen, noch duldet ihr, dass jene die zu euch kommen um darin einzutreten, hinein gelangen; sondern ihr habt die Türen verschlossen für jeden, der euch zuhört und an eure Grundsätze glaubt.

95 Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler; denn ihr freßt der Witwen Häuser mit dem Zehnten den sie nicht haben, um ihn euch zu zahlen. Ihr aber habt die Witwen und Armen, die nicht genug Geld haben um ihre eigenen Häuser zu zahlen, überzeugt, dass sie euch den Zehnten zahlen müssen um ins Reich Gottes gerettet zu werden.

96 Und ihr fordert dieses Opfer von ihnen, dass sie die vorgeschriebenen Verordnungen der Errettung empfangen können, die ihr ihnen als errettende Verordnungen von Gott präsentiert.

97 Und zum Schein sprecht ihr lange Gebete vor ihnen, so dass sie glauben sollen, dass ihr dem Geist Gottes inwendig in euch folgt. Aber der Geist Gottes ist nicht in euch, noch ist er in den Worten, die ihr ihnen gebt.

98 Und wenn sie euren Worten und Beispielen folgen, werden sie verdammt. Doch ihr habt sie in diese Verdammnis geführt, deshalb werdet ihr die größere Verdammnis empfangen.

99 Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler; denn ihr sendet Missionare aus, die Meer und Land überqueren, um einen Judengenossen zu machen; und wenn er es geworden ist macht ihr aus ihm ein doppelt großes Kind der Hölle als ihr selbst seid, wegen der Dinge, die ihr ihm predigt, das eure Lehren sind und nicht die wahren Lehren vom Vater.

100 Wehe euch ihr blinden Führer, die ihr sagt, wenn einer beim Tempel schwört so ist das kein Eid; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist an seinen Eid gebunden. Denn ihr habt jene die euch folgen überzeugt, dass sie nicht in den Tempel eintreten dürfen, um errettet zu werden, solange sie nicht den

Zehnten an euch zahlen können. Doch wenn sie euch den Zehnten zahlen macht ihr euch keine Gedanken über die Schlechtigkeit ihres Ungehorsams gegenüber den Gesetzen, die ihnen in den Mauern des Tempels gelehrt werden.

101 Ihr Narren, die ihr blinde Blindenführer seid; was ist größer: Das Gold, oder der Tempel, der das Gold erst heilig macht? Auch sagt ihr: Wenn einer beim Altar schwört, so ist das kein Eid; wer aber beim Opfer schwört das auf dem Altar liegt, der ist an seinen Eid gebunden.

102 Ihr Narren, die ihr die Blinden führt; was ist größer: das Opfer, oder der Altar, der der das Opfer erst heilig macht? Wer beim Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem was darauf liegt. Und wer beim Tempel schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. Und wer beim Himmel schwört, der schwört beim Thron Gottes und dem der darauf sitzt.

103 Wehe euch ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler; denn ihr verlangt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz ausser Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue; eben die Dinge, die der Tempel lehren sollte. Man muss das eine tun ohne das andere zu lassen.

104 Ihr blinden Führer: ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele. Denn ihr predigt dem Volk die Worte des Vaters und gebietet ihnen, dass sie diesen Worten folgen sollen. Doch sie verstehen die Worte des Vaters nicht, weil sie auf euch als ihr Beispiel sehen.

105 Und haltet ihr die Worte des Vaters? Ich sage euch, dass ihr die Worte des Vaters nicht haltet. Doch ihr belastet das Volk mit Dingen, die nichts mit der Gerechtigkeit zu tun haben, die sie aber veranlassen, gegen das ganze Gesetz zu sündigen.

106 Wehe euch ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler; denn ihr haltet Becher und Schüsseln aussen sauber, innen sind sie aber voll von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt. Und ihr seid die Becher und Schüsseln, die ihr dem Volk präsentiert, dass sie daraus trinken und essen sollen.

107 Und wenn sie von dem essen, was ihr ihnen bietet, werden sie vom Reich des Vaters ausgestoßen, weil sie nicht wissen, was der Vater von ihnen verlangt.

108 Und eure Position der Autorität bringt euch dazu, dass ihr euch über jene erhebt, die ihr führt, ja, dass ihr von ihren Opfern für Gott etwas erpresst, so dass ihr in Ausschweifung leben könnt, während jene, die ihr führt in Armut leben. Du blinder Pharisäer, reinige erst das innere des Bechers und der Schüssel, so dass sie auch aussen rein sind; dass das Volk davon essen kann und leben möge.

109 Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler; denn ihr seid wie die Gräber, die aussen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. So erscheint auch ihr von aussen den Menschen gerecht; innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.

110 Wehe euch ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler; denn ihr baut den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten und lehrt das Volk das wahre Wort Gottes zu hassen wie es von diesen gegeben wurde, ja, dass das Volk beginnt, sie zu hassen und sie töten will, und sie gemäß euren Worten unter sich verstößt.

111 Und dann sagt ihr: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie am Tod der Propheten schuldig geworden. Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. Macht nur das Maß eurer Väter voll! Denn sie dachten ebenso als sie die Propheten töteten, dass sie keinen rechtschaffenen Mann von Gott töten.

112 Ihr Nattern, ihr Generation von Schlangenbrut; wie könnt ihr erwarten, dem Strafgericht der Hölle zu entgehen? Ja, um dem Volk zu helfen dem Strafgericht der Hölle zu entgehen, werde ich euch Propheten und weise Männer und Schriftgelehrte senden, die auch Offenbarer sind, die das wahre Wort Gottes schreiben, wie sie es vom Geist des Vaters empfangen.

113 Und einige von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen bis ihr sie von euch ausgestoßen oder getötet habt. Dass auf euch all das unschuldige Blut kommen wird, das auf Erden vergossen worden ist; vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, Barachias Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt.

114 Wahrlich, ich sage euch. All dies wird über eure Generation kommen und über al-

le Generationen, die die Propheten Gottes von sich ausstoßen.

115 Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber ihr habt nicht gewollt.

116 Siehe, euer Haus ist euch öde überlassen. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von nun an nicht sehen, bis ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!

117 Und nun bezeuge ich, Moroni, dass diese Dinge ebenso von den religiösen Führern des Volkes in den letzten Tagen gesagt werden können. Und euch wurde geboten diese Dinge mit der gegenwärtigen Zeit zu vergleichen, in der ihr lebt. So vergleicht sie bei euch und ihr werdet den Ernst der Situation erkennen, in der ihr euch befindet, ja, jenen von euch, denen dies in den letzten Tagen offenbart werden wird.

118 Und wenn ihr nicht umkehrt, werdet ihr ebenso vernichtet werden wie die Juden von Jerusalem es wurden. Vielleicht sagt ihr ebenso, wie es die Menschen früher taten, wir werden die Propheten Gottes nicht töten oder von uns ausstoßen.

119 Doch ich habe eure Zeit schon gesehen und bin Zeuge geworden, was ihr dem ersten Propheten angetan habt, der diese Dinge unter euch hervorbringen wird. Und ihr lehntet seine Botschaft ab, habt ihn von euch ausgestoßen und getötet.

120 Ja selbst die Stärke eurer Regierung, die gebildet wurde, dass ihr diese Dinge in Freiheit empfangen könnt, hat ihn nicht davor beschützt, von euch ermordet zu werden.

121 Und dieser Letzte, der euch das geben wird, was versiegelt ist, werdet ihr in euren Herzen sagen: Wir haben nicht den Wunsch diesen Propheten zu töten. Doch eure Führer werden ihn töten wollen; und mit ihren geheimen Verbindungen werden sie einen Versuch machen ihn von sich auszustoßen und zu töten.

122 Doch das, was er zu euch sagen würde ist das, was euch in diesem Bericht offenbart wurde. Deshalb, wenn ihr ihm sein Leben nehmt, habt ihr seine Arbeit mit seinem Blut besiegelt, wie es auf der Erde seit Anfang an von denen getan wurde, die Satan folgen.

123 Doch der Herr wird mit ihm sein und er wird alles tun, was der Herr ihm zu tun

geboten hat, so dass er euch dieses abschließende Zeugnis der Worte Christi geben kann, und ihr euch auf das Kommen des Herrn in der Herrlichkeit des Vaters vorbereiten könnt.

124 Und jene von euch, die diese Dinge empfangen, werden danach streben, ihn vor denen zu beschützen, die ihn töten würden, ja vor den Pharisäern und Schriftgelehrten eurer Tage, die die Heuchler sind.

125 Und dieser letzte Prophet wird euch diese Dinge geben, die ein Mittel sein werden, durch das ihr die Worte des Vaters durch den Geist des Vaters empfangen könnt, und nicht durch den Arm des Fleisches, von dem ihr gewohnt seid das zu hören, was ihr glaubt, dass es das Wort Gottes ist.

Kapitel 62

Der Zustand des Geistes vor der Geburt und nach dem Tod wird weiter erklärt, sowie auch die Auferstehung der Toten.

Und ich habe euch vieles gegeben das sich auf die Worte Christi bezieht, die ihm vom Vater gegeben wurden, um uns darauf vorzubereiten, in seinem Reich zu leben. Und ich habe in Klarheit zu euch geredet.

2 Und der Herr hat mir geboten euch eine weitere Erklärung von dem zu geben, was unmittelbar nach dem Tod passiert, oder der Trennung von unserem Geist und unserem Körper aus Fleisch und Gebein.

3 Doch damit ihr diese Dinge in ihrer Fülle verstehen könnt, ist es nötig, dass ich etwas über den Zustand des Geistes spreche, nachdem er vom Vater in diese Welt gesetzt wurde.

4 Denn siehe, alle unsere Geister wurden in der Welt erschaffen, in der unser Vater und unsere ewigen Mütter wohnen. Und wenn wir ein Alter der Reife erreicht haben das ein Geist hat, wenn er bereit ist im zweiten Stand einzutreten, oder den Stand unserer Bewährung, wie es euch erklärt worden ist; ja, als wir bereit waren für diesen zweiten Stand, setzte der Vater unsere Geister in diese Welt in dem Teil seines Reiches, das er uns zugewiesen hat.

5 Und als er unsere Geister in diese Welt gesetzt hat, hat er veranlasst, dass niemand von uns die Grenzen verlassen kann, die er für die Naturgesetze festgelegt hat, die diese Welt regieren.

6 Und wenn auch unsere Geister nicht den gleichen Naturgesetzen unterworfen sind wie

unsere sterblichen Körper, so sind sie doch den ewigen Gesetzen des Himmels unterworfen, denen alle diese Naturgesetze unterworfen sind.

7 Deshalb, die Elemente, die unseren Geist ausmachen sind an diese Erde und die Atmosphäre und Schwerkraft gebunden, die alle Dinge auf dieser Erde hält.

8 Und in den letzten Tagen werden euch viele dieser Gesetze bekannt gemacht worden sein. Und diese Gesetze kannten all die Propheten Gottes seit die Welt erschaffen wurde; dennoch wurde ihnen geboten, diese Gesetze dem Volk nicht in ihrer Gesamtheit zu enthüllen, bis die vorgesehene Zeit des Herrn kommen würde, in der er es erlaubt, dass diese Gesetze unter ihnen bekannt sind.

9 Und ihr in den letzten Tagen werdet Zeugen sein von dem, was passiert, wenn die Menschenkinder beginnen diese Gesetze zu verstehen. Denn sie werden diese Gesetze nehmen und beginnen, die Erde zu zerstören, von der unsere Körper aus Fleisch und Gebein erschaffen wurden.

10 Doch unsere Geistkörper sind aus Elementen gemacht, die nicht den gleichen Gesetzen unterworfen sind, wie unsere Körper aus Fleisch und Gebein, wie ich es euch vorher erklärt habe; und deshalb können diese Körper nicht beeinträchtigt oder zerstört werden wie die Elemente der Erde, die den niedrigeren Naturgesetzen unterworfen sind.

11 Doch in einem geistigen Stand sind wir uns allem bewusst was im sterblichen Stand passiert. Doch jene im sterblichen Stand sind sich dessen nicht bewusst, was im geistigen Stand passiert. Deshalb können wir im geistigen Stand, oder in der Geisterwelt alle Dinge beobachten und lernen, die alle Sterblichen beobachten und in ihren Tagen der Bewährung lernen können.

12 Und wir haben die Macht, Fleisch anzunehmen gemäß dem was wir brauchen um uns das zu lehren, was wir brauchen um uns auf das Reich des Vaters vorzubereiten.

13 Und für diesen Zweck ist uns die Freiheit gegeben für uns selbst zu wählen welches Geschlecht wir in den Tagen unserer Bewährung sein möchten.

14 Siehe, wir sind uns auch im Geist dessen bewusst, was in den Tagen der Sterblichkeit passiert; und so sind wir besser in der Lage zu wählen in welche sterbliche Situation wir hineingeboren werden möchten.

15 Und wenn wir als Geist schwach sind

und nicht wissen in welche Situation wir uns selbst setzen sollen, um uns besser darauf vorzubereiten, in den ewigen Reichen des Vaters zu leben, dann sind da jene Geister in der Geisterwelt, die sich mit uns beraten und uns helfen zu ermitteln was das Beste für uns ist.

16 Nun, all dieses ist gemäß dem unabhängigen Zustand, in den der Vater jeden von uns erschaffen hat. Denn er erschuf unsere Geister und gab uns unsere Entscheidungsfreiheit um gemäß unserer eigenen Wünsche zu handeln.

17 Und er zwingt uns nicht in die Sterblichkeit zu kommen und reich oder arm, gefangen oder frei, männlich oder weiblich, schwarz oder weiß zu sein; sondern hat uns die Freiheit gegeben, dass jeder von uns gemäß seinen individuellen Wünschen nach Freude selbst wählt was er möchte.

18 Siehe, die einzige Sorge des Vaters ist, dass wir lernen uns einander zu lieben und anzunehmen und miteinander in Frieden und Harmonie zu leben, dass wir sein Reich nicht stören, wenn wir am Ende für immer von ihm da hineingesetzt werden.

19 Und nun, dieses Urteil, ob wir bereit sind in das Reich Gottes einzugehen, ist uns nicht gegeben zu wissen, und ist nichts, was wir selbst bestimmen können. Siehe, dieses Urteil kann nur durch den Vater und jene durchgeführt werden, die er dazu erwählt hat, dieses Urteil für uns zu fällen.

20 Denn kein Mensch kann selbst sagen, ich bin bereit für immer im Reich Gottes mit einem erhabenen Körper zu leben, der niemals sterben wird. Denn wenn wir dieses bei uns selbst beschließen könnten, würden sich viele von uns selbst täuschen und einen auferstandenen Körper auf sich nehmen, den wir nutzen könnten, um das Reich und die Ordnung Gottes zu zerstören.

21 Und auch wenn der Vater uns nicht vorschreibt, wie wir unser eigenes Heil finden können, behält er sich doch das Recht und die Macht vor, zu bestimmen, ob wir bereit sind, für immer in seinem Reich zu leben.

22 Und das ist gemeint damit, von Gott gerichtet zu werden und vor den Richterstuhl Christi gestellt zu werden, um gemäß unserer Werke gerichtet zu werden.

23 Und wir kennen alle die Dinge, die von uns vom Vater gefordert werden, so dass wir mit einem ewigen Körper auferstehen können der niemals mehr stirbt, ja einen Körper der in jeder Hinsicht vollkommen ist; ja einen Körper, der uns, gemäß unserer Wünsche nach

Freude angenehm ist.

24 Doch nur die Geister, die celestial sind werden einen Körper haben der männlich oder weiblich ist; ja alle der anderen Reiche werden keine Wahl ihres Geschlechts haben, denn es wird keine Geschlechter unter ihnen geben.

25 Ja, wir werden wissen wann wir bereit sind, uns vor dem Vater zu präsentieren und zu ihm zu sagen: Vater, ich habe alles getan, was du von mir forderst, dass ich in deine Gegenwart treten kann und bin bereit den Grad der Herrlichkeit anzunehmen den du für mich geschaffen hast, dass ich darin für immer Freude finden kann.

26 Aber bis wir dieses aufrichtig sagen können, werden wir geprüft und versucht und getestet, ob wir wirklich bereit sind uns vor dem Vater zu präsentieren und das zu sagen.

27 Und die Tage unserer Bewährung, oder die Sterblichkeit, sind die Tage in denen wir uns selbst und dem Vater beweisen müssen, dass wir für sein Reich bereit sind.

28 Und wir haben die Entscheidungsfreiheit den Körper, männlich oder weiblich, anzunehmen, von dem wir fühlen, dass er uns helfen wird uns selbst für den Richterstuhl Christi vorzubereiten.

29 Und es gibt viele Geister, die oft auf dieser Erde waren, um sich selbst noch besser vorzubereiten.

30 Denn jene die schlecht sind, können nicht zum Vater gehen und sagen: Vater, ich weiß, dass ich schlecht war in den Tagen meiner Bewährung, und nicht das getan habe, was du mir geboten hast; doch als ein Geist bin ich nun zur Einsicht meines Irrtums gelangt und bin nun bereit, in deine Gegenwart einzutreten.

31 Nun, der Vater weiß schon, ob wir bereit sind oder nicht, doch ihr müsst das mit Sicherheit wissen.

32 Deshalb, wenn ihr euch nicht in den Tagen eurer Bewährung für würdig erwiesen habt, wird euch die Möglichkeit gegeben, nochmals in die Sterblichkeit einzutreten und einen weiteren Versuch zu machen, nach den Geboten des Vaters zu leben. Und ihr werdet so viele Versuche haben wie ihr braucht, um euch für das Reich Gottes würdig zu erweisen.

33 Siehe, es gibt jene Geister in der Geisterwelt, die fortwährend in der Sterblichkeit leben, weil sie immernoch die Lektionen ler-

nen müssen, die sie wissen müssen, um sich darauf vorzubereiten, im Reich Gottes zu leben. Und es gibt auch jene Geister, die am Anfang Luzifer folgten und denen die Möglichkeit verwehrt ist, Fleisch anzunehmen, weil sie von Anfang an den Plan des Vaters abgelehnt haben. Diese werden in der Geisterwelt wohnen bis der Vater sie von seinem Reich zu ihrem eigenen Platz ausstößt.

34 Und es gibt viele Geister, die denen die in der Geisterwelt Vollmacht haben keine Beachtung schenken und eine Situation in der Sterblichkeit auf sich nehmen, die nicht zu ihnen passt. Deshalb kehren diese wieder unvorbereitet für die Auferstehung in die Geisterwelt zurück.

35 Doch wenn der Geist einmal vorbereitet ist, seinen ewigen Körper von Fleisch und Gebein zu empfangen, der das Haus des Geistes in Ewigkeit sein wird, dann kann dieser Geist das Geschenk des Vaters empfangen und auferstehen.

36 Und wenn diese Wesen einmal auferstanden sind, so werden sie an einen anderen Platz gebracht als die Geisterwelt; denn sie können in der Geisterwelt nicht länger bleiben, da sie einen Körper aus Fleisch und Gebein erhalten haben, der von denen im Fleisch in der Sterblichkeit gesehen, berührt und wahrgenommen werden kann.

37 Und ob diese auferstandenen Wesen zum Planeten des Vaters heimgebracht werden und dort wohnen bis ihr Reich der Herrlichkeit für sie bereit ist, oder ob sie auf einen der Planeten in unserem eigenen Sonnensystem gebracht werden durch die Macht Gottes, kann ich nicht sagen; denn der Geist verbietet mir, euch das zu offenbaren.

38 Doch das sage ich, dass die Auferstehung ein andauernder Prozess ist, der in Ewigkeit weitergeht gemäß der Würdigkeit dieser Wesen, die bereit sind ihren ewigen Körper zu erhalten.

39 Und der Herr, ja Jesus Christus, war der erste, der auf diesem Planeten auferstanden ist; er als die Erstfrucht der Auferstehung und das Beispiel des Vaters, dem zu folgen uns allen geboten wurde.

40 Und nachdem er seinen Geist am Kreuz aufgegeben hatte, trat Jehova unmittelbar in die Geisterwelt ein. Und in dieser Welt wurde er mit viel Dankbarkeit und Verehrung empfangen für das, was er in den Tagen seiner Bewährung getan hatte.

41 Denn Jehova gab sein Leben als ein Op-

fer, oder in anderen Worten, ein Beispiel für all jene in der Geisterwelt, dass es möglich ist als ein Kind des Vaters ein Leben ohne Sünde zu leben. Deshalb hat er für uns den Maßstab gesetzt, nach dem jeder von uns gerichtet werden wird; ja, dieser Maßstab ist der Richtstuhl Christi.

42 Und Jehova ist nur einmal in die Sterblichkeit eingetreten; und in dieser Zeit hat er sich als würdig erwiesen für den auferstandenen Körper, den er vom Vater erhalten hat.

43 Doch bevor er auferstand, ja während der drei Tage in denen sein sterbliches Fleisch in der irdischen Grabhöhle lag, war er in der Geisterwelt und übergab alle Vollmacht, die er vom Vater erhalten hatte Michael, der der Heilige Geist ist.

44 Denn mit einem auferstandenen Körper aus Fleisch und Gebein konnte der Herr nicht länger auf dieser Erde bleiben. Doch er hat diese Erde einige Male besucht, um denen Anweisungen zu geben, die er erwählt hat seine Arbeit zu tun und sie in Zeiten ihrer Not zu stärken.

45 Und er reist in einer Weise, dass ihr sterbliches Auge ihn nicht wahrnehmen kann bis er sich denen in Sterblichkeit offenbaren will. Und weiter diese Dinge betreffend ist es mir verboten zu dieser Zeit mehr davon zu schreiben.

46 Und als er alle Vollmacht des Vaters dem Michael übergeben hatte, rief der Herr die Macht des Vaters auf, die er in Fülle besaß, und erschuf von den Elementen einen vollkommenen Körper, den er für immer haben würde.

47 Und er formte diesen Körper gemäß der Einzelheiten, die er für sich wünschte nach den Anweisungen, die er dazu vom Vater erhielt, ausgenommen den Wunden seines Todes, diesbezüglich ihm vom Vater geboten wurde sie als eine Erinnerung für uns alle zu behalten, für das, was er in den Tagen seiner Bewährung erfüllt hatte.

48 Und als sein Geist in den Körper eingetreten war, den er durch die Macht des Vaters erschaffen hatte, war er fähig alles beide zu sehen; die Dinge in der Sterblichkeit und die der Geisterwelt, mit den vollkommenen Augen, die sein ewiger Körper besaß.

49 Und während er noch jene in der Geisterwelt wahrnahm, rief er all jene hervor, die von der Zeit Adams bis in seine Tage gelebt hatten; ja, all jene, die bereit waren, ihre ewigen Körper zu erhalten; und er gebot, mit der

Macht des Vaters, dass ihre Körper erschaffen und ihnen gegeben werden sollten, wie es im ewigen Plan des Vaters von Anfang an dargelegt wurde.

50 Und da gab es telestiale Körper, die erschuf für jene Geister, die sich als würdig und bereit erwiesen hatten, für ihren ewigen Existenzzustand, den sie niemals mehr verlassen würden.

51 Doch die Mehrheit der Körper, die erschuf waren terrestriale Körper. Und es gab viele Geister an diesem Tag, die mit Christus auferstanden und die nun am richtigen vorübergehenden Ort leben, der vom Vater für sie bereitet war, bis er seine Arbeit beendet und die anderen Welten bereitet hat, in der sie für immer leben werden.

52 Doch die Körper, die celestial waren, wurden nicht vom Herrn erschaffen. Denn all jene, die für diese Herrlichkeit würdig waren, konnten alle Geheimnisse Gottes und konnten deshalb den Elementen gebieten wie der Sohn.

53 Und jeder von diesen erschuf den Körper, der am besten zu ihren Wünschen nach Freude passte, ob er nun männlich oder weiblich war, was jeder Geist für sich wünschte.

54 Und so ist es mit all jenen, die sich der celestialen Herrlichkeit für würdig erwiesen haben. Ja, all jene werden die Macht in sich haben, um zu dem von ihnen selbst gewählten Zeitpunkt aufzuerstehen.

55 Doch jene die celestial sind, werden diese Macht nur vom Vater erhalten; und sie können diese Macht und das Wissen nicht vom Herrn empfangen, oder von jemand anderem, allein nur vom Vater.

56 Denn der Vater überwacht die Zuteilung der Befugnisse der celestialen Herrlichkeit, die alle Kräfte des Himmels sind und nur denen zugewiesen werden, die alles überwunden haben und sich dieser Dinge würdig erwiesen. Und jene der celestialen Herrlichkeit sind wenige.

57 Und so ist es mit der Geburt und dem Tod und der Auferstehung. Denn wir werden geboren gemäß unserer eigenen Wünsche in die Sterblichkeit einzutreten und uns selbst als würdig zu erweisen für die Herrlichkeit die wir für uns im Reich Gottes gewählt haben.

58 Und wenn wir sterben, werden wir wieder im Geisterbereich empfangen mit der Erkenntnis, dass wir das getan haben, was der Vater uns geboten hat, oder das, was er uns nicht geboten hat.

59 Und wenn wir die Gebote des Vaters in

der Sterblichkeit missachtet haben, so werden wir im Elend in diesem geistigen Zustand verbleiben bis wir von neuem bereit sind, die Prüfungen und Drangsal des Fleisches auf uns zu nehmen, so dass wir darin geprüft werden.

60 Nun, dies ist es was der Herr meinte, als er sagte: Es ist besser für dich ins Leben einzugehen ohne deinen Bruder, als wenn du und dein Bruder beide in die Hölle geworfen werden; in das Feuer, das nie gelöscht wird, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

61 Denn in der Geisterwelt kannst du das nicht ändern, was du im Fleisch getan hast. Und die Qual wegen dem, was du im Fleisch getan hast und was gegen den Willen des Vaters ist, wird dich zerfressen wie ein Wurm, der nicht stirbt. Und die Unruhe deiner Vergangenheit, für das was du getan hast, wird in dir brennen; und das Feuer kann in der Geisterwelt nicht gelöscht werden – auch nicht durch Reue.

62 Und der einzige Weg, wie dieses Feuer gelöscht werden kann ist, wenn du erneut in die Sterblichkeit eintrittst und diesmal die Gebote des Vaters in allen Dingen befolgst und damit beweist, dass du würdig für das Reich Gottes bist.

63 Doch wenn du stirbst und in die Geisterwelt eintrittst und darin in einem Zustand des Elends empfangen wirst, wird dir dort eine Möglichkeit gegeben viele Dinge zu lernen und die Natur deines Geistes zu ändern; doch nur in den Dingen, die du ändern musst, die zu dem Reich der Herrlichkeit gehören, das du schon für dich gewählt hast.

64 Und wenn du denkst, dass du nun bereit bist dir selbst und dem Vater zu beweisen dass du für sein Reich würdig bist, dann wirst du wieder ins Fleisch kommen und geprüft, um zu sehen ob du recht hast mit der Behauptung, dass du bereit bist.

65 Und wenn du durch die Tage deiner Bewährung gehst und die Worte des Vaters lernst, und nach ihnen lebst, dann wird, wenn du stirbst, der Wurm sterben und du fühlst dieses Feuer das nicht erlischt nicht mehr. Und wenn du dich dafür entscheidest, kannst du dann in deinem ewigen Körper auferstehen.

66 Und nun habe ich euch gesagt, dass es in der Geisterwelt jene gibt, die Vollmacht haben und uns unterrichten und beraten können in dem was wir tun müssen um uns

darauf vorzubereiten, in den ewigen Reichen des Vaters zu leben.

67 Und glaubt ihr nicht, dass es auch jene gibt, die zu uns in die Sterblichkeit gesandt werden um uns zu helfen, uns für dieses vorzubereiten?

68 Ja, es gibt diese unter uns, die von Gott berufen wurden uns zu helfen uns auf sein Reich vorzubereiten. Und dies sind die Propheten und rechtschaffenen Menschen, die gesandt werden, um uns die Worte des Vaters zu geben.

69 Und seine Worte sind einfach; ja, eben diese Worte des Vaters; ob wir sie nun in der Geisterwelt oder in der Welt der Sterblichkeit erhalten, es sind die gleichen.

70 Und es sind die, dass wir anderen das tun, was wir uns wünschen, dass sie uns tun.

71 Dies sind die Worte und der Plan des Vaters und können nicht noch einfacher sein für unser Verständnis. Und so ist es mir vom Herrn geboten worden, sie euch in diesem Bericht zu geben.

Kapitel 63

Moroni spricht über die prophetische Vision vom Hervorkommen des Buches Mormon und des Versiegelten Teils und erklärt weiter die klaren und kostbaren Dinge, die aus der Bibel herausgenommen wurden. Er erklärt den Unterschied zwischen einem Engel Gottes und dem Geist Gottes. Die Liebe Gottes wird erklärt. Die Bedeutung der Zahl der zwölf Apostel wird offenbart.

Und es begab sich, dass das Evangelium von Jesus Christus im ganzen Land Judäa und auf der ganzen Erde bekannt wurde durch jene, die erwählt waren, das Evangelium dem Volk zu predigen.

2 Doch es gab andere, von denen die Juden nichts wussten, und die auch keine Nachkommen Lehis waren, ja jenen, von denen der Herr sagte, sie wären seine anderen Schafe, die seine Stimme hören mussten, dass es ein Hirte sein möge. Und von einigen von ihnen werde ich danach einen kurzen Bericht geben.

3 Doch es ist ratsam, dass ihr die Wahrheit erfahrt über die Anfänge der Schriften, die ihr vor euch habt, ja, was in der Bibel geschrieben ist, die ihr als Wort Gottes akzeptiert. Ja, es ist ratsam, dass ihr wisst, von wo diese Dinge unter euch hervorgekommen sind; und dass

ich noch mehr darüber spreche, warum die klaren und kostbaren Dinge aus diesem Bericht herausgenommen wurden gemäß den Worten die der Engel zu Nephi sprach.

4 Und ich werde vieles meiner Erklärung aus den Worten nehmen, die ihr schon mit dem unversiegelten Teil dieses Berichts erhalten habt. Trotzdem hat der Herr mir geboten die Dinge zu erklären, die schon im Bericht des Nephi gegeben wurden, der auf den kleinen Platten von Nephi ist, die mein Vater mit dem Rest eines Auszugs aus dem Bericht der Kinder von Lehi eingefügt hat.

5 So werde ich euch die Worte Nephis geben und sie erklären, dass ihr die Wahrheit über sie wisst und besser versteht, was euch geschrieben wurde.

6 Und Nephi schrieb hinsichtlich der Vision die er von den letzten Tagen hatte, ja, den Tagen, in denen ihr lebt; ja die Tage, in denen euch diese Dinge enthüllt werden.

7 Und er schrieb: Denn es begab sich: Nachdem ich gewünscht hatte, das zu wissen, was mein Vater geschaut hatte, und weil ich glaubte, dass der Herr imstande sei es mir kundzutun, wurde ich, als ich dasaß und in meinem Herzen nachsann, im Geist des Herrn hinweggeführt, ja, auf einen überaus hohen Berg, den ich nie zuvor gesehen und auf den ich nie zuvor meinen Fuß gesetzt hatte.

8 Und der Geist sprach zu mir: Siehe, was wünschst du? Und ich sagte: Ich wünsche das zu sehen, was mein Vater gesehen hat. Und der Geist sprach zu mir: Glaubst du dass dein Vater den Baum gesehen hat, von dem er gesprochen hat? Und ich sagte: Ja, du weisst, dass ich alle Worte meines Vaters glaube.

9 Und nun wusste der Engel des Herrn, dass Nephi an die Worte seines Vaters glaubte. Trotzdem war es notwendig, dass Nephi sein Zeugnis mit den Worten seines eigenen Mundes aussprach, was auf die Weise des Fleisches die Dinge bezeugt, die dem Geist bekannt sind.

10 Und Nephi fährt fort: Und als ich diese Worte gesprochen hatte, rief der Geist mit lauter Stimme, nämlich: Hosanna dem Herrn, dem allerhöchsten Gott; denn er ist Gott über die ganze Erde, ja, selbst über alles. Und gesegnet bist du, Nephi, weil du an den Sohn des allerhöchsten Gottes glaubst; darum sollst du das sehen, was du gewünscht hast.

11 Und siehe: Dies soll dir ein Zeichen sein: Nachdem du den Baum gesehen haben wirst, der die Frucht trägt, die dein Vater gekostet hat, wirst du auch einen Mann aus dem Himmel herabsteigen sehen, und dessen sollst du Zeuge sein; und nachdem du Zeuge dessen gewesen bist sollst du Zeugnis geben, dass er der Sohn Gottes ist.

12 Und es begab sich, dass der Geist zu mir sprach: Schau! Und ich schaute und sah einen Baum; und er war wie der Baum, den mein Vater gesehen hatte; und dessen Schönheit war sehr viel größer, ja, übertraf alle Schönheit; und dessen Weiße übertraf die Weiße von frisch gefallenem Schnee.

13 Und es begab sich: Nachdem ich den Baum gesehen hatte, sprach ich zum Geist: Ich sehe, du hast mir den Baum gezeigt, der kostbarer als alles ist. Und er sprach zu mir: Was wünschst du? Und ich sprach zu ihm: Die Bedeutung davon zu wissen – denn ich redete mit ihm, wie ein Mensch redet; denn ich sah, dass er menschliche Gestalt hatte; und doch wusste ich, dass es der Geist des Herrn war; und er sprach mit mir, wie ein Mensch mit dem anderen spricht.

14 Und es begab sich, dass er zu mir sprach: Schau! Und ich schaute, wie um ihn anzuschauen, aber ich sah ihn nicht; denn er hatte sich aus meiner Gegenwart entfernt.

15 Und nun, dies ist die Art, in der alle Visionen denen im Fleisch gegeben werden. Siehe, jene im Fleisch sind fähig, die Visionen zu sehen, die der Herr ihnen durch die Macht des Geistes gibt.

16 Und Nephi hat darin sein Zeugnis gegeben, dass der Geist einem tatsächlich in der Gestalt eines Mannes erscheint und zu Menschen gemäß ihrer Fähigkeit spricht, ihn zu verstehen.

17 Und dieser Geist, der mit Nephi sprach, war Jehova, der derselbe Geist war, der Jareds Bruder das gegeben hatte, was er sah. Trotzdem wurde Nephi geboten, die wahre Identität dieses Geistes zu dieser Zeit nicht zu offenbaren, wegen dem, was er in der Vision sah, die Jehova ihm zeigte.

18 Und es gibt einen Unterschied zwischen denen, die Geister sind und den Engeln, die vom Vater ausgesandt werden. Denn ein Engel ist ein erhöhtes Wesen, dem ein Körper aus Fleisch und Gebein gegeben ist, der ewig ist, und dem spezielle Gebote vom Vater gegeben wurden, für den Zweck, den der Vater von seinen Engeln begehrt.

19 Und diese Engel, die vom Vater ausgesandt sind, leben nicht auf dieser Erde, weder in der Geisterwelt, noch in der Sterblichkeit; doch sie können zu dieser Welt reisen und mit ihren Elementen reagieren, gemäß dem Gebot des Vaters, da sie sind wie er und einen Körper wie er haben.

20 Und Nephi sieht die Vision, die er durch die Kraft des Heiligen Geistes erzählt, in die er durch Jehova eingeführt wird. Aber bald darauf in der Vision, erscheint ihm ein Engel des Vaters und belehrt ihn von Christus und seiner Mission.

21 Und Nephi fährt so fort: Und es begab sich: Ich schaute und sah die große Stadt Jerusalem und auch andere Städte. Und ich sah die Stadt Nazareth; und in der Stadt Nazareth sah ich eine Jungfrau, und sie war überaus anmutig und weiß.

22 Und es begab sich: Ich sah die Himmel offen, und ein Engel kam herab und trat vor mich hin; und er sprach zu mir: Nephi, was siehst du? Und ich sprach zu ihm: Eine Jungfrau, überaus schön und anmutig, mehr als alle anderen Jungfrauen.

23 Und er sprach zu mir: Kennst du die Herablassung Gottes? Und ich sagte zu ihm: Ich weiß, dass er seine Kinder liebt; aber die Bedeutung von allem weiß ich nicht.

24 Und er sprach zu mir: Siehe, die Jungfrau, die du siehst, ist die Mutter des Sohnes Gottes nach der Weise des Fleisches. Und es begab sich: Ich sah, dass sie im Geist entrückt wurde; und nachdem sie eine Zeit lang im Geist entrückt gewesen war, sprach der Engel zu mir, nämlich: Schau!

25 Und ich schaute und sah wieder die Jungfrau und sie trug auf den Armen ein Kind. Und der Engel sprach zu mir: Siehe, das Lamm Gottes, ja, selbst den Sohn des ewigen Vaters.

26 Kennst du die Bedeutung des Baumes, den dein Vater gesehen hat? Und ich antwortete ihm, nämlich: Ja, das ist die Liebe Gottes die sich überall den Menschenkindern ins Herz ergießt; darum ist sie das Begehrteste von allem. Und er sprach zu mir, nämlich: Ja, und die größte Freude für die Seele.

27 Nun, diese Liebe, von der Nephi und der Engel sprachen, war die Liebe vom Vater, die er für alle seine Kinder hat; ja, tatsächlich für jeden von uns, der auf diesem Planeten wohnt in der Sterblichkeit und in der Geisterwelt.

28 Und diese Liebe des Vaters gibt unserer Seele Freude und Frieden; und es ist die Frucht, die begehrenswerter ist als alle anderen Früchte.

29 Und diese Liebe ist die selbe Liebe, die er uns allen gebietet füreinander zu haben; und es ist die Liebe, die wir erlangen müssen bevor wir in sein Reich eingehen können.

30 Und diese Liebe fühlt jeder von uns in seinem Herzen, wenn wir füreinander sorgen. Und wenn wir füreinander sorgen gibt uns diese Liebe des Vaters Freude und Frieden, was wahrhaftig die größte Freude für unsere Seelen ist.

31 Und es ist diese Liebe, die Jesus während seines Dienstes lehrte, und welche seine einzige Botschaft an uns ist.

32 Und Nephi fuhr folgendermaßen fort: Und nachdem er diese Worte gesprochen hatte, sprach er zu mir: Schau! Und ich schaute und sah den Sohn Gottes, wie er unter die Menschenkinder ging; und ich sah viele ihm zu Füßen fallen und ihn anbeten.

33 Und es begab sich: Ich sah, dass die eiserne Stange, die mein Vater gesehen hatte, das Wort Gottes ist, das zu der Quelle lebendigen Wassers oder zum Baum des Lebens führt; diese Wasser sind eine Darstellung der Liebe Gottes; und ich sah auch, dass der Baum des Lebens eine Darstellung der Liebe Gottes ist.

34 Und der Engel sprach abermals zu mir: Schau, und sieh die Herablassung Gottes. Und ich schaute und sah den Erlöser der Welt, von dem mein Vater gesprochen hatte; und ich sah auch den Propheten, der den Weg vor ihm bereiten soll.

35 Und das Lamm Gottes ging hin und wurde von ihm getauft; und nachdem er getauft war, sah ich die Himmel offen und den Heiligen Geist aus dem Himmel herabkommen und sich auf ihn niederlassen in Gestalt einer Taube.

36 Und ich sah, dass er hinging und dem Volk mit Macht und großer Herrlichkeit diente; und die Scharen sammelten sich, um ihn zu hören; und ich sah, dass sie ihn von sich ausstießen.

37 Und ich sah auch, dass zwölf andere ihm folgten. Und es begab sich: Sie wurden im Geist meinem Angesicht entrückt und ich sah sie nicht.

38 Und es begab sich, dass der Engel wieder zu mir sprach, nämlich: Schau! Und ich schaute und sah wiederum die Himmel offen; und ich sah Engel niedersteigen zu den Menschen-

kindern; und sie dienten ihnen.

39 Und nun, diese Dinge, die Nephi sah, waren ein sehr ähnliches Sinnbild für die Art und Weise die der Vater bevorzugt, dass seine Kinder von ihm lernen. Denn Nephi sah die zwölf Apostel, die alle repräsentieren, die dazu berufen sind, das Evangelium von Jesus zu lehren, das die eiserne Stange ist, die er sah.

40 Und dann wurden diese Apostel plötzlich aus seiner Sicht genommen, dass er sie nicht sah. Denn ihre einzige Mission ist es, den Menschenkindern zu lehren sich einander zu lieben, was das einzig wahre Evangelium von Jesus Christus ist; und die eiserne Stange, die zum Baum des Lebens führt, der das ewige Leben in den Reichen der Herrlichkeit des Vaters repräsentiert, was auch die Liebe Gottes ist.

41 Und wenn die Menschenkinder beginnen einander zu lieben, dann sendet der Vater seine Engel und seinen Geist aus, um ihnen zu dienen und ihnen diese Freude zu geben, von der der Engel gesprochen hatte.

42 Doch von den Worten der Apostel, selbst denen, die Diener Gottes sind, und gesandt zu seinen Kindern, um seine Liebe mit uns allen zu teilen, wird diese Freude nicht kommen; und das ist der Grund, warum sie so plötzlich aus der Sicht Nephis weggenommen wurden in der Vision.

43 Denn die Apostel können dem Volk nur Umkehr predigen und ihm die Gebote der Liebe lehren, die sie von Christus erhalten haben.

44 Und dann, wenn die Menschenkinder umkehren und beginnen, sich einander zu lieben wie es der Vater geboten hat, dann wird der Vater ihnen dienen durch die Dienste seines Heiligen Geistes.

45 Und zu keiner Zeit werden die Kinder Gottes diese Freude von irgendjemand anderem empfangen; nur vom Vater, der sie erschaffen hat. Und dies war die Bedeutung von diesem Teil der Vision Nephis, das mir geboten wurde euch zu erklären.

46 Und Nephi fuhr fort: Und er sprach abermals zu mir: Schau! Und ich schaute und ich sah das Lamm Gottes, das unter die Menschenkinder ging. Und ich sah Scharen von Menschen, die krank waren und die von aller Art Krankheiten bedrängt wurden und von Teufeln und unreinen Geistern; und der Engel sprach und zeigte mir dies alles. Und sie wurden durch die Macht des Lammes Gottes

geheilt; und die Teufel und unreinen Geister wurden ausgetrieben.

47 Und es begab sich, dass der Engel abermals zu mir sprach, nämlich: Schau! Und ich schaute und sah das Lamm Gottes, dass es von den Menschen ergriffen wurde; ja, der Sohn des immerwährenden Gottes wurde von der Welt gerichtet; und ich sah und gebe Zeugnis.

48 Und ich, Nephi, sah, dass er auf das Kreuz emporgehoben und für die Sünden der Welt getötet wurde.

49 Und nun, ich habe euch schon erklärt, dass der Herr nicht für die Sünden der Welt starb, sondern wegen ihnen; ja, weil sie ihn verurteilt haben, böse zu sein.

50 Und dies ist leicht zu verstehen wenn ihr bedenkt, was Nephi geschrieben hat, nämlich: Und ich schaute und sah das Lamm Gottes, dass es von den Menschen ergriffen wurde. Ja, der Sohn des immerwährenden Gottes wurde von der Welt gerichtet.

51 Und dieses Urteil der Welt kam durch die Dinge, die Jesus lehrte; und es kam wegen dieser Dinge, dass er von jenen getötet wurde, die nicht annehmen konnten, was er lehrte.

52 Und Nephi fuhr folgendermaßen fort: Und nachdem er getötet worden war, sah ich die Scharen der Erde, dass sie versammelt waren, um gegen die Apostel des Lammes zu streiten, denn so wurden die zwölf von dem Engel des Herrn genannt.

53 Und die Schar der Erde war versammelt; und ich sah, dass sie sich in einem großen und geräumigen Gebäude befanden, ähnlich dem, das mein Vater gesehen hatte.

54 Und der Engel des Herrn sprach abermals zu mir, nämlich: Sieh, die Welt und deren Weisheit; ja, sieh das Haus Israel hat sich versammelt, um gegen die zwölf Apostel des Lammes zu streiten.

55 Und es begab sich: Ich sah und gebe Zeugnis, dass das große und geräumige Gebäude der Stolz der Welt war; und es stürzte ein, und sein Einsturz war überaus groß. Und der Engel des Herrn sprach abermals zu mir, nämlich: So werden alle Nationen, Geschlechter, Sprachen und Völker zerschlagen werden, die gegen die zwölf Apostel des Lammes streiten.

56 Und nun, ihr wisst schon, dass die zwölf Apostel, die beim Herrn während seines Dienstes waren, alle getötet und von den Menschen ausgestoßen wurden. Deshalb, was der Engel betreffend jener gesagt hat, die gegen die zwölf Apostel des Lammes kämpfen,

wurde als ein Gleichnis gegeben für alle, die gegen das Evangelium von Christus kämpfen das der Welt durch die gegeben wird, die der Herr berufen hat, sein Wort zu verkünden.

57 Und dies sind die Propheten und rechtschaffenen Menschen in allen Nationen und unter allen Kulturen der Welt, wie auch immer sie bezeichnet werden gemäß ihren Traditionen, Gebräuchen und Sprache des Volkes zu dem sie vom Herrn gesandt werden.

58 Und dieser Stolz, von dem der Engel sprach und ein Gleichnis gab in dem großen und geräumigen Gebäude, ist der Stolz der Welt, der die Menschenkinder davon zurückhält, das Evangelium von denen anzunehmen, die vom Herrn gesandt werden.

59 Und eines Tages wird der Stolz der Welt fallen, und groß wird sein Fall sein, wenn sie zur wahren Erkenntnis vom Herrn kommen und von dem, was ihm vom Vater geboten wurde in diesem Teil seines Reiches für sie zu tun.

60 Und Nephi fuhr so fort: Und es begab sich: Der Engel sprach zu mir: Schau und sieh deine Nachkommen und auch die Nachkommen deiner Brüder. Und ich schaute und sah das Land der Verheißung; und ich sah Scharen von Menschen, ja, die so zahlreich schienen wie der Sand am Meer.

61 Und es begab sich: Ich sah Scharen zum Kampf aufgestellt, eine gegen die andere, und ich sah Kriege und Kriegsgerüchte und große Gemetzel mit dem Schwert unter meinem Volke. Und es begab sich: Ich sah viele Generationen so vergehen, wie es bei Krieg und Streit im Lande ist; und ich sah viele Städte, ja so, dass ich sie nicht zählte.

62 Und es begab sich: Ich sah einen Nebel der Finsternis auf dem Antlitz des Landes der Verheißung liegen; und ich sah Blitze und hörte Donnerschläge und Erdbeben und allerart heftiges Getöse; und ich sah die Erde und die Felsen, dass sie sich spalteten; und ich sah Berge in Stücke brechen; und ich sah das flache Land, dass es sich auftat; und ich sah viele Städte, dass sie versanken; und ich sah viele, dass sie in Flammen aufgingen; und ich sah viele, die zur Erde stürzten, weil diese bebte.

63 Und es begab sich: Nachdem ich dies gesehen hatte, sah ich die Schwaden der Finsternis, dass sie sich vom Antlitz der Erde hinweghoben; und siehe, ich sah Scharen, die nicht wegen der großen und schrecklichen Strafgerichte des Herrn gefallen waren.

64 Und ich sah die Himmel offen und das Lamm Gottes aus dem Himmel herabsteigen; und er kam herab und zeigte sich ihnen. Und ich sah auch und gebe Zeugnis, dass der Heilige Geist auf zwölf andere fiel, und sie wurden von Gott ordiniert und erwählt.

65 Und der Engel sprach zu mir, nämlich: Sieh die zwölf Jünger des Lammes, die erwählt sind, deinen Nachkommen zu dienen. Und er sprach zu mir: Du erinnerst dich der zwölf Apostel des Lammes? Siehe, sie sind es, die die zwölf Stämme Israels richten werden; darum werden die zwölf geistlichen Diener aus deinen Nachkommen von ihnen gerichtet werden; denn ihr seid vom Haus Israel.

66 Und diese zwölf geistlichen Diener, die du siehst, werden deine Nachkommen richten. Und siehe, sie sind rechtschaffen immerdar; denn durch ihren Glauben an das Lamm Gottes sind ihre Kleider in seinem Blut weiß gemacht.

67 Und nun ist es ratsam, dass ihr die Bedeutung der Zahl zwölf versteht, und den Vergleich für den der Herr diese Zahl gebraucht, um jene zu erwählen, die sein Wort unter den Menschenkindern predigen.

68 Siehe, ich habe euch in diesem Bericht schon erklärt, dass es im Reich des Vaters drei Grade der Herrlichkeit gibt, und in jedem Grad gibt es wieder drei Grade; deshalb gibt es neun Grade der Herrlichkeit, oder Planeten auf denen die Kinder des Vaters in Ewigkeit wohnen werden.

69 Nun, der Vater wird zu jedem dieser Planeten zwei zuweisen, die Vollmacht über diese Reiche der Herrlichkeit haben und sicherstellen, dass die Gesetze befolgt werden, die für jedes dieser Reiche eingesetzt wurden.

70 Und für den gleichen Grund wurde beiden, Jehovah dem Christus und Michael, dem Heilige Geist am Anfang Vollmacht gegeben und sie wurden Teil einer heiligen Dreieinigkeit; der Vater als der Erste und die beiden anderen, die gemäß der ewigen Gesetze des Himmels unter dem Vater in Vollmacht eingesetzt waren.

71 Trotzdem wird es in der celestialen Herrlichkeit nicht zwei mit Vollmacht geben, denn jene die celestial sind brauchen niemanden, der über sie Vollmacht hat; denn sie sind in allen Dingen wie der Vater.

72 Doch in den anderen beiden Reichen ist es nötig, dass zwei in Vollmacht vom Vater autorisiert werden, die diese Reiche überwachen. So bleiben nun ohne die celestialen

Herrlichkeiten sechs Reiche übrig die je zwei mit Vollmacht brauchen denen diese Berufung vom Vater gegeben wurde.

73 Und daher kommt das Gleichnis der Zahl zwölf wenn der Herr jene beruft, die sein Volk führen sollen.

74 Und nun sieht Nephi in diesem Teil seiner Vision das verheißene Land in das die Kinder von Lehi geführt werden und dort wohnen gemäß der Verheißungen, die der Herr dem Nephi gemacht hatte. Und diese, so wisst ihr jetzt, sind einige der anderen Schafe, die vom Herrn nach dem Gebot des Vaters besucht wurden und denen er sein Evangelium gegeben hat.

75 Doch das waren nicht die einzigen Schafe, die er nach seinem Tod und Auferstehung im Land Jerusalem besuchte. Denn nachdem der Herr meine Väter besuchte, ging er in alle Teile der Welt, wo auch immer eine Gruppe von rechtschaffenen Menschen versammelt war die den Geboten des Vaters folgte, die sie von den Propheten gelehrt bekommen hatten, die der Herr zu ihnen gesandt hatte.

76 Und wie ich euch schon vorher gesagt habe werde ich eine Zusammenfassung von einigen anderen dieser Völker in einem späteren Teil dieses Berichts geben. Doch es ist ratsam, dass ihr versteht, dass das Evangelium von Christus in der ganzen Welt vom Sohn Gottes gelehrt wurde, dem vom Vater geboten war allen seinen Kindern die gleiche Gelegenheit zu geben seine Stimme zu hören; denn der Vater sieht keines seiner Kinder höher an als ein anderes und gibt allen gleichermaßen die ihn anrufen; siehe, mit welchem Namen oder Sprache sie auch immer ihn anrufen; er liebt sie und antwortet ihnen durch den Geist.

77 Und Jesus besuchte alle Völker der Erde persönlich und hat viele Apostel berufen, so dass diese dem Volk das lehren konnten was er allen Völkern gegeben hatte. Und auf diese Weise wird es eine Herde und einen Hirten geben, gemäß seiner eigenen Worte.

78 Und Nephi fährt folgendermaßen fort: Und der Engel sagte zu mir: Schau! Und ich schaute und sah drei Generationen in Rechtschaffenheit vergehen; und ihre Kleider waren weiß, ja, so wie das Lamm Gottes. Und der Engel sprach zu mir: Diese sind im Blut des Lammes weiß gemacht durch ihren Glauben an ihn. Und ich, Nephi, sah auch viele aus der vierten Generation in Rechtschaffen-

heit vergehen.

79 Und es begab sich: Ich sah die Scharen der Erde versammelt. Und der Engel sprach zu mir: Sieh deine Nachkommen und auch die Nachkommen deiner Brüder. Und es begab sich, dass ich schaute und sah das Volk meiner Nachkommen wie es gegen die Nachkommen meiner Brüder versammelt war; und sie hatten sich versammelt um zu kämpfen.

80 Und der Engel sprach zu mir und sagte: Siehe die Quelle des schmutzigen Wassers, die dein Vater sah; ja der Fluss von dem er sprach; und dessen Tiefe ist die Tiefe der Hölle. Und die Nebel der Finsternis sind die Versuchungen des Teufels die die Augen blenden und die Herzen der Menschenkinder verhärten und sie auf breite Straßen wegführen dass sie umkommen und verloren sind.

81 Und das große, geräumige Gebäude, das dein Vater sah ist die vergeblichen Vorstellungen und der Stolz der Menschenkinder. Und eine große, schreckliche Kluft teilt sie; ja, nämlich das Wort der Gerechtigkeit des ewigen Gottes, und des Messias, der das Lamm Gottes ist, von dem der Heilige Geist seit Anfang der Welt bis heute und von nun an bis in Ewigkeit Zeugnis gibt.

82 Und nun, diese schreckliche Kluft, die die Menschen teilt, ist das, was ich euch in Klarheit erklären muss. Denn diese Kluft ist die Gerechtigkeit des Herrn, die zwischen jene kommt, die seine Gebote halten und jene, die das nicht tun.

83 Denn welche stolz, überheblich und selbstzentriert sind, ja so sehr, dass sie sich nicht um ihre Nächsten kümmern und einander auch nicht lieben wie sie von anderen geliebt werden wollen; ja, diese haben keinen Anteil vom Heiligen Geist der allen Menschen den Frieden und die Freude des Vaters gibt.

84 Und auch wenn die Vision, die Nephi empfangen hat von seinem eigenen Volk, das die Nachkommen von Lehi sind, gesprochen hat, so ist dies doch als ein Gleichnis für die Nationen der ganzen Erde gegeben worden.

85 Denn dies wird in allen Nationen der Welt geschehen, gemäß dem Wort des Engels. Und diese große Kluft ist, was die Schlechten von den Rechtschaffenen trennt.

86 Denn die Schlechten sind immer arm-selig, ärgerlich und unbeständig und richten ihre Nächsten und hassen sie wegen ihren Worten, die mit ihren eigenen nicht übereinstimmen.

87 Ja, das sind jene, die Trauer in ihren Ge-

sichtern haben und deprimiert im Geist sind; und das Licht Christi ist nicht in ihnen.

88 Aber jene die rechtschaffen sind, sind glücklich und zufrieden mit ihrem Leben; und sie richten ihren Nächsten nicht, sondern lieben ihn wie sich selbst; und sind nicht ärgerlich und lieben ihre Feinde wie sie ihre Freunde lieben.

89 Diese empfangen den Heiligen Geist, den der Vater bereitgestellt hat dass die Seelen all seiner Kinder für immer Freude und Frieden erfahren können.

90 Und Nephi fuhr fort und sprach: Und während der Engel diese Worte sprach schaute ich und sah, dass die Nachkommen meiner Brüder gegen meine Nachkommen stritten; gemäß dem Wort des Engels; und wegen dem Stolz meiner Nachkommen und der Versuchungen des Teufels sah ich, dass die Nachkommen meiner Brüder das Volk meiner Nachkommen überwältigte.

91 Und es geschah dass ich schaute und sah dass das Volk der Nachkommen meiner Brüder meine Nachkommen überwältigt hatten; und sie zogen in Scharen aus auf dem Angesicht des Landes. Und ich sah sie in Scharen versammelt; und ich sah Kriege und Kriegsgerüchte unter ihnen; und in Kriegen und Kriegsgerüchten sah ich viele Generationen vergehen.

92 Und der Engel sprach zu mir: Siehe, diese werden in Unglauben dahinschwinden. Und es geschah, ich sah, nachdem sie in Unglauben geschwunden waren, wurden sie ein dunkles, widerliches und schmutziges Volk, voller Trägheit und allen Arten von Greueln.

Kapitel 64

Moroni fährt fort Nephi's Vision zu erklären. Die große und greuelreiche Kirche wird erläutert und mit der HLT-Kirche verglichen. Die Belohnungen Satans werden verglichen mit den Belohnungen des Geistes.

Und es geschah dass der Engel zu mir sprach und sagte: Schau. Und ich schaute und sah viele Nationen und Königreiche. Und der Engel sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe viele Nationen und Königreiche. Und er sagte zu mir: Dies sind die Nationen und Königreiche der Heiden.

2 Und es geschah, dass ich unter den Nationen der Heiden die Entstehung einer großen

Kirche sah. Und der Engel sagte zu mir: Siehe die Entstehung einer Kirche, die am greulichsten von allen Kirchen ist, die die Heiligen Gottes schlägt, ja, und sie quält und niederbindet und sie mit einem Joch aus Eisen unterjocht und sie in Gefangenschaft führt.

3 Und es geschah, dass ich diese große und greuelreiche Kirche sah; und ich sah den Teufel, dass er ihr Gründer war. Und ich sah auch Gold und Silber, Seide und Scharlachrot und fein gewebtes Leinen und jede Art von kostbarer Kleidung; und ich sah viele Huren.

4 Und der Engel sprach zu mir: Siehe das Gold und Silber, die Seide und das Scharlachrot, das feingewebte Leinen und die kostbare Kleidung und die Huren sind, wonach diese große, greuelreiche Kirche strebt. Und auch für die Anerkennung der Welt haben sie die Heiligen Gottes vernichtet und bringen sie in Gefangenschaft.

5 Und nun wurde mir, Moroni, geboten, euch die wahre Bedeutung dieser großen und greuelreichen Kirche zu erklären, die unter den Heiden hervorgekommen ist.

6 Siehe, es gibt viele unter euch in den letzten Tagen, die glauben werden, dass diese Kirche eine Kirche ist, die gegründet und unter euch aufgerichtet wurde und zu der viele gehen und glauben, dass sie da das Wort Gottes erhalten, empfangen aber nicht die Wahrheit sondern werden von den Führern der Kirche irreführt.

7 Siehe, ich sag euch, dass diese große und greuelreiche Kirche weder eine Religion noch eine bestimmte Kirche ist; sondern es ist das gleiche Tier, von dem Johannes in seiner großen Offenbarung spricht; und es ist ebenso der Nebel der Finsternis und die Quelle des schmutzigen Wassers von dem Nephi sprach, was ich euch schon erklärt habe.

8 Denn siehe, es gibt nicht eine bestimmte Religion oder Kirche, die unter euch gegründet wurde, die die Heiligen Gottes schlägt, ja, und sie quält und niederbindet und sie mit einem eisernen Joch unterjocht und sie in Gefangenschaft führt; aber es gibt viele Lehren und Gebote, die in vielen Kirchen der letzten Tage gelehrt werden, die diese Dinge den Heiligen Gottes antun.

9 Siehe, wenn ich für ein Beispiel eine Kirche unter euch wählen könnte, die die große und greuelreiche Kirche passender repräsentiert, die Nephi in seiner Vision beschreibt, dann würde ich euch die Kirche geben, die mit dem Hervorgekommen dieses Berichts unter ihnen

gegründet wurde, nämlich die Kirche, die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage genannt werden wird.

10 Denn siehe, es gibt wahrlich keine Heiligen unter ihnen, die nicht in Gefangenschaft gehalten werden mit den Dingen, die durch diese Kirche und ihre Führer gelehrt werden.

11 Ja, das Gold und Silber, die Seide und Scharlachrot, die fein gewebten Leinen und kostbare Kleidung und die Huren sind das Bestreben dieser Kirche der letzten Tage. Und sie vernichten für Anerkennung in der Welt die Heiligen Gottes und bringen sie in Gefangenschaft.

12 Und diese Gefangenschaft ist das, wovon ich vorher sprach, ja mit den Worten Almas, die er zum Volk sprach: Und die ihr Herz verhärten werden, denen ist der geringere Anteil des Wortes gegeben bis sie von seinen Geheimnissen nichts mehr wissen; und dann werden sie vom Teufel gefangen genommen und nach seinem eigenen Willen herunter in die Vernichtung geführt.

13 Nun, das ist mit den Ketten der Hölle und der Gefangenschaft gemeint. Denn die Führer und Mitglieder dieser Kirche haben ihre Herzen gegen das wahre Wort Christi verhärtet und streben nach den nichtigen Dingen dieser Welt, und verherrlichen sich selbst in der Anerkennung der Welt und in der Ehre die Menschen ihnen geben.

14 Und sie sind ausserordentlich fein gekleidet; ja sogar dass sie auf solche herabschauen die ihre Synagogen betreten wollen um den nichtigen Worten ihrer Führer zuzuhören und solche nicht eintreten lassen wollen, die nicht so ausserordentlich fein gekleidet sind wie sie selbst.

15 Und ich sage zu jeder Kirche, die solche Dinge tut: Ja, ist nicht die Art eurer feinen Kleidung das, was von der Welt akzeptiert und gewürdigt wird?

16 Siehe, schaut um euch. Merkt ihr nicht, dass jene mit Macht in der Welt, selbst im Reich Satans; sind sie nicht gekleidet wie ihr, wenn ihr eure Kirchen betretet um Gott anzubeten?

17 Und ihr seid wie die Schriftgelehrten, Pharisäer und Heuchler, die sich selbst in weiß kleiden um ihre Reinheit vor anderen zu demonstrieren. Doch ihr geht mit euren Taten noch darüber hinaus indem ihr eure weißen Hemden tragt und dann einen Anzug der Finsternis über dieses Weiß anlegt und damit unwissentlich die Natur eurer Werke

zeigt.

18 Und dann, als ob das nicht genug wäre das ihr tun sollt, wickelt ihr, ja auf das Weiß eurer Hemden die ihr tragt, eine Schärpe der Dunkelheit, die das Weiß von eurem Kopf trennt, der das Reich Gottes repräsentiert, das euch gegeben wurde.

19 Und obwohl ihr meine Worte unter euch habt, von denen ihr der Welt Zeugnis gebt; ja die gleichen Worte die zu euch sagen: Denn siehe, ihr liebt das Geld, das Materielle, eure feinen Kleider und den Schmuck eurer Kirchen mehr als ihr die Armen, Bedürftigen, Kranken und Bedrängten liebt.

20 Oh ihr Verunreinigten, ihr Heuchler, ihr Lehrer die ihr euch verkauft für das was euch zerfrißt; warum habt ihr die heilige Kirche Gottes verschmutzt? Warum schämt ihr euch den Namen Christi auf euch zu nehmen? Warum begreift ihr nicht, dass der Wert von endlosem Glück höher ist, als das Elend, das nie stirbt wegen der Anerkennung der Welt?

21 Wisst ihr nicht was es bedeutet die Armen wegen eurer feinen Kleidung zu berauben?

22 Ja, lasst mich noch einmal in Klarheit zu euch sprechen dass ihr vielleicht versteht: Wenn ihr ein Gewand kauft, das den Wert von zwei weniger feinen Gewändern hat, aber den Körper in der gleichen Weise bedeckt, dann habt ihr die Armen beraubt indem ihr um der Anerkennung der Welt willen die teurere Kleidung gekauft habt, wo ihr doch zwei billigere Gewänder kaufen konntet und eines davon dem geben, der keines hat.

23 Oh, das Elend meiner Seele wenn ich über die große Schlechtigkeit dieser Kirche nachdenke, ja, auch aller Kirchen der letzten Tage. Denn sie alle gehören zu der Kirche des Teufels, die diese große und greuelreiche Kirche ist, die in Nephis Vision beschrieben ist.

24 Und keine von ihnen versteht die Gebote und den Willen des Vaters. Und ihre Herzen und Wünsche sind fortwährend bei den Dingen der Welt, welche ihnen einen Moment des Glücks geben, ja den Moment in dem sie sie erfahren; doch dann lassen diese Dinge sie leiden und sie elend werden wegen ihnen.

25 Denn der Teufel steht nicht hinter den Versprechen, die er seinen Kindern macht, doch er gibt ihnen die Dinge der Welt als Lohn weil sie nicht dem Plan der Erlösung folgen, der uns vom Vater gegeben wurde.

26 Und sein Lohn, oder die Wünsche dieser großen und greuelreichen Kirche sind ein

zeitlicher Lohn, oder Lohn des Fleisches den Motten und Rost zerfressen und Diebe einbrechen und ihn stehlen.

27 Und ich sage euch, wenn ihr diesen Lohn von Satan empfangt, freut ihr euch nicht über das was ihr von ihm empfangt? Doch wenn eine Motte in euren Schrank kommt und beginnt euren Lohn zu verbrauchen, den ihr erhalten habt, nämlich die Kleider, die ihr gekauft und damit euer Geld zurückgehalten habt, das ihr dazu benutzen konntet einander zu lieben; leidet ihr nicht in Elend deswegen?

28 Verflucht ihr nicht die Motte wegen dem, was sie euch angetan hat weil sie den Lohn zerstört, den ihr von Satan empfangen habt?

29 Und wenn jener Lohn von Satan, der rosten kann beginnt zu rosten und sich verschlechtert, werdet ihr nicht verzweifelt und verunsichert, so dass ihr sehr darüber besorgt seid dass ihr das ersetzen müsst, was der Rost beschädigt hat?

30 Und stresst und sorgt ihr euch nicht elend, dass Diebe den Lohn nehmen könnten den Satan euch gegeben hat? Fürchtet ihr euch nicht vor eurem Nächsten, anstatt ihn zu lieben, weil er euch das nehmen könnte womit Satan euch belohnt hat?

31 Und nun meine Brüder und Schwestern frage ich euch nochmals, warum bedenkt ihr nicht, dass der Lohn endlosen Glücks größer ist als dieses Elend, das nie vergeht? Ja, ihr habt das Streben eurer Kirche empfangen, die diese große und greuelreiche Kirche ist, nämlich die Kirche Satans.

32 Und ihre Wünsche sind eure Wünsche geworden. Und ihr werdet mit dem gleichen Lohn belohnt werden den sie empfängt, die Hure der ganzen Erde.

33 Und Nephi fährt mit dem Zusammenhang seiner Vision fort: Und es geschah, dass ich schaute und sah viele Wasser; und sie trennten die Heiden von den Nachkommen meiner Brüder.

34 Und es geschah, dass der Engel zu mir sprach: Siehe, der Zorn Gottes ist auf den Nachkommen deiner Brüder. Und ich schaute und sah einen Mann unter den Heiden, der von den Nachkommen meiner Brüder getrennt war durch die vielen Wasser; und ich sah den Geist Gottes, dass er herabkam und auf diesen Mann einwirkte; und er zog aus auf die vielen Wasser, nämlich zu den Nachkommen meiner Brüder, die im verheißenen Land waren.

35 Und es geschah, dass ich den Geist Got-

tes sah, der auf andere Heiden einwirkte, und sie zogen aus der Gefangenschaft über die vielen Wasser. Und es geschah, dass ich viele Scharen der Heiden im Land der Verheißung sah; und ich sah den Zorn Gottes der auf den Nachkommen meiner Brüder war; und sie waren vor den Heiden zerstreut und wurden geschlagen.

36 Und ich sah den Geist des Herrn der auf den Heiden war, und sie gediehen und erhielten das Land zu ihrem Erbteil; und ich sah, dass sie weiß waren und sehr hell und schön, wie mein Volk, bevor es geschlagen wurde.

37 Und es geschah dass ich, Nephi, sah, dass die Heiden, die aus der Gefangenschaft ausgezogen waren, sich vor dem Herrn demühten; und die Macht des Herrn war mit ihnen. Und ich sah dass ihre Mutternationen sich auf den Wassern versammelt hatten, und auch auf dem Land, um gegen sie zu kämpfen. Und ich sah, dass die Macht Gottes mit ihnen war, und auch, dass der Zorn Gottes auf all denen war, die sich versammelt hatten um gegen sie zu kämpfen.

38 Und ich, Nephi, sah dass die Heiden, die aus der Gefangenschaft ausgezogen waren durch die Macht Gottes aus der Hand aller anderen Nationen errettet wurden. Und es geschah, dass ich, Nephi, sah, dass sie in dem Land gediehen; und ich sah ein Buch, und es wurde unter ihnen verbreitet.

39 Und der Engel sprach zu mir: Kennst du die Bedeutung des Buches? Und ich sagte zu ihm: Nein. Und er sagte: Siehe es geht vom Mund eines Juden aus. Und ich, Nephi, sah es; und er sagte zu mir: Das Buch das du siehst ist ein Bericht der Juden, der die Bündnisse vom Herrn enthält, die er mit dem Haus Israel gemacht hat; und es enthält ebenso viele der Prophezeiungen der heiligen Propheten; und es ist ein Bericht, ähnlich den Gravuren die auf den Kupferplatten sind, ausser dass es nicht so viele sind; doch sie enthalten die Bündnisse des Herrn die er mit dem Haus Israel gemacht hat; deshalb sind sie unter den Heiden von großem Wert.

40 Und der Engel des Herrn sagte zu mir: Du hast gesehen, dass das Buch aus dem Mund eines Juden hervorkam; und als es aus dem Mund eines Juden hervorkam, enthielt es die Fülle des Evangeliums des Herrn von dem die zwölf Apostel Zeugnis geben; und sie geben gemäß der Wahrheit Zeugnis die im Lamm Gottes ist.

41 Deshalb geht dieses von den Juden in

Reinheit zu den Heiden, gemäß der Wahrheit die in Gott ist.

42 Und nachdem sie durch die Hand der zwölf Apostel des Lammes von den Juden zu den Heiden gegangen sind, siehst du die Entstehung einer großen, greuelreichen Kirche, die am greulichsten über allen anderen Kirchen ist; denn siehe, sie haben aus dem Evangelium des Lammes viele Teile herausgenommen die klar und kostbar sind; und auch viele Bündnisse des Herrn haben sie weggenommen. Und das haben sie alles getan um die rechten Wege des Herrn zu verdrehen, dass sie die Augen blind und die Herzen der Menschenkinder hart machen können.

43 Nun, du siehst, dass nachdem das Buch aus der Hand der großen, greuelreichen Kirche gegangen ist, viele klare und kostbare Dinge aus dem Buch das das Buch des Lammes ist, herausgenommen waren.

44 Und nachdem diese klaren und kostbaren Dinge entfernt wurden, geht es zu allen Nationen der Heiden; und nachdem es zu allen Nationen der Heiden geht, ja, auch über die vielen Wasser die du mit den Heiden gesehen hast, die aus der Gefangenschaft ausgezogen; siehst du, wegen den vielen klaren und kostbaren Dingen die aus dem Buch genommen wurden, die für die Menschenkinder klar zu verstehen waren, gemäß der Klarheit die im Lamm Gottes ist; wegen dieser Dinge, die aus dem Evangelium des Lammes weggenommen wurden, werden überaus viele stolpern, ja, so sehr dass Satan Macht über sie hat.

45 Doch du siehst, dass die Heiden, die aus der Gefangenschaft gezogen waren und durch die Macht Gottes über alle anderen Nationen auf dem Angesicht des Landes erhoben wurde das vor allen anderen Ländern erwählt ist und das Land ist, da der Herr Gott mit deinem Vater den Bund geschlossen hat, dass es seine Nachkommen als Erbteil erhalten sollen; so siehst du, dass der Herr Gott nicht dulden wird, dass die Heiden die Mischung deiner Nachkommen, die unter deinen Brüdern sind, vernichten. Noch wird er dulden, dass die Heiden die Nachkommen deiner Brüder vernichten.

46 Noch wird der Herr Gott dulden, dass die Heiden immer in diesem schrecklichen Zustand der Blindheit den du gesehen hast, bleiben sollen; in dem sie sich befinden wegen der klaren und kostbaren Teile des Evangeliums des Lammes, die von dieser greuelreichen Kirche, deren Entstehung du gesehen hast, zurückgehalten wurden.

47 Deshalb spricht das Lamm von Gott: Ich werde mit den Heiden gnädig sein, zu den Besuchern vom Überrest des Hauses Israel, im großen Gericht.

48 Und es geschah, dass der Engel des Herrn zu mir sprach: Siehe, sagt das Lamm Gottes, nachdem ich den Überrest des Hauses Israel – und der Überrest von dem ich spreche sind die Nachkommen deines Vaters – deshalb, nachdem ich sie mit Gericht besucht habe und sie durch die Hand der Heiden geschlagen habe, und nachdem die Heiden sehr straucheln wegen der klaren, kostbaren Teile des Evangeliums des Lammes die durch diese greuelreiche Kirche zurückgehalten wurden, die die Mutter der Huren ist, sagt das Lamm; werde ich an diesem Tag zu den Heiden gnädig sein, so sehr, dass ich unter ihnen, in meiner eigenen Kraft, vieles meines Evangeliums hervorbringen werde das klar und kostbar sein wird, spricht das Lamm.

49 Denn siehe, sagt das Lamm: Ich werde mich deinen Nachkommen offenbaren und sie sollen viel von dem schreiben, wie ich ihnen diene, was klar und kostbar sein wird; und nachdem deine Nachkommen zerstört worden sind, und in Unglauben dahinschwinden und auch die Nachkommen deiner Brüder, siehe, dann werden diese Dinge verborgen werden um unter den Heiden durch die Gabe und Macht des Lammes wieder hervorzukommen.

50 Und in ihnen wird mein Evangelium geschrieben sein, sagt das Lamm, und mein Fels und meine Erlösung. Und gesegnet sollen jene sein, die danach trachten, mein Zion in diesen Tagen hervorzubringen; denn sie sollen die Gabe und Macht des Heiligen Geistes haben; und wenn sie bis zum Ende ausharren, werden sie am letzten Tag emporgehoben und in das ewige Reich des Lammes gerettet werden; und wer Frieden bringt, ja, Botschaft großer Freude, wie schön werden sie auf den Bergen sein.

51 Und es geschah, dass ich den Überrest der Nachkommen meiner Brüder sah, und auch das Buch des Lammes Gottes, das aus dem Mund des Juden gekommen war, dass es von den Heiden zu dem Überrest der Nachkommen meiner Brüder kam.

52 Und nachdem es zu ihnen gekommen war sah ich andere Bücher die durch die Macht des Lammes hervorkamen von den Heiden zu ihnen, um die Heiden, den Überrest der Nachkommen meiner Brüder und auch die Juden zu überzeugen, die auf dem ganzen Angesicht

der Erde verstreut waren, dass die Berichte der Propheten und der zwölf Apostel des Lammes wahr sind.

53 Und der Engel sprach zu mir: Diese letzten Aufzeichnungen, die du unter den Heiden gesehen hast, sollen die Wahrheit der ersten, das sind die zwölf Apostel des Lammes, bezeugen und die klaren und kostbaren Dinge bekannt machen, die ihnen weggenommen waren; und sollen allen Rassen, Sprachen und Völkern bekannt machen, dass das Lamm Gottes der Sohn des ewigen Vaters ist, und auch der Erretter der Welt; und dass alle Menschen zu ihm kommen müssen sonst können sie nicht errettet werden.

54 Und sie müssen kommen gemäß den Worten die der Mund des Lammes festlegt; und die Worte des Lammes sollen in den Berichten deiner Nachkommen und auch den Berichten der zwölf Apostel des Lammes bekannt gemacht werden; daher werden beide miteinander eingesetzt; denn es gibt einen Gott und einen Hirten für die ganze Erde.

55 Und die Zeit wird kommen, dass er sich allen Nationen offenbaren wird; beiden, den Juden und auch den Heiden; und nachdem er sich den Juden und auch den Heiden offenbart hat, wird er sich den Heiden und auch den Juden offenbaren; und die letzten werden die ersten und die ersten die letzten sein.

56 Und es soll geschehen, wenn die Heiden auf das Lamm Gottes in jenen Tagen hören, wird er sich ihnen im Wort und auch in Macht und Tat offenbaren indem er ihre Stolpersteine wegnimmt; und wenn sie ihr Herz nicht gegen das Lamm Gottes verhärten, werden sie den Nachkommen deines Vaters zugezählt; ja sie sollen dem Haus Israel zugezählt werden; Und sie werden immer ein gesegnetes Volk im verheißenen Land sein; sie sollen nicht mehr in Gefangenschaft geführt werden und das Haus Israel soll nicht mehr verwirrt werden.

57 Und die große Grube, die für sie gegraben wurde von der großen und greuelreichen Kirche die vom Teufel und seinen Kindern gegründet wurde dass er die Seelen der Menschen hinunter zur Hölle führen kann; ja, diese große Grube die zur Vernichtung der Menschen gegraben wurde, soll mit denen gefüllt werden die sie gegraben haben, zu ihrer völligen Vernichtung, sagt das Lamm Gottes; nicht die Vernichtung der Seele, sondern dass sie in die Hölle geworfen wird, die kein Ende hat.

58 Denn siehe, dies ist gemäß der Gefan-

genschaft des Teufels und auch gemäß der Gerechtigkeit Gottes, für all jene, die Schlechtigkeit und Greuel vor ihm tun.

59 Und es geschah dass der Engel zu mir, Nephi, sprach: Du hast gesehen, dass es den Heiden gut gehen wird, wenn sie umkehren; und du kennst auch die Bündnisse des Herrn mit dem Haus Israel; und du hast auch gehört, dass keiner leiden muss, der umkehrt.

60 Deshalb, wehe den Heiden wenn sie ihr Herz gegen das Lamm Gottes verhärten. Denn die Zeit kommt, spricht das Lamm Gottes, dass ich ein großes und wunderbares Werk unter den Menschen tun werde; ein Werk das ewig sein wird, auf der einen Seite oder der anderen; entweder um sie zum Frieden und ewigem Leben zu führen, oder um sie der Härte ihres Herzens und der Blindheit ihres Verstandes auszuliefern und sie hinunter in Gefangenschaft gehen zu lassen und auch in die Vernichtung, zeitlich und geistig; gemäß der Gefangenschaft des Teufels von der ich gesprochen habe.

61 Und es geschah als der Engel diese Worte gesprochen hatte, sagte er zu mir: Erinnerst du dich der Bündnisse des Vaters mit dem Haus Israel? Ich sagte zu ihm, Ja. Und er sagte zu mir: Schau und siehe die große und greuelreiche Kirche, die die Mutter der Greuel ist, deren Gründer der Teufel ist.

62 Und er sagte zu mir: Siehe, es gibt nur zwei Kirchen; die eine ist die Kirche des Lammes Gottes, und die andere ist die Kirche des Teufels; deshalb, wer nicht zur Kirche des Lammes Gottes gehört, gehört zu dieser großen Kirche, die die Mutter der Greuel ist; und sie ist die Hure der ganzen Erde.

63 Und es geschah, dass ich schaute und sah die Hure der ganzen Erde, und sie saß auf vielen Wassern; und sie hatte die Herrschaft über die ganze Erde unter allen Nationen, Geschlechtern, Sprachen und Völkern. Und es geschah, dass ich die Kirche des Lammes Gottes sah, und ihre Zahl war klein wegen der Schlechtigkeit und Greuel der Hure die auf den vielen Wassern saß; doch ich sah, dass die Kirche des Lammes, die die Heiligen Gottes waren, auch auf dem ganzen Angesicht der Erde waren; und ihre Herrschaft auf dem Angesicht der Erde war klein wegen der Schlechtigkeit der großen Hure, die ich sah.

64 Und es geschah, dass ich die Mutter der Greuel sah, dass sie Scharen auf dem Angesicht der ganzen Erde versammelte, unter allen Nationen der Heiden, um gegen das Lamm

Gottes zu kämpfen.

65 Und es geschah, dass ich, Nephi, die Macht des Lammes Gottes sah, dass sie auf die Heiligen der Kirche des Lammes herabkam, und auf das Bundesvolk des Herrn, die auf dem ganzen Angesicht der Erde verstreut waren; und sie waren mit Gerechtigkeit gerüstet und mit der Macht Gottes in großer Herrlichkeit.

66 Und es geschah, dass ich sah wie der Zorn Gottes über dieser großen und greuelreichen Kirche ausgegossen wurde, so dass es Kriege und Kriegsgerüchte unter allen Nationen und Geschlechtern der Erde gab.

67 Und als es begann mit den Kriegen und Kriegsgerüchten unter allen Nationen, die zu der Mutter der Greuel gehörten, sprach der Engel zu mir: Siehe der Zorn Gottes ist auf der Mutter der Huren; und siehe, du siehst alle diese Dinge; und wenn der Tag kommt, da der Zorn Gottes auf der Mutter der Huren ausgegossen ist, die die große und greuelreiche Kirche der ganzen Erde und deren Gründer der Teufel ist; dann, an diesem Tag wird das Werk des Vaters beginnen, dass er den Weg bereitet, um seine Bündnisse zu erfüllen die er mit seinem Volk geschlossen hat, die aus dem Haus Israel sind.

68 Und es geschah, dass der Engel zu mir sprach: Schau. Und ich schaute und sah einen Mann, und er war in ein weißes Gewand gekleidet. Siehe, einer der zwölf Apostel des Lammes. Siehe, er wird diese Dinge sehen und den Rest niederschreiben; ja, und auch Dinge die gewesen sind. Und er wird auch betreffend dem Ende der Welt schreiben.

69 Deshalb sind die Dinge, die er schreiben wird sicher und wahr; und siehe, sie sind in dem Buch geschrieben, das du aus dem Mund des Juden hast kommen sehen; und zu der Zeit, als sie aus dem Mund des Juden gekommen sind, oder zu der Zeit, als das Buch aus dem Mund des Juden kam, waren die Dinge, die geschrieben waren klar und rein und sehr kostbar und für alle Menschen leicht zu verstehen.

70 Und siehe, die Dinge die dieser Apostel des Lammes schreiben wird, sind viele der Dinge die du gesehen hast; und siehe, den Rest sollst du sehen. Doch das was du noch sehen wirst, sollst du nicht schreiben. Denn der Herr hat den Apostel des Lammes Gottes dazu erwählt, dass er sie schreibt.

71 Und auch anderen die waren, hat er alle Dinge gezeigt und sie haben sie geschrieben;

und sie sind versiegelt um in ihrer Klarheit im Haus Israel hervorzukommen, gemäß der Wahrheit die im Lamm ist; zu der vom Herrn selbst bestimmten Zeit.

72 Und ich, Nephi, hörte und gebe davon Zeugnis, dass der Name des Apostels des Lammes Johannes war, gemäß dem Wort des Engels.

73 Und siehe, mir, Nephi, wurde verboten den Rest der Dinge zu schreiben, die ich sah und hörte; deshalb genügt mir, was ich geschrieben habe; und ich habe nur einen kleinen Teil der Dinge geschrieben, die ich sah.

74 Und ich gebe Zeugnis, dass ich die Dinge gesehen habe, die mein Vater sah, und der Engel des Herrn tat sie mir kund. Und nun beende ich die Erzählung die Dinge betreffend was ich sah während ich im Geist entrückt war; und wenn nicht alles was ich sah geschrieben ist, das was ich geschrieben habe ist wahr. Und so ist es. Amen.

75 Und nun, ich habe euch viele der Worte von Nephi gegeben, so dass ihr in den letzten Tagen, die ihr nun dieses empfangen habt, was versiegelt wurde um in seiner Klarheit, gemäß der Wahrheit die im Lamm ist, im Haus Israel in der vom Herrn selbst bestimmten Zeit hervorzukommen; ja, dass ihr, die ihr dieses empfangt und glaubt dass der Vater schon sein Werk begonnen hat, mit Sicherheit wissen könnt dass der Vater sein Werk begonnen hat und seine Erwählten aus der großen und greuelreichen Kirche sammelt, von der Nephi gesprochen hat.

76 Und es gibt jene unter euch in den letzten Tagen die diese Dinge erhalten werden und glauben, dass der Vater sein Werk schon begonnen hat und dass ihr zu der Kirche gehört, die sein Werk voranbringt, ja der Kirche die sich die Kirche der Heiligen der Letzten Tage nennt.

77 Oh wie ihr die Worte Nephis missverstanden habt und sie so gedeutet habt, dass ihr sie im Stolz eures Herzens für euch gebraucht; dieser Stolz machte, dass ihr glaubt, dass ihr zur Kirche des Lammes gehört und alle anderen zur Kirche des Teufels gehören.

78 Siehe, ihr versteht die Worte Nephis nicht, auch wenn sie in Klarheit denen gegeben wurden, die den Geist des Herrn haben um ihre wahre Bedeutung zu erhalten.

79 Siehe, wenn ihr die Worte Nephis lest, werdet ihr sehen, dass der unversiegelte Teil des Berichts meines Vaters, den ihr schon bei euch habt, das ist, was hervorgekommen ist

um das Evangelium zu bezeugen, das in dem Buch enthalten ist, das aus dem Mund des Juden gekommen ist.

80 Denn in dem Teil des Berichts der unversiegelt war, hat mein Vater euch den Besuch Christi bei den Kindern Lehis geschildert und die Gründung seines Evangeliums unter ihnen, das die Worte Christi zu beiden sind: zu ihnen wie auch zu den Juden.

81 Doch die Worte, die Nephi euch gegeben hat, sagen nicht, dass das was den ersten Bericht bezeugt, was der Bericht ist, der aus dem Mund des Juden kam, oder die Bibel, wie ihr sie in eurer Sprache nennt, euch die Dinge geben wird, die aus diesem Bericht herausgenommen wurden, ja die klaren und kostbaren Dinge die durch die große und greuelreiche Kirche verloren gegangen sind, die in der Welt existiert um in Gefangenschaft zu führen, oder die Heiligen Gottes von der Wahrheit abzubringen, die der Kirche des Lammes Gottes gegeben wurde.

82 Doch das Wort Nephis sagt euch: Auch anderen die waren hat er alle Dinge gezeigt und sie haben es aufgeschrieben; und sie sind versiegelt, um in ihrer Klarheit hervorzukommen gemäß der Wahrheit die im Lamm ist.

83 Und ich, Moroni, bin der auf den sich das bezieht, und auch Jareds Bruder ist einer von denen, dem der Herr alle Dinge in ihrer Klarheit gezeigt hat; und die versiegelt wurden um hervorzukommen und diese klaren und kostbaren Dinge zurückzugeben, die aus dem Bericht der Juden herausgenommen wurden.

84 Siehe, der unversiegelte Teil dieses Berichts gibt euch nicht in Klarheit die Dinge, die aus dem Bericht der Juden oder der Offenbarung, die Johannes gegeben wurde, genommen wurden, wie es die Worte Nephis erklären.

85 Aber der unversiegelte Teil der den Bericht meines Vaters enthält, bezeugt diese Dinge, die ihr schon unter euch habt, ja die Bibel, gibt euch aber nicht alle Dinge in ihrer Klarheit, doch er bezeugt die Worte Christi, die dem Volk gegeben wurden.

86 Doch die Dinge die ihr in diesem versiegelten Teil empfangt, ist das was euch das Evangelium Christi in seiner Reinheit geben wird, ja Dinge, die euch eure Stolpersteine wegnehmen werden, wie es euch erklärt worden ist; ja in Klarheit wird euch

all das gegeben werden.

87 Und der versiegelte Teil dieses Berichts wird nicht zu der Zeit des unversiegelten Teils zu euch gelangen, so dass die Worte Nephis erfüllt werden können die er schrieb: Und es geschah, dass ich sah wie der Zorn Gottes auf der großen greuelreichen Kirche ausgegossen wurde, so dass es Kriege und Kriegsgerüchte unter all den Nationen und Völkern der Erde gab. Und als es begann Kriege und Kriegsgerüchte unter allen Nationen die zu der Mutter der Greuel gehörten, zu geben, sprach der Engel zu mir: Siehe, der Zorn Gottes ist auf der Mutter der Huren; und schau, du siehst all diese Dinge; und wenn der Tag kommt, dass der Zorn Gottes über der Mutter der Huren ausgegossen ist, welche die große und abscheuliche Kirche der ganzen Erde ist, deren Gründer der Teufel ist, dann, an diesem Tag wird das Werk des Vaters beginnen indem er den Weg bereitet, seine Bündnisse zu erfüllen die er mit seinem Volk geschlossen hat das aus dem Haus Israel ist.

88 Und nun seht ihr von den letzten Tagen, dass der Zorn Gottes beginnt, sich auf diese große, abscheuliche Kirche auszugießen, von der Nephi sprach? Seht ihr nicht, dass es Kriege und Kriegsgerüchte auf der ganzen Erde gibt und unter allen Nationen der Erde, die zu der Kirche des Teufels gehören?

89 Seht ihr nicht, dass der Herr dieses verheißene Land gesegnet hat dass es einen Weg gibt, wie diese Dinge zu euch kommen werden?

90 Doch nachdem ihr, die Heiden, den Teil empfangen werdet, der nicht versiegelt war und der den Bericht der Juden, oder die Bibel bezeugen wird; seht ihr nicht, dass der Zorn Gottes nicht auf dieser großen, abscheulichen Kirche ausgegossen war?

91 Denn siehe, eure Nation, die Nation, die anfangs auf rechtschaffenen Prinzipien gegründet war, wird der Thron Satans oder der Ausgangspunkt des Übels für die Kirche des Teufels auf der ganzen Erde.

92 Und das ist, was Nephi verboten war, euch zu schreiben. Doch dies ist in der Offenbarung und den Schriften des Johannes erklärt und eine Erklärung von der ich in diesem Bericht etwas gegeben habe.

93 Und wenn euer Land beginnt zu

scheitern; ja wenn die Wirtschaft des Tieres oder die Wirtschaft dieser großen, abscheulichen Kirche die unter euch ist beginnen wird zu scheitern, jene unter euch die das Zeichen des Tieres in ihrer rechten Hand und auch das Zeichen des Tieres auf ihren Stirnen haben; ja, wenn Satan euch den Rücken zukehrt und ihr beginnt den Zorn Gottes auf euch zu gegossen zu spüren wegen eurer Reichtümer, eurem Stolz, Neid und Habgier von Gold und Silber und den kostbaren Dingen der Erde, welches das Verlangen dieser großen, abscheulichen Kirche ist;

94 Ja wenn eure Herzen voller Depressionen sind und Ärger über euren Nächsten, so dass ihr in Angst lebt, eurer Nächster könnte euch das wegnehmen, was er vom Tier begehrt; ja, werdet ihr dann glauben, dass das Werk des Vaters begonnen hat und er euch diesen Bericht gegeben hat damit ihr euch von dieser großen, abscheulichen Kirche entfernen könnt, die die Kirche des Teufels ist, und euch der Kirche des Lammes Gottes anschließt?

95 Siehe, wenn ihr euch von dieser großen, greuelreichen Kirche trennt, und die Segnungen dieser Kirche aufgibt, was das Verlangen oder der Lohn Satans ist; ja, wenn ihr zur Kirche Christi kommt, dann werdet ihr die Freude empfangen, die der Vater euch verheißt hat.

96 Dann werdet ihr in eurem Herzen Frieden haben. Dann werdet ihr Zeugen der Dinge sein, die Nephi schrieb als er sagte: Und es geschah dass ich, Nephi, die Macht des Lammes Gottes sah, wie sie auf die Heiligen der Kirche des Lammes herabkam, und auf das Bundesvolk des Herrn, das auf der ganzen Erde verstreut war; und sie waren mit Rechtschaffenheit gerüstet und mit der Macht Gottes in großer Herrlichkeit.

97 Und wenn ihr mit Rechtschaffenheit und der Macht Gottes gerüstet seid, werdet ihr nicht mit jenen leiden, die zu dieser großen, abscheulichen Kirche des Teufels gehören wenn der Zorn Gottes auf sie ausgegossen wird.

98 Doch jene, die zur Kirche des Teufels gehören, werden leiden und die große Grube füllen, die die große, abscheuliche Kirche für sie gegraben hat, die vom Teufel und seinen Kindern gegründet wurde dass er die Seelen der Menschen hinab zur Hölle führen kann; ja so dass die große Grube

die zur Vernichtung der Menschen gegraben wurde, mit denen gefüllt wird, die sie gegraben haben, zu ihrer völligen Vernichtung, sagt das Lamm Gottes; nicht die Vernichtung der Seele, nur dass diese in die Hölle geworfen wird, die kein Ende hat.

99 Denn siehe, dies ist gemäß der Gefangenschaft des Teufels und auch gemäß der Gerechtigkeit Gottes denen gegenüber, die Schlechtigkeit und Greuel vor ihm tun.

100 Und nun, meine Brüder und Schwestern, jetzt habt ihr diese Dinge erhalten, die versiegelt wurden, um durch die Macht Gottes zu eurer Errettung hervorzukommen. Deshalb, lest sie und betet, dass ihr sie verstehen könnt und errettet werdet.

Kapitel 65

Der große Abfall wird angesprochen. Die ersten Grundsätze des Evangeliums, die die Kirche Gottes betreffen werden dargelegt. Die weltweite Katholische Kirche wird vorgestellt. Wie die klaren und kostbaren Dinge der Bibel herausgenommen wurden.

Und nun möchte ich, dass ihr versteht, nachdem die Apostel des Herrn ermordet waren und die Heiden unter sich viele verschiedene Kirchen errichtet hatten; und viele von ihnen erklärten, die wahre Kirche Christi zu sein; ja nachdem diese Dinge geschehen waren, wurden jene, die die wahren Heiligen Gottes waren von den Kirchen der Reichen ausgeschlossen; ja von den Männern die reich und mächtig waren und sich selbst als Führer über jene gesetzt hatten, die die Vollmacht Gottes besaßen, von der das Volk glaubte, dass seine Führer sie von der direkten Priestertumslinie durch Petrus, Jakobus und Johannes durch Handauflegung des Herrn erhalten hätten.

2 Und die wahren Heiligen Gottes, die seine Auserwählten waren, wurden durch die Römer verfolgt und getötet mit der Zustimmung der Führer des christlichen Glaubens, die Allianzen mit den Römern und anderen Regierungen der Erde gemacht hatten.

3 Und nur nach wenigen Generationen wurde das Wort Gottes verfälscht; ja im gleichen Zeitraum, den Nephi sein eigenes Volk betreffend in einer Vision sah, wie er schrieb: Und der Engel sagte zu mir: Schau. Und ich schaute und sah drei Generationen in Rechtschaffenheit vergehen; und ihre Kleider waren weiß wie die des

Lammes Gottes. Und der Engel Gottes sagte zu mir: Diese wurden im Blut des Lammes weiß gemacht wegen ihres Glaubens an ihn. Und ich, Nephi, sah auch viele der vierten Generation in Rechtschaffenheit vergehen.

4 Und diese Dinge trafen auch auf die Juden zu, die in Jerusalem waren und die Heiden, die das Evangelium durch die Predigten und die Arbeit der Apostel des Herrn in diesem Teil der Erde erhielten, ja, jene in der gleichen Zeitspanne in der die Kinder Lehis mit Rechtschaffenheit gesegnet waren gemäß ihrem Bestreben die Gebote Gottes zu halten.

5 Doch die Kirchen fingen an verdorben zu werden und nicht dem Evangelium von Christus sondern den Anweisungen von Menschen zu folgen, die sich selbst als Sprachrohr Gottes über das Volk setzten, ja, jene, die die Bischöfe, Evangelisten und Älteste der Kirche waren.

6 Denn diese Männer dachten, ihnen wäre besondere Autorität über die Menschenkinder gegeben worden um mit ihnen zu beraten und ihnen die Offenbarungen Gottes zu geben, wie sie sie von ihm erhielten.

7 Und das Volk begann diese Dinge zu glauben und sah die Führer seiner Kirchen als jene an, die von Gott berufen waren um ihm in allen Dingen Führung zu geben.

8 Doch dies war weder die Absicht des Evangeliums Christi, noch war es die Absicht des Priestertums, das geduldet wurde unter ihnen einzuführen, so dass die Fülle des Evangeliums dem Volk gegeben werden konnte.

9 Denn das erste Prinzip des Evangeliums war, dass das Volk Glauben an den Herrn Jesus Christus haben sollte, so dass es seinen Worten zuhörte, die er unter ihnen lehrte und dem Beispiel folgen, das er ihnen gegeben hatte.

10 Dann, nachdem sie diese Dinge Christi angenommen haben, sollten sie umkehren und die Dinge aufgeben, die sie getan hatten und die nicht mit den Worten Christi im Einklang waren.

11 Und nachdem sie umgekehrt waren und die Dinge aufgegeben hatten, sollten sie einen Bund vor Gott und allen Menschen schließen, dass sie willens waren den Namen des Sohnes auf sich zu nehmen und seine Gebote zu halten die er ihnen gegeben hat, so dass sie den Geist allzeit mit sich haben konnten, der ihnen diesen Frieden und die Freude gibt, was die Liebe des Vaters ist.

12 Und dieser Bund wurde durch die Verordnung der Taufe gemacht. Und nachdem sie getauft sind und diesen Bund mit dem Vater geschlossen haben empfangen sie die Gabe des Heiligen Geistes den er allen seinen Kindern verheißen hat, die ihn anbeten und seine Gebote halten, welche er ihnen durch seinen Sohn gegeben hat.

13 Und nun, es gibt keine anderen Prinzipien oder Lehren des Evangeliums die dem Volk gegeben werden sollen, in Bezug auf was ihnen von der Führung einer wahren Kirche Christi geboten werden soll.

14 Trotzdem begann das Volk mehr auf die Worte seiner Führer zu hören die zum Priestertum Gottes ordiniert waren doch die Macht dessen leugneten wegen ihrer Schlechtigkeit.

15 Und ihre Schlechtigkeit war in ihren Beispielen; denn sie lehrten die Worte Christi, doch sie verlangten nach den Dingen der Welt und der Ehre und dem Lob von Menschen und beleidigten hiermit den Geist Gottes, der die Macht in der Kraft Gottes an ihnen zu handeln würde, wenn sie in allen Dingen wie Christus wären.

16 Und diese Führer begannen jene von der Kirche zu exkommunizieren, die zu ihnen mit einem gebrochenen Herzen und reinen Geist gekommen waren und vom Herrn Vergebung suchten für das was sie gegen ihn gesündigt hatten.

17 Und diese Führer hielten sich für rechtschaffen und voll der Macht Gottes als sie einigen von jenen, die sie erwählt hatten von der Kirche Gottes auszuschließen, das Heil verweigerten.

18 Und nun, glaubt ihr, dass der Vater das bei jenen duldet, die in seinem Namen handeln? Glaubt ihr dass wenn sein Kind zu ihm kommt und von ihm Vergebung sucht für das was dieses Kind gegen seinen Vater getan hat, er sein Kind von sich wegwerfen wird, oder ihm die Gemeinschaft mit seinem Geist verweigert?

19 Ich sage euch, dass er soetwas nicht tun würde und dass er denen, die er duldet dass sie in der Kirche Gottes führen, geboten hat allen zu vergeben die zu ihnen kommen und Vergebung von ihm ersehnen.

20 Und der Herr hat seinen Aposteln Gebote gegeben in Bezug auf diese Dinge, die Sünden waren und mit Exkommunikation von der Kirche bestraft werden konnten, die er duldet dass sie unter ihnen gegründet wurde. Doch in

all diesen Geboten gebot er seinen Jüngern allen zu vergeben die zu ihnen kommen, wegen allen Dingen, außer Mord; dieser soll in dieser Welt nicht vergeben werden.

21 Doch wenn ein Mann oder eine Frau nicht Mord begangen hat, dann soll ihnen alles was er oder sie begangen hat und sie dafür von der Kirche Vergebung suchen, vergeben werden und sie sollen nicht von der Kirche oder ihren Segnungen ausgeschlossen werden.

22 Doch als die Kirche demoralisierte, begannen diese Führer all jene auszuschließen, die ihre Autorität in Frage stellten oder eine Sünde gegen ihre eigenen Gebote begingen, die Gebote und Prinzipien von Menschen waren.

23 Und es geschah, weil die Kirche begann die Welt anzunehmen und als Gebote Menschenlehren lehrte. Begann Satan die Kirche und ihre Führer zu belohnen und ihnen Wachstum und Macht zu geben, was er allen gibt, die ihm folgen.

24 Und in nicht allzu vielen Jahren wurde die Kirche reich und mächtig. Und als Satan sah, dass er die völlige Kontrolle über die Kirche hatte, verließ er die Regierungen der Menschen, die er eingeführt hatte um die Herzen und Wünsche der Menschenkinder zu kontrollieren; und er gab seine Macht und Aufmerksamkeit der Kirche die groß und mächtig wurde, ja eine weltweite Kirche, welche übersetzt Katholisch ist.

25 Und nachdem diese Kirche die Regierungen der Menschen durch die Macht Satans überwältigt hatte, begann sie alle zu verfolgen, die nicht zu der Kirche gehörten. Und sie sandte ihre Armeen und Flotten, die den Führern der Kirche unterstanden, in alle Welt um die Welt zu unterwerfen und um alle in Abhängigkeit von der Kirche Satans zu bringen, die diese große, weltweite Kirche verbreitete.

26 Und es waren einige der Führer dieser Kirche die befahlen, dass alle Schriften, die betreffend dem Leben und dem Dienst Christi gelesen wurden, vor sie gebracht werden sollen, so dass sie entscheiden konnten was sie zusammenfassen wollten und der Welt als die offizielle Lehre von Christus geben wollten.

27 Und als sie diese Dinge ausgewählt hatten nahmen sie etliches heraus, was mit ihren eigenen Lehren und Prinzipien nicht vereinbar war, in dem Glauben, dass die Be-

richte durch jene verfälscht worden waren, die sie anfangs aufschrieben.

28 Doch diese Berichte waren nicht verdorben sondern in ihrer Reinheit von vielen Aposteln gegeben worden die Augenzeugen des Lebens und Dienstes Christi waren und der Worte die er sprach.

29 Doch weil diese reinen Worte der Apostel nicht mit den verdorbenen Lehren dieser großen Kirche vereinbar waren, vernichteten diese Führer jene Dinge, die nicht mit ihnen übereinstimmten; so gingen die klaren und kostbaren Teile des Evangeliums unter den Menschen verloren.

30 Und sie wären für immer verloren, hätte der Herr diese Dinge nicht vorausgesehen und diesen Bericht vorbereitet, dass er hervorkommen und den Menschenkindern noch einmal geben konnte, was von dem herausgenommen wurde, das er duldet, dass es betreffend seines Evangeliums geschrieben wird.

31 Denn die Originaldokumente, die durch die Hände der Apostel geschrieben wurden waren zerstört. Und verschiedene Übersetzungen ihrer Worte überlebten; und von diesen Dokumenten die überlebt hatten nahmen die Führer der Kirche ihre offizielle Version des Neuen Testaments oder der Bibel, die ihr vor euch habt.

32 Und es konnte niemand Satan und der Macht widerstehen, die er der Kirche gab. Denn die Führer aller Nationen waren von Satan erwählt und wurden seine Nachfolger. Und große und mächtige Könige und Königinnen, die durch die Kirche ordiniert und bestätigt wurden, regierten und herrschten über das Volk und hielten die Werke und den Willen Satans auf der ganzen Erde aufrecht.

33 Und diese Könige und Königinnen taten nichts, bevor sie es von den Führern der Kirche absegnen ließen, die das Volk als das Sprachrohr Gottes in allen Dingen akzeptierten.

34 Und während dieser Zeit hatte der Geist des Herrn sich von der ganzen Erde zurückgezogen. So begannen die Tage der Finsternis und Unklarheit auf der Erde.

35 Und obwohl das Evangelium Christi auf der ganzen Erde verbreitet war, gab es wenige die demütige Nachfolger Christi waren. Ja, dies war die Zeitspanne zwischen den Zeiten und der halben Zeit, von der der Prophet Daniel und Johannes sprachen. Wer Verständnis hat möge diese Dinge verstehen.

36 Doch bevor der Herr den Geist von der dass sie aus ihren eigenen Erfahrungen lernen können.

Erde wegnahm, machte er einen Versuch unter den Kindern Israel in diesem Teil der Erde noch einmal das Evangelium unter ihnen aufzurichten.

37 Und nun möchte ich, dass ihr versteht was es bedeutet wenn der Herr seinen Geist vom Angesicht der Erde zurückzieht.

38 Und ihr sollt euch an das erinnern was ich euch gesagt habe Luzifer und seinen Erlösungsplan betreffend, den er vor dem Vater am Anfang präsentiert hat.

39 Nun, der Vater hat Luzifer dafür nicht verurteilt, dass er seine Entscheidungsfreiheit gebrauchte und das aussprach was er wünschte. Und wegen den Worten Luzifers folgten viele der Geistkinder Gottes ihm und wollten den Erlösungsplan annehmen den er ihnen anbot.

40 Und der Vater zwingt seine Kinder zu nichts, und gemäß den ewigen Gesetzen kann er sie niemals zwingen, sondern er gibt ihnen die Fähigkeit dem nachzugehen was sie wünschen, dass sie zu einem besseren Verständnis für das kommen warum der ewige Plan den er ihnen gegeben hat, der Plan ist, der ihnen die größtmögliche Quelle an ewiger Freude und Glück gibt.

41 Doch wenn sie durch ihre Entscheidungsfreiheit beschließen nach einem anderen Plan zu leben, hindert er sie nicht daran sondern gibt ihnen die Möglichkeit eigene Erfahrungen damit zu machen.

42 Und wenn gesagt wird, dass der Geist von der Welt weggenommen wurde, dann sind dies die Zeiten, in denen der Vater gebietet, dass sein Geist niemandem auf der Erde gegeben wird; oder in anderen Worten, dass die Dienste der Geisterwelt aufhören, ja die Kommunikation zwischen jenen in der Geisterwelt die den Plan des Vaters in die Herzen der Menschenkinder einprägen und jenen, die die Menschenkinder in der Sterblichkeit sind.

43 In anderen Worten, der Heilige Geist unternimmt keine Anstrengungen mehr, den Menschenkindern den Plan des Vaters zu geben, so dass sie eine Existenz in den Gesetzen erfahren, nach denen sie Luzifers Wünschen gemäß leben sollen.

44 Und das ist der einzige Grund warum der Vater gebietet, dass sein Geist den Menschenkindern die er liebt, nicht gegeben wird.

45 Und so kommt es, dass es Zeiten auf dieser Erde gab, in denen den Menschenkindern nichts vom Geist des Vaters gegeben wurde, ten die in den Anfängen ihrer Macht unter den Nationen der Welt war.

46 Und wenn sie sich selbst überlassen sind, sind sie dem Geist unterworfen, der uns alle glauben lassen will, dass sein Plan ein rechtschaffener Plan ist der uns mehr Freude gibt als der Plan des Vaters.

47 Und seit der Zeit Abrahams wurde der Geist den Menschenkindern gegeben und war verfügbar zuerst für eine Zeit, dann wurde er weggenommen; dann für Zeiten die doppelt so lange waren als die erste Zeit; dann wurde er weggenommen; und zum Schluss für eine Zeit, die nur halb so lang sein wird als die erste.

48 Und am Ende der halben Zeit wird der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommen um den Plan des Vaters noch einmal seinen Kindern zu geben, so dass sie ihn in seiner Fülle erfahren können.

49 Und zu dieser Zeit wird der Vater niemals mehr seinen Geist von seinen Kindern wegnehmen. Denn zu dieser Zeit werden sie durch ihre Erfahrungen gelernt haben, dass sein Plan der beste Plan für sie ist, ja der einzige Plan der ihnen ewigen Frieden und Freude für immer zusichert.

50 Und bevor der Geist des Herrn zum zweiten Mal von der Erde genommen werden wird; ja am Ende der Zeiten von denen ich sprach, wird der Herr noch einmal seinen Arm der Gnade der Welt entgegen strecken und einen Propheten berufen der der letzte Prophet dieser Zeitspanne sein wird; durch diesen wird er den Menschenkindern noch einmal sein Evangelium geben.

Kapitel 66

Der Prophet Mohammed wird vorgestellt und sein Leben und Zweck wird dargelegt gemäß dem was Moroni von der Vision von Jareds Bruder erhielt.

Und nun kehre ich, Moroni, noch einmal zu den Worten von Jareds Bruder zurück die er den letzten Propheten der Zeiten betreffend schrieb, die ich erwähnt habe.

2 Und es geschah, dass der Herr einen Mann und eine Frau erwählte die sich wünschten ein Ehepaar zu sein; von denen einer ein Jude und einer ein Christ war die der Sekte der Gnostiker folgte, die jene waren, die sich von der christlich-orthodoxen Kirche getrennt hat-

3 Und die Familien dieses Mannes und dieser Frau stritten miteinander über die Religionen, denen sie ihr Leben gewidmet hatten. Doch diesen Mann dessen Name Ismabil war, kümmerte es nicht was seine Familie über seine Liebe zu dieser Frau dachte, deren Name Shamira war.

4 Doch die Familie von Shamira, die dem christlichen Glauben angehörte, war über die Heirat ihrer Tochter mit einem Juden verärgert, und sie beschlossen Ismabil zu töten bevor er Shamira heiraten konnte.

5 Und der Tag ihrer Hochzeit wurde festgelegt. Doch während der Nacht vor der Hochzeit, ging ein Bruder von Shamira in der Dunkelheit an das Bett von Ismabil und erschlug ihn im Schlaf.

6 Und am Morgen, als Shamira ihn tot fand nahm sie einen Dolch, dass sie ihn tief in ihr eigenes Herz stoßen könnte und so dem Mann nachfolgen, den sie liebte.

7 Doch der Herr sandte zu ihr einen Engel und hielt sie von dem ab, was sie im Begriff war zu tun. Und der Engel sprach zu ihr und sagte: Siehe, du bist von Gott erwählt um einen Sohn von Ismabil hervorzubringen, der ein großer Prophet unter diesem Volk werden soll; und er wird durch seine Worte viele zur Errettung führen.

8 Und er wird im Volk als Musterbeispiel aufgestellt werden, das der Welt gegeben werden soll, dass sie in der Finsternis Gottes Wort haben können, dass sie ein Licht haben wodurch sie sehen können.

9 Und Shamira sprach zum Engel und sagte: Ich habe Ismabil nur einmal erkannt, wie sollte ich da von ihm empfangen haben?

10 Und der Engel antwortete ihr: Glaubst du dass Ismabil ein rechtschaffener Mann war? Und Shamira antwortete ihm und sprach: Ja, ich weiss dass er ein rechtschaffener Mann war der Gott von seinem ganzen Herzen liebte und auch den Christus, der kommen sollte um sein Volk zu erretten. Und er versuchte sein Leben nach den Gesetzen dieses Gottes zu leben; und in diesem war er rechtschaffen.

11 Und der Engel antwortete ihr und sagte: Und glaubst du an diesen Christus, von dem Ismabil sprach? Und sie sagte: Ich kenne diesen Christus nicht, aber ich glaube an den Sohn Gottes gemäß dem, was ich von meinem Vater gelernt habe. Aber ich weiss, dass

Ismabil an einen Christus glaubte, und er ist es den ich liebte.

12 Und der Engel sagte zu ihr: Siehe, sein Christus ist wahrhaftig der Sohn Gottes der in die Welt kam um allen Menschen den Willen des Vaters zu lehren. Und er hat andere berufen, die ihm helfen sollten, diesen Willen zu lehren. Und er hat dir von Ismabil einen Sohn in deinen Leib gegeben, so dass du deinem Sohn die Dinge lehrst die sein Vater glaubte, was die Rechtschaffenheit des Sohnes Gottes ist.

13 Und sie sagte: Ich weiss dass du von Gott zu mir gesandt wurdest, denn ich sehe dass du ein Engel bist. Und wenn du von Gott gesandt worden bist, sind die Dinge die du zu mir gesprochen hast die Worte Gottes, also glaube ich, dass sie wahr sind.

14 Und es geschah, dass Shamira diese Dinge in ihrem Herzen bewahrte und sie niemandem aus ihrer Familie enthüllte. Doch als ihre Familie entdeckte, dass sie ein Kind von Ismabil in sich trug, der tot war, klagten sie sehr für sie und beteten, dass dieses Kind nicht unter ihnen geboren werden möge.

15 Und es geschah dass Shamira ihre Familie verließ und in die Wildnis zog bis die Zeit der Geburt ihres Sohnes erreicht war. Und als die Zeit der Geburt kam, reiste sie zu der Stadt Mekka und gebar dort ihr Kind im Stall eines Tieres; sie als Ausgestoßene weil sie keinen Mann hatte, doch ein Kind trug.

16 Und so kam es, dass ein großer Prophet so geboren wurde wie der Christus in Jerusalem. Und es war dieser Prophet der als Geist seine sterbliche Mutter in allem führte, was sie tun sollte.

17 Und nachdem sie ihren Sohn geboren hatte, kam der Engel herab der ihr vorher erschienen war und segnete das Kind und gab ihm seinen Namen, der Mohammed war.

18 Und seine Mutter konnte Mohammed nicht versorgen und brachte ihn zu einer ihrer Schwestern die ihr zugeneigt war. Doch diese Schwester konnte ihre Zuneigung zu Shamira nicht öffentlich zeigen weil ihr von ihrer Familie geboten worden war, mit ihr nichts zu tun zu haben.

19 Und die Schwester Shamiras verbarg den Jungen vor ihrer Familie; ihr eigener Mann, der allen Menschen gegenüber sympatisch war, war ein Ungläubiger. Trotzdem wurde es nach einiger Zeit dem Vater Shamiras bekannt dass sie Mohammed in ihr Haus aufgenommen hatte.

20 Und es geschah, dass ihr Vater sich mit Mohammed anfreundete und ihn liebte und ihn aufzog gemäß den Bräuchen seines Volkes.

21 Und gleich nachdem Shamira ihrer Schwester ihren Sohn gegeben hatte, ging sie zurück in die Wildnis und nahm weder Nahrung noch Wasser mit sich; und sie wünschte diese Welt zu verlassen und wieder mit Ismabil zusammen zu sein.

22 Und es war Ismabil durch die Dienste der Geisterwelt erlaubt, zu seiner Frau in ihrem geschwächten Zustand zu kommen und ihr Trost zuzusprechen als sie das Fleisch verließ und in die Geisterwelt eintrat um bei Ismabil zu sein.

23 Und sie waren beide in der Geisterwelt anwesend als Mohammed in seiner Jugend heranwuchs. Und sie beobachteten alles was durch die Dienste der Geisterwelt getan wurde um Mohammed für die Mission vorzubereiten die er im Fleisch ausführen würde. Und Ismabil und Shamira blieben in der Geisterwelt in einem Zustand der Freude weil sie alles sahen was ihr Sohn im Fleisch in seinem Erdenleben tat.

24 Und Mohammed wuchs in einer ähnlichen Weise auf wie Jesus unter denen, die die Bedeutung dessen nicht erfassten, wofür der Vater ihn vorbereitet und vorordnet hatte.

25 Und in den Jahren seiner Jugend lernte Mohammed viel durch Beobachtung der Beispiele derer mit denen er zusammenlebte. Und es geschah, als er volljährig wurde, dass er vieles hinterfragte, was er unter dem Volk beobachtete.

26 Denn er sah den Hass den der Jude gegen den Christen hatte und auch den Hass den der Christ gegen den Juden hatte, und beide Sekten erklärten, sie besäßen die Wahrheit. Und weil er diesen Hass und den Grund dafür im Volk gesehen hat, dachte Mohammed für sich dass die Wahrheit nicht in einem Volk sein kann, das von sich selbst höher denkt als von anderen.

27 Und er war alle Tage seines Lebens ein rechtschaffener Mann, sorgte sich um das Wohl anderer und tat alles gemäß dem Geist Gottes der in ihm wohnte.

28 Trotzdem hatte der Herr sich Mohammed in keiner Weise offenbart ausser durch die Dienste der Geisterwelt, die den Menschenkindern gemäß ihres Glaubens zuteil werden, nämlich das was sie nicht sehen doch Hoffnung davon haben.

29 Und es geschah, dass Mohammed von dem traurig wurde, was er unter dem Volk sah. Und er war sehr erfolgreich im Volk wegen seiner Ehrlichkeit und der guten Werke unter ihnen.

30 Und er arbeitete mit einer Frau, die im Volk viele Handelsgeschäfte machte und in diesem Teil des Landes mehr als viele andere geschätzt wurde. Und es geschah, dass Mohammed diese Frau heiratete und gemäß den Bräuchen des Volkes dieser Gegend Kinder aufzog; und diese Bräuche waren von den Traditionen der Christen und ebenso der Juden beeinflusst.

31 Trotzdem war Mohammed weder vom Stolz und dem Ansehen der Reichen beeinflusst, noch stellte er seine Familie über seinen Nächsten; und er hielt alle Menschen für gleichwertig vor Gott.

32 Und er kannte Gott nicht, doch er wusste dass die Liebe in seinem Herzen die Liebe Gottes wäre, wenn er wirklich existieren würde.

33 Und die Frau Mohammeds, deren Name Khadija war, war sehr für den christlichen Glauben und ermutigte Mohammed die christliche Kirche zu besuchen und ihre Wege zu lernen. Trotzdem wusste er nicht mit Sicherheit in seinem Herzen welche der vielen religiösen Glaubensrichtungen der wahre Glaube an Gott war.

34 Und wegen der Verwirrung der verschiedenen Sekten die es unter dem Volk gab wurde Mohammed im Geist bedrückt; und so war es der Plan des Herrn zu der Zeit, als Mohammed bereit war zu seiner vorherordneten Berufung als Prophet des Herrn berufen zu werden.

35 Und es geschah, dass Mohammed sich viele Tage lang in eine Höhle zurückzog die Hira genannt wurde, und darin die Wahrheiten betrachtete, die der Geist ihm gab; und ihm war nicht bewusst, dass er dieses Licht durch die Dienste des Geistes erhielt.

36 Und dieser Berg, in dem die Höhle Hira sich befand wurde in späteren Zeiten der Berg des Lichts genannt von denen, die den Lehren Mohammeds folgten.

37 Und Mohammed wandelte viele Jahre im Geist und suchte in sich die Wahrheiten die ihm vom Heiligen Geist deutlich gemacht wurden.

38 Und als er fast vierzig Jahre alt war zog sich Mohammed nochmals in die Höhle zurück - deprimiert im Geist weil er von vielen Strei-

tereien in seinem Volk Zeuge wurde. Und er, zum ersten Mal seit den Tagen seiner Kindheit als ihm beigebracht wurde zu seinem Gott zu beten, an den er nicht glaubte; auch verstand er diesen Gott nicht, zu dem er beten sollte;

39 Ungeachtet dessen kniete Mohammed vor Gott nieder und betete zu ihm und sprach: Großer Gott, alle Macht und Herrlichkeit sei deinem heiligen Namen. Ich kenne dich nicht; doch dies weiss ich, dass du nicht willst dass unter deinen Kindern Streit herrscht der Hass und Verfolgung zwischen Brüdern und Schwestern verursacht, die alle an dich glauben und nach deinen Wahrheiten suchen.

40 Und als er diese Worte gesprochen hatte erschien direkt über ihm eine Säule aus Licht; und dieses Licht war heller als die Sonne am Mittag und erleuchtete die Höhle so hell, dass sie in einem strahlenden Weiß erschien; ja selbst die Felsen strahlten sehr wegen diesem Licht.

41 Und in diesem Licht sah Mohammed zwei Personen deren Licht noch das Licht der Säule übertraf in der sie schwebten.

42 Und der erste sprach zu ihm und sagte: Siehe, dies ist mein geliebter Sohn an dem ich Wohlgefallen habe wegen dem was er in meinem Reich getan hat. Höre ihn.

43 Und nun möchte ich dass ihr wisst, dass dies der Ewige Vater war der den Sohn begleitete, ja Jesus Christus, der vom Vater ernannt wurde um seinen Plan in diesem Teil seines Reiches seinen Kindern zu bringen.

44 Und Jesus sprach zu Mohammed, ihm beim Namen nennend und lehrte ihm viele Dinge, die er seine Jünger in den Tagen seines irdischen Dienstes lehrte.

45 Und nun werde ich, Moroni, nicht alle Worte wiedergeben, die Jesus zu Mohammed sprach; viele, wenn nicht alle, waren die selben Worte, die er zu allen heiligen Propheten sprach, die er berief den Menschenkindern seinen Willen zu lehren; und all diese Worte habe ich in diesem Bericht gegeben.

46 Doch in einer Sache gebot der Herr Mohammed, das er seinen Aposteln in Jerusalem nicht gebot. Und das, was der Herr ihm gebot war das, was ich euch schon in diesem Bericht erklärt habe betreffend dem Namen Jesu und der Bedeutungslosigkeit dieses Namens, oder irgendeines Namens mit dem Gott angerufen wird in den verschiedenen Kulturen und Völkern der Welt.

47 Und ich habe euch dieses schon geschrieben: Und gemäß diesen Kulturen und Traditionen wurde uns das Evangelium von Jesus Christus gelehrt. Trotzdem wird dieses Evangelium gemäß den Traditionen und Bräuchen vieler verschiedener Völker der Welt nicht das Evangelium von Jesus Christus genannt.

48 Und es spielt für den Herrn keine Rolle mit welchem Namen er genannt wird, denn er möchte allen die Gesetze seines Evangeliums geben, wie auch immer diese Gesetze genannt werden. Und ebenso kann jede Kultur und Tradition ihn bei jedem beliebigen Namen nennen.

49 Und der Herr sprach zu meinen Vätern als er sie nach seiner Auferstehung und Aufahrt in den Himmel besuchte und sagte zu ihnen: Und wahrlich, wahrlich ich sage euch, dass ich andere Schafe habe die nicht von diesem Land sind, auch nicht vom Land Jerusalem, auch nicht in Teilen des Landes herum wo ich gewesen bin um zu dienen.

50 Denn die von denen ich spreche sind jene die meine Stimme noch nicht gehört haben; und ich habe mich ihnen auch vorher noch niemals offenbart.

51 Doch ich habe vom Vater ein Gebot erhalten dass ich zu ihnen gehen soll und sie meine Stimme hören und meinen Schafen zugezählt werden sollen, so dass es eine Herde und einen Hirten gibt; deshalb gehe ich zu ihnen um mich ihnen zu zeigen.

52 Nun frage ich, Moroni, euch: Kennt ihr den Namen mit dem der Herr von diesen anderen Schafen genannt wird, die ihn zu der Zeit als er sich meinen Vätern zeigte noch nicht gekannt hatten? Wisst ihr nicht, dass ihm sein Name nicht wichtig ist, wenn sie an ihn glauben und seine Gebote halten?

53 Und was sagt ihr, ja diejenigen, die diesen Bericht lesen, den der Herr mir geboten hat durch die Eingebungen des Geistes zu schreiben; nochmals, was sagt ihr wenn ihr mich den Namen des Herrn Jesus Christus aussprechen hört gemäß meiner eigenen Sprache der mir nach der Tradition und Kultur meiner Väter gelehrt wurde? Würdet ihr verstehen vom wem ich spreche?

54 Siehe, ich sage euch dass ihr die Worte nicht verstehen würdet die ich spreche, und ebenso würde ich die Worte nicht verstehen die ihr sprecht. Und wenn ich den Namen des Herrn in einer anderen Weise ausspreche oder ich ihn mit einem anderen Namen nenne als ihr; was denkt ihr dann über den Namen

von Jesus Christus?

55 Und wenn mein Herr und mein Gott Cummenkinin genannt wird, und dieser ist es den ich an bete und gehorche, was sagt ihr dann über meine Rechtschaffenheit? Und wenn es so ist, dass Cummenkinin unter meinem Volk eine Kirche aufgerichtet hat, die gemäß unseren Traditionen und unserer Kultur gegründet wurde, die mit Sicherheit anders ist als eure eigene; ist es dann eine Sünde unseren Gott in dieser Art anzubeten, der nicht Jesus Christus von uns genannt wird, doch der gleiche Gott ist, den ihr gemäß euren Traditionen anbetet?

56 Und wenn unsere Propheten, die wir Serihlibiem nennen, uns das Gesetz von Cummenkinin lehren und uns lehren, dass wir unsere Feinde lieben sollen und denen Gutes tun die uns hassen und verfolgen, und wenn wir unser Leben in Harmonie mit dem Geist von Cummenkinin leben, wie wir von unseren Serihlibiem gelehrt wurden, werden wir dann verdammt weil wir nicht den Namen von Jesus Christus auf uns nehmen, nur weil wir diesen Namen nicht verstehen, und er kann von uns nicht verstanden werden gemäß unserer Sprache und unserer Kultur?

57 Siehe, ich sage euch, dass wenn der Herr diese Völker besucht, die von den anderen Schafen sind die seine Stimme noch nicht gehört haben, wird er ihnen erlauben ihn Cummenkinin zu nennen oder bei welchem Namen auch immer sie von ihren Serihlibiem gelehrt wurden anzubeten.

58 Und das nimmt nichts von der Wirksamkeit des heiligen Namens von Christus, durch den alle Menschen gerettet werden sollen. Denn ich habe in diesem Bericht die Bedeutung der Symbolik geschrieben von der ein Name gegeben wird. Und ich sage euch nochmals, dass alle Namen symbolisch für die Werke sind, die mit diesem Namen verbunden werden.

59 Und es ist nicht so, dass wir durch die Werke Christi, oder Cummenkinin, oder bei welchem Namen auch immer wir ihn anrufen gerettet werden? Ich sage euch, dass es durch die Werke geschieht, die der Name von Christus symbolisiert, dass wir gerettet werden können. Siehe, wir sind nicht durch seinen Namen gerettet, sondern durch das was er für uns vollbracht hat.

60 Deshalb ist es für den Vater nicht von Bedeutung mit welchem Namen wir ihn anrufen oder jene, die er beauftragt hat uns zu

dienen und uns zurück in sein Königreich zu bringen.

61 Und wenn es Kirchen und Religionen gibt, die nach den Traditionen der verschiedenen Völker der Welt benannt sind; und wenn diese ihr eigenes, geschriebenes Wort haben, das ihre Heilige Schrift ist, welchen Unterschied würden sie dann in den Augen des Herrn haben, wenn es so wäre, dass sie sein Evangelium lehren?

62 Ich sage euch, dass es da keinen Unterschied gibt. Und wenn diese das Evangelium von Christus lehren, so sind sie von ihm angenommen.

63 Und nun, der Herr wollte nicht, dass Mohammed den Namen Jesus Christus unter dem Volk benutzte, zu dem er gesandt werden würde um sein Evangelium zu lehren. Und der Grund warum er Mohammed dies gebot, war dass jene, die bekannten Nachfolger von Jesus Christus zu sein, nämlich die Christen, die schon viele auf der Erde waren, das wahre Evangelium des Vaters im Namen Jesu Christi schon abgeändert hatten.

64 Und viele ihrer Führer hatten dem Volk schon falsche Lehren bezüglich dem Namen Jesu gelehrt; und deshalb um jeden Konflikt mit den Christen zu umgehen, die sich selbst über die Juden stellten, wurde Mohammed verboten den Namen Jesu oder des Christus zu gebrauchen als er auszog um dem Volk das Evangelium zu predigen.

65 Trotzdem wurde Mohammed geboten das Volk dazu aufzufordern großen Respekt für die wahren Teile des Evangeliums beizubehalten die noch unter den Christen waren die bezeugten, dass sie Jesus Christus folgten, und auch für die Wahrheiten, die es noch unter den Juden gab.

66 Und ihm wurde geboten den Besuch des Vaters nicht zu erwähnen, auch nicht die Erscheinung Jehovas der im Fleisch als Jesus Christus bekannt war, so dass es deswegen keinen Streit im Volk gäbe.

67 Da aber sowohl die Juden als auch die Christen an die Erscheinung von Engeln glaubten und in beiden Sekten der Engel Gabriel anerkannt war, wurde Mohammed geboten den Besuch vom Vater und vom Sohn dem Volk als eine Erscheinung vom Erzengel Gabriel zu schildern und zu bezeugen, dass er ihm gesagt hat, dass er ein Prophet des Allmächtigen Gottes sein sollte.

68 Und der Herr unterwies Mohammed in vielen Dingen, und sandte andere Engel zu

ihm herab um ihm die Vollmacht und den Auftrag zu geben dem Volk das Evangelium zu predigen.

69 Und es geschah nach drei Tagen in denen er Besuche himmlischer Botschafter hatte, ging Mohammed wieder zurück zum Haus von Khadija, seiner Frau, und erzählte was ihm geboten wurde, dem Volk zu predigen. Und seine Frau glaubte von diesem Moment an den Worten Mohammeds und wurde seine Jüngerin.

70 Und es geschah, dass Mohammed unter das Volk ging und ihm das Evangelium von Jesus Christus lehrte, oder das Evangelium von Allah, wie ihm vom Herrn geboten worden war, es vor dem Volk zu nennen.

71 Und das Volk verachtete Mohammed für das was er unter ihnen lehrte. Aber unter den Armen und Ausgestoßenen hatte er viel Erfolg mit dem was er ihnen lehrte.

72 Und ich sage es wieder, dass ich keine genauere Erklärung von dem geben werde, was er dem Volk lehrte; denn er lehrte genau das gleiche Evangelium das Jesus während seines Dienstes lehrte und veränderte nichts; ausser die Namen von Vater und Sohn, von denen er diese Dinge empfangen hatte.

73 Und es geschah, in einem Zeitraum von wenigen Jahren erhielt Mohammed viele Offenbarungen des Heiligen Geistes und veranlasste, dass sie von Schriftgelehrten aufgeschrieben wurden, die seine Worte hörten und sie so aufschrieben wie er sie ihnen sagte.

74 Und er wurde wie Mose, der weder im Schreiben stark war, noch irgendeine Sprache lesen konnte; doch er sprach mit Macht und war erfüllt von der Macht Gottes.

75 Und Mohammed brachte von den Offenbarungen die er vom Geist empfing eine Zusammenfassung an Lehren hervor, die er seinen Nachfolgern zum Lernen und Verstehen gab. Und dieser Bericht wurde als Koran bekannt.

76 Und Mohammed verkündete, dass der Koran die letzte Offenbarung sein wird, die Gott dem Volk dieser Zeit geben wird. Und er lehrte dem Volk auch, dass er selbst der letzte heilige Prophet dieser Zeitspanne sein wird der von Gott berufen war um das Volk zu erretten.

77 Und ich habe euch bereits erklärt, dass er wahrhaftig der letzte Prophet der Zeitspanne war, die in den Offenbarungen von Daniel und Johannes als die Zeiten offenbart

Kapitel 67

wurde, welche einer Zeit großer Finsternis auf dieser Erde vorausgehen würde in der dem Heiligen Geist vom Vater geboten wird, seinen Geist den Menschenkindern vorzuenthalten.

78 Und dann, in den letzten Tagen, ja am Anfang der halben Zeit die ich euch erklärt habe, wird das Evangelium des Herrn noch einmal in seiner Fülle dem ersten der beiden letzten Propheten offenbart werden, die zum Volk gesandt werden um ihm die Wahrheiten aller Dinge wiederherzustellen.

79 Und wie es mit der Botschaft von Mose unter den Juden war und mit der Botschaft von Jesus unter den Christen, ja der Botschaft aller heiligen Propheten Gottes; ja in den Tagen nach dem Tod Mohammeds wird das Volk ebenso seine Botschaft verändern und Dinge tun, die aus der Sicht Gottes am abscheulichsten sind, und die Bedeutung des Heiligen Koran ändern, der dem Volk gegeben wird, das unter dem Namen Moslems bekannt sein wird; sie werden so genannt wegen ihrem Glauben in die Religion des Islam die so sein wird wie die Religion der Juden und die Religion der Christen und die Religionen, die noch entstehen werden durch die Nachfolger der Propheten Gottes, die berufen wurden die Botschaft des Vaters im Volk ihrer eigenen Kultur zu predigen.

80 Und sobald diese großen Propheten das Volk verließen – die meisten wurden von denen ermordet, die die Lehren des Wortes Gottes nicht annahmen – haben ihre Nachfolger das Wort Gottes verändert und sich selbst über ihren Nächsten gestellt und erklärt, dass ihr Prophet größer war als der vorige, oder größer als der Prophet ihres Nächsten.

81 Und die Anstrengung des Herrn alle Menschen der Erde zu seinen Schafen zu machen und allen seinen Schafen eine Lehre zu geben, die die Lehre des Vaters war, ja, dass alle seine Kinder einander lieben sollen; ja trotz dieser Bemühungen lehnen die Menschen den Hirten ab, werden stolz und begeben sich selbst in die Reichweite Satans.

82 Und Satan benutzt diese Religionen der Menschen um Krieg zu führen und mit Blut und Schrecken auf der Erde zu regieren wie er es am Anfang versprochen hat zu tun.

Moroni erläutert die anderen Schafe welchen das Evangelium gepredigt wurde. Die Propheten Kung-fu-tse, Lao-tse, Buddha und Rishabba werden vorgestellt. Moroni erläutert weiter die Zeit, Zeiten und halbe Zeit als Zeittafel der Menschheitsgeschichte. Er erklärt was für den Vater gut und böse ist.

Und nun, es gibt andere Schafe die der Herr Besuchte, denen er den Willen des Vaters in allen Dingen lehrte. Denn der Vater hat seinem Sohn geboten allen seinen Kindern sein Evangelium zu geben.

2 Und ihr kennt die Nachkommen Jakobs und ihren Bericht den ihr in der Zusammenfassung der Juden habt. Und jene die der Lehre des Zarathustra folgten und viele der anderen heiligen Propheten die zum Haus Israel gesandt wurden, waren ebenso Nachkommen Jakobs. Und alle Menschenkinder die auf der ganzen Erde verstreut sind, sind Nachkommen von Adam und Eva.

3 Dennoch, so dass ihr in den letzten Tagen die große Liebe und Barmherzigkeit erkennen könnt, die der Vater für alle seine Kinder hat, wurde mir geboten euch eine kurze Zusammenfassung von dem zu geben, was Jareds Bruder sah, betreffend derjenigen, die sich von den anderen Kindern Adams trennten, oder jenen, die von den Menschenkindern getrennt wurden die aus den Lenden Abrahams hervorgingen, dessen Bericht euch aus dem Mund eines Judens gegeben wurde.

4 Und jene die von den Nachkommen Abrahams getrennt waren, waren einige von denen, deren Körper durch die Auswirkungen der Kreuzung mit der niedrigeren Rasse aus der Beneli anfangs stammte, betroffen waren; ja jene, die Nachkommen der Kanaaniter waren und Beneliten die am Anfang in und um das Land Eden lebten.

5 Aber alle ihre Geister, ungeachtet ihres Fleisches waren Kinder des Vaters und waren wie der Vater in allem was die Ähnlichkeit des Geistes betrifft.

6 Und es geschah dass einige der Kanaaniter, die der Vernichtung entgingen, in das Land nordwärts wanderten und ein Land fanden von dem aus sie über das große Wasser des Ozeans sehen konnten. Und sie sahen über das Wasser hinweg dieses Land, das noch größer war als das Land auf dem

sie standen.

7 Und es gab unter ihnen welche, die Schiffe bauten, um diesen schmalen Spalt von Wasser überqueren zu können und in das Land zu gehen, das sie sahen.

8 Und als sie dieses Land erreicht hatten fingen sie an südwärts zu reisen und blieben nahe der Grenze des großen Ozeans. Und das taten sie, dass sie sich auf ihrem Weg nicht verirrten; sie dachten sich, dass sie dieses fremde Land erkunden würden und wenn es nicht bewohnbar wäre, könnten sie leicht der Küste folgen und ihren Weg zurück zum Land finden, von dem sie kamen.

9 Und jene, die der Küste entlang ins Land im Süden wanderten, reisten eine weite Strecke lang. Und viele von ihnen fanden das Land sehr fruchtbar und gut für ihre Existenz. Und nach vielen Generationen begannen diese Nachkommen der Kanaaniter, die viele Teile des weiten Landes das sie entdeckt hatten, bewohnten, sich zu vermehren.

10 Und es geschah dass sehr wenige der Nachkommen der Kanaaniter und nur einige der Beneliten, die der Vernichtung entgangen waren, im Land Eden blieben. Aber es gab welche die im Norden des Landes blieben. Und es war dieses Volk, das schließlich herab in die Nähe des Landes Lehi-Nephi kam und sich den Familien von Laman und Lemuel und den Söhnen von Ishmael anschloss, die gegen Nephi rebelliert hatten; und so vererbten sie die dunkle Haut, die sie durch die Auswirkungen der Sonne und der Vermischung mit den Nachkommen Benelis hatten.

11 Und nachdem die Meisten das Land Eden verlassen hatten und zu diesem neuen Land gereist waren, begab es sich, dass sie sich distanzierten und Nationen und Städte unter sich bildeten; einige von ihnen wurden zu großen und mächtigen Zivilisationen.

12 Und es geschah, dass der Herr seine Propheten auch unter diese Völker sandte und ihnen das Evangelium lehrte. Und eine Zeit lang kehrten viele der Nachkommen Kains um und wandten sich zum Vater und empfingen von seinem Geist, so sehr dass sie großen Frieden unter sich hatten und im Lande gediehen.

13 Und zwei der größten Propheten unter ihnen hießen Kung-fu-tse und Lao-tse; diese waren die grundlegenden, von deren Lehre die meisten Kulturen dieser Völker begannen mit dem Wort Gottes beeinflusst zu werden. Denn siehe, die Lehren von Kung-fu-tse und Lao-tse waren wahrhaftig die Lehren des

Evangeliums, das beiden in ihrer Kindheit gelehrt worden war auf die Weise die ich euch in den Berichten vieler anderer Propheten beschrieben habe die von Gott berufen wurden, um seinen Kindern seine Gebote zu geben.

14 Und diese beiden Propheten wurden am Anfang der Zeiten berufen, in denen der Vater gebot, dass sein Geist wieder in seiner Fülle auf der Erde sein sollte um aller seiner Kinder willen.

15 Und nun ist es wichtig, dass ich noch einmal erwähne, was über die Zeit, die Zeiten und der halben Zeit geschrieben ist, so dass ihr ein besseres Verständnis von den wunderbaren Werken des Vaters für seine Kinder haben könnt.

16 Und ich habe euch schon erklärt, dass dies die Zeitperioden sind, in denen das Evangelium auf der ganzen Erde durch die Dienste des Heiligen Geistes und durch die heilige Ordnung des Sohnes Gottes war, durch welche Propheten Seher und Offenbarer berufen wurden, denen die Fülle des Evangeliums gegeben war, dass sie es in seiner Fülle den Menschenkindern geben konnten.

17 Und nun wurde mir geboten, diese Dinge noch weiter auszuführen, dass ihr die Geheimnisse Gottes von dem wissen könnt wie er all seinen Kindern erlaubt das Fleisch zu durchleben; dass sie wissen können was das Beste für sie ist, ja, was ihnen die größte Freude bringt.

18 Denn siehe, der Vater hat allen seinen Kindern seinen Plan gelehrt, der das Evangelium ist. Doch wegen unserer Entscheidungsfreiheit konnte er keinen von uns zwingen, seinen Plan zu akzeptieren.

19 Und aus diesem Grund hatte Luzifer das Recht uns seinen Plan zu präsentieren dass wir ihn betrachten und ihn gegen den Plan des Vaters abwägen können und für uns selbst entscheiden, welcher Plan uns die größte Freude bringen würde.

20 Nun, der Vater wusste, dass sein Plan der einzige Plan war, der mit den Gesetzen des Himmels vereinbar war. Trotzdem, dass wir es für uns selbst ohne zu Zweifeln lernen konnten, hat er Satan erlaubt seinen alternativen Plan in unser Leben in Sterblichkeit zu integrieren; so können wir durch unsere eigenen Erfahrungen wissen dass der Plan des Vaters der einzige Weg zu ewiger Freude und Erlösung ist.

21 Und nun, die Propheten haben viel gesagt, ja sie haben viel geschrieben von Recht-

schaffenheit und Schlechtigkeit und das Halten der Gebote Gottes und Sündigen; auch ist viel darüber geschrieben worden was gut ist und was böse.

22 Und ich habe viele der Dinge in diesem Bericht erklärt so dass ihr zu einem besseren Verständnis von dem kommt, was gut ist und was böse. Doch ich habe euch darin auch gezeigt, dass was schlecht für einige ist, für andere gut sein kann; und ebenso, was gut für einige ist, kann böse für andere sein.

23 Nun, diese Dinge die für die einen gut, aber für andere böse sind können nicht Dinge sein, die Rechtschaffenheit und Schlechtigkeit im Plan des Vaters sind. Denn im Plan des Vaters ist rechtschaffen immer rechtschaffen, ja für alle seine Kinder.

24 Und was Schlechtigkeit ist, ist für immer Schlechtigkeit und wird es immer bleiben. Doch die Dinge, die so viel Streit unter euch verursachen, ja auch das was einige von euch glauben, dass es rechtschaffen ist und andere wieder glauben es wäre schlecht und auch was einige unter euch als Schlechtigkeit ansehen, andere wieder als rechtschaffen; ja dieser Streit ist nicht Teil des Plans des Vaters und wird es niemals sein.

25 Und aus diesem Grund hat er uns geboten uns nicht gegenseitig zu verurteilen, sondern einander zu lieben und in unserem Urteil über einander immer zu bedenken mit welchem Maß wir selbst gemessen werden wollen.

26 Und nun möchte ich euch in Klarheit und Schlichtheit erklären, so dass es unter euch deswegen keinen Streit mehr geben soll und auch dass ihr ein besseres Verständnis von dem haben könnt was wirklich gut und was wirklich schlecht ist in den Augen Gottes unseres Vaters.

27 Und wenn ihr das Gute und Böse kennt was unseren Vater betrifft, dass ihr damit aufhört euren Nächsten zu verurteilen und ihn liebt wie euch selbst, wie es das große Gebot des Vaters sagt.

28 Siehe, weil der Plan des Vater ist, uns ewige Freude zu geben, ist alles was im Widerspruch zu diesem ewigen Glück ist, vor dem Vater böse.

29 Und gleichermaßen, alles was uns Freude gibt und ein Glück bringt, das ewig ist, sind die Dinge, die gut sind für den Vater.

30 Und das was gut ist für uns und uns eine Erfahrung der Freude gibt und uns in einen Zustand der ewigen Freude versetzt,

ist das, was wir anderen geben sollen und auch was wir von anderen erwarten sollen es uns zu geben; denn diese Dinge sind gut und rechtschaffen vor dem Vater.

31 Doch, meine Brüder und Schwestern, der Plan Luzifers bietet uns auch Glück und Freude. Doch das Glück und die Freude die wir aus seinem Plan empfangen sind zeitlich und bleiben nur einige Momente lang und sie können uns keine Freude ausserhalb des Fleisches geben.

32 Nun kennen wir alle die Dinge, die uns immer währende Freude geben und auch die Dinge, die uns einen Moment lang Freude geben, die zeitlich sind und uns danach dann mit Elend belohnen, was der Mangel an Freude ist.

33 Und die Dinge, die uns diese zeitliche Freude geben und uns danach dann das Elend zurückgeben sind Sünden gegen Gott. Das sind die Dinge die Schlechtigkeit sind und ungerecht und sind gegen das, wovon die heiligen Propheten und die Schriften sprechen.

34 Doch was uns anhaltende Freude gibt und uns in einen Zustand des Glücks versetzt der nicht endet; ja diese Dinge sind rechtschaffen vor Gott und sind uns vom Vater zu unserer Freude gegeben worden.

35 Siehe, der Vater möchte, dass wir immer glücklich sind. Er möchte nicht, dass wir Elend erfahren und dann manchmal flüchtige Freude haben, die nicht bei uns bleibt. Zu diesem Zweck sind wir von ihm erschaffen worden, dass wir Freude haben können und für immer in einem Zustand des Glücks verbleiben.

36 Nun gibt es viele die sagen, dass auf der Erde keine Dinge existieren, die uns anhaltende Freude bringen. Ja, sie sagen die Welt ist voller Elend, Streit und aller Art von Schicksal und Übel; und dass die Freuden die wir erfahren alle zeitlich sind und nur für eine kurze Zeit bleiben bevor das Elend wieder seinen dauerhaften Platz in unserem Herzen einnimmt.

37 Und was sie sagen ist wahr und keine Heuchelei sondern Weisheit. Aber von dieser Weisheit gibt es wenige, die verstehen was sie sagen.

38 Denn siehe, die Werke der Menschenkinder sind böse und bringen den Lohn hervor, der mit diesen bösen Werken verbunden ist, ja diese flüchtige Freude von der sie sprechen und die dann danach von andauerndem

Elend ersetzt wird.

39 Und denkt ihr das würde der Fall sein wenn ihr den Geboten Gottes folgen würdet und das tun, was aus seiner Sicht gut und rechtschaffen ist? Mit Sicherheit erleiden die Menschen jede Art von Schicksalen und Trauer und Elend untereinander; doch das erleiden sie wegen ihrer Schlechtigkeit und nicht weil das Wort Gottes nicht verlässlich ist in dem was er jenen versprochen hat, die seine Gebote halten.

40 Und ist es so schwer zu verstehen, dass wenn ihr glücklich seid, ihr die Dinge tut die vor dem Vater gut sind; so ist es, sage ich, wenn die Freude die ihr erfahrt eine andauernde Freude ist die für immer bleibt.

41 Und wenn ihr traurig und elend seid, tut ihr die Dinge die schlecht sind und im Widerspruch zum Plan des Vaters.

42 Und nun wurde mir vom Geist geboten euch ein Beispiel dafür zu geben was ihr tun könnt um diese ewige Freude immer bei euch zu haben.

43 Ja, ihr wisst schon, dass die Gebote des Vaters alle mit dem einen großen Gebot verbunden sind, das er uns gegeben hat, das sagt, dass ihr einander lieben sollt, wie ihr von anderen geliebt werden wollt.

44 Deshalb ist eine Sünde etwas, was du einem anderen tust aber nicht möchtest, dass es jemand dir tut.

45 Und wenn du anderen das tust, was du möchtest, dass er dir tut und er das gleiche mit dir tut, wie könnte dann ein Schein von Elend irgendeiner Art existieren?

46 Würde dann nicht diese Freude in dem was ihr einander tut für immer bleiben?

47 Und sind nicht die Schicksale und das Elend das wir in der Sterblichkeit erfahren nur die Dinge, die uns andere tun?

48 Denn die Sonne scheint fortwährend in ihrer Fülle jeden Tag und gibt der Welt Licht gemäß den Gesetzen der Natur in der sie erschaffen worden ist. Deshalb gibt sie uns und nimmt von uns nichts; also, ist sie fähig gegen uns zu sündigen?

49 Und sündigen etwa irgendwelche Dinge die Gott uns auf dieser Welt gegeben hat, ja die Früchte und Pflanzen die uns Nahrung bieten, sündigen etwa einige von ihnen gegen uns und bereiten uns Elend?

50 Doch wenn dein Nächster mehr von den Früchten und Pflanzen nimmt als für seine Ernährung notwendig sind, ja so dass für andere nichts mehr übrig ist, erzeugt das nicht

Elend und Streit unter uns?

51 Und wenn der der nichts zu essen hat zu dem kommt, der mehr genommen hat als er für seine eigene Ernährung braucht, und ihn um etwas zu Essen bittet; und der im Überfluss hat zu dem der nichts hat sagt, ich habe nichts was ich dir geben kann, erzeugt das nicht Elend und Traurigkeit?

52 Wird das nicht jenen, der nichts hat dazu führen, dass er sich gegen seinen Nächsten der Überfluss hat erhebt und sich gewaltsam nimmt, was er braucht um seinen Hunger zu stillen? Ist das nicht ein Grund für Elend?

53 Ja, es ist wahr dass der Mann, als er von den Früchten und Pflanzen mehr nahm als er brauchte um sich selbst zu versorgen, begann er eine zeitliche Freude und Zufriedenheit darüber zu spüren, dass er Überfluss und eine Sicherheit für seine zukünftigen Bedürfnisse hatte. Doch diese vorübergehende Freude hinterlässt ein noch größeres Elend wenn er sich von seinem Nächsten abwendet und seinen Überfluss für sich behält.

54 Und wenn der Mann seinem Nächsten von seinem Überfluss abgab so dass beide satt wären, wie groß wäre dann die Dankbarkeit des einen und die Zufriedenheit des anderen im Wissen, dass er das Leben seines Nächsten gerettet hat – und diese Freude würde weder vergessen werden noch enden.

55 Deshalb möchte ich dass ihr wisst, dass eine Sünde immer etwas ist, was gegen den Plan der Freude ist, den der Vater uns am Anfang gelehrt hat.

56 Und damit der Vater uns lehren kann, dass sein Plan der einzige Weg ist, dass wir möglicherweise diese ewige Freude finden können, gebot er, dass es Zeiten auf der Erde geben sollte in denen seine Kinder sich selbst überlassen sind und Satan die Möglichkeit gegeben wird seinen Plan den Menschenkindern zu geben ohne die Einmischung von Gottes Propheten und den Diensten des Heiligen Geistes die die Herzen der Menschen vom Bösen zum Guten lenken.

57 Und dies sind die Zeiten zwischen der Zeit am Anfang, den Zeiten innerhalb der Menschheitsgeschichte und der halben Zeit die in den letzten Tagen der Geschichte dieser Welt sein wird.

58 Ja, dies sind die Zeiten großer Schlechtigkeit oder Sünde und Elend, wie ich es euch erklärt habe. Oder in anderen Worten, dies

sind die Zeiten in denen die Menschenkinder im Gegensatz zum Plan des Vaters leben; und in dem sie im Gegensatz zum Plan des Vaters leben erfahren sie großes Elend und Traurigkeit untereinander.

59 Und ich habe euch schon in diesem Zusammenhang eine kurze Geschichte in dieser Aufzeichnung gegeben von vielen dieser Völker die während der Zeit und den Zeiten auf der Erde lebten und auch denjenigen, die auf dieser Erde zwischen diesen beiden unterschiedlichen Zeiträumen lebten.

60 Und nun habe ich euch auch erklärt dass meine Arbeit an diesem Bericht nahe des Endes der Zeiten geschieht, von denen ich gesprochen habe. Und die Zeit ist noch nicht, doch wird bald kommen, dass das Ende der Zeiten kommt und der Beginn der Zeitspanne zwischen den Zeiten und der halben Zeit wird sich auf der Erde ereignen.

61 Und ich habe die Worte von Jareds Bruder betreffend dieses Mohammeds gekürzt, der der letzte Prophet in dem Zeitraum der Zeiten sein soll.

62 Und nun möchte ich, dass ihr erfahrt über den Zeitraum der als die Zeiten bekannt ist und von anderen heiligen Propheten die der Herr berufen hat am Anfang dieser Zeit um allen auf der Erde den Plan des Vaters zu lehren.

63 Denn es war am Anfang dieser Zeit, die die Zeiten war, dass Zenos und Zenock vorbereitet und zu den Juden in Jerusalem gesandt wurden, von denen Lehi Zeugnis gibt gemäß dem Bericht von Nephi.

64 Und ich habe auch Kung-fu-tse und Lao-tse erwähnt die zu dem Volk gesandt wurden das die Nachkommen von Beneli und Kain waren; und diese wurden zu Beginn der Zeiten gesandt.

65 Und es ist auch wichtig, dass ihr, die ihr dies in den letzten Tagen empfangt, von den beiden anderen großen Propheten erfahrt, die vom Herrn berufen waren um sein Wort dem Volk ihrer eigenen Kultur zu bringen.

66 Und sie hießen Gautama, der später Buddha genannt wurde, und Rishabha.

67 Und diese beiden waren heilige Propheten die dem Volk den Plan des Vaters lehrten und wurden vom Herrn zu ihrer Zeit berufen.

68 Und es ist zweckmäßig dass diese erwähnt werden wegen ihres Einflusses der Kultur der Menschenkinder und wegen der Art und Weise wie sie in den letzten Tagen wahrgenommen werden.

69 Und in den letzten Tagen wird es viele Religionen und verschiedene Kirchen geben die viele Formen dieser Religionen predigen. Aber die wichtigsten Religionen der letzten Tage sind jene, die auf den korrupten Lehren dieser heiligen Propheten beruhen, die ich in dieser Aufzeichnung erwähnt habe.

70 Siehe, diese Religionen werden bekannt sein als Moslem, Hindu, Buddhisten, Juden und Christen. Und von diesen werden viele Sekten kommen und jede lehrt andere Formen dieser Religionen.

71 Ja, hat der Herr nicht diese heiligen Propheten berufen und ihnen seine Gebote gegeben und ihnen sein Evangelium gelehrt das der Plan des Vaters ist? Und sind wir nicht alle Kinder eines Gottes, ja dem Schöpfer unserer Geister und Schöpfer der dieses System und Ordnung der Natur in Gang gesetzt hat, das sich um die Sonne dreht die er geschaffen hat um diesem Planeten auf dem wir leben, Leben zu geben?

73 Und sagte der Herr seinen Jüngern nicht, dass er andere Schafe hat die nicht aus dieser Herde sind, die er zum Vater bringen muss indem er ihnen das Evangelium lehrt?

74 Seht ihr nicht was der Vater in Gnade und Geduld für seine Kinder getan hat? Seht ihr nicht dass er uns sein Evangelium während der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit gegeben hat; und dass während dieser Zeiten es nicht wenigstens einige seiner Kinder gab, die fortwährende Freude fanden als sie seinem Plan der Freude für sie folgten?

75 Und während der Zeiten als er seinen Geist zurückzog und die Menschenkinder sich selbst überließ, erhöhten sich in diesen Zeiträumen nicht Elend und Aufruhr und Bosheit unter den Menschen? Ja, war irgend ein Gerechter oder glückliche Menschen auf dem Antlitz der Erde zu finden während dieser Zeiten?

76 Hat uns nicht unsere eigene Geschichte bezeugt, dass der Plan des Vaters der einzige Plan ist dem wir folgen können wenn wir Freude und Glück in Ewigkeit erfahren wollen?

77 Ist das nicht der Grund warum der Vater uns die Möglichkeit bietet Sterblichkeit zu erleben, so dass wir selbst prüfen können dass alle seine Worte wahr sind?

78 Und es geschah als diese großen Propheten die ich erwähnt habe, starben, begannen ihre Nachfolger ihre Lehren zu verändern und in vielerlei Hinsicht das reine Evan-

gelium zu verändern, das ihnen von diesen Propheten gegeben wurde.

79 Und nachdem sie deren Lehre verdorben hatten begannen sie Menschenlehren und Menschengebote zu lehren, die mit erleuchteten Worten der Weisheit vermischt waren, die von diesen Propheten stammten.

80 Und so konnte Satan den Plan Gottes untergraben und seinen eigenen Plan vorlegen der großes Elend und Schmerzen unter den Menschenkindern verursacht hat.

81 Und nun werde ich euch meine abschließenden Worte geben betreffend der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit. Denn der Herr hat mir verboten euch noch mehr davon zu geben als ich euch schon gegeben habe und das was ich euch jetzt noch geben werde.

82 Denn wenn ihr wahrhaftig den Geist mit euch hättet, würdet ihr diese Dinge wissen. Und wenn ihr auf die Propheten hören würdet die zu euch gesandt wurden, dann wüßtet ihr diese Dinge, wenn ihr im Geist zu schwach seid, um sie selbst zu verstehen.

83 Siehe, nachdem die Zeitspanne der Zeiten geendet hat soll eine lange Zeitspanne sein in der der Geist nicht auf der Erde sein wird, ja eine Zeit in der keine Propheten Gottes berufen werden die die Fülle des Evangeliums den Menschen der Erde geben.

84 Doch am Beginn der halben Zeit soll dieser erste Prophet der letzten Tage der Joseph, nach dem Namen seines Vaters genannt wird; ja, er soll berufen werden und der Welt noch einmal die Fülle des Evangeliums geben.

85 Und innerhalb der halben Zeit soll dieser letzte Prophet berufen werden um die Wahrheit des ersten aufzurichten und um all die Stolpersteine wegzunehmen die vom Herrn eingesetzt wurden wegen der Bosheit der Menschen. Und er soll Christopher genannt werden, ein Träger Christi, und wird derjenige sein, der euch diesen Bericht bringt.

86 Und dieser Bericht soll die letzte geschriebene Offenbarung sein die vom Vater gegeben wird um die Welt auf das Kommen Christi in der Herrlichkeit des Vaters vorzubereiten.

87 Und Christus wird am Ende der halben Zeit kommen. Und zu dieser Zeit wird es keine Propheten oder Schriften mehr brauchen, oder heilige Männer die die Fülle des Evangeliums der Welt lehren. Denn Christus wird herrschen; und er wird alle Regierungen und Religionen der Welt die nach den Prinzipien und Geboten von Menschen gegründet wur-

den und böse sind, umwerfen.

88 Und der Herr wird veranlassen dass die letzte Regierung Gottes aufgerichtet wird, welche nach dem Plan des Vaters eingeführt wird.

89 Und nun ist es zweckmäßig dass ihr die Zeiten und die Macht Satans kennt, dass ihr erkennen könnt dass der Vater Luzifer, der gemäß dem Geist Satan ist, eine gerechte Möglichkeit gegeben hat, seinen Plan auf der Erde zu zeigen.

90 Und seit dem Beginn der Zeit hat Satan versucht die Herzen der Menschen für seinen Plan zu gewinnen und ihre Herzen vom Vater wegzuführen.

91 Und er hat dies durch die Dienste der Geisterwelt getan, in der er mit denen wohnt die ihm folgen, wie ich es euch schon erklärt habe.

92 Doch in allen Zeiten der Erde hat der Herr Satan verboten, all sein Wissen der Macht Gottes zu nutzen, was die Fähigkeit ist die Gesetze der Natur zu verstehen und zu kontrollieren um den Kindern Gottes Freude zu geben.

93 Und ein Teil des Arguments Luzifers ist dass alle Kinder Gottes das Recht haben sollten zu werden wie ihr Vater und dieselbe Macht haben, so dass sie sich diese Freude geben können. Aber der Plan des Vaters erlaubt den terrestrischen und telestischen Geistern nicht, diese Macht zu haben. Und das verbietet er wegen dem, was diese Geister mit dieser Macht tun würden.

94 Aber Luzifer widerspricht dem Vater und behauptet, dass alle Kinder Gottes die gleiche Möglichkeit haben sollten, all diese Vorteile des erhöhten Wesens zu genießen und in allen Dingen wie der Vater sein sollten.

95 Und am Anfang, als ein Geist, hat Luzifer diesen Punkt erfolgreich diskutiert, weil noch keines der Kinder Gottes die Auswirkungen des Fleisches auf den Geist erfahren hatte.

96 Und der Vater wusste dass jene, die für sich in seinem Reich die Reiche gewählt hatten in denen sie nicht anderen dienten, sondern die Dienste anderer in Ewigkeit erhielten, nicht seine Macht und Erkenntnis haben konnten, weil sie diese Mächte missbrauchen würden und sich selbst vernichten und ein Ungleichgewicht und Chaos in seinen Reichen schaffen würden.

97 Trotzdem, weil keines seiner Kinder die

Sterblichkeit erlebt hatte oder die Auswirkungen des Fleisches wie ich es erwähnt hatte, gab es keine Möglichkeit Luzifer zu überzeugen oder jene die ihm folgten; auch konnte keiner von uns es mit Sicherheit wissen bis wir an uns selbst die Auswirkungen des Fleisches erlebten, wie es im Plan des Vaters von Anfang an vorgesehen war.

98 Doch während der Zeiten auf der Erde als Satan hin und her wanderte und die Menschenkinder betrog und sie von Gott weg zu seinem Plan führte, wurde ihm vom Vater verboten ihnen viel Wissen über die Kräfte Gottes zu geben.

99 Und das hat der Vater verboten weil er wusste, dass die Menschenkinder sich mit diesem Wissen selbst zerstören würden.

100 Trotzdem, so dass keines seiner Kinder die Genauigkeit und Weisheit seines Planes in Frage stellen würde, wird der Vater Satan erlauben völlige Kontrolle über die Herzen der Menschenkinder zu haben während der halben Zeit in den letzten Tagen, und gleichzeitig dem Geist und der Heiligen Ordnung des Sohnes erlauben bei denen zu bleiben die sich entscheiden den Willen Gottes zu tun.

101 Und zu dieser Zeit wird ihm erlaubt sein etwas der Erkenntnis Gottes und dem Verständnis der Naturgesetze den Menschen zu geben, so dass sie diese Gesetze nutzen können gemäß ihrem eigenen Willen und Belieben. Und von diesen Dingen werde ich in diesem Bericht später schreiben.

102 Und nun beende ich meine Worte die ich euch gegeben habe wie mir geboten wurde betreffend der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit von denen von den heiligen Propheten gesprochen und geschrieben wurde.

Kapitel 68

Moroni fährt fort mit seiner Erklärung der Zeittafel des Herrn. Die Zeiten vieler Ereignisse der Weltgeschichte werden erklärt und das Jahr des zweiten Kommens kann durch diese Offenbarung und den Geist exakt bestimmt werden.

Siehe, bevor ich meine Worte beende diese Zeiträume betreffend, hat der Herr mir geboten euch einen besseren Einblick in einige Dinge zu geben, die für viele von euch in den letzten Tagen unklar sind.

2 Denn es geschah nachdem der Herr seinen

Geist von der Erde wegnahm und die Menschen sich selbst überließ; und nachdem Satan begann zunehmend größere Macht über die Herzen und Gedanken der Menschenkinder zu haben; ja, zu dieser Zeit wurde die ganze Erde boshaft und verleugnete den Plan des Vaters in allen Dingen.

3 Und Jareds Bruder schrieb betreffend vieler Dinge die die Menschen begannen zu tun im Widerspruch zu dem Plan des Vaters.

4 Und ich habe euch schon erklärt, dass der Plan Luzifers kein böser Plan für jene ist, die ihn angenommen haben und ihm folgen. Ja, wenn jene die Luzifer folgen den ganzen Plan in ihr Leben integrieren, beginnen sie zu denken dass sie ein rechtschaffenes und gesegnetes Volk sind.

5 Und als sie ihre Entscheidungsfreiheit gebrauchten um den Plan auszuwählen dem sie folgen wollten wurde der Verkünder dieses Plans ihr Gott.

6 Und auf diese Weise wurde Satan der Gott der ganzen Erde. Und er begann diesen Plan in die Herzen und Gedanken der Menschen zu legen und seinen Namen in ihre Stirnen zu siegeln; und in ihrer Hand haben sie gemäß ihren Werken sein Zeichen empfangen, was das Zeichen des Tieres ist von dem Johannes gesprochen hat.

7 Und Johannes schrieb auch vom Fall des Römischen Reiches und dem Beginn der Zeit in der Satan Macht über die ganze Erde haben würde, ja betreffend des Zeitraums zwischen den Zeiten und der halben Zeit die ich euch erklärt habe.

8 Und Johannes schrieb: Und ich sah einen seiner Köpfe als wäre er tödlich verwundet. Nun, dies war das Römische Reich von dem Johannes schrieb. Und seine Vision ging weiter: und seine tödliche Wunde wurde geheilt; und die ganze Welt wunderte sich über das Tier.

9 Und sie beteten den Drachen an, der dem Tier und denen die ihre Führer waren die Macht gab. Und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?

10 Und es wurde ihm ein Maul gegeben um große Dinge und Lästerungen zu reden, und ihm wurde Macht gegeben dies zweiundvierzig Monate lang zu tun.

11 Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen, sein Haus und jene, die im Himmel wohnten. Und es wurde ihm Macht gegeben mit den Heili-

gen zu kämpfen und sie durch die Worte der Führer der Nationen zu überwinden, denen er seine Macht gegeben hatte.

12 Und ihm wurde Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen. Und alle die auf Erden wohnen beten es an, deren Namen nicht von Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes das geschlachtet ist.

13 Hat jemand Ohren, der höre! Wer in Gefangenschaft führt, wird ins Gefängnis kommen; wer mit dem Schwert tötet, wird durch das Schwert getötet werden. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen!

14 Und nun wurde ich, Moroni, beauftragt euch eine klarere Bedeutung der Worte von Johannes zu geben und auch die klaren und kostbaren Dinge zurückzugeben, die die große greuelreiche Kirche aus den Worten des Johannes entfernt hat.

15 Und mir wurde geboten dies zu tun, so dass ihr in den letzten Tagen, die ihr dies empfangt keine Entschuldigung mehr habt für eure Schlechtigkeit; auch dass ihr die Irrtümer eurer Wege seht, umkehrt und euch wieder dem Plan des Vaters zuwendet.

16 Denn siehe, nach dem Fall der Römer begann die Entstehung der großen, greuelreichen Kirche von der Nephi geschrieben hat.

17 Doch das ist nur gemäß der Zeit von Johannes, denn diese abscheuliche Kirche gab es von Anfang an, als sie von Beneli anfangs gebildet wurde in den Tagen Adams.

18 Doch Johannes schreibt von dem was für seine Zeit relevant ist, das die Zeit ist von der in der Offenbarung die Rede ist, die er empfangen hat. Und Nephi schrieb diese Dinge auch die relevant für seine Vision waren.

19 Und der Geist hat mir geboten euch dieses zu erklären, so dass ihr den Zweck der Worte Nephis oder der Worte von Johannes nicht missverstehen könnt.

20 Denn die große und greuelreiche Kirche ist der Plan Luzifers, und seine Lehren und Gebote schaffen die Greuel der Verwüstung von denen die alten Propheten geschrieben haben.

21 Und das Fundament dazu wurde gebildet als Luzifer gegen den Plan des Vaters rebelliert und seinen eigenen Plan allen Kindern Gottes vorgelegt hat, die Geister waren.

22 Deshalb seid vorsichtig, dass ihr nicht annehmt, dass die Bildung dieser Kirche zu der Zeit begann die Nephi prophezeit hat ge-

mäß der Vision, die er von Gott empfangen hat.

23 Denn diese große und abscheuliche Kirche, wie ich es euch erklärt habe, ist auch das Tier das seine Macht vom Drachen empfängt der Luzifer ist.

24 Und nun ist mir geboten worden euch mehr über die Zeiten zu sagen von denen ich geschrieben habe.

25 Siehe, das Ende der Zeiten begann – gemäß der Zeitrechnung der letzten Tage – mit der Geburt des heiligen Propheten Mohammed, der letzte Prophet der in die Welt gesandt wurde in dieser Zeitspanne.

26 Und vom Ende der Zeiten bis zu Anfang der halben Zeit soll der Wert – gemäß den Worten des Johannes und eurer eigenen Zeitrechnung – zweiundvierzig Monate sein, oder in anderen Worten eintausend zweihundert und sechzig Tage.

27 Und diese Tage, die von Johannes erwähnt werden sind Jahre gemäß eurer Zeitrechnung, die ihr in den letzten Tagen habt.

28 Und im gleichen Monat in dem Mohammed geboren wurde; ja nach exakt eintausend zwölfhundert und sechzig Jahren, ja die zweiundvierzig Monate, die Johannes erwähnte, soll die halbe Zeit beginnen.

29 Und die halbe Zeit soll mit der Fülle des Evangeliums eingeläutet werden, das noch einmal an alle Bewohner der Erde gegeben wird durch die Arbeit des ersten Propheten dieser letzten Tage der unter euch leben wird und euch den unversiegelten Teil dieses Berichts bringen wird, der der Welt die Worte von Christus bezeugen wird die die Fülle des Planes vom Vater sind.

30 Und nun, wenn ihr die Worte von Johannes lest, wird euch noch mehr betreffend dieser Zeit offenbart.

31 Denn Johannes schrieb betreffend der zweiundvierzig Monate auch, nämlich: Und es erschien ein großes Zeichen am Himmel ähnlich der irdischen Dinge; eine Frau mit der Sonne bekleidet, und dem Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Kopf eine Krone von zwölf Sternen.

32 Und sie war schwanger und schrie in Kindsnöten und hatte große Qual bei der Geburt. Und sie gebar einen Sohn der alle Völker mit eisernem Stabe regieren sollte; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.

33 Und es erschien ein anderes Zeichen am Himmel; und siehe, ein großer roter Drache,

der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und sieben Kronen auf seinen Köpfen. Und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde.

34 Und der Drache trat vor die Frau die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte ihr Kind fräße. Und die Frau entfloh in die Wüste wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott dass sie dort ernährt werde tausendzweihundert und dreißig Jahre.

35 Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften gegen Michael; und der Drache konnte Michael nicht überwältigen, auch das Kind oder die Frau nicht, die die Kirche Gottes war und von ihren Schmerzen befreit worden war und das Reich unseres Gottes und seines Christus hervorbrachte.

36 Es war auch kein Platz mehr im Himmel für den großen Drachen, der ausgestoßen wurde; die alte Schlange namens Teufel, auch Satan genannt, der die ganze Welt verführt; er wurde auf die Erde geworfen und seine Engel wurden mit ihm hinausgeworfen.

37 Und ich hörte eine laute Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserem Gott.

38 Denn sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt sondern ihr Zeugnis bewahrt bis in den Tod. Deshalb freut euch ihr Himmel und die darin wohnen!

39 Und nach diesen Dingen hörte ich eine andere Stimme sagen: Wehe den Bewohnern der Erde, ja, und jenen die auf den Inseln des Meeres wohnen, denn der Teufel kommt zu euch hinab und er hat großen Zorn weil er weiß, dass er wenig Zeit hat.

40 Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen, verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hat. Da wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, dass sie in die Wüste fliehen konnte zu ihrem Ort wo sie ernährt werden sollte eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit fern vom Angesicht der Schlange.

41 Und die Schlange stieß aus ihrem Rachen Wasser aus wie einen Strom hinter der Frau her, um sie damit fort zu schwemmen.

Und die Erde half der Frau und öffnete ihren Mund und verschlang den Strom den der Drache ausstieß aus seinem Rachen.

42 Deshalb wurde der Drache zornig auf die Frau und ging hin um zu kämpfen mit den übrigen aus ihrem Geschlecht, die die Gebote Gottes halten und haben das Zeugnis Jesu.

43 Und er schrieb auch: Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Messstab gleich das benutzt wurde um die Welt zu richten. Der Engel stand da und sagte: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten. Aber den äußeren Vorhof des Tempels lass weg und miss ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben zu ihrer Zeit. Und zu dieser Zeit werden sie die heilige Stadt zertreten zweiundvierzig Monate lang.

44 Und ich will meinen zwei Zeugen Macht geben und sie sollen weissagen tausend zweihundert und dreißig Tage lang angetan mit Trauerkleidern.

45 Nun habe ich, Moroni schon eine Erklärung von diesen Dingen in diesem Bericht gegeben. Trotzdem wurde mir geboten euch mehr Informationen betreffend dieser Zeiten des Herrn zu geben, so dass ihr von den letzten Tagen erkennt, dass die Worte des Johannes erfüllt sind, wie sie gegeben wurden.

46 Nun, der eiserne Stab von dem Johannes schrieb ist die Fülle des Evangeliums von Jesus Christus das vom Kind kam, das der Christus ist. Und sobald die Fülle des Evangeliums der Welt gegeben wurde, oder gemäß den Worten des Johannes, sobald das Kind geboren war, war Satan da um all jene zu verführen, die das Evangelium hören; und er bringt sie dazu das was sie hören nicht zu glauben.

47 Und der Bericht der Juden enthält die Fülle des Evangeliums. Und der Bericht meines Vaters, welcher dieser Bericht ist, enthält auch die Fülle des Evangeliums wie ich es euch vorher in diesem Bericht erklärt habe.

48 Doch während der zweiundvierzig Monate oder der tausend zweihundert und dreißig Tage, oder der dreieinhalb Tage, die auch dreieinhalb Jahre bedeuten, was auch tausend zweihundert und sechzig Tage sind; ja, während dieser Zeit sollen die Schriften, die die Fülle des Evangeliums enthalten in Trauerkleider gehüllt prophezeien, oder in anderen Worten, verborgen von den Augen der ganzen Welt; dass sie es lesen, aber nicht verstehen, weil sie nicht den Geist haben der ihnen von der Wahrheit dieser Dinge Zeugnis

gibt.

49 Und der Bericht meines Vaters soll verborgen bleiben und nicht zur Welt kommen bis zum Zeitpunkt der vom Herrn bestimmt ist, das die Zeit nach den zweiundvierzig Monaten ist in der die Heiden die heilige Stadt unter ihre Füße treten.

50 Und das ist die Zeit des großen Abfalls von dem die heiligen Propheten über die letzten Tage prophezeit haben.

51 Und weil die Worte des Johannes, die ihr in den letzten Tagen habt durch die Hände der großen greuelreichen Kirche gegangen sind, wurden viele seiner Worte aus dem Zusammenhang genommen in dem sie gegeben wurden; weil jene denen der Geist fehlte einen Versuch machten sie in eine Ordnung zu bringen die sie für gut hielten um ihre verdorbenen Ansichten von Wahrheit zu unterstützen.

52 Und aus diesem Grund hat der Herr mir geboten euch diese Dinge in Klarheit zu erklären.

53 Siehe, ihr in den letzten Tagen könnt jene befragen, die ihr für kompetent haltet, und sie bitten die Daten all dieser Dinge nachzuforschen über den Bericht der Zeit, den ihr unter euch habt.

54 Und wenn ihr diese Dinge in Wahrheit nachforscht werdet ihr tatsächlich herausfinden, dass es exakt tausend zweihundert und sechzig Jahre waren von der Geburt des letzten Propheten der Zeiten, ja der Prophet Mohammed, bis zum Hervorkommen dieses Berichts durch den ersten Propheten der letzten Tage.

55 Und die Rechnung eurer Zeit ist ziemlich richtig was die wahre Zeit des Herrn betrifft nach der Geburt des letzten Propheten. Doch ein paar Generationen vorher gab es eine Differenz von circa zehn Jahren eurer Zeitrechnung die angepasst und erklärt wurde von denen, die in der Welt Macht hatten und den zusammengefassten Bericht der Schriften hervorbrachten die ihr unter euch habt, der die Bibel genannt wird.

56 Deshalb, wenn ihr das in Betracht zieht werdet ihr beginnen die Erfüllung der Prophezeiungen zu sehen, die die heiligen Propheten gegeben hatten.

57 Siehe, ich habe euch schon ein exaktes Datum gegeben, an dem dieser versiegelte Teil in der Welt veröffentlicht werden soll. Ja, exakt zweitausend Jahre nach der Geburt des Christus – und diese Zeit ist innerhalb der

zehn Jahre die ihr durch die Fehler in den früheren Tagen nicht gerechnet habt - sollen diese Dinge unter euch hervorkommen durch den zweiten der zwei Propheten der letzten Tage.

58 Und der Herr wird den letzten der zwei Propheten in der halben Zeit unter euch berufen und beginnen ihn vorzubereiten euch diesen Bericht zu bringen, was das wunderbare Werk und ein Wunder sein wird, das der Vater für euch vorbereitet hat.

59 Und wenn ihr weise seid und dem Geist folgt und um Erkenntnis dieser Dinge betet, werdet ihr die Zeit erkennen, die der Herr für alle Dinge festgelegt hat; ihr könnt sogar wissen in welchem Jahr der Herr in der Herrlichkeit kommen wird, die der Vater ihm gegeben hat.

60 Die Stunde und den Tag weiß kein Mensch, nicht einmal der Sohn, doch der Vater kennt den Tag und die Stunde. Doch das Jahr und den Monat wurde euch nun offenbart. Wer Ohren hat der höre und verstehe.

61 Und nun, dieser Zeitraum nach den Zeiten wird genauso lang andauern, gemäß eurer Rechnung, wie der Zeitraum der Zeiten oder in anderen Worten tausend zweihundert und sechzig Jahre.

62 Deshalb ist der Zeitraum der Zeit sechshundert und dreißig Jahre, und der Zeitraum der halben Zeit dreihundert und fünfzehn Jahre.

63 Nun ist es ratsam, dass ihr das Ereignis versteht der dieser Zeitrechnung zugrunde liegt. Denn der Herr hat alle seine Zeiträume mit einem Ereignis festgelegt, das nur er kennt und jene, denen er seinen Willen offenbart.

64 Siehe, diese Zeitrechnung begann zu der Zeit als Abraham den Bund empfing und das Versprechen des Herrn, dass durch seine Nachkommenslinie der Christus ins Fleisch kommen soll.

65 Und der Tag an dem der Herr Abraham den Bund und das Versprechen gab markierte den Beginn der Zeit.

66 Deshalb, von der Zeit des Bundes mit Abraham vergingen sechshundert und dreißig Jahre in denen der Vater seinen Geist allen Bewohnern der Erde frei gab; durch beides - der Bemühungen der Geisterwelt und auch durch die Stimme der heiligen Propheten, die der Herr erwählte um dem Volk zu predigen.

67 Und nachdem die Zeitspanne der Zeit beendet war, wurde der Geist des Vaters von

der Erde weggenommen für genau den gleichen Zeitraum, oder für weitere sechshundert und dreißig Jahre.

68 Und dies tat er, dass Luzifer den gleichen Zeitraum erhielt um seinen Plan in die Herzen der Menschen zu legen und ihm eine faire Möglichkeit zu geben die Würdigkeit seines Plans zu beweisen.

69 Und als dann die Zeitspanne der Zeiten begann, ja der Zeitraum in dem er der Welt erneut Propheten und seinen Geist gegeben hat, blieb das für tausend zweihundert und sechzig Jahre; diese Zeitspanne war doppelt so lang wie die erste Zeitspanne.

70 Und genau so lange, oder tausend zweihundert und sechzig Jahre soll die Zeit des großen Abfalls sein, oder die längste Zeit, in der der Vater seinen Geist und Führung von der Erde wegnahm und Luzifer erlaubte nach Belieben seinen Plan auszuführen ohne Konkurrenz durch das Wort Gottes.

71 Und nach tausend zweihundert und sechzig Jahren ohne die Fülle des Plans des Vaters durch den Heiligen Geist oder den Mund eines Propheten bei den Menschen, soll die halbe Zeit beginnen in der die Fülle des Evangeliums ein weiteres mal der Welt gegeben werden soll um niemals mehr weggenommen zu werden bis der Herr sein Werk vollendet hat.

72 Und nun, während dieser dreihundert und fünfzehn Jahre der halben Zeit wird der Geist danach trachten die Herzen der Menschen so zu beeinflussen, dass sie den Plan des Vaters dem von Luzifer vorziehen.

73 Und all die Schriften werden während der halben Zeit verfügbar sein, die die Worte der Propheten sind, die den Menschen während all der Zeiträume gegeben wurden. Und diese Schriften werden die Fülle des Plans und des Willens des Vaters lehren.

74 Und weil Luzifer ein gleich großer Zeitraum vor der halben Zeit gegeben wurde um seinen Plan zu beweisen, könnten Luzifer und die ihm folgen Protest erheben, dass sie während der letzten Zeitspanne keine faire Chance hatten.

75 Dennoch wird der Vater Satan befreien der gebunden ist in dem was er den Menschenkindern offenbaren darf über die Erkenntnis der Mächte Gottes. Und er wird vom Vater freigelassen, so dass er über seine eigenen Herrschaftsgebiete Macht hat.

76 Und nun möchte ich dass ihr versteht dass es in den Zeiten in denen der Vater seine

Arbeit in den Zeiträumen zwischen der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit eingestellt hat trotzdem möglich war, dass rechtschaffene Menschen in der Welt gelebt haben.

77 Denn siehe, der Vater würde niemals einem seiner Kinder das Recht der Segnungen verweigern die mit dem Halten der Gebote verbunden sind.

78 Trotzdem, während dieser Zeiten tut der Vater nichts um seine Kinder zu locken, seinen Plan anzunehmen. Aus diesem Grund prophezeien die zwei Propheten von denen Johannes sprach eingehüllt in Trauerkleidung zweiundvierzig Monate lang.

79 Und Satan wird vom Vater am Anfang der halben Zeit freigelassen. Und mit dieser Freiheit und der Macht die ihm erlaubt wurde auf der Erde zu nutzen wird er beginnen die Menschen zu verführen gemäß der Worte von Johannes die er schrieb: Und er verführt die auf Erden wohnen durch die Wunder die er tun konnte in der Gegenwart des Tieres; und sagt denen auf Erden, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.

80 Und nun ist es ratsam, dass ihr ein wenig mehr von der Zeitrechnung versteht, die ich euch in diesem Bericht gegeben habe.

81 Denn siehe, es wird in den letzten Tagen Streit und Unstimmigkeit geben über die Zeitrechnung, die der Herr seinen heiligen Propheten gegeben hat betreffend dem was auf Erden geschah.

82 Und des Herrn Weise der Zeitrechnung ist ein Weg, und ist der einzige Weg um das wahre Zeitmaß zu geben, um die Dinge zu verstehen die durch den Mund der Propheten offenbart wurden.

83 Und es wird in den letzten Tagen viele geben die denken sie wären gelehrt. Und sie kennen eine Zeitrechnung die mit der Zeit nicht übereinstimmt, die der Herr in den heiligen Schriften gegeben hat. Und sie werden diese Dinge glauben wegen den Geschichtsbüchern der Völker und Nationen die sie vor sich haben.

84 Doch diese Geschichtsbücher stimmen untereinander nicht überein und werden der Grund von viel Streit unter euch sein. Und dieser Streit wird viele verwirren und Unstimmigkeiten verursachen unter denen die sich über die Zeiten Gedanken machen, die in den Heiligen Schriften erwähnt sind.

85 Doch ich sage euch, die Zeitrechnung die ich euch hierin gegeben habe ist die wahre

Zeit des Herrn, die er all den heiligen Propheten offenbart hat seit Anbeginn der Zeit.

86 Und wenn die Zeitrechnung, die ihr angenommen habt nicht übereinstimmt mit der Zeitrechnung die ich euch hier gegeben habe, dann könnt ihr wissen dass diese Zeiten nicht die wahre Zeit des Herrn ist die er für seine früheren Propheten bestimmt hat.

87 Und viele der Propheten waren nicht gelehrt betreffend der Zeitrechnung der Menschen; aber durch den Heiligen Geist inspiriert wurde ihnen die Zeitspannen gegeben, die sie in ihren Prophezeiungen nannten.

88 Und ihr werdet sehen, dass die Zeiten, die ihnen gegeben wurden richtig sind und genau dem Geschehen entsprechen das jede Zeit beschreibt.

89 Und wenn ihr die Geheimnisse Gottes kennt, wisst ihr auch, dass ihr von diesen Geheimnissen keine Erklärung durch die Worte und die Gelehrtheit von Menschen erhalten habt. Aber ihr könnt eine Erklärung dieser Dinge nur durch den gleichen Geist erhalten der diese Dinge gegeben hat, ja der Heilige Geist, der sie den Propheten offenbarte.

90 Und eine große Offenbarung wurde dem Propheten Daniel gegeben im Bericht der Juden. Und es steht geschrieben: Geh deinen Weg, Daniel, und erwähne nicht was du nachher sehen wirst. Denn die Worte sind verschlossen und versiegelt, bis zu der Zeit am Ende.

91 Und zu dieser Zeit werden viele gereinigt und weiß gemacht, und geprüft auf ihren Glauben; doch die schlechten werden Schlechtes tun und werden den Geist nicht mit sich haben. Und keiner der Schlechten wird verstehen; doch die Weisen werden verstehen.

92 Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft wird und das Greuelbild das verwüstet aufgestellt ist, soll es tausend zweihundert und neunzig Tage sein.

93 Und gesegnet ist der da wartet und erreicht tausend dreihundert und fünfunddreißig Tage. Du aber geh hin bis das Ende kommt; denn du sollst ruhen und auf deinem Erbteil stehen am Ende der Tage.

94 Und nun frage ich, Moroni, euch: Versteht ihr diese Worte? Ich sage euch, dass ihr das von dem Daniel spricht nicht versteht, ausser ihr habt den Geist um euch die Bedeutung dieser Dinge zu geben.

95 Denn das ist geschrieben, und keiner der Bösen wird verstehen; aber die Weisen werden

verstehen.

96 Und wenn ihr meine Worte lest, die in diesem Bericht stehen, dann seid ihr weise und wurdet im Heiligen Geist geführt. Und dieses was versiegelt wurde, waren die Dinge die Daniel nicht erlaubt waren zu schreiben und sind verschlossen und versiegelt bis zur Zeit am Ende.

97 Und nun, dass ihr wissen könnt, dass das was ich euch geschrieben habe betreffend der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit, wahr ist; dass sie auch die wahre Zeitrechnung des Herrn sind; werde ich euch dieses Zeichen geben, nämlich eine Erklärung des Endgeschehens das Daniel erlaubt war euch niederzuschreiben von seiner Vision.

98 Siehe, diese Dinge betreffen das tägliche Opfer das nach dem Gesetz Mose dargebracht wurde und das im Tempel Gottes verwahrt wurde, oder in der Bundeslade zur Zeit Mose.

99 Und die Zeiträume die von Daniel beschrieben wurden sind die Jahre zwischen der Zeit als die Bundeslade zum ersten Mal zerstört wurde – ja ein paar Jahre bevor die Zeitspanne die die Zeit genannt wird endete – und dem Jahr in dem der große König von Jerusalem seine Herrschaft begann, so dass der Tempel in Jerusalem wieder aufgebaut werden konnte, so dass das tägliche Opfer erneut von den Juden dargebracht werden konnte. Und dieser große König war Herodes in dessen Herz der Herr den Wunsch pflanzte, all diese Dinge für das Haus Israel zu tun gemäß den Prophezeiungen der heiligen Propheten.

100 Und es war die Zerstörung der Bundeslade die den Juden die Möglichkeit nahm das tägliche Opfer gemäß ihren Traditionen darzubringen; und dieses Ereignis markierte den Anfang des Endes der Zeit.

101 Und wenn ihr in eurer Geschichte nachforscht findet ihr die ungefähre Zeit in der die Bundeslade zum ersten Mal zerstört und das tägliche Opfer abgeschafft wurde.

102 Und wenn ihr dann tausend zweihundert und neunzig Jahre dazuzählt, werdet ihr das Jahr finden in dem König Herodes seine Herrschaft begann so dass der Tempel wieder aufgebaut werden konnte, was die Juden fähig machte erneut das tägliche Opfer darzubringen gemäß dem Gesetz das Mose ihnen gegeben hatte.

103 Und wenn ihr dann nochmals fünfundvierzig Jahre zuzählt was dann tausend dreihundert und fünfunddreißig Jahre wären von der Zeit der ersten Zerstörung der Bun-

deslade, dann werdet ihr im Jahr der Geburt des Herrn Jesus Christus sein.

104 Und sicher, gesegnet ist der wartet und kommt zu dem Jahr in dem der Sohn des Vaters im Fleisch geboren wurde.

105 Wer Verständnis hat, der soll verstehen was ich euch geschrieben und offenbart habe betreffend der wahren Zeit des Herrn.

106 Und nun beende ich meine Ausführungen betreffend dieser Dinge, ermahne euch die ihr diese Dinge empfangt aber über alle Worte der Propheten nachzudenken, und besonders das was in dem versiegelten Teil geschrieben ist der euch in den letzten Tagen gegeben wird.

107 Und wenn ihr über diese Dinge nachgedacht habt, ermahne ich euch den Vater im Namen Christi zu bitten, dass er euch seinen Geist sendet und dass ihr alle seine Worte verstehen könnt die er duldet, dass sie den Propheten Gottes gegeben werden zum Nutzen aller seiner Kinder die zu diesem Teil seines ewigen Reiches gehören.

Kapitel 69

Die Werke der Menschheit sind für Gott vorhersehbar weil er eine Ewigkeit an Erfahrung im Umgang mit seinen Kindern in der Sterblichkeit hat. Alles existiert schon immer – es gab keinen Beginn von der Art der Dinge. Unsere Erinnerung zeichnet unsere Werke auf. Das Buch des Lebens wird erklärt. Der Herr beruft Propheten weil sein Arm der Gnade zu uns ausgestreckt ist. Nur die Namen der Rechtsschaffenen sind im Buch des Lebens verzeichnet. Moroni wiederholt die Worte von Alma. (Vergleiche Alma, Kapitel 5)

Und nun hat der Geist mir geboten denen von euch, die ihr in den letzten Tagen diese Dinge empfangen habt, die Prophezeiung von Johannes noch mehr zu erklären.

2 Und ich weiß das weil ihr diese Dinge lest weil der Heilige Geist auf euch eingewirkt hat und hat euch inspiriert nach der Wahrheit aller Dinge zu forschen betreffend dem Reich Gottes.

3 Und dieser Bericht, der versiegelt wurde um unter euch hervorzukommen wurde vom Vater für die letzten Tage vorbereitet, so dass seine Kinder Zugang zu seiner Liebe und Gnade haben, und eine klare Erkenntnis über alle

seine Werke; Damit sie zu ihm kommen können und seinen Plan akzeptieren den er für ihre Freude entworfen hat.

4 Denn siehe, der Vater hatte endlose Erfahrung seinen Kindern in ihrem ersten Stand leben zu geben, der die Erschaffung ihrer Geister in seinem Reich ist und auch im Reich ihrer ewigen Mütter.

5 Und seine endlose Erfahrung hat er auch gewonnen indem er seinen Kindern den zweiten Stand gab, das der Zustand des Fleisches ist der ihnen in der Sterblichkeit gegeben ist.

6 Und ich sage euch, dass die Erfahrung des Vaters endlos ist, oder in anderen Worten, er es endlos erlebt hat in der Ewigkeit wo er wohnt.

7 Aber ich habe nicht gesagt, dass es ewig war ohne Beginn und ohne Ende. Dies habe ich nicht gesagt, sondern ich habe gesagt, dass seine Erfahrung in diesen Dingen endlos ist.

8 Denn siehe, wie wir im Geist und auch in der Sterblichkeit sind, so war unser Vater einst genauso – sein Geist, der von seinem Vater erschaffen wurde, der in allen Dingen ist wie unser Vater.

9 Trotzdem nehmen wir unseren Vater als ewigen Vater wahr, weil seine Werke ewig sind; in anderen Worten, sie haben keinen Anfang und kein Ende.

10 Denn es hat immer einen Vater gegeben, oder einen Gott, der existiert hat und zu seiner Herrlichkeit anderen Leben gegeben hat, und was ihn glücklich macht.

11 Und es hat niemals eine Zeit gegeben, in der es keinen Gott gab. Deshalb ist der Stand eines Gottes, oder die Position und Autorität eines ewigen Vaters ohne Anfang und ohne Ende.

12 Ebenso sind die Elemente ewig. Denn es gab niemals eine Zeit in der es keine Elemente gab, aus denen alles erschaffen wurde; sogar die Geister die wir haben sind aus den gleichen Elementen erschaffen worden durch den Vater.

13 Deshalb, als ich gesagt habe, dass unser Vater ewig ist und seine Erfahrung endlos, gibt mir der Geist Erkenntnis dass der Titel und die Rolle unseres Vaters, der unser Gott und unser Schöpfer ist, ewig ist. Doch unser Vater im Himmel ist nicht ewig, oder in anderen Worten, er wurde auch von seinem Vater erschaffen. Doch er ist ewig für uns, denn er war schon vor dem Anfang unserer Exis-

tenz da.

14 Und als sein ewiger Vater seinen Geist erschuf begann die Erfahrung unseres Vaters.

15 Und weil wir seine Kinder sind und das Potenzial haben wie er zu werden, können wir so werden wie er ist.

16 Und unsere Erfahrung begann ebenfalls als unser Vater und unsere Mütter unsere Geister erschufen; diese Erschaffung war unser Beginn.

17 Doch wie der Vater sind wir nun endlos und können nicht zerstört werden. Und wenn wir zerstört werden könnten, wären wir nicht endlos. Und wenn wir nicht endlos sind, ist es unser Vater auch nicht; denn wir sind seine Kinder, erschaffen nach seinem Ebenbild.

18 Und wenn der Vater nicht endlos ist, muss er eines Tages enden oder aufhören zu existieren. Und wenn er aufhört zu existieren wird er zu nichts werden; deshalb würden alle Dinge dem Muster ihres Schöpfers folgen und zu nichts werden, und alles würde aufhören zu existieren.

19 Doch es wird nicht alles aufhören zu existieren, denn wenn alles aufhören würde zu existieren, würde gegenwärtig auch nichts existieren, denn wir können nicht sein, wenn wir nicht existieren. Doch wir sind, und wir wissen dass wir sind. Und wenn wir wissen dass wir sind, existieren wir. Und wenn wir existieren sind wir notwendigerweise auch erschaffen worden. Und wenn wir erschaffen worden sind, muss jemand uns erschaffen haben. Und der uns erschaffen hat, ist unser ewiger Vater, der ebenso endlos ist wie wir jetzt sind.

20 Und nun hinsichtlich der Erfahrung unseres Vaters. Seine Erfahrung ist endlos und nicht ewig; denn sie begann als er durch seinen Vater erschaffen wurde und wird weiter gehen für immer ohne Ende.

21 Deshalb wird seine Erfahrung immer größer sein als unsere, denn wir wurden nach ihm erschaffen, durch ihn, dass wir werden können wie er. Und wie unsere Erfahrung wächst, so wächst auch die unseres Vaters.

22 Und wenn wir ein wenig Erfahrung haben und dazufügen, wird die Erfahrung größer. Doch sie kann niemals so groß werden wie die unseres Vaters, der schon viel Erfahrung hatte als unsere Erfahrungen begannen.

23 Und so kommt es, dass unser Vater alles kennt was in unserer Existenz geschehen kann, wegen der Erfahrung die er in all diesen Dingen hat. Denn unsere Welt ist nicht die

einzigste Welt unseres Vaters, noch ist es seine erste Welt. Und selbst wenn es seine erste Welt wäre, würde er trotzdem alles wissen, was in unserer Welt geschehen wird, weil er alles gelernt hat, was sein Vater weiß und was ewiges Wissen und Erfahrung ist, das von Vater zu Sohn weitergegeben wird und denen gegeben wird, die die Mächte eines Gottes haben und zu dem celestialen Reich gehören.

24 Und weil der Vater alles weiß was auch immer in unserer Welt geschehen wird oder in unseren eigenen Erfahrungen, gibt er uns von Zeit zu Zeit Warnungen um uns auf das vorzubereiten was geschehen wird.

25 Und er tut dies, dass wir Freude und Glück in den Härten und Schicksalen des Lebens finden können, die er weiß dass sie uns alle heimsuchen und uns Erfahrungen zufügen.

26 Und wenn er keine Warnung oder Andeutung geben würde von dem was unter uns geschehen soll, dann würden wir, wenn es geschieht nicht verstehen warum das geschehen ist und es würde uns in Elend und Unglück bringen.

27 Siehe, ich habe euch schon erklärt, dass wir nicht erschaffen wurden um Elend und Unglück zu erleben, sondern Freude. Deshalb um uns zu helfen Freude zu haben und in einem Zustand des Glücklichseins zu bleiben während all unserer Erfahrungen die wir in den Tagen unserer Prüfung durchlaufen, das unser zweiter Stand ist, hat unser Vater uns offenbart was unter uns geschehen wird.

28 Und jene, denen er dies offenbart hat, sind die Propheten, die der Herr erwählt hat um den Menschenkindern eine Erkenntnis von allen Dingen zu geben die wir durchlaufen müssen um die Erfahrungen zu machen die uns schließlich die ewige Freude garantieren die uns unser Vater versprochen hat.

29 Und wenn wir zuhören und lesen und die Worte der Propheten verstehen, die die Offenbarungen und Prophezeiungen von dem sind was während unseres Lebens geschehen wird, dann kennen wir die Art mit der der Vater uns durch sie anleitet.

30 Denn sie sind wie ein Buch das das Buch des Lebens genannt werden kann. Ja, alles was der Vater weiß, dass es in unserem Leben passieren wird ist in diesem Buch des Lebens. Und wenn ihr die Worte der Propheten lest könnt ihr eine Ahnung vom Buch des Lebens haben von dem sie sprechen.

31 Und ich weiß dass ihr gelesen habt, dass wenn das Ende kommt wird ein Gericht stattfinden, und die Bücher sind offen und alles soll aus diesen Büchern beurteilt werden. Dies sind die Bücher unseres Lebens, ja die Werke und Gedanken die wir während den Tagen unserer Prüfung erlebten.

32 Nun ist es ratsam dass ihr versteht dass diese Bücher ein bildlicher Ausdruck sind in den Worten der Propheten. Denn es gibt keine Bücher in die ein Schreiber einen exakten Bericht von dem macht, was wir in den Tagen unserer Sterblichkeit tun.

33 Dennoch gibt es einen Bericht und eine Aufzeichnung all unserer Gedanken und Taten. Und diese Aufzeichnung wird in uns gemacht gemäß der Struktur und dem Aufbau unseres Geistes, der alles aufzeichnet was wir erleben.

34 Nun, dies sollte für euch nicht schwer sein zu verstehen; ja, selbst ich verstehe nicht alles über die Wege und Mittel des Herrn in allem. Aber das verstehe ich, dass so wie ihr euch an das erinnert was ihr gestern getan und gedacht habt, ihr euch an alle Dinge erinnern werdet was euch betrifft, wenn ihr das Fleisch nicht mehr habt; da die Schwäche des Fleisches unsere Fähigkeit hemmt uns an alles zu erinnern; und das ist der Schleier der über unseren sterblichen Kopf gelegt worden ist gemäß dem Plan und Entwurf des Vaters wie ich es schon vorher erklärt hatte.

35 Und nun wisst ihr, dass ihr euch an viele Dinge erinnern könnt weil sie im fleischlichen Gehirn aufgezeichnet wurden. Aber dieses fleischliche Gehirn ist so aufgebaut wie das geistige Gehirn ausser dass es nicht so verfeinert oder so fortgeschritten ist in seiner Art wie das des Geistes.

36 Und was im Fleisch aufgezeichnet ist, ist ebenso im Geist aufgezeichnet. Doch was im Geist aufgezeichnet ist, ja alle Erfahrungen die wir gemacht haben bevor wir in das Fleisch eingetreten sind, sind dem Fleisch nicht zugänglich wegen seiner Schwachheit, aber bleibt im Geist aufgezeichnet wo es mühelos und vollständig aufgerufen werden kann ausserhalb des Fleisches.

37 Aus diesem Grund, wenn wir Böses getan haben in den Tagen unserer Bewährung und nicht bereuten was wir getan haben oder uns nicht mit dem Geist versöhnt haben für das was wir im Fleisch getan haben, dann werden all diese Dinge sofort in unsere Gedanken kommen wenn wir das Fleisch ver-

lassen; und wir werden gepeinigt für das was wir getan haben und das gegen das ist was unser Geist sich erinnert, dass der Vater uns geboten hat.

38 Nun, das ist der Zustand des Elends und Unglücks, oder besser, der Zustand der Hölle in dem ihr euch dann befindet, wenn ihr das Fleisch nicht mit dem Geist versöhnt.

39 Und nun habe ich diese Dinge geschrieben dass ihr verstehen könnt wie eure Werke im Bericht des Vaters aufgezeichnet sind.

40 Denn siehe, der Vater hat einen erhabenen Körper aus Fleisch und Knochen dem alle Erkenntnis und Macht eines Gottes gegeben wurde. Und mit dieser Macht und Erkenntnis kann der Vater unsere Lebensbücher lesen, oder in anderen Worten, er kann unsere Erinnerungen kennen und verstehen und eine komplette Zusammenfassung unseres Lebens direkt von unseren Geistern erhalten, wo diese Zusammenfassung aufgezeichnet ist.

41 Aus diesem Grund kann vor dem Vater nichts verborgen werden, denn er kennt alle Dinge seine Kinder betreffend. Und weil er alle Dinge weiß, tut er was nötig ist um uns zu helfen das zu lernen was wir lernen müssen um die Freude zu finden für die wir erschaffen wurden.

42 Deshalb hat er, wie ich euch gesagt habe, seinen heiligen Propheten vieles gezeigt und sie haben die Werke der Menschen gesehen vom Beginn der Zeit bis zu ihrem Ende. Und es gab viele Propheten die dieses gesehen haben und sind hinausgegangen zum Volk und haben das prophezeit, was sie vom Vater gelernt haben.

43 Aber in den meisten Fällen lehnt das Volk es ab auf die Stimme der Propheten zu hören weil diese gegen das prophezeien was dem Volk vorübergehende Freude schenkt.

44 Und das Volk empfängt seine vorübergehende Freude vom zeitlichen Lohn Satans weil sie ihm folgen.

45 Und wenn ein Prophet kommt und predigt gegen die Wege, auf denen das Volk schon Freude erfahren hat, dann werden ihre Worte vom Volk abgelehnt, das mit den Augen sieht und mit den Ohren hört aber mit dem Herzen nicht versteht, was der Geist Gottes ist, den sie abgelehnt haben oder sich an ihn nicht erinnert haben, der in ihnen ist.

46 Und wenn das Volk auf den Geist Gottes hören würde der in ihnen ist, dann würden sie diese immer währende Freude finden oder

endlose Freude von der ich vorher in diesem Bericht geschrieben habe.

47 Und wenn sie auf den Geist in sich hören würden, dann würde der Herr sie segnen und unter seine Flügel nehmen und beschützen und ihnen alles geben, was sie für ihre Freude brauchen.

48 Und aus diesem Grund weinte der Herr wegen der großen Stadt Jerusalem und sagte: Oh Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötetest und sie steinigst die zu dir gesandt werden; wie oft hätte ich deine Kinder zusammengerufen wie eine Henne ihre Küken unter ihren Flügeln sammelt, und ihr wolltet nicht.

49 Siehe, der Herr liebt alle Kinder Gottes und möchte dass alle glücklich sind; und aus diesem Grund hat er Propheten berufen und sie zum Volk gesandt um ihnen diese gute Nachricht zu bringen, oder vielmehr das Evangelium.

50 Ja, er spricht zu ihnen mit seiner eigenen Stimme, welche die Stimme des Geistes ist; doch wegen ihrer Erfahrung, nämlich die einzige Erfahrung an die sie sich erinnern können, vertrauen sie auf den Arm des Fleisches, oder in die Dinge die ihnen die vorübergehende Freude bringen und die sie sich von Tag zu Tag erinnern können.

51 Ja, sie sind von Ketten der Hölle umgeben und von Satan in Gefangenschaft geführt weg vom Vater. Dennoch versucht der Herr mit all seiner Macht das Volk zum Vater zu führen.

52 Und nun möchte ich die Worte von Alma wiederholen, denn sie sind einige meiner Lieblingsworte die frühere Propheten zum Volk gesprochen haben; denn er sprach vom Buch des Lebens in dem die Namen aller Rechtschaffenen geschrieben stehen, die ins Reich Gottes gerettet werden.

53 Und er prophezeite: Und nun siehe, ich sage euch meinen Brüdern, habt ihr die Gefangenschaft eurer Väter genug im Gedächtnis behalten? Ja und habt ihr seine Barmherzigkeit und seine Langmut ihnen gegenüber genug im Gedächtnis behalten?

54 Und habt ihr ferner genug im Gedächtnis behalten, dass er ihre Seelen aus der Hölle befreit hat? Siehe, er veränderte ihre Herzen; ja, er erweckte sie aus einem tiefen Schlaf und sie erwachten für Gott.

55 Siehe, sie waren inmitten der Finsternis; doch wurde ihnen die Seele durch das Licht des immer währenden Wortes erleuchtet; ja sie waren ringsum von den Banden des Todes

und von den Ketten der Hölle umschlossen, und eine immer währende Vernichtung wartete auf sie.

56 Und nun frage ich euch meine Brüder, sind sie vernichtet worden? Siehe ich sage euch, nein, sie sind nicht vernichtet worden. Und weiter frage ich euch, sind die Bande des Todes zerbrochen worden und die Ketten der Hölle von denen sie umringt waren, sind sie gelöst worden?

57 Ich sage euch, ja, sie sind gelöst worden und ihre Seelen sind weit geworden und sie haben erlösende Liebe gesungen. Und ich sage euch, dass sie errettet sind.

58 Und nun frage ich euch: Unter welchen Bedingungen sind sie errettet? Ja, worauf konnten sie ihre Hoffnung auf Errettung gründen? Was ist die Ursache, dass sie aus den Banden des Todes, ja, und auch aus den Ketten der Hölle gelöst worden sind?

59 Siehe, ich kann euch sagen: Hat nicht mein Vater Alma den Worten Abinadis geglaubt, die er sprach? Und war er nicht ein heiliger Prophet? Sprach er nicht die Worte Gottes und mein Vater Alma glaubte ihnen?

60 Und gemäß seines Glaubens wurde eine mächtige Wandlung in seinem Herzen bewirkt. Siehe, ich sage euch dass dies alles wahr ist. Und siehe, er predigte das Wort euren Vätern und auch bei ihnen wurde eine mächtige Wandlung im Herzen bewirkt, und sie demütigten sich und setzten ihr Vertrauen in den wahren lebendigen Gott.

61 Und siehe, sie waren bis ans Ende treu, darum wurden sie errettet. Und nun siehe, ich frage euch, seid ihr geistig aus Gott geboren? Habt ihr sein Abbild in euren Gesichtsausdruck aufgenommen? Habt ihr diese mächtige Wandlung in eurem Herzen erlebt? Übt ihr Glauben aus an die Erlösung durch ihn, der euch erschaffen hat?

62 Blickt ihr mit gläubigem Auge voraus und seht ihr diesen sterblichen Leib zur Unsterblichkeit erhoben und dieses Verwesliche zur Unverweslichkeit erhoben, so dass ihr vor Gott stehen könnt um gemäß den Taten gerichtet zu werden, die ihr im sterblichen Leib getan habt?

63 Ich sage euch, könnt ihr euch vorstellen ihr würdet die Stimme des Herrn hören, dass sie an jenem Tag zu euch spricht: Kommt her zu mir, ihr Gesegneten, denn siehe eure Werke sind die Werke der Rechtschaffenheit gewesen auf dem Antlitz der Erde?

64 Oder stellt ihr euch vor, ihr könntet an

jenem Tage den Herrn belügen und sagen: Herr, unsere Werke sind rechtschaffene Werke gewesen auf dem Antlitz der Erde; und dass er euch erretten wird?

65 Oder aber könnt ihr euch vorstellen, dass ihr vor den Richterstuhl Gottes gebracht werdet, eure Seele erfüllt von Schuld, ja, und Gewissensqual, von Erinnerung an all eure Schuld, ja eine vollkommene Erinnerung an all eure Schlechtigkeit, ja, eine Erinnerung daran, dass ihr den Geboten Gottes getrotzt habt?

66 Ich sage euch: Könnt ihr an jenem Tag mit lauterem Herzen und reinen Händen zu Gott aufschauen? Ich sage euch: Könnt ihr aufschauen, wobei das Abbild Gottes eurem Gesichtsausdruck aufgeprägt ist?

67 Ich sage euch: Könnt ihr daran denken errettet zu werden wenn ihr euch hingegeben habt dem Teufel untertan zu werden? Ich sage euch: Ihr werdet an jenem Tag wissen, dass ihr nicht errettet werden könnt; denn kein Mensch kann errettet werden, ausser seine Kleider seien weiß gewaschen; ja, seine Kleider müssen rein gemacht werden, bis sie von allem Makel gesäubert sind durch das Blut dessen, von dem unsere Väter gesprochen haben und der kommen wird, um sein Volk von ihren Sünden zu erlösen.

68 Und nun frage ich euch, meine Brüder: Wie werdet ihr euch fühlen, wenn ihr vor dem Richterstuhl Gottes steht, und eure Kleider sind von Blut und allerart Schmutz befleckt? Siehe, was wird das dann gegen euch bezeugen?

69 Siehe, wird es nicht bezeugen, dass ihr Mörder seid, ja, und auch dass ihr allerart Schlechtigkeit schuldig seid? Siehe, meine Brüder, meint ihr denn, so jemand könne einen Platz haben, sich im Reich Gottes niederzusetzen mit Abraham, mit Isaak und mit Jakob und auch all den heiligen Propheten, deren Kleider rein gemacht und makellos sind, rein und weiß?

70 Ich sage euch, nein, denn ausser ihr macht unseren Schöpfer zu einem Lügner von Anfang an oder meint, er sei ein Lügner von Anfang an, könnt ihr doch nicht meinen dass so jemand Platz im Himmelreich haben kann; sondern solche werden ausgestoßen werden, denn sie sind die Kinder des Reiches des Teufels.

71 Und nun siehe, ich sage euch, meinen Brüdern, wenn ihr eine Herzenswandlung erlebt und wenn euch so zumute gewesen ist,

als solltet ihr den Gesang der erlösenden Liebe singen, so frage ich euch: Ist euch auch jetzt danach zumute? Seid ihr so gewandelt dass ihr euch vor Gott untadelig gehalten habt? Könntet ihr, wenn jetzt der Ruf an euch erginge zu sterben, in eurem Inneren sagen, ihr seid genug demütig gewesen? Eure Kleider seien durch das Blut Christi, der kommen wird um sein Volk von seinen Sünden zu erlösen, gesäubert und weiß gemacht worden?

72 Siehe, habt ihr den Stolz abgelegt? Ich sage euch, wenn nicht dann seid ihr nicht bereit Gott zu begegnen. Siehe, ihr müsst euch schnell bereit machen; denn das Reich Gottes ist nahe, und so jemand hat nicht ewiges Leben.

73 Siehe, ich sage: Gibt es jemanden unter euch, der den Neid nicht abgelegt hat? Ich sage euch: so jemand ist nicht bereit; und ich möchte, dass er sich schnell bereit macht, denn die Stunde ist sehr nahe, und er weiß nicht, wann die Zeit kommen wird; denn so jemand wird nicht schuldlos befunden.

74 Und weiter sage ich euch: Gibt es jemanden unter euch der seinen Bruder verspottet oder Verfolgungen auf ihn häuft? Weh so jemandem, denn er ist nicht bereit und die Zeit ist nahe da er umkehren muss, sonst kann er nicht errettet werden!

75 Ja, weh selbst euch allen, die ihr Übles tut; kehrt um, kehrt um, denn der Herr Gott hat es gesagt. Siehe, er lädt alle Menschen ein, denn die Arme der Barmherzigkeit sind ihnen entgegen gestreckt, und er spricht: Kehrt um, und ich werde euch empfangen.

76 Ja, er spricht: Kommt her zu mir, und ihr werdet von der Frucht des Baumes des Lebens essen; ja, ihr werdet uneingeschränkt essen und trinken vom Brot und von den Wassern des Lebens; ja kommt zu mir und bringt Werke der Rechtschaffenheit hervor, so werdet ihr nicht umgehauen und ins Feuer geworfen werden.

77 Denn siehe, die Zeit ist nahe, da alle die keine gute Frucht hervorbringen, oder alle die nicht die Werke der Rechtschaffenheit tun eben die werden Ursache haben zu klagen und zu trauern.

78 O ihr, die ihr Übles tut; ihr die ihr aufgeblasen seid in den Nichtigkeiten der Welt; ihr, die ihr behauptet habt ihr kenntet die Wege der Rechtschaffenheit, und doch irregegangen seid wie Schafe, die keinen Hirten haben, obgleich ein Hirte nach euch gerufen hat und noch immer nach euch ruft, aber ihr

wollt nicht auf seine Stimme hören.

79 Siehe ich sage euch, dass der gute Hirte euch ruft; ja, und mit seinem eigenen Namen ruft er euch, und das ist der Name Christi; und wenn ihr auf die Stimme des guten Hirten nicht hören wollt, auf den Namen mit dem ihr gerufen werdet, siehe, dann seid ihr nicht die Schafe des guten Hirten.

80 Und wenn ihr nun nicht die Schafe des guten Hirten seid, von welcher Herde seid ihr dann? Siehe, ich sage euch, dass der Teufel euer Hirte ist und ihr von seiner Herde seid; und nun, wer kann dies leugnen?

81 Siehe, ich sage euch: Wer dies leugnet ist ein Lügner und ein Kind des Teufels. Denn ich sage euch: Alles, was gut ist kommt von Gott, und alles was böse ist, kommt vom Teufel.

82 Wenn darum ein Mensch gute Werke hervorbringt, so hört er auf die Stimme des guten Hirten, und er folgt ihm nach; wer aber böse Werke hervorbringt, der wird ein Kind des Teufels, denn er hört auf seine Stimme und folgt ihm nach.

83 Und wer dies tut, muss seinen Lohn von ihm empfangen; darum empfängt er als seinen Lohn den Tod in dem, was die Rechtschaffenheit betrifft, denn er ist für alle guten Werke tot.

84 Und nun meine Brüder, möchte ich, dass ihr auf mich hört, denn ich spreche mit der Kraft meiner Seele; denn siehe, ich habe deutlich zu euch gesprochen, so dass ihr euch nicht irren könnt, oder habe gemäß den Geboten Gottes gesprochen.

85 Denn ich bin berufen, auf diese Weise zu sprechen, gemäß der heiligen Ordnung Gottes die in Christus Jesus ist; ja, mir ist geboten aufzustehen und diesem Volk das zu bezeugen was von unseren Vätern in Bezug auf das Künftige gesprochen worden ist.

86 Und dies ist nicht alles. Meint ihr denn nicht, ich wisse dies alles selbst? Siehe, ich bezeuge euch, ich weiß dass das wovon ich gesprochen habe, wahr ist.

87 Und wie meint ihr, weiß ich denn, dass es gewiss wahr ist? Siehe, ich sage euch: Es wird mir durch den Heiligen Geist Gottes zu wissen gegeben.

88 Siehe, ich habe viele Tage gefastet und gebetet um dies für mich selbst wissen zu können. Und nun weiß ich es für mich selbst, dass es wahr ist; denn der Herr, Gott, hat es mir durch seinen Heiligen Geist kundgetan; und dies ist der Geist der Offenbarung der in mir

ist.

89 Und weiter sage ich euch: So ist es mir offenbart worden, dass die Worte die unsere Väter gesprochen haben, wahr sind, nämlich gemäß dem Geist der Prophezeiung der in mir ist und dieser kommt auch durch die Kundgebung Gottes.

90 Ich sage euch dass ich für mich selbst weiß, dass alles was ich euch über das Künftige sagen werde, wahr ist; und ich sage euch dass ich weiß dass Jesus Christus kommen wird; ja der Sohn, der Einziggezeugte des Vaters, voller Gnade und Barmherzigkeit und Wahrheit.

91 Und siehe, er ist es der da kommt, die Sünden der Welt hinwegzunehmen; ja die Sünden eines jeden Menschen der standhaft an seinen Namen glaubt.

92 Und nun sage ich euch: Dies ist die Ordnung nach der ich berufen bin, ja, meinen geliebten Brüdern zu predigen, ja und einem jeden der im Land wohnt; ja, allen zu predigen, seien sie alt oder jung, seien sie geknechtet oder frei; ja, ich sage euch, den Alten und auch denen im mittleren Alter und der heran wachsenden Generation; ja, ihnen zuzurufen, dass sie umkehren und von neuem geboren werden müssen.

93 Ja, dies spricht der Geist: Kehrt um all ihr Enden der Erde, denn das Himmelreich ist bald nahe; ja der Sohn Gottes kommt in seiner Herrlichkeit, in seiner Kraft, Majestät Macht und Herrschaft.

94 Ja, meine geliebten Brüder, ich sage euch, der Geist spricht: Siehe die Herrlichkeit des Königs der ganzen Erde, und auch des Königs des Himmels wird sehr bald unter all den Menschenkindern leuchten.

95 Und der Geist spricht auch zu mir, ja, ruft mir mit mächtiger Stimme zu, nämlich: Gehe hin und sprich zu diesem Volk: Kehrt um, denn wenn ihr nicht umkehrt könnt ihr keinesfalls das Himmelreich ererben.

96 Und weiter sage ich euch, der Geist spricht: Siehe, die Axt ist an die Wurzel des Baumes gelegt; darum wird jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, umgehauen und in das Feuer geworfen werden, ja, in ein Feuer, das sich nicht verzehrt, nämlich ein unlösbares Feuer. Seht und denkt daran, der Heilige hat es gesprochen.

97 Und nun meine geliebten Brüder, ich sage euch: Könnt ihr diesen Worten widerstehen? Ja könnt ihr dies beiseite tun und den Heiligen mit Füßen treten? Ja könnt ihr in

eurem Herzensstolz aufgeblasen sein, ja wollt ihr noch darauf beharren, kostbare Gewänder zu tragen und euer Herz auf die Nichtigkeiten der Welt, auf eure Reichtümer zu setzen?

98 Ja, wollt ihr darauf beharren, dass ihr meint der eine von euch sei besser als der andere, ja wollt ihr darauf beharren dass ihr eure Brüder verfolgt die sich demütigen und nach der heiligen Ordnung Gottes wandeln, wodurch sie in die Kirche des Lammes geführt worden sind, und die durch den Heiligen Geist geheiligt worden sind und die Werke hervorbringen, die der Umkehr entsprechen?

99 Ja, und wollt ihr darauf beharren, den Armen und den Bedürftigen den Rücken zuzukehren und ihnen eure Habe vorzuenthalten?

100 Und schließlich, all ihr die ihr in eurer Schlechtigkeit beharren wollt, ich sage euch, dass diese es sind die umgehauen und in das Feuer geworfen werden, wenn sie nicht rasch umkehren.

101 Und nun sage ich euch, euch allen die ihr den Wunsch habt der Stimme des guten Hirten zu folgen: Kommt heraus von den Schlechten und sondert euch ab und rührt ihre Unreinheiten nicht an; und siehe, ihre Namen werden ausgelöscht werden, auf dass die Namen der Schlechten nicht den Namen der Rechtschaffenen zugezählt werden, damit sich das Wort Gottes erfülle, das da heißt: Die Namen der Schlechten werden nicht mit den Namen meines Volkes vermengt werden; denn die Namen der Rechtschaffenen werden in dem Buch des Lebens geschrieben sein, und ihnen werde ich ein Erbteil zu meiner rechten Hand gewähren.

102 Und nun, meine Brüder, was habt ihr dagegen zu sagen? Ich sage euch: wenn ihr dagegen sprecht, so macht das nichts aus, denn das Wort Gottes muss sich erfüllen.

103 Denn welcher Hirte unter euch, der viele Schafe hat, wacht nicht über sie, damit die Wölfe nicht in seine Herde einfallen und sie fressen? Und siehe, wenn ein Wolf in seine Herde einfällt, verjagt er ihn nicht? Ja, und schließlich wird er, wenn er kann, ihn vernichten.

104 Und nun sage ich euch, dass der gute Hirte euch ruft; und wenn ihr seine Stimme hört, so wird er euch in seine Herde bringen, und ihr seid seine Schafe; und er gebietet euch, nicht zuzulassen, dass ein reißender Wolf unter euch einfällt, damit ihr nicht vernichtet werdet.

105 Und nun gebiete ich, Alma, euch in der

Sprache dessen, der mir geboten hat: Achtet darauf, dass ihr die Worte tut, die ich zu euch gesprochen habe. Euch die ihr der Kirche angehört sage ich es als ein Gebot, denen aber die nicht der Kirche angehören, sage ich es als Einladung, nämlich: Kommt und laßt euch taufen zur Umkehr, damit auch ihr von der Frucht des Baumes des Lebens essen könnt.

Kapitel 70

Moroni erläutert das Buch aus der Offenbarung das mit sieben Siegeln versiegelt ist. Er gibt eine Einführung von jeden der siebentausend Jahre der Menschheitsgeschichte seit Adam und Eva aus dem Garten Eden ausgeschlossen wurden. Moroni behält die Offenbarung von dem letzten Teil der Menschheitsgeschichte bis zum Ende des versiegelten Teiles zurück.

Und nun fahre ich, Moroni, mit einer Erklärung fort von der Prophezeiung des Johannes - Siehe, in dieser großen Offenbarung des Propheten enthüllt der Herr viele Dinge betreffend dem was war, was ist und was sein wird in den letzten Tagen.

2 Und die Offenbarung dieser Dinge ist in den Prophezeiungen des Johannes bildlich gegeben: Und ich sah in der rechten Hand dessen der auf dem Thron saß ein Buch, beschrieben innen und aussen, versiegelt mit sieben Siegeln.

3 Nun, Johannes spricht vom Vater als dem, der das Buch in seiner rechten Hand hält. Und ich habe euch schon erklärt dass unsere Werke symbolisch für das sind was wir mit unserer rechten Hand tun.

4 Deshalb hält der Vater das Buch in seiner rechten Hand, das all seine Werke enthält uns betreffend.

5 Und Johannes erwähnt, dass er Schriften auf der Rückseite sah, weil das Buch voll ist, weil keine Seite mehr übrig blieb wo noch geschrieben werden könnte.

6 Und dieses Buch enthält die Erkenntnis des Vaters, was er weiß dass es in der Sterblichkeit geschehen wird sobald er seine Kinder in den zweiten Stand setzt.

7 Siehe, alles was in und auf das Buch geschrieben ist wurde uns allen als Geister im Reich des Vaters offenbart. Denn siehe, der Vater hat nicht vor uns zurückgehalten am

Anfang, und lehrte uns alles was er wusste dass es uns betreffend geschehen würde, wenn wir durch die Tage unserer Bewährung gehen würden in der Sterblichkeit. Und das weiss er durch seine eigenen Erfahrungen.

8 Und nun gibt Johannes eine Darstellung von vier Tieren, die mit den Tieren verglichen werden, die bildlicher Ausdruck sind für alle Kreaturen, die nach ihren eigenen Instinkten leben und nicht die Entscheidungsfreiheit haben, die Gott seinen Kindern gegeben hat.

9 Dies sind die Tiere in der Vision von Hese-kiel die zusammengebunden sind und stand geschrieben: So waren ihre Gesichter; und ihre Flügel waren nach oben gestreckt – um ihren Gehorsam und die Verehrung zu Gott, der sie erschaffen hat, auszudrücken – zwei Flügel eines jeden waren miteinander verbunden, und zwei bedeckten ihre Körper – das bedeutet Abhängigkeit der einen Ordnung der Natur von den anderen Ordnungen der Natur, um in der Lage zu sein das Maß ihrer Schöpfung zu füllen und darin Freude zu finden.

10 Und sie gingen alle vorwärts; wohin der Geist sie führte, gingen sie; und sie drehten sich nicht um als sie gingen – das bedeutet ihre Instinkte, die in sie programmiert wurden und von Gott geboten werden, der sie erschuf.

11 Und diese hat Gott erschaffen, um in die Sterblichkeit herabzukommen und zu tun was er ihnen gebietet zu tun um unseretwillen.

12 Und diese vier Tiere repräsentieren bestimmte natürliche Ordnungen der Kreaturen die Gott auf diese Erde gesetzt hat, von denen auch unser Fleisch ein Teil ist.

13 Und es gibt eines, was diese Tiere repräsentiert – nämlich das Kalb oder der Ochse - der die Pflanzen frisst die als erstes auf die Erde gesetzt wurden um die Elemente bereit zu stellen die gebraucht wurden so dass anderes Leben auf der Erde leben konnte. Diese erhalten ihre Kraft und ihr Leben von der Sonne, welche das große Licht ist das ihre lebenspendende Kraft allen auf der Erde gibt.

14 Und ein anderes Tier repräsentiert diese Tiere – der Löwe – der auf die Erde gesetzt wurde um das Fleisch anderer zu essen als Nahrung, um ein gutes Gleichgewicht in der Ordnung der Natur zu halten, der alles unterworfen ist.

15 Und der Adler repräsentiert die Natur der Vögel der Luft, die in der Ordnung ihrer Natur leben, und sich scheinbar uneingeschränkt in der Luft bewegen, im Gegensatz

zur Fortbewegung aller anderer Kreaturen. Und sie sind von der Erde und von der Luft abhängig, von beiden für ihren Zustand des Glücks.

16 Und das letzte Tier hatte das Gesicht eines Menschen, was die Kreaturen repräsentiert, die wie Menschen sind nachdem Luzifer sie über viele Jahre hinweg beeinflusst und durch seine eigene Hand verfeinert hatte; sie waren die ersten auf der Erde vor Adam und Eva und wurden in allem wie die Menschen, gemäß dem Fleisch.

17 Und von diesen Kreaturen entstand die verderbliche Natur unserer Körper, wie ich es euch am Anfang dieses Berichts erklärt habe.

18 Und so gibt es vier Ordnungen von Kreaturen die vom Vater erschaffen wurden, um seinen Willen zu tun und den Plan der Errettung zu bieten den er für seine Kinder gegründet hat.

19 Und jede dieser Kreaturen, in ihrer eigenen Ordnung, existiert für ihr eigenes Vergnügen, gemäß ihren Wünschen nach Freude die ihnen von Gott gegeben wurde; ja, die Ordnung dieser Kreaturen, die das essen was selbst wächst, also essen die Pflanzen, die die Wünsche nach Glück erfüllen;

20 Und die Ordnung dieser Kreaturen die das Fleisch anderer Kreaturen essen, um die Ordnung in der Natur zu erhalten – sie erfüllen ebenso ihre Wünsche nach Glück innerhalb ihrer eigenen Ordnung; und genauso ist die Ordnung der Vögel der Luft;

21 Und zum Schluss die Ordnung der Kreaturen, die den Körper der Menschenkinder bereitstellten in denen die Geister der Kinder Gottes wohnen während den Tagen ihrer Bewährung – sie finden Freude in ihrer Fleischlichkeit.

22 Und alle diese Ordnungen arbeiten zusammen wie eins, gemäß den Geboten das jede vom Vater empfangen hat. Und ohne eins davon können alle anderen nicht existieren und das Maß ihrer Erschaffung füllen.

23 So waren diese symbolischen Tiere vor dem Thron Gottes in der Vision von Johannes; denn sie sind alle die Schöpfungen Gottes, sein Wille und sein Vergnügen.

24 Und nun, was als nächstes von Johannes geschrieben wird betrifft das was ich euch in diesem Bericht schon erklärt habe, betreffend der Berufung Jehovas am Anfang, der Führer über alle Kinder Gottes in diesem Teil seines Königreiches zu sein.

25 Denn siehe, er wurde vom Vater als würdig erachtet, seinen Willen in allem, uns betreffend, zu vollbringen – wie es geschrieben steht: Und er kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.

26 Und damals freuten wir uns alle über die Auswahl von Jehova als dem Vertreter des Vaters, dass er unser Gott wurde in diesem Teil des Königreichs des Vaters. Und in dem Buch, das er vom Vater erhielt stand alles geschrieben was auf der Erde geschehen würde, gemäß der Erkenntnis und Erfahrung die der Vater in das Buch geschrieben hat, betreffend unseres zweiten Standes; diese Dinge sind bildlich.

27 Und es gibt einen exakten Zeitplan des Vaters der gemäß den Gesetzen des Himmels eingehalten werden muss.

28 Und der Zeitplan jedes Planeten, der genutzt wird zum Zweck der Bewährungszeit der Kinder Gottes, beträgt sieben tausend Jahre.

29 Und der Anfang dieser sieben tausend Jahre beginnt wenn der erste von uns, die wir Geister sind, in die Sterblichkeit eintritt, oder besser, wenn unsere Unverdorbenheit, oder ewige Geister die im Zustand ihrer Schöpfung für immer leben, Verdorbenheit anziehen; oder das verderbliche Fleisch das den Gesetzen der Natur unterworfen ist, welche den Tod dieses verderblichen Fleisches beinhalten.

30 Und diese Zeitspanne, ja die ersten von sieben tausend Jahren, begann als Adam und Eva vom Garten Eden ausgeschlossen wurden und einen verdorbenen Körper erhielten.

31 Und für sieben tausend Jahre soll diese Erde in dem Zustand bleiben den sie am Anfang der sieben tausend Jahre erreicht hatte, ja, zu der Zeit der Vertreibung Adams und Evas aus dem Garten Eden.

32 Und nach sieben tausend Jahren soll diese Erde in eines der celestrialen Königreiche des Vaters verwandelt werden als der dritte Planet von der Sonne, der das Maß seiner Schöpfung erfüllt hat und so zum dritten Königreich der Herrlichkeit im celestrialen Reich wird.

33 Und während die Erde durch diese sieben tausend Jahre geht werden wir in den Tagen unserer Bewährung auf ihr sein.

34 Und Christus ist derjenige, der vor dem Vater dafür verantwortlich ist, dass sein Wille auf dieser Erde geschieht. Deshalb hat gemäß der Vision von Johannes nur er die Macht und Autorität jedes Siegel des Buches zu öffnen, oder in anderen Worten, den Willen des Vaters

auszuführen, wie er in jeder Zeitspanne gegeben wird.

35 Und nun, als Christus das erste Siegel des Buches öffnet, kommt ein Tier zu Johannes und gebietet ihm zu kommen und zu schauen. Und auch als das zweite Siegel geöffnet wird; und das dritte; und auch als das vierte Siegel geöffnet wird spricht ein Tier zu Johannes und gebietet ihm zu kommen und zu schauen.

36 Doch als das fünfte, sechste und siebte Siegel geöffnet wird, siehe, da gibt es kein Tier das zu Johannes spricht.

37 Nun, der Grund für diese Symbolik ist, dass während die ersten vier Siegel geöffnet wurden, oder in anderen Worten, während der ersten viertausend Jahre der Existenz der Menschen, wurden alle Warnungen und Prophezeiungen gegeben wegen Dingen, die unter den Menschen durch ihre eigene Hand geschahen, weil sie durch die Instinkte des Fleisches verführt waren; ja diese Dinge, die Menschen durch ihre eigenen Handlungen verursachen, weil ihnen vom Vater die Entscheidungsfreiheit gegeben wurde.

38 Siehe, die Tiere repräsentieren die Werke der Menschen durch ihre eigene Hand.

39 Doch die Dinge die beim Öffnen des fünften, sechsten und siebten Siegels geschehen, sind Dinge die durch die Natur verursacht geschehen, oder durch die Hand des Herrn; und Menschen haben keine Macht, sie zu verursachen oder zu verhindern.

40 Und diese Macht wird der Herr demonstrieren indem er zeigt, dass er die Macht hat die Himmel zu verschließen oder zu öffnen wie eine Schriftrolle gemäß seinem Willen; zu siegeln für das Leben oder hinabzuwerfen in die Gebiete der Finsternis gemäß seinem eigenen Willen und nicht gemäß den Werken der Menschen.

41 Und die Dinge, die die Menschen unter sich während der ersten viertausend Jahre verursachten hätten vermieden werden können wenn sie das Wort Gottes befolgt hätten, was ihnen in der Zeit und den Zeiten gegeben war.

42 Und was ich euch betreffend der Zeit den Zeiten und der halben Zeit enthüllt habe ist was die Geister der Menschenkinder betrifft, ja, die Errettung der Seele.

43 Doch die Dinge die euch offenbart werden beim Öffnen der Siegel, sind Dinge die den physischen Körper betreffen; ja, Dinge die dem Fleisch schaden können, selbst bis

zum Tod.

44 Und während der ersten tausend Jahre wird das weiße Pferd mit seinem Reiter ausgesandt, was die Farbe der Rechtschaffenheit ist die vom Vater Adam und seinen rechtschaffenen Söhnen ausgesandt wurde, die all ihre Kinder die Wege Gottes lehrten, die ihm am Anfang gegeben wurden.

45 Und das weiße Pferd und sein Reiter sagt aus, dass alle rein und rechtschaffen waren am Anfang; die Mehrheit folgte den Dingen, die ihnen vom Patriarch Adam gelehrt worden waren.

46 Und sie gingen hinaus in die Welt gemäß dem Gebot des Herrn um Herrschaft über die ganze Erde zu haben – das bezeichnet die Krone, die den Menschen gegeben wurde um hinauszugehen sieghaft und um zu siegen.

47 Und dann begannen die Leute auf der Erde sich in Familien und Nationen und Sippen und Völker zu trennen. Und jede Nation zog aus um eine andere zu überwältigen und um die Schwächsten unter die Herrschaft der Stärksten zu bringen.

48 Und dann wurde der Erde der Friede weggenommen weil die Menschen begannen sich während der vielen Kriege und Streitereien gegenseitig zu töten. Und so war es, dass der Krieg begann sie zu zerstören und ihnen Frieden und Freude wegnahm.

49 So wurden während der zweiten tausend Jahre das Pferd und sein Reiter hinausgeschickt und sie waren rot und symbolisieren das Blut von den Menschen, das auf der Erde vergossen wurde.

50 Und als das dritte Siegel geöffnet wurde da begannen die Menschen alle Art von Schlechtigkeit unter sich zu tun betreffend dem was sie von der Erde nehmen und einen Wert dafür festlegen entsprechend ihren eigenen Beurteilungen – symbolisiert durch die Waage in seiner Hand – verkaufen und kaufen mit Geld was lebensnotwendige Dinge sind.

51 Und während dieser Zeit werden die großen Handelsnationen der Erde gebildet und sie werden beginnen Reichtum und Stärke anzusammeln und beginnen auch sich Vorteile bei den Armen zu schaffen, dass sie reich sein können.

52 Und Handel und Wirtschaft des Tieres das die heiligen Propheten gesehen haben wurde eingeführt; und das Greuel das Verwüstung anrichtet kam hervor; ja, das Streben nach Reichtum, das das Haus des einen voll und

das Haus eines anderen leer macht.

53 Und während dieser Zeit wurde das Greuelbild der Verwüstung, von dem der Mund des Propheten Daniel redete, zum ersten Mal unter den Menschen aufgerichtet.

54 Und der Grund warum dieses Greuel Verwüstung anrichtet ist, dass die Wirtschaft der Menschen beginnt sie völlig wüst für den Geist Gottes sein zu lassen. Denn ihre Herzen werden so sehr auf die Dinge der Welt und die Ehre bei Menschen gerichtet, dass ihre Geister wüst zurückbleiben in Bezug auf die Rechtschaffenheit.

55 Und durch ihre Schlechtigkeit sind eini-Menschen reich, aber aufgrund ihres Reichtums ist die Mehrheit der Menschen wüst vom Geist.

56 Und diese Ungleichheit ist ein großes Greuel vor Gott und war und ist und wird das Greuel sein, das unter den Menschen das meiste Elend und Unglück bringt.

57 Aus diesem Grund ist das Pferd und sein Reiter schwarz und werden während der Zeit des dritten Siegels hervorgebracht, die große Schlechtigkeit der Menschen kennzeichnend weil sie den Handel unter sich eingeführt haben.

58 Denn sie verkaufen das was Menschen ernähren würde für Geld – Weizen und Gerste – und behalten das was wertvoll ist - Öl und Wein – für sich.

59 Und als das vierte Siegel geöffnet wird kam ein fahles Pferd und sein Reiter hervor, die den Tod des Fleisches kennzeichnen. Und Johannes spricht hier vom großen Römischen Reich das auch das erste Tier ist das er später in seiner Vision erwähnt.

60 Denn das Römische Reich hatte über den vierten Teil der Erde Macht und ließ viele Menschen durch das Schwert, Hunger und die Tiere der Erde sterben.

61 Und dieses große Reich kam während der ersten viertausend Jahre der Erde zur Macht und gab Satan seine größte Macht und Kontrolle über die Herzen und Sinne der Menschen die bis dahin von den Menschen je erfahren wurde.

62 Und nun, all diese Dinge die während der ersten viertausend Jahre geschahen, kamen durch die Schlechtigkeit der Menschenkinder. Denn sie hatten den Plan des Vaters verworfen und sind statt dessen dem Plan Luzifers gefolgt und haben dadurch über sich selbst Zerstörung und Gefangenschaft ge-

bracht.

63 Doch es gibt keine Pferde oder Reiter und keine Tiere die sprechen wenn das fünfte, sechste und siebente Siegel geöffnet werden.

64 Denn während dieser nächsten zweitausend Jahre werden viele Naturkatastrophen geschehen, die die Reiche der Erde verwirren und die Könige, die bedeutenden Männer, die Reichen, Kapitäne, alle Knechte und Freien ja jeden Menschen der Erde veranlassen werden nachzudenken über die Zerstörung, die durch die Kräfte der Natur passieren werden.

65 Denn sie werden wissen, dass diese Dinge nicht durch ihre eigene Hand kommen, daher müssen sie durch die Hand Gottes kommen, der der Gott der Natur ist.

66 Und diese Naturkatastrophen werden während dieser Zeit kommen, so dass die Menschenkinder das beachten was sie nicht beachten, nämlich was den Himmel betrifft und die Dinge die nichts mit der Lust und den Neid des Fleisches zu tun haben.

67 Deshalb sind diese Dinge festgelegt zu kommen, in der Hoffnung, dass die Menschen sich wieder Gott zukehren, der sie erschaffen hat und der alles auf der Erde erschaffen hat; denn durch diese Dinge werden sie in diesen letzten Tagen Zerstörung erfahren.

68 Doch der Herr wird die Erde nicht zerstören bis die Gerechten eine Chance bekommen haben von ihren Sünden umzukehren und ihre Gedanken Gott zuzuwenden. In anderen Worten, der Herr wird gebieten: Tut der Erde keinen Schaden, noch dem Meer und den Bäumen bis wir die Diener Gottes in ihren Stirnen versiegelt haben.

69 Und zu dieser Zeit wird die Fülle des Evangeliums noch einmal der Erde gegeben, beginnend mit dem letzten der heiligen Propheten der Zeiten und dann mit dem ersten und dem letzten dieser zwei Propheten, die während der halben Zeit kommen sollen, wie ich es euch schon erklärt habe.

70 Und es wird viele geben die das Zeichen des Vaters in ihren Stirnen empfangen und beginnen rechtschaffene Werke auf der Erde hervorzubringen.

71 Trotzdem wird ihre Zahl niedrig sein verglichen mit dem Rest, der in dieser Welt wohnt. Denn zu dieser Zeit wird die Welt mit vielen Leuten erfüllt sein, ja auf allen Kontinenten der Erde werden viele Nationen, Stämme, Völker und Sprachen sein.

72 Und es wird viele unter all den Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen geben,

die sich selbst rein waschen und das große Tier verlassen haben das unter ihnen aufstehen wird.

73 Und das werden jene sein, die zwar gezwungen sind, das Zeichen des Tieres in ihrer rechten Hand zu haben aber dennoch mit dem Siegel Gottes in ihren Stirnen gekennzeichnet sind.

74 Und sobald alle Gerechten in ihren Stirnen gekennzeichnet sind, wird die Zeit des siebten Siegels kommen. Und nachdem das siebte Siegel geöffnet ist; ja, zu Beginn der sieben tausend Jahre der Menschheitsgeschichte auf dieser Erde; dann werden auf Erden Dinge geschehen die niemals zuvor von den Menschenkindern erfahren wurden.

75 Denn Satan wird mit seinen Kreaturen aufstehen und die Herzen derer kontrollieren die sein Zeichen in ihrer rechten Hand erhalten haben und in ihren Stirnen. Und mit der Macht, die Satan ihnen durch die Mittel dieser Wunder gegeben hat, die er vor ihnen ausführt, nämlich die großen wissenschaftlichen Kenntnisse und Technologie wie es in den letzten Tagen gegeben wird; wird er seine Heere und Flotten und alle Art von Kräften die er kontrolliert nehmen und einen letzten Versuch gegen alle Rechtschaffenheit machen bevor der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.

76 Ja er wird hervorkommen und beginnen alle Bewohner der Erde zu zerstören, ja alle, die nicht das Zeichen des Lammes in ihre Stirn geschrieben haben.

77 Und nachdem das siebte Siegel geöffnet ist wird er Krieg führen in einer Art wie es nie zuvor von Menschen erlebt wurde, seit dem Anfang. Und fünf Monate lang wird er diese Schlacht führen und vieles der Erde zerstören, ja ein drittel der Erde, mit der großen Macht die er den Menschen gegeben hat.

78 Und dann kommt der Herr in seiner Herrlichkeit und mit ihm die Engel Gottes. Und sie werden jene zerstören, die die Menschen durch die Macht Satans zerstören und töten.

79 Und seine Macht wird die des Vaters sein, die um vieles größer ist als jede Macht, die den Menschenkindern je von Satan gegeben wurde.

80 Und dies sind die Dinge die Johannes verboten wurden zu schreiben, das waren die Trompeten die lange und laut erschallten. Ja alle Dinge, die vom Herrn am Ende der

siebentausend Jahre oder am Ende der Zeit vollbracht werden.

81 Und nun habe ich, Moroni, diese Dinge gesehen und habe betreffend dieser Dinge in den Worten von Jareds Bruder gelesen. Und ich habe vom Geist ein Gebot empfangen, dass ich euch diese Dinge jetzt nicht geben soll, so dass ihr die großen Geheimnisse Gottes enthüllt seht, die er seinen Propheten offenbart hat seit Beginn der Welt.

82 Doch nachdem ich euch mehr von der Zusammenfassung der Worte von Jareds Bruder gegeben habe und auch einen Bericht der Dinge, die der Herr mir durch seine eigene Stimme geboten hat euch zu geben, werde ich euch offenbaren, was während der Öffnung des siebten Siegels geschehen wird, von dem Johannes geschrieben hat.

Kapitel 71

Der Fall der römischen Regierung, das das Tier in den Tagen von Johannes ist, wird erwähnt und die Bedeutung des Tieres in der Offenbarung von Johannes wird erklärt. Die Vereinigten Staaten sind das große Tier der letzten Tage. Der Gott den das Volk verehrt ist in Wirklichkeit Satan; und der Teufel, an den zu glauben die Menschen von Satan gelehrt werden, ist der wahre Christus.

Doch nun ist es notwendig, dass ich noch einmal zurückkehre zu der Zeitspanne der Römer von denen Johannes geschrieben hat und deren Geschichte ich in den Worten von Jareds Bruder gesehen habe. Und dies ist was zweckmäßig ist euch zu erklären von dem Tier, das die Wunde hatte vom Schwert und lebte.

2 Denn das Tier auf das sich Johannes bezieht ist die römische Regierung und die Prinzipien auf denen die Regierung gegründet ist. Denn die Römer sind ein sehr stolzes und wohlhabendes Volk die Dinge der Welt betreffend, die die Segnungen Satans sind, des Gottes dieser Welt.

3 Und als die römische Regierung fiel waren alle Nationen der Welt erstaunt über sein Fallen und fragten und stritten sich, was die Ursache seines Falls der Macht und Herrlichkeit die es vom Drachen erhalten hatte, war.

4 Doch die Welt war unter der Herrschaft Satans, deshalb glaubten die Nationen der Welt nicht, dass es Luzifer war, der dies den Römern gegeben hatte, sondern dass sie diese

Dinge von Gott erhalten hatten.

5 Und in diesem hatten sie recht. Trotzdem war der Gott der es ihnen gegeben hatte Luzifer, der Drache von dem Johannes spricht, dessen Schwanz den dritten Teil der Sterne vom Himmel fegte – oder in anderen Worten, die Geistkinder des Vaters die Luzifer folgten - und sie auf die Erde warf; ja, dies ist der Teufel mit seinen Engeln.

6 Und die Prinzipien der Regierung von Rom war das, was von anderen Nationen begehrt wurde. Denn andere Nationen begannen die Struktur des Römischen Reiches zu studieren und von ihm die Grundlage für das Fundament ihrer eigenen Regierung zu nehmen.

7 Und das große Europäische Reich der letzten Tage wird gemäß vieler Dinge gegründet und geformt das es von der Form der Römer gelernt hat; deren großes Reich durch das Schwert verwundet sein wird, aber dann durch die große greuelreiche Kirche heilte, die vom Teufel gemacht wurde.

8 Und von diesem siebten Reich, nach den Worten des Johannes, wird das achte Tier hervorkommen und sich als Thron errichten in dem Satan in den letzten Tagen seine Macht ausüben wird.

9 Und an diesem Tag, wenn diese Dinge unter euch entstehen, wird Satan große Macht auf der ganzen Erde haben. Und das Volk in den letzten Tagen wird glauben dass es den Vater anbetet wenn es in Wahrheit Luzifer verehrt und dem Kurs folgt den er für sie durch seine Macht bereitet hat gemäß seinem Plan.

10 Und an diesem Tag wird Satan der Gott sein auf den sie vertrauen. Und Satan wird die Welt überzeugen, dass er nicht der Teufel ist sondern der Gott der Welt; und er wird sie ebenso davon überzeugen dass der Herr nicht der Christus ist sondern der Teufel.

11 Denn sie werden die Worte des Christus verändern und falsch auslegen und beginnen ihr Leben nach den Geboten zu leben, die sie von ihrem Gott erhalten, der Luzifer ist. Und die Worte Christi werden sie nicht halten; und jeder der bei den Worten Christi bleibt wird verspottet, verfolgt und verurteilt weil die Werke Christi, die sie tun ihrer Meinung nach die Werke des Teufels sind – gemäß der überzeugenden Macht, die Satan über sie hat ist der wahre Christus der Teufel der Welt.

12 Und ich habe euch bereits die Bedeutung

das Zeichens des Tieres erklärt und die Zahl seines Namens. Und diese Dinge gehören zu Gold und Silber, was das Geld ist und die Bessenheit derer, die auf Erden wohnen.

13 Und es wird geschehen, dass alle Nationen der Erde auf der Suche nach Geld und Länder und den feinen Dingen der Welt sein werden. Und in den Wünschen nach diesen Dingen werden sie sich in Nationen trennen die eine mit der anderen Krieg führen wird und verursachen dass viele Bewohner der Erde in der Bosheit ihres Herzens umkommen.

14 Und der Grund für viele dieser Kriege, wenn nicht von allen, ist das Geld und der Stolz und der Verlust der Liebe füreinander. Denn die Menschenkinder die in diese großen Nationen gespalten sind, werden beginnen von sich selbst höher zu denken als von jenen anderer Nationen der Erde.

15 Und die Ansammlung von Reichtum wird der Wunsch aller Bewohner der Erde sein. Und diejenigen die nicht haben, werden neiden was sie nicht haben. Und diejenigen die haben, werden mit ihrer Fülle nicht zufrieden sein, sondern werden ständig nach mehr Reichtum streben, dass sie alleine in die Welt gestellt werden und die Ehre erhalten die andere Menschen ihnen geben wegen dieser Reichtümer.

16 Und nun erklärt Johannes all dies in der Offenbarung die er gegeben hat betreffend der letzten Tage und dem Ende der Welt. Ja, alle heiligen Propheten die die letzten Tage gesehen haben, haben von der großen Schlechtigkeit bezeugt, die in den letzten Tagen auf der ganzen Welt existieren wird.

17 Und es gab keinen Propheten der prophezeit hat dass die Rechtschaffenheit in den letzten Tagen zunehmen wird und dass jene der letzten Tage die gesegnetsten aller Kinder Gottes sein werden. Sondern sie haben von der großen Schlechtigkeit prophezeit die vor dem Kommen des Herrn in der Herrlichkeit die der Vater ihm gegeben hat, im Überfluss vorhanden sein wird.

18 Und den Propheten war verboten die Dinge ihrer Visionen zu enthüllen, ausser durch Symbolik, so dass nur die Rechtschaffenen ihre Worte empfangen und verstehen konnten.

19 Ja, diese Propheten sahen ebenso die Wunder der Wissenschaft und Technologie die Satan in den letzten Tagen einbringen wird, der die Erlaubins vom Vater hat, dies der Welt zu geben um eine letzte Chance zu haben seinen Plan zu beweisen.

20 Und diese Propheten verstanden diese Macht Gottes und hätten diese große Macht und Erkenntnis jederzeit den Menschen offenbaren können wenn es ihnen geholfen hätte rechtschaffener zu sein.

21 Doch was der Welt in den letzten Tagen von Satan gegeben wird, hat das Volk nicht rechtschaffener gemacht, sondern unter ihnen noch mehr Schlechtigkeit verursacht als in jeder anderen Zeit der Menschheitsgeschichte.

22 Und ich soll euch noch mehr über diese Dinge später in diesem Bericht schreiben. Doch nun ist es ratsam dass wir noch einmal zurückkehren zu der Zusammenfassung der Worte von Jareds Bruder, die mir geboten war zu machen, und dem Kurs der Weltgeschichte zu folgen, so dass es euch offenbart wird wie es Satan gelang die Menschenherzen vom Vater abzuwenden.

23 Und es gab auf der Erde keine Nation wie das Römische Reich, das den vierten Teil der Erde mit seiner Macht und Herrlichkeit umfasste. Und zur Zeit seiner Herrlichkeit wurde es zum Thron Satans.

24 Und Johannes erwähnt die Anfänge der Regierung und die Geldwirtschaft des großen Römischen Reiches. Denn die Griechen waren die Ersten die viele dieser Grundsätze in dieser Welt eingeführt haben.

25 Und Johannes schrieb von Pergamon, nennt es den Sitz Satans wegen seiner Werke. Und nun meine Brüder und Schwestern, wisst ihr nicht dass alle Welt zu den Römern schaute als dem Maßstab des Friedens und Wohlstands sowie der Rechtschaffenheit, dem man in der ganzen Welt folgen sollte?

26 Wisst ihr nicht dass die Römer der Neid aller anderen Nationen auf der Erde waren und auch der Neid der Völker der Erde wegen dem was die Leute glaubten dass es der höchste Maßstab und Lebensqualität auf der Erde wäre?

27 Und doch waren ihre Regierungsweise und die Grundsätze der Republik für die sie standen, ein Greuel vor Gott.

28 Und der Herr verurteilte den Sitz Satans, gemäß den Worten von Johannes, besonders die Werke anprangernd, die jene tun die die Lehre von Bileam halten, die von Beneri über Kain weitergegeben wurde.

29 Und es war über sie geschrieben: Wehe ihnen; denn sie sind nach den Wegen Kains gewandelt und eiferten gierig den Fehlern Bileams nach. Denn das sind die Kläger und

Nörgler die nach ihren eigenen Gelüsten leben; und ihr Mund spricht ausgeklügelte Reden; sie halten Menschen in Bewunderung wegen dem Vorteil, den sie über andere haben.

30 Und der Herr verurteilt auch die Werke der Nikolaiten die eine Gesellschaft von Menschen nach der Ordnung Kains waren und Hierarchie einer herrschenden Klasse über dem Rest des Volkes repräsentierten; und sie entwickelten eine ungerechte Ordnung von fleischlicher Führerschaft, gewidmet den geheimen Verbindungen von früher, die im Bericht meines Vaters erwähnt sind.

31 Und dies war ganz die gleiche Ordnung von Menschen, die unter den Römern bestand mit ihren Cäsaren, Senatoren, Ratgebern und den Männern die das Gesetz definieren, die die Menschen betrügen und manipulieren für ihren eigenen Gewinn.

32 Und sie hatten ihre Zensoren, Konsuln, Prokonsuln, ihre Prätores und Proprätoren Und so waren sie Führer des Volkes die von der Stimme des Volkes gewählt wurden um ihnen zu dienen.

33 Und diese waren von den Reichen die vom römischen Volk Patrizier genannt wurden: Und sie waren die wenigen, die das Land besaßen und Vorteil durch die Gesetze hatten die sie unter dem Volk erließen.

34 Doch diese dienten nicht den wahren Bedürfnissen des Volkes; aber sie wurden von ihnen gewählt wegen ihrer schmeichelnden Worte und ihrer Rhetorik die das Volk locken und sie betrügt so dass sie denken deren Wege seien gerecht und rechtschaffen.

35 Und euch in den letzten Tagen, die ihr Bürger der großen Nation seid, die aus der Erde herauswächst mit Hörnern wie ein Lamm, dem Volk vortäuschend, dass es ein Lamm wäre und dabei ist es der Sitz Satans in den letzten Tagen:

36 Siehe, die Führer dieser großen Nation werden ebenso den Wegen der Nikolaiter und den Pfaden Bileams folgen, die ihnen durch die Generationen hinweg von Beneli und Kain gegeben wurden, die als erstes eine Regierung dieser Art unter den Menschen einführten.

37 Und ich habe eure Werke gesehen, und ich weiß dass eure Werke noch betrügerischer und böser sind als die Werke der früheren geheimen Verbindungen die die Menschen für ihren persönlichen Erfolg und Macht täuschten.

38 Und ihr habt eure Republikaner und eure Demokraten, eure Präsidenten und Vizepräsidenten, Senatoren und Kongressmänner und all jene, die die Grundsätze Satans unterstützen, welche die Prinzipien der Reichen sind, die über den Armen herrschen und Vorteile erstreben wegen der Segnungen der Klugheit und Macht, die sie von ihrem Gott erhalten haben, der Satan ist.

39 Und diese große Nation der letzten Tage wird wie das Römische Reich in den Tagen seiner Blüte sein. Und eine Zeit lang wird die Welt diese große Nation der letzten Tage mit großer Bewunderung ansehen. Und die Welt wird sie über alle anderen Nationen der Erde stellen als Maßstab den sie über alle anderen gesetzt hat.

40 Und das Volk dieser Nation wird sein wie die Römer, die ihre Nation für die großartigste Nation auf dem Angesicht der Erde hielten, und ihren Cäsar für den mächtigsten Führer auf der Erde.

41 Und wie die Römer wird sie die Macht ihrer Armeen und Flotten haben um jede Nation zu zerstören, die herkommt um gegen sie zu kämpfen. Und sie wird gehen und mit allen Nationen kämpfen, nämlich gegen jene, die eine Norm errichten, die gegen die Norm geht, die sie selbst für die Welt festgelegt haben.

42 Und die Norm die sie festlegen wird, ist eine Norm von materiellen Freuden und Bequemlichkeit des Lebens; und ein Versprechen an die ganze Welt, dass alle reich und mächtig sein können wie sie selbst, wenn das Volk niederfällt und das Tier anbetet, das sie selbst anbeten.

43 Und das Volk dieser Nation, wie das von Rom, wird glauben dass ihre Nation eine vereinigte Nation unter Gott ist, und nicht geteilt oder erobert werden kann wegen seiner großen Armeen und Flotten.

44 Und sie wird dem Volk vortäuschen dass sie Freiheit und Gerechtigkeit für alle bietet. Nun, gerade diese Worte die ich geschrieben habe sind das Versprechen der Treue zu dieser Nation, die jene mit ihren eigenen Mündern geben werden, die diese Nation verehren.

45 Und mit diesem Versprechen täuschen sie sich selbst und wissen nicht, dass sie ihr Treueversprechen Satan geben. Und das tun sie, weil sie sein Zeichen in ihren rechten Händen und in ihren Stirnen haben und sie lehnten die Worte Christi ab und folgen ei-

nem Gott und einem Christus der ihnen von Satan gegeben wurde; denn er ist der große Betrüger und das Tier und der falsche Prophet der die Schmeichelei seiner Worte an das Volk gibt, nämlich Worte die das Volk akzeptieren wird.

46 Und ich habe die Fahne gesehen die diese Nation in ihrem Land erhöhen wird, um der Erde ihre Werke zu zeigen die sie getan hat. Und das Volk wird diese Fahne verehren als eine Repräsentation ihrer Grundsätze, die sie für sich akzeptiert haben.

47 Und die Fahne wird weiß sein, symbolisch für die Rechtschaffenheit, die von dieser Nation proklamiert wird. Und diese Rechtschaffenheit wird gefärbt sein mit dem Blut der Rechtschaffenen, die sie verfolgt; auch der eigenen Söhne, die unwissend für diese Norm gekämpft haben, dass sie über alle anderen Normen der Erde herrschen könnten.

48 Und dieses Blut wird auf ihrer Fahne durch die roten Streifen symbolisiert, die auf dem Hintergrund der Rechtschaffenheit liegen, die sie proklamiert.

49 Und in der Ecke werden Sterne sein die das Volk repräsentieren, ja gemäß den Worten des Johannes die er schrieb: Und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde.

50 Und diese Sterne werden vom weißen Hintergrund sein, oder der Gerechtigkeit, die sie in und von sich proklamieren. Aber sie befinden sich in einem Feld der Dunkelheit das die große Täuschung und Unwissenheit des Volkes symbolisiert, die diese Fahne verehren und ihr die Treue halten; sie alle sind in Finsternis und Gefangenschaft durch die Ketten Satans.

51 Und dies alles ist ganz genau so wie es im Römischen Reich gewesen ist.

52 Und nun meine lieben Brüder und Schwestern, könnt ihr nun sehen wieviel Macht und Kontrolle Satan über die Herzen und Sinne der Menschenkinder hat? Seht ihr nicht, wie ihr von ihm getäuscht wurdet?

53 Und es wird welche geben, die sich wundern werden, wie diese großen Nationen, die ich erwähnt habe so gedeihen können und doch so schlecht sind.

54 Und nun habe ich euch schon erklärt, dass Wohlstand der Lohn Satans ist für jene die seinem Plan folgen und seinen Willen tun. Doch Frieden werden sie keinen haben.

55 Und ihr werdet sehen, dass jede Nation die dem Plan Luzifers folgt keinen Frieden

hat. Ja, eine Nation kann denken, dass sie Frieden hat weil sie mächtig ist und keine andere Nation gegen sie im Krieg siegen kann.

56 Doch dies ist nicht die Art von Frieden, die der Vater denen versprochen hat, die seinem Plan folgen. Und wenn ihr die Leute dieser Nationen betrachtet, die friedlich und wohlhabend zu sein scheinen, könnt ihr erkennen, dass die Leute in ihnen nicht friedlich sind, sondern unglücklich und in ihrem Leben beunruhigt sind.

58 Siehe, Satan kann einer Nation ganz gewiss Reichtum und Sicherheit vor einer anderen Nation geben, und einem Volk großen Sinn für Patriotismus und Respekt für ihre eigene Nation; und das geschieht durch die Emotionen ihrer Herzen.

59 Aber die Leute der Nation von Satan werden einander nicht lieben gemäß den Worten Christi. Und weil sie einander nicht lieben können, werden sie den Frieden und die Freude nie finden, die sie sich wünschen.

60 Und weil sie diese Freude betreffend der geistigen Dinge nicht finden können, werden sie diese Freude in weltlichen Dingen suchen, was die vielen Segnungen sind, die Satan ihnen geben wird.

61 Doch ich habe euch schon erklärt dass diese Segnungen eine zeitlich befristete Begnadigung von der Ursache des Elends sind, die eine Nation unter Satan erfährt.

62 Doch wenn eine Nation dem Plan Gottes folgt und die Gebote hält, die er seinen Kindern gegeben hat und die sie zu endlosem Frieden und Freude führen werden, dann wäre es egal ob ihre Feinde gegen sie aufstehen und sie töten würden, denn sie würden im Herrn sterben.

63 Nun, dies wurde im Bericht meines Vaters erwähnt die Lamaniten betreffend, die ihre Waffen niederlegten und sich gegen die nicht verteidigten die sie vernichten wollten. Und wurde es nicht gesagt, dass sie die rechtschaffensten Seelen waren, die je auf Erden lebten?

64 Ja, sie lebten wahrhaftig in Freude und starben in Freude, und sie werden in Freude erweckt werden gemäß all ihrer Wünsche nach Freude die ihnen vom Vater verheißen wurde.

65 Doch welche dem Satan folgen, tun den Willen Satans, nicht den Willen des Vaters deshalb werden sie die Freude dessen erfahren, dem sie dienen.

66 Und Satan wird diese große Nation der

Kapitel 72

letzten Tage errichten und alle Menschenkinder darin täuschen. Und es wird einige geben die das Zeichen des Lammes in ihren Stirnen haben, aber das werden wenige sein. Und die nicht zu der großen greuelreichen Kirche des Teufels gehören, werden den Frieden des Geistes haben, den der Vater all jenen versprochen hat, die seine Gebote halten.

67 Und Johannes schrieb noch mehr von der großen Nation unter Satan in den letzten Tagen. Und er schrieb: Und das Tier das war und nicht ist, und doch ist, hat seine volle Macht dem Achten gegeben und der Achte ist einer von den Siebten und dieser Achte wird das Tier anbeten. Und dieses Tier ist, welches ins Verderben geht.

68 Und die zehn Hörner die du gesehen hast sind zehn Könige die ihr Reich noch nicht empfangen haben; doch sie werden königliche Macht für eine Stunde erhalten, zusammen mit dem Tier. Sie sind eines Sinnes und übertragen ihre Macht und Gewalt dem Tier.

69 Und von diesen Dingen habe ich schon eine Erklärung vorher in diesem Bericht gegeben. Doch da gibt es Worte von Johannes die ich euch noch nicht erklärt habe. Und er hat geschrieben: Diese werden Krieg mit dem Lamm machen und das Lamm wird sie am letzten Tag überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige; und die mit ihm kommen sind berufen, erwählt und treu.

70 Und er sagte zu mir: Du hast die Gewässer gesehen, an denen die Hure sitzt; sie bedeuten Völker und Menschenmassen, Nationen und Sprachen. Und die zehn Hörner die du gesehen hast auf dem Tier werden die Hure hassen und ihr alles nehmen bis sie nackt ist, werden ihr Fleisch fressen und sie im Feuer verbrennen.

71 Denn Gott hat ihnen ins Herz gegeben seinen Willen zu erfüllen und zuzustimmen und ihr Reich dem Tier zu geben bis die Worte Gottes erfüllt sind.

72 Und die Frau die du gesehen hast ist die große Stadt die über die Könige der Erde regiert.

Die Vereinigten Staaten sind die große Hure der letzten Tage. Alle anderen Nationen werden die Vereinigten Staaten wegen ihrem Stolz hassen. Alle Nationen und Reiche werden sich im Aufruhr befinden bevor der Herr kommt; und alle werden vor ihm niederfallen

Und nun meine geliebten Brüder und Schwestern, ich sage zu denen unter euch, die ihr diesen Bericht empfangen habt und die Worte lest die mir vom Herrn geboten wurden euch zu schreiben, siehe, die Frau und die große Stadt, die über die Könige der Erde regiert ist diese große Nation die in den letzten Tagen entstehen wird, nämlich die Nation, die von euch die Vereinigten Staaten genannt wird.

2 Und diese Nation wird in allem sein wie die römische Nation. Und wie das große Römische Reich wird es auch fallen, und ihr Fall wird groß sein.

3 Und während der letzten Tage wird es noch andere Nationen geben die auch zu der Kirche Satans gehören, oder der großen abscheulichen Kirche von der Nephi einen Bericht gab.

4 Und diese werden auch unter dem Einfluss des Tieres stehen und werden von ihren Wünschen und dem Interesse an Geld, dem Gewinn und den schönen Dingen der Welt verzehrt werden.

5 Und da wird es zehn große Nationen auf der Erde geben zu der Zeit da die Vereinigten Staaten ihre Macht und ihren Einfluss in der Welt ausüben. Und das sind die zehn Hörner von denen Johannes geschrieben hat, die die Hure hassen.

6 Denn siehe, diese Völker sind einverstanden und geben ihr Reich dem Tier, oder in anderen Worten, sind unter dem Einfluss Satans wie die Vereinigten Staaten.

7 Doch diese anderen Nationen werden die Vereinigten Staaten hassen und verabscheuen für das wofür es steht; denn sie sehen den Einfluss der großen Hure auf die ganze Erde und den Grund ihrer Schlechtigkeit wegen der Größe ihrer Stärke, was die Stärke ihrer Armeen und Flotten ist, die alle unterwerfen die gegen sie aufstehen.

8 Und sie wird stolz und arrogant sein in dem was sie von sich selbst hält, ja dass sie in ihrem Herzen spricht: Ich throne als Königin und bin keine Witwe; ich werde keine

Traurigkeit sehen; und dies gemäß der Prophezeiung des Johannes.

9 Denn die Vereinigten Staaten werden ihren Kopf über alle anderen Nationen erheben und ihre Herrschaft über alle Nationen der Erde proklamieren.

10 Und die Führer und das Volk dieser großen Nation werden sich selbst für die mächtigste Nation der Erde halten, gegen die keine andere Nation aufstehen und Erfolg haben wird.

11 Und die anderen Nationen der Erde werden mit dieser Nation Hurerei begehen, oder mit dieser großen Hure, von der Johannes spricht; und das bedeutet, dass sie Teil der Wirtschaft dieser Nation werden und sich durch die Fülle ihrer Delikatessen bereichern.

12 Siehe, das Volk dieser Nation wird mehr von der Erde und ihren Ressourcen verbrauchen als alle anderen Nationen der Erde. Und ihre Lust nach den Dingen dieser Welt wird entgegen der Naturgesetze gehen, die zu ihrem Überleben am Anfang festgelegt wurden. Und die Gesundheit der Erde selbst wird wegen der Wünsche dieser Nation beeinträchtigt werden.

13 Und ihr Volk wird glauben, dass sie besonders sind, ja, ein erwähltes Volk über allen anderen, und das wegen ihres Wohlstandes und Reichtümern und der feinen Dinge der Erde nach denen ihnen gelüftet.

14 Und die Jugend dieser Nation wird wie keine andere sein, seit die Welt begann. Denn sie sind Verbraucher ihrer Lüste und haben das von ihren Eltern gelernt.

15 Und es werden große Märkte eingerichtet werden die alle schönen Dinge der Welt zeigen. Und die Jugend dieser Nation wird sich an diesen Märkten sammeln und das beneiden was sie nicht besitzen und alles kaufen was sie mit dem Geld bezahlen können auf das ihr Herz gerichtet ist.

16 Und Tugend und Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, harte Arbeit und Opfer und alles was Früchte der Rechtschaffenheit sind werden Dinge der Vergangenheit sein.

17 Und die Jugend dieser Nation wird ihre Ältesten unterdrücken und für ihre Eltern große Unruhe anrichten. Denn diese Jugend wird all die feinen Dinge der Erde erstreben und auf diese ihre Herzen und Gedanken konzentrieren; und wird sich nicht um die Armen, Bedürftigen und Kranken und Betroffenen unter sich kümmern.

18 Und die Frauen dieser Nation werden sich mächtig gegen die Männer erheben und beginnen ihre Ehepartner zu kontrollieren und auf sie herabzuschauen und ihre Herzen auf all die feinen Dinge der Welt zu richten, die sie von ihren Ehemännern haben können; und jede gelüftet in ihrem Herzen nach diesen Dingen.

19 Und die junge Frau wird nach dem gelüsten, was ein älterer Mann ihr geben kann um es ihr bequem zu machen und ihr Sicherheit zu geben in der Lust des Fleisches.

20 Und diese Frauen werden über ihre Männer herrschen und mit ihnen im Elend leben und gelüsten nur nach diesen Dingen die sie durch das Geld ihrer Ehemänner erhalten.

21 Und die Männer dieser Nation werden nichts anderes denken als das, was sie tun müssen um mehr materielle Güter zu erwerben und mehr Gewinn zu machen, so dass sie in ihrem Stolz mehr haben können als ihr Nächster; und dass sie als solche betrachtet werden, die in der Welt Erfolg haben wegen ihrer harten Arbeit und Fleiß.

22 Und diese Männer werden aller Art Geschäfte tun um Gewinn zu machen. Und ihr Bestreben ist in der Lüsternheit und sie beneiden Ehre und Ruhm von Menschen.

23 Und ihr Geld und ihre Besessenheit und die Sicherheit, die sie durch die Segnungen haben, die sie von Satan empfangen, wird das Streben ihres Herzens sein.

24 Und dann werden sich die Worte des Propheten Jesaja in den letzten Tagen erfüllen, die er sagte: Der Anblick ihres Angesichts zeugt gegen sie; und sie verkünden ihre Sünde wie Sodom und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele; denn damit bringen sie sich selbst ins Unglück.

25 Sagt den Rechtschaffenen, dass es wohl sein wird mit ihnen; denn sie werden die Früchte ihrer Werke genießen: Wehe den Schlechten; denn es wird ihnen schlecht ergehen; denn sie werden den Lohn für ihre Werke empfangen.

26 Wie in meinem Volk Kinder gebieten und Frauen herrschen über es. Mein Volk, deine Führer verführen dich und verwirren den Weg den du gehen sollst.

27 Und nun meine Brüder und Schwestern, ich habe eure Zeit gesehen und kenne eure Schlechtigkeit, nämlich dass jede Seele auf dem Angesicht der Erde in einer Art schlecht ist, Satan zu ihrem Gott gemacht hat und das

Geld, was die Zahl des Tieres ist zu ihrem Bestreben.

28 Und wegen dieser Dinge und dem Stolz dieser großen Hure werden die anderen Nationen sie hassen.

29 Und gemäß den Worten des Johannes: Diese sind eines Sinnes und werden ihre Macht und Gewalt dem Tier geben. Denn Gott hat ihnen ins Herz gegeben seinen Willen zu erfüllen und zuzustimmen, und ihr Reich dem Tier zu geben bis die Worte Gottes erfüllt sind.

30 Und nun fährt Johannes mit seiner Prophetie fort und beschreibt vieles was ich euch über das Tier erklärt habe und über die große Stadt, oder die Hure, wie ich es euch erklärt habe.

31 Und es ist die große Stadt Babylon, oder die Stadt die die Hure der ganzen Erde ist, ja die Vereinigten Staaten von der Johannes schrieb, wenn er sagt: Danach sah ich einen anderen Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte große Macht und die Erde wurde erleuchtet von seinem Glanz.

32 Und er rief mit mächtiger Stimme: Babylon die große ist gefallen; sie ist gefallen und ist eine Behausung der Teufel geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und aller unreinen und verhassten Tiere.

33 Denn alle Nationen haben von dem Zorneswein ihrer Hurerei getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden vom Überfluss ihrer Delikatessen.

34 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel und Gott denkt an ihren Frevel.

35 Bezahlt ihr, wie sie bezahlt hat und gebt ihr zweifach zurück nach ihren Werken, und in den Kelch in den sie euch eingeschenkt hat, schenkt ihr zweifach ein! Wieviel Herrlichkeit und Überfluss sie gehabt hat, soviel Qual und Leid schenkt ihr ein wegen dem Stolz ihres Herzens. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich throne hier und bin eine Königin und keine Witwe, und Leid werde ich nicht sehen.

37 Deshalb werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod, Trauer und Hungersnot; und sie wird mit Feuer verbrannt werden; denn stark ist der Herr Gott der sie richtet.

38 Und es werden sie beweinen und beklagen

die Könige auf Erden, die mit ihr gehurt und gepasst haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brand, in dem sie verbrennt. Sie werden fernab stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sprechen: Weh, weh du große Stadt Babylon, du starke Stadt; in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.

39 Und die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leid tragen um sie, weil ihre Ware niemand mehr kaufen wird: Gold und Silber und Edelsteine, Perlen und feines Leinen, Purpur, Seide und Scharlach und allerlei wohlriechende Hölzer und allerlei Gerät aus Elfenbein und allerlei kostbares Gerät aus Holz, Erz und Eisen, Marmor, Zimt, Balsam und Räucherwerk, Myrrhe, Weihrauch, Wein und Öl, feinstes Mehl, Weizen, Vieh, Schafe und Pferde, Wagen, Leiber und Seelen von Menschen.

40 Und die Früchte, an dem deine Seele Lust hatte, sind dahin; und alles was glänzend und herrlich war, ist für dich verloren, und man wird es nicht mehr finden.

41 Die Kaufleute, die durch diesen Handel mit ihr reich geworden sind, werden fernab stehen aus Furcht vor ihrer Qual, werden weinen und klagen: Weh, weh, du große Stadt die bekleidet war mit feinem Leinen und Purpur und Scharlach und geschmückt war mit Gold und Edelsteinen und Perlen, denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum!

42 Und alle Schiffsherren und alle Steuerleute und die Seefahrer und die auf dem Meer arbeiten, standen fernab und schrien als sie den Rauch von ihrem Brand sahen: Wer ist der großen Stadt gleich? Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und schrien, weinten und klagten: Weh, weh, du große Stadt, von deren Überfluss reich geworden sind alle, die Schiffe auf dem Meer hatten; denn in einer Stunde ist sie verwüstet!

43 Freue dich über sie Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten; denn Gott hat sie gerichtet um euretwillen.

44 Und ein starker Engel hob einen Stein auf, groß wie ein Mühlstein, warf ihn ins Meer und sprach: So wird in einem Sturm niedergeworfen die große Stadt Babylon und nicht mehr gefunden werden. Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Flötenspieler und Posaunenbläser soll nicht mehr in ihr gehört werden. Und kein Handwerker irgendeines Handwerks soll mehr in dir gefun-

den werden; und das Geräusch der Mühle soll nicht mehr in dir gehört werden;

45 Und das Licht der Lampe soll nicht mehr in dir leuchten, und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden. Denn deine Kaufleute waren Fürsten auf Erden und durch deine Zauberei sind verführt worden alle Völker;

46 Und das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr gefunden worden, und das Blut derer, die auf Erden umgebracht worden sind.

47 Und nun trauere ich, Moroni, sehr wegen dem was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe euch betreffend und auch wegen dem was ich in den Worten von Jareds Bruder gelesen habe, die er über euch schrieb.

48 Siehe, ihr hattet die Worte des Johannes euer Leben lang unter euch. Ja, ihr habt auch die Zeugnisse der anderen Propheten Gottes, und auch die Zeugnisse der Propheten, die für euch im Bericht meines Vaters prophezeiten.

49 Und nun, wie könnt ihr die Worte von Johannes euch betreffend nicht verstehen? Siehe, Nephi gab ein Zeugnis von der Wichtigkeit der Offenbarung von Johannes als er schrieb: Und es begab sich, ein Engel sprach zu mir: Schau! Und ich schaute und sah einen Mann in einem weißen Gewand. Und der Engel sprach zu mir: Siehe, einer von den zwölf Aposteln des Lammes.

50 Siehe, er wird den Rest dieser Dinge die gewesen sind sehen und schreiben. Und er wird auch über das Ende der Welt schreiben.

51 Und nun, sind die Worte von Johannes nicht richtig, die er über euch in den letzten Tagen prophezeit hat? Erklingen seine Worte nicht als Wahrheit in euren Seelen, ja dass eure Brust in euch brennt wenn ihr sie lest? Ja, so bezeugt euch der Heilige Geist die Wahrheitigkeit seiner Worte.

52 Siehe, die Worte von Johannes sind eine zweifache Prophetie, oder in anderen Worten, sie sind prophetisch betreffend dem großen Römischen Reich das in den Tagen von Johannes aufstand und auch für die große Nation der Vereinigten Staaten die ihr in den letzten Tagen habt.

53 Denn ihre Geschichte ist die gleiche und ihre Macht und ihr Einfluss sind gleich in der Welt. Und Johannes wurde geboten vom einem symbolisch zu euch zu sprechen, so dass ihr die Bedeutung seiner Worte auf das andere anwenden könnt.

54 Und ich gebe euch davon Zeugnis dass die Worte von Johannes alle erfüllt werden die

er betreffend dieser großen Nationen geschrieben hat, die jede der Thron Satans ist in ihrer eigenen Zeit.

55 Und wenn diese auf der Erde sind wird ihnen ihre Macht während der Zeit gegeben da der Vater gebietet, dass sein Evangelium der Welt gegeben wird; beides: durch seinen eigenen Mund, das der Mund des Heiligen Geistes ist, und auch durch den Mund seiner heiligen Propheten, die nach der Ordnung des Sohnes berufen wurden.

56 Und das Römische Reich wird während der Zeitspanne aufstehen und auch komplett zerstört werden, die in den Prophetien der heiligen Propheten als die Zeiten bekannt ist.

57 Und die Vereinigten Staaten werden während der Zeitspanne aufstehen, ihre Macht und Herrschaft haben und schließlich zerstört werden, die die halbe Zeit genannt wird.

58 Und so werden alle Nationen der Erde zerstört werden bevor der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.

59 Und der Prophet Daniel gab einen Vergleich, als er den Traum des Königs von Babylon deutete. Und er deutete ihn so: Dieses ist der Traum; und wir werden vor dem König die Deutung präsentieren.

60 Du, oh König, bist eine König der Könige unter den Nationen der Erde; denn der Gott des Himmels hat zugelassen, dass dir ein Königreich, Macht und Stärke und Herrlichkeit gegeben wurde. Wo auch immer Menschen wohnen, die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels; er hat zugelassen dass sie in deine Hand gegeben wurden und er hat dich zum Herrscher über sie alle gemacht. Du bist dieser Kopf aus Gold.

61 Und nach dir wird ein anderes Reich entstehen, und ein drittes Reich aus Messing das die Herrschaft über die ganze Erde haben soll.

62 Und das vierte Reich wird stark wie Eisen sein, weil Eisen in Stücke zerbricht und alle Dinge unterwirft; und wie Eisen das alles zerbricht, wird dieses in Stücke brechen und zerschmettern.

63 Und du sahst die Füße und Zehen, ein Teil aus Ton, ein Teil aus Eisen; so wird das Königreich geteilt sein. Doch es wird die Stärke des Eisens darin sein, wie du das Eisen mit dem Ton vermischt gesehen hast.

64 Dass aber die Zehen teils aus Eisen, teils aus Ton waren, bedeutet: Zum Teil wird das Reich hart sein, zum Teil brüchig. Wenn du

das Eisen mit Ton vermischt gesehen hast, so heisst das: sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander verbinden; doch das eine wird nicht am anderen haften, wie sich Eisen nicht mit Ton verbindet.

65 Und zur Zeit jener Könige wird aber der Gott des Himmels ein Reich errichten, das in Ewigkeit nicht untergeht; dieses Reich wird er keinem anderen Volk überlassen. Es wird alle jene Reiche zermalmen und endgültig vernichten.

66 Du hast ja gesehen, dass ohne Zutun von Menschenhand ein Stein vom Berg losbrach und Eisen, Bronze und Ton, Silber und Gold zermalmt. Der große Gott hat den König wissen lassen, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist sicher und die Deutung zuverlässig.

67 Und Johannes gab ebenso eine Beschreibung des Falles dieser Reiche der Menschen und schrieb: Dann sah ich den Himmel offen und siehe, da war ein weißes Pferd und der darauf saß hieß „der Treue und Wahrhaftige“ - gerecht richtet er und führt er Krieg.

68 Seine Augen waren wie Feuerflammen und auf dem Haupt trug er viele Diademe; und auf ihm stand ein Name, den nur er alleine kennt. Und er war bekleidet mit einem Blut getränkten Gewand; und sein Name heißt: „Das Wort Gottes“.

69 Die Heere des Himmels folgten ihm auf weißen Pferden, sie waren in reines, weißes Leinen gekleidet.

70 Aus seinem Mund kam ein scharfes Schwert; mit ihm wird er die Völker schlagen. Und er herrschte über sie mit eisernem Zeppter, und er tritt die Kelter des Weines, des räuchenden Zornes Gottes, des Herrschers über die ganze Schöpfung.

71 Auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte trägt er den Namen: „König der Könige und Herr der Herren“.

72 Und ich sah einen Engel, der in der Sonne stand. Er rief mit lauter Stimme allen Vögeln zu die hoch am Himmel flogen: Kommt her! Versammelt euch zum großen Mahl Gottes. Fresset Fleisch von Königen und Heerführern und Helden, Fleisch von Pferden und ihren Reitern, Fleisch von allen, von Freien und Sklaven, von Großen und Kleinen!

73 Dann sah ich das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem Reiter und seinem Heer Krieg zu führen.

74 Aber das Tier wurde gepackt und mit ihm der falsche Prophet; er hatte vor seinen

Augen Zeichen getan und dadurch alle verführt, die das Zeichen des Tieres angenommen und sein Standbild angebetet hatten. Bei lebendigem Leib wurden die beiden in den See von brennendem Schwefel geworfen.

75 Die übrigen wurden getötet mit dem Schwert das aus dem Mund des Reiters kam. Und alle Vögel fraßen sich satt an ihrem Fleisch.

Kapitel 73

Kleine Kinder werden als Beispiel dafür gegeben, wie unsere Einstellung zum Leben sein sollte. Wenn der Herr kommt werden Ärzte, Geschäftsleute, religiöse Führer und Politiker großes Leid und Peinlichkeit haben wegen der Dinge die sie aus dem Mund es Herrn hören werden. Das Fernsehen wird vom Satan verwendet um sein Bild in die Welt zu projizieren

Und nun, ihr alle von den letzten Tagen, denen die Dinge in diesem versiegelten Teil dieses Berichts offenbart wurden; ja, seht ihr nicht die große Zerstörung, die auf die Nationen der Erde kommen soll beim Kommen des Herrn in seiner Herrlichkeit? Wieviel mehr Worte braucht es, um euch in Klarheit zu erklären was geschehen wird wegen eurer Schlechtigkeit und der Greuel vor Gott?

2 Siehe, all die Nationen auf dem Angesicht der Erde werden in einem anhaltenden Zustand des Aufruhrs und Unruhe sein bis zum Kommen des Sohnes Gottes in seiner Gerechtigkeit.

3 Ja, Satan wird große Macht über die Herzen der Führer der Nationen haben; und die wenigen die reich und mächtig sind werden über die Mehrheit regieren; und das sind diejenigen unter euch die eure Führer in ihrer Schlechtigkeit unterstützen und ihnen ihre Macht geben.

4 Denn siehe, diese Führer hätten keine Macht, ausser sie wird ihnen von denen gegeben, die sie führen.

5 Und ihr seid das Volk, das ihnen ihre Macht gegeben hat. Und ihr hört ihren Worten zu die euch schmeicheln, und ihr seht ihr Leben, welches Leben von Reichtum und Freizeit sind, und ihr verehrt sie und beneidet was sie besitzen.

6 Und sie machen euch nichtige Versprechungen, dass auch ihr all das haben könnt was sie haben, und ihr beginnt das zu

glauben und widmet euer Leben und Streben wie eure Führer zu werden.

7 Und ihr werdet denken dass sie rechtschaffene gute und ehrbare Männer der Erde sind, wegen ihrem Erfolg und ihrer Macht, die ihr ihnen gegeben habt. Doch ihr werdet nichts von den geheimen Verbindungen wissen, die sie unter sich festgelegt haben, um die Kontrolle über eure Herzen und Sinne zu behalten.

8 Und wie Schafe, die ihren Weg verloren haben, werdet ihr diesen Wölfen folgen, die in Schafskleidung erscheinen so dass sie von der Herde nicht erkannt werden; und ihr werdet ihnen zu eurer eigenen Vernichtung folgen.

9 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, denkt einen Augenblick im und vom Geist. Ja, denkt für einen Augenblick nicht an die Welt, sondern hört den Worten zu die mir geboten wurden euch zu geben durch den Heiligen Geist, der in mir ist.

10 Ihr wisst, dass eure Herzen und Wünsche auf die Dinge der Welt gerichtet sind. Ihr wisst, dass ihr nach Ehre und Ruhm bei Menschen strebt, weil ihr denkt, dass euch das die feinen Dinge der Welt geben wird und euer Leben glücklicher und friedlicher machen wird.

11 Doch ich frage euch, gibt euch das Frieden, wenn ihr diese Dinge habt? Ja, wird eure Seele nicht belastet mit dem Streben nach den Dingen der Welt? Seht ihr nicht, wie die Seele verdirbt, wenn ihr diese Dinge erstrebt?

12 Und wenn ihr sie habt; ja wenn euch aller Reichtum und Herrlichkeit und Ehre bei Menschen gegeben würde – denkt ihr, ihr wäret dann glücklich? Ich sage euch, dass ihr nicht glücklich wäret.

13 Und ihr braucht meine Meinung darüber nicht zu glauben, aber seht euch jene an, die die Macht, den Reichtum und all die feinen Dinge der Welt haben. Sind sie glücklich? Ihr wisst, dass sie nicht glücklich sind, trotzdem sie all die Dinge haben die ihr erstrebt und auf die ihr eure Herzen gerichtet habt.

14 Siehe, könnt ihr unter euch einen von ihnen finden der glücklich und rechtschaffen ist? Ich sage euch, dass ihr unter euch keinen von ihnen finden könnt. Und wenn es unter euch einen gibt, der behauptet, er wäre glücklich wegen der Dinge, die er für sich gesammelt hat, oder der Macht, die ihm gegeben wurde, dann könnt ihr mit Sicherheit wissen, dass er euch belügt und viele seiner Sünden vor euch

verbirgt, dass sie nicht bekannt werden unter euch.

15 Und nun frage ich euch, wer unter euch ist wirklich in allen Dingen glücklich? Ja, wer unter euch liebt sein Leben und die Stunden von jedem Tag dass sie lebendig sind, und lächelt mit dem Gedanken, dass er existiert und nicht mit dem Gedanken wie sie existieren werden wenn sie die Dinge dieser Welt für sich selbst konsumieren?

16 Siehe, wem unter euch kann ein wertloser Stein gegeben werden und er findet Freude an diesem Stein, pflegt ihn und wirft ihn zur Freude seiner Seele?

17 Ja, wer unter euch macht sich keine Sorgen um Geld oder Ansehen oder Ehre und Ruhm von Menschen?

18 Ja, jene die ihr unter euch findet, die so sind, sind wahrhaftig glücklich. Und das sind eure Kleinen, eure Kinder, das Fleisch eures Fleisches, ja, die euch vom Vater gegeben wurden um euch in allen Dingen ein Beispiel zu sein. Ja, diese sind die glücklichsten unter euch.

19 Diese leben ohne Hass gegeneinander. Von diesen hat der Herr gesprochen als er sagte, wenn ihr nicht werdet wie ein kleines Kind werdet ihr keinesfalls das Reich Gottes ererben.

20 Und nun meine Brüder und Schwestern wieviele unter euch sind wie die kleinen Kinder? Ich sage euch, dass ihr nicht wie kleine Kinder seid, sondern eure Kinder lehrt, so zu werden wie ihr selbst; ihr, die ihr elend und unzufrieden mit dem Leben seid, das euch der Vater gegeben hat.

21 Und ihr gebt euren Kindern ein Beispiel wie sie sein sollten; das Beispiel das ihr ihnen durch eure Werke gebt, die die Werke Satans sind und nur vorübergehende Freude bringen können in dem Augenblick da ihr den Lohn für eure Werke empfangt.

22 Und ihr lehrt eure Kinder das zu tun, was ihr selbst tut, oder die Werke Satans, so dass auch sie diese vorübergehende Freude haben können die aus den Segnungen Satans kommt wenn man seine Werke tut und seine Gebote hält.

23 Und die Segnungen Satans sind eure feinen Kleider die ihr tragt, die schönen Häuser in denen ihr lebt, das Geld das ihr habt und mit dem ihr alle feinen Dinge der Welt kaufen könnt.

24 Und eure Kinder sehen euer Vorbild in diesen Dingen und eure Wünsche das alles zu

haben. Und sie sehen dass ihr alle Tage eures Lebens damit verbringt diese vorübergehenden Segnungen Satans zu suchen, die er euch gibt wie ihr es verdient.

25 Und eure Kinder werden Zeugen davon wenn ihr diese Dinge von Satan empfangt; und sie sehen die vorübergehende Freude die diese Dinge euch zu bringen scheinen wenn ihr sie empfangt. Doch ihr zeigt euren Kindern nicht das Elend, das von diesen Dingen kommt.

26 Ja, eure Kinder sehen eure Schlechtigkeit nicht, die ihr in eurem Herzen verbergt wenn ihr diese Dinge verfolgt. Auch wissen sie nichts davon dass ihre Väter nach anderen Frauen lüsten, die nicht die Mütter ihrer Kinder sind, und den Müttern, die nach den Dingen der Welt für sich lüsten.

27 Ja, eure Kinder sehen nicht, was in euren Stirnen ist, oder die Gedanken in eurem Kopf, ja das Zeichen des Tieres das in euren Stirnen ist und in eurer rechten Hand. Und das Elend das von eurem Streben kommt sehen sie nicht.

28 Siehe, sie können es nicht sehen weil ihr es vor euren Kindern versteckt. Und weil sie nur die vorübergehende Freude sehen, die durch das Erlangen der Dinge der Welt kommt, verstehen sie nicht den ewigen Frieden und die Freude, die ihnen von ihrem Gott versprochen wurde, der ihr Vater im Himmel ist.

29 Und ihr bringt sie zu euren Kirchen und lehrt sie auf die Führer der Kirche zu hören, die ihr ihnen präsentiert als Sprachrohre Gottes auf der Erde.

30 Und diese Führer sind auch die erfolgreichen und wohlhabenden Männer der Erde, so wie ihr euren Kindern gelehrt habt, dass sie werden sollen; und sie beginnen diese Dinge zu tun, die ihr ihnen durch euer eigenes Vorbild und auch dem Vorbild derer lehrt, die ihr behauptet sie wären das Beispiel Gottes auf der Erde.

31 Siehe, wie viele von euch lehren ihren Kindern ihr Leben nach Christus und seinen Lehren auszurichten? Ja, wieviele von euch lehren diesen Unschuldigen, die anfangs glücklich waren, dass Christus ihnen schon ein Beispiel gegeben hat, dem sie in allen Dingen folgen sollten?

32 Ja, es gibt viele von euch, die das ihren Kindern sagen, doch durch euer Vorbild und dem Vorbild der Führer eurer Kirchen werden sie verwirrt und wissen nicht wo sie ein

wahres Vorbild finden können für die Art wie sie ihr Leben leben sollen.

33 Doch ihr habt die Schriften vor euch und viele von euch bezeugen ihren Kindern dass die Schriften das Wort Gottes sind und dass sie den Schriften gemäß leben sollen, und das tun was ihnen darin geboten wird. Aber lebt ihr nach diesen Worten?

34 Ich sage euch, dass ihr das nicht tut, denn ihr seid Heuchler und lest und versteht die Schriften selbst nicht. Und wegen eurer Schlechtigkeit als Eltern habt ihr den Kleinen Unrecht getan, von denen Christus sprach als er sagte: Wahrlich ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder könnt ihr nicht ins Himmelreich eintreten.

35 Doch wer sich demütigt wie dieses kleine Kind der ist der Größte im Himmelreich und wer ein solches kleines Kind in meinem Namen aufnimmt, nimmt mich auf. Aber wer eines dieser Kleinen zum Bösen verführt, für den wäre es besser wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versenkt würde.

36 Wehe der Welt mit ihrer Verführung! Es muss zwar Verführung geben; doch wehe dem Menschen der sie verschuldet. Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters der im Himmel ist.

37 Siehe, ihr alle die ihr meine Worte empfangen habt von diesem Bericht, der versiegelt wurde, um zur Zeit der größten Schlechtigkeit hervorzukommen, die jemals auf der Erde existiert hat; wisst ihr nicht, dass ihr die Kinder verführt, ja die den Ausdruck des Vaters in ihrem Gesicht tragen?

38 Wisst ihr nicht dass wenn diese Kinder aufwachsen und werden wie ihr, sie leiden werden wie ihr gelitten habt?

39 Und wenn ihr im Fleisch nicht gelitten habt weil ihr glaubt dass ihr Erfolg hattet und friedlich gelebt habt alle Tage eures Lebens, werdet ihr wahrhaftig leiden wenn ihr tot seid und das Fleisch aufgegeben habt; und als ein Geist seht ihr die Früchte eurer Werke im Fleisch und auf welche Weise ihr eure kleinen verführt habt.

40 Denn eure Kinder und die Kinder eurer Kinder werden jene sein, die am großen und schrecklichen Tag des Herrn leiden werden. Sie sind es, die auf der Erde zu einer Zeit von außerordentlich großen Unruhen und Un-

glück leben werden, wegen der Werke ihrer Eltern vor ihnen.

41 Und welche von euch tot sind werden die Früchte ihrer Werke sehen und die Unruhe, das Leid und den Schmerz ihrer Kinder und nicht fähig sein das Beispiel wegzunehmen, das sie ihnen im Fleisch gegeben haben, auch werden sie nicht die Macht haben sie dem Geist gemäß zu belehren.

42 Denn während den Tagen des Fleisches mit euren Kindern, habt ihr ihnen gelehrt ihr Herz auf die Dinge der Welt zu richten und ihr Streben auf die Ehre bei Menschen. Und seit ihre Herzen dauernd auf diese Dinge gerichtet sind, denkt ihr, dass sie auf den Geist hören und Führung von Gott erhalten?

43 Und wenn sie nicht auf den Heiligen Geist hören und auf jene, die in der Geisterwelt beauftragt sind euren Kindern im Fleisch zu dienen, denkt ihr sie würden auf euch hören?

44 Ja, jene unter euch die alle Tage ihres Lebens damit verbracht haben den Heiligen Geist zu leugnen weil ihr die feinen Dinge der Welt verfolgt habt; ja ihr werdet in einem Zustand unlöscharer Hölle und Qual sein wenn ihr seht, was euren Kindern im Fleisch geschieht.

45 Denn eure Kinder werden den großen und schrecklichen Tag des Herrn sehen. Ja, sie werden im Fleisch sein wenn der Herr kommt und mit seinem Mund, der das Schwert seiner Macht ist, alle Nationen der Erde unterwerfen wird und eure Kinder vom Kelch seiner Empörung trinken und sie seinen Zorn spüren lässt.

46 Nun, glaubt ihr, dass sein Zorn von Wut erfüllt sein wird? Denkt ihr, dass das Schwert aus seinem Mund wütend im Zorn sein wird? Ich sage euch, dass es für den Herrn unmöglich ist wütend zu werden wie ihr gewohnt seid gegeneinander wütend zu werden. Aber sein Zorn ist eine gerechte Empörung der in Liebe für alle Menschen ausgeübt wird.

47 Und Johannes hat euch die Offenbarung gegeben und euch gesagt, dass sein Name „Das Wort Gottes“ ist. Und es wird das Wort Gottes sein, das eure Kinder weinen und jammern lässt, dass sie mit ihren Zähnen knirschen in Schmerz und Elend und gequält werden von dem was in dieser Zeit aus dem Mund des Herrn kommt.

48 Denn eure Kinder werden die Worte des Herrn hören und beginnen den großen Irrtum der Dinge zu erkennen, die ihr ihnen

gelehrt habt, und auch die Täuschungen in die sie geführt wurden wegen eurer Beispiele.

49 Denn sie werden hören, dass ihre Ehre und der Ruhm den sie von Menschen erhalten und auch die kostbaren und feinen Dinge der Welt das ihr ihnen gelehrt habt zu erstreben, das ist, was der Herr hasst und gemäß seinen Worten verachtet.

50 Und sie werden sehen dass der Herr die Armen und Sanftmütigen rufen wird und die das Zeichen des Tieres nicht in ihre Stirn erhalten haben; und es waren jene, die eure Kinder verspottet und verlacht und eingesperrt haben für die Art und Weise wie sie ihr Leben leben wollten, nämlich gemäß dem Geist Gottes, der in ihnen war.

51 Und eure Kinder, die die Tage ihrer Bewährung damit verbracht haben die Ehren und Titel eines Rechtsanwalts, Arztes oder Geschäftsmanns zu verfolgen der in der Wirtschaft des Tieres geschickt ist und die alle mit der Hure der Erde köstlich gelebt haben und vieles durch die Hure erworben haben; ja, diese wird der Herr verachten.

52 Denn sie haben ihr Leben damit verbracht Dinge zu verfolgen die ihnen Reichtum gebracht haben anstatt ihre Talente, ihre Zeit und ihren Verstand dazu zu benutzen Frieden auf der Erde zu schaffen.

53 Und eure Kinder werden all die großen Führer unter den Menschen sehen, und alle die Lob und Anerkennung von Menschen erhielten, ja jene, die erhoben wurden wegen ihrer Berühmtheit im Sport und im Bild des Tieres, das auf den Dächern aller Menschen der Erde ausgestrahlt werden soll.

54 Siehe, dieses Bild wird ausgestrahlt auf die Weise wie ihr es nennen werdet, was euch eine Vision, oder ein Bild des Tieres geben wird durch Wellen der natürlichen Impulse die in die Luft und im Boden geworfen werden und in jedem Haushalt der Erde empfangen werden, ja auf den Dächern, und täuschen jene, die ihre Herzen und Sinne dem Tier gegeben haben, das dieses Wunder verursacht hat und ihnen sein Bild gegeben hat.

55 Und auf diese Weise wird die ganze Welt von Satan getäuscht; und die Menschen auf Erden werden von ihm erfahren was er ihnen lehren will.

56 Und es wird viele geben die berühmt und reich gemacht wurden durch die Übertragungen des Bildes vom Tier auf der Welt; und diese werden vom Herrn verachtet werden wenn er kommt, die Welt zu richten.

57 Und eure Kinder, die jene ehren und ihnen Anerkennung geben, werden mit ihnen leiden; denn sie werden den Irrtum ihrer Wege erkennen und nicht fähig sein den Herrn in ihrer Schlechtigkeit anzusehen, da sie alle Tage ihres Lebens nach den Dingen von Satan gestrebt haben.

58 Und jene unter euch die Ärzte des Fleisches sind und alle Tage eurer Jugend damit verbracht habt Medizin zu studieren, so dass ihr reich werden könnt und über andere erhoben werdet; ja, was werdet ihr denken, wenn der Herr kommt und mit einer einzigen Berührung heilt?

59 Von welchem Nutzen ist dann die Verschwendung eures Lebens mit der Verfolgung dieser Dinge, von denen ihr glaubt dass sie vornehm und großartig sind? Ja, es gibt viele von euch die denken was sie verfolgen ist vornehm und großartig und nötig, dass die Menschen gesund und glücklich sein können.

60 Doch ich sage euch, dass sie nicht gesund und glücklich sind, weil sie dem Weg folgen, den Satan für sie bereitet hat, was ein Weg von Genuss und Faulheit ist, was wiederum bewirkt, dass die Menschen der Erde Ärzte brauchen, denen die Wege Satans gelehrt wurden, damit sie den Lohn dieser Wege heilen können.

61 Und wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt, was wollt ihr ihm dann sagen? Wollt ihr zu ihm sagen, dass ihr mehr Freude geschaffen habt auf der Erde, wegen eures Wissens und der Art und Weise wie ihr jene getäuscht habt, die zu euch aufschauen als den Rettern des Fleisches?

62 Werdet ihr dies sagen, wenn ihr merkt dass die Geisterwelt ein Ort von viel größerem Glück und Frieden ist als die Sterblichkeit, und wenn ihr nicht viele diese Leute geheilt hättet von diesen Leiden, wären sie nach Hause in die Geisterwelt gegangen von woher sie kamen; dann wären sie dort als Geister viel glücklicher gewesen als in dem Leben das ihr ihnen durch eure Medizin gegeben habt und der Methoden, sie am Leben zu erhalten, dass sie euch bezahlen für eure Dienste und euch mit den feinen Dingen der Welt bereichern, die ihr euch wünscht.

63 Wehe den Ärzten des Fleisches, wenn der Herr in seiner Herrlichkeit kommt.

64 Ja, wehe den Ärzten der Seele oder denen von euch die sich als Berater und die geistlichen Ratgeber über andere gesetzt haben. Und die Führer jeder Kirche die sich unter

den Menschen gebildet hat werden ebenso vom Herrn verachtet werden und von dem Schwert auseinander geschnitten, das aus seinem Mund kommt.

65 Denn er wird gegen sie aussagen an diesem Tag wegen ihren Werken. Und eure Kinder werden den Herrn sehen, wie er die ignoriert, die sich selbst für seine Propheten und Apostel, seine Diener, seine Evangelisten, seine Priester, seine Päpste, seine Bischöfe und Pastoren hielten.

66 Und all jene, die sich durch das Wort Gottes bereichert haben werden niedergeworfen und gequält werden durch das, was der Herr ihnen an diesem Tag sagen wird.

67 Und sie werden vor ihn kommen, sich niederknien und weinen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen prophezeit; und in deinem Namen Teufel ausgetrieben; und in deinem Namen viele wunderbare Werke getan?

68 Dann wird der Herr ihnen gebieten sich zu erheben und von ihm zu weichen, denn er wird ihre Werke nicht anerkennen, die nicht seine Werke sind, sondern die Satans.

69 Denn die behaupten, seine Propheten, Apostel, Diener, Evangelisten, seine Priester, seine Päpste, seine Bischöfe und Pastoren zu sein, die ihr Leben nicht gelebt haben wie er seines lebte, sind nicht seine Jünger.

70 Und deshalb hat er gesagt, an ihren Werken werdet ihr sie erkennen. Und nun seht euch die an, die in den letzten Tagen behaupten, dass sie Diener des Herrn sind und Propheten, Seher und Offenbarer des Willens Gottes. Ja, wie kleiden sich diese Männer? Ja, in welcher Art von Häusern leben sie? Ja, wieviel Geld, Ehre und Stellung erhalten sie in der Welt? Ja in welchem Umfang leben sie eigentlich wie unser Herr und Erlöser Jesus Christus lebte?

71 Ich sage euch, dass sie weder leben wie Jesus lebte noch die Dinge lehren, die Jesus durch ihre Beispiele lehrte, sondern sie geben den Menschen der Erde ein Beispiel für die Werke und Herrlichkeit Satans.

72 Denn es ist Satan, der Ehre und Herrlichkeit bei Menschen und Prestige sucht. Es ist Satan der Gold und Silber und die feinen Dinge der Erde erstrebt. Und all die Dinge, die er denen gegeben hat, die ihm dienen und seine Gebote halten.

73 Und es wird auf dem ganzen Angesicht der Erde keine Religion geben die vom Herrn angenommen wird, wenn er kommt, sondern

alle werden von ihm abgelehnt werden, denn ihre Werke sind böse und nicht auf das Wort Gottes gegründet, wie es von Christus gegeben wurde.

74 Und am Tag des Herrn werden die Führer der Regierungen der Menschen vor den Herrn kommen um von ihm seinen Segen und seine Akzeptanz zu erhalten. Doch in ihrem Wunsch werden sie schmerzlich enttäuscht werden; denn das Schwert seines Mundes wird ihnen sagen, dass sie Führer der Nationen Satans waren und getan haben was Satan ihnen gebot und sie inspirierte zu tun.

75 Denn dies sind die Männer die Erhabenheit und Ehre von denen empfangen haben, die sie führten und die sie getäuscht haben mit ihrem Reichtum, ihren Schmeicheleien und ihren Versprechungen von Frieden und Wohlstand.

76 Und wenn diese Führer sterben, empfangen sie große Ehre und Lob von der Welt. Ja, sie haben lange Trauerzüge, die ihnen jene geben, die sie liebten und ihnen folgten, in Erinnerung an ihre Werke.

77 Und nun möchte ich euch in den letzten Tagen fragen, wer eure Führer ehrt und ihnen Ehre, Anerkennung und große Herrlichkeit gibt; ja, was denkt ihr von der Art wie Christus geehrt und von der Welt gelobt wird?

78 Ja, wie kann man den Trauerzug der größten Seele die jemals im Fleisch gelebt hat mit dem eurer Führer vergleichen, die Täter und Verkündiger des Plans Luzifers sind?

79 Ich sage euch, dass jeder eurer Führer, der Herrlichkeit und Ehre von Menschen erhält, dies von Satan bekommt, der der Gott ist dem sie folgten als sie euch führten.

80 Denn die Welt liebt sie und gibt ihnen die Ehre, nach der sie suchten. Und ihr könnt euch davon überzeugen dass je mehr Herrlichkeit und Ehre sie von der Welt erhielten, desto schlechter waren sie in der Führung des Volkes.

81 Und ihr solltet alle Menschen nach dem Leben von Christus und seinen Werken beurteilen und nicht nach dem Leben und den Werken derer, die ihr als bedeutende Männer unter euch anseht. Denn diese bedeutenden Menschen werden in der Gegenwart des Herrn nicht bestehen können, wenn er in der Herrlichkeit des Vaters kommt.

82 Und jene von euch die Geschäftsmänner und Händler auf der Erde sind, die ihr Vermögen durch die Wirtschaft des Tieres gewonnen haben und die Segnungen Satans erhielten,

die er allen gibt, die seinen Plan verewigen; ja, denkt ihr, dass ihr dem Zorn Gottes entkommen könnt an jenem Tag? Meint ihr dass Rechtfertigungen finden könnt für euren Reichtum?

83 Siehe, wenn die Geschichte der Völker dieser Erde euch in diesem Bericht offenbart wird, werdet ihr erkennen, dass die Kaufleute und reichen Männer der Erde diejenigen sind, die am meisten vom Elend und Unglück verursachen, das in der Sterblichkeit erlebt wird.

84 Und es wird keinen unter euch geben der nach dem Maßstab der Welt als reich gilt, ja nicht einer, der in seinem Reichtum am Tag des Herrn gerechtfertigt sein wird. Und ihr werdet vor dem Herrn nicht bestehen können wegen eures Reichtums.

85 Und ihr seid jene die der Herr erwähnte als er zu den Juden sprach: Wenn der Menschensohn in Herrlichkeit kommen wird, und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, den der Vater ihm gegeben hat.

86 Und vor ihm werden alle Nationen der Erde versammelt sein; und er wird sie voneinander trennen, wie der Hirte seine Schafe von den Ziegen trennt wenn sie zum Fressen zu ihm kommen. Und er wird die Schafe zu seiner rechten Hand nehmen, aber die Ziegen zur linken.

87 Dann wird der König zu denen an seiner rechten Hand sagen: Kommt ihr gesegneten des Vaters, erbt das Reich das für euch bereitet ist seit Gründung der Welt, ja die Herrlichkeiten meines Vaters.

88 Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war ein Fremder und ihr habt mich aufgenommen; war nackt und ihr habt mich bekleidet. Ich war krank und ihr habt mich besucht, war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

89 Dann werden die Rechtschaffenen ihm antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben? Oder durstig und dir zu trinken gegeben? Wann sahen wir dich als Fremden und nahmen dich auf? Oder nackt und kleideten dich? Oder wann sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?

90 Und der König wird ihnen antworten: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

91 Dann wird er auch zu denen zur linken Hand sagen: Geht weg von mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln und das das Reich ist, was ihr für euch selbst gewählt habt.

92 Denn ich war hungrig und ihr hab mir nicht zu essen gegeben, ich war durstig und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. Ich war ein Fremder und ihr habt mich nicht aufgenommen; nackt und ihr habt mich nicht bekleidet; krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

93 Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen, oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?

94 Dann wird er ihnen antworten: Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. Und diese werden zur ewigen Strafe hingehen, aber die Rechtschaffenen zum ewigen Leben.

95 Und so wird es euch allen gehen, die ihr großen Reichtum in den letzten Tagen habt. Ja, nämlich denen, die zwei Mäntel haben und nicht einen dem geben, der keinen hat; ihr werdet das gleiche erleiden; ja ihr alle, die ihr Geld durch Geschäfte und Handel gemacht habt; ihr werdet für das leiden, was ihr im Überfluss habt und für euch behaltet, wenn es andere gibt, die in Not sind.

96 Ein Wort der Weisheit gebe ich denen unter euch die in den Dingen der Welt reich sind: *Erinnert euch der Witwe und dem Scherflein, denn in diesem ist die Grundlage der Gerechtigkeit.*

97 Wer Ohren hat zu hören, der höre und verstehe!

Kapitel 74

Richter und Rechtsanwälte werden am meisten leiden wenn der Herr kommt, wegen dem Missbrauch ihrer Macht über das Leben anderer. Die Rechtschaffenen sollen nicht ins Gefängnis gehen sondern alle Menschen lieben und ihr Licht leuchten lassen durch ihr Vorbild.

Und jene, die das Gesetz Satans machen und diese Gesetze unter den Menschen ausüben werden am Tag des Herrn hervortreten in der Hoffnung dass sie auch Rechtfertigung erhal-

ten und einen Lohn für das, was sie während den Tagen ihrer Bewährung getan haben.

2 Dann wird das Schwert seines Mundes sie über allen anderen verdammen, die sich selbst in die Herrlichkeit und Ehre von Menschen gesetzt haben.

3 Und das sind diejenigen, die ihre Gerechtigkeit mit schwarzen Gewändern überdecken die sie symbolisch tragen, wenn sie die Gesetze und Gerechtigkeit Satans ausüben an den Menschenkindern.

4 Denn sie sehen nicht, dass sie ein Gewand der Finsternis anziehen wenn sie, wie sie glauben, an ihren anderen Brüdern und Schwestern Gerechtigkeit ausüben und ihnen ihre Freiheit und Besitztümer und ihr Leben nehmen, nach dem Gesetz Satans, dessen Werke sie repräsentieren in ihren verdunkelten, schwarzen Gewändern.

5 Und sie werden jene, die sie richten nicht als Brüder und Schwestern sehen, sondern sie verurteilen und sie als Krätze der Erde ansehen wegen der Bosheit in den Seelen derer die richten und von Satan getäuscht wurden wegen der Macht, die ihnen von ihm gegeben wurde.

6 Denn siehe, alle Diener Gottes haben helle Gewänder getragen oder reines weiß wenn es für sie verfügbar war, gemäß ihrer Traditionen und Bräuche, dass sie Zeugen für das Volk sein können von dem, was der Herr von ihnen verlangte.

7 Doch die Richter in den letzten Tagen werden einen Mantel der Finsternis anziehen im Gericht über das Leben der Armen und Schwachen unter ihnen.

8 Und mit ihren Gewändern der Finsternis werden sie von sich selbst höher denken als von allen anderen auf dem Angesicht der Erde, da sie als einzige die Macht Satans in seinem Reich ausüben.

9 Und wegen ihren Urteilen und ihren Wegen, ja der Macht die ihnen von Satan gegeben wurde um die Entscheidungsfreiheit der Menschen wegzunehmen, die ihnen vom Vater gegeben wurde, werden diese vor allen anderen ausserordentlich vom Herrn verurteilt werden.

10 Und die Rechtsanwälte werden ebenso viel leiden; ja, jene die vor den Richtern stehen und von den Richtern sind, die im Auftrag derer agieren die ihnen den Sündenlohn vor dem Gesetz des Landes zahlen, von dem sie das Volk überzeugt haben, dass es ein Gesetz der Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit

ist.

11 Und diese werden an jenem Tag behaupten, dass das Gesetz nötig war um Ordnung und Frieden zu schaffen und zu erhalten unter den Menschen der Erde.

12 Und von dem Prinzip der Ordnung sprechen sie die Wahrheit, aber in Heuchelei.

13 Ja der Vater folgt den ewigen Gesetzen des Himmels die gemacht wurden, um Ordnung zu schaffen und Frieden zu erhalten, der unter seinen Kindern in seinem Reich herrscht.

14 Und zu diesem Zweck wurde jedes Gesetz gegeben, dass es die Rechte des einen von dem schützt, was ein anderer tun könnte und damit seine Entscheidungsfreiheit wegnähme.

15 Und gerechte Gesetze sind gegeben um die Rechte aller zu schützen und den Frieden und die Ordnung unter dem Volk zu erhalten.

16 Aber ich habe gesagt, dass diese Rechtsanwälte ihren Sündenlohn erhalten, denn das ist was sie erhalten indem sie das Gesetz von Christus missachten, das er uns gegeben hat so dass wir wahren Frieden unter uns haben können.

17 Denn das Gesetz der letzten Tage wird für jene gebildet, die dem Gesetz dienen und unter dessen Name handeln um Gewinn und Macht über andere zu erlangen.

18 Und die Juristen werden das Volk anreizen, sich gegenseitig zu verklagen und zu beschimpfen, so dass die Sache vor ein Gericht gebracht werden soll und vom Rechtsanwalt verteidigt wird, der für seine Worte gut bezahlt wird, die in einem Gerichtsgebäude gehört werden, zu dem beide, der Richter und der Anwalt, gehören.

19 Und diese werden eine geheime Verbindung bilden, dass sie keinem Menschen Ehre und Respekt geben, der vor dem Gericht erscheint, und seine Sache verteidigt ohne den Sündenlohn zu zahlen gemäß den Ansprüchen des Gerichts.

20 Denn wenn allen Menschen erlaubt würde ihre Sache in Wahrheit und Ehrlichkeit vor ein gerechtes Gericht zu bringen, das nicht nach dem Urteil was es sieht, noch nach der Art der Sache, die vorgebracht wird, sondern ein gerechtes Urteil spricht und das gleiche Recht für alle anwendet;

21 Ja, wenn ein Mensch in dieser Art vor ein Gericht kommen könnte, gäbe es keinen Bedarf für einen Anwalt, der seine Geschicklichkeit und Sachkenntnis im Gesetz verwendet, das für ihn geschaffen wurde um Gewinn

zu machen.

22 Und nun, wenn das ganze Gesetz auf den Geboten Gottes gegründet wäre, auch dem größten Gebot, dass ein Mensch seinen nächsten lieben soll wie sich selbst. Und wenn jeder Richter Urteile allein auf dieses große Gebot ausrichten würde, dann wäre das Gesetz gerecht.

23 Doch die Worte von Christus verdammen die Gesetze der Menschen, weil er das Gebot des Vaters gegeben hat: Und wenn jemand dich vor Gericht verklagt und will deinen Mantel haben, so gib ihm auch deinen Umhang.

24 Nun, dies ist das Gesetz des Vaters. Und es ist das Gesetz, durch das die Richter und Anwälte gerichtet werden.

25 Denn der Herr verbietet denen die ihm folgen, andere vor Gericht zu verklagen. Und wenn ein wahrer Jünger Christi von einem anderen vor Gericht gebracht wird, der ihm etwas von den weltlichen Besitztümern nehmen will, dann würde dieser wahre Jünger Christi um diese Sache nicht kämpfen, sondern dem der von ihm fordert geben was er begehrt.

26 Und wenn die Menschen dem Gesetz Christi folgen würden, hätten sie sicher Frieden untereinander, denn es würden keine Anwälte nötig sein.

27 Und wenn es ehrliche, gerechte Richter gäbe, würden alle Menschen nach den Worten Christi gerichtet werden, die das Gesetz sind das der Vater ihm gegeben hat um es uns zu lehren.

28 Und wenn wir nach dem Gesetz des Vaters gerichtet werden würden, dann würden wir eine gerechte Strafe erhalten, wenn wir seinen Gesetzen ungehorsam waren.

29 Doch die Gesetze Satans sind nicht die Gesetze Gottes. Und seine Gesetze sind so gemacht, dass ein Mensch Macht und Kontrolle über einen anderen bekommt, und ein anderer bekommt Geld dafür, seinen Nächsten für irgendeinen Grund anzuklagen indem er das nimmt was er von seinem Nächsten beneidet.

30 Und es wird keine Liebe im Herzen der Menschen in den letzten Tagen sein. Denn wenn ein Mensch den anderen beleidigt, sucht er einen Berater des Landesgesetzes, dass er den verklagen kann, der ihn beleidigt hat, dass er sein Geld nehmen kann.

31 Und auf diese Art gibt es keinen Frie-

den unter den Menschen in den letzten Tagen wegen dem Gesetz, den Richtern und Anwälten die unter euch sind; und deshalb habe ich euch gesagt, dass Richter und Anwälte Heuchler sind in dem was sie glauben dass ihre rechtschaffenen Werke sind.

32 Und diese alle werden ausserordentlich vom Herrn verdammt und den Zorn seiner Empörung erleiden, der durch Worte aus seinem Mund kommt.

33 Und ihr alle, die ihr einen Grund gefunden habt gegen euren Nachbarn, und einem Anwalt Geld bezahlt habt, der euch gegen euren Nächsten im Gericht vertritt, glaubt ihr, dass ihr in diesem gerechtfertigt seid und unbefleckt vor dem Herrn bestehen könnt, wenn ihr wisst, dass ihr seinen Geboten nicht gehorcht habt in diesen Dingen?

34 Siehe, ihr werdet auch ausserordentlich leiden, beide, jene in der Geisterwelt, die Zeugen des Kommens des Herrn dort sind, und auch jene von euch, die die Kinder derer sind die euch durch ihr Beispiel gelehrt haben dass ihr euren Nächsten verklagen müsst und einen Grund seines Handelns gegen ihn vor ein Gericht Satans bringen sollt.

35 Und wenn ihr ein wahrer Nachfolger Christi wärt, würdet ihr nicht für irgendeinen Grund vor das Gericht treten und Satan in seinen Gesetzen unterstützen. Trotzdem wird es einige von euch geben, die von anderen gezwungen werden vor das Gericht zu kommen. Und wenn ihr von anderen ins Gericht gezwungen werdet, kämpft nicht mit ihnen, sondern gebt ihnen was sie von euch fordern.

36 Und wenn ihr nach den Worten Christi lebt, werdet ihr nichts haben, was andere vor Gericht von euch nehmen wollen.

37 Und es wird einige geben die durch das Gesetz Satans vor Gericht gebracht werden das ihr nicht befolgt weil ihr denkt dass ihr danach nicht leben müsst weil sie gegen das Gesetz Gottes gehen nach dem ihr angeblich lebt.

38 Doch ich sage euch, dass wenn ihr nach dem Gesetz Gottes lebt sollte es keinen Grund geben dass das Gericht euch vorladen muss. Denn das Gesetz Gottes ist rechtschaffen und tut was Frieden und Harmonie auf der Erde schafft.

39 Und wenn ihr euer Leben in Bitterkeit euren Nächsten gegenüber lebt, die ihr als Satan und seine Nachfolger wahrnehmt, dann lebt ihr nicht nach dem Gebot Gottes, sondern nach eurem eigenen Gebot; denn der Herr hat

geboten dass ihr eure Feinde liebt und denen Gutes tut, die euch verfolgen und hassen und euch trotzdem benutzen.

40 Und das hat der Vater geboten weil ihr alle seine Kinder seid, und es gibt keinen Platz für Hass und Stolz und Respektlosigkeit in seinem Reich.

41 Und das sage ich euch von den letzten Tagen die ihr in und von euch denkt, dass ihr über den Menschengesetzen steht: Ob diese Gesetze nun von Satan sind oder nicht, ihr seid diesen Gesetzen unterworfen bis der Herr kommt und seine Gesetze der Gerechtigkeit einführt.

42 Und er hat euch geboten wie er den Juden geboten hat, dass ihr die Gesetze befolgt und dem Cäsar gebt, was vom Cäsar ist, und Gott was von Gott ist.

43 Und wenn ihr in allen Dingen die Gebote Gottes haltet, dann werdet ihr den Geist Gottes in euch haben. Und der Geist Gottes wird euch lehren euch einander zu lieben und euch einander Gutes zu tun und für die zu beten die euch missbrauchen und misshandeln.

44 Denkt nicht, dass der Herr euch aus Babylon, oder der Welt, herausgerufen hat, um euch abzusondern und die Rechte anderer den Gesetzen Satans zu folgen, zu missachten, wenn das das ist, was sie für sich selbst gewählt haben.

45 Denn das ist nicht der Wille Gottes, sondern die raffinierte Täuschung Satans, die er verwendet hat um eure Herzen zu binden und euch in die Gefangenschaft zu bringen.

46 Denn wenn ihr wahre Nachfolger Jesu seid, würdet ihr euer Licht auf eure Brüder und Schwestern leuchten lassen und sie lieben und ein Beispiel für sie sein.

47 Denn selbst Satan ist ein Sohn Gottes und auch euer Bruder. Siehe, sein Plan ist nicht so, dass der Vater nie erlauben würde ihm zu folgen. Denn der Plan ist gut für jene die ihm folgen und kann den Seelen derer, die dem Plan des Vaters folgen keinen Schaden tun; nur wenn ihr dem Plan Luzifers folgt, so könnt ihr nicht ein Reich des Vaters erben.

48 Aus diesem Grund erlaubt der Vater dass der Plan Luzifers in den Tagen unserer Bewährung mit eingebracht wird, damit wir selbst sehen können welcher Plan Freude gibt und welcher Plan Elend bringt.

49 Deshalb, liebe deinen Nächsten und tu Gutes denen, die dem Plan Luzifers folgen und sich selbst Unglück schaffen. Verdamme

sie nicht, sondern liebe sie. Denn sie werden ihre eigene Verdammnis auf sich bringen gemäß dem, was ich euch gesagt habe, ja zu der Zeit wenn sie den Herrn in seiner Herrlichkeit sehen und das Gesetz des Vaters aus seinem eigenen Mund hören.

50 Deshalb, wenn sie zu jener Zeit leiden werden, warum solltet ihr, die ihr ihre Brüder und Schwestern seid, noch euer eigenes Gericht und Verdammnis auf sie häufen?

51 Ich sage das zu jenen von euch die ihr denkt ihr folgt den Geboten Gottes, und doch euren Nächsten verurteilt und verdammt weil er Satan folgt weil er die Dinge der Welt sucht.

52 Siehe, die Worte des Herrn werden niemanden direkt verdammen, sondern diejenigen die seine Worte hören, werden sich selbst verdammen.

53 Und ich habe euch in diesem Bericht schon offenbart was der Herr am Tag seines Gerichts sagen wird, der zu Beginn der siebten Tausend Jahre kommen wird, das das Ende der halben Zeit sein wird und der Beginn einer Zeit von großem Frieden und Liebe unter allen Kindern Gottes auf der Erde;

54 Denn dies sind die gleichen Worte die er allen Menschenkindern gegeben hat, seit die Welt begann. Sie sind die Worte des Vaters und die einzigen Worte denen wir zuhören müssen um ins Reich Gottes gerettet zu werden.

55 Und wenn der Herr diese Worte noch einmal spricht, werden alle die diesen Worten nicht gehorcht haben sich selbst verdammen, nämlich so wie es Johannes offenbart hat als er von denen sprach die Könige, bedeutende Männer, die Reichen, Kapitäne, Mächtige, Knechte und Freie sind, ja jene, die sich in den Höhlen und Felsen verstecken vor der Gegenwart des Herrn.

56 Und sie werden zu den Bergen und Felsen sagen, fällt auf uns und verbergt uns vom Angesicht dessen der auf dem Thron sitzt und vom Zorn des Lammes.

57 Und das sind jene von denen ich gesprochen habe. Und an diesem Tag wird die Verdammnis von ihnen selbst kommen.

58 Doch wehe denen, die sie verdammen, denn sie haben ebenso gesündigt und sind nicht bereit um untadelig vor dem Herrn zu stehen.

59 Und nun, aus diesem Grund hat der Herr geboten, dass diese Dinge unter euch hervorkommen sollen in den letzten Tagen, ja, dass ihr wisst was kommen soll und dass ihr auch den Plan Luzifers kennt, dem die meisten von

euch in den letzten Tagen folgen.

60 Nun, der Vater verdammt euch nicht, wenn ihr dem Plan Luzifers folgt, wenn dies das ist, was euch Freude macht; doch er hat dem Herrn geboten euch seinen eigenen Plan zu geben, dass ihr die beiden vergleichen könnt und mit Sicherheit wisst, welcher euch wirklich die größte Freude gibt.

61 Und dieser Bericht wurde vorbereitet als eine Stimme der Warnung, euch allen die ihr dieses empfangt, dass ihr von dem wisst was in Kürze unter euch geschieht.

62 Denn ihr in den letzten Tagen, die ihr dieses empfangt seid schon in in der zweiten Hälfte der halben Zeit, von der ich geschrieben habe.

63 Und die Zeit ist kurz bis der große und schreckliche Tag des Herrn für alle Bewohner der Erde kommt.

64 Und dieser Bericht ist nicht gesandt worden um die Welt für ihre Schlechtigkeit zu verdammen; denn für was wäre es gut sie für ihre Schlechtigkeit zu verdammen wenn sie nicht den Wunsch haben, das was sie erleben zu ändern und denken dass sie erschaffen und glücklich sind.

65 Siehe, aus diesem Grund wurde es geschrieben, dass dies zu den Auserwählten kommt, die schon im Buch des Lammes geschrieben stehen und die die Welt überwunden haben wegen der Worte Christi die sie verstehen und in allen Dingen befolgen.

66 Und weil die Macht Satans groß ist auf der Erde werden die meisten Auserwählten, zu der Zeit da dieser Bericht offenbart wird, für diese Dinge bereit sein und sie mit einem offenem Sinn und dankbarem Herzen annehmen. Denn sie werden von allen Werken der Menschen lesen, die zum Ende der Welt und zum Kommen des Sohnes Gottes geführt haben um diese Erde für ihren Platz im Reich des Vaters vorzubereiten.

67 Und denen von euch, die diese Dinge mit Dankbarkeit empfangen, wird geboten diese Dinge mit Freude ihren Kindern zu lehren und diese werden sich mit euch freuen.

68 Und wenn ihr tot seid, werdet ihr nicht für das leiden, was ihr eure Kinder im Fleisch tun seht während den Tagen ihrer Bewährung. Denn ihr werdet alles wissen was kommen wird und eure Kinder auf diese Dinge vorbereiten.

69 Und nun sage ich euch, die ihr dieses dankbar empfangt: Siehe, wenn ihr dieses mit Dankbarkeit empfangen habt, dann teilt es

freudig mit dem Rest eurer Brüder und Schwestern, die es noch nicht empfangen haben.

70 Verdammt sie nicht für ihre Ignoranz und ihre Gefangenschaft in den Ketten Satans, sondern lasst das Wort Gottes sie verdammen.

71 Doch euch wird geboten euch in dem zu freuen, was euch offenbart wurde. Und wenn ihr euch in dem freut was euch offenbart wurde, kann das eurem Nächsten Ursache geben sich über den Grund eurer Freude zu wundern.

72 Und wenn euer Nächster sich über den Grund eurer großen Freude wundert, könnte er zum erstem Mal in den Tagen seiner Bewährung seinen Sinn für die Dinge öffnen, die er nie gehört hat oder darüber nachgedacht hat.

73 Denn es gibt jene, die behaupten Nachfolger Christi zu sein doch andere verurteilen und verspotten für den Weg, den sie für sich selbst gewählt haben zu gehen.

74 Und wenn ein Mensch fühlt, dass er von einem anderen verurteilt wird hat er keinen Grund das Urteil kennenzulernen mit dem er verurteilt wurde; und er wird den der ihn verurteilt meiden.

75 Doch wenn der gleiche Mensch sieht, dass ein anderer Freude hat durch das was er von Gott erhalten hat, wird sich dieser Mann nicht verurteilt fühlen, sondern er wird das erleben wollen was er sieht, dass dem anderen Freude bereitet.

76 Und wenn ihr in den letzten Tagen, die ihr die Auserwählten seid, den Geist Gottes habt, solltet ihr glücklich sein und alle Tage eures Lebens voller Freude; denn es wird keinen Grund geben, dass ihr unglücklich seid.

77 Denn Elend kommt vom Plan Luzifers, doch hat keinen Platz im Plan des Vaters. Deshalb sage ich euch: Freut euch in diesen Dingen und teilt eure Freude mit der Welt, dass sie durch euer Beispiel den Vater im Himmel verherrlichen, wegen dem was er euch gegeben hat und ihr euch darin freut.

Kapitel 75

Moroni kehrt zur Weltgeschichte zurück. Die Könige und Königinnen des Mittelalters werden eingeführt. Den Leuten wird durch ihre Religion gelehrt die königlichen Familien der Erde zu verehren. Die Künste und Gedanken der Renaissance werden durch den Einfluss Satans verursacht.

Und nun werde ich nochmals zu der Zusammenfassung der Vision von Jareds Bruder zurückkehren, betreffend der letzten Tage und der Dinge die in diesen Tagen so viel Elend und Traurigkeit unter den Menschenkindern bewirken.

2 Und es geschah dass nachdem das große Römische Reich gefallen war; und dessen Fall war nicht plötzlich sondern dessen Kraft und Herrlichkeit wurde mehr und mehr verringert über viele Jahre hinweg.

3 Und es wird sich in viele Nationen auflösen, jede nimmt sich einen Teil und bildet ihre eigene Regierung gegründet auf dem was sie denken, dass am besten zu ihnen passt. Und viele großen Könige und Königinnen werden aufstehen auf der Erde, jede stark genug innerhalb ihrer Grenze, um sich selbst zu schützen und Ordnung zu erhalten unter dem Volk, das die Führung der Könige akzeptiert die über sie herrschen.

4 Und diese Könige und Königinnen werden beginnen von sich selbst zu denken, sie wären besonders und gesegnet und von Gott erwählt. Und sie werden die Leute täuschen und zwingen zu glauben, dass sie aus einer königlichen Blutlinie sind; und dieser Glaube wird ihnen ihre Position und Autorität unter den Menschen für immer sichern.

5 Trotzdem können diese königlichen Familien nicht gegründet und gepflegt werden, wenn sie nicht akzeptiert und vom Volk unterstützt werden.

6 Und die Herzen der Leute werden sich ihren Religionen zukehren und ihrem Glauben an Gott. Und die meisten ihrer Überzeugungen und Glaube sind Produkte der Hoffnungen und Gebete der Armen, die die Mehrheit des Volkes sind und im Land arbeiten und den Königen und Königinnen Reichtum und die feinen Dinge der Welt bereitstellen.

7 Und diese Armen werden das Eigentum des Reiches und sind dem Willen der herrschenden Klasse untergeordnet, die die Könige und Königinnen sind, und die Edlen die

von den königlichen Familien ernannt wurden und von ihnen Ehre erhalten haben.

8 Aber die Armen, die die Mehrheit des Volkes sind, sind diejenigen, die den königlichen Familien ihr Ansehen und ihre Macht geben. Denn ohne Untertanen die man beherrschen kann, würde es kein Reich geben und kein Königtum das man beherrschen kann.

9 Und aus diesem Grund werden die Kirchen in dieser Zeitspanne gedeihen und für die königlichen Familien wichtig sein. Denn die Leute werden an die Führer ihrer Kirchen glauben und ihnen wird gelehrt, dass ihre Führer die Sprachrohre Gottes für sie sind.

10 Deshalb, alles und jeder, der durch die Führer der Kirche bestätigt wird, ist vom Volk angenommen als würde Gott es bestätigt haben.

11 Und die Könige und Königinnen und die königlichen Familien sind von dem Segen der Kirche abhängig dass sie die Macht über das Volk behalten können.

12 So werden die Könige und Königinnen von den Kirchen des Landes unter Beobachtung der Leute ordiniert, dass sie wissen sollen, dass diese Könige und Königinnen von Gott berufen sind, über sie zu herrschen und zu regieren.

13 Und ich habe euch schon erklärt dass während den Tagen der Finsternis, die in den letzten Tagen als das Mittelalter bekannt sein wird, Luzifer seine gleichberechtigte Zeit haben wird um den Menschen seinen Plan zu präsentieren.

14 Und aus diesem Grund werden die Menschen sich selbst überlassen und dem Licht Christi, das in ihnen ist, wenn sie rechtschaffen sind; und ihnen wird weder durch den Heiligen Geist geholfen, noch werden sie inspiriert oder geführt durch die Dienste der Geister in der Geisterwelt, die unter seiner Leitung waren.

15 Und die Menschenkinder werden zu dieser Zeit sich selbst überlassen, so dass sie aus ihrer Erfahrung lernen können was gut und was böse ist.

16 Dennoch ist es ratsam, dass ihr versteht dass jeder immer noch sein Gewissen, oder das Licht Christi besitzt, wie es euch erklärt wurde, dass es der Vater jedem seiner Kinder in der Sterblichkeit gegeben hat.

17 Und ich habe euch erklärt, dass das die Feindschaft ist, die der Vater zwischen die Söhne und Töchter Adams und Luzifer gesetzt hat.

18 Doch Luzifer begann sein Versprechen zu erfüllen, das er dem Vater gegeben hat als er gesagt hat: Und mit der Feindschaft, die du zwischen mich und die Menschenkinder gesetzt hast werde ich die Schätze der Erde nehmen und mit Gold und Silber Armeen und Kriegsgeräte kaufen, und Priester und Religionen und werde mit Blut und Entsetzen auf dieser Erde herrschen.

19 Und dies begann Satan zu tun, als der Geist nicht auf der Erde war um den Menschen zu helfen zu unterscheiden was von Gott kommt und gut ist, und was von Satan kommt.

20 Und die Führer der Kirche werden die Abgesandten Satans in allen Dingen. Und sie werden gut von ihm bezahlt sein indem sie viele der feinen Dinge der Erde von den Königen und Königinnen erhielten, die sie unterstützen.

21 Und den Leuten wird von ihren religiösen Führern gelehrt werden, dass die Könige und Königinnen, von denen das Volk getäuscht wurde zu glauben dass sie von Gott berufen wären, die besten Teile des Landes und der feinen Dinge der Erde verdienen, die das Volk herstellt und ihnen geben kann.

22 Und das sind die Prinzipien des Priestertums, das Satan unter den Menschen eingeführt hat.

23 Denn siehe, wenn ein Volk glaubt, dass seine Besitztümer und Eigentum und die Dinge die sie durch ihren Schweiß auf ihren Stirnen produzieren nicht ihnen, sondern Gott gehören, dann ist es für sie leicht diese jenen zu geben, von denen sie glauben dass sie von Gott berufen sind sie zu führen und zu schützen.

24 Und die Menschen in den verschiedenen Reichen wissen dass die Grenzen ihrer Länder von denen bedroht sind die Plünderer sind und sich mit Gewalt ihre Besitztümer und ihr Land nehmen wollen.

25 Und so wurde das Volk von ihrem König und seinen Armeen abhängig für ihren Schutz. Und wenn ihr König hinaufzieht um gegen ihre Feinde zu kämpfen und siegreich ist, dann glauben die Leute, dass ihr König von Gott gesegnet ist und ihm die Kraft Gottes gegeben wurde um sie zu beschützen.

26 Und die Könige werden beginnen starke Armeen anzusammeln um das Volk zu beschützen. Und es wird Zeiten geben, da es keine Bedrohung an den Landesgrenzen gibt. Doch die Könige werden die Leute anregen zu

glauben, dass sie in Gefahr eines imaginären Feindes sind, dass die Könige das Volk im Glauben lassen können, dass sie ihren Schutz benötigen.

27 Und so können die königlichen Familien die hohe Steuerlast rechtfertigen, die dem Volk auferlegt wurde.

28 Doch in vielen Fällen sind einzelne Reiche von einem stärkeren Reich bedroht, oder einem größeren, das stärkere Armeen hat und das schwächere Reich überwinden könnte.

29 Und wenn die Könige geschwächt sind in ihrer Beliebtheit unter dem Volk, rufen sie die Führer der Religionen auf, zum Volk zu sprechen und ihnen zu versichern, dass Gott mit ihnen ist.

30 Und so wird die Kirche, die während der Zeit des Römischen Reiches gegründet wurde, beginnen ihre Autorität und Macht auszuüben in allen Lebensbereichen der Völker der Erde.

31 Und unter allen Nationen der Erde wird das Schwert Macht ausüben und die Völker den Königen und Königinnen unterwerfen, die die Kriegsgewalt befehligen, die Satan unter allen Reichen der Erde eingesetzt hat.

32 Und nun habe ich, Moroni, von all diesen Dingen die unter den Nationen der Erde geschehen sollen in den Worten von Jareds Bruder gelesen die er von der Vision schrieb, die er vom Herrn empfangen hat.

33 Und ich fühle keine Verantwortung für das was ich schreibe, ausser für Dinge, die ich zu euch spreche durch die Macht des Heiligen Geistes der in mir ist, oder für die Dinge die der Herr mir selbst geboten hat, dass ich sie schreiben soll.

34 Und meine Zusammenfassung dieser Dinge ist der Vision von Jareds Bruder entnommen. Und manchmal habe ich seine eigenen Worte benutzt, aber meistens habe ich eine Zusammenfassung dessen geschrieben was er schon diesbezüglich geschrieben hat, so dass ich die Dinge betonen kann, die der Geist mir gebietet um euretwillen zu betonen; euch in den letzten Tage, denen dieses offenbart werden soll; ja jene Dinge die zu eurer Errettung und für die letzten Tage relevant sind.

35 Siehe, wenn ihr die Dinge, die ich in meiner Zusammenfassung der Worte von Jareds Bruder geschrieben habe, mit euch selbst vergleicht, dann werdet ihr sehen wie wichtig diese Dinge für euch sind.

36 Und viele in den letzten Tagen werden nicht glauben, dass ihr seid wie die Völker vor euch, die den Königen und Königinnen

unterworfen waren und der Königtümer von Herrschern die ihren Vorteil durch die Macht und Kontrolle erhielten, die sie über das Volk hatten.

37 Und wenn ihr das glaubt, dann seid ihr vom Satan getäuscht, der seine Reiche in der ganzen Weltgeschichte auf die gleiche Art gegründet hat. Denn seid ihr nicht ebenso mit hohen Steuern belastet, weil ihr von euren Führern davon überzeugt werdet, dass wenn ihr nicht eine mächtige Armee bewahrt, eure Nation und eure Familien vernichtet werden?

38 Und haben eure Führer nicht in vielen Fällen die Kriege unter euch gegen Feinde erschaffen, die es nicht gab, damit sie euch beherrschen und euch die Kraft ihrer Führung und Macht zeigen konnten? Denn sie sorgten sich nicht um das Leben der Menschen anderer Nationen, sondern nur um ihre eigene Macht, die sie über die Herzen und Sinne der Menschen ihrer eigenen Nation haben.

39 Und ihr aus diesen Nationen folgt unwissend dem Weg den Satan für euch bereitet hat. Denn wenn Satan über seine Gebiete herrscht und über alle Nationen der Erde Macht hat, dann sind sie in seiner Hand und er tut mit ihnen was er will.

40 Und wenn es eine Nation unter seiner Herrschaft gibt, die in Frieden lebt und er denkt dass diese Nation an seine Stärke und Macht über sie erinnert werden muss, dann wird er eine andere Nation aufstehen lassen und diese dazu führen, dass sie sich auf eine friedliche Nation stürzt, um sie zu unterwerfen und zu zerstören.

41 Und wenn eine andere starke Nation unter der Macht Satans beobachtet, dass eine schwächere Nation, die auch unter der Macht Satans steht, überwältigt wird, so wird diese stärkere Nation aufstehen und die Nation vernichten, die versucht die schwächere Nation zu überwältigen.

42 Und wenn diese große Nation erfolgreich in den Schlachten ist, die Satan sie kämpfen lässt, so gewinnt das Volk Vertrauen in seine Führer und in ihre Nation und ihre Herzen sind noch mehr überzeugt von ihrer Nation und ihren Führern, die Diener Satans sind.

43 So lässt Satan eine Nation gegen eine andere aufstehen, dass er alle Nationen in seiner Macht behält, wie er es will, so dass er alle Menschen unter seiner Macht behalten kann. Und während den Zeiten seiner Macht tut er alles, so dass er die Kontrolle über die Herzen und Sinne der Menschen behalten kann.

44 Siehe, zuerst macht er , dass sie sich in Familien teilen und Städte und Nationen; dann lässt er sie nach Reichtum streben um für ihre Familien zu sorgen und ihre Nation besser zu machen als die Nation ihrer Brüder; dann lässt er die Führer dieser Nation Furcht und Vaterlandspflicht in die Herzen der Bewohner pflanzen, so dass sie in allen Dingen seinen Willen tun.

45 Denn die Nationen und Reiche der Erde kümmern sich nicht um das Tun und das Wohlergehen anderer Nationen, denn Satan hat es ihnen ins Herz gegeben, alle anderen Nationen zu hassen und zu denken dass nur ihre eigene Nation von Gott gesegnet ist.

46 Und wenn das Volk einer Nation oder eines Reiches den Stand ihrer eigenen Nation begann zu hinterfragen, dann sieht Satan, dass er die Macht über die Herzen der Menschen verliert, deshalb verursacht er Krieg mit einer anderen Nation, dass die Menschen Angst um ihre Sicherheit und die Sicherheit ihrer Familien haben; und so gewinnt er wieder die Herzen der Menschen, dass sie sich gegenseitig hassen und bekämpfen und in Furcht vor einander leben.

47 Und wenn ihre Nation aufstand und eine andere Nation vernichtete, dann danken sie Gott und loben die Größe ihrer Nation für das was sie einander getan haben.

48 Und nun, meine Brüder und Schwestern, denkt ihr dass der Vater dieser Erde Krieg in irgendeiner Art duldet? Denkt ihr, dass er einem seiner Kinder gebietet aufzustehen und ein anderes zu töten? Denkt ihr er hasst eine Nation wegen ihrer Werke mehr als eine andere, selbst wenn ihre Werke die Werke Satans sind?

49 Ich sage euch, dass der wahre Gott keinen Krieg duldet, auch nicht, dass eine Nation von sich selbst höher denkt als von einer anderen.

50 Selbst in der Verteidigung eures Lebens wenn eine andere Nation kommt um euch zu vernichten, verurteilt er den Einsatz von Gewalt und Wut in eurer Verteidigung.

51 Ja, er duldet, dass ihr euch gegen einander verteidigt aber er rechtfertigt es nicht. Und das meinte der Herr als er sagte: Wer sein Leben rettet, wird es verlieren und wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

52 Deshalb, wenn ein Volk seine Führer im Krieg unterstützt und sie im Stolz ihres Herzens auf eine andere Nation hinabschauen

und sich selbst für eine bessere Nation halten dann könnt ihr mit Sicherheit wissen, dass dieses Volk zu einer Nation Satans gehört. Denn eine Nation unter Gott würde soetwas nicht tun.

53 Nun, während Zeiten des Friedens, wenn Satan keine Kriege und Streit unter euch verursacht um euch in seiner Gewalt zu halten, beginnt er den Menschenkindern Dinge zu enthüllen die Momente des Friedens und der Freude geben, oder vorübergehenden Frieden und Freude was ich erklärt habe, dass es ein Lohn, oder eine seiner Segnungen ist.

54 Deshalb, während dieser dunklen Zeitspanne wenn der Geist Gottes nicht mit seiner ganzen Macht und Zweck auf der Erde ist, dann beginnt Luzifer der Welt viele wundervolle Dinge zu zeigen, das Fleisch betreffend; nämlich Künste, Theater, in Musik und Tanz, Bildhauerei und Architektur von Gebäuden, die er die Armen veranlasst sie für die Wünsche und Bedürfnisse der Reichen zu bauen.

55 Und von der Zeit an da Adam und Eva aus dem Garten Eden verbannt wurden, sind die Menschen von Satan beeinflusst worden dass sie Früchte bringen für seine Segnungen für sie.

56 Und erinnert euch an das, was ich euch über die Vergänglichkeit der Segnungen Satans gesagt habe, nämlich dass der Effekt der Freude, die ihr von einer seine Segnungen erhaltet, nur einen Moment anhält und euch dann zurück ins Elend bringt das ihr wegen diesem fühlt.

57 Und nun, seit der Plan Luzifers den Plan des Vaters verhindert, der ewige Freude allen bietet, die ihm folgen; ja, Luzifer hat in der Welt vieles eingeführt um die Blickrichtung der Sinne der Menschen zu verändern; von den Dingen Gottes zu den Dingen, die er ihnen hilft mit eigenen Händen zu erschaffen; ja, was ihnen vorübergehende Freude bringt.

58 Und wenn das Volk durch die Ursachen des Planes Luzifers sehr belastet ist, so gibt er ihnen eine Begnadigung von ihrer Trauer, Schmerz und Unglück die sie durch ihn fühlen.

59 Und aus diesem Grund hat er auch den Wein und andere Aufputzmittel eingeführt die die Seele der Menschen von ihrer täglichen Mühsal ihres sterblichen Lebens entlasten, das nicht elend sein würde, wenn sie dem Plan des Vaters folgen würden.

60 Und er hat auch die Sinne der Menschen inspiriert in ihren Erfindungen der Malerei und Bildhauerei und anderen Künsten, die die Schöpfung ihrer eigenen Hände sind.

61 Denn siehe, welcher Mensch unter euch kann die Schönheit und Pracht der Natur erschaffen? Ja, seht euch die Tiere an und die Pflanzen, die der Vater in all ihren schönen Formen erschuf und sie zu eurer Freude auf die Erde gesetzt hat.

62 Und wie könnt ihr sagen, dass ihr den gleichen Genuss bei der Betrachtung eines Gemäldes oder einer Skulptur habt, wie ihr sie beim Beobachten der Schönheit und der perfekten Ordnung der Natur in all ihrer Herrlichkeit empfindet?

63 Und wenn ihr in einem Wald unter den Bäumen und Pflanzen lauft, die der Vater dorthin gesetzt hat; und ihr seht den Frieden und den Gleichmut der Natur in ihrer ganzen Herrlichkeit, kommt ihr nicht aus diesem Erlebnis mit einer Freude und Glück, die für immer bleiben? Hält es nicht viel länger an als das was ihr in der Galerie von Gemälden erlebt, wovon ihr denkt, dass es großartige Werke der Kunst sind die euch durch die Hände von Menschen gegeben wurden?

64 Siehe, es ist der Wunsch Luzifers das zu imitieren, was der Vater uns gegeben hat, um uns Freude und Glück zu geben. Doch was Luzifer hervorkommen lässt um diese zu imitieren, sind durch den Arm des Fleisches erschaffen.

65 Und weil sie durch den Arm des Fleisches erschaffen wurden erhält derjenige, der sie erschaffen hat Ehre und Lob für das, was er mit seinen eigenen Händen erschaffen hat; und so ist der Plan Luzifers erfüllt.

Kapitel 76

Die Werke der Menschen sind vorübergehend und bringen ihnen vorübergehende Zufriedenheit und Ruhm, aber die Werke Gottes sind ewig. Die Reichen beherrschen die Regierung mit ihren geheimen Verbindungen.

Und nun ist es nötig dass ich euch noch mehr erkläre von den Zeitspannen, wenn der Geist Gottes nicht mit den Geistern der Menschenkinder kommuniziert und sie in dem führt, was sie tun sollen.

2 Siehe, ich habe euch diese Zeiten erklärt, doch es ist ratsam dass ihr versteht, dass alle

Menschen mit dem Gewissen gesegnet wurden, das sie dazu befähigt Gutes vom Bösen zu unterscheiden; oder in anderen Worten das was glücklich macht und das was Elend bringt.

3 Und wenn ein Mensch nicht die Begleitung des Heiligen Geistes hat, heißt das nicht, dass er nicht weiß was gut ist und was böse. Siehe, jeder von uns versteht das aus seinen eigenen Erfahrungen und auch durch den Segen des Gewissens, das uns der Vater gegeben hat.

4 Und wenn ein Mensch den Heiligen Geist nicht hat kann er trotzdem das tun was gut ist und seiner Seele Freude bringt. Doch was er tut, tut er von sich aus und deshalb bringt es ihm selbst Freude und Ruhm.

5 Nun, das ist Teil des Plans Luzifers, ja dass ein Mensch sich selbst und den Werken seiner Hände Ruhm bringt, anstatt die Ehre und den Ruhm dem Vater zu geben, der ihn erschaffen hat.

6 Und ohne den Vater könnte der Mensch nicht existieren um irgendeine Art von Freude zu erfahren; deshalb sollte die Ehre und der Ruhm für alle Dinge Gott gegeben werden.

7 Und die Werke der Menschen werden immer Ehre und Ruhm von Menschen erhalten, doch die Werke Gottes werden immer die Ehre und den Ruhm demonstrieren, die in ihm sind.

8 Und der Plan Luzifers gibt tatsächlich Freude und Glück denen die ihm folgen, doch wie ich vorher gesagt habe, sein Plan zählt nicht für die Dinge die nicht zeitlich sind, ja die Dinge die ewig sind.

9 Denn die Werke, die von Menschenhänden gemacht sind, enden, wenn der Mensch stirbt, seine zeitliche Existenz verlässt und in einen ewigen Raum eintritt, der nichts hat das vorübergehende Freude bringt, sondern in allen Dingen ewige Freude gibt.

10 Und die Werke Gottes können nicht zerstört werden, denn sie sind ewig; doch die Werke von Menschen, die zeitlich sind, werden immer durch die Auswirkungen der Handlungen anderer Menschen zerstört, oder durch die Auswirkungen von Handlungen ewiger Dinge, oder durch die Natur.

11 So hat Luzifer für die Freude seiner Kinder gesorgt, dass ihr Gewissen zufrieden genug ist, um weiterhin auf den Wegen seines Planes zu gehen.

12 Und während des Mittelalters wird Satan viele große Städte bauen lassen in allen Nationen der Erde, die blühen und gedeihen werden in den vorübergehenden Segnungen die er denen versprochen hat, die seinem Plan folgen.

13 Und die Menschen werden beginnen noch mehr von ihrer Abhängigkeit von der natürlichen Ordnung der Dinge die Gott für sie bestimmt hat, abzufallen; und sie werden von den Dingen abhängig sein, die Satan ihnen durch seinen Plan bietet.

14 Und weil die Dinge der Erde ihnen ein Wertgefühl geben, werden die Menschen beginnen sie anzusammeln und mehr zu nehmen als nötig ist um ihr Leben zu erhalten.

15 Und die Reichen werden beginnen von ihrem Geld abhängig zu sein, das ihr Gold und ihr Silber ist und ihre kostbaren Edelsteine. Und dieses Geld wird der am meisten geschätzte Besitz aller Menschen auf Erden sein.

16 Denn mit Gold, Silber und Edelsteinen werden die Menschen das eintauschen, was ihr Herz begehrt.

17 Und die Armen werden viele, wegen den Wünschen und Bedürfnissen der wenigen, die reich sind und den Reichtum, das Geld und die Preise kontrollieren, die für die Dinge der Erde bezahlt werden.

18 Ja, es wird viele Arme geben weil sie kein Geld haben um das zu kaufen, was sie mit ihren eigenen Händen für die Reichen herstellen.

19 Siehe, die Armen werden alle Tage ihres Lebens arbeiten, um die Reichen mit den Dingen zu versorgen, die sie brauchen um ein Leben in Bequemlichkeit und Freizeit zu leben.

20 Und wenn die Armen durch ihre harte Arbeit etwas herstellen, dann bestimmen die Reichen dafür einen Preis der schon vorher festgelegt ist, damit sie in irgendeiner Art Gewinn davon machen können.

21 Und während der Zeit des Mittelalters gab es welche, die nicht arbeiten wollten um mit ihren Produkten die Reichen in ihrem Luxus zu unterstützen. Und diese machten einen Versuch in allen Dingen gemäß der Natur zu leben und nur das von der Erde zu nehmen, was sie brauchten um ihr Leben und das Leben ihrer Kinder zu erhalten.

22 Und diese wollten nichts mit dem System der Wirtschaft des Tieres zu tun haben, welches auf Geld gegründet war das die Reichen einfuhrten und kontrollierten.

23 Siehe, erstens gab es nur wenige Grundbesitzer die nicht reich waren. Und die Rei-

chen machten mit den Armen Verträge um ihnen ein Stück ihres Landes zu geben als Unterstützung mit der Forderung, dass als Preis für dieses Land die Armen von dem was sie produzieren würden, einen Teil den Reichen geben, die Eigentümer des Landes sind, als Pacht.

25 Und dann kam der König und forderte von den Armen einen Teil dessen was sie produzierten als Steuer die gemäß der Vortäuschung des Königs dazu verwendet werden sollte das Land der Armen gegen ihre Feinde zu verteidigen, wie ich es euch erklärt habe.

26 Und wenn die Armen nicht das produzierten was die Reichen oder der König wünschten, so dass sie ihre Steuern zahlen konnten, dann waren sie gezwungen das, was sie für das Geld der Reichen produzierten einzutauschen, das dann wieder für etwas anderes eingetauscht werden konnte, auf das die Reichen schon einen vorherbestimmten Wert festgelegt hatten.

27 Und seit die Reichen für alle Dinge einen Wert bestimmt hatten, und seit sie auch von den Armen die Dinge forderten, mit denen sie ihre Lüste und ihre Bequemlichkeit zufrieden stellen konnten ohne im Schweiß ihres eigenen Angesichts zu arbeiten, sind die Armen gezwungen sich dem Willen der Reichen unterzuordnen, um zu überleben.

28 Und wenn ein Mensch sich weigert seine Steuern zu zahlen oder den Reichen die Dinge zu geben, die sie fordern, dann zahlen die Reichen anderen Geld, dass sie den Armen ins Gefängnis werfen oder ihn töten.

29 Und auf diese Art bestimmen die Reichen die Landesgesetze, die durch die Mittel der geheimen Verbindungen unter ihnen eingeführt und durchgesetzt werden.

30 Nun, ich habe euch in diesem Bericht schon eine Erklärung der geheimen Verbindungen gegeben die am Anfang eingeführt wurden um eine Gruppe von Leuten zu schützen und ihnen Gewinn zu bringen ohne dass sie im Schweiß ihres eigenen Angesichtes arbeiten mussten, in der Scheu vor körperlicher Arbeit, um ihnen Reichtum zu bringen.

31 Und es genügt mir zu sagen, dass jede Regierung, jede Religion, jede Gruppe, jede Organisation die etwas im Geheimen tut, oder wenn sie die wahre Natur ihrer Werke vom Rest des Volkes zurückhält dass sie nicht entdeckt werden, dann ist es eine geheime Verbindung.

32 Und in den letzten Tagen werden diese

geheimen Verbindungen in der Schlechtigkeit überhandnehmen. Denn sie werden in vielen Formen auf der Erde bestehen. Und viele, wenn nicht sogar alle Regierungen, Religionen und Geschäftspraktiken, die in den letzten Tagen unter euch sind, gehören zu diesen geheimen Verbindungen, die so eingerichtet sind dass unter dem Volk nichts über die allgemeinen Handlungen dieser Verbindungen bekannt ist, oder über die Mittel die jede von ihnen anwendet um das Ende ihrer Wünsche zu erreichen, welches der Profit, der Gewinn, Macht und Kontrolle über das Volk ist.

33 Und in der Nation, die der Sitz des Tieres in den letzten Tagen ist, werden diese geheimen Verbindungen wuchern. Denn eure Regierung wird in geheimen Sitzungen handeln die nicht in der Öffentlichkeit stattfinden, so dass sie die Art und Weise versteckt halten können wie sie die Herzen und Sinne des Volkes kontrollieren und manipulieren.

34 Und die Religionen der Welt werden ihre Reichtümer die sie besitzen nicht offenbaren, die sie durch den Zehnten der Menschen haben, was diese an ihre Kirchen gegeben haben im Glauben, dass sie ihr Geld Gott spenden für seine Zwecke.

35 Und die Führer der Religionen werden sich auch vom Volk trennen und absondern und ihre Treffen geheim halten, so dass das Volk ihre Werke nicht aufdecken kann.

36 Und die Unternehmen, die es unter euch gibt, machen Gewinn; sind sie nicht auch geheime Verbindungen? Offenbaren etwa jene, die euch etwas verkaufen, wieviel Gewinn sie durch den Handel mit euch machen? Verkaufen diese denn nicht um den Preis, den ihr bereit seid zu zahlen?

37 Und in diesen Tagen werdet ihr sehen, dass euer Geld nach den Wünschen und Lauenen der Reichen bewertet wird, die eure Führer sind.

38 Denn ich habe eure Zeit gesehen, und ich sehe, dass durch die geheimen Verbindungen beschlossen wird, welchen Wert das Geld der Nationen unter euch haben soll.

39 Und bei der Betrachtung all dieser Dinge im Geheimen, berücksichtigen die Reichen nicht jene, die diese Dinge herstellen, die durch dieses Geld gekauft und verkauft werden; auch berücksichtigen sie nicht, wie die Entscheidungen ihrer geheimen Verbindungen das Leben der Armen beeinflusst.

40 Aber wenn eine Entscheidung über den Wert des Geldes einer Nation getroffen wur-

de, dann mit der Überlegung wie der Wert des Geldes sich auf die Reichen und Mächtigen auswirkt.

41 Und ihr habt diese geheimen Verbindungen beobachtet unter euch. Und eure Gesetze, die von den Reichen gemacht wurden, sind gemacht um diese geheimen Verbindungen zu schützen und ihren Wohlstand zu sichern.

42 Siehe, wie kann es sein, dass ein Mann der eine bestimmte Menge an Geld hat mit dem er eine bestimmte Menge Brot an einem Tag kaufen kann, am nächsten Tag aufwacht und feststellt dass das Geld das er von gestern hat, nicht das gleiche kaufen kann als den Tag vorher?

43 Und wie könnt ihr den Reichen, die nicht im Schweiß ihres Angesichts arbeiten, erlauben, den Wert des Geldes zu ändern, das die Armen für ihre Arbeit erhalten?

44 Und es wird geschehen, dass ein Armer an einem Tag für einen Lohn arbeitet, von dem er denkt, dass er genügt, um den Bedarf seiner Familie zu decken; und wenn er zu Bett geht ist er zufrieden durch die Arbeit seiner Hände weil er weiß dass seine Familie am Morgen zu essen hat.

45 Und dann, wenn der Mann am Morgen aufsteht um wieder zu arbeiten, stellt er fest, dass das, wofür er gestern gearbeitet hat, nicht genug ist um seine Familie zu versorgen wie er angenommen hatte.

46 Doch wenn der Mann mit seinem Arbeitgeber darüber spricht, bekommt er keine Erhöhung des Tageslohns für das was er von gestern an Wert verloren hat; was aber eine gerechte Entschädigung wäre wegen der Entscheidung der Reichen das Geld zu bewerten, das er benutzt um die Bedürfnisse seiner Familie zu decken.

47 Und das veranlasst den Mann, wütend zu sein und die geheimen Verbindungen zu verfluchen, die er mit seiner Dankbarkeit und Vaterlandstreue aufrecht erhält, die er der Nation gegeben hat, von der er überzeugt wurde, dass sie sein Leben und das Leben seiner Kinder schützt.

48 Und wenn das Volk beginnt, gegen diese geheimen Verbindungen zu rebellieren, suchen ihre Regierungen etwas, das die Herzen der Menschen ihnen wieder zuwendet. Und in vielen Fällen tun sie das durch Krieg und nationalen Stolz, der durch die schmeichelnden Worte der Reichen in das Volk gepflanzt wird.

49 Und so, meine geliebten Brüder und

Schwestern, wenn ihr eine Regierung, eine Religion, oder Geschäftspraktiken kennt, die euch nicht alle Dinge offenlegen; ja, wenn sie euch nicht an allen ihren Sitzungen teilnehmen lassen, so dass ihr ihre Verbindungen und den Zweck ihrer Treffen wissen könnt, dann wisst ihr mit Sicherheit, dass dies die geheimen Verbindungen sind, die Satan in seinem Reich eingeführt hat, um denen die ihm folgen Ruhm zu geben und jene unter seine Macht zu bringen, die nicht ahnen dass sie ihm folgen.

50 So wird der Satan über die Erde herrschen in der Zeit die der Vater ihm zugeteilt hat, uns seinen Plan zu beweisen.

51 Und während dieser Zeit werden die Städte der Erde wachsen weil die Menschen viel mehr werden. Und wegen ihrer Städte und der anwachsenden Menschenmenge wird große Hungersnot und Pest über sie kommen und viele von ihnen vernichten.

52 Doch die Reichen werden durch diese Dinge nicht so leicht zerstört, weil sie sich von der Mehrheit der Menschen fernhalten, in der Pracht der feinen Dinge, die sie vom Volk genommen haben durch ihren Reichtum und das Geld, das sie besitzen.

53 Nun, alles was ich im Bericht von Jareds Bruder sah, von dem ich jetzt eine Zusammenfassung gebe, werden die Worte von Johannes erfüllen die er schrieb: Und es hatte Macht, dem Bild des Tieres Leben zu geben, so dass das Bild des Tieres sprach, und alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten ließ es töten.

54 Und es macht dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven sich ein Zeichen machen in ihre rechte Hand oder in ihre Stirn. Und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, oder seinen Namen oder die Zahl seines Namens. Hier ist Weisheit. Wer Verstand hat der überlege die Zahl des Tieres: denn es ist die Zahl eines Menschen; und seine Zahl ist sechshundert sechsundsechzig.

55 Und nun, seht ihr dass die Zahl des Tieres das Geld ist? Seht ihr nicht, wie alle gezwungen sind Geld zu haben und an der Wirtschaft teilzuhaben, die von Satan eingeführt wurde oder getötet werden?

56 Und am wichtigsten, seht ihr, wie ihr alle das Zeichen des Tieres in eurer rechten Hand habt? Und jene, die nicht erwählt sind, seht ihr dass sie das Zeichen des Tieres auch in ihren Stirnen haben?

57 Ja, selbst die ganze Erde ist unter der Macht Satans und wird es sein bis zu der Zeit da der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt.

Kapitel 77

Satan lässt Frieden bestehen und ersetzt Krieg durch säkulares Lernen der Wissenschaften und Technologie. Der Vater gibt Luzifer eine Chance umzukehren und seinen Plan für seine Kinder aufzugeben.

Und nun, Satan wird beginnen zu sehen dass die Ursache aller Kriege unter den Menschen die Mittel ihrer Vernichtung sein werden.

2 Und wenn wir sehen, wie der Plan Luzifers sich vor uns entfaltet, sowohl in der Geisterwelt von denen, die tot sind, als auch von denen die die Auswirkungen des Planes von Luzifer noch in der Sterblichkeit erfahren, werden wir beginnen zu erkennen, dass sein Plan nichts anderes tut als große Unruhen und Kriege und Kriegsgerüchte auf der ganzen Erde zu verursachen.

3 Und Luzifer wird beginnen zu begreifen, dass sein Plan nicht die Früchte hervorbringt die er denen versprochen hat, die ihm, weg vom Plan des Vaters, folgten.

4 Und nun werde ich hier einige Worte von Jareds Bruder einfügen, was er in der Vision über die Zeit sah, da Luzifer anfängt zu begreifen, dass sein Plan nicht so erfolgreich ist wie er anfangs beabsichtigt hatte dass er Erfolg haben sollte:

5 Und ich sah im Geist des Herrn, Luzifer stand in der Geisterwelt vor denen die ihm folgten, die durch ihren eigenen Verdienst im Gefängnis gehalten wurden und nicht in der Lage waren in den zweiten Stand einzutreten der für ihren Fortschritt nötig wäre für die ewigen Welten des Vaters.

6 Und da gab es viele Geister, die sich bei Luzifer beschwerten, dass ihnen das was er versprach nicht gegeben wurde, die Freude die sie sich wünschten, ja die Freude und das Glück das er ihnen versprochen hatte.

7 Und Luzifer verfluchte die Erde und gab den Befehl allen die ihm folgten, dass sie ihre Kriege für eine Zeit beenden sollten und die Dinge bringen, die den Menschen vorübergehende Freude schenken.

8 Und unter allen großen Nationen und

Reichen die es gab hörten die Kriege eine Zeit lang auf und Satan ging hin und her auf der Erde und gab den Menschenkindern Inspiration und Offenbarung bezüglich ihrer Notlage als Sterbliche.

9 Und da waren Schulen unter ihnen und große Einrichtungen der Forschung und Entwicklung, die es ihnen ermöglichten mehr der Verheißungen Satans zu verwirklichen, damit sie anfangen ihr Leben in Sterblichkeit zu genießen.

10 Und das Volk begann, das Wissen zu suchen, das ihr Leben von den Lasten erleichtern würde, die ihnen durch die Werke ihrer Führer auferlegt wurden.

11 Und die Führer der Nationen begannen Forscher und Wissenschaftler auszusenden, um die Geheimnisse zu lösen die die Natur ihnen präsentierte. Und eine Zeit die als die große Renaissance bekannt war, kam auf die Erde und gab den Menschenkindern ein großartiges Gefühl von sich selbst und ihrem eigenen Wesen.

12 Und sobald Satan das Volk gezwungen hatte, in der Weise zu denken, wie er sie denken lassen wollte, führte er sie jeden Weg hinab, den sie folgten, um den Sinn des Lebens und das Glück zu suchen, nach dem sich ihre Seelen sehnten.

13 Und es geschah, dass aus dieser Zeit viele weise und talentierte Menschen entstanden sind, soweit es den Arm des Fleisches oder die Erkenntnis der Menschen betrifft die ihnen gegeben wurde.

14 Und Satan hatte weiterhin große Macht über die Herzen und Sinne der Menschen, ja er gab ihnen auch eine Zeit lang Frieden.

15 Doch Luzifer war unzufrieden mit der Art und Weise, wie sein Plan sich auf der Erde entfaltete, weil ihm immer noch verboten war die großen Geheimnisse der Natur vor den Menschen aufzudecken, die Voraussetzung sind für das Verstehen der großen Mächte die der Vater besitzt.

16 Und Luzifer beschwerte sich beim Vater dass sein Plan nur die volle Auswirkung haben könnte wenn er der Erde einen Teil der Macht eines Gottes geben könne, damit er den anderen Geistkindern des Vaters die volle Auswirkung der Freude zeigen könnte, die sie von ihm erhalten wenn sie ihn als ihren Gott folgen.

17 Und er sprach im Geist zum Vater: O Vater, bis zu diesem Augenblick ist mir von dir verboten worden denen, die möchten dass

alle deine Kinder die Macht der Götter besitzen, einen Teil deiner Macht zu zeigen.

18 Und du weisst, dass das Ende nahe ist gemäß dem, wie du für uns die Ordnung aller Dinge gebildet hast. Wie kann ich dann, o Vater, die Würdigkeit meines Plans beweisen, wenn du mich nicht loslässt und mir erlaubst der Erde den Anfang deiner Macht zu geben dass sie die Rechtschaffenheit erkennen können von dem was ich ihnen vorgeschlagen habe?

19 Und ich weiß dass du ein gerechter Gott bist, doch ich weiß auch, dass du wenn die letzte Zeit kommt, deinen Geist auf die Erde sendest um die Menschen zu beeinflussen; es wird das Ende der Zeit sein und mir wird keine Zeit mehr gegeben, um die Fähigkeit auszuführen die Rechtschaffenheit meines Plans zu zeigen ohne die Einmischung deines Geistes.

20 Deshalb, o Vater, in aller Gerechtigkeit vor den Gesetzen des Himmels, bitte ich dich mich von den Fesseln zu erlösen und mir zu erlauben deine Macht auf der Erde vorzustellen, dass ich meine Worte damit beweisen kann.

21 Und ich sah den Vater, dass er Luzifer von der Geisterwelt in sein eigenes Reich rief, um seine Gebete zu beantworten.

22 Und Luzifer stand vor dem Vater. Und der Vater nahm Luzifer zu sich und sagte zu ihm: Mein Sohn, was du in der Welt getan hast, die ich für meine Kinder erschaffen ließ hat bewiesen, dass dein Plan zum Nutzen der Freude für alle meine Kinder nicht funktioniert.

23 Und sind nicht die Früchte deiner Werke Beweis genug für dich, dass er ewige Plan, den ich allen meinen Kindern gegeben habe, der einzige Plan ist, der ihnen ewige Freude geben kann?

24 Bitte, mein Sohn, geh zu denen die dir folgen und lass sie umkehren zu mir und dem Plan folgen, den ich euch vorgelegt habe, und ihr werdet alle in meinem Reich gerettet. Denn siehe, ich werde dir diese Möglichkeit zur Umkehr von allen deinen Werken geben, dass du die ewigen Gesetze des Himmels wieder annehmen kannst.

25 Trotzdem, mein Sohn, wegen den ewigen Gesetzen des Himmels, die mich regieren wird dir für immer verboten sein einen celestialen Körper zu haben und an seiner Macht und Herrlichkeit teilzuhaben.

26 Und als Luzifer dieses hörte, wandte er

sich vom Vater ab und verlangte von ihm dass er ihm erlaubte zu tun, was in anderen Welten geschah, und ihm erlaubt wurde, seinen Plan denen zu beweisen die ihm folgten.

27 Und der Vater weinte über Luzifer, doch gebot er seinen Engeln ihm das zu geben was er wünschte, um ihm ein letztes Mal zu helfen, einen Versuch zu machen, die Würdigkeit seines Planes zu beweisen.

28 Und der Vater tat dies, so dass keines seiner Kinder jemals behaupten konnte, Luzifer wurde nicht jede mögliche Gelegenheit gegeben seine Entscheidungsfreiheit zu gebrauchen, um die Freude zu schaffen, die er gemäß seinem eigenen Plan wünschte.

29 Und nun habe ich, Moroni, euch die Zeitspannen der Zeit, der Zeiten und der halben Zeit gegeben; und es war zu Beginn der halben Zeit, da der Vater Luzifer losließ und ihm erlaubte der Welt viele Geheimnisse der Natur zu geben, die für die Menschen nötig waren zu verstehen, so dass sie beginnen konnten die Macht Gottes unter sich zu nutzen.

30 Und es war kurz vor dieser Zeit, ja ganz am Ende der Zeiten, dass die volle Auswirkung und Größe der Wissenschaft und Technologie unter den Menschenkindern bekannt gemacht wurde.

31 Und ich habe eure Tage gesehen und habe die Worte von Jareds Bruder vor mir. Und mir wurde jetzt geboten, euch in diesem Bericht viele der Geheimnisse der Natur in Klarheit zu erklären, die Satan verboten waren in den vorherigen Generationen der Menschen zu geben.

32 Und das größte Geheimnis unter euch, ja das Geheimnis, das am meisten Unruhe und Elend unter euch verursacht, ist das Geheimnis der Macht der Elektrizität, wie es unter euch bekannt ist; ja eine große Macht der Natur die in den letzten Tagen genutzt wird, um die Völker der Erde zu täuschen und alle Menschenkinder weg vom Plan des Vaters zu führen.

33 Und bevor Luzifer losgelassen wurde um dieses Wissen der Welt zu geben, begann er während der Zeit die Jareds Bruder als die Renaissance beschrieb, die Sinne einiger Männer so zu beeinflussen in der Wissenschaft und der Erkenntnis, dass sie zu den Offenbarungen geführt werden konnten, die sie schließlich erhalten würden, wenn er von den Beschränkungen losgelassen würde, die ihm der Vater auferlegt hatte.

34 Und es gab viele Männer, die große Fort-

schritte machten in der Einführung dieser Dinge des Satans.

35 Und nun sind diese Männer berühmt und großartig geworden in den Augen aller anderen Menschen in den letzten Tagen, die von ihren Werken profitiert haben.

36 Und ich habe einige ihrer Namen gesehen in den Worten von Jareds Bruder, doch ich werde in diesem Bericht ihre Namen nicht erwähnen, denn sie sind Diener des Satans und verdienen nicht noch mehr Ehre für das was sie getan haben, neben der die sie schon von Satan und seinen Nachfolgern erhalten haben.

37 Und nun solltet ihr in den letzten Tagen wissen, weshalb diese Männer als Diener Satans gelten, wenn sie dazu beitragen die Wahrheiten der Macht Gottes bekannt zu machen.

38 Siehe, alle heiligen Propheten wussten von der großen Macht der Elektrizität und der Macht die die Natur bereithält um viele Wunder unter den Menschenkindern zu erschaffen. Ja, diese heiligen Männer sahen alle Fortschritte von Luzifers Plan in den letzten Tagen.

39 Ja, sie sahen die großartigen und scheinbar wundersamen Verkehrsmittel die ihr unter euch habt; nämlich am Boden, in der Luft und im Meer; sogar bis in den Himmel, über die Grenzen der Erde hinaus.

40 Ja, sie sahen die wundersamen Mittel der Kommunikation unter euch und wie ihr miteinander spricht, und die Leichtigkeit eures Lebens in so vielen Dingen.

41 Ja, sie sahen eure Versuche, die Planeten zu bevölkern und sie ohne die Hilfe des Vaters zu Reichen der Menschen zu machen.

42 Und sie sahen alle Wunder der Wissenschaft, die der Vater dem Satan erlaubt hat euch in den letzten Tagen zu geben.

43 Und das waren die Dinge, wovon ihnen verboten war zu sprechen und die sie nicht schreiben konnten. Denn siehe, sie wussten wie dies die Herzen und Sinne der Menschen beeinflussen würde und dass sie großes Elend und Schlechtigkeit unter ihnen schaffen würde.

44 Und noch mehr, sie wussten sobald diese Dinge den Menschen bekannt waren, würde es nur kurze Zeit dauern bis sie dieses dazu benutzen würden, sich selbst zu vernichten und ihre Herzen völlig abzuwenden vom Zweck des Plans Gottes.

45 Und aus eben diesem Grund haben alle

heiligen Propheten von der großen Schlechtigkeit Zeugnis gegeben, die in den letzten Tagen auf der Erde herrschen würde bevor der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.

46 Und nun habt ihr von den letzten Tagen gesehen, dass die Worte der Propheten diesbezüglich wahr sind. Denn ihr wisst dass der Grund eures Elends und die Verschlechterung der natürlichen Gesundheit der Erde von dem Missbrauch dieser Macht verursacht wird, die euch gegeben wurde.

47 Und ihr habt noch größere Macht benutzt als euch die Elektrizität gegeben hat; denn ihr habt Atomkraft entwickelt, die eine Macht ist, die noch viel größer ist als die Elektrizität.

48 Und ihr werdet auch noch herausfinden, dass es eine noch größere Macht gibt, als die die ihr schon unter euch habt. Doch diese noch größere Macht, die euch gegeben werden wird, wird in ihrem Gebrauch vom Herrn beschränkt.

49 Denn wenn ihr die Art und Weise völlig verstehen würdet, wie diese Macht von Göttern benutzt wird, so würdet ihr die Erde an einem Tag vernichten.

50 Denn durch diese Macht wurde die große Sonne erschaffen, die der Welt Licht gibt. Doch der Vater hat die Fähigkeit Satans beschränkt, euch diese größere Macht zu geben, so dass ihr euch nicht selbst vernichten könnt, bevor der Herr fähig ist, noch einmal Frieden auf der Erde zu schaffen und unter euch tausend Jahre lang zu regieren, und den Plan des Vaters ein letztes Mal zu zeigen ohne die Einmischung Satans gegen euch.

51 Und während dieser tausend Jahre Frieden wird diese große Macht benutzt, die Erde zu heilen und Dinge zur Erde zu bringen, die unter den Menschenkinder nie bekannt waren.

Kapitel 78

Die Weltgeschichten sind oft fehlerhaft und einseitig. Wir werden ermahnt die Wahrheit in Rechtschaffenheit zu suchen gemäß den Worten Christi.

Und nun habe ich euch einen Bericht der Weltgeschichte bis zum Beginn der halben Zeit gegeben.

2 Und weil es keine Arbeit des Herrn gab seit den Werken des Propheten Mohammed wurde von der Arbeit des Herrn in diesem Bericht nichts geschrieben. Aber abschließend sage ich euch noch dieses über die Tage der

Finsternis:

3 Siehe, während dieser Zeit hat Satan die Erde und die Herzen der Menschen vorbereitet, um sie in die letzten Tage zu bringen, in denen er Macht über seine eigenen Herrschaftsgebiete haben wird, wie ich es euch erklärt habe.

4 Und das meiste was ihr in den letzten Tagen über das Mittelalter wisst, ist euch durch Menschen gegeben worden, die nicht anwesend waren als der Verlauf der Geschichte der Erde erfüllt wurde.

5 Und was ihr habt, sind nur die Dinge, die die Regierungen und die Reichen euch wissen lassen wollen von ihren Werken während dieser Zeiten. Doch von den Armen und den Massen der Mehrheit wurde wenig geschrieben.

6 Und wenn es geschrieben werden könnte, ja, ein ausführlicher Bericht der Werke der Reichen und Mächtigen in diesen Zeiten, ja gemäß den Erfahrungen der Armen, dann würdet ihr von der großen Schlechtigkeit der Könige, Königinnen, Päpsten und Priester wissen; ja von allen, denen Ehre gegeben wurde von denen, die diese Berichte der Geschichte geschrieben haben, die ihr unter euch habt.

7 Deshalb, glaubt nicht an das was euch gegeben wird, denn es sind voreingenommene Berichte derer, von denen ihr sie empfangt.

8 Erinnert euch der Worte Christi als er geboten hat, nicht zu richten; doch wenn ihr richtet, dann gerecht. Und da ihr keinen vollständigen Bericht davon habt, wie die Reichen und Mächtigen, die in euren Geschichtsberichten geehrt werden, die Armen geplündert, missbraucht und ausgenutzt haben, so gebt ihnen nicht Ehre und Ruhm den sie nicht verdienen.

9 Siehe, euch ist geboten die Wahrheit herauszufinden durch Studie und auch durch den Geist. Und wenn ihr die Stellungnahmen von Menschen studiert, denkt daran, dass es nur ihre Meinung ist, und oft nicht die Wahrheit wie es geschah, oder wie es ist, oder wie es sein sollte.

10 Siehe, die Wahrheit sind Dinge, wie sie waren, wie sie sind und wie sie kommen werden; und alles andere als diese Wahrheit ist von Satan empfangen und wird benutzt um euch zu täuschen.

11 Erinnert euch dieser Dinge, meine Brüder und Schwestern, und sucht in allen Dingen nach Wahrheit; glaubt nicht die Worte

von Menschen und vertraut nicht auf den Arm des Fleisches.

Kapitel 79

Amerika wird entdeckt und in Schlechtigkeit erobert. Die amerikanische Revolution wurde unter dem Einfluss von Satan gekämpft, um die Reichen zu belohnen. Die Reichen werden die Fülle des Evangeliums durch Joseph Smith erhalten. Die Heiden werden geschlagen wegen ihrer Ablehnung des Evangeliums und des Buch Mormons. Das Werk der Sammlung wird mit der Arbeit von Christopher Nemelka und dem Hervorkommen des Versiegelten Teils beginnen.

Und es wird unter den Völkern dieses großen europäischen Reiches geschehen, das aus anderen Völkern und Reichen der Erde gebildet wird, dass eine Gruppe von Menschen, die über die großen Ozeane reisen sich im Land meiner Väter niederlassen; ja, diese werden in allem ausserordentlich gut gedeihen.

2 Und es werden auch die Reichen unter ihnen sein, die durch das Land und die Dinge die sie aus dem Land meiner Väter nehmen, reich werden.

3 Denn siehe, die Lamaniten werden auf dem Land sein, wenn es von diesen großen europäischen Nationen der letzten Tage entdeckt wird. Und zu dieser Zeit werden sie ein demütiges Volk sein und ihre eigenen Stämme und Nationen im Land haben.

4 Und obwohl der Geist des Herrn nicht direkt mit ihnen ist, werden sie sich an viele Lehren ihrer Väter erinnern und beginnen unter sich Frieden zu schaffen gemäß ihren Traditionen und Bräuchen die ihnen von Generation zu Generation weitergegeben wurden.

5 Und es wird geschehen, dass Luzifer die Entdeckung des verheißenen Landes inspirieren wird, das voll von aller Art wertvollen Dingen ist, nach denen die große, greuelreiche Kirche strebt von der ich gesprochen habe.

6 Und wenn das verheißen Land vom Volk des großen europäischen Reiches entdeckt worden ist, werden sie beginnen nach Gold zu suchen und nach Silber und allem was für sie einen Wert hat.

7 Und es wird geschehen, dass sie die Lamaniten vernichten und ihnen ihr Land nehmen und sie zu Plätzen zwingen die wüst und leer

sind von den kostbaren Dingen, die diese europäischen Nationen erstreben.

8 Und die Lamaniten werden beginnen zu schwinden in ihrer Zahl und ihre Nationen und ihr Land verlieren durch die Auswirkungen der Lüste der großen, abscheulichen Kirche.

9 Und die Menschen die die Lamaniten vernichten, werden denken, dass sie Gott einen Dienst erweisen, weil sie denken, dass die Lamaniten und alle mit dunkler Haut von Gott verflucht und nicht würdig sind die Fülle der Segnungen des Vaters zu haben.

10 Und diese Schlechtigkeit wird von ihren Führern und Priestern gelehrt werden, die allesamt Diener Satans sind und in allem seinen Willen folgen.

11 Und so wird das achte Tier, von dem Johannes schreibt, aus der Dunkelheit aufstehen und für sich Macht gewinnen.

12 Und jene die das verheißen Land kolonisieren, werden beginnen, viel Streit und Konflikte mit der Regierung zu haben, von der sie regiert werden über die Ozeane hinweg; und diese Regierung befindet sich unter den Nationen des großen europäischen Reiches.

13 Und die reichen Männer der Kolonien, die gegen ihren König rebellieren, werden aufstehen und sich gegen die Gesetze ihrer Regierung verschwören, weil sie von den Diensten der Armen die unter ihnen sind, mehr für sich behalten wollen.

14 Und viele dieser reichen Männer werden sich vereinen und ein Bündnis machen, nämlich gemäß den Bündnissen und Vereinigungen der geheimen Verbindungen von früher.

15 Und diese reichen Männer werden gegen die Gesetze rebellieren wollen, die unter ihnen festgelegt werden sollen, so dass sie ihre eigenen Gesetze machen können, die ihren Wünschen nach mehr Gewinn dienen.

16 Und diese Männer werden sehr intelligent sein und viel Macht im Sprechen und Schreiben haben.

17 Und sie werden beginnen, die Armen unter sich zu beeinflussen, die die Mehrheit sein werden, dass sie sich ihrer Sache anschließen und gegen die Regierung kämpfen zu der sie gehören.

18 Doch die Reichen werden nicht kämpfen sondern unter sich ein Gesetz einführen, dass sie durch Zahlung von Geld – ja, dreihundert

Dollar, wie die Zahl des Tieres von diesem großen, letzten Tier genannt wird – von der Wehrpflicht befreit sind.

19 Und diese Männer werden von Luzifer inspiriert ihre Nation mit ihren Gesetzen so zu gründen, dass sie die Kontrolle über die Herzen und Sinne der Armen und der Mehrheit behalten.

20 Und nun, ihr in den letzten Tagen werdet denen die ihr die Väter eurer Nation nennt auch Ehre und Lob geben. Ja, sie sind wahrhaftig die Väter eurer Nation, doch wo ist ihre Rechtschaffenheit gemäß den Worten Christi?

21 Siehe, wie ich euch gesagt habe, ihr sollt nicht richten, ausser es geschieht gemäß dem Geist in Rechtschaffenheit, ihr müsst wissen, dass diese Männer Diener Satans sein werden die die Regierung eurer Nation so bilden wird, dass sie davon für sich Gewinn machen können.

22 Und so wie die Führer des Reiches Satans vor ihnen, haben sie alles getan, dass sie Gewinn machen und um sich und ihre Familien zu schützen.

23 Wisst ihr nicht, dass viele dieser Gründungsväter, die ihr in so hohem Ansehen haltet, dunkelhäutige Sklaven hielten?

24 Siehe, es gibt keinen Menschen, der vom Geist Christi beeinflusst ist, der einen anderen Menschen als Sklaven halten kann, um Gewinn zu machen.

25 Und ich habe euch gezeigt, dass die halbe Zeit noch nicht begonnen hat, als diese Männer die Nation gegründet haben, die das achte Tier sein wird, von dem Johannes spricht.

26 Und weil der Vater seinen Heiligen Geist noch nicht gesandt hatte, um den Menschen zu dienen, wie könnt ihr dann annehmen, dass es möglich war, dass die Väter eurer Nation vom Geist des Vaters inspiriert wurden?

27 Siehe, sie waren tatsächlich inspiriert; und der Gott, von dem sie ihre Inspiration empfangen war Luzifer. Denn es ist eine Nation Satans, die entstehen wird. Doch all diese Dinge werden durch die Macht und gemäß der Weisheit des Vaters getan; denn es ist sein Wunsch, Luzifer zu erlauben dies zu tun, so dass diese Nation eine freie Nation sein kann am Anfang, und alle Möglichkeiten bereithält gemäß der Entscheidungsfreiheit zu handeln die der Vater seinen Kindern gegeben hat, so dass sie völlig versucht und getestet werden können in den Tagen ihrer Bewährung.

28 Und wenn ihr in den letzten Tagen nicht von den Berichten der Handlungen dieser Väter getäuscht seid, die in den Geschichten enthalten sind, die ihr unter euch angenommen habt, so werdet ihr von ihrer Bosheit und vom Elend erfahren das sie für viele Menschen mit ihren Werken verursacht haben.

29 Und dies kann ich euch sagen, dass das einzige Interesse all dieser Männer ihr eigener Gewinn und der Schutz ihrer Familien, ihres Eigentums und ihres Besitzes war. Denn sie kümmerten sich nicht um die Armen und Bedürftigen unter sich, auch nicht um das große Leid der demütigen Lamaniten die von ihnen gezwungen wurden ihr Land zu verlassen.

30 Und in diesem muss ich umkehren, ja, nämlich von dem Ärger der in meiner Seele anschwillt wegen dem was den Lamaniten, die meine Brüder sind und von meinem eigenen Fleisch, ja das Fleisch von unserem Vater Lehi, passieren wird.

31 Denn siehe, ihr Leid wird schlimm sein in den letzten Tagen, und das wegen der überaus großen Schlechtigkeit des großen Tieres der letzten Tage.

32 Und meine Seele weint für sie. Denn in meinen eigenen Tagen sind sie ein stolzes und edles Volk; und dies wegen der Sünden ihrer Väter und der Traditionen, die ihnen gelehrt wurden und die sie dazu gebracht haben, zum Kampf gegen uns zu ziehen und uns zu vernichten.

33 Und wenn die Nephiten den Worten Christi Aufmerksamkeit geschenkt hätten, wären sie nicht vernichtet worden.

34 Doch die Lamaniten werden ein friedliches Volk unter sich sein in den Tagen der Entdeckung von der europäischen Nation von der Johannes geschrieben hat.

35 Und die Rache für das, was meinen Brüdern geschehen wird ist nicht meine Aufgabe sondern die Heiden, die die Lamaniten vernichtet haben werden sie durch die Hand des Herrn empfangen, wenn sie nicht umkehren und sich dem Herrn wieder zuwenden.

36 Denn es wird geschehen, dass direkt vor dem Beginn der halben Zeit der Herr den ersten der Propheten der letzten Tage berufen wird, um die Fülle des Evangeliums zu den Völkern der Erde zu bringen. Und das ist Joseph, der nach seinem Vater benannt wurde.

37 Und er wird den unversiegelten Teil dieses Berichts hervorbringen und auf der Erde ein weiteres Zeugnis von Jesus Christus er-

richten.

38 Und in dem Bericht dem ihm geboten wird hervorzubringen, werden die Worte Christi sein, die er zu den Nephiten sprach als er unter ihnen im Land Überfluss erschien.

39 Und der Herr sprach von den großen Segnungen, die unter den Heiden der letzten Tage hervorkommen sollen, nämlich dem Hervorkommen dieses Berichts in seiner Fülle, wenn sie umkehren und diese Dinge empfangen. Und ich habe diese Dinge schon einmal wiederholt in diesem Teil des Berichts, den ich versiegeln werde, gemäß dem Gebot des Herrn. Doch wegen ihrer großen Wichtigkeit für euch in den letzten Tagen, gebe ich euch diese Worte noch einmal, dass ich noch mehr darauf eingehen kann.

40 Und der Herr sprach: Und wahrlich ich sage euch, ich gebe euch ein Zeichen, dass ihr die Zeit wissen könnt wann diese Dinge stattfinden werden, nämlich dass ich nach ihrer langen Vertreibung mein Volk sammeln werde, o Haus Israel, und werde unter ihnen mein Zion aufrichten;

41 Und siehe, das ist das Zeichen das ich euch geben werde; denn wahrlich ich sage euch dass wenn diese Dinge, die ich euch erklären werde, und das was ich euch danach noch verkündigen werde aus mir selbst und durch die Kraft des Heiligen Geistes, die euch vom Vater gegeben wird; wenn dies unter den Heiden bekannt wird, dass sie von dem Volk wissen, das ein Überrest aus dem Haus Jakob ist, das von ihnen zerstreut wird;

42 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ihnen dies vom Vater bekannt gemacht wird, und wird vom Vater durch sie zu euch kommen; denn es ist Weisheit im Vater dass diese sich im Land niederlassen und sich zu einem freien Volk machen durch die Macht des Vaters, so dass diese Dinge von ihnen zu einem Überrest eurer Nachkommen gelangen, dass der Bund des Vaters sich erfüllt, den er mit seinem Volk gemacht hat, o Haus Israel;

43 Deshalb, wenn diese Werke und die Werke die danach noch unter euch gewirkt werden, unter den Heiden hervorkommen und zu euren Nachkommen gelangen die im Unglauben schwinden werden wegen ihrer Ungerechtigkeit; denn so ist es der Wille des Vaters, dass es unter den Heiden hervorkommen soll zum Zweck dass die Heiden, wenn sie ihre Herzen nicht verhärten, umkehren können, zu mir kommen und in meinem Namen getauft werden und die wahren Punkte

meines Evangeliums kennenlernen, so dass sie meinem Volk zugezählt werden können, o Haus Israel;

44 Und wenn dies geschieht, dass eure Nachkommen beginnen diese Dinge zu kennen, soll ihnen das ein Zeichen sein, dass sie wissen können, dass das Werk des Vaters schon begonnen hat in der Erfüllung des Bundes, den er mit dem Volk geschlossen hat das aus dem Haus Israel ist.

45 Und wenn dieser Tag kommt, werden Könige ihren Mund schließen; denn was ihnen nicht verkündet wurde, sollen sie sehen; und das was sie nicht gehört haben, sollen sie bedenken.

46 Denn in diesen Tagen wird der Vater um meinetwillen ein Werk tun das ein großes und wunderbares Werk unter ihnen sein soll; und es wird unter ihnen welche geben, die es nicht glauben werden, obwohl es ihnen ein Mann erklären wird.

47 Doch siehe, das Leben meines Dieners wird in meiner Hand sein; deshalb werden sie ihm nichts antun, obwohl sie ihm Schaden zufügen. Doch ich werde ihn heilen, denn ich werde ihnen zeigen, dass meine Weisheit größer ist als die Hinterlist des Teufels.

48 Deshalb soll es geschehen, dass wer meinen Worten nicht glaubt, der ich Jesus Christus bin, die der Vater unter den Heiden hervorbringen wird; und er wird ihm Macht geben sie unter den Heiden hervorzubringen, und es wird geschehen wie Mose sagte, sie werden von meinem Bundesvolk abgeschnitten.

49 Und mein Volk, die ein Überrest Jakobs sind werden unter den Heiden sein, ja, inmitten unter ihnen, wie ein Löwe unter den Tieren des Waldes, wie ein junger Löwe unter der Schafherde, der wenn er hindurch geht niedertritt und in Stücke zerreißt, und keiner kann erretten. Ihre Hand wird gegen ihre Widersacher erhoben sein und alle ihre Feinde werden abgeschnitten.

50 Ja, wehe den Heiden, ausser sie kehren um; denn es wird an jenem Tag geschehen, spricht der Vater, dass ich deine Pferde aus deiner Mitte schneiden werde und ich werde deine Wagen zerstören; und ich werde die Städte in deinem Land abschneiden und alle deine Festungen niederwerfen; und ich werde deine Hexen aus deinem Land jagen und du wirst keine Wahrsager mehr haben;

51 Und deine Götzenbilder will ich auch abschneiden und die Standbilder in deiner

Mitte, und du sollst nicht mehr die Werke deiner Hände anbeten; und ich will dein Gehölz aus deine Mitte reißen; so will ich deine Städte zerstören.

52 Und es wird geschehen, dass alle Lügen und Betrug, Neid und Streit, Priestertum und Hurerei entfernt werden.

53 Denn es wird geschehen, sagt der Vater, wer an diesem Tag nicht umkehrt und zu meinem geliebten Sohn kommt, den will ich abschneiden von meinem Volk, o Haus Israel;

54 Und ich werde Rache und Wut an ihnen auslassen, so wie auf die Heiden, die nicht gehört haben.

55 Doch wenn sie umkehren werden und auf meine Worte hören und ihr Herz nicht verhärten, werde ich meine Kirche unter ihnen aufrichten; und sie werden in den Bund eintreten und dem Überrest Jakobs zugezählt werden, dem ich dieses Land zum Besitz gegeben habe;

56 Und sie sollen meinem Volk, dem Überrest Jakobs, helfen und ebenso vielen aus dem Haus Israel, wie es kommen wird; dass sie eine Stadt bauen die das Neue Jerusalem genannt werden wird.

57 Und dann sollen sie meinem Volk helfen, dass sie sich versammeln können, die auf dem Angesicht des ganzen Landes verstreut sind, in das neue Jerusalem. Und dann wird die Macht des Himmels herab kommen unter sie; und ich werde auch in ihrer Mitte sein.

58 Und dann wird das Werk des Vaters beginnen an diesem Tag, ja wenn dieses Evangelium unter dem Überrest dieses Volkes gepredigt werden wird. Wahrlich ich sage euch, an diesem Tag wird das Werk meines Vaters unter allen Zertreuten meines Volkes beginnen, ja, unter den verlorenen Stämmen, die der Vater von Jerusalem weggeführt hat.

59 Ja, und dann soll das Werk beginnen unter all den Verstreuten meines Volkes; und der Vater wird den Weg bereiten, auf dem sie zu mir kommen können, dass sie den Vater in meinem Namen anrufen können.

60 Ja, und dann wird das Werk mit dem Vater beginnen unter allen Nationen, dass sein Volk nach Hause in das Land ihrer Erbschaft gesammelt werden kann. Und sie werden von allen Nationen ausziehen; und sie werden nicht in Hast ausziehen, auch nicht kämpfen, denn ich will vor ihnen her gehen, sagt der Vater, und ich werde ihr Schlusslicht sein.

61 Und nun weiß ich, dass es unter euch in den letzten Tagen welche gibt, die glauben,

dass das Werk des Vaters beginnen wird, wenn der erste der Propheten der letzten Tage unter euch sein wird.

62 Und es wird ein Beginn sein, indem er die Welt vorbereitet auf das Kommen des versiegelten Teils dieses Berichts, der das bessere Instrument sein wird, um die Worte des Herrn zu erfüllen, die er gesprochen hat.

63 Denn siehe, ihr die ihr diese Dinge empfangt, wisst, dass dieser erste Prophet, der in den letzten Tagen hervor kommen wird, von den Heiden getötet wird, und dass die Kirche, die er versuchen wird aufzurichten, vom Angesicht der Erde ausgelöscht werden wird.

64 Und der Herr hat gesagt, dass das Leben seines Dieners in seiner Hand sein wird; deshalb werden sie ihm nichts antun, obwohl sie ihm Schaden zufügen. Doch ich werde ihn heilen, denn ich werde ihnen zeigen dass meine Weisheit größer ist als die Hinterlist des Teufels.

65 Nun, dies hat er Herr gesagt betreffend dem zweiten der Propheten in den letzten Tagen die unter euch kommen werden. Denn der erste wird von euch ermordet, nachdem er vollbracht hat, wofür er auf die Erde kam.

66 Ja, er wurde im Geist des Elias berufen, wenn ihr dies empfangen könnt, um den Weg für den zweiten Propheten vorzubereiten, der unter euch sein wird.

67 Und dieser zweite Prophet in den letzten Tagen wird im Geist des Elias berufen, um das Volk auf das Kommen des Herrn in seiner Herrlichkeit vorzubereiten.

68 Und am großen Tag des Herrn wird er seine Kirche aufrichten und die Erwählten von den vier Enden der Erde sammeln.

69 Und das Leben dieses zweiten Propheten wird in den Händen des Herrn sein. Und er wird von der Welt verletzt, aber nicht getötet werden wie der erste, sondern wird das Mittel sein durch das viele Menschen zum wahren Christus gebracht werden.

70 Und er wird den versiegelten Teil dieses Berichts hervorbringen, der der ganzen Erde die Wahrheit in allem was zum Evangelium von Jesus Christus gehört, lehren wird.

71 Deshalb, jene von euch, die ihr zu der großen Kirche gehört, die nach dem Namen von Jesus Christus in den letzten Tagen benannt ist; lasst euch nicht täuschen in dem ihr glaubt, dass eure Kirche die einzig wahre Kirche Gottes ist, wie sie von diesem ersten Propheten unter euch eingeführt wurde.

72 Denn eure Kirche ist nicht wie die Kir-

che, die Joseph versucht hat unter euch aufzurichten. Und es wird in den letzten Tagen keine wahre Kirche Christi geben, bis er in seiner Herrlichkeit kommt, um sie selbst zu bilden.

73 Dennoch wird dieser erste Prophet einen Versuch machen eine Kirche Gottes unter euch zu bilden, doch es wird scheitern wegen der Bosheit der Heiden.

74 Und wegen der Schlechtigkeit der Heiden in den letzten Tagen werden alle Worte des Herrn sie betreffend erfüllt werden.

75 Und das Blut der rechtschaffenen Lamaniten wird auf ihrem Haupt gerächt durch einen Überrest des Hauses Jakob der unter den Heiden sein wird, ja, inmitten unter ihnen als ein Löwe unter den Tieren des Waldes, als ein junger Löwe unter der Schafherde, der wenn er hindurch geht niedertritt und in Stücke reißt, und keiner kann helfen. Ihre Hand wird sich gegen ihre Widersacher erheben und ihre Feinde werden abgeschnitten.

76 Und nun wisst ihr von den letzten Tagen dass diese Dinge nicht zur Zeit des ersten Propheten geschahen. Doch diese Dinge werden während den Tagen des zweiten Propheten Gottes geschehen, nämlich dem Träger Christi, der unter euch als Christopher bekannt sein wird.

Kapitel 80

Und die Vereinigten Staaten sind so gebildet, dass die Entscheidungsfreiheit etwas geschützt ist durch die Regierung. Erfahrung ist der kompetenteste Lehrer. Luzifers Plan ist in voller Auswirkung auf der Erde. Luzifers Plan gegen Gottes Plan.

Und nun ist es ratsam, dass ich euch einen Bericht vom Leben und Dienst des ersten Propheten unter euch gebe, ja der nach seinem Vater Joseph benannt ist.

2 Und es wird geschehen nachdem diese große Nation sich selbst auf dem Land meiner Väter bilden wird, ja unter allen anderen großen Nationen der Erde, werden die Grundsätze der Freiheit stärker in den Grundsätzen ihrer Regierung eingebracht.

3 Und weil sie von der Verfassung und den Artikeln von dieser großen Nation in dieser Hälfte der Zeit etwas geschützt werden, werden alle Kinder Gottes beginnen, die Gründe zu erkennen, warum es verschiedene Grade der Herrlichkeit im Reich des Vaters gibt, ge-

mäß den ewigen Gesetzen des Himmels; und auch, dass sie für sich selbst wissen können dass das Reich was sie selbst gewählt haben, das Reich ist, das ihnen die größte Menge an Freude und ewigem Glück geben kann.

4 Siehe, bis zu diesem Zeitpunkt wird der Vater seine Kinder in der Entscheidungsfreiheit in einigen Dingen einschränken. Und wo er sie einschränkte, das ist im Wissen und der Erkenntnis der Naturgesetze des Himmels, die die Elemente und die Prinzipien der zeitlichen Natur kontrollieren, die wir in der Sterblichkeit erfahren.

5 Denn siehe, der Vater weiß dass Luzifer, der auch eines seiner Kinder ist, dem die Entscheidungsfreiheit gegeben wurde, die Fähigkeit gegeben werden soll, viele der ewigen Gesetze den Menschen auf der Erde zu geben, gemäß der Vorraussetzung seines eigenen Plans, so dass er die Möglichkeit hat zu sehen wie sich sein Plan in seiner Fülle auswirkt.

6 Und nun ist es sehr wichtig, dass ihr noch besser die Macht versteht, die Satan über jene hat, die diese Dinge empfangen in den letzten Tagen; und auch dass ihr noch deutlicher wissen könnt welchen Zweck und Prinzipien der Plan Luzifers hat, den er als Alternativplan gezeigt hat, um Freude und Glück zu erlangen, neben dem Plan den uns der Vater am Anfang vorgelegt hat.

7 Siehe, es ist nicht der Wunsch Luzifers dass wir streiten und kämpfen und streitsüchtig sind, weil er weiß dass diese Dinge ungeheuerliches Unglück verursachen. Und das Endziel von Luzifers Plan ist, dass wir ewige Freude und Glückseligkeit im celestinalen Reich haben, und auch, dass wir all die Macht und Herrlichkeit des Vaters haben, ohne die Verantwortung uns dessen würdig zu erweisen.

8 Deshalb, es ist der Wunsch Luzifers uns den Alternativplan zu zeigen, den er versucht hat in die sterbliche Existenz der Menschen zu integrieren seit dem Anfang.

9 Und während der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit, auch während der Zeit vor der Zeitrechnung, die uns in den Offenbarungen der Propheten gegeben wurde für unser Erkennen und Lernen, oder vor dem Bund mit Abraham; ja, sogar als der Vater geboten hat den Menschen sein Evangelium durch die Dienste der Geisterwelt und den Mund seiner heiligen Propheten zu geben, durfte Satan seinen Einfluss auf die Herzen der Menschen nutzen um seinen Plan in ihr Leben zu inte-

grieren.

10 Deshalb hat der Vater ihm viel Möglichkeit gegeben uns seinen Plan zu beweisen. Nun, hier ist ein Geheimnis, das ihr von den letzten Tagen nicht gewusst habt und was wichtig ist zu wissen, dass ihr alles besser verstehen könnt was die Wahrheit Gottes betrifft und nicht die Meinungen und Vorstellungen von Menschen, die ihnen jede Wahrheit geheimnisvoll erscheinen lässt.

11 Siehe, Satan möchte gemäß den Prinzipien und Voraussetzungen seines Planes dass alle Menschen glücklich leben. Er möchte nicht dass wir uns gegenseitig hassen und uns Leid und Elend erfahren lassen. Ja, er möchte nicht dass wir durch Schicksale so sehr leiden, dass wir uns elend genug fühlen um zu wissen, dass unsere Lebensweise nicht die Freude bringt, die wir alle uns wünschen.

12 Denn wenn wir leben und erkennen, dass es in dem Leben das wir selbst wählten keinen Frieden und keine Freude für uns gibt, dann müssen wir uns fragen warum wir keine Freude haben und welchem Plan wir folgen, der dieses Elend für uns bringt.

13 Ja, folgen wir dem Plan des Vaters, der diesen Frieden und Freude umsonst gibt, ohne Anstrengung und Mühe, und ist es ein Friede und Freude, die für immer bleiben?

14 Oder folgen wir dem Plan Luzifers, der uns vorübergehende Freude und Glück zusichert solange wir die Segnungen genießen, die er uns gibt; doch danach finden wir keinen Frieden oder Freude, die in unserer Seele bleibt; sondern wir finden eine Leere und Traurigkeit die so ist, als wenn ein Mann träumt, und er träumt dass er alles isst, was sein Herz begehrt. Doch wenn er aus dem Traum erwacht, sieht er sich selbst und bleibt leer und unzufrieden.

15 Und Christus sprach von diesem Hunger oft wenn er die Juden lehrte. Und er sprach von den Segnungen, die der Plan Luzifers den Menschen bietet; und oft zeigte er den Kontrast auf zwischen diesen Segnungen und den Segnungen, die vom Vater gegeben werden.

16 Und er lehrte das Volk: Wehe euch, die ihr reich seid, denn ihr habt euren Trost erhalten. Wehe euch, die ihr satt seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr euch jetzt freut, denn ihr werdet trauern und weinen. Wehe euch, wenn alle Menschen Gutes über euch sagen, denn so taten die Väter es mit den falschen Propheten.

17 Und nun habe ich euch schon erklärt,

dass die Früchte, die ihr erhaltet weil ihr dem Plan Luzifers folgt, Reichtum, Ehre und Lob bei Menschen und vorübergehende Freude sind, die ihr fühlt wenn ihr Freude habt an zeitlichen Dingen, doch eure Freude bleibt danach nicht.

18 Und nun ist es der Wunsch des Herrn dass ihr dies wisst von Satan und seinem Plan, nämlich dass es ein guter und rechtschaffener Plan für jene ist, die er überzeugt hat ihm zu folgen.

19 Und es ist nicht Satan, der die Kriege unter den Menschen verursacht, auch verursacht er nicht ihre Trauer und Elend. Siehe, wieso denkt ihr er würde so etwas tun, wenn er denen, die ihm folgen ein Versprechen gegeben hat, dass sie solche Dinge nicht erleiden sollen, sondern glücklich sein werden, wenn sie seinem Plan folgen?

20 Und denkt ihr, Satan kann euren Geistern gebieten und diese folgen seinen Geboten und tun was er von ihnen wünscht?

21 Ich sage euch, dass er eurem Geist kein Gebot geben kann und euch veranlassen kann etwas zu tun, was ihr nicht tun wollt.

22 Siehe, er kann euch inspirieren, ihm zu folgen und euch Gefühle und Gedanken geben, die euch verführen können ihm zu folgen, doch er kann nicht gegen das ewige Gesetz der Entscheidungsfreiheit gehen, das allen Kindern Gottes gegeben wurde in ihrem unabhängigen Zustand der Existenz.

23 Und weil er uns nicht in irgendeiner Art zwingen kann, ist er auch nicht verantwortlich für unsere Sünden und das Böse, das wir während den Tagen unserer Bewährung tun.

24 Und nochmals, sein Wunsch ist es, uns Freude zu geben und über den Plan zu jubeln den er uns gegeben hat, dass wir den Plan des Vaters verwerfen und seinem Plan folgen.

25 Und die Kriege und Kriegsgerüchte und aller Streit und Elend die wir während den Tagen unserer Bewährung erleiden, ist weil wir versuchen dem Plan Luzifers zu folgen, der dem Fleisch der richtige Plan zu sein scheint.

26 Und nun hat Satan unser Fleisch überzeugt, dass sein Plan uns die Freude geben kann, die wir uns wünschen. Doch wenn wir den Versuchungen des Fleisches folgen, die die Versuchungen des Plans Luzifers und seine Segnungen sind, verursachen wir Kriege und Streit und das Elend unter uns.

27 Das lernen wir durch Erfahrung wäh-

rend den Tagen unserer Bewährung, dass es für uns unmöglich ist die ewige Freude und Glück zu gewinnen, die uns vom Vater versprochen wurde, wenn wir dem Plan Luzifers folgen.

28 Und uns wurden genügend Beispiele gegeben von der Art wie unsere Geister lernen. Denn welches Kind das gemäß dem Fleisch zu euch gehört, hört auf alle eure Ratschläge und glaubt das, was ihr schon durch eure eigene Erfahrung wisst?

29 Bekämpfen sie euch nicht in dem was ihr versucht ihnen zu lehren, und behaupten sie nicht dass ihr unklug seid und sie nicht versteht? Ja, wollen sie nicht ihrem eigenen Weg folgen in ihrem Leben, gemäß ihrem eigenen Verständnis und hören auf ihr eigenes Herz, bevor sie das bedenken was ihr ihnen gelehrt habt?

30 Ihr wisst dass die Menschenkinder nicht durch logisches Denken und Vertrauen lernen sondern müssen durch Erfahrungen gelehrt werden, was sie als Wahrheit annehmen werden.

31 Und so ist es mit unseren Geistern, die die buchstäblichen Kinder des Vaters sind. Ja, er hat uns gelehrt, was uns Freude bringen wird und uns den Pfad gezeigt, den wir folgen sollen um diese Freude zu finden. Doch er verdammt uns nicht dafür, dass wir seine Wege nicht verstehen und seine Erfahrung und Weisheit nicht in allen Dingen annehmen, sondern er liebt uns und gibt uns jede Gelegenheit die wir brauchen, um für uns selbst zu lernen, was uns Freude bringt und was uns Elend bringt.

32 Und er erlaubt uns unsere Entscheidungsfreiheit zu gebrauchen und jeden möglichen Kurs zu verfolgen, den wir für besser halten, als den Kurs, den er für uns festgelegt hat und der der einzige Weg ist zu ewigem Leben und Freude.

33 Aus diesem Grund wurde es uns symbolisch von Adam gelehrt und weitergegeben betreffend der ersten Gebote, die der Vater Adam und Eva gegeben hatte.

34 Zuerst gebot er ihnen, dass sie nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen essen sollen, oder in anderen Worten, dass sie nicht der Versuchung des Fleisches nachgeben sollen, sondern die Kontrolle über sie behalten sollen, gemäß seiner Gebote.

35 Doch dann gebot er ihnen sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern, was erforderte, dass sie von der Frucht des Baums der Er-

kenntnis von Gut und Böse essen würden.

36 Nun, sie konnten nicht beiden Geboten des Vaters folgen. Doch Eva wählte das rechtschaffenere Gebot für sich, und die Freude, die sie erfahren wollte; denn sie wollte eine Mutter sein und durch Erfahrung lernen was sie wissen und verstehen sollte, um eine ewige Mutter im celestialen Reich zu werden, wo sie für immer Freude an ihren Kindern haben würde.

37 Deshalb wählte sie, dem Vater ungehorsam zu sein und von dem zu nehmen was vom Vater nicht geboten war, und machte sich so fähig, eine Mutter zu werden. Und in dieser Wahl war sie mehr gesegnet als Adam.

38 Und Satan ermutigte die Menschenkinder, andere Wege zu suchen, um die Freude zu erhalten, die sie durch das Fleisch erfahren konnten ohne dem Vater zu gehorchen. Und der Vater hat seinen Kindern erlaubt, das zu tun, so dass wir alle aus unseren eigenen Erfahrungen lernen können was der Unterschied ist zwischen seinem Plan und dem Plan Luzifers, oder in anderen Worten, den Unterschied zwischen Gut und Böse.

39 Und nun, aus diesem Grund hat Luzifer vom Vater verlangt, dass er in den letzten Tagen einiges der Erkenntnis und Macht des Vaters der Welt geben darf, so dass er den Menschen seinen Plan noch besser zeigen kann.

40 Und mit der Fähigkeit, die diese Macht ihm geben würde, wäre Satan fähig ihnen mehr von den feinen Dingen der Erde zu geben und ihr Leben zu erleichtern ohne die Mühsal und den Kampf den sie geboten waren im Schweiß ihres Angesichts zu tun zum Zweck ihrer eigenen Erfahrung, wie es am Anfang vom Vater geboten wurde.

41 Und ihr werdet die großen Auswirkungen der Macht sehen, die Satan der Welt in den letzten Tagen zeigen wird. Ja, ihr werdet die bevorstehende Zerstörung über den Köpfen der Menschen hängen sehen in den letzten Tagen, wegen diesem Wissen und dieser Macht, die Satan erlaubt wurde ihnen zu geben.

42 Und in diesen Tagen werdet ihr die Reichen und Stolzen sich über ihre Brüder und ihre Schwestern erheben sehen; und ihr werdet auch die Armen sehen, dass sie das beneiden was die Reichen erleben, was sie glauben dass es ihnen Freude und Bequemlichkeit bringen würde.

43 Ja, ihr werdet sehen, dass der Plan Lu-

zifers nochmals schlimm versagen wird, wegen der Dinge, die ihm erlaubt wurde denen zu geben, die seinem Weg folgen, der eine weite Pforte hat in die man leicht eintreten kann; und durch den Eintritt in diese weite Pforte können sie dem breiten Weg folgen zu ihrer eigenen Vernichtung.

44 Doch vor diesem Tag ist es ratsam, dass der Vater noch einmal seinen Plan aufrichtet auch in den Herzen derer, die den Wunsch haben ihm zu folgen und die Früchte des Geistes zu genießen, die all jenen versprochen wurden die seinem Plan folgen.

45 Und es wird ratsam sein, dass sein Evangelium der Erde in seiner Fülle wiederhergestellt wird, um die letzte Zeitspanne zu beginnen, die bekannt ist als die halbe Zeit.

Kapitel 81

Das Leben und die Mission von Joseph Smith. Der Aufstieg und der Fall der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Die Kirche spaltet sich in zwei Parteien gemäß den Wünschen Satans. Die drei Nephiten werden vorgestellt und werden Joseph und Christopher in ihren Missionen helfen. Christopher wird die Macht haben jene zu verblüffen, die das Wort Gottes verspotten.

Und es wird geschehen, dass der Herr jene in der Geisterwelt anleiten wird, den ersten der letzten zwei Propheten vorzubereiten, der die Worte dieses Berichts der Welt bringen soll.

2 Und von der Zeit seiner Geburt wird Joseph von denen in der Geisterwelt bewacht, die sicher stellen dass die Erfahrungen seiner Jugend ihn ausreichend darauf vorbereiten, die nötigen Charakterzüge und Eigenschaften zu entwickeln, die er brauchen wird um die Mission zu erfüllen, die von ihm erwartet wird.

3 Und es war vom Herrn beschlossen, dass Joseph in eine arme Familie geboren werden soll, die unter dem Volk in den Staaten leben soll, die unter der großen Nation der Vereinigten Staaten gebildet wird, von der ich geschrieben habe.

4 Und in seiner Jugend wird Joseph darauf vorbereitet, der erste von den beiden letzten Propheten in den letzten Tagen zu sein.

5 Und bevor Joseph geboren wird, wird auch ein älterer Bruder im Fleisch von seinem Vater geboren und ebenso vom Herrn vorbereitet diese Dinge von seiner Familie zu lernen; dass

er ihre Art und ihre Bräuche kennenlernt, so dass er in der Ausbildung und Inspiration seines sterblichen Bruders behilflich sein kann.

6 Und der Herr wird seinen Bruder in diesem vorbereiten und gebieten, dass Joseph nicht geboren werden soll bis sein Bruder ein Alter der Verantwortlichkeit und Verständnis erreicht hat, so dass er alles betreffend der Mission und dem Leben seines jüngeren Bruders Joseph wissen kann und sich daran erinnert.

7 Und im achten Jahr des Lebens seines älteren Bruders wird Joseph in die Welt geboren.

8 Und nun wird es eine Tradition unter den Menschen in dieser Zeit sein, dass der Vater seinem ältesten Sohn, der der erstgeborene ist, seinen eigenen Namen gibt und so seinen Namen durch die Folge der Nachkommenschaft weitergibt.

9 Doch der Vater von Joseph wird seinen Namen nicht dem ältesten Sohn geben, der Alvin sein wird und der erwählt wurde in der Fürsorge von Joseph zu helfen. Und seinem nächsten Sohn wird er nicht seinen Namen geben. Doch der Herr hat denen in der Geisterwelt geboten sicherzustellen, dass sein nächster Sohn, der der Prophet Joseph sein würde, seinen Namen erhält.

10 Und es wird auch der Brauch sein zu dieser Zeit, dass den Menschenkindern ein Nachname gegeben wird um sie von anderen auseinander zu halten, die den gleichen Vornamen bei der Geburt erhalten.

11 Und zu dieser Zeit wird es viele Nachnamen unter den Menschen geben, doch der Nachname des ersten der beiden Propheten wird unter dem Volk sehr verbreitet sein, so dass er nicht auffällt; so wie der Name Jesus dem Christus gegeben wurde, dass es in der Welt bekannt würde, dass er unter üblichen Menschen geboren wurde, so dass die Worte der Propheten sich erfüllen können, die sagten:

12 Denn ihr seht eure Berufung, Brüder, und dass nicht viele Weise nach dem Fleisch, und nicht viele Mächtige und nicht viele Edle von Gott berufen sind, seine Worte zu predigen. Doch das Törichte vor der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zu verwirren; und er hat das Schwache der Welt erwählt, um die zu verwirren, die mächtig sind, und die Grundsätze, die verachtet werden, hat Gott auserwählt, ja, und die Dinge die nicht vom

Fleisch verherrlicht werden, um das durch Gott zunichte zu machen was etwas gilt.

13 Doch von ihm seid ihr in Christus, der für uns von Gott zur Weisheit, Rechtschaffenheit, Heilung und Erlösung gemacht wurde, damit, wie geschrieben steht, wer sich rühmt, sich des Herrn rühme.

14 Und nun wird Joseph im Geist des Herrn heranwachsen in seiner Jugend. Und Alvin wird alle Tage seiner Jugend an seiner Seite sein um ihn zu ermutigen und ihm Kraft zu geben für das, was er berufen wurde zu tun.

15 Und dem Geist von Alvin wird geboten werden, zur Geisterwelt zurückzukehren, von wo aus er seinem Bruder besser Inspiration geben kann, doch er soll bei Joseph auf der Erde in der Sterblichkeit bleiben bis Joseph bereit ist und als reifer Erwachsener akzeptiert ist unter dem Rest des Volkes der Nation in die er geboren wird.

16 Und nachdem Joseph ein Alter nahe von achtzehn Jahren erreicht hat, wird Alvin zurück in die Geisterwelt gerufen, um dort in seiner Anleitung und Fürsorge zu helfen.

17 Und es wird geschehen, dass das Volk der Vereinigten Staaten beginnen wird die Freiheit, die ihnen gegeben wurde, auszuüben, indem sie viele Religionen und Glaubensrichtungen bilden, gemäß den Eingebungen ihres Gewissens, ohne Angst zu haben das auszudrücken, was ihr Geist ihnen sagt.

18 Und das war, was Satan vom Vater wollte, so dass er mehr Möglichkeiten hatte, die Menschenkinder zu seinem Plan zu bringen. Und Satan begann eine große Aufregung des religiösen Denkens unter den Menschen zu schaffen.

19 Und mit dieser Aufregung werden die Bewohner der Vereinigten Staaten beginnen, diese Religionen auf eine Weise zu bilden, dass die Menschen sich enorm voneinander scheiden in dem was sie glauben.

20 Und diese Trennung bewirkt, dass die Liebe in allen Menschen erstarrt. Und es wird große Streitereien unter ihnen geben und viel Verwirrung, weil eine Kirche versucht von der anderen Kirche Menschen zu gewinnen mit den Predigten und schmeichelnden Worten ihrer Priester und Pfarrer.

21 Und keine von ihnen wird den Worten Christi folgen, in dem, dass sie einander lieben sollen, sondern jeder Priester wird gegen einen anderen streiten, in der Hoffnung, dass er die Menschen überzeugen kann, sich seiner Kirche anzuschließen und seinen Worten und Ausle-

gungen des Wortes Gottes zuzuhören, das die Menschen in der Bibel akzeptieren, das die Worte sind, die aus dem Mund eines Juden hervor kommen, wie es Nephi gesagt hat.

22 Und der Geist wird in den Tagen seiner Jugend stark auf Joseph einwirken und ihn dazu bringen, in allen Dingen nach der Wahrheit zu suchen.

23 Doch er wird diese Wahrheit nicht in den Religionen der Menschen finden, die vor ihm gebildet wurden, auch wird sein Vater Joseph ihm nicht die Wahrheit lehren, auch seine Mutter nicht; die beiden unterscheiden sich auch in ihrer Meinung, genau wie die Eltern von Mohammed, der der letzte Prophet Gottes vor Joseph sein wird, der durch die heilige Ordnung des Sohnes Gottes berufen wurde.

24 Und der Weg seiner Suche nach Wahrheit wird der gleiche sein, den Mohammed folgen wird, um die Wahrheit für sich selbst zu finden. Und in der gleichen Art wie Mohammed Anweisung und Offenbarung von Gott gegeben wird, wird auch Joseph dieses Wissen von Gott gegeben, durch die gleichen Mittel.

25 Siehe, der Vater und der Sohn werden sich auch Joseph offenbaren und ihm die Wirklichkeit ihrer Wesen zeigen, dass er nicht länger im Glauben an diese Dinge leben kann und auch, dass er nicht durch die Worte und Prinzipien der Männer getäuscht werden kann, die denken, sie wären gelehrt und wissen den Willen und die Meinung Gottes das betreffend was der Vater seine Kinder in den Tagen ihrer Bewährung über ihn wissen lassen möchte.

26 Und der Herr gebot Joseph die wahre Natur der Erscheinung nicht zu offenbaren, die er vom Vater und vom Sohn erhielt, bis er ein Mittel gegeben hat, wodurch die Fülle des Evangeliums den Menschen gegeben werden kann.

27 Und der Herr wird noch einmal dulden, dass unter den Heiden eine Kirche gebildet wird, dass sie die Möglichkeit haben das wahre Evangelium von Jesus Christus kennen zu lernen und die Wahrheit aller Dinge durch den Geist Gottes gelehrt zu bekommen, wenn sie ihr Leben zu einem Grad vervollkommen haben, dass der Geist ihnen Zeugnis geben kann.

28 Und wenn die Menschenkinder rechtschaffen wären, hätten sie den Geist, der ihnen alle Dinge lehren kann, um sie den gera-

den und schmalen Pfad entlang zu führen, der sie sicher zu ewigem Leben und Freude führt.

29 Doch die Menschen waren nie in solchem rechtschaffenen Zustand, dass sie die großen Segnungen des Geistes haben konnten.

30 Und zu diesem Zweck wird der Herr dulden, dass Joseph eine Kirche in den letzten Tagen gründet, dass es von denen, die gewohnt waren die Anweisungen Gottes von einer Kirche, einem Mann oder einem Propheten zu erhalten, der wie Mose sein soll, leichter akzeptiert werden kann.

31 Nun habe ich euch schon erklärt, dass dies nicht die Art ist, wie der Herr uns seine Wege lehren würde, doch er duldet es wegen eurer Schlechtigkeit in der Ablehnung des Heiligen Geistes und dem nicht Halten der Gebote, die in den Worten und dem Evangelium von Christus gegeben wurden.

32 Und der Vater wird den Aufstieg der Kirche in den letzten Tagen erlauben, so dass er an einem Beispiel die große Schlechtigkeit und Schwachheit der Menschenkinder zeigen kann, wenn sie sich entscheiden dem Kurs zu folgen, den Satan für sie bereitgelegt hat.

33 Denn ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen. Wer Ohren hat, der verstehe.

34 Und es wird geschehen, dass diese Kirche, die von Joseph gegründet wird, am Anfang in Rechtschaffenheit gebildet wird.

35 Und nachdem sie in Rechtschaffenheit gegründet wurde, werden die Mitglieder der Kirche gegen Joseph rebellieren. Und wenn sie beginnen werden gegen diesen Propheten von Gott zu rebellieren, wird die Kirche, die der Herr duldet, dass sie zur Heiligung und Anleitung der Heiligen Gottes gebildet wurde, und ihre Autorität von der Erde weggenommen.

36 Und an ihrer statt werden zwei andere Kirchen entstehen, die beide behaupten die Macht und Autorität Josephs zu haben, die ihm anfangs vom Herrn gegeben wurde, um eine Kirche Gottes unter dem Volk zu bilden.

37 Doch der Herr wird die Macht und Autorität des Priestertums, die nach seiner heiligen Ordnung ist, von der Erde wegnehmen, wenn die erste Kirche zerstört wird; und diese Macht und Autorität, eine rechtschaffene Kirche zu gründen, wird den Menschen auf der Erde nicht mehr gegeben.

38 Und Satan wird die Nachkommen dieser Kirche Gottes nehmen, und sie werden unter seiner Macht sein. Und er wird sehen welche Kirche ihm Autorität geben wird, oder in ande-

ren Worten, welche Kirche nach den Dingen der Welt trachten wird und dem Stolz und der Ehre bei Menschen auf der Erde.

39 Und es wird eine der beiden sein, die über alle anderen Kirchen der letzten Tage aufsteigen wird. Dennoch wird sie nicht in Rechtschaffenheit aufsteigen, sondern in Bosheit, denn jene, die zu dieser Kirche gehören, werden auch zur Kirche des Teufels gehören und nach den Segnungen der großen und abscheulichen Kirche trachten.

40 Und ihr werdet später in diesem Bericht den Aufstieg der Kirche sehen, die die Kirche der Heiligen der Letzten Tage genannt wird. Und ihr werdet sehen auf welcher raffinierten Weise Satan diese Kirche überwältigt und die Kontrolle über ihre Führer bekommt, so dass sie zu einer mächtigen Kirche wird, die die Macht ausübt, die sie von Satan erhält der ihr Gott und ihr Christus sein wird.

41 Doch am Anfang war es nicht so. Und ich habe euch gezeigt, dass der Bericht meines Vaters zu Joseph gelangen soll, und er den Teil übersetzt, der unversiegelt ist und ihn der Welt bekannt macht, so dass alle vom Werk des Vaters wissen können, das auf dem Land Eden gewirkt wird, das dieses verheißene Land sein wird und in den letzten Tagen Vereinigte Staaten genannt wird.

42 Und der unversiegelte Teil dieses Berichts wird durch die Macht Gottes hervorkommen und der Herr hat mir versprochen, dass ich der Beschützer und Überwacher dieser Platten sein werde, dass sie nicht in die Hände der Schlechten geraten und zerstört werden.

43 Und es wird geschehen, dass ich sterben werde; und dann, gemäß dem Versprechen das mir der Herr gegeben hat als er in meiner Gegenwart war, werde ich augenblicklich auferstehen und in das Reich des Vaters gehen und die Herrlichkeit erhalten, die ich für mich wünschte.

44 Und dann wird der Herr mir gebieten, das Werk zu überwachen, das aus meinen eigenen Händen zu Joseph gelangen wird.

45 Und es wird andere geben, die nicht erhöht sind, nämlich die drei Apostel, die unter denen waren, die der Herr berief, als er mein Volk im Land Überfluss besuchte;

46 Und diese drei werden bis zum Ende der Zeit auf der Erde sein. Und sie werden unter den Menschen nicht bekannt sein, weil sie sich alle Tage ihres Lebens versteckt hielten von den Menschen.

47 Nun, ich sage versteckt, weil sie sich verstellen und in einer Art handeln, dass andere nicht entdecken, wer sie sind, so dass sie das Werk des Herrn in allen Dingen überwachen können in den letzten Tagen.

48 Und meinem Vater war verboten, ihre Namen im unversiegelten Teil zu geben, doch ich gebe sie hier. Und das sind der Bruder von Nephi, der Timothy hieß, dessen Körper so verwandelt wurde zu der Zeit als er vom Tod auferstand durch das Wort Nephis; und auch Mathoni und sein Bruder Mathonihah; ja, dies sind die Apostel, die auf der Erde in einem Zustand der Sterblichkeit bleiben, doch nicht altern; sie haben diese Segnung gemäß ihren Wünschen vom Herrn erhalten.

49 Und sie werden den letzten beiden Propheten viel Kraft geben, die diesen Bericht unter den Völkern der Erde hervorbringen werden.

50 Denn siehe, ich werde nicht fähig sein auf der Erde zu bleiben wenn ich diesen Bericht zu Joseph gebracht habe, der der erste von ihnen ist, weil ich einen erhöhten Körper aus Fleisch und Knochen haben werde wie der Vater, zu dieser Zeit; und wegen dem Körper den ich besitze, kann ich nicht unter ihnen weilen und in dieser Zeit Unterstützung geben.

51 Doch ich werde herab kommen zur festgelegten Zeit des Herrn, wenn der Prophet Joseph bereit ist, den Bericht zu empfangen, den mein Vater und ich nach den Geboten des Herrn vorbereitet haben.

52 Und ich werde Joseph in vielen Dingen anweisen und ihm vieles lehren bezüglich dieses Berichts und der Art, wie er übersetzt werden und zur Welt gelangen soll.

53 Und ich werde ihm gebieten, die Bänder nicht zu lösen, die ich machen werde um diesen Teil des Berichts zu versiegeln, der die Vision von Jareds Bruder betrifft. Und dieser Teil des Berichts wird die Geheimnisse Gottes enthalten, die er seine Kinder wissen lassen will in den letzten Tagen der halben Zeit, welches die Endzeit ist bevor er seinen Sohn in all seiner Herrlichkeit senden wird, um auf der Erde zu regieren.

54 Und Joseph wird die Welt vorbereiten um die Dinge zu empfangen, die versiegelt sind. Und er wird teilnehmen am Hervorkommen dieses versiegelten Teils, nämlich dadurch, dass er die Platten die durch meine eigenen Hände und die Hände meines Vaters gemacht wurden, bringt und sie dem letzten der beiden Propheten übergeben wird, dessen

Name den Namen Christi trägt.

55 Und es wird geschehen, dass im gleichen Jahr in dem Joseph die Kirche Gottes in den letzten Tagen gründen wird, ja in diesem Jahr wird die halbe Zeit beginnen, von der ich gesprochen habe.

56 Und im gleichen Monat wie die Geburt von Mohammed, das der Punkt vom Ende der Zeiten war, wird diese Kirche der Welt präsentiert als die einzig wahre Kirche Gottes auf der Erde.

57 Und nun, diese Zeiten und Geschehnisse sind euch gegeben, die ihr mangelnden Glauben habt und diese Dinge nicht glaubt. Denn es wird viele von euch geben, die diese beiden letzten Propheten verspotten und sagen, diese Dinge wären aus ihren eigenen Köpfen entstanden um die Menschenkinder zu täuschen.

58 Und ich sage euch, wehe euch, die ihr dieses sagt und andere dazu führt euren Worten zu glauben. Denn habt ihr nicht auch die Bibel bei euch? Und würdet ihr auch andere überzeugen, dass diese beiden letzten Propheten die Bibel geschrieben haben?

59 Doch in diesem Bericht werden euch alle Zeichen der großen Offenbarungen enthüllt, die von den Propheten Gottes in der Bibel gegeben wurden.

60 Und wenn ihr eine Erklärung der Symbole und Gleichnisse habt, die in den Worten der früheren Propheten Gottes gegeben wurden, werdet ihr dann sagen, dass diese zwei Propheten diese Dinge erfunden haben, um euch zu täuschen?

61 Und wenn ihr die Worte von diesem Bericht lest; siehe, was sagen euch diese Worte? Machen sie nicht einen Versuch, euch zu Christus zu treiben und euren Nächsten zu lieben wie euch selbst, und die Welt zu verlassen und in allen Dingen eins mit dem Vater zu werden?

62 Ja, ihr wisst, dass sie dies predigen, denn das ist die einzige Botschaft von Gott, die unter euch gelehrt werden soll. Und jene unter euch, die diese Dinge erhalten haben und in sich zweifeln von wo sie gekommen sind; ja, habt ihr alle diese Worte gelesen?

63 Ja, habt ihr mit dem letzten dieser zwei Propheten in den letzten Tagen über diese Dinge gesprochen? Könnt ihr ihn in seinen Worten durcheinander bringen? Ich sage euch, dass ihr ihn in seinen Worten nicht durcheinander bringen könnt, weil er gemäß dem Geist Gottes spricht, der in ihm ist; und

Kapitel 82

wer im Geist Gottes spricht, kann in dem was er sagt nicht durcheinander gebracht werden.

64 Doch ihr, die ihr sie verdammt und glaubt dass diese Dinge von ihnen erfunden wurden, um euch zu täuschen, warum sprecht ihr nicht mit dem Propheten Gottes, der nun unter euch auf der Erde ist?

65 Siehe, ich werde über euch prophezeien und euch sagen, warum ihr nicht mit ihm sprecht: Ja, Satan hat große Macht über eure Herzen und ihr seid mit Ärger erfüllt und Hass gegen ihn, ja mit dem gleichen Ärger und Hass den die Juden gegen Jesus hatten als er zu ihnen sprach.

66 Und Satan wird euch inspirieren, diesen letzten Propheten nicht ausfindig zu machen und mit ihm über dieses zu reden, denn Satan weiss dass er euch in euren Worten durcheinander bringen wird, was werdet ihr dann von eurem Verständnis und Wissen sagen, und dem Geist, den ihr in euch beherbergt?

67 Siehe, ihr werdet weggehen und wissen, dass ihr die Wahrheit nicht kennt, und ihr werdet leer sein und euch davor fürchten, mit diesem Propheten der letzten Tage zu sprechen, ebenso, wie ihr euch fürchtet, in der Gegenwart des Herrn zu sein und seine Worte zu hören, wenn er in seiner Herrlichkeit kommt.

68 Und ihr werdet versuchen, diesen Propheten zu töten und die Welt vor ihm zu befreien, weil er euch in eurer Schlechtigkeit, eurem Stolz und eurer Arroganz in den Dingen von Gott verurteilt, die ihr glaubt zu verstehen.

69 Und wenn der Herr in seiner Herrlichkeit kommt und bringt die Platten von Erz, die mein Vater und ich mit unseren eigenen Händen gemacht haben; ja und euch wird der Urim und Thummim erklärt und gezeigt, was wollt ihr dann sagen?

70 Werdet ihr auf den Herrn blicken und zu ihm sagen, wir glauben dies nicht, weil es durch die Schriften eines Menschen hervorkam?

71 Siehe, an dem Tag wenn alle Bücher für euch geöffnet werden, sollen jene von euch sich schämen, die an diesem gezweifelt haben und eure Herrlichkeit wird zuschanden, die ihr von Satan empfangen habt, in der Kirche des Teufels, zu der ihr gehört.

Die Entstehung und der Fall der originalen HLT Kirche. Joseph versucht eine Kirche nach celestialen Gesetzen zu gründen, doch sie scheitert. Brigham Young wird zum Abgesandten und Führer unter der Macht Satans. Salt Lake City wird gegründet ähnlich wie Jerusalem und ist eine der Sitze von Satan in den letzten Tagen. Die HLT Kirche wird das Buch Mormon wegen dem Stolz ihrer Mitglieder in die ganze Welt senden.

Und es wird geschehen, dass Joseph die Kirche Gottes unter dem Volk gründen wird und er wird der Welt noch einmal die Fülle des Evangeliums bringen.

2 Und Joseph wird sich vom Herrn wünschen dass die Kirche nach den Prinzipien der ewigen Gesetze des Himmels errichtet wird, die celestial sind.

3 Und der Herr wird an diesem Tag zu ihm sagen: Siehe, mein Diener Joseph, deine Berufung ist es nicht, dass dieses Volk die Dinge des celestialen Reiches vom Vater haben sollen; viele sind nicht aus diesem Reich und können nicht danach leben und glücklich sein.

4 Doch du sollst diese Kirche zum Wohle aller Kinder Gottes bilden, so dass alle an seiner Güte und Gnade teilhaben können und sich auf das Reich der Herrlichkeit vorbereiten, das sie für sich gewählt haben.

5 Siehe, es werden viele von dir berufen, um beim Aufbau dieser Kirche zu helfen, das du unter dem Volk der Erde gemäß den Gesetzen des Himmels aufrichten willst, und diese werden eine terrestriale oder telestiale Natur haben, wegen den Wünschen ihres Herzens.

6 Trotzdem ist es besser, wenn die Leute von solchen geführt werden mit denen sie eine Verbindung haben und die sie verstehen können, gemäß der Herrlichkeit, zu der sie gehören, als wenn sie sich elend und gequält fühlen wegen der Herrlichkeit des Vaters, die sie quält, wenn sie deine Worte hören, die die Worte eines wahren Propheten Gottes sind, der die Gesetze kennt, die zum celestialen Reich des Vaters gehören.

7 Deshalb, strebe nicht danach, die Gesetze des celestialen Reiches unter ihnen einzuführen, denn sie werden sie nicht aushalten, und es wird zu ihrer Vernichtung führen.

8 Und es wird geschehen, dass Joseph wie Mose und Samuel und andere Propheten sein wird, die in ihrem Wunsch, das Volk zur Um-

kehr zu bringen, den Rat des Herrn missachteten und taten, was sie für das Beste hielten für das Volk, gemäß den Wünschen des Volkes.

9 Und es wird geschehen dass Joseph beginnt die Kirche Gottes nach den Prinzipien aufzurichten, die er durch den Geist und auch durch den Mund der heiligen Engel lernt, was die Prinzipien des celestialen Reiches sind.

10 Und der Vater wusste, dass Joseph dies tun würde; aus diesem Grund war er erwählt. Denn es war für den Vater zweckmäßig, dass den Menschenkindern die Möglichkeit gegeben wurde, nach diesen Prinzipien zu leben, so dass sie wissen können, dass diese celestialen Prinzipien nicht das ist, was sich alle wünschen, um glücklich zu sein.

11 Und es wird geschehen, dass Joseph das Gesetz der Weihung unter dem Volk einführt.

12 Nun, dies war das gleiche Gesetz, das die zwölf Apostel von Christus in der Kirche einsetzten, die sie unter den Juden bildeten.

13 Und dieses Gesetz war auf die Prinzipien gegründet, die ihnen vom Herrn gegeben wurden und das die Prinzipien des Reiches Gottes sind. Und eben diese Prinzipien wurden in der ersten Kirche Gottes von Adam und seinen Söhnen im Land Eden eingeführt.

14 Und diese Prinzipien nehmen von denen die Überfluss haben, und geben denen die weniger haben. Und das Gebot wird gegeben, dass wenn jemand nach diesem Gesetz leben möchte, er freiwillig allen geben würde nach seinen Möglichkeiten gemäß deren Bedürfnisse.

15 Und das ist das Gesetz des gemeinschaftlichen Lebens, das in Rechtschaffenheit und in seiner Fülle gelebt, ein Volk mit überaus großem Frieden und Freude segnet, solange sie dieses Gesetz in Rechtschaffenheit leben.

16 Und jene die reich sind fühlen, dass sie am meisten opfern, wenn sie dieses Gesetz leben; denn sie geben alles was sie haben und erhalten nur was sie brauchen, wie auch die Armen, die nicht haben was sie brauchen und viel von dem nehmen, was von den Reichen gegeben wird.

17 Und nun, die Reichen, die denken sie wären rechtschaffen, haben immer die Ungerechtigkeit dieses großen Gesetzes des Himmels beklagt, das nicht nur ein celestiales Gesetz ist, sondern in vielen Reichen des Vaters gelebt wird.

18 Und nun, wie könnt ihr die ihr reich seid

denken, dass dies eine Ungerechtigkeit ist? Merkt ihr nicht, dass ihr nicht reich sein würdet ohne die Armen, die euch euren Reichtum gegeben haben und euch in allem was ihr habt unterstützt haben?

19 Und nun, was denkt ihr, wo die feinen Dinge der Erde, die ihr genießt, herkommen? Ja, wie werden sie hergestellt und produziert? Denkt ihr, dass ein Tropfen eures eigenen Schweißes gefallen ist beim Erwerben des Materials für all die feinen Dinge, die euch reich machen?

20 Ich sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwitzt, sondern der Schweiß kommt von der Stirn der Armen und ihr solltet froh sein euren Überfluss mit ihnen zu teilen.

21 Und nun, ihr die ihr reich seid und es schwer habt das aufzugeben was ihr habt um nach den Prinzipien des Reiches Gottes zu leben; siehe, seht ihr nicht, dass ihr nicht bereit seid für das Reich Gottes, und ihr werdet nicht bereit sein bis euch der Reichtum, den ihr habt nichts mehr bedeutet.

22 Und wenn er euch nichts bedeuten würde, hättet ihr ihn nicht erworben, und deshalb wärt ihr nicht reich. Ach, der Herr hat richtig von euch gesagt: Es ist schwerer für einen reichen Mann ins Himmelreich zu kommen als für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen.

23 Siehe, ihr alle die ihr reich seid werdet niemals zum Reich Gottes gehören und seinem Plan folgen, sondern ihr seid vom Reich Satans, dessen Plan euch reich gemacht hat.

24 Und im Bericht der Bibel steht betreffend der ersten Kirche die geduldet wurde von den zwölf Aposteln des Herrn unter den Juden gebildet zu werden: und die Mehrheit derer die glaubten, waren eines Herzens und eines Sinnes; auch sagte niemand von den Dingen die er besaß, dass es seine eigenen wären; sondern sie hatten alle Dinge gemeinsam.

25 Und mit großer Macht gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus; und große Gnade war auf ihnen allen.

26 Auch gab es niemanden der Mangel hatte: Denn alle die Land oder Häuser besaßen, verkauften dies und brachten den Erlös dieser Dinge und legten ihn den Aposteln zu Füßen; und es wurde an alle verteilt, je nach Bedarf.

27 Und es wird geschehen, dass Joseph das gleiche Gesetz versucht einzuführen unter denen, die sich der Kirche Gottes in den letzten Tagen anschließen. Und es wird gesche-

hen, dass dies scheitern wird wegen der Schlechtigkeit der Kirchenmitglieder, besonders unter denen, die mit den Dingen der Welt reich sind.

28 Und die Kirche wird in diesen Tagen entstehen, aber nicht in Rechtschaffenheit, wie ihr annehmen würdet, dass die Kirche Gottes entstehen würde.

29 Und nun, dies ist, was ihr wissen solltet, die ihr dieses in den letzten Tagen empfangt: Siehe, Joseph wird auf der Erde nicht berufen, um eine Kirche zu gründen; ja, dies ist nicht seine Hauptaufgabe, sondern der Herr wird dulden, dass eine Kirche gegründet wird, um seine Worte zu beweisen, die er betreffend der großen Schlechtigkeit unter den Heiden in den letzten Tagen gesprochen hat.

30 Denn es wird viel Rebellion und Streit geben in der Führerschaft der Kirche, die Joseph gründen wird, und viele werden abfallen wegen ihrem Stolz und ihren Wünschen, Ruhm bei Menschen zu haben, den sie gemäß den Geboten des Herrn nicht erstreben sollten.

31 Und auch Joseph selbst wird eine Zeit lang vom Stolz seines Herzens überwunden, der in den Herzen aller Männer entsteht wenn sie Macht und Kontrolle über die Herzen derer gewinnen, die an sie glauben.

32 Doch der Herr wird ihn züchtigen und ihn dazu bewegen umzukehren und das Volk nur die Worte Christi zu lehren.

33 Und es wird geschehen dass die Kirchenmitglieder gedeihen werden wenn sie Frieden haben, nämlich wenn ihre Führer demütig sind und dem Herrn auf allen seinen Wegen folgen.

34 Doch wenn sie schlecht sind und streitsüchtig und mehr nach den Dingen der Welt trachten als nach den Dingen von Gott, dann wird der Herr ihnen seine Hilfe entziehen, so dass sie nicht in Frieden gedeihen und glücklich sein können.

35 Und es wird in der Kirche Gottes auch demütige Nachfolger Christi geben, die das wahre Evangelium lernen und Freude finden in dem was sie lernen.

36 Doch viele der Kirchenführer werden nicht auf die Worte des Propheten Joseph hören und werden die Kirchen und die Ordnung des Sohnes Gottes nach ihren eigenen Wünschen bilden wollen. Und wenn Joseph sich ihrem schlechten Streben entgegenstellt, werden sie gegen ihn rebellieren und behaupten, er wäre ein falscher Prophet und würde das

Volk irreführen.

37 Nun, es gibt viele von euch in den letzten Tagen, die dieses empfangen, die glauben dass sie zu der Kirche gehören, die Joseph am Anfang eingeführt hat. Doch ich sage euch, dass die wahre Kirche nicht existieren wird auf der Erde in den letzten Tagen, wegen der großen Schlechtigkeit der Menschen, dass sie dem Plan Luzifers folgen anstatt dem Plan Gottes.

38 Und die Mitglieder der Kirche, die unter euch als Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bekannt sein wird, werden getäuscht und von den Führern in die Irre geführt.

39 Denn ihre Führer werden den Kirchenmitgliedern nicht die wahre Kirchengeschichte geben von den Anfängen, auch werden sie ihnen nicht erlauben die veränderte und manipulierte Geschichte in Frage zu stellen, die sie dem Volk in ihren Kirchen lehren.

40 Siehe, meine geliebten Brüder und Schwestern, eure Führer wollen nicht, dass ihr die Wahrheit über die Kirchengeschichte erfahrt, weil sie wissen, dass ihr beginnen werdet, ihre Autorität in Frage zu stellen und euch fragt, warum sie die Geschichte verändert und vor euch verborgen haben.

41 Und sie haben das getan, um die Kontrolle über eure Herzen und Sinne zu behalten, um euch in der Kirche zu halten, so dass ihr ihnen weiterhin Lob und Ehre gebt; und auch dass ihr ihnen weiterhin euren Zehnten zahlt, dass sie auf der Erde ein eigenes Königreich für sich schaffen können.

42 Und ich möchte diejenigen unter euch ermahnen, die diese Dinge empfangen werden, die Wahrheit zu suchen und Wissen zu erlangen von den Dingen, die unter dem Volk der Kirche Gottes geschahen, die am Anfang von Joseph gegründet wurde.

43 Und mir wurde geboten euch viele dieser Dinge zu enthüllen, so dass ihr nicht länger von euren Führern getäuscht werdet und die Kirche des Teufels verlassen könnt und Mitglieder der Kirche des Lammes Gottes werdet, was euch die Möglichkeit gibt, den Geist Gottes zu haben und das wird euch den Frieden und die Freude geben, die ihr euch wünscht.

44 Und es wird geschehen, dass die Regierung des Tieres, die in den letzten Tagen gegründet wird, gegen diese Kirche und Joseph aufstehen und verfolgen wird und versucht sie vom Rest ihres Volkes auszustoßen.

45 Und auf diese Weise wird Satan die Führer beeinflussen, so dass die Kirche Gottes keine Möglichkeit hat, in Rechtschaffenheit weiter zu bestehen.

46 Und Joseph wird alles was in seiner Macht steht tun, um dem Volk die Dinge zu lehren, die er vom Geist gelernt hat. Und er wird viele Versuche machen, mit der Regierung der Vereinigten Staaten im Frieden zu leben und sich dabei auf den Schutz der Rechte aller Bürger berufen, in ihrem Recht Gott nach den Eingebungen ihres Gewissens zu verehren, geschützt zu werden.

47 Und nun möchte Satan, dass alle Leute ihn preisen gemäß den Eingebungen ihres Gewissens. Aber wenn eine Religion oder ein Gedanke aufkommt, das gegen seinen Plan geht oder den Plan des Vaters unterstützt, dann inspiriert er jene, über die er Macht hat und bewegt sie dazu jene zu verfolgen und zu vernichten, die seinem Plan nicht folgen wollen.

48 Deshalb wird es geschehen, dass die Vereinigten Staaten die Kirche Gottes nicht schützen werden von der Verfolgung anderer, sondern werden die Kirche behindern in ihrer Entstehung und im Recht sich einzurichten., weil es keine Kirche ist, die dem Plan Luzifers folgt.

49 Und es wird geschehen, dass alle anderen Religionen, die in den Vereinigten Staaten gegründet werden, von den Prinzipien dieser Nation geschützt werden. Doch die Kirche Gottes die von Joseph gegründet wird, wird nicht geschützt, sondern verfolgt und vernichtet.

50 Und so wird es jeder Kirche und jedem Volk gehen, die einen Versuch machen, die Macht Satans zu verdrängen und Aufregung in seinem Reich verursachen.

51 Und Joseph wird unter einem strengen Gebot des Herrn stehen, dass er der Welt nicht alles Wissen offenlegt, das er vom Geist und auch von Engelsstimmen und von den Dienern Gottes die unter den Menschen sind, erhält; denn vieles von diesem Wissen wird in diesen Dingen sein, die versiegelt sind.

52 Doch ihm ist erlaubt, den Menschen das zu geben wofür sie bereit sind, und das was für sie wichtig ist gemäß den Geboten des Herrn.

53 Denn der Herr weiß alles, was unter den Menschenkindern geschehen wird. Und dies weiß er nicht, ausser der Vater hat seine Erfahrungen mit ihm geteilt, was viele Male zuvor in anderen Welten geschehen ist, wie in

dieser.

54 Und der Herr gab Joseph Offenbarungen so dass die Dinge, die in dieser Zeit geschehen sollten, geschahen. Doch bei sich selbst dachte Joseph, dass er Zion gründen könnte und der Welt Frieden und Freude bringen kann durch die Prinzipien dieses Friedens und Glücks, das ihm von Gott gegeben wurde.

55 Doch die Heiden werden schlecht sein und so sehr im Reich Satans verankert, dass sie nicht würdig sind für eine rechtschaffene Kirche Gottes unter sich.

56 Und es wird geschehen, dass Joseph um seiner Worte willen ermordet wird, und auch wegen der großen Schlechtigkeit der Mitglieder, die zu der Kirche gehören, die er unter ihnen aufgerichtet hat. Und er wird sein Zeugnis von der Wahrhaftigkeit seiner Mission mit seinem Blut besiegeln.

57 Trotzdem wird die Welt seinen Namen verachten, und die Kirche, die er aufbauen lässt, wird von Satan überwältigt und von ihm geführt.

58 Denn es wird geschehen, dass die Kirche sich nach seinem Tod teilen wird, wie ich es euch erklärt habe. Und jene, die im Besitz von mehr Reichtum und Eigentum sind in dieser Kirche und mehr Wissen und Vertrautheit mit den Anfängen der Kirche haben, ja, nämlich die Familie von Joseph, wird versuchen seine Lehren fortzuführen und die Kirche auf der Erde noch einmal aufzubauen.

59 Und diese werden mehr über die Wahrheit der Geschichte Josephs wissen und über seine Lehren und den Anfängen der Kirche, als jene, die ablehnen ihnen zu folgen, die unter ihnen ungelernt und sanftmütig sind.

60 Und sie werden sich von den Armen und Sanftmütigen in der Kirche absondern, das die Mehrheit derer sein wird, die sich der Kirche in den letzten Tagen angeschlossen haben.

61 Und die Kirche die sie unter sich gründen werden wird aufstehen und in der Dunkelheit verloren sein, da sie nicht die Kraft und Stärke haben, den Willen Satans zu bekämpfen.

62 Und in diesen Tagen wird Satan große Macht über die Herzen vom Rest des Volkes haben, die in dieser Kirche bleiben; und er wird einen von ihnen zu seinem eigenen Führer machen und ihn aufsteigen lassen; und Satan wird so tun als ob er der Gott der Heiligen wäre, was der Name ist, nach dem sie sich selbst nennen, nach dem Namen der Kir-

che, die Joseph unter ihnen bilden wird.

63 Und dieser Führer, den er aufstehen lassen wird, wird mit Macht und Autorität und schmeichelnd zum Volk sprechen. Und sein Name wird Brigham sein.

64 Und er wird die Armen und Sanftmütigen täuschen und sie in die Wildnis führen unter Vorgabe ein Gesandter des Herrn zu sein.

65 Und er wird wie König Noah sein, dessen einziger Wunsch es war, für sich selbst ein Königreich zu bilden und sich selbst Ehre zu schaffen indem er die Herzen und Sinne des Volkes mit schmeichelhaften Worten gefangen nimmt.

66 Und es wird geschehen, dass Brigham das Volk in ein Land der Wildnis nahe der Reste eines großen Sees führen wird, der diesen Teil des Landes bedeckte, als die Erde in ihrer Kindheit war.

67 Und die Reste dieses Sees werden keinen Wert haben, und aus Salz sein; und das Volk wird eine Stadt entstehen lassen, die sie die Stadt des Salzsees nennen werden.

68 Nun, dies wird gemäß dem Sinn und Willen Satans in allen Dingen geschehen. Denn er weiß, dass die Armen und Sanftmütigen der Kirche Gottes weder lesen noch schreiben können aber starke Rücken haben. Deshalb werden sie einen Führer brauchen der sie führt und ihnen die Dinge Gottes lehrt.

69 Und Satan wusste, wenn er einen Führer unter ihnen aufstehen lassen kann, dann kann er dem Volk die Segnungen geben, die er allen gibt, die ihn preisen und dem Kurs seines Plans folgen.

70 Und die Gegend, in der diese große Stadt gegründet wird, ist ähnlich der Gegend um Jerusalem. Siehe, beide sind nahe der Grenze zu einem Salzsee gebaut, der den Menschenkindern kein Leben bietet.

71 Und diese Dinge werden auch gemäß dem Wissen und Zweck des Herrn sein. Denn wie das Wasser der Erde der Welt Leben gibt, so wird es auch das Wort Gottes tun. Doch die Juden und die Bewohner der Salzseestadt werden nicht die reinen Wasser haben, die aus dem Mund Gottes strömen, sondern den Gestank der aus dem Salzsee kommt, das die Prinzipien und Gebote von Menschen sind.

72 Und die Menschen von Salt Lake werden wie die Menschen in Jerusalem sein und werden vom Gestank des großen Salzsees der nahe ihrer Stadt liegt, erinnert, nämlich dass sie in Erinnerung behalten sollen, dass sie nicht dieses reine und erfrischende Wasser haben,

das ihnen Leben geben kann.

73 Und Brigham wird seine Macht über das Volk nutzen um einen Tempel wie den Tempel in Jerusalem aufzubauen. Und in allem wird dieses Volk sein wie die Juden.

74 Nun, dies ist der Wille des Herrn, so dass er eines Tages seine Macht an ihnen zeigen kann, wie er es bei den Juden tat. Denn der großartige Tempel, der von ihnen errichtet werden wird, soll eines Tages zerstört werden wie der Tempel in Jerusalem. Und all diese Dinge werden so kommen weil das Volk von der Stadt am Salzsee so sein wird wie die Juden in allen Dingen.

75 Und Brigham wird groß und herrlich als der Diener Satans werden und alles tun, was auch immer ihm von Satan geboten wird.

76 Und die Stadt am Salzsee wird eine große Stadt in Handel und Wirtschaft, so dass selbst die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Großartigkeit bemerken wird.

77 Und nun, der einzige Zweck von Brigham wird sein, Gewinn zu machen und sich selbst über das Volk zu setzen, so dass er von ihnen verehrt wird und ihre Herrlichkeit erhält. Und durch die Werke von Brigham wird Satan unter dem Volk mächtig werden, das sich selbst für die rechtschaffenen Heiligen Gottes hält.

78 Und von seinen Werken wird eine der mächtigsten Religionen aufstehen, die die Welt je gekannt hat. Ja, sie wird noch mächtiger sein als die große Katholische Kirche die die Erde während den Tagen zwischen den Zeiten und der halben Zeit bedecken wird.

79 Und obwohl ihre Zahl gering sein wird im Vergleich mit anderen Religionen, die Satan in den letzten Tagen mit seiner raffinierten Art aufstehen lassen wird, wird Satan beginnen diese Kirche als eines der Mittel zu gebrauchen, um seinen Plan fortzuführen und alle Menschen unter seine Macht und Kontrolle zu bringen.

80 Denn siehe, in den letzten Tagen wird diese Kirche die Herrlichkeit der Segnungen zeigen, die sie von Satan empfangen hat mit ihren großartigen Tempeln und Kirchen und der großen Menge Geld und Eigentum das zu ihr gehört.

81 Und ihre Mitglieder werden die Dinge der Welt verfolgen und nach er Ehre von Menschen streben; und viele werden diese Ehre von Satan erhalten, von dem sie glauben er wäre ihr Gott. Doch sie nehmen ihren

Gott nicht als Satan wahr, denn er hat sie mit dem Reichtum und ihrer Macht getäuscht, die sie besitzen werden.

82 Und in seinem Stolz wird Satan über den Vater lachen und er wird auch über all die heiligen Propheten lachen, die auf der Erde waren und über die große Schlechtigkeit in den letzten Tagen prophezeit haben die unter den Menschen aufgerichtet wird. Denn siehe, diese Kirche wird allen Kindern Gottes demonstrieren, dass Menschen wohlhabend und rechtschaffen scheinen und Frieden haben können, wenn sie seinem Plan folgen.

83 Und nun wird euch noch deutlicher in diesem Bericht klargelegt was die große und greuelreiche Kirche betrifft, die unter euch als Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bekannt ist.

84 Ja, es soll euch noch mehr von ihrer Heuchelei und Schlechtigkeit offenbart werden und von ihren geheimen Verbindungen, und auch von ihrem Zusammenbruch wenn der große Tag des Herrn kommt.

85 Und ich habe euch vieles über diese Kirche in diesem Bericht erklärt; denn diese Kirche wird den Bericht meines Vaters unter sich haben, doch sie werden wie die früheren Juden sein, die die Berichte all der heiligen Propheten hatten, doch sie nicht lasen, auch nicht verstanden.

86 Und der Vater wird diese Kirche gebrauchen und ihre Großartigkeit, ihre Herrlichkeit und ihr Geld und die Täuschung ihrer Mitglieder, um diesen Bericht zu gestatten aller Welt gegeben zu werden.

87 Denn dieses Volk wird glauben, dass sie die einzigen rechtschaffenen Kinder Gottes auf der Erde sind, und dass niemand gerettet werden kann, der sich nicht der Kirche anschließt und die Verordnungen empfängt, die ihre Führer für die Errettung der Menschen vorschreiben.

88 Und wegen diesem Stolz werden viele Menschen den Bericht meines Volkes zu anderen auf der Erde tragen, die die Auserwählten Gottes sind und die Wahrheit Gottes in allen Dingen suchen.

89 Und diese werden sich der Kirche anschließen, doch erkennen, dass ihre Werke schlecht sind, und sie werden sich wieder von ihr trennen. Dennoch werden sie den Bericht meiner Väter mit sich nehmen, den Joseph gebot unter sie zu bringen.

90 Und nachdem sie ein Zeugnis erhalten haben von den Dingen die im unversiegelten

Teil geschrieben stehen, werden ihre Herzen und Sinne bereit sein, die Dinge zu empfangen die versiegelt sind und die für die aufbewahrt worden sind, die erwählt sind, ja jene, die den Namen des Herrn in ihren Herzen und Stirnen geschrieben haben.

91 Und sie werden wissen, dass die Dinge die ihnen offenbart werden, wahr sind, weil sie von der Schlechtigkeit der Welt Zeugnis geben und von der großen Verdorbenheit der Menschen wenn sie nach dem Plan Luzifers leben.

92 Doch diese Dinge, die versiegelt wurden werden hervor kommen und ihnen ein besseres Verständnis vom Vater geben, das sie nicht bedacht hatten.

93 Und wenn sie erwählt sind und nicht zu der Kirche Satans gehören, so werden sie vom Vater in der Kirche des Lammes empfangen, und darin werden sie Friede und Freude finden, und die Rechtschaffenheit, die sie sich alle Tage ihres Lebens gewünscht haben.

Kapitel 83

Satan benutzt Wahrheit um zu täuschen. Die HLT-Kirche lebt das Wort der Weisheit in Heuchelei. Das verlorene 116 Seiten Manuskript wird erläutert – Christopher bringt es in den letzten Tagen nochmals der Welt, um die Wahrheit vom versiegelten Teil zu beweisen. Moroni bezeugt die Mission von Joseph Smith und Christopher Marc Nemelka. Der Wunsch nach Reichtum und sich nicht um die Armen kümmern sind sichere Zeichen, dass eine Person dem Plan Luzifers folgt. Die geistig Behinderten werden vom Vater als Beispiel gegeben.

Und nun war es immer der Plan Luzifers die ewigen Wahrheiten und Gesetze zu nehmen, die er als Geistkind im Reich des Vaters gelernt hat und sie zu einem Teil seines ewigen Plans zu machen. Dennoch bringt er nur die Wahrheiten und Gesetze in seinen Plan für Glück, die seine Bedürfnisse und Wünsche zufrieden stellen.

2 Und deshalb ist es sehr schwer für einen Menschen zwischen dem Plan Luzifers und dem Plan des Vaters zu unterscheiden. Denn ein Sterblicher hat den Plan des Vaters vergessen und kennt also die ewigen Gesetze und Wahrheiten nicht, die der Vater seinen

Geistkindern in seinem Reich gegeben hat.

3 Doch Satan hat nichts von den Versprechen des Vaters vergessen, auch nicht den ewigen Plan des Vaters, gegen den er am Anfang rebelliert hat.

4 Und es gibt viele Teile vom Plan des Vaters, die von Luzifer gelehrt werden und die Freude bringen, die all unsere Seelen sich wünschen. Und wegen der vielen Wahrheiten des Vaters die er in seinem Plan benutzte, kann ein Mensch oft denken, dass der Plan und der Weg des Lebens den der Teufel für uns bereit gelegt hat, ein rechtschaffener Plan von Gott wäre.

5 Und weil der Plan Luzifers viele vorübergehende Freuden bereit hält für die Menschen im Fleisch, beginnen sie zu denken, es wäre ein rechtschaffener Plan wegen der Güte die sie in ihrem Herzen wahrnehmen, von der sie denken, sie kommt vom Lebensweg, den sie nach dem Plan Luzifers leben; und sie werden getäuscht zu glauben, er wäre rechtschaffen vor Gott.

6 Nun habe ich euch schon erklärt, dass der Plan Luzifers Segnungen der Freude denen bietet, die ihm folgen. Dennoch gibt es große Unterschiede zwischen dem Plan Luzifers und dem des Vaters.

7 Und ich habe euch einen dieser Unterschiede erklärt, nämlich dass die Freude und das Glück das ihr erhaltet wenn ihr dem Plan Luzifers folgt, eine vorübergehende Freude ist, die nicht für immer bleibt, sondern in dem Augenblick endet, in dem das Erlebnis der Segnung beendet ist.

8 Und als ein Beispiel für dies hat der Herr versucht dies so zu lehren und sagte: Legt euch auf der Erde keine Schätze an, wo sie Motten und Rost zerfressen oder Diebe einbrechen und sie stehlen; sondern legt euch Schätze im Himmel an, wo weder Motten noch Rost ihnen etwas anhaben können noch Diebe einbrechen und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist euer Herz.

9 Und nun, wenn ihr die Schätze der Erde erhaltet, was die Dinge sind mit denen Satan euch segnet wenn ihr ihm folgt; bringen sie euch nicht sofort Freude in eurem Herzen, wenn ihr sie empfangt?

10 Doch nachdem ihr sie eine Weile habt, ist in eurem Herzen noch die selbe Freude, wie am Anfang, als ihr es erhalten habt?

11 Und wenn sie beginnen zu rosten, oder Motten sie essen, oder wenn Diebe sie stehlen - fühlt ihr euch dann nicht elend und habt ei-

nen guten Grund zu klagen und unglücklich zu sein, wegen der Wirkung, die euer Verlust auf eure Seele hat?

12 Nun, dies ist gemeint mit der vorübergehenden Freude und dem Glück die ihr durch diese Dinge erhaltet; denn es ist ein Gefühl der Freude das nicht bleibt; und diese Freude hat die Macht euch Elend zu bringen nachdem die anfängliche Freude geendet hat.

13 Und es wird in den letzten Tagen geschehen, dass alle Menschen auf der ganzen Erde beginnen werden nach ihren Schätzen zu suchen; und die Wünsche aller Menschen werden auf ihr Geld gerichtet sein und die Dinge die sie mit ihrem Geld erwerben können.

14 Und die Auserwählten werden sehen, dass dies der Fall ist; und sie werden das große Elend sehen und das Unglück, das durch die Schätze der Erde und dem Streben danach kommt.

15 Und sie werden die Reichen und die Mächtigen unter sich wahrnehmen, die vorgeben glücklich zu sein, weil sie großen Reichtum und Macht besitzen.

16 Doch ihr werdet sehen, dass sie nicht glücklich sind. Denn sie werden ihr Leben mit Essen und Trinken verbringen und sich auf jede mögliche Art glücklich machen, um das Elend zu lindern, das von ihrem Reichtum kommt.

17 Und es wird viele Arme auf der Erde geben, die auch dem Plan Luzifers folgen. Sie werden die Reichen um das beneiden und begehren was diese von Satan erhielten, und glauben wenn sie reich wären, würden sie so glücklich wie die Reichen und Mächtigen sein weil sie glauben diese sind glücklich wegen ihres Reichtums; da sie in der Öffentlichkeit so auftreten, als würde ihnen das Freude schenken.

18 Doch wenn sie in ihren großartigen Häusern alleine sind, umgeben von den vielen feinen und wertvollen Dingen, das ihr Geld ihnen geboten hat, werden sie in Elend alleine sein; denn sie sind nicht im Blick der Öffentlichkeit, die sie in ihrem elenden Zustand sehen würde, den sie sich selbst mit ihrem Reichtum verursacht haben.

19 Und wegen dem Wissen über die Gesetze des Himmels, die Satan erlaubt wurden unter den Menschenkindern zu offenbaren in den letzten Tagen, werden viele der Menschen inspiriert sein, Medikamente zu erfinden, die

diese Reichen kaufen können, und die ihnen das dauernde Glück geben werden, das sie von ihren Reichtümern nicht erhalten; oder um eine Entlastung von ihrem Elend zu bekommen nach der sie verlangen wegen ihnen.

20 Und Jareds Bruder hat von diesem geschrieben und sie benannt nach der Wirkung die von Symptomen befreit, die durch die Traurigkeit verursacht werden bei den Menschen in den letzten Tagen.

21 Und nicht nur die Reichen werden elend sein und solche Stimulantien brauchen, die Satan für sie bereithält, sondern auch die Armen, die den Reichtum beneiden und begehren; ja, diese werden auch elend sein in dem wonach sie streben; und diese werden ebenso die Drogen, Medikamente und Antidepressiva brauchen und die anderen Stimulantien, die Satan die Menschen inspirieren wird zu erschaffen, um ihnen vorübergehende Freude zu geben, oder eine vorübergehende Entlastung des Elends, das sie fühlen.

22 Und nun, meine Brüder und Schwestern, wie könnt ihr sagen, dass der Plan, dem ihr in den letzten Tagen folgt, der Plan Gottes ist wenn das, was ihr glaubt, dass es der Segen Gottes ist, euch solches Herzenleid und Elend verursacht?

23 Wie könnt ihr sagen, dass ihr eine rechtschaffene Nation unter Gott seid, wenn unter euch keine anhaltende Freude existiert? Ja, seht ihr nicht den Missbrauch dieser Stimulantien unter euch, die in den letzten Tagen weit verbreitet sind?

24 Und es wird geschehen, dass diese Kirche von der ich gesprochen habe, die den unversiegelten Teil dieses Berichts in die Welt tragen wird, ihren Mitgliedern gebieten wird, keinen Alkohol oder Wein und andere Stimulantien die aus natürlichen Mitteln der Natur gemacht werden, zu gebrauchen; doch sie werden den Gebrauch der Stimulantien dulden, die ihre Ärzte ihnen verschreiben, die durch die Erkenntnisse der Wissenschaft und Medizin gemacht wurden, die Satan ihnen in den letzten Tagen geben wird.

25 Und sie werden jene anklagen und verurteilen, die natürliche Drogen nehmen und Wein trinken und in ihre Körper Dinge aufnehmen, die sie von ihren Führern gelehrt bekommen, dass sie in ihrer Kirche nicht zulässig sind.

26 Doch es wird geschehen, dass sie mehr der Medizin konsumieren, die durch die Hände von Menschen gemacht ist, als jedes ande-

dere Volk auf der Erde.

27 Nun, was sagt ihr von der Kirche, die denkt, sie wäre die einzige Kirche Gottes auf der Erde? Was sagt ihr von dem Kurs, dem ihr in der Kirche folgen werdet, um eure Freude zu bekommen? Wisst ihr jetzt nicht, dass ihr tatsächlich dem Plan Luzifers folgt, noch mehr als der Rest der Menschen auf der Erde?

28 Und wie denkt ihr, dass ihr die Stimulantien und Medikamente rechtfertigen könnt die euch eure Ärzte verschreiben, doch ihr verurteilt und verspottet jene, die Substanzen der Erde nehmen und die gleiche Wirkung im Körper haben wie das, was von euren Ärzten verschrieben wird und dem ihr vertraut, als Heilmittel für euer Elend?

29 O ihr Heuchler! Meine Seele ist schwer beladen wegen euch; denn ihr habt den Bericht meines Vaters und euch wurde viel mehr Wissen und Zeugnis vom Plan des Vaters gegeben als dem Rest eurer Brüder und Schwestern, die in den letzten Tagen auf der Erde sind, doch ihr seid schlechter als sie.

30 Wehe, wehe euch, die ihr im Herzen nicht rein seid, sondern heuchelt, ja, jene unter euch, die sich selbst für rechtschaffen vor Gott halten, doch noch immer schmutzig sind. Siehe, wenn ihr den Irrtum eurer Wege nicht seht und vom Verurteilen anderer abseht so werdet ihr mit dem Maß gemessen, mit dem ihr andere messt.

31 Und in den letzten Tagen werdet ihr gesundheitlich Not leiden. Und ihr werdet übermäßig fett werden und seufzen in euch selbst wegen eurer Depression und Einsamkeit und eurem Mangel an Rechtschaffenheit. Und eure Führer werden alt werden in ihrer Bosheit, denn sie sind Beispiele der Schlechtigkeit, die ihr euch selbst erwählt habt.

32 Und euch wurde vom Herrn durch Joseph ein Versprechen gegeben, dass wenn ihr seine Gesundheitsgebote haltet, sollt ihr Gesundheit in eurem Nabel empfangen und Mark in den Knochen; und ihr werdet Weisheit und große Schätze der Erkenntnis finden; ja selbst verborgene Schätze; und ihr werdet laufen und nicht ermüden, gehen und nicht ermatten.

33 Und nun, seht euch die Führer an, die euch ein Beispiel geben. Laufen sie ohne zu ermüden? Geben sie euch irgendwelche Schätze der Erkenntnis, die ihr noch nicht unter euch habt, die nicht von ihnen kamen, sondern von den veränderten Lehren und

Prinzipien von Joseph, die sie manipuliert und verraten und euch als Wahrheit präsentiert haben?

34 Und sind nicht viele von ihnen alte Männer, die nur so sprechen, wie sie nach den Wünschen und Richtlinien der Kirche sprechen müssen? Siehe, verlieren sie nicht ihre Fähigkeit zu denken und zu funktionieren ohne die Hilfe der Ärzte, in die sie ihr Vertrauen gesetzt haben?

35 Und wenn sie alt sind, werden sie nicht am Leben erhalten durch die Wunder die Satan in die Welt gebracht hat um unsere Leben zu retten, so dass ihr gemäß seinem Plan im Fleisch weiter leben könnt, wo ihr doch Glauben an den Herr haben konntet und sterben, und in die Ruhe und den Frieden eintreten, die der Herr all jenen versprochen hat, die gemäß den Worten Christi leben und die Gebote vom Vater halten?

36 Doch ich sage euch, dass es für euch besser ist, mit den Mitteln Satans am Leben erhalten zu werden, weil es euch eine größere Chance gibt, euren Irrtum zu erkennen und von der Heuchelei und Schlechtigkeit umzukehren, die euch vor dem Herrn verdammen wird.

37 Denn siehe, wenn ihr sterben würdet, würdet ihr in eurer Schlechtigkeit und der Täuschung sterben und in der Geisterwelt in einem Zustand des Elends und der Hölle empfangen werden den ihr nicht fähig seid mit den Mitteln eurer Ärzte und der verschriebenen Medizin zu entfliehen, die nur das Fleisch beeinflussen und nichts tun können um das Leid und Elend eurer Seelen zu lindern.

38 Siehe, ihr strebt mehr nach den Dingen der Welt und der Ehre von Menschen als jedes andere Volk auf der Erde. Ja, eure Herzen und Wünsche sind auf diese Dinge gerichtet ebenso wie die Führer der Juden in Jerusalem waren als der Herr seine Propheten zu ihnen sandte in den Tagen meines Vaters Lehi.

39 Und ihr habt diesen Bericht in eurer Kirche, was euch eine noch größere Verantwortung gibt, nach dem Wort Gottes zu leben und die Gebote Christi zu halten, die er euch gegeben hat durch die zwei Zeugen, die ihr in eurem Stolz in die Welt tragt.

40 Und es wird geschehen, dass der Herr erlauben wird, dass der erste Teil der Übersetzung des Berichts von meinem Vater, in die Hände schlechter Männer fällt, die im Herzen haben, das Werk des Herrn zu zerstören, wenn er ihnen erlauben würde das zu tun.

41 Und es wird geschehen, dass Joseph das Manuskript auf dem er den ersten Teil der Zusammenfassung meines Vaters von den Platten übersetzt hat, seinem Schreiber gibt, welcher von schlechten Männern getäuscht wird, die ihm das Manuskript stehlen werden um der Welt zu beweisen, dass Joseph nicht noch einmal diesen ersten Teil übersetzen kann.

42 Und das werden sie glauben, weil Joseph streng verboten war, die Platten irgend jemandem zu zeigen, auf denen diese Dinge geschrieben waren.

43 Nun, weder mein Vater noch ich kannten den Willen des Herrn betreffend dieser Dinge als mein Vater Mormon die kleinen Platten von Nephi mit dem Rest der Zusammenfassung aus den Berichten der Nephiten einfügte.

44 Doch ich habe die Worte von Jareds Bruder die Berichte enthalten über alle Dinge die geschehen sind und alle Dinge die noch geschehen sollen bis an die Enden der Erde.

45 Und ich las seine Worte betreffend der Dinge, die mit diesem Bericht in den letzten Tagen geschehen sollen. Und ich weiß, dass es der Wille des Herrn war, dass die schlechten Wünsche dieser Männer das erste Manuskript von Joseph zu stehlen, geschehen werden, dass der Herr viele Worte meines Vaters vor euch verbergen kann, die er schrieb, den Zustand der Schlechtigkeit betreffend, in dem sich die Juden in Jerusalem befanden.

46 Denn die Kirche Gottes in Jerusalem zur Zeit Lehis wird im gleichen Zustand der Schlechtigkeit sein, wie die Kirche Gottes, die in der Stadt am Salzsee aufgebaut wurde in den letzten Tagen, wie die Heiden annehmen.

47 Und wenn ihr von der Kirche der letzten Tage den ersten Teil der Übersetzung vom Bericht meines Vaters gehabt hättet, dann hättet ihr gewusst, wie ihr nicht werden sollt, mit dem Zeugnis dieser Dinge vor euch.

48 Doch dieser große Führer, der von Satan mit einer Flachsschnur geführt wird, der unter euch als Brigham bekannt ist, wird von diesen Dingen nichts wissen und die Grundlagen der Kirche bilden die der Satan in diesen Tagen unter euch aufbauen will.

49 Siehe, es wird geschehen, wenn der letzte der beiden Propheten die Platten empfangen wird, auf denen dieser Bericht geschrieben steht, so dass er den Willen des Herrn erfüllen wird mit den Dingen die versiegelt

sind; ja, wenn er die Platten erhält, wird ihm geboten euch noch einmal eine Übersetzung des ersten Teils dieser Platten zu geben, von dem die Übersetzung von Joseph durch die Hände schlechter Männer verloren sein wird.

50 Und es wird geschehen, dass diese schlechten Männer das was sie von Joseph stehlen aufbewahren und von einer Generation zu nächsten weitergeben, so dass sie ein Mittel haben würden, das Zeugnis derer zu zerstören, die diese Dinge in den letzten Tagen erhalten werden.

51 Denn diese Männer werden nicht glauben, dass es goldene Platten gibt, auf denen diese Dinge geschrieben stehen. Und sie werden glauben, dass Joseph die Übersetzung dieser Platten vortäuschte. Und der Beweis, den sie der Welt präsentieren, wird das Manuskript sein das übersetzt wurde und das sie bewachten und unter sich behielten; denn sie glaubten, wenn Joseph den ersten Teil dieser Platten nochmals übersetzen würde, wäre es nicht gleich, und deshalb könnten sie der Welt beweisen, dass er ein falscher Prophet ist der angefangen hat die Welt zu täuschen.

52 Und nun, der Herr könnte Joseph gebieten, den ersten Teil dieser Platten nochmals zu übersetzen mit dem Urim und Thummim, und die Übersetzung wäre die gleiche, ausser wegen Fehlern die durch die Schwäche von Menschen verursacht wird im Schreiben ihrer eigenen Sprache.

53 Und wenn diese schlechten Männer die Worte der Originalübersetzung verändern oder manipulieren würden in irgend einer Art, würde es jedem bekannt sein, der das Manuskript betrachtet, wegen der Unterschiedlichkeit der Schrift und den Worten des Schreibers, der die ursprünglichen Worte schrieb die er von Joseph erhielt als er sie mit dem Urim und Thummim übersetzte.

54 Trotzdem wird der Herr gebieten, dass diese Dinge nicht zu dieser Zeit gegeben werden aus dem Grund den ich euch erklärt habe.

55 Siehe, dies soll ebenso ein Zeugnis sein gegen die schlechten Männer und ihre Kinder, die diese Dinge von ihren Vätern erhalten, die das ursprüngliche Manuskript haben das vom Schreiber Josephs geschrieben war zu Zeit als er diese Dinge zu übersetzen begann.

56 Siehe, ihr habt das Manuskript vor euch; und nun, ich sage euch, zeigt es der Welt, so dass es durch die Mittel der Wissenschaft

untersucht und geprüft wird, die ihr in euren Tagen habt

57 Denn durch die Mittel eurer Wissenschaft werdet ihr wissen, dass es tatsächlich vom Schreiber Josephs in seinen Tagen geschrieben wurde.

58 Und es wird geschehen, dass ihr die Übersetzung der gleichen Dinge von Christopher erhaltet, dem vom Herrn geboten wird der Welt noch einmal diese Dinge zu bringen zusammen mit der Übersetzung die er von dem Teil des Berichts macht, der versiegelt ist.

59 Ja, ihr werdet diese Dinge wissen und das sehen, was Christopher hervorbringt, was der verlorene Teil des Manuskripts von Joseph ist. Und ihr werdet die zwei Übersetzungen vergleichen und sehen dass sie fast Wort für Wort im Aufbau und der Bedeutung gleich sind, ausser der Schwäche des Schreibens, die jeder der beiden Propheten der letzten Tage haben wird im Prozess ihrer eigenen Übersetzung durch den Urim und Thummim.

60 Und nun, was sagt ihr über diese Dinge? Ihr werdet sehen, dass es die gleichen Worte sind, deshalb wisst ihr, dass Christopher seine Übersetzung von den gleichen Platten macht wie Joseph.

61 Doch ihr seid schlechte Männer, die von Satan irreführt und getäuscht wurden; darum werdet ihr das Manuskript an diesem Tag nicht hervorbringen, sondern dafür sorgen, dass es vernichtet wird, weil es die Wahrhaftigkeit und Richtigkeit der Übersetzung dieser Platten bestätigen könnte, die durch Christopher gegeben werden.

62 Wehe euch, ihr schlechten Männer. Siehe, ihr werdet den Beweis der Wahrhaftigkeit dieser Dinge vor euch haben, doch dennoch diese Dinge leugnen und es auf euch nehmen das Werk Gottes zu verderben und das Volk in die Irre zu führen.

63 Und es wird andere geben in den letzten Tagen, die einen Versuch machen werden den Inhalt dieses versiegelten Teils zu erfinden. Und Satan wird zu ihnen kommen als ein Engel des Lichts und sie betrügen und ihnen einen Urim und Thummim geben, damit sie glauben, sie hätten die Macht den Inhalt dieser Dinge zu kennen.

64 Doch wie könnt ihr, die ihr getäuscht werdet, denken, ihr könnt etwas übersetzen, das ihr nicht habt? Denn ihr habt nicht die Goldplatten, die mein Vater und ich vorbereitet haben für diese Dinge. Und ohne die Plat-

ten die wir vorbereitet haben, was denkt ihr, dass ihr übersetzt mit eurem Urim und Thummim?

65 Und ihr, die ihr das getan habt, werdet auch vom Herrn verdammt für eure Täuschung und eure Schwäche dass ihr Satan erlaubt euch zu täuschen und euch seine Offenbarungen zu geben, so dass er euch irreführt und euch mit seinen Ketten bindet, die zur Vernichtung eurer Seelen führen.

66 Und ich sage zu euch allen in den letzten Tagen, es wird nicht mehr als nur zwei Propheten in den letzten Tagen geben, denen die Macht und Autorität gegeben wird, diese Dinge der Welt zu bringen. Der erste wird Joseph genannt, nach seinem Vater; und er wird euch nur das geben was der Herr von ihm wünscht.

67 Und der zweite ist Christopher, ein Träger Christi, der euch die Übersetzung des versiegelten Teils dieses Berichts geben wird; und er wird euch ebenso nur das geben, was der Herr ihm gebietet.

68 Und es wird keine anderen geben, von denen irgendetwas kommt, was zu diesem Bericht gehört, ausser diese Propheten von denen ich auf diesen Platten spreche.

69 Und in den letzten Tagen wird Christopher in diese große Kirche geboren, von der ich gesprochen habe. Und er wird heranwachsen und die Erfahrungen erhalten, die nötig sind um das zu vollbringen was der Herr von ihm wünscht.

70 Und er wird verfolgt und geschmäht werden durch jene von seinem eigenen Haushalt und abgelehnt von denen in seiner Kirche. Und Satan wird alles versuchen, um ihn auf einen Weg zu steuern der ihn weg von seiner großen Mission bringt, die er für die Menschen in den letzten Tagen auf der Erde ausführen soll.

71 Denn er wird alle Eigenschaften der großen Männer der Erde haben, auch in seiner Intelligenz die viel größer sein wird als von vielen auf der Erde. Und Satan wird ihm viele Chancen geben und ihn in Versuchung bringen seinem Plan der Freude zu folgen und sein Diener zu werden und die Segnungen zu erhalten, wenn er seinem Plan folgt.

72 Und er wird viel Leid und Traurigkeit erfahren wegen der Schlechtigkeit der Völker auf der Erde, und auch wegen dem Missbrauch seiner eigenen Entscheidungsfreiheit, die er nutzen wird um von der Berufung zurück zu gehen, die er vom Herrn empfangen wird.

73 Dennoch, ja zu der vom Herrn bestimm-

ten Zeit, wenn diese Dinge zur Welt gelangen sollen, wird Christopher letztendlich aus dem reinigenden Feuer genommen werden in das er geworfen war, und darin vorbereitet wurde und er wird bereit sein und nicht ängstlich, und er wird alles tun was ihm geboten wird im Bezug auf diese Arbeit.

74 Und der Herr wird ihn mit Rechtschaffenheit und Weisheit und viel Wissen segnen das für die Menschen nötig ist zu wissen für ihre Freude und Errettung in den letzten Tagen.

75 Dennoch wird er so harmlos wie eine Taube sein, und alle Menschen lieben und nach dem Wohl seines Nächsten streben und niemandem Schaden zufügen, wie sie ihm Schaden würden, selbst wenn er von ihnen verletzt wird.

76 Und er wird sich unter den Heiden verbergen, dass er nicht entdeckt und der Welt bekannt gemacht wird bis zur festgelegten Zeit vom Herrn. Und wenn er sich bekannt macht, wird es viele geben die schlecht sind und ihn hassen und verfolgen und eine Schlinge vor ihn legen, dass sie der Welt zeigen können, dass er kein Prophet Gottes ist.

77 Doch sein Zeugnis wird in dem stehen was er von diesen Platten übersetzt, nämlich die Worte, die ich euch zu dieser Zeit schreibe.

78 Und es wird keinen Menschen geben, der seine Macht leugnen kann in den Dingen die er der Welt bringt, die durch das Gebot vom Vater versiegelt wurden.

79 Und er wird allen bezeugen die ihn auswählen und sein Zeugnis wünschen. Und er wird viele zurück zu den Worten Christi bringen und zu der Freude, die entsteht, wenn man dem Plan des Vaters folgt.

80 Und die große Kirche, die sich selbst als einzig wahre und lebendige Kirche Gottes auf der Erde bezeichnet wird vom Volk enthüllt in den Tagen wenn diese Dinge hervor kommen werden. Und die Führer dieser Kirche werden alte und besorgte Männer sein, die durch Segnungen Satans am Leben erhalten wurden und nicht die Macht Gottes in sich haben.

81 Und wenn das Volk der letzten Tage diese Dinge erhält, dann werden sie ihre große Schlechtigkeit aufdecken und die vielen Dinge, die Satan unter ihnen hervorbrachte.

82 Trotzdem werden nur die Erwählten die Stimme des Vaters hören, die ihnen durch die Einflüsterung des Heiligen Geistes gegeben wird, die ihnen die Wahrhaftigkeit dieser

Dinge bezeugen wird, und auch die Schlechtigkeit der Welt, die unter der Macht Satans ist.

83 Und viele werden dieses ablehnen, weil diese Worte bezeugen, dass ihr Reichtum und die Wünsche ihres Herzens böse sind, und dass die große Nation, der sie ihr Leben und ihre Treue gegeben haben, der Sitz Satans ist, der seinen Plan fortführt und alle Welt unter seine Macht bringt.

84 Und nun, ich habe euch erklärt dass ein Wunsch nach den feinen Dingen der Welt und ein Genuss an diesen Dingen eine Art ist, wie ihr sagen könnt, ob ihr dem Plan Luzifers folgt oder nicht.

85 Und ihr werdet wissen, dass eure Nation und ihr Volk dem Plan Luzifers folgt wegen ihrem Streben nach diesen Dingen.

86 Aber siehe, es gibt einen anderen, sicheren Weg zu erkennen ob eine Nation und ihr Volk dem Plan Luzifer folgt. Denn ihr werdet sehen, dass die Nation der Vereinigten Staaten eine Norm für die ganze Welt aufstellen wird, die alle Welt einladen wird, so zu werden wie sie selbst, wenn die Welt willens ist das zu tun, was sie tun.

87 Und sie wird verkünden dass alle Völker die Möglichkeit haben reich zu werden und die feinen Dinge der Welt haben können wenn sie ihrem Plan folgen, der aus ihrer Regierung und aus ihren Gesetzen besteht.

88 Und nun, das ist der andere Weg, wie ihr wissen könnt, dass diese Nation dem Plan Luzifers folgt, denn sie verspricht dem Volk, was sie ihnen nicht geben kann.

89 Und wenn eine Nation unter euch jene hat, die arm sind und nicht die Mittel haben, sich satt zu essen und sich ordentlich zu kleiden und keinen Platz haben wo sie schlafen können und das sie ein Zuhause nennen; ja, wenn eine Nation unter euch die existenziellen Bedürfnisse verweigert, dann wisst ihr mit Sicherheit, dass sie dem Plan von Luzifer folgt; denn der Plan des Vaters würde solche Dinge nicht erlauben.

90 Denn siehe, das ist die größte Sünde von allen, nämlich, dass ihr einander nicht liebt, wie ihr selbst euch wünscht geliebt zu werden.

91 Und wenn ihr nichts zu essen hättet, oder nichts zu anziehen, oder keinen Platz zu schlafen nachts, würdet ihr euch nicht die Möglichkeit wünschen, dies zu haben?

92 Und nun, hier hat Luzifer seinen größten Fehler der Beurteilung gemacht, als er den Plan ausdachte, den er uns als Alternative zum Plan des Vaters anbot.

93 Denn er hat in seiner Berechnung nicht berücksichtigt, dass wir alle verschiedene Wünsche von Freude haben, und dass für einige von uns die Arbeit, die wir tun müssen um die feinen Dinge der Welt zu bekommen, oder einfach um unser Leben zu erhalten, nicht das ist, was uns Freude macht.

94 Aber Luzifer wollte diese Dinge von uns allen verlangen. Ja, es war sein Wunsch, uns zu zwingen, nach den Prinzipien und Geboten des celestialen Reiches zu leben, so dass wir alle die Pracht und die überaus große Macht und Herrlichkeit eines Gottes haben könnten.

95 Und wenn wir seinem Plan nicht folgen wollten und ein Gott werden, so wie er es für uns wünschte, so dachte er sollten wir gar nicht sein, oder es sollte uns nicht erlaubt sein irgendein Reich der Herrlichkeit zu erben, wo wir für etwas gesegnet werden, das wir nicht verdienen, oder wir uns nicht erarbeiteten.

96 Und er machte diesen Plan um das Wissen eines Menschen und seinen Willen den Prinzipien seinem Plan zu folgen zu kompensieren, der gegeben war dass jeder Mensch Macht und Herrlichkeit und die Reichtümer der Welt haben kann.

97 Und dieser Plan steht im Gegensatz zum Plan des Vaters, der die volle Auswirkung unserer Entscheidungsfreiheit erlaubt und uns gemäß unseren Wünschen nach Freude belohnt; und für dieses Ende sind wir von ihm erschaffen worden.

98 Und ich habe euch in diesem Bericht schon erklärt, wie der Vater erwartet, dass wir sind. Siehe, es kümmert ihn nicht, wenn wir uns wünschen alle Tage unseres Lebens Bettler zu sein, am Tor der Reichen zu sitzen und um die Krümel zu betteln, die von ihren Tischen fallen könnten.

99 Ja, es kümmert ihn nicht, wenn wir unser Glück darin finden, dass uns alle Dinge bereitgestellt werden, ohne dass wir eine konzentrierte Anstrengung unternehmen, diese Dinge zu erhalten.

100 Siehe, der Vater hat einige unserer Brüder und Schwestern herab kommen lassen auf diese Erde, um uns ein Beispiel für diese Art von seinen Kindern zu geben, die er liebt und die sich schon für würdig erwiesen haben für sein Reich und die Herrlichkeit die sie für sich gewählt haben um Freude zu haben.

101 Und viele dieser Geister werden im Fleisch in die Sterblichkeit kommen und

nicht die Fähigkeit haben nach den Dingen der Welt zu streben, auch nicht für sich selbst zu sorgen.

102 Und anfangs werden sie sein wie der Rest der Menschen, doch ihr Körper wird in ihre Geister wachsen, anstatt ihre Geister in ihren Körper.

103 Und sie alle haben ein Aussehen, das in der physischen Natur ihres fleischlichen Körpers ähnlich ist und weisen darauf hin, dass sie vom Vater als ein Beispiel gesegnet wurden um uns den Zweck seines Plans für unser ewiges Glück zu zeigen.

104 Und diese werden nicht fähig sein auf der Erde zu existieren, ohne dass ihnen von anderen ihre Wünsche und Bedürfnisse befriedigt werden. Und das sind jene, auf die Satan keinen Einfluss hat, denn er kann sie nicht versuchen.

105 Und nun, das sind jene, die die wahren Kinder Gottes sind und seinem Plan in allen Dingen folgen.

106 Und nun frage ich euch in den letzten Tagen, erleiden diese Traurigkeit, ausser die Traurigkeit, wenn ihr sie misshandelt? Doch selbst wenn ihr sie misshandelt, verurteilen sie euch, oder misshandeln sie euch und bringen Elend über euch?

107 Siehe, diese erleiden keine Traurigkeit, sondern sind vom Vater gesegnet und sind uns als Beispiel gegeben für die Reinheit der Seelen derer, die in sein Reich eintreten.

108 Und ihr, die ihr dem Plan Luzifers folgt, werdet auf diese blicken als unkompetent und in ihrer Entwicklung zurück geblieben, die nicht die Kapazität oder Fähigkeit haben die Dinge der Erde zu erstreben wie ihr es tut, denn sie sind zufrieden mit der Nahrung, die ihr ihnen gebt.

109 Und sie werden sich keine Gedanken machen über die Kleidung, die sie tragen, nur wenn ihr ihnen diese Dinge lehrt. Und sie werden die Bedeutung des Geldes nicht verstehen, weil es für sie keinen Sinn macht, da sie reine Seelen sind und von Satan in diesem nicht versucht werden können.

110 Und nun, auf diesem Weg könnt ihr wissen, dass ihr dem Plan Luzifers folgt. Denn wenn ihr eure Freude darin findet, nach den Dingen der Welt zu trachten, und wenn ihr diese Dinge findet und die Freude an diesen Dingen ist nur vorübergehend, nachdem ihr gezwungen seid, nach mehr von diesen Dingen zu suchen die euch diese vorübergehende Freude bieten; und wenn ihr andere Mittel braucht,

um euch von dem Elend zu erleichtern, das dadurch entsteht, dass die vorübergehende Freude zu Ende ist, dann wisst ihr mit Sicherheit, dass ihr dem Plan Luzifers folgt.

111 Und wenn ihr welche unter euch habt, die ihr nicht sättigt und kleidet und ihnen Obdach gebt, und ihr verurteilt sie, weil sie nicht nach den Dingen der Welt streben wie ihr, dann werdet ihr ebenso wissen dass ihr Kinder des Satans seid und seinem Plan folgt.

Kapitel 84

Die Entdeckung und Bildung der Vereinigten Staaten als Sitz des Satans. Krieg wird weiter als Bosheit der politischen Führer verurteilt. Die amerikanischen Indianer sind erst freundlich und friedlich wegen den Lehren der drei Nephiten, deren Namen genannt werden. Christopher Columbus war nicht der Mann der im Buch Mormon von Nephi erwähnt wird.

Und nun werde ich noch einmal zurückkehren zum Anfang der Nation die bekannt sein wird als die Vereinigten Staaten von Amerika, und werde euch, die ihr diese versiegelten Dinge empfangt, zeigen, wie leicht es Satan hat Macht über die Herzen und Sinne all der Menschen auf der Erde zu gewinnen und sie zu überzeugen, dass sein Plan rechtschaffener ist als der ewige Plan des Vaters.

2 Und nun werden die Vereinigten Staaten nicht die einzige Nation sein, die dem Plan Luzifers folgt, denn alle Nationen werden unter seiner Macht stehen. Doch diese Nation wird die mächtigste Nation unter allen Nationen der Erde werden, und ihr Einfluss wird in allen Teilen der Erde spürbar sein, wegen dem Tier und der Gründung der Zahl seines Namens, die in den letzten Tagen in dieser großen Nation eingerichtet wird.

3 Und jede Wirtschaft, die von all den Nationen gebildet wird, wird von diesem Tier beeinflusst; und nichts was in der Welt getan werden soll im Bereich der Geldpolitik unter den Menschen, wird ohne die Betrachtung und Kontrolle dieses Tieres geschehen, das der Treuhänder der Zahl des Tieres auf der ganzen Welt sein wird.

4 Und nun, es ist leichter für Satan, sich auf eine Nation zu konzentrieren und sie unter seine Kontrolle zu bringen, als alle Na-

tionen der Erde in allen Dingen zu kontrollieren.

5 Denn siehe, jene in der Geisterwelt die Satan und seinem Plan folgen sind eine begrenzte Anzahl von Seelen, deren Arbeit, gemäß der Inspiration, die sie den Menschen in der Sterblichkeit geben können, besser in einer kleinen Nation genutzt werden kann, die dem Satan folgen will, als in einer großen Nation mit vielen Menschen.

6 Dennoch braucht es keine große Nation um den Rest der Welt zu kontrollieren, nur eine mächtige Nation. Und diese Macht ist in der Stärke einer Nation, oder in ihrer Fähigkeit, andere zu töten, oder sich mit Kraft vor anderen zu verteidigen.

7 Siehe, in all den Reichen Satans sind die Mittel der Kraft, die sich in Armeen und Flotten und in jeder Organisation konzentriert, die es schafft die Sünde des Krieges zu begehen, immer ein Maß für ihre Macht.

8 Doch eine Nation unter Gott schreibt ihre Macht ihrer Rechtschaffenheit zu und dem Frieden und die Freude, die unter ihrem Volk gefunden wird. Ja, nirgends in einer Nation unter Gott werden Waffen der Kriegsführung gefunden, denn sie existieren nicht.

9 Und aus diesem Grund ist geschrieben worden, dass wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt um sein Reich auf der Erde aufzurichten, es ist geschrieben: Und viele Menschen werden gehen und sagen, kommt, lasst uns zum Berg des Herrn hinauf gehen, zum Haus des Gottes Jacobs; und er wird uns seine Wege lehren und wir werden in seinen Pfaden wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz kommen und das Wort des Herrn aus Jerusalem.

10 Und er wird unter den Völkern richten und wird viele zurechtweisen; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Speere zu Scheren; und ein Volk wird nicht sein Schwert gegen eine andere Nation erheben, auch werden sie nicht mehr lernen Krieg zu führen.

11 Und nun, dies ist der Plan des Vaters, ja dies ist was der Herr lehren wird, nämlich das scharfe, zweischneidige Schwert, das aus seinem Mund kommt, was seine Wege und Pfade sind, die er möchte, dass die Menschen folgen gemäß dem ewigen Plan des Vaters, was ihnen Freude geben wird.

12 Und viele der schlechten in den letzten Tagen werden glauben, dass es nötig ist, dass sie ein großes Mittel der Kraft und Stärke auf-

bauen, dass sie ihre Nation von anderen Völkern schützen können, die über sie kommen könnten.

13 Und das ist was Satan euch glauben lassen will, so dass er die Mittel haben würde jeden, der gegen ihn kommt zu überwältigen und dass er jede Störung seiner Macht und Autorität auf der ganzen Erde niederschlagen kann.

14 Und in den letzten Tagen werden die Vereinigten Staaten die mächtigste Nation auf der Erde sein. Und es wird auch die schlechteste sein, weil sie in allem dem Plan Luzifers folgt und jene verfolgt, die dem Plan des Vaters folgen würden, selbst jene, die auf der Erde um Frieden und Rechtschaffenheit bitten.

15 Denn es wird geschehen, dass alle, die gegen diese große Nation aufstehen, durch ihre großen Armeen und Flotten und Mittel der Macht unterworfen werden.

16 Selbst ihre eigenen Bürger die um Frieden bitten und die Regierung auffordern Krieg zu stoppen werden durch die Leidenschaft der Schlechten überwunden, die denken, dass das Töten ihrer Brüder und Schwestern anderer Nationen gerechtfertigt ist um ihr eigenes Leben zu retten.

17 Und dieser große Patriotismus wird die Augen der Bürger blenden und ihre Herzen verhärten in dieser Nation. Und es wird geschehen, dass sie ihr Vertrauen in ihre Führer setzen und all jene unter sich ausstößt, die gegen ihre Macht und Herrlichkeit reden.

18 Und es wird überaus mächtige Fortschritte an Kriegswaffen geben in dieser Nation, und ihre Macht wird durch ihre großartigen Waffen verherrlicht, die gebaut wurden um mit Krieg jeden zu ermorden, der gegen das Tier spricht.

19 Und die Führer dieser Nation werden stolz sein auf ihre Kriegswaffen, und ihre Namen werden sie schmücken; und das Volk wird ihre Führer verehren, deren Namen diese großen Maschinen des Todes schmücken werden, die sie unter sich bauen.

20 Und wehe den Führern, die vom Tier ausgewählt wurden, um unter dem Volk zu stehen und ihr Vertrauen zu gewinnen und dieses Vertrauen benutzen um Krieg gegen Kinder Gottes zu führen; ja, ihr werdet in einem Zustand überaus großer Qual und Elend sein, wenn ihr von der Geisterwelt aus die große Zerstörung eurer Brüder und Schwestern seht, wie die Waffen, die eure Namen tra-

gen sie vernichten, verstümmeln und verblenden, und alle Art Zerstörung unter ihnen anrichten.

21 Und in eurem Namen werden diese Waffen gehen und großes Unheil auf der Erde verursachen. Und sie werden der Grund vieler Witwen und Waisen und Obdachlosen sein und auch Armut und jede Art von Leiden unter den Menschenkindern in der ganzen Welt; denn in eurer Ignoranz betet ihr das Tier an, und ihr zerstört im Namen Satans.

22 Denn ihr werdet die Prophetie von Johannes erfüllen, in der er euch als großes Tier beschrieb das zwei Hörner hat wie ein Lamm und redet wie ein Drache.

23 Denn siehe, ihr werdet vorgeben, dass die Kriege die ihr führt zum Wohle des Friedens und der Gerechtigkeit sind, wie das Lamm, das eine freundliche Natur hat und seine Hörner nur besitzt um Feinde davon abzubringen ihm zu schaden weil sie denken, dass die Hörner auf dem Kopf des Lammes Schmerzen zufügen können, wenn sie es angreifen.

24 Doch ihr seid das Tier und sprecht mit dem Mund Satans, der der Drache ist; und all die Kriege die ihr in den letzten Tagen führt, werden Kriege sein um euren Reichtum zu beschützen und das was ihr von Satan erhalten habt, weil ihr ihn anbetet und seinem breiten Weg folgt.

25 Und all eure Führer und Politiker werden zu denen gehören, die reich sind und deren Interesse die Kriege dienen, die sie führen um andere Nationen der Erde zu vernichten.

26 Und wehe all jenen unter euch, die eure Führer unterstützen um Krieg und Elend auszuteilen auf der Erde, weil ihr in eurem Herzen denkt, dass ihr rechtschaffener seid als der Rest der Welt.

27 Siehe, der Vater liebt alle seine Kinder auf der ganzen Erde; und hat er euch nicht geboten einander zu lieben und anderen das zu tun, was ihr möchtet, dass diese euch tun?

28 Und was sagt ihr, wenn einer eurer Nachbarn, der sehr viel stärker ist als ihr, in euer Haus kommt und euch gebietet auf die gleiche Art anzubeten wie er selbst und seinen Wegen zu folgen, weil er denkt, dass seine Wege rechtschaffener sind und eure Wege böse; und wenn ihr eure eignen Wege weiter verfolgt ohne sein Eingreifen, zerstört ihr da seine Gerechtigkeit oder lasst seine Kinder leiden?

29 Ja, was sagt ihr, wenn er in eurer Haus

kommt mit seinen großartigen Waffen und euch unterwirft, weil ihr seiner Stärke und Macht nicht standhalten könnt? Würdet ihr denken, dass dieser Nachbar rechtschaffen ist? Würdet ihr das eurem Nachbarn antun?

30 Und was ist mit dem großen Gebot des Vaters, dass ihr eure Feinde lieben sollt und denen Gutes tun, die euch hassen und verfolgen und missbrauchen, dass ihr alle Kinder des einen, wahren Gottes im Himmel und auf Erden seid, der euer ewiger Vater ist? Versteht ihr dieses Gebot nicht, und merkt ihr nicht, dass er euch dieses Gebot für euer Glück gegeben hat?

31 Siehe, es wird geschehen, dass euer Stolz und eure Arroganz und euer Hass für eure Feinde das Mittel eurer eigenen Vernichtung wird in den letzten Tagen.

32 Und wenn ihr Häuser gebaut hättet und Gärten angelegt und diese Dinge nach euren Führern benannt hättet, was für die Leute in der Welt etwas Gutes wäre und sie nicht vernichten würde; ja, statt dessen werdet ihr die Väter, Mütter, Schwestern und Brüder, Onkel und Tanten eurer Feinde vernichten.

33 Und wenn ihr sie vernichtet habt, dann werden ihre Söhne und Töchter, Nichten und Neffen gegen euch aufstehen und euch hassen.

34 Und weil ihr mächtiger sein werdet als sie, werden sie nicht offen gegen euch kommen sondern werden unter euch gehen in die Teile eurer Gesellschaft die schwach sind und anfällig für ihre Angriffe.

35 Und trotz eurer Technologie und eurer großartigen Waffen der Zerstörung werden sie in ihrer Rache eure Kinder vernichten und Brüder und Schwestern und Geliebten.

36 Und nun, wisst ihr nicht, dass ich das Gleiche gesehen habe unter meinem eigenen Volk, den Nephiten? Wisst ihr nicht, dass ich diese Dinge nicht nur als eine Prophetie spreche euch betreffend, sondern auch aus meinen eigenen Erfahrungen heraus?

37 Siehe, das Nephitenvolk war eine große Nation und sie waren stolz auf ihre Nation und ihre Führer, die sie gegen die Lamaniten in den Krieg führten, die sie als ihre Feinde ansahen.

38 Und nun, wenn ein Führer mit einer anderen Nation Krieg führt, dann sollte er seine eigenen Kinder senden um für diesen Frieden zu kämpfen, der wie er annimmt, diesen Krieg rechtfertigt.

39 Denn siehe, mein Vater hat mich gesandt, um gegen die Lamaniten zu kämpfen,

und er hat sein eigenes Leben im Kampf gegeben, nicht für die Gerechtigkeit, sondern dass er noch weiter leben kann. Denn in der Gegenwart sind die Nephiten nicht rechtschaffen und wir haben keine Hoffnung im Krieg, den wir gegen die Lamaniten führten.

40 Und wenn ein Führer nicht willens ist, seine eigenen Söhne und Töchter zu senden und sie zu opfern für den Krieg, den er beschlossen hat zu führen; warum sollte dann den Armen und die ihm diese Macht geben vorgeschrieben werden, in diesem Krieg für ihn zu kämpfen?

41 Und ihr könnt mit Sicherheit die rechtschaffene Motivation eines Führers erkennen, Krieg gegen ein anderes Volk zu führen, wenn dieser Führer willens ist, seine eigenen Söhne und Töchter zu opfern, selbst sein eigenes Leben, um im Krieg zu kämpfen, den er selbst verursacht hat.

42 Und ihr von den letzten Tagen solltet dies von jedem Führer verlangen, der in den Krieg zieht und eure Söhne und Töchter in die Wehrpflicht ruft, dass sie für seine Sache sterben könnten.

43 Und eure Kriege werden keine rechtschaffenen Kriege sein, sondern Kriege, die gemacht werden um die Segnungen zu schützen, die ihr von Satan empfangt, der der Gott ist, auf den ihr vertraut, dass er eure Kriege für euch führt.

44 Und nachdem mein eigenes Volk, die Nephiten begann, seine Herzen auf die feinen Dinge der Erde zu setzen und die Herrlichkeit und Ehre bei Menschen, begannen sie dem Plan Luzifers zu folgen, das von ihnen verlangt, dass sie ein Mittel der Macht bilden um ihren Reichtum und ihre Familien von ihren Feinden zu schützen.

45 Und ihr habt die Geschichte meines Volkes in dem Bericht, den der Herr unter euch schon hervorkommen ließ. Und wenn ihr den Bericht meines Vaters gelesen habt, dann wisst ihr von den vielen Kriegen und dem Elend, das mein Volk auf sich gebracht hat, wegen ihrer Schlechtigkeit.

46 Und nun, das genau ist der Grund warum meinem Vater vom Herrn geboten wurde so viel über die Kriege unter den Nephiten und Lamaniten zu schreiben, so dass ihr von deren Fehlern lernen könnt, die sie gemacht haben.

47 Und es wird geschehen, nachdem alle Nephiten vernichtet sind werden die Lamaniten eine zeitlang unter sich Kriege haben;

doch nach vielen Jahren werden sie wieder Frieden lernen, und zu den Traditionen ihrer Väter zurückkehren in den Dingen, die ihren Vätern den Frieden und die Freude des Herrn brachten.

48 Und sie werden nicht den Geist haben, um sie in diesen Dingen zu führen, sondern sie werden von dem Licht Christi geführt das allen Menschenkindern auf der ganzen Welt gegeben ist.

49 Und mit dem Licht Christi werden die Lamaniten noch einmal ein sehr friedliches gutmütiges Volk werden, die viel Freude und Harmonie finden werden in der Nachfolge des Lichts Christi, das ihnen hilft, zu wissen, was ihnen Freude bringt, und auch was ihnen Elend bringt.

50 Und es wird nach vielen Jahren der Kriege unter ihnen geschehen, dass sie sich selbst trennen auf dem Land gemäß ihrer Familien und Stämme; und ihre Wirtschaft wird nicht auf Gold und Silber basieren, denn diese Dinge werden ihnen nichts mehr bedeuten; so wie sie zur Zeit Adams waren am Anfang.

51 Und sie werden lernen, von der Erde nur das zu nehmen, was sie brauchen, um ihr Leben aufrecht zu erhalten. Und sie werden erkennen, dass das Leben in Harmonie mit der Natur viel Elend auslöscht, das ihre Väter erlebten, weil sie nicht auf diese Art gelebt haben.

52 Und sie werden sich darüber klar werden, dass die Familieneinheiten keinen Frieden und Glück bringen, sondern dass sich alle einander lieben sollten und sich als Brüder und Schwestern behandeln.

53 Nun habe ich euch schon vorher erklärt dass der Vater geboten hat dass sein Geist in in den Zeitspannen zwischen der Zeit, den Zeiten und der halben Zeit von der Erde zurückgehalten wird und dass keine Propheten unter den Menschen berufen werden in diesen Zeiten.

54 Doch er hat nicht geboten, dass es keine Rechtschaffenheit unter den Menschen geben soll, wenn es welche unter ihnen gibt, die den Plan des Vaters verstehen und nach seinen Geboten leben.

55 Und nachdem die Lamaniten wieder beginnen werden im Frieden miteinander zu leben; und wenn sie ihre Kriegswaffen ablegen und unter sich Verträge schließen, dass sie nicht wieder in den Krieg ziehen und das Leben eines anderen wegen irgendeinem Grund nehmen werden; ja zu dieser Zeit werden Ti-

mothy, Mathoni und Mathonihah durch das Land gehen und beginnen, ihnen das Evangelium von Jesus Christus wieder zu lehren.

56 Nun, wenn sie diesem Volk nicht predigen würden, wie nehmt ihr dann an, dass ihnen die Dinge von Gott gelehrt werden sollen? Auch taten sie nichts, was gegen den Willen des Vaters gewesen wäre während der Zeit zwischen der Zeit und den Zeiten und der halben Zeit.

57 Siehe, sie werden die Menschen gemäß ihrer eigenen Sprache und ihren Gebräuchen lehren, die sie unter sich haben werden, welche nach der heiligen Ordnung des Sohnes Gottes sein wird.

58 Und diese drei Nephitenapostel werden das Mittel sein wodurch die Lamaniten wieder ein friedliches und liebendes Volk werden die auf der Erde leben gemäß dem Gebot Gottes. Und wahrhaftig, es wird kein rechtschaffeneres und friedlicheres Volk unter allen Nationen der Erde geben.

59 Und es wird geschehen, dass Timothy das Land unserer Väter verlassen wird und die vielen Meere überquert um unter den anderen Nationen zu sein, so dass er dort tut was er kann, um andere zu inspirieren das Licht Christi zu nutzen, das seit ihrer Geburt in der Sterblichkeit in ihnen ist, um die Wahrheit zu finden und dem Plan des Vaters zu folgen. Und das wird er gemäß der heiligen Ordnung des Sohnes Gottes tun, die zu dieser Zeit von der Erde weggenommen wird.

60 Aber Mathoni und Mathonihah werden viele Jahre unter dem Volk im Land unserer Väter bleiben, das das gleiche Land ist, was ihr in den letzten Tagen Amerika nennt.

61 Und es wird geschehen wenn die Menschen in Frieden und Freude gedeihen, werden einige Anführer unter ihnen aufstehen die wieder von den Wegen Satans beeinflusst sind um große Städte und Straßen zu bauen, und diese werden Handel einführen um Gewinn zu machen.

62 Und diese Lamaniten werden gewöhnlich im Land südwärts bleiben, während die friedfertigeren Lamaniten im Land nordwärts leben und auch auf den Inseln der Ozeane, die nahe dem Land Amerika sind, wie ihr es nennt.

63 Und es wird geschehen dass die Nationen der Heiden nichts wissen von Amerika bis zu der Zeit kurz bevor der Herr Satan erlaubt seine Autorität und Macht auszuüben. Und Satan wird erlaubt den Nationen die zu der gro-

ßen, greuelreichen Kirche gehören, das Land entdecken zu lassen, das der Herr vor ihnen verborgen hatte.

64 Und das ist eine Sache, über die Luzifer sich beim Vater beschwerte, nämlich dass er die besten Teile der Erde nicht hatte in denen er seinen Plan hervorbringen will und denen Freude geben, die ihm folgen würden.

65 Und aus diesem Grund wird der Herr Satan erlauben die Entdecker der großen Nationen der Heiden zu inspirieren, das Land Amerika zu entdecken, das das Land meiner Väter ist.

66 Und nun habe ich in den Worten von Jareds Bruder gelesen was ihr als Bedeutung der Worte Nephis wahrnehmt, die er über die Vision schrieb, die er von den letzten Tagen hatte, und er schrieb: Und es geschah, dass ich schaute und sah viele Wasser; und sie trennten die Heiden von den Nachkommen meiner Brüder.

67 Und es geschah, dass der Engel zu mir sagte: Siehe, der Zorn Gottes ist auf den kommen deiner Brüder. Und ich schaute und sah einen Mann unter den Heiden, der getrennt war von den Nachkommen meiner Brüder durch die vielen Wasser; und ich sah den Geist Gottes, dass er herabkam und auf den Mann einwirkte; und er reiste über die vielen Wasser, nämlich zu den Nachkommen meiner Brüder, die im verheißenen Land waren.

68 Und es geschah, dass ich den Geist Gottes sah, dass er auf andere Heiden einwirkte; und sie kamen aus der Gefangenschaft über die vielen Wasser.

69 Und es geschah, dass ich eine große Menge Heiden auf dem verheißenen Land sah; und ich sah den Zorn Gottes, dass er auf den Nachkommen meiner Brüder war; und sie wurden von den Heiden zerstreut und geschlagen. Und ich sah den Geist des Herrn, dass er auf den Heiden war, und sie gedeihen und erhielten das Land als ihr Erbe; und ich sah, dass sie weiß waren und sehr schön, wie mein Volk, bevor es erschlagen wurde.

70 Und es geschah dass ich, Nephi, die Heiden sah, die aus der Gefangenschaft kamen, und sie demütigten sich vor dem Herrn; und die Macht des Herrn war mit ihnen.

71 Und ich sah, dass ihre Mutterländer auf den Wassern versammelt waren, und auch auf dem Land um gegen sie zu kämpfen. Und ich sah, dass die Macht Gottes mit ihnen war und der Zorn Gottes auf denen, die sich gegen

sie versammelt hatten, um zu kämpfen.

72 Und ich, Nephi, sah, dass die Heiden, die aus der Gefangenschaft gekommen waren, durch die Macht Gottes aus den Händen aller anderen Nation erlöst wurden.

73 Und nun werdet ihr glauben, dass dieser Mann, von dem Nephi schreibt, der Entdecker ist, der unter euch als ein Träger Christi bekannt ist, wie der letzte Prophet der letzten Tage. Doch dies ist nicht der Mann von dem Nephi schreibt, und dieser Christopher ist nicht wie der letzte der beiden Propheten, der euch diesen Bericht bringt in den letzten Tagen.

74 Denn siehe, dieser Forscher wird gesandt werden, um das Land meiner Väter zu entdecken, nur zu dem Zweck für sich selbst und jene die ihn gesandt haben Gewinn zu machen, nämlich einer der großen Nationen der Heiden die zu der großen greuelreichen Kirche gehören, deren Streben nach Gold und nach Silber ist, und nach Seide, Purpur, feinem Leinen und kostbarer Kleidung und den Huren.

75 Und das war der einzige Zweck dieses Entdeckers, ja dass er diese Dinge für sich selbst und jene die in gesandt haben bekommt.

76 Und er wird zu dem Land meiner Väter kommen zu der Zeit, wenn die Lamaniten ein friedliches und naturverbundenes Volk sein werden, die großzügig von dem geben, was sie besitzen; ja, sie werden von ihrem Gold und ihrem Silber geben, und von allen Dingen, die im Land der Verheißung gefunden werden können und auf die sie keinen Wert gelegt Haben.

77 Und dieser Entdecker wird sie in ihrer Unschuld töten und sie gefangen mit zurück zu jenen bringen, die ihn gesandt haben, um Gewinn zu erzielen. Und die Lamaniten werden außerordentlich unter diesen Dingen leiden.

78 Und es wird geschehen, dass viele Lamaniten sich in die Tiefen des Meeres stürzen, so dass sie nicht durch die Hände der Heiden den Tod erleiden müssen, die sie überwältigen.

79 Und in großer Schlechtigkeit werden die Nationen der Heiden das Land der Lamaniten überrennen und ihren Frieden und ihre Heime zerstören, und auch ihre Rechtschaffenheit.

80 Und nun frage ich euch in den letzten Tagen, die ihr denkt, dass der Mann von dem Nephi geschrieben hat, der Entdecker Christopher war, den ich erwähnte; ja, wie kann das der Mann sein, der vom Geist Gottes inspi-

iert war über die Meere zu kommen und die Lamaniten zerstört mit dem Wunsch nach Gold und Silber und kostbaren Dingen der Erde, was das Streben der großen, greuelreichen Kirche ist?

81 Und wie könnt ihr so etwas glauben, wenn Nephi schreibt, dass diese Heiden, auf die der heilige Geist einwirkte aus der Gefangenschaft kommen?

82 Siehe, dieser Entdecker Christopher kam nicht aus der Gefangenschaft, auch jene nicht, die ihm folgten. Siehe, sie überquerten die vielen Wasser wegen Gier und dem Wunsch und Streben nach Geld und dem Streben der großen, abscheulichen Kirche. Nun, dies ist nicht der Mann von dem Nephi schrieb.

83 Und die Gefangenschaft, die Nephi erwähnt, ist die Gefangenschaft der Seelen der Menschenkinder von der großen greuelreichen Kirche die unter den Heiden aufstehen wird.

84 Und ich habe euch schon erklärt, dass der Vater dem Geist nicht erlaubt die Menschenkinder zu inspirieren, bis zum Beginn der halben Zeit, die ich euch erklärt habe.

85 Und diese halbe Zeit wird nicht beginnen bis zu einem späteren Zeitpunkt während der letzten Tage; nicht an dem Tag wenn das Land meiner Väter durch die anderen Nationen der Heiden entdeckt wird.

86 Und wenn ihr alle Worte Nephis lest, seht ihr, dass er geschrieben hat: Und es geschah, dass ich eine große Menge Heiden auf dem verheißenen Land sah.

87 Nun, in den Tagen wo die anderen Nationen der Heiden diese Land entdecken werden, werden nicht viele Heiden auf dem Land sein. Und wenn sie auf das Land kommen, werden sie nicht aus der Gefangenschaft kommen.

88 Doch die Dinge die Nephi sah, waren ein Überblick über die ganze Geschichte der Vereinigten Staaten und was darin geschehen soll.

89 Und jene, die aus der Gefangenschaft kommen, sind die, welche kommen nachdem diese große Nation gegründet wurde als eine Macht unter allen anderen Nationen der Erde.

90 Und die Vereinigten Staaten werden als unabhängige Nation von ihren Mutternationen gegründet werden, oder den anderen Nationen, von denen viele Leute aus der Gefangenschaft heraus kommen werden, die sie

fühlen, dass sie gebunden sind in ihrer Freiheit Gott so zu verehren, wie es ihnen ihr Gewissen eingibt.

91 Denn in den Nationen der Heiden ist die Macht in den Händen der Führer der Religionen, die unter ihnen gebildet wurden und die die Herzen aller Menschenkinder in den Fesseln ihrer Macht und ihres Strebens halten. Und das ist, was Nephi meinte als er sagte dass sie aus der Gefangenschaft herauskommen.

92 Und wenn die Vereinigten Staaten beginnen zu gedeihen, wird es viele unter ihnen geben die demütig sind und keinen Teil der großen, greuelreichen Kirche haben wollen, sondern nur Frieden und Freude, die sie erwarten unter dem Schutz dieser Vereinigten Staaten zu erhalten.

93 Und wenn sie auf dieses Land kommen, werden sie die Lamaniten schlagen die bleiben und sich gegen den Rat wenden, den sie erhielten, nämlich, dass sie die Waffen gegen die Heiden erheben um sie zu schlagen und sie aus dem Land ihrer Väter zu jagen.

94 Und Nephi sah den Zorn Gottes auf ihnen, weil sie nicht taten, was ihre Väter ihnen lehrten, die ihre Anweisungen von den drei Nephitern erhielten, die viele Jahre unter ihnen wohnten.

95 Und weil sie gegen die Botschaft des Friedens rebellierten, die durch das Licht Christi in ihnen bezeugt wurde, sollen sie durch das Schwert vernichtet werden, wie jede Nation, die durch das Schwert lebt.

96 Und der Mann, den Nephi erwähnte, war ein großer Reformier der Religion, der mächtig zu Gott betete, dass er die Nationen der Heiden verlassen könnte und ein Land finden wo er Gott nach den Eingebungen seines eigenen Gewissens anbeten könnte, was das Licht Christi war, das in ihm wohnte.

97 Und er durchquerte die vielen Wasser und kam zum verheißenen Land und begann den Lamaniten das zu lehren, was er fühlte, dass es das Evangelium von Christus war. Und dieser Mann war durch die Dienste von Timothy vorbereitet, der Mathoni und Mathonihah verlassen hatte und den großen Ozean überquerte bis er zum Land kam, von dem Lehi anfangs kam.

98 Und ich wollte seinen Namen in diesem Bericht schreiben, doch der Geist des Herrn hat mir dies verboten wegen dem Streit, der entstehen würde wegen seinem Namen und dem, was er unter den Heiden im verheißenen

Land in den letzten Tagen vollbringen wird.

99 Und es genügt mir zu sagen, dass dieser Mann kein Entdecker ist, wie viele von euch glauben werden, sondern ein großer Reformier der Religion der das tun wird, was die Grundlage vieler guten Dinge in den letzten Tagen schafft.

100 Und ihr werdet sehen, dass die restlichen Worte Nephis erfüllt werden was er prophezeit hat, betreffend jeder anderen Nation die gegen diese große Nation aufstehen wird dass sie vernichtet wird; und das wird durch die Macht Gottes geschehen, oder durch das Wissen, das Gott Satan erlaubt hat, zu nutzen um seinen Plan in seiner Fülle hervorzu bringen.

Kapitel 85

Die Demütigen kommen von Europa nach Amerika um religiöse Freiheit zu suchen. Die amerikanische Regierung wird gebildet um den Reichen gerecht zu werden. Die Sklaverei wird als die größte Sünde neben Mord vorgestellt. Die Familienwerte der letzten Tage sind von Satan.

Denn es wird geschehen, dass viele der Armen und Bedürftigen und jene die in den anderen Nationen der Erde verfolgt werden, der Gefangenschaft ihrer Seelen entfliehen werden und in das Land der Verheißung kommen.

2 Und es wird viele geben, die sich demütigen vor dem Vater und nach der ewigen Freude streben die die Segnung ist die er durch die Früchte des Geistes gibt die denen gegeben werden, die seinem Plan folgen.

3 Doch weil der Plan Luzifers denen die ihm folgen erlaubt sich zu erweitern und Gewinn zu machen je nach ihren Fähigkeiten Gewinn zu machen und auch Macht und Herrlichkeit über andere zu erlangen, wird diese Nation, die als Land der Freien gegründet wurde von Anfang an korrupt sein.

4 Und ich habe in diesem Bericht schon erwähnt wie die Reichen aufstehen und Gesetze und Politik über die Armen machen, dass sie mehr Gewinn und Macht bekommen über das Volk im Land.

5 Und nun, die Reichen werden nicht die einzigen sein, die den Menschen in den letzten Tagen viel Elend bringen. Ja, vor der Gründung dieser Nation, ziemlich bald nach der Ankunft einiger Heiden, die ins Land

kommen gleich nachdem es von ihren Forschern entdeckt wird, wird es viele geben, die fromm sind und Heuchler, die sich selbst für die reinsten der Kinder Gottes halten, und denken, dass ihr Glaube und ihre Religion die einzige Religion Gottes ist auf der Erde.

6 Und wenn ein Volk beginnt, dies von sich selbst zu denken, werden sie außerordentlich schlecht in der Beurteilung anderer. Und es wird geschehen, dass auf diesem Land Menschen sind, die behaupten, sie folgen den Worten Christi, doch nicht das tun was er ihnen geboten hat, weil sein Geist nicht mit ihnen ist.

7 Denn sie werden jene verfolgen und töten lassen, die sich nicht vor ihren religiösen Führern beugen und nach ihren Prinzipien leben, die diese Führer unter dem Volk einführen.

8 Und sie werden viele Lamaniten töten lassen, deren einziges Verbrechen ist, dass sie sich wünschen allein gelassen zu werden und im Frieden im Land zu leben, das sie von ihren Vätern erbten. Doch diese Heuchler werden sie verfolgen und hassen und sie durch ihre Kriegswaffen töten lassen, die besser sind als alle anderen Waffen, die die Welt bis dahin je gesehen hatte.

9 Und diese Waffen werden Revolver und Gewehre und alle Art von Geschützen genannt und können durch sehr geringe Anstrengung das Leben eines anderen nehmen wenn einer diese Waffen gegen einen anderen erhebt.

10 Und mit diesen Waffen werden die Heiden beginnen, die Lamaniten zu vernichten und auch all jene, die nicht nach den Geboten und Prinzipien leben, die durch ihre Kirchenführer gelehrt werden.

11 Und mit diesen Waffen wird Satan in das Land ein Mittel der größten Bosheit bringen lassen die ein Mensch gegen einen anderen begehen kann, ausser Mord.

12 Denn die Heiden werden in andere Nationen der Erde gehen und mit Gewalt die Bewohner dieser Nationen versklaven, die arm sind gemäß den Dingen der Welt. Und ohne Waffen, um sich gegen die Heiden zu stellen, werden viele Seelen der Kinder Gottes für die Sklaverei unterworfen und von ihren Frauen und Kindern und ihrem eigenen Land weggerissen, auf große Schiffe gebracht und von den Reichen gehandelt und getauscht, dass sie Sklaven haben können für die Arbeit und um ihnen Gewinn zu machen.

13 Nun, dies ist ein großes Greuel vor Gott.

Und Jareds Bruder schrieb: Niemals in der ganzen Weltgeschichte habe ich so eine Brutalität bei den Kinder Gottes gegeneinander gesehen. Und die Opfer dieser Knechtschaft schreien zu Gott, der sie erschaffen hat, dass sie sterben sollten und nicht in Sklaverei geführt um in einem fremden Land zu arbeiten weit entfernt von ihrem Heimatland ohne Hoffnung auf Freiheit.

14 Und diese große Sünde auf der Erde hat meine Seele so sehr belastet, dass ich es nicht mehr ertragen konnte die große Schlechtigkeit der Reichen zu sehen, die die Seelen von Männern kauften, von denen sie dachten sie wären geringer als sie.

15 Und ich schrie zum Herrn: Oh Herr, wie kannst du zulassen, dass diese Dinge unter den Kindern Gottes auf der Erde geschehen werden? Kann der Vater nicht seine Allmacht zeigen und diesen Umgang der Kinder untereinander stoppen?

16 Und der Herr sagte zu mir: Siehe, es ist nicht der Wille des Vaters, dass diese Dinge geschehen werden, doch er hat allen seinen Kindern Entscheidungsfreiheit zugesichert, dass sie tun können was sie wollen um glücklich zu sein.

17 Und das was du gesehen hast ist das größte Greuel vor ihm. Trotzdem wird er seinen Kindern gnädig sein, ja jene, die in Sklaverei gehalten werden von ihren Brüdern und Schwestern, nämlich dass sie ihm Geist stark werden und eines Tages in Macht aufstehen nachdem sie umgeworfen wurden, um von Menschen mit Füßen getreten zu werden.

18 Ängstige dich nicht um ihre Seelen, denn sie sind Kinder des Vaters, er hat einen Ort für sie vorbereitet. Und er erlaubt solche Dinge, dass seine Kinder verstehen können, was alles möglich ist, dass es geschieht, wenn sie dem Plan folgen, den Luzifer für sie erdacht hat.

19 Denn siehe, keine der Segnungen der Freude die Luzifer jenen versprochen hat, die ihm folgen, wird gegeben ohne dass ein anderer in gewisser Weise ausgenutzt wird.

20 Und all dieses Elend wird auf den Häuptern der Reichen und Mächtigen liegen, wie du gerade in der Vision siehst in Bezug auf die Dinge in den letzten Tagen.

21 Und nun habe ich, Moroni, ebenfalls Grund zu großer Trauer, wegen der Dinge, die ich gelesen habe, dass sie unter den Lamaniten geschehen sollen und auch unter den dunkelhäutigen Menschen, die ins verheißene

Land in Ketten gebracht werden, dass sie den Gelüsten und der Gier der Reichen dienen.

22 Und das sind nicht die einzigen die unter der Hand der Reichen leiden werden, sondern es wird viele Arme geben die in Armut in den Nationen des Europäischen Reiches leiden werden; und diese werden danach streben in dieses Land zu kommen und die Freiheit zu genießen, die ihnen versprochen wird.

23 Doch sie werden ihr Leben den Reichen zuschreiben und sich selbst der Verpflichtung unterwerfen, die viele ihrer guten Jahre ihres Lebens anhält. Und jene, die so verpflichtet wurden, werden ebenso gekauft und verkauft als der Besitz der Reichen, die ihren Missbrauch und ihre Schlechtigkeit damit rechtfertigen, dass sie erklären, dass sie die rechtschaffeneren Schöpfungen Gottes sind, wegen ihrem Wissen und der endlos scheinenden Segnungen Gottes – und das ist so weil Satan ihr Gott ist.

24 Und wenn einer von ihnen aufsteht wegen der Misshandlung durch die Hände ihrer Herren, werden sie von Geschützen getötet, die die Reichen in Fülle unter sich haben; durch diese selbst, oder durch das Kommando der Regierung, die geschworen hat, sie zu schützen.

25 Und kein Mann kann gegen das Feuer einer Waffe standhalten in den letzten Tagen, denn diese Waffen zerschneiden das Fleisch und zerstören alles, was ihnen im Weg ist.

26 Und es wird geschehen, dass wenn die Reichen in ihrem Überfluss zunehmen, werden sich die Armen ebenso vermehren und mehr sein als die Reichen. Und wenn diese Armen sich gegen die Reichen erheben, dann werden sie in den Wünschen für ihr Leben abgeschreckt durch die Waffen der Armeen die von den Reichen aufgestellt und kontrolliert werden, die durch das Gesetzssystem ihrer Regierung beauftragt sind.

27 Und wenn sie ihre Morde an den Armen und ihren Dienern nicht rechtfertigen können dann lassen sie Gefängnisse bauen, dass sie die Leidenschaft nach Freiheit in den Armen verschließen und dass sie die Wünsche der Armen gegen die Gesetze des Landes zu gehen unterdrücken können, die von den Reichen, durch die Reichen und für die Reichen eingeführt worden sind.

28 Und es wird geschehen, dass sich die Reichen wegen den Rebellionen der Armen die unter ihnen sind, verbinden und anstreben eine

Nation zu schaffen, die das Symbol ihrer Macht sein soll, wo sie Gesetze aufstellen können, um die Kontrolle über die Aufstände und den Profit und die politische Macht der Armen haben können, die die Mehrheit sind.

29 Ja, diese reichen Männer, die ihr in den letzten Tagen ehrt und sie die Gründungsväter eurer Nation nennt, werden unter euch ein nationales System von Wegen errichten, auf denen sie den Reichtum erhalten können und auch die Macht über die Armen.

30 Und mit dieser Macht, die sie über die Herzen der Armen haben werden, die sie mit ihren vorgetäuschten Illusionen der Freiheit und ihres Wohlstands getäuscht haben, die sie für die Armen schaffen, werden die Reichen in den Krieg ziehen gegen alle, die sich ihnen widersetzen.

31 Und auf diese Weise werden die Hauptleute den Ruhm gewinnen den sie begehren; durch das Blut ihrer Soldaten, die aus den Familien der Armen sind.

32 Und die großen Händler der Erde werden sich erheben und ihren Reichtum vermehren wenn die Seelen von Menschen weiterhin unter ihrer Macht verklavt werden. Letztendlich werden die Früchte von Luzifers Plan beginnen sich zu zeigen, nämlich in den Anfängen eurer Nation.

33 Und es wird geschehen, dass die Reichen jene ihrer Klasse anrufen, die große Redner sind und es schaffen große Worte zu gebrauchen, die das Volk täuschen und hypnotisieren und unter die Macht ihrer Begierden bringen.

34 Und dies wird das große Ziel des Patriotismus einer Nation sein, wie ich es euch vorher in diesem Bericht erklärt habe.

35 Und die Armen werden dahin geführt, dass sie glauben, wenn sie die Politik und Gesetze der Reichen unterstützen, dass sie durch diese Politik und Gesetze ebenso reich werden können.

36 Und wegen ihrem Neid und ihrer eigenen Gier, werden die Armen sich überzeugen lassen von der Gerissenheit der Politiker, die aus ihnen erwählt werden und schon reich sind; sehr ähnlich wie bei den Römern, zu Beginn ihrer Regierung.

37 Und es wird geschehen dass sie Führer unter den Reichen am Anfang dieser großen Nation die Armen überzeugen, die die Mehrheit sind, dass alle ihre Probleme von ihrer Mutternation kommen, das das große Europäische Reich ist, und das vom Volk Steuern verlangt, ohne ihre Interessen zu vertreten

über die großen Ozeane hinweg.

38 Und diese Pläne werden sie entwerfen, um die Armen zu überreden ihre Waffen gegen ihre eigene Regierung zu erheben, damit die Reichen das Einkommen der Steuern selbst kontrollieren können und so ihre eigenen Gesetze und Richtlinien in Einklang mit ihrem eigenen, persönlichen Reichtum und Gewinn bringen.

39 Und so wird es sein, dass jene, die ihr in den letzten Tagen mit großem Ruhm geehrt habt, den Sitz Satans in den letzten Tagen gebildet haben.

40 Und es wird geschehen, dass die Reichen mit ihrer Geschicklichkeit und ihrer Sachkenntnis jene zu täuschen die nicht lesen können und im allgemeinen die Armen unter ihnen sind, eine Unabhängigkeitserklärung von ihrer Mutternation abgeben, die eine Steuer ihres Reichtums fordert.

41 Und diese Erklärung wird den Armen noch mehr vortäuschen, die Reichen würden sich um sie kümmern und in ihrem Interesse handeln, und dass die Reichen nur tun, was gleichwertig gut für alle ist.

42 Und es wird geschehen, dass sich die reichen Händler der Vereinigten Staaten durch das Blut der Armen zu einer großen Nation etablieren.

43 Und mit anhaltenden Schmeicheleien und den Ermahnungen ihrer Politiker, werden die Reichen weiterhin herrschen und große Macht über die Armen behalten.

44 Und die Armen werden davon überzeugt sein, dass diese neue Form der Regierung weise und von Gott inspiriert ist, so dass allen Gerechtigkeit und Freiheit gesichert ist.

45 Und es wird Freiheit und Gerechtigkeit geben, ja, aber nicht für alle. Denn die versklavten, Armen und Frauen werden keine Stimme in der Regierung des Volkes haben.

46 Und sie werden eine Verfassung aufstellen, die den Menschen die Möglichkeit bieten soll die Aktionen der Politik im Dienste von allen zu beobachten. Und es wird eine Demokratie entstehen, in der alle eine Stimme haben können, in der Weise wie sie regiert werden, ausser die Armen, Sklaven und Frauen.

47 Und nach vielen Jahren werden alle Bürger dieser großen Nation eine Stimme haben, dass sie in ihren Herzen fühlen sollen, dass sie ein Teil der Regierung sind, der Gesetze macht und über sie herrscht und ihr Leben kontrolliert.

48 Und ihr in den letzten Tagen werdet fort-

laufend von euren Führern getäuscht und ihr werdet nicht merken auf welche Weise Satan die Kontrolle über euch erlangt und euch mit den Ketten der Ungerechtigkeit bindet.

49 Und ihr werdet beginnen euch zu fragen welchen Grund eure Schlechtigkeit vor dem Herrn hat. Und war ich nicht klar in meinen Worten? Habe ich euch nicht in Klarheit die Gründe eurer großen Bosheit gegeben? Ja, schreit dieser Bericht nicht zu euch in Klarheit, dass ihr nicht länger getäuscht werdet und euch wundert?

50 Ja, eure Familieneinheiten sind der Beginn eurer Schlechtigkeit vor dem Herrn. Und ich habe euch schon die große Schlechtigkeit gezeigt, die entstehen kann, wenn ihr euch in diese Familieneinheiten teilt und vergesst eure Nächsten zu lieben und sie so zu behandeln wie ihr es mit den Mitgliedern eurer eigenen Familie tut.

51 Und wegen der Liebe eurer Familien werdet ihr nach Reichtümern der Erde suchen, um sie ihnen zu geben, dass ihr Leben leicht sein kann und mit Freude gesegnet, wie ihr annehmt.

52 Und während ihr nach dem strebt was eure Familien unterstützt, duldet ihr die Armen und Bedürftigen und jene, die ihr ins Gefängnis werfen habt lassen wegen euren Familien und eurem Streben nach Reichtum; und diese gehen an euch vorüber und ihr bemerkt sie nicht, weil ihr euch auf eure eigenen Familien konzentriert.

53 Und ihr wollt, dass eure eigenen Familien geschützt werden; deshalb unterstützt ihr eure Regierungen in ihren Kriegen, die gegen die Familien anderer Nationen geführt werden, die auch Kinder des gleichen Gottes sind wie ihr alle.

54 Und ihr werdet die Gerechtigkeit eurer Kriege gegen sie rechtfertigen, weil ihr dahin geführt wurdet, zu glauben sie wären eine Bedrohung für eure eigene Familie.

55 Und würdet ihr dem Plan Gottes folgen, so würdet ihr erkennen, dass diese anderen Nationen aus eurer Familie sind, und deshalb würdet ihr keine Waffen erheben um sie damit zu vernichten. Und eure Schlechtigkeit vor dem Herrn endet nicht mit euren Familien, sondern beginnt mit euren Familien.

56 Und weil ihr eure Kinder von dem Rest eurer Brüder und Schwestern absondert, die alle die Kinder Gottes sind, werden sie beginnen zu glauben, dass sie ein besonderes Volk sind und verdienen besser behandelt zu wer-

den als jene, die nicht von ihrer eigenen Familie sind.

57 Und sie werden nach den Dingen dieser Welt streben, die ihr ihnen gelehrt habt, dass sie ihnen die Freude bringen, die sie sich wünschen. Und es wird sie nicht kümmern, ob ein anderer stirbt; ja, solange wie der Tod eines Bruders oder einer Schwester in Gott nicht ihr eigenes Leben beeinträchtigt, oder ihre Freude, werden sie von diesem Tod keine Notiz nehmen.

58 Doch wenn ein Mitglied ihrer eigenen Familie stirbt, dann werden sie elend leiden und trauern um den Verlust, von dem sie annehmen er hätte ihre eigene Freude beeinträchtigt.

59 Und nun, im Erwerb der Dinge der Welt begehen die Menschenkinder die meisten Sünden. Denn es wird geschehen, dass das Volk der Vereinigten Staaten eine Fülle von allem haben was sie sich wünschen.

60 Und sie, die eine kleine Menge an Leuten sind im Vergleich zum Rest der anderen Nationen der Welt, werden in ihrer Lust und Gier mehr konsumieren als alle anderen Nationen.

61 Und wenn sie sich zu Tisch setzen um zu essen machen sie sich keine Gedanken über den, der das Essen möglich machte, das sie genießen und das sie brauchen um zu leben.

62 Denn die Armen unter euch werden in den Feldern arbeiten unter der Hitze der heißen Sonne und ernten was ihr für eure Ernährung braucht.

63 Und dann werden diese Armen nach der Arbeit zu ihren Häusern zurückkehren, nachdem sie alle Stunden des Tages gearbeitet haben im Versuch für ihre eigene Nahrung zu sorgen durch den Lohn, den ihr ihnen zahlt damit sie das Essen für eure Bäuche ernten.

64 Und ihre Häuser sind nicht wie die euren, sondern sind billige Konstruktionen, weil sie nicht die Möglichkeit haben so viel zu verdienen, dass sie solche Häuser haben können wie ihr, weil ihr von ihrem Lohn zurückgehalten habt, was ihnen diese Dinge geben würde.

65 Und ihr werdet von ihnen denken, dass sie die Dinge nicht verdient haben, mit denen ihr gesegnet seid, wegen ihren Worten, oder dem Mangel an Wissen, das sie brauchen würden, um jemand zu sein, der es verdient an einem Tisch zu sitzen der aus feinem Material gemacht ist, nämlich wie ein reicher Mann der nicht für das arbeitet, was er isst.

66 Siehe, wie viele von euch in den letzten Tagen sind willens alle Stunden des Tages in der Hitze der Sonne zu arbeiten, um das Essen zu bekommen das ihr braucht um euer Le-

ben zu erhalten?

67 Ich sage euch, dass keiner von euch, der reich ist, den Wunsch hat dies zu tun, doch ihr denkt, dass diese Art von Arbeit unter eurer Würde ist, die ihr glaubt zu haben.

68 Doch ich sage euch, wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt, wird er sich den Arbeitern auf dem Feld anschließen die seine Freunde sind und die er liebt wegen ihrer Demut und Liebe zu ihm.

69 Und dies sind jene von denen er sprach als er sagte, dass die Armen und Schwachen und die im Herzen bescheidenen die Erde besitzen werden und in den Häusern sitzen, die von den Reichen verlassen wurden, nämlich denen von euch, die nicht im Schweiß ihres Angesichts arbeiten wollen um für ihre eigenen Tische bereitzustellen, was sie essen werden.

70 Und nun wird es viele von euch geben, die diese Dinge lesen und in ihrem Herzen denken, dass sie eine andere Art von Arbeit tun die wichtig ist für die Welt, anstatt in den Feldern zu arbeiten um Essen zu produzieren das ihr für euch braucht.

71 Doch ich sage euch, in welcher Art ist das wichtig, was ihr tut? Tut ihr irgend etwas um zu produzieren, was ihr braucht um euer Leben zu erhalten, nämlich was euch sättigt, oder kleidet oder euch einen Schutz vor den natürlichen Elementen der Welt bietet?

72 Ich sage euch, dass ihr euch mit diesen Dingen nicht beschäftigt, die eurer Leben erhalten würden. Und wenn ihr eines dieser Dinge tun würdet, dann wärt ihr nicht reich, denn ihr hättet keinen Ruhm und keine Ehre von Menschen, was das ist, was ihr brauchen würdet um das zu erhalten, was euch reich gemacht hat.

73 Denn es wird geschehen, dass dieses große Tier der letzten Tage einen Wert für alle Lebensbereiche der Menschenkinder festlegen wird.

74 Und es wird für alle Dinge auf der Erde ein Wert festgelegt, nämlich ein Wert, der durch die Händler und Führer festgelegt wird, die sich mit der Hure der letzten Tage üppig vergnügen.

75 Und dieses große Tier, von dem euch Johannes in seinen Worten ein Beispiel gegeben hat, die ihr unter euch in der Bibel habt, und ich euch auch eine Erklärung davon gegeben habe, wird für die ganze Welt einen Wert festlegen, wegen der Schlechtigkeit, die aus seinem Mund hervorgehen wird.

76 Und dieses große Tier der letzten Tage, von dem Johannes schrieb wird beginnen zu gedeihen und seine Grenzen erweitern auf dem ganzen Land meiner Väter, und Satan wird beginnen viele der Naturgesetze Gottes in die Köpfe der Männer zu geben, die diese Mächte nehmen und kontrollieren werden für ihren eigenen Gewinn.

Kapitel 86

Große Erfindungen und technische Fortschritte werden von Satan eingeführt um die Welt zu kontrollieren und seinen Plan in seiner Fülle einzubringen. Die meisten Fortschritte kommen vom Streben der Vereinigten Staaten. Die Welt ist in großer Sünde wegen dieser Fortschritte.

Und nun wird es große Verwirrung geben in den letzten Tagen wegen dieser Segnungen, die Satan denen geben wird, die seinem Plan folgen; oder eher, es wird große Verwirrung geben wegen der Macht der Natur, die Satan nutzen wird um seine Segnungen jenen zu geben, die ihm folgen.

2 Siehe, es ist der Entwurf des Plans von Luzifer, uns die Tage unserer Bewährung leicht und frei von Arbeit zu machen damit wir an seinen Segnungen teilhaben können, ohne Mühe und Arbeit zu tun und die Früchte genießen können die er uns nach seinem Plan bereitstellt, wenn wir ihm folgen.

3 Nun, in diesem hat Satan einige Prinzipien aus dem Plan des Vaters genutzt. Denn der Vater hat auch versprochen, dass in seinen Reichen keine Mühe und Arbeit mehr sein wird, und alle die ewigen Segnungen von Friede und Freude für immer genießen können.

4 Dennoch wird euch gezeigt werden, dass der Plan Luzifers kläglich scheitern wird, ewigen Frieden und Freude zu bieten, wie es uns vom Vater versprochen wurde.

5 Und in den letzten Tagen wird Satan die Macht über seine eigenen Herrschaftsgebiete erhalten am Anfang der halben Zeit. Trotzdem wird er ihn anfangs für kurze Zeit gebunden halten, um Joseph, dem ersten der zwei Propheten in den letzten Tagen, zu ermöglichen eine Kirche zu gründen, gemäß den Wünschen Josephs; und das wird der Herr dulden, dass seine Worte die Heiden betreffend erfüllt werden.

6 Denn die Heiden sollen die gleiche Möglichkeit haben nach dem Evangelium von Jesus Christus zu leben, wie die Juden und die anderen Heiden, denen das Evangelium von den zwölf Aposteln gelehrt wurde, die bei Jesus in seiner Dienstzeit waren.

7 Und die Heiden der letzten Tage werden die Fülle des Evangeliums ablehnen, wie es die Juden auch getan haben, die die Ersten waren; so erfüllt sich das Wort des Herrn der sagte, dass die Ersten die Letzten sein werden und die Letzten die Ersten, wobei beiden eine gleichwertige Möglichkeit in allen Dingen gegeben wird.

8 Und es wird geschehen nachdem Joseph die Kirche gegründet hat in den letzten Tagen, und nachdem die Heiden die Fülle dieses Evangeliums abgelehnt haben, wird Satan die völlige Macht über seine eigenen Herrschaftsgebiete haben, gemäß dem Wort des Herrn zu Joseph, als er sagte:

9 Und nochmals, wahrlich ich sage euch, ihr Bewohner der Erde: Ich, der Herr werde diese Dinge allem Fleisch bekannt machen; denn ich mache keinen Unterschied im Ansehen von Menschen und will dass alle Menschen wissen, dass der Tag schnell kommt; die Stunde ist noch nicht, aber sie ist nahe, dass der Friede von der Erde weggenommen wird und der Teufel Macht hat über seine eigenen Herrschaftsgebiete.

10 Und auch der Herr wird Macht über seine Heiligen haben und wird in ihrer Mitte regieren, und wird herab kommen im Gericht über Idumea, oder die Welt.

11 Und nun, meine Brüder und Schwestern in den letzten Tagen, möchte ich, dass ihr das Datum herausfindet, wann Joseph diese Offenbarung gegeben wurde. Ja, ihr werdet sehen, dass sie ihm gegeben wurde nachdem er die Kirche Gottes gründete auf der Erde zum letzten Mal.

12 Und ihr werdet sehen, dass Satan zu dieser Zeit freigelassen wurde, um über seine Herrschaftsbereiche völlige Macht zu haben, gemäß dem Wort des Herrn.

13 Und wenn ihr diese Zeit wisst, werdet ihr auch erkennen, dass bis zu diesem Zeitpunkt in der Menschheitsgeschichte nur geringe Fortschritte in der Wissenschaft und den Erkenntnissen der Naturgewalten und wie man diese Mächte in der Sterblichkeit kontrolliert, gemacht waren.

14 Trotzdem, nachdem Satan von den Einschränkungen freigelassen wird, die der Va-

ter ihm auferlegte diese Dinge betreffend; ja kurz nachdem die Fülle des Evangeliums wieder von der Erde weggenommen wurde, nach dem Tod von Joseph, werden großartige Fortschritte in der Wissenschaft und Technologie auf der ganzen Erde gemacht, doch speziell unter dem Volk das in den Vereinigten Staaten lebt, die Satan für sich erwählt hat um sein letztes Reich aufzurichten und seinen Sitz da einzurichten.

15 Und dann, wenn er seinen Sitz eingerichtet hat und nachdem die Einschränkungen, die ihm vom Vater auferlegt wurden weggenommen sind, dann wird er beginnen diese außerordentlich wunderbaren Fortschritte in Wissenschaft und Technik einzuführen, die die Lebensweise auf der ganzen Erde revolutionieren werden; ja, aber anfangs nur unter den Reichen auf der Erde.

16 Denn der Zweck der Einführung dieser Wunder unter den Menschen ist, dass sie ihr Leben leichter leben können und sie ihre egoistischen Wünsche nach dem eigenen Glück verfolgen können ohne so hart zu arbeiten im Schweiß ihres Angesichts, wie es ihnen am Anfang vom Herrn geboten wurde.

17 Und ihr solltet von diesem Bericht wissen dass dies von Anfang an der Plan Luzifers war, nämlich die Macht und die Segnungen, die er den Reichen und Mächtigen gegeben hat, die seinem Plan folgten und den Lohn dafür erhielten, dass sie ihm folgen.

18 Und eine dieser Segnungen ist die Leichtigkeit des Lebens und die Freizeit, die die Reichen in allen Dingen genießen. Dennoch, die Lebensweise der Reichen vom Anfang bis zu der Zeit, da der Vater Satan von den Beschränkungen löst, ist nicht so leicht und gemütlich wie das Leben das sie in den letzten Tagen führen, wenn Satan seine Macht zeigt in den Wundern der Wissenschaft und Technologie, um jene zu belohnen die ihm folgen.

19 Und seit dem Anfang gab es viele Männer, die von den Gesetzen der Natur wussten und etwas von ihrem Wissen dieser Gesetze den Menschen gaben. Und auch Satan hat viele Männer inspiriert, mit dem gleichen Wissen, das sie Propheten Gottes durch die Dienste des Geistes erhalten.

20 Trotzdem offenbaren die Propheten Gottes der Welt nichts von diesen Dingen, denn es ist ihnen vom Herrn verboten, wie ich es euch vorher in diesem Bericht erklärt habe.

21 Doch die Satan folgen, wissen nichts von den Dingen Gottes und verstehen nicht, was

geschehen kann, wenn diese ewigen Gesetze der Natur in Schlechtigkeit missbraucht werden.

22 Aus diesem Grund wurde niemandem die Fähigkeit gegeben, dieses Wissen zu gebrauchen, um die Macht dieser ewigen Gesetze zu kontrollieren, obwohl es viele gab, die die Natur dieser Gesetze verstanden. Und es ist die Macht, diese ewigen Gesetze zu benutzen das der Vater Satan verboten hat bis zu den letzten Tagen.

23 Denn der Vater wusste, wenn der Welt eines Tages das Wissen dieser Macht gegeben wird, dann wird sie in Ungerechtigkeit von denen genutzt, die dem Plan Luzifers folgen, der die Mächte Gottes allen anbietet, die ihm folgen.

24 Und ich habe euch schon erklärt, wenn die Schlechten diese Mächte für ihre eigenen Zwecke nutzen, was die Zwecke sind, die ihnen Satan gemäß seines Plans erlaubt, dann wird großes Elend und Zerstörung auf die Erde kommen.

25 Und wenn diese Mächte nicht von Rechtchaffenheit kontrolliert bleiben, würden sie bald die Erde zerstören, die der Vater erschaffen hat, um seinen Kindern Freude zu geben, nicht das Elend, das sie durch den Missbrauch dieser Gesetze erleiden.

26 Und es wird in den letzten Tagen geschehen, wenn der Vater ihn nicht länger gebunden hält, dass der Satan nicht länger Einschränkungen hat und er wird beginnen diese Macht zu gebrauchen, um jene zu belohnen die ihm folgen.

27 Und an jenem Tag, wenn er anfangen wird in den Herzen der Menschenkinder zu toben und Macht über sie hat, wird es viele geben, die ihre Erfindungen in die Welt einführen, und ihre Ideen und Geräte, die die Gesetze der Natur nutzen um Satans Gebot in allen Dingen zu tun.

28 Denn diese Dinge, die durch die Macht Satans gegeben wurden, werden von denen die sie entdeckt und der Welt bekannt gemacht haben genutzt, um Gewinn zu machen und reich zu werden. Und viele Inspirationen, die sie erhalten um diese Dinge zu entwickeln kommen von dem Wunsch, nicht im Schweiß des Angesichts mit ihren eigenen Händen arbeiten zu müssen alle Tage ihres Lebens.

29 Und nun gab der Vater Adam und Eva das Gebot, dass sie im Schweiß ihres Angesichts arbeiten und essen sollten alle Tage ih-

res Lebens, für einen gerechten Grund. Und dieser Grund ist, dass wir durch Erfahrung lernen sollen wie herrlich und wunderbar seine Reiche der Herrlichkeit für uns sind, wenn wir sie erben und dort nicht arbeiten müssen um unser Leben zu erhalten.

30 Und wir sahen diese ewigen Welten als Geistkinder des Vaters; doch als Geistkinder, die nicht das Wissen des Vaters besaßen, konnten wir nicht verstehen wie herrlich diese Reiche waren.

31 Aus diesem Grund wurden wir auf diese Erde gesetzt um unsere Tage der Sterblichkeit zu durchlaufen und Mühe und Arbeit zu erfahren und Schweiß und Erschöpfung, so dass wir alles was der Vater uns in seinen Reichen bietet schätzen und damit glücklich sind.

32 Und nun, dies ist womit Luzifer mit dem Vater am Anfang nicht übereinstimmte und dann seinen eigenen Plan präsentierte, in dem wir diese Dinge nicht erliden müssten in unserer Sterblichkeit. Und wegen dem Plan, den er uns präsentierte, akzeptierten viele unserer Brüder und Schwestern dies als einen rechtschaffenen Plan im Glauben dass er letztlich ewiges Glück für jene bringt, die ihm folgen, gemäß dem Versprechen, das Luzifer ihnen gab.

33 Und es ist der Plan dem viele in den Tagen ihrer Bewährung auf dieser Erde folgten. Und dies sind die Reichen und Mächtigen, die sich über alle anderen erhoben haben und andere versklavt haben, für sie im Schweiß ihres Angesichts zu arbeiten, so dass sie selbst nicht arbeiten müssen und ermüden.

34 Nun, hierin liegt das größte Problem vom Plan Luzifers, verglichen mit dem Plan des Vaters. Siehe, im Plan Luzifers können nur wenige Reichtum, Ruhm und Macht haben, und ihnen wird Ruhm und Macht über andere gegeben, wegen dem, was sie als rechtschaffene Wünsche wahrnehmen, und was die rechtschaffenen Wünsche Luzifers sind und nicht die Wünsche des Vaters.

35 Siehe, gemäß dem Plan des Vaters sind alle gleichwertig erschaffen und niemand wird über einen anderen gestellt. Und jene die das Wissen und die Macht der Götter haben, werden die Diener der anderen sein, die diese Macht nicht haben.

36 Und jene, die diese große, ewige Macht haben, wurde diese Macht nur gegeben, dass sie anderen dienen können und anderen die Freude bieten, die der Vater all seinen Kindern versprochen hat, die ihn als Gott wählen und dem

Plan folgen, den er für sie vorgezeichnet hat.

37 Doch gemäß dem Plan Luzifers wird diese Macht allen gegeben ohne Rücksicht auf ihre rechtschaffene Natur oder dem Streben ihres Herzens, ob dieses Streben nur nach ihren eigenen egoistischen Interessen ist oder nicht.

38 Und gemäß seinem Plan, dass wir die Möglichkeit haben, diese große Macht zu haben, wird es zur Notwendigkeit, dass es andere gibt, die uns dienen, oder die nicht diese Macht und Autorität haben, sondern für immer Diener von Luzifers Göttern bleiben.

39 Nun, dies ist der große Unterschied zwischen dem Plan des Vaters und dem Plan von Luzifer. Denn der Plan des Vaters macht aus jenen Dienern, die die Macht eines ewigen Gottes haben, und der Plan Luzifers macht Diener für jene die diese Macht haben.

40 Und es ist auch ein Teil des Plans von Luzifer dass es niemals Leid gibt, noch ein Gebot der Arbeit, wie es Adam und Eva anfangs gegeben wurde.

41 Und es ist wegen der Unerfahrenheit Luzifers, dass er gegen den Plan des Vaters rebellierte und andere veranlasste, ihm zu folgen in der Rebellion gegen Gott.

42 Und der Vater wusste, dass der einzige Weg wie er beweisen konnte, dass sein Plan der rechtschaffendste Plan ist, nämlich der einzige Plan dem man folgen kann um ewige Freude zu finden, war wenn er Satan erlaubt auf der Erde zu sein und alle Aspekte seines Plans unter den Menschenkindern zu integrieren.

43 Und es wird geschehen, dass ihr in den letzten Tagen die Früchte von Luzifers Plan seht. Ja, ihr werdet die Nationen der Erde nach den Segnungen Satans lüsten sehen, die man erhält wenn man seinem Plan folgt.

44 Und ihr werdet denken, dass ihr glücklich seid, wenn ihr diesem Plan folgt, aber in diesem täuscht ihr euch, denn ihr wisst, dass ihr nicht glücklich seid. Ja, ihr erhaltet die vorübergehende Freude eurer Früchte, doch ihr bekommt keine ewige Freude, die für immer bleibt und das die Freude ist, die der Vater euch versprochen hat.

45 Und es wird geschehen dass das Volk der Vereinigten Staaten ihren Lebensstandard über alle anderen Standards in der Welt erhebt. Und sie werden einen Überfluss an allen feinen Dingen der Welt haben. Und Satan wird beginnen, seine Ideen in diese große Gesellschaft zu bringen und er wird ihr Gott

sein.

46 Und um den Plan des Vaters zu verspotten, ja um seine Macht dem Volk der Vereinigten Staaten in den letzten Tagen zu zeigen, wird Satan sie in ihr Geld schreiben lassen: In God We Trust (wir vertrauen auf Gott).

47 Und ich habe euch schon erklärt, dass sie auf ihr Geld vertrauen, mehr als auf alles andere auf der Erde.

48 Und wegen der Wunder ihrer Technologie und Wissenschaft, werden viele Leute der Vereinigten Staaten nicht wissen, was im Schweiße des Angesichts arbeiten ist, um ihr Leben zu erhalten, sondern sie werden alle Tage ihres Lebens damit verbringen Geld und die feinen Dinge der Welt und Ruhm und Ehre zu verfolgen, die sie sich selbst geben.

49 Und sie werden viele Kriege und Kriegsgerechtheiten verursachen, wegen dem Lebensstandard den sie für sich festgelegt haben. Und die Kinder werden ihre Eltern missbrauchen und entehren; und sie werden nur danach streben, das Geld ihrer Eltern zu haben, dass sie noch mehr der feinen Dinge der Erde haben können ohne mit ihren eigenen Händen arbeiten zu müssen, um diese Dinge zu erhalten.

50 Und in diesen Tagen wird ein Mann am Morgen aus seinem Bett aufstehen und darüber nachdenken, was er tun muss, um mehr Geld zu erhalten und die Fülle der Dinge zu vermehren die er schon hat, um sie seiner Familie zu geben, die er liebt.

51 Und es wird geschehen, dass die Eltern all diese feinen Dinge ihren Kindern geben solange sie noch jung sind, und so ihren Kindern lehren, dass sie nicht im Schweiße ihres eigenen Angesichts arbeiten müssen um diese Dinge zu erhalten, sondern, dass ihnen diese Dinge umsonst gegeben werden.

52 Und weil sie dem Plan Luzifers folgen und diese Dinge ihren Kindern umsonst geben ohne von den Kindern ein Opfer zu verlangen, wenn sie diese Dinge erhalten, werden die Kinder unzufrieden mit dem was sie haben und das nicht schätzen was sie von ihrem Vater und ihrer Mutter erhalten haben, im Glauben, dass jene diese Dinge auch umsonst und ohne eigene Mühe erhalten haben und dass sie dies alle Tage ihres Lebens erwarten können.

53 Doch wenn sie von ihren Kindern ein Opfer verlangt hätten und ihnen diese Dinge nicht umsonst gegeben hätten, dann hätten ihre Kinder das geschätzt, was sie mit ihren eigenen Händen erarbeitet haben.

54 Und nachdem sie erfahren haben was nö-

tig ist um diese Dinge zu erhalten, wenn ihnen dann von ihren Eltern dies gegeben wird, werden sie ihre Eltern ehren und aus ihrer eigenen Erfahrung wissen, welches Opfer ihre Eltern für sie erbracht haben, um ihnen diese Dinge umsonst zu geben.

55 Nun, dies ist genau der Grund warum unser Vater von uns erwartet, dass wir in die Sterblichkeit herabkommen und im Schweiße unseres eigenen Angesichts arbeiten und das Leben erfahren ohne die herrlichen Segnungen, die er in seinen Reichen für uns vorbereitet hat.

56 Nun, all diese Dinge, die in den letzten Tagen geschehen werden, werden in Erfüllung der Worte von Johannes geschehen, die er schrieb: Und er tut große Wunder, so dass er Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen. Und er täuscht die Erdbewohner durch die Mittel der Wunder, die er Macht hatte zu tun vor den Augen des Tieres; und er sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie dem Tier ein Bild machen sollen, das die Wunde von einem Schwert hatte und lebte.

57 Und er hatte Macht, dem Bild des Tieres Leben zu geben, so dass es sprechen konnte und veranlassen konnte, dass jeder getötet wird, der das Bild des Tieres nicht anbetete.

58 Und nun, dieses Bild von dem Johannes sprach, ist der Lebensstandard von dem ihr in den letzten Tagen denken werdet, dass es der Standard ist, der für alle Völker der Erde gelten sollte. Und jene, die nicht nach dem Standard leben wollen, den ihr festlegen werdet, ihr werdet gehen und mit ihnen kämpfen und sie schlagen und sie eurer Nation unterwerfen, die macht, dass dieser Standard allen gegeben wird.

59 Und das Tier wird diesen Standard allen versprechen, die es anbeten. Und es wird allen sagen: Friede, Freiheit und Gerechtigkeit für alle. Ja, sucht nach den schönen Dingen der Welt und richtet euch nach meinen Maßstäben ein, so werdet ihr glücklich sein wie all jene glücklich sind, die mir folgen.

60 Und es wird geschehen, dass alle Worte von Johannes in jenen Tagen erfüllt werden. Ja, nämlich jene Worte, die das Tier und die große Nation der Vereinigten Staaten verdammten, auf denen das Tier sitzt in all seiner Herrlichkeit.

61 Denn es wird geschehen, dass alle Völker der Welt unter der großen Knechtschaft

der Sünde sein werden. Und es wird viele Nationen auf der Erde geben, die unter der Macht und Autorität des Tieres sind. Und es werden viele Führer aufstehen, die sich selbst über jene setzen, die sie führen und für die jene Führer großes Elend und Leid verursachen weil sie sich nach dem Willen und den Wegen Satans über sie gesetzt haben.

62 Denn diese Führer werden nach Macht und Reichtum streben; und durch die Schmeicheleien ihres Mundes, werden sie diese Dinge alle erhalten, weil sie die Armen täuschen, dass sie ihnen diese Dinge geben ohne den Schweiß der durch die Arbeit ihrer eigenen Hände kommt.

63 Und es wird einige Nationen geben, die aufstehen werden und gegen den Sitz Satans, oder die Vereinigten Staaten, kommen werden um gegen sie zu kämpfen, wegen der Macht Satans, die auf diesem Sitz ist. Doch diese Nationen werden unterworfen und vor seinem Sitz zurück getrieben, und Satan wird die ganze Welt viele Jahre lang überwinden.

64 Und wenn die Vereinigten Staaten alle anderen Nationen der Erde unterwerfen werden; ja, wenn diese Nation die größte und mächtigste Nation der Erde wird, dann wird die Macht Satans unter all den Nationen der Erde gesehen werden.

65 Denn es wird große Schlechtigkeit und Betrug unter dem Volk dieser Nation geben. Und sie werden beginnen alle Stunden des Tages damit zu verbringen nach den feinen Dingen der Erde zu streben. Und sie werden wegen diesen nicht mehr schlafen können.

66 Und die Gesetze der Natur werden in großem Aufruhr sein wegen ihrer Erfindungen und der Wunder ihrer Technologie, die der Satan unter ihnen hervorbringen wird.

67 Und die Liebe aller Menschen wird erkalten und es wird auf der Erde keine Liebe für einander geben, ausser für die Mitglieder der eigenen Familie oder für jene, die die Dinge tun, die aus der Sicht des Tieres akzeptabel sind.

68 Und es wird geschehen, dass das Glück mit dem Erfolg definiert wird, den ein Mensch gegenüber einen anderen hat, mit dem was er besitzt. Und es wird auf Erden kein dauerhaftes Glück geben.

69 Dennoch wird Satan Wege finden das Unglück derer zu lindern, die ihm folgen. Und er wird dies tun, indem er die Ursache ihres Elends fehldeutet. Und wegen seinem Geschick, die Leute nach seinem Willen falsch

zu führen, werden die Menschen der Erde von sich selbst weder wissen noch verstehen, dass sie gleichwertig sind und dass sie alle die Kinder eines ewigen Vaters im Himmel sind der sie liebt, und der sich wünscht, dass sie die Freude finden, die sie suchen.

70 Denn jeder Mann wird seinen Helden im Fleisch haben, und jede Frau ihre Heldin, worauf sie als ein Beispiel blicken, dem sie nach-eifern möchten.

71 Und es wird wenige unter ihnen geben, die auf Christus blicken, als ihr Vorbild; noch wird jemand von ihnen den Worten Christi Aufmerksamkeit schenken, die sie zur ewigen Freude führen würden, die sie sich alle wünschen.

72 Denn in jenen Tagen wird es Reiche und Berühmte geben, die sehr bekannt sind wegen der Mittel der Technologie die das Bild des Tieres auf alle Hausdächer im Land überträgt. Und diese werden ein Bild ihrer Person präsentieren, das andere sehen werden und danach ihr Leben ausrichten.

73 Und die ganze Erde wird beginnen das Bild des Tieres in einer Weise anzubeten, dass sie den Vater vergessen werden und nicht mehr wissen woher sie kamen, und welche Hand sie erschaffen hat.

74 Denn es wird in den letzten Tagen viele geben, die sich für gelehrt halten was die Dinge der Welt betrifft. Und sie werden als große Wissenschaftler und Forscher, Doktoren und Philosophen, Athleten und Schauspieler bekannt sein; und all diese, ja, jeder von ihnen wird unter der Macht und Kontrolle von Satan sein und seinen Geboten in allen Dingen folgen.

75 Und diese werden die Herzen der Menschen weg vom Plan des Vaters lenken und ihre eigenen Pläne für die Menschen der Erde erschaffen, gemäß dem Plan Luzifers, dem sie folgen werden und durch den sie belohnt werden mit großem Erfolg.

76 Und die Menschen werden beginnen so sein zu wollen wie diese Reichen und Erfolgreichen und ihre Leben nach ihrem gestalten so dass sie die Freude haben können von der sie glauben dass diese sie genießen.

77 Und die Menschen werden beginnen vor einander Angst zu haben; und sie werden auch den Tod fürchten, weil sie nicht glauben dass es ein Leben nach dem Leben in Sterblichkeit gibt.

78 Ja, es wird viele geben, die behaupten, sie würden an Gott glauben, und auch an ein

Leben nach dem Tod; doch sie sagen diese Dinge wegen dem was sie in der Welt hörten und nicht durch ein Zeugnis vom Geist, der ihnen die Wahrheit Gottes in allen Dingen lehren würde, wenn sie auf seine Eingebungen hören würden.

79 Siehe, in den letzten Tagen wird es alle Art Wege geben, den Tod aufzuschieben und zu bekämpfen, die der Satan unter euch bringen wird.

80 Und nun, wenn ihr glaubt, dass ihr einen liebenden Vater im Himmel habt, glaubt ihr dann nicht auch, dass er die Zeit kennt die für euch bestimmt ist zu sterben? Und wenn die Zeit kommt, die er für euch bestimmt hat und ein Mensch wird heimgerufen zum Vater, warum denkt ihr dann, dass es eine gute Sache ist, wenn ihr das Leben dieses Mannes erhaltet und gegen den Willen Gottes kämpft?

81 Und ich habe diese Dinge in diesem Bericht erwähnt, doch in den letzten Tagen wird euer fehlender Glaube an den Vater den Tod betreffend die Ursache von viel Elend und Leid unter euch sein.

82 Siehe, ihr habt die Worte Christi in der Bibel, deshalb, habt ihr die Worte Christi gelesen betreffend derer, die tot sind? Steht nicht geschrieben: Und ein anderer seiner Jünger sagte zu ihm, Herr, lass mich erst gehen und meinen Vater begraben. Doch Jesus sagte zu ihm, folge mir; und lass die Toten ihre Toten begraben.

83 Siehe, ihr von den letzten Tagen werdet mehr auf die Ärzte und die Medizin vertrauen die ihr durch die Mittel der Wunder erschafft, die Satan euch geben wird, als auf den Herrn, der der Geber des Lebens ist und auch Herr über den Tod.

84 Ja, ihr habt keinen Glauben in den Herrn denn wenn ihr Glauben hättet, würdet ihr nicht leiden, wenn einer eurer Geliebten stirbt und wieder in die Geisterwelt eintritt und darin in der Liebe des Vaters empfangen wird.

85 Doch ihr leidet wegen dem Tod, und die Ursache eures Leids ist euer fehlender Glaube. Denn ihr wollt den Vater nicht kennen und seinen Plan der Erlösung für euch.

86 Denn wenn ihr von seinem Plan wisst, dann kennt ihr auch eure große Schlechtigkeit und es würde euch einen Grund geben, den Kurs eures Lebens zu ändern, den ihr gewählt habt für euch als einziges Mittel für eure Freude.

87 Und jene, deren Leben ihr erhaltet, und damit den Willen des Vater bekämpft habt,

werden unter euch bleiben und euch eine Last sein. Und ihr werdet auch in Kauf nehmen, dass viele von ihnen sehr leiden wegen der Entscheidungen, die ihr für sie getroffen habt indem ihr den Willen Gottes bekämpft weil ihr sie in der Sterblichkeit haltet, wo sie doch Frieden und Freude in der Geisterwelt genießen könnten.

88 Siehe, ich gebe es als meine Meinung, dass es gut für euch ist, dass ihr euer Leben mit euren Ärzten und Medikamenten erhaltet und mit den Wundern, die Satan für euch bereitstellt. Und weil eure Leben gerettet wurden, habt ihr mehr Zeit umzukehren von eurer Schlechtigkeit und euch besser auf den Zustand des Todes und der Hölle vorzubereiten, der die Schlechten nach dem Tod begleiten wird in der Geisterwelt.

89 Denn ihr werdet den Ärzten danken und der Medizin, die euch gerettet hat. Ja, es wird viele unter euch geben, die sagen würden, es war Gott, der euer Leben rettete durch die Mittel der Ärzte und Medizin die ihr unter euch habt.

90 Doch ich sage euch, wahrhaftig, es war euer Gott, der euch rettete, doch es war nicht der ewige Vater, der euch ewiges Leben versprochen hat und Freude; sondern es war der Gott der Welt der euch seine eigenen Segnungen gibt gemäß euren Wünschen ihm zu dienen und seine Gebote zu halten.

91 Und wenn ihr euer Leben erhaltet werdet ihr es an den verlieren, der euch in Gefangenschaft halten will in seinen Ketten und noch fester binden will, bis ihr vor ihm wehrlos seid und er euch hinab in die Vernichtung führt.

Kapitel 87

Ein leichtes Leben wendet das Herz eines Menschen ab von Gottes Plan. Die zeitliche Unsterblichkeit wird in den letzten Tagen erreicht werden. Die menschliche Rasse wird vorübergehend die Auswirkungen des andauernden Lebens in Sünde erfahren. Moroni ist von der Schlechtigkeit der letzten Tage bedrückt und erklärt, wer rechtschaffen ist, und wer böse.

Und nun bin ich, Moroni, fast am Ende dieser Zusammenfassung, die mir vom Herrn geboten wurde zu machen vom Bericht von Jareds Bruder. Und als ich die Worte von

Jareds Bruder gelesen habe, euch in den letzten Tagen betreffend, zu welchen diese Dinge gelangen werden, wurde meine Seele überaus betrübt wegen euch.

2 Ja, mein Herz ist außerordentlich schwer wegen dem, was von Jareds Bruder über euch geschrieben wurde. Denn in der Vision, die ihm der Herr gegeben hat, sah er tatsächlich die Schlechtigkeit eurer Tage.

3 Und er schrieb viele traurige Worte eure Schlechtigkeit betreffend und die Täuschungen eurer Herzen, die die Schlechtigkeit eurer Seelen vor eurem Gewissen versteckt und verbirgt.

4 Und es wird viele unter euch geben, die diese Dinge ablehnen werden, die ich euch geschrieben habe, betreffend dieser Erde und ihrer Geschichte von der Zeit an da der Vater Adam und Eva auf die Erde gesetzt hat bis zu der Zeit, da der Herr das Werk des Vaters beenden wird, was die Erde betrifft; nämlich wenn er dem Vater diese Erde präsentiert und all ihre Bewohner die waren, die sind und die noch sein werden auf der Erde, um von ihm gerichtet zu werden.

5 Und nun ist es ratsam, dass ihr versteht, dass die meisten Menschen in den letzten Tagen vorher schon gelebt haben und in ihren Sünden gestorben sind, weil sie unfähig waren, nach dem Evangelium und den Gesetzen des Vaters zu leben, dass sie sich vorbereiten und bereit sind zur Auferstehung im Körper der Herrlichkeit, den sie für sich gewählt haben.

6 Und es wird ein Zeitpunkt in der Erdgeschichte kommen, wenn alle Geister, die zur Erde zurückkommen müssen, so dass sie erneut getestet und versucht werden, auf der Erde sind und nur wenige werden in der Geisterwelt verbleiben, außer den rechtschaffenen Seelen, die unter der Führung und Macht des Heiligen Geistes bleiben werden und auch jene die Luzifer und seine Nachfolger sind, denen gemäß ihrer eigenen Wahl nicht erlaubt wurde, ihr Fleisch in der Sterblichkeit auf sich zu nehmen.

7 Und das wird geschehen wegen der Technologie und dem Verständnis der Mächte und Gesetze Gottes, die Satan in den letzten Tagen der Welt geben wird.

8 Denn es wird geschehen, dass durch die Erfindungen der Technologie, die den Menschen in diesen Tagen gegeben wird, dass ihre Wissenschaftler das Geheimnis der Gesetze des Himmels den Tod betreffend aufdecken werden.

In anderen Worten, sie werden die Mittel entdecken mit denen der menschliche Körper nicht mehr altert und so vor den Folgen des durch die Sterblichkeit bedingten Alterns des Fleisches sterben.

9 Denn sie werden das Wissen entdecken, das ihr unter euch Biogenetik nennt, was das Studium vom Prozess ist, wie Leben beginnt und das Fleisch formt, in das die Geister der Kinder Gottes gesetzt werden. Und dieser Lebensprozess wird von einer zu nächsten Generation weitergegeben und reflektiert das Muster von Leben und Tod, das ein Elternteil seinem Kind weitergibt.

10 Und nun, diese große Macht und das Wissen ist wie die Macht der ewigen Auferstehung, die der Vater nutzen wird, um jedem von uns den ewigen Körper zu geben, den wir uns wünschen um unsere Wünsche nach Freude zu erfüllen, die wir für uns haben.

11 Und der Vater kennt alle ewigen Gesetze; und er wird Satan erlauben einige dieser Gesetze in die Welt zu bringen, so dass wir die Auswirkungen dieser Gesetze auf uns in Ungerechtigkeit sehen können; oder in anderen Worten, dass wir die Auswirkungen sehen können wenn schlechte Menschen, die dem Plan Luzifers folgen existieren, die für immer leben können.

12 Und die Technologie die ihr haben werdet wird den Alterungsprozess eures Fleisches stoppen. Doch das Altern ist nicht die einzige Art wie der Tod über euch in den letzten Tagen kommt. Denn ihr werdet immer noch durch Krankheiten und Pest sterben, durch Mord der durch die Hand anderer fortbesteht und auch durch Kriege oder Unfälle die durch die Technologie entstehen, die Satan unter euch eingeführt hat.

13 Und so wird es kommen, dass ihr die Fähigkeit entwickelt für immer jung in eurem Fleisch zu leben. Und wenn ihr lernt den Gesetzen der Natur zu folgen die kontinuierlich Regeneration des Fleisches fortführt, so werdet ihr auch für immer ohne Krankheit und Pest unter euch leben.

14 Dennoch, diese Naturgesetze werdet ihr kennen, doch nicht nach ihnen leben; statt dessen werdet ihr die vorübergehende Freude genießen, die die Segnungen Satans euch bringen werden.

15 Und weil ihr in diesem ewigen Zustand der Jugend leben werdet, wie ihr es nennen werdet, werdet ihr keine Kinder haben, und

die Macht der Schöpfung nutzen und die Segnungen, die aus dieser Macht kommen, für eure eigenen egoistischen Freuden, die durch die vorübergehende Freude und Glück betont sind mit der euch Satan segnet, weil ihr seinem Plan folgt.

16 Und in den Tagen wenn euch diese Macht und das Wissen dieser Dinge von Satan gegeben wird, wird es eine große Trennung unter euch geben, nämlich eine große Kluft zwischen denen die reich sind und denen die arm sind.

17 Und die Reichen werden beginnen hoch von sich zu denken und werden ein Gesetz machen, dass die Armen nicht die Macht haben sollen auf der Erde in ewiger Jugend zu leben, außer jene, die den Reichen dienen und ihnen den Reichtum bringen, nach dem sie streben.

18 Und es wird geschehen, dass die Reichen das Recht und die Macht der Regeneration des Fleisches für sich selbst reservieren; und dies werden sie tun weil sie einen außerordentlich hohen Geldwert auf diese Macht legen werden, den sich die Armen in ihrem Wunsch nicht leisten können.

19 Und die Armen werden gegen die Reichen aufstehen und sich bei ihnen beschweren, dass sie diese Macht auch haben sollten. Und sie werden durch die Gerichte, die unter ihnen eingeführt werden, Entschädigung fordern für das, was vor ihnen zurückgehalten wird.

20 Oh ihr Narren! Glaubt ihr, euch wird Entschädigung gegeben in einem Gericht, das gefüllt von und kontrolliert durch jene ist, von denen ihr Entschädigung fordert? Denkt ihr, dass ihr Gerechtigkeit erhaltet von Gesetzen, die eingeführt wurden um eure Gesichter in Staub zu schleifen und durch die ihr arm gemacht wurdet?

21 Siehe, vergeudet eure Zeit nicht im Ärger gegen jene, die euch die Macht vorenthalten, die Satan ihnen gegeben hat; sondern lebt rechtschaffen und lernt euren Nächsten zu lieben und bereitet euch auf den Tod vor, so dass ihr sterbt und vorbereitet seid in die Geisterwelt zu gehen und Gott zu begegnen, dass ihr da in einem Zustand von ewiger Freude empfangen werdet.

22 Ja, warum denkt ihr, dass ihr glücklich sein werdet wenn ihr für immer im Elend lebt das die Frucht des Plans von Luzifer ist, der seine Segnungen denen gegeben hat, die ihm folgen und dessen Segen ihr vor Gericht erhalten wollt, durch die Dienste seiner Gesetze?

23 Sucht zuerst das Reich Gottes und seine

Gerechtigkeit, so werdet ihr am Ende nicht leiden wie jene leiden werden, von denen ihr die Segnungen Satans erlangen wollt.

24 Und es wird geschehen, dass die Armen, die meinen Worten keine Beachtung schenken und damit fortfahren sich gegen die Reichen aufzulehnen, weil sie weiterhin die Segnungen Satans begehren von denen sie denken diese würden sie glücklich machen; ja, diese werden mit den Reichen leiden.

25 Und in diesen Tagen werden die Armen keine Waffen gegen die Reichen erheben, wie es oft in vergangenen Zeiten der Erdgeschichte war, wegen der großen Stärke und Macht der Armeen und Flotten und Mittel der Gewalt, die unter der Kontrolle der Reichen sein werden.

26 Und der Wert eines Menschenlebens wird von den Reichen und Mächtigen festgelegt. Und diese werden den Armen erlauben Kinder zu haben, dass sie sie versklaven können um für sie in den Feldern und Minen zu arbeiten und in den engen Marktvierteln, so dass sie fortwährend Gewinn machen können ohne dafür selbst zu schwitzen.

27 Doch die Armen werden altern und sterben viele Jahre lang, während die Reichen die Vorteile, wie sie glauben, der ewigen Jugend genießen.

28 Und nach einer Zeit wird es keinen Bedarf mehr geben für Arme. Denn das Fleisch der Sklaven wird durch technologische und wissenschaftliche Entwicklungen der letzten Tage ersetzt, nämlich mit Metallen, die durch Elemente der Erde gemacht werden; die selber denken, gehen und sich selbst bewegen können, ohne die Hand eines Menschen, die sie führt. Und diese Maschinen werden die Arbeit der Armen machen und die Dienste der Arbeit für die Reichen bereitstellen.

29 Und wenn die Armen von den Reichen nicht mehr gebraucht werden um die Hauptaufgaben ihrer Arbeit zu erfüllen, dann werden die Armen von den Reichen getötet werden, oder eher, sie werden sie sterben lassen wegen dem, was sie ihnen in diesen Tagen vorenthalten.

30 Doch es wird viele Arme geben, die nicht dulden dass sie vernichtet werden. Und diese werden sich im Geheimen organisieren gegen die Reichen und unter ihnen sein, verkleidet und versteckt.

31 Und sie werden beginnen die Reichen von ihrem Versteck aus zu töten und ihnen ihre Medizin und ihre Nahrung und alle ihre

feinen Dinge zu nehmen.

32 Doch die Reichen werden sie suchen, und es wird einen ständigen Krieg geben zwischen den Reichen und den Armen, denn beide werden dem Plan Luzifers folgen und in allen Dingen seinen Willen tun. Und es wird auf dem ganzen Angesicht der Erde keinen Frieden geben.

33 Ja, es wird einen vorübergehenden Frieden unter den Reichen geben, denn sie werden alle Dinge durch die Mittel der Macht kontrollieren, die Satan ihnen geben wird. Doch dies wird ein vorübergehender Friede sein, denn sie werden die Armen fürchten und jene, die sie töten wollen und die sie in ihren Verstecken nicht finden werden.

34 Und diese Tage werden sein wie die Tage der Macht der Gadianton Räuber, die unter den Nephiten waren wegen ihrer Schlechtigkeit. Und mein Vater schrieb über sie: Und diese Gadianton Räuber, die unter den Lamaniten waren, befielen das Land so sehr, dass die Bewohner darin begannen, ihre Kostbarkeiten in der Erde zu vergraben; und sie wurden schlüpfzig, weil der Herr das Land verflucht hatte, so dass sie weder halten noch abermals festhalten konnten.

35 Und es begab sich: Es gab Zauberei und Hexenkunst und Magie; und die Macht des Bösen wirkte auf das ganze Antlitz des Landes ein, ja, so dass sich alle Worte Abinadis und auch Samuels des Lamaniten, erfüllten.

36 Und es wird in den letzten Tagen geschehen, dass die Völker der Erde glauben werden, dass sie von Gott gesegnet wurden mit Reichtum, Macht und dem Wissen das sie haben um scheinbar für immer in einem Zustand der ewigen Jugend zu bleiben.

37 Siehe, diese Dinge werden mit Sicherheit unter euch in den letzten Tagen geschehen. Und wenn sie geschehen werden, ja, wenn ihr in einem jugendlichen Zustand für immer leben könnt, werdet ihr dann ewige Freude erfahren?

38 Ich sage euch, dass ihr kein glückliches Volk sein werdet, sondern ihr werdet ein elendes Volk sein, weil ihr dem Plan Luzifers folgt in all diesen Dingen. Und ihr werdet von den Dingen abhängig werden, die Satan euch bereitstellt für die Freude die ihr erfahren werdet.

39 Und die Drogen, den Alkohol und Wein, und die Nahrung die ihr essen werdet, um euch eine vorübergehende Entlastung des Elends zu geben, das ihr auf euch kommen

lasst; ja, ist das was ihr ewigen Frieden und Freude nennen würdet?

40 In diesen Tagen wird es große Lüsternheit auf Erden geben und ihr werdet keine Nähe mit dem anderen Geschlecht, oder sogar mit dem gleichen Geschlecht haben, wegen der vielen verschiedenen Partner, die ihr habt, wegen eurer andauernden Jugend.

41 Und ihr werdet die vorübergehende Freude finden, die ihr begehrt, indem ihr diese vielen Partner habt, mit denen ihr an den Segnungen der Fortpflanzung Freude habt, welche Segnungen von euch genommen werden, wenn ihr in das terrestriale oder telestiale Reich des Vaters eintretet; und dort letztendlich für immer lebt im Wissen, dass ihr niemals mehr die Segnung der Fortpflanzung erfahrt.

42 Ja, ihr wisst, dass ihr keine Freude und Glück in diesen Dingen findet. Und warum wollt ihr dann für immer gemäß dem Plan Luzifers leben, wenn ihr umkehren und nach dem Plan des Vaters leben und überaus großen Frieden und Freude darin finden könnt?

43 Wie könnt ihr denken, ihr könntet in Freude und Glück leben, wenn alle um euch herum Menschen sind, die euch nicht lieben und sich nicht interessieren für eure Not?

44 Und in den Tagen, wenn ihr in eurer Jugend lebt ohne zu altern, werdet ihr trotzdem euren Nächsten hassen und immer noch nach mehr streben als euer Nachbar hat; und wenn ihr nicht habt was euer Nachbar durch die Segnungen Satans erhält, werdet ihr weiterhin neiden und begehren was ihr nicht habt und elend sein in dem Versuch diese Dinge zu erhalten.

45 Ja, in diesen Tagen werdet ihr euch danach sehnen, ein Kind in euren Armen zu halten und dem Lachen der Unschuld unter euch zuzuhören, in dem Wissen, dass ihr nur durch die Unschuld eines Kindes einst die Hoffnung auf Frieden und Freude gespürt habt, die ihr euch wünscht.

46 Doch es wird nicht viele Kinder geben zu dieser Zeit, und die auf der Erde sind werden beschützt und erzogen, dass sie von ihrer Geburt bis zum Alter ihrer Reife keine Unschuld haben, um dann genau wie ihr selbst das gleiche Elend zu erleiden das ihr erleidet.

47 Siehe, ich habe euch schon den großen Segen erklärt, den der Vater uns gegeben hat indem er uns erlaubt die Unschuld und die Freundlichkeit eines Kindes zu erfahren. Siehe, ich habe euch gesagt, dass ihr nur im Ge-

sicht eines Kindes den Vater kennenlernen könnt, der euch erschaffen hat.

48 Und in diesen Tagen, wenn es nicht viele Kinder auf der Erde geben wird, werden die Völker der Erde um so mehr dem Plan des Vaters entfremdet.

49 Und nun, dies war die Absicht Satans am Anfang. Ja, es war sein Wunsch uns vom Vater weg zu führen, dass wir ihn nicht kennen und verstehen und seinen Plan nicht annehmen, den er uns am Anfang präsentiert hat.

50 Und in den letzten Tagen werden die Menschen auf der ganzen Erde Satan als ihren Gott anbeten. Doch sie werden ihn nicht als den sehen, der er wirklich ist; denn in diesen Tagen wird Satan die Menschen täuschen und sie glauben lassen, dass der Teufel Hörner hat und einen Schwanz und ein Monster von grausiger Erscheinung ist; und dass die Hölle ein Ort von Feuer und Schwefel ist in den die Bösen geworfen werden und für immer brennen.

51 Nun, das wird er unter euch lehren lassen weil er nicht will dass ihr die wahre Natur seines Wesens kennt. Und eines Tages werdet ihr ihn sehen wie er wirklich ist und euch über ihn wundern, weil ihr seht, dass er ist wie ihr; und er ist euer Bruder und ein Sohn des gleichen Gottes, der alle Geister erschaffen hat, die in dieser Welt leben.

52 Und ihr werdet ausrufen: wie konnte dieser, unser Bruder, uns täuschen und uns unter seine Gewalt bringen, dass wir seine Täuschungen und seine Wege nicht verstehen konnten?

53 Siehe, ihr versteht seine Täuschungen und seine Wege, denn es sind die Wege, die ihr euch selbst erwählt habt um danach zu leben auf der Erde, die der Vater für euch gemacht hat.

54 Und nun werde ich, Moroni, nicht länger bei der überaus großen Schlechtigkeit der letzten Tage bleiben, so dass ich diese Platten, die ich mit meinen eigenen Händen gemacht habe, mit einer Zusammenfassung der wunderbaren Worte der Hoffnung beenden kann, die Jareds Bruder geschrieben hat, betreffend dem Teil der Vision, in dem er den Herrn Jesus Christus auf die Erde kommen sah, um den Plan des Vaters in seiner Fülle aufzurichten und auf der Erde unter den Menschen zu regieren für tausend Jahre des Friedens und andauernder Freude. Denn über diese Dinge freut sich meine Seele außerordentlich.

55 Siehe, es bedrückt meine Seele euch in diesem Bericht immer wieder von der großen

Schlechtigkeit zu erzählen, die in den letzten Tagen besteht. Dennoch, bevor ich meine Zusammenfassung von der großen Schlechtigkeit der letzten Tage beenden werde, möchte ich euch, die ihr diese Dinge empfangen werdet, noch ein paar Worte des Rats und der Warnung geben.

56 Siehe, diese große Kirche, die unter euch ist, bekannt als die Kirche Jesu Christi der Letzten Tage, wird auf raffinierte Weise viel Macht und Kontrolle unter den Reichen und Mächtigen der Vereinigten Staaten gewinnen.

57 Und das wird ganz auf die gleiche Weise geschehen wie der Aufstieg der Macht der Katholischen Kirche. Denn siehe, beide dieser Kirchen wurden in ihrem Fundament auf der Fülle des Evangeliums von Christus gegründet; ihre Gründer waren von Gott berufen nach der heiligen Ordnung seines Sohnes, um der ganzen Welt das Evangelium zu predigen.

58 Ja, der Herr duldet, dass die Fundamente dieser Kirchen gebildet wurden, dass wir den Beweis durch unsere Erfahrung haben dass die Kirche des Lammes nicht in Rechtschaffenheit bestehen kann auf einer Erde die verdorben wurde und von der Macht Satans kontrolliert wird.

59 Siehe, die Fundamente des Christentums wird die Basis und der Anfang von der großen Katholischen Kirche sein, die das Volk viele Jahre lang offiziell regieren wird, und alle werden ihre Größe und Herrlichkeit sehen.

60 Doch in den letzten Tagen wird die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage in Finsternis aufsteigen und ihr Fundament wird auf dem Bericht stehen, den sie von meinem Vater erhalten, der ein weiteres Zeugnis des Christentums sein wird. Und wegen diesem Bericht wird ihr Volk Mormonen genannt, was den Namen meines Vaters in Schande bringt.

61 Denn das Fundament von dem was ihr Mormonismus nennt, wird die Basis und der Anfang dieser großen Kirche der letzten Tage sein. Trotzdem wird sie in der Dunkelheit unter euch bestehen und nicht beliebt sein.

62 Und das ist der Wunsch Satans, so dass er seine Arbeit in der Kirche weitermachen kann ohne dass ihre geheimen Handlungen aufgedeckt werden und ihre Täuschungen dem Volk bekannt werden.

63 Und ihre Führer werden viele täuschen und behaupten dass sie nicht schlecht sind, sondern zu der einzig wahren Kirche auf der

Erde gehören. Und diese werden einige der Schlechtesten auf der Erde sein gemäß dem Plan Luzifers, wegen ihrem Streben nach Reichtum und Macht.

64 Und in ihren Herzen werden sie wie die Zoramiten sein, deren Geschichte ihr im Bericht meines Vaters habt. Denn sie werden sich selbst als das gesegnetste Volk auf der Erde ansehen, und werden in diesem Stolz getäuscht sein und hinab geführt zur Vernichtung ihrer Seelen, von dem Gott, den sie anbeten.

65 Deshalb gebe ich euch, die ihr die Dinge empfangt, die versiegelt sind, und die durch die Kirche gegeben worden wären, wenn sie rechtschaffen wäre; ja, ich gebe euch diese Worte der Weisheit: Verlasst diese Kirche und unterstützt sie nicht in ihrer Schlechtigkeit, denn sie wird euch nie die Freude geben, nach der ihr strebt.

66 Forscht nach ihren geheimen Verbindungen und vergleicht das Leben ihrer Führer mit dem Leben von Christus, und dann werdet ihr die große Heuchelei der Kirche in den letzten Tagen erkennen.

67 Denn ihre Macht wird in alle Bereiche der Regierung der Vereinigten Staaten reichen wegen ihres überaus großen Reichtums. Und das Tier wird diese Kirche gebrauchen um sein Bild über die ganze Erde zu verteilen.

68 Und das ist, was meine Seele mehr als alles andere bedrückt; denn die Kirche hat den unversiegelten Teil dieses Berichts; und weil sie diese Dinge hat, werdet ihr erwarten dass sie rechtschaffen ist. Trotzdem, weil sie diese Dinge hat, heißt das nicht, dass sie rechtschaffen ist, denn sie ist es nicht.

69 Studiert die Schriften in allen Dingen und ihr werdet die Wahrheit von dem erkennen was ich geschrieben habe. Siehe, ihr habt die Schriften vor euch; ja, auf der ganzen Erde hat der Vater sein Evangelium den Menschen geben lassen durch den Mund und die Worte der heiligen Propheten, die er zu euch senden ließ.

70 Und in allen Dingen die ihr lest, sollt ihr vergleichen. Und wenn ihr sie vergleicht, werdet ihr den Willen des Vaters euch betreffend verstehen, dass ihr den Geboten folgt, die darin gegeben sind.

71 Und jedes Gebot, das darin gegeben ist, wenn es durch einen wahren Propheten Gottes gegeben wurde, wird auf das Beispiel weisen, das uns Christus gegeben hat. Und das Beispiel das er uns gegeben hat, ist, dass wir uns

einander lieben sollen und andere so behandeln, wie wir uns wünschen, dass diese uns behandeln.

72 Und wenn ihr euer Leben nach diesem Gebot gestaltet, werdet ihr den Frieden und die Freude finden, die ihr euch wünscht.

73 Und jene von euch die schlecht sind, ja, jene, die mehr an ihre eigenen Familien denken als an die eures Nachbarn; ja ihr, die ihr eure Herzen und Wünsche auf die Dinge der Welt gesetzt habt und den Ruhm und die Ehre von Menschen;

74 Siehe, wenn ihr nicht dahin kommt, den Vater zu erkennen, so dass ihr seinen Geist bei euch haben könnt, dann werdet ihr nicht nur die Konsequenzen dafür erleiden, dass ihr dem Plan Luzifers folgt während den Tagen eurer Bewährung, sondern wenn ihr sterbt, werdet ihr überaus leiden in einem Zustand der Hölle für das was ihr in der Sterblichkeit getan habt.

75 Und jene von euch, die in der Zeit leben wenn sie nicht sterben können, wenn ihr nicht am Rat und den Worten bleibt, die der Herr mir geboten hat in diesem Bericht zu schreiben, und von ihnen lernt, dann werdet ihr im Fleisch leiden; und wenn ihr bis zum Kommen des Herrn in der Herrlichkeit seines Vaters, lebt, dann werdet ihr die Qual derer erleiden, die in einem Zustand der Hölle in der Geisterwelt leiden.

76 Denn ihr werdet nicht fähig sein dem Herrn zu begegnen und vor ihm zu bestehen an diesem Tag, weil ihr erkennen werdet, dass ihr alle Tage eures Lebens in Schlechtigkeit verbracht habt. Und euer Bildungsstand und eure Reichtümer, und alle Wunder und Fortschritte eurer Wissenschaften und Technologien werden euch nicht vor dem Angesicht des Herrn verbergen. Und ihr werdet mit einer Angst gequält werden, die wie Feuer und Schwefel ist, die ihr in der Gegenwart der heiligen Engel fühlen werdet und in der Gegenwart des Lammes Gottes.

77 Und es gibt einen sicheren Weg zu wissen, ob ihr schlecht oder rechtschaffen seid. Siehe, wenn ihr rechtschaffen seid, werdet ihr keinen Teil der Dinge der Erde nehmen, außer was ihr braucht um euer Leben zu erhalten.

78 Und ihr werdet für euch keine Ehre und Ruhm von Menschen nehmen, sondern ihr werdet von der Welt abgelehnt und von den Schlechten ausgestoßen, die die Reichen und Mächtigen unter euch sind. Und wenn ihr von

der Welt abgelehnt werdet, werdet ihr wissen, dass ihr nicht dem Plan Luzifers folgt.

79 Doch erinnert euch an die Gebote des Herrn in denen er euch gebot eure Feinde zu lieben und denen Gutes zu tun, die euch hassen und verfolgen. Siehe, wenn ihr rechtschaffen seid, würdet ihr eher euer Leben aufgeben bevor ihr jemanden hasst oder ihm Schaden zufügt.

80 Und jene, die schlecht sind, können wissen, dass sie schlecht sind, wenn sie zu einer der organisierten Religionen der Erde gehören in den letzten Tagen, denn diese sind alle ein Greuel vor Gott, weil sie als Lehre und Gebote Prinzipien von Menschen lehren, die Nachfolger Luzifers sind.

81 Ja, ihr wisst dass ihr schlecht seid, wenn ihr einander hasst und andere richtet wegen seinen eigenen Überzeugungen, die sich von den euren unterscheiden.

82 Ja, ihr werdet wissen dass ihr schlecht seid, wenn ihr wütend auf euren Nächsten seid und neidisch auf die Dinge die er aus den Dingen der Welt erworben hat, und die ihr nicht habt.

83 Und wenn ihr vor Gericht verklagt, dann seid ihr schlecht.

84 Und wenn ihr auf euer Geld vertraut und auf menschliches Wissen um eure Zukunft zu bewältigen, dann seid ihr schlecht.

85 Siehe, und wenn ihr diese Dinge ablehnt, die in dem versiegelten Teil dieses Berichts enthalten sind, der euch in den letzten Tagen offenbart wird, dann werdet ihr mit Sicherheit wissen, dass ihr schlecht seid.

86 Und jene von euch, die zur Zeit des letzten der beiden Propheten der letzten Tage leben, nämlich zu der Zeit wenn Christopher auf der Erde sein wird; ja, sucht ihn auf und lernt ihn kennen, und er wird euch sagen, ob ihr schlecht oder rechtschaffen seid, durch die Worte, die er zu euch sprechen wird.

87 Und ihr werdet ihn durch seine Werke kennen, denn sie werden von ihm Zeugnis geben und euch zeigen, dass es die Werke Christi sind und nicht die Werke von Menschen. Denn er wird nichts von den Dingen der Welt besitzen, noch werden diese Dinge für ihn wichtig sein.

88 Und er wird nicht nach Geld streben oder Macht oder die Ehre und den Ruhm bei Menschen, sondern alle Ehre dem Vater geben, dem er dient durch die Werke die er vor euch tut.

89 Und wenn ihr schlecht seid, werdet ihr

euch über ihn ärgern und versuchen ihn zu vernichten, weil ihr ihn nicht versteht, denn das haben die Schlechten mit allen Propheten Gottes gemacht, von Anfang an.

90 Doch wenn ihr rechtschaffen seid werdet ihr ihn kennen und lieben und von ihm lernen, gemäß dem Geist, der in ihm wohnt.

91 Und zum Schluss sage ich zu denen von euch die ihr diese Dinge empfangt: wenn ihr denkt, dass ihr nicht von Satan getäuscht seid dann könnt ihr mit Sicherheit wissen, dass ihr es seid.

92 Und wenn ihr wisst, dass ihr getäuscht wurdet von ihm, dann sage ich zu euch, kehrt um, aller Welt Enden, und kommt zu Christus, so dass ihr den Vater kennen lernt, der uns alle erschaffen hat. Und wenn ihr den Vater kennt, dann findet ihr die Freude, nach der ihr strebt.

Kapitel 88

Die Menschheit verursacht Gottes Urteile, die dem zweiten Kommen Christi auf die Erde vorausgehen, gemäß dem Buch der Offenbarung. Die es wissen möchten, können das genaue Jahr durch das Schriftenstudium herausfinden, wann der Herr kommt.

Und nun, der Herr wird im Jahr nach dem Ende der halben Zeit kommen, wie ich es euch erklärt habe. Und bevor er in die Welt kommt, müssen sich alle Prophezeiungen die im Buch der Offenbarung geschrieben stehen die unter euch aus dem Mund eines heiligen Propheten Gottes hervor kamen, erfüllt werden.

2 Und die meisten Prophezeiungen habe ich euch erklärt. Und ich habe euch auch erklärt, dass es viele großartige und wundersame Fortschritte geben wird auf der Erde, durch die Wissenschaft und durch die Technologie. Doch diese großartigen Fortschritte werden die Welt nicht vor den Gerichten Gottes bewahren, die dem Kommen des Herrn auf die Erde vorausgehen werden.

3 Denn diese großartigen Fortschritte, wie ihr es annimmt, ist die Ursache von vielen Zerstörungen, die über euch in den letzten Tagen kommen werden in der Erfüllung von der Prophezeiung von Johannes.

4 Siehe, am Anfang hat der Herr die Erde nach den Prinzipien und Gesetzen der Natur erschaffen, welche ewig sind. Nun, diese Ge-

setze sind mächtig, und sorgen für eine wirk-
same Ordnung in der Natur, die für immer
funktionieren wird.

5 Doch in eurem Streben, dem Plan Luzifers
zu folgen und die großartigen und wundersa-
men Fortschritte der Wissenschaft und Tech-
nologie herbeizuführen, von denen ihr in den
letzten Tagen glaubt, dass sie euch Glück brin-
gen werden, werdet ihr den Kurs der Naturge-
setze stören und ihre ewige Ordnung aus dem
Gleichgewicht bringen.

6 Und nun, wegen dem Ungleichgewicht in
den Naturgesetzen, die der Vater für diesen
Planeten festgelegt hat, werdet ihr beginnen
die Auswirkungen von Luzifers Plan zu sehen
wenn ihr diese Gesetze für die Zwecke seines
Plans gebraucht, der ein Plan des Egoismus
ist.

7 Und die Ursachen dieser unnatürlichen
Missverhältnisse in der perfekten Ordnung
der Natur, die der Vater anfangs eingesetzt
hat, wird das Mittel und die Ursache sein für
die Erfüllung der Worte des Johannes im
Buch der Offenbarung das ihr unter euch in
der Bibel habt.

8 Siehe, diese Prophetien sind in Symbolen
geschrieben gemäß den Stolpersteinen, die der
Herr vor euch gesetzt hat wegen eurer Unfä-
higkeit nach dem Geist Gottes zu leben, der
euch alle Dinge klar machen würde; denn er
straft seine Kinder nicht in dieser Art, son-
dern erlaubt ihnen, sich selbst zu strafen
durch die Entscheidungen die sie für sich tref-
fen gemäß ihren Fähigkeiten selbst zu han-
deln.

9 Nun, dies ist, was immer mit dem Zorn
Gottes gemeint ist. Siehe, denkt ihr, der Vater
wird ärgerlich mit seinen Kindern und will sie
in irgend einer Art verletzen? Ich sage euch,
dass er nicht ärgerlich auf sie wird, doch mit
großer Traurigkeit wird er Zeuge der Zerstö-
rung und des Elends, das sie über sich selbst
bringen.

10 Doch wenn die Propheten von der großen
Zerstörung der Dinge schreiben die kommen
werden, beziehen sie sich auf die Untätigkeit
des Vaters im Eingreifen und der Verhinde-
rung dieser Zerstörungen und des Elends, als
den Zorn Gottes.

11 Und es steht geschrieben: Und ich hörte
eine mächtige Stimme aus dem Tempel, die
sagte zu den sieben Engeln: Geht und gießt
die Kelche des Zornes Gottes auf die Erde aus.

12 Und der erste ging und goss seinen Kelch
auf die Erde; und es befahl die Menschen ein

böses und schlimmes Geschwür, die das Zei-
chen des Tieres hatten und die sein Bild an-
beteten.

13 Und nun, dieses böse und schlimme Ge-
schwür sind die vielen Krankheiten die ihr in
den letzten Tagen unter euch habt. Und die
Ursache für diese sind die Auswirkungen der
armen und unnatürlichen Nahrungsmittel,
die ihr in diesen Tagen konsumieren werdet.

14 Und ich habe euch in diesem Bericht
schon die Auswirkungen von gekochtem Es-
sen erläutert, und dass das Kochen mit Hitze
den natürlichen Prozess tötet, durch den diese
Nahrung in die Ordnung des Fleisches aufge-
nommen wird. Und weil ihr gekochte Nah-
rung und Fleisch esst, habt ihr ein Ungleich-
gewicht in eurem Fleisch verursacht, das die
Ursache vieler Krankheiten in den letzten Ta-
gen ist.

15 Und ich möchte, dass ihr die Natur be-
trachtet und die anderen Tiere, mit denen ihr
den Planeten teilt, den der Vater für uns er-
schuf und wo er uns diese feine Balance der
Natur gab. Ja, lässt irgendeines dieser Schöp-
fungen seine Nahrung durch das Feuer gehen
um den Zweck zu zerstören, für den diese
Nahrung für sie erschaffen wurde?

16 Ihr wisst, dass sie so etwas nicht tun,
denn sie haben nicht die Kraft solche Aufga-
ben zu erfüllen, da sie von Anfang an vom Va-
ter mit Instinkten programmiert wurden,
dass sie in allen Dingen den Naturgesetzen
folgen.

17 Und haben diese anderen Tiere der Na-
tur diese bösen und schlimmen Geschwüre
wie ihr sie habt; oder in anderen Worten, ha-
ben sie die Krankheiten des Fleisches, die die-
se unnatürlichen und ungesunden Geschwüre
verursachen, die euch leiden lassen und den
Tod bringen? Siehe, das haben sie nicht.

18 Siehe, selbst die Nahrung die ihr esst
und die nicht durch die Hitze des Feuers ge-
gangen und zerstört wurde, selbst diese Dinge
sind durch die unnatürlichen Versuche der
Menschen verunreinigt worden, die Gewinn
machen wollen, indem sie diese Dinge in Fülle
zur Verfügung stellen.

19 Denn in diesen Tagen werden Menschen
das Wissen der Chemie erhalten, wie es un-
ter euch bekannt sein wird, das ihnen helfen
wird die natürlichen Elemente zu nutzen, die
auf der Erde existieren, um Gemische und
Tränke zu bereiten, die Insekten und andere
Tiere töten, die der Vater in ihrer eigenen
Ordnung platziert hat, um ein vollkommenes

Gleichgewicht der Natur in allen Dingen aufrecht zu erhalten.

20 Und anstatt im Schweiß eures Angesichts zu arbeiten und das Unkraut heraus zu ziehen, das aufkommt, werdet ihr diese unnatürlichen Produkte eurer Chemie verwenden um das Unkraut zu vernichten, das unter den Pflanzen wächst, die ihr zu eurer Ernährung anbaut.

21 Und bemerkt ihr nicht, wenn dies in der Natur getan wird, dass es dann das perfekte Gleichgewicht verdirbt und die Konsequenzen davon die Ursache der Geschwüre sind, die auf euch kommen?

22 Und ihr werdet von aller Art Auswirkungen eurer schlechten Diäten sterben, die durch das Tier zu Verfügung gestellt wurden, das ihr anbetet.

23 Und die Prophetie von Johannes fährt fort und sagt: Und der zweite Engel goss seinen Kelch auf das Meer; und es wurde zu Blut wie von einem Toten, das eine schwarze Farbe hat und schwer in seiner Konsistenz; und jede lebende Seele im Meer starb.

24 Und nun werdet ihr in den letzten Tagen beginnen die Ressourcen der Erde zu benutzen um den Plan von Luzifer zu erfüllen. Und er wird euch inspirieren die Ressourcen der Erde zu suchen, die unter der Oberfläche liegen. Und das wird unter euch als Öl bekannt sein, doch es wird nicht das reine, natürliche Öl sein das aus den Pflanzen produziert wird, die der Vater für euren Verbrauch bereit gestellt hat. Sondern dieses Öl wird schwarz und schwer wie das Blut eines toten Mannes sein, wie Johannes es euch berichtet hat.

25 Und dieses Öl, das ihr aus seinem natürlichen Platz hervorbringt, wird die Ursache von viel Verschmutzung und Zerstörung der Ozeane und großen Wasser auf der Erde sein.

26 Und nun, welchen Zweck hat dieses Öl für euch, außer dass ihr es in den Lüsten der Segnungen konsumiert, die Satan euch gegeben hat? Warum würdet ihr einen natürlichen Prozess zu etwas machen, was ihr erstrebt um euren Egoismus zu befriedigen, wenn es eine Ursache wird, für die Zerstörung der natürlichen Ordnung der Dinge die Gott in ihrer Vollkommenheit für euch eingerichtet hat?

27 Ja, sicherlich wird die Verdrehung der Dinge, die ihr auf den Kopf stellt, bezogen auf die natürliche Ordnung der Dinge, nicht von euch unbemerkt bleiben in den Ursachen ihrer Zerstörung die ihr über euch selbst bringt.

28 Und jene von euch die diese Dinge in die

Welt bringen um Gewinn zu machen, erfüllt ihr nicht die Worte von Jesaja die er schrieb: Wehe denen die versuchen ihren Rat vor dem Herrn zu verbergen, und ihre Werke sind in der Finsternis und sie sagen, wer sieht uns? und wer kennt uns? Wie kehrt ihr alles um! Als ob der Ton dem Töpfer gleich wäre, dass das Werk spräche zu seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht. Und ein Bildwerk spräche von seinem Bildner: Er versteht nichts.

29 Siehe, am Tag des Herrn werdet ihr gerichtet für das was ihr der natürlichen Ordnung angetan habt, die der Vater festgelegt hat für unsere Entwicklung Freude zu erfahren.

30 Und wenn ihr von diesen Dingen nicht umkehrt, und damit fortfahrt unnatürliche Mittel zu verfolgen, wodurch ihr Gewinn erhalten könnt, dann werden die restlichen Worte von Johannes erfüllt die er prophezeite und sagte: Und der dritte Engel goss seinen Kelch auf die Flüsse und Wasserquellen; und sie wurden zu Blut.

31 Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Gerecht bist du der du bist und der du warst, du Heiliger, dass du dieses Urteil gesprochen hast; denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, sie sind es wert. Und ich hörte eine Stimme vom Altar her sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.

32 Nun, die Gerichte die der Vater tut, ist, dass er seine Hand zurückhält und nicht eingreift in die Zerstörung der Natur in den letzten Tagen; und er erlaubt seinen Kindern für sich selbst zu erfahren, was passiert, wenn die Naturgesetze umgangen und von bösen Menschen für ihre eigenen egoistischen Zwecke verwendet werden.

33 Und Johannes fährt fort und sagt: Und der vierte Engel goss seinen Kelch über die Sonne; und es wurde ihr Macht gegeben die Menschen zu versengen mit Feuer. Und die Menschen wurden versengt von der großen Hitze und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, gemäß seinem Willen, doch sie um der Menschen Willen nicht stoppen wird. Und er hielt seine Hand zurück, weil sie nicht umkehrten um ihm die Ehre zu geben.

34 Nun, in den letzten Tagen werden die Ursachen der Erfindungen, die ihr in Technologie und Wissenschaft macht, die Mittel sein wodurch die natürliche Atmosphäre der Erde

sich in solchem Ausmaß verschlechtert, dass die Hitze der Sonne dazu veranlasst wird zu tun, was ihr nach der natürlichen Ordnung nicht bestimmt war, für die die Sonne geschaffen wurde, um der Erde Leben zu geben.

36 Doch selbst nachdem diese Dinge geschehen, werdet ihr nicht umkehren, wegen eurem Streben nach Reichtum und Bequemlichkeit, was ihr euch wünscht weil ihr das Tier anbetet und das Bild seht, das es durch die Kraft Satans für euch erschaffen hat.

37 Und Johannes fährt fort und sagt: Und der fünfte Engel goss seinen Kelch auf den Sitz des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert, und die Menschen zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen, und lästerten Gott im Himmel wegen ihren Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre und bekehrten sich nicht von ihren Werken.

38 Und nun, dies ist die Zerstörung der Vereinigten Staaten, die der Sitz des Tieres sind in den letzten Tagen. Und diese Zerstörung wird auf die gleiche Weise geschehen, wie die des großen Römischen Reiches, die geschah wegen der Schlechtigkeit ihrer Bewohner.

39 Und ihr habt einen historischen Bericht dieses Römischen Reiches unter euch; deswegen möchte ich euch ermahnen, dessen Untergang zu studieren, damit ihr die Ursache des Untergangs des Sitzes des Tieres in den letzten Tagen kennen könnt.

40 Siehe, ich habe euch schon gezeigt dass Satan jede Nation benutzt, die unter seiner Macht ist, um seinen Willen zu tun unter den Menschenkindern der ganzen Erde. Und als das Römische Reich fiel, das der Sitz Satans in diesen Tagen war, fand er eine andere Nation um seinen Plan für die Menschenkinder aufzubauen und umzusetzen.

41 Und in den letzten Tagen, wenn die Vereinigten Staaten fallen werden, und groß wird ihr Fall sein, wird er alle seine Gewalten auf der Erde versammeln um sich gegen den großen Tag vorzubereiten, wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommen wird um Satan hinauszuerwerfen und die Erde zurückfordert für die Zwecke, für die sie der Vater erschaffen ließ.

42 Und Johannes schrieb davon in seiner Prophetie und sagte: Und er sechste Engel goss seinen Kelch auf den großen Strom Euphrat; und seine Wasser vertrockneten, dass für die Könige des Ostens der Weg offen stand. Und ich sah drei unreine Geister wie Frösche aus dem Mund des Drachen, aus dem Mund

des Tieres, und aus dem Mund des falschen Propheten kommen. Denn es sind die Dämonengeister, die Wunderzeichen tun; sie schwärmten aus zu den Königen der ganzen Erde, um sie zusammenzuholen für den Krieg am großen Tag Gottes, des Herrschers über die ganze Schöpfung.

43 Und nun, diese drei unreinen Geister die aus dem Mund aller kommen die vor Gott ungerecht sind; ja, diese sind der Geist des Egoismus; und der Geist der Begierde; und der Geist des Hasses; und diese werden in den Herzen der Menschenkinder wohnen und sie den Heiligen Geist verleugnen und das Tier anbeten lassen, das ihnen die Macht des Drachen durch den Mund des Propheten gibt.

44 Und das Tier sind die Regierungen, die unter euch gebildet wurden, die euch angeblich Schutz bieten und die Mittel wodurch ihr die Segnungen von Freiheit und Unabhängigkeit haben könnt, und die Macht den feinen Dingen der Welt nachzugehen, die euch das Tier anbietet als Segnung für die Einhaltung seiner Gesetze und seiner Ordnung.

45 Und der falsche Prophet sind alle organisierten Religionen auf der Erde, die durch die Hand von Menschen organisiert wurden, um die Seelen der Kinder Gottes ihren vorgegebenen Vorschriften und Geboten zu unterwerfen, die keinen Frieden und Freude schaffen, sondern Streit und Elend unter allen Nationen der Erde.

46 Und der große Fluss Euphrat gab seine Leben spendenden Wasser der Stadt Babylon in früheren Zeiten. Und Johannes hat diese Stadt als ein Beispiel gewählt für die große Schlechtigkeit und die weltliche Begierde der Menschen. Darum, als dieser Engel seinen Kelch auf den großen Fluß Euphrat goss, bedeutet das, dass die Quelle aller Weltlichkeit und Großartigkeit der Welt vertrocknen und aufhören wird der Erde die schönen und kostbaren Dinge der Welt zu geben, die ihr Herz begehrt und auf die ihre Seelen gerichtet sind.

47 Und das wird die Wirtschaft des Tieres auf der ganzen Welt stark beeinträchtigen. Und wenn einst die Wirtschaft der Erde übel gescheitert ist, oder wenn die Wasser des großen Fluss Euphrat ausgetrocknet sind und der großen Stadt Babylon kein Leben mehr geben, dann wird die Welt auf das zweite Kommen des Herrn vorbereitet sein; und die Menschen der Welt werden auch vorbereitet sein, das Wort Gottes zu empfangen, das aus seinem Mund hervorkommt.

48 Und Johannes setzt seine Prophetie fort und sagt: Siehe, ich komme wie ein Dieb. Gesegnet ist wer wach bleibt und sein Gewand anbehält, damit er nicht nackt gehen muss und man seine Blöße sieht. Und diese sind die Erwählten Gottes die sein Zeichen in ihren Stirnen empfangen haben. Und er versammelt sie an einen Ort der auf hebäisch Harmagedon heißt.

49 Und der siebte Engel goss seinen Kelch über die Luft. Da kam eine laute Stimme aus dem Tempel, die vom Thron her rief: Es ist geschehen. Und es folgten Blitze, Stimmen und Donner, es entstand ein gewaltiges Erdbeben wie noch keines gewesen war, seit es Menschen auf der Erde gibt. So gewaltig war dieses Beben.

50 Und die große Stadt brach in drei Teile auseinander und die Städte der Völker stürzten ein; Gott hatte sich an Babylon, die Große erinnert und reichte ihr den Becher mit dem Wein seines rächenden Zornes.

51 Alle Inseln verschwanden und es gab keine Berge mehr. Und gewaltige Hagelbrocken, zentnerschwer, stürzten vom Himmel auf die Menschen herab. Dennoch verfluchten die Menschen Gott wegen dieser Hagelplage; denn diese Plage war überaus groß.

52 Und ich weiß dass ihr die Macht Gottes in den Erdbeben erfahren habt und in den Gewittern und in den Vulkanen und in den Wirbelwinden, die viele eurer Städte zerstört haben und viele Menschen in der Erdgeschichte.

53 Und die Macht der Natur ist in Gottes Hand und ist mächtiger, als die Macht, die Satan erlaubt wird, in den letzten Tagen unter euch bekannt zu machen. Und durch diese großen Naturgewalten wird der Herr seine Gerichte bringen und die Erde für sein Kommen vorbereiten.

54 Darum denkt nicht, dass Satan fähig ist, euch auf den Tag vorzubereiten, an dem diese Gerichte über die Welt kommen. Ja, er wird seine Werke darin versuchen und den Reichen und Mächtigen vieles geben, was sie glauben werden, dass es sie vor den Naturgewalten schützt; doch am Ende wird die Macht Gottes, die durch die zerstörenden Naturgewalten gegeben wird, sie vom Angesicht der Erde vernichten, gemäß den Prophetien, die durch Johannes und die anderen heiligen Propheten gegeben wurden, die der Herr zur Erde gesandt hat, um sie zu warnen.

55 Und nun, diese Dinge, die geschehen werden, werden die Erfüllung der restlichen Pro-

phetien von Johannes sein. Denn er prophezeite davon, was geschehen wird wenn die letzten Siegel geöffnet werden, die die letzten Tage repräsentieren.

56 Und er prophezeite von der großen Zerstörung der Natur, die auf die Erde kommt und sagte: Und nach diesem sah ich vier Engel die an den vier Enden der Erde standen und die vier Winde der Erde hielten, dass der Wind auf der Erde nicht blies, noch auf dem Meer, noch auf einen Baum. Und ich sah einen anderen Engel aus dem Osten aufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes in seiner rechten Hand hatte und die Erwählten Gottes auf der ganzen Erde aufsuchte.

57 Und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen es gegeben war der Erde und dem Meer zu schaden: Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte Gottes an ihren Stirnen. Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden; und es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen Israels versiegelt.

58 Und nun wird es in den letzten Tagen geschehen, dass die Erwählten auf der Erde in allen Nationen, unter allen Völkern und Sprachen sein werden; und jeder von ihnen ist dem Herrn bekannt und wird berücksichtigt.

59 Und nun, bevor diesen großen Naturkatastrophen erlaubt wird, durch das Gebot des Herrn zu geschehen, um die Erde auf sein Kommen vorzubereiten, wird das Evangelium Christi den Erwählten auf der Erde gegeben, und ihre Stolpersteine werden weggenommen, so dass sie das wahre Evangelium Christi klarer sehen können.

60 Und wenn die Erwählten die Fülle des Evangeliums erhalten haben, das das Siegel Gottes in ihren Stirnen ist, dann werden sie beginnen, sich auf das Kommen des Herrn vorzubereiten.

61 Und es wird einige der Erwählten geben die sich versammeln und vereinen in ihrem Wunsch den Geboten des Vaters zu folgen indem sie dem Beispiel von Christus folgen. Trotzdem wird es keine allgemeine Sammlung der Erwählten an einen Ort geben vor dem Kommen des Herrn, denn es wird viele geben, die eins sind, aus einer Stadt, und wenige aus einer Nation, deshalb wird es nicht weise für sie sein zu dieser Zeit an einem Ort versammelt zu sein; denn wenn sie alle zusammen versammelt sind, wird das Tier sie

vernichten.

62 Und es wird geschehen, dass sie Erwählten Gottes beginnen werden sich vorzubereiten auf das Kommen des Herrn in der Herrlichkeit des Vaters. Und sie werden den Heiligen Geist bei sich haben um sie zu lehren was auch immer von ihnen erwartet wird, so dass sie auf diese Ereignisse vorbereitet sind, die zu dem großen und schrecklichen Tag des Herrn führen.

63 Und für die Erwählten wird dieser Tag nicht schrecklich sein, sondern an diesem Tag werden sie jubeln und Gott loben für das Geschenk seines Sohnes.

64 Und dass ihr nicht länger verwirrt seid über die Zahl der hundertvierundvierzigtausend, die in ihren Stirnen versiegelt sind, möchte ich, dass ihr wisst, dass Johannes diese Zahlen symbolisch gebraucht hat als eine Repräsentation aller Nationen der Erde, die das Evangelium unter sich haben.

65 Und dieser Hinweis der Symbolik wurde gegeben um zu zeigen, dass sie Erwählten auf der ganzen Erde verstreut sein werden, wie die zwölf Stämme Israels; doch von jedem Stamm, oder von jeder Nation wird es Erwählte geben, die dem Wort Gottes Aufmerksamkeit schenken und seinen Geist empfangen, dass sie durch das Kommen des Sohnes in die Welt nicht leiden werden.

66 Nun, die Zahl derer ist nicht wichtig, sondern als Beispiel gegeben; denn es wird viele Erwählte auf der Erde geben, nämlich mehr als hundertvierundvierzigtausend; doch ihre Zahl wird klein sein im Vergleich zu denen, die nicht erwählt sind und das Siegel Gottes nicht in ihren Stirnen geschrieben haben. Trotzdem sind die Erwählten gezählt und dem Herrn und seinen heiligen Engeln bekannt.

67 Und nun, der versiegelte Teil dieses Berichts wird durch die Welt gehen, ebenso wie der unversiegelte Teil von meinem Vater; und alle Erwählten werden die großen Segnungen kennen, die darin enthalten sind, nämlich die Wahrheiten aller Dinge seit dem Beginn der Zeit bis zum Ende der Zeit.

68 Und weil sie diese Dinge kennen, werden sie durch die Worte dieses Berichts ebenso wie durch die Stimme des Geistes der mit ihnen ist, in allen Dingen vorbereitet; und sie werden am Zorn Gottes nicht leiden, wenn er über das Reich Satans ausgegossen wird.

69 Und dann werden die Worte Christi die er zu seinen Jüngern sprach erfüllt, betreffend dem Tag vor seinem Kommen: Denn ich sage

euch, dass ihr mich von nun an nicht sehen werdet und wisst, dass ich der bin, von dem die Propheten schrieben, bis ihr sagt: Gesegnet ist der da kommt in den Wolken des Himmels und alle heiligen Engel mit ihm.

70 Da verstanden seine Jünger, dass er noch einmal zur Erde kommen würde, nachdem er verherrlicht und zur Rechten Gottes gekrönt worden ist. Und Jesus ging und verließ den Tempel; und seine Jünger kamen zu ihm um ihn zu hören und sagten: Meister, zeige uns was mit dem Tempel geschehen wird, wie du gesagt hast, sie sollen niedergeworfen und verwüstet werden.

71 Und Jesus sagte zu ihnen: Seht ihr nicht alle diese Dinge und versteht sie nicht? Wahrlich, wahrlich ich sage euch, es wird hier auf diesem Tempel nicht ein Stein auf einem anderen bleiben, der nicht umgeworfen wird.

72 Und Jesus verließ sie und ging auf den Ölberg. Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt, oder die Vernichtung der Schlechten, das das Ende der Welt ist?

73 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Seht zu dass euch niemand verführt. Denn es werden viele kommen in meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen. Und dann werden sie euch erretten, um euch zu bedrängen und zu töten, und ihr werden von allen Völkern um meines Namens willen gehasst werden.

74 Und dann werden viele gekränkt sein und einander verraten und sich hassen; und viele falsche Propheten werden aufstehen und sie werden viele täuschen.

75 Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten; doch wer bis ans Ende ausharrt wird errettet werden.

76 Darum, wenn ihr wieder das Greuel der Verwüstung sehen werdet, wovon der Prophet Daniel sprach betreffend der Zerstörung von Jerusalem, dann sollt ihr am heiligen Ort stehen; wer das liest, der verstehe.

77 Alsdann fliehe in die Berge wer in Judäa ist; und wer auf dem Hausdach ist soll fliehen und nicht zurückkehren um etwas aus dem Haus zu holen; auch wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückgehen um Kleidung zu holen. Und wehe den Schwangeren und

Stillenden in jener Zeit.

78 Deshalb betet darum, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe, noch am Sabbattag; denn es wird dann eine große Bedrängnis sein für die Juden, und für die Bewohner Jerusalems, wie sie Gott vorher nie über Israel gebracht hat, seit der Gründung ihres Reiches bis zu dieser Zeit, und auch niemals mehr auf Israel gesendet werden wird.

79 Alle Dinge, die sie ereilten sind nur der Anfang des Leids, das über sie kommen wird. Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, würde niemand von ihnen im Fleisch gerettet werden; doch um der Erwählten willen, gemäß dem Bund, werden diese Tage verkürzt.

80 Siehe, dies habe ich euch betreffend der Juden gesagt; und nochmals, nach der Bedrängnis dieser Tage, die auf Jerusalem kommt; wenn ein Mann euch sagt, siehe, hier ist Christus, oder dort, so glaubt ihm nicht. Denn in diesen Tagen werden sich auch falsche Christusse und Propheten erheben und werden große Zeichen und Wunder tun, so sehr, dass wenn es möglich wäre, sie auch die Erwählten täuschen würden, die die Erwählten gemäß dem Bund sind.

81 Siehe, ich spreche diese Dinge zu euch um der Erwählten willen; und ihr werdet auch von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; lasst euch davon nicht erschrecken, denn alles was ich euch gesagt habe, muss geschehen; doch das Ende ist noch nicht da.

82 Siehe, ich habe es euch vorher gesagt; darum, wenn sie zu euch sagen, siehe, er ist in der Wüste so geht nicht hin; oder wenn sie sagen, siehe, er ist in den geheimen Kammern, so glaubt es nicht. Denn wie das Licht am Morgen aus dem Osten aufsteigt und bis zum Westen scheint und die ganze Erde bedeckt, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.

83 Und nun gebe ich euch ein Gleichnis. Siehe, wo das Aas ist, da sammeln sich die Geier; so werden sich meine Erwählten von den vier Enden der Erde sammeln.

84 Und sie werden von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Siehe, ich spreche um meiner Erwählten willen; denn eine Nation wird sich gegen eine andere erheben und ein Reich gegen das andere; es wird Hungersnöte, Pest und Erdbeben geben an verschiedenen Orten.

85 Und nochmals, weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten; doch wer nicht überwältigt wird soll gerettet werden.

86 Und nochmals, das Evangelium des Reiches wird in aller Welt gepredigt werden, als ein Zeugnis für alle Nationen, und dann wird das Ende kommen, oder die Vernichtung der Schlechten; und wieder wird das Greuel der Verwüstung von dem Daniel, der Prophet, sprach, erfüllt werden.

87 Und gleich nach der Bedrängnis dieser Tage, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird kein Licht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden ins Wanken geraten.

88 Wahrlich, ich sage euch, diese Generation in der diese Dinge gezeigt werden, wird nicht vergehen, bis alles, was ich euch gesagt habe, erfüllt sein wird. Obwohl die Tage kommen, dass Himmel und Erde vergehen werden, doch meine Worte werden nicht vergehen sondern alles wird sich erfüllen.

89 Und wie ich vorher schon sagte, nach der Bedrängnis dieser Tage und wenn die Kräfte des Himmels wanken, dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen, und dann werden alle Stämme der Erde klagen; und sie werden den Menschensohn in den Wolken des Himmels kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit.

90 Und wer mein Wort achtet, wird nicht getäuscht werden, denn der Menschensohn wird kommen und seine Engel vor sich her senden mit lautem Trompetenschall; und sie werden den Rest seiner Erwählten sammeln aus den vier Winden her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

91 Nun lernt aus dem Gleichnis des Feigenbaums: Wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist; so auch meine Erwählten, wenn sie diese Dinge sehen werden, werden sie wissen, dass er nahe ist, ja an der Tür; doch den Tag und die Stunde kennt niemand; nicht einmal die Engel Gottes im Himmel, sondern nur der Vater.

92 Doch wie es in den Tagen Noahs war, so wird es auch beim Kommen des Menschensohns sein; denn es wird mit ihnen sein wie in den Tagen vor der Flut; denn bis zu der Zeit, als Noah in die Arche ging, aßen sie und tranken, heirateten und ließen sich heiraten; und sie beachteten es nicht bis die Flut kam und sie alle dahinraffte; so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.

93 Dann wird das erfüllt was geschrieben steht, dass in den letzten Tagen zwei auf dem Feld arbeiten werden, einer wird angenom-

men, der andere preisgegeben; zwei Frauen werden an der Mühle mahlen, die eine wird angenommen, die andere preisgegeben.

94 Und was ich einem sage, das sage ich allen Menschen; seid deshalb wachsam, denn ihr kennt weder Tag noch Stunde, wenn euer Herr kommt. Doch wisst dies, wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, hätte er gewacht und hätte nicht geduldet, dass in seinem Haus eingebrochen wird, sondern wäre bereit gewesen.

95 So seid auch ihr bereit, denn der Menschensohn kommt zu einer unerwarteten Stunde. Wer ist also ein treuer und weiser Knecht, den der Herr über seinen Haushalt gesetzt hat damit er ihnen zur rechten Zeit zu essen gebe?

96 Gesegnet ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt das tun sieht; und wahrlich ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

97 Doch wenn der böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr kommt noch lange nicht, und beginn seine Mitknechte zu schlagen und isst und trinkt mit den Betrunkenen, dann wird der Herr dieses Knechts an einem Tag kommen, da er ihn nicht erwartet und zu einer Stunde die er nicht kennt, und wird ihn in Stücke hauen lassen und ihm seinen Teil geben bei den Heuchlern; da wird Heulen und Zähne klappern sein.

98 Und so kommt das Ende der Schlechten, gemäß der Prophetie von Mose: Sie werden aus dem Volk abgeschnitten werden; doch das Ende der Erde ist noch nicht, aber nach und nach.

99 Und nun sprach der Herr diese Dinge zu seinen Jüngern, dass sie ein besseres Verständnis vom Willen des Vaters haben können betreffend der Zerstörung von Jerusalem in jenen Tagen und auch von den letzten Tagen. Und um der Erwählten willen hat er diese Dinge gesagt.

100 Und auch um der Erwählten willen sind diese versiegelten Dinge unter ihnen hervorgekommen. Denn es werden nur die Erwählten Gottes diese Dinge empfangen und daran glauben, so dass sie sich besser auf das Kommen des Herrn vorbereiten können.

101 Und in diesem Bericht wird den Erwählten die Zeit gegeben, in welchem Jahr der Herr kommen wird, wenn ihr über die Dinge nachdenkt, die der Herr mir gebot euch zu schreiben.

102 Und es wird in den letzten Tagen welche geben, die behaupten, dass der Herr gesagt

hat, dass kein Mensch die Zeit seines Kommens wissen kann. Ja, der Herr hat nicht gesagt, dass kein Mensch die Zeit seines Kommens wissen kann, sondern nur, dass kein Mensch den Tag und die Stunde seines Kommens kennen kann.

103 Und wenn das Jahr gekommen ist, das euch in diesem Bericht offenbart wurde, dann wird es so sein wie in den Tagen von Nephi, als die Prophetie vom Propheten Samuel, dem Lamaniten, gegeben wurde in der er sagte: Siehe, ich gebe euch ein Zeichen; denn fünf Jahre kommen noch, und siehe, dann wird der Sohn Gottes kommen um alle zu erlösen, die an seinen Namen glauben.

104 Und nun meine Brüder und Schwestern, ja, ihr alle in den letzten Tagen, die diese Dinge empfangen; gab Samuel dem Volk nicht das genaue Jahr, in dem der Herr geboren werden sollte?

105 Und trotz dem dem Volk dieses Zeichen gegeben wurde, kehrten sie an diesem Tag nicht um. Denn als das Jahr kam, begannen die Menschen zu zweifeln und sprachen unter sich: Siehe, die Zeit ist um und die Worte Samuels haben sich nicht erfüllt; darum, eure Freude und euer Glaube an diese Dinge war umsonst.

106 Und nun, dies sagten sie, weil sie den den Tag und die Stunde seines Kommens nicht kannten; trotzdem wussten sie das genaue Jahr, wie es von Samuel dem Lamaniten prophezeit worden war.

107 Und nun, meine Brüder und Schwestern, möchte ich, dass ihr diese Dinge erforscht, die der Herr mir gebot euch in diesem Bericht zu geben. Siehe, sie sind wahr und gewiss, und jedes Wort wird erfüllt, das auf diesen Platten geschrieben steht.

108 Und wenn ihr diese Dinge erforscht, werdet ihr viele der Geheimnisse Gottes erkennen, und auch den Willen des Vaters betreffend all seiner Kinder auf dieser Erde.

Kapitel 89

Moroni sagt der Welt dass es die Möglichkeit gibt, umzukehren und die Prophetien der Zerstörung davon zurückzuhalten, dass sie sich erfüllen. Alle Prophetien die gegeben werden sind unter Vorbehalt gegeben.

Und nun ist es ratsam, dass ihr eine Sache versteht, die ich euch noch nicht erklärt habe

in diesem Bericht: Siehe, jede Prophetie, die aus dem Mund all der heiligen Propheten kam wurde den Menschenkindern als Vorwürfe und Ermahnung und als Worte der Warnung gegeben, um sie auf die Dinge vorzubereiten, die kommen sollen.

2 Doch am wichtigsten, die Worte der Propheten werden gegeben um unsere Seelen vorzubereiten, dem Vater zu begegnen und in einem seiner Reiche der Herrlichkeit zu leben.

3 Und das ist, was ihr verstehen solltet: Ja, selbst wenn ein Prophet im Namen des Herrn prophezeit von der großen Zerstörung und Bedrängnis, die passieren wird, muss das nicht heißen, dass es gemäß seinen Worten geschieht; oder in anderen Worten, es heißt nicht, dass ihr keine Entscheidungsfreiheit habt, den Lauf der Dinge zu ändern für die Zukunft, so dass diese Dinge nicht geschehen.

4 Denn die Worte der Propheten werden euch gegeben, um euch vor den Gefahren vor euch zu warnen, weil ihr in Schlechtigkeit und Sünde lebt. Und die Propheten wissen nicht in völliger Klarheit welche Zerstörungen und Bedrängnisse auf euch kommen werden, sondern sie geben eine allgemeine Aussage der Dinge die geschehen werden gemäß den Worten der Prophetie die sie vom Heiligen Geist empfangen.

5 Und der Heilige Geist empfängt sein ganzes Wissen direkt vom Sohn, der sein Wissen vom Vater empfängt. Und es ist das umfassende Wissen und die enorme Erfahrung des Vaters, die es möglich macht, Dinge der Zukunft zu wissen.

6 Und der Vater liebt alle seine Kinder, und es ist nicht sein Wunsch, dass wir in Elend und Bedrängnis leiden auf dieser Erde. Und die einzigen Zeiten, in denen wir leiden, ist, wenn wir nicht seinem Plan folgen. Doch er kann uns nicht zwingen, seinem Plan zu folgen, sondern er hat jedem von uns seine persönliche Entscheidungsfreiheit gegeben, um gemäß unseren eigenen Wünschen zu handeln und den Lebensweg zu gehen, den wir für uns selber wählen.

7 Darum, alle Dinge, die auf dieser Erde getan werden, die uns ins Elend bringen, kommen aus unseren eigenen Handlungen und sind nicht die Strafen oder Werke des Vaters. Siehe, der Vater straft niemanden, weil er weiß dass wir uns selbst strafen werden, wenn wir nicht auf seinen Geist hören und die Dinge tun, die er weiß dass sie uns Freude und Glück bringen.

8 Doch wenn wir uns dafür entscheiden, gegen seinen Plan zu handeln, so weiß er auch was geschehen wird wegen unserer Entscheidung, gegen ihn zu gehen. Und das ist der Grund warum er duldet, dass Propheten unter uns kommen, um uns Umkehr zu predigen und zu versuchen uns zu überzeugen, auf den Heiligen Geist zu hören, der uns den Frieden und die Freude gibt, die wir uns wünschen.

9 Deshalb, wenn ihr in den letzten Tagen von eurer Schlechtigkeit umkehrt und euch wieder dem Vater zukehrt und seinem Plan folgt, dann werden sich die Worte der Propheten euch betreffend nicht erfüllen, und ihr werdet nicht das Elend und die Bedrängnis leiden, die ihr leiden werdet, wenn ihr sein Evangelium ablehnt.

10 Und damit ihr in den letzten Tagen das Evangelium besser kennt, und auch von den Dingen die Christus lehren wird, wenn er auf die Erde kommt um das Reich des Vaters das letzte Mal aufzurichten, hat der Herr mir geboten diesen Bericht zu beenden indem ich das Evangelium von Christus erkläre wie es für das tägliche Leben der Menschenkinder bestimmt ist; und das ist auch der Wille des Vaters für jene von euch, die in den letzten Tagen auf der Erde leben, und wie es auch seit dem Anfang alle seine Kinder betreffend gewesen ist.

11 Und mir wurde geboten, euch zu geben was durch die Hand von Jareds Bruder geschrieben wurde, die Zeit betreffend wenn der Herr auf der Erde sein wird um dem Volk seine Gesetze zu lehren und eine rechtschaffene Regierung einzusetzen die das Volk in Frieden und Gerechtigkeit regiert für die letzten tausend Jahre der Existenz der Sterblichkeit auf dieser Erde.

12 Und wenn ich die Worte von Jareds Bruder zusammenfasse, werde ich euch eine Erklärung der Dinge geben gemäß dem Geist der stark in mir war, während dem gesamten Vorgang der Zusammenfassung, den ich dem Bericht meines Vaters Mormon zugefügt habe, das aber gemäß dem Gebot des Herrn versiegelt werden soll.

13 Darum, die Dinge die ich schreiben werde für euch, sind Dinge, die ihr tun könnt um viel Frieden und Freude auf die Erde in den letzten Tagen zu bringen, und bewirken dass die Bedrängnis und die Zerstörung die gegen euch prophezeit wurden nicht geschehen werden.

14 Doch wenn ihr die Dinge ablehnt, die ich euch schreiben werde gemäß dem Gebot des Herrn und den Eingebungen des Heiligen Geistes; ja, wenn ihr euch weigert, sie in euer Leben zu integrieren, so werdet ihr alle Dinge erleiden, die die Propheten gegen euch prophezeit haben.

15 Darum, lest diese Worte; ja, nehmt sie in euer Herz auf, so dass ihr ihre Bedeutung versteht. Richtet euch nach dem großen Rat, der euch in eurem täglichen Leben gegeben wird. Ja, fordert diese Dinge von euren Führern und von jenen, denen ihr Macht über euch gegeben habt, damit ihr den Frieden und die Freude haben könnt, die der Vater uns allen versprochen hat.

16 Siehe, Satan wird die Ausführung dieser Dinge in eurem täglichen Leben bekämpfen, weil sie nicht die Prinzipien und Zwecke seines Plans sind.

17 Doch es sollte egal sein, was Satan von euch will, denn ihr habt eure Entscheidungsfreiheit selbst zu handeln und zu wählen was ihr während den Tagen eurer Bewährung tun wollt.

18 Und ein Versprechen gebe ich allen Völkern der Welt in den letzten Tagen: Ja, wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr ein glückliches Volk sein und werdet nichts wollen oder leiden alle Tage eures Lebens.

19 Und wenn ihr diese Dinge tut, dann werden die Worte der Propheten sich erfüllen, als sie euch den Willen des Herrn gaben und sprachen: Ich werde mein Werk verkürzen, denn die Tage kommen, dass ich das Gericht zum Sieg senden werde.

20 Und nun, das war der Wunsch aller Propheten Gottes; nämlich, dass sie Gerechtigkeit auf der Erde unter den Menschen aufrichten können. Und dies wird auch der Wunsch der letzten beiden Propheten sein, die unter euch in den letzten Tagen sein werden.

21 Und der erste wird alles in seiner Macht stehende tun, um die Fülle des Evangeliums von Jesus Christus in das tägliche Leben derer zu realisieren, die seinen Worten Aufmerksamkeit schenken.

22 Und dieser Prophet wird zum Herrn beten und sprechen: Wir bitten dich, zu Zion noch andere Pfähle zu ernennen außer diesem das du eingesetzt hast, so dass die Sammlung deines Volkes in Macht und Herrlichkeit vorschreiten kann, damit dein Werk in Gerechtigkeit verkürzt werde.

23 Und der Herr wird Joseph versprechen,

diesem ersten Propheten unter euch, dass wenn Zion aufgerichtet ist und das Volk umkehrt und in allem rechtschaffene Werke bringt, was auch immer ihnen aus Josephs Mund geboten wird, dann wird er sein Werk in Gerechtigkeit verkürzen; und sagte zu seinem Knecht Joseph: Denn ich, der Allmächtige, habe meine Hände auf die Nationen gelegt um sie für ihre Schlechtigkeit zu geißeln. Und Seuchen werden kommen. Und sie werden nicht von der Erde genommen, bis ich mein Werk vollendet habe, das in Gerechtigkeit verkürzt wird.

24 Und nun, dies sind Versprechen des Herrn, wenn das Volk rechtschaffen vor ihm ist. Siehe, Henoch predigte dem Volk das Evangelium in seinen Tagen, und sie wurden ein überaus rechtschaffenes Volk; und alle Tage ihres Lebens blieben sie rechtschaffen. Und als sich die Welt gegen sie erhob, veranlasste der Herr, dass sie von der Erde weggenommen wurden, wegen den Versprechen, die er ihnen gegeben hat.

25 Doch das Volk der Kirche, die Joseph auf der Erde gegründet hat, wird nicht rechtschaffen bleiben, und so werden die Versprechen, die er ihnen gegeben hat, sich nicht erfüllen.

26 Und diese Versprechen betreffen auch euch, die ihr diesen Bericht erhaltet. Siehe, wenn ihr umkehrt und beginnt rechtschaffene Werke zu bringen auf der Erde, dann werden die Versprechen des Herrn sich in euch erfüllen.

27 Und nun, meine Brüder und Schwestern und ihr alle, die ihr auf dem Angesicht der ganzen Erde seid, lest die Dinge, die ich euch nun geben werde. Wisst, dass der Herr eines Tages kommen wird und alle Bücher öffnet, die durch seine Macht geschrieben werden, und ihr werdet durch die Worte gerichtet, die in diesen Büchern geschrieben stehen.

28 Und dieses Buch, das versiegelt wird um zu dieser Zeit hervorzukommen, ist das großartigste Buch, das jemals geschrieben wurde, wegen der Schlichtheit der Worte und der Klarheit der Dinge, die der Vater seinen Kindern sich selbst betreffend wissen lässt.

29 Darum sage ich euch, schenkt den Dingen eure ganze Aufmerksamkeit, die darin geschrieben sind, denn sie werden entweder euer Leben überaus segnen, oder andererseits euch für die ewige Verdammnis verurteilen.

Kapitel 90

Wenn es kein Geld gäbe, oder die Werte die auf die Notwendigkeiten des Lebens gesetzt sind, würde das viel Glück und Frieden in einer Gesellschaft schaffen. Die Unternehmen und Konzerne sind Werkzeuge, die von den Reichen verwendet werden, um die Gesichter der Armen zu zermahlen. Der Herr wird alle Unternehmen zerstören, die nichts tun, um für die Notwendigkeiten des Lebens oder das Glück der Menschheit zu sorgen.

Und nun, das erste, was getan wird, wenn der Herr zur Erde kommt, ist, dass er all jene tadeln wird, die einen Wert festgelegt haben nicht nur für die Dinge der Erde – ihr Gold, ihr Silber und ihre feinen und kostbaren Dinge; sondern auch die Werte, die für die Seelen der Menschenkinder festgelegt wurden.

2 Siehe, an diesem Tag wird es kein Geld mehr geben, das die Zahl des Tieres ist, und das den Wert schafft und unterstützt, der für alle Dinge der Erde festgelegt wurde, und auch für die Seelen der Menschen, was zur Bosheit der Sklaverei führt.

3 Und wenn es kein Geld gibt, und es ist kein Wert auf die Dinge der Erde festgelegt, oder auf die Seelen der Menschen, dann wird es keine Reichen und Armen geben, sondern alle werden alles gemeinsam haben.

4 Und Jareds Bruder schrieb dies betreffend: Und der Herr nahm die Macht und Kontrolle der Reichen weg, indem er den Wert wegnimmt, der auf das Geldsystem festgelegt ist, das unter den Menschen besteht.

5 Denn an diesem Tag wird die ganze Welt unter einem einzigen Geldsystem sein, das von den Reichen kontrolliert wird. Und wenn der Herr alle Dinge entwertet, wird es an diesem Tag kein Gold, oder Silber oder Papiergeld irgend einer Art geben.

6 Denn der Wert des Reichtums, den ein Mensch besitzt, wird ihm von Maschinen berechnet, die den Wert seines Reichtums in sich tragen, also die Zahl seines Namens, oder seiner Werke. Und die Zahl seines Namens wird an alle verteilt, die Zugang zu diesen Maschinen haben, damit alle die Zahl kennen können, durch die er benannt wird.

7 Und jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind auf der Erde wird ein Konto gegeben, das in dieser Maschine gespeichert ist. Und wenn ein Mann in einer Firma angestellt ist, ist ein

Wert festgelegt für die Arbeit, die er dort tut. Und wenn er dort eine Zeit lang arbeitet, dann wird die Nummer dieses Wertes zu dem Wert dazugezählt, der in dieser Maschine gespeichert ist.

8 Und wenn er einen Kauf macht, von was auch immer sein Herz begehrt, dann wird der Wert, der dafür festgelegt ist, von dem Konto weggenommen, das ihm seinen Wert gibt und die Zahl seines Namens.

9 Und es wird von jedem auf der Erde, der das Alter dazu hat, verlangt, in irgend einer Art zu arbeiten, dass sie eine Zahl in ihrem Konto haben, die ihnen alles bereitstellt, was sie zum Leben brauchen.

10 Und wenn ein Mann oder eine Frau etwas begehrt, was sie sich nicht leisten können wegen der Knappheit der Zahl auf ihrem Konto, so leihen sie gegen ihr Konto und sind gezwungen Wucher für diesen Betrag zu zahlen, der über der Zahl in ihrem Konto ist.

11 Und es gibt viele, die nur wenig in ihrem Konto haben wegen dem Wert, der für die Dinge festgelegt wurde, die sie zum Essen, zum Anziehen und für ein Heim brauchen, in dem sie leben können.

12 Und die Werte für diese Dinge werden von den Reichen unter ihnen festgelegt, so dass sie fortwährend Gewinn machen können durch jene, die nur versuchen mit den Bedürfnissen des Lebens zu überleben.

13 Und die Armen rebellieren gegen diesen Wert, der auf die Dinge gelegt wurde, die ihr Leben erhalten, so dass die Reichen von ihnen Gewinn erhalten. Doch wenn sie gegen diese Dinge rebellieren, werden sie von den Reichen in Gefängnisse gebracht, weg vom Rest des Volkes, als eine Strafe dafür, dass sie den Gesetzen der Reichen nicht folgen.

14 Und während die Armen im Gefängnis sind, verhärten sie ihre Herzen gegen die Reichen und stellen sich in ihren Herzen jede Art von Schlechtigkeit vor, die sie den Reichen antun würden, die den Wert festgelegt haben für die Notwendigkeiten des Lebens und auch für ihre Seelen.

15 Und ich sah, dass viele Gefängnisse unter ihnen waren, und viele im Bauprozess, um die Armen zu strafen, die gegen den Willen der Reichen rebellieren würden.

16 Und es gab keine Liebe unter den Menschen auf der Erde, denn keiner vertraute ei-

nem anderen, wegen dem Streben aller, nach den feinen Dingen der Welt, die sie mit der Zahl ihres Kontos erhalten können, die in den Maschinen gespeichert waren, die ich sah.

17 Und als der Herr unter sie kam, gebot er seinen heiligen Engeln alle Maschinen zu zerstören, die die Konten aller Bewohner der Erde enthielten, und die Zahl ihres Namens.

18 Und als er diese Maschinen zerstört hatte, wurden alle Menschen auf der Erde gleich; kein Wert war mehr auf die Zahl ihres Namens festgelegt.

19 Und die Reichen beschwerten sich über das, was der Herr getan hat und verfluchten seinen Namen und versteckten sich vom Angesicht des Herrn in ihren Wohnungen und ihrem Großgrundbesitz, in ihren fürstlichen Häusern und Domizilen.

20 Doch die Armen jubelten sehr über das, was der Herr getan hatte. Und die Armen waren diejenigen, die für den Erhalt und Unterhalt des Lebensstils der Reichen verantwortlich waren, die jene für sich geschaffen hatten.

21 Und die Reichen behielten die Kontrolle über die Armen wegen ihren Konten und der Zahl ihres Namens, das jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind die Fähigkeit gab, das was sie zum Überleben brauchten zu bezahlen.

22 Denn die Reichen hatten einen Wert festgelegt für die Nahrung, die Kleidung und die Häuser der Armen und zahlten ihnen Lohn für ihre Arbeit, nur so viel sie brauchten, um ihr Leben erhalten zu können.

23 Und die Armen waren gezwungen für die Reichen zu arbeiten, um eine Zahl zu erhalten, die in ihr Konto geschrieben wurde; und die Zahl war von den Reichen kontrolliert.

24 Und die Reichen hatten einen Wert festgelegt für die Seele eines Mannes oder einer Frau, die für sie arbeiten.

25 Doch der Herr gebot, dass es keine Berechnung mehr geben soll für den Wert eines Mannes, einer Frau, oder eines Kindes, sondern dass für alle gleich gesorgt werden soll in allem was sie brauchen um ihr Leben zu erhalten, weil alle gleichwertig sind in den Augen des Herrn.

26 Und dann beschwerten sich die Reichen ausserordentlich, weil sie keinen Gewinn mehr machen konnten durch das Streben eines anderen, sein Leben zu erhalten.

27 Und der Herr gebot, dass alle Gefangenen in den Gefängnissen losgelassen werden sollen und ihnen Freiheit gegeben wird in al-

len Dingen und sie ebenfalls mit allen anderen auf der Erde gleichgestellt werden sollen.

28 Und die Gefangenen, die durch die Reichen festgehalten wurden, kamen hervor und knieten vor dem Herrn nieder und lobten seinen Namen und machten einen Bund, ihm zu folgen und seine Gebote in allen Dingen zu halten.

29 Und er gebot den Leuten, die Arbeit weiter zu tun die sie gewohnt waren, so dass die gleiche Wirtschaft weiterbestehen konnte, die sie gewohnt waren. Doch er gebot seinen Engeln durch die Welt zu gehen und den Verlauf der Arbeitsplätze zu ändern, die keine Möglichkeit bieten, glücklich zu sein oder die Notwendigkeiten des Lebens der Menschen auf Erden bereitzustellen.

30 Und die Mehrheit des Handels und der Geschäfte, die unter ihnen bestanden waren jene, die nichts damit zu tun hatten Nahrung zu produzieren, oder Kleidung, oder Obdach, sondern waren dazu erschaffen um die Konten und Zahlen zu verwalten und zu berechnen, die in ihren Maschinen gespeichert waren.

31 Und die Reichen hatten ein geniales System von Aktien und Anleihen eingeführt wodurch sie größere Summen für ihre Konten gewinnen konnten ohne dafür arbeiten zu müssen. Und wenn ein Mann seine Zahlen in eine Gesellschaft investierte, wurde ihm von der Gesellschaft versprochen, dass er eine größere Zahl zurück erhalten würde, als er investiert hatte.

32 Und die Gesellschaft nimmt das Geld das in sie investiert wurde und sucht nach Mitteln und Wegen wodurch sie mehr Profit machen kann und damit ihre eigene Zahl vergrößern kann und dann dem Investor zurück geben kann was sie versprochen hat.

33 Trotzdem waren die Gesellschaften wie die Konten und Zahlen der Reichen, da es sich nicht um wirkliche Menschen handelte, sondern um Unternehmen, die von den Gesetzen der Reichen entwickelt worden waren, um Gewinn zu machen.

34 Und wenn ein Mann seine Zahl mit einem Unternehmen investiert, und das Unternehmen kann die Zahl seines Namens nicht ausreichend erhöhen um die Einlage des Investors zurückzuzahlen, dann ist dort kein Rechtsbehelf gegeben, dass der Mann das investierte Geld wieder zurückfordern kann, weil das Unternehmen nicht verantwortlich gemacht werden kann wie ein Mann gegenüber einem anderen Mann, weil es kein

Mann war, sondern nur eine Zahl.

35 Und wenn ein Unternehmen danach strebte, Gewinn zu machen, so dass sie die Einlagen der Investoren zahlen kann, dann zermahlt sie die Gesichter der Armen und nimmt mehr von den Armen und gebraucht die Macht über sie, um den Profit zu machen den es wünscht.

36 Und der Herr wird niemals mehr einem Menschen erlauben, aus der Arbeit eines anderen Profit zu machen, sondern alle sollen gleichviel Zeit dafür geben, um die Dinge zu haben, die sie teilen können, um allen gleich viel Freude zu bringen.

37 Und wenn ein Mensch seine Fähigkeiten vermehrt hat, und sie zum Nutzen anderer bereitstellen kann, so soll er es tun, egal ob er viel oder wenig zu geben hat, gemäß den Fähigkeiten, die er vom Segen seiner Existenz empfangen hat, die der Vater uns allen gegeben hat.

38 Und in den letzten Tagen werden die Reichen ihre Gesetze und ihren Umgang mit den Armen geltend machen durch die Mittel der Gewalt, die Luzifer verwendet hat um über sie zu herrschen.

39 Doch am Tag des Herrn werden die Armeen und Flotten und alle Mittel der Gewalt aller Regierungen der ganzen Welt aufgelöst und veraltet sein gegenüber der Macht des Herrn und seiner heiligen Engel; denn durch ein Gebot seines Wortes kann der Herr einen Berg aufstehen lassen, um ein ganzes Battalion Soldaten und alle ihre Kriegswaffen zu bedecken.

40 Und der Herr wird Orte einrichten lassen, um die Leute zu beschäftigen. Und es soll kein Wert festgelegt werden für das, was ein Mensch in seiner Beschäftigung tut, sondern alle werden vor dem Herrn gleichgestellt sein.

41 Und alle Nahrung und Kleidung und Häuser werden für alle kostenlos sein.

42 Und nun sage ich, Moroni, zu denen von euch, die diese Dinge erhalten bevor die Prophetie den Tag des Herrn betreffend, geschieht, die von Jareds Bruder gegeben wurde:

43 Siehe, das erste, was ihr unter euch tun müsst, ist, ein Prinzip und Gesetz zu erschaffen, das allen die Notwendigkeiten des Lebens garantiert.

44 Und nun frage ich euch dies: Ist es gerecht, dass jemandem unter euch diese Dinge verwehrt werden? Siehe, die Entscheidung ihrer Existenz wurde nicht von ihnen getroffen, sondern von den Eltern, die sie erschaffen

haben.

45 Darum sollte keiner von ihnen dafür verantwortlich sein, für einen Mangel von irgendwelchen dieser Dinge zu leiden, um ihr Leben in der Existenz zu erhalten, in die sie geschaffen wurden. Nun, ich habe euch dies in diesem Bericht schon erklärt, nämlich, wie keiner von uns eine bewusste Entscheidung getroffen hat, ins Dasein zu treten, sondern wir wurden durch den Willen und zur Freude des Vaters erschaffen.

46 Und aus diesem Grund stellt uns der Plan des Vaters alles bereit, was wir brauchen um in der Existenz zu bleiben, in der wir erschaffen wurden.

47 Und in den Reichen des Vaters ist kein Geldwert auf die Dinge festgelegt, die er uns gegeben hat, noch ist das, was jemand von uns tut, gemäß unserer individuellen Wünsche nach Freude, höher bewertet, als das was ein anderer tut.

48 Denn siehe, wenn für unsere grundlegenden Bedürfnisse gesorgt ist, dann haben wir Hoffnung, dass unsere Existenz gerecht und fair ist, und wir beginnen durch diese Hoffnung zu glauben, dass jene, die uns erschaffen haben uns lieben und für uns sorgen.

49 Doch wenn wir gezwungen sind, diese Dinge für uns selbst bereitzustellen, denken wir, dass es nicht gerecht ist, dass wir in die Existenz kamen wegen den Wünschen eines anderen; und dann sind wir gezwungen, gegen unseren Willen zu arbeiten, für etwas, das nicht unsere Entscheidung war, sondern für das was wir erarbeiten müssen, um die Existenz zu erhalten, in die wir geschaffen wurden.

50 Darum, meine Brüder und Schwestern, ruft die Reichen und Regierungen auf, die Macht über euch haben, und verlangt von ihnen in Rechtschaffenheit, dass sie für euch die Notwendigkeiten bereitstellen, die ihr braucht, um euer Leben zu erhalten.

51 Ja, fordert, dass Gesetze existieren, die die Erschaffung eines Kindes verbieten, wenn es nicht die Absicht derer ist, die es geschaffen haben, für seine Bedürfnisse alle Tage seines Lebens zu sorgen.

52 Aus diesem Grund kann niemand im Reich des Vaters Leben erschaffen, außer jene, die schon bewiesen haben, dass sie würdige Eltern sind, und dass sie für das Glück ihrer Schöpfung in allen Dingen sorgen werden. Ja, ist das nicht fair und gerecht?

53 Und der Plan Luzifers will es nicht auf

diese Art, denn er glaubt, dass wir andere erschaffen sollen, um uns zu dienen. Und aus diesem Grund legt er in die Herzen der Menschen, dass sie sich selbst erhöhen über andere, so dass einer gezwungen ist, dem anderen zu dienen.

54 Und wenn einer gezwungen ist dem anderen zu dienen, erzeugt das immer Elend und Verzweiflung bei jenen die gezwungen sind zu dienen ohne selbst eine Wahl zu haben.

55 Und ihr von den letzten Tagen, seid ihr nicht Diener derer, die euch Geld geben, so dass ihr leben könnt? Seid ihr nicht deren vertraglich verpflichtete Sklaven, dass sie Gewinn machen können aus eurer Arbeit? Seid ihr nicht angehalten alle Tage eures Lebens in Abhängigkeit von ihnen zu arbeiten, wegen der Macht, die sie über euch haben, durch das Geld, das ihr von ihnen erhaltet?

56 Nun, wenn ihr eine rechtschaffene Regierung hättet, die euch mit Nahrung, Kleidung und Obdach versorgen würde, dann wärt ihr für niemanden ein Sklave, denn niemand könnte euch etwas befehlen, weil sie wissen, dass ihr jederzeit die Arbeit verlassen könntet und dennoch überlebt und glücklich seid.

57 Seht ihr nicht die Aufmachung der Reichen, wie sie euch versklaven um durch euch Gewinn zu machen, indem ihr für sie arbeitet? Ist das nicht das Bild der Freude, das das Tier euch getäuscht hat zu glauben, es wäre der einzige Weg zu Frieden und Freude?

58 Und jene von euch die reich sind und die Seelen der Menschenkinder beschäftigt, dass sie für euch Gewinn machen, was sagt ihr über euch selbst? Wie könnt ihr das rechtfertigen, was ihr tut um das Bild des Tieres zu erhalten?

59 Ja, ich habe in den Worten von Jareds Bruder gelesen was ihr sagt; und ihr sprecht: Ich bin reich, weil ich die Segnungen Gottes verdiene, denn ich stelle denen, die für mich arbeiten, die Dinge bereit die sie brauchen um zu leben.

60 Und wenn ich ihnen keine Beschäftigung bieten würde, hätten sie nicht die Notwendigkeiten des Lebens und würden sterben. Darum verdiene ich es, mehr als sie geehrt zu werden, wegen dem, was ich für sie tue.

61 Wehe den Reichen, die auf diese Art denken, denn ihr werdet sehr für das verurteilt was ihr tut. Ja, wieviele von denen, die ihr beschäftigt, würden für euch arbeiten wenn ihnen jederzeit alles zugesichert wäre, was sie

zum überleben brauchen? Glaubt ihr, sie würden weiter für euch arbeiten, wenn ihr sie respektlos behandelt und euch über sie stellt?

62 Denkt ihr, sie sind glücklich mit eurer Beschäftigung? Ich sage euch, dass sie damit nicht glücklich sind, sondern aus der Not heraus sind sie gezwungen eure Sklaven zu sein

63 Nun, es ist nicht schwer für die Regierung einer Nation, eine Struktur einzuführen wodurch alle Leute die Dinge haben können, um ihr Leben zu erhalten.

64 Und nun, ich habe die letzten Tage gesehen und die Vereinigten Staaten, die die sündhafteste Nation ist auf der Erde, das betreffend, wie sie danach streben die Seelen der Menschenkinder zu versklaven, so dass sie Gewinn machen können und nicht im Schweiß ihres eigenen Angesichts arbeiten müssen.

65 Ja, ihr beschwert euch in dieser Nation über die Armen und Bedürftigen, von denen ihr denkt, sie wären faul und verdienen nicht die feinen Dinge der Welt. Und ihr habt viele von ihnen in euren Gefängnissen weil ihr denkt sie wären eine Bedrohung wegen dem was sie ihrem eigenen Körper tun.

66 Siehe, ich habe den großen Missbrauch gesehen, den viele Arme ihrem Körper tun mit den Drogen, die ihr illegal gemacht habt durch die Gesetze die ihr unter euch gebildet habt.

67 Nun, warum sperrt ihr diese ein, die illegale Drogen nehmen, wenn der Grund sie zu nehmen ist, dass sie vorübergehende Freude und Flucht suchen von der Mühsal der Beschäftigung, zu der sie gezwungen sind wegen eurem Streben, Gewinn zu machen?

68 Siehe, ihr nehmt viele Medikamente, die euch von euren Ärzten verschrieben werden, die viel schädlicher sind als die Drogen, die von denen verteilt und konsumiert werden, die ihr in Gefängnisse bringt.

69 Und viele von denen die ihr eingesperrt habt sind verurteilt für Verbrechen, die sie begangen haben wegen euch, wegen der ungerechten Gesetze, die ihr für euch selbst eingeführt habt. Denkt ihr, ihr löst die Probleme und die Freudlosigkeit eurer Gesellschaft indem ihr diese einsperrt? Ich sage euch, dass dies keines eurer Probleme lösen wird, sondern wird sie für euch noch verschlimmern.

70 Und was werdet ihr sagen, wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt und gebietet, dass alle Gefängnisse zerstört werden und alle Gefangenen freigelassen?

Was denkt ihr dann von euren Gesetzen?

71 Siehe, wenn ihr euren Brüdern und Schwestern helfen wollt, die wegen euch eingesperrt sind, dann solltet ihr nach den Gründen suchen warum sie das Gesetz gebrochen haben, das ihr gegen sie eingeführt habt.

72 Siehe, warum denkt ihr nicht, dass es für euch vorteilhafter wäre, wenn ihr die Quelle ihres Strebens finden würdet, weshalb sie diese Verbrechen begehen, oder den Grund, warum sie eure Gesetze gebrochen haben, anstatt die Symptome zu behandeln wovon ihr wisst, dass sie ein Gefängnis nicht heilen wird?

73 Und nun, ich gebe euch den Willen des Herrn dies betreffend; und wenn ihr wollt, könnt ihr die nötigen Veränderungen in euren Gesetzen und eurer Regierung machen, die diese Probleme lösen werden, die ihr vor euch habt.

74 Am Tag des Herrn wird er einen großen Wert auf die Nahrung legen, die für den Verbrauch in jenen Tagen produziert wird. Und er wird es zu einer Priorität machen, dass die Bauernhöfe und Gärten der Erde beginnen alle Arten von Früchte zu erzeugen, an denen sich das Auge erfreut und einen erfrischenden Geschmack haben.

75 Und er wird gebieten, dass alle diese Nahrung haben sollen gemäß ihren Bedürfnissen und Wünschen.

76 Und diese Früchte und Nahrung wird natürliche Nahrung sein, die gemäß den Naturgesetzen erschaffen wurde, wie sie am Anfang waren, als die Söhne und Töchter von Adam viele Jahre lang in Gesundheit und Freude lebten

77 Und kein Mann, keine Frau und kein Kind wird da sein ohne genug Essen zu haben; trotzdem wird es nur solches Essen sein, das vorteilhaft für ihre Körper ist, nämlich Nahrung, die alle Art von Krankheit in ihnen heilt.

78 Und nun, weil kein Wert festgelegt wird für die Nahrung, die für alle zum Essen bereitgestellt werden soll, gibt es keinen Grund, warum jemand Essen stehlen sollte.

79 Und wenn ein Mensch etwas von dieser Nahrung stiehlt, soll er zu einem anderen sagen: Kauf mir diese Nahrung für einen Preis ab? Und der andere wird zu ihm sagen: Welchen Preis willst du von mir haben für etwas, das ich umsonst erhalten kann?

80 Und weiter, es wird kein Geld geben, um Essen dafür zu tauschen, deshalb ist kein Anreiz gegeben, Nahrung zu stehlen.

81 Und wenn ein Mensch weiß, dass er genug Essen hat, dass er leben kann, so beginnt er zu glauben, dass er glücklich ist und dass jene, die ihm diese Nahrung bereitstellen, ihn als gleichwertigen Menschen betrachten.

82 Und wenn ein Mensch spürt, dass er geachtet und als gleichwertig zu allen anderen angesehen wird, dann ist er glücklich und hat kein Verlangen, andere zu schädigen, oder von ihnen zu stehlen, oder ihnen in irgendeiner Art Schmerzen zuzufügen.

83 Und wenn ihr alle euch gleich wichtig füreinander fühlt, dann wird Hoffnung unter euch entstehen und ihr werdet Freude und Frieden haben.

Kapitel 91

Hoffnung und Glaube erzeugen gute Werke und sind das Rezept für Gerechtigkeit und Glückseligkeit. Die Gründe, warum Menschen Verbrechen gegen die Menschlichkeit begehen werden erklärt. Die Form der Regierung, die während des Milleniums auf der Erde sein wird, wird vorgestellt. Die Erhabenen werden erniedrigt und die Erniedrigten werden erhöht werden. Die Menschen in den letzten Tagen werden ermutigt, ihre Regierungen gemäß der Regierung des Himmels zu bilden.

Und nun, meine Brüder und Schwestern, wenn unter euch Hoffnung in Fülle besteht, so wird auch ein überaus großer Glaube in das sein, was diese Hoffnung geschaffen hat.

2 Darum, wenn es eine Regierung ist, die dem Menschen Hoffnung gibt und ihm erhält so wird dieser Mensch an diese Regierung glauben und sie unterstützen, und wenn nötig, sein Leben dafür geben.

3 Und nun, die Regierungen von Menschen werden von Führern geleitet, die schmeichelhafte Worte der Hoffnung zum Volk sprechen; und wegen der schmeichelnden Worte und Versprechen der Hoffnung täuschen sie das Volk und manipulieren es, dass es glaubt die Hoffnung, die sie dem Volk versprechen mit ihren Schmeicheleien, wird sich erfüllen.

4 Doch wenn die Hoffnung, auf die das Volk vertraut hat, nicht realisiert wird, dann haben die Leute keinen Glauben in ihre Regierung und unterstützen sie nicht. Und wenn das Volk die Regierung nicht unterstützt, dann wird sie versagen.

5 Darum ist das Wichtigste für einen Men-

schen die Hoffnung, die ihm den Glauben bringt, der seine Werke hervorbringt.

6 Und nun, eine Regierung, die von ihrem Volk erwartet, dass es sie unterstützt, und an sie glaubt, sollte fähig sein dem Volk das zu geben auf was sie hoffen. Trotzdem hat es auf dem Angesicht der Erde noch keine Regierung gegeben seit Beginn der aufgezeichneten Menschheitsgeschichte, die allen Menschen das gegeben hat, was sie sich erhoffen.

7 Ja, es ist wahr, dass die Regierungen der Menschen für die wenigen die reich sind und die Macht über die Armen haben eine Möglichkeit bereitgestellt haben, die Hoffnung zu realisieren, die ihnen Freude bringt, doch keine Regierung, die auf den Grundsätzen und Prinzipien von Menschen basiert, die ihnen nach dem Plan Luzifers gegeben wurde, kann eine Hoffnung für alle Menschen bieten.

8 Und weil diese Regierungen keine Hoffnung für alle Menschen gebracht haben, haben viele keinen Glauben in diese Regierungen, sondern sind durch die Macht dieser Regierungen, die in den Händen derer ist, deren Hoffnung erfüllt ist, gezwungen die Regierung zu unterstützen, die die Reichen und Mächtigen für sich eingeführt haben.

9 Und wenn die Mehrheit, die arm ist, diese Regierung nicht unterstützt, so werden diese durch die Macht ihrer Gewalt gefangen genommen oder getötet, und erfüllen damit die Worte von Johannes, die er schrieb: Und er hatte Macht, dem Bild des Tieres Leben zu geben, so dass das Bild des Tieres sprach und machte, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten getötet wurden.

10 Und wenn die Leute die Hoffnung in ihre Regierung verlieren, so haben sie keinen Glauben mehr in sie und sie handeln gegen die Prinzipien und Gesetze, die diese Regierungen aufgestellt haben.

11 Nun, dies sind die Gründe für die Verbrechen, die von den Armen gegen die Reichen in den menschlichen Regierungen begangen werden. Siehe, die Armen haben den Glauben an die Reichen verloren, weil sie sich nicht um sie sorgen, noch vertreten sie ihre Belange und ihre Bedürfnisse in ihren Regierungen.

12 Und wenn sie ihre Hoffnung verloren haben, dass ihr Glaube realisiert werden kann, gemäß ihrem Streben nach Freude, so scheinen ihre Werke schlecht zu sein in den Augen der Regierung, die sich selbst als ein Unternehmen eingesetzt hat, von dem sie ihre Wünsche von ihrem Glauben empfangen sollen.

13 Und wenn ihre Werke gemäß der Regierung schlecht sind, dann werden jene, die ihre Hoffnung verloren haben, für das eingesperrt was sie gegen die Gesetze des Landes tun, die von diesen verdorbenen Regierungen eingesetzt wurden.

14 Und es wird geschehen, wenn der Herr zur Erde kommt, wird er alle Regierungen der Menschen niederwerfen die leere Versprechen gegeben haben durch die schmeichelhaften Worte ihrer Führer.

15 Und er wird seine Regierung einsetzen, die allen die Erfüllung ihrer Hoffnungen auf all ihre Wünsche garantiert. Und diese Hoffnung ist, dass wir glücklich sein können in einem Zustand der Existenz, in den wir von Gott, unserem himmlischen Vater gesetzt wurden.

16 Darum, an dem Tag, wenn er alle Regierungen der Menschen umwerfen wird, wird er alle Gefangenen freilassen die in den Gefängnissen festgehalten werden, die auf der ganzen Erde bestehen.

17 Und es ist dem Herrn nicht von Bedeutung welchen Verbrechens diese beschuldigt werden oder zu welchem Zweck sie von ihren Regierungen dazu gebracht wurden, eingekerkert zu werden; denn alle Menschen der Erde sollen wissen, dass die neue Regierung des Herrn eine rechtschaffene Regierung ist, die allen gleichwertig die Dinge gibt, die ihr Leben erhalten werden und ihnen Freude bringen.

18 Und wenn jene, die einst Gefangene waren, realisieren, dass sie nun von einem rechtschaffenen Führer geleitet werden, und dass die Regierung der Erde eine Regierung ist, die zum Nutzen aller eingerichtet wurde, und nicht nur zum Zweck und Nutzen der Reichen, so werden diese einen überaus großen Glauben in die Regierung haben und sie werden nicht den Wunsch haben, ein Verbrechen gegen sie zu begehen.

19 Und es wird geschehen, dass die ganze Erde unter einer Regierung stehen wird; und sie wird die ganze Erde mit ihren Gesetzen und Prinzipien erfüllen.

20 Und jenen, die erwählt waren als Führer der menschlichen Regierungen wird an diesem Tag ihre Nacktheit offenbart. In anderen Worten, die ganze Welt wird die Schlechtigkeit ihrer Art sehen, in der sie die Leute führten und die Macht in ihren Regierungen behielten.

21 Und keiner von ihnen wird die Ehre und

den Respekt erhalten, den sie einst unter den Menschen erhielten. Und alle Führer der Regierungen aus der ganzen Erdgeschichte werden den Respekt und die Anerkennung verlieren von den Menschen der Erde; und ihre Namen und ihre Werke werden nicht mehr bekannt sein auf der Erde.

22 Und dann werden die Worte des Herrn erfüllt sein, als er sagte: Wer erhöht ist, soll erniedrigt werden und wer erniedrigt ist, soll erhöht werden.

23 Siehe, am Tag der Regierung des Herrn werden die Werke der Menschen aufgedeckt als das was sie sind; ja, die ganze Welt wird wissen, dass jede Regierung, die unter den Menschenkindern eingesetzt wurde, seit den Tagen Adams, Regierungen waren, die dem Plan Luzifers folgten und die Reichen und Mächtigen verherrlichte und die Armen und Schwachen und Demütigen unter ihnen erniedrigte.

24 Und nun, aus diesem Grund, den ich kannte bevor ich die Zusammenfassung vom Bericht von Jareds Bruder begann, habe ich die Namen all der Führer der Regierungen der Menschen, die auf dieser Erde gelebt haben in diesem Bericht nicht mit eingefügt, außer von jenen, auf die der Herr einwirkte oder von ihm gebraucht wurden um seinen Willen für das Volk zu tun, nämlich die Erwählten, die den Herrn ehrten und seinen Geboten folgten.

25 Darum, alle Regierungen von Menschen die diese Dinge erhalten werden; ja, all jene, die den Führern eurer Regierungen und Nationen große Auszeichnungen gegeben haben, von denen ihr gedacht habt, sie wären rechtschaffene und edle Männer unter euch; siehe, ich sage euch, dass ihr schlechte Menschen seid und nichts dazu beigetragen habt, den Plan des Vaters auf der Erde aufrecht zu erhalten.

26 Ja, ihr habt die Reichen geleitet und diejenigen, deren Hoffnung von euch erfüllt wurde. Doch die Armen und Bedürftigen, die Witwen und Waisen und die Gefangenen, für die habt ihr nichts getan, ausser dass ihr ihnen die Reste gefüttert habt, die von euren Tischen gefallen sind.

27 Und die Ehre und den Ruhm, den ihr von Menschen erhalten habt wird sein wie der Sand, der von den Palmen in der Wüste weht. Ja, der Sand bedeckt die Palme, so dass die Herrlichkeit ihres Lebens versteckt ist. Und der Wind bläst den Sand herunter und offenbart die Herrlichkeit und Schönheit des Bau-

mes.

28 Doch der Sand, der den Baum bedeckt wird zu dem Rest der Sandkörner geworfen, die reichlich sind und von denen es keinen Unterschied gibt; jedes Korn ist dem anderen gleich.

29 Denn am Tag des Herrn wird niemand, der von Menschen Ehre und Ruhm erhalten hat, diese an jenem Tag behalten.

30 Und der Herr wird jene herbeirufen, die er erwählt hat, Führer in seiner Regierung zu sein, die eine Regierung ist, die den Plan des Vaters unterstützt. Und wenn die Völker der Welt jene sehen werden, die er unter ihnen berufen hat, die Führer seiner Regierung zu sein, werden sie über diese erstaunt sein, die er zu dieser Macht und Autorität berufen wird.

31 Und dann werden die Worte der Propheten erfüllt als sie dies prophezeiten: Das Schwache in der Welt wird hervorkommen und die Mächtigen und Starken niederreißen dass kein Mensch seinen Mitmenschen beraten wird und auch nicht auf den Arm des Fleisches vertrauen; sondern jeder Mensch kann im Namen Gottes, des Herrn und Erlösers der Welt sprechen.

32 Denn es werden einige von den Armen berufen, die von den Reichen und ihrer Regierung hinausgeworfen wurden; und es werden einige berufen, die von den Regierungen der Menschen inhaftiert wurden.

33 Siehe, dann wird er jene herbeirufen, die Hauptführer über das Volk der ganzen Erde sein werden. Und das sind viele der Propheten die von den Regierungen und Religionen der Menschen hinausgeworfen und geschlagen wurden, die auf der Erde seit Beginn existierten.

34 Und dann werden die Führer der Regierungen und Religionen der Menschen auf die Führer blicken, die der Herr erwählt hat und werden über sie reden, wie von den Aposteln des Herrn geredet wurde wie geschrieben steht: Nun, als sie die Kühnheit von Petrus und Johannes sahen und erkannten, dass sie ungelehrte und unwissende Männer waren, wunderten sie sich.

35 Und es wird große Qualen unter den Stolzen und Reichen und Gelehrten geben und auch denen, die einst die Macht über die Menschen innehatten. Denn diese werden wissen, dass sie nichts in den Augen Gottes sind, sondern dass der Herr diejenigen erhöht hat, die einst von ihnen erniedrigt wurden.

36 Und er wird jene erhöhen, die einst als ungelehrt, ignorant und schwach unter den Menschen galten; und er wird ihnen Macht geben über die Reichen und Stolzen und jene, die Ehre und Ruhm unter den Königreichen und Nationen der Erde behielten.

37 Und an diesem Tag wird der Herr veranlassen, dass alle, die nicht von ihm berufen wurden, keine Körperhaare mehr in ihrem Gesicht oder am Körper haben werden. Und dadurch werden die Menschen wissen, dass ein Mann von Gott berufen wurde, um das Volk zu führen.

38 Siehe, nur die Männer, die einen Bart wachsen lassen können oder Körperhaare haben, werden jene sein, die vom Herrn berufen wurden das Volk zu führen. Und auf diese Weise wird es keine Täuschung mehr unter den Völkern der Erde geben über das, wer ein Führer ist und den Willen des Vaters tut, und wer nicht.

39 Siehe, an diesem Tag wird der Herr seine Regierung und seine Gesetze einführen und jene berufen, die in den verschiedenen Teilen der Welt unter seiner Autorität herrschen sollen. Und weil sie einen Bart haben werden, so werden die Völker wissen, dass diese von Gott berufen wurden ihnen zu dienen und sie in den Plan des Vaters zu führen.

40 Und der Herr wird keinem schlechten Mann erlauben einen Bart zu tragen, noch wird ein schlechter Mann die Fähigkeit haben einen natürlichen Bart wachsen zu lassen.

41 Und diese Führer, die vom Herrn berufen sind, werden das Reich Gottes aufrichten gemäß dem, was ihnen vom Herrn gelehrt wird.

42 Und es wird geschehen, dass die ganze Welt unter einer Regierung steht, nämlich eine neue Weltordnung der Regierung, die vom Herrn geführt wird. Und es wird keine Bürokratie geben in der Regierung des Herrn; denn es wird für niemanden einen Grund geben, einem anderen zu sagen, was er tun soll; denn allen wird das Gesetz des Vaters gelehrt das ein universelles Gesetz ist, dem alle folgen werden.

43 Und der Grund warum alle diesem Gesetz folgen werden ist, dass es ein rechtschaffenes Gesetz ist, das dem Volk vom Herrn gegeben wurde, der in aller Herrlichkeit und Macht des Vaters auf die Erde kommen wird.

44 Und das Volk wird wissen, dass sein Gesetz ein rechtschaffenes Gesetz ist, weil es ihnen die Erfüllung ihrer Hoffnungen auf Frie-

den und Freude garantiert.

45 Und weil die Leute wissen, dass es ihre Hoffnungen erfüllt, werden sie großen Glauben an dieses Gesetz haben; und ihr Glaube wird Werke hervorbringen die diesem Gesetz entsprechen.

46 Und wenn es ein rechtschaffenes Gesetz ist, dann wird es rechtschaffene Werke hervorbringen; und durch die rechtschaffenen Werke aller Menschen der Erde wird Friede und Freude auf ihr herrschen.

47 Und nun möchte ich, dass ihr etwas mehr von dem Tag des Herrn versteht. Denn ich weiß, dass es viele unter euch gibt, die glauben, wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt werden alle Schlechten vernichtet. Und das glaubt ihr, weil euch menschliche Prinzipien gelehrt wurden und ihr den Plan des Vaters betreffend seiner Kinder nicht versteht.

48 Siehe, es wurde euch als ein Gleichnis gegeben was passieren wird am Tag des Herrn durch den Propheten Zenos als er sagte: Und es geschah: Der Herr des Weinbergs sprach zum Knecht: Lasst uns hingehen und die Bäume des Weinbergs umhauen und in das Feuer werfen, damit sie meinen Weinberg nicht verderben, denn ich habe alles getan. Was hätte ich mehr für meinen Weinberg tun können?

49 Und nun meine geliebten Brüder und Schwestern; ich, Moroni, habe ein Gebot des Herrn empfangen, dass ich euch eine Erklärung geben soll von dem Gleichnis, das Zenos benutzte um dem Volk zu lehren was betreffend dem Reich Gottes auf Erden geschehen wird.

50 Darum werde ich euch eine Bedeutung all dieser Dinge geben gemäß dem Heiligen Geist, der in mir ist. Denn siehe, nachdem den Heiden in den letzten Tagen das Evangelium gegeben wird, nämlich durch Joseph Smith, den ersten dieser zwei letzten Propheten Gottes, wird die Kirche, die er auf dem Sitz des Tieres gründen wird überaus stolz werden und die Worte von Zenos erfüllen als er sagte:

51 Und es geschah, dass der Diener zum Herrn sagte: Und nun siehe, trotz aller Pflege die wir meinem Weinberg gegeben haben, sind die Bäume darin verdorben so dass sie keine gute Frucht bringen; und die hoffte ich zu erhalten, um für mich selbst daraus angesammelte Früchte zu haben für die kommende Zeit.

52 Doch siehe, sie sind geworden wie die wilden Olivenbäume und sind nicht mehr wert als dass man sie umhaut und ins Feuer wirft; und es betrübt mich, dass ich sie verlieren werde. Doch was hätte ich noch mehr für meinen Weinberg tun können? War meine Hand erschlafft dass ich ihn nicht genährt habe, nein, ich habe ihn genährt und habe darin gegraben und ihn beschnitten und gedüngt; und ich habe fast den ganzen Tag lang meine Hand ausgestreckt, und das Ende naht.

53 Und es betrübt mich, dass ich alle Bäume in meinem Weinberg umhauen soll, und sie ins Feuer werfen, dass sie brennen werden. Wer hat meinen Weinberg verdorben?

54 Und es geschah, dass der Knecht zu seinem Herrn sprach: Ist es nicht das Hochwachsende deines Weingartens; haben nicht die Zweige die Wurzeln, die gut sind, überwältigt? Und weil die Zweige ihre Wurzeln überwältigt haben, siehe, so sind sie schneller gewachsen als die Kraft der Wurzeln, und sie ziehen die Kraft an sich. Siehe, ich sage, ist dies nicht der Grund, dass die Bäume deines Weinbergs verdorben sind?

55 Und nun, dieser Zenos sprach betreffend der Kirche die sich in den letzten Tagen erheben wird und sich selbst die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage nennt. Siehe, dies sind diejenigen, die die Wurzel des Baumes bewahrt haben, die das wahre Evangelium von Jesus Christus ist.

56 Und das haben sie im Stolz ihres Herzens bewahrt; denn sie haben den Bericht meines Vaters in dem die Fülle des Evangeliums und alle Worte von Christus enthalten sind; und sie haben auch die Worte der Bibel, die aus dem Mund der Juden hervorkam.

57 Und dies Frühere bezeugt das Letzte indem es der ganzen Welt Zeugnis gibt von der Wahrheit des Evangeliums von Jesus Christus das die Worte sind, die er erst den Juden gab und dann meinen Vätern, das die Nephiten waren im Land Überfluss.

58 Und diese große Kirche in den letzten Tagen hat die Wurzeln des Evangeliums erhalten; doch die Zweige des Baumes, das die Führer und die Mitglieder dieser Kirche sind, haben die Kraft für sich selbst genommen im Stolz und der Arroganz, die sie hervorbringen wegen dem wahren Evangelium, das sie unter sich haben.

59 Und weil sie die Kraft für sich genommen haben sind die Früchte, die diese Zweige tragen verdorben und eine schlechte Frucht, die

der Herr hasst.

60 Denn siehe, es ist die Stellung und die Autorität Jehovas, die Welt für den Vater vorzubereiten und dem Volk den Willen des Vaters in allen Dingen zu lehren. In anderen Worten, es ist sein Auftrag vom Vater, den Weinberg vorzubereiten, dass er rechtschaffene Früchte bringen kann.

61 Und nachdem die Heiden das Werk des Herrn verdorben haben; ja, nämlich nachdem ihnen viel Geduld und Gnade vom Herrn gezeigt wurde, wird der Herr in seiner Bemühung den Willen des Vaters in allen Dingen zu tun, die ihm vom Vater aufgetragen wurden anfangs, betreffend der Kinder Gottes die zu dieser Erde gehören, bestürzt sein.

62 Und als der Herr seine Bestürzung zeigte über die große Schlechtigkeit der Menschen rief er alle seine heiligen Propheten zu sich, nämlich alle, die auf der Erde gewesen sind, und beriet sich mit ihnen.

63 Und zu der Zeit, wenn er alle zusammenrufen wird, die zum Amt eines Propheten berufen wurden, wird es nur einen von ihnen geben, die von Gott berufen wurden, die Arbeit eines Propheten Gottes zu tun, der noch auf der Erde ist.

64 Und das wird Christopher sein, der letzte der zwei Propheten in den letzten Tagen, der unter euch sein wird. Und der Herr wird seine Propheten herbeirufen, die zu dieser Zeit auferstanden sein werden und im Reich des Vaters wohnen, ausser dem letzten von ihnen der immer noch unter euch auf der Erde sein wird.

65 Und der Herr wird sich mit ihnen beraten über das, was sie tun sollen, um den Willen des Vaters diese Welt betreffend, zu vollenden.

66 Und der Herr wusste, dass die Zeit des Endes nahe ist und es ratsam war, den Willen des Vaters zu vollbringen gemäß des Zeitplans, den der Vater am Anfang festgelegt hatte.

67 Darum war der Herr betrübt, dass es nötig sein würde, alle Bäume seines Weinbergs umzuhauen und sie ins Feuer zu werfen, dass sie brennen.

68 Und die Worte von Zenos gehen weiter: Doch siehe, der Herr sprach zum Herrn des Weinbergs: Verschone ihn noch eine kleine Weile. Und der Herr sprach: Ja, ich werde ihn noch eine kleine Weile verschonen; denn es schmerzt mich, dass ich die Bäume meines Weinbergs verlieren werde. Darum lass uns

von den Zweigen derjenigen nehmen, die ich in den untersten Teil meines Weinbergs gepflanzt habe, und lass sie uns in den Baum einpfropfen, von dem sie genommen sind, und lass uns von dem Baum diejenigen Zweige abbrechen, deren Frucht ganz bitter ist, und die natürlichen Zweige des Baumes an ihrer Stelle einpfropfen.

69 Und das will ich tun, damit der Baum nicht zugrunde gehe, damit ich mir vielleicht die Wurzeln davon für meinen eigenen Zweck bewahren kann. Und siehe, die Wurzeln der natürlichen Zweige des Baumes, die ich eingepflanzt habe wo auch immer ich wollte, sind noch am Leben, darum werde ich, um auch sie mir für meinen eigenen Zweck bewahren zu können, von den Zweigen dieses Baumes nehmen, und ich werde sie ihnen einpfropfen.

70 Ja, ich werde auf sie die Zweige ihres Mutterbaumes pflanzen, damit ich auch die Wurzeln für mich selbst bewahren kann, so dass sie, wenn sie stark genug sein werden, mir vielleicht gute Frucht hervorbringen, und mir die Frucht meines Weinbergs doch noch zur Herrlichkeit gereiche.

71 Und es geschah, sie nahmen vom natürlichen Baum, der wild geworden war und pflanzten in die natürlichen Bäume ein, die auch wild geworden waren. Und sie nahmen auch von den natürlichen Bäumen, die wild geworden waren und pflanzten in ihren Mutterbaum ein.

72 Und der Herr des Weinbergs sprach zum Knecht: Brich die wilden Zweige nicht von den Bäumen ab, außer diejenigen, die ganz bitter sind; und in sie sollst du einpfropfen gemäß dem, was ich gesagt habe. Und abermals werden wir die Bäume des Weinbergs nähren, und wir werden ihre Zweige beschneiden; und wir werden von den Bäumen diejenigen Zweige abbrechen, die reif geworden sind, die zugrunde gehen müssen, und sie ins Feuer werfen.

73 Und dies tue ich, damit vielleicht deren Wurzeln Kraft bekommen, weil sie gut sind; und damit wegen des Tausches der Zweige das Gute das Böse überwältige.

74 Und weil ich die natürliche Zweige und deren Wurzeln bewahrt habe, und weil ich die natürlichen Zweige wiederum in ihrem Mutterbaum eingepflanzt habe und die Wurzeln des Mutterbaums bewahrt habe, damit vielleicht die Bäume meines Weinbergs wiederum gute Frucht hervorbringen und damit ich mich abermals an der Frucht meines Weinbergs erfreue, und damit ich vielleicht über die Maßen

frohlocke, dass ich die Wurzeln und Zweige der ersten Frucht bewahrt habe.

75 Darum gehe hin und rufe Knechte, auf dass wir eifrig mit aller Kraft dieses letzte Mal im Weinberg arbeiten, damit wir den Weg bereiten, so dass ich abermals die natürliche Frucht hervorbringe, denn diese natürliche Frucht ist gut und die kostbarste vor allen anderen Früchten.

76 Darum lass uns hingehen und mit aller Kraft dieses letzte Mal arbeiten, denn siehe, das Ende naht und dies ist das letzte Mal, dass ich meinen Weinberg beschneiden werde. Pflanz die Zweige ein; beginne mit den letzten, damit sie die ersten seien und damit die ersten die letzten seien, und hacke rings um die Bäume auf, die alten und die jungen, die ersten und die letzten und die letzten und die ersten, damit alle nochmals, zum letzten Mal genährt werden.

77 Darum hacke rings um sie auf und beschneide sie und dünge sie nochmals, zum letzten Mal, denn das Ende naht. Und wenn es so ist, dass diese letzten Einpfropfungen wachsen werden und die natürliche Frucht hervorbringen, dann sollt ihr den Weg für sie bereiten, damit sie wachsen können.

78 Und wenn sie zu wachsen anfangen, sollt ihr die Zweige die bittere Frucht hervorbringen, entfernen gemäß der Stärke der guten und ihrer Größe; und ihr sollt nicht die schlechten davon alle auf einmal entfernen, damit nicht deren Wurzeln zu stark seien für die Einpfropfung und die Einpfropfung zugrunde gehe und ich die Bäume meines Weinbergs verliere.

79 Denn es schmerzt mich, dass ich die Bäume meines Weinbergs verlieren soll; darum sollt ihr die schlechten entfernen gemäß dem Wachstum der guten, damit die Wurzel und die Spitze an Kraft gleich seien, bis die guten die schlechten überwältigt haben werden und die schlechten abgehauen und ins Feuer geworfen werden, damit sie nicht dem Boden meines Weinbergs eine Last seien; und so werde ich das Schlechte aus meinem Weinberg hinwegfegen.

80 Und die Zweige des natürlichen Baumes werde ich wieder in den natürlichen Baum einpfropfen; und die Zweige des natürlichen Baumes werde ich auf die natürlichen Zweige des Baumes pflanzen; und so werde ich sie wieder zusammenführen, dass sie die natürliche Frucht hervorbringen und sie eins sein werden.

81 Und die schlechten werden weggeworfen werden, ja selbst aus allem Land meines Weinbergs; denn siehe, nur dieses eine Mal noch werde ich meinen Weinberg beschneiden.

82 Und es begab sich: der Herr des Weinbergs sandte seinen Knecht; und der Knecht ging und tat wie der Herr ihm geboten hatte, und brachte andere Knechte, und es waren wenige.

83 Und der Herr des Weinbergs sprach zu ihnen: Geht hin und arbeitet mit aller Kraft im Weinberg. Denn siehe, dies ist das letzte Mal dass ich meinen Weinberg nähren werde; denn das Ende steht nahe bevor, und die kommende Zeit nähert sich schnell; und wenn ihr zusammen mit mir mit aller Kraft arbeitet, werdet ihr Freude an der Frucht haben, die ich für mich selbst einlagern werde für die Zeit, die bald kommen wird.

84 Und es begab sich: Die Knechte gingen hin und arbeiteten mit allen Kräften; und der Herr des Weinbergs arbeitete auch mit ihnen; und sie gehorchten den Geboten des Herrn des Weingartens in allem.

85 Und nun, meine Brüder und Schwestern, diese Worte von Zenos werden sich nicht erfüllen bevor der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt um mit den Knechten zu arbeiten, die er herzurufen wird, um ihm zu helfen das Evangelium in der ganzen Welt zu lehren. Und dies sind jene, die ich erwähnt habe, die Gesichtshaare haben werden und als Diener des Herrn und Führer der Nationen der Welt bekannt sein werden.

86 Und alle Schlechten werden nicht bei seinem Kommen vernichtet, denn sie sind die schlechte Frucht, der erlaubt wird auf der Erde zu bleiben und sie werden weggenommen wenn die Guten wachsen werden.

87 Denn siehe, den Schlechten der Erde wird das Evangelium Christi gelehrt, gemäß ihrer Fähigkeit, es zu verstehen und sich an seine Gebote zu halten. Doch wenn die Rechtschaffenheit beginnt, die Erde zu kehren, werden die Schlechten nicht länger auf ihr bleiben, da ihnen das Evangelium gelehrt wurde und sie von seiner Macht überwältigt werden.

88 Und der Rest der Worte von Zenos werden geschehen wie er sprach: Und die natürliche Frucht begann wieder im Weinberg vorhanden zu sein; und die natürlichen Zweige fingen an über die Maßen zu wachsen und zu treiben; und man fing an, die wilden Zweige abzubrechen und wegzuworfen; und sie hielten die Wurzel und die Spitze einander gleich, gemäß

deren Kraft.

89 Und so arbeiteten sie mit allem Eifer gemäß den Geboten des Herrn des Weinbergs, ja, bis dass die schlechten aus dem Weinberg hinausgeworfen waren und der Herr für sich selbst bewahrt hatte, dass die Bäume abermals zu der natürlichen Frucht gelangt waren; und sie wurden wie ein einziges Ganzes, und die Früchte waren gleich; und der Herr des Weinbergs hatte für sich die natürliche Frucht bewahrt, die für ihn von Anfang an überaus köstlich war.

90 Und es geschah als der Herr des Weinbergs sah, dass seine Frucht gut war und dass sein Weinberg nicht mehr verdorben war rief er seine Knechte herbei und sprach zu ihnen: Siehe, dieses letzte Mal haben wir meinen Weinberg genährt; und ihr seht, dass ich gemäß meinem Willen getan habe; und ich habe die natürliche Frucht bewahrt, dass sie gut ist; ja, so wie sie am Anfang gewesen ist.

91 Und gesegnet seid ihr, denn weil ihr bei der Arbeit in meinem Weinberg mit mir eifrig gewesen seid und meine Gebote gehalten habt und mir abermals die natürliche Frucht gebracht habt, so dass mein Weinberg nicht mehr verderbt ist und das Schlechte fortgeworfen ist, siehe, darum werdet ihr mit mir Freude haben wegen der Frucht meines Weinbergs.

92 Denn siehe, für eine lange Zeit werde ich die Frucht meines Weingartens für mich selbst einlagern für die kommende Zeit, die sich schnell nähert; und zum letzten Mal habe ich meinen Weingarten genährt und ihn beschnitten, aufgehackt und gedüngt; darum werde ich von der Frucht für eine lange Zeit für mich selbst einlagern, gemäß dem was ich gesprochen habe.

93 Und wenn die Zeit kommt da abermals böse Frucht in meinen Weingarten kommen wird, dann werde ich das Gute und das Schlechte sammeln lassen; und das Gute werde ich für mich selbst bewahren, und das Schlechte werde ich an seinen eigenen Platz werfen lassen. Und dann nähern sich die kommende Zeit und das Ende; und meinen Weinberg werde ich mit Feuer verbrennen lassen.

94 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, es gibt wenige so mächtige Gleichnisse wie die Worte, die Zenos zu den Führern der Juden von Jerusalem sprach. Und alle seine Worte werden sich erfüllen.

95 Und der Herr wird seine Regierung ein-

setzen wenn er kommt um auf der Erde zu regieren und zu herrschen. Und er wird Seite an Seite mit den Propheten arbeiten die gestorben sind und auferstanden um an diesem Tag hervorzukommen und mit ihm in seinem Weinberg zu arbeiten.

96 Und nun, ich habe euch noch weiteres zu sagen die Regierung des Herrn betreffend, die am Anfang der letzten tausend Jahre eingeführt wird, oder nach dem Ende der halben Zeit, wie es euch erklärt worden ist.

97 Siehe, diese Regierung wird nach den Prinzipien und Gesetzen einer rechtschaffenen Regierung gegründet, die ich euch in diesem Bericht schon gegeben und erklärt habe. Trotzdem, so dass es möglich sein kann, dass der Herr sein Werk in Gerechtigkeit verkürzt und zu euch herab kommt und seine Herrschaft auf der Erde wieder beginnt vor der festgelegten Zeit des Vaters, ist es ratsam, in der Hoffnung die ich für die Regierungen in den letzten Tagen habe, dass ich euch nochmals diese ewigen Prinzipien gebe, die ihr in den letzten Tagen nutzen könnt, um sie von euren Führern, die ihr gewählt habt um euch zu dienen, zu fordern.

98 Siehe, ich habe euch schon geschrieben: Und es existiert nur eine reine Form der Regierung, die schon immer existiert hat und auch weiter existieren wird in Welten ohne Ende; und diese Regierungsform solltet ihr von euren Politikern und den Führern aller Nationen der Erde fordern.

99 Denn dies ist die Regierungsform, die der Herr auf der Erde einsetzen wird, wenn er in der Herrlichkeit des Vaters kommt, denn es ist die Regierung des Vaters, die im Himmel ist.

100 Und diese Regierung hat einen Zweck und eine Priorität in dem alle ewigen Gesetze integriert sind, die die Regierung steuern und bewirken, dass sie zu dem Zweck arbeitet für den sie existieren soll. Und der Zweck für den sie auf der Erde in der Sterblichkeit existieren sollte, ist für die zeitliche Freude derer, denen sie dient.

101 Und das erste Prinzip und Gesetz dieser Regierung ist, dass diese Regierung niemals sich selbst dienen soll, oder in anderen Worten, sie soll niemals in und aus sich selbst handeln, um ihrer eigenen Existenz willen.

102 Und diese Regierung soll begrenzt sein in ihrer Macht, gemäß den Einschränkungen, die notwendig sind, um sicherzustellen, dass sie an diesem ersten Prinzip und Gesetz bleibt.

103 Und diese Regierung sollte denen dienen, die von ihrer Existenz profitieren; und die von ihrer Existenz profitieren, sind jene, die ihr die Kraft geben, die sie erhalten hat. Und die Kraft, die sie empfangen hat, ist dieser Regierung gegeben worden, um denen zu dienen, die ihr ihre Macht gegeben haben.

104 Und diese Regierung sollte jedem von uns das Glück zusichern, das wir alle nach unseren individuellen Wünschen nach Freude erstreben.

105 Und das zweite Prinzip und Gesetz dieser ewigen Regierung ist, dass sie jedem die Freiheit garantiert, oder die Entscheidungsfreiheit von jedem, dem sie dient.

106 Und diese Entscheidungsfreiheit, die sie garantiert beschränkt jene, die sie davor hütet, in die Entscheidungsfreiheit eines anderen einzugreifen die jeder besitzt, dem sie dient.

107 Und diese Regierung wird nichts tun, das in die Entscheidungsfreiheit derer eingreift, denen sie dient, außer um die Entscheidungsfreiheit eines anderen davor zu schützen, beeinträchtigt zu werden.

108 Und das dritte Prinzip und Gesetz dieser ewigen Regierung ist, dass sie die Mittel bereitstellen soll, wodurch jene, denen sie dient, eine gleichwertige Möglichkeit haben die Freude zu erfahren, die sie sich wünschen.

109 Und weil es nicht die Entscheidung derer war, denen sie dient, zu existieren, muss diese Regierung jene Dinge für sie bereitstellen, die nötig sind, um das Maß und den Zweck ihrer Schöpfung zu erfüllen, was ihre individuelle Freude ist.

110 Und die Regierung soll niemanden zwingen, die Dinge zu gebrauchen, die sie bereitstellt für das Volk, dass sie die Freude finden können, die sie sich wünschen. Denn wenn diese Regierung das Volk in irgendeiner Sache zu etwas zwingt, dann bricht sie das zweite Gesetz, das sie regiert, indem sie ihre Entscheidungsfreiheit wegnimmt.

111 Und dies sind die drei Hauptprinzipien und Gesetze einer gerechten und aufrichtigen Regierung. Und diese Prinzipien und Gesetze der Regierung sollen existieren um denen zu dienen, die diese Regierung gegründet haben. Und sie sollen existieren, um die Freiheit derer zu garantieren, denen diese Regierung dient. Und sie soll existieren um für alle gleich zu sorgen, denen diese Regierung dient.

112 Und ich habe euch schon vorher erklärt

dass es unter diesen drei Hauptprinzipien und Gesetzen noch Untergesetze und Rechtsvorschriften gibt, die festgelegt werden sollen, um für die Aufrechterhaltung dieser drei Hauptgesetze zu sorgen.

113 Und ich habe euch noch mehr von diesen Dingen geschrieben: Und diese Regierung, die im Himmel ist, wurde den Menschen durch die Propheten Gottes gegeben und erklärt, die unter ihnen lebten, und auch durch die Dienste des Heiligen Geistes.

114 Und die Propheten haben die Menschenkinder angewiesen ihre Regierungen der Regierung im Himmel nachzubilden, nämlich die ewige Regierung, die Frieden und Ordnung in allen ewigen Welten zusichert, die existieren; und diese Welten sind ohne Ende.

115 Und gemäß den Worten von Jareds Bruder, ja, auch gemäß den Worten meiner Vorfahren und auch gemäß meiner eigenen Erfahrung; wenn die Menschenkinder versuchen, ihre Regierungen nach dem Muster zu bilden, das ihnen offenbart wurde, dann herrscht Friede auf Erden.

116 Doch wenn sie von dem Muster abweichen, das ihnen gezeigt wurde, dann gibt es Kriege, Chaos und Hungersnöte und alle Art Zerstörung unter ihnen.

117 Und der Grund warum sie vom Muster abweichen, das ihnen gezeigt wurde ist, dass sie die Worte der heiligen Propheten verwerfen, oder sie beleidigen den Geist, dass er sich von ihnen zurückzieht. Und wenn der Geist sich von ihnen zurückzieht, dann haben sie keine Fürsorge, die sie unterrichtet über die richtige Weise, wie eine Regierung arbeiten soll.

118 Und wenn diese reine Form der Regierung von denen, die die Autorität haben, eingeführt wurde, ja von denen, die auf die Stimme der Propheten hörten oder die den Heiligen Geist als ständigen Begleiter haben, dann werden Friede und Wohlstand unter ihnen herrschen, so dass keine Armen oder Bedürftigen unter ihnen existieren.

119 Und nun, dies wird der Zustand der Regierung sein während der Zeit, wenn der Herr auf dieser Erde regieren wird. Und wegen dieser Regierungsform wird es keine Reichen und Armen geben, keine Gefangenen und Freien, sondern alle werden frei gemacht und sind Teilnehmer der himmlischen Gabe.

120 Seht, meine Brüder und Schwestern in den letzten Tagen, ich sage euch, bewahrt immer diese Hoffnung auf eine Regierung, die

sich nach diesen Prinzipien bildet.

121 Und wenn ihr diese Hoffnung habt, dann könnt ihr danach streben, diese Form der Regierung unter euch einzurichten.

122 Und wenn ihr diese Form der Regierung nicht unter euch bilden könnt wegen der Macht und der Schlechtigkeit eurer Führer die auf ihre eigene Weisheit vertrauen und auf das Fleisch ihres eigenen Armes, und die heiligen Propheten hinauswerfen und nicht auf deren Worte achten und die nach Gold und Silber und allen nichtigen Dingen der Erde trachten; ja, dann müsst ihr auf den Herrn warten; und in der Macht und Herrlichkeit des Vaters wird der Zweck eurer Hoffnung erfüllt werden, und die Geduld und der Glaube der Heiligen wird gezeigt.

Kapitel 92

In den Tagen Adams gab es Rechtschaffenheit und Freude ohne Technologie. Gesundes Leben und Bewegung sind unumgänglich für eine gute Gesundheit. Während dem Millennium wird es keinen Tod mehr geben und es wird kein Fleisch mehr gegessen. In dieser Zeit werden alle den Gesetzen der Gesundheit folgen, die in Gottes Plan für seine Kinder gegeben sind.

Siehe, diese Form der Regierung war in den Tagen Adams auf der Erde und wurde von ihm eingeführt zum Nutzen all seiner Kinder. Und am Anfang folgten Adam und all seine Kinder dem Plan des Vaters und sie waren ein überaus glückliches und rechtschaffenes Volk. Ja, es gab keine Armen unter ihnen und jeder von ihnen wurde gleich wertgeschätzt gegenüber jeder anderen Seele auf der Erde.

2 Und zu dieser Zeit wurde kein Wert für die Dinge dieser Welt festgesetzt, so dass eine Sache für einen Gewinn verkauft werden konnte, oder dass ein Mann Macht gewinnen konnte und die Kontrolle über einen anderen hatte wegen dem Reichtum, den er besaß.

3 Und in diesen frühen Jahren des Lebens von Adam und Eva waren die Leute wie das Volk der Stadt von Henoch, die von der Erde weggenommen wurde, wegen ihrer Rechtschaffenheit im Leben gemäß allen Geboten und Gesetzen des Vaters.

4 Und nun, ihr in den letzten Tagen solltet diese Sache verstehen, nämlich dass in den

frühen Lebensjahren von Adam und Eva die ganze Erde und ihre Bewohner rechtschaffen und glücklich waren.

5 Nun, hatten sie die Technologie und die Fortschritte der Wissenschaft, die ihr in den letzten Tagen habt? Ja, hatten sie die Kunst und die Musik; das Theater, Sport, die Spiele und all die Dinge, die ihr in den letzten Tagen glaubt, sie würden euch Freude bringen?

6 Und die Dinge, die ihr glaubt, sie würden euch die Bequemlichkeiten des Lebens bringen, stellte Adam sie für seine Kinder bereit? Siehe, Adam war ein Prophet Gottes und war wie viele der früheren Propheten, der die Zukunft seiner Kinder sah, selbst bis zu den letzten Tagen. Ja, er sah die großartige Technologie und die wissenschaftlichen Fortschritte, die eines Tages auf der Erde sein würden gemäß dem Plan Luzifers allen seinen Nachkommen zugänglich sind.

7 Und als er diese Dinge sah, erkannte er auch die große Schlechtigkeit und Greuel die in die Welt gebracht wurden wegen diesen Dingen. Und die Dinge, die er sah, machten ihn sehr traurig, wegen den Entscheidungen, die seine Nachkommen trafen wie sie die Macht Gottes nutzen, um ihre egoistischen Bedürfnisse zu stillen.

8 Und er sah die große Zerstörung der Erde und ihrer Umgebung wegen diesen Dingen. Und aus diesem Grund hat Adam nichts dieser Dinge seinen Kindern offenbart.

9 Nun, Adam hatte seine Entscheidungsfreiheit und hätte seine Kinder über die Macht Gottes belehren können, die diese wissenschaftlichen Fortschritte und diese Technologie bringen würden, wenn ihm vom Herrn nicht geboten worden wäre, das Wissen dieser Dinge von seinen Kindern fernzuhalten.

10 Und selbst wenn Adam dieses Gebot vom Herrn nicht erhalten hätte, hätte er diese Dinge seinen Kindern nicht offenbart, denn er wusste, dass sie die Macht Gottes missbrauchen würden, wie es seine Nachkommen in den letzten Tagen tun würden, und bringen sich selbst Elend, Krankheiten und Ungleichheit und alle Art von Wandel des Körpers und der Seele, durch die jene in den letzten Tagen leiden werden.

11 Nun, in den Tagen Adams lebte das Volk viele Jahre in Gesundheit und Kraft, ja, hunderte Jahre lang lebten sie zu dieser Zeit. Doch in den letzten Tagen werden die Tage eines Mannes sehr verkürzt sein wegen der Gesundheitsgesetze, die alle Völker der Erde ge-

brochen haben und nicht verstehen. Und diese Tage werden auch wegen den Erwählten verkürzt, die gezwungen sind, sehr zu leiden, wegen der Schlechtigkeit in diesen Tagen.

12 Trotzdem, wie ich euch erklärt habe, dass die Technologie und das Wissen dieser Dinge euch in den letzten Tagen durch den Satan gegeben werden, damit es möglich ist, dass ihr nicht alt werdet im Zustand des Fleisches, in dem ihr euch befindet; doch wenn ihr durch diese Technologie die Fähigkeit erhaltet für immer in einem Zustand der Jugend zu existieren muss das nicht unbedingt bedeuten, dass ihr in einem Zustand der Gesundheit und der Freude existiert.

13 Siehe, ich habe euch erklärt, dass die Gesundheitsgesetze des Vaters verbieten Essen zu kochen, was die natürliche Ordnung zerstört, die für die Dinge festgelegt wurde, die erschaffen wurden, um unseren Körpern Nahrung zu geben.

14 Und in den letzten Tagen sind die meisten Nahrungsmittel, die konsumiert werden von denen verarbeitet, die dadurch Gewinn machen wollen. Und es werden unter euch Gesetze eingerichtet sein, die bestimmen, dass alle Nahrungsmittel, die an euch verkauft werden, erhitzt werden müssen, um die Dinge zu töten die ihr glaubt, dass sie Krankheiten verursachen können im Fleisch.

15 Nun, wenn das Feuer die Dinge in eurer Nahrung tötet, die für euch schädlich sein könnten gemäß eurem Verständnis, denkt ihr dann nicht, dass die Dinge, die für euch am nützlichsten sind, ebenfalls getötet werden, wenn ihr Hitze verwendet? Ich sage euch, dass alle Nahrung, die durch den Prozess der Hitze geht, nicht gut ist für euren Körper und wird in den letzten Tagen das Mittel und die Ursache sein für eure Gebrechlichkeiten.

16 Und selbst jene unter euch, die sich dazu entschließen in eurer Jugend zu leben, ohne den Alterungsprozess zu erfahren, ja, ihr werdet ebenso sterben wegen den Krankheiten und der Pest, die durch das Kochen der Nahrung kommen.

17 Und in den letzten Tagen wird es viele Menschen geben, die krank und ungesund sind wegen der Nahrung die sie essen. Und es wird viele andere geben, die krank und betrübt sind wegen der Technologie, die ihr unter euch entwickelt habt, die euch inaktiv werden lässt und übergewichtig, wegen der Bequemlichkeit eures Lebens, die euch Satan

gemäß seines Plans gegeben hat.

18 Nun, wenn ihr jung seid und äußerst übergewichtig, welchen Grund der Freude habt ihr zu leben? Freut ihr euch an den Körpern, die ihr habt und die nicht altern, doch fettleibig und anfällig für jede Art von Krankheit, die euer Leben auch beenden kann? Ja, ist die Lebensqualität für euch ausreichend, um euch die Freude zu bringen, nach der ihr strebt?

19 Ich sage euch, dass ihr nicht glücklich seid, sondern elend; und wenn es nicht für die Dinge wäre, die Satan euch bereitgestellt hat, um euer Unglück zu lindern, dann würdet ihr keine Lust haben zu leben.

20 Und nun gebe ich euch eine Schilderung des Lebensstils und der Lebensart jener zur Zeit wenn der Herr auf der Erde sein wird in der Herrlichkeit des Vaters.

21 Und wenn ihr dem Plan des Vaters in allen Dingen folgen würdet, dann würdet ihr wahre Freude kennen, die eine Freude ist, die immer bleibt unter dem ewigen Plan, den der Vater uns gegeben hat um diese niemals endende Freude bereitzustellen.

22 Siehe, an diesem Tag wird es auch keinen Tod mehr geben; und der Grund warum es keinen Tod mehr geben wird, ist dass keiner, der auf der Erde ist altern wird. Und jeder wird wachsen bis zu seinem Alter der Reife und in diesem Zustand immer bleiben.

23 Und der Herr wird beginnen die Erde zu reinigen von der Art, in der die Technologie und Wissenschaft genutzt wird, um euch in den letzten Tagen Freude zu bringen. Denn siehe, jede Art der Nutzung der Technologie und Wissenschaft, die die natürliche Ordnung der Erde zerstört, wird nicht länger geduldet, auf der Erde zu bleiben.

24 Ja, das Öl, das ihr in den letzten Tagen von der Erde nehmt, wird nicht mehr gebraucht werden; selbst all die Nebenprodukte eurer Bemühungen, die Energie bereitzustellen für diese Dinge, die ihr erfunden habt wegen euren Fortschritten in Wissenschaft und Technologie; diese Dinge werden nämlich alle von der Erde weggenommen.

25 Denn am Tag des Herrn wird die Kraft der natürlichen Sonne genutzt, um der Erde alle Dinge zu geben, die nötig sind für die Freude und das Glück ihrer Bewohner.

26 Siehe, es ist diese Kraft, die den Pflanzen Leben gibt, die die Nahrung bereitstellen, die wir essen sollen um unsere Stärke zu erhalten und unsere Gesundheit. Und der Vorgang,

durch den diese Pflanzen die Kraft der Sonne einfangen und nutzen, wird vom Herrn und seinen Dienern eingeführt und genutzt, um die Menschen der Erde mit all der Energie zu versorgen, die sie brauchen, um glücklich zu sein.

27 Und Satan wird danach streben, das Wissen über die Macht der Sonne den Menschen in den letzten Tagen zu geben vor dem Kommen des Herrn. Doch das Wissen, das er denen gibt, die ihn verehren und sein Zeichen erhalten, wird ein Wissen sein, das den natürlichen Zustand der Erde beeinträchtigt, in der sie geschaffen wurde. Und dieses Wissen, das sie von Satan erhalten wird beginnen, die Erde zu zerstören und die Menschen der Erde zu töten.

28 Und nun ist es wichtig zu verstehen, dass die Mächte des Vaters nichts tun sollten, außer seinen Kindern Freude zu geben. Siehe, keine dieser Mächte sollte gebraucht werden um irgendeiner Schöpfung Gottes zu schaden; und die Erde und all ihre Bewohner sind die Schöpfungen Gottes.

29 Und am Tag des Herrn wird die große Kraft des Vorgangs, der von der Vegetation der Erde genutzt wird um ein gesundes Lebensumfeld zu erhalten, vom Herrn genutzt um die Erde zu heilen und frisches Wasser, eine saubere Luft und reichlich köstliche Nahrung bereitzustellen für all die Erdbewohner.

30 Und es wird keinen Bedarf an Feuer oder Hitze geben, um das Essen zu kochen; denn der natürliche Zustand aller Dinge wird erhalten zur Gesundheit und Freude aller.

31 Siehe, am Anfang gebot der Vater, dass die Samen der Pflanzen seines Planeten auf diesen Planeten gebracht und gepflanzt würden, um die fortdauernde Weitervermehrung hervorzubringen, die in diesen Samen existiert. Denn siehe, alle Pflanzen sind in und aus sich selbst ewig. Denn der Same wächst zu einer reifen Pflanze heran und verteilt wieder seine Samen um sich selbst weiter zu erhalten für immer.

32 Nun, diese große Macht, die in allen Samen enthalten ist, die der Welt Leben geben, wird nutzbar gemacht gemäß des Wissens und dem Gebot des Herrn. Und er wird gebieten, dass das Gleichgewicht der Natur wieder so ist, wie es im Garten Eden war, in den Adam und Eva gesetzt waren.

33 Denn alle schädlichen Unkräuter und Pflanzen, die auf die Erde gebracht wurden

um das Glück der Menschenkinder zu hemmen, zu ihrem Nutzen und Erfahrung, werden von der Erde weggenommen werden. Doch wenn eine Pflanze das Gleichgewicht und die Ordnung der Natur zur Produktion von Nahrung für den Verbrauch für Menschen auf der Erde unterstützt, so soll sie bleiben; egal ob sie essbar ist oder nicht.

34 Und es gibt viele Pflanzen, die in dem Umfeld überleben, in dem sie erschaffen wurden, um die Luft zu säubern, die wir atmen, und eine konstante Ordnung der Atmosphäre erhalten, die dem Leben selbst ermöglicht weiter zu bestehen. Und diese Pflanzen werden bleiben; nicht nur wegen ihrer reinigenden Fähigkeiten in der Ordnung ihrer Natur, sondern auch wegen ihrer Schönheit, die von den Kindern Gottes wahrgenommen wird und durch die sie viel Freude erhalten.

35 Doch jede Pflanze die nicht der Freude der Kinder Gottes dient, wird am Tag des Herrn nicht länger auf der Erde bleiben, denn er wird ihnen gebieten, sich zu vernichten, so dass sie nicht länger die Freude und das Glück der Menschen auf der Erde behindern.

36 Und die Bäume und die Pflanzen, die Nahrung produzieren, werden nochmals in ihrem natürlichen Zustand gepflanzt; und der wird von jenen überwacht, die vom Herrn erwählt wurden Nahrung in Fülle zu produzieren. Und dieser Prozess der Nahrungsproduktion wird gemäß den Naturgesetzen geschehen und nicht nach Menschengesetzen.

37 Denn die Menschengesetze verursachen Chaos in den Naturgesetzen und bringen Früchte und Pflanzenprodukte hervor, die mangelhaft in den natürlichen Nährstoffen sind, die die Gesundheit und Stärke derer liefern, für die diese Pflanzen bestimmt sind.

38 Und wenn diese Nahrung in ihrem natürlichen Zustand produziert wird, so sind ihre natürlichen Nährstoffe darin enthalten; und dann sind sie den Körpern der Menschen auf der Erde nützlich, so dass sie in ihrer Jugend leben ohne Krankheit und Pest und die Gebrechen, die sie töten würden.

39 Nun, diese ewige Jugend ist nicht die Auferstehung des Körpers zu seinem ewigen Zustand, sondern es ist nur ein sterblicher Zustand. Denn in einem ewigen Zustand sind die Geister der Kinder Gottes nicht fähig ihr Fleisch zu verlassen, das sie bei der Auferstehung erhalten, gemäß dem Reich, das sie erben gemäß ihrer individuellen Wünsche nach Freude.

40 Und während der Zeit des Herrn werden alle Geister in die Sterblichkeit auf die Erde gebracht; und diese Tage sind nötig für sie um ihnen zu zeigen, dass der Grad der Herrlichkeit, den sie für sich gewählt haben in den Reichen des Vaters, das Reich ist, das all ihre Wünsche nach Freude erfüllt.

41 Siehe, während der letzten Regierungszeit des Herrn auf der Erde, werden alle Körper aus Fleisch und Knochen, die noch nicht auferstanden sind, in einem Zustand sein, der ähnlich dem Zustand der Körper des telestialen Reiches im Reich der Herrlichkeit ist.

42 Trotzdem werden einige auf der Erde unter ihnen sein, die vollkommene Körper haben, die die Auferstehung empfangen haben, die zu der Herrlichkeit gehört, die sie für sich gewählt haben.

43 Ja, dies sind jene, die mit Christus auferstanden sind, und auch all jene, die sich der Auferstehung würdig erwiesen haben nachdem die erste Auferstehung geschah.

44 Nun, ich habe diese Dinge in diesem Bericht schon berührt – die Auferstehung betreffend – doch es genügt mir zu sagen, dass die Mehrheit aller sterblichen Körper, die die Menschenkinder in der Sterblichkeit haben während dem großen Millenium des Herrn, sein werden wie die terrestriellen und telestialen Körper in ihrer Natur. Und all diese Körper werden gesunde Körper sein, die das Alter der Reife erreichen und nicht weiter altern.

45 Und sie werden die Früchte und die Nahrung essen, die für sie von der Nahrungsmittelindustrie hergestellt wird, die der Herr auf der ganzen Erde einführen wird. Und diese Nahrungsmittel sollen allen Menschen jederzeit kostenlos zugänglich sein, wann auch immer ihr Herz sie wünscht.

46 Und es wird kein Fleisch mehr gegessen auf der Erde. Ja, ihr habt die Worte der Propheten und was sie schrieben: Doch in Gerechtigkeit wird er die Armen richten und in Gerechtigkeit richtet er die Sanftmütigen der Erde; und mit dem Stab seines Mundes wird er die Erde schlagen und mit dem Atem seiner Lippen wird er die Bösen erschlagen.

47 Und Gerechtigkeit wird der Gürtel seiner Lenden sein und Treue die Gurte seiner Zügel. Der Wolf wird beim Lamm wohnen, und der Löwe wird sich beim Kind niederlegen; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden miteinander spielen, und ein kleines Kind wird sie führen. Und

die Kuh und der Bär werden von den Pflanzen der Erde fressen, von der alle Dinge ihr Leben erhalten; und ihre Jungen werden sich zusammen niederlegen; und der Löwe wird Stroh fressen, wie der Ochse.

48 Und das Stillkind wird am Loch der Natter spielen, und das entwöhnte Kind wird seine Hand auf die Höhle einer Basilik legen. Sie werden meinem heiligen Berg nicht schaden und ihn nicht zerstören; denn die Erde wird voll vom Wissen über den Herrn sein, wie die Wasser das Meer bedecken.

49 Siehe, wie gesegnet wird der Tag des Herrn sein und die Einführung des Plans vom Vater auf der Erde. Wie herrlich wird diese Zeit sein, wenn es keinen Tod mehr gibt, noch das Töten eines Tieres um zu essen, weder durch die Hand des Menschen, noch durch die Ordnung der Natur, die ein Tier das andere töten lässt, um das Gleichgewicht zu wahren.

50 Ja, in diesen Tagen werden die Tiere auf der Erde die Menschen nicht fürchten, noch wird ein Mensch sich vor Tieren fürchten. Und alle Tiere werden durch das Gebot und das Wissen des Herrn verändert, das die Erde erfüllen wird und seine heiligen Engel und Diener anweisen wird, die Natur der tierischen Körper auf der Erde zu verändern durch sein Gebot.

51 Und wenn die Veränderung auf sie gekommen ist, dann werden die Tiere von den Früchten und Pflanzen fressen, die ihre Kraft von der Sonne nehmen und Nährstoffe für alles Leben bereitstellen. Und die Fische des Meeres werden sich nicht mehr gegenseitig fressen, sondern sie werden wie das Meeresungeheuer sein das die Art von Pflanzen frisst, die der Herr in Fülle im Meer wachsen lässt und von denen diese großen Tiere des Meeres ihre Nährstoffe erhalten. Und alle Fische des Meeres werden ihre Nährstoffe auf diese Art erhalten und nichts mehr schaden oder zerstören in irgendeiner Form auf der ganzen Erde.

52 Und wenn alle Tiere der Natur beginnen Dinge einer anderen Ordnung zu fressen, nämlich das Pflanzenleben, das ihnen vom Herrn bereitgestellt wurde um in dem Umfeld zu leben, in das sie gesetzt wurden, um das Maß ihrer Schöpfung zu erfüllen, dann wird die Angst abnehmen und schwinden unter allen Kreaturen der Erde.

53 Nun, alle Kreaturen sind zum Nutzen der Kinder Gottes erschaffen. Siehe, sie sind nicht erschaffen, um aus sich selbst unabhän-

gig zu handeln, so dass sie wie die Seelen der Menschen sein könnten, die bewusst handeln in ihren individuellen Wünschen nach Freude und Glück. Doch diese werden existieren, um die Freude für jene einer höheren Ordnung bereitzustellen, das die Kinder Gottes sind, die nach seinem Abbild erschaffen wurden.

54 Darum, alle Tiere, die diesen Kindern Gottes keine Freude und Glück bringen in ihrem Umgang mit ihnen, gemäß der Freude, die ein Mann oder eine Frau von einem Tier erhalten kann; ja, alle die keinem Zweck dienen, der einen Zustand der Freude für die Kinder Gottes erzeugt, werden von der Erde weggenommen.

55 Denn siehe, sie wurden anfangs hierher gesetzt, um den Kindern des Vaters ein Beispiel zu geben für den Unterschied des Plans von Luzifer, das einer Kreatur erlaubt stärker zu sein als eine andere und die schwächere Kreatur zum Genuss der stärkeren zu verzehren; und dem Plan des Vaters, der alle Dinge gleich für das Vergnügen und die Freude für alle seine Schöpfungen bereitstellt.

56 Und nun sage ich euch von den letzten Tagen, die vor dem Tag des Herrn auf der Erde leben; ja, warum seht ihr nicht den großen Nutzen gesund zu essen gemäß den Gesetzen der Natur, das euch die Gesundheit und die Stärke geben würde, die ihr euch wünscht?

57 Ja, warum erlaubt ihr den Dingen, die durch die Hand der Menschen verarbeitet wurden, und euch gegeben werden, nachdem sie durch die zerstörende Hitze der Feuers gegangen sind, das ihnen die nützlichen Nährstoffe entzieht, in eurem Körper aufgenommen zu werden?

58 Warum verursacht ihr selbst, dass ihr von den Ärzten und Doktoren abhängig werdet, die sich selbst über euch gesetzt haben um die Macht über euch zu behalten und Gewinn durch euch zu machen?

59 Siehe, wenn ihr essen würdet, was naturbelassen ist, würdet ihr nicht krank sein und keinen Doktor brauchen. Und wenn ihr krank seid und sterben würdet, außer ihr werdet durch die Hand eines Doktors gerettet - warum habt ihr dann keinen Glauben an Gott in dem, dass ihr dann ihm sterbt?

60 Wisst ihr nicht, dass euer Vater euch liebt, und dass er euch in Liebe und Gnade zu sich nehmen würde im Tod des sterblichen Körpers, der euch Leid und Unglück bringt? Warum vertraut ihr auf den Arm des Fleisches und gebraucht diese Ärzte um das

Fleisch zu retten, dass es weiterhin eine Last für euch sein kann, wenn ihr doch den Frieden des Vaters genießen könntet, den er den Rechtsschaffenen versprochen hat, durch den Frieden des Todes?

61 Siehe, ich weiß warum ihr auf diese Ärzte und Doktoren vertraut unter euch; ja, ihr vertraut auf sie, weil ihr keinen Glauben an Gott habt; und weil ihr keinen Glauben an Gott habt, fürchtet ihr den Tod; und diese Furcht vor dem Tod bewirkt, dass ihr eure Ärzte und Doktoren aussucht, dass sie die Gebrechen heilen sollen, die ihr selbst über euch gebracht habt, wegen der Nahrung die ihr esst und der mangelnden Bewegung, die eure Körper veranlasst in einem Zustand des lustlosen Elends zu verderben.

62 Denkt ihr für einen Moment, dass es während der Zeit wenn der Herr auf der Erde regiert Ärzte und Doktoren gibt, nämlich wenn er die Gebote des Vaters bekannt macht betreffend Gesundheit und Stärke?

63 Und ich sage euch, dass es da nirgends einen Arzt oder Doktor auf der Erde geben wird. Und jene, die auf der Erde existieren am großen und schrecklichen Tag des Herrn, werden diejenigen sein, die die Empörung des Zornes Gottes leiden werden, die ihnen durch den Stab seines Mundes gegeben wird; und mit dem Atem seiner Lippen wird er alle Ärzte und Doktoren der Erde schlagen.

64 Siehe, ich habe die große Schlechtigkeit in den letzten Tagen gesehen betreffend dem Gesundheitszustand unter euch. Und niemals hat es ein unzufriedeneres Volk auf der Erde gegeben wegen dem ungesunden Zustand der Körper, die ihr erhaltet während den Tagen eurer Bewährung in der Sterblichkeit in den letzten Tagen.

65 Ja, ihr habt die Schriften vor euch, doch ihr versteht sie nicht, und ihr lest nur die Dinge, die zu euren Seelen freundliche Worte sprechen und bewirken, dass ihr die Schlechtigkeit in euren Herzen rechtfertigt.

66 Siehe, der Prophet Daniel gab euch ein Beispiel des Gesetzes des Herrn, die Nahrung betreffend, die ihr unter euch essen sollt. Und es steht geschrieben: Und der König sprach zu Aschpenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte einige von den Israeliten auswählen, und zwar von königlichem Stamm und von edler Herkunft; junge Leute, die keine Gebrechen hätten, sondern schön, begabt, weise, klug und verständig wären, also fähig, an des Königs Hof zu dienen; und er sollte sie in Schrift

und Sprache der Chaldäer unterrichten lassen.

67 Und der König bestimmte, was man ihnen täglich geben sollte von seiner Speise und von dem Wein, den er selbst trank; so sollten sie drei Jahre erzogen werden und danach vor dem König dienen.

68 Unter ihnen waren aus Juda Daniel, Hananja, Mischael und Asarja; und der oberste Kämmerer gab ihnen andere Namen als die, die ihnen ihre Väter gegeben hatten; denn er nannte Daniel Beltschazar und Hananja Schadrach, Mischael Meschach und Asarja Abed-Nego.

69 Doch Daniel, der die Gesetze des Herrn in allen Dingen kannte, nahm sich im Herzen vor, dass er sich mit des Königs Speise und mit seinem Wein nicht unrein machen wollte und bat den obersten Kämmerer, dass er sich nicht unrein machen müsste.

70 Und Gott gab es Daniel, dass ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig gestimmt wurde. Der sprach zu ihm: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der euch eure Speise und euren Trank bestimmt hat. Wenn er merken würde, dass euer Aussehen schlechter ist, als das der anderen jungen Leute eures Alters, so brächtet ihr mich beim König um mein Leben.

71 Da sprach Daniel zu Melzar, dem Aufseher, den der oberste Kämmerer über Daniel, Hananja, Mischael und Asarja gesetzt hatte: Versuch's doch mit deinen Knechten zehn Tage und lass uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken geben. Und dann lass dir unser Aussehen, und das der jungen Leute die von des Königs Speise essen, zeigen; und danach magst du mit deinen Knechten tun, nach dem was du sehen wirst.

72 Und er hörte auf sie und versuchte es mit ihnen zehn Tage lang. Und nach den zehn Tagen sahen sie schöner und kräftiger aus als alle jungen Leute, die von des Königs Speisen aßen und seinen Wein tranken.

73 Da tat Melzar die Speise und den Trank, die für sie bestimmt waren, weg, und gab ihnen Gemüse. Und diesen vier jungen Leuten gab Gott Einsicht und Verstand für jede Art von Schrift und Weisheit. Daniel aber verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art, weil er als Prophet Gottes berufen war.

74 Und als die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, dass sie danach vor ihn gebracht werden sollten, brachte sie der oberste Kämmerer vor Nebukadnezar.

Und der König redete mit ihnen; und es wurde unter allen niemand gefunden, der Daniel, Hanneja, Mischael und Asarja gleich war. Und sie wurden des Königs Diener.

75 Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger als alle Zeichendeuter und Weisen in seinem ganzen Reich.

76 Nun, Daniel wäre kein Prophet gewesen, wenn er nicht die Geheimnisse und Gesetze Gottes gekannt hätte alle Dinge betreffend. Und er hat sie verstanden; und aus diesem Grund hat er die Gesetze der Gesundheit dem König und seinem Haus vorgestellt, dass sie die Macht Gottes kennen konnten, die in ihm war.

77 Und nun, der Herr ist nicht so sehr darüber besorgt, was ihr zu euch nehmt, um zu leben, sondern mehr über das, was ihr mit dem Leben und der Energie tut, die ihr von der Nahrung erhaltet, die ihr esst.

78 Trotzdem, während des Millenniums wird es kein Töten der Tiere mehr geben wegen ihrem Fleisch; auch wird niemandem mehr erlaubt, Essen zu kochen, um die Körper zu ernähren, die den Menschenkindern in diesen Tagen bereitgestellt werden.

Kapitel 93

Der Irrtum der kosmetischen Chirurgie wegen der Eitelkeit wird angesprochen. Die Beziehungen zwischen allen Menschen während des Millenniums werden beschrieben. Die Nationen der telestrialen, terrestrialen und celestrialen Reiche werden gegründet, wobei die Stadt Zion und Jerusalem die Hauptstädte der Regierung des Herrn sein werden. Das Evangelium wird sich über die ganze Erde verbreiten, und die Menschen werden sich selbst entscheiden, in welcher Nation sie leben werden. Nur die celestrialen Menschen dürfen Kinder haben.

Und nun, der Verbrauch an Nahrung ist nicht das einzige, mit dem ihr maßlos sündigt in den letzten Tagen, was die Gesundheitsgesetze und die Freude betrifft; doch es wird andere Wege geben, die euch durch den Plan Luzifers vorgestellt werden, das die Ordnung der Natur zerstört, von der ihr geschaffen wurdet.

2 Siehe, in den letzten Tagen wird es großen Stolz und Eitelkeit geben auf der ganzen Erde, wegen dem Bild, das das Tier euch zeigen wird und macht, dass ihr es anbetet. Ja, das

Bild des Tieres wird bewirken, dass ein Maß festgelegt wird für das Aussehen eines Mannes und einer Frau.

3 Und die Menschen dieser Erde werden beginnen, dieses Bild anzubeten und alles in ihrer Macht stehende zu tun, um diesem Bild zu folgen und dieses Maß der Schönheit zu erreichen, das für sie festgelegt wurde.

4 Und es wird viele geben, die die Macht Gottes verleugnen und auch ihren Glauben an Gott, in dem was ihnen gegeben wurde gemäß der natürlichen Ordnung aller Dinge. Denn das Maß der Schönheit, das vom Bild des Tieres festgelegt wird, wird das sein, wonach alle streben.

5 Und wenn durch den Verlauf der Natur vielen in den letzten Tagen diese Schönheit nicht gegeben wurde, dann werden sie zu den Ärzten, die von Satan Wissen und Geschick erhalten werden, um die Form ihrer Gesichter und Körper und ihrer Wesensart zu verändern, um sich dem Maß anzupassen, das das Tier für sie festgelegt hat.

6 Und ich sage euch dass ihr, die ihr so etwas tut, die Macht des Vaters verleugnet und für das was ihr mit euch selbst getan habt verdammt werdet, was gegen die Ordnung der Natur ist, die ein Gleichgewicht in allen Dingen wahr ist. Und diese Veränderungen, die ihr für euch machen werdet, werden euch mehr Elend verursachen als die vorübergehende Freude, die es euch gibt, wenn ihr in den Spiegel schaut und das Bild seht, das euch vorgetäuscht wurde, es wäre das Maß der Schönheit, das erhalten werden sollte.

7 Siehe, Gott liebt alle seine Kinder und wird allen von ihnen gemäß ihrer Bedürfnisse geben, zu lernen während den Tagen ihrer Bewährung. Und viele von ihnen werden das Maß der Schönheit nicht erreichen, das vom Tier für sie festgelegt wurde; und sie werden nicht die Mittel haben, um die Veränderung ihres Aussehens machen zu können, um sich diesem Maß anzupassen; doch denkt ihr, dass der Vater sie weniger liebt als jene, denen dieses Maß an Schönheit von der Natur gegeben wurde?

8 Ich sage euch, dass er sie nicht weniger liebt, sondern sie reichlich segnen wird wenn sie Vertrauen in ihn und seinen Willen haben. Siehe, es wird am Tag des Herrn geschehen dass alle, die ihren Körper verändert haben um sich dem Maß anzupassen, das für sie vom Bild des Tieres festgelegt wurde; ja, die-

se werden die widerlichsten sein unter den Menschenkindern auf der Erde.

9 Denn an diesem Tag werden alle unnatürlichen Körperteile von ihnen scheitern und nicht mehr auf die Weise funktionieren wie sie sollten. Und jene, die Missbildungen haben oder belastet sind mit dem, was sie als Schönheitsniveau ansehen, das unter dem Maß der Schönheit liegt, das ihnen ihre Freude gibt; diese wird der Herr segnen und durch seine Macht verursachen, dass sie den Körper und die Schönheit empfangen die sie sich zu ihrer Freude wünschen.

10 Und diese Wünsche kommen durch die natürlichen sexuellen Wünsche, die alle gemäß den Gesetzen der Natur erfahren. Trotzdem wird es in diesen Tagen nur wenige geben, die den Körper haben, der nötig ist um Kinder zu erschaffen und Eltern zu sein. Ja, das sind diejenigen, die sich selbst bewiesen haben, dass das Opfern ihres eigenen Egoismus ihnen mehr Freude bringt, als die Erfüllung ihrer eigenen egoistischen Wünsche.

11 Ja, an diesem Tag werden nur die Frauen Brüste und die Schönheit einer natürlichen Frau haben, die ein Kind schaffen können. Und nur die Männer, die würdig sind, werden die Körperteile des männlichen Körpers haben, die nötig sind dass sie Kinder produzieren können.

12 Doch die Mehrheit der Menschen auf der Erde zu dieser Zeit, werden wie ein Eunuch sein oder die Körper haben, die es im terrestriellen und telestrialen Reich der Herrlichkeit gibt. In diesen Tagen wird es keinen Unterschied geben zwischen einem Mann und einer Frau, außer jene, die für diesen Unterschied würdig sind.

13 Siehe, die Geister der Kinder Gottes werden den Körper erhalten, den sie für sich gewählt haben als ihren Wunsch nach Freude. Und wenn ihre Wünsche nach Freude nicht celestialer Natur sind, dann werden sie keinen männlichen oder weiblichen Körper haben; und der Körper hängt von der Wahl des Geistes ab, der männlich oder weiblich sein würde, gemäß dem, was ihm die meiste Freude bringt.

14 Und in den Tagen die den Weg der Sterblichkeit weiter gehen, wird es nur ein paar wenige geben, denen die Macht und Autorität gegeben wird, die sterblichen Körper für die Geister bereitzustellen, die noch in der Geisterwelt für eine neue Möglichkeit warten ihre Tage der Bewährung in der Sterblichkeit

zu erfahren.

15 Denn siehe, während dem Millennium des Herrn werden alle Geister der Kinder Gottes auf der Erde in der Sterblichkeit sein. Und es sind keine mehr in der Geisterwelt außer Luzifer und diejenigen, die ihm in seinem Plan folgen. Und diese werden in der Geisterwelt bleiben und alle Dinge beobachten, die sich herausstellen, wie die Kinder Gottes gemäß seinem Plan leben.

16 Und zu dieser Zeit wird Luzifer gebunden sein und ihm wird nicht erlaubt die Herzen der Menschenkinder zu inspirieren seinem Plan zu folgen. Denn sechstausend Jahre lang wurde der Plan Luzifers auf der Erde getestet und probiert. Und in all diesen Jahren gab es Aufruhr und Streit und alle Art von Schlechtigkeit auf der Erde.

17 Und während dem Millennium des Herrn werden Luzifer und die ihm folgen die Auswirkungen des Plans vom Vater sehen, die durch den Sohn eingeführt werden gemäß dem Willen des Vaters in allen Dingen.

18 Und an diesem Tag wird der Wunsch nach sexuellen Beziehungen von der Erde weggenommen werden, außer unter denen, die die Macht in ihren eigenen Körpern haben die sterblichen Körper zu erschaffen für die Geister, die wieder in die Sterblichkeit eintreten müssen von der Geisterwelt.

19 Und nun, diese sexuellen Wünsche waren das Mittel von viel Schlechtigkeit während den ersten sechstausend Jahren der Existenz der Menschenkinder auf der Erde; ja diese natürlichen Verlockungen, die das waren was Eva überkam wegen ihres Wunsches Kinder zu gebären und das Gebot des Vaters zu halten in dieser Sache; ja dies ist die Verlockung des Fleisches derer die die Körperteile haben, die erschaffen wurden, um Kinder zu erzeugen.

20 Und wenn die Menschenkinder durch die Tage ihrer Bewährung auf der Erde gehen, werden sie getestet und versucht um zu sehen, ob sie würdig sind, diese große Macht zu haben. Und die Mittel ihrer Testung sind die Verlockungen des Fleisches in den Wünschen nach Sex und dem Vergnügen, die diese Verlockungen für alle Menschenkinder bereitstellen.

21 Und es gab keine, außer ein paar wenigen, die sich selbst als würdig erwiesen haben für diese große Macht. Und mit dieser Macht wird die Verlockung und Befriedigung von Sex für den Nutzen und den Segen derer fort-

gesetzt, die sich dieser Macht würdig erwiesen haben.

22 Doch die Mehrheit der Kinder Gottes, die während der tausendjährigen Regierung des Herrn auf der Erde sein werden, wird diese Macht nicht haben, noch werden sie diese Verlockungen haben, die ihnen so viel Schlechtigkeit verursacht hat während den früheren Tagen ihrer Bewährung, oder während diesen ersten sechstausend Jahren. Und ohne die Körperteile, die nötig sind um Kinder zu erschaffen, wird der Wunsch das zu tun nicht mehr in ihnen sein.

23 Und in diesen Tagen wird es keine Familieneinheiten mehr geben, noch irgendwelche Nationen oder Königreiche, oder Grenzen irgendeiner Art, außer denen, die vom Herrn eingeführt werden gemäß den Gesetzen des Vaters. Und alle Menschen der Erde werden die selbe Sprache sprechen. Und alle werden ihre Nachbarn verstehen, wie sie verstanden werden.

24 Und es wird keine Partnerschaften geben oder Ehemänner und Ehefrauen, oder Bruder und Schwester, die zu einer getrennten Familie gehören, die sich selbst abgesondert hat von der Erde; denn alle Bewohner der Erde werden Brüder und Schwestern sein ja, Kinder vom Vater, ihrem Gott und Schöpfer.

25 Und die Kinder, die in diesen Tagen hervorkommen werden, werden von allen Bewohnern der rechtschaffenen Nation umsorgt werden in der sie erschaffen werden, doch am meisten von ihren Müttern, die sie erschaffen haben.

26 Und nun wird es Freundschaften geben, die unter allen Menschen der Erde entstehen, doch es wird keine Absonderung in diesen Freundschaften geben; in anderen Worten, alle werden mit ihren Nachbarn Freunde sein. Und die Nachbarn, die sich noch nicht näher kennengelernt haben, werden sich besser kennenlernen; denn die Liebe, die in den Herzen aller Menschen wohnt wird jedem gegenüber gleich sein.

27 Ja, zu dieser Zeit werden alle Kinder Gottes auf der Erde sein, die für sich selbst das Reich gewählt haben für das sie sich entschieden haben darin zu wohnen in den ewigen Reichen des Vaters.

28 Und diese Gruppen werden die einzige Trennung sein, die unter den Bewohnern der Erde gemacht wird. Und es wird sieben Teile auf der Erde geben, die eine Grenze haben,

Und diese sind die einzigen Grenzen, die auf der Erde bestehen werden; doch es werden keine Grenzen sein, die von einem Volk geschaffen werden, um ein anderes Volk davon abzuhalten in seine Nation zu kommen, sondern zur Unterscheidung des Ortes auf der Erde, die der Herr einführen wird für die Menschen der verschiedenen Reiche der Herrlichkeit, die sie für sich selbst gewählt haben.

29 Und es wird drei verschiedene Reiche der telestialem Menschen geben. Und es wird drei verschiedene Reiche der terrestrialen Menschen geben. Und diese Menschen werden sich in diese Reiche trennen gemäß ihren Wünschen nach Freude.

30 Und die Gesetze, die in diesen verschiedenen Reichen eingeführt werden, werden wie die ewigen Gesetze sein, die den Planeten regieren, auf den sie gesetzt werden um da ewig zu leben nach der Auferstehung, wenn sie ewiges Leben haben und den Zustand genießen, den sie für sich selbst gewählt haben.

31 Und diese Reiche werden Nationen genannt. Und diese sechs Nationen werden Telestialland, Telestialnom und Telestialsan genannt gemäß den Grenzen, in denen jene von telestialem Zustand leben.

32 Und die Nationen jener, die sich die Gesetze der Freude eines terrestrialen Zustands wünschen werden Terrestrialland, Terrestrialnom und Terrestrialsan genannt.

33 Und der Herr wird gebieten, dass die Regierungen dieser Reiche gemäß den Gesetzen der Freude aufgestellt werden, die in den Reichen der Herrlichkeit im ewigen Reich des Vaters existieren.

34 Und die siebte Nation wird die regierende Nation sein, in der alle wohnen, die zum celestialem Reich der Herrlichkeit gehören. Siehe, dies sind die rechtschaffenen, die auf der Erde lebten. Dies sind jene, von denen ein paar wenige männlich und andere weiblich sind, gemäß ihren Wünschen nach Freude.

35 Und von diesen wird dem Rest der Menschen auf der Erde gedient. Denn dies sind die Diener derer, die zu den anderen sechs Nationen der Erde gehören.

36 Und der Herr wird zwölf unter ihnen erwählen, um die Vorsteher dieser Nationen zu sein. Und diese zwölf werden in diesen Reichen unter der Führung vom Herrn herrschen und regieren, der diese Regierung in beiden Hälften der Welt einführen wird; eine dieser

Hauptstädte wird Stadt Zion genannt und sich auf diesem Land befinden; und die andere wird Jerusalem genannt nach der Stadt, in die der Herr kam während den Tagen seiner eigenen Bewährung.

37 Und dann werden sich die Worte der Propheten erfüllen, wie geschrieben steht: Und es wird in den letzten Tagen geschehen, dass der Berg vom Haus des Herrn höher stehen wird als alle anderen Berge und über alle Hügel erhaben ist; und alle Nationen werden zu ihm strömen.

38 Und viele Menschen werden gehen und sagen, komm, lass uns hinauf zum Berg des Herrn gehen und zum Haus des Gottes Jakobs; und er wird uns seine Weg lehren, und wir werden in seinen Pfaden wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz kommen und aus Jerusalem des Herrn Wort.

39 Und er wird unter den Nationen richten und wird viele zurechtweisen; und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Speere zu Baumscheren; keine Nation wird mehr ihr Schwert gegen eine andere Nation erheben, noch werden sie weiterhin lernen Krieg zu machen.

40 Und es wird geschehen in diesen Tagen, dass die Menschen der Erde nach Zion blicken und nach Jerusalem für das Gesetz des Herrn. Und die Menschen werden die zwölf kennen, die vom Herrn erwählt wurden um über die anderen Nationen der Erde zu regieren.

41 Und allen Menschen wird die Freiheit gegeben in alle Teile der Erde zu reisen und all die unterschiedlichen Reiche zu besuchen und unter den Menschen zu leben gemäß ihren Wünschen.

42 Und nun, dies ist der Wille des Vaters diesbezüglich; denn das ist die letzte Möglichkeit für seine Kinder für sich selbst zu erfahren, welches Reich der Herrlichkeit am besten zu ihren Wünschen nach Freude passt.

43 Denn die telestialen werden in die Länder derer reisen, die nach den Gesetzen der terrestrischen Reiche leben; und wenn sie ins Land kommen, werden sie sich nicht so wohl fühlen mit diesen Gesetzen und dieser Art zu leben wie mit den Gesetzen und der Lebensart in ihrem eigenen Reich.

44 Und jene von den telestialen und auch von den terrestrischen Geistern werden nach Jerusalem und Zion reisen und die celestialen Menschen in ihrer Lebensart sehen; und sie werden es selbst wissen, dass das Reich, das

sie für sich gewählt haben, wahrhaftig das ist was ihnen die meiste Freude bringt.

45 Denn die Menschen der celestialen Städte werden Diener sein, die die Macht und die Autorität des Herrn haben, um alle Tage ihres Lebens damit zu verbringen anderen zu dienen; denn dies ist, was ihnen ihre eigene Freude bringt.

46 Und jene von den telestialen und terrestrischen Reichen, ja, diese werden nicht den Wunsch haben alle Tage ihres Lebens anderen zu dienen, sondern den Wunsch bedient zu werden und von anderen die Dinge zu erhalten, die sie glücklich machen.

47 Und es wird geschehen, dass es eine Haltung außerordentlicher Liebe und Achtung für einander geben wird, und alle werden die Rechte der anderen respektieren, ihr Leben so zu leben, wie sie es sich selbst gewählt haben.

48 Und nun ist es angebracht, dass ihr versteht warum der Vater dem Herrn geboten hat, die Reiche seiner Herrlichkeit auf der Erde in diesen letzten Tagen einzuführen. Siehe, als wir als Geister im Reich unseres Vaters lebten, wurden wir von unserer Mutter erzogen und über alle Dinge belehrt, die nötig waren, dass wir als Geister heranwuchsen und den Plan des Vaters in allen Dingen verstanden.

49 Und die Wahl der verschiedenen Reiche der Herrlichkeit wurde uns erklärt, und wir verstanden sie, weil unsere Mütter uns darin unterrichteten. Trotzdem, weil wir Geister waren, verstanden wir nicht alle Dinge, die zu diesen verschiedenen Reichen der Herrlichkeit gehörten; oder in anderen Worten, wir wussten nicht durch eigene Erfahrung wie es sein würde in diesen Reichen mit einem Körper aus Fleisch und Knochen zu existieren, der unseren Geistern die ewige Freude und das Glück liefert, die unser ewiger Vater und Mütter in ihrem Reich genießen.

50 Doch wir entschieden uns gemäß unserem Verständnis. Aber unsere ewigen Eltern halfen uns auch in unserer Entscheidung, welches Reich der Herrlichkeit das sein würde, das unserem eigenen Geist mit seinen eigenen, individuellen Eigenschaften die größte Menge an Freude bringt.

51 Denn sie kannten uns besser als wir uns selbst kannten, als ihre Geistkinder; denn sie hatten die Erfahrung, die wir noch nicht hatten wegen dem Zustand der Existenz in

dem wir uns befanden, in dem preexistenten Zustand im Reich unseres Vaters. Und sie waren schon durch diesen Zustand gegangen und waren erhöhte Wesen, die in und aus sich selbst alles wussten was zu allen Herrlichkeiten des Reiches Gottes gehört.

52 Und es waren unsere ewigen Mütter, die wussten, wer von uns celestial, wer terrestrial und wer telestial sein würde; denn sie waren seit dem Beginn unserer Existenz bei uns und sahen uns aufwachsen und unsere Entscheidungsfreiheit gebrauchen um selbständig zu denken und zu handeln und wie wir unsere eigene Wahl trafen mit dieser Entscheidungsfreiheit.

53 Darum, weil wir durch das Wort unserer ewigen Eltern und auch durch unsere eigene Entscheidung wussten, welches Reich der Herrlichkeit am besten zu uns passen würde für die Ewigkeit, waren wir bereit in unseren zweiten Stand einzutreten, das der Zustand ist, in dem wir unsere Körper aus Fleisch und Knochen erhalten und nochmals prüfen, ob das Reich der Herrlichkeit, das wir für uns gewählt haben um für immer darin zu wohnen, tatsächlich das Reich ist, das uns die meiste Freude bringen wird von allen Reichen Gottes.

54 Und ich habe euch schon erklärt wie Luzifer gegen den Plan Gottes rebelliert hat und seinen eigenen Plan vorgestellt hat für unsere ewige Errettung. Und wenn es für Luzifer so leicht war ein Drittel aller Kinder des Vaters zu überzeugen, dass sein Plan mehr Freude für uns bieten könnte, dann können wir sehen dass anfangs viele von uns nicht von unserer endgültigen Entscheidung überzeugt waren was unser ewiges Reich der Herrlichkeit betrifft.

55 Und es gab viele, die Luzifer nicht folgten, sondern sie folgten Jehova in seinem Wunsch dem Plan des Vaters zu folgen, den er uns präsentierte; und diese waren sich immer noch nicht sicher, doch sie liebten den Vater und kannten ihre Mütter die sie baten, ihrem Vater zu folgen.

56 Und es wird immer noch viele geben, selbst nach den Tagen ihrer Bewährung, die in sich zweifeln, ob das Reich der Herrlichkeit, das sie für sich gewählt haben, das richtige für sie ist.

57 Und aus diesem Grund hat der Vater dem Sohn geboten diese Reiche auf der Erde einzurichten, als ähnliches Beispiel dafür, wie es sein wird, wenn die Planeten in diese Reiche verwandelt werden zu der vom Vater

dafür festgelegten Zeit.

58 Nun, während dem Millennium des Herrn werden alle Kinder Gottes die Möglichkeit haben viele, viele Jahre lang zu leben; ja, nämlich im besseren Teil der tausend Jahre auf der Erde, in Frieden und Freude; und während dieses Millenniums wird es ermöglicht die Reiche im Fleisch zu erfahren, die sie für sich selbst gewählt haben.

59 Doch selbst während dieser Zeit werden sie nicht mit Sicherheit wissen, welches Reich ihnen die meiste Freude bringt. Doch nachdem sie gemäß den Gesetzen des Vaters gelebt haben, und nachdem sie selbst die Einrichtung dieser Gesetze in ihrem Leben auf der Erde mit einem Körper aus Fleisch und Knochen sehen konnten, welcher ähnlich dem Körper sein wird, den sie für sich selbst gewählt haben; ja nach so vielen Jahren der Erfahrung, werden sie mit Sicherheit wissen, dass der Plan des Vaters gerecht ist und dass das Reich, das sie für sich gewählt haben, das ewige Reich ist, das für sie die größte Quelle der Freude bereithält, gemäß ihren individuellen Wünschen nach Freude.

60 Und es wird zu dieser Zeit geschehen, dass Luzifer und die Geister, die ihm am Anfang folgten; ja, diese werden ebenso die Möglichkeit haben von der Geisterwelt aus den Plan des Vaters in seiner vollen Auswirkung auf der Erde zu beobachten. Und diese werden die Möglichkeit haben für sich selbst zu wählen, ob sie dem Plan des Vaters folgen wollen, oder weiterhin dem Plan Luzifers folgen.

61 Und wenn diese umkehren, dann wird auch ihnen die Möglichkeit gegeben in die Sterblichkeit zu kommen und das Fleisch und Knochen anzunehmen, die vom Vater vorbereitet werden, und die Reiche Gottes auf der Erde zu erfahren, so dass sie mit Sicherheit wissen können, dass der Plan des Vaters treu und gerecht ist.

62 Und nun, dies ist das Geheimnis, das der Herr mir geboten hat, euch zu geben; ja, ich habe dies betreffend alle Dinge in den Worten der Vision von Jareds Bruder gelesen das Ende der Zeiten betreffend; und ich weiß, dass am Ende die meisten Kinder des Vaters seinen Plan dem des Luzifers vorziehen und und ihr Erbe in seinem Reich empfangen werden.

63 Und es wird ein paar geben, die weiterhin Luzifer in seinen Wünschen unterstützen werden und in Gefangenschaft gehalten wer-

den bis der Herr sein Werk auf der Erde vollbracht hat.

64 Und am Ende des letzten Millenniums werden diese nochmals freigelassen und es wird ihnen die Möglichkeit gegeben alle zu verführen, die ihnen Aufmerksamkeit schenken, den Plan des Vaters zu verwerfen und dem Plan Luzifers zu folgen.

65 Und zu dieser Zeit wird es ganz wenige geben, die durch die schmeichelhaften Worte Luzifers überzeugt werden, da sie die Auswirkungen seines Plans sechstausend Jahre lang erlebt haben in ihrer Existenz auf der Erde in der Sterblichkeit und in der Geisterwelt.

66 Doch jene, die sich dafür entscheiden ihm zu folgen, werden gesammelt und aus dem Reich des Vaters geworfen.

67 Und nun, zu dieser Zeit ist mir geboten worden, euch zu erklären, was damit gemeint ist, aus dem Reich Gottes geworfen zu werden, und was das Ende von Luzifer und denen die ihm folgen, wird.

68 Ja, nach so vielen Jahren der Erfahrung, die sie auf dieser Erde haben werden in der Sterblichkeit; ja selbst nach all der Geduld und Gnade, die der Vater ihnen zeigen wird indem er ihnen eine Möglichkeit nach der anderen gibt, seinen ewigen Plan zu akzeptieren und nach den ewigen Gesetzen zu leben, die das ganze Universum und alle Planeten regieren, und alle Sterne und alle Reiche die darin existieren; ja, nach all diesem reinen Wissen das sie haben werden, werden sie doch den Vater ablehnen und seine reichlich große Liebe nicht annehmen, die er ihnen bot.

69 Und sie werden wie das Holz eines geliebten Baumes, den ein Mann als Setzling gepflanzt hat und ihn viele Jahre lang heranwachsen sah. Und der Mann wässerte und düngte ihn, beschnitt ihn und wärmte ihn in Zeiten der Kälte, und kühlte ihn bei Hitze.

70 Und als der Baum groß wuchs und seine Zweige sehr heraus trieben, wusste der Mann dass es Zeit war diesen Baum zu nutzen, dass er ihm dienlich wird und ihm Bequemlichkeit bietet alle Tage seines Lebens.

71 Und mit sanfter Sorgfalt schnitt der Mann den Baum ab und sägte seine vielen Zweige und baute ihn zu einem Stuhl, dass er ihn unterstützen sollte in seinen alten Tagen und ihm die Bequemlichkeit bieten könnte, die er sich wünschte.

72 Und mit großer Sorgfalt baute er einen Stuhl, in dem er sitzen konnte. Und es war ein schöner Stuhl. Doch als er sich darauf setzte,

trug er sein Gewicht nicht und fiel unter ihm zusammen.

73 Und als der Mann verstand, dass das Holz vom Baum nicht zu einem Stuhl gemacht werden konnte um ihn zu stützen, hatte er nicht den Wunsch das Holz zu verbrennen oder hinaus zu werfen, denn es war das Holz seines geliebten Baumes.

74 Darum nahm der Mann abermals mit Sorgfalt dieses Holz, das einst ein Stuhl war und schnitzte es zu etwas, das ihm in seinen alten Tagen Bequemlichkeit bieten konnte.

75 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, hier ist das Ende derer, die sich dazu entschieden haben, den Gott, der sie erschuf nicht zu dienen, der ihnen Leben gab und eine unabhängige Existenz worin sie Freude finden könnten; siehe, diese, die aus ewigen Elementen erschaffen wurden aus denen alle Dinge erschaffen wurden, ja, aus denen alle unsere Geister erschaffen wurden werden auseinander gebrochen, oder vernichtet, in die Form der Existenz in der der Vater sie erschaffen hat, um Freude zu haben.

76 Und sie werden nicht mehr sein. Und der Stoff, aus dem sie erschaffen waren, kann nicht zerstört werden; und selbst wenn er zerstört werden könnte, würde der Vater ihn nicht zerstören, wegen seiner Liebe für das, was ihm so viel Freude gebracht hat.

77 Doch Luzifer und die ihm folgen, werden aufhören zu existieren, und die Elemente aus denen ihre Geister geformt waren, werden genutzt, um andere Geister zu formen, die ihre Existenz im Bauch einer ewigen Mutter beginnen, die sie entwöhnen und verwöhnen wird und ihre Geburt in die Existenz erneut erleben wird durch die Macht und den Willen des Vaters.

78 Und diese werden zu reifen Geistern heranwachsen und werden die Möglichkeit erhalten, dem Plan des Vaters zu folgen und die Freude zu empfangen, für die er sie geschaffen hat.

79 Nun, dies ist gemäß der großen Gnade und Gerechtigkeit des Vaters; denn er weiß dass diese Wesen nicht in den Ewigkeiten leben können, die die Ordnung aller Dinge stören würden.

80 Und diese Ordnung hat immer existiert, ohne Anfang, ohne Ende. Und es ist die Pflicht jedes Gottes, diese Ordnung zu erhalten und in Gerechtigkeit die Gesetze dieser Ordnung einzusetzen und sicherzustellen, dass diesen Gesetzen in Rechtschaffenheit ge-

folgt wird.

81 Doch der Vater weiß, bevor wir irgendeinem Gesetz in Rechtschaffenheit folgen können, müssen wir es erst verstehen. Und um dieses Gesetz in seiner ganzen Fülle verstehen zu können, muss uns die Möglichkeit gegeben werden dieses Gesetz zu brechen und die Konsequenzen unseres Ungehorsams zu ernten, so dass wir aus eigener Erfahrung wissen können, dass die ewigen Gesetze des Himmels tatsächlich gerecht sind – und dies, meine Brüder und Schwestern ist der Zweck des Lebens und der Grund, warum wir in einem sterblichen Zustand leben und durch die Tage unserer Bewährung gehen.

82 Und dies ist auch der Grund warum der Herr sein Reich auf dieser Erde gründen wird so dass wir darin die Erfahrungen sammeln können, die wir brauchen, um all diese ewigen Gesetze zu verstehen.

83 Und an diesem Tag werden all die verschiedenen Nationen der Erde unter einem Gesetz sein. Und dieses Gesetz, unter dem die ganze Erde sein wird ist das Gesetz des Vaters das zu allen seinen Reichen der Herrlichkeit gehört im Reich Gottes.

84 Und dies ist das Gesetz des Evangeliums das ich euch erklärt habe in diesem ganzen Bericht. Und es ist das Gesetz, das Christus im Fleisch unter den Juden gelehrt hat, und das er ebenso meinen Vätern im Land Überfluss gegeben hat.

85 Und durch das Einhalten dieses Gesetzes wird Friede und Rechtschaffenheit im ganzen Land herrschen.

86 Und nun, ich habe euch dieses Gesetz gegeben in diesem Bericht, darum will ich dieses Gesetz nicht noch einmal wiederholen, sondern will euch ermahnen, die Worte zu lesen, die Adam seinen Kindern gab im Land Adamondiahman.

87 Denn die Worte Adams sind großartig und wurden von Jareds Bruder aufgezeichnet, der Zeuge dieses großen Treffens war, in dem er dieses Gesetz seinen Kindern gab.

88 Studiert diese Worte, meine geliebten Brüder und Schwestern; denn mit diesem Gesetz werdet ihr in den Tagen des Herrn auf der Erde leben; und mit diesem Gesetz werdet ihr gerichtet; und ebenfalls nach diesem Gesetz sollt ihr in den letzten Tagen leben, wenn es euer Wunsch ist, dass der Herr sein Werk in Rechtschaffenheit verkürzt und vor der dafür vom Vater festgelegten Zeit zu euch kommt.

89 Und es war ebenso dieses Gesetz das von Henocho und denen in der Stadt Henocho gelebt wurde, die ins Reich des Vaters aufgenommen wurden.

90 Siehe, nachdem der Herr sein Gesetz in der ganzen Welt eingeführt hat, ja, nachdem Zion auf diesem Land aufgerichtet wurde, wird Henocho und alles Volk seiner Stadt, die vom Vater erhoben wurden, auf die Erde zurück gebracht werden; und sie werden sich in den Nationen niederlassen in denen jeder von ihnen die Freude findet, die jeder sucht.

91 Und jene aus der Stadt Henocho, die für sich das celestiale Reich gewählt haben, werden in die Stadt Zion eintreten, die als das neue Jerusalem bekannt sein wird; dann werden sie die anderen Erwählten Gottes treffen, die aus der ganzen Erde gesammelt wurden, und sie werden sie an ihre Brust nehmen und ihnen um den Hals fallen und küssen, und so wird es kommen gemäß den Worten der Propheten.

92 Und das Gesetz des Herrn wird in der ganzen Welt gelehrt. Und die Schlechten, die auf der Erde verbleiben, werden gezwungen nach diesem Gesetz zu leben, oder sie werden aus dem Land geworfen und in Gefängnisse gebracht, in denen sie im Gesetz unterrichtet werden.

93 Und wenn sie noch immer nicht dem Gesetz folgen, werden sie in den Gefängnissen sterben, dass sie die Erde nicht verderben. Und in ihrem Tod werden sie wieder in die Geisterwelt eintreten und sich Luzifer und seinen Engeln anschließen, die das letzte Gericht Gottes erwarten, das an ihnen wirksam wird.

94 Doch es wird geschehen, dass die Mehrheit der Schlechten den Irrtum ihrer Wege erkennt und von ihren Sünden umkehrt und sich von ihrer Schlechtigkeit abwendet und beginnt auf das Gesetz des Evangeliums zu vertrauen, das der Herr ihnen an diesem Tag geben wird.

Kapitel 94

Moroni nutzt viele der Worte Jakobs, um das zu lehren, was der Geist ihm gebot zu schreiben, das Evangelium von Jesus Christus betreffend.

Und nun meine geliebten Brüder und Schwes-

tern möchte ich, dass ihr mehr von dem Gesetz des Herrn versteht, das er der ganzen Welt lehren wird während dem gesegneten Millennium, in dem er auf diese Erde mit uns im Fleisch wohnen wird um uns den Willen des Vaters in allen Dingen zu lehren, dass wir Frieden und Freude unter uns haben können.

2 Ja, ich möchte, dass ihr den Weg versteht, mit dem er uns mit dem Vater eins macht und so den Bund erfüllt, den er mit uns gemacht hat, so dass wir durch seine Wiedergutmachung abermals in das Reich Gottes kommen und für immer in ewiger Freude leben.

3 Und auf diese Weise wird Jesus Christus unser Gott und unser Schöpfer, oder in anderen Worten, er macht uns eins mit sich so wie er eins mit dem Vater ist.

4 Und nun gab Jakob, der Bruder Nephis, den Menschen seiner Zeit viele Worte der Belehrung. Und wenn ich die Worte von Jakob lese, so freut sich mein Herz über das, was er dem Volk in Klarheit und Reinheit sagt, außer den Dingen, die ihm geboten waren, vor dem Wissen des Volkes zurückzuhalten, wegen den Stolpersteinen, die der Herr vor sie gelegt hat.

5 Siehe, meine Seele freut sich nicht über die Stolpersteine, die vor die Schlechten gelegt werden, die nicht durch den Herrn dahin gelegt wurden; trotzdem wurden sie von ihm nicht weggenommen, wegen der Schlechtigkeit des Volkes.

6 Doch meine Seele freut sich am reinen Wort und der Wahrheit Gottes. Siehe, die Worte Jakobs, die er dem Volk gab, waren die Worte der Weisheit, die sie von ihren Sünden erretten würden, wenn sie ihnen Aufmerksamkeit geschenkt hätten.

7 Und weil meine Seele sich an seinen Worten erfreut, gebe ich euch nochmals in diesem versiegelten Teil aus dem Berichts meines Vaters die Worte, die meine Seele jubeln lassen wegen der großen Weisheit, die darin enthalten ist.

8 Denn siehe, Jakob sah ebenso den Anfang der Zeit bis zum Ende der Zeit. Und er sah den großen Tag des Herrn, wenn er auf der Erde regieren wird in der Herrlichkeit des Vaters; trotzdem verglich er alles mit dem Volk, das er zu seiner Zeit lehrte.

9 Und Jakob lehrte die Menschen und sagte: Seht, meine geliebten Brüder und Schwestern, ich spreche diese Dinge zu euch, damit ihr euch freut und immerdar eurer Haupt erhebt wegen der Segnungen, die der Herr, Gott, euren Kindern zuteil werden lassen wird.

10 Denn ich weiß, dass ihr viel geforscht habt, viele von euch, um von Zukünftigem zu wissen; darum weiß ich, dass ihr wisst, dass unser Fleisch dahin schwinden und sterben muss; aber doch werden wir in unserem Leib Gott schauen.

11 Ja, ich weiß, dass ihr wisst, dass er sich im Leib denen zeigen wird, die zu Jerusalem sind, von woher wir gekommen sind; denn es ist ratsam, dass es unter ihnen geschieht; denn für den großen Schöpfer ist es erforderlich, dass er es duldet, dem Menschen im Fleische untertän zu werden und für alle Menschen zu sterben, auf dass alle Menschen ihm untertän seien.

12 Denn da der Tod über alle Menschen gekommen ist, muss es, um den barmherzigen Plan des großen Schöpfers zu erfüllen, notwendigerweise eine Macht der Auferstehung geben, und die Auferstehung muss dem Menschen notwendigerweise zuteil werden wegen des Falles; und der Fall kam wegen Übertretung; und weil der Mensch in den gefallenen Zustand geraten war, wurde er von der Gegenwart des Herrn abgeschnitten.

13 So muss es notwendigerweise ein unbegrenztes Sühnopfer sein; denn wenn es kein unbegrenztes Sühnopfer wäre, könnte diese Verweslichkeit keine Unverweslichkeit anziehen. Deshalb hätte das erste Strafgericht, das über den Menschen gekommen ist notwendigerweise von endloser Dauer sein müssen.

14 Dann aber hätte dieses Fleisch zu seiner Mutter Erde hinsinken müssen; um zu verfaulen und zu zerfallen, um sich nie wieder zu erheben. Oh, die Weisheit Gottes, seine Barmherzigkeit und Gnade. Denn siehe, wenn das Fleisch sich nicht wieder erheben würde, müsste unser Geist dem Engel untertän werden, der von der Gegenwart des ewigen Gottes gefallen und zum Teufel geworden ist, um sich nie wieder zu erheben.

15 Und unser Geist hätte ihm gleich werden müssen und wir Teufel werden, Engel eines Teufels, um aus der Gegenwart unseres Gottes ausgeschlossen zu sein und um bei dem Vater der Lügen zu verbleiben, im Elend wie er selbst; ja, bei dem Wesen das unsere ersten Eltern verleitet hat, das sich fast in einen Engel des Lichts verwandelt und die Menschenkinder zu geheimen Verbindungen des Mordens und zu aller Art geheimen Werken der Finsternis aufstachelt.

16 Oh, wie groß die Güte unseres Gottes, der einen Weg bereitet, damit wir dem Zu-

griff dieses furchtbaren Ungeheuers entrinnen können, ja, jenes Ungeheuers, Tod und Hölle, womit ich den Tod des Leibes meine und auch den Tod des Geistes.

17 Und wegen der Art der Befreiung durch unseren Gott, den Heiligen Israels, wird der Tod, von dem ich gesprochen habe, nämlich der zeitliche, seine Toten freigeben; dieser Tod ist das Grab.

18 Und dieser Tod, von dem ich gesprochen habe, der der geistige Tod ist, wird seine Toten erretten; und der geistige Tod ist die Hölle; darum müssen Tod und Hölle ihre Toten freigeben, und die Hölle muss ihre gefangenen Geister freigeben, und das Grab muss seine gefangenen Leiber freigeben, und der Leib und der Geist des Menschen werden einer dem anderen wieder hergestellt werden; und dies geschieht durch die Macht der Auferstehung des Heiligen Israels.

19 Oh wie groß der Plan unseres Gottes. Denn andererseits muss das Paradies Gottes die Geister der Rechtschaffenen freigeben, und das Grab den Leib des Rechtschaffenen; und der Geist und der Leib werden einander wieder hergestellt, und alle Menschen werden unverweslich und unsterblich, und sie sind lebendige Seelen und haben vollkommene Erkenntnis gleich wie wir im Fleisch, außer dass unsere Erkenntnis vollkommen sein wird.

20 Darum werden wir eine vollkommene Erkenntnis all unserer Schuld und unserer Unreinheit und unserer Nacktheit haben; und die Rechtschaffenen werden eine vollkommene Erkenntnis ihrer Glückseligkeit und ihrer Rechtschaffenheit haben und sind mit Reinheit bekleidet, ja, nämlich mit dem Gewand der Rechtschaffenheit.

21 Und es wird geschehen, wenn alle Menschen von diesem ersten Tod zum Leben geschritten sind, insoweit, dass sie unsterblich geworden sind, müssen sie vor dem Richterstuhl des Heiligen Israels erscheinen; und dann kommt das Gericht, und dann müssen sie gemäß dem heiligen Richterspruch Gottes gerichtet werden.

22 Und gewiss, so wahr der Herr lebt, denn der Herr, Gott, hat es gesagt, und es ist sein ewiges Wort, das nicht vergehen kann, diejenigen, die rechtschaffen sind, werden auch dann noch rechtschaffen sein, und diejenigen, die schmutzig sind, werden auch dann noch schmutzig sein; darum sind die, die schmutzig sind der Teufel und seine Engel; und sie werden hinweg, in dauerhaftes Feuer gehen, das

für sie bereitet ist; und ihre Qual ist wie ein See von Feuer und Schwefel, dessen Flamme für immer emporsteigt und kein Ende hat.

23 Oh die Größe und Gerechtigkeit unseres Gottes. Denn er führt alle seine Worte aus, und sie sind aus seinem Mund hervor gegangen, und sein Gesetz muss erfüllt werden.

24 Aber siehe, die Rechtschaffenen, die Heiligen des Heiligen Israels, sie, die an den Heiligen Israels geglaubt haben; sie, die das Kreuz der Welt ertragen und ihren Schimpf gering geachtet haben; sie werden das Reich Gottes ererben, das von Grundlegung der Welt an für sie bereitet war, und ihre Freude wird voll sein immerdar.

25 Oh die Größe der Barmherzigkeit unseres Gottes, des Heiligen Israels. Denn er befreit seine Heiligen von jenem furchtbaren Ungeheuer, dem Teufel, und Tod und Hölle und jenem See von Feuer und Schwefel, der endlose Qual ist.

26 Oh wie groß die Heiligkeit unseres Gottes. Denn er weiß alles, und es gibt nichts, was er nicht weiß. Und er kommt in die Welt auf dass er alle Menschen errette, wenn sie auf seine Stimme hören werden; denn siehe, er erleidet die Schmerzen aller Menschen, ja die Schmerzen jedes lebenden Geschöpfes, sowohl der Männer als auch der Frauen und Kinder, die der Familie Adams angehören.

27 Und er erleidet dies, damit die Auferstehung allen Menschen zuteil werde, damit alle am großen Tag, am Tag des Gerichts, vor ihm stehen können.

28 Und er gebietet allen Menschen, dass sie umkehren müssen und sich in seinem Namen taufen lassen und vollkommenen Glauben an den Heiligen Israels haben, sonst können sie nicht im Reich Gottes errettet werden. Und wenn sie nicht umkehren und an seinen Namen glauben und sich in seinem Namen taufen lassen und bis ans Ende ausharren werden, so müssen sie verdammt werden; denn der Herr, Gott, der Heilige Israels hat es gesagt.

29 Darum hat er ein Gesetz gegeben; und wo kein Gesetz gegeben ist, da gibt es keine Strafe; und wo es keine Strafe gibt, da gibt es keinen Schuldspruch; und wo es keinen Schuldspruch gibt, hat die große Barmherzigkeit des Heiligen Israels wegen des Sühnopfers Anspruch auf sie; denn sie sind durch seine Macht befreit.

30 Denn das Sühnopfer erfüllt die Forderungen seiner Gerechtigkeit für all jene, de-

nen das Gesetz nicht gegeben ist, so dass sie befreit sind von jenem Ungeheuer, Tod und Hölle, und dem Teufel und dem See von Feuer und Schwefel, nämlich endloser Qual; und sie sind dem Gott wieder gegeben, der ihnen Atem verliehen hat, nämlich dem Heiligen Israels.

31 Aber weh dem, dem das Gesetz gegeben ist, ja, der gleich uns alle die Gebote Gottes hat und der sie übertritt und der die Tage seiner Bewährung vergeudet, denn furchtbar ist sein Zustand.

32 Oh welch schlauer Plan des Bösen. Oh die Eitelkeit und die Schwächen und die Narrheit der Menschen. Sind sie gelehrt, so denken sie sie seien weise, und sie hören nicht auf den Rat Gottes, denn sie schieben ihn beiseite und meinen sie wissen aus sich selbst; deshalb ist ihre Weisheit Narrheit, und sie nützt ihnen nicht. Und sie werden zugrunde gehen.

33 Aber es ist gut, gelehrt zu sein, wenn man auf Gottes Ratschläge hört.

34 Aber weh den Reichen die reich sind an weltlichen Dingen. Denn weil sie reich sind, verachten sie die Armen und verfolgen die Sanftmütigen, und ihr Herz hängt an ihren Schätzen; darum ist ihr Schatz ihr Gott. Und siehe, ihr Schatz wird mit ihnen auch zugrunde gehen.

35 Und weh den Tauben, die nicht hören wollen; denn sie werden zugrunde gehen. Weh den Blinden, die nicht sehen wollen, denn sie werden auch zugrunde gehen. Weh denen, deren Herz unbeschnitten ist; denn das Wissen um ihre Übeltaten wird sie am letzten Tag schlagen. Weh dem Lügner, denn er wird in die Hölle hinabgeworfen werden. Weh dem Mörder, der vorsätzlich tötet, denn er wird sterben. Weh denen, die Hurerei begehen; denn sie werden in die Hölle hinabgeworfen werden. Ja, weh denen, die Götzen anbeten; denn der Teufel aller Teufel freut sich über sie.

36 Und schließlich, weh all denen, die in ihren Sünden sterben; denn sie werden zu Gott zurückkehren und sein Angesicht sehen und in ihren Sünden verbleiben.

37 Oh, meine geliebten Brüder, denkt daran wie furchtbar Übertretungen gegen diesen heiligen Gott sind und wie furchtbar es auch ist, den Verlockungen jenes Verschlagenen nachzugeben. Denkt daran, fleischlich gesinnt zu sein ist Tod, und geistig gesinnt zu sein ist ewiges Leben.

38 Oh meine geliebten Brüder, schenkt meinen Worten Gehör. Denkt an die Größe des Heiligen Israels.

39 Sagt nicht, ich hätte harte Worte gegen euch gesprochen; denn wenn ihr das tut, lästert ihr die Wahrheit; denn ich habe die Worte eures Schöpfers gesprochen. Ich weiß, die Worte der Wahrheit sind hart gegen alle Unreinheit; aber die Rechtschaffenen fürchten sie nicht, denn sie lieben die Wahrheit und lassen sich nicht erschüttern.

40 Oh denn, meine geliebten Brüder, kommt zum Herrn, dem Heiligen. Denkt daran, dass seine Pfade rechtschaffen sind. Siehe, der Weg für den Menschen ist schmal, aber er liegt geradlinig vor ihm, und der Hüter des Tores ist der Heilige Israels; und er setzt dort keinen Knecht ein; und es gibt keinen anderen Weg als den durch das Tor; denn er kann nicht getäuscht werden, denn der Herr, Gott, ist sein Name.

41 Und wer anklopft, dem wird er öffnen; und die Klugen und die Gelehrten und die, die reich sind, die sich aufblasen in ihrer Gelehrsamkeit und ihrer Klugheit und ihrer Reichtümer – ja, sie sind es, die er verachtet; und wenn sie dies alles nicht abwerfen und sich vor Gott als töricht erachten und in die Tiefen der Demut hinabsteigen, wird er ihnen nicht öffnen.

42 Aber die Dinge der Weisen und Besonnenen werden ihnen verborgen bleiben für immerdar – ja, jenes Glücklichein, das für die Heiligen bereitet ist.

43 Oh meine geliebten Brüder, denkt an meine Worte. Siehe, ich ziehe meine Kleider aus und schüttele sie vor euch; ich bete zum Gott meiner Errettung, er möge mich mit seinem alles durchdringenden Auge ansehen; darum werdet ihr am letzten Tag, wenn alle Menschen nach ihren Werken gerichtet werden, wissen, dass der Gott Israels Zeuge ist, dass ich eure Übeltaten von meiner Seele geschüttelt habe und dass ich mit Klarheit vor ihm stehe und frei bin von eurem Blut.

44 Oh meine geliebten Brüder, wendet euch ab von euren Sünden; schüttelt ab die Ketten dessen, der euch fest binden möchte; kommt zu dem Gott, der der Fels eurer Errettung ist.

45 Macht eure Seele für jenen herrlichen Tag bereit, da den Rechtschaffenen Gerechtigkeit zuteil werden wird, nämlich den Tag des Gerichts, damit ihr nicht in furchtbarer Angst zurückschreckt; damit ihr nicht eine vollkommene Erinnerung an eure furchtbare Schuld habt und gedrängt seid auszurufen: Heilig, heilig sind deine Richtersprüche oh

Kapitel 95

Herr, allmächtiger Gott, doch ich kenne meine Schuld; ich habe dein Gesetz übertreten und meine Übertretungen bleiben mein; und der Teufel hat mich gewonnen, so dass ich seinem furchtbaren Elend zur Beute werde.

46 Aber siehe, meine Brüder, ist es ratsam, dass ich euch diese furchtbare Wirklichkeit dieser Dinge bewusst machen soll? Würde ich eure Seele martern, wenn euer Sinn rein wäre? Würde ich klar zu euch sprechen gemäß der Klarheit dessen, was wahr ist, wenn ihr von Sünden befreit wärt?

47 Siehe, wenn ihr heilig wärt, würde ich zu euch von Heiligkeit sprechen; da ihr aber nicht heilig seid und ihr mich als Lehrer anseht, muss es notwendigerweise ratsam sein, dass ich euch über die Folgen der Sünden belehre.

48 Siehe, meine Seele verabscheut Sünde, und mein Herz erfreut sich an Rechtschaffenheit, und ich will den heiligen Namen Gottes preisen.

49 Kommt meine Brüder, alle, die ihr durstig seid, kommt zu den Wassern; und ihr, die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst; ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld, und ohne Kaufpreis. Darum gebt nicht Geld hin für das, was ohne Wert ist, noch eure Arbeit für das, was nicht zufrieden machen kann.

50 Hört eifrig auf mich, und denkt an die Worte, die ich gesprochen habe, und kommt zum Heiligen Israels und labt euch an dem, was nicht zugrunde geht noch verderbt werden kann; und lasst eure Seele an Fettem sich erfreuen.

51 Siehe, meine geliebten Brüder, denkt an die Worte eures Gottes; betet ohne Unterlass zu ihm bei Tag, und dankt seinem heiligen Namen bei Nacht. Lasst euer Herz sich erfreuen.

52 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern in den letzten Tagen, ja alle von euch, die diese herrlichen Worte des Propheten Jakob empfangen. Versteht ihr seine Worte? Klingen sie nicht in völliger Klarheit in euren Ohren? Weist er eure Seelen nicht zu den Worten Christi und fleht euch an, diesen Worten zu gehorchen?

53 Siehe, die Worte Christi sind das, was er euch geboten hat darüber zu fasten, nämlich das was nicht vergeht und auch nicht verdorben werden kann.

54 Und das ist das Evangelium von Christus das in und aus sich selbst alle errettenden Prinzipien und Verordnungen enthält, das jedes Kind Gottes braucht, um wieder in das Reich des Vaters einzutreten.

Das Übel der modernen, weltlichen pädagogischen Beschäftigungen. Der Herr wird alle Lernorganisationen zerstören, die durch die Menschheit geschaffen wurden. Wir sind ermahnt, das Reich Gottes vor allem anderen zu suchen.

Und nun, siehe, in den letzten Tagen wird Satan beginnen, die Macht zu nutzen, die er über die Herzen und Sinne der Menschenkinder gewonnen hat, um sie vom Gesetz des Herrn abzubringen.

2 Denn siehe, in diesen Tagen wird es viele Lernorganisationen geben, in allen Ecken der Erde. Und das Volk wird überzeugt sein, zu glauben, dass das Wichtigste, was sie für sich selbst erwerben können, die Bildung von einer dieser Institutionen ist.

3 Und diese Institutionen werden eingeführt von denen, die sie organisieren und danach trachten, damit Gewinn zu machen. Denn sie geben ihr Wissen nicht ohne Preis. Doch siehe, das Wissen, das sie lehren werden, wird im Reich Gottes nutzlos sein.

4 Siehe, das Wissen, das den Schülern gelehrt wird in diesen Institutionen, wird das Wissen sein, das Satan der Welt gegeben hat, dass alle seinen Plan kennen können und dass alle die Dinge lernen, die sie tun müssen um seinen Plan erfolgreich zu machen.

5 Und Satan wird allen, die diese Lerninstitutionen besuchen – nämlich die Colleges, Universitäten und Schulen wie sie unter euch bekannt sind – versprechen; ja, Satan wird ihnen Ruhm und Ehre bei Menschen versprechen, wenn sie sich an die Anforderungen dieser Institution halten und das Geld bezahlen, das von ihnen verlangt wird.

6 Und in diesen Tagen werden die Schlechten sich an ihrem Wissen erfreuen, das sie von diesen Institutionen erhalten haben, und sie werden sich gegenseitig loben für ihre Leistungen, die sie dadurch erzielt haben, dass sie diese Lernorganisationen besucht haben.

7 Und das Wissen, das darin gelehrt wird, wird den Zweck der Segnungen Satans unterstützen, die Satan denen gibt, die seinem Plan folgen und seine Gebote halten.

8 Und den Kindern dieser Welt wird von ihren Eltern gelehrt, dem Wissen zu vertrauen, das sie darin erhalten. Siehe, den Kindern wird von ihren Eltern für die Noten Lob gege-

ben, die sie erhalten, und für die Schulabschlüsse, auf die sie ihr Herz richten werden.

9 Und wenn ihre Herzen darauf gerichtet sind, den Ruhm und die Ehre von Menschen zu erhalten, dann werden ihre rechtschaffenen Handlungen gegenüber den Armen, Kranken, Bedrückten und denen im Gefängnis wegen ihrem mangelnden Wissen; ja, dann wird ihre Sorge um ihre Nächsten aufhören.

10 Und so wird Satan wieder seine Macht über die Menschenkinder zeigen indem er die Worte von Johannes erfüllt, als dieser vom Tier und seinem Bild sprach und der Annahme und der Anbetung dieses Bildes, das durch diese Lernorganisationen eingeführt und beeinflusst ist.

11 Nun, in den Tagen Adams gab es keine Schulen in die jemand ging um die Dinge und das Wissen dieser Welt zu lernen. Doch allen Kindern Adams wurde der Plan des Vaters gelehrt, nämlich, dass sie alle einander lieben sollen und sich gegenseitig so behandeln sollen, wie sie selbst behandelt werden möchten.

12 Und in der Stadt Henoch, die die rechtschaffenste Stadt war, die es jemals auf der Erde gab, waren keine Institutionen für weltliches Lernen eingerichtet unter dem Volk.

13 Und dieses Volk war das beliebteste und respektierteste Volk, das Gott auf die Erde gesetzt hatte. Und sie erfuhren wahrlich ewigen Frieden und Freude unter sich.

14 Und nun frage ich euch von den letzten Tagen: Ja, für was ist das Wissen gut, das euch in euren Schulen des Lernens gelehrt wird? Weist das Wissen, das ihr lernt euch darauf hin, euren Nächsten zu lieben und anderen Gutes zu tun; oder lehrt es euch nicht, euch über euren Nächsten zu erheben?

15 Ja, lehrt es euch nicht, was ihr tun müsst, um mehr Gewinn zu machen als die Armen und Schwachen weil sie diese Schulen nicht besuchen?

16 Und was ist mit den Armen? Sind sie nicht diejenigen, die in euren Feldern arbeiten, und eure Kleidung nähen, und alle körperliche Arbeit tun das euch ein Haus bietet, in dem ihr lebt?

17 Und was haben jene, die die wichtigsten Menschen sind zu eurer Lebenserhaltung; ja, was haben diese in euren Institutionen gelernt? Siehe, wenn sie nicht in eure Institutionen gehen, müssen sie sich vor Gott demütigen und im Schweiß ihres eigenen Angesichts arbeiten, was ihnen vom Herrn geboten war.

18 Ja, dies sind die Armen, und die Schwachen und die Demütigen, die ihr erniedrigt habt, weil ihr euch über sie erhoben habt und ihnen einen niedrigen Lohn zahlt, für den ihr selbst nicht arbeiten würdet.

19 Und viele der Armen werden diese Schulen besuchen dass sie ebenso in der Wirtschaft des Tieres teilhaben und sein Bild auf sich nehmen können. Doch weil sie arm sind, werden sie nicht die Mittel haben mit denen sie die Bildung bezahlen können, auf die die Reichen einen Wert festgelegt haben, um Gewinn zu machen.

20 Siehe, diese Institutionen werden eingesetzt um jene zu bereichern, die darin investieren und die Gehälter der Professoren und der Verwaltungsbeamten zahlen, die Abgesandten Satans sind und an Ehre und Segnungen teilhaben, die er ihnen versprochen hat.

21 Siehe, diese sind von Satan überzeugt worden, dass ohne eine Bildung, die nur in einer Lernorganisation die eingesetzt wurde, um Gewinn zu machen, das Bild des Tieres nicht verwirklicht werden kann, noch das hohe Maß an Vortrefflichkeit, von dem sie überzeugt wurden, dass es das Bestreben jedes Herzens sein sollte, zustande kommt.

22 Ja, das sind die Gebildeten, von denen Propheten bezeugt haben, dass sie die Armen und Bedürftigen verfolgen, wegen ihren Worten, oder anders ausgedrückt, wegen ihrer mangelnden Bildung in diesen Institutionen.

23 Und nun, der Herr bietet allen seine Wahrheit und sein Verständnis des Wissens an, ohne einen Preis. Ja, das hat Jakob gemeint, als er sagte: Kommt, meine Brüder, jeder der dürstet, kommt zu den Wassern; und wer kein Geld hat komme, kaufe und esse; ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und ohne Preis. Darum vergeudet euer Geld nicht für Dinge, die es nicht wert sind, noch eure Arbeit für Dinge, die nicht zufrieden stellen.

24 Und nun, wie können eure Abschlüsse und Ehre und Ruhm bei Menschen, die ihr in diesen Einrichtungen erhaltet eure Wünsche nach Freude zufrieden stellen? Ja, die einzigen Wünsche, die diese zufrieden stellen werden, sind eure Gelüste nach Macht und Gewinn gemäß dem Plan Luzifers und den Segnungen, die er euch versprochen hat, wenn ihr seinem Plan folgt.

25 Ja, selbst nachdem ihr all den Ruhm von Menschen erhalten habt, seid ihr dann glück-

lich und zufrieden mit eurem Leben? Ich sage euch, dass ihr mit eurem Leben nicht zufrieden seid.

26 Denn siehe, ich habe eure Tage gesehen und habe viel von eurer großen Schlechtigkeit in den Worten gelesen, die von Jareds Bruder geschrieben wurden; und wir wissen, dass ihr nicht glücklich seid. Denn selbst nachdem ihr alle diese Dinge empfangen habt, strebt ihr immer noch nach den Dingen, die Satan für euch bereitgestellt hat, um euch das Elend und das Leid eurer Seelen zu lindern.

27 Und eure Kinder; siehe, nutzen sie ihre Freiheit außerhalb der Aufsicht ihrer Eltern nicht, um Wein zu trinken und diese Dinge zu nutzen, die ihr Leid und ihr Elend des Drucks und der Last erleichtern, die diese Lernorganisationen ihnen aufladen? Siehe, welche Freude findet ihr in diesen Dingen?

28 Und nun, welchen Nutzen haben die vielen Lehrkurse, die euch geraten wird zu nehmen um einen Abschluss und eine Ehrung erhalten zu können, so dass ihr eure Pflichten in einem Beruf erfüllen könnt in dem euch dieses Wissen, das ihr in diesen Kursen erhaltet, nichts nützt?

29 Siehe, dies ist der Wunsch der Reichen, die diese Institutionen eingerichtet haben um Gewinn zu machen und Macht über euch zu erhalten. Denn siehe, je mehr Wissen von euch verlangt wird, desto mehr seid ihr gezwungen, denen zu zahlen, die euch mit Ruhm und Ehre von Menschen belohnen.

30 Siehe, warum erlaubt ihr anderen, euch zu unterweisen und euer Denken zu kontrollieren, wenn das was sie euch lehren nichts dazu tut, um euch den Frieden und die Freude zu geben, die ihr erstrebt?

31 Siehe, warum vertraut ihr den Professoren und Lehrern und Ausbildern dieser anerkannten Lehrinstitutionen unter euch, doch verleugnet die Macht des Heiligen Geistes, der euch alle Dinge lehren könnte, die ihr braucht, um Freude zu finden und im Reich Gottes errettet zu werden?

32 Wisst ihr nicht, dass sie früheren Propheten viele der Dinge wussten und verstanden, die viel großartiger sind als die Dinge, die euch in den Schulen der Menschen gelehrt werden?

33 Und als der Herr Jesus Christus auf der Erde war, besuchte er diese Lehrinstitutionen? Ja, hat er diese Ehre und Ruhm von Menschen angestrebt?

34 Und Joseph und Christopher, die die letzten Propheten sind, die unter euch sein wer-

den auf der Erde, bevor der Herr kommt; was denkt ihr, dass sie in diesen Institutionen gelernt haben?

35 Siehe, der frühere wird nicht mehr Bildung haben, als von einem jungen Kind verlangt wird; doch er wird Wahrheiten unter euch bringen, die die Welt noch nie gewusst hat.

36 Und der letzte wird diese Institutionen des weltlichen Lernens besuchen während seiner Vorbereitung weil er von Satan beeinflusst sein wird, seinem Plan zu folgen. Doch er wird die Versuchungen Satans überwinden und die Art dieser Institution verspotten und darin beweisen, dass die Weisheit der Menschen nichts ist verglichen mit der Weisheit Gottes.

37 Und es wird geschehen, dass wenn der Herr zur Erde kommt, um während dem Millennium zu regieren, er veranlassen wird, dass alle Lernorganisationen zerstört werden, und alle Bücher, die darin enthalten sind, die den Menschenkindern die Lügen lehren, die Satan möchte, dass sie über seinen Plan wissen.

38 Siehe, er wird allen Bewohnern der Erde das Evangelium lehren, das er vorher schon gelehrt hat, das einem Menschen lehrte, dass er seinen Nächsten lieben soll und seine Feinde, wie er sich selbst liebt.

39 Ja, und auf diesem Fundament werden die Bewohner der Erde all die Wahrheiten lernen, die nötig sind für ihre Errettung und ewige Freude in den Reichen des Vaters.

40 Und er wird ihnen die Wahrheiten lehren, die Ordnung und Gesetze der Natur betreffend, die auf eine Weise präsentiert und gelehrt werden, dass selbst ein kleines Kind es versteht und fähig ist, das Wissen zu nutzen, das ihm vom Herrn gegeben wird um seiner Freude willen.

41 Und nun habe ich euch schon erklärt, dass nur jene, deren Streben celestial ist das Wissen und die Macht über die Elemente gegeben wird, das sie fähig macht, Welten zu erschaffen und die Umgebung die diese Welten brauchen um darauf den Beginn von Leben zu ermöglichen.

42 Darum, wenn nur jene, die celestial sind, dieses Wissen haben; und dieses Wissen wird ihnen vom Herrn in seiner reinen Form gelehrt; was sollte es dann für einen Nutzen haben für die anderen, die Aufgaben und Gesetze der Natur zu studieren, wenn ihnen verboten wird, dieses Wissen in jedem Reich zu ge-

brauchen, das nicht celestial ist und das sie mit ihrer Entscheidungsfreiheit selbst für sich gewählt haben?

43 Siehe, während den letzten Tagen wird Satan die Fähigkeit und die Macht haben, viele der Mächte Gottes den Menschenkindern zu geben, und gibt ihnen ein begrenztes Verständnis dieser Mächte, wie ich es euch schon erklärt habe. Und ihr in den letzten Tagen, werdet die große Zerstörung sehen, die auf die Bewohner der Erde kommt wegen diesem Wissen und diesen Mächten, die Satan vom Vater erlaubt wurden, ihnen zu geben.

44 Darum werdet ihr sehen, wie boshaft und egoistisch Menschen diese Mächte nutzen für ihren eigenen Vorteil. Und das Wissen, das sie von Satan empfangen werden, wird ihnen im letzten Millennium der Erde weggenommen werden, und wird nur denen gegeben, die rechtschaffen sind und diese Mächte nur zum Nutzen und zur Freude aller Kinder Gottes gebrauchen.

45 Und so können wir die große Weisheit Gottes erkennen in dem, dass er Satan den Zugang zu diesen Mächten erlaubt hat, um sie in seinen Plan in den letzten Tagen zu integrieren. Denn es wird bewiesen, dass der Wunsch Luzifers anfangs, allen Kindern Gottes die Mächte zu geben, die der Vater besitzt, nur zu Chaos und Elend führen kann, wegen der egoistischen Weise in der jene diese Mächte nutzen, die nicht celestiale Wesen sind.

46 Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern, strebt nicht nach dem Wissen der Welt, denn es wird euch nicht den Pfad der Rechtschaffenheit entlang führen, der euch die Freude bringen würde, die ihr euch wünscht.

47 Doch bevor ihr nach Wissen strebt, strebt zuerst nach dem Reich Gottes, so werden euch alle diese Dinge gegeben.

48 Und wenn ihr den Vater versteht, und ihn kennt, dann seid ihr eins mit ihm, und der Zweck des großen Sühnopfers wurde erfüllt in der Errettung eurer Seelen vor dem Elend, das ihr erlebt hättet, wenn ihr dem Plan Luzifers folgt.

49 Siehe, strebt nicht nach einer Ausbildung dass ihr reich werden könnt und um Ehre und Ruhm von Menschen zu erlangen; denn dies macht euch stolz und betrübt den Heiligen Geist.

50 Siehe, hier sind mehr der Worte von Jakob, die im unversiegelten Teil dieses Berichts gegeben wurden und meiner Seele große Freude bringen.

51 Denn siehe, die Nephiten waren wie ihr in den letzten Tagen und haben viele der feinen Dinge der Welt erworben. Doch der Herr ließ Jakob zum Volk sprechen, diese Dinge betreffend. Darum möchte ich, dass ihr von den letzten Tagen diese Dinge mit euch vergleicht, denn sie wurden zu eurer Unterweisung geschrieben, bewahrt und versiegelt.

52 Und es steht geschrieben: Ich muss euch die Wahrheit sagen, gemäß der Klarheit des Wortes Gottes. Denn siehe, als ich den Herrn fragte, erging so das Wort an mich, nämlich Jakob, gehe morgen in den Tempel hinauf und verkünde diesem Volk das Wort, das ich dir geben werde.

53 Und nun siehe, meine Brüder, dies ist das Wort, das ich euch verkünde, dass viele von euch angefangen haben, nach Gold und nach Silber und nach allerart kostbaren Erzen zu suchen, wovon in diesem Land, das ein Land der Verheißung für euch und für eure Nachkommen ist, ein überreiches Maß vorhanden ist.

54 Und die Hand der Vorsehung hat auf euch auf höchst angenehme Weise herabgelächelt, so dass ihr viele Reichtümer erlangt habt; und weil einige von euch reichlicher erlangt haben als eure Brüder, seid ihr in eurem Herzensstolz überheblich und tragt den Hals starr und das Haupt erhoben wegen der Kostbarkeit eurer Gewänder und verfolgt eure Brüder, weil ihr meint, ihr seid besser als sie.

55 Und nun, meine Brüder, denkt ihr denn, dass Gott euch hierin rechtfertigt? Siehe, ich sage euch: Nein, sondern er verurteilt euch, und wenn ihr hierin verharret, so müssen seine Strafgerichte schnell über euch kommen.

56 Oh dass er euch doch zeigte, dass er euch durchbohren kann und mit einem Blick seines Auges euch in den Staub schlagen kann. Oh dass er euch doch von diesem Übel tun und Greuel befreite.

57 Und, oh dass ihr doch den Worten seiner Gebote zuhörtet und nicht zuließet, dass dieser euer Herzensstolz euch die Seele zerstört.

58 Gedenkt eurer Brüder wie euer selbst und seid vertraut mit allen und freigebig mit eurer Habe, damit sie reich seien, gleichwie ihr.

59 Aber ehe ihr nach Reichtum trachtet, trachtet nach dem Reich Gottes. Und nachdem ihr in Christus Hoffnung erlangt habt, werdet ihr Reichtümer erlangen, wenn ihr danach trachtet; und ihr werdet danach

trachten zu dem Zweck Gutes zu tun – die Nackten zu kleiden und die Hungrigen zu speisen und die Gefangenen freizusetzen und den Kranken und Bedrängten Hilfe zuteil werden zu lassen.

60 Und nun, meine Brüder, habe ich zu euch über Stolz gesprochen; und diejenigen von euch, die ihr euren Nächsten bedrängt und ihn verfolgt habt, weil ihr im Herzen stolz auf das wart, was Gott euch gegeben hat, was sagt ihr dazu?

61 Meint ihr nicht, dass so etwas für ihn, der alles Fleisch erschaffen hat, ein Greuel ist? Und das eine Geschöpf ist in seinen Augen ebenso kostbar wie das andere. Und alles Fleisch ist aus Staub; und zu ein und demselben Zweck hat er sie erschaffen, dass sie seine Gebote halten und ihn immerdar verherrlichen sollen.

62 Und nun seht, meine Brüder und Schwestern, versteht ihr nicht die großartigen Worte von Jakob, die ihm vom Herrn geboten wurden, dem Volk zu geben? Sind sie nicht klar genug, so dass ihr sie verstehen könnt?

63 Seht ihr nicht, dass es eine Hoffnung auf Christus ist, die ihr vor allen anderen Dingen auf der Erde anstreben sollt? Siehe, wenn ihr eine Hoffnung in Christus habt, dann werdet ihr Christus kennen; und wenn ihr ihn kennt, so kennt ihr denn Vater durch die Macht des Heiligen Geistes der euch alles Wissen gibt, das ihr euch wünscht um glücklich zu sein.

64 Nochmals sage ich euch, trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und all diese Dinge werden euch gegeben.

Kapitel 96

Das Achtgeben auf die Natur und all ihrer Umgebung wird eine Priorität während des Millenniums sein. Die Erde wird wiederhergestellt zu einem Zustand ähnlich dem Garten Eden.

Und es wird geschehen, dass der Herr nochmals beginnen wird, die Erde zu ihrem natürlichen Zustand wiederherzustellen, in dem sie existierte, als Adam und Eva in den Garten Eden gesetzt wurden, nämlich in der Zeit, als der Tod noch nicht existierte unter all den Geschöpfen der Erde.

2 Denn siehe, der Fortpflanzungsprozess aller Ordnungen der Tiere der Erde wird verändert, um sich dem Plan des Vaters anzupassen. Denn siehe, wenn den Tieren erlaubt wer-

den würde sich fortzupflanzen und Nachwuchs zu erschaffen und es gibt keine der Tiere mehr, die ihr Fleisch essen, um die Zunahme ihrer Anzahl zu verhindern, so würde diese Ordnung der Tiere die Erde überschwemmen und es würde kein Platz mehr übrig bleiben für die Menschenkinder.

3 Darum, an diesem Tag werden die Geschöpfe dieser Erde in ihrer Natur ewig; oder in anderen Worten, durch die gleichen Mittel, mit denen unsere Körper zu ihrer Reife heranwachsen und nie mehr altern, so wird es unter allen Geschöpfen der Erde sein.

4 Und all die Geschöpfe werden in der Umgebung leben, die ihnen die Freude gibt, die ihnen durch ihre Instinkte programmiert wurden anzustreben.

5 Denn siehe, alle Geschöpfe werden zur Freude und zum Glück der Kinder Gottes leben, denn das ist der Zweck, zu dem sie erschaffen wurden.

6 Und viele der Tiere die auf der Erde sein werden, werden den Kindern Gottes dienen; und diese Tiere werden instinktive Anhänglichkeit und Liebe für alle Kinder Gottes bieten, nämlich so, wie das, was ein Mensch von einem Tier empfängt, das er sich als sein Haustier hält.

7 Und es wird geschehen, dass auf der ganzen Erde, die Ordnungen aller Tiere von der Macht und dem Wort des Herrn geschützt werden.

8 Und die Insekten werden weiterhin tun wofür sie erschaffen wurden zum Nutzen der Pflanzen, denen sie in der Aufgabe ihrer Existenz helfen. Und die Insekten, die keiner Pflanze nützlich sind, werden in ihrer Natur verändert und in ihren Instinkten neu programmiert, so dass sie der Freude des Menschen dienen und nicht seinen Kummer verursachen; oder sie werden von der Erde weggenommen, weil sie hier nicht länger benötigt werden.

9 Denn siehe, es ist in der Weisheit des Vaters, dass die Natur in Balance verbleibt und in einer Ordnung, die ihr ermöglicht, das Maß ihrer Erschaffung in allen Dingen zu erfüllen.

10 Und nun habe ich euch etwas zu sagen die Art betreffend, in der die Tiere und Geschöpfe dieser Erde erschaffen wurden.

11 Siehe, zur Freude und manchmal aus Humor des Vaters wurden diese Dinge erschaffen und auf die Erde gesetzt, um ihre individuellen Aufgaben auszuführen innerhalb der Ordnung der Natur und gemäß den Ins-

tinkten, die Gott ihnen gab, um eine perfekte Balance zu erhalten.

12 Und wenn der Vater eines von diesen erschafft, formt er es nach den Wünschen seines Herzens, die oft von seiner Freude beeinflusst sind, die eine humorvolle Seite einschließt, die er am Beispiel der Geister demonstriert hat, die er all seinen Kindern gegeben hat.

13 Und die Natur ist zu seiner Freude eingesetzt, nachdem sie den Zweck gedient hat, die Bedürfnisse der Freude seiner Kinder zu erfüllen.

14 Nun, wenn ihr aufmerksam die Tiere in ihrem täglichen Leben auf der Erde beobachtet würdet, würdet ihr die Art erkennen, auf die sie programmiert sind in ihren Instinkten gemäß dem Wohlwollen und des Humors des Vaters.

15 Und in der Beobachtung vieler dieser Tiere könntet ihr den Vater besser kennenlernen.

16 Und die Pflanzen und die Blumen, die Reben und Moose, ja, selbst all die schönen grünen Gebiete der Welt wurden gemäß der Macht und dem Willen des Vaters organisiert und gestaltet.

17 Und in all diesen Dingen folgt er den ewigen Gesetzen der Natur, die diese Dinge regieren.

18 Siehe, ich habe gesagt, dass es durch die Macht und den Willen des Vaters geschieht, doch in den meisten Fällen ist es nicht sein Wille der in diesen Dingen getan wird. Denn siehe, unsere ewigen Mütter sind jene, deren Vorstellungen und Verständnis von Schönheit in der Natur die Interessen des Vaters in diesen Dingen übertreffen.

19 Und es sind diese gesegneten ewigen Mütter, die oft ihre Meinung und ihren Rat dem Vater geben, zu der Art und Weise wie die Erde und Natur gestaltet werden soll, um einen Zustand von Schönheit und Wunder zu schaffen, der ihren Kindern Freude bringt.

20 Denn die Macht diese Dinge zu vollbringen wohnt im Vater, doch die Art in der diese Dinge vollbracht werden ist sehr von unseren ewigen Müttern beeinflusst und überwacht.

21 Es geschieht während dem Jahrtausend des Herrn, dass er sich mit vielen Frauen der Welt beraten wird, und auch mit denen, die kein Geschlecht haben, doch den Wunsch haben, die Welt mit Pflanzen, Blumen und Geschöpfen zu dekorieren und zu verschönern, die die Umgebung auf der Erde teilen; ja, er wird sich mit diesen beraten die Art betref-

end, die sie möchten, dass er die Erde wieder herstellt in all ihrer natürlichen Schönheit und Herrlichkeit.

22 Und die Worte von Jareds Bruder beschreiben die Herrlichkeit und Schönheit der Welt, nachdem der Herr sie wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurück gebracht hat. Und er schrieb: Die Wasser der Erde fließen wieder rein und unverschmutzt von den Berghöhen wo sie entspringen bis zu den Ozeanen der Erde, wo sie Leben bieten und Erfrischung für alle Geschöpfe der Erde.

23 Und diese großen Ozeane werden wieder gefüllt mit reinem, unverschmutzten Wasser, das allen Geschöpfen der Erde Leben schenkt.

24 Und es gibt weite Gebiete von grünem Land die üppig sind mit Vegetation und Blumen die Schönheit haben und Nahrung für die Geschöpfe der Erde bereitstellen.

25 Und es wird ein paar Wüsten, und Steppen geben, außer in ein paar Gebieten die innerhalb der Grenzen vom Land Telesialsan sind, wegen den Wünschen nach Freude der Bewohner dieser Nation.

26 Und die Vögel der Luft fliegen ziellos durch die Himmel auf der Suche nach den Wünschen ihrer Freude. Und dies sind schöne Vögel die speziell für das Auge zur Betrachtung gemacht wurden und für die Hand zu berühren und zu streicheln und um sie zu bewundern in der Ordnung ihrer Erschaffung.

27 Und ich sah die Fische der großen Wasser, die vom Herrn verändert waren und offen auf all den Wassern der Erde schwammen. Und die Bewohner der Erde aller Reiche schwimmen mit den Fischen der Wasser, und sie fliegen ebenso in der Luft mit den Vögeln nach der Art der Technik, die der Herr denen gibt, die diesen Wunsch haben, so dass sie dies erleben können und Freude daran haben.

28 Und die Gräser, die im weiten Land auf der Erde wachsen sind zart und beweglich und sind zur Freude der Tiere erschaffen, die sie als Nahrung nehmen; und sie geben auch denen Freude, die darauf ohne Fußbedeckung laufen und die Zartheit und Weichheit ihrer Berührung am Fleisch genießen.

29 Und der Anblick der sich mir bot war so verblüffend, dass ich vor Freude über die Größe der Segnungen des Vaters weinte, der diese Ordnung der Natur in all ihrer Herrlichkeit zum Wohl seiner Kinder zur Verfügung stellte.

30 Und ich staunte bei diesem Anblick.

Und der Herr lächelte über mich, sah mich lächelnd an und sprach zu mir: Siehe, mein geliebter Bruder, dies ist die Herrlichkeit des Vaters in seiner Fülle.

31 In dieser Herrlichkeit hat er diese wunderbaren Segnungen für all seine Kinder bereitgestellt. Siehe, gesegnet sei der Vater für dies, für das, was er für all jene getan hat, die an ihn glauben und seine Gebote halten.

32 Siehe, durch ihn ist die Natur und die Ordnung aller Dinge festgelegt, zu unserem Wohl und unserer Freude. Und durch ihn werden uns alle Dinge gegeben in den Welten, die er für uns erschaffen hat.

33 Und die Herrlichkeit und der Ruhm und Dank gebühren ihm in Ewigkeit.

34 Und es geschah, dass Jareds Bruder mit dem Herrn lächelte, als er diese wunderbaren Segnungen der Natur betrachtete, die während dem letzten Millennium des Herrn geschehen werden.

35 Und nun kann ich, Moroni, nicht alle Worte von Jareds Bruder schreiben, was er diesbezüglich sah. Doch seine Beschreibung veranlasste mich, auf die Knie zu fallen und in meiner Seele mit überaus großer Freude zu jubeln wegen der Dinge, die ich betreffend der tausendjährigen Herrschaft des Herrn las.

36 Denn siehe, niemals zuvor hat es auf dieser Erde, oder wird es je auf dieser Erde bis zu der Zeit hin, diese wundervollen und faszinierenden Segnungen der Natur geben, die Gott uns geboten hat.

Kapitel 97

Die Erkundung der Planeten und Archäologie in den letzten Tagen sind für das Glück der Menschheit als wertlos verurteilt. Die Erkenntnis und Macht des Herrn wird während des Millenniums verwendet werden, um die Planeten als die Grade der Herrlichkeit im Reich Gottes vorzubereiten. Moroni nutzt Joseph Smiths Offenbarung, um die Bewohner der verschiedenen Grade der Herrlichkeit zu beschreiben. Die Menschheit sollte ihr Wissen der Wissenschaft nutzen, um anderen Gutes zu tun.

Und es wird geschehen, dass diese großartige und wundersame Ordnung der Natur in allen ewigen Reichen der Herrlichkeit im Reich des Vaters eingeführt wird.

2 Und ich habe euch schon erklärt, dass die Planeten, die in ihrer Rotation an die Sonne gebunden sind, diese Reiche Gottes werden; jeder Planet ist für einen anderen Grad der Herrlichkeit bestimmt, in der celestialen, terrestriellen und telestischen Ordnung.

3 Und es wird in den letzten Tagen geschehen, dass Satan die Macht nutzen wird so weit ihm erlaubt wurde in den Sinn der Menschenkinder zu geben und sie zu inspirieren ihre Herzen auf das Verstehen der Planeten zu richten, der Sterne und der Sonne die der Erde Leben gibt; ja, es wird viele der Menschenkinder geben, die alle Tage ihres Lebens damit verbringen nach dem Verständnis der Geheimnisse des Universums zu streben.

4 Und so inspiriert sie Satan, dass sie Erkenntnisse der Geheimnisse Gottes erlangen, ohne würdig zu sein, sie durch den Geist Gottes zu erhalten, so wie der Vater den Erwählten diese Dinge offenbart.

5 Und mit den Erkenntnissen, die sie von Satan empfangen, werden sie beginnen das Universum zu erkunden auf der Suche nach Antworten und Wegen, die den Plan Luzifers rechtfertigen und ihm Glaubwürdigkeit geben.

6 Siehe, Luzifer weiß, dass die Welten durch die Macht und die Kenntnisse des Vaters erschaffen wurden; und er weiß ebenso, dass ohne diese Macht und Kenntnis diese Dinge nicht erschaffen und in der Art organisiert werden können wie sie im Universum platziert wurden, so dass ihre Ordnung und das Gleichgewicht bestehen bleibt.

7 Und es ist der Wunsch Luzifers, dass er diese Macht und Autorität Gottes vielleicht umgehen kann indem er Menschen dazu inspiriert dieses Wissen zu gebrauchen, das sie von ihm erhalten um die Gesetze der Natur zu verstehen, die zu der Erschaffung von Planeten gehören, so dass durch diese Männer, die er inspiriert, er ein Reich abseits vom Reich des Vaters organisieren könnte, wo er mit denen, die bei ihm wohnen leben könnte unter den Gesetzen, die er in seinem Plan eingeführt hat.

8 Und in den letzten Tagen werden die Menschenkinder viele der Ressourcen der Welt benutzen und werden viel Zeit und Geld investieren in der Erforschung und Untersuchung des Weltraums; und sie glauben, dass sie dadurch die Ehre und den Ruhm derer erhalten die auf sie blicken um diese Dinge zu verstehen und Wissen zu erhalten.

9 Und sie werden miteinander konkurrieren um diesen Ruhm zu erhalten dadurch, dass sie eine Entdeckung machen, die noch kein anderer Mensch vor ihnen gemacht hat.

10 Und anstatt dass sie ihre Zeit und Talente und ihre Ressourcen dazu nutzen sich um die Armen und Bedürftigen, die Kranken und Bedrängten und ebenso um die, die wegen ihnen gefangen sind, zu nutzen; ja anstatt dass sie ihr Wissen über die Gesetze der Natur nutzen um die Situation auf dem Planeten zu verbessern, auf dem sie wohnen, werden sie ihre Zeit damit vergeuden immer zu lernen und doch nie eine Erkenntnis der Wahrheit gelangen.

11 Und dann werden sich die Worte der Propheten sie betreffend erfüllen, die geschrieben stehen und sagen: Wisse auch dies, dass in den letzten Tagen gefährliche Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, begierig sein, prahlerisch, stolz, Gotteslästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, ohne natürliche Zuneigung, falsche Ankläger, zügellos, grimmig, verächtlich gegenüber jenen die Gutes tun, Verräter, unbedacht, hochmütig, lieben das Vergnügen mehr als Gott; sie haben eine Form der Frömmigkeit, doch leugnen sie die Macht Gottes.

12 Von diesen ist den Erwählten geboten, sich fernzuhalten. Denn diese sind es, die sich in Häuser schleichen und dumme, mit Sünden beladene Frauen gefangen nehmen, mit vielfältiger Begierde wegführen, immer lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

13 Nun, so wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so widersetzen sich auch jene der Wahrheit; sie sind Menschen mit verdorbenen Sinnen, im Glauben verkommen. Doch sie werden nicht länger in ihrer Erkenntnis und ihrem Wissen über die Geheimnisse Gottes fortfahren; denn ihre Torheit wird allen Menschen offenbar werden, wie ihre auch war.

14 Nun, Jannes und Jambres waren ägyptische Zauberer, die gebildete Männer in der Kunst der Wissenschaft und der Magie waren und ihnen wurde am Hof des Pharao wegen ihrer weltlichen Bildung und Erziehung unter den Menschen vertraut.

15 Ja, diese verspotteten Mose und die Macht und Erkenntnis Gottes, die Mose durch den Geist erhielt, durch seine Berufung als ein Prophet Gottes. Denn sie konnten nicht glauben, dass Mose die Prinzipien und Gesetze der Wissenschaft kennen konnte, die nach ihrem Glau-

ben nur durch Erfahrung und Experimentieren und durch die Mittel der Wissenschaft erlernt werden kann, dem diese Männer ihr Leben gewidmet hatten.

16 Und diese Männer hatten den Pharao davon überzeugt, dass ihr Wissen großartig und für das Volk wichtig wäre, und dass ohne ihr Wissen das Volk vom Pharao nicht richtig geführt werden könnte.

17 Denn sie hatten den Pharao und das Volk davon überzeugt, dass ihre Götter sich dem Volk nicht offenbarten und sie segnete, außer durch die Macht und das Wissen das diese Priester besaßen.

18 Und diese standen am Hof des Pharao vor und prahlten mit ihrem großartigen Wissen über die Sterne und Planeten, die im Universum existierten.

19 Und durch die raffinierten Worte und vorgeheuchelten Theorien des Wissens war der Pharao getäuscht und gab diesen Männern großen Reichtum und Ruhm unter dem Volk.

20 Und das war ihre Kunst, nämlich was sie verfeinert hatten und in dem sie außerordentlich geschickt waren, um fähig zu sein, den Pharao und das Volk mit ihrer angeblichen Bildung zu täuschen.

21 Und nun, es ist nicht schwer das Volk zu täuschen mit Theorien und Darstellungen von Annahmen, Dinge betreffend, von denen die Mehrheit von ihnen gar nichts weiß. Ja, es ist leicht das Volk zu überreden, ihr Geld zu geben für das Streben nach diesen Theorien und Annahmen von Wahrheit, durch raffinierte Worte und große Versprechungen der Fantasie und Erkenntnis, die dem Volk mehr Freude bieten werden.

22 Und das Volk schaut in Ehrfurcht auf diese Zauberer und Wissenschaftler und gelehrten Männer um diese anscheinend endlose Magie zu verstehen, die im Universum existiert. Und es ist für das Volk mystisch und magisch, weil sie es nicht verstehen.

23 Und wenn das Volk es verstehen könnte wären sie nicht mystisch oder magisch und sie würden die Aufmachung derer durchschauen, die sie irreführen und ihr Geld nehmen um einen Profit daraus zu machen und um Macht über das Leben der Menschen zu haben.

24 Und Mose stand kühn vor dem Gericht des Pharao und tadelte Jannes und Jambres und sagte: Diese Männer, in die du dein Vertrauen setzt; weißt du nicht, dass sie nichts

von den Gesetzen Gottes und der Ordnung der Natur verstehen, in die er uns gesetzt hat?

25 Weißt du nicht, dass sie dich betrügen, wegen ihrem Streben nach Reichtum und Ruhm, die du ihnen gibst wegen ihrer vorgeheuchelten Bildung?

26 Ja, welchen Nutzen hat ihre Beratung für dich, oh großer Pharao, wenn dein Volk leidet wegen der Hungersnot, Pest und der Schlechtigkeit ihrer eigenen Seelen?

27 Ja, welchen Nutzen hat ihr Wissen über das Universum und dem Verlauf der Natur die sie in ihren Grenzen hält, wenn dein Volk so sehr leidet?

28 Siehe, ich sage dir, dass der Gott der Natur die Gesetze kennt und versteht, durch die er alle Dinge erschaffen hat. Und diese Erkenntnisse gibt er nicht schlechten Männern, die danach streben, um Gewinn machen zu können und Ruhm und Macht vom Volk zu erhalten.

29 Und du, oh großer Pharao, weißt du nicht, dass durch die Macht meines Wortes, das die Macht Gottes ist, die mir gegeben wurde, dein Reich durch die Natur verflucht wird, die in der Macht des einzig wahren Gottes ist?

30 Und das soll über dich kommen wegen dem Leid der Kinder Gottes, die unter deiner Macht stehen und denen du nichts gibst im Vergleich zu diesen angeblich gelehrten Männern.

31 Siehe, es ist Gott nicht wichtig, ob du die Gesetze der Natur kennst, denn das sind seine Gesetze, und er gibt eine völlige Erkenntnis davon denen, die er erwählt hat, seinem Volk zu dienen.

32 Doch es interessiert Gott, dass sein Volk außerordentlich leidet durch deine Hand und durch die Hand derer, denen du Macht gegeben und die du über sie gestellt hast.

33 Siehe, was deine Berater, deine Wissenschaftler und deine Magier dir als Wahrheit geben, ist nicht die volle Wahrheit. Ja, sie haben eine Form der Frömmigkeit, doch sie leugnen Gottes Macht; und diese Macht wird nur denen gegeben, die diese Macht dazu benutzen, um den Kindern Gottes in Rechtschaffenheit zu dienen, was der einzige Zweck ist, warum ihm diese Macht und das Wissen gegeben wurde, ja, um uns zu dienen.

34 Und es geschah, dass die Ratgeber und Berater des Gerichts vom Pharao sehr aufgebracht waren über das, was Mose über sie sagte; und sie suchten von da an eine Schlinge vor ihn zu legen und ihn in einer Lüge zu fan-

gen, dass sie ihn vor dem Pharao tadeln könnten.

35 Doch Mose widerstand allen Mächtschaften dieser schlechten Männer; und durch die Macht seines Wortes kamen auf den Pharao und alle seines Hauses diese Plagen und Flüche.

36 Und nun habe ich, Moroni, diese Dinge eingefügt, die im Bericht von Jareds Bruder enthalten sind; ja, ich habe sie in diesem Bericht eingefügt, dass ihr in den letzten Tagen nicht getäuscht werdet von denen die unter euch sind und euer Geld nehmen und euer Gehalt, um Thesen und Theorien der Wahrheit zu erfinden, das Universum betreffend, in dem ihr lebt.

37 Denn siehe, obwohl diese den Teil der Wahrheit haben, dem Satan erlaubt wurde ihnen in den letzten Tagen zu geben, werden sie nie zu einer Erkenntnis der vollen Wahrheit kommen. Darum werden sie immer lernend sein und doch nie fähig zu einem Wissen der Wahrheit zu kommen.

38 Siehe, ich möchte, dass ihr in den letzten Tagen euch mehr mit der Notlage eures täglichen Lebens beschäftigt und das was sich Tag für Tag auf der Erde ereignet, auf der ihr lebt.

39 Siehe, schaut um euch und seht die große Armut und den Bedarf von so vielen eurer Brüder und Schwestern. Ja, ihr wisst, dass unter niemandem auf der Erde Liebe oder Friede existiert auf der Erde in den letzten Tagen; und ihr seid jene, von denen die Propheten sprechen.

40 Siehe, warum erlaubt ihr, dass ihr von jenen getäuscht werdet, die nach dem Wissen von etwas trachten, das Gott erschaffen hat, so dass ihr glücklich sein könnt?

41 Ja, wenn ihr das Geld und die Zeit nehmen würdet die ihr aufwendet, die Dinge anzustreben, die ihr niemals erhalten werdet, ja nämlich das Wissen und die Macht Gottes über das Universum, und würdet sie dazu nutzen Wege zu finden um die Hungrigen zu sättigen und sich einzusetzen für Hilfe für die Bedürftigen, so würdet ihr einen Versuch machen die Gesetze Gottes zu erfüllen, betreffend der Liebe, die ihr zu einander haben sollt.

42 Und nur wenn ihr dem Gesetz Gottes folgt, könnt ihr das Glück und das Wissen finden, das ihr euch wünscht.

43 Und es wird viele von euch in den letzten Tage geben, die Archäologen genannt

werden und Paläontologen und Geologen, die denken, dass sie durch ihre Bildung einen wertvollen Nutzen für ihre Mitmenschen bieten durch jenes, in was ihr euer Geld und eure Anstrengungen investiert.

44 Doch ich sage euch, lasst die Toten ihre Toten begraben und lasst die Dinge der Vergangenheit ruhen, so dass sie euch in der Zukunft nicht zur Last werden.

45 Denn siehe, es gibt in der Vergangenheit nichts, was ihr ändern könnt, doch für die Zukunft seid ihr verantwortlich und ihr werdet zur Rechenschaft gezogen für die Dinge, die ihr in der Gegenwart vollbringt.

47 Denkt nicht bei euch selbst, dass ihr die Zukunft verändert könnt, indem ihr die Vergangenheit ausgrabt, denn das werdet ihr nicht. Nur das was ihr heute tut, wird den morgigen Tag beeinflussen.

48 Siehe, es ist besser wenn ihr eure Bemühungen, Zeit, Geld und eure Bildung dafür gebt, die Probleme zu lösen, die ihr selbst in der Vergangenheit geschaffen habt.

49 Siehe, am Tag des Herrn wird nichts von dem, was ihr in der Vergangenheit getan habt das zukünftige Paradies beeinflussen, das für euch vom Vater erschaffen wird.

50 Und es wird geschehen, dass während der letzten tausend Jahren eurer Bewährung, oder den Tagen eurer Sterblichkeit, in die euch der Vater gestellt hat, der Herr beginnen wird seine Macht und sein Wissen zu gebrauchen das er vom Vater empfangen hat, um zu beginnen die Planeten zu verändern, die zum Sternensystem gehören, die durch die Kraft der Sonne in ihren Bahnen gehalten werden. Siehe, jeder Planet wird in das Reich der Herrlichkeit verwandelt, zu dem er gehört.

51 Und nun wurde mir, Moroni, geboten, klar zu euch zu sprechen gemäß den Worten von Jareds Bruder die er euch betreffend schrieb, und auch gemäß meinem eigenen Verständnis, das ich von und durch den Geist der Prophetie empfangen habe, der mir gegeben wurde.

52 Siehe, der Sonne am nächsten ist der Planet Merkur, wie er unter euch in den letzten Tagen genannt werden wird. Und dieser Planet wird in einen Zustand verwandelt werden, der die ewige Welt der Herrlichkeit sein wird von denen, die zum höchsten Grad der Herrlichkeit des celestialen Reiches gehören.

53 Und er wird Shineahsan genannt werden, wie das Reich der Herrlichkeit, in dem der Vater wohnt. Und auf diesem Planeten

wird eine Atmosphäre geschaffen durch die Macht Gottes, das ihn von der Hitze von Kolob schützt, was der Name ist, mit dem die Sonne in ihrer letztendlichen Herrlichkeit benannt wird in den ewigen Reichen des Vaters.

54 Und die Rotation dieses Planeten wird gemäß der Zeitrechnung festgesetzt, die auf ihm festgelegt ist. Und seine Zeitrechnung wird eintausend Jahre der Zeit sein, die ihr als einen Tag betrachtet, oder als eine vollständige Rotation um seine Achse.

55 Und die Zeitrechnung auf diesem Planeten wird gemäß der Freude derer festgelegt, die auf diesem Planeten wohnen, die die erhöhten Götter und Göttinnen sind, die als ein Fleisch vereint sind und sich entschieden haben, für immer im Reich Gottes zu dienen.

56 Und dieser Planet wird eine Ordnung der Natur auf sich haben, die die Wünsche nach Freude derer erfüllt, die dieses Reich der Herrlichkeit erben werden.

57 Und der nächste Planet in der Ordnung der Sonne ist unter euch als Venus bekannt; ja, dieser Planet wird in den Ewigkeiten als Shinehahsein bekannt sein und wird das mittlere Reich der celestialen Herrlichkeit sein.

58 Und er wird ebenso in seiner Natur verändert und für jene vorbereitet, die ihn bewohnen werden gemäß ihren Wünschen nach Freude.

59 Und diese werden Göttinnen sein, die sich entschieden haben, weiblich zu sein und den Wunsch haben die Geister der Kinder Gottes groß zu ziehen und die Quelle ihrer Freude darin finden. Ja, dies sind jene, die sich keine ewige Partnerschaft mit einem Mann wünschen; doch sie haben sich entschieden, den Vorgaben der ewigen Gesetze des Himmels zu folgen im Gebrauch ihrer Körper um Geister hervorzubringen, die die Welten bewohnen werden, die für sie vom Vater erschaffen werden, den jede dieser Göttinnen gewählt hat, der Vater, oder Gott, ihrer Kinder zu sein.

60 Und diese Welt wird auf eine Art organisiert sein, dass die Fähigkeit, Kinder auf ihr groß zu ziehen außerordentlich große Freude bringt für diese Göttinnen, die diese Welt für sich gewählt haben.

61 Und die Erde, auf der unsere Geister siebentausend Jahre lang beschränkt waren, ist der dritte Planet von der Sonne, und wird in den Ewigkeiten als Shinehahsum bekannt sein.

62 Und diese Erde wird ebenso verändert und wird ihre paradisische Herrlichkeit erhalten, als das dritte Reich der celestialen Herrlichkeit.

63 Und nun, auch wenn einer dieser Planeten der Sonne näher ist in seiner Ordnung als ein anderer, heißt das nicht, dass einer der Planeten dieser celestialen Herrlichkeit großartiger ist, als ein anderer; denn das wird nicht der Fall sein; sondern alle Planeten, die zum celestialen Reich gehören werden gleich an Macht und Autorität sein.

64 Trotzdem werden sich auf jedem Wesen befinden, die für sich selbst unterschiedliche Wege gewählt haben in der Ewigkeit zu dienen, jedes nach ihren individuellen Wünschen nach Freude.

65 Denn siehe, auf Shinehahsum werden die Engel Gottes sein, die nicht den Wunsch haben, ewige Väter und ewige Mütter von Kindern zu sein, sondern den Wunsch haben, die Gebote der Götter auszuführen; und sie haben die gleiche Macht und Herrlichkeit wie die Götter, die dazu gebraucht wird, den Kindern Gottes Freude zu bringen und ihnen nützlich zu sein.

66 Nun, dies sind jene, die unsichtbar in die Welt kommen, und das Gleichgewicht der Dinge erhalten, gemäß dem Plan des Vaters. Ja, dies sind jene, die bewirken, dass der Wille des Vaters auf Erden ausgeübt wird, durch ihren Befehl, nachdem sie ihn vom Vater erhalten haben und beauftragt sind, den Bedürfnissen seiner Kinder zu dienen.

67 Und auf diese Weise erhalten diese Engel Gottes ihre Freude und sie leben auf diesem Planeten, der ihre ewige Welt wird.

68 Und der vierte Planet von der Sonne, der unter euch als Mars bekannt ist, wird das erste Reich der terrestrischen Herrlichkeit sein, und wird in der Ewigkeit als Oleasan bekannt sein.

69 Und auch dieser Planet wird verändert werden und organisiert gemäß den Gesetzen der terrestrischen Herrlichkeit, was dessen Bewohner alles bietet um ihre Wünsche nach Freude zu erfüllen.

70 Und der fünfte und sechste Planet von der Sonne, die unter euch als Jupiter und Saturn bekannt sind werden in die restlichen Reiche der terrestrischen Herrlichkeit verwandelt.

71 Und diese werden als Oleasein und Oleasum bezeichnet in der Ordnung ihrer Art der Zeitrechnung, gemäß den Wünschen nach

Freude derer, die auf diesen beiden großen Planeten leben werden.

72 Siehe, diese beiden sind die größten der Planeten, die Gott erschaffen hat; und sie sind groß genug für die Geister der Kinder Gottes, die diese Grade der Herrlichkeit für sich gewählt haben.

73 Denn siehe, die Mehrheit der Kinder Gottes werden nach einem dieser beiden terrestrischen Herrlichkeiten streben; und die Dinge, die für sie darauf geboten werden, werden für immer ihre Wünsche nach Freude erfüllen.

74 Und der nächste Planet, den ihr Uranus nennt, wird das erste Reich der telestialen Herrlichkeit sein; und er wird Kokobsan genannt werden.

75 Und die beiden letzten Planeten, die ihr Neptun und Pluto nennt, sind jene, die unter der Kraft der Sonne in der Umlaufbahn von diesem System platziert wurden, gemäß dem Willen des Vaters, um jene Seelen zu beherbergen, die für sich diese Grade der Herrlichkeit gewählt haben.

76 Und Neptun wird Kokobsein genannt; und Pluto wird Kokobsum heißen, ein jeder benannt nach den Namen, die ihnen der Vater gegeben hat in der Ordnung in der er sie erschaffen hat.

77 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, ihr habt die Worte der Propheten vor euch, die sie gesprochen haben, die Reiche des Vaters betreffend. Und keine Offenbarung die ihr unter euch hattet ist größer als die, die euch der Prophet Joseph gegeben hat, betreffend der Bewohner der Reiche der Herrlichkeit vom Vater.

78 Und er schrieb: Hört, oh ihr Himmel, und schenke dein Gehör, oh Erde, und frohlockt ihr Bewohner darauf, denn der Herr ist Gott, und es gibt keinen Erretter neben ihm. Groß ist seine Weisheit, wundervoll sind seine Wege, und das Ausmaß seiner Werke kann niemand ergründen.

79 Seine Zwecke scheitern nicht, und es gibt auch niemanden, der seiner Hand widerstehen könnte. Von Ewigkeit zu Ewigkeit ist er derselbe, und seine Jahre enden nie.

80 Denn so spricht der Herr: Ich, der Herr bin gnädig und barmherzig zu denen, die mich fürchten, und habe Freude diejenigen zu Ehren, die mir in Gerechtigkeit und Wahrheit bis ans Ende dienen. Groß ist ihr Lohn und ewig wird ihre Herrlichkeit sein. Und ich werde ihnen alle Geheimnisse offenbaren, ja alle

verborgenen Geheimnisse meines Reiches von früheren Tagen und auch von kommenden Zeiten werde ich ihnen das Wohlgefallen meines Willens über alle Dinge, die mein Reich betreffen, bekannt machen.

81 Ja, selbst die Wunder der Ewigkeit sollen sie wissen, und was kommt, werde ich ihnen zeigen, selbst Dinge vieler Generationen. Und ihre Weisheit wird groß sein, und ihre Erkenntnis reicht bis zum Himmel; und vor ihnen wird die Weisheit der Weisen zugrunde gehen und das Verständnis der Klugen wird zunichte.

82 Denn durch meinen Geist werde ich sie erleuchten; und durch meine Macht werde ich ihnen die Geheimnisse meines Willens kundtun; ja, nämlich die Dinge, die kein Auge je gesehen hat, und kein Ohr je gehört hat und noch in keines Mannes Herz gedungen sind.

83 Und diese Dinge wurden Joseph und seinem Knecht durch den Geist Gottes gegeben, der mit der Kirche war, die er am Anfang gegründet hatte.

84 Und er fuhr mit seiner Offenbarung folgendermaßen fort: Durch die Macht des Geistes wurden unsere Augen geöffnet und unser Verständnis erleuchtet, so dass wir die Dinge Gottes sehen und verstehen konnten, ja, die Dinge die vor dem Beginn der Welt waren, das was vom Vater durch seinen einziggezeugten Sohn verordnet wurde, der am Herzen des Vaters war, ja von Anfang an; und von ihm geben wir Zeugnis; und das Zeugnis, das wir geben, ist die Fülle des Evangeliums Jesu Christi, der der Sohn ist, den wir gesehen und mit dem wir in der himmlischen Vision geredet haben.

85 Denn als wir mit der Übersetzungsarbeit beschäftigt waren, die der Herr uns bestimmt hatte, kamen wir zu dem neunundzwanzigsten Vers im fünften Kapitel des Johannes, der uns folgendermaßen gegeben wurde – worin von der Auferstehung der Toten die Rede ist, derjenigen nämlich, die die Stimme des Menschensohnes vernehmen werden: Und hervorkommen werden: die da Gutes getan haben, in der Auferstehung der Gerechten, und die da Böses getan haben in der Auferstehung der Ungerechten.

86 Dies nun setzte uns in Verwunderung, denn es war uns vom Geist eingegeben worden. Und während wir darüber nachdachten, berührte der Herr die Augen unseres Verständnisses, und sie wurden aufgetan, und die Herrlichkeit des Herrn leuchtete ringsum.

87 Und wir erblickten die Herrlichkeit des Sohnes zur Rechten des Vaters und empfangen von seiner Fülle; und sahen die heiligen Engel und diejenigen, die geheiligt sind, vor seinem Thron, wie sie Gott und das Lamm anbeten und ihn anbeten für immer und immer.

88 Und nun, nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, ist dies, als letztes von allen, das Zeugnis, was wir von ihm geben: Dass er lebt! Denn wir haben ihn gesehen, ja, zur rechten Hand Gottes; und wir haben die Stimme Zeugnis geben hören, dass er der Einziggezeugte des Vaters ist.

89 Dass von ihm und durch ihn und aus ihm die Welten erschaffen werden und wurden, und deren Bewohner sind für Gott gezeugte Söhne und Töchter.

90 Und dies haben wir auch gesehen und geben Zeugnis, dass ein Engel Gottes, der in der Gegenwart Gottes Vollmacht hatte, der sich auflehnte gegen den einziggezeugten Sohn, den der Vater liebte und der am Herzen des Vaters war, aus der Gegenwart Gottes und des Sohnes hinabgeworfen wurde; und er wurde Verderben genannt, denn die Himmel weinten über ihn – er war Luzifer, ein Sohn des Morgens.

91 Und wir schauten, und siehe, er ist gefallen, selbst ein Sohn des Morgens. Und während wir noch im Geist waren, gebot uns der Herr, die Vision niederzuschreiben; denn wir erblickten den Satan, jene alte Schlange, nämlich den Teufel, der sich gegen Gott auflehnte und danach trachtete, das Reich unseres Gottes und seines Christus an sich zu nehmen.

92 Darum führt er Krieg mit den Heiligen Gottes und schließt sie ringsum ein.

93 Und wir sahen eine Vision von den Leiden derer, mit denen er Krieg geführt und sie überwunden hatte, denn so erging die Stimme des Herrn an uns: So spricht der Herr in Bezug auf alle diejenigen, die meine Macht kennen und ihrer teilhaftig gemacht worden sind und zugelassen haben, dass sie durch die Macht des Teufels überwunden werden und die Wahrheit leugnen und meiner Macht trotzen.

94 Sie sind diejenigen, die Söhne des Verderbens sind, von denen ich sage, es wäre besser für sie gewesen, nie geboren worden zu sein; denn sie sind Gefäße des Grimms, dazu verdammt in Ewigkeit mit dem Teufel und seinen Engeln den Grimm Gottes zu erleiden; von denen ich gesagt habe, dass es keine Ver-

gebung gibt, weder in dieser, noch in der künftigen Welt; denn sie haben den Heiligen Geist geleugnet, nachdem sie ihn empfangen haben, und haben den einziggezeugten Sohn des Vaters geleugnet und haben ihn für sich selbst gekreuzigt und ihn zum offenen Gespött gemacht.

95 Das sind diejenigen, die mit dem Teufel und seinen Engeln hinweggehen werden in den See von Feuer und Schwefel; und die einzigen, über die der zweite Tod Macht haben wird; ja, wahrlich die einzigen, die zu der vom Herrn bestimmten Zeit, nachdem sie seinen Grimm erlitten haben, nicht erlöst werden.

96 Denn alle übrigen werden durch die Auferstehung der Toten hervorgebracht werden, durch den Triumph und die Herrlichkeit des Lammes, das getötet wurde, das am Herzen des Vaters war, ehe die Welten gemacht wurden.

97 Und dies ist das Evangelium, die frohe Nachricht, wovon uns die Stimme aus den Himmeln Zeugnis gab; nämlich dass er in die Welt gekommen ist, ja Jesus, um für die Welt gekreuzigt zu werden und um die Sünde der Welt zu tragen und um die Welt zu heiligen und um sie von allem Unrecht zu säubern; dass durch ihn alle errettet werden können, die der Vater in seine Macht gegeben hat und durch ihn gemacht hat.

98 Und der den Vater verherrlicht und alle Werke seiner Hände errettet, außer jene Söhne des Verderbens, die den Sohn leugnen, nachdem der Vater ihn offenbart hat. Darum errettet er alle außer sie – sie werden hinweggehen zu immerwährender Strafe, um mit dem Teufel und seinen Engeln in Ewigkeit zu regieren wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt, und das ist ihre Qual.

99 Und das Ende davon und den Ort davon und ihre Qual kennt kein Mensch; und weder ist es den Menschen offenbart worden, noch wird es ihnen jetzt oder später offenbart werden, außer denen, die daran teilhaben werden; doch zeige ich, der Herr es vielen in einer Vision, die ich aber dann sogleich wieder schließe; darum werden das Ende, die Weite, die Höhe, die Tiefe und das Elend davon von ihnen nicht verstanden, auch von keinem Menschen außer denjenigen, denen dieser Schuldspruch verordnet wird.

100 Und wir vernahmen die Stimme, nämlich: Schreibt die Vision nieder, denn siehe, dies ist das Ende der Vision von den Leiden der Gottlosen.

101 Und wiederum geben wir Zeugnis; denn wir haben gesehen und vernommen, und dies ist das Zeugnis des Evangeliums Christi in Bezug auf diejenigen, die in der Auferstehung der Gerechten hervorkommen werden:

102 Sie sind diejenigen, die das Zeugnis von Jesus empfangen haben und an seinen Namen geglaubt haben und nach der Art seiner Grablegung getauft worden sind, indem sie in seinem Namen im Wasser begraben wurden, und dies gemäß dem Gebot, das er gegeben hat; damit sie durch das Halten der Gebote von all ihren Sünden gewaschen und gesäubert werden und den Heiligen Geist empfangen durch das Händeauflegen eines Mannes, der zu dieser Macht ordiniert und gesiegelt ist; und die durch Glauben überwinden und vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt sind, den der Vater über all jene ausgießt, die gerecht und treu sind.

103 Sie sind diejenigen, die die Kirche des Erstgeborenen sind. Sie sind diejenigen, denen der Vater alles in die Hände gegeben hat.

104 Sie sind diejenigen, die Priester und Könige sind, die von seiner Fülle empfangen haben und von seiner Herrlichkeit; und Priester des Allerhöchsten nach der Ordnung Melchisedeks, welche nach der Ordnung des einziggezeugten Sohnes war.

105 Darum, wie es geschrieben steht, sind sie Götter, nämlich die Söhne Gottes. Darum gehört ihnen alles, sei es Leben oder Tod, Gegenwärtiges oder Zukünftiges, alles gehört ihnen, und sie gehören Christus, und Christus gehört Gott. Und sie werden alles überwinden.

106 Darum soll kein Mensch sich des Menschen rühmen, sondern er soll sich Gottes rühmen, der sich alle Feinde untertan machen wird unter seine Füße.

107 Diese werden für immer und immer in der Gegenwart Gottes und seines Christus wohnen. Das sind diejenigen, die er mitbringen wird, wenn er in den Wolken des Himmels kommt, um auf Erden über sein Volk zu regieren. Das sind diejenigen, die an der ersten Auferstehung teilhaben werden. Das sind diejenigen, die in der Auferstehung der Gerechten hervorkommen werden.

108 Das sind diejenigen, die zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes gekommen sind, zur himmlischen Stätte, der heiligsten von allen. Das sind diejenigen, die zu einer unzählbaren Abteilung von Engeln gekommen sind, zur allgemeinen Versammlung

und Kirche Henochs und des Erstgeborenen.

109 Das sind diejenigen, deren Namen im Himmel aufgeschrieben sind; wo Gott und Christus die Richter aller sind. Das sind diejenigen, die gerechte Menschen sind, vollkommen gemacht durch Jesus, den Mittler des neuen Bundes, der mit dem Vergießen seines eigenen Blutes dieses vollkommene Sühnopfer bewirkt hat.

110 Das sind diejenigen, deren Körper celestial ist, deren Herrlichkeit die der Sonne ist, selbst die Herrlichkeit Gottes, des höchsten von allen, von welcher Herrlichkeit geschrieben steht, die Sonne am Firmament sei dafür kennzeichnend.

111 Und weiter sahen wir die terrestriale Welt, schau und sieh, die zu den Terrestrialen gehören, deren Herrlichkeit sich von der Kirche des Erstgeborenen, die die Fülle des Vaters empfangen haben, so unterscheidet, wie sich die des Mondes von der Sonne unterscheidet, die am Firmament steht.

112 Siehe, das sind diejenigen, die ohne Gesetz gestorben sind, und auch diejenigen, die die im Gefängnis gehaltenen Menschengeister sind, die der Sohn besucht hat und denen er das Evangelium gepredigt hat, damit sie den Menschen gemäß nach dem Fleisch gerichtet werden können; die das Zeugnis von Jesus im Fleische nicht empfangen haben, es aber nachher empfangen haben.

113 Das sind diejenigen, die ehrenhafte Menschen auf Erden sind, die durch die Hinterlist von Menschen verblendet worden sind. Das sind diejenigen, die von seiner Herrlichkeit empfangen, aber nicht von seiner Fülle. Das sind diejenigen, die von der Gegenwart des Sohnes empfangen, aber nicht von der Fülle des Vaters.

114 Darum sind sie terrestriale Körper und nicht celestiale Körper und unterscheiden sich an Herrlichkeit wie sich der Mond von der Sonne unterscheidet.

115 Das sind diejenigen, die im Zeugnis von Jesus nicht tapfer sind; darum erlangen sie nicht die Krone über das Reich unseres Gottes.

116 Und nun ist dies das Ende der Vision, die wir von den Terrestrialen schauten und die der Herr uns niederzuschreiben gebot, während wir noch im Geist waren.

117 Und weiter sahen wir die Herrlichkeit der Telestialen, welche Herrlichkeit die der Geringeren ist, so wie sich die Herrlichkeit der Sterne von der des Mondes am Firmament unterscheidet.

118 Dies sind diejenigen, die das Evangelium von Christus nicht empfangen haben, auch nicht das Zeugnis von Jesus. Das sind diejenigen, die den Heiligen Geist nicht leugnen. Das sind diejenigen, die in die Hölle hinabgeworfen werden. Das sind diejenigen, die erst mit der letzten Auferstehung aus der Gewalt des Teufels erlöst werden, dann, wenn der Herr, nämlich Christus, das Lamm, sein Werk beendet haben wird.

119 Das sind diejenigen, die nicht von seiner Fülle in der ewigen Welt empfangen werden, sondern vom Heiligen Geist durch den Dienst der Terrestrialen, und die Terrestrialen durch den Dienst der Celestialen.

120 Und auch die Telestialen empfangen davon durch den Dienst von Engeln, die bestimmt sind, ihnen zu dienen, oder die dazu bestimmt sind, dienende Geister für sie zu sein; denn sie werden Erben der Errettung sein.

121 Und so sahen wir in der himmlischen Vision die Herrlichkeit der Telestialen, die alles Verständnis übersteigt; und kein Mensch kennt sie; außer wem Gott es offenbart hat.

122 Und so sahen wir die Herrlichkeit der Terrestrialen, die die Herrlichkeit der Telestialen in allem übertrifft, nämlich an Herrlichkeit und an Macht und an Kraft und an Herrschaft.

123 Und so sahen wir die Herrlichkeit der Celestialen, die alles übertrifft; wo Gott, ja der Vater, auf seinem Thron für immer und ewig regiert, vor dessen Thron sich alles in demütiger Ehrfurcht neigt und ihm Ehre erweist für immer und ewig.

124 Diejenigen, die in seiner Gegenwart wohnen, sind die Kirche des Erstgeborenen; und sie sehen, wie sie gesehen werden, und erkennen wie sie erkannt werden, denn sie haben von seiner Fülle und von seiner Gnade empfangen; und er macht sie gleich an Macht und an Kraft und an Herrschaft.

125 Und die Herrlichkeit der Celestialen ist eine eigene, so wie die Herrlichkeit der Sonne eine eigene ist. Und die Herrlichkeit der Terrestrialen ist eine eigene, so wie die Herrlichkeit des Mondes eine eigene ist. Und die Herrlichkeit der Telestialen ist eine eigene, so wie die Herrlichkeit der Sterne eine eigene ist; denn wie ein Stern sich vom anderen Stern an Herrlichkeit unterscheidet, so unterscheidet sich auch der eine vom anderen in der telestialen Welt an Herrlichkeit;

126 Denn das sind diejenigen, die des Pau-

lus und des Apollos und des Kephas sind. Das sind diejenigen, die sagen, sie seien einige des einen und einige des anderen; einige des Christus und einige des Johannes und einige des Mose und einige des Elias und einige des Esaias und einige des Jesaja und einige des Henoch; aber haben das Evangelium nicht empfangen, noch das Zeugnis von Jesus, auch nicht die Propheten, auch nicht den immerwährenden Bund.

127 Schließlich sind das alle diejenigen, die sich nicht mit den Heiligen sammeln wollen, um zur Kirche des Erstgeborenen entrückt und in der Wolke empfangen zu werden.

128 Das sind diejenigen, die Lügner sind und Zauberer und Ehebrecher und Unzüchtige und wer auch immer Lüge liebt und tut. Das sind diejenigen, die den Grimm Gottes auf Erden erleiden. Das sind diejenigen, die die Rache ewigen Feuers erleiden. Das sind diejenigen, die in die Hölle hinabgeworfen werden und den Grimm des allmächtigen Gottes erleiden, bis hin zu der Fülle der Zeiten, wenn Christus sich alle Feinde unter seine Füße untertan gemacht haben wird und sein Werk vollendet haben wird;

129 Wenn er das Reich übergeben und dem Vater makellos darreichen und sagen wird: Ich habe überwunden und habe die Weinkelter allein getreten, ja, die Weinkelter des heftigen Grimms des allmächtigen Gottes.

130 Dann wird er mit der Krone seiner Herrlichkeit gekrönt werden, dass er auf dem Thron seiner Macht sitze und regiere für immer und ewig.

131 Aber siehe, ja siehe, wir sahen die Herrlichkeit und die Bewohner der telestrialen Welt, dass sie so unzählbar waren, wie die Sterne am Firmament des Himmels oder wie der Sand am Ufer des Meeres.

132 Und wir hörten die Stimme des Herrn, die sprach: Diese alle werden das Knie beugen und jede Zunge wird bekennen vor ihm, der für immer und ewig auf dem Thron sitzt; denn sie werden gemäß ihren Werken gerichtet werden, und jeder Mensch wird gemäß seinen eigenen Werken seine eigene Herrschaft empfangen in den Wohnungen, die bereitet worden sind; und ihnen wird vom Allerhöchsten gedient werden; doch wo Gott und Christus wohnen können sie nicht hinkommen, Welten ohne Ende.

133 Siehe, dies ist das Ende der Vision, die wir sahen und von der uns geboten wurde, sie niederzuschreiben während wir noch im Geist waren.

134 Doch groß und wunderbar sind die Werke des Herrn und die Geheimnisse seines Reiches, die er uns gezeigt hat, die an Herrlichkeit und an Kraft und Herrschaft alles Verständnis übersteigen; von ihnen hat er uns geboten, sie nicht niederzuschreiben, während wir noch im Geist waren; und es ist nicht recht, dass der Mensch sie ausspricht, auch ist der Mensch nicht fähig sie kundzutun, denn sie lassen sich nur mit der Macht des Heiligen Geistes sehen und verstehen, den Gott denjenigen zuteil werden lässt, die ihn lieben und sich vor ihm rein machen; denen er diesen Vorzug gewährt, dass sie selbst sehen und wissen dürfen; damit sie noch im Fleische durch die Macht und Kundgebung des Geistes imstande seien, seine Gegenwart in der Welt der Herrlichkeit zu ertragen.

135 Und Gott und dem Lamm seien Herrlichkeit und Ehre und Herrschaft für immer und ewig. Amen.

136 Und nun, wenn es so ist, dass der Herr die Geheimnisse der ewigen Gesetze einem Mann nicht offenbart, außer er hat sich vor dem Herrn gereinigt indem er seine Gebote hält, wie könnt ihr in den letzten Tagen dann denken, dass eure Theorien und Kenntnisse der Gesetze der Natur wahr sind?

137 Siehe, ich weiß, dass Satan euch getäuscht hat in dem was ihr glaubt zu wissen über eure Wissenschaft und eure Technologie. Ja, Satan hat euch einen Teil des Wissens und Verständnis gegeben von diesen Gesetzen, doch es wird ihm nicht erlaubt sein vom Vater, euch das ganze Gesetz zu geben; noch wird irgendein Mensch in den letzten Tagen die Macht verstehen, die der Vater besitzt und durch die er die Planeten organisiert hat, die die Seelen all seiner Kinder beherbergen werden, wenn sein Werk vollendet ist in diesem Teil des Universums.

138 Denn siehe, kein Mensch wird in seiner Schlechtigkeit diese Macht der Erschaffung haben.

139 Doch ihr in den letzten Tagen werdet noch vieles verstehen lernen; und ihr werdet vieles lernen, das ihr nutzen werdet um den Plan Luzifers zu folgen. Doch wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters zur Erde kommt wird all eure angebliche Bildung nichts sein; und jene unter euch die dachten, sie verstehen die Wahrheiten der Natur, werden mit großer Pein und Aufruhr geschlagen sein wenn der Herr sein Werk beginnt mit der Macht, die er besitzt.

140 Denn welcher Mann unter euch kann mit dem Schall seiner Stimme den Elementen gebieten? Ja, welcher Mann unter euch kann bewirken, dass die Welt ihr Muster der Rotation ändert, so dass es für die Bewohner der Welt den Anschein hat, dass es keine Nacht gibt? Ja, welcher Mann unter euch kann bewirken, dass ein Berg sich selbst von der Erde weg rückt und sich in die Tiefen des Meeres stürzt? Ja, welcher Mann unter euch kann alle Art von Krankheit und Gebrechen mit seiner Berührung heilen?

141 Ich sage euch: Wenn ihr auch annehmt, dass ihr viel über die Welt und die Gesetze wisst, die sie regieren, so wisst ihr doch nichts im Vergleich zu dem großen Wissen, das den Gerechten gegeben werden soll, die dieses Wissen nur dazu nutzen, um anderen zu dienen.

142 Siehe, vielleicht versteht ihr ein paar Dinge und eurer Wissen übertrifft weit das Wissen eurer Vorfahren, die auf der Erde gelebt haben vor euren Tagen der Sterblichkeit.

143 Und warum nehmt ihr an, dass eure Vorfahren tausende Jahre vor euch diese Dinge nicht verstanden und dann, in scheinbar fast keiner Zeit findet ihr dieses Wissen und nutzt es zu eurem Vorteil, wie ihr annehmt?

144 Merkt ihr nun, dass es Satan verboten war bis zu den letzten Tagen, euch dieses Wissen zu geben? Seht ihr nicht, wem ihr dient?

145 Und ihr, die ihr denkt ihr versteht die Gesetze der Wissenschaft und Natur, wem dient ihr in Rechtschaffenheit, außer euren eigenen egoistischen Interessen nach Ruhm und Ehre und Gewinn? Siehe, am Tag des Herrn werdet ihr mit den Heuchlern leiden.

146 Und nun möchte ich jene von euch ermahnen, die dieses Wissen und Verständnis von Satan empfangen haben in den letzten Tagen; ja, ihr wisst, dass dieses Wissen viel Elend und Tumult auf der Erde gebracht hat.

147 Ja, ihr habt die vielen Seelen gesehen, die vorzeitig nach Hause gesandt wurden zu dem Gott, der ihnen Leben gab, wegen den Auswirkungen dieses Wissens, das ihr unter euch habt.

148 Und Satan kann dieses Wissen nicht zurücknehmen, das er euch gegeben hat; deshalb, kehrt um und nutzt euer Wissen, um Gutes zu tun und für die Zwecke, die der Herr wünschen würde, dass ihr es nutzt.

149 Siehe, wenn ihr dieses Wissen nutzt, um die Hungrigen zu sättigen, die Nackten zu bekleiden und denen Obdach bietet, die kein Haus haben; ja wenn ihr dieses Wissen

nutzt um euren Mitmenschen Gutes zu tun; nämlich wenn ihr dieses Wissen nutzt, um den Worten Christi in allen Dingen zu folgen, das die Gebote des Vaters sind; ich sage euch, wenn ihr beginnt dieses Wissen in Rechtschaffenheit zu nutzen, dann wird der Herr euch segnen und euch mehr Wissen geben, dass er sein Werk in Gerechtigkeit verkürzen kann.

150 Erinneret euch meiner Worte, meine Brüder und Schwestern; ja, bereitet euch vor, Gott zu begegnen und ihm einen Bericht zu geben über alles, was ihr mit diesem Wissen und den Segnungen gemacht habt, die ihr empfangen habt.

151 Und wenn ihr vor ihm stehen könnt und ihm erklären könnt, dass ihr niemanden durch eure Werke verletzt habt; ja, wenn ihr sagen könnt, dass alle eure Brüder und Schwestern zu essen hatten und Kleidung und Obdach, in der gleichen Fülle, wie ihr selbst, dann werdet ihr vor dem Herrn gerechtfertigt sein für das, was ihr mit eurer Zeit tut und mit eurem Geld und dem Wissen das ihr habt.

152 Erinneret euch meiner Worte und geht nicht zugrunde.

Kapitel 98

Die Religionen der Welt sind alle verdorben, doch haben sie gute Wurzeln, die das ursprüngliche Evangelium sind, das sie lehren. Das Praktizieren von Religion im Millennium wird ausgeführt. Gebete werden nicht mehr nötig sein im celestialen Reich, doch die Wesen in den anderen Reichen werden immernoch in Rechtschaffenheit beten und dem Vater für alles danken, was sie von ihm erhalten haben. Die Menschen werden Gott durch ihre Werke preisen.

Und es wird in den letzten Tagen geschehen, dass die Menschen ihr Wissen und Verständnis nicht nur durch die Lernorganisationen erhalten werden, nämlich jene, die erschaffen wurden unter ihnen, die ihnen die Dinge lehren, die zu den weltlichen Dingen gehören, oder säkulare Studien, die sich mit Fragen befassen, die mit dem Glauben nicht zusammenhängen.

2 Denn der Glaube ist das, worauf man hofft; Dinge, die unsichtbar wirken um den Seelen der Menschenkinder zu nützen.

3 Und diese Dinge des Glaubens werden in den letzten Tagen in den vielen Religionen gelehrt, die es gibt.

4 Und diese Religionen werden auch eine Form von Frömmigkeit haben, weil sie die Wurzeln des Evangeliums haben, die wahr sind, weil diese dem Volk durch die Propheten Gottes gegeben wurden, die ihren jeweiligen Kulturen und Zeitperioden zugewiesen waren. Dennoch werden sie in den letzten Tagen die Kraft Gottes verleugnen, wegen der großen Schlechtigkeit und den Täuschungen ihrer Führer.

5 Und in jenen Tagen werden alle Religionen der Welt verdorben sein, weil dem Volk Prinzipien und Glaubenskonzepte von Männern gelehrt wird, die nicht inspiriert sind und nicht den wahren Geist Gottes haben um sie zu führen in ihrem eigenen Verständnis seines Willens.

6 Denn siehe, kein Mensch kann den Geist Gottes haben wenn er nicht sein Leben eins mit Gott lebt. Ja, wenn ein Mensch nicht dem Gesetz Christi folgt, kann er den Geist Gottes nicht mit sich haben.

7 Und weil die Macht Satans in den letzten Tagen reichlich ist, werden alle Völker der Erde in der Art des Glaubens getäuscht sein, auf die gleiche Weise, wie sie mit ihrer angeblichen Erkenntnis der Wissenschaft und Technologie getäuscht sind, die sie von Satan erhalten werden.

8 Siehe, die Bewohner der Erde werden Satan als ihren Gott verehren; und sie werden ihn ihren Vater nennen, und ihren Christus.

9 Und wegen der großen Macht, die Satan über ihre Sinne hat, werden sie nicht wissen, dass es Satan ist, den sie anbeten, weil sie dahin geführt wurden, zu glauben, sie würden den wahren Gott anbeten.

10 Siehe, anstatt dass die Religionen der Welt die Seelen aller Männer und Frauen vereinen, werden sie sie trennen; und sie werden Krieg machen, einer mit dem anderen, um die Dominanz und den Vorrang auf der ganzen Erde.

11 Und die Christen werden sich erheben in ihrem Stolz und alle verdammen, die nicht an Christus glauben.

12 Und die Muslime werden sich erheben und alle verdammen, die nicht an Allah glauben, und an seinen Propheten Mohammed.

13 Und die Menschen der großen Kirche des Tieres, nämlich die Kirche, die unter euch mit dem Namen meines Vaters bekannt ist, wer-

den glauben, dass sie alleine die Wahrheit haben, und kein Mensch gerettet werden kann, der sich nicht ihrer Kirche anschließt.

14 Und so wird der Gott dieser Erde über die Menschen in den letzten Tagen herrschen und regieren. Siehe, Satan wird beginnen, die Nationen unter sich zu trennen, und wird großen Stolz und Prahlerei verursachen von den Nationen zueinander wegen den Segnungen, die er den Nationen der Erde gegeben hat.

15 Und der Sitz Satans wird in den letzten Tagen über alle anderen Nationen der Welt gerühmt werden; und von diesem Thron aus wird Satan die Welt regieren und wird bewirken, dass sich alle vor ihm beugen und ihn verehren.

16 Ja, Satan wird die Menschenkinder inspirieren ihr Leben von Gott zu trennen und Gott nur in ihren Gedanken und ihrem täglichen Leben zu haben, wenn sie nicht mit den weltlichen Angelegenheiten der Regierung, Bildung und dem Verlaufe an Aktivitäten zu tun haben, die ihnen vorübergehende Freude bringen, die sie von den Segnungen Satans empfangen.

17 Und die Führer all der Religionen der Erde werden sich mit dem Tier gründen; und sie werden sich kleiden wie das Tier; und sie werden all ihre Werke mit dem Tier ausführen, so dass sie vom Tier anerkannt werden und ihnen Ehre vom Bild des Tieres gegeben wird, das sie als Beispiel vor den Mitgliedern ihrer Kirchen repräsentieren.

18 Siehe, ihr werdet diese Führer an ihren Werken erkennen. Ja, beurteilt sie nach den Worten, die ihr in diesem Bericht erhalten habt, nämlich den Worten Christi, die er zu euch gesprochen hat und von denen ihr zwei Zeugnisse habt, im Buch der Juden und auch im Bericht meines Vaters, der unversiegelt war und euch vom Propheten Joseph gegeben wurde.

19 Ich sage euch, setzt euch das zum Maßstab eures Urteils. Und wenn die Führer eurer Religionen diesem Maßstab nicht entsprechen, der von Christus festgelegt wurde, so wisst ihr mit Sicherheit, dass sie Diener Satans sind, und dass das für was sie sich einsetzen, euch nicht den ewigen Frieden und die Freude gibt, die ihr euch wünscht.

20 Siehe, ihr werdet glauben, dass ihr den Geist Gottes spürt in euren Kirchen, wenn ihr den schmeichelhaften und betrügerischen Worten eurer religiösen Führer zuhört; ja,

Satan wird den Geist Gottes nachahmen und euch zu Tränen rühren und machen, dass ihr ein Brennen in der Brust fühlt, dass die Kirche zu der ihr gehört, oder die Religion, der ihr folgt, die wahre Kirche Gottes ist.

21 Trotzdem gibt es nur einen Weg, mit dem ihr sicher wissen könnt, dass die Kirche, zu der ihr gehört, eine wahre Kirche Gottes ist: Ja, lehrt eure Kirche die Worte Christi? Folgen eure Führer dem Beispiel Christi in dem wie sie ihr Leben leben? Ja, haben sie die Macht, die Christus hatte, was die gleiche Macht ist, die die zwölf Apostel hatten, als sie durch das Land gingen und die Kranken heilten und das Evangelium kostenlos predigten, allen die sie hören wollten?

22 Ja, wird es von euch erwartet, Geld zu geben, um das Wort Gottes zu hören? Ich weiß dass ihr glaubt, dass es von euch nicht erwartet wird zu geben, doch dass ihr von euren Führern aufgefordert werdet zu geben, so dass Gott eure Seelen mit unaussprechlicher Gnade erfüllen kann; und von dieser Gnade sprechen eure Führer nicht die Wahrheit, weil sie sie nicht verstehen.

23 Und wenn sie euer Geld erhalten haben, welchen Lebensstil verfolgen eure Führer dann? Leben sie wie Christus? Kennt ihr ihre Häuser und ihre feinen Dinge der Welt, die sie durch das Geld erhalten, das ihr ihnen gebt?

24 Und es wird einige religiöse Führer auf der Erde geben, die euch durch ihre angeblichen Werke von Christus täuschen, dass ihr ihnen folgt. Ja, sie werden ärmlich leben und sich demütig kleiden, damit sie euch die Hingabe ihrer Herzen zu Gott beweisen.

25 Doch diese werden euch nicht lehren, euch einander zu lieben, eure Feinde zu segnen und denen Gutes zu tun, die euch hassen und verfolgen; ja, sie werden euch lehren, den heiligen Namen eures Gottes zu verteidigen, und eurer Leben zu geben, wenn ihr das Leben anderer nehmt in der Verteidigung eures Gottes.

26 Nun, dies sind nicht die Werke von Christus, noch sind es die Worte, die er euch gegeben hat. Siehe, ihr habt die Worte Christi, und nun habt ihr mein eigenes Zeugnis dieser Worte, und auch das Zeugnis von Jareds Bruder, der von Jehova in der Vision begleitet war, die er vom Vater empfing über alle Dinge, die auf dieser Erde geschehen sollen, seit den Tagen ihrer Erschaffung bis zu der Zeit, wenn sie eine Herrlichkeit im celestialen Reich

wird.

27 Ja, ihr habt all diese Zeugnisse. Und ihr habt auch das Zeugnis des Geistes, der euch zuflüstert, dass diese Dinge wahr sind; und ihr wisst, dass die Dinge, die euch in dem Teil den ich versiegeln werde in diesem Bericht, wahr sind.

28 Ja, wenn ihr diese Dinge lest, brennt euer Herz in euch und ihr staunt über die Einfachheit und Wahrhaftigkeit dieser Dinge.

29 Doch selbst wenn ihr wisst, dass diese Dinge wahr sind durch die Bekundung des Geistes, der diese Dinge bezeugen wird, werden viele von euch sie leugnen und ablehnen wegen der vielen Stolpersteine, die wegen eurer Schlechtigkeit vor euch gelegt wurden.

30 Doch dieses prophezeie ich denen von euch, die diese Dinge erhalten und lesen: Ja, nachdem ihr dies gelesen habt, werdet ihr in keiner Religion der Erde mehr Frieden finden und werdet beginnen die Führer eurer Religionen zu sehen und ihre Werke, und ihr werdet wissen, dass sie alle Prophezeiungen des Herrn betreffend ihrer Schlechtigkeit erfüllen, die in den heiligen Schriften enthalten sind.

31 Und ihr werdet beginnen, Dinge zu sehen, die ihr noch nie erkannt habt; und Dinge verstehen, über die ihr vorher nie nachgedacht habt.

32 Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, wenn meine Worte in euch erfüllt sind, oder wenn ihr diese Dinge gefühlt habt, werdet ihr dann immer noch die Wahrhaftigkeit dieser Dinge abstreiten, die der Herr für euch vorbereitet hat, dass ihr bei seinem Kommen nicht leiden müsst?

33 Siehe, wenn ihr diese Dinge abstreitet und zu dem Übel eurer Wege zurückkehrt, so werdet ihr niemals mehr Frieden in eurem Herzen finden, und Satan wird noch härter versuchen, euch zu täuschen und in seiner Herde zu halten.

34 Siehe, wenn ihr den Frieden wollt, den der Vater allen seinen Kindern verheißen hat, so müsst ihr auf Christus blicken und auf das, was er lehrte.

35 Seht nicht auf die Worte von Menschen für diesen Trost, denn er wird von keines Menschen Worte kommen.

36 Kommt aus den verdorbenen Religionen die auf der Erde organisiert sind und bereitet euch auf den Tag des Herrn vor, oder auf euren Tod, und wisst mit Sicherheit, dass diese Dinge wahr sind.

37 Und nun, während des Millenniums wird es keine Religionen auf Erden geben. Ja, es wird keine Regierungen geben auf der Erde, außer der Regierung, die der Herr selbst einführen wird, wenn er kommt.

38 Und es werden Lerninstitutionen auf der ganzen Erde eingeführt werden; und das werden die Kirchen sein, die Colleges und die Universitäten, die den Schülern und den Mitgliedern davon die Wahrheit in allen Dingen lehren werden von allem was der Herr auch immer gebieten wird, dass es gelehrt werden soll, gemäß der Nation oder dem Reich in dem jede Person sich entscheidet zu leben.

39 Und in der celestialen Nation wird ihnen die Macht und Erkenntnis Gottes gelehrt, so dass sie diese Macht nutzen können um bei der Verwandlung der Planeten zu den Reichen des Vaters zu helfen.

40 Und diesen wird gelehrt wie sie den Elementen gebieten können; ja, wie sie mit einer Berührung heilen können; ihnen wird nämlich alles gelehrt über die rechtschaffenen Werke des Herrn.

41 Und jene, die vom Herrn ausgesucht werden, um die Führer über diese sieben Nationen zu sein, die auf der Erde existieren werden, werden die Worte Christi in allen Dingen lehren und ausführen. Und das wird das einzige sein, was sie dem Volk lehren werden, außer noch die speziellen Gesetze, die zum Reich gehören in dem sie leben, gemäß ihren Wünschen nach Freude.

42 Und die Macht des Herrn wird sich über der ganzen Erde ausbreiten, und die Art in der die Menschenkinder den Vater verehren wird unter ihnen aufhören. Denn sie werden den Vater nicht mehr auf ihren Knien verehren, sondern durch ihre Werke.

43 Denn siehe, der Vater frohlockt, wenn er sieht dass seine Kinder einander lieben und in allen Dingen füreinander sorgen. Und auf diese Weise werden alle Bewohner der Erde den Vater verehren. Und sie werden Täter des Wortes sein, und nicht nur Zuhörer.

44 Und dann werden sich die Worte der Propheten erfüllen die sie schrieben: Reine Religion, die unverdorben ist vor Gott, dem Vater ist dies: Die Vaterlosen und Witwen in ihrer Bedrängnis besuchen und sich selbst unbefleckt von der Welt halten.

45 Siehe, meine Brüder und Schwestern, das ist nicht nur die einzige reine Religion, sondern ist die einzige Religion, die war, die ist und immer angenommen sein wird vom

Vater, nämlich, dass ihr einander liebt, wie ihr möchtet, dass andere euch lieben.

46 Siehe, denkt nicht, dass ihr vor dem Herrn niederfallen sollt am Tag seiner Macht um ihn mit Tränen und Demut anzubeten; denn wenn ihr das vor ihm tut, wird er euch gebieten euch zu erheben und von ihm wegzugehen.

47 Und er wird euch gebieten zu gehen und eurem Nächsten Gutes zu tun, eure Feinde zu lieben und den Vater zu loben für den wunderbaren Segen des Lebens, das er euch gegeben hat.

48 Denn der Herr wird nicht dulden, dass sein gnädiges Lächeln den Augen eines Heuchlers Gnade schenkt, der in einem Versuch, das Leid und die Pein seines Elends zu erleichtern, ein Lächeln vom Herrn wünscht.

49 Doch die Rechtschaffenen werden fortwährend im Werk des Herrn tätig sein, den anderen Gutes zu tun; und sie werden nicht denken, dass es nötig ist, vor ihm niederzufallen und zu weinen; sondern sie werden sein Lächeln sehen, wenn er an ihnen vorüber geht und bemerkt, dass sie in seinem Werk tätig sind, das ein Werk der Liebe zueinander ist.

50 Und alle Bewohner der Erde werden seinen Namen kennen und seine Worte verstehen, denn sie werden zu allen in Klarheit gesprochen, so dass es keinen Irrtum in ihrer Interpretation gibt.

51 Und sie werden ihnen auf ihr Herz geschrieben, und in ihren Sinn; und jedes Knie wird sich beugen, und jede Zunge bekennen, dass er der Sohn des lebendigen Gottes ist, der uns von unseren Sünden erlöste und der gekommen ist, um uns darauf vorzubereiten, dem Vater zu begegnen, so dass wir bereit sein können im Reich der Herrlichkeit zu wohnen, das wir für uns selbst gewählt haben.

Kapitel 99

Die Kinder Gottes müssen gewisse Bedürfnisse erfüllt haben, um erkennen zu können, dass sie Kinder Gottes sind und ewige Freude finden; und auch um festzustellen, welches Reich der Herrlichkeit am besten zu ihren Wünschen nach Freude passt. Der Herr wird all diese Bedürfnisse während des Millenniums zufriedenstellen. Die Erde wird bereit sein, den Vater und alle unsere ewigen Mütter in

einem großen Familientreffen zu empfangen.

Und nun, meine geliebten Brüder und Schwestern, ist es ratsam in dem was der Herr mir geboten hat, betreffend der Organisation der Zusammenfassung der Vision und der Worte von Jareds Bruder; und auch die Dinge, die ich darin in meinen eigenen Worten eingefügt habe, gemäß dem wie ich sie vom Heiligen Geist empfangen habe, und ebenso vom Mund des Herrn selbst; ja, es ist am Schluss dieses Berichts ratsam, euch zu erklären, was mit Sicherheit im Reich Gottes geschehen muss, so dass sein Plan die volle Auswirkung auf alle seine Kinder haben kann.

2 Denn siehe, es ist euch erklärt worden, dass bevor ein Geist bereit ist, in die Unsterblichkeit einzutreten und ewiges Leben zu erhalten durch die Auferstehung des Körpers mit Fleisch und Knochen mit den Elementen des Geistes, von denen wir erschaffen wurden; ja, es ist nötig, dass wir den Plan des Vaters völlig verstehen in allen Dingen, und uns selbst als würdig erweisen, in seinem Reich mit einem Körper zu leben, der das Zuhause unserer Geister für immer sein wird, um niemals mehr von ihm getrennt zu werden.

3 Siehe, die Tage unserer Bewährung, die wir während unserem Aufenthalt in der Sterblichkeit durchlaufen; und auch unsere Beobachtungen und Erfahrung in der Dimension der Geister, die unsere Geister an diesem Planeten halten während andere durch die Sterblichkeit reisen; geben uns einen Hinweis für unsere Würdigkeit und Bereitschaft, an den Segnungen der Auferstehung teilzuhaben.

4 In anderen Worten, die sieben tausend Jahre unsrer Beengtheit auf diesem Planeten in der Sterblichkeit mit Fleisch und Knochen, und in der Geisterdimension als ewige Elemente, geben uns die Möglichkeit uns selbst zu bestätigen, dass das Reich der Herrlichkeit, in dem wir für immer existieren werden gerecht und richtig für uns ist, gemäß unseren Wünschen nach Freude.

5 Und nun habe ich viel geschrieben über unsere individuellen Wünsche nach Freude; und diese Wünsche gehören zu jedem von uns individuell, gemäß unserer Entscheidungsfreiheit im Zustand der Unabhängigkeit zu handeln in dem wir vom Vater erschaffen wurden.

6 Und ihr wisst von den Erfahrungen, die ihr habt, dass jeder von uns Freude auf seine eigene Weise empfindet, abhängig von dem Geschlecht, das wir für uns selbst gewählt haben.

Siehe, selbst das Geschlecht, das wir für uns selbst wählen wird gemäß den individuellen Wünschen nach Freude von jedem von uns sein.

7 Und ihr werdet welche unter euch haben auf dieser Erde, die mit einem Geschlecht in die Sterblichkeit eintreten, das sie selbst als Geister für sich gewählt haben. Doch wenn sie beginnen, die Effekte der Natur zu erfahren von diesem Geschlecht, das sie selbst für sich gewählt haben, bemerken sie, dass dieses Geschlecht nicht das richtige ist, um ihnen Freude zu geben. Und diese leben gefangen in einem Körper aus Fleisch und Knochen in der Sterblichkeit, der ihnen nicht die völlige Erfüllung an Freude gibt, die sie fühlen sollten.

8 Und in den letzten Tagen werden viele von diesen es auf sich nehmen, die Art sich zu kleiden zu ändern, oder mit der Technologie, die Satan in diesen Tagen einführt, die Struktur ihrer Körper von einem Geschlecht zum anderen Geschlecht zu verändern.

9 Und es wird unter euch welche geben, denen das Verständnis und der Geist Gottes fehlt; und ihr werdet diese Brüder und

Schwestern von euch verspotten für ihren Wunsch zu dieser Veränderung.

10 Doch ich sage euch, haben sie gegen ihren Vater gesündigt indem sie das wünschen, was sie glücklich macht? Siehe, sie haben nicht gesündigt, sondern diejenigen, die sie verspotten und sie zu Unrecht verurteilen, sind es, die gegen Gott sündigen.

11 Denn euch ist geboten sie zu lieben und ihnen Gutes zu tun, egal ob ihr mit ihren Wünschen nach Freude übereinstimmt, oder nicht.

12 Und dies war die Ursache des meisten Hasses und Elends unter euch in der Sterblichkeit, nämlich eure Unfähigkeit, den Plan des Vaters zu verstehen, indem dass er allen Entscheidungsfreiheit gibt zu handeln wie sie sich entscheiden in ihrer Suche nach Freude.

13 Denn siehe, der Zweck unserer Platzierung hier auf diese Erde ist, dass wir uns selbst finden und verstehen wer wir sind, und noch wichtiger, herauszufinden, was uns glücklich macht.

14 Und nun, damit jeder von uns zu einer Erkenntnis über sich selbst und unseren individuellen Wünschen nach Freude gelangen kann, müssen wir bestimmte Rechte haben, dieses Verständnis zu verfolgen und wir

müssen auch versorgt werden mit den gerechten Mitteln und der Umgebung in der diese Suche in Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle stattfinden kann.

15 Und dies ist der Grund für das Evangelium von Jesus Christus. Siehe, seine Botschaft war so, dass wenn ihr gefolgt wird, die gerechte und gleichberechtigte Umgebung für uns schaffen würde, die wir brauchen, um uns selbst zu finden.

16 Und auch aus diesem Grund wird er zur Erde herabkommen und sein Evangelium auf der ganzen Welt einführen, um so diese Umgebung für alle Kinder Gottes zu schaffen.

17 Denn siehe, während den ersten sechstausend Jahren unserer Sterblichkeit, als Luzifer die Versuche machte uns zu zeigen, dass sein Plan uns die Umgebung schaffen würde, waren sehr wenige von uns fähig zu einer ehrlichen Erkenntnis darüber zu kommen, wer wir sind und worin wir Freude finden.

18 Und der Grund warum die meisten Menschenkinder darin versagen, zu dieser Selbsterkenntnis zu kommen während diesen ersten sechstausend Jahren, ist weil sie nicht die Umgebung haben, in der sie diese Dinge wissen können.

19 Siehe, alle Geister der Menschenkinder sind in ihren Werken motiviert, oder in den Entscheidungen die sie treffen gemäß ihrer Entscheidungsfreiheit, durch bestimmte Bedürfnisse des Fleisches. Und bevor die Bedürfnisse der Geister zufrieden gestellt werden können müssen diese fleischlichen Bedürfnisse zufrieden gestellt werden.

20 Siehe, alle Tiere, die auf diese Erde gesetzt wurden zu unserer Unterweisung und auch zu unserer Freude, haben die gleichen Bedürfnisse des Fleisches wie die Menschen. Trotzdem haben diese Geschöpfe der geringeren Ordnung nicht die gleichen geistigen Bedürfnisse, weil sie keine Kinder Gottes sind, und nicht den Wunsch haben sich selbst zu kennen und ihre eigenen individuellen Wünsche nach Freude zu verfolgen.

21 Ja, diese handeln in der Ordnung der Natur in die sie von Gott gesetzt wurden, um instinktiv in ihren Werken geführt zu werden, die sie ausführen in der Sterblichkeit, durch die Befehle, die Gott in ihre fleischlichen Körper gegeben hat.

22 Und die Grundlage für ihre Werke, oder der Grund für ihre Instinkte, die die Befehle sind, die Gott in sie gelegt hat, ist die geringeren Bedürfnisse des Fleisches zu erfüllen.

23 Siehe, wenn um einen Geist eine Umgebung existiert, die begrenzt ist auf die Ordnung des sterblichen Fleisches, dann beginnen die Bedürfnisse des Fleisches Vorrang vor denen des Geistes zu haben, denn die Bedürfnisse des Fleisches sind stark und verlockend.

24 Und aus diesem Grund streben die Menschenkinder nach den Dingen des Fleisches bevor sie nach dem Reich Gottes streben.

25 Und nun, der Plan Luzifers bietet keine gerechte Umgebung in der alle gleichberechtigt die Erfüllung der Bedürfnisse des Fleisches erhalten, so dass sich alle mehr auf die Bedürfnisse des Geistes konzentrieren könnten.

26 Aus diesem Grund handeln wir als angeblich rationale Wesen gegensätzlich zur Natur unserer Geister, welche nach dem Abbild Gottes erschaffen wurden, der gerecht ist. Und indem wir entgegen unserer heiligen Natur handeln, bringen wir unser eigenes Unglück und Elend auf uns.

27 Denn während wir versuchen unsere niederen Bedürfnisse des Fleisches zufrieden zu stellen, tun wir nichts um unsere höheren Bedürfnisse des Geistes zu erfüllen. Und wenn unsere Umgebung uns nicht erlaubt die Mittel zu finden, unsere geringeren Bedürfnisse des Fleisches zu befriedigen, so sind wir fortwährend damit beschäftigt, Erfüllung dieser Bedürfnisse zu suchen; und diese Erfüllung ist nur vorübergehend und verursacht, dass die Bedürfnisse des Fleisches uns weiter antreiben, ungesättigt und weiterhin nach Erfüllung strebend.

28 Und nun, seit es der Wunsch des Vaters von Anfang an gewesen ist, uns die Möglichkeit zu geben, unsere geistigen Bedürfnisse zu erfüllen, welche die Ordnung der Schöpfung war, in der wir von ihm am Anfang erschaffen wurden; darum hat er geboten, dass uns im Fleisch die Möglichkeit gegeben wird die Dinge kennenzulernen, die wir tun müssen, um die höheren Bedürfnisse des Geistes zu erfüllen.

29 Aus diesem Grund wurden heilige Propheten in die ganze Welt gesandt in allen Zeiten der Erde, um uns die richtigen Wege zu lehren, auf denen wir die Bedürfnisse unserer Geister erfüllen können.

30 Und während des Millenniums, oder den letzten tausend Jahren auf der Erde, wird für alle unsere geringeren Bedürfnisse von der Regierung gesorgt und mit Gesetzen sicher

gestellt, die der Herr auf der ganzen Welt einführen wird.

31 Und wenn sich um all unsere geringeren Bedürfnisse von der Regierung gekümmert wird, dann existieren wir in einer Umgebung, in der wir uns völlig auf die Bedürfnisse unseres Geistes konzentrieren können, so dass wir uns selbst kennen lernen können; und auch dass wir umfassender die Bedürfnisse unseres individuellen Glücks verstehen und realisieren können.

32 Und nachdem wir zu dieser Selbsterkenntnis gelangt sind, werden wir ohne Zweifel wissen, dass das Reich der Herrlichkeit, das der Vater für uns vorbereitet hat, das einzige Reich der Herrlichkeit ist, in dem wir für immer leben können und ewigen Frieden und Freude erleben können.

33 Und nun, der Geist beschränkt mich, dass ich auf diese Erzplatte schreiben soll, die die letzte ist, die ich mit meinen eigenen Händen machen konnte – das Erz ist knapp – und auch weil ich meine Gussform und mein Modell verloren habe die ich von meinem Vater erhalten habe, um mehr Platten zu machen; ja, viele Tage lang habe ich mich vor den Lamaniten versteckt, dass ich nicht vernichtet werde, bevor ich das Werk vollendet habe, das mir der Herr gegeben hat zu tun.

34 Und Timothy, Mathoni und Mathonihah haben die Platten von Nephi genommen und auch den Bericht von Jareds Bruder. Und ich selbst habe immer noch diese Platten, die mein Vater und ich mit unseren eigenen Händen gemacht haben, und auch die Übersetzer, die ich benutzt habe, um die großartigen Worte von Jareds Bruder zu lesen und die benutzt werden sollen, um diesen Bericht zu übersetzen; doch abgesehen davon habe ich keine der Berichte bei mir.

35 Siehe, wenn die Lamaniten mich finden würden und diese Berichte, würden sie sie zerstören. Und aus diesem Grund haben Timothy, Mathoni und Mathonihah die Berichte meines Volkes genommen und werden damit tun, was der Herr ihnen gebieten wird.

36 Und ich weiß, dass sie sie verbergen werden so dass sie nicht entdeckt werden, bis der Herr nach ihnen ruft in der von ihm dafür bestimmten Zeit, um den Menschenkindern zu beweisen, dass alle seine Worte wahr sind, die von meinem Vater und mir geschrieben wurden.

37 Siehe, wenn der Herr in seiner Herrlichkeit kommt, wird er alle Dinge enthüllen und

den Menschenkindern zeigen, was er für ihre Erlösung getan hat.

38 Und wenn der Herr der Welt die Berichte meines Volkes präsentieren wird, dann werdet ihr wissen, dass der Bericht meines Vaters wahr ist; und ihr werdet auch wissen, dass der Bericht wahr ist, den ich versiegeln werde.

39 Und wegen der Dinge, die darin geschrieben sind werden viele von euch, die dies verspottet haben weinen und klagen und mit den Zähnen knirschen, wegen dem was ihr nicht angenommen habt, als es euch in Klarheit gegeben wurde.

40 Und nun, der Platz auf dieser letzten Platte ist knapp; so lasst mich nochmals zu der Erklärung zurück kommen, die der Herr mir geboten hat, hierauf zu schreiben, betreffend der Erkenntnis des Geistes.

41 Und nun, diese geringeren Bedürfnisse, die die grundlegenden Bedürfnisse des Fleisches sind, sind unser Streben, den Hunger zu stillen, und den Durst, die beide wegen des Fleisches existieren; und unser Streben, dem Fleisch Ruhe zu geben und zu schlafen, um unsere Stärke zu erhalten, die geschwächt ist durch die Lüste des Fleisches; und unser Wunsch, das Verlangen nach Sex zu stillen, das in uns gelegt wurde, dass wir das Maß unserer Erschaffung füllen würden und uns vermehren und die Erde erfüllen mit den Körpern, die wir brauchen, um die Kinder Gottes zu beherbergen.

42 Und es ist auch ein Bedürfnis unser Leben zu erhalten und uns sicher zu fühlen in der Umgebung, in der wir existieren. Aus diesem Grunde haben die Vögel Nester, die Füchse Höhlen und die Menschenkinder suchen einen Platz auf der Erde, den sie sich zum Heim machen können und in dessen Mauern sie sich sicher fühlen.

43 Nun, diese geringeren Bedürfnisse sind auch instinktiv, oder in unser Fleisch programmiert, wie sie es bei allen Tieren sind, die Gott auf diese Erde gesetzt hat.

44 Siehe, wenn diese nicht gestillt werden, können wir Krankheit fühlen, Verwirrung, Leid und Unbehagen; und das sind die Auswirkungen der Wünsche des Fleisches, das uns gebietet, diese grundlegenden Bedürfnisse zufrieden zu stellen.

45 Siehe, diese Gefühle motivieren uns sie zu lindern, so dass wir eine Homöostase schaffen können, das die Balance und die Ordnung der Natur ist, in der wir erschaffen

wurden.

46 Ja, wenn wir eine Homöostase des Fleisches erreicht haben, dann werden wir beginnen, uns mehr auf die Dinge des Geistes zu konzentrieren, was uns von den anderen Tieren unterscheidet, die in die gleiche Ordnung der Natur gesetzt wurden, wie unsere sterblichen Körper.

47 Siehe, ich habe euch schon erklärt, dass das Angesicht des Vaters in einem Kind gesehen werden kann, und dass wir mit dem Eintritt in die Sterblichkeit eines neugeborenen Kindes im Schein des Vaters geboren werden in allen Dingen, die geistig sind.

48 Und wenn ihr in das Gesicht eines Kindes blickt, könnt ihr das Potenzial eurer Geister sehen; denn siehe, wir sind erzeugt von ewigen Eltern, die gerecht sind.

49 Und diese Kinder sind unschuldig von Anfang an und sind abhängig von anderen, die ihnen diese geringeren Bedürfnisse des Fleisches erfüllen, so dass sie wachsen können und Erfahrung gewinnen.

50 Und zu Anfang unserer sterblichen Leben waren unsere Naturen vertrauenswürdig und gaben Liebe und Vergebung und Zärtlichkeit und Barmherzigkeit. Ja, nichts ist in geistiger Zufriedenheit vergleichbar mit dem Lächeln eines und seiner Haltung.

51 Siehe, ein Kind neigt zu Wachstum und Liebe und verfolgt das instinktiv, gelockt durch den Geist im Fleisch. Und solange die Bedürfnisse unseres Fleisches erfüllt wurden, blieben wir in diesem Zustand.

52 Trotzdem, wenn diese Bedürfnisse vereitelt und nicht erfüllt werden, dann versuchen wir durch alle Mittel, die uns zur Verfügung stehen diese Bedürfnisse zu sättigen.

53 Und so wird die Unschuld der menschlichen Natur egoistisch und selbstdienend, und die Früchte des Fleisches beginnen sich in unserer Suche nach Erfüllung dieser geringeren Bedürfnisse zu zeigen.

54 Und in der Verfolgung dieser Bedürfnisse verlieren wir die Unschuld, die wir einst als Kind hatten; und der Kreis unseres Elends und Vernichtung folgt in dem fortwährenden Bedürfnis, die niedrigeren Bedürfnisse des Fleisches zu sättigen.

55 Ja, Krieg und Mord, Betrug und Lügen und Wollust und alle Art von Sünde beginnt den Geist zu überwältigen wegen dem Streben des Fleisches nach Sättigung.

56 Und diese Dinge sind gegensätzlich zur Freude unserer Geister; der Geist strebt nach

Frieden, Freude und Liebe.

57 Ja, ein Mensch sündigt nicht, um glücklich zu sein, sondern nur, um die Bedürfnisse des Fleisches zu stillen. Und wenn die Bedürfnisse des Fleisches gestillt sind, dann fühlt er einen Moment der Freude in der Erfüllung seines fleischlichen Bedürfnisses; doch danach bleibt er leer und strebt erneut nach Zufriedenheit des Fleisches, weil diese vorübergehende Freude alles ist was er kennt und versteht.

58 Trotzdem sehnt sich sein Geist andauernd nach Erfüllung. Ja, er wünscht sich, von anderen geliebt und angenommen zu werden und geschätzt für das, was dieser Mann denen bietet, die ihn lieben und annehmen.

59 Nun, dies sind die höheren Bedürfnisse des Geistes, nämlich, dass ein Mensch von anderen geliebt und angenommen wird.

60 Und wenn dieser Mensch in seinem Streben nach Erfüllung der fleischlichen Bedürfnisse auf andere trifft, die das gleiche Streben haben, so wird eine Verbindung erschaffen, oder eine Liebe zwischen ihnen erzeugt, die das Bedürfnis des Geistes erfüllt.

61 Darum existiert eine Bindung zwischen Eltern und einem Kind in der Erfüllung dieser Bedürfnisse. Doch wenn ein Kind wächst, bleiben die Bedürfnisse des Geistes, und das Kind sucht nach der Erfüllung dieser Bedürfnisse.

62 Und aus diesem Grund trennen sich die Menschenkinder in Familien, Gemeinschaften, Städte und Nationen durch die das Bedürfnis nach Liebe und Zugehörigkeit gestillt wird.

63 Doch wenn sie sich in dieser Art getrennt haben, beginnen sie, die Bedürfnisse ihrer eigenen Familie, ihrer eigenen Gemeinschaft, ihrer eigenen Stadt und ihrer eigenen Nation über die gleichen Bedürfnisse anderer Familien, Gemeinschaften, Städte oder Nationen zu stellen; und auf diese Weise beginnen die Kriege und Streitereien unter den Menschenkindern.

64 Und wenn die Menschenkinder ihr Verlangen gestillt haben, zu einer Gruppe, einem Verein oder einer Gang zu gehören, deren Wünsche sind, wie ihre eigenen; ja, wenn sie sich darin wohl fühlen, dann beginnen sie, das Bedürfnis nach besonderer Aufmerksamkeit zu stillen, oder als etwas besonderes gesehen zu werden, das ihnen ermöglicht, sich aus der Gruppe hervor zu tun, um so ihren Selbstwert sicher zu stellen.

65 Und nun, dies ist der Grund, warum die Menschenkinder nach Ehre und Ruhm und Macht in der Welt streben. Denn siehe, sie wurden von der wahren Natur ihrer Wünsche nach Selbstverwirklichung überzeugt, dass sie, um als Individuum gesehen und anerkannt zu werden, über einen anderen erhoben werden müssen, ihren Wert zeigen müssen und damit ihre Existenz rechtfertigen.

66 Siehe, aus diesem Grund streben die Menschenkinder nach den feinen Dingen der Welt, nach Geld und den Dingen, die sie als reich und wohlhabend definieren. Und wenn sie reich sind, sehen sie auf die Armen herab und verehren sich selbst über andere, so dass sie sich selbst gut fühlen können.

67 Und nachdem dieses geistige Bedürfnis der Anerkennung und Zugehörigkeit gestillt ist, nämlich, wenn ein Mensch fühlt, dass er geehrt und akzeptiert ist in der Gruppe, zu der er gehört, dann wird es sein Wunsch, geliebt zu werden.

68 Ja, der Geist hat das Bedürfnis davon überzeugt zu werden, dass das was er tut gerecht und gut ist und als gerecht und gut von denen akzeptiert ist, von denen er diese Liebe wünscht.

69 Und nun, nachdem alle diese geringeren Bedürfnisse erfüllt sind, oder wenn ein Mensch für sich selbst eine Sicherheit gewonnen hat in den Dingen des Fleisches, und auch eine Sicherheit, dass er von anderen geliebt und anerkannt ist, dann ist er sich selbst überlassen, um seine wahre Natur herauszufinden, oder das Streben nach Freude, das bestimmt, wer er wirklich ist.

70 Und in diesem Zustand, wenn ein Mensch beginnt, nach den Aufforderungen des Geistes in ihm zu suchen; oder in anderen Worten, es ist in diesem Zustand der Sicherheit, wenn er nach dem Grund seiner Erschaffung sucht, oder warum er existiert.

71 Nun, diese Aufforderungen der Selbstverwirklichung sind Früchte des Geistes; denn siehe, unsere Geister wurden im Abbild unseres Vaters erschaffen.

72 Und als wir erschaffen wurden, begannen wir die Auswirkungen unserer Erschaffung zu erfahren, oder wir begannen in Erkenntnis und Erfahrung zu wachsen.

73 Und weil wir von Gott geboren wurden muss es auch so sein, dass wir so werden wie er. Und dieses flüstert uns der Geist jeden Tag unseres Lebens zu.

74 Siehe, nochmals sage ich euch, dies ist

ewiges Leben, dass ihr den einzig weisen und wahren Gott und Jesus Christus kennt, den er gesandt hat. Wer Weisheit hat, verstehe.

75 Und nun meine geliebten Brüder und Schwestern, der Kern der Botschaft von Jesus Christus ist, dass ihr den Vater kennt.

76 Und in allen Werken hat Christus auf den Vater hingewiesen und in allen Dingen dem Vater die Ehre gegeben. Und die Gebote von Christus, die uns durch das Gebot unsres Vaters gegeben wurden ist, dass wir alle die Möglichkeit haben sollen, ihn zu kennen.

77 Doch um ihn zu kennen müssen wir zuerst die Bedürfnisse des Fleisches erfüllen, so wie auch die Bedürfnisse des Geistes, wie ich sie euch erklärt habe.

78 Und aus diesem Grund, wenn der Herr in der Herrlichkeit des Vaters kommt und unter den Menschenkindern auf der Erde lebt während den letzten tausend Jahren, wird er für die Menschen alles bereitstellen für die Bedürfnisse des Fleisches und auch für die Bedürfnisse des Geistes, so dass alle eine gleichberechtigte und gerechte Möglichkeit haben zu erkennen wer sie sind und das was ihre wirklichen Wünsche der Freude sind.

79 Und der Herr wird Nahrung geben und Kleidung und Obdach, allen Bewohnern der Erde kostenlos, gemäß den Gesetzen, die er im ganzen Land einführen wird.

80 Und das Bedürfnis nach Sex wird von allen weggenommen, die für diese Segnung nicht würdig sind; diese ist reserviert für jene die danach streben, sie selbstlos zum Dienst anderer zu nutzen, indem sie die Elemente bereitstellen, die für die Körper der Kinder Gottes nötig sind.

81 Und wenn für unsre fleischlichen Bedürfnisse sicher gesorgt ist, dann wird der Herr jene von uns erhöhen, die erniedrig wurden, und jene erniedrigen, die sich selbst über andere erhoben haben.

82 Und es wird keine Ungleichheit geben unter den Bewohnern der Erde, denn alle werden den Herrn sehen, der alle Macht des Vaters hat, und sie werden Zeugen seines Beispiels unter ihnen sein.

83 Und sie werden sehen, dass er zugänglich, liebend, humorvoll und freundlich zu allen ist. Ja, sie werden sehen, dass er mit denen arbeitet, die einst arm waren, wegen der Arbeit, die sie auf den Feldern taten und in den Fabriken und den Geschäften der Reichen. Doch all diese Händler, die sich selbst reich gemacht haben durch die Arbeit der Ar-

men, und die sich selbst über andere erhoben haben, werden von der Erde weggenommen.

84 Ja, an diesem Tag werden wir den Herrn sehen, dass er sich vor uns erniedrigt, so dass jeder von uns über ihn erhöht ist.

85 Und nun, wenn ihr die Selbsterniedrigung des Herrn seht, nämlich des Sohnes Gottes, der über die Erde regiert in der Herrlichkeit des Vaters, was werdet ihr dann über euren Ruhm und Ehre sagen, die ihr erhieltet, bevor er in die Welt kam?

86 Ja, wenn ihr den Sohn Gottes den Bettler erhöhen seht, der alle Tage seines Lebens bettelte um das, wofür er nicht arbeiten wollte, was werden die Reichen dann sagen?

87 Und wenn er die Gefangenen befreit aus euren Gefängnissen, die eure Gesetze gebrochen haben, die auf eurem Wunsch basierten, dem Plan Luzifers zu folgen, anstatt dem Plan Gottes; ja, wenn er diese hervorbringt und sie erhöht und sie gleich mit allen anderen macht, was werdet ihr dann über eure Gesetze sagen?

88 Siehe, am Tag des Herrn werden alle Bewohner der Erde die einst von denen erniedrigt wurden, die sich über sie erhoben haben; ja, diese werden dem Herrn freudiges Lob singen, der ihnen die Mittel geben wird, durch die sie Freude finden können, was der Zweck ihrer Erschaffung ist.

89 Und während dem Verlauf des Millenniums werden alle Kinder Gottes ihren Vater durch den Sohn kennen lernen; denn er wird als perfektes Beispiel des Vaters auf sie scheinen.

90 Und der Vater liebt alle seiner Kinder und sieht niemanden höher an als einen anderen.

91 Und so werden die geistigen Bedürfnisse aller Bewohner der Erde erfüllt, so dass sie für sich selbst wissen können, dass sie alle Kinder eines Gottes sind, nämlich unserem ewigen Vater.

92 Und nun, meine Brüder und Schwestern, ja ihr, die ihr in den letzten Tagen diese Dinge erhaltet, ihr wisst nun, was für einen Menschen nötig ist, dass er Freude und Glück in der Sterblichkeit finden kann; darum, warum verlängert ihr die Tage der Sterblichkeit und lebt weiterhin in Schmerzen und Elend und Unglück, weil eure Bedürfnisse nicht richtig erfüllt werden?

93 Siehe, ihr habt diese Dinge, die mir geboten wurden, für euch zu schreiben, und wenn ihr sie versteht, dann trachtet danach, sie unter euch zu schaffen.

94 Ja, trachtet danach, allen Bewohnern der Erde die Erfüllung ihrer Bedürfnisse zu geben. Macht die Armen reich, die Gebundenen frei; lasst die Ausgeschlossenen und Gefangenen unter euch spüren, dass sie wichtig sind, und dass sie eure Brüder und Schwestern sind.

95 Denn siehe, wenn ihre Bedürfnisse gestillt sind, so hätte kein Mann oder Frau Ursache, euch böses zu tun und dem Plan Luzifers zu folgen, sondern sie würden im Plan ihres Vaters jubeln, der für sie einen andauernden Zustand der Freude in allen Dingen bietet.

96 Und nun, in diesem ganzen Bericht habe ich euch die Auswirkungen der Menschenkinder gezeigt in ihren Versuchen, diese Bedürfnisse, von denen ich gesprochen habe, gemäß dem Plan Luzifers zu sättigen.

97 Und ihr habt gesehen, wenn sie versuchen diese Bedürfnisse in egoistischer Weise zu erfüllen, dann existiert großes Elend auf der Erde unter euch.

98 Darum, werdet zu Kindern Gottes und folgt dem Plan, den er für euch von Anfang an bereitet hat, und ihr werdet von ihm gesegnet werden.

99 Siehe, wenn der Vater auf einen Menschen blickt, sieht er nicht die bösen Werke, die dieser Mensch getan hat, sondern er sieht den Säugling, den er bei der Erschaffung in seinen Armen hielt.

100 Ja, der Vater sieht nicht einen Mörder im Gesicht eines Mannes, der einen anderen erschlagen hat, noch sieht er das Gesicht eines Sünders, der die Tage seiner Sterblichkeit in überaus großer Sünde vergeudet hat.

101 Siehe, der Vater sieht sein Kind, das er liebt und von ganzer Seele hegt und pflegt.

102 Und wenn eure eigenen Kinder erwachsen sind und so alt sind wie ihr, erinnert ihr euch nicht der Zeiten, als sie jung waren? Ja, erinnert ihr euch nicht der Zeiten, als ihr sie in euren Armen hieltet und Zeuge ihres sanften Lächelns wart, als sie sich an euch geklammert haben und für ihre Freude von euch abhängig waren?

103 Erinnert ihr euch nicht an das kleine Kind, das eure Hand hielt und auf eurem Schoß saß und seinen Kopf an eure Schulter legte und damit seine bedingungslose Liebe zu euch zeigte, die nur ein Kind geben kann?

104 Ja, an diese Dinge könnt ihr euch erinnern. Und welches eurer Kinder, wenn es erwachsen ist, werdet ihr nicht lieben, wegen

dem Wissen, das ihr von ihrer Jugend in eurem Herzen habt?

105 Ich sage euch, dass der Vater alle seine Kinder auf diese Weise liebt; Gute und Schlechte, Reiche und Arme; er liebt sie so wie er sie bei ihrer Erschaffung liebte.

106 Und aus diesem Grund wird er seinen einziggezeugten Sohn nochmals zur Welt senden, um seine Kinder zu erretten und ihnen seine überaus große Liebe zu zeigen, die er für sie hat.

107 Und der Herr wird die Herzen der Menschenkinder zu ihrem himmlischen Vater wenden, und sie werden sich danach sehnen ihn zu kennen und ein Teil von ihm zu werden.

108 Und es wird geschehen nachdem das letzte Millennium vorüber ist, ja, nachdem der Herr die ganze Erde von ihren Sünden gereinigt hat und sie vorbereitet hat, den Vater zu empfangen; ja, nämlich nachdem all diese wunderbaren Dinge unter den Menschenkindern geschehen werden, dann wird der größte aller Segen geschehen.

109 Dann wird der Tag kommen auf den alle heiligen Propheten erwartungsvoll geblickt haben seit Anbeginn der Zeit, im Glauben und ein Auge nur auf die Herrlichkeit des Vaters gerichtet.

110 Siehe, zu dieser Zeit wird der einzige ewige Vater und alle ewigen Mütter, die die Geister aller Menschen erschaffen haben, herabkommen auf die Erde und ihre Kinder an ihre Brust nehmen, mit ihnen reden und sie an sich drücken, mit ihnen lachen und spielen.

111 Und wir werden unsere ewigen Eltern sehen, wie sie wirklich sind. Und sie lächeln uns zu und empfangen uns in ihren Armen, wo wir weinen werden, weil wir sie all die Jahre vermisst haben in denen wir darauf vorbereitet wurden, wieder zu ihnen nach Hause zu kommen.

112 Ja, groß und wunderbar wird dieser Tag sein, wenn wir zu guter Letzt in der einzigen Familie, in der wir je ein Teil waren, wieder vereint sind – der ewigen Familie von Gott.

Kapitel 100

Moroni's Nachwort: Liebt einander, wie ihr möchtet, dass die anderen euch lieben.

Siehe, meine Seele ist zu dieser Zeit vom Geist Gottes überwältigt. Denn siehe, ich weiß, dass ich fertig bin und das Gebot erfüllt habe,

das ich vom Herrn erhielt, und auf das mich der Geist alle Tage meines Lebens vorbereitet hat.

2 Und ich weiß, dass ich in Kürze sterben werde und wieder zur Geisterwelt zurückkehre; denn siehe, die Lamaniten sind um mich herum, und sie haben geschworen, ihre Väter durch meinen Tod zu rächen.

3 Und wenn ich diese Dinge versiegelt und in der Erde verborgen habe, werde ich nicht länger flüchten, sonder werde mich von ihnen fangen lassen und sie mit mir tun lassen was sie wollen.

4 Und ich werde dem Beispiel meines Herrn und Erretters Jesus Christus folgen und mich ihrem Hass beugen, selbst bis zum Tod.

5 Doch wenn sie mein Leben beenden, werde ich sie lieben und ihnen vergeben für das, was sie meinem Fleisch antun, und ich weiß, dass sie niemals mehr Macht über mich haben werden.

6 Und mein Gesicht und meine Augen sind nass von Tränen, denn ich bin betrübt, weil ich diesen Bericht und meine Worte an euch beenden muss, meine geliebten Brüder und Schwestern der letzten Tage.

7 Siehe, ich liebe euch alle. Ich habe euch durch die Größe der Worte von Jareds Bruder kennen gelernt, und auch durch die Visionen und Offenbarungen, die ich euch betreffend vom Heiligen Geist empfangen habe.

8 Und ich weiß, dass ich zeitweise hart gewesen bin wegen der Klarheit der Dinge, die der Herr mir geboten hat, euch zu offenbaren, gemäß dem Amt und der Berufung, die ich als Prophet Gottes empfangen habe.

9 Doch in all diesen Dingen habe ich nie aufgehört, euch zu lieben, denn ich bin auch euer Bruder. Und es ist diese überaus große Liebe, die meine Seele zu dieser Zeit überschüttet.

10 Siehe, ich habe den Beginn unserer Existenz gesehen als die Geistkinder des Vaters, nämlich am Anfang in seinem Reich bis zum Ende der Zeit, wenn wir das Reich erben werden, das uns ewige Freude und Glück bringt.

11 Und meine Seele jubelt wegen der Dinge die ich gesehen habe; denn ich weiß, dass die Meisten von euch, ja, die Mehrheit der Kinder Gottes, in eines seiner Reiche errettet werden.

12 Und auch wenn zeitweise die Tage eurer Bewährung in Körper und Seele überwältigend scheinen, bete ich, meine lieben Brüder

und Schwestern, dass ihr die Hoffnung auf das was ihr nicht seht und versteht mit der Natur des Fleisches, das ihr habt, nicht aufgibt.

13 Siehe, die Zukunft ist wundervoll und herrlich. Und es wird geschehen, dass das Gute das Schlechte überwältigt in allen Dingen; und Friede und Freude und Ordnung wird ein Zustand des Universums sein, wie es immer war und immer sein wird, Welten ohne Ende.

14 Und nun, mit meinen abschließenden Worten lasse ich euch meinen Segen und meine Liebe.

15 Ja, liebet einander. Tut allen Gutes.

16 Seht auf eure Nächsten und stellt sie euch als Kinder Gottes vor. Wisst, dass jeder von euch ein Kind Gottes ist und dass er alle von euch liebt und all diese Dinge zu eurem Wohl getan hat.

17 Erinneret euch der Worte Christi, die euch gegeben wurden. Erinneret euch an sie, meine geliebten Brüder und Schwestern; denn in ihnen werdet ihr Frieden und Freude finden.

18 Und eines Tages werden wir uns treffen im Reich des Vaters, wo wir ewiges Leben empfangen werden. Amen.